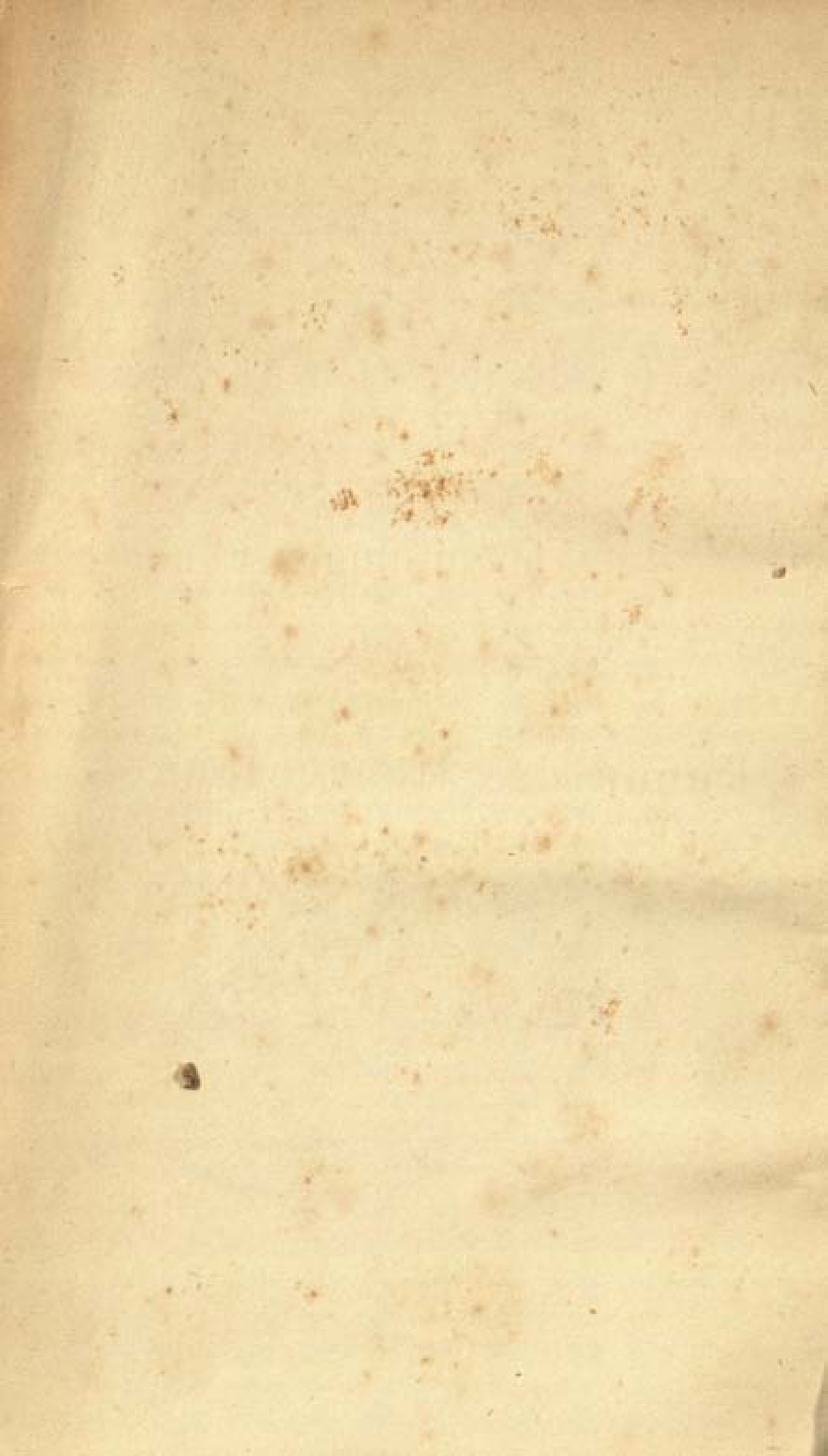




Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes.



Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. **Ludolf Krehl.**



Fünfter Band.

Leipzig, 1876

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Inhalt.

Versuch
einer
hebräischen Formenlehre.

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. Band.

№ 1.

Versuch

einer

hebräischen Formenlehre

nach der Aussprache

der heutigen Samaritaner

nebst

einer darnach gebildeten Transscription der Genesis

und einer Beilage

enthaltend die von dem recipirten Texte des Pentateuchs abweichenden Lesarten der Samaritaner.

Von

H. Petermann.

Leipzig 1868

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

Auf das Anrathen einiger gelehrten Freunde habe ich dem folgenden Versuche einer Formenlehre des Hebräischen nach der Aussprache der Samaritaner, welchen ich nur als einen solchen betrachtet wissen will, und daher der Nachsicht der gelehrten Beurtheiler empfehle, den ganzen Text der Genesis nach der Aussprache des Hohepriesters in lateinischer Umschrift gemäss der S. 5 und 6. angegebenen Norm zugefügt, damit man um so leichter in den Stand gesetzt werde, sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden.

Die Beilage der Varianten für den ganzen Pentateuch wird hoffentlich als eine willkommene Zugabe erscheinen, da sie, wie ich überzeugt bin, den authentischen hebräischen Text der Samaritaner enthält. Der Hohepriester äusserte nämlich den Wunsch gegen mich, den hebräischen Text des Pentateuchs wo möglich in Taschenformat für sich und seine Gemeinde zum Gebrauch in der Synagoge zu besitzen, und fragte mich, ob ich es wohl bewirken könnte, dass derselbe auf königliche Kosten gedruckt, und ihnen eine Anzahl von etwa 150 Exemplaren gratis überwiesen würde. In der Hoffnung dies zu erlangen, gab ich ihm eine bejahende Antwort, machte ihm aber begreiflich, dass dazu ein durchaus correcter Text nothwendig sei, und trug ihm unter Zusicherung eines entsprechenden Honorars auf, die letzten 4 Bücher, da ich die Genesis schon bei dem Vorlesen berichtigt hatte, auf das

Genaueste nach der Ausgabe von Benj. Blayney (Oxford 1790. 8°), welche ich bei mir hatte, durchzugehen, und jede, auch die geringste Verschiedenheit von der im Texte befindlichen Lesart — ohne Berücksichtigung der darunter stehenden Varianten — anzugeben. Er that dies, und schickte mir das Resultat seiner Vergleichung nach Damaskus. Da er nun den Druck zu seiner eignen und seiner Gemeinde Benutzung zu haben wünschte, so musste ihm ganz besonders daran liegen, denselben in grösster Correctheit ausgeführt zu sehen, und ich halte mich daher für berechtigt anzunehmen, dass er mit der grössten Gewissenhaftigkeit bei der Vergleichung zu Werke gegangen sei. — Leider ist es mir nicht gelungen, eine Ausgabe zu ermöglichen, und ich gebe nun in der Hoffnung, dass zu einer solchen sich später eine Unterstützung finden werde, vorläufig nur die Varianten, und zwar nicht von dem samaritanisch-hebräischen Texte der Ausgabe von Blayney, sondern von unserem masorethischen, damit der Leser sogleich sämmtliche Abweichungen der Samaritaner vor Augen habe; auch habe ich dieselben, wie in der Formenlehre, um der Bequemlichkeit der Leser zu genügen, mit hebräischen Lettern geschrieben.

Berlin, Januar 1868. H. P.

Einleitung.

S. de Sacy, welcher bekanntlich mit dem damaligen Hohenpriester der Samaritaner, Schalâma, in Correspondenz trat, die in den Jahren 1808—20 mit langen Unterbrechungen fortgeführt wurde, veröffentlichte im J. 1812 im 52. Heft der Annales des voyages et de la géographie ein Mémoire sur l'état actuel des Samaritains, welches in den „neuen theologischen Nachrichten" Octoberheft 1813 in deutscher Uebersetzung erschien, und zugleich mit den ältern und neuern Correspondenzen im 12. Band der Notices et extraits des Manuscrits Paris 1831, wieder abgedruckt wurde. In dieser Abhandlung sagt er p. 24. der letztern Ausgabe: On avait désiré savoir comment les Samaritains prononcent la langue hébraïque, et pour cela on avait représenté en caractères arabes, autant qu'il est possible de le faire, la prononciation rabbinique des divers noms de Dieu et des premiers versets de la Genèse, priant Salaméh de représenter de même la prononciation usitée parmi sa nation, en caractères arabes. Il ne répond pas à cela d'une manière satisfaisante, et se contente de répéter les divers noms de Dieu, en disant: „Sachez que ces noms sont Jehova, Elohim, El, Schaddaï, Je suis celui qui est, Adonaï. La chose est à cet égard parmi nous, comme vous l'avez dite. Vous nous priez de vous écrire quelques lignes de la loi; sachez que notre livre est écrit comme la présente lettre que vous avez sous les yeux." Malgré le vague de cette réponse, elle pourrait porter à penser que les Samaritains prononcent l'hébreu comme les Juifs, si Salaméh ne disait précisément dans sa première lettre: „Notre prononciation est différente de celle des Juifs, mais la loi est la même depuis le commencement jusqu'à la fin." Au surplus, il se pourrait faire, que tout le système

grammatical des Juifs fût commun aux Samaritains, et que cependant ces derniers prononçassent différemment les lettres, sur-tout les gutturales et les voyelles, comme la prononciation du grec et du latin n'est pas la même par-tout, quoique par-tout on écrive ces langues de la même manière; et, pour donner un exemple encore plus analogue à la matière dont il s'agit, comme la prononciation de l'hébreu est différente chez les Juifs allemands, et les Juifs espagnols, italiens et orientaux. C'est donc encore une question indécise, et qui ne pourra être résolue que quand un savant bien au fait de la prononciation des Juifs, aura été à portée d'entendre prononcer un Samaritain.

Es fragt sich nun aber, ob es überhaupt ein wissenschaftliches Interesse haben kann, zu wissen, wie die Samaritaner noch jetzt das Hebräische aussprechen, nachdem es über 2000 Jahre eine todte Sprache gewesen ist, deren Kenntniss sich seit jener Zeit, seit welcher erst eine aramäische Mundart und dann das Arabische die Landes- und Umgangssprache wurde, nur durch Tradition erhalten konnte, zumal sie gar keine Vocalzeichen haben, welche die Aussprache auch nur einigermassen fixirt hätten. Mussten sich nicht durch die Länge der Zeit eine Menge von Aramaismen und Arabismen einschleichen? während dagegen unsere Aussprache des Hebräischen, die wir von den Juden erlernt haben, von diesen seit länger denn 1000 Jahren in Palästina selbst festgesetzt worden ist, und durch die von ihnen erfundenen und beigeschriebenen Vocalzeichen sich bis auf den heutigen Tag unverfälscht erhalten hat. Allerdings sind diese Einwände nicht ohne Grund, und man möchte geneigt sein, die Verschiedenheit der Samaritaner von den Juden in dieser Beziehung für eine blosse Grille zu halten, welche der Fanatismus gegen diese ihre ursprünglichen Brüder hervorgerufen habe. Allein, wenn man auch wird zugeben müssen, dass manches Fremdartige und Willkührliche sich bei ihnen im Laufe der Zeit eingeschlichen haben kann: so ist doch auf der andern Seite wohl zu berücksichtigen, dass sie mit gleicher, wenn nicht mit noch grösserer Strenge als die Juden, an ihrem Glauben, und was damit zusammenhängt, festhielten, dass die hohepriesterliche Familie, in welcher diese Würde bis jetzt unverrückt geblieben ist, und welche stets ihren Wohnsitz in Nablus hatte, ihre Kenntnisse von der Religion, dem Kultus und der Sprache vom Vater auf den Sohn vererbt hat, und dass die

Samaritaner überhaupt im Osten und Westen nicht viel über Palästina, im Norden nicht über Antiochien, im Süden nie über Kairo hinausgekommen sind, während die Juden schon in frühen Jahrhunderten nach Griechenland und Italien, wie nach dem fernen Osten kamen. Zudem ist die masorethische Vocalisation so voller Spitzfindigkeiten und so scrupulös, dass sie den Geist der Sprache förmlich tödtet, und sie zu einem mechanischen Ganzen macht.

Sollte sich daher in der samaritanischen Aussprache eine gewisse dem Hebraismus entsprechende Einheit darstellen, so würde sie sicher alle Berücksichtigung verdienen, und könnte, so fern sie mit der der Masorethen übereinstimmt, ein wichtiges Moment für deren Bestätigung abgeben, in wie fern sie aber wieder von derselben abweicht, zu weiterer Forschung antreiben, um zu sehen, auf welcher von beiden Seiten die Wahrheit liegen mag. Natürlich kann aber die Kenntniss der Aussprache einzelner Worte, oder auch weniger Verse, wie sie S. de Sacy gefordert hatte, doch nur zu der Einsicht führen, dass sie von der jüdischen abweiche, oder nicht. [1]) Dazu gelangte ich gleich bei meiner ersten Bekanntschaft mit Amram, dem jetzigen Hohenpriester und Sohn des damals noch lebenden greisen Schalâma. Er fragte mich, ob ich das Hebräische verstehe? Auf meine bejahende Antwort legte er mir den Pentateuch vor, und liess mich etwas lesen. Darauf erwiderte er mir, dass ich es nach der Weise der Juden lese, aber nicht nach der der Israeliten d. i. der Samaritaner. Ich fragte ihn, ob sie es anders lesen? Allerdings, war seine Antwort, und er las mir nun dieselbe Stelle in einer Weise vor, dass ich sie nicht verstanden hätte, wenn sie mir nicht schon bekannt gewesen wäre. Dies erregte meine Neugierde; und als ich später wieder nach Nablus kam, um einige Zeit dort zu bleiben, und mich von ihm unterrichten zu lassen, bat ich ihn, mir die ganze Genesis nach samaritanischer Aussprache langsam vorzulesen, wobei ich den hebräisch-samaritanischen Text, den ich in der Ausgabe von

1) Dieses hat schon J. J. L. Bargès in seiner Schrift „Les Samaritains de Naplouse.“ Paris, 1855, 8°. p. 56. gezeigt, wo er Gen. 1, 1—5 nach der samaritanischen Aussprache wiedergiebt. Derselbe hat aber offenbar dies nach dem Gedächtniss aufgeschrieben, wie schon aus der Bezeichnung der Gutturale hervorgeht; und ebenso ist auch seine Vocalbezeichnung nicht überall richtig.

Benj. Blayney, Oxford 1790. 8⁰. vor mir hatte, sogleich vocalisirte. Anfangs schien mir diese Aussprache eine rein willkührliche, aus der Luft gegriffene, und aus reiner Opposition gegen die Juden hervorgegangene zu sein; später aber entdeckte ich doch hier und da streng durchgeführte Consequenzen und bestimmte Gesetze, welche zu weiterm Nachdenken auffordern, und zur Bestätigung oder Rectificirung der jüdisch-christlichen Aussprache dienen können. Namentlich möchte der Umstand, dass bei aller Mannigfaltigkeit der Formen, welche nach der Aussprache der Samaritaner anzunehmen ist, doch eine grosse Einfachheit derselben durchleuchtet, indem der natürlichste Vocal a vorherrscht, im Qal Praet., Part., Inf. abs. und Imperativ oft gleiche Formen haben, auch die Vocale sich fester erhalten, und nicht so vielen Veränderungen unterworfen sind, als dies nach der künstlichen masorethischen Interpunction der Fall ist, der samaritanischen Vocalisation ein höheres Alter vindiciren. Im Allgemeinen aber ist nicht zu verkennen, dass die masorethische Vocalisation den Vorzug verdient, zumal da der aramäische und arabische Einfluss bei den Sam. oft deutlich hervortritt, und dass oft handgreifliche Fehler bei den Samaritanern sich eingeschlichen haben; auch darf ich nicht verschweigen, dass öftere Abweichungen in der Aussprache eines und desselben Wortes auf Rechnung meines ungeübten Ohres und meines Gewährsmannes zu schreiben sind, der nach der Weise aller Orientalen die Vocale möglichst unrein aussprach, so dass er mir oft einzelne Worte wiederholen musste, wobei ich bald diesen, bald jenen Vocal zu hören glaubte, und dass er selbst zuweilen den Text nicht richtig aufgefasst hatte, wie er z. B. 37. 20 אָמָרְנוּ las, was sinnlos ist, für אָמַרְנוּ. Im Ganzen ist jedoch anzunehmen, dass er, der von Jugend auf den Pentateuch gelesen und in der Synagoge vorgetragen hat, die Aussprache besser kannte, als irgend ein Anderer.

Früher hatten die Samaritaner mehrere Bücher, in denen die Regeln für das Lesen des Hebräischen aufgestellt waren. Nach der Versicherung des Hohenpriesters sind diese aber verloren gegangen. Es finden sich nur noch Fragmente einer Schrift betitelt قانون ابي درقا في المقرا und Fragmente eines Commentars dazu. Original wie Commentar sind arabisch, und daher auch die Namen der Vocale, deren 3 angegeben werden: Fatha, Kesre und Dhamma. Für dieselben sind auch besondere Zeichen festgestellt, die über die Buch-

staben gesetzt werden. Der Verfasser unterscheidet aber 3 Arten des Fatha, deren jeder er ein besonderes Zeichen giebt, welches, wie es scheint, einem bestimmten Guttural eigen ist. Das ursprüngliche und eigentliche Fatha wird durch das Zeichen ˅ ausgedrückt, neben welchen noch ˡ und — gebraucht werden; die Buchstaben dafür sind ࠀ, ࠄ, ࠇ, für Kesre wird gebraucht ࠏ, für Dhamma ࠀ. Ausserdem wird darin noch ein Zeichen für Teschdid (ˆ) gegeben. — Eine andere kleine Schrift über das Lesen des Hebräischen betitelt قوانين المقرا von ابو سعيد, in welcher 12 Regeln angegeben werden, erwähnt **J u y n b o l l** in seinem Werke Commentarii in historiam gentis Samaritanae. Lugd. Bat. 1846. p. 58. Anm. 2. Sie findet sich in einem Codex der königl. Bibl. zu Amsterdam No. 27., welcher nach einer kurzen und einer ausführlichen hebr. Grammatik p. 203—220 dieselbe enthält. [1])

Ich werde nun versuchen, die Elemente der hebräischen Sprache nach der Aussprache des Hohenpriesters Amram, so weit es mir möglich ist — da nicht alle Formen in der Genesis vorkommen — darzustellen. Da sie jedoch für unser an die masorethische Vocalisation gewöhntes Auge theilweise zu sonderbar erscheinen möchten, ich auch öfter zweifelhaft bin, ob ich ָ oder ַ, ֳ oder ֲ zu setzen habe, so werde ich die samaritanische Aussprache mit lateinischen Lettern wiedergeben, und zwar die einzelnen Consonanten in folgender Weise: ב durch w — בּ mit Dagesch lene durch b, mit D. f. durch bb — ג durch g — ד durch d — ו quiesc. durch u, mob. durch w, und mit D. f. durch ww und bb, da es verschieden ausgesprochen wird — ז durch z nach franz. Aussprache — ט durch ṭ — י quiesc. durch i, mob. durch j — כ durch k — ל durch l — מ durch m — נ durch n — ס durch s — פ durch f, פּ mit D. l. durch p, mit D. f. durch pp oder ff — צ durch ṣ

1) Diese letztere hat Th. Nöldeke in seiner Abh. „über einige samaritanisch-arab. Schriften, die hebr. Sprache betreffend, Göttingen 1862.“ (als bes. Abdruck aus den Nachrichten von der K. Ges. d. W. zu Gött. 1862 No. 17. u. 20.) S. 19 u. ff. vollständig in Original und Uebersetzung mitgetheilt, und derselben interessante Bemerkungen aus der grössern Grammatik vorausgeschickt. Wir ersehen daraus, wie das Folgende ergeben wird, dass trotz einzelner Abweichungen doch im Allgemeinen die Aussprache des Hebr. sich bei den Samaritanern gleich geblieben ist.

— ק durch q — ר durch r — שׂ und שׁ durch š — ת durch t. Die Gutturalen bezeichne ich nur, wo sie zwischen 2 Vocalen stehen, durch ◌̓. Dies ist die genaue Aussprache derselben, welche allein hier in Betracht kommt, die Verdoppelung der übrigen Buchstaben zeige ich auf dieselbe Weise, wie bei den Gutturalen und ב, ך, פ durch Verdoppelung des betreffenden Consonanten an. Den Vocal der Tonsilbe bezeichne ich durch ◌́.

Erster Theil.

Von der Schrift und den Lauten.

§. 1.

Von den Consonanten

1) Die Samaritaner nennen die hebräische Quadratschrift Jehudi يهودى, und leiten sie von Esra ab, welcher, wie sie sagen, um seinen Verfälschungen der Tora Eingang zu verschaffen, die ursprüngliche hebräische Schrift, Ebrani عبرانى, die sich nur ganz rein bei den Israeliten d. i. den Samaritanern erhalten hat, umänderte.

2) Die Namen der Buchstaben sind: Aláf, Bit, Gamán, Dalát, I, Bar, Zen, Ît, Tit, Jûd, Kâf, Labád, Mim, Nûn, Simcát, În oder Îi, Fi, Ṣadi, Qôf, Risch, Schán, Tâv.

3) In Betreff der Aussprache ist Folgendes zu bemerken: a) die Gutturale, welche die Samaritaner bei dem Sprechen des Arabischen keineswegs mit einander verwechseln, unterscheiden sie bekanntlich in ihrem Dialect gar nicht. Denselben Fehler begehen sie auch bei dem Lesen des Hebräischen.[1]) ה gilt den Samari-

---

1) Sie dienen zur Vocaldehnung, die jedoch in der tonlosen Endsilbe nicht bemerkbar ist, und bilden zwischen 2 Vocalen einen oft kaum hörbaren Hiatus, können aber auch verdoppelt werden, und nehmen dann scheinbar zuweilen den Laut eines doppelten j an, z. B. 49, 12. מֵחָלָב mijjéleb, v. 20. מַעֲדַנֵּי mijjudāni; so auch יֹאמַר ijjâmer (nicht jijjâmér). Sonst tritt in der Regel statt der Verdoppelung nur ein stärkerer Hiatus ein, z. B. מֵעַל mi'al. Jenes j ist jedoch nicht der Laut des Gutturals, sondern nur bedingt durch das vorhergehende

tanern durchaus als Zungenbuchstabe, und nimmt gleich den andern Consonanten die Verdoppelung an, z. B. בֵּרֵךְ berrek (für בֵּרַךְ). Vgl. auch Nöldeke a. a. O. S. 14.

Die weichere Aussprache der litterae בגדכפת hat sich bei den Samaritanern nur in den Buchstaben ב und פ erhalten, und zwar bei dem erstern ziemlich genau in denselben Fällen, in denen sie auch nach unserer Aussprache stattfindet; jedoch lesen sie לבבכם lebavkimma רבבה rabáva, wahrscheinlich, um die Concurrenz von zwei aspirirten ב zu vermeiden, wesshalb sie auch וּבזהב wávzāb, und יובב jūvab aussprechen, aber עקב éqev; auch lesen sie בכשבים bekkischvêm, וארבע wárva, und wárba. Bei פ hat die weichere Aussprache bei Weitem mehr überhand genommen, was vielleicht einem Einfluss des Arabischen zuzuschreiben ist, und findet sich namentlich bei Eigennamen, zu Anfang der Wörter, und selbst, wenn פ dagessirt ist. Die Fälle, welche ich angemerkt habe, sind folgende: פני fáni, מרחפת amra'éfat, פרי firi, פישון fischôn, פרת fárat, מפרי miffiri, פן fen, ונפקחו uneffaqá'u, ותפקחנה uteffaqâna, ויתפרו ujitfáru, מפני miffáni und ebenso לפני elfáni u. s. w. ויפר wâ'far, המתהפכת emmetâféket, ותסף utásef, ויפלו ujafálu 4, 5 (wahrscheinlich Versehen meines Gewährsmannes, da er sonst statt ויפלו ujippálu las, jedoch steht hier in der arab. Uebers. وذهب ماء وجهه) פניו fáno, פניך fánek, נפלו nafálu, לפתח elféta, פצתה faṣáta, פיה fija (fi'a), לפצעי elfaṣa'i, ספר ásfar, יפת jéfet, גפר gáfar, ואספת wâséfta, נפתחו niffatá'u, ויפתח ujifta, בפיה bafija (bafi'a) ופרו uféru, למשפחותהם elmešfūti'imma, אוסף ūsef, לנפשתיכם elnafešutikímma, ישפך jiššáfek, פוט fōṭ, נפתחים neftá'êm, פתרסים fetrásêm, פלשתים filištêm, וארפכשד warfekšad, פלג fálak, נפלגה niffalága, ספרה sífra, נשרפה nišráfa, לשריפה elšerifa, נפץ náfoṣ, ושפה wéšfa, שפתים ešfátêm,

---

i, und eingeschoben, um den Hiatus zu vermeiden, daher es bei andern Vocalen nie vorkommt, z. B. האור a'ōr, הענבים a'ēnáwēm u. s. w. In dem Hithpal. von שחה geht die Verdoppelung auf das folgende ו über, welches dann b gesprochen wird; wenn a darauf folgt, verschmilzt dieses mit einem vorhergehenden a, wie לארץ läreṣ, laáreṣ. Analog dem j nach i schieben sie in dem Worte אלהים, welches sie elúwēm aussprechen, so auch in קָוָה kuwa 4, 12 ein ו ein. In זרועי (זְרֹעִי) zarúwi wird ו als mobile betrachtet. — Das Pathach furtivum kennen sie natürlich nicht.

שפה éšfat, ויפץ ujífeṣ, משפחות mešfá'ôt, נפשי néfši, פרעה fáru, ושפחות wešfá'ôt, בכסף evkásef, והפרזי waferízzi, עפר áfar, כפר kâfar, הרפאים arrefá'êm, פארן fárrân, משפט méšfaṭ, הפלים affélêṭ, הפגרים affagárêm, שפחה ešfá'a u. s. w., ישפט jíšfaṭ, פרי (für פרא 16, 12.) fári, כספך késfak, הפר ífêr, והפריתי wāfríti, כספו késfu u. s. w., פתח féta, מפתח mifféta, פת fat, האף âf, היפלא ajifla, ויפנו ujafánu (vielleicht Versehen des Sam. für ujífnu), תספי tésfi, ויפצר ujefáṣar, אפה áfa, הפתה afféta, פה fâ, גפרית gifrît, ויתפלל ujitfállal, וירפא ujírfa, ויפקח ujefáqa, ופיכל ufíkal, פילדש fíldaš, לספר lisfar, בעפרון bífrôn, המכפלה ammakfêla, מספה mésfa, פניתי fennîti, ויפתח ujéfta, ואפנה wêfánna, לאלפי lâláfi, עיפה êfa, הפילגשים effilgášêm, ויאסף wijjásaf, שפחת išfāt, מפדן miffáddan, בפיו bafíju (bafi-u), אפו áfô, אף ef, ויפרך ujífrak, פדנה faddána, ופרצת ufaráṣta, פי fi, ויספר ujesáfer, זלפה zílfa, נפתלתי niffatálti, נפתלי niftáli, חרפתי erifúti, פצלות faṣálôt, פצל faṣal, הפרוד éfrêd, ויפרץ ujífraṣ, בפדן bafáddan, התרפים etérfêm, נכסף néksef, נכספתה nekséfta, פשעי fešá'i, טרפה ṭerîfa, ישפט jîšfaṭ, בפחד bafá'ad, ויפגעו ujefagá'u, לפלטה elfelíṭa, פרות fêrōt, אכפרה ekaféra, פני fánu, פעמים fâmêm, פגשתי fagéšti, רדפו radáfu, אליפז elifaz, צפו (n. pr.) ṣafû, אלופי alûfi, אלוף álôf, פעו (n. pr.) fû. פינן fînan, פסים féssêm, ויוסיפו ujusífu, ויספר ujesáfer, תשפכו tišfáku, ויפשיטו ujafšîṭu, הפסים efféssêm, לפוטיפר elfuṭífar, ופתילך ufatílak, צעיפה ṣifa, והפתיל waffátil, פרצת faráṣta, ויקצף ujiqṣaf, כף kaf, פתרנו fitránu, כמשפט kemméšfaṭ, פה fâ, פתר fátar, שפה éšfat, הפרות afférōt, ושריפות ušarifōt, לפקדון elfiqdôn, פיך fijak (fi-ak), צפינתי פנה ṣefínti fâne, פליטה felíṭa, לטפכמה alṭafkimma, הליפות elifôt, ויפג ujáfag, ופלוא (n. pr.) ufíllu, פרץ fáraṣ, ופואה ufû'a, אפרתה ifráta, בערף bâraf, לגפן elgáfen, שפפון šafáfôn, יוסף jûsef, פרשים farrášêm, ויספדו ujisfádu, מספד másfad, פשע féša, פקד יפקד fáqad jifqad. — Ich muss jedoch hierbei bemerken, dass ich öfter, wo die Aussprache der Samaritaner mit der masorethischen übereinstimmt, unterlassen habe, die weichere Aussprache zu bemerken. Nach dem alten Grammatiker bei Nöldeke a. a. O. S. 16. kennen die Sam. auch eine doppelte Aussprache von ד und ת, eine aspirirte und eine nicht aspirirte; doch muss ich gestehen, dass ich diesen Unterschied nicht bemerkt habe. ו hat eine dreifache Aussprache: 1) als Vocal u, 2) w, 3) wenn es verdoppelt wird, meist wie b. Dasselbe sagt auch Abu Sa'id bei Nöldeke a. a. O. S. 42. ט und צ, den ara-

bischen ط und ص entsprechend, sprechen die Samaritaner richtig in dem hintern Theile des Gaumens aus, und ebenso ק als gutturales q. Dasselbe beobachten aber auch die orientalischen Juden. Für שׁ und שׂ haben sie (gleich den Aramäern) nur den ohne Zweifel ursprünglichen Laut als sch (š), indem ס den reinen Ton des s vertritt.

§. 2.

Von den Vocalen.

Der natürlichste Vocal a ist den Samaritanern zufolge im Hebräischen bei Weitem der vorherrschendste, und nächst demselben das aus ihm getrübte æ oder e, welches oft für a promiscue gebraucht wird. Da die Gutturale nicht ausgesprochen werden, so können sie eigentlich auch keine andere Vocalveränderung herbeiführen als die der Verlängerung derselben; gleichwohl finden wir, dass zuweilen der A-Ton besonders bei ihnen hervortritt.

Bei Verlängerung eines Wortes am Ende, und bei dem Fortrücken des Tones lassen sie ein o regelmässig in u, und ein e in i übergehen, woraus hervorgeht, dass auch nach ihnen die getrübten Vocale e und o länger sind als i und u[1]). Beispiele s. unten bei dem Nomen.

Um ein Wort nicht mit einem vocallosen Consonanten zu beginnen, geben sie demselben entweder einen vollen Vocal, גבול gévul, ברית béret, גביע gévi, מתי méti für מְתֵי, נזיר nézir, פרי firi, פרת fárat, oder setzen auch häufig einen Vocal und zwar a, e, oder i vor, jedoch, weil der Text nicht verändert werden darf, kein א prostheticum, so dass das Wort mit einem Vocal anfängt: z. B. מרחפת amra'éfat, ספר ásfar, נשיא énši, רקיע érqi, שכם éškem, בתואל evtú'él, ליום éljóm, בדרך evdérek oder avdérek. u. s. w. נשי inši, לשון ilšón. Ebenso beginnen öfter Silben mit einem Vocal, was die Masorethen verwerfen, aber die heutigen Syrer, namentlich die Jacobiten, gleichfalls thun, wie אביו awi-u, פריו firi-u, הנשים a'inšim, כנשים ka'énšēm (aber הרקיע árqi) und, da die Gutturale nur, wenn sie verdoppelt werden sollen, lautbar sind, so kann man

---

1) Wenn sie הגוי éggui (égguj) und הגוים eggójēm sprechen, so spricht dies nicht dagegen, weil im Plural ו den Ton erhält, und im Singular tonlos ist; jedoch vgl. §. 3.

hierher auch die Fälle rechnen, wo sie in der Mitte zwischen zwei Vocalen zu stehen kommen, und nur einen Hiatus erzeugen, wie אחר a'ër, כהן ká'en; aber auch dieser wird meist vermieden, indem man die Silben, wenn sie gleiche Vocale haben, scheinbar zusammenzieht, wie נהר nâr, קהל qâl, לחם laem, oder náer, qáab, léem. Das Patach furtivum erkennen die Samaritaner nicht an; darauf soll auch wohl die 8te Regel des Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 30. 43.) hindeuten. Um Kakophonie zu vermeiden, geben sie dem Präfix ב, welches eigentlich vocallos ist, vor den Buchstaben בומף den vollen Vocal a, z. B. במלך bamálek, בבגד babéged, בפחד bafâd, ebenso dem Präfix כ vor einem andern כ, z. B. ככוכבי kakukáwi, und ein e dem ל vor einem andern ל mit e, z. B. ללדת lelédet In allen diesen Fällen ist der Artikel nicht involvirt. Zuweilen erleiden die Vocale eine Veränderung nach dem folgenden Consonanten, der auf sie einwirkt, z. B. מטל muṭṭál, מצרים muṣrem 21, 21. vgl. 37, 28. יולד juwwáled, מציד muṣṣêd, ein Mal auch durch den folgenden Vocal: השחם uššú'êm. Uebrigens halten die Samaritaner gleich den Arabern die Vocale bei der Flexion fest, und lassen sie nicht in Schwa übergehen, da bei ihnen der Ton auf der penultima liegt, also יקטלו jiqṭálu u. s. w. für יִקְטְלוּ u. s w. Oefter setzen sie, wenn aus der geschlossenen eine offene Silbe wird, e für i, wie im Hithp. der Verba I. Gutt.

§. 3.

Vom Tone.

Der Ton ruht, wie im Aramäischen, gegen die Regel der Masorethen, fast stets auf der penultima. Nur in sehr wenigen Fällen bleibt er, wenn das Wort am Ende wächst, auf derselben Silbe, die dann zur antepenultima wird, z. B. מולדת mulédet, מולדתי mulédeti.

Da man aber berechtigt ist, zu erwarten, dass die Tonsilbe, wenn sie eine offene ist, einen langen Vocal bekommt, oder doch festhält, und dennoch die tonlose Endsilbe, welche den langen Vocal ō oder ē hat, wenn sie durch Zusatz am Ende zur Tonsilbe wird, regelmässig die kürzern Vocale u oder i annimmt, wie z. B. ברית bérêt, בריתי beríti, דור dōr, דורות dúrôt: so glaube ich, daraus schliessen zu können, dass die Vocalisation im Allgemeinen

die alte geblieben ist, der Ton aber, welcher ursprünglich meist auf der Endsilbe lag, vielleicht durch Einfluss des Aramäischen oder Arabischen auf die penultima übergetreten ist. Fälle, wie הגוי égguj, הגוים eggójêm, neben welchen sich aber auch לגוי élgoj und הגוים eggujêm finden, können entweder Versehen sein, oder als Ausnahmen gelten.

Von den durch die Pausa veranlassten Vocalveränderungen findet sich bei den Samaritanern keine Spur. Die einzigen Beispiele, welche man vielleicht anführen könnte, sind דברת, welches zweimal in Pausa, 18, 5. und 19, 21. steht, und dann dibbérta gelesen wird, wogegen es die Samaritaner in der Mitte des Verses 27, 19. debbírta lesen, ferner אשימנו aśiminnu 21, 13. in der Mitte, aber aśiménnu, 21, 18 am Ende des Verses, und לקחו, welches der Samaritaner 43, 15. leqá'u, aber 34, 28. in Pausa laqá'u sprach.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Erster Abschnitt.

Pronomina.

§. 4.

Pronomen personale.

Die Formen des Pron. pers. separ. sind folgende:

1te Person Sing. אנכי anáki 3, 10. 4, 9. und אני áni 15, 7. 42, 18. mit ו praef. ואני wáni 6, 17.

1te Person Plur. אנחנו anánu, 13, 6. 29, 4., und ebenso auch 42, 11., wo in unsrem Texte נחנו steht.

2te Person Sing. masc. אתה átta 3, 11. 26, 29. und mit ה interrog. האתה a'átta 27, 21.

2te fem. אתי étti 12, 11. 13. 24, 23. 47. stets mit Jod am Ende, welches in unserm Texte bekanntlich nicht steht.

2te Person Plur. masc. אתם attímma 44, 27. oder ettimma 29, 4. mit ו praef. ואתם wattimma 9, 7. und wettímma 26, 27.

2te Person fem. kommt nur 31, 6. mit ו praef. vor, und lautet ואתין wéttên für וְאַתֵּנָה.

3te Person Sing. masc. הוא û 2, 11 u. s. w., mit ו praef. והוא u'û, 13, 16. mit ה art. ההוא a'û 19, 33.

3te fem. היא î 3, 20. 4, 22. u. s. w. durchgängig, mit ו praef. והיא u'î 37, 25., mit ה art. ההיא a'î 2, 12.

3te Person Plur. masc. הם émma 3, 7. 6, 4. und ímma 14, 24. 25, 16., mit ו praef. והם wémma 14, 13. und wímma 42, 8., mit ה art. ההם a'émma 6, 4. Diese Form wird stets ohne ה am Ende geschrieben.

3te fem. הנה ínna 21, 29. 33, 6.

Von den Suffixen werde ich weiter unten bei den andern Redetheilen sprechen.

§. 5.

Der Artikel

Das ה des Artikels lautet bald a, bald e, und beide Aussprachsweisen werden promiscue gebraucht, z. B. המבול ammábbul und emmábbul, הדלת addélet und eddélet, הדעת addât und eddât; jedoch ist der A-Laut bei Weitem der vorherrschende, und der E-Laut tritt namentlich hervor, wenn derselbe bei einem Nichtguttural auch in der folgenden Silbe liegt.

Die Verdoppelung des folgenden Buchstaben wird nie unterlassen, von einer Compensirung derselben durch einen langen Vocal vor schwachen Buchstaben wissen die Samaritaner nichts, und, da sie die Gutturalen in der Aussprache ganz übergehen, so wird, wenn die Verdoppelung auf einen solchen Buchstaben fällt, der Hiatus nur verstärkt[1]) wie in האימים a'îmêm (für הָאֵמִים), האל á'el, האחד a'éd, aber auch á'ad, האיש a'îš, האשה a'íšša, האלהים a'elúwêm, האילה a'îla (für הָאֵלֶּה), האיל a'îl, האבל a'ével, החלום a'élôm, והתימר wa'îmar, החללים a'elálêm, העפרי a'ifri, העזים a'ízzêm, העיר a'îr, הענבים a'enáwêm, העים a'îṭ, העין a'în, העץ a'îṣ, החסדים a'esádêm, האדום a'édôm. העוף a'ûf, האנשים a'enášêm und Kap. 18. und 19. von den Engeln האנושים a'enúšêm, החמור a'émur.

1) Nach Abu Sa'id (s. dessen 9. Regel bei Nöldeke S. 30. 44.) wird der Vocal des Artikels vor einem Guttural, wenn er mit den Präfixen ב, כ, ל, verbunden ist, gedehnt.

Vor einem Guttural lautet der Artikel stets a; nur mit ב praef. wird בבית bêt ausnahmsweise 21, 22. 33, 1. gesprochen für בַּבַּיִת.

Die Beispiele, in denen der Artikel vor einem Nichtguttural e lautet, sind folgende: הבור ébbôr, הַגָּבִיעַ eggéwi, הגוי, eggúj, הגוים eggôjêm und eggújêm, הכוס ekkúwwas, הכרובים ekkarúvêm, הכיתנת ekkîtánet, הפילגשים effilgášêm, השנה eššéna, הילדה für הַיַּלְדָּה ejjalîda, הפרות efférôt, הנשא für הַנָּשָׂא ennéši, המקנה emméqui, המשנה emméšni, הדקות eddáqqôt, בתחלה bettêla für בַּתְּחִלָּה, הנקדות ennequdôt, הניחח enni'a für הַנִּיחֹחַ, השלים eššállêt, השמאל eššémâl, הכבשן ekkavášsan für הַכִּבְשָׁן, הכוכבים ekkukávêm, השבלים eššebélêm, הכבוד ekkávôd, ברחב berrâb (berráab) für בָּרְחוֹב, השני eššáni, השרגים ešširúgêm für הַשָּׂרִגִים, הנכר ennékar, השבע eššáwe und eššáwa והירה wejjára, הירך ejjérek, ובגפן ubeggáfen, והכשבים wekkíšvêm und בכשבים bekkíšvêm, הלחם ellêm (elláeaem) הפסים efféssem, השבר eššávar, השה ešši, השחם eššâm (eššáam), השם eššém, השרץ eššéreṣ, התישים ettíšem, הכהנים ekka'énem, המטעמים emmeṭámêm.

Dagegen setzen sie bald a, bald e in folgenden Wörtern: הנערה ennâra und והנערה wannâra, הדלת eddélet und addélet, הדעת eddât und addât, המערה emmâra und ammâra, הרעה erráa und erréa, aber הרעות arráôt, הקטנה aqqaṭánna und eqqaṭánna. התבה ettíva und attíva, הבמות ebbíma und abbíma, הסל assâl, aber הסלים esséllêm, השמים eššámêm und aššámêm, המשקה emméšqi, aber המשקים emméšqem und amméšqem, הבית ebbêt und abbêt, היום ejjôm und ajjôm, und הימים ejjámêm, המים ammêm und emmêm, הבכירה ebbakíra und abbakíra, המטה emméṭa und amméta für הַמִּטָּה, הראשון arra'íšôn und erra'íšôn, הגדול eggádôl und aggádôl, pl. הגדלים eggadélêm, הדבר addéwar und eddéwar, pl. הדברים addewárêm und eddewárêm, הנחש annâš (annáaš) והנחש wennâš (wennáaš), und הרעב errâv und arrâv (erráav und arráav), הבאר ábbêr und ébbêr. בבקר babbéqar und bebbéqar, הגל aggál und eggál. הגן aggán und eggán, הגשם eggášam und aggášam, הדרך addérek und eddérek, הילד ejjáled, aber הילדים ejjalídêm und ajjalídêm, הים ajjám und ejjám, הכסף akkásef und ekkásef, הלילה allíla und ellíla, הנגב annégev und ennégev, הנזם annézam und ennézam, הנחל annêl und בנחל bennêl (annéel und bennéel). הנער ennâr und annâr (ennáar und annáar), הנפש ennáfeš und annáfeš, הפנים appâm und eppâm (appáam und eppáam), הפתח afféta und efféta, השחר aššâr und eššâr (aššáar und

eššáar), הַשֶּׁמֶשׁ aššímes und eššímes, הגמל eggámal, aber הַגְּמַלִּים agga-málêm und eggamálêm.

Alle übrigen Beispiele des Artikels haben a; nur 21, 15 wird השחים uššú'em gelesen, indem man den Vocal der zweiten Silbe auf die erste übergetragen hat.

§. 6.

Die übrigen Pronomina.

1) Das Pron. demonstrativum Sing. masc. lautet, wie bei den Masorethen, זֶה, mit Präfixen וָזֶה, בָּזֶה, aber mit dem ה art. bald הַזֶּה, bald הָזֶּה; auch die seltne Form הַלָּז hat dieselben Vocale. Sie findet sich an beiden Stellen 24, 65. und 37, 19., wo die Masorethen הַלָּזֶה haben. Die Femininalform זאת wird zéôt gesprochen, mit ל praef. לזאת ilzéôt, mit dem ה art. הזאת sowohl azzéôt, als ezzéôt.

Der Plural אלה lautet ílla, mit מ praef. מאלה mi'ílla, mit ה art. האלה a'ílla.

2) Das Pronomen relat. אשר wird wahrscheinlich mit Rücksicht auf die allgemeine Betonung der penultima, אשר éšar gesprochen.

3) Die Pronomina interrogativa lauten, wie in unserm Texte, מִי und מָה. Die verschiedene Vocalisation von מה kennen sie nicht. Mit dem praef. ל lautet es למה léma.

Zweiter Abschnitt.

Das Verbum.

§. 7.

Allgemeine Bemerkungen.

1) Die Zahl der sogenannten Conjugationen ist dieselbe, wie die Rabbinen festgestellt haben, jedoch machen die Samaritaner (analog dem Aramaismus) von Pu'al und Hoph'al nur selten Gebrauch, und scheinen sie geflissentlich zu vermeiden.

2) In Betreff der Modi stimmen sie ebenfalls mit den Rabbinen überein, jedoch kann man zweifelhaft sein, ob sie den Inf.

absol.[1]) anerkennen, da sie die Formen desselben meist als Part. zu betrachten scheinen, und an einigen Stellen das Verb. fin. dafür setzen, wie 8, 3. 5. Die letztere Stelle ist die auffallendste, wo היו הלכו וחסרו für הָיוּ הָלוֹךְ וְחָסוֹר steht; da aber Abu Sa'id übersetzt صارت فى ذهاب وتناقص, so kann man vermuthen, dass auch der sam. Text früher gleichlautend mit dem masorethischen Text war. Uebrigens scheint mir die von unserm Texte verschiedene, und dem Perf. und Part. gleichlautende Vocalisation des Inf. abs. (was auch zuweilen von dem Inf. cstr. gilt) kein Beweis für eine andere Auffassung der Sam. zu sein; vielmehr möchte ich behaupten, dass darin mehr Ursprünglichkeit liege, indem anfangs alle diese Formen sich von einander wenig oder gar nicht unterschieden.

Ausser dem Part. Pa'ul haben die Sam. noch das aramäische Part. pass. Pe'il, wie wir weiter unten sehen werden, und bilden daraus auch durch Anfügung der Afformativa des Perf. ein Perf. pass.

3) Die Personalflexion zeigt noch die ältern ursprünglichen Formen, im Perf. II Pers. Sing. fem. תְּ, תִּי.[2]) II. Pers. Plur. masc. תֶּם, fem. תֶּין.

Im Imperf. II und III Pers. Plur. fem. ־ָ נָה.

Erstes Capitel.

Das regelmässige Verbum.

§. 8.

Qal.

Im Perf. III Pers. Sing. masc. ist auch den Samaritanern zufolge die gewöhnliche Form קָטַל; sie findet sich in folgenden Beispielen: שָׁבַת, רָכַשׁ, קָרַב, קָבַר, פָּתַר, פקַד, בָּרַח, זָכַר, גָּדַל, בָּתַר, שָׁמַר, so auch פָּצַל 30, 38, für פִּצֵּל, dabei 19, 6. סָגָרו (vielleicht eine Correctur) für סָגַר. Daneben findet sich e unter dem zweiten Radical 2, 24. ודבק udáveq und 26, 10. שכב šákev, ein doppeltes

---

1) Vgl. Gesenius de Pent. Sam. origine, indole et auctoritate. p. 28. und desselben Lehrgeb. der hebr. Spr. p. 779.

2) Vgl. Nöldeke a. a. O. S. 7., wo es sich zeigt, dass man früher (vor 600 Jahren) témma für tímma, aber auch schon tên sprach, wie jetzt, und ebenso II P. Sing. fem. ti.

e in dem Worte קצף qésef 41, 10., und vielleicht auch e in der ersten, und a in der zweiten Silbe 49, 9., wo רבץ révaṣ steht; jedoch scheinen die Samaritaner dies hier, wie 4, 14. als Part. aufzufassen, da auch die arab. Version des Abu Sa'id رابض dafür hat.

Von der III. Pers. Sing. Fem. kommen folgende Formen vor: גדלה gadéla, כבדה kavéda, צדיקה ṣadíqa 38, 26. Ausserdem lesen sie noch 48, 10. כבדה kaváda für כָּבְדוּ; da dies aber, auf עיני ישראל bezogen, ein grober Verstoss gegen die Grammatik wäre, die sam.-arab. Version كَلَّتَا, und die samaritanische [Samaritan], also jene Dual. Fem., diese Plur. Fem. haben, so ist כבדה wohl ohne Zweifel als aramaisirende Form der III. Pers. Plur. Fem. zu fassen. Formen mit a als Vocal des zweiten Radicals fanden sich zwar bei den regelmässigen Verben nicht, wohl aber bei den unregelmässigen, wie wir weiter unten sehen werden.

Die II. Pers. Sing. masc. lautet, wie nach unserer Aussprache: דָּלַקְתָּ, וְסָפַרְתָּ, רָפַצְתָּ, וּפָרַקְתָּ, dagegen aber auch גָּנַבְתָּ.

Von der II. Pers. Sing. Fem. bietet die Genesis bei dem regelmässigen Verbum kein Beispiel dar.

Die I. Pers. Sing. hat gleich der zweiten meist a zum Vocal des zweiten Radicals: וְשָׁרַבְתִּי, זָקַנְתִּי, קָבַרְתִּי, קָטַנְתִּי, שָׁכַבְתִּי und וְשָׁרַבְתִּי; es findet sich aber auch e für a: וזכרתי uzakérti, פגשתי fagéšti, und 43, 14, wo die Samaritaner שכלתי שכלתי šakélti šekílti lesen. Hier sollen wohl die Vocale des zweiten שכלתי noch deutlicher auf die passive Bedeutung (vgl. den vorhergehenden Paragraph) des Wortes hinweisen. Das erstere שכלתי scheinen sie in der That activisch, und ohne Rücksicht auf die Form wie einen Inf. abs. aufzufassen, oder sie nehmen das erstere in neutraler Rede, so dass zu übersetzen wäre: wie ich (schon durch den Verlust von Joseph) kinderlos war, so bin ich (jetzt durch die Festnahme von Simeon) kinderlos gemacht worden. Die arabische Version hat nach der Ausgabe von Abr. Kuenen (L. B. 851. وانا لمّا اثكلت ثكلت, wo für لمّا wahrscheinlich كما zu setzen ist; der Commentar von ابراهيم ال يعقوب الرجان aber, welcher sonst in der Regel zuerst die Uebersetzung des Abu Sa'id giebt, stellt nach der von dem Hohenpriester Amram besorgten Abschrift auf der hiesigen königl. Bibl. Cod. Pet. 4, a. drei verschiedene Erklärungen auf, und sagt Folgendes:

والى كاشم شكلتى شكلتى اى وانا كما ثكلا ثكلت فامّا شكلتى تفسيرها
الثكل ومعناه الفقد وهو كان فاقدًا ليوسف ولشمعون كما تقدّم القول
منه فى معنى ذلك بقوله انى شكلتم يوسف ايننو وشمعون ايننو
(42, 36.) اى اياى اثكلتم يوسف فقدتو (Vulgärform für فقدتم
وشمعون فقدتو (فقدتم) وامّا شكلتى معناها الاثكال وهو انه من جمله
ما دبره من ارسال الهديه والطلب من الله جعل الاثكال على قدرته تعالى
او انه جعل المعنيين واحدا فى قوله شكلتى شكلتى بمعنى انى كما فقدت
اولاً فقدت ثانيًا, und fügt die gewöhnliche Redensart hinzu: والله اعلم
بالصحيح. Von dem Pl. des Perf. kommt nur die dritte Person vor, und zwar fast durchgängig mit doppeltem a: גָּדְלוּ, מָלְכוּ, קָרְדוּ, סָגְרוּ, קָבְרוּ, רָדְפוּ, רָכְשׁוּ, וּשְׁמָרוּ 18, 19., aber 41, 35. lesen sie וישמרו ujišmáru für וְיִשְׁמְרוּ. Ein doppeltes e findet sich dagegen in שרצו šeréṣu, ושרצו ušeréṣu, und גברו gevéru 7, 19, 20. 49, 26. Das Part. act. zeigt verschiedene Formen:[1]) 1) jedoch nur 1 Mal die masorethische, nur mit kurzem e in der zweiten Silbe: 4, 9. mit ה int. השמר ašómer, 2) u in der ersten und a in der zweiten Silbe: 18, 25. ebenfalls mit ה int. השפט ašúfat, 3) mit u in der ersten, und e in der zweiten Silbe: השרץ aššúreṣ, הרמש arrúmeš und errúmeš, 4) am häufigsten mit doppeltem e grösstentheils von intransitiven Verbis: הרמש arrémeš und רמש rémeš (wofern dies an den vorkommenden Stellen nicht als Subst. angesehen wird), שכב šékev, שכן šéken, שפך šéfek. Dahin ist vielleicht auch zu rechnen שברים ševírem für שֹׁבְרִים 47, 14. und vielleicht auch רבצת revíṣat 49, 25. und רבצים reviṣêm für רֹבְצוֹת 29, 2., obgleich der Sing. רבץ révaṣ 49, 14. und 4, 7. lautet, vielleicht wegen des gutturalen ץ mit a gesprochen. Endlich wird es 5) mit doppeltem a ausgesprochen in משל mášal und תפש táfaš, und auf eine 6te Form mit a in der ersten und e in der zweiten Silbe weisen הרמשת arrámšet 1, 21. und arraméšet 1, 28. hin.

Das Part. pass. hat im Sing. masc. eigentlich ô zum Vocal des mittelsten Radicals, aber auch u kommt vor, im Fem. und Plur.

---

1) Vgl. Nöldeke S. 8. 9.

überhaupt steht bei einem Zusatz am Ende (s. Cap. 1. §. 2.) stets u; der Vocal des ersten Radicals ist meist a, selten e. Beispiele: ברוך bárôk und báruk, ברדים barúdêm, קשורה qašúra גנוב génôv, גנובת genúvat, und וגנובת ugenúvat, für גְּנֻבְתִי und וּגְנֻבְתִי 31, 39. Der Inf. abs. wird auf verschiedene Weise vocalisirt. Zuvörderst findet sich die masorethische Form 37, 8. המלוך תמלך amálôk tímlak, demnächst aber andere, welche sonst dem Part. act. eigen sind, wie שופט šúfaṭ für שָׁפוֹט 19, 9. vgl. 18, 25. wo dieselbe Form für שֹׁפֵט steht — משל mášal für מָשׁוֹל und מֹשֵׁל 37, 8. und 45, 26. — פקד fáqad 50, 24. 25. — שכר šákar 30, 16. Eigenthümlich erscheint aber טרף טרף ṭáref ṭáref für טָרֹף טֹרַף 37, 33. und 44, 28. In der arab. Version steht an der erstern Stelle, wie auch bei Ibrahim اختطافا اختطف, an der zweiten خطفا خُطف, die samarit. Uebersetzung hat dafür 37, 33. [illegible], aber 44, 28. [illegible]. Aus dieser letztern Uebertragung könnte man annehmen, dass die Sam. hier 2 Infinitivi absoluti desselben Verbi neben einander gestellt wissen wollen; da dies aber ohne Beispiel ist, so möchte ich lieber das erstere ṭáref für Inf. abs., das zweite aber für Perf. Qal in passiver Bedeutung halten (obgleich dagegen 49, 27. spricht, wo יטרף jíṭraf in transitivem Sinne zu fassen ist), auch scheint טרפה ṭerífa 31, 39. als ein Part. pass. genommen zu werden. Möglicherweise könnten beide ṭáref Perfecta der passiven Form für ṭéref sein, wie 8, 5. היו הלכו והסרו s. §. 7. Man wird dabei an das oben erwähnte שכלתי šakélti erinnert.

Der Inf. cstr. hat in der Regel die Form קְטֹל vgl. לִלְבֹּשׁ, לִדְרשׁ, לִקְרֹב, לִפְתֹּר, לִסְפֹּר, לִסְפֹּד, לִקְבֹּל, וְלִנְשֹׁל (aber 23, 6. lesen sie מִקְבַר Subst. für מִקְּבֹר), לִשְׁמֹר, לִשְׁכַּב, לִקְבֹּר. Daneben steht 1 Mal die Form קְטַל 35, 22, in dem Worte בִּשְׁכַּן, aber auch die des Inf. abs. findet sich für den cstr. 36, 31. לפני מלך alfáni málak für לִפְנֵי מְלָךְ, wofern sie hier nicht an ein ausgelassenes אשר éšar denken, und מלך als Verbum finitum nehmen, wie אַחַר auch nach unserm Texte Lev. 14, 43 mit dem Verb. finit. für אַחַר אֲשֶׁר steht, und ein deutliches Beispiel dafür giebt בליתי 18, 12. s. unten bei den Verbis לה. Endlich finden wir 9, 16. לאזכרה lezakkára für לִזְכֹּר; allein dies soll wahrscheinlich das im Leviticus öfter vorkommende nach dem masor. Texte aus Aphel, nach dem Sam. aber,

sofern hier nicht ein Versehen obwaltet, und ebenfalls lazkára zu lesen ist, sonderbärer Weise aus Aphel und Pael gebildete Nomen subst. sein, wiewohl man auch dann den st. cstr. hier erwartet.

Im Imp. ist die gewöhnliche Form קְטַל,[1]) vereinzelt finden sich aber auch קְטֹל und קְטֻל. Die vorkommenden Beispiele sind:

Sing. II. Pers. masc. וספר uséfar, קבר qévar, וקבר uqévar, שכן šékan, und mit ה parag. שכבה šekáve — רדף rádaf.

Sing. II. Pers. fem. שכבי šekávi.

Plur. II. Pers. masc. קברו qeváru, ושברו uševáru 42, 2., und ebenso mit ו cop. 43, 2., wo wir שִׁבְרוּ lesen — ושרצו ušerésu für שִׁרְצוּ 9, 7.

Die Formen לקטו laqqéṭu für לִקְטוּ, wie bei dem Perf. מכרו mekkéru und מכרתם mekkertímma für מָכְרוּ und מְכַרְתֶּם übergehe ich, da sie offenbare Pielformen sind. Die regelmässige Form des Imperf. ist יִקְטַל [2]) und der Vocal des zweiten Radicals erhält sich auch bei der weitern Flexion.

III. Pers. Sing. masc.: יִגְדַּל und וַיִּגְדַּל, וַיִּגְנֹב, נִשְׂרַף, וַיִּמְלֹךְ, יִמְשֹׁל, יִפְקֹד, וַיִּקְרַץ, וַיִּפְתֹּר, וַיִּצְבֹּר, וַיִּקְצֹף, יִקְרַב, וַיִּרְדֹּף, וַיִּשְׁבֹּת, וַיִּשְׁטֹם, יִשְׁכַּב und וַיִּשְׁכַּב, יִשְׁכֹּן und וַיִּשְׁכֹּן, וַיִּשְׁמֹר, יִשְׁפֹּט und וַיִּשְׁפֹּט, וַיִּשְׁקֹל, וַיִּתְמֹךְ. Ausserdem finden sich aber noch mehrere Abweichungen. So lesen sie 9, 21. (vgl. 43, 34.) wegen der passiven Bedeutung וישכר ujiššákar Niph. für וַיִּשְׁכַּר, ferner Pielformen für Qal: וימכר ujemékker für וַיִּמְכֹּר, ויקבץ ujeqábbeṣ für וַיִּקְבֹּץ, und so auch 41, 35. wahrscheinlich eine Correctur, wo in unserm Texte וְיִקְבְּצוּ steht. Einige Verba aber nehmen sonderbarer Weise die Vocale des Piel an, ohne zugleich die Verdoppelung des mittelsten Radicals zuzulassen. Ausser einigen Verbis II. und III. Gutt., von denen weiter unten die Rede sein wird, gehören hierher ויזכר ujezákar für וַיִּזְכֹּר, und ויפצר ujefáṣar für וַיִּפְצַר, ein drittes regelmässiges Verbum dieser Art wird sich gleich nachher bei der III. Pers. Plur. zeigen. Da dieselbe Form noch bei 2 andern regelmässigen Verbis vorkommt, welche auch den Masorethen zufolge Pielformen sind,

1) Dieselbe Form giebt auch der alte Grammatiker bei Nöldeke S. 11 an, vgl. S. 35. 47.

2) Nach Abu Sa'id bei Nöldeke S. 26. 27. 41. erhalten die Präformativen des Imperf., wobei er als Beispiele: יקום, אשוב, אשתחוי, ילך, נעבד, נקריב, תלך anführt, stets è (kurzes Fatha), und nur, wenn ו oder י folgt, wie in אוכל, אודי, יומת, תוליד, יירא, u oder i, und ebenfalls i vor א im Niph'al: יאכל, איאסף u. s. w.

nämlich ויִפְצל ujefáṣal, und namentlich ויספר ujesáfer in der Bedeutung von „erzählen“, was in so fern wichtig ist, da die Sam. gern bei verschiedenen Bedeutungen auch verschiedene Formen anwenden, und bei dem Verbo שאב, welches diese Eigenthümlichkeit, wie wir später sehen werden, theilt, der Inf. לשאב elšé'ev für לִשְׁאֹב 24, 13. 20. 43. eine Pielform zu sein scheint:[1]) so könnte man wohl auch die übrigen als solche anerkennen, nur vermag ich keinen Grund dieser Eigenthümlichkeit anzugeben. Wir hätten dann auch die vorhin aufgeführten Formen זכר zákar und וזכרתי uzakérti für Pielformen anzusehen, wenn man nicht annehmen will, dass die Sam. Qal und Piel hier promiscue gebrauchen. Vgl. פִצל fáṣal und יִפְצל jefáṣal und unten צחקתי ṣa'áqti mit מצחק amṣá'eq. Ich darf jedoch nicht unbemerkt lassen, dass der sam. Grammatiker Schems ul hukamâ nach Nöldeke S. 11. obige Formen zu Qal rechnet, und folgende Beispiele anführt: ויזכר Gen. 30, 32. ויקרא 1, 3. תפרה Ex. 34, 20., ferner ימחץ, ויצעק, וימאן, ישאב ohne Angabe der Stellen. Auffallend ist darunter bes. ויקרא, welches mein Gewährsmann an der angeführten Stelle, wie überall, ujiqra aussprach, wiewohl auch Wilson, Lands of the bible 669 dasselbe wa-iqara liest. — Andere Verba von derselben Form, wie es scheint, führt Nöldeke S. 13 an, von denen ich aber aus der Gen. nur אכפרה ekaféra 32, 20. belegen kann; dagegen stimmt תספה tésfi 18, 23. nicht zu jener Aussprache. Abu Sa'id dehnt die Vocalisirung des 1. Rad. im Imperf. in der 12. Regel (Nöldeke S. 35 und f. 47.) noch weiter aus. Endlich stehen auch zuweilen Hiphilformen für masorethisches Qal: ויטמן ujáṭmen 35, 4. für וַיִּטְמֹן, was nicht auffallen kann, da auch nach unserm Texte II Reg. 7, 8. dieses Verbum mit derselben Bedeutung in Hiphil vorkommt — ויסגר ujésger für וַיִּסְגֹּר 2, 21. 7, 16. neben סגר ságar 19, 6. und סגרו sagáru 19, 10., bei welchem Verbo derselbe Fall eintritt — ויִפקד ujéfqed 40, 4. 41, 34. neben ויִפקד ujífqad 50, 24. 25., wobei jedoch der Unterschied zu bemerken ist, dass die Form des Qal von Gott, die des Hiphil (vgl. auch 39. 5.) von Menschen gebraucht wird — und endlich וישביר ujéšbêr 41, 56. für וַיִּשְׁבֹּר, weil dieses Wort sonst in Qal stets die Bedeutung von „Getreide einkaufen“, hier aber, wie in Hiphil, vgl. 42, 6 die von „Getreide verkaufen“ hat.

---

1) Dagegen ist השאבות essa'évôt 24, 11. ebenso sicher Part. Qal.

III. Pers. Sing. fem. וַתְּשַׂכֵּב ,וַתִּקְשֶׁה ,וַתִּלְבַּשׁ ,וַתִּגְנֹב. Auffallend ist hier die Niphalform ותדבק utiddábeq 34, 3.,[1]) wahrscheinlich um die passive oder reflexive Bedeutung genauer zu bezeichnen, obgleich dieselbe in der Form ודבק udáveq 2, 24. auch in Qal anerkannt ist; wogegen die Stellen 19, 19. und 31, 23 dem Qal die Bed. des Erreichens zueignen. Ferner ist aus einem exegetischen Grunde תִּרְמֹשׂ 9, 2. als Hiphil aufgefasst, und wird térmeš gelesen, welches zu übersetzen ist „(was die Erde) erregt, bewegt d. i. hervorbringt", weil sonst bei diesem Verbo stets על האדמה steht, nie ohne על.

II. Pers. Sing. masc. תִּגְזֹל ,וַתִּגְנֹב ,תִּמְשֹׁל ,תִּשְׁמֹר. Für תְּשַׁקֵּר 21, 23. lesen die Sam. utešáqqar, welches auch den Masorethen zufolge sonst nur im Piel vorkommt.

Auch in der I. Pers. Sing. bleibt der Vocal i des Präformativs: אֶגְדַּל ,אֶשְׁכֹּל ,אֶשְׁמֹר, und mit ו cop. und ה parg. וָאֶקְבְּרָה.

III. Pers. Plur. masc. וַיִּסְפְּדוּ ,וַיִּמְשְׁכוּ ,וַיִּבְרְחוּ ,וַיִּשְׁכְּלוּ ,וַיִּגְדְּלוּ, וַתִּסְפְּרוּ ,וַיִּשְׁכְּנוּ ,יִשְׁכְּבוּ ,יִשְׁבְּתוּ ,וַיִּקְרְבוּ und יִקְרְבוּ ,וַיִּקְבְּרוּ ,וַיִּצְבְּרוּ. Für יִשְׁפְּטוּ steht, vielleicht als Correctur 31, 53. der Sing. יִשְׁפֹּט. Nur das Verbum שרץ hat im Imperf. wie im Perf. e zum Vocal des zweiten Radicals: יִשְׁרְצוּ. Ausserdem findet sich Niph. für Qal in וישכרו ujiššakáru (s. oben), und ויגברו ujiggebáru 7, 18. oder ujiggabáru 7, 24. auffallender Weise neben Perf. Qal 7, 19. 20. für וַיִּגְבְּרוּ, ferner Piel: וימכרו ujemekkéru für וַיִּמְכְּרוּ, ויקבץ ujeqábbeṣ für וַיִּקְבְּצוּ 41, 35. s. oben, und die eigenthümlichen Formen ויפצרו ujefaṣáru (s. oben), so wie יזמנו jezaménu 11, 6. wahrscheinlich eine Correctur für das schwierige יָזְמוּ.

Von der III. Plur. fem. kommt nur 1 Beispiel vor: תרכבנה tirkavínna.

II. Pers. Plur masc.: תִּשְׁמְרוּ und תִּשְׁכְּבוּ.

Für תִּרְגְּזוּ lesen sie 45, 24. תתרגזו titregázu, also Hithp. (aramaisirendes Hithpe'el für hebr. Hithpa'el), wie auch die sam. Version hat; die arabische hat تَتَرَبَّغُوا, wofür Ibrahim z. d. St. تَلْبَثوا setzt und sagt dazu: وقصد بهذا القول وجهين الاول لاجل الاستعجال والثاني كيلا يتشاجروا.

Die erste Person Plur. findet sich nur mit ה parag. wie נִכְרְתָה und וְנִשְׂרְפָה ,וְנִשְׁכְּבָה ,וְנִשְׁבְּרָה ,וְנִכְרְתָה.

---

1) Ibrahim übersetzt auch وتعلقت, jedoch Abu Sa'id nach der Ausg. von Kuenen وعلقت.

Aus den gegebenen Beispielen geht hervor, dass ה parag. sowohl als ו convers. keine Veränderung in der Form herbeiführen, und dass das letztere von dem ו copulae nicht unterschieden wird.

§. 9.

Die abgeleiteten Conjugationen.

A. Niphal.

Es ist eigenthümlich, und wie mir scheint, ganz unbegründet, dass die Sam. im Perf. gewöhnlich den ersten Radical verdoppeln, — auch im Part. kommt 1 Beispiel dieser Art vor — und dass diese Verdoppelung bei einigen Verbis auch den zweiten Radical trifft, so dass sie auf diese Weise die offenbar spätern Formen, wie נִכַּפֵּר Deut. 21, 8. und נִוַּסְּרוּ Ez. 23, 48., welche sich auch in unserm Texte finden, zur Regel machen. Die Nichtverdoppelung des 1. Rad. im Perf. und Part. findet sich nur bei כסף; die Verdoppelung des 1. und 2. Rad. durch alle Formen dieser Conjugation findet statt bei den Verbis ברך, מלט, פלג, פרד und קבץ; alle übrigen Verba verdoppeln nur den 1. Radical.

Folgende Formen des Niphal finden sich in der Genesis:

Perf. III. Pers. Sing. fem. ונכרתה unikkaráta, נפלגה niffaleága.

II Pers. Sing. masc. נכספה nekséfta für נִכְסַפְתָּה 31, 30.

I. Pers. Sing. נפתלתי niffatálti, ונשמדתי unišsamádti, נגנבתי nigganévti 40, 15. für גֻּנַּבְתִּי.

III. Pers. Plur. ונברכו unibbarráku, נכמרו nikkamáru, נפרדו nipparrádu.

Part. נדרש niddáreš, aber auch נכבד nikbad.

Inf. abs. נכסף néksef. cstr. הגמל iggámel, להמלט lemmállaṭ, הפרד ippárrad.

Imp. Sing. masc. השמר iššámer und iššámar, המלט immállaṭ, הפרד ippárrad. Vgl. Nöldeke S. 15.

Plur. masc. הקבצו iqqabbáṣu.

Imperf. III. Pers. Sing. masc. יבצר jibbáṣar, ויגמל ujiggámel, יכרת jikkáret, יספך jiššáfek, יפרד jippárrad.

III. Pers. Sing. fem. תכרת tikkáret, ותקבר utiqqávar und uteqqávar, ותשרף utiššáref.

II. Pers. Sing. masc. תקבר tiqqávar.

I. Pers. Sing. אמלט immállaṭ 19, 20. für אִמָּלְטָה, und אסתיר iššátêr.

III. Pers. Plur. masc. יפרדו jipparrádu und ויפרדו ujipparrádu ויסכרו ujissekáru.

I. Pers. Plur. נסתר nissátar.

B. Piel.

Der erste Radical hat hier durch alle Formen meist e, jedoch, namentlich im Imperf. auch a. Vor den consonantischen Endungen des Perf. geht e des zweiten Radicals gewöhnlich in i über.

Perf. III. Pers. Sing. masc.: ברך bérrek, דבר débber, כבס kébbes, שכל šékkel 48, 14. Für פִּצֵּל 30, 38. lesen sie פצל fáṣal, wie es scheint, ein Perf. Qal, ob sie gleich im Imperf. (s. unten) eine dem Piel analoge Form annehmen; für מִגֵּן aber 14, 20. lesen sie מגן émgen auf dieselbe Weise, wie 15, 1. für מָגֵן; sie halten also auch an der erstern Stelle dieses Wort für ein Subst., und Abu Sa'id wie Ibrahim übersetzen es an beiden Stellen durch تُرْس.

III. Pers. Sing. fem. דברה debbéra.

II. Pers. Sing. masc. גרשת 4, 14. geríšta oder gerríšta, דברת 18, 5. und 19, 21. dibbérta, an beiden Stellen als letztes Wort im Verse, in Pausa, aber 27, 19. in der Mitte des Verses debbírta.

I. Pers. Sing. דברתי, debbírti, ברכתי berríkti und וברכתי uberríkti.

III. Pers. Plur. דברו debbéru, לקטו laqqéṭu, wo die Masorethen לִקְּטוּ lesen 31, 46. Die Form שכלו šakálu aber für שִׁכֵּלוּ 31, 38. soll ohne Zweifel wegen der ihr beigelegten intransitiven Bedeutung Qal sein. Abu Sa'id übersetzt es تثكل.

II. Pers. Plur. masc. שכלתם šekkeltímma. שלמתם šellimtímma.

Das Part., welches mit einem vocallosen Consonanten beginnt, erhält entweder einen Hülfsvocal vorgesetzt, wie מדבר emdébber 27, 6., amdébber 29, 9., מרגלים emreggélêm und במרגלם bemreggélêm, oder das Präformativ bekommt einen vollen Vocal, wie המדבר ammadébber, מבקש mabáqqeš. Einmal, 16, 13. las der Sam. הדבר eddébber für הַדֹּבֵר, also ה art. als Pron. rel., was nur im spätern Hebraismus vorkommt, vgl. Ges. Lehrgeb. d. h. Spr. S. 654 u. f. Von dem Inf. abs. findet sich nur 1 Beispiel: ברוך bírruk 22, 17. für בָּרֵךְ; der Inf. cstr. lautet: דבר débber, לדבר eldébber, בדבר evdévar aber 27, 5. ist Subst. für בְּדַבֵּר Abu Sa'id übersetzt es durch خطاب, und מדבר emdébber 31, 29. ist Part.

falsch aufgefasst für מְדַבֵּר. Ibr. hat dafür פן תדבר féu tedébber, Abu Sa'id من أُخْطاب. Ausserdem kommt noch vor לְבָרֵךְ elbérrek.

Imperat. Sing. masc. דבר débber, גרש gérreš.

Plur. masc. דברו debbéru, ספרו sefáru 40, 8. Dies ist nicht Imp. Qal, da das Verbum hier die Bedeutung von „erzählen" hat, sondern die undagessirte Form von Piel, welche bei demselben auch im Imperf. sich findet.

Das Imperf. hat sowohl a als e zum Vocal des ersten Radicals. Imperf. III Pers. Sing. masc. ויבקש ujebáqqeš, יברך jebérrek, und 48, 20. jebérrak, ויברך ujebérrek, ויבתר ujebáttar, ויגרש ujegárreš ידבר jedébber und וידבר ujedébber, וילקט ujeláqqeṭ, ויקדש ujeqáddeš, וישרת uješérret, ferner ויספר ujesáfer und ויפצל ujefáṣal. Ueber diese Form der beiden letzten Verba s. oben bei Qal.

III. Pers. Sing. fem. ותדבר utedébber.

II. Pers. Sing. masc. תדבר tedébber, תבקש tebáqqeš.

I. Pers. Sing. ואברך webérrek, auch 12, 3. für וַאֲבָרְכָה, ואדברה wedebbéra, und ohne Verdoppelung אכפרה ekaféra. Aber ואגדלה wagdíla 12, 2. für וַאֲגַדְּלָה ist Hiphil.

III. Pers. Plur. masc. ויברכו ujeberréku, וידברו ujedebbéru.

II. Pers. Plur. mas. תדברון tedebbérun.

I. Pers. Plur. נדבר nedébber, ונספר unesáfer.

C. Pu'al.

Diese Conjugation scheint den Sam. ganz unbekannt zu sein [1]), wenigstens setzen sie in der Genesis überall, wo sie nach unserm Texte sich findet, andere Formen dafür. In Betreff der regelmässigen Verba habe ich schon oben (bei dem Inf. abs. Qal) von בֹּרַךְ gesprochen. Ein anderes Praet. Pu'al ist קֻבַּר 25, 10., wofür sie קבור qávôr lesen. Dies ist offenbar das Part. Pa'ul, welches aber an dieser Stelle als Perf. anzusehen ist. Auch später bei dem unregelmässigen Verbo werden wir sehen, dass den Sam. das Part. und die III. Pers. Sing. Perf. identisch sind, und dass sie nach aramäischer Weise aus dem Part. pass. Qal verbunden mit den Afformativen des Perf. ein Perf. pass. bilden. Ausserdem

---

1) Auch Schems ul hukamâ kennt nach Nöldeke S. 15, weder Pu'al noch Hoph'al.

findet sich in unserm Texte nur noch גֻּנַּבְתִּי, 40, 15. wofür die Sam. das Perf. Niphal נגנבתי nigganévti setzen. Von dem Part. Pu'al kommt nur 15, 9. מְשֻׁלָּשׁ und מְשֻׁלֶּשֶׁת vor; die Sam. lesen dafür amšállaš und amšallášat, ein aramäisches Part. pass. von Pi'el.

Das letzte Beispiel diese Conjugation ist der Inf. abs. גֻּנֹּב, die Sam. haben dafür גנוב, welches sie gánuv aussprechen. Dies ist entweder Part. pass. oder Inf. abs. von Qal.

D. Hiph'il.

Die Präformativen dieser Conjugation haben meist e zum Vocal, nicht selten aber auch a, selbst bei dem Perf. nach aramäischer Weise, wo aber auch i zuweilen vorkommt, der zweite Radical hat in der Regel ebenfalls e, welches bei der Anfügung von Afformativen meist in i übergeht.

Perf. III. Pers. Sing. masc. המטיר ámṭêr, הפקד éfqed, הפריד éfred.

„ III. Pers. Sing. fem. הלבישה elbíša.

„ II. Pers. Sing. masc. הסכלת eskílta.

„ III. Pers. Plur. הבשילו ibšílu.

„ II. Pers. Plur. masc. והשכמתם waškemtímma.

Part. ממטיר mámṭêr, מבדיל méwdêl, המשביר amméšbêr; aber מזכיר mazákir 41, 9. ist wahrscheinlich Part. Pi. für mazáker, weil Hiphil (vgl. 40, 14.) sonst in transitiver Redeutung vorkommt.

Inf. estr. ולהבדיל ulávdêl, להשכל láškel.

Imperat. Plur. masc. השליכו ašlíku.

Imperf. II. Pers. Sing. masc. ויבדל ujévdel, ויברך ujébrek, וילבש ujélbeš, ויפקד ujéfqed, וירכב ujérkev; aber וידבק ujídbaq 31, 23. in der Bed. von „erreichen" für וַיַּדְבֵּק, וישכם ujiškam für וַיַּשְׁכֵּם, und וישקף ujíšqaf für וַיַּשְׁקֵף sind Imperf. Qal.

Imperf. III. Pers. Sing. fem. ותלבש utélbeš, ותשלך utéšlek; dagegen ist ותגדל utígdel 19, 19., welches nach den Masorethen II. Pers. Sing. masc. sein soll, intransitiv gefasst und die III. Pers. Sing. fem., daher auch Abu Sa'id وتعظم, und Ibr. وتعاظم, übersetzt.

Imperf. III. Pers. Plur. masc. ויפשיטו ujafšítu, וישליכו uješlíku; aber וישכמו ujiškámu für וַיַּשְׁכִּימוּ, und וישקפו ujišqáfu für וַיַּשְׁקִפוּ (26, 31. u. 18, 16.) sind Imperf. Qal.

E. Hopha'l und Hithpa'el.

Von Hoph'al findet sich kein Beispiel eines regelmässigen Verbi in der Genesis [1]), aber von Hithpa'el kommen folgende Beispiele vor:

Perf. III. Pers. Plur. והתברכו wetbarráku.

Imperf. I. Pers. Plur. נצטדק niṣtáddaq. Ausserdem ist oben S. 21. schon die Form תתרגזו titregázu als eine dem aramäischen Hithpe'el angehörige erwähnt worden.

§. 10.

Pronominal-Suffixa am Verbum.

Die Formen der Verbalsuffixe sind folgende:

Suff. I. Pers. Sing. נִי ־ֵנִי = ni, áni.
„ II. Pers. Sing. masc. ךָ [2]) k, ak.
„ II. Pers. Sing. fem. ךְ [2]) êk, ek.
„ III. Pers. Sing. masc. ו, הו u, u, é'u.
„ III. Pers. Sing. fem. ה, a, e.
„ I. Pers. Plur. נו, [3]) nu, ánu.
„ II. Pers. Plur. masc. כם, [3]) kímma, akímma.
„ II. Pers. Plur. fem. fehlt.
„ III. Pers. Plur. masc. ם ma, ímma, émma.
„ III. Pers. Plur. fem. ין, נה [2]) inna, ínna.

Die Suffixa ohne Bindvocal werden an vocalische, die andern in der Regel an consonantische Verbalausgänge angefügt.

Die Participia kommen hier nicht in Betracht, weil sie Nominalsuffixa annehmen. Dasselbe findet auch bei den Infinitiven statt, wenn sie substantivisch gefasst werden; jedoch betrifft bei diesen die Veränderung nur das Suff. I. Pers. Sing.

Das Imperf. hat ausser den genannten Formen in der I. so wie in der III. Pers. Sing. masc. und fem. zuweilen noch ein Nun epentheticum, wodurch die Suffixa folgende Gestalt erhalten:

---

1) S. oben die Anm. zu Pu'al. Die Sam. scheinen überhaupt die Formen dieser Conjugation fälschlich meist zu Niph'al zu rechnen. Nur weiter unten werden wir einige Beispiele von unregelmässigen Verbis angeben, die sich wohl nur als Formen des Hoph. ansehen lassen.

2) Vgl. Nöldeke i. d. a. Schr. S. 7.

3) Vgl. Nöldeke S. 8.

Suff. I. Pers. ני —, ני —, ínni, énni.
„ III. Pers. masc. נו —, נו — ínnu, énnu.
„ III. Pers. fem. נה — ínna.

Die Verbalformen erleiden durch die Anfügung der Suffixa nur in seltnen Fällen eine unbedeutende Veränderung, welche fast nur die Endung betrifft, und bei den einzelnen Beispielen besonders bemerkt werden soll.

§. 11.

Das regelmässige Verbum mit Pronominalsuffixen.

A. Perfectum.

III. Pers. Sing. masc. mit Suffixen: זבדני zavadáni, ושמרני ušamaráni — ברכו berréku 27, 41. und ברכהו berreké'u 27, 27. für בֵּרְכוֹ, מכרנו mekkeránu für מְכָרָנוּ 31, 15.

III. Pers. Sing. fem. mit Suff. גנבתם ganvatimma, 31, 32. wobei der Vocal des mittelsten Radicals ausgefallen ist, vielleicht weil das Wort in Pausa steht?

II. Pers. Sing. masc. mit Suff. זכרתני zakertáni, וקברתני uqavartáni — ברכתני berriktáni — והזכרתני wazkirtáni.

I. Pers. Sing. mit Suff. סמכתיו samaktí'u — וברכתיו uberriktí'u 17, 16. für וּבֵרַכְתִּיהָ, weil die Sam. das Suff. auf בן beziehen; auch Abu Sa'id übersetzt وسأباركه. Bei der Anfügung des Suff. der 2. Pers. masc. lesen sie in der Regel e für i in der Endsilbe: שכרתיך šakértêk, ושמרתיך ušamártêk. Dieses e ist ohne Zweifel aus dem Suff. ךָ zu erklären, dessen a vor die Endung i gesetzt wurde, und mit derselben in e überging. Nur zweimal ist i geblieben, in וברכתיך uberriktik 26, 24. und ולקחתיך uleqâtik 27, 45. Sofern dies nicht Versehen meines Gewährsmannes ist, so lässt es sich aus dem unmittelbaren Anschluss des Suff. k an die vocalisch ausgehende Verbalform erklären, was die Sam. aber wahrscheinlich vermeiden, um ein unterscheidendes Merkmal für das Suff. II. Pers. Sing. fem. zu gewinnen, welches — wie ich vermuthe — denn Beispiele davon kommen in der Genesis nicht vor — auf diese Weise angefügt wurde.

In der III. Pers. Plur. findet bei demselben Suffix eine ganz analoge Umstellung der Vocale statt. Die Endung u wird mit dem eigentlich nachfolgenden a des Suff. ak zu ok, daher גמלוך gamá-

lôk 50, 17. vgl. יעבדוך javádôk 27, 29., יודוך júdôk 49, 8., נגענוך nagénôk 26, 29.

In der Stelle 33, 13. finden wir bei den Sam. für וְדְפָקוּם 2 Lesarten: die Londoner Polyglotte hat mit mehrern Codd. ודפקתים udafaqtímma, also die erste Person; aber diese Lesart verwarf der Hohepr. als unrichtig, und las ודפקתם udafaqtímma ohne Jod, also die 2. Person, woraus wir zugleich erkennen, dass die Sam. in der II. Pers. Sing. masc. Perf. vor diesem Suffix den Endvocal a wegfallen lassen. Dieselbe Lesart finde ich auch bei Ibrahim. Aus der arab. Version kann man nicht ersehen, ob Abu Sa'id die 1. oder 2. Person gelesen hat, doch ist in der Ausgabe von Kuenen ausdrücklich die 2. Person bezeichnet: وكدنتم. Der sam. Uebers. hat zwar [Samaritan], aber auch dieses kann leicht aus [Samaritan] entstanden sein. 26, 15. lesen die Sam. סתמום satamúmma d. i. Qal, für סִתְּמוּם.

B. Infinitiv.

Beispiele: בשכבה baškáva, ולשמרה ulišmára. Eigenthümlich ist אחרי קברו a'úri qaváru 50, 14, für אַחֲרֵי קָבְרוֹ. Man könnte qaváru für das Verbum finitum halten; da aber Abu Sa'id ebenfalls بعد دفنه übersetzt, so ist es wohl richtiger, qaváru als eine gedehnte Form für qváru, qeváru anzusehen.

Im Pi'el lesen sie 28, 6. בברכו baberrúku für בְּבָרְכוֹ nach der oben angeführten Form des Inf. abs. statt beberréku, wie man erwarten sollte. 37, 4. las der Hohepr. offenbar falsch דבריו deváro Subst. mit Suff. für דַּבְּרוֹ; denn Ibrahim hat דברו, was debbéru zu lesen ist, und übersetzt لمخاطبته (ولا يقدروا), ebenso Abu Sa'id, welcher nur richtiger على مخاطبته hat. Da die vorliegende Handschrift des genannten Commentars von dem Hohenpr. selbst später geschrieben ist, so ist diese Lesart ohne Zweifel vorzuziehen, und jene nur als ein Versehen von seiner Seite zu nehmen.

Ausserdem findet sich noch כדברה 39, 10. kadebbéra, und בדברם avdebberímma 50, 17.

C. Imperativ.

Nur 2 Beispiele finden sich von diesem Modus mit Suffixen: וכבשוה ukevašû'e 1, 28., wo הָ, wie an einigen andern Stellen für הָ gesetzt wird, und ברכני berrekáni 27, 34. 38.

D. Imperfectum.

III. Pers. Sing. masc. m. Suff. יזבלני jizbalínni 30, 20. לא ישטמנו lá jišṭamánu 50, 15. für לוּ יִשְׂטְמֵנוּ, Abu Sa'id und Ibrahim übersetzen لا يتحقّفنا. וירדפם ujirdafimma — יפגשך jefagášak, ויברכני ujeberrekáni, יברכך jeberrékak und ויברכך ujeberrékak, ויברכהו ujeberreké'u, aber 14, 19. lesen sie ויברך את אברם ujebérrek it Avram für וַיְבָרְכֵהוּ, ויברכם ujeberrekímma — וילבשם ujelbišimma, und ויפקדהו ujefqedé'u 39, 4. nach dem oben bei Hiph'il angegebnen Grunde für וַיְפַקְדֵהוּ.

III. Pers. Sing. fem. תדבקני tidbaqínni, 19, 19. ותתפשהו utitpašé'u 39, 12. — תברכך teberrékak 27, 4. 25.

II. Pers. Sing. masc. תקברני tiqbarénni 47, 29. tiqbarínni 50, 5. — תברכני teberrekínni, תבקשנו tevaqqešínnu 43, 9. m. Suff. III. Pers., aber תְּבַקְשֶׁנָּה 31, 39. fehlt im sam. Texte.

I. Pers. Sing. אדרשנו edrašénnu — אברכך eberrékak, ואברכך weberrékak, so auch 27, 7. für וַאֲבָרֶכְכָה — ואברכהו weberreké'u, ואברכם weberrekímma.

III. Pers. Plur. masc. וישטמהו ujišṭamé'u 49, 23. für וַיִּשְׂטְמֻהוּ, Abu Sa'id übersetzt ebenfalls, wie 50, 15. وتحقّفه, — ויסתמום 26, 18. ujistamúmma, wie 26, 15. Qal für Pi'el, welches letztere die Sam. bei diesem Verbo nicht anerkennen.

I. Pers. Plur. נמכרנו nemekkerínnu 37, 27. für וְנִמְכְּרֶנּוּ, da sie von diesem Verbo nur Piel zu kennen scheinen — ונשליכהו unešliké'u.

Zweites Kapitel.

Die unregelmässigen Verba.

Die Verba mit Gutturalen gehören den Samaritanern zufolge recht eigentlich zu den unregelmässigen, da die Gutturalbuchstaben nie ausgesprochen werden, und demnach am Ende der Silben stets quiesciren, so dass sie die Schwächen der Verba פ״א und ל״א theilen. Dennoch fallen sie nicht mit denselben zusammen, wesshalb sie besonders zu behandeln sind.

Nach dem Vorgange der meisten semitischen Grammatiker kommen zuerst die sogenannten Verba contracta in Betracht.

I. Verba contracta.

§. 12.

Verba פ״ן.

Von diesen Verben kommen nur folgende Formen in der Genesis vor, aus denen sich die übrigen analog den regelmässigen leicht bilden lassen.

Qal.

Perf. III. pers. Sing. masc. נִפַּל náfal, נתן nátan, ונתן unátan.
„ fem. נפצה nafâṣa, נִפְּלָה nafála, und die eigenthümliche Form נתנה netína 3, 12., welche mit den sonst von diesem Verbo vorkommenden nicht übereinstimmt, und vielleicht auf einem Versehen des Hohenpriesters beruht. Sie hat das Ansehen eines passiven Perf. (vgl. 38, 14.), wie wir unten sehen werden, welches aber an dieser Stelle gar nicht passt; auch übersetzt Abu Sa'id اعطتنى, und ebenso Ibr., bei welchem das hebr. Wort نتينه d. i. נתינה geschrieben ist, was auf dieselbe Aussprache hinweist.

Perf. 2 p. S. m. נתתה natátta und ונתתה unatátta, נדרת nadárta 30, 36. und nadérta 31, 13. Aus den beiden letzten Stellen, von denen die erstere aus der folgenden entlehnt, und dem samaritanischen Text zugefügt ist, ersehen wir, dass die Formen mit a und e für den zweiten Radical promiscue gebraucht werden.

Perf. 1 p. S. נתתי natátti und ונתתי unatátti.
„ 3 p. pl. נִפְּלוּ nafálu.
„ 2 p. pl. m. ונתתם unatattímma. Hierher gehört auch ונמלתם unamaltímma 17, 11., welches die Sam. activisch auffassen, daher sie auch (s. unten) ein Passiv davon bilden. Abu Sa'id übersetzt وتختنون, und ebenso Ibr. z. d. St.

Perf. 1 p. pl. ונתנו unatánnu.

Part. act. S. m. נתן náten 9, 12., aber mit dem Artikel הנתן ennúten 49, 21. הנשך ennúšek 49, 17. vgl. הנגע ennúga 26, 11. In dem letzten Beispiele scheint ein Einfluss des (nicht hörbaren) Gutturals sich kund zu geben.

Part. Sing. fem. נִפְּלַת nafálat 15, 12.

Das Part. pass. von der Form Pa'ul findet sich von diesen Verben nicht, dafür aber die Form Pe'il. Diese steht überall, wo die Masorethen Niph'al gesetzt haben, und zwar: S. m. נצב néṣev 24, 13. für נִצָּב, f. נצבה neṣíva 37, 7. für נִצָּבָה, pl. נצבים ne-

ṣivêm 18, 2. für נִצָּבִים, und mit dem Artikel הנצבים enneṣivêm 45, 1. für הַנִּצָּבִים, ebenso נמילים (al. נמלים) nemilêm 34, 22. für נִמֹּלִים. Wenn schon diese Form an den Aramaismus erinnert, so erinnert noch besonders an den biblischen Chaldaismus das daraus gebildete Perfectum im S. m. נמל némel 17, 26. für נִמּוֹל, f. נתנה netína 38, 14. für נִתְּנָה (vgl. dagegen das oben bei dem Perf. erwähnte netína 3, 12.), und נמלו nemílu 17, 27. für נִמֹּלוּ. Die Samaritaner scheinen das Perf. und Part. Niph'al nicht anzuerkennen, weil nach ihrer Grammatik es ננמל ninnámal u. s. w. heissen müsste. Zwar findet sich auch, wie wir oben gesehen haben, die Form נכסף néksef, und ähnlichen Formen werden wir weiter unten begegnen; allein dann müsste bei den Verbis פ״ן der zweite Radical verdoppelt werden, also das Perf. oder Part. Niph. נמל némmel u. s. w. heissen, was ich bei diesen Formen niemals gehört, und desshalb auch nirgends bemerkt habe. Hierzu kommt, dass sich dieselben Formen קְטִילָה, קְטַל u. s. w. wie wir sehen werden, auch bei andern unregelmässigen Verben finden, und namentlich bei dem Verbum לקח (s. unten), so dass mir die Annahme eines solchen Particips und eines daraus gebildeten Perfectes keinem Zweifel unterworfen zu sein scheint.

Infinitiv.

Der Inf. abs. kommt nicht vor; denn 41, 43. lesen die Sam. ונתן אתו unátan útu für וְנָתוֹן אֹתוֹ, und dass sie die Form für Verb. fin. halten, bestätigt die arab. Version وجعله. Ebenso scheinen sie den eigenthümlichen Inf. cstr. 38, 9. לְבִלְתִּי נְתָן־ als Perf. zu betrachten, da sie elbílti nátan lesen; auch setzt Abu Sa'id dafür كيلا يعطى (al. لئلا). Sonst kommt als Inf. die Form תת tet vor, mit Präfixen לתת altet und eltet, und ולתת waltet.

Imperativ S. masc. תן tán, ותן utan, mit ה parag. תנה tána, so auch 14, 21. für תֶּן, ferner ושקה ušáqa, נקבה neqáva, גשה gáša und 19, 9. gáše für גֶּשׁ.

Sing. fem. תני táni.

Plur. masc. גשו gášu, תנו tánu und ותנו utánu.

Imperfectum.

Sing. 3. p. m. ויגש ujiggaš, וידר ujiddar, ישק jíššaq und וישק ujíššaq, ויתן ujítten, ויפל ujíppal, dagegen ist ויפל ujéppel 49, 17. für וַיִּפֹּל Hiph'il, Abu Sa'id hat dafür فيلقى, Ibr. فيكفى. Auf-

fallend ist die Form ויסך ujásak 35, 14. für וַיַּסֵּךְ. Sie könnte für ein Perf. Qal angesehen werden, kann aber auch den Sam. zufolge Imperf. eines Verbums פ״ן, ע״ע, פ״י und ע״י sein, da sich bei allen diesen dieselbe Form findet. Wegen des daneben stehenden נסך nések, welches die Sam. wahrscheinlich für die zum Subst. gewordene Form eines Part. pass. halten, glaube ich, dass auch ujásak von ihnen als Imperf. Q. von נסך betrachtet wird, wobei Nun gleich dem Jod der Verba פ״י, wie in der Schrift, so auch in der Aussprache verloren gegangen, und sein Einfluss verwischt worden ist. Am deutlichsten zeigt sich dies in der sogleich zu erwähnenden Form ויפלו ujafálu für וַיִּפְּלוּ.

Sing. 3 p. s. fem. ותגש utiggaš, ותפל utíppal, ותתן utitten.

„ 2 p. s. masc. תתן titten.

„ 1 p. s. אתן ítten, ואתן witten, mit ה parag. ואתנה witténa 17, 2. und 30, 28., aber 34, 12. 45, 18. 47, 16. fehlt im sam. Texte ה parag.

Sing. 3 p. plur. masc. ויגשו ujiggášu, ויפלו ujippálu 14, 10. 44, 14. 50, 18., dagegen ויפלו ujafálu 4, 5. Merkwürdig ist hier die sam.-arab. Uebersetzung: وذهب ماء وجهه, — ferner יתנו jitténu, ויתנו ujitténu.

Sing. 3 p. pl. fem. ותגשנה utiggašinna.

„ 2 p. pl. masc. תתנו titténu.

„ 1 p. pl. נתן nitten, aber 29, 27. lesen die Sam. ואתן witten für וְנִתְּנָה, so auch Ibr. und Abu Sa'id.

Niph'al.

Von dieser Conjugation findet sich mit Sicherheit nur 1 Beispiel. Denn die den Masorethen zufolge hierher gehörigen Formen des Perf. und Part. habe ich oben zu Qal gezogen; und statt נִגַּשׁ Perf. Niph. 33, 7. lesen sie wohl nicht mit Unrecht nágaš als Qal, für נִתָּנוּ aber schreiben sie נתתיו natatti'u, welches Abu Sa'id und Ibr. جعلته übersetzen. Ausserdem findet sich nur noch Imperf. 3 p. s. f. ותנצל utennáṣṣal 32, 31.

Pi'el.

Auch diese Conjugation ist nur in 2 Formen in der Genesis vertreten: Inf. cstr. לנשק elnéšSeq 31, 28. und Imperf. וינשק ujenéšSeq 29, 13. u. s. w. Dieses ist eins von den wenigen Verben, denen die Sam. (nothgedrungen, weil sie den Text nicht verändern durften) im Qal und Pi'el gleiche Bedeutung geben.

Hiph'il.

Hier ist ebenfalls, wie bei dem regelmässigen Verbo der Vocal e bei den Präformativen und dem zweiten Radical vorherrschend; nur das gutturale צ verlangt regelmässig den Vocal a vor sich, wie aus den folgenden Beispielen erhellen wird.

Perf. 3 p. s. m. הגיד éggêd, aber auch הציל áṣṣêl. Für הִגִּיד 41, 25. lesen die Sam. אגיד éggêd.

Perf. 2 p. s. m. הגדת 12, 18. eggédta, aber 21, 26. und 31, 27. eggídta, — הצבת aṣṣívta 21, 29. — הצלת aṣṣilta 27, 36. für אָצַלְתָּ.

Perf. 3 p. pl. השיגו eššigu.

„ 2 p. pl. m. והגדתם waggidtímma, und והשגתם waššegtímma.

Part. מגיד méggêd.

Inf. להגיד lággêd 32, 6, aber lággîd 43, 6. הצל áṣṣêl.

Imp. s. m. הכר ékker, הבט ébbaṭ, und mit ה parag. הגידה eggída, הגישה eggíša.

Imp. s. fem. הגידי eggídi.

„ pl. m. הגידו eggídu.

Imperf. 3 p. s. m. ויגד ujégged, aber 48, 2. fassen die Sam. diese Form passivisch auf, und lesen ujíggad Imperf. Qal, so auch Abu Sa'id und Ibr., welche خُبِرَ übersetzen — ויגש ujéggeš 27, 25. 48, 10, aber 48, 13. lesen sie ujíggaš für וַיִּגַּשׁ, Abu Sa'id und Ibr. ودنا. — ויכר ujékker 38, 26., und ujékkar 42, 8. — ויפל ujéppel — ויצל ujáṣṣel — וישג ujéššeg — ויזד ujézzed 25, 29. für וַיָּזֶד. Wegen der Verdoppelung des ז, welche auch bei dem folgenden Subst. נזיד nézzêd stattfindet, glaube ich, dass die Sam. beide Formen von נזד ableiten. Die Form וישב ujíšeb 15, 11. für וַיַּשֵּׁב ist Imperf. Hiph. von שוב, Abu Sa'id فاعادها, al. فردّها, wie auch Ibr. Hierher gehört auch יצף 31, 49. jáṣṣef für das masorethische יִצֶף. Die sam. Uebers. hat [illegible], woraus man die Aussprache nicht erkennen kann. Abu Sa'id und Ibr. geben es durch ينصف wieder, so dass man schliessen muss, sie haben das hebr. יצף in Form und Bedeutung dem arab. ينصف gleichgestellt.

Imperf. 3 p. s. f. ותגיד utéggêd, ותבט utábbeṭ

„ 2 p. s. m. תביט tábbêṭ.

Imperf. 1 p. s. mit ה parag. ואגידה weggída.
„ 3 p. pl. m. ויגידו ujeggídu.
„ 1 p. pl. ונגיד unéggêd.

Hoph'al.

Wie überhaupt, so vermeiden die Sam. auch bei diesen Verben diese Conjugation. Nur das Imperf. und Part. kommen in der Genesis vor, und zwar וַיֻּגַּד 22, 20. 27, 42. An beiden Stellen lesen sie ujíggad, halten also diese Form für Imperf. Qal, welches die Masorethen nicht anerkennen. — Ausser diesem findet sich noch יקם 4, 15. 24. jíqqam für יֻקַּם, welches in der sam. Uebers. durch [illegible], von Abu Sa'id durch يعاقب (act. oder pass. Form?) übersetzt, und von Ibr. durch يقتصّ منه ويوجد الحكم منه erklärt wird, wobei ich bemerke, dass يوجد die vulgäre Form für يُجَد ist. — Statt des Part. מֻצָּב 28, 12. lesen die Sam. nach aramäischer Weise mássav.

Hithpa'el.

Von dieser Conjug. ist nur der Inf. cstr. in ולהתנפל uletnáppal 43, 18. und das Imperf. ויתנכר ujitnékkar 42, 7. und im pl. ויתנכלו ujitnekkálu 37, 18. belegt.

Verba פ״ן mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נתנו natánu für נְתָנוֹ 31, 7.
„ 2 p. s. m. נטשתני nattištáni für נְטַשְׁתַּנִי 31, 28. also Pi'el für Qal.

Perf. 1 p. s. נתתיך natáttêk (aus natatti-ak, auf dieselbe Weise zu erklären wie oben גמלוך gamálôk) — ונתתיו unatattí'u, נתתיה natattí'a.

Inf. גשתו géštu 33, 3., תתי tétti 29, 19. und מתתי mittétti.

Imperf. 3 p. s. m. ויתנהו ujittené'u, יתננה jitteninna, וישקהו ujiššaqé'u.

Imperf. 1 p. s. אתננה etteninna.

Von Pi'el findet sich nur die so eben erwähnte Form נטשתני naṭṭištáni.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הכירו ekkíru 27, 23.
„ 2 p. s. m. והשגתם waššegtimma 44, 4.

Perf. 1 p. s. והצגתיו wassigti'u 43, 9.
„ 3 p. pl. הכירהו ekkirú'u 42, 8.
Imperat. s. m. הצילני assiláni 32, 11.
Imperf. 3 p. s. m. ויכרה ujekkéra 37, 33. für וַיַּכִּירָהּ — ויכרם ujekkirímma 42, 7. für וַיַּכִּרֵם — וישגם uješšigímma 44, 6. — ויצילו ujassílu 37, 21. für וַיַּצִּלֵהוּ.

§. 13.

Verba ע״ע.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. תם tám 47, 18., aber 11, 9. lesen die Sam. בלל bállal, Pi'el, für בָּלַל.

Perf. 3 p. pl. וגללו ugellélu 29, 3. 8., Pi'el, für וְגָלְלוּ — קלו qálu 8, 11. für קַלּוּ und הקלו aqálu 8, 8. für הֵקַלּוּ, also den Sam. zufolge von קלה abzuleiten. — Für וָרֹבּוּ 49, 23. haben die Sam. ויריבהו ujaribé'u, von ריב, welches Abu Sa'id und Ibr. خاصمه, übersetzen. Der Sing. steht auch bei den beiden andern Verben.

Part. הסובב assúvab 2, 11. 13. für הַסֹּבֵב. —
„ st. cstr. plur. גזזי gazázi 38, 12. für גֹּזְזֵי.

Inf. cstr. לגז elgóz 31, 19. für לִגְזֹז — לרב alráb für לָרֹב 6, 1. — לבז elbóz 38, 23. für לָבוּז.

Imperf. 3 p. s. m. ויתם ujíttam 47, 15.,[1]) aber ויסב ujásav für וַיִּסֹּב 42, 24. und ויקד ujáqad 24, 26. für וַיִּקֹּד. — Die Form יגיד jéggid für יָגֻד 49, 19. ist ohne Zweifel Hiph'il, obgleich man nach Abu Sa'id hier eine intransitive oder passive Form erwarten sollte. Er übersetzt nach Kuenen: جد كردوس يتكردس وهو يتكردس في الساقة. Hier ist aber das erste يتكردس offenbar falsch, da es dem hebräischen יגידנו nicht entspricht, und muss heissen: يكردسه, wie auch Ibr. hat. Das zweite يتكردس hat auch Ibrahim aber auch hier erwartet man يكردس.

Imperf. 3 p. s. f. ותתם utíttam, ותקל utíqqal.
„ 1 p. s. ואקד wíqqad, ואקל wíqqal.
„ 3 p. pl. m. 49, 24. lesen sie ויפזו ujefézzu für וַיָּפֹזּוּ, also entweder Hiph'il von פזז oder Pi'el von einem Verbum פזה für Qal; da aber die sam. Uebers. ואתבהלו, und Abu Sa'id وخُلّيت, dafür setzen — Ibr. bemerkt zu dem letzten Worte: انا اقول وفارت, (in

1) Vgl. Nöldeke S. 11.

der Abschrift steht fälschlich وفاز,) — so glaube ich, dass mein Gewährsmann sich hier geirrt hat, und ujippázu vielmehr zu lesen ist. So lesen sie ויבזו ujibbázu 34, 27. 29. für וַיָּבֹאוּ, und 43, 28. ויקדו ujiqqádu für וַיִּקְּדוּ. Statt der schwierigen Form יָזְמוּ 11, 6. haben sie יזמנו jezaménu.

Imperf. 3 p. pl. fem. תסבבנה tissavínna 37, 7.

„ 1 p. pl. ונבלה unebélli 11, 7. für das schwierige וְנָבְלָה, also eine Pi'elform von בלה, vgl. קלו qálu und אקל íqqal.

Da die meisten Formen des Imperf. den 1. Rad. verdoppeln, so sieht man hier den Einfluss des Aramäischen.

Von Niph'al kommt den Masorethen zufolge nur נָסַבּוּ 3 p. pl. Perf. in der Gen. vor, welches die Sam. nasávu lesen, und folglich als Perf. Qal von נסב zu nehmen scheinen.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. מלל mállel. 21, 7.

Inf. estr. לקלל alqállel. 8, 21.

Imperf. 3. p. s. m. וימשש ujeméššeš. 31, 34.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הפר ífer für הֵפַר 17, 14.[1])

Imperf. 3 p. s. m. ויבז ujábez 25, 34. für וַיִּבֶז; es ist jedoch fraglich, ob die sam. Form nicht ebenfalls von בזה abzuleiten ist. Sicherer kann dies wohl von ויגל ujegélli 29, 10. für וַיָּגֶל behauptet werden, als Imperf. Pi'el von גלה, woraus abermals hervorgeht, dass die Sam. eine grosse Verwandtschaft der Verba ע״ע und ל״ה annehmen.

Hithpa'el.

Inf. cstr. להתגלל letgállal 43, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ויתפלל ujitfállal 20, 7. 17.

„ 3 p. pl. m. ויתרצצו ujitraṣṣáṣu.

Verba ע״ע mit Suffixen.

Nur 3 Beispiele:

Pi'el Part. pl. ומקלליך wamqallélék 12, 3. für Sing. וּמְקַלֶּלְךָ

— Imperf. וימררהו ujemerreré'u 49, 23. für וַיְמָרְרֻהוּ.

Hiph. Imperf. יגידנו jeggidínnu 49, 19. für יְגוּדֶנּוּ.

---

1) Damit stimmt nicht überein, was Nöldeke S. 14 aus dem alten Grammatiker angiebt.

Ausserdem kommen noch 3 Beispiele von משש mit Suffixen vor, welche aber (s. unten) die Sam. dem Verbum מוש vindiciren.

Es findet sich in der Genesis nur ein einzige Verbum, welches zugleich zu den Verbis פ״ן und ע״ע gehört, נדד, und dieses auch nur einmal, 31, 14. in der 3 p. s. fem. Imperf. Qal: ותדד utádad für וַתִּדַּד.

II. Verba mit schwachen Buchstaben.

§. 14.

Verba פ״א.

Die Sam. unterscheiden gleich den Masorethen die Verba פ״א in der Flexion des Imperf. Qal von den andern Verben I gutt.; jedoch kommt in der Genesis das Verbum אבד gar nicht vor, אבה nur an einer einzigen Stelle (s. unten), wo es die Eigenthümlichkeit nicht theilt, und אפה findet sich wenigstens nicht im Imperf.[1]) So bleiben nur אכל und אמר übrig, von denen folgende Formen belegt sind:

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ואכל wákal, אמר ámar, ואמר wámar.

„ 3 p. s. f. אמרה amára, ואמרה wamára.

„ 2 p. s. m. אכלת akálta, ואכלת wakálta, אמרת amárta ואמרת wamárta.

Perf. 1 p. s. אכלתי akálti, אמרתי amárti 31, 31., aber 42, 22. steht dafür דברתי debbírti — ואמרתי wamárti.

Perf. 3 p. pl. אכלו akálu, ואכלו wakálu, אמרו amáru, ואמרו wamáru.

Perf. 2 p. pl. m. אמרתם amartímma, ואמרתם wamartímma.

„ 1 p. pl. ואמרנו wamarínnu 37, 20. ohne Zweifel ein Versehen meines Gewährsmannes für wamárnu.

Part. s. m. אכל akel, האמר aámar, âmar.

„ pl. m. אמרים amérêm, האכלים ākélêm.

Inf. abs. (oder Part.?) אכל ákal, 2, 16. 31, 15. für אָכוֹל.

„ cstr. אכל ákal 3, 11., לאכל lákal, ולאכל ulákal, aber stets לאמר límor.

---

1) Die vorkommenden Formen dieser beiden Verba s. unten bei den Verbis ל״ה §. 21.

Imperat. s. m. אמר émar 45, 17., mit ה parag. ואכלה we-kále 27, 19.

Imperat. s. f. אמרי emári 12, 13. 20, 13.

„ pl. m. ואכלו wakálu 45, 18.

Im Imperf. sind sie in den Formen ohne Afformativa dreisilbig, indem die Präformativa י, ת, נ den Vocal a, א aber e, und der erste Radical u erhält.[1])

Imperf. 3 p. s. m. יאכל ja'ûkel, ויאכל uja'ûkel, so auch 3, 6., wo unser Text וַיֹּאכַלוּ hat — יאמר ja'ûmer, ויאמר uja'ûmer.

Imperf. 3 p. s. f. ותאכל uta'ûkel 3, 17. ותאמר uta'ûmer.

„ 2 p. s. m. תאכל ta'ûkel, ותאכל uta'ûkel 3, 17., תאמר ta'ûmer 14, 23.

Imperf. 1 p. s. אכל e'ûkel 24, 33., (spr. æ'ûkel u. s. f.), ואכל we'ûkel, so auch 27, 25. für וְאֹכְלָה, אמר e'ûmer, ואמר we'ûmer, so auch 46, 13. für וְאֹמְרָה — aber 44, 28. lesen sie u'émer für וָאֹמַר. Dieses u'émer ist das vom Part. pass. gebildete Perf., was auch die Uebers. des Abu Sa'id وَقِيل, bestätigt.

Imperf. 3 p. pl. m. יאכלו ja'ukélu, ויאכלו uja'ukélu, ויאמרו uja'uméru.

Imperf. 3 p. pl. f. ותאכלנה utta'ukelínna 41, 4. 20., ותאמרנה utta'umerínna 31, 14.

Imperf. 2 p. pl. m. תאכלו ta'ukélu, תאמרון ta'umérun 32, 5.

„ 1 p. pl. נאכל na'ûkel 3, 2., נאמר na'ûmer 44, 16. ונאמר una'ûmer.

Ausser diesen findet sich nur noch die 3 p. s. m. Imperf. Niph'al, welche יאכל ijjákel, 6, 21. יאמר ijjámer 10, 9. 22, 14. lautet. Hier ist nicht etwa, wie man glauben könnte, der Vocal i dem Präformativ Jod vorgesetzt, da auf diese Weise der Charakter des Niph'al ganz verloren gehen würde; sondern Jod selbst hat auffallender Weise, wahrscheinlich wegen des folgenden doppelten Jod, seinen Consonantwerth ganz eingebüsst, jenes doppelte Jod aber bezeichnet, wie ich schon oben erwähnt habe, nicht die Aussprache des א, sondern ist wegen des Hiatus i — a eingeschoben, und verdoppelt, weil Niph. die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, also ijjá-

---

1) Vgl. Nöldeke S. 11., wo auch angegeben ist, dass Wilson a. a. O. yaomer ausspricht. Das dort angeführte Beispiel ויאסר gehört zu den Verbis I gutt.

kel etc. für i'ákel oder eigentlich ji'ákel etc. Uebrigens findet sich dasselbe auch bei allen Verbis I gutt., und ist also keine Eigenthümlichkeit der Verba פ״א.

Verba פ״א mit Suffixen.

Nur von אכל kommen Beispiele vor, und zwar folgende, sämmtlich zur Conj. Qal. gehörig:

Perf. 3 p. s. m. אכלני akeláni 31, 40.

„ 3 p. s. f. אכלתו 37, 20. akaléttu, und 37, 33. akalittu für אֲכָלַתְהוּ.

Inf. אכלך éklak 2, 17. אכלכם aklakímma 3, 5.

§. 15.

Verba I. gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אסף ásef, 30, 23. הלך álak, חדל ádal, חזק ázaq, חלם álam, חפץ áfas, חשך ášak 39, 9., עבר ávar, עזב ázav, ויעזב wásav, עמד ámad, עצר áṣar, ערב árav.

Perf. 3 p. s. f. השקה ašáqa, 34, 8. Ibr. liest dafür עשקה, Abu Sa'id شفقة (l. شفقت), עמדה amáda.

Perf. 2 p. s. m. ואספת waséfta (für אָצַלְתָּ 27, 36. lesen die Sam. הצלת aṣṣilta, also Hiph. von נצל, was Abu Sa'id übersetzt استخلصت), הלכת alíkta, חלמת alámta, חשכת ašákta, עצמת aṣámta.

Perf. 1 p. s. הלכתי alíkti, חלמתי alámti, חפרתי afárti, עבדתי avádti, עברתי avárti, הרגתי arágti.

Perf. 3 p. pl. ארכו aráku, הלכו aláku, הרגו arágu, חברו aváru, חפרו afáru, חרבו arávu, עבדו avádu, עזבו azávu.

Perf. 2 p. pl. m. והלכתם walektímma, חשבתם aševtímma, עברתם avartímma, עברתם akertímma.

Perf. 1 p. pl. והלכנו walíknu, חלמנו alámnu.

Part. act. הלך álek, ההלך aálek, הלכים alékêm, ההלכים aalékêm, ההלכת aalékat, הרג áreg, חלם álam, עבד áved, עבר ávar, עמד ámed, aber 24, 30. ámid. Eigenthümlich ist 49, 11. אסרי asúri für אֹסְרִי, Abu Sa'id übersetzt مربط (vielleicht مُرَبِّط?).

Part. pass. אסור ásur 40, 3., pl. אסורים asúrêm.

Inf. abs. הלכו aláku 8, 3. Verb. fin. für הָלוֹךְ, aber zweifelhaft kann man v. 8. werden, wo es heisst היו הלכו וחסרו áju

aláku wasáru, zumal da auch Abu Sa'id übersetzt: (والمياه) (al. ونقص,) صارت في ذهاب وتناقص, in der sam. Uebers. ist היו ausgelassen.

Inf. cstr. לעבד lévad, לעזב lázav, לחנט lánaṭ, aber 19, 29. steht בהפכו bafáku mit Suff. für בַּהֲפֹךְ.

Imp. 2 pl. m. עברו aváru.

Imperf. 3 p. s. m. יאמץ jémaṣ, ויאסף ujásef, ויאסר ujásar, ויהפך ujáfek, ויחבש ujábeš, cf. ויחזק wijázaq 41, 56., wofür man ujázaq erwartete, ויחלם ujélam, ויחפר ujáfar, 26, 18., aber ויחפרו ujâfáru 26, 22. für וַיַּחְפְּרוּ, ויחרד ujérad, יעבד jévad, ויעבד ujévad, יעבר jévar, ויעבר ujávar, יעזב jázav, ויעזב ujázav, aber ויעמסו ujâmásu 44, 13. für וַיַּעֲמֹס, ויעקד ujâqed, ויערך ujárek, ויעתר ujátar.

Imperf. 3 p. s. f. ותעבר utávar, ותעמד utámad.

„ 2 p. s. m. תהרג tárag, תעבד tévad, תעבר tévar, aber 18, 3. תעברו tâváru für תַּעֲבֹר, תעמד támad.

Imperf. 1 p. s. ואחשך wášak, אעבר évar, mit ה parag. ואהרגה wêrága.

Imperf. 3 p. pl. m. ויהרגו ujârágu, ויהדלו ujâdálu, ויחלמו ujêlámu, cf. ויחנטו ujâniṭu (Hiph.) 50, 2, ויחסרו ajâsáru, יחסרון jâsárôn, ויחפרו ujâfáru, ויחרדו ujêrádu, aber יעבידו jâvídu 15, 14. für יַעֲבְדוּ, cf. Abu Sa'id يستعبدون, ויעברו ujâváru, ויעמדו ujâmádu, ויערכו ujâréku.

Imperf. 3 p. pl. f. ותעמדנה utâmadínna.

„ 2 p. pl. m. תעברו tâváru, תעצבו téṣávu.

„ 1 p. pl. נהרג nárag, ונחלם unélam 41, 11. für וַנַּחַלְמָה.

Niph'al.

Perf. 3 p. pl. ונאספו unijjasáfu (für uni'asáfu s. oben).[1])

„ 1 p. pl. נחשבנו nijjašávnu.

Part. נאסף nijjásaf, aber auch נחמד némad, ונחמד unémad.

Inf. האסף ijjásaf.

Imp. pl. m. האספו ijjasáfu, האסרו ijjasáru.

Imperf. 3 p. s. m. ויאסף wijjásaf, יאסר ijjásar. Für וַיֵּאָבֵק 32, 25. lesen die Sam. ujáveq, welches Qal sein könnte, aber wohl Hiph. sein soll, da sie 32, 26. bâvéqu für בְּהֵאָבְקוֹ lesen. Abu Sa'id übersetzt das erstere وصارعه, das zweite بعافرته al. بمصارعته.

---

1) Nach Nöldeke S. 15. verliert der Guttural seinen Consonantenwerth.

Für וַיֵּחָלֵק 14, 15. lesen sie ujélaq Imp. Qal, Abu Sa'id وقسم, und ebenso 25, 21. ujátar für וַיֵּעָתֵר, wo aber wahrscheinlich mein Gewährsmann sich geirrt hat, da unmittelbar vorher in demselben Verse ויעתר ujátar Qal in der Bed. von „beten", hier aber Niph. in der Bed. von „erhören" steht; auch Abu Sa'id setzt für das erstere وشفع 1. Conj., für das zweite فشفعه 2. Conj. vgl. die sam. Uebers.

Imperf. 3 p. pl. m. יאספו ijjasáfu, aber 42, 20 lesen sie ויאמנו ujâménu Qal für וַיֵּאָמְנוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. התל átal (Qal) für הֵתֶל 31, 7. — 41, 34. ויחמש ujámmeš für וְחִמֵּשׁ.

Perf. 3 p. pl. עקרו aqáru (Qal) für עִקְּרוּ 49, 6.

Part. מאלמים mâllémêm 37, 7.

Inf. abs. עשר áššar.

Imperf. 3 p. s. m. ויחבק ujáveq, ויחלף ujállef, ויחבש ujábbeš 31, 35. ויחפש ujáppeš 44, 12. Auch bei diesen Formen ist es zweifelhaft, ob sie zu Qal (Hiph'il) oder zu Pi'el gehören, da die Verdoppelung des mittelsten Radicals nicht deutlich hervortritt. Sicher ist dies in der Form ויחלק ujélaq für יְחַלֵּק 49, 27., woraus hervorgeht, dass die Sam. nur Qal von diesem Verbo anerkennen.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. האמן aámen, והאמן waámen, aber 31, 7. Imperf. ויחלף ujálif, auch nach Ibr. für Perf. וְהֶחֱלִיף, und 47, 21. העביד aáved für הֶעֱבִיר.

Perf. 1 p. s. אעשרתי aaširti 14, 23. so auch Ibr. (Aphel) für הֶעֱשַׁרְתִּי.

Part. ומחריש umáréš.

Inf. cstr. ובהעטיף ubaáṭif.

Imp. s. f. והזקי wêziqi (Ibr. והזיקי) 21, 18. für וְהַחֲזִיקִי.

„ pl. m. והחליפו waalifu.

„ pl. f. האזינה aazína.

Imperf. 3 p. s. m. ויעבר ujaáver, ויעתק ujaátaq für וַיַּעְתֵּק 12, 8. und 26, 22. wahrscheinlich Qal für Hiph'il.

Imperf. 2 p. s. m. ותחלף utaálef.

„ 3 p. pl. m. ויחזקו ujaazéqu.

Hithpa'el.

Perf. 3 p. s. m. התהלך etálak.
„ 1 p. s. התהלכתי etâlákti.
„ 3 p. pl. התהלכו etâláku, התעשקו itâšáqu.
Part. מתהלך metálak, המתהפכת emmetâféket.
Inf. cstr. להתאפק letápaq.
Imp. s. m. התהלך etálak.
„ pl. m. והתחתנו wetâtánu.
Imperf. 3 p. s. m. ויתאבל ujetábal, ויתאפק ujetápaq, ויתהלך ujetálak, ויתחזק ujetázaq, ויתעצב ujetâṣav.
Imperf. 3 p. s. f. ותתעלף utetálaf.
„ 3 p. pl. m. ויתעצבו ujetâṣávu.

Verba I gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. הרגו arágu, חשבה ašéva.
„ 2 p. s. m. ועבדתני wâvadtáni.
„ 1 p. s. עבדתיך avádtêk.
„ 3 p. pl. והרגוני wâragúni, ועבדום wavâdúma, אשרוני ašarúni (Qal) 30, 13. für אִשְּׁרוּנִי.

Inf. הפכי aféki, בהפכו bâfáku 19, 29. für בַּהֲפֹךְ, להרגך lârágak, לעבדה lêváda, בעמדו bâmádu.

Imperf. 3 p. s. m. יהרגני jâragáni, יעקבני jâqeváni, ויעזרך ujâzárak, ויהרגהו ujâragé'u, ויחשבה ujâšéva.

Imperf. 1 p. s. אעבדך eevádak, אעזבך aazávak, אערבנו eeravínnu.

Imperf. 3 p. pl. m. יהרגוני jâragúni, יעבדוך jâvádōk.
„ 1 p. pl. נהרגהו nâragé'u.

Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויחבקהו ujâveqé'u 33, 4. für וַיְחַבְּקֵהוּ, doch könnte dies auch Hiph. sein.

Imperf. 1 p. s. אחלקם aaliqímma 49, 7. für אֲחַלְּקֵם, könnte ebenfalls Hiph'il sein.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. s. m. ויעברם ujâvirímma.
„ 1 p. s. אעשרנו aašírinnu 28, 22. für אֲעַשְּׂרֶנּוּ

Verba I gutt. und ע״ע.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. חנן ánan.

Part. pass. ארור árôr, aber 49, 7. steht dafür אדיר ádêr (d. i. אַדִּיר), so auch bei Ibr., welcher ארור an dieser Stelle für eine Correctur erklärt, die arab. Uebers. hat auch ابهج — fem. ארורה arúra.

Imperf. 1 p. s. אאר é'ar.

Pi'el.

Perf. 2 p. s. m. חללת alálta (Qal) für חִלַּלְתָּ 49, 4.

Part. Po'el ומחקק umúqaq 49, 10. bei Ibr. lese ich ומחוקק, wie auch einige Codd. haben. Offenbar ist dies das Part. pass., womit wohl das nom. abstr. bezeichnet werden soll. Abu Sa'id والمرسَّم, Ibr. والمرسم, und weiterhin ولمراسم.

Imperf. 3 p. pl. m. ויהללו ujâlélu 12, 15. für וַיְהַלְלוּ, vielleicht Hiph'il.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. החל á'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויחל ujá'el.

„ 3 p. pl. f. ותחלנה uta'elínna 41, 54.

Von Hoph'al kommt nur die 3. p. s. m. Perf. vor, 4, 26. הוּחַל, wofür die Sam. החל á'el lesen, also Hiph. für Hoph., Act. für Pass., ebenso die sam. Uebers., welche aber für לִקְרֹא den Inf. pass. למודעק setzt. Abu Sa'id ابتدى للندى, Ibr. ابتدى في الندا, und hat im Hebr. אחל (Aphel) für החל.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. חנני annáni 33, 11.

Inf. בעננו bânáni 9, 14. (Qal) für בְּעַנְנִי. Abu Sa'id بتغميمي.

Imperf. 3 p. s. m. יחנך ja'énnak 43, 29. (Pi. od. Hiph.?) für יָחְנְךָ.

Hiph'il.

Inf. החלם a'elímma.

Hithpa'el.

Inf. בהתחננו betânánu.

§. 16.

Verba פ״י.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. יכל jákal, ויצק ujásaq, יצר jásar, ישב jášav, יסף jásef. Für יָלַד in der Bedeutung von „genuit“ lesen die Sam. constant. ילד jélled (Pi'el), nur an 2 Stellen 10, 8. und 22, 23. setzen sie dafür Hiph. הוליד úléd.

Perf. 3 p. s. f. יכלה jakála, ילדה jaláda, aber יספה jaséfa, und יבשה jevéša.

Perf. 2 p. s. m. וישבת ujašávta.

„ 1 p. s. ילדתי jaládti (NB. Qal stets von Frauen gesagt), und יכלתי jakélti.

Perf. 3 p. pl. יכלו jakálu. Für וילדו lesen die Sam. ויולידו ujulídu, aber Abu Sa'id übersetzt فيلدن, od. nach 1 Cod. وولدوا, die sam. Uebers. hat ואולדו. — Dieselbe Form lesen sie 31, 8. zweimal ujelédu, wo die sam. Uebers. zuerst ויתילדו, dann aber וילדו hat, Abu Sa'id übersetzt beide Male ولدت, und 31, 43. lesen sie jelídu für יָלָדוּ, die sam. Uebers. hat hier ebenfalls ילדו, Abu Sa'id ولدوا. Die Formen jelédu und jelídu scheinen mir Perf. pass. zu sein, gebildet von einem Part. pass. jéled.

Perf. 1 p. pl. ירדנו jarádnu und וירדנו ujarádnu.

Part. act. kommt in verschiedenen Formen vor: ישב jéšev gewöhnlich, הישב ejjéšev, daneben יושב júšev 50, 11. pl. ישבים jusévêm 13, 7. für Sing. יֹשֵׁב, ביושב evjúšev, 34, 20. pl. cstr. יושבי jušévi 19, 25. 36, 20. — ילדת jalédat für יֹלֶדֶת 17, 19, aber für וְיֹלַדְתְּ 16, 11. lesen sie ujaládti 2 p. s. f. Perf., und 15, 3. יירש jíraš (Imperf.) für יוֹרֵשׁ.

Inf. abs. ירד járad 43, 20. bei יָרַדְנוּ.

Inf. cstr. hat durchgängig ת am Ende: יבשת jevéšat, בלדת evlédet 16, 16. und avlédet 25, 26., ללדת lelédet, ללכת leléket, לרדת alrédet, מרדת mirrédet 46, 3. für מֵרְדָה, לשבת elšévet, nur 19, 30. alšévet, משבת missévet.

Imperat. s. m. לך lík, nur 28, 2. lék gesprochen, ולך ulik und ulek, לכה líka 31, 44. aber lik 37, 13. für לְכָה, und לכי líki fem. als Correctur 19, 32. für לְכָה — רדה ráda 45, 9. — שב šev 20, 15., auch so 29, 19. für שְׁבָה, ושב ušev, und 1 Mal, 27, 19. שבע séva für שְׁבָה, so auch Ibr. und die Codd.

Imperat. s. fem. שבי šévi.

„ pl. masc. לכו líku, ולכו ulíku — רדו rédu — שבו šévu.

Imperf. 3 p. s. m. ייטב jíṭav, ויייטב ujíṭav, יירש jíraš, ויירש ujíraš, ויישן ujíšan, ferner mit assimilirtem Jod ישב jíššav, 44, 33. mit e als Vocal des Präform. ירד jerad 42, 38. 44, 23. — endlich aber auch auffallender Weise mit dem Vocal a bei dem Präf., so dass die 3. p. s. m. Imperf. ebenso lautet, wie die 3. p. s. m. Perf., und man könnte versucht werden, sie für das Perf. zu halten, wenn sie sich nicht auch bei den andern Personen fände; vorzugsweise aber kommt diese Form vor bei dem ו praef., und zwar nicht bloss bei dem sogenannten ו convers., sondern auch bei dem ו copulae: וילך ujálak — יסף jásef 30, 24. für יֹסֵף, und ויסף ujásef öfter — ויצק ujáṣaq 28, 18. (vgl. 35, 14. wo dieselbe Form für וַיִּצֹּק steht) — ויצר ujáṣar — ויקץ ujáqaṣ — וירד ujárad (neben ירד jérad) — וישב ujášav (neben ישב jíššav.[1])

Imperf. 3 p. s. f. תלך 24, 39. télak, ותלך utálak, תלד télad 17, 17. 21. ותלד utálad für וַתֵּלֶד 30, 3. und וַתֵּלֶד 4, 1. und öfter — ותסף utásef 4, 2. 38, 5. — ותרד utárad — תשב tíššav 24, 55, ותשב utášav — תשם tíššam 47, 19. für תֵּשָׁם, vielleicht von שמם abzuleiten.

Imperf. 2 p. s. m. תלך télak — תרד térad.

„ 2 p. s. f. תלדי teládi 3, 16. — תלכי teláki 16, 8. התלכי ateláki mit ה int. 24, 58.

Imperf. 1 p. s. אלד 18, 13. élad — אלך 24, 58. élak, אלכה eláka 45, 28., ואלכה weláka, aber 24, 56. weláke — ואקץ wíqqaṣ 41, 21. — ארד érad 37, 35. 46, 4., ארדה eráda 18, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. וייטבו ujiṭávu 34, 18. — וילדו ujelédu 20, 17. — וילכו ujaláku — וירדו ujarádu — ישבו jašávu 47, 4. 6, ebenso 34, 21. für יֵשְׁבוּ, aber וישבו ujašávu für וַיֵּשְׁבוּ 37, 23. und וַיֵּשְׁבוּ öfter.

Imperf. 3 p. pl. f. ותלדנה utaladínna 30, 39. ותלכנה utalakínna 24, 61.

Imperf. 2 p. pl. m. תלכו teláku 42, 38. — תשבו tašávu.

„ 1 p. pl. נלכה neláka, ונלכה uneláka — נרד nérad 43, 5., ונרדה unaráda.

---

1) Auch der alte Grammatiker bei Nöldeke S. 2. kennt schon diese verschiedenen Formen.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נצבה neṣéva für נִצָּבָה 37, 7., aber die sam. Form ist ohne Zweifel das Perf. pass. gebildet von dem Part. pass. Qal das Verbi נצב, und das Verbum יצב scheinen die Sam. gar nicht zu kennen.

Part. יצב néṣev, pl. נצבים neṣívêm 18, 2. c. art. הנצבים enneṣivêm 45, 1. für נִצָּב, נִצָּבִים, הַנִּצָּבִים, alle diese Formen gehören zu Qal als Part. pass. — הנולד annuwwáled mit Dagessirung des ersten Radicals und Verwandlung des i wegen des folgenden ו in u für הַנּוֹלָד 21, 3., הנולדים annuwwalédêm 48, 5. — הנותרת ennutáret 30, 36. ohne Verdoppelung, und Sing., wie auch Abu Sa'id الباقية für הַנּוֹתָרוֹת.

Inf. cstr. בהולד be'uwwáled 21, 5. für בְּהִוָּלֶד.

Ein Beispiel des Inf. abs. s. unten bei Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. ויולד ujuwwáled, aber 17, 17. lesen die Samaritaner הלבן־אוליד álben úlêd (1 p. s. Imperf. Hiph.) für הַלְּבֶן־יִוָּלֵד, indem sie הל für Praef. int. ansehen, so auch Abu Sa'id: أولد — هل أبن — ויותר ujuwwátar 32, 25.

Imperf. 2 p. s. m. תורש tuwwáreš 45, 11.

„ 3 p. pl. m. ויולידו ujulídu 10, 1. für וַיִּוָּלְדוּ, Abu Sa'id nach der Ausgabe von Kuenen in Texte وُوِلِد, in der Anm. aber nach Cod. C. وَوُلِدوا, so auch Ibr.

Pi'el.

Part. המילדת amjellédet 35, 17. 38, 28.

Imperf. 3 p. s. m. ויבם ujébbem 38, 8.

Die Conj. Pu'al findet sich bei diesen Verben nur im Perf. von ילד nach unserm Texte. Die Sam. lesen dafür fast durchgängig das aramaisierende Perf. pass. Qal: 10, 21. jéled für יֻלַּד,[1]) aber 10, 25. 41, 50. 46, 27. jelídu für יֻלַּד — ferner statt יֻלְּדוּ lesen sie 6, 1. jelédu, 36, 5. jelídu, und ebenso, aber plene geschrieben ילידו 50, 23. Nur an 2 Stellen las mein Gewährs-

---

1) Der Aussprache des Hohenpr. zufolge war an dieser Stelle ל verdoppelt, also Perf. Pi'el. Damit stimmt auch überein Nöldeke S. 15. Anm. 1., und die Uebers. des Abu Sa'id وسام أولد für וּלְשֵׁם יֻלַּד. Die Samaritaner scheinen also die Worte so aufzufassen: „und, was Sem betrifft, so erzeugte er".

mann das Perf. act. jálad 4, 26. für יָלַד, und jaláda 24, 15. für יָלְדָה, was ich für fehlerhaft halte; dagegen beruht die Lesart jaláda 46, 22. für יֻלַּד vielleicht auf einer Correctur, auch Abu Sa'id hat ولدت.

Hiph'il.

Bei dieser Conjug. sind 2 Formen des Perf. von reinen Verbis פ״ besonders auffallend; Perf. 3 p. s. m. הייטב, wofür bei Ibr. ההיטב steht, ausgesprochen ajíṭav oder a'íṭav 12, 16., wo ה nicht als interrog. gefasst werden kann, für הֵיטִיב. Die sam. Uebers. hat hier אתיטב, nimmt das Wort also passivisch, Abu Sa'id übersetzt احسن, dasselbe steht auch bei Ibr., und zwar in der vorliegenden von demselben Hohenpr. Amram, dem ich die Vocalisation verdanke, verfassten Abschrift أُحسِن geschrieben, woraus hervorgeht, dass er die hebr. Form für ein Perf. Hoph'al angesehen hat, und dies in eigenthümlicher Weise durch den Vocal a bei dem Präf. anzudeuten scheint. Das Perf. Hiph. dieser Verba sprechen sie nach der Analogie des Part. und Inf. wahrscheinlich mit i in der ersten Silbe aus. Die zweite noch sonderbarere Form findet sich 21, 7. in dem Worte הֵינִיקָה, wofür sie הינקה schreiben, und ajanáqa lesen. Am Leichtesten würde sich wohl diese Form erklären lassen, wenn man das Präf. ה als הַ int. und janáqa als Part. Qal. auffasst, wobei freilich die Schwierigkeit eintritt, dass Qal die Bed. des Hiph. haben soll. Abu Sa'id hat dafür nach der Ausgabe أنّ مرضعة, nach Ibr. بان ترضع. Die sam. Uebers. ist hier offenbar corrumpirt. Vgl. auch Nöldeke über einige sam.-arab. Schr. S. 32., wo Abu Sa'id in seinen قوانين القرا die Form ebenfalls aus praef. ה = أَنْ und Qal erklärt.

Die andern Formen des Hiph. sind:

Perf. 3 p. s. m. הוליד úlêd 11, 27. 25. 19.

„ 2 p. s. m. הולדת ulédta 48, 6. Die Form הצבת aṣṣívta 21, 29. gehört zu פ״ן.

Perf. 3 p. pl. הולידו ulídu — והורידו u'urídu 44, 31.

„ 2 p. pl. m. והורדתם u'uredtímma.

„ 1 p. pl. lesen die Samaritaner לקחנו leqânu 43, 22. für הוֹרַדְנוּ.

Part. מינקת mínqat 35, 8. für מֵינֶקֶת, und מינקות mînqôt 32, 16. für מֵינִיקוֹת.

Inf. abs. היטב íṭav für הֵיטֵב 32, 13.

Inf. cstr. להוריד lúrêd 37, 25.

Imperat. s. m. הושב úšev 47, 6.

„ pl. m. והורידו u'urídu 43, 11.

Imperf. יוליד júlêd 17, 20., ויוליד ujúlêd für וַיּוֹלֶד, ויושב ujúšev 47, 11. — Die Formen ויצב ujáṣṣev und ויצג ujáṣṣeg 30, 38. gehören zu פ״ן.

Imperf. 3 p. s. f. תוסף túsef 4, 12. neben ותסף utásef (Qal) 4, 2. 38, 5. In der 3 p. s. m. steht stets das Imperf. Qal. — ותורד utúred 24, 18. 46.

Imperf. 2 p. s. m. תטיב tíṭêv 4, 7., wo nur der Vocal e in der zweiten Silbe das Hiph. anzeigt — תותיר túter 49, 4. für תּוֹתַר.

Imperf. 1 p. s. אטיב íṭêv 32, 13. für אֵיטִיב, ואטיב wíṭêv 32, 10, für וְאֵיטִיבָה. — אצינה eṣṣíga 33, 15. gehört zu פ״ן. Aber 13, 9. weichen die Sam. von der Lesart der Masorethen ab, indem sie והימינה wejjemína für וְאֵימִנָה, und והשמאלה weššemâla für וְאַשְׂמְאִילָה setzen, und ה für ה art., folglich beide Wörter für Nomina halten. Damit stimmt auch die sam. Uebers. überein; Abu Sa'id dagegen hat nach ed. Kuenen: (al. تتياسر) امّا ان تتشامل فاتيامن, واما ان تتيامن فاتشامل, was der masoreth. Lesart entspricht, Ibr. aber, welcher sonst die Uebers. des Abu Sa'id wieder zu geben pflegt, übersetzt diese Worte: اما شمالاً او يمينًا او يمينًا او شمالاً. Daher möchte ich glauben, dass der Text von Kuenen nach der masor. Lesart corrigirt sei.

Imperf. 3 p. pl. m. ויוסיפו ujusífu 37, 5. 8., ויורידו ujurídu 44, 11.

Imperf. 2 p. pl. m. תוסיפון tusífun 44, 23.

Hoph'al.

Perf. 3 p. s. m. הוּרַד 39, 1. wofür die Samaritaner awwáred lesen. Dies kann nicht wohl etwas Anders sein als Inf. abs. von Niph'al, welcher als Verb. fin. aufgefasst ist.

Part. מֻצָּב 28, 12. Die Samaritaner lesen dafür máṣṣav, ein aramaisirendes Part. pass. Hiph.

Inf. הולדת ulédet 40, 20. für הֻלֶּדֶת, doch könnten die Samaritaner die Form auch für Inf. Hiph. ansehen.

Am Sichersten ist diese Conjug., wie nach unserm Texte, in dem Imperf. von יכל zu erkennen. Da den Sam. aber (s. oben S. 26.) diese Conjugation ganz unbekant zu sein scheint, so halten sie vielleicht alle diese Formen für ein eigenthümliches Imperf. Qal

Imperf. 3 p. s. m. יוכל júkal, nur 48, 10. steht vielleicht richtig יכל jákal (Perf. Qal) für unser יוּכַל.

Imperf. 2 p. s. m. תוכל túkal 15, 5., ותוכל utúkal 32, 29.

„ 1 p. s. אוכל, úkal.

„ 3 p. pl. יוכלון jukálun.

„ 1 p. pl. נוכל núkal.

Verba פ״י mit Suffixen.

Qal.

Inf. לדתה léđeta 38, 27., בלדתה avlédeta — für לְרִשְׁתְּךָ lesen sie 28, 4. לרשת alréšet. — 15, 7. לרשתה alrišta.

Imperf. 3 p. s. m. יירשך jirášak 15, 4.

„ 1 p. s. אירשנה irašinna 15, 8.

Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. Für הוֹרִדֻהוּ 39, 1. lesen sie הורידהו uridé'u, also Sing., wenn diess nicht ein Versehen meines Gewährsmannes ist, da Abu Sa'id ebenfalls den Plur. giebt: احدروه.

Perf. 1 p. s. והצגתיו waṣṣigtí'u 43, 9. gehört zu פ״ן.

Part. מינקתה lesen sie 24, 59. minúqta für מֵנִקְתָּהּ.

Imperat. pl. m. 44, 21. lesen sie ebenfalls Sing. הורידהו uridé'u für Plur. הוֹרִדֻהוּ, aber auch hier hat Abu Sa'id احدروه.

Imperf. 3 p. s. s. ויצגם ujaṣṣigimma 47, 2. für וַיַּצִּגֵם gehört zu פ״ן.

§. 17.

Verba II gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. שאל šá'el.

„ 3 p. s. f. Nach dem masor. Texte steht 49, 22. בָּנוֹת צָעֲדָה, den Samaritanern zufolge aber בני צעירי bêni ṣfri, Abu Sa'id: ابنى صغيرى. — צחקה ṣa'éqa 18, 13.

Perf. 2 p. s. f. צחקתי ṣa'áqti 18, 15. für צָחַקְתְּ.

„ 1 p. s. צחקתי ṣa'éqti 18, 15.

„ 3 p. pl. בחרו baáru 6, 2.

Part. act. צעק ṣáaq 4, 10. für צֹעֲקִים, weil vorher דם dam steht für דָּמֵי — כאבים ka'évêm 34, 25. — זאפים zifêm 40, 6. wahrscheinlich als Part. pass. gefasst, Abu Sa'id صغيرا, — השאבות esša'évôt 24, 11.

Part. pass. בעילת bílat 20, 3. für בְּעֻלַת.

Inf. abs. שאל šáal 43, 7.

Inf. cstr. לרחץ alráaṣ 24, 32. — לשחט elšáaṭ 22, 10. — (שחט šáaṭ f. Piel) — לשאב elšéev 24, 13. etc. — Die letzte Form scheint Inf. Pi'el zu sein, wiewohl das Part. שאב šá'ev (s. oben) auf Qal hinweist.

Imperat. pl. m. טענו ṭánu 45, 17. — וסעדו usádu 18, 5. — ורחצו uráṣu 18, 4. 19, 2. — Nach Schems ul hukamâ (s. Nöldeke S. 11.) lautet der Imperativ dieser Verba dem Perf. gleich.

Imperf. 3. p. s. m. ויבחר ujébâr 13, 11. — ויגער ujágâr 37, 10. — וירחץ ujéráṣ 43, 31. — In einigen Verbis zeigt sich hier (s. oben bei dem regelm. Verbum) constant eine dem Pi'el analoge Form, von der es jedoch zweifelhaft ist, zu welcher von beiden Conjugationen man sie rechnen soll. Man wird an das äthiop. Imperf. Qal erinnert, welches aber gerade bei dieser Klasse von Verbis nicht diese Form hat. Daher möchte ich hier die Annahme von einem gleichmässigen Gebrauch beider Conjugationen Qal und Pi'el vorziehen (doch vgl. oben S. 19.) יצחק jeṣá'eq 21, 6. ויצחק ujeṣá'eq 17, 17. — ויצעק ujeṣá'eq 27. 34. 41, 55. — וישאל uješá'el 32, 30. und öfter.

Imperf. 3 p. s. f. ותצחק uteṣá'eq 18, 12. — ותשאב utešá'ev (vgl. לשאב elšéev und השאבות esša'évôt) 24, 20. 45. — ותרעב utírâb 41, 55. mit scheinbar verdoppeltem ר, wobei das sonst gewöhnliche i nicht, wie bei diesen Verbis meist geschieht, in e verlängert ist.

Imperf. 2 p. s. m. תשאל tešá'el 32, 20.

„ 1 p. s. ואשחט wéšâṭ 40, 11. — אשאב ešá'ev. 24, 19. 44 — ואשאל wešá'el 24, 47.

Imperf. 3 p. pl. m. וירחצו ujeráṣu 43, 24. — וישחטו uješâṭu

37, 31. — ויסחרו ujisâru 34, 21. ebenfalls mit scheinbar verdoppeltem 1ten Rad. — וישאלו uješa'élu 26, 7.

Imperf. 2 p. pl. m. תסחרו tisâru 42, 34.

„ 1 p. pl. ונשאל uneša'el 24, 57. für וְנִשְׁאֲלָה.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נשאר niššâr. 42, 38. 47, 18. —

„ 3 p. s. f. נשחתה niššâta 6, 12.

Part. הנשאר ennîššâr 32, 9. pl. והנשארים wenniššârêm 14, 10.

Imperat. pl. m. והשעינו wiššaʹînu 18, 4.

Imperf. 3 p. s. m. וישאר ujîššâr 6, 23.

„ 3 p. s. f. ותפעם utíppâm 41, 8. ותשחת utíššât 6, 11.

„ 3 p. pl. ויבחנו ujibbânu 42, 16.

„ 2 p. pl. m. tibbânu 42, 15.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. ושחת úšât 38, 9. für וְשִׁחֵת, Qal für Pi'e

„ 2 p. s. m. מהרת ma'írta 27, 20. für מִהַרְתָּ.

„ 2 p. pl. m. ומהרתם uma'ertímma 45, 13.

Part. מצחק amṣá'eq 21, 9. 26, 5., כמצחק kamṣá'eq 19, 14. מרחפת amra'éfat 1, 2. — וממהר umamá'er 41, 32. vgl. מזכיר mazákir 41, 9.

Inf. שחת šât 13, 10. Qal für שַׁחֵת; sonst steht für Pi'el stets Hiph'il: בהשחית bášît 19, 29. für בְּשַׁחֵת, לשחית lášît 6, 17. 9, 15. und להשחית lášîtt 9, 11. für לְשַׁחֵת — לצחק alṣá'eq 39, 14. 17.

Imperat. s. m. מהר má'er 19, 22.

„ s. f. מהרי ma'éri 18, 6.

„ pl. m. מהרו ma'éru 45, 9.

Imperf. 3 p. s. m. וימהר ujemá'er 18, 6. 7. 43, 30. וימאן diese Form sprach der Hohepr. 37. 35. deutlich ujummá'en, aber 39, 8. und 48, 19. ujemá'en aus, so dass ich zweifelhaft bin, ob er sie für Imperf. Niph. od. Pi. gehalten hat. Abu Sa'id übersetzt in allen 3 Stellen فامتنع.

Imperf. 3 p. s. f. ותכחש uteka'eš 18, 15. ותמהר utemá'e 24, 18. 20. 46.

Imperf. 3 p. pl. m. וימהרו ujema'éru 44, 11.

„ 1 p. pl. נכחד níkkâd 47, 18. Niph. für נְכַחֵד, auch Abu Sa'id hat die passive Form نتقطع.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הרחיב áríb 26, 22. — השחית áŝit 6, 12. Vgl. Nöldeke S. 14.

Perf. 3 p. pl. הרחיקו aríqu 44, 4.

Part. משחית máŝit 19, 14. משחיתים maŝitêm 6, 13.

Inf. abs. הרחיקה aríqa 21, 16. für הַרְחֵק.

„ cstr. von שחת vgl. Pi'el.

Imperf. 2 p. s. m. התשחות atáŝit 18, 28. mit ה int.

„ 1 p. s. אשחית áŝit 18, 28. 31. 32.

Hithpa'el.

Imperat. pl. m. והטהרו wiṭṭa'éru 35, 2.

Verba II gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ושאלך uŝa'élak 32, 17. —

Imperat. pl. m. סחרוה sa'erú'a 34, 10. für וּסְחָרוּהָ. Beide Formen (des Imp. und Perf.) könnten auch für Formen des Pi. gelten.

Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. וישאלהו ujeŝa'elé'u 37, 15.

Hiph'il.

Part. משחיתם maŝitímma 6, 13.

Imperat. s. m. העלימני āliṭáni 25, 30; (bei Ibr. steht wohl aus Versehen העלטיני ālaṭíni) für הַלְעִיטֵנִי.

Verba פ״ן und II Gutt.

Qal.

Perf. oder Part.? 3 p. s. m. נאם nâm 22, 16. für נְאֻם.

„ 3 p. s. f. נעמה nēma 49, 15.

Imperf. 3 p. s. m. וינהג ujená'eg 31, 18.

„ 2 p. s. m. ותנהג utená'eg 31, 26. Beide Male Pi. für Qal.

Niph'al.

Perf. 1 p. s. נחמתי ne'émti 6, 7. Auch diese Form könnte Pi. sein, wogegen aber die Bed. spricht.

Imperf. 3 p. s. m. וינחם ujinnam 6, 7. etc.

Pi'el.

Perf. 1 p. s. m. נחשתי ne'íšti 30, 26.

Inf. abs. נחש ná'eš 44, 5.

Imperf. 3 p. s. m. ינחש jená'eš 44, 5. וינחם ujená'em 50, 21.

Hithpa'el.

Part. מתנחם mítnâm 27, 42.

Inf. להתנחם létnâm 37, 35.

Imperf. 1 p. s. אתנחלה itnále 33, 14.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Inf. לנחמו elna'ému 37, 35.

Imperf. 3 p. s. m. ינחמנו jene'emánu 5, 29. — וינחילם uja-nilímma 17, 17. Hiph. für וַיַּנְחִלֵם.

Verba I und II Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אהב á'ev 37, 3 etc.

„ 2 p. s. m. אהבת a'évta 22, 2.

„ 1 p. s. אהבתי a'íbti 27, 4.

Part. s. f. אהבת a'évat 25, 28. אחזת a'ézat 25, 26.

Imperf. 3 p. s. m. ויאהב ujá'eb 25, 28. etc. ויאהל ujá'ol (nach dem nom. subst. אהל á'ol) 13, 12. aber 13, 14. lesen die Sam. וילך ujálak für וַיֶּאֱהַל.

Niph'al.

Part. נאחז ná'ez 22, 13.

Imperat. pl. m. ואחזו wa'ézu 34, 10. Qal für וְהֵאָחֲזוּ.

Imperf. 3 p. pl. m. ויאחזו uja'ézu 47, 27. Qal für וַיֵּאָחֲזוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. אחר á'er 34, 19.

Imperf. 1 p. s. ואחר wá'er. 32, 5.

„ 2 p. pl. m. תאחרו ta'éru 24, 56. Alle diese 3 Formen scheinen zu Qal zu gehören.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אהבו a'évu 44, 20.

Imperf. 3 p. s. m. יאהבני ja'eváni 29, 32. ויאהבה uja'éva 24, 67.

Verba פ״י und II Gutt.

Qal.

Imperat. s. m. mit ה parag. הבה áva 11, 3. etc., aber 38, 16. wollte der Hohepr. אבא dafür geschrieben wissen, ob er gleich in der Abschrift des Ibr. auch da הבה wiedergegeben hat, nur 29, 21. las er הבא ívi (Imp. Hiph. von בוא) für áva.

Imperf. 3 p. s. m. יחר jâr 49, 6. für תֵּחַד, Fut. epoc. von חרה, daher auch die sam. Uebers. יתקף und Abu Sa'id يشتد haben, wie sonst für יִחַר.

Imperf. 3 p. pl. f. ויחמנה ujâmínna 30, 38. für וַיֵּחַמְנָה, und ebenso 30, 39. für וַיֶּחֱמוּ.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. ויחל ujá'el 8, 12. Qal für וַיִּיָּחֶל von יחל, oder Hiph. von חול.

Pi'el.

Inf. יחם jâm 30, 31. 41, 10. Qal für יַחֵם.

Hiph'il.

Perf. 1 p. s. הואלתי u'élti 27, 31.

Imperf. 3 p. s. m. ויחל ujá'el 8, 10. für וַיָּחֶל, dieselbe Form, wie 8, 12., wo nach unserm Texte Niph. steht.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Inf. ליחמנה eljâmínna 30, 41. Qal für לְיַחֲמֵנָּה.

§. 18.

Verba ע״ו und ע״י.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. גר gar, לן lan, רץ raṣ, שת šat, שם šam, aber 30, 41. lesen die Sam. ישם jāšem für וְשָׂם — ferner מת mét, ומת umét, wofür sie jedoch 44, 9. יומת júmat lesen (Abu Sa'id يُقْتَل), שב šev 18, 33.

Perf. 3 p. s. f. מתה méta, und 37, 4. קעמה qa'éma für קָמָה.

„ 2 p. s. m. גרת gérta 21, 23. für גַּרְתָּה.

„ „ 1 p. s. קצתי qáṣti 27, 46. — גרתי gérti, ושבתי ušévti, שמתי šémti, ושמתי ušémti — ומתי umitti.

Perf. 3 p. pl. וקמו uqámu, רבו rávu, שמו šámu — מתו métu, ומתו umétu.

Perf. 2 p. pl. m. ושמתם ušemtímma.

„ 1 p. pl. שבנו šávnu.

Part. דן dan — גר ger, מת met — הצר oder, wie bei Ibr. geschrieben steht הצור aṣṣôd 27, 23.

Inf. abs. מות môt, שוב šôb, aber 8, 3. ושבו ušáwu und 8, 7. ושב ušav für וָשׁוֹב, und 8, 12. שובה šúva für שׁוֹב.

Inf. cstr. (לבז elbóz 38, 23. für לָבוּז von בזז) לגור elgôr 47, 4. und elgûr 12, 10. 19, 19. für לָגוּר — ללין lelên 24, 23. für לָלִין und 24, 25. für לָלוּן — למות elmôt, לצוד alṣôt 27, 5. — לקום elqôm 31, 35. — לשים elšêm 45, 7. für לָשׂוּם.

Imperat. s. m. גר gor — וצוד uṣôd 27, 3. für וְצוּדָה — קום bald qûm, bald qôm ausgesprochen, וקום uqôm 27, 43. — שוב šôv, ושוב ušôv — שים šim, ושים ušim.

Imperat. s. f. שובי šúvi — קומי qúmi — לושי lúši.

„ pl. m. סורו súru — קומו qúmu, וקומו uqúmu — שובו šúvu — ושובו ušúvu 43, 13. für שׁוּבוּ — ולינו ulínu 19, 2. שימו šímu 43, 31.

Imperf. 3 p. s. m. Hier finden wir zuvörderst o in der Radicalsilbe, wobei das Präformativ regelmässig den Vocal e erhält: ידון jédôn 6, 3. ימות jémôt 38, 11. יסור jésôr 49, 10. יקום jéqôm 27, 31. für יָקֻם — bei Verbis ע״י in der ersten Silbe a, und e in der Radicalsilbe: ישית jášêt 46, 4. 48, 14. ישם jášem 30, 42. für יָשִׂים und יָדִין jádên 49, 16. — bei vorgesetztem ו meist, jedoch nicht durchgängig, a in der Stammsilbe wie in der Vorsilbe: ויגר ujágar 20, 1. 21, 34. וימל ujámal 17, 23. 21, 4. וימת ujámat (neben ימות jémôt) ויפג ujáfag 45, 26. ויצר ujáṣar 32, 8., ויקם ujáqam, וירץ ujáraṣ, וישב ujášav — dagegen וישם ujášem, וישוב ujéšôv 32, 1. für וַיָּשָׁב, und bei einigen Verbis wird auch der erste Radical nach der Analogie der Verba ע״ע verdoppelt: וישת ujiššat 30, 40. וירב ujirrab 31, 36. וילן ujéllen, und ויזד ujézzed 25, 29. wahrscheinlich Hiph'il. Für וַיָּרֶק lesen die Samaritaner 14, 14. וידק ujiddaq, die sam. Uebers. hat ושרי, Abu Sa'id وجرد.

Imperf. 3 p. s. f. ותמת utámat, ותקם utáqam, ותרץ utáraṣ 24, 28. 29, 12. ותרם utáram 7, 17. ותשב utášav 8, 9.

Imperf. 2 p. s. m. תמות témut 2, 17. témôt 20, 7. תשוב té-šôv 3, 19. — תשים tášêm 6, 16. tášim 44, 2.

Imperf. 1 p. s. אמות émôt, aber אמותה amúta 46, 30., אשוב éšôv 18, 10. 14. אשובה ešúva 30, 31. ואשובה wešáva 50, 5. — אשית ášêt 3, 15., ואשים wášêm 24, 47. ואשימה wašíma 44, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. Für יָשׁוּבוּ 15, 16. lesen die Samaritaner ישוב jéšôv — וישבו ujašávu, ויסרו ujasáru 19, 3., ויקמו ujaqamu — ויריבו ujarívu 26, 20. 21., וישימו ujašímu 9, 23. 43, 32. — וילינו ujellínu 24, 54. 31, 54.

Imperf. 2 p. pl. m. תמתון temútun 3, 3. 4., auch תמותון temútun 42, 20. für תְּמֻתוּן — תשימו tašimu 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. נמות némut 42, 2. 43, 8., aber némôt 47, 15. 19. — ונקומה unequma 35, 3., aber 43, 8. unaqúma — ונשוב unéšôv 22, 5. für וְנָשׁוּבָה, eigenthümlich ist נפץ náfoṣ 11, 4., vielleicht von נפץ abgeleitet — נלין néllēn 19, 2.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נפצה nafáša 9, 19. für נָפְצָה ist ohne Zweifel Qal in passiver Bed.

Part. נכון nákôn 41, 12.

Inf. abs. המול ámôl 17, 10. 13. für הִמּוֹל. Da die Bed. passivisch ist, Niph. aber nach ה die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, so kann ámôl nur als Inf. Hoph. gefasst werden (s. unten bei Hoph'al).

Inf. cstr. בהמול bámôl 34, 22. für בְּהִמּוֹל, — להמול lâmôl 34, 15. 17. für הִמּוֹל. Hoph. für Niph.

Imperf. 3 p. s. m. ימול jámôl 17, 12. 14. Hoph. für יִמּוֹל.

„ 3 p. pl. m. וימלו ujamálu 34, 24. für וַיִּמֹּלוּ. Die Samaritaner nehmen das Wort in activer Bed., daher sie Imperf. Qal setzen; auch die sam. Uebers. hat ונזרו, Abu Sa'id وختنوا.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הפר ífer, wohl von פרר abgeleitet wie הֵפַר 17, 14. — השיב íšêv 14, 16. 41, 13. והשיב wišêv 48, 21.

Perf. 1 p. s. הקמתי eqímti 9, 17. — והקמתי wiqémti 6, 18. 26, 3., aber 9, 11. weqímti, und 17, 7. 19. wiqímti — הרמתי arímti 14, 22., aber 39, 15. steht כי הרמי ki arémi für כִּי הֲרִמֹתִי, also Inf. mit Suff. für Verb. fin., offenbar ganz unpassend, aber in

allen Codd., und wahrscheinlich durch Versehen aus v. 18., wo כהרימי steht, herübergezogen. Die sam. Uebers. hat richtig הלא ארמית, Abu Sa'id ebenfalls أن رفعت.

Perf. 3 p. pl. והשיבו u'išívu 29, 3.

„ 1 p. pl. הושבנו ušávnu 44, 8., welche Form eigentlich von ישב abzuleiten ist.

Part. המליץ ammáliṣ 42, 23., מריקים maríqêm — מקים mí-qêm 9, 9., משיב mišêv 20, 7. und כמשיב kamíšêv 38, 29.

Inf. abs. הסיר íšêr 30, 32., השב íšêv 50, 15. für וְהָשֵׁב, ההשב a'íšev 24, 5.

Inf. cstr. להמית límêt 18, 25., להסיר líšêr 48, 17. ולהשיב ulíšêv 42, 25.

Imperat. s. m. והכן wíken 43, 16. והקים wíqêm 38, 8. für וְהָקֵם, השב íšev 20, 7.

Imperat. pl. m. הסירו isíru 35, 2. scheinbar issíru gesprochen s. auch Imperf.

Imperf. 3 p. s. m. Die Stammsilbe erhält hier durchgängig e, die Vorsilbe theils i: וימת ujímet 38, 10., ויסר ujíser, ויפץ ujífeṣ 11, 8., ישיב jíšêv 50, 15. und וישב ujíšev — theils a: ידין jádên 49, 16., ירים járêm 41, 44., ישם jášem für יָשִׂים 30, 42., וישם ujášem, ישית jášêt sofern diess nicht als Qal anzusehen ist). Die Formen וישת ujíššat, וידק ujíddaq, וירב ujírrab, ויליו ujéllên, ויזד ujézzed s. bei Qal: doch ויסר sprach 41, 42. der Samaritaner wie ujísser aus. [1])

Imperf. 3 p. s. f. ותסר utíser 38, 14 19. Für תָּרִיד aber 27, 40. lesen die Samaritaner תאדר oder nach Ibr. תהדר tádar; die sam. Uebers. hat תתקן, Abu Sa'id تستقيم, oder nach Ibr. und 1 Cod. تتوتر, welches der Lesart tádar ganz entspricht.

Imperf. 2 p. s. m. תמית támêt 42, 37. — תשים 6, 16. tášêm, aber 44, 2. tášim — תשיב tíšêv 24, 6. und ebenso v. 8., wo in unserm Texte תָּשֵׁב steht.

Imperf. 1 p. s. אקים íqêm 17, 21., אשיב íšêv 24, 5. — ואשים wášêm 24, 47., אשימה wašíma 44, 21., wo e in i übergeht wegen des Zuwachses am Ende, אשית ášêt 3, 15.

---

1) Abu Sa'id giebt (s. Nöldeke S. 43.) als Regel an, dass die Präfixe des Imperf. Fatha (kurzes oder langes?) erhalten, wenn das Präfix ה des Perf. Kesre hat: יקים, ישיב, יביא, יניר.

Imperf. 3 p. pl. m. ויכינו ujikínu 43, 25. — ויריבו ujarívu 26, 20. 21. neben וירב ujírrab 31, 36. וישימו ujašímu und ויּלינו ujellínu s. Qal.

Imperf. 2 p. pl. m. תשיבו tišívu 43, 12. — תשימו tašímu 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. ונשיב unfšêv für נָשִׁב 43, 21. — נלין nél-lên s. Qal.

Hoph'al.

Von dieser Conjug. finden sich den Masorethen zufolge 4 Beispiele in der Genesis:

Perf. 3 p. s. m. הושב 42, 28. von den Sam. uwwášav gesprochen, (dieselbe Form findet sich auch bei Schems ul hukamâ s. Nöldeke S. 15., wo sie aber ebenfalls zu Niph. gerechnet wird), also Niph. analog den Verbis פ״י gebildet, vgl. הולד uwwáled.

Part. המושב 43, 12. ammúšav gesprochen ganz nach den Masorethen.

Imperf. 3 p. s. m. ויושם ujuwwášam, ebenfalls Form des Niph. nach Analogie der Verba פ״י, 24, 33. 50, 26, und יומת júmat 26, 11.

Wenn ich aber bei Niph. die Formen Inf. המול ámôl, Imperf. ימול jámôl für Formen des Hoph. erklärt habe, da sie (namentlich der Inf. wegen ה) in keine andere Conjug. passen, so lässt sich dies vielleicht in der Weise rechtfertigen, dass die Sam. nach der Participialform מְקַטַּל (s. oben מצב máṣṣav für נִצָּב) sich eine passive Aphelform אֻקְטַל oder הֻקְטַל gebildet haben, welche von מול eigentlich ámwal heissen würde, und dann in המול ámôl Imperf. ימול jámôl (für jámwal) überging. Es wäre somit nicht eigentlich Hoph'al, welches (s. oben S. 26) die Samaritaner nicht zu kennen scheinen, sondern eine aramäische Form des Passivs von Aph'el.

Pilpel.

Perf. 1 p. s. וכלכלתי 45, 11. ukelkílti.

Imperf. 3 p. s. m. ויכלכל 47, 32. ujekélkel.

„ 1 p. s. אכלכל ekélkel 50, 21.

Hithpa'lel.

Imperf. 3 p. pl. m. יתבששו jitbaššášu 2, 25.

Die Verba ע״ו und ע״י mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. דנני danáni 30, 6. שמני šamáni 45, 9., שתם šatímma 30, 40.

Perf. 1 p. s. שמתיו šamtí-u 27, 37.

Part. מתי mítti 23, 4. 8. 13., מתך míttak 23, 6. 11. 15., מתו míttu 23, 3.

Inf. ובקומה wevqúma 19, 33., wavqúma 19, 35. für וּבְקֻמָה — שובך šúvak 3, 19. שובו šúvu 14, 17.

Imperf. 3 p. s. m. וימושני ujemušínni 27, 12., וימושהו ujemušé'u 27, 22., beide Formen offenbar von מוש abgeleitet, während Pi'el zu משש gehört — וישמני ujašemáni 45, 8., ישימך jašímak 48, 20. — ישופך ješúfak 3, 15. — וישתהו ujiššaté'u 41, 33., וישתה ujiššáta 48, 14. für וַיָּשֶׁת.

Imperf. 3 p. s. f. ותשימם utašimímma 31, 34.

„ 2 p. s. m. תשופנו tešufínnu 3, 15.

„ 1 p. s. ואמושך u'emúšak 27, 21. — אשימך ašímak 46, 3., אשימנו ašimínnu 21, 13. in der Mitte des Verses, aber am Ende (in Pausa) ašiménnu 21, 18.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הפיצם efiṣímma 11, 9. והשיבך wišíwak 40, 13.

„ 1 p. s. והשבתיך wišibtêk 28, 15. aus wišibtí'ak. (s. S. 27.)

Inf. להמיתו limítu 37, 18. כהרמי karémi für כהרימי 39, 18. להשיבו lišívu 37, 22.

Imperat. s. m. והשיבני višiváni 37, 14.

Imperf. 3 p. s. m. וימיתהו ujimité'u 38, 7. יקימנו jiqimínnu 49, 9. וירמה ujaréma für וַיְרִימֶהָ 31, 45. ויריצהו ujariṣé'u für וַיְרִצֻהוּ 41, 14. s. auch Qal.

Imperf. 1 p. s. ואפיצם wafiṣímma s. auch Qal.

Zu Hoph'al rechne ich die Form בהמלו bâmálu Inf. mit Suff. für bamwálu, nach unserm Texte בְּהִמֹּלוֹ 17, 24. 25. Nach dem oben zu Hoph'al Bemerkten würde man freilich bâmólu erwarten.

Verba פ״ן und ע״ו.

Qal.

Perf. 3 p. pl. נסו násu 14, 10.

Part. ונד unád 4, 12. 14.

Inf. cstr. לנוס elnôs 14, 20.

Imperf. 3 p. s. m. ויינס ujánas 39, 12 etc.
„ 3 p. pl. m. ויינסו ujanásu 14, 10.

Anderweitige Formen dieser Verba, so wie Formen mit Suffixen kommen in der Gen. nicht vor.

Verba I Gutt. und ע״ו.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. איר ốr 44, 3.
Imperf. 3 p. s. f. תחוס tá'ôs 45, 20. für תָּחֹס.

Niph'al.

Den Masorethen zufolge gehören hierher die Formen יֵאֹתוּ 34, 22., נֵאוֹת 34, 15. und נֵאוֹתָה 34, 23. Die Sam. lesen an der ersten Stelle יאותו je'uwwátu, an der zweiten und dritten Stelle נאות ne'úwwat, worin ich die einzig sichern Beispiele des Pu'al zu erkennen glaube.

Pilpel.

Imperf. 3 p. s. m. יעפף jáfef 1, 20. für יְעוֹפֵף.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. העיד á'ed 43, 3.
Inf. abs. העד á'ad 43, 3.
Inf. cstr. להאיר lá'êr 1, 15. 17.
Imperf. 3 p. pl. m. ויאיצו uja'iṣu 19, 15.

§. 19.

Verba III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ברח bára 31, 22., כרע kára (Part.?) 49, 9., ושכח ušáka 27, 45., שמע šéma 29, 5. 39, 10., sonst stets šáma — תקע táqa 31, 25.

Perf. 2 p. s. m. משחת mašáta 31, 13. שמעת šamáta 3, 17. 22, 18.

Perf. 1 p. s. שמעתי šamáti 3, 10. etc., aber 37, 17. lesen die Sam. שמעתם šamátimma „audivi eos" für שָׁמַעְתִּי, so auch die sam. Uebers. שמעתון Abu Sa'id سمعتهم.

Perf. 3 p. pl. שמעו šamá'u 43, 25.
„ 2 p. pl. m. וזרעתם uzerâtimma 47, 23. שמעתם šamâtimma 42, 22.

Perf. 1 p. pl שמענו šamánu 42, 21.

Part. act. ברח bára 31, 20., ברחת bárêt 16, 8. זריע zárî 1, 29. für זֹרֵעַ — צמחות ṣamá'ôt 41, 6. 23. — שמע šáma 42, 23. (Perf.?), השמע eššéma 21, 6., שמעת šámât 18, 10. 27, 4.; aber für פֹּרַחַת 40, 10. lesen die Sam. כאפרחת, welches sie káfrêt aussprechen, und aus der sam. Uebers. herüber genommen haben; bei Ibr. steht dafür vielleicht als Schreibfehler כאפרחאת, Abu Sa'id hat عند ما أفرعت.

Part. pass. שלוחה šalú'a 32, 19., aber 49, 21. šalú'e.

Inf. כשמע kašéma 27, 34., kašáma 29, 13. לברח librâ 31, 27.

Imperat. s. m. ברח béra 27, 43., וטבח uṭáva 43, 16., שמע šéma 21, 12. 27, 13.

Imperat. pl. m. ופגעו ufagá'u 23, 8. שמעו šemá'u 37, 6. ושמעו ušemá'u 49, 2.

Imperat. pl. f. שמען šémân 4, 23.

Imperf. 3 p. s. m. ויברח ujíbra 31, 21., ויזבח ujízba 31, 54. 46, 1., ויזרע ujízra 26, 12., ויפתח ujífta öfter, aber 24, 32. ujéfta für וַיְפַתַּח — וישמע ujišma öfter, und 11, 7. ebenfalls ישמע jíšma (vielleicht Correctur) für יִשְׁמְעוּ — ferner ויזרח ujézra 32, 32. — ויפגע ujefága 28, 11. und ויפקח ujefáqa 21, 19. s. oben Imperf. der regelmässigen Verba, und noch deutlicher Pi. für Qal: ויקרע, für וַיִּקְרַע, welches 37, 29. ujeqárra, aber v. 34. ujeqérra gelesen wird s. auch 3 p. pl. m. — endlich ויצמח ujáṣma 2, 5. für יִצְמַח, wo das erste a nicht etwa auf Hiph. hinweist, sondern durch das gutturale צ bedingt ist (s. oben §. 12. Hiph. der Verba פ״ן).

Imperf. 3 p. s. f. ותברח utíbra 16, 6.

„ 2 p. s. m. התשמע atfšma (mit ה int.) 41, 15. für תִּשְׁמַע, die sam. Uebers. hat dieselbe Form mit ה int., Abu Sa'id übersetzt: ما تسمع (حلمًا) الا وتفسّره vielleicht so zu erklären: hörst du? (d. i. wenn du einen Traum hörst, wonach man suppliren müsste: so bist du bereit oder im Stande. vgl. Ges. hebr. Grammat. herausg. von Rödiger, 19te Ausg. §. 132. Anm. 1.) „ihn zu erklären." So auch Ibr. اذا سمعت حلما تفسّره.

Imperf. 3 p. pl. m. ויפתחו ujiftá'u 44, 11. וישמעו ujišmá'u 45, 2., aber ebendaselbst auch uješemmá'u (Pi'el) mit transitiver Bed., daher auch Abu Sa'id übersetzt: وأذاعوا في آل فرعون, — ויפגעו ujefagá'u 32, 1., und ויקרעו ujeqarrá'u 44, 13. s. Sing.

Imperf. 2 p. pl. m. תשמעו tišmá'u 34, 17.
„ 1 p. pl. ונפתח unífta 43, 21.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נשבע niššáva 24, 7. 50, 24., ונשכה uniššáka 44, 30., נשמע niššáma 45, 16.

Perf. 1 p. s. נשבעתי niššaváti 22, 16. 26, 3.

„ 3 p. pl. נבקעו nibbaqá'u 7, 11., נשבעו niššavá'u 21, 31. נפתחו niffatá'u 7, 11. — ונפקחו uneffaqá'u 3, 5.

Imperat. s. m. השבע iššáva 21, 23. für הִשָּׁבְעָה.

Imperf. 3 p. s. m. וישבע ujiššáva 24, 9. etc.

„ 3 pl. m. וישעו ujiššavá'u 26, 31.

„ 3 pl. f. ותפקחנה uteffaqána 3, 7.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. שלח šélla 42, 4. etc. ושלח ušélla 28, 6. 43, 14. Dieses Verbum kommt nur in Pi. vor mit Ausnahme des Part. pass. Qal.

Perf. 3 p. s. f. שלחה šellá'a 38, 25.

„ 1 p. s. שלחתי šelláti 38, 23. ושלחתי ušelláti 27, 45

„ 2 p. pl. m. שלחתמה šellâtímma 45, 8.

Part. משלח emšélla 43, 4., aber v. 5. amšélla.

Inf. שלח šélla 8, 10.

Imperat. s. m. שלח šélla 43, 8. für שַׁלְּחָה.

„ pl. m. שלחו šellá'u 42, 16.

Imperf. 3 p. s. m. ויגלח ujegélla 41, 14., ישלח ješélla 24, 7 40. aber ješálla 3, 22., וישלח uješélla für וַיְשַׁלַּח und וַיְשַׁלַּח ויבקע ujebáqqa 22, 3. — aber für ויפתח ujefátta 24, 32. wird gelesen ujéfta — über die Formen ויפגע ujefága und ויפקח ujefáqa so wie ויקרע ujeqárra und ujeqérra s. oben.

Imperf. 3 p. s. f. ותשלח utešélla 27, 42.

„ 2 p. s. m. תשלח tešélla 22, 12.

„ 1 p. s. אשלח ešélla 38, 17. ואשלחה wešéllâ 32, 6

„ 3 p. pl. m. ויפגעו ujefagá'u und ויקרעו ujeqarrá'u s. oben — וישלחו uješallá'u 19, 10. aber 37, 32. uješellá'u.

Imperf. 2 p. pl. m. תשלחו tešellá'u 37, 22.

Von Pu'al kommt nur (mit Ausnahme von לקח, wovon unten) 1 Beispiel vor: שֻׁלְּחוּ 3 p. pl. Perf., wofür die Sam. שלחו šelí'u lesen, also Part. Pe'il als Praet. pass. flectirt.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הצליח áṣli 24, 56., והצליח wáṣli 24, 40., ההצליח aáṣli (mit ה int.) 24, 21. Hier auch wie im Folgenden ist der Einfluss des gutturalen צ sichtbar.

Part. מצליח máṣli 24, 42. etc. מזריע mézri 1, 11. 12.

Imperf. 3 p. s. m. ויצמח ujáṣmi 2, 9. וישביע ujéšbi 50, 25. für וַיַּשְׁבַּע.

Imperf. 3 p. s. f. תצמח táṣmi 3, 18.

Verba III Gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. s. שמעתיך šamátêk (aus šamâtí-ak) 17, 20. — שמעתם šamâtímma (al. שמעתים) „ich habe sie gehört" Abu Sa'id سمعتهم, für שְׁמַעְתִּי.

Inf. בברחך babérák 35, 1., בברחו baberá'u 35, 7., כשמעו kašemé'u 39, 15., וכשמעו ukašemá'u 24, 30., כשמעם kašema'ímma 34, 7.

Imperat. s. m. שמעני šamáni 23, 11. 13. 15. — שמענו šamánu 23, 6.

Imperat. pl. m. שמעוני šema'úni 23, 8.

Imperf. 3 p. s. m. וישכחהו ujiššaka'é'u (wahrscheinlich ein Gehörfehler von meiner Seite statt uješaka'é'u nach der Analogie von יפגע jefága u. s. w., da Niph. unpassend ist) 40, 23. für וַיִּשְׁכָּחֵהוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. שלחני šellâni 45, 5. NB. Hierher zähle ich alle Formen dieses Verbi mit Suffixen, welche nach unserm Texte bald aus Qal, bald aus Pi. gebildet sind, da die Samaritaner ausser dem Part. pass. Qal nur Pi'elformen anerkennen.

Perf. 2 p. s. m. שלחתני šellâtáni 31, 42.

Inf. שלחך šellâk 38, 17. — לשלחם elšella'ímma 18, 16.

Imperat. s. m. שלחני šellâni 30, 25. 32, 27.

„ pl. m. שלחוני šellúni 24, 54. 56.

Imperf. 3 p. s. m. וישלחני uješellâni 45, 7. — וישלחהו uješella'é'u 3, 23. 37, 14. — וישלחה uješéllâ 21, 14. — וישלחנו uješellánu 19, 13. — וישלחם uješella'ímma 25, 6. 26, 31.

Imperf. 1 p. s. אשלחך eséllâk 32, 27., ואשלחך wešéllâk 37, 13.

Imperf. 2 p. pl. ותשלחוני uteśellúni 26, 27.
„ 1 p. pl. ונשלחך uneśéllåk 26, 29.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. השביעני eśbi'áni 50, 5. השביעך eśbí'ak 50, 6.
Imperf. 3 p. s. m. וישבעני ujeśbi'áni für וַיַּשְׁבִּיעֵנִי 24, 37.
„ 1 p. s. ואשביעך weśbí'ak 24, 3.

Verba פ״ן und III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נגע nága 32, 33. נסע nása 33, 17.
„ 3 p. pl. נסעו nasá'u 37, 17.
Part. הנגע annúga 26, 11.
Inf. abs. ונסע unása 12, 9. Es ist zweifelhaft, ob die Samaritaner diese Form als Inf. oder als Verb. fin. ansehen; Abu Sa'id übersetzt zwar وارتحال, aber die sam. Uebers., welche ונטל dafür hat, lässt es unbestimmt.
Inf. cstr. לנגע elnúga 20, 6.
Imperf. 3 p. s. m. ויטע ujíṭṭa 2, 8. etc. ויסע ujíssa 12, 9. etc. — ויפח ujéppa 2, 7. — aber auch mit Abwerfung des נ; ויגע ujága 32, 26.
Imperf. 3 p. pl. m. ויסעו ujissá'u 35, 5. 16.
„ 2 p. pl. m תגעו tiggá'u 3, 3.
„ 1 p. pl. נסעה nissáa 33, 12.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. וינגע ujenégga 12, 17.

Hiph'il.

Part. מגיע mággi 28, 12.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. pl. נגענוך nagénôk (für nagénu-ak) 26, 29.
Inf. בנסעם evnasa'imma 11, 2.

Hierher gehört auch das Verbum לקח, da es nach Analogie der Verba פ״ן flectirt wird. Von diesem finden sich folgende Formen in der Genesis.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקח léqa 2, 22. etc. ולקח uléqa 3, 22
„ 3 p. s. f. לקחה léqáa 31, 34.
„ 2 p. s. m. לקחת leqáta 20, 3. ולקחת uleqáta 24, 4. etc.
„ 1 p. s. לקחתי leqáti 48, 22.
„ 3 p. pl. לקחו leqá'u 43, 15., aber 34. 28. in Pausa laqá'u.

Perf. 2 p. pl. m. ולקחתמ uleqâtimma 44, 29.
„ 1 p. pl. ולקחנו uleqánu 34, 17.

Part. act. לקח léqa 27, 46. לקחי leqá'i 19, 14. st. cstr. pl.

Inf. cst. לקחת elqêt 4, 11. etc., aber 43, 18. alqêt für וְלָקַחַת, wo ו wegen des vorhergehenden ו in עָלֵינוּ weggelassen wurde, und 30, 15. lesen die Sam. wohl richtig statt derselben Form uleqáti (sc. ohne Jod), als 2 p. s. f. Perf.

Imperat. s. m. קח qâ 6, 21 etc., ebenso 15. 9., wo wir קְחָה lesen — וקח uqá 27, 9. etc.

Imperat. pl. m. קחו qá'u 42, 33. etc. וקחו uqá'u 45, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ויקח ujíqqa 42, 16. für וַיִּקַּח und 4, 19. etc. für וַיִּקַּח, nur 2, 15. 21. sprechen sie diese Form ujéqqa aus.

Imperf. 3 p. s. f. תקח tíqqa 38, 23., ותקח utíqqa 3, 6. etc.
„ 2 p. s. m. תקח tíqqa 7, 2. etc.
„ 1 p. s. אקח éqqa 14, 23 — ואקח wíqqa 12, 19. 40, 11., aber 18, 5. lesen sie ואקח wéqqa für וְאֶקְחָה.

Imperf. 3 p. pl. m. יקחו jiqqá'u 14, 24., ויקחו ujiqqá'u 6 2. etc., ebenso 37, 24. wo wir וַיִּקָּחֻהוּ lesen.

Imperf. 2 p. pl. m. תקחו tiqqá'u 34, 9. 42, 36.
„ 1 p. pl. נקח níqqa 34, 16. 21.

Pu'al.

Statt des Perf. dieser Conjug. setzen die Samaritaner stets das von dem Part. Pe'il gebildete Perf. pass. Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקח léqi 3, 23. für לֻקַּח.
„ 3 p. s. f. לקחה leqí-a 2, 23. für לֻקְחָה.
„ 2 p. s. m. לקחת leqíta 3, 19. für לֻקָּחְתָּ.

Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. Diese Form יֻקַּח steht 18, 4. in unserm Texte: sofern mein Ohr mich nicht getäuscht hat, so sprach mein Gewährsmann dafür jiqqa, also Imperf. Qal, welches man impersonell

zu fassen hätte. Abu Sa'id hat dafür يحصر, bei Ibr. finde ich leider diese Stelle nicht, die sam. Uebers. hat יסב.

Imperf. 3 p. s. f. ותקה utúqqa.

Dasselbe Verbum mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקחני leqáni 24, 7.

„ 1 p. s. ולקחתיך uleqátik 27, 45. Hier ist der Vocal i auffallend, da sonst stets das i der ersten Person Perf. Sing. (s. oben) mit dem Suff. d. 2 p. s. m. ak zu êk verschmilzt.

Inf. קחתך qátek 30, 15. — בקחתו evqátu 25, 20.

Imperat. s. m. קחם qa'émma 48, 9.

Imperf. 3 p. s. m. ויקחה ujiqqáa 8, 9. 38, 2. — ויקחם ujiqqa'ímma 32, 23.

Imperf. 3 p. pl. m. kommt den Samaritanern zufolge nicht in der Genesis vor, da sie 37, 24. ויקחו ujiqqá'u für וַיִּקָּחֻהוּ lesen.

Verba פ״י und III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ידע jáda 4, 1. etc.

„ 3 p. s. f. ידעה jadáa 24, 16.

„ 2 p. s. m. ידעת jadáta 30, 26. 29. 47, 6.

„ 1 p. s. m. ידעתי jadáti 4, 9. etc. ebenso auch 18, 19., wo in unserm Texte יְדַעְתִּיו steht.

Perf. 3 p. pl. ידעו jadá'u 19, 8. 42, 23.

„ 2 p. pl. m. ידעתם jadâtimma 44, 15. 27., הידעתם ajadâtimma (mit ה int.) 29, 5.

Perf. 2 p. pl. f. ידעתן jadátên 31, 6.

„ 1 p. pl. ידענו jadánu 29, 5. 43, 22.

Part. act. ידע jáda 3, 5. 25, 27., aber 33, 13 lesen sie ידע jídda für יֹדֵעַ, Abu Sa'id يعلم — pl. st. cstr. ידעי jadá'i 3, 5.

Inf. abs. ידע jáda 15, 13. — הידע ajúda (mit ה int.) 43, 7.

„ cstr. לדעת eldáat 3, 22. 24, 21.

Imperat. s. m. דע dâ 20, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וידע ujáda 4, 17. etc. — ירע jérre 21, 12., וירע ujérra 21, 12. etc.

Imperf. 3 p. s. f. ותקע utáqa 32, 26.

„ 2 p. s. m. תדע tídda 15, 13.

Imperf. 1 p. s. אדע ídda 15, 8. etc., אדעה iddáa 18, 21., ואדעה widdáa 42, 24.

Imperf. 3 p. pl. m. וידעו ujadá'u 3, 7.

„ 1 p. pl. נדע nídda 43, 7., ונדע unídda 19, 5. für וְנֵדְעָה.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נודע núda 41, 21. Abu Sa'id: (ولم) يَظْهَر.

„ 3 p. s. f. ונוכחת unúkât 20, 16. Abu Sa'id übersetzt: (وأنكل) في القابلة Ibr. erklärt dies: جملة ما اعطيته لك ولابراهيم في مقابلة ذلك die sam. Uebers. וית כלה ודלקובל.

Imperf. 3 p. s. m. יודע júda 41, 31.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הוכיח úkî 24, 44., והוכיח u'úkî 21, 25. für וְהוֹכִחַ.

Perf. 2 p. s. m. הוכחת ukáta 24, 14.

Inf. cstr. הודיע údî 41, 39.

Imperat. pl. m. הניחו anní'u 42, 33.

Imperf. 3 p. s. f. ותנח uténna 39, 16.

„ 3 p. pl. m. ויוכיחו ujukí'u 31, 37.

Hithpa'el.

Inf. cstr. בהתודע betúda 45, 1.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. s. m. ידעתי jadáti für יְדַעְתִּיו 18, 19. so auch die sam. Uebers. חכמתה, und Abu Sa'id علمتُه.

Inf. לדעתה aldáta 38, 26.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. pl. m. וינחהו ujenni'é'u 19, 16. Sing. für pl. וַיַּנִּחֻהוּ. Abu Sa'id hat den Dual. وأقراه.

Verba ע״ו oder ע״י und III. Gutt.

Qal.

Inf. cstr. לשוח elšú 24, 63.

Imperf. 3 p. s. m. יגוע jígwa 6, 17. ויגוע ujígwa 7, 21. etc.

— וירח ujári 8, 21. (Imp. Hiph.), und 27, 27. ויריח geschrieben für וַיָּרַח.

Hiph'il.

Perf. 2 p. pl. m. הרעתם errâtímma 43, 6., aber 44, 5. arrâtímma gesprochen (von ירע).

Inf. להריע lári 31, 7. für לְהָרַע.

Imperf. 2 p. pl. m. תריעו terri'u 19, 7. (von ירע) für תָּרֵעוּ.

„ 1 p. pl. נריע nérri 19, 9. (von ירע) für נָרַע.

Verba פ״ן, ע״ו und III Gutt.

Qal.

Part. נע nâ 4, 12. 14.

Imperf. 3 p. s. f. ותנח uténna 8, 4. (von ינח).

Verba ל״א.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ברא bára 1, 1. 27. 2, 2., מצא máṣa 2, 20. etc. קרא qára 1, 5. etc.

Perf. 3 p. s. f. מלאה málê 6, 13., מצאה maṣáa 8, 9., קראה qaráa 29, 35. 30, 6., ebenso 16, 14. und 29, 34. für קָרְאָה.

Perf. 2 p. s. m. מצאת maṣáta 31, 37. וקראת uqaráta 17, 19.

„ 2 p. s. f. וקראת uqaráti 16, 11.

„ 1 p. s. בראתי baráti 6, 7., מצאתי maṣáti 18, 3. etc.

„ 3 p. pl. מלאו malé'u 29, 21.

„ 2 p. pl. m. שנאתם šanâtimma 26, 27.

„ 1 p. pl. מצאנו maṣánu 26, 32. etc.

Part. act. מלא máli[1]) 23, 9., pl. f. מליאות méljôt 41, 22. für מְלֵאֹת — והמליאות wammáljôt 41, 7. für וְהַמְּלֵאוֹת — הרפאים errefá'êm 50, 2.

Part. pass. וטלוא uṭálu 30, 32. 33., וטלאים uṭalú'êm 30, 39., והטלאים waṭṭalú'êm 30, 35., והטלאות waṭṭalú'ôt 30, 35. — שנואה šanú'a 29, 31. 33.

Inf. cstr. ברא bára 5, 1., שנא sáne 37, 5. 8. — למצא límṣa 19, 11. etc., לקרא liqra 4, 26.

Imperat. pl. m. ומלאו umelá'u 1, 22. 28. 9, 1.

Imperf. 3 p. s. m. ויברא ujíbra 1, 21. 27., וימצא ujímṣa 26,

---

[1]) Vgl. Nöldeke S. 10.

12. etc., aber 44, 34. steht תמצא tímṣa (3 p. s. f. Correctur?) für יִמְצָא — היפלא (mit ה int.) ajífla 18, 14. für הֲיִפָּלֵא — יקרא jíqra 2, 19. 46, 33. 49, 1., ויקרא ujíqra 1, 5. etc.[1]) — וירפא ujírfa 20, 17.

Imperf. 3 p. s. f. ותקרא utíqra 4, 25. etc.

„ 2 p. s. m. תמצא tímṣa 31, 32., תקרא tíqra 17, 15.

„ 1 p. s. אמצא ímṣa 18, 26. 28. 30., aber 33, 15. und 34, 11. émṣa — ואקרא wíqra 39, 14. 15. 18.

Imperf. 3 p. pl. m. וימצאו wimṣá'u 11, 2., aber ujimṣá'u 26, 19. — ויקראו ujíqrá'u 19, 5., aber 41, 43. steht ויקרא ujíqra für וַיִּקְרְאוּ — וישנאו ujašná'u 37, 4., wo a nach ו einmal ausnahmsweise wieder hervortritt — ימלאו jemallé'u 50, 3. und וימלאו ujemallé'u 25, 24. und 50, 3. für יִמְלְאוּ und וַיִּמְלְאוּ (Pi'el für Qal).

Imperf. 1 p. pl. נמצא nímṣa 47, 25. הנמצא 41, 38. mit ה int. anímṣa. נקרא níqra 24, 57.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נמצא nimmáṣa 44, 16 17. —

Part. הנמצא annimmáṣa 47, 14. הנמצאות annimmaṣá'ōt 19, 15.

Imperf. 3 p. s. m. ימצא jimmáṣa 44, 9. 10., aber v. 12. lesen sie וימצא ujímṣa für וַיִּמָּצֵא — יקרא jiqqári 2, 23. etc. (analog den Verbis ל״ה), ויקרא ujiqqári 48, 16. — ויכלא ujekkále 8, 2.

Imperf. 3 p. s. f. ותמלא utimmáli 6, 11.

„ 3 p. pl. m. ימצאון jimmaṣá'un 18, 29—32., (v. 30. jimmaṣá'ōn), יקראו jiqqará'u 48, 6.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. טמא ṭámma 34, 5., aber v. 13. lesen sie טמאו ṭammá'u für טִמֵּא.

Perf. 3 p. pl. טמאו ṭammá'u 34, 27.

Imperat. s. m. מלא málli 29, 27., aber 44, 1. lesen sie mélli.

Imperf. 3 p. s. m. וימלא ujemálli 29, 28.

„ 3 p. s. f. ותקנא uteqánni 30, 1. — aber für תְּמַלֵּא lesen sie 21, 19. 24, 16. ותמלא utímla.

Imperf. 3 p. pl. m. ויקנאו ujeqanná'u 26, 14. 37, 11. — aber 42, 25. וימלאו ujimlá'u für וַיְמַלְאוּ.

---

1) Wilson (Lands of the bible 669) spricht dies wa-ikara aus, s. Nöldeke S. 11. Die Endung ־ָא findet sich ebendas. S. 12., die andere ebendas. angegebene Endung ־ִא s. weiter unten S. 71.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. s. f. תדשא tedéši (Pi'el) 1, 11. für תַּדְשֵׁא.

Verba ל״א mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בראם bara'ímma 5, 2., מצאה maṣá-a 38, 20.' וקראהו uqaré'u 42, 38.

Perf. 2 p. s. m. מצאתה maṣáta 38, 23.

„ 1 p. s. מצאתיה maṣâtí'a 38, 22.

Part. מצאי maṣá'i 4, 14. — מצאו maṣá'u 4, 15. — Für שֹׂנְאָיו 24, 60. steht aber איביו ijjávô.

Inf. במצאכם bamaṣâkímma 32, 20.

Imperf. 3 p. s. m. וימצאהו ujimṣa'é'u 37, 15. — וימצאה ujimṣá-a 16, 7. — וימצאם ujimṣa'ímma 34, 17. — יקראנו jiqránu (Suff. 3 p. s. m.) 42, 4., vielleicht zu lesen jiqra'ínnu oder jiqra'énnu?

Niph'al.

Inf. הבראם ibbara'ímma 5, 2., בהבראם bebbara'ímma 2, 4.

Pi'el.

Imperf. 3 p. pl. m. וימלאום ujemallúma 26, 15.

Hiph'il.

Imperat. s. f. הגמיני egmi'áni 24, 17. für הַגְמִיאִנִי.

Verba פ״ן und ל״א. (נשא)

Qal.

Perf. 3 p. s. f. נשאה náŝâ 13, 6. wohl Correctur für נָשָׂא.

„ 1 p. s. נשאתי našáti 19, 21. — ונשאתי unašéti 18, 26. („verzeihen“).

Perf. 2 p. pl. m. ונשאתם unašâtimma 45, 19.

Part. act. נשאים našé'êm 37, 25. 45, 23. — נשאות našé'ôt 45, 23.

Inf. cstr. מנשא minnáša 4, 13. für מִנְּשׂוֹא — שאת šât 4, 7. 44, 1. 49, 3. — לשאת alšât 36, 7., aber 45, 27. und 46, 5. elšât.

Imperat. s. m. שא šâ 13, 14. etc.

„ s. f. שאי šá'i 21, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ישא jišša 32, 21. 40, 13., וישא ujišša 13, 10. etc.

Imperf. 3 p. s. f. ותשא utišša 21, 16. etc.

„ 2 p. s. m. תשא tišša 18, 24.

„ 1 p. s. ואשא wišša 31 10.

„ 3 p. pl. m. וישאו ujiššá'u 7, 17, etc.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 2 p. s. m. ונשאתני unasâtáni 47, 30.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. אשיני eśśi-áni' 3, 13. (von נשא, Ibr. hat השיאני, und ohne Zweifel ist ה statt des aramaisirenden א zu lesen) für הִשִּׁיאַנִי.

Verba I Gutt. und ל״א (חבא und חטא).

Qal.

Perf. 1 p. s. חטאתי eṭáti 20, 9., aber וחטאתי wāṭíti (analog den Verbis ל״ה) 39, 9 etc.

Perf. 3 p. pl. חטאו aṭá'u 40, 1.

Inf. cstr. מחטאה mi'etá-a 20, 6. für מֵחֲטוֹ.

Imperf. 2 p. pl. m. תחטאו tēṭí'u (mit Rücksicht auf die verwandten Verba ל״ה) 42, 22[1]).

Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. נחבת na'ébta 31, 27. für נַחְבֵּאתָ. Diese Form, so ausgesprochen, kann, wie mir scheint, nur als Perf. Qal von einem Verbo נחב aufgefasst werden.

Imperf. 1 p. s. ואחבה (bei Ibr. steht ואחבא) wa'ibba 3, 10. für וָאֵחָבֵא. Hier scheint durch ein Versehen wa'ibba für wi'ába oder wijjába zu stehen.

Hith'pael.

Imperf. 3 p. s. m. ויתחבה ujetába 3, 8. für וַיִּתְחַבֵּא.

Mit Suffixen kommt nur vor אחטנה a'eṭinna 31, 39., wie es scheint, eine Hiph'ilform für 1 p. s. Imperf. Pi'el: אֲחַטֶּנָּה

1) Die Endung א־ giebt Nöldeke S. 12 an.

Verba פ״י und ל״א (יצא und ירא)

Qal.

Perf. 3 p. s. m. יצא jáṣa 10, 11. etc. ירא jára 19, 30. 26, 7. — יצאה jáṣâ 19. 23. für יָצָא.

Perf. 3 p. s. f. יראה járâ 18, 15.

„ 1 p. s. m. יצאת jaṣáta 24, 5.

„ 1 p. s. יראתי jaráti 31, 31.

3 p. pl. יצאו jaṣá'u 8, 19. etc.

Part. act. יצא jáṣa 2, 10., ירא jári 32, 11. 42, 18. 22, 12. — f. יצאת jáṣât 24, 15. 45., aber היצאת ejjúṣât 24, 43. — pl. היוצאים ajjôṣá'êm 9, 18., cstr. יצאי jaṣá'i 9, 10., f. יצאות jaṣá'ôt 24, 13.

Inf. cstr. צאת ṣí'at 24, 11. — בצאת evṣí'at 35, 18.

Imperat. s. m. צא ṣâ 8, 16. 31, 13. וצא uṣá 27, 3.

„ pl. m. צאו ṣá'u 19, 14.

Imperf. 3 p. s. m. יצא jíṣṣa 15. 4., ויצא ujíṣṣa 4, 16. etc. — ויירא ujíra 28, 17. 32, 8.

Imperf. 3 p. s. f. ותצא utíssa 30, 16. 34, 1.

„ 2 p. s. m. תירא tíra 15, 1. 26, 24.

„ 2 p. s. f. תיראי tirá'i 21, 17. 35, 17.

„ 1 p. s. ואירא wa'íra 3, 10. Man erwartet hier u'íra oder wíra.

Imperf. 3 p. pl. m. יצאו jiṣṣá'u 15, 14. etc., ויצאו ujiṣṣá'u 12, 5., aber 11, 31. steht ויוצא אתם ujúṣi utímma für וַיֵּצְאוּ אִתָּם, so auch die sam. Uebers. ודפק יתין und Abu Sa'id وأخرجهم. — וייראו ujirá'u 20, 8. etc.

Imperf. 2 p. pl. m. תצאו tiṣṣá'u 42, 15. — תיראו tirá'u 43, 23. 50, 19. 21.

Niph'al.

Part. נורא núra 28. 17.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הוציא úṣi 14, 18.

Imperat. s. m. הוציא úṣî 8, 17. 19, 12. für הַיְצֵא und הוֹצֵא.

„ pl. m. הוציאו uṣí'u 45, 1.

Imperf. 3 p. s. m. ויוצא ujúṣi 15, 5. etc.

„ 3 p. s. f. תוצא túṣi 1, 24., ותוצא utúṣi 1, 12.

„ 1 p. s. אוציא נא uṣí ná 19, 8. für אוֹצִיאָה־נָּא.

Hoph'al.

Part. מוצאת múṣât 38, 25.

Mit Suffixen finden sich folgende Formen:

Qal.

Inf. בצאתו evṣi'átu 12, 4.

Hiph'il.

Perf. 2 p. s. m. והוצאתני u'uṣâtáni 40, 14.

„ 1 p. s. הוצאתיך uṣâtêk 15, 7.

Inf. כהוציאם ka'uṣi'ímma 19, 17.

Imperat s. m. הוציאם uṣi'ímma 19, 5.

„ pl. m. הוציאוה uṣi'ú'a 38, 24.

Imperf. 3 p. pl. ויוציאהו 19, 16. Dieses sprach mein Gewährsmann wohl aus Versehen als Sing. aus: ujusi'é'u, gleich dem folgenden Verbum, da Abu Sa'id den Dual setzt: واخرجاه.

Verba ע״ו und ל״א. (בוא).

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בא bâ 6, 13.

„ 3 p. s. f. באה bá-a 29, 9. 42, 21.

„ 2 p. s. m. ובאת ubáta 6, 18.

„ 2 p. s. f. באתי báti 16, 18. für בָּאת.

„ 3 p. pl. באו bá'u 7, 9. etc.

„ 2 p. pl. m. ובאתם ubâtímma 45, 19.

„ 1 p. pl. באנו bánu 32, 7. etc.

Part. בא bâ 33, 1. etc., הבא abbá 32, 14. pl. באים bá'êm 18, 11. 24, 63., הבאים ebbá'êm 42, 5. 46, 8., והבאים wabbá'êm 7, 16., cstr. באי bá'i 23, 10. 18. — f. s. באה bá-a 29, 6. 37, 25. הבאה ebbá-a 18, 21. 46, 26. 27., pl. באות bá'ôt 41, 29., הבאות ebbá'ôt 41, 35.

Inf. abs. הבא abá 37, 10. für הָבוֹא.

„ cstr. בא bâ 39, 16. 43, 25. für בוא — בבוא babú 42, 15., כבוא kabṓ 12, 14., לבוא labú 12, 11. etc. — Für מְבוֹא 24, 62. steht במדבר bamádbar.

Imperat. s. m. בא bâ 7, 1. etc.

„ s. f. ובאי ubá'i 19, 34.

„ pl. m. ובאו ubá'u 45, 18., und ebenso v. 17., wo wir באו lesen.

Imperf. 3 p. s. m. יבוא jávu 32, 9. 49, 10., aber stets ויבא ujávo Vgl. 7, 7. etc.

Imperf. 3. p. s. f. תבוא távu 41, 50., תבא távu 49, 6. — ותבא utáva 18, 11. 19, 33.

Imperf. 2 p. s. m. תבוא távu 15, 15. etc., aber 30, 33. lesen die Sam. (ebenso Ibr., śam. Uebers. und Abu Sa'id) יבוא jávu für תָּבוֹא.

Imperf. 1 p. s. אבוא ávu 38, 16., ebenso 33, 14., wo wir אָבֹא lesen — ואבוא wávu 24, 42. für וָאָבֹא, auch 29, 21., wo in unserm Texte יָאָבֹאָה steht.

Imperf. 3 p. pl. m. יבאו javá'u 6, 20., ויבאו ujavá'u 7, 15. etc.

„ 3 p. pl. f. תבאן tava'inna 30, 38. für תָּבֹאןָ, und ותבאן utava'inna 41, 21. für וַתָּבֹאנָה.

Imperf. 1 p. pl. נבוא návu 20, 13. 37, 10.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הביא ívi 4, 4. etc.

„ 2 p. s. m. הבאת iváta 20, 9. 39, 17., והבאת wiváta 26, 10. 27, 10.

Perf. 1 p. s הבאתי iváti 31, 39., aber 27, 12. lesen die Samaritaner (auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id) והבאת wiváti (2 p. s. f.) für וְהֵבֵאתִי 1 p. s.

Perf. 3 p. pl. הביאו ivi'u 43, 2. 46, 32.

Part. מביא mívi 6, 17.

Inf. cstr. להביא lívi 27, 5.

Imperat. s. m. הבא ívi 43, 16., ebenso 27, 7., wo wir הָבִיאָה haben, aber 27, 4. lesen die Samaritaner והבאת wiváta für וְהָבִיאָה.

Imperat. pl. m. והביאו wivi'u 42, 34., ebenso 42, 19., wo in unserm Texte הָבִיאוּ steht.

Imperf. 3 p. s. m. ויבא ujévi 2, 19. 8, 9., aber 4, 3. etc. ujívi

„ 2 p. s. m. תביא tívi 6, 19.

„ 3 p. pl. m. ויביאו ujivi'u 19, 10. etc., aber 37, 32 lesen die Samaritaner ויביאוה ujivi'ú'a für וַיָּבִיאוּ, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id.

Imperf. 2 p. pl. m. תביאון tivi'un 42, 20. für תָּבִיאוּ.

Hoph'al.

Perf. 3 p. s. f. Für הֻבָאת haben die Sam. 1 p. s. Perf. Hiph. הבאתי iváti 33, 11., die sam. Uebers. אנדאית, Abu Sa'id أحضرت.

Perf. 3 p. pl. הובאו uwwavá'u 43, 18. für הוּבְאוּ. Diese Form erinnert gleich denen, die wir oben bei den Verbis ע״ו bei Hoph. gefunden haben, an Niph. der Verba פ״י, und deutet auf die Verwandtschaft dieser beiden Verbalklassen.

Part. pl. m. מובאים muvá'êm 43, 18.

Dasselbe Verbum mit Suffixen.

Qal.

Inf. באי bá'i 48, 5., בבאי babé'i 48, 7., כבאי kabé'i 44, 30. — באכה báka 19, 22. für בֹּאֲךָ, ebenso 10, 30. 13, 10. 25, 18., wo auch die Masorethen בֹּאֲכָה haben; aber 10, 19., wo nach unserm Texte dieselbe Form zweimal steht, hat sie der Samaritaner nicht, und weicht überhaupt in diesem Verse ganz von unserm Texte ab. — בבאו babé'u 33, 18. 35, 9. — באם ba'imma 34, 5. — בבאהן. baba'inna 30, 38. für בְּבֹאָן.

Hiph'il.

Perf. 1 p. s. הבאתיו evâtí'u 43, 9.

Imperf. 3 p. s. m. ויבאהו ujivi'é'u 29, 13. für וַיְבִיאֵהוּ — ויביאה ujeví'a 2, 22.

Imperf. 1 p. s. אביאנו ivi'innu 42, 37. 44, 32.

§. 21.

Verba ל״ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בכה báka 45, 14. Da dieses Verbum aber sonst nur Formen des Pi'el nach der Aussprache der Samaritaner hat, so glaube ich, auch diess für ein Perf. Pi. halten, und bákka mit Dagesch aussprechen zu müssen, — קנה qána 25, 10. etc. — Für תלה schreiben sie stets תלא tála vgl. 40, 22. 41, 13., ותלא utála 40, 19.

Perf. 3 p. s. f. זנתה zanáta 38, 24. — קשתה qašáta 49, 7. — פצתה faṣáta 4, 11.

Perf. 2 p. s. m. שרית šaríta 32, 29.

„ 1 p. s. כרתי karátti 50, 5. von כרת — קניתי qaníti 4, 1. 47, 23. — Hierher scheint mir auch בליתי balíti (nach אחרי) 18, 12. zu gehören, wo die Masorethen בְלֹתִי haben.

Perf. 3 p. pl. בנו bánu 11, 5. — ופרו uféru 8, 17., ורבו urévu ebendas. — שבו šávu 34, 29.

Perf. 1 p. pl. ופרינו ufarínu 26, 22.

Part. act. בנה bána 4, 17., פרת fárat 49, 22. — לזונה elzúna 38, 15. — הך זונה ek zúna 34, 31. für הַכְּזוֹנָה. — קנה qáni 14, 19. 22. רבי rávi 21, 20. für רֹבֶה [1]).

Part. pass. כשביות kašívjôt 31, 26. für כִּשְׁבֻיוֹת. Die sam. Form scheint von einem Part. Pe'il gebildet zu sein, wiewohl man dann ihrer Vocalisation zufolge ševi'ôt erwarten sollte.

Inf. cstr. לבנות líbnôt 11, 8., למנות límnôt 13, 16., לפנות lífnôt 24, 63. לשתות líštôt 24, 22. — aber לבכות albékkôt 43, 30. für לְבַכּוֹת ist Inf. Pi'el.

Imperat. s. m. פרי féri 35, 11. für פְּרֵה, und ורבה urévi ebendas., קנה qéni 47, 19. — שתה šáta 24, 14. 18. 44. 46.

Imperat. pl. m. פרו féru 1, 22. etc., ורבו urévu 1, 22. etc. ורדו urédu 1, 28.

Imperf. 3 p. s. m. יכלה jékli 23, 6., ירבה jérbi 1, 22. für יִרֶב, ישתה jišti 44, 5. [2]) — וישת ujíšti 9, 21. etc., ויבן ujíbni 2, 22. 12, 8. etc. wibni 12, 7. — ויקן ujíqni 47, 20., aber ujíqne 33, 19. — Endlich ויבך ujebékki 27, 38. etc. Pi.

Imperf. 3 p. s. f. ותרב utírrab (von רבב?) 43, 34. — ותבך utebékki (Pi.) 21, 16.

Imperf. 2 p. s. m. תספה tésfi 18, 23. S. dagegen Nöld. S. 13.
„ 1 p. s. ואשתה wíšti 24, 14., ebenso 24, 46. für וָאֵשְׁתְּ — ואפנה wefána 24, 49. für וְאֶפְנֶה könnte man für weffánna nehmen, wegen der intransitiven Bed., als Imperf. Niph., doch vgl. ויפנו ujafánu.

Imperf. 3 p. pl. m. ויפרו ujífru 47, 27., וירבו ujírbu 7, 17. etc., וירדו ujírdu 1, 26., וישתו ujíštu 24, 54. etc. — ויכרו ujékru 26, 25. — ויפנו ujafánu 18, 22., eigenthümliche Form, wie von einem Verbo ע״י, die man nicht wohl als Niph. auffassen kann, welches ujiffánu heissen müsste, sie deutet wohl nur auf die nahe Verwandtschaft der schwachen Verba hin. — ויכלו ujikkélu Imperf. Niph. mit doppeltem Dagesch 21, 15. für וַיִּכָּלוּ — ויתמהו ujittemá'u 43, 23. ebenfalls Imperf. Niph. für וַיִּתָּמְהוּ; es gehört also

1) Vgl. Nöldeke S. 10., wo auch schon alle diese Formen erwähnt werden.

2) Ebenso bei Nöldeke S. 12., wo auch die doppelte Form des Imp. mit a und i angegeben ist; vgl. auch ebendas. S. 14.

auch den Samaritanern zufolge dieses Verbum nicht zu ל״ה, sondern zu III Gutt.

Imperf. 1 p. pl. נבנה níbni 11, 4.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נשבה niššáve 14, 14.

„ 3 p. pl. nach den Masorethen נִגְלוּ 35, 7., aber den Samaritanern zufolge als Correctur נגלה niggála.

Inf. Für וְעַל הִשָּׁנוֹת 41, 32. lesen die Samaritaner auch nach der sam. Uebers. und Abu Sa'id: ועלה שנית wála šénêt.

Imperf. 3 p. s. m. ימנה jimmáni 13, 16.

„ 2 p. s. m. תספה tissáfi 19, 15. 17.

„ 1 p. s. אבנה ibbáni 16, 2., ואבנו wibbáni 30, 3.

„ 3 p. pl. m. ויכלו ujikkéllu 21, 15. s. Qal.

„ 3 p. pl. f. ותכלנה utikkellínna 41, 53. für וַתִּכְלֶינָה.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. כלה késllā 18; 33 etc. כלה ukélla 41, 30.

„ 3 p. s. f. כסתה kassáta 38, 15.

„ 1 p. s. פניתי fenníti 24, 31.

„ 3 p. pl. כלו 24, 19. 22. 43, 2. kéllu.

„ 1 p. pl. וכסינו ukessínu 37, 26.

Part. המכסה amkéssi 18, 17. mit ה int.

Imperf. 3 p. s. m. ויכל ujekélla 2, 2. etc.

„ 3 p. s. f. ותכל utekélla 24, 19., und ותקשה utekášši 35, 16. für וַתְּקַשׁ. — Für וַתְּכַס 38, 14. haben die Samaritaner ותתכסה utitkéssi Hithp.

Imperf. 1 p. s. אכלה ekélla 24, 45.

„ 3 p. pl. m. ויכסו ujekéssu 9, 23.

Pu'al.

Von dieser Conjug. finden sich nur 2 Beispiele:

Imperf. 3 p. pl. m. וַיְכֻלּוּ 2, 1. wofür die Samaritaner ויכלו ujikkéllu Niph. mit doppeltem Dagesch setzen, und וַיְכֻסּוּ 7, 19. 20., wo sie in beiden Versen ujekéssu lesen, also Pi'el; Abu Sa'id hat dafür وغطت, die sam. Uebers. v. 19. ומטרו und v. 20. ואסטרו.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הקרא áqra 27, 20. für הִקְרָה — והשקה wášqa 2, 6.

Perf. 3 p. s. f. השקתה ešqáta 24, 46.

„ 1 p. s. והפריתי wafríti 17, 6. für וְהִפְרֵתִי — והרביתי warbíti 17, 20. 26, 4. 24.

Perf. 3 p. pl. והשקו wášqu 29, 3.

„ 1 p. pl. והשקינו waškénu. NB. So glaube ich lesen zu müssen, obgleich ich נ dagessirt habe.

Inf. abs. הרבה árbi 3, 16. 16, 10., והרבה wárbi 22, 17. für הַרְבָּה und וְהַרְבָּה; aber für הַרְבֵּה steht 15, 1. ארבה erábbi Imperf. 1 p. s. Pi., und 41, 49. lesen sie הרבה árba.

Inf. cstr. להשקות lášqôt 2, 10.

Imperat. s. m. הקרא íqra 24, 12. für הַקְרֵה.

„ pl. m. הרבו árbu 34, 12. — השקו éšqu 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וישק ujéšqi 29, 10.

„ 3 p. s. f. ותשק utéšqi 21, 19.

„ 1 p. s. אשקה íšqi 24, 14. 46., wo man an beiden Stellen éšqi erwarten sollte. — Für אַרְבֶּה und וְאַרְבֶּה lesen sie an allen Stellen 3, 16. 16, 10. und 22, 17. erábbi und werábbi, Imperf. Pi'el, obgleich árbu (s. oben) als Imperat. vorkommt.

Imperf. 3 p. pl. m. ישקו jéšqu.

„ 3 p. pl. f. ותשקידן utešqi'ínna 19, 33. 35. für וַתַּשְׁקֶיןָ.

„ 1 p. pl. נשקה néšqi.

Hithpa'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויתגל ujitgélli 9, 21.

„ 3 p. s. f. ותתכסה utitkéssi 24, 65. für וַתִּתְכָּס, und ebenso 38, 14. für וַתְּכַס.

Verba ל״ה mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. וקראהו uqaré'u 44, 29. für וְקָרָהוּ, und ebenso 42, 38. für וּקְרָאָהוּ.

Inf. Für אַחֲרֵי בְלֹתִי 18, 12. steht אחרי בלתי, und, da sie balíti aussprechen, so ist diese Form sicher als 1 p. s. Perf. zu fassen. s. oben. — ולבכותה welbekkúta aber 23, 22. für וְלִבְכֹּתָהּ ist Inf. Pi.

Imperf. 3 p. s. m. ויקנאהו ujiqna'é'u 39, 1. für וַיְקַנְאֵהוּ.

Imperf. 2 p. s. m. ותרצינו utarṣíni 33, 10. Hiph. für וַתִּרְצֵנִי.

Pi'el.

Perf. 2 p. s. m. Für רְמִיתַנִי 29, 25. las der Samaritaner ramitáni, ohne hörbare Verdoppelung des mittelsten Rad., also Qal.

Imperf. 2 p. s. m. תכלנה tekellínna 6, 16.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הפרני ifráni 41, 52.

„ 1. p. s. והרביתך oder nach Ibr. und den meisten Codd. wohl richtiger והרביתיך warbítêk 48, 4. ek aus iak wie oben — dagegen

Part. מפריך mefrí'ak ebendaselbst für מַפְרְךָ.

Inf. בהקשותה baqšúta 35, 17. für בְּהַקְשֹׁתָהּ — להשקותו lašqútu 24, 19. für לְהַשְׁקֹתוֹ.

Imperat. s. f. השקיני ešqi-áni 24, 43. 45.

Imperf. 3 p. s. m. ויפרך וירבך ujífrak ujírbak 28, 3. wohl Versehen für ujáfrak ujárbak.

Imperf. 3 p. s. f. ותשקהו utešqé'u 24, 18.

„ 2 p. s. m. ותרציני utarṣíni 33, 10. für וַתִּרְצֵנִי.

„ 1 p. pl. נשקנו našqénnu 19, 34.

Verba פ״ן und ל״ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נטה náṭa 33, 19.

Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. Für וְנִקֵּיתָ 24, 8. habe ich וִנְקִיתָ geschrieben, wohl aus Versehen für niqqêta oder neqqêta.

Imperf. 2 p. s. m. תנקיא tinnáqi 24, 41. für תִּנָּקֶה.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. נסה nássa 22, 1.

Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. הכו ikku 19, 11.

Part. המכה emmékki 36, 35.

Inf. cstr. הכות ékkôt 4, 15., להכות lákkôt 8, 21., מהכות mi'ékkôt 14, 17.

Imperat. s. f. הטי áṭi. 24, 14.

Imperf. 3 p. s. m. ויט ujáṭ 12, 8. etc.

„ 3 p. pl. m. ויכו ujékku 14, 5. 7.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. נשני niššáni 41, 51.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. והכני wakkáni 32, 12. והכהו wakká'u 32, 9. — אשיני, oder wohl richtiger nach Ibr. und einigen Codd. השיני eššiáni 3, 13.

Perf. 3 p. pl. והכוני wakkúni 34, 30.

Imperf. 3 p. s. m. ויכם ujekkímma 14, 15.

„ 1 p. pl. נכנו nekkínnu 37, 21.

Verba פ״א und ל״ה.

Qal. Perf. 3 p. s. m. אפה áfa 19, 3.

„ Part. s. m. אפה áfa 40, 17. mit ה art. und ו cop. והאפה waáfa 40, 1. 5.

Qal. Part. pl. m. mit ה art. האפים aáfêm 40, 2. 16. 20. 22. 41, 10.

Qal. Imperf. 3 p. s. f. תאבה táva 24, 5. 8. Aus dieser Form geht hervor, dass die Sam. אבה nicht als Verbum פ״א und ל״ה, sondern als I und III Gutt. betrachten.

Verba I Gutt. und ל״ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. (אפה áfa 19, 3.,) עלה ála 19, 15. etc. עשה áša 1, 30. etc. aber für וַיַּעֲשׂ 37, 3. lesen die Sam. ויעש ujâš.

Perf. 3 p. s. f. הרתה aráta 16, 8., עלתה aláta 40, 10. וענתה wanáta 30, 33., עשתה ašáta 27, 17.

Perf. 2 p. s. m. עלית alíta 49, 4. 9., עשית ašíta 3, 14. etc., aber ועשית wĕšíta 40, 14. und wâšíta 47, 29.

Perf. 2 p. s. f. עשית ašíti 3, 13.

„ 1 p. s. עשיתי ašíti 7, 4. etc.

„ 3 p. pl. עשו ášu 12, 5. etc.

„ 2 p. pl. m. עשיתם ašítimma 44, 5. 15.

„ 1 p. pl. עלינו alínu 44, 24., עשינו ašínu 26, 29.

Part. חלה ála 48, 1. für חוֹלֶה — עלה ála 38, 13., pl. עלים álêm 28, 12., העלים álêm 31, 10. 12. 50. 14., f. עלות álôt 41, 2. 3. 22., העלות álôt 41, 27. — (אפה áfa 40, 17. für אופה —

והאפה wáfa 40, 1. 5. für וְהָאוֹפֶה, pl. האפים áfêm 40, 2. etc. für הָאוֹפִים —) הענה áni 35, 3., und עשה áši 1, 11. etc. pl. עשים ášêm 24, 49. 39, 22. — הרי ári 49, 26. für הוֹרַי, Ibr. unrichtig ההרי, Abu Sa'id حاضى, welches Ibr. durch جبلى erklärt, so auch die sam. Uebers. טורי.

Inf. abs. עלה ála 46, 4. —

Inf. estr. עלות álôt 32, 25. — לענות lánôt 45, 3. — עשות ášôt 2, 4., ebenso 50, 20. für עֲשֹׂה, und 31, 28. für עֲשׂוֹ — לעשות lášôt 2, 3. etc., מעשות mi'ášôt 18, 25. 44, 4. 17.

Imperat. s. m. עלה éli 35, 1. 50, 6. — עשה éši 6, 14. 31, 16., ועשה wéši 24, 12. etc.

Imperf. s. f. עשי éši 16, 6., ועשי wéši 18, 6.

„ pl. m. עלו élu 44, 17., ועלו wélu 45, 9. — עשו éšu 42, 18. etc. ועשו wéšu 19, 8.

Imperf. 3 p. s. m. יעלה jéli 2, 6., ebenso 44, 33. für יַעַל — ויעל ujál 13, 1. etc. — יעשה jéši 18, 25. etc., aber 34, 31. יעשו jéšu für יַעֲשֶׂה — ויעש ujáš 1, 7. etc. — ויחן uján 26, 17. 33, 18. — יחר jár 18, 30. etc., ויחר ujár 4, 5. etc. — יענה jánâ 41, 16., ויען uján 18, 27. etc. — Abweichend ist ויחץ ujá'eṣ 32, 8. 33, 1., wofür man ujâṣ erwartet, vielleicht von חצץ abgeleitet, doch vgl. 2 p. pl. f. uta'erínna.

Imperf. 3 p. s. f. תאבה táva 24, 5. 8. — ותחר utár 4, 1. etc. — ותעל utál 24, 16. — ותעןután 31, 14. — ותעש utáš 27, 14. 41, 46.

Imperf. 2 p. s. m. תעשה téši, 26, 29., und ebenso 22, 12. für תַּעַשׂ.

Imperf. 2 p. s. f. תעשין téšên 20, 13. für תַּעֲשִׂי.

„ 1 p. s. אעלה éli 44, 34. etc., אעשה éši 2, 18. etc. ואעשה wéši 27, 9. 35, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. ויעלו ujálu 45, 25. 50, 7., ויענו ujánu 23, 5. 34, 13. ויעשו ujéšu 3, 7., aber 31, 46. etc. ujášu, und 34, 31. יעשו jéšu für יַעֲשֶׂה.

Imperf. 3 p. pl. f. ותחרינה uta'erínna 19, 36. für וַתַּהֲרֶיןָ.

„ 2 p. pl. m. תעשו téšu 19, 8. — תעשון téšun 41, 55. in Pausa für תַּעֲשׂוּ.

Imperf. 1 p. pl. ונעלה unéli 35, 3. — נעשה néši 1, 26. ונעשה unéši 11, 4.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יעשה ijjáši 29, 26. 34, 7.

„ 3 p. pl. m. יעשון ijjášôn 20, 9. für יֵעָשׂוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. pl. ועני wénnu 15, 13.

Imperf. 3 p. s. f. Für וַתְּעַר lesen die Sam. ותורד utúred 24, 20. (3 p. s. f. Hiph. von ירד), Abu Sa'id واحدرت, die sam. Uebersetzung ואחתת.

Imperf. 2 p. s. m. תענה táni 31, 50., wohl Imperf. Qal für תְּעַנֶּה

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. והעלה wála 50, 24.

„ 2 p. pl. m. והעליתם wâlitímma 50, 25.

Imperf. 3 p. s. m. ויעל ujáli 8, 20. Hier scheint das i bei dem Imperf. apoc. auffallend.

Imperf. 3 p. pl. m. ויעלו ujálu 37, 28.

Hithpa'el.

Imperat. s. f. והתענה, aber Ibr. und mehrere Codd. richtiger והתעני wétáni 16, 9., nach unserm Texte וְהִתְעַנִּי.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Inf. לעשותו lášútu 41, 32.

Imperf. 1 p. s. ואעשך wéšak 12, 2.

Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויענה ujánâ (Imperf. Qal) 34, 2. für וַיְעַנֶּהָ.

„ 3 p. s. f. ותענה utánâ (ebenfalls Qal) 16, 6. für וַתְּעַנֶּהָ.

Hiph'il.

Imperat. s. m. והעלהו wâlé'u 22, 2.

Imperf. 3 p. s. m. ויעלהו ujâlé'u 22, 13.

„ 1 p. s. אעלך álak 46, 4.

Verba פ״י und ל״ה (ידה und ירה).

Qal.

Perf. 1 p. s. Für יָרִיתִי 31, 51. lesen die Sam. יראת, sprechen es aber nicht jaráta (dies wäre von ירא), sondern jarita

(II p.) aus, Abu Sa'id القيت, ebenso Ibr., aber die sam. Uebers. hat חזית, las also רָאִית oder רָאִתִי.

Hiph'il.

Inf. Für לְהוֹרוֹת 46, 28. lesen die Sam. להראות lêrá'ôt (Inf. Niph. von ראה); ebenso die sam. Uebers. למתחזה, und Abu Sa'id للحضور, so auch bei Ibr. — Für lerá'ôt sollte die Form der sam. Aussprache zufolge lirró'ôt stehen, da ר nach ihnen der Verdoppelung nicht widersteht, s. die folgenden Verba.

Imperf. 1 p. s. אודי. Ibr. אודה 29, 35. údi für אוֹדֶה.

Von diesen Verbis findet sich nur 1 Beispiel mit Suffixen: Imperf. 3 p. pl. m. יודוך júdôk (aus júdu-ak) 49, 8.

Verba II Gutt. und ל״ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ראה ráa 29, 10. 32. 31, 42. — שעה ṣáa 4, 5.
" 3 p. s. f. ראתה ráta 38, 14.
" 2 p. s. m. ראית ra'íta 20, 10.
" 1 p. s. ומחיתי uma'íti 7, 4. — ראיתי ra'íti 7, 1. etc.
" 3 p. pl. ראו rá'u 9, 23.
" 2 p. pl. m. ראיתם ra'itímma 45, 13.
" 1 p. pl. ראינו ra'ínu 26, 28. 42, 21.

Part. ראה rá'i 13, 15. etc., ebenso 16, 13. 14., wo die Masorethen v. 13. רֳאִי, und v. 14. in Pausa רֹאִי schreiben. An der erstern Stelle übersetzt es der Samamaritaner חזוה, an der zweiten חזי, und ebenso 24, 62., wo hier ראי rá'i steht, aber bei Ibr. ebenfalls ראה. Abu Sa'id übersetzt an allen 3 Stellen الناظر — ראות rá'ôt 45, 12. — רעה rá'i 30, 36. 37, 2. 49, 24, aber 4, 2. רעי rá'i. הרעה errá'i 48, 15., pl. רעים rá'êm 37, 13. 16. st. cstr. רעי rá'i 13, 7. 8. 46, 32., aber 26, 20. ré'i, f. s. רעה ra'í'a 29, 9. — תעה tá'i 37, 15.

Inf. abs. ראו rá'u 26, 28.

Inf. cstr. ראה ráa 48, 11. für רְאֹה — לראות elrá'ôt 2, 19. etc., nur 8, 8. alrá'ôt, aber 34, 1. lesen sie lerá'ôt, die sam. Uebers. hat an dieser Stelle למתחזאה, Abu Sa'id للنظر, woraus man sieht, dass die Samaritaner die Form als Inf. Niph. auffassen für להראות — מראות mirrá'ôt 27, 1. — Für בִּרְאֹה lesen die Samaritaner

24, 30. כראותו kara'útu (Suff. 3 p. s. m.) und 33, 10. כראותי kara'úti (Suff. 1 p. s.). — לרעות elrá'ôt 37, 12.

Imperat. s. m. ראה ré'i 41, 41., וראה uré'i 13, 14. 31, 12., ebenso 37, 14. für רְאֵה, aber 27, 27. ראו ré'u (pl.) für רְאֵה, und 31, 50. ראה rá'i (Part.), so auch Abu Sa'id ناظر, die sam. Uebersetzung חזי.

Imperat. pl. m. ראו ré'u 39, 14. vgl. auch 27, 27. — רעו rû 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וימה ujími 7, 23., die sam. Uebers. hat וימחק, Abu Sa'id ومحى nach Ibr., welcher das Hebr. fälschlich וימחי schreibt, oder nach Kuenen وأمحى, wodurch deutlich das Pass. bezeichnet wird, welches aber hier nicht passt, man müsste dann ujimmá'i lesen — יראה jeré'i 22, 8. 14., ebenso 41, 33. für יֵרָא — וירא ujére 1, 4. etc. — וישע ujáša 4, 4. abweichend von den andern Formen.

Imperf. 3 p. s. f. ותלא utéla (oder geschärft utélla) 47, 13. für וַתֵּלַה — ותרא utére 3, 6. etc. — ותתע utáta (wie oben ujáša) 21, 14.

Imperf. 1 p. s. אמחה émi 6, 7. — אראה eré'i 21, 16., ואראה wêré'i 18. 21., ebenso 31, 10. 41, 22. für וָאֵרֶא — ארעה eri'i 30, 31. für אֶרְעֶה.

Imperf. 3 p. pl. m. וילאו ujelé'u 19, 11. — וימחו 7, 23. ujimí'u (oder geschärft ujimmí'u), welches mir ein Versehen zu sein scheint für ujimmá'u Imperf. Niph.; Abu Sa'id hat hier nach Kuenen ebenfalls وأمحوا, nach Ibr. abermals ومحوا, nach der sam. Uebers. ואמחו. — יראו jeré'u 12, 12., ויראו ujeré'u 6, 2. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. ותכהינה utaki'inna 27, 1. für וַתִּכְהֶיןָ — ותריענה (wohl zu lesen ותרעינה) utari'inna für וַתִּרְעֶינָה 41, 2. 18.

Imperf. 2 p. pl. m. תראו teré'u 43, 3. 5.

„ 1 p. pl. ונראה uneré'i 37, 20.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נראה nirrá'i 48, 3.

„ 3 p. s. f. ונראתה unirráta 9, 14.

„ 3 p. pl. נראו nirrá'u 8, 5.

Part. הנראה annirrá'i 12, 7., aber ennirrá'i 35, 1.

Imperf. 3 p. s. m. יראה jirrá'i 22, 14. וירא ujirrá'i 12, 7. etc., aber 46, 29. ויראה ujirrá'i für וַיֵּרָא.

Imperf. 3 p. s. f. ותראה utirrá'i 1, 9.

„ 3 p. pl. m. וַיֵּאָחֲזוּ s. oben Imperf. Qal.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הראה ári 41, 28., aber aráa 48, 11. — התעה atá-a 20, 13. (Correctur) für הִתְעוּ.

Pi'lel.

Part. Das Wort כִּמְטַחֲוֵי 21, 16. sprechen die Sam. kamtúwwi aus, und sehen es als ein Nom. subst. pl. st. cst. an, so auch die sam. Uebers. כמרמי, Abu Sa'id رمية, نحو.

Hithpa'el.

Part. Für מִשְׁתָּאֵה 24, 21. lesen sie משתה mésti, welche Form wie Part. Hiph. von שתה aussieht, aber der Bed. wegen durch Ausfall des א zu erklären ist. Abu Sa'id hat متأمل.

Imperf. 2 p. pl. m. Für תִּתְרָאוּ 42, 1. lesen sie תתיראו tittirá'u, welche Form wir als ein Hithp. von ירא anzusehen haben. Abu Sa'id hat dieselbe Form تتخوفون, die sam. Uebers. תדחלון als ob sie תיראו gelesen habe.

Hithpalpel.

Perf. 1 p. pl. התמהמהנו itmâmánu 43, 10.

Imperf. 3 p. s. m. ויתמהמה ujitmáma 19, 16.

Hithpa'lel.

Part. משתחוים mištábbêm 37, 9. NB. ו wird in allen Formen dieses Verbi hart wie b ausgesprochen.

Inf. להשתחוות leštábbôt 37, 10.

Imperf. 3 p. s. m. וישתחוי ujištábbi 18, 2. etc. stets für וַיִּשְׁתַּחוּ, nur 48, 12. haben die Sam. וישתחוו ujištábbu (pl.) für וַיִּשְׁתַּחוּ.

Imperf. 1 p. s. ואשתחוי weštábbi 24, 48. für וָאֶשְׁתַּחֲוֶה.

„ 3 p. pl. m. ישתחוו jištábbu 49, 8., וישתחוו ujištábbu 27, 29. 33, 7. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. ותשתחוינה utištabbi-inna 33, 6. (wahrscheinlich zu lesen ותשתחוינה oder ותשתחוינן) 37, 7. für וַתִּשְׁתַּחֲוֶיןָ.

Imperf. 1 p. pl. ונשתחוי uništábbi 22, 5. für וְנִשְׁתַּחֲוֶה.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur von ראה und רעה kommen Beispiele vor.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ראם ra'imma 32, 3.

„ 1 p. s. ראיתיו ra'iti'u 44, 28., aber 9, 16. steht im sam. Texte ראיתה ra'itâ für רְאִתִיהָ, Abu Sa'id übersetzt auch so: وتنظر, die sam. Uebers. hat ואחזי, jedoch kann ∧ leicht für ∧ gesetzt sein.

Part. pl. רעי rá'i 13, 8. — רעיך rá'êk ebendas.

Inf. Für רְאוֹתִי 46, 30. lesen sie ראיתי ra'iti 1 p. s. Perf. — כראותו kara'útu 44, 31. — כראותה kara'útâ 39, 13. — ברעתו evrátu 36, 24.

Imperf. 3 p. s. m. ויראה ujérâ 38, 15.

„ 1 p. s. ואראנו u'ere'innu (Suff. 3 p. s. m.) 45, 28.

Hiph'il.

Imperf. 1 p. s. אראך árâk 12, 1.

פ״ן, II Gutt. und ל״ה (נחה)

Qal.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. נחני naáni 24, 27.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. הנחני anáni 24, 48.

Verba ע״ו und ל״ה.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. ילוי jilláwi 29, 34. für יִלָּוֶה.

„ 3 p. pl. m. יקוו jiqqáwu 1, 9.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. צוה ṣába 6, 22. etc., nur 21, 4. ṣábe. NB. Bei diesem Verbo ist zu bemerken, dass die Sam. das a der ersten Silbe lang aussprechen, so dass die Form als Qal erscheint, gleichwohl lautet ו durchgängig wie b, obgleich die Verdoppelung nicht statt zu finden scheint.

Perf. 1 p. s. קויתי qawwiti 49, 18.

Part. Für מְצַוֶּה 27, 8. lesen sie מצויה amṣawwi'a (amṣabi'a).

Inf. לצוית elṣábat 49, 33.

Imperf. 3 p. s. m. יצוה jeṣábi 18, 19. — ויצו ujeṣábe 2, 16. etc., nur 28, 6. steht ויצוו ujeṣábu (pl.) für וַיְצַו.

Imperf. 3 p. pl. ויצוו ujeṣábu 50, 16.

Pu'al.

Perf. 2 p. s. m. Für וְאַתָּה צֻוֵּיתָה 45, 19. lesen die Sam. ואתה צויתי wúta ṣabíti, so auch die sam. Uebers. ויתה פקדת, und Abu Sa'id وانت وصيت.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. צוהו ṣabé'u 7, 5. — צום ṣabímma 50, 12.

„ 1 p. s. צויתיך ṣabítêk 3, 11. 17.

Imperf. 3 p. s. m. ויצוהו ujeṣabé'u 28, 1.

Die Verba היה und חיה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. היה ája 7, 5., sonst aber stets éja gesprochen vgl. 11, 3. 13, 3. etc. — והיה wéje 2, 10. 24. 30, 32., anderwärts stets wéja 4, 14. 12, 12. etc., so auch 6, 20., wo die Masorethen יִהְיוּ haben, und dieses zu dem vorhergehenden Verse ziehen.

חַי ai (aj) 5, 5. 25, 7. 11, 12. 14. und וחי wi (nicht wai) 3, 22. gehören zu חיי.

Perf. 3 p. s. f. היתה ajáta 1, 2. 3, 20., aber ejáta 18, 12. 29, 17. etc. — והיתה wêjáta 9, 13. 17, 11. חיתה ajáta 3, 22. — וחיתה wêjáta 12, 13.

Perf. 2 p. s. m. והיית wâjíta 17, 4. 24, 41.

„ 1 p. s. והייתי wâjíti 4, 14. 17, 8.

„ 3 p. pl. היו áju 6, 4. 7, 10., aber éju ausgesprochen 25, 3. 27, 23. 41, 53. — והיו wáju 1, 14. 6, 3. 30, 42.

Perf. 2 p. pl. m. והייתם wâjitímma 3, 5.

„ 1 p. pl. והיינו wâjínu 34, 16.

Inf. abs. היו áju 18, 18.

„ cstr. היות éjôt 2, 18. — להיות lijôt 6, 19., aber 10, 8. 17, 7. 18, 11. lájôt.

Imperat. s. m. הוי ébi 27, 29. für הֱיֵה — והוי wébi 12, 2. 17, 1. für וֶהְיֵה. NB. ו wird hier wie b ausgesprochen.

והיה wíja 20, 7.

Imperat. s. f. הוי ébi 24, 60.

„ pl. m. והיו wáju 42, 18.

Imperf. 3 p. s. m. יהיה jéji 1, 29. etc. — יהי já'i 1, 3. etc., ויהי ujá'i 1, 3. etc.

יחיה jíja 17, 18. 31, 32. — ויחיují 5, 3. etc.

Imperf. 3 p. s. f. תהיה téji 13, 8. 26, 28. für תְּהִי — ותהי utá'i 10, 10. 24, 67. 47, 20. für וַתְּהִי, aber 24, 51. uté'i für וּתְהִי.

ותחיה utíja 19, 20. für וּתְחִי — ותחי utí (od. utí'i) 45, 27. für וַתְּחִי.

Imperf. 2 p. s. m. תהיה téji 4, 12. 41, 40.

תחיה tíja 27, 40.

Imperf. 1 p. s. ואהיה wéji 26, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. יהיו jáju 17, 16. 48, 5., ויהיו ujáju 2, 25. 5, 4. etc., so auch 47, 28. (als Correctur) für וַיִּהְיוּ.

Imperf. 3 p. pl. f. תהיינה tâjínna 41, 36. 49, 26. für תִּהְיֶין, und ותהיינה utâjínna 26, 35. für וַתִּהְיֶין.

Imperf. 2 p. pl. m. תהיו táju 34, 15. 44, 10.

„ 1 p. pl. נהיה néji 44, 9. — נהי né'i 38, 23. für נִהְיֶה — ונהי uné'i 47, 19. für וְנִהְיֶה.

ונחיה uníja 42, 2. 43, 8. 47, 19.

Pi'el.

Inf. cstr. לחיות líjôt 7, 3. Die Sam. scheinen dies für einen Inf. Hiph. (ohne ה) anzusehen, und überhaupt Pi'el von diesem Verbo nicht anzuerkennen, vgl. לשחית lášit 6, 17.

Imperf. 3 p. pl. m. יחיו jáju 12, 12. (Hiph.).

„ 1 p. pl. ונחיה unáji 19, 32. 34. ebenfalls Hiph.

Hiph'il.

Inf. cstr. להחיות líjôt 6, 20. 19, 19. 50, 20., ולהחיות ulíjôt 45, 7.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur 2 Beispiele:

Qal. Inf. בהיותם bâjutimma 4, 8. 34, 25.

Hiph. Perf. 2 p. s, m החייתנו âjêtánu 47, 25. für הֶחֱיִתָנוּ

Dritter Abschnitt.

Nomina.

§. 22.

Vom Genus.

Das Fem. unterscheidet sich von dem Masc. durch die Endung ָה, oder die seltenere ת, ַת, ֶת.

Für die Endung ָה wird ausnahmsweise auch ֶה gesetzt: ואיבה wejjáve 3, 15. für וְאֵיבָה — מנחה mánê für מִנְחָה 43, 11., המנחה ammánê für הַמִּנְחָה 43, 15. 25. 26., während an andern Stellen 4, 3. 34, 14. 21. מנחה mánâ gelesen wird — עלה ále 22, 2 für עֹלָה, neben ála 22, 13.

Für die Endung ִית, setzen die Sam. fast immer ֵית, also ראשית ráŝêt für רֵאשִׁית — ברית bérêt für בְּרִית — auch בכית békkêt 35, 8., wofür die Masorethen בָּכוּת lesen; doch findet sich auch gifrît für גָּפְרִית 19, 24. Statt נְכֹאת sprachen sie nékât 37, 25. 43, 11.

Vom Numerus.

Im Plural ist die Endung der Masculina ִים [1]), die der Feminina וֹת; statt der letztern wird aber auch zuweilen die aramäische Form ָת gesetzt; aber 47, 24. בתבואתה evtevu'áta, wo der aramäische Stat. emph. zu stehen scheint für בַּתְּבוּאֹת, ist Sing. mit dem Suff., wie aus der Uebers. von Abu Sa'id hervorgeht عند استغلالها. Wirkliche Beispiele s. weiter unten bei dem stat. constr. und bei den Suffixen. Von den durch Zusätze veranlassten Vocalveränderungen wird unten die Rede sein.

Für den Dualis haben die Sam. unsere Form ַיִם, wofür sie auch öfter ָיִם sprechen; jedoch habe ich diese nur in folgenden Worten gefunden: pâmájem 27, 36. für פַּעֲמַיִם zum Unterschied von

1) Nur ausnahmsweise finde ich ֵים, nämlich: התישים ettiŝîm 30, 35. neben ותישים utiŝêm 32, 15. מנים mánîm 31, 7. neben mánêm 31, 41 עקדים equdîm und equdêm 31, 8. עזים ízzîm 37, 31. neben ízzêm 27, 9. דודים dúdîm für דּוּדָאִים 30, 14. זבחים zévîm 46, 1. הטבחים aṭṭábîm für הַטַּבָּחִים, als Part. gefasst 37, 36. 39, 1. 40, 3. 4. 41, 10. 12., סאים sim für סְאִים 18, 6. vgl. auch לטושאים laṭáŝîm 25, 3. חשים íŝim 46, 23. und die Zahlwörter.

פְּעָמִים, welches der Sam. 33, 3. fámem aussprach — šenatájem 11, 10. neben šenatájim 41, 1. 45, 6. für שְׁנָתַיִם — ševu'atájem 4, 15. und ševu'atájim 4, 24. für שְׁבֻעָתַיִם.[1]) Auffallend sind nur šelišájem 50, 23. für שִׁלֵּשִׁים, und ensi'ájem 17, 20. 25, 16. für נְשִׂיאִים. Das Erstere könnte man vielleicht für den Plural einer aramäischen Adjectivform שְׁלִישַׁי ansehen, das Zweite aber würde sich aus dem an beiden Stellen vorstehenden שְׁנֵים (freilich mit עֶשְׂרֵה verbunden), oder aus dem Einfluss des א am Ende erklären lassen, wogegen aber wieder Formen wie טלואים ṭalú'êm, נקואים neqú'êm sprechen.

An allen andern Stellen setzen sie die Pluralform ־ֵים, welche allerdings als eine Contraction aus ־ַיִם betrachtet werden kann, und der aram. Dualform entspricht: šiddêm 49, 25. für שָׁדַיִם — jédêm 34, 21. für יָדַיִם — ínêm 3, 6. 20, 16. für עֵינַיִם — avṣúrêm 43, 16. 25. für בְּצָהֳרַיִם — šinnêm 49, 12. für שִׁנַּיִם — éppêm 19, 1. 42, 6. für אַפַּיִם — mánêm 32, 3 für מַחֲנַיִם — emmišpátêm 49, 14. für הַמִּשְׁפְּתַיִם. — Die Form שפתים ešfátêm 11, 7., wofür die Masorethen שְׂפָתָם lesen, könnte man ebenso für eine Pluralform halten, da das ת in diesem Worte (vgl. שְׂפָתוֹת), wie bei דֶּלֶת, בֶּטֶת, קֶשֶׁת, שֹׁקֶת als zum Stamme gehörig angesehen wurde. — Sogar bei der Zahl 2 wird überall die (scheinbare) Pluralform gesetzt: šénêm 6, 9. 20. etc. — für שְׁנַיִם, und 17, 20. etc. für שְׁנֵים — šittêm 5, 8. 18. für שְׁתַּיִם, und 14, 4. ür שְׁתֵּים, — endlich auch mátêm 11, 19, 21. etc. für מָאתַיִם.

Vom Status constructus.

Der Status constructus der Masculina stimmt im Singular ganz mit dem Status absolutus überein, da der Ton auf der penultima bleibt, und also auch keine Vocalveränderung im Innern des Wortes stattfindet.[2]) Im Plural wird ־ִי angefügt (nur מים mêm hat מי mè), dem masorethischen ־ֵי ebenso entgegengesetzt, wie st. abs. ־ֵים dem masoreth. ־ִים, also: Sing. st. abs. und cstr. דבר dévar — Plur. st. abs. דברים devárêm, st. cstr. דברי devári. Da nun die Form devári, wie wir weiter unten sehen werden, auch für

1) Diese Form ájem, ájim weist auch schon Nöldeke S. 6. d. a. Schr. aus der Grammatik von Abu Isḥâq Ibrahim mit dem Beinamen Schems-ulhukamâ nach.

2) Vgl. Nöldeke S. 8.

דִּבְרֵי und דִּבְרֵי gebraucht wird, so entsteht dadurch eine grosse Unbestimmtheit, welche gegen die Richtigkeit der samaritanischen Vocalisirung spricht, und man könnte daher versucht werden, diese Form aus reiner Opposition gegen die masorethische Aussprache zu erklären; dagegen weist aber auch der Uebergang des e in i auf eine dem st. cstr. angemessene Verkürzung der Form hin.

Die Feminina haben im st. cstr. dieselbe Form, wie nach unserer Aussprache: St. cstr. sing. ת nach einem Vocale, ַת, ֶת nach einem Consonanten. Die Form ות kommt nur in dem Worte evdémut für בִּדְמוּת 5, 1. vor, da sie für כְּסוּת 20, 16. késsôt, die Pluralform, setzen. Statt ִית lesen sie, wie im st. abs. ִית, also rášêt, bésêt, so auch ba'érêt 49, 1. für בְּאַחֲרִית; nur 10, 10. sprechen sie rášit für רֵאשִׁית, worin vielleicht der Anfang einer besondern Form für den st. cstr. liegt. Dasselbe Schwanken finden wir auch bei den Worten בת und בית. Ersteres wird im st. abs. 30, 21. bét, letzteres stets bêt gesprochen; im st. cstr. kommen dieselben Formĕn vor, daneben aber auch wiewohl seltener bĭt, wie 24, 23., und bît 28, 19. 22. 38, 11. 50, 22., und besonders 50, 8., wo sie lesen: ukél bêt Jusef á'ô ubît awiu für: וְכֹל בֵּית יוֹסֵף וְאֶחָיו וּבֵית אָבִיו. — Für שְׁאֵרִית 45, 7, haben sie den Plural שארות šárôt.

Zuweilen steht at für et, wie amra'éfat für מְרַחֶפֶת 1, 2., und wiederum et für at, vgl. jépet für יְפַת 12, 11. 29, 17. — méšfêt 10, 18. (wohl eine Correctur) für מִשְׁפְּחוֹת — gávêt für גִּבְעֹת 49, 26. In dieser Form scheint der st. cstr. plur. zu liegen, den die Masorethen haben; aber richtiger wohl hält man es für eine Singularform, und zwar als Part. oder Adjectiv nach der Form גָּדֵל, welches die Sam. öfter (1, 16. 21. 12, 17.) für גָּדוֹל setzen, auch übersetzt es Abu Sa'id durch اشمخ altissimus.

Dagegen finden wir die aramäische Form des st. cstr. fem. plur. unzweifelhaft in אמתתת amtáat 44, 1. neben derselben Form für den st. cstr. sing. 44, 2., und constant in dem Worte túldat 2, 4. 5, 1. etc. für תּוֹלְדוֹת nach אלה ílla, wo aber auch der Sing. stehen kann, und Abu Sa'id übersetzt es meist durch نسبة.

Von den paragogischen Buchstaben.

In Betreff der paragogischen Buchstaben, welche als Ueberreste alter Casusendungen anzusehen sind, bemerke ich, dass ָה ebenso von den Samaritanern gelesen wird; nur ein einziges Mal

42, 38 las mein Gewährsmann ši"úle für das masorethische שְׁאֹלָה, während er es 37, 35. 44, 29. 31. ši'úla aussprach. — 19, 6. lesen die Sam. aber הפתח afféta für הַפָּתְחָה. — Das paragogische וֹ, welches sich nach unserm Texte 1, 24. in חַיְתוֹ אֶרֶץ findet, erkennen sie nicht an, und lesen dafür: ájjat aáreṣ. Ebenso verwerfen sie das ִי 31, 39. in גְּנֻבְתִי לָיְלָה, und lesen dafür genúvat lila; dagegen haben sie es zweimal 49, 11., wo sie אסורי לגפן asúri elgáfen, und בני אתנו béni itánu lesen, und zwar אסורי asúri in der Bed. von אֹסְרֵי (אֹסֵר), und בני béni in der Bed. von בֹּנֵי (בֹּנֶה), nicht etwa als st. cstr. pl., obgleich Abu Sa'id بني hat, da dieser stets báni ausgesprochen wird; auch weichen sie (vgl. Ibr. z. d. St.) in der Erklärung dieses Verses ganz von der sam. Uebersetzung ab, und interpretiren ihn nach unserer Weise. Ausserdem haben sie dieses ִי auch noch 41, 45., wo sie die ägyptischen Worte צָפְנַת פַּעְנֵחַ, welche Ibr. aus dem Hebräischen zu erklären versucht, צפינתי פענה ṣefínti fánê lesen.

Von den Suffixen am Nomen.

Die Suffixa lauten am Singular:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	ִי	ֵנוּ , נוּ
2 p. m.	ךְ k, ךָ ak	כֶם[1], ְכֶם
2 p. f.	ךְ k, ֵךְ ֶךְ	כֶן
3 p. m.	וֹ	הֶם , ָם[2]
3 p. f.	ָהּ , הָ	הֶן , ן

An dem Pluralnomen lauten die Suffixa:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	ַי	ֵינוּ
2 p. m.	ֶיךָ , ֶיךְ	ֵיכֶם , ְכֶם
2 p. f.	ַיִךְ , ֶיךְ	
3 p. m.	יו (spr. ô), ו	ֵיהֶם , ֵם
3 p. f.	ֶיהָ	ֵיהֶן.

1) Nach den Regeln des Abu Sa'id über die Aussprache (s. Nöldeke a. a. O. S. 39.) ist das Masc. kemma, das Fem. kên zu sprechen.

2) Nach Abu Sa'id bei Nöldeke ebendas. ist dies émma zu sprechen.

Anmerkungen.

Das Suffix der 1ten p. s. lautet ִי; wenn aber das Nomen auf ִי auslautet, so wird das Jod rad. consonantisch, wie nach unserer Aussprache, also: ענייי ánji 31, 42. 41, 52. בענייי bénji 29, 32. Ausnahmen für dieses, wie für die andern Suffixe s. unten bei den unregelmässigen Hauptwörtern.

Das Suff. 2 p. s. m. lautet überall ak, nur bei אב (s. unten) ohne Bindevocal. Für תְּלְיְךָ 27, 3„ welches nach den Sam. téljak (vgl. ánji) auszusprechen sein würde, lesen sie תליתך talitak.

Das Suff. 2 p. s. f. ist ek, welches auch gegen die Masorethen zuweilen plene (êk) geschrieben wird, wie 21, 18. ידיך jédêk für ידך jédek, (16, 6. בידך evjédek) — 25, 23. בבטניך babáṭnêk — 16, 11. ענייך ánjêk, wofür 7 codd. עניך haben — 24, 14. כדיך kíddêk, nach 2 codd. כדך — 30, 14. 15. בניך bénêk, nach einigen codd. בנך — 16, 9. גברתיך geberrátêk — 16, 6. שפחתיך esfátêk. — Die Form ik habe ich nur bei זֶרַע gefunden, und zwar an beiden Stellen, an denen es mit diesem Suffix vorkommt: 16, 10. und 24, 60. זרעיך zérik; an der letztern Stelle schreiben es 3 codd. defective זרעך.

Das Suffix 3 p. s. m. הּ — hat der sam. Text nicht, sondern dafür stets ו.

Bei dem Suffix 3 p. s. f. habe ich den Masorethen gemäss ֶהָ und ָהּ angegeben, obgleich ה natürlich niemals gehört wird.

Das Suffix 1 p. pl. dem Singular des Nomen angefügt, hat fast durchgängig den Bindevocal a z. B. בידנו evjedánu 43, 21. 22. — כספנו kesfánu ebendas., nur 37, 27. las der Sam. בשרנו báŝérnu.

Das Suffix 2 p. pl. m.; welches (vgl. das Aethiopische) gleich dem Suff. 3 p. pl. in beiden Geschlechtern die Verdoppelung des ם und den nachtönenden Vocal aus der ältesten Zeit beibehalten hat, wird grösstentheils *ohne* Bindevocal dem Nomen angehängt, doch sprechen sie aus euphonischen Rücksichten auch לדרככם eldirkakímma 19, 2. und בתוככם evtukakímma 23, 4. 25, 2., und ferner nach עבדכם avdakímma und כספכם kesfakímma 43, 23., aber בידכם evjedkímma 9, 2. 43, 12. und טפכם tafkímma 50, 21.

Das Suffix 2 p. pl. f. findet sich nur bei dem Worte אב áv, und zwar nach Analogie des Aethiopischen ohne Verdoppelung des

ךְ, und daher auch ohne Vocal nach demselben, also ganz gleich der masorethischen Form: אביכן avíken 31, 5. 6. 7. 9.

Bei dem Suffix 3 p. pl. m. zeigt sich die volle Form הם und in dem Worte אָב, also: אביהם avi'ímma, sonst steht überall ם ímma.

Das Suffix 3 p. pl. f. hat stets die Form .הן ínna in .אביהן avi'ínna 19, 33. 35. 36., und kommt ausser diesem Worte nur noch 41, 21. in 3 Beispielen vor, wo der Hohepr. .קרבהן qirbínna und qerbínna (für qirbi'ínna, qerbi'ínna, Abu Sa'id hat auch den pl. (اخشانهن) neben ומראהן umarēna (Abu Sa'id ومنظرهن) las.

Einige Codd. haben hier קרבנה, einer ומראנה, und ein anderer ומראיהן. Die letzte Form würde umari'ínna zu lesen sein.

Suffixe am Nomen plurale.

Das Suffix 1 p. s. heisst ־ִי contrahirt aus ־ֵי des st. cstr. pl. und ־ִי des Suffixes, i + ī = ī. Auf diese Weise sind der st. cstr. pl., das Suffix 1 p. s. am Nom. sing., und dasselbe am Nom. plur. nicht unterschieden; und da auch die Vocale nicht verändert zu werden pflegen, so bleibt es oft zweifelhaft, welche Form man vor sich habe. So kann עיני íni bezeichnen, „die Augen des N. N., mein Auge, und meine Augen."

Das Suffix 2 p. s. m. heisst יך êk, aus i + ak gebildet, (vgl. 1 p. s. Perf. mit demselben Suffix: עיניך ínêk 13, 14. etc.

Das Suffix 2 p. s. f., welches meines Wissens nur zweimal in der Genesis vorkommt, aus i + ek gebildet, sprach der Sam. das eine Mal ik, das andere Mal ek aus: 25, 23. ממעיך mimmí'ik — 16, 6. בעיניך bínek.

Das Suffix 3 p. s. m. יו lautet bei den Sam. durchgängig ô. Dies kann nur aus a + u entstanden sein, und weist auf die (syr.) Form. des st. cstr. ai hin,[1]) z. B. עבדיו avádô 20, 8. etc. Nur an einer einzigen Stelle, 11, 31., wo der sam. Text von dem masorethischen abweicht, steht ו (vgl. אֲבוֹתָם Exod. 4, 5. מַכּוֹתְךָ Deut. 28, 59).

Die Sam. lesen: ואת שרי ואת מלכה כלותו אשת אברם ואשת

1) Nach Abu Sa'id (Nöldeke S. 42. scheint die Aussprache mit Dhamma (ô oder u?) aus einer ursprünglichen Form i—u oder ê—u gebildet zu sein.

נחור בנו: wet šérri wet milka kellútu fššat avrâm wiššat ná'ôr bánô für: וְזֶה שָׂרַי כַּלָּתוֹ אֵשֶׁת אַבְרָם בְּנוֹ.

Das Suffix 3 p. s. f. ist ־יה, und 16, 9., wo die Sam. ידה jéda für יָדֶיהָ lesen, steht das Nomen im Sing., vgl. Abu Sa'id يدها.

Das Suffix 1 p. pl. lautet stets ־ינו, so auch 47, 18. 19. גויתינו giwjutínu und אדמותינו adamutínu, wo die Masorethen גְּוִיָּתֵנוּ und אַדְמָתֵנוּ, also den Sing. des Nomen, haben; und, wenn die Sam. constant אמתחתינו amtaatínu oder amtâtínu für אַמְתְּחֹתֵינוּ lesen, vgl. 43, 18. 21. 22. 44, 8. und das folgende Suffix, so fassen sie das Nomen nicht als im Sing. stehend auf, sondern setzen eine aramäische Pluralform statt der hebräischen.

Eben dasselbe gilt bei dem Suff. 2 p. pl. m. von den Formen אלמתיכם elimmatikímma 37, 7. und אמתחתיכם amtaatikímma oder amtâtikímma 43, 12. 23. Nur ein einziges Mal 47, 23. finde ich die Form defectiv ohne Jod geschrieben in ארמותכם adamutikímma, nach mehreren Codd. aber auch hier plene, wo die Masorethen den Sing. אַדְמַתְכֶם setzen.

Für das Suff. 2 p. pl. f. findet sich in der Genesis kein Beispiel.

Die gewöhnliche Form des Suff. 3 p. pl. m. am Nomen plur. ist ־יהם, nur bei dem Worte גוי fällt Jod des st. cstr. pl. nach dem Jod radicale stets aus, vgl. 10, 5. 20. 32. גויהם goji'ímma. Eigenthümlich ist die Form מכרתיהם mekrēti'ímma 49, 5. für מְכֵרֹתֵיהֶם Abu Sa'id مقاطيعهما nach Ibrahim معاهداتهم, وتفسير مقاطعهم. Es scheint hier in der That die Singularform beibehalten zu sein, weil der Plural schon durch das Jod im Suff. angedeutet war.

Die Form ־ם findet sich nur, aber mit Ausnahme von 35, 5. סביבותיהם savivuti'ímma und 8, 20. למשפחותיהם elmešfuti'ímma, auch stets bei dem Fem. plur. — 25, 16. ist לאמתם lâmatímma für לְאֻמֹּתָם dem Sam. zufolge Sing., vgl. Abu Sa'id لامّتهم.

Das Suff. 3 p. pl. f. lautet ־יהן, vgl. 4, 4. מחלביהן mi'-elavi'inna; für מֵחֶלְבֵהֶן, aber 33, 6. hielt der Sam. in dem Worte וְיַלְדֵיהֶן das ה für überflüssig, las jedoch וילדיהנה ujalidi'inna, ganz so, wie das folgende Verbum ותשתחוינה utištabbi'inna, woraus hervorgeht, dass die Lesart mit ה in beiden Fällen, welches auch mehrere Codd. haben, die richtige ist. Die Formen ohne ה müssten ujalidínna und utiššṭabínna gelesen werden.

§. 23.

Von der Abwandlung (Flexion) der Nomina.

Die Veränderung, welcher die Vocale des Stammes bei der Flexion unterworfen sind, ist unbedeutend, und beschränkt sich fast ganz auf den Endvocal; nur ausnahmsweise trifft sie in einigen Formen auch den vorhergehenden. Die sogenannten Suffixa gravia bewirken keine weitere Verkürzung der Stammvocale als die andern Suffixe, und der stat. cstr. Sing. der Nomina Masculina unterscheidet sich nicht von dem Stat. abs. Da nun überdies die Nominalformen grossentheils im Innern von der masorethischen Vocalisation sehr abweichen, so ist auch die Eintheilung derselben nach Klassen (Declinationen), wenigstens bei den Masculinis verschieden, und ich glaube 5 Klassen unterscheiden zu müssen, bemerke jedoch, dass es bei einigen Nominibus, deren verschiedene Formen in der Genesis nicht vorkommen, zweifelhaft bleibt, zu welcher Klasse sie zu rechnen sind, und dass bei andern die Vocalisation schwankend ist.

A.

Flexion der Nomina Masculina.

1) Zu der ersten Klasse, welche die zahlreichste ist, gehören alle diejenigen Masculina, deren Vocale bei der Flexion keine Veränderung erleiden, also:

a) Die meisten einsilbigen Nomina, und zwar diejenigen, welche ein in u oder i quiescirendes ו oder י haben [1]) (vgl. Gesen. Gr. Kl. I u. VI, g. h.), so wie die, deren mittelster Radicalbuchstabe eine gutturalis quiescens ist, wodurch die eigentlich zweisilbigen Nomina zu einsilbigen werden (nach Gesen. Gr. Kl. IV, V, und VI, d, f.), und etwa die Hälfte derer, die den Endconsonanten verdoppeln, nebst andern aus 2 Stammbuchstaben bestehenden, deren letzterer nicht verdoppelt wird. Es muss jedoch bemerkt werden, dass, obgleich ו und י fast durchgängig quiesciren, der Vocal derselben doch nicht bloss u und i, sondern in andern Wörtern auch ô und ê ist, und dass eine mittlere gutturalis nicht immer quiescirt, sondern auch in einigen Wörtern einen Hiatus verursacht, und daher die Zweisilbigkeit erhalten wird.

b) Die zweisilbigen Nomina, welche in einer der beiden Silben ו oder ־י haben, oder die erste mit einem Consonanten schliessen, nebst einigen andern mit offener erster Silbe, wobei wieder zu be-

merken, dass diejenigen Nomina, welche וֹ oder ־ִי in der Endsilbe haben, (in den andern Silben kommen diese längsten Vocale nur ausnahmsweise vor) zu der zweiten Klasse zu rechnen sind. Beispiele: 1) אות 4, 15. 9, 12. 17. ût, לאות 9, 13. 17, 11. lût, לאתות 1, 14. lútôt — ען ûn (עוֹן) 15, 16. 44, 16., בען bûn 19, 15., עוני úni 4, 13. — איל (אַיִל) il 22, 13., ואיל wil 15, 9., האיל á'il 22, 13. ואילי st. cstr. pl. wíli 31, 38. — חיל il 47, 6., חילם ilímma 34, 29. — עור ûr 3, 21., עורות úrôt 27, 16. — עין in (Quelle) 49, 22. 14, 7. etc., העין á'in 16, 7. 24, 29. etc., auch 24, 16. 45., wo wir הָעַיְנָה lesen; ob auch עין (Auge) hierher gehöre, ist zweifelhaft, da es nicht im Sing. ohne Suff. in der Genesis vorkommt, und möglicherweise ên zum Unterschied lauten kann: עיני îni (עֵינַי) 44, 21., ועיניכם winikímma 45, 20. für וְעֵינֵכֶם, עינים inêm 20, 16. etc., בעינים binêm 38, 21. (עֵינַיִם), לעינים la'inêm 3, 6. (לְעֵינַיִם), עיני íni (עֵינֵי) 3, 7., ועיני wíni 29, 17. etc., בעיני bíni 29, 17. etc., ובעיני ubíni 34, 18. etc., לעיני líni 23, 11. etc., עיני íni (עֵינַי) 31, 10., מעיני mi'íni (מֵעֵינָי) 31, 40., עיניך inêk 13, 14. etc., בעיניך binêk 19, 19. etc., aber 18, 3. haben die Sam. בעיניכם binikímma für בְּעֵינֶיךָ, לעיניך línêk 47, 19., בעיניך bínêk (בְּעֵינַיִךְ) 16, 6., עיניכם inikímma 3, 5. 45, 12., בעיניכם binikímma 34, 11. etc., עיניו inô 13, 10. etc., בעיניו binô 27, 12. etc., aber 39, 4. steht בעיני אדניו bini adénnô für בְּעֵינָיו — עיניה iní'a 21, 19. etc., בעיניה biní'a 16, 45., עיניהם ini'ímma 37, 25., לעיניהם lini'ímma 42, 24., — הצעיף asṣîf 24, 65. בצעיף avṣîf 38, 14. צעיפה ṣifâ 38, 19. — צעיר ṣîr 25, 23., הצעיר, asṣîr 48, 14., והצעיר wasṣîr 43, 33., הצעירה asṣîra 19, 31. etc. fem., והצעירה wasṣíra 19, 38. — רוח rû 6, 17. etc., ורוח urû 1, 2., aber 3, 8. lesen die Sam. לרוח elréva, wie 32, 17. uréva für וְרֶוַח, Abu Sa'id عند اتّساع, רוחי rú'i 6, 3., רוחו rú'u 41, 8. — Unregelmässig ist שיח šî 2, 5. pl. השחים uššû'êm 21, 5. (von שוח šû abzuleiten) mit u bei dem ה art. wegen des folgenden u. — Wahrscheinlich gehört hierher auch ותישים utíšêm 32, 14., התישים ettíšêm 30, 35. —

2) לחם lêm (eigentlich läem, daher es auch nicht, wie in באר bêr in i übergeht; das letztere wird gesprochen, als ob ביר geschrieben würde) 3, 19. etc., ולחם ulêm 45, 23. 47, 13., הלחם ellêm 27, 17., בלחם evlêm 47, 17., ebenso 4, 19., wo wir den Artikel haben, ללחם lellêm 41, 55., לחמו lému 49, 20. ולאם ulâm

für וְלָאֹם 25, 23., מלאם millâm ebendaselbst, לאמים lâmêm 25, 22. 27, 29. — ונהר unâr 2, 10., הנהר annâr 2, 13. etc., והנהר wannâr 2, 14., נהר nâr 15, 18., מנהר minnâr 15, 18., נהרים nârêm 24, 10. — נַעַר nâr 37, 2. 41, 12., הנער annâr 18, 7. etc., ennâr 21, 12. 44, 22. etc., והנער wannâr 22, 5., wennâr 44, 30. 33. 34., מנער minnâr 19, 4., הנערים ennârêm 14, 24. etc., נעריו nárô 22, 3. 5. 19. — ebenso מנערינו minnârínu 46, 34. für מִנְּעוּרֵינוּ, und מנעריו minnârô 8, 21. für מִנְּעֻרָיו — הַפַּעַם eppâm 2, 23. etc., appâm 18, 32. 46, 30., פעמים fámêm 33, 3. für פְּעָמִים, aber פעמים pâmájêm 27, 36. für פַּעֲמַיִם — וקהל uqâl 35, 11., לקהל elqâl 28, 3. alqâl 48, 4., ובקהלם wevqâlimma für בִּקְהָלָם 49, 6. — מרחק mirrâq für מֵרָחוֹק 22, 4. 37, 8. — (רהט rât) ברהטים berrâṭêm 30, 38. 41. — (רחב râb) רחבה rávâ 6, 15., ולרחבה walrávâ 13, 17. vgl. ברחב berrâb für בִּרְחוֹב 19, 2. — Zweifelhaft ist רחלים rélêm 32, 15. und רחליך rélêk 31, 38. (eigentlich raelem, raelêk), welche Formen von Sing. râl, aber auch von rael und rá'el abgeleitet werden können — רחם rém (raem) 20, 18., ורחם urêm (uraem) 49, 25., רחמה raemâ 29, 31., רחמים raemêm 43, 14., רחמיו raemô 43, 30. — (שער šâr) שערים šârêm 26, 12. in der Bed. von „Maass“, der Sing. שער šâr in der Bed. von „Thor“ 22, 17. etc., בשער evšâr 19, 1., und ebenso שער šâr für שֵׂעָר 25, 25.

3) הר ár 10, 30. 31, 21. בהר bâr für בְּהַר und בָּהָר 19, 30. 22, 14. etc., ההרה aára 12, 8. 19, 17. 19., so auch für הָרָה 14, 10., ára, בהררי bârári st. cstr. pl. Abu Sa'id جبال für בְּהַרְרָם 14, 6., ההרים aárêm 7, 19. 20. etc., הרי ári st. cstr. pl. 8, 4., so auch 49, 26. für הוֹרַי. — חי aj 3, 20. etc., ebenso für חַי 42, 15. 16., החיה ája für הַחַיָּה 6, 19., לחי lá'i (lâj) 16, 14., חיים ájjêm 2, 7. etc., החיים ájjêm 2, 9. 3, 22. 24., חיי ájji st. cstr. pl. 23, 1. etc., nur e mit den Präfixen ל und ב: לחיי léjji 7, 11., בחיי béjji 27, 46., dagegen wieder חייך ájjêk für חַיֶּיךָ 3, 14. 17. 47, 8., und חייו ájjô 47, 28. — חק áq 47, 22., לחק lâq 47, 26., חקם aqqímma 47, 22. — הטף aṭṭáf 47, 12., טפנו ṭappánu 43, 8., טפכם ṭafkímma 50, 21., לטפכם alṭafkimma 45, 19. 47, 24., טפם ṭappímma 34, 29. 46, 5. 50, 8. — עם am 11, 6. etc., העם áam (ām) 14, 16., כעם káam (kām) für כָּעָם 34, 16., לעם (für לְעַם) láam (lâm) 34, 22. 48, 19. und lêm (laem) 23, 7., עמי (Sing. c. Suff.) ámmi 19, 38. etc., עמו ámmu 49, 16., עמים ámmêm 17, 16. etc., מעמיה

mi'ammi'a 17, 14. — רב ráb 13, 6. 24, 25. etc., ורב urab für וָרָב 25, 23. und für וָרֹב 27, 28., für לָרֹב lesen die Sam. alrab 30, 30. und elrab 48, 16., so auch מרב mirrab für מֵרֹב 16, 10. 32, 13., רבים rábbêm 21, 34. 37, 34. — רע râ 6, 5. 31, 24. etc., ורע urâ 2, 9. 17. etc., für בָּרָע lesen sie ברעה evráa 44, 34., für לָרַע lesen sie elrâ 41, 19., רעים rá'êm 13, 13., ורעים urá'êm 47, 9. — שר šar 21, 22. etc., לשר elšar 41, 12., שרי šári (ohne Verdoppelung wie הרי) st. cstr. pl. 12, 15. 47, 6. — ferner: יד jed 38, 28. etc., ויד ujed 16, 12. 37, 22., ביד avjed 32, 17. sonst stets evjed vgl. 27, 17. etc., וביד wévjed 19, 16., מיד mijjed 9, 5. etc., ebenso für וּמִיַּד ebendaselbst, ידי jédi 14, 22. etc., בידי evjédi 39, 8. 40, 11., מידי mijjédi 21, 30. etc., וידנו ujedánu 37, 27., בידנו evjedánu 43, 21. 22., ידך jédak 22, 12. etc., aber ידיך jédêk (du. od. pl.) für יָדְךָ 49, 8., בידך evjédak 14, 20., avjédak 38, 18., מידך mijjédak 4, 11., ידיך jédēk für יָדֶךָ 21, 18., בידך avjédek 16, 6., בידכם avjedkímma 9, 2. evjedkímma 43, 12., ידו jédu 3, 22. etc., וידו ujédu 25, 26., בידו evjédu 19, 16. etc., avjédu 32, 14., ידה jédâ 24, 18. בידה evjédâ 39, 12. 13., ידם jedímma 19, 10., בידם avjedímma 35, 4., evjedímma 43, 15. 26., מידם mijjedímma 37, 21. 22., ידים jédêm 34, 21., והידים wajjédêm 27, 22., ידי jédi st. cstr. pl. 24, 30. 27, 22., כידי kajédi 27, 23., מידי mijjédi 49, 24., ידינו jedínu 5, 29., ידיו jédô 27, 16. 23. etc., ידיה jedí'a 24, 22. 47., aber ידה jédâ für יָדֶיהָ 16, 9. — Abweichend nur, wahrscheinlich wegen der verschiedenen Bedeutung ידות jádôt 43, 24., הידות ejjádôt 47, 24. — שם šem 2, 11. 16, 15. etc., ושם ušem 2, 13. 14. etc., השם éššem 6, 4., בשם avšem 4, 26. évšem 12, 8. etc., כשם kašem 4, 17., ולשם welšem 10, 21., שמי šémi 48, 16., לשמי elšémi 32, 29., שמך šémak 12, 2. etc., שמו šému 24, 29. etc., שמה šémâ 11, 9. etc., ושמה ušémâ 16, 1. etc., שמם šemímma 5, 2., שמות šémôt 2, 20. 26, 18., כשמות kešémôt 26, 18., שמותם šemutímma 25, 16., בשמותם evšemutímma 25, 13. 36, 40. — תם tam 25, 27., בתם evtam für בְּתָם 20, 5. 6., תמים támêm 17, 1. und ותמים utámêm für תָּמִים 6, 9. — Hierher gehören auch, da a wohl in andere Laute übergeht, nicht aber bei einsilbigen Wörtern aus diesen hervorgeht: דקות dáqqôt 41, 6. 23. und הדקות eddáqqôt 41, 7. 24., so wie ודקות uráqqôt (vielleicht Versehen) 41, 4., wo wir וְרַקֹּת lesen, von דק daq (רק raq) — כנים kánêm 42, 11. etc. von כן kan — נצה násâ 40, 10. —

und צרוך ṣárrêk 14, 20. von צר ṣar — בשרים evšárêm für וּבְשָׂרִים 31, 27. — ותר útar für וְתֹר 15, 9. — ferner: מתי mĕti für בָּתֵּי 34, 30. (vgl. Aeth. mĕt) und, weil u und i nicht weiter verkürzt werden können: זאב zîb 49, 27. — זית zit 8, 11. — חום ûm 30, 32. 35. 40., וחום u'ûm 30, 33. — לחוף lûf 49, 13. — העים a'iṭ für הָעַיִט 15, 11. — עוף ûf 1, 21. etc., ועוף u'ûf 1, 20. העוף a'ûf 7, 8. etc., והעוף wa'ûf 1, 22., והיה מן העוף wéja min a'ûf für יָבֹאוּ מֵהָעוֹף 6, 20., בעוף bûf 7, 21. 8, 17. 9, 10., ובעוף ubûf 1, 26. 28., ולעוף ulûf 2, 20., מעוף mi'ûf 7, 3. — עיף îf für עָיֵף 25, 29. 30. — ריב rib 13, 7. — ריח ri 8, 21. 27, 27., כריח kari 27, 27. — ריק riq 37, 24. — תהום tûm 1, 2. etc. — vgl. auch סאים sîm 18, 16. wahrscheinlich von Sing. סא si. —

Von den zweisilbigen Nomm. gehören hierher: 1) גביע gévi 44, 2., הגביע eggévi 44, 12. 16. 17., גביעי gevi'i 44, 2. — וטלוא uṭálû 30, 32. 33., והטלואים waṭṭalú'êm 30, 35., והטלואות waṭṭa-lú'ōt ebendaselbst — נביא névi 20, 7. — המבול ammábbul 9, 11. für מַבּוּל, ebenso 7, 7. 10. 17. etc. aber 11, 10. emmábbul, 6, 17. ammébbul und 9, 18. emmébbul, והמבול wammábbul 7, 6., למבול elmébbul 9, 15. — מנוח mánu 8, 9. – נזיר nézir 49, 26. — נקיא néqi für נָקִי 24, 41. aber נקואים nequ'êm für נְקִיִּים 24, 10. — נשיא (eigentlich einsilbig) énšî 23, 6. 34, 2., נשיאים enšî'-ájem (s. oben) 17, 20. 25, 16. — צלוע ṣálû für צֶלַע 32, 32. — קציר qáṣir 30, 14., וקציר uqáṣir 8, 22. 45, 6. — רכוש rákuš 14, 11., הרכוש arrákuš 14, 16., והרכוש warrákuš 14, 21., ברכוש avrákuš 15, 14., רכושו rakúšu 14, 12. 31, 18., ורכושו urakúšu 14, 16., רכושמה rakušímma 12, 5. 13, 6. etc. — רקיע érqi 1, 6. 20., הרקיע árqi 1, 7., לרקיע lárqi 1, 7. 8., ברקיע bérqi 1, 14. 15. 17. — שבע šibbu 29, 27. 28. für שְׁבֻעַ — ושבע ušévi 25, 8. 35, 29. für וְשָׂבֵעַ und וּשְׂבַע — שעיר šá'ir für שָׂעִיר 27, 11. und 36, 30. pl. f. שעירות ša'irôt 27, 23. — תהו ובהו té'u ubé'u 1, 2. — תנור tínnur 15, 17.

Ferner: איתנו itánu für אֵתָנוֹ 49, 11. aber für אֲתֹנוֹת lesen sie ittúnōt 32, 16. 45, 23., und für וַאֲתֹנֹת 12, 16. wetúnōt — באיתן bítan 49, 24. Abu Sa'id: على الصلابة. — וגוזל ugúzal 15, 9. — דודים dúdim für דוּדָאִים, wahrscheinlich von einem Sing. dúdi דודי für דודא abgeleitet, daher der Plur. i statt e hat, 30, 14., דודי dúdi für דוּדָאֵי 30, 15., בדודי evdúdi für בְּדוּדָאֵי 30, 16., מדודי middúdi für מִדּוּדָאֵי 30, 14. — לחימר límar für לַחֹמֶר 11,

3., חימר ímar für חֵמָר 14, 10., והחימר wa'ímar für וְהַחֵמָר 11, 3. — במיטב bamíṭab 47, 11. — למועד lammú'ad 17, 21, 18, 14. 21, 2., ולמועדים welmu'ádêm 1, 14. — ותירש utíraš 27, 28. — מושבך mušávak 27, 39., מושבכם mušavímma 10, 30. — ותושב utúšav 23, 4. — כוכבים kukávêm 37, 9., הכוכבים ekkukávêm 1, 16. 15, 5., ככוכבי kakukávi 22, 17. 26, 4. — הניחה enni'a 8, 21. — מידעני mijjudáni 49, 20. (für mi'udáni). עולם úlam 9, 12. 16. etc., לעולם lúlam 3, 22. 6, 3., מעולם mi'úlam 6, 4. — וקרח uqúra 31, 40. — שלה šíla (für שִׁילֹה) 49, 10. — Hierher gehört auch, obgleich fem., das Wort פילגש fílgaš 35, 22. 36, 12., ופילגשו ufilgášu 22, 24., הפילגשים effilgášêm 25, 6. —

3) המדבר ammádbar 14, 6., במדבר bammádbar 16, 7. 36, 24. 37, 22., bemmádbar 21, 20., במדבר bamádbar 21, 14. 21. — ודרדר udárdar 3, 18. — ומגדל umégdal 11, 4., המגדל ammégdal 11, 5., למגדל almégdal 35, 21. — Eine auffallende Verschiedenheit in der Vocalisation zeigt sich bei dem Worte מזבח, welches der Sam. 8, 20. mézbe, 12, 7. mízba 26, 25. mázbā, an den übrigen Stellen aber, wie 13, 18. etc. mézba aussprach, so auch mit dem Artikel 13, 4. emmézba, 22, 9. ammízba, und mit ב 8, 20. bammázba. Wie man es aber auch aussprechen mag, so wird doch jede Form bei Zusätzen am Ende unverändert bleiben: pl. mezbé'êm, mizbá'êm etc. — והטאים u'aṭṭá'êm 13, 13. — חניכיו anjákô für חֲנִיכָיו 14, 14. — חרף írref 31, 40. für das wahrscheinlich richtigere masor. חֹרֶב, auch die sam. Uebers. hat hier סתבה (für סתוה), aber Abu Sa'id: الحَرّ (كنت بحرقي), und וחרף wérref für וְקֹרַח, wo e für i durch das vorgesetzte ו bedingt ist, 8, 22. — חרש árraš für חֶרֶשׁ 4, 22. — חרטמי artámmi 41, 8., החרטמים ārtámmêm 41, 24. — נכבד níkbad 34, 19. — כנר kénnar (für כִּנּוֹר) 4, 21., ובכנר wevkénnar 31, 27. — נגעים niggá'êm 12, 17. — למשעיו almassé'ô 13, 3. — ומתנה umattána für וּמַתָּן 34, 12. — מספד másfad 50, 10. — סלם séllem 28, 12. — מספר máspar 34, 30. — בסנורים avsannu'árêm 19, 11. — פרשים farrášêm 50, 9. — נפתלי neftáli (für נַפְתָּלִי) 30, 8. — צואר ṣúwwar für צַוָּארֵי 45, 14., צוארך ṣuwwárak 27, 40., צוארו ṣuwwáru 41, 42., und ebenso, da das Wort nur im Sing. dem Sam. zufolge vorkommt, für צַוְּארָיו 27, 16. 33, 4. 45, 14. 46, 29. — ולקדקד walqádqad 49, 26. —, קנינו qenjánu 36, 6., וקנינם uqenjanimma 34, 23. — משכבי meš-

kávi 49, 4. — משמר méšmar 42, 17., במשמר bemméšmar 40, 3. 4. 7. 41, 10., משמרכם mešmarkímma 42, 19. — משפט méšfaṭ 14, 7. 18, 25., ומשפט uméšfaṭ 18, 19., כמשפט kemméšfaṭ 40, 13. — המשפתים emmešfátêm 49, 14. — משקלו mišqélu 24, 22., במשקלו bamešqélu 43, 21. משקלם mišqelímma (sie sprechen demnach méšqel und mísqel aus) 24, 22. —

4) אדם ádam 1, 26. etc., ואדם wádam 2, 5., והאדם waádam 4, 1., האדם aádam 1, 27. etc., באדם baádam 6, 3. 9, 6., לאדם ládam 3, 21., ולאדם uládam 2, 20. 3, 17., מאדם mi'ádam 6, 7. 7, 23. Obgleich dies nie mit Verlängerung am Ende vorkommt, so würde es doch wahrscheinlich unverändert bleiben. — אחר á'er 4, 25. 29, 19. etc., אחרים a'érêm 8, 10. 12., אחרית a'érêt für אַחֶרֶת 26, 21. 22., אחרת a'éret für וַאַחֶרֶת (mehrere Codd. haben auch diese Lesart) 17, 21., אחרות a'érōt 29, 27. 30. 41, 3. 19. — מאכל mákal 6, 21. 40, 17., למאכל elmákal 2, 9. 3, 6. — אשם ášam für אָשָׁם 26, 10. und אשמים ašámêm für אֲשֵׁמִים 42, 21. — במבחר bamébâr 23, 6. — בשר bášar 2, 21. 6, 3. etc., aber 6, 19. lesen die Sam. ומכל הבשר umíkkel abbášar für וּמִכָּל־בָּשָׂר - ובשר ubášar 2, 23., הבשר abbášar 41, 4., לבשר elbášar 2, 24., ובשרי ubašári 29, 14., מבשרי mibbašári 2, 23., בשרך bašárak 40, 19., בשרכם bašarkímma 17, 13., nur בשרנו sprach der Sam. bašérnu aus. — גזזי gazázi für גֹּזְזֵי 38, 12. - הגמל eggámal 24, 64. 31, 34., גמלים gamálêm 24, 10. 63. 32, 16., ebenso für וּגְמַלִּים 24, 35., וגמלים ugamálêm 12, 16. 30, 43., הגמלים aggamálêm 24, 11. 22. etc., והגמלים weggamálêm 32, 8., לגמלים leggamálêm 24, 31., מגמלי miggamáli 24, 10., גמליך gamálêk 24, 14., לגמליך elgamálêk 24, 19. 44., גמליו gamálô 24, 20., וגמליהם ugamali'ímma 37, 25. — דבר dévar 12, 17. 18, 14. etc., הדבר eddévar und addévar 20, 10. 24, 9. etc., כדבר kadévar 44, 2., כדבר keddévar 18, 25. etc., לדבר laddévar 19, 21., כדבריך kadevárêk für כִּדְבָרֶךָ 47, 30., ודברים udevárêm 11, 1., הדברים eddevárêm und addevárêm 15, 1. 20, 8. etc., כדברים keddevárêm 24, 28. etc., דברי devári für דְּבָרַי 24, 30. etc., für דִּבְרֵי 24, 33., כדבריך kadevárêk für כִּדְבָרֶךָ 30, 34. דבריכם devarikímma 42, 16. 20., כדבריכם kadevarikímma 44, 10., דבריו deváro 37, 8., דבריהם devari'ímma 24, 52. 34, 18. — מגרי megérri für מְגוּרֵי 47, 9., ebenso für מְגוּרֵי 37, 1., und מגריהם megerri'ímma für מְגוּרֵיהֶם 36, 7. 47, 9. — דיגן dígan für דָּגָן 27, 28., ודיגן udígan für וְדָגָן

27, 37. — חמאי eṭá'i 41, 9. — החללים a'elálêm 34, 27. — חמס ámes 6, 11. 13. 49, 5., חמסי amési 16, 15. — מחשף mâšif für מַחְשֹׂף 30, 37., wahrscheinlich Part. Hiph. — ותתחכם wâtatkímma für וְתִתְכַּם 9, 2. — מטעמים meṭámêm 27, 4. 7. etc., המטעמים emmeṭámêm 27, 17. — יין jéjjen für יַיִן 19, 32. 35. 27, 25., ויין ujéjjen 14, 18., היין ajjéjjen 9, 21., ביין evjéjjen 49, 11., מיין mijjéjjen 49, 12., מיינו mijjejjénu 9, 24. — הכבשן ekkabášan 19, 28. — כוס kúwwas 40, 11., וכוס ukúwwas ebendas., הכוס ekkúwwas 40, 11. 21. für כּוֹס etc. — חתן áṭen 19, 12., חתניו aténô 19, 14. — כהן ká'en 14, 18., הכהנים ekka'énêm 46, 22. 47, 26., לכהנים lekka'énêm 47, 22. — für כֹּהֵן אֹן 41, 45. 50. 46, 20. lesen die Sam. כהנאן ka'énān in 1 Worte, so auch die sam. Uebers., Abu Sa'id übersetzt: امام الاسكندريه und Ibrahim sagt dazu: ومعنى كاهنان امام الاسكندريه فصار امام الاسكندرية تحت الالف والنون وهو كان امام داع الى طاعة الله تعالى ان لفظة كهن في الكتاب المقدس لم يخرج عن ذلك. ומראכם umarâkimma für וּמוֹרַאֲכֶם 9, 2. — מלאך málâk 16, 7. etc., מלאכו maláku 24, 7, 40., מלאכים malákêm 32, 4., המלאכים ammalákêm 19, 1. 32, 7., מלאכי maláki 28, 12. 32, 2., aber 48, 16. lesen die Sam. המלך ammálek für הַמַּלְאָךְ, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id. — לבבי lebávi 20, 5., לבבך lebávak 20, 6. — לבן láven 30, 35., הלבן aláven 30, 37., ולבן uláven 49, 12., לבנות lavénôt — במתניו bamtánô 36, 34., מעינות mâjánôt 7, 11. 8, 2. עצם áṣam 2, 23., בעצם báṣam 7, 13. 17, 23. 26., עצמי aṣámi 29, 14., עצמותי aṣamúti für עַצְמֹתַי 50, 25., aber מעצמי mi'eṣámi 2, 23. — מעשר mášer 14, 20. — לפצעי elfaṣá'i 4, 23. — בצלם evṣálam 1, 27. 9, 6., בצלמנו evṣalamánu 1, 26., בצלמו evṣalámu 1, 27., כצלמו kaṣalámu 5, 3. — מצער miṣâr 19, 20. — קטן qáṭan 44, 20., הקטן aqqáṭan 9, 24. 27, 15. 42., הקטנה aqqaṭánna 29, 16., und v. 18. eqqaṭánna; ebenso für קָטֹן vgl. 1, 16. 42, 13. etc. aqqáṭan, 42, 32. waqqáṭan 44, 12. ubaqqáṭan, 19, 11. miqqáṭan. — שופר šúfar für שֹׁפָר 49, 21. — תאמים ti'ámêm für תּוֹמִם 25, 24., und ebenso für תְאוֹמִים 38, 27. — Wahrscheinlich gehören hierher auch: כבד kávêd 12, 10. 13, 2. etc., וכבד ukáved 50, 10. — מהר má'er 34, 12. — מלא mále für מָלוֹא 48, 19, dagegen lesen sie máli pl. f. méljôt (s. oben bei dem Verbo לא) für מְלֹא, מְלֹאוֹת. — מעבר mávar 32,

23. — עדר ádar 32, 17., עדרים adárêm 30, 40., העדרים ādárêm 29, 2. 32, 20., עדרי adári für עֶדְרֵי 29, 2. — עמלי amáli 41, 51. — וערל wárel 17, 14. — הפגרים affagárêm 15, 11. — שבט šávaț 49, 10., שבטי šaváți pl. cstr. 49, 16. 28. — שבלים šebêlêm 41, 5. 6. etc., השבלים eššebêlêm 41, 7. 24. etc. — השמאל eššémâl für שְׂמֹאל 24, 49., השמאלה eššamâla für הַשְּׂמֹאל 13, 9., und והשמאלה weššemála für וְאַשְׂמְאִילָה ebendaselbst, משמאל miššémâl 14, 15. 48, 13., שמאלו šemálu 48, 14., בשמאלו evšemálu 48, 13. —

Zu der zweiten Klasse rechne ich alle die Nomina, deren Vocale bei dem Zuwachs am Ende einer Veränderung unterworfen sind, also:

1) von den einsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche וֹ oder ־ֵי als Vocale der Grundform haben, die regelmässig mit wenigen Ausnahmen bei der Verlängerung in וּ und ־ִי übergehn: אור ôr 1, 3., האור á'ôr 1, 4. 18., לאור lá'ôr 1, 5. — איל êl (Terebinthe) 14, 6. — באר bêr 16, 14. 21, 19. etc., nur 26, 23. las der Sam. באר שבע bîr šáva, הבאר abbêr und ebbêr 21, 30. 24, 20. etc., לבאר lebbêr 16, 14., בארות bîrôt 14, 10. 26, 18. — הבור ebbôr 37, 22. etc., so auch v. 24. für הַבֹּרָה — והבור webbôr 37, 24., בבור bebbôr 37, 29. 40, 15., הבורות abbúrôt für הַבֹּרוֹת 37, 20. — Eigenthümlich ist, dass in dem Worte גוי sich in der einfachen Form fast nur u, in den verlängerten Formen aber o und u findet, also: גוי guj 35, 11., הגוי aguj für הַגּוֹי 20, 4., הגוי egguj 15, 14., לגוי elgoj nur 12, 2., aber elguj 17, 20. 18, 10. etc., גוים gójêm 14, 1. 17, 4., gújêm 17, 5. 25, 23. 35, 11., הגוים eggójêm 10, 5. 32., eggújêm 48, 19., לגוים elgújêm 17, 6. 16., גוי gú'i für גּוֹיֵי 18, 18. 22, 18. 26, 4., בגויהם evgoji'imma 10, 5. 32., לגויהם elgoji'imma 10, 31., auch v. 20., wo wir בְּגוֹיֵהֶם lesen. — גר gêr 15, 13. 23, 4. plur. גרים girêm für גֵּרִם 49, 14. nach der sam. Uebersetzung, welche es durch תותבים tutávêm wiedergiebt. Abu Sa'id aber übersetzt es وقور, und ebenso fasst es auch Ibrahim als Sing. auf. — גר gôr für גור 49, 9. — Für גּוֹזֵי lesen sie גזזי gazázi (st. cstr. pl. Part. von גזז) 38, 12. — גיד gêd 32, 33., בגיד avgêd ebendaselbst. — Bei דור finden sich o und u in der einfachen Form: ודור udûr 15, 16., בדור beddôr 7, 1., לדרות eldúrôt 9, 12., לדרתיכם eldurutikimma 17, 12., בדרתיו evdurútô 6, 9., לדרתם eldurutímma 17, 7. 9. —

מחוט mi'ôt 14, 23. — כחול káôl 32, 13. 41, 49., וכחול uká'ôl 22, 17. — Bei חוץ zeigt sich wieder die doppelte Aussprache בחוץ bûṣ 9, 22., 24, 31., מחוץ mi'ôṣ 19, 16. 24, 11., ומחוץ umi'ôṣ 6, 14., החוצה a'úṣa 15, 5. 19, 17. etc. — טוב ṭôv für טֹוב und טוב 1, 4. 10. etc. 24, 10. 45, 18. 20., aber 49, 45. טובה ṭúva für טֹוב, וטוב uṭôv 2, 9. 18, 7., הטוב aṭṭôv 16, 6., בטוב avṭôv 20, 15., כטוב kaṭṭôv 19, 8., מטוב miṭṭôv 31, 24. 29., aber muṭṭôv wegen des מ für מְטוּב 45, 23., טובים ṭúvêm für טֹבִים 27, 9., טובה ṭúva 15, 15. 25, 8. 44, 4., לטובה alṭúva 50, 20., טובת ṭúvôt 24, 16. 26, 7., טובות ṭúvôt für טֹבֹת 6, 2., וטובות uṭúvôt für וְטֹבוֹת 41, 5. 22., הטובות aṭṭuvôt für הַטֹּבוֹת 41, 24. 26. 35. — ולוז úlôz 30, 37. — מות mut 25, 11., môt 26, 16., במות bamôt 21, 16., מותי múti 27, 2. 7., מותו mútu 27, 10. 50, 16. — סוס sôs 49, 17., בסוסים evsúsêm 47, 17. — ציד ṣêd 10, 9. 25, 27. etc., aber צידו ṣídu für צֵיד 25, 28., מציד muṣṣêd, wo u wegen des צ, 27, 25. 31., מצידי miṣṣídi 27, 19., מצידו miṣṣídu 27, 30. — קול qôl 3, 8. 4, 10. etc., הקול aqqôl 27, 22., והקול waqqôl 45, 16., בקול evqôl 39, 14., לקול elqôl 3, 17., alqôl 16, 2., קולי qôli 4, 23., qúli 39, 15. 18., בקולי evqúli und avqúli 22, 18. 26, 5. 27, 43. 30, 6., קולך qōlak 3, 10., קולו qúlu 27, 38. 29, 11. 45, 2., קולה qúla 21, 16., בקולה avqúla 21, 12. — וקיץ úqêṣ 8, 22., וקוץ uqôṣ 3, 18. — קר qór für וְקֹר 8, 22. — בתוך evtôk 1, 6. 2, 9. etc., aber 15, 10 steht בתור bíttur (Inf. abs. Pi.) für בַּתָּוֶךְ — מתוך mittôk 19, 29., בתוכנו evtukánu 23, 6., בתוככם evtukakímma 23, 9. 35, 2., בתוכה evtúka 41, 48. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 2. Klasse gehörig, bleiben folgende Nominalformen: אוני úni 35, 18. 49, 3. — האימים a'ímêm für הָאֵימִים 14, 5. und הַיֵּמִם 36, 24. — בעירכם bîrkímma 45, 17. — בחיקך bîqak 16, 5. — כחי kú'i 31, 6. 49, 3., כחה kú'a oder kúwa, so wie kú'i oder kúwi 4, 12. — לילה líla 1, 5. 7, 4. etc., ולילה ulíla 8, 22., הלילה ellíla 1, 14. 16. 19, 5. 30, 15. 31, 24., allíla 19, 34. 20, 3. 46, 2., בלילה evlíla 40, 5. 41, 11. בלילה bellíla 19, 33. 35. etc., ובלילה ubellíla 1, 15. — למינו elmínu 1, 11., למינהו elminé'u 1, 12. 21. etc., למינה elmína 1, 24. 25. etc., למיניהם elmini'imma 1, 21. — ולניני welníni 21, 23. — בסודם evsudímma 49, 6. — עירו íru für עִירֹה 49, 11., ועירים u'irêm für וַעְיָרִם 32, 16. — עולו úlu für עֻלּוֹ 27, 40.

b) Diejenigen, welche aus 2 oder 3 Consonanten bestehend,

theils primitiva, theils derivata von schwachen Verbis sind, von denen aber manche, die nicht mit den verschiedenen Zusätzen in der Genesis vorkommen, auch zu der ersten Klasse gehören können:[1]) אם ĕm 3, 20. 28, 5. האם a'ĕm für אֵם 32, 12., אמי ímmi 20, 12., אמך ímmak 27, 29., ואמך wúmmak 37, 10., אמו ímmu 2, 24. etc., לאמו límmu 27, 14. 44, 20., אמה ímma 24, 28., ואמה wímma 24, 55., ולאמה ulímma 24, 53. — אש ĕš 15, 17., ואש wĕš 19, 24., האש a'ĕš 22, 6. 7. — ים jăm 14, 3., הים ejjam und ajjam 1, 26. 28. etc., מים mijjam 12, 8., ימה jámma 28, 14., וימה ujámma 13, 14., ימים jémmêm 1, 10. 49, 13., בימים bejjémmêm 1, 22. — לב lĕb 8, 21. 31, 20. 34, 3., לבי líbbi 24, 45., für לְבַבְכֶם 18, 5. lesen die Sam. לבבכם lebavkímma, לבו líbbu 6, 5. 8, 21. 45, 26., בלבו evlíbbu 17, 17. 27, 41., לבם libbímma 42, 28. 50, 21. — ועז wĕz 15, 9., עזים ízzêm 27, 9. etc., העזים a'ízzêm 27, 16. etc., בעזים bézzêm 30, 32. 33., ועזיך wízzêk 31, 38. — עת ĕt 29, 7., בעת bĕt 31, 10. 38, 27. für בָּעֵת, und ebenso für בְּעֵת 21, 22. 38, 1., כעת ka'ĕt 18, 10., aber kât 18, 14., לעת lĕt 8, 11. 24, 11. — שק šăq 37, 34., שקו šiqqu 42, 25. 27., בשקו evšiqqu 42, 35., שקיהם šiqqi'imma ebendaselbst. — איי éjji 10, 5. — לאמי léṭaj wohl Versehen für לאמה, wie 7 Codd. haben, da י— aj nach den Sam. als Endung nicht vorkommt, Abu Sa'id لِوَنْدا, 33, 14. — אף ăf 30, 2. ĕf 27, 45., אפו éppu 39, 19., אפה éppa 24, 47., אפם eppímma 49, 7., באפם beppímma 49, 6., אפים éppêm 19, 1. 42, 6., אפיך áppĕk 3, 19., באפיו béppô 2, 7. 7, 22., לאפיו léppô 48, 12. — בר băr 41, 35. 49. etc. — בגד evgád 30, 11. — גל găl 31, 46., הגל aggal 31, 46. etc. — גן găn 2, 8., הגן eggan und aggan 2, 9. 10. 3, 1. etc., בגן beggan 3, 8. 10., für בְּגַן, aber evgan für בְּגַן 2, 15., כגן kagen 13, 10., לגן elgan 3, 24., מגן miggan 3, 23. — דלות déllŏt 41, 19. — חן ăn 6, 8. 18, 3., חנו ínnu 39, 21. — חצים ízzêm 49, 23. — מטל muṭṭal 27, 28., ומטל umuṭṭal 27, 39. — כדיך kíddĕk 24, 14., aber מכדך mikkédĕk 24, 17., כדה kidda 24, 16. 18. 20. 46., וכדה ukídda 24, 15. 45. —

1) Nach Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 41.) gehören diese Nomina zur ersten Klasse, indem er als Regel aufstellt, dass die Nomina, welche ĕ (kurzes Fatha) im st. abs. haben, dasselbe auch vor den Suffixen behalten, wobei er insbesondere אם, אמך, אמו und לב, לבי, לבו, לבם anführt.

כני kinni 41, 13., כנך kinnak 40, 13. — כף kăf 32, 26. 33. 40, 11. 21., בכף evkaf 32, 26. 33., לכף elkaf 8, 9., כפי képpi 20, 5. 31, 42. — לח lâ 30, 37. — למס elmos 49, 15. — הסל assal 40, 17., ובסל ubassal ebendaselbst, הסלים esséllêm 40, 18., סלי sélli 40, 16. — עז ăz 49, 3. 7. — פסים féssêm 37, 3., הפסים efféssêm 37, 23. 32. — ופרים uférrêm 32, 16. פת făt 18, 5. — בצדה avṣidda 6, 16. — בצל avṣal 19, 8. — קנים qénnêm 6, 14. — קץ qĕṣ 6, 13., מקץ miqqeṣ 4, 3. 8, 6. etc.; auch rechnen die Sam. hierher die Formen von קָצָה: מקצה miqqíṣṣa 19, 4., 47, 21., aber für מִקְצֵה 8, 3. lesen sie מקץ miqqeṣ, בקצה evqíṣṣa 23, 9., ומקצה umiqqíṣṣa 47, 2., קצהו qiṣṣá'u 47, 21. — רך rak 18, 7., רכים rékkêm 33, 13. — שדים šiddêm 49, 25. für שָׁדַיִם, und השדים aššiddêm für הַשֹּׁדִים 14, 3. 8, 10. — שנים šinnêm 49, 12. — בתף evtáf 31, 27. — אל il 14, 20. 22. 21, 33. 16, 13. 17, 1. etc., ואל wel 28, 3., האל a'el 31, 13., לאל la'el 35, 1. 3., לאל lil 14, 18. 19., מאל mi'el 49, 25. — ואד wĕd für וְאֵד 2, 6. — דגי dégi 9, 2., בדגת evdéget 1, 26. 28. — דם dăm 9, 6. 37, 22., ebenso für דְּמֵי 4, 10. 11., בדם baddam 37, 31., ובדם wavdam 49, 11., דמכם damkímma 9, 5. דמו dému 9, 4. 6. etc. — לזנים alzánêm für לִזְנוּנִים 38, 24. (von זנה) — מנים mánêm 31, 7. 41. — נד nĕd (von נדה oder נדד) für נוֹד 4, 16. — עד ĕd (von עדה oder עדד) 31, 52. ĭd 31, 48. 50., לעד lĭd 31, 44. — עץ ĕṣ (von עצץ) 1, 29. 2, 9. 16. 3, 1. 2. 8., aber 1, 11. ועץ wĕṣ für עֵץ — ĭṣ 3, 24., ועץ wĕṣ 1, 12. 2, 9., העץ a'iṣ 3, 3. 6. etc., auch 40, 19., wo wir עֵץ lesen, dagegen 1, 29. עץ ĕṣ für הָעֵץ — מעץ mi'iṣ 3, 22., ומעץ umi'eṣ 2, 17., העצים a'iṣṣêm 22, 9., והעצים wa'issêm 22, 7., לעצים la'iṣṣêm 22, 9., עצי iṣṣi 6, 14. 22, 3. 6. — ותר utar 15, 9. für וְתוֹר. — בעל bâl 37, 19., bêl 20, 3., בעלי bâli 14, 13. béli 49, 23. — זהב zâb 24, 22. etc., וזהב uzâb 2, 12. 24, 35., הזהב azzâb 2, 11., ובזהב wavzâb 13, 2. — היאר ejjâr 41, 1. 3. 17. — לחט lâṭ 3, 24. — מחר mâr 30, 33. — הנחל annêl 32, 24., בנחל evnêl 26, 17., בנחל bennêl 26, 19. — נחש nâš 49, 17., הנחש annâš 3, 2. etc., והנחש wennâš 3, 1. — נעל nâl 14, 23. — הסחר assâr 39, 20. etc. — לסחר elsâr 23, 16. — ופחד ufâd 31, 42., בפחד bafâd 31, 53. — Für פַּחַז 49, 4. lesen die Sam. פחזת pa'izta. — רעב rêb (raeb) 12, 10. râb 26, 1. etc., aber 41, 54. lesen die Sam. ויהי הרעב ujá'i errâb für וַיְהִי רָעָב — הרעב errâb 12, 10. etc.,

והרעב warrâb 41, 56. 43, 1., ברעב berrâb 41, 36. — השהם eššâm 2, 12. — השחר eššâr 19, 15. 32, 25. 27. — תאר târ 29, 17. etc. — וחם u'âm für וָחֹם 8, 22., כחם kâm 18, 1. — ותישים utîšêm 32, 14., התישים ettîšêm 30, 35. —

2) Von den zwei- oder mehrsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche ô oder ê, meist plene geschrieben, in der letzten Silbe haben: אביל évêl für אָבֵל 37, 35., aber 50, 11. lesen die Sam. für dieses Adj. אבל ével als Subst. — אביר ávêr 49, 24. — האדום a'édôm 25, 30. — אהל á'ôl 4, 20., האהל á'ôl 18, 1. 2. 10. 31, 34., האהלה a'úla 18, 6. 24, 67., באהל bá'ôl 18, 9. 31, 33., ובאהל ubá'ôl 31, 33., מאהל mi'á'ôl ebendaselbst, אהלו a'úlu 26, 25. 31, 25. 33, 19. auch stets für אָהֳלֹה 9, 21. 12, 8. 13, 3. 35, 21., אהלים a'úlêm 25, 27., ואהלים wa'úlêm 13, 5., באהלי ba'úli 9, 27. — המאור ammá'ôr 1, 16., מאורות ma'úrôt für מְאֹרֹת 1, 14., המאורות amma'úrôt für הַמְּאֹרֹת 1, 16., למאורות elma'úrôt für לִמְאֹרֹת 1, 15. — Für אַחֲרֹנִים 33, 2. lesen sie אחרנים a'erínnêm, welches von einem Sing. a'éran oder a'éren abzuleiten ist. — האלון aálôn für הָאַלּוֹן 35, 8., באלוני bálúni 13, 18. 14, 13. 18. 1. — אלוף álôf 36, 15. etc., אלופי alúfi 36, 15. etc., אלופיהם alufi'imma 36, 19., לאלופיהם lalufi'imma 36, 30. — אסון ásôn 42, 4. 38. 44, 29. — בארון bárôn 50, 26. — בכור bákôr 25, 13. etc., בכורי bakúri 49, 3., בכורך bakúrak 27, 19., בכורו bakúru 10, 15. 38, 6., nur 22, 21. def. בכרו bakúru. — גבור gibbôr 10, 9. הגברים aggibbúrêm 6, 4. — גביר gévêr 27, 29. aber gévir 27, 37. — גדוד gádôd 49, 10. — המון ámôn 17, 4. 5. — ומזון umázôn 45, 23. — חלון álôn 8, 6., החלון aálôn 26, 8. — חמור émôr 49, 14., וחמור wémôr 32, 6., החמור a'émur 22, 5., חמרו emúru 22, 3. aber חמורו plene 44, 13., לחמורו lêmúru 42, 27., חמורים emúrêm 45, 23., וחמרים wêmúrêm 12, 16. 24, 35. 30, 43., החמורים a'emúrêm 36, 24., ובחמורים ubêmúrêm 47, 14., חמורינו emurínu 43, 18., חמריהם emuri'imma 34, 28., aber חמוריהם 42, 26., וחמוריהם wémuri'imma 44, 3., לחמוריהם lêmuri'imma 43, 2. — חריש árrêš 45, 5. — מטמון mátmôn 43, 23. — ביגון evjágôn 42, 38. 44, 31. — יליד jáléd 17, 12. 27. aber v. 13. ילידי jalídi st. cstr. pl. für יְלִיד, ebenso für יְלִידֵי 14, 14. 17, 23., und ילד jáled für יָלָד 11, 30., aber auch וילד ujáled 4, 23. und ויוליד ujúléd 44, 20. für וְיֶלֶד, ferner הילד ejjáled 21, 8. 14. etc., בילד bejjáled 42, 22., הילדים ejjalidém für הַיְלָדִים 33, 1. 5. 13. 14., ילדי jalídi (יְלָדַי) 30, 26.,

ילידיה jalidí'a für יְלָדֶיהָ 33, 2. 7., ילידיהן jalidi'inna für יַלְדֵיהֶן 33, 2., וילידיינה ujalidi'inna für וְיַלְדֵיהֶן 33, 6., und endlich auch ausnahmsweise ילידיו jelidô für יְלָדָיו 32, 23. — הימין ejjémên für יָמִין 24, 49., und für הַיָּמִין 13, 9. lesen die Sam. הימינה ejjemina, ebendaselbst והימינה wejjeminna für וְאֵימִינָה, indem sie es als Subst. auffassen; so auch Ibr. z. d. St., aber Abu Sa'id übersetzt فاتيامن; ferner בימינו avjeminu 48, 13., ימינך jeminak 48, 18., מימין mijjémên 48, 13. — הכבוד ekkávôd 31, 1., כבודי kavúdi 45, 13. 49, 6. — המלון ammálôn 43, 21., במלון bammálôn 42, 27. — ולפיד uléppêd 15, 17. — Eigenthümlich ist ללשנו lilšónu 10, 5. ללשנותם lilšunôtímma 10, 20. 31. — Hierher gehört auch מקל máqel 30, 37., במקלי bamaqéli 32, 10., המקלות ammaqílôt 30, 37. 39. 41., במקלות bammaqílôt 30, 41. — נזיד nézzêd 25, 29., ונזיד unézzêd 25, 34. — Wahrscheinlich gehört hierher auch das Part. pass. נצב néṣev, welches mit Suff. neṣívi u. s. w. bilden muss, für נְצִיב 19, 26. — ferner נקיד (für נָקֹד) néqôd 30, 32. 33., ונקיד unéqôd für וְנָקֹד 30, 32., נקדים nequddêm 30, 39. 31, 8. 10. 12., הנקדות ennequddôt 30, 35. — ובנקיון ubanqíjjôn 44, 10. — סביב sávêb 23, 17., סביבתיה savivutí'a 41, 48., סביבתיהם savivuti'ímma 35, 5. — סריס sárês 37, 36. 39, 1., סריסי sarísi 40, 7., סריסיו sarisô 40, 2. — עליון elí'ôn 14, 18—20., העליון âlí'ôn 40, 17. — בעצבון bâṣávôn für בְּעֶצֶב 3, 16. und ebenso 3, 17., ומעצבון umi'aṣávôn 5, 29., עצבונך aṣavúnek 3, 16. — ועצום wâṣôm 18, 18. — עקוד éqôd für עָקֹד 30, 40., עקדים equddêm 30, 39., העקדים a'equddêm 30, 35. — ערבון arávôn 38, 17., הערבון ârávôn 38, 18. 20. — וערמון wérmôn 30, 37. — הפליט affélêṭ 14, 13. — לפקדון elfiqdôn 41, 36. — והפתיל waffátêl für וְהַפְּתִילִים 38, 25., ופתילך ufatílak 38, 18. — כפתרון kafitrôn 40, 5. 41, 11., פתרנו fitránu 40, 12. 18., פתרנים fitránêm 40, 8. In diesem Worte müssen wir 2 Formen fitron und fitran annehmen, da sonst o nicht in a übergeht. — צדיק ṣádêq 6, 9. 7, 1. etc., כצדיק kaṣádêq 18, 25., צדיקים ṣadíqêm 18, 24. 26., הצדיקים aṣṣadíqêm 18, 24. 28. — צאן ṣé'ôn 4, 2. 12, 16. etc., aber 20, 14. lesen die Sam. אלף כסף וצאן álef kásef uṣé'ôn für צֹאן — הצאן aṣṣé'ôn 27, 9. 29, 3. etc., והצאן waṣṣé'ôn 31, 43. 33, 13., בצאן evṣé'ôn 30, 40., בצאן avṣé'ôn für בַּצֹּאן 37, 2., לצאן lassé'ôn 47, 4., צאני ṣe'úni 31, 43., צאנך ṣe'únak 30, 31. 32. 31, 38., ebenso für וְצֹאנְךָ 45, 10., בצאנך evṣe'ának 31, 41., צאנו ṣe'únu 31, 4. 19. 38, 12. 13. aber ṣe'ónu 4, 4.,

צאנם se'unímma 34, 28., וצאנם use'unímma 46, 32., aber use'ôunímma 50, 8. — Eine Ausnahme bildet auch צפונה sippóna 13, 14., וצפונה usuppóna, wo das zweite u wegen des ersten gesetzt ist, 28, 14. — צפור séppôr 7, 14., הצפרים assippúrêm für הַצִּפֹּר 15, 10. — צרור sárôr 42, 35. — קדים qíddêm 41, 6. 23., הקדים aqqéddêm 41, 27. — היקום e'jéqôm 7, 4. ajjéqôm 7, 23. — מקום máqôm 1, 9. 12, 6. 13, 4. 24, 23. 25., ומקום umáqôm 24, 31. המקום ammáqôm 13, 3. 14. etc., במקום bammáqôm 20, 11. etc., למקום lammáqôm 21, 31. aber almáqôm für לַמָּקוֹם 18, 24. 35, 7., מקומי maqúmi 30, 25., aber במקומינו bamaqômínu 29, 26., und למקומו elmaqómu 18, 33., dagegen elmaqúmu, beides für לִמְקֹמוֹ 32, 2., המקום ammáqôm für מְקוֹמָהּ 38, 21., למקומה elmaqúma 29, 3., למקומותם almaqumutímma für לִמְקֹמוֹתָם 36, 40. — קיטור qiṭôr für קִיטֹר 19, 28., כקיטור kaqíṭôr für כְּקִיטֹר ebendaselbst. — קרוב qárôv 45, 10., קרובה qarúva 19, 20. — הראישון erra'íšôn 25, 25. etc., בראישון barra'íšôn 8, 13. — רביד rábbêd für רָבִד 41, 42. — ריבון râvôn 42, 19. 33. — השלים eššállêṭ 42, 6. — שלום šâlôm 29, 6. 43, 23. 28., השלום (הֲשָׁלוֹם) ašâlôm 29, 6. 43, 27., בשלום evšâlôm 15, 15. etc., לשלום elšâlôm 37, 4. 43, 27. 44, 17. — שפפון šafáfôn für שְׁפִיפֹן 49, 17. — שרוג šárôg, so auch Ibr. für שְׂרוֹךְ 14, 23. —

Zweifelhaft, ob zu dieser oder zu der ersten Klasse gehörig, sind folgende Nomina: אלהים elúwêm gesprochen 1, 1. etc., ואלהים welúwêm 3, 24., האלהים a'elúwêm 5, 22. etc., והאלהים wâ'elúwêm 22, 1., באלהים bêlúwêm 21, 23., כאלהים ka'elúwêm 3, 5., לאלהים lêlúwêm 17, 7. 8. etc., אלהי elúwi 9, 26. etc. ואלהי wêlúwi 24, 3. etc., לאלהי lêlúwi 46, 1., אלהי elúwi (אֱלֹהַי) 31, 30., אלהיך elúwak 27, 20. 31, 32., אלהיכם eluwikímma 43, 23. — האסורים âsúrêm für הָאֲסוּרִים 39, 22., אסורים asúrêm 39, 20., אסורי asúri ebendaselbst. — ברכי birrúki für בִּרְכַּי 30, 3., ברכיו berrúkô 48, 12., aber für עַל־בִּרְכֵּי 50, 23. lesen die Sam. בימי evjámi. — והריונך wêri'únek für וְהֵרֹנֵךְ 3, 16. — זרועי zarúwi für זְרֹעֵי 49, 24. — חתימך atímak für חֹתָמְךָ 38, 18. — יחידך je'ídak 22, 2. 12., ji'ídak 22, 16. — יצועי jaṣúwi 49, 4. — הכרובים akkerúwêm 3, 24. — לבושו levúšu 49, 11. — והנפלים (Part. pass.) wannefílêm 6, 4. — העטופים âṭúfêm für הָעֲטֻפִים 30, 42. — העתודים âtúdêm 31, 10., aber העתודים a'ittúdêm 31, 12. für הָעַתֻּדִים. — פקדים feqídêm 41, 34. — צמידים ṣemídêm 24, 22., הצמידים aṣṣemídêm

24, 30., והצמידים waṣṣemidêm 24, 47. — והקשרים waqqašúrêm 30, 42. — וברצונם wavraṣunímma 49, 6. — שאלה (für שְׁאֹלָה) ši'úla 37, 35. 44, 29. 31., aber ši'úle 42, 38. — שלישים šellišájem 50, 23. ושלישים ušellišájem 6, 16. — ושקידים wešqidêm für וּשְׁקֵדִים 43, 11. — שריגים širrúgêm 40, 10., השריגים ešširrúgêm 40, 12. — התנינים attanínêm 1, 21. —

Einige Nomina, namentlich Adjectiva, welche ֹ in der Endsilbe haben, verändern dasselbe bei Verlängerung des Wortes regelmässig in e, wobei der Schlussconsonant zuweilen verdoppelt wird. Man hat hier, da o nicht in e übergehen kann, 2 Grundformen, auf o und auf e, anzunehmen, von denen die letztere (mit Ausnahme von אלמים, wenn dieses dazu gehört) eigentlich zu der ersten Klasse zu rechnen ist, weil e hier nicht in i übergeht. Beispiele: לאדון ládôn 45, 9. ולאדון uládôn 45, 8., אדני (אֲדֹנִי) adénni 23, 6. 11. 15. etc., ואדני wâdénni 18, 12., לאדני lâdénni 24, 36. 54. 56. etc., אדני adénni (אֲדֹנִי) 39, 20. 42, 30. 33., אדני (אֲדֹנָי) adénni 18, 3. 19, 2. 18., aber אדני יהוה wird adani šema gesprochen 15, 2. 8., אדניך adénnêk 24, 51. 44, 8., אדניו adénnô 24, 9. 39, 2. 3. etc., לאדניהם lâdenni'ímma 40, 1. — Vielleicht gehört hierher auch אלמים (אֲלֻמִּים) alémmêm 37, 7., doch wird der Sing. (fem., freilich mit Anfügung noch einer Silbe) stets mit i geschrieben: אלמתי elimmáti 37, 7. לאלמתי lêlimmáti ebendas., und der aram. Plur. אלמתיכם elimmatikímma ebendas. — So auch הגבהים aggabé'êm 7, 19. — גדול gádôl 4, 13. 12, 2. etc., הגדול eggádôl 1, 16. 10, 21. aggádôl 15, 18. 27, 1. 15. 42., בגדול beggádôl 44, 12., גדלים gadélêm 12, 17., הגדלים eggadéllêm 1, 16. 21. — וחכום (für וְחָכָם) wékôm 41, 33. wákôm 41, 39., חכמיה akemí'a 41, 8. — הטהור aṭṭá'ôr 8, 20., טהרה ṭa'éra 7, 2. 8., הטהרה aṭṭa'éra 7, 2. 8. 8, 20. — ערום (für עָרוֹם und עֵירֹם) árôm 3, 1. 10. 11., ערמים arémêm 2, 25. 3, 7. —

b) eine Anzahl anderer zweisilbiger Nomina, welche weder ֵי oder ו in der ersten, nach ֹ oder ִי in der zweiten Silbe haben. Bei vielen derselben, welche nur in einer oder doch wenigen Formen vorkommen, bleibt es jedoch zweifelhaft, ob sie zur ersten oder zur zweiten, oder auch zur dritten Klasse gehören: האטד áṭad 50, 10. — אמרי améri (אִמְרֵי) 49, 21. — בקר béqar 1, 5. 8. etc., הבקר abbéqar 44, 3., בבקר babéqar für בַּבֹּקֶר 19, 27. also ohne Artikel, sonst stets בבקר bebbéqar 20, 8. 21, 18. etc. —

וברזל ubérzel 4, 22. — זבד závad 30, 20. — זקן záqen 19, 4. 24, 2. etc., הזקן azzáqen 43, 27., זקנים zaqinêm 18, 11., זקני zaqíni (זְקֵנַי) 50, 7. — מזקנה mizzaqánna für מִזֹּקֶן 48, 10. — זקנים zaqinêm (זְקֵנִים) 37, 3. 44, 20., לזקניו alzaqínô (לִזְקֵנָיו) 21, 2. 7. — חדרה adára für הַחֶדְרָה 43, 30. — וחלב wálav (וְחָלָב) 18, 8., מחלב mijjélev (מֵחָלָב) 49, 12., חלב élev (חֵלֶב) 43, 18., ומחלביהן umi'elavi'inna (וּמֵחֶלְבֵהֶן) 4, 4. — מחלציך mi'aláṣek 35, 11. — חלק álaq 31, 14., וחלק wálaq 14, 24., חלקמה alaqímma ebendaselbst, auch חלק álaq (חֵלֶק) 27, 14. — בחצרותמה bâṣirutímma für בְּחַצְרֵיהֶם 25, 16. — יגע jága für יְגִיעַ 31, 42. — והירה wejjára 37, 9. — ככר kékar 13, 10. 11. הככר akkékar 19, 25. 28. etc. — כנף kánef 1, 21. 7, 14. — הכסא (הַכִּסֵּא) ekkása 41, 40. — נכר nékar 17, 12. 27., הנכר ennékar 35, 2. — ועגב wá-gav für וְעוּגָב 4, 21. — ענן ánan 9, 14., בענן bênan 9, 13. 14. 16. — ענבים enávêm 40, 10. 49, 11., הענבים a'enávêm 40, 11. — עפר áfar 2, 7. etc., ועפר wáfar 3, 14., כעפר káfar 13, 16. 28, 14., und ואל עפרך wel afárak 3, 19., wo wir וְאֶל־עָפָר lesen. — עשן ášen (עָשָׁן) 15, 17. — צבאו ṣavá'u 21, 22., aber ṣawé'u 21, 32. 26, 26., צבאם ṣawa'ímma 2, 1. — הצלע aṣṣéla 2, 22., מצלעתיו miṣṣila'útô 2, 21. — שבע šáve (שָׂבָע) 41, 29., השבע eššáve 41, 30. 31. 47., eššáva 41, 53., eššéva (wohl aus Versehen wegen des unmittelbar vorhergehenden evšéva) 41, 34. — שלל šélal 49, 27. — שמן šámen 28, 18., ebenso für שְׁמֵנָה 49, 20., משמני mišša-máni (מִשְׁמַנֵּי) 27, 39., ומשמני umiššamáni 27, 28. —

Die 3. Klasse begreift diejenigen zweisilbigen Nomina, welche in einigen Fällen den Vocal des mittelsten Radicals abwerfen, und theilweise auch den des ersten dann verändern; jedoch beobachten die Sam. auch hierin kein bestimmtes Gesetz, da dies zwar meist bei der Anfügung von Suffixen an den Sing. des Nomen, zuweilen aber auch in der Pluralform desselben geschieht. Es gehören hierher die meisten Segolat- und eine Anzahl anderer Formen, ebenfalls mit offener erster Silbe; bei vielen aber bleibt es aus dem schon öfter angeführten Grunde zweifelhaft, ob sie zu dieser, oder zu einer der beiden vorhergehenden Klassen zu rechnen sind.

Sicher sind folgende: באזני bézni (von einem Sing. אזן ézen) 23, 10. 13. etc., באזניהם bezni'imma 20, 8. 35, 4 — אכל ákal 41, 35. 48. etc. האכל ákal 41, 36., so auch v. 35., wo die Sam. את כל האכל et kel ákal für אֶת־כָּל־אֹכֶל lesen, ולאכלכם ulâkalkímma

47, 24., אכלם eklímma 14, 11., לאכלה lâkála 1, 29. 30. etc. — ארך árek 6, 15., לארכה lárka 13, 17. — ארץ áreṣ 1, 10. 2, 11. etc., aber für וְחַיְתוֹ־אֶרֶץ 1, 24. lesen sie nach v. 25. וחית הארץ wájjat áreṣ, und für אֶרֶץ וְשָׁמָיִם 2, 4. שמים וארץ šámêm wâreṣ — וארץ wáreṣ 14, 19. 22. 47, 13., הארץ áreṣ 1, 1. 11. etc., בארץ báreṣ 1, 22. 2, 5. etc., כארץ kâreṣ 13, 10., לארץ láreṣ 41, 36., מארץ mi'áreṣ 21, 21. 36, 34. etc., ומארץ umi'áreṣ 24, 7. 47, 15., ארצה árṣa 11, 31. 12, 5. etc., ארצי árṣi 20, 15. 24, 4., ואל ארצי wel árṣi für וּלְאַרְצִי 30, 25., אל ארצך el árṣak für לְאַרְצְךָ 32, 10., מארצך mi'árṣak 12, 1., בארצו bárṣu 24, 37., הארצות árṣôt 26, 3. 4. 41, 54., בארצותם bârṣôtímma (wo man bârṣutímma erwartet) 10, 5. 20. 31. — בטן béṭen 30, 2., בבטניך babáṭnêk für בְּבִטְנֵךְ 25, 23., בבטנה babáṭna 25, 24. 38, 27.,[1]) vgl. auch בטנים báṭnêm für בְּטָנִים 43, 11. — בקר báqar 18, 7. 26, 14., ובקר ubáqar 12, 16. 13, 5. etc., הבקר abbáqar 18, 7. 8. etc., והבקר wabbáqar 33, 13., ובקרך ubáqrak 45, 10., בקרם baqrímma 34, 28., ובקרם ubaqrímma 46, 32. 47, 1. 50, 8. — בתרו bítru 15, 10. — דרך dérek 3, 24. 30, 36. etc., הדרך addérek 38, 16. eddérek 38, 21., בדרך avdérek 24, 48. evdérek 16, 7. 35, 19. 48, 7., בדרך beddérek 24, 27. 28, 20. etc., כדרך kadérek 19, 31., לדרך laddérek 42, 25. 45, 21. 23., דרכי dírki 24, 42. 56., דרכך dírkak 24, 40., לדרככם eldirkakímma 19, 2., דרכו dírku 6, 12. 24, 21., לדרכו eldírku 32, 2. 33, 16. — זבח zéva 31, 54., זבחים zévim (vielleicht für zeví'êm von einem Sing. zévi) 46, 1. — זרע zéra 1, 11. 12. etc., הזרע azzéra 38, 9., לזרע elzéra 47, 24., זרעך zérâk 3, 15. 13, 16. etc., וזרעך uzérâk 17, 9., בזרעך avzérâk 22 18. 26, 4., ובזרעך wevzérâk 28, 14., לזרעך elzérâk 12, 7. 15, 18. etc., ולזרעך welzérâk 13, 15. etc., מזרעך mizzérâk 17, 12., זרעיך zérik 16, 10. 24, 60., זרעכם zerâkimma 9, 9., זרעו zerá'u 1, 11. 12. 46, 7., וזרעו uzerá'u 48, 19., ולזרעו welzerá'u für לְזַרְעוֹ 17, 19., זרעה zérâ 3, 15. — חלום élôm 37, 5. 9. etc., החלום a'élôm 37, 6. 10. 41, 32., בחלום bélôm 20, 3. 6. etc., בחלמי bélmi für בַּחֲלֹמִי und בַּחֲלֹמִי 40, 9. 16. 41, 17. 22., חלמו élmu 40, 5. 9. 41, 11., aber 41, 8. lesen die Sam. חלמיו elámô für חֲלֹמוֹ — כחלמו

---

1) Abu Sa'îd bei Nöldeke S. 41. behauptet, dass bei diesem Worte, wie bei allen eigentlichen Segolatformen e auch vor den Suffixen erhalten wird, und erwähnt בטנך, בטנו.

ka'élmu 41, 12., החלמות a'elámôt 37, 19. 42, 9., חלמתינו elamutínu 41, 12., חלמתיו elamútô 37, 20. aber 37, 8. חלמיו elámô für חֲלֹמֹתָיו. — חסד ésed 24, 12. 14. etc., וכחסד uka'ésed für כְּחֶסֶד 21, 23., חסדך ísdak 19, 19., חסדך ísdek (fem.) 20, 13., חסדו ísdu 24, 27., החסדים a'esádêm 32, 11. — חרב árev 31, 26., החרב ârev 3, 24., בחרבי bêrbi 48, 22., חרבך árbak 27, 40., חרבו érbu 34, 25. — ירך jérek 24, 9. 32, 26. 33., הירך ejjérek 32, 33., ירכי jírki 24, 2. 47, 29., ירכו jírku 32, 26. 32. 46, 26. —[1]) כסף késef 17, 27. sonst stets kásef 17, 12. 20, 16. etc., וכסף ukásef 43, 12. 22., aber כסף kásef für וָכֶסֶף 24, 35., הכסף akkásef 44, 2. sonst stets ekkásef 23, 16. 43, 12. 18. etc., בכסף evkásef 23, 9., ebenso für בְּכֶסֶף 13, 2., כספי késfi 42, 28., כספנו kesfánu 31, 15. 43, 21. 22., כספך késfak 17, 13., כספכם kesfakímma 43, 23., כספו késfu 17, 23. 42, 27. 35., כספיהם kesfi'ímma 42, 25. 35. — והכשבים wekkíšbem 30, 40., בכשבים bekkíšvêm 30, 32. 33, 35. — הנגב annégev 20, 1. ennégev 24, 62., מנגב minnégev 13, 3., ונגבה unígba 13, 14. 28, 14., הנגבה ennígba 12, 9. annígba 13, 1. — ולנגדי welnégdi 21, 23. — נפש náfeš 1, 20. 21. etc., הנפש ennáfeš 46, 26. sonst stets annáfeš 12, 5. 46, 27. etc., לנפש elnáfeš 2, 7., נפשי néfši 12, 13. 19, 19. etc., נפשך néfšak 19, 17. 27, 19. 31., נפשכם nafeškimma 23, 8., נפשו néfšu 34, 3. 8. 42, 21., ונפשו unéfšu 44, 30., בנפשו evnéfšu 9, 4. 44, 30., נפשה néfša 35, 18., נפשות néfšôt 36, 6., לנפשתיכם elnefšutikimma 9, 5. — עבד áved 9, 25. 27. etc., העבד áved 24, 5. 9. etc., ועבד wáved 32, 6., עבדי ávdi 26, 24., עבדך ávdak 19, 19. 32, 5. etc., aber für תַּעֲבֹר מֵעַל עַבְדֶּךָ 18, 3. lesen die Sam. תעברו מעל עבדכם tâváru mi'ál avdakímma, בעבדך bávdak 44, 18., לעבדך lávdak 24, 14. 32, 19. 43, 28., עבדכם avdakímma 18, 3. 5. 19, 2., עבדו ávdu 24, 2. 33, 14., עבדים avédêm 9, 25. avádêm 47, 19. 25., ebenso 12, 16. wo sie ובקר כבד מאד עבדים ושפחות וחמרים ubáqar káved mé'ôd avádêm wešfé'ôt wêmúrêm für וּבָקָר וַחֲמֹרִים וַעֲבָדִים וּשְׁפָחוֹת lesen, und 24, 35. 30, 43. für וַעֲבָדִים — ועבדים wâvádêm 20, 14., לעבדים lâvádêm 27, 37. etc., עבדי avádi (עֲבָדַי) 21, 25. etc., עבדיך avádêk 42, 11. 44, 16. etc., ועבדיך wâvádêk 42, 10., לעבדיך lâvádêk 44, 7. 47, 4., מעבדיך mi'avádêk 44, 9., עבדיו avádô 20, 8.

---

1) Abu Sa'îd führt a. a. O. speciell ירכו, ירכי an, die ihm zufolge érku, jérki zu lesen sind.

32, 17. etc., ועבדיו wâvádô 14, 15., לעבדיו lâvádô 32, 17. — עדשים ádšêm 25, 34., von einem Sing. ádeš oder édeš. — עניי ánji (von áni, welches eigentlich seiner Abstammung nach zur 4. Klasse gehört) 31, 42. 41, 52., בעניי bénji 29, 32., ענייך ánjêk 16, 11. — צהר ṣá'er 6, 16., בצהרים avṣérêm 43, 16. 25. — קבר qáver 23, 4. etc., qávar 50, 13., בקברי evqavári (בְּקִבְרִי) 50, 5., daneben aber קברו qévru 23, 6., קברינו qavarínu 23, 6. — קדם qédem 29, 1., aber 25, 6. steht קדמה qídmā und 10, 30., הקדם aqqédem für קֶדֶם. — מקדם miqqédem 2, 8. 3, 24. etc., קדמה qídmā 25, 6.,[1]) וקדמה uqídmā 13, 14. 28, 14., קדמת qídmat 2, 14. 4, 16. — בקרב evqérev 45, 6. 48, 16., בקרבו evqírbu 24, 3., בקרבה evqírbā 18, 12. 24. 25, 22., קרבהן. qerbínna (qerbi'ínna?) 41, 21. — קשת qášet 21, 16., הקשת aqqášet 9, 14. 16., קשתי qášti 9, 13., ובקשתי wevqášti 48, 22., וקשתך uqáštak 27, 3., קשתו qéštu 49, 24., so auch mit Uebereinstimmung der sam. Uebers. und des Abu Sa'id 21, 20. קשת qášet für קַשָּׁת. — לרגל elrégel und ולרגל welrégel 33, 14., לרגלי elrígli 30, 30., רגלו ríglu 41, 44., רגלה ríglā 8, 9., ורגלי uregáli (וְרַגְלֵי) 24, 32., רגליכם regalikímma 18, 4. 19, 2., רגליו regálô 24, 32. 29, 1., רגליהם regali'ímma 43, 24. — שבר šávar 42, 1. 2. 19., השבר eššávar 43, 2., בשבר evšávar für בַּשֶּׁבֶר 47, 14., שברו šévru 44, 2., שברם šivrímma 42, 26. — שכם šékam 9, 23. éškem 48, 22. so auch als Nom. propr., שכמו šíkmu 49, 15., שכמה šíkma 21, 14. 24, 15. — שכרי šékri (שְׂכָרִי) 30, 18. 32. 33., שכרך šákrak 15, 1. šékrak 30, 28. 31, 8. — שלם šálem 15, 16., aber 33, 18. שלום šálôm für יִשְׁלַם pl. שלמים šélmêm 34, 21. — התרפים ettérfêm 31, 19. 34. 35. —

Zweifelhaft sind dagegen folgende Nomina: אבל ével 27, 41. 50, 10. 11., האבל a'ével 50, 11. — אבן áven 31, 45. 35, 14. 49, 24., האבן âven 28, 18. 29, 3. 8. 10., לאבן láven 11, 3., אבנים avánêm 31, 46., מאבני mi'avâni 28, 11. — אלף álef 20, 16., לאלפי lâláfi 24, 60. — ואפר wâfar 18, 27. — ארח ára 18, 11. 49, 17. — אשל ášal 21, 33. — באשרי bâšíri für בְּאָשְׁרִי 30, 13. — ובגד ubéged 28, 20., בגדיו begádô für בְּגָדוֹ 39, 12. 13. 15. 16. 18., בבגדיו babegádô für בְּבִגְדוֹ 39, 12., ובגדים ubegádêm 24, 53., בגדיו begádô 27, 27. 37, 29. — בטח béṭa 34, 25. — בצע béṣa 37, 26. — בקע báqa 24, 22. — בטן

1) Abu Sa'id a. a. O. liest qēdma.

émgen (vgl. שְׁכֶם oben) 15, 1. — גפן gáfen 40, 9., ובגפן ubeggáfen 40, 10., לגפן elgáfen 49, 11. — גפר gáfar 6, 14. — גרן gáran 50, 10., בגרן evgáran 50, 11. — הגשם eggášam 7, 12., aggášam 8, 2. — דבש dávaš 43, 11. — דשא déše 1, 11. 12. — חדש ádeš 8, 5., בחדש bádeš 7, 11. 8, 4., ובחדש ubádeș 8, 14., לחדש ládeš 7, 11. 8, 4. 5. 13. 14., חדשים adéšêm 38, 24. — וחמת wámet 21, 14., החמת ámet 21, 15. 19. — וחשך wášek 1, 2., החשך ášek 1, 4. 18., ולחשך ulášek 1, 5. — טבח ṭáva (טֶבַח) 43, 16. — הטבחים aṭṭávîm (הַטַּבָּחִים) 37, 36. 39, 1. etc. — טרף ṭáref 8, 11, מטרף miṭṭáref 49, 9. — יצר jéṣer 6, 5. 8, 21. — ירק jéreq 1, 30. כירק kajéreq 9, 3. — יתר játar und ויתר ujátar 49, 3. — בכפר avkáfar 6, 14. — כרם kárem 9, 20. — מלח méla 19, 26., המלח amméla 14, 3. — מלך málek 14, 1. 2. etc., ומלך umálek 14, 2. 8., המלך ammálek 14, 17. 39, 20., למלך elmálek 40, 1. 5., מלכים malékêm 14, 9., ומלכים umalékêm 17, 6. 35, 11., המלכים ammalékêm 14, 17. 36, 31., והמלכים wammalákêm 14, 5. (vgl. מלכי צדק málki ṣédeq 14, 18.). — משק mášaq 15, 2. — נדר nédar 28, 20. — נזם nézam 24, 22., הנזם ennézam 24, 30. annézam 24, 47., הנזמים ennezámêm 35, 4. — נסך nések 35, 14. — בסבך avsávak (בַּסְּבָךְ) 22, 13. — סלת sálet 18, 6. — ספר ásfar 5, 1. — עדן éden 2, 15. 3, 23. 24. 4, 16., בעדן béden 2, 8., מעדן mi'éden 2, 10. — עזר ázar 2, 28. — עמק émeq 14, 3. 17., ועמק wémeq 14, 10., בעמק bémeq 14, 8. מעמק mi'émeq 37, 14. — עקב éqev 3, 15. 49, 19., בעקב béqev 25, 26., עקבי aqávi 49, 17. — ערב érev 1, 5. 8. etc., בערב bérev 19, 1. 29, 23. 30, 16., ולערב ulérev 49, 27. — הערב áreb (הָעֹרֵב) 8, 6. — בערף báraf (בְּעֹרֶף) 49, 8. — עשב éšev 1, 11. 12. etc. — עשק ášaq 26, 20. — העשר ášer 31, 16. — פשע féša 50, 17., לפשע elféša ebendaselbst, פשעי fešá'i 31, 36. — פתח féta 18, 1. 10. etc., ופתח uféta 6, 16., הפתח afféta für הַפֶּתְחָה 19, 6., und efféta 19, 11., בפתח baféta 38, 14., לפתח elféta 4, 7., מפתח mifféta 18, 2. — וצמח uṣáma 19, 25. — קמח qáma 18, 6. — בקרניו evqa-rénô 22, 13. — ורוח uréva 32, 17. — רכב rékev 50, 9. — רמש rémeš 1, 25. 6, 7. 20. 9, 3., ורמש urémeš 1, 24., הרמש arrémeš 1, 26. 30. etc. — רשע réša (רֶשַׁע) 18, 23., כרשע karréša 18, 25. — שמע šáma (שֶׁמַע) 29, 13. — השמש aššímeš 15, 12. 28, 11. eššímeš 15, 17. 19, 23. 32, 32. 37, 9. — שקל éšqel 23, 15. 16. — שרץ šéreș 1, 20., השרץ eššéreș 7, 21. — תבן téven

24, 25. 32. — Vielleicht sind hierher gehörig auch הנשא ennéši für הַנָּשֶׁה 32, 33. und משנא mašáge für מִשְׁנֶה 43, 12., weil sie ohne Zweifel bei Zuwachs am Ende den letzten Vocal abwerfen.

Zu der 4. Klasse rechne ich diejenigen Nomina, welche bei der Anfügung von Zusätzen den Endconsonant verlieren, also die meisten der von Verbis ל״ה abstammenden (nur גדי gádi und עני áni sind davon ausgenommen) und die von andern Stämmen abgeleiteten, welche die Adjectivendung ־ִי haben:

המחנה ammáni 32, 9. 33, 8. 50, 9., במחנה bammáni 32, 22., מחנה máni (st. cst.) 32, 3., מחנים mánêm (מַחֲנַיִם) ebendaselbst, מחנות mánôt 32, 11. — ממעיך mimmí'ik (מִמֵּעֶיךָ) 15, 4. und ebenso (מִמְּעֶיךָ) von מעה 25, 23., und והמטה wammáṭṭi 38, 25., ומטך umáṭṭak 38, 18. — עברי ívri 39, 14. 41, 12., העברי a'ívri 14, 13. 39, 17., העברים a'ívrêm 40, 15. 43, 32. so auch die andern Gentilicia und Patronymica, welche ich unten bei der Aufzählung der Nomina propria mit anführen werde. — מעשה máši 40, 17., המעשה ammáši 44, 15., ממעשינו mimmâšinu 5, 29., מעשים mâšêm 20, 9., מעשיכם mâšikimma 46, 33. 47, 3. — פנים fánêm 32, 31., פני fáni 1, 2. 20. etc., לפני elfáni 6, 11. 10, 9. etc. aber 23, 17. על פני al fáni für לִפְנֵי — מלפני milfáni 4, 16. 41, 46. 47, 10., מפני miffáni 3, 8. 7, 7. etc. nur 27, 46. muffáni gesprochen, פני fáni (פְּנֵי) 43, 3. 5. 44, 23. 29., לפני elfáni 6, 13. 17, 1. 24, 12. 32, 21. 33, 14. alfáni 7, 1. 27, 20. 30, 30. 32, 17. 40, 9., מלפני milfáni 23, 8., פניך fánêk 19, 21. 33, 10. etc., לפניך elfánêk 13, 9. 17, 18. etc., מפניך miffánêk 31, 35., ומפניך umiffánêk 4, 14., פניכם fanikímma 40, 7., לפניכם elfanikímma 34, 10. 45, 5., פניו fánô 4, 5. 17, 3. etc., לפניו elfánô 24, 33. etc., מפניו miffánô 45, 3., פניה faní'a 38, 15., ופניהם ufaní'imma 9, 23., לפניהם alfani'ímma 18, 8. 33, 3. 34, 21. מפניהם miffani'ímma 6, 13. — מקנה máqni 13, 7. 46, 32. etc., ומקנה umáqni 4, 20. 26, 14. 47, 18., המקנה emméqni 29, 7., במקנה bamáqni für בַּמִּקְנֶה 13, 2., ובמקנה ubamáqni 47, 17., מקנך máqnek 30, 29., מקנהו maqné'u 31, 18. 34, 5. 36, 6., ולמקנהו welmaqné'u 33, 17., מקניכם maqnikímma 47, 16., במקניכם bamaqnikímma 47, 16., מקניהם maqni'ímma 34, 23. — מראה mári 12, 11. 24, 16. etc., המראה ammári 41, 4., למראה elmári 2, 9., ומראהן umaréna 41, 21. — שמים šámêm 1, 8. 14, 19. 22. 49, 25., ebenso 2, 4., wo die Sam. wie 14, 19. שמים וארץ šámêm wáreṣ für אֶרֶץ וְשָׁמָיִם lesen, השמים aššámêm 1, 1. und eššámêm 1,

9. 14. etc., auch eššémêm 1, 15., und ebenso 28, 12. so wie 15, 5. eššámêm für הַשָּׁמַיְמָה — בשמים beššámêm 11, 4. — משקה méšqi 13, 10. 40, 1., המשקה emméšqi 40, 5., משקהו mešqé'u 40, 13. 21., המשקים amméšqêm 40, 2. 9. 41, 9., emméšqêm 40, 20. 21. 23. —

Wahrscheinlich gehören hierher noch: ארמוני adamúni 25, 25. — בבכי babékki 45, 2. — הבדלה abbaddéle für הַבְּדֹלַח 2, 12. — חרי ári 40, 16. — במחזה bammázi 15, 1. — יפה jéfa und ויפה ujéfa (יְפֵה und וִיפֵה) 39, 6, ebenso auch für das fem. (יְפָה) 12, 14., und יפת jéfet 12, 11. 29, 17. ויפת ujéfet 29, 17., יפות jéfôt 41, 2., ויפות ujéfôt 41, 18. — וכלביה ukellábja für וּכְלָבִיא 49, 9., mit a, wie oben jéfa für masc. ebenso אריה árja und כאריה ka'árja an derselben Stelle. — מכסה mekéssi 8, 13. — עדי ádi für עַד 49, 27. — עלי áli für עָלָה 3, 7. 8, 11. — ערירי erîri für עֲרִירִי 15, 2. — פרי fári für פֶּרֶא 16, 12. — פרי firi (פְּרִי) 1, 11. 12. 29. 30, 2., מפרי miffiri 3, 2. 4, 3. ומפרי umiffiri 3, 3., מפריו miffiri'u 3, 6. — צרי ṣárri 43, 11., וצרי uṣárri 37, 25. — ולמקוה walmáqwa 1, 10. — בקנה evqáni 41, 5. 22. — ראה rá'i für רָאִי 16, 13. — מרעי méri für מִרְעֶה 47, 4. — רעהו ré'u 11, 3. 7. etc. — מרעהו maré'u (מֵרֵעֵהוּ) 26, 26. — שדה šádi 14, 7. 25, 27. etc., השדה eššádi 2, 5. 18. etc., בשדה beššádi 23, 17. etc., ובשדה ubeššádi 39, 5., בשדה evšádi (בִּשְׂדֵה) 36, 35. 49, 29. 30., שדהו šadé'u 23, 9. 47, 20. — שה ši 30, 32., auch für הַשֶּׂה 22, 8., השה éšši 22, 7. — שנים šénêm für שְׁנַיִם 6, 16. — משנה méšni 43, 12., ומשנה uméšni 43, 15., המשנה emméšni 41, 43. — שני šáni 38, 28., השני eššáni 38, 30. — משתה mešti 19, 3. 21, 8. etc. —

Das Wort חַכְלִילִי 49, 12. habe ich hier nicht mit aufgenommen, weil die Sam. dafür הכלילו eklîlu lesen, und es als Praet. Hiph. zu fassen scheinen; die sam. Uebers. hat עמרין, Abu Sa'id مزور. —

B.

Flexion der Nomina feminina.

Die Femininalformen werden von denen der Masc. durch Anfügung der Silbe ־ָה oder ת gebildet, welches entweder durch einen kurzen Vocal mit dem Stamme der Masc. verbunden wird, oder sich an die auf ־ִי oder ו ausgehenden Formen ohne weitern Bindevocal unmittelbar anschliesst. Da nun die Sam. nur die End-

silbe zu verkürzen oder abzuwerfen pflegen, die andern Silben aber in der Regel nicht weiter verändern: so folgt daraus, dass bei den Nomm. fem. der Stamm stets unverändert bleibt, und eigentlich nur die Flexionssilbe hier in Betracht kommen kann. Im Plural haben alle Femm. (mit Ausnahme derer, welche die Endung der Masc. annehmen, wie חִטָּה pl. חִטִּים) וֹת, welches bei Anfügung von Suffixen nach der oben angegebenen Regel in וּת übergeht. Der st. cstr. sing. welcher bei den Nomm., die auf ת ausgehen, mit dem st. abs. ganz übereinstimmt, verursacht auch bei denen, deren st. abs. ָה hat, keinen Vocalwechsel: und so kann nur von einer Verschiedenheit in der Flexion bei dem Hinzutreten der Suffixa an den Sing. des Nomen die Rede sein. Es lassen sich demnach 3 Klassen unterscheiden. Bei Weitem die meisten Nomina auf ָה und mehrere auf ת lassen gar keine Veränderung in der Vocalisation zu, und bilden somit die 1. Klasse; die zweite umfasst diejenigen, welche mit der Stamm- oder Ableitungssilbe ִי oder וּ und der Femininalendung ת als Endsilbe ִית oder וּת erhalten, und diese bei Verlängerung des Wortes in ִיּת oder וּת verwandeln; und endlich die 3. Klasse besteht aus denen, welche in demselben Falle den Endvocal ganz abwerfen, und im st. abs. theils auf ָה theils auf ֶת, ַת ausgehen.

Da die Nomina auf ֶת dieser Eintheilung zufolge bald an die erste, bald an die dritte Klasse sich anschliessen, so glaube ich, sie auch nicht als eine besondere darstellen zu dürfen, sondern habe sie, je nach ihrer Flexion, unter die 1. oder 3. Klasse mit aufgenommen.

Zu der 1. Klasse gehören folgende Nomina: אדמה adáma 4, 2., האדמה ādáma 1, 25. 2, 5. 6. etc., והאדמה wādáma 11, 17. 47, 19., אדמת adámat 47, 20. 22. 26., אדמתם adamatímma 47, 22., aber אדמותינו adamutínu (pl.) für אַדְמָתֵנוּ 47, 19., ואדמותינו wādamutínu für וְאַדְמָתֵנוּ 47, 18. 19., und אדמותכם adamutikímma für אַדְמַתְכֶם 47, 23. — באהבתו bā'evátu 29, 20. — אדות édôt für אוֹדוֹת und אֹדוֹת 21, 11. 25. — אחזה áza 47, 11., אחזת ázat 23, 4. 48, 4., לאחזת lázat 17, 8. 23, 9. etc., אחזתם ázatímma 36, 43. — אלה ála 26, 28. מאלתי mi'aláti 24, 41. — אלמתי elimmáti, לאלמתי lēlimmáti, und אלמתיכם elimmatikímma (für אֲלֻמֹּתֵיכֶם s. oben) 37, 7. — לאמתם lāmatímma (Sing. s. oben bei den Suffixen) für לְאֻמֹּתָם 25, 16. — האמה áma 21, 10. 13., אמתי amáti 30,

3., אמתך amátak 21, 12., auffallend ist ואמתיו 20, 17., welches der Sam. wâma'útô las, also richtig als Plur. fasste, wie auch Abu Sa'id und Ibrahim, für וְאַמְהֹתָיו, und es ist wohl ואמהתיו zu schreiben, obgleich keine Ausgabe oder Cod. die Lesart hat — für הָאֲמָהוֹת 31, 33. aber lesen sie השפחות ašfá'ôt. — אמת ámet 24, 48., ואמת wámet 24, 44. 47, 29., האמת ámet für הָאֱמֶת 42, 16. und für הָאֱמֶת 32, 10., ואמתו wāmétu 24, 27. — בתבואתה evtevu'áta mit Suff. vgl. Abu Sa'id عند استغلالها für בִּתְבוּאֹת 47, 24. — בכורה (בְּכֹרָה) bakúra 25, 32., הבכורה (הַבְּכֹרָה) abbakúra 25, 34., בכורתי (בְּכֹרָתִי) bakuráti 27, 36., בכורתך (בְּכֹרָתְךָ) bakurátak 25, 31., בכורתו (בְּכֹרָתוֹ) bakurátu 25, 33., כבכירתו (כִּבְכֹרָתוֹ) kabakirátu 43, 33., מבכרות mibbakúrôt 4, 4. — הבכירה abbakíra 19, 33. 34. 37. ebbakíra 19, 31. 29, 26. — גברתי geverráti 16, 8., גברתך (גְּבִרְתֵּךְ) geverrátêk 16, 9., und mit i in der antepen. גברתה gevirrátâ 16, 4. — גויתנו giwjutínu (plur.) für גְּוִיָּתֵנוּ 47, 18. — דבתם dabbatímma 37, 2. — בדמות evdémut (wofür man démôt erwarten sollte, wenn dies nicht absichtlich vermieden wurde) 5, 1., בדמותו evdemútu 5, 3., וכדמותנו ukademutánu 1, 26. — לחברתי labburáti 4, 23. — חטאה éṭā (eṭáa) 20, 9., חטאת eṭât 4, 7., חטאתי eṭáti 31, 36., וחטאתם wêṭâtímma 18, 20. 50, 17. — מולדתי mulédeti 24, 4. 7., ולמולדתנו welmuledetánu 43, 7., מולדתך mulédetak 31, 13., ומולדתך umulédetak 48, 6., ולמולדתך welmulédetak 32, 10., aber ואל מולדתך wel mulédetak für וּלְמוֹלַדְתֶּךָ 31, 3., וממולדתך umimmulédetak 12, 1., מולדתו mulédetu 11, 28. — וירכתו ujerekétu 49, 13. — לישועתך elješu'átak 49, 18. — מנחה mánâ 4, 3. 32, 14. 19. mánê 43, 11., המנחה ammánâ 32, 22., ammánê 43, 15. 25. 26. (wie ohne Artikel 43, 11. also in demselben Kapitel, und ebenso umgekehrt Cap. 32.), במנחה bammánâ 32, 21., מנחתי manáti 33, 10., מנחתו manátu 4, 4. 5. — אמתחת ámtât 44, 2., באמתחת bámtât 44, 12., באמתחתי bamtáti 42, 28., אמתחתו amtátu 42, 27. 43, 21. 44, 1. 11., אמתחת ámtât für אַמְתְּחֹת 44, 1., אמתחתינו amtâtínu 43, 21. 44, 8., באמתחתינו bamtâtínu 43, 18. 22., אמתחתיכם amtâtikímma 43, 12., באמתחתיכם bamtâtikímma 43, 23. (Ueber diese Formen s. oben bei den Suffixen). — ונחלה unála 31, 14., בנחלתם avnâlatímma 48, 6. — בעבדה bêvída 29, 27., עבדתי evidáti 30, 26., ועבדה wêvída für וַעֲבֻדָּה 26, 14. — ערלה arílla (עָרְלָה) 34, 14., ערלתכם arillatkímma 17, 11., ערלתו arillátu 17, 14. 24. 25., und mit e für i ערלתם

arellatímma 17, 23. — Hierher gehört vielleicht auch die schwierige Form כאפרחת káfrêt 40, 10. Die sam. Uebers. hat dieselbe Form, und es wäre möglich, dass sie aus dieser in den sam. hebr. Text übergegangen wäre. Dann könnte sie (nach aram. Weise) III. p. s. fem. Perf. Aphel sein, wobei das Praef. כ ausnahmsweise bei dem Perf. stehen würde; und so scheint es auch Abu Sa'id aufgefässt zu haben, da er das Wort حتى ما أفرعت übersetzt. Richtiger aber ohne Zweifel ist es כאפרחת, wofür bei Ibr. כאפרחאת gesetzt ist, als Inf. Aphel, oder besser Hiphil anzusehen, da auch im Hebr. bei schwachen Verbis Infinitivformen mit der Femininalendung ת vorkommen. Als Part. Qal müsste es כפרחת kafúrêt, als Part. Hiph. כמפרחת kamáfrêt heissen. Siehe auch oben S. 61 bei den Verbis III. gutt. — צדקה ṣadíqa (צְדָקָה) 15, 6. 18, 19., צדקתי ṣadiqáti 30, 33. — הצעירה aṣṣîra 19, 31. etc., והצעירה waṣṣîra 19, 38. כצעירתו kaṣirátu 43, 33. — קברת qevírrat (sonst stets qévra, s. die folg. Formen) 35, 20., קברתה qevrátā 35, 20., בקברתם evqevratímma 47, 30. — קומתה qumátâ 6, 15. — קורתי qôráti (für quráti) 19, 8. — בשיבה avšíva 15, 15., evšíva 25, 8., שיבת šîvat 44, 31., שיבתי šiváti 42, 38. 44, 29. — תשוקתך tešuqátek 3, 16., תשוקתו tešuqátu 4, 7. — משכרתי meškaráti (מַשְׂכֻּרְתִּי) 31, 7. 41., משכרתך meškarátak 29, 15. — שפחה éšfā (ešfaa) 16, 1., ושפחה wéšfā 32, 6., לשפחה léšfā 29, 29. und ebenso für שִׁפְחָה 29, 24., שפחת éšfât 16, 8. 25, 12. etc., שפחתי ešfáti 16, 2. 5. 30, 18., שפחתך ešfátik 16, 7., שפחתו ešfátu 29, 24. 29., שפחתה ešfátâ 16, 3. 30, 4. 9., ושפחות wašfá'ôt 20, 14. sonst stets wešfá'ôt 12, 16. 24, 25. 30, 43., השפחות ašfá'ôt 33, 1. 2. 6. so auch 31, 33. für הָאֲמָהוֹת — שפחתיו ašfátô (für שְׁפָחֹתָיו mit aram. st. cstr. pl.) 32, 23. — משפחת méšfêt 10, 18., wo die Sam. נפצה משפחת nafáṣa méšfêt für נָפֹצוּ מִשְׁפְּחֹת lesen, auch Abu Sa'id übersetzt: تفرقت قبيلة, sonst aber hat dieses Wort stets ā in der letzten Silbe: משפחתי mešfáti 24, 38. 41., ממשפחתי mimmešfáti 24, 40., משפחות mešfá'ôt 10, 32. 12, 3. 28, 14., למשפחותיהם elmešfûti'imma 8, 20., למשפחותם elmešfôtimma (mit ô für u) 10, 5. 20. 31. und elmešfûtimma 36, 40. In diesen beiden letzten Beispielen ist der Wegfall des a bei dem Zutreten des Suffixes auffallend. —

Hierher gehören auch, obgleich die massgebenden Formen nicht belegt werden können, wahrscheinlich die folgenden Nomina:

תאוה táwa 3, 7. — אחרת a'éret (wahrscheinlieh dem masor. Text gemäss, wie auch einige Codd. haben, האחרת å'éret zu lesen 1, 7. 21., אחרות a'érôt 29, 27. 30. 41, 3. 19. — האילה a'íla für הָאֵלָּה 35, 4. — אימה íma 15, 12. — אמה ámma 6, 15. 7, 16. 20. — אניות énjôt 49, 13. — וארבות wĕrábbôt 7, 11. — ארחת árât 37, 25. — בעילת bílat für בְּעֻלַּת 20, 3. — בקעה báqâ 11, 2. — בריאות bérjôt 41, 5. 18., והבריאות wabbérjôt 41, 4. — בתולה betúla 24, 16. — גבעת gávêt (s. oben bei dem st. cstr.) Masor. גִּבְעֹת 49, 26. — גדלה gadélla (oder gadéla) 19, 13. 20, 9. etc., הגדלה aggadélla 10, 12. 39, 9. — דלות dállôt 41, 19. — דקות dáqqôt 41, 6. 23., הדקות eddáqqôt 41, 7., aber für וְדַקּוֹת lesen die Sam. 41, 3. 4. ורקות uráqqôt. — מזמרת mizzímrat 43, 11. — הך זונה ek zúna (für הַכְּזוֹנָה) 34, 31., לזונה elzúna 38, 15. — חיה ájja 1, 20. 24. etc., aber 9, 5. lesen sie חי aj und 9, 12. 15. 16. החיה āja für חַיָּה — החיה ája 1, 21. 7, 14. etc., ובחיה ubájja 7, 21., חית ájjat 1, 25. 30. etc., und für וְחַיְתוֹ 1, 24. (st. cstr.) lesen sie וחית wájjat. — חליפות elífôt 45, 22. — חלקת álqat 27, 16. und 33, 19. — חמאה ámâ 18, 8. — החמידות âmidôt 27, 15. — חטים íṭṭêm 30, 14. vom Sing. חטה íṭṭa. — חקתי aqqúti 26, 5. — חרדה aridda 27, 33. — חתת átat 35, 5. — טבעתו ṭavétu 41, 42. — טובה ṭúva 15, 15. 25, 8. 44, 4. und ebenso für טוֹב 49, 15., לטובה alṭúva 50, 20., טובת ṭúvat 24, 16. 26, 7., טובות ṭúvôt für טֹבֹת 6, 2., וטובות uṭúvôt für וְטֹבוֹת 41, 5. 22., הטובות aṭṭúvôt für הַטֹּבוֹת 41, 24. 26. 35. — טהרה ṭa'éra 7, 2. 8. הטהרה aṭṭaéra für הַטְּהוֹרָה 7, 2. 8, 20. — ובטירותם wavṭirutímma für וּבְטִירֹתָם 25, 17. — טריפה ṭerífa 31, 39. — והטלאות waṭṭalú'ôt 30, 35. — הדעת áddât 2, 9. éddât 2, 17. — בזעת évzât 3, 19. — הילידה ejjalída für הַיַּלְדָּה 34, 4. — תולדת túldât (st. cstr. pl. s. oben bei st. cstr. für תּוֹלְדוֹת) 2, 4. 5, 1. etc., לתולדתם eltuldâtímma 10, 32. und eltuldutímma 25, 13. — Für יִקְּהַת 49, 10. lesen die Sam. יקהתו jiqqátu, und fassen es als Verbalform, so auch Abu Sa'id und die sam. Uebers. — יראת járât 20, 11. — כברת kevírrat 35, 16. 48, 7. — כלה kélla 18, 21. — וכלביה ukellíbja für וּכְלָבִיא 49, 9. — הלבנה ellívna (für הַלְּבֵנָה) 11, 3., לבנים livnêm ebendas. — לבנה lívna (für לִבְנֶה) 30, 37. — לבנות lavénôt 30, 37. — מלחמה malâma 14, 2. maléma 14, 8. — מכרתיהם mekreti'ímma (s. oben bei Suff. pl.) 49, 5. — המערה emmára 49, 29., והמערה wammára 23, 11. 17. etc.,

במערה bemmára 49, 20. aber במערה bamméra für בַּמְּעָרָה 19, 30., מערת márat 23, 9. 19. 25, 9., במערת bamárat 50, 13. — ומצות umáṣṣôt 19, 3. — מרת mírrat (für מֹרַת) 26, 35. und ומרה umírra (für וּמֹרָה) 27, 34. — מנוחה manú'a (für מִנְחָה) 49, 15. — נצה náṣṣa 40, 10. — נחשת nášet 4, 22. — המטה amméṭa 47, 31. 49, 33. emméṭa 48, 2. — נכאת nékât 37, 25. 43. 11. — הנערה ennára 24, 14. 28. etc., לנערה lennára 24, 57., והנערה wannára 24, 16., ונערתיה unâruti'a (für וְנַעֲרֹתֶיהָ) 24, 61. — משאת mášât und ממשאת mimmášât 43, 34. — סכות sékkôt 33, 17. — סביבתיה savivuti'a 41, 48., סביבתיהם savivuti'imma 35, 5. — מספה mésfa für מִסְפּוֹא 24, 25. 42, 24. 43, 24., ומספה umésfa 24, 32. — עגלה ígla 15, 9. — עדנה ídna 18, 12. — עגות íggôt 18, 6. — ועדה wída 31, 52., לעדה lída 21, 30. — עלה ále (für לְעֹלָה) 22, 2. 13. ála 22, 13. aber העלה ála für עֹלָה 22, 3., לעלה lála 22, 7. 8., עלות álôt 8, 20. — עקרה áqra 11, 30. 25, 21. 29, 31. — ערות érbat (in diesem Worte wird ו wie b gesprochen) 9, 22. 23. 42, 9. 12., וערות wérbat 9, 23. — פליטה feliṭa für לִפְלֵיטָה 45, 7., לפלטה elfelíṭa (לִפְלֵטָה) 32, 9. — פרות férrôt 32, 16. 41, 2. 3. 18. 19. aber הפרות efférrôt für פָּרוֹת 41, 26., הפרות efférrôt 41, 3. 4. 20. 27. — צדה ṣídda für צֵידָה 42, 25. 45, 21. — מצותי emṣabbúti 26, 5. — מצלעתיו miṣṣila'útô 2, 21. — צנימות ṣannímôt 41, 23. — קדמת qídmat 2, 14. 4, 16. — קדישה qedíša 38, 21. 22., הקדישה aqqedíša (für קְדֵשָׁה und הַקְּדֵשָׁה) 38, 21. — למקנה elmáqni 23, 18., מקנת máqnat 17, 23., ומקנת umáqnat 17, 12. 13. 27. — קרובה qarúva (für קְרֹבָה 19, 20. — בקרית evqérjat 23, 2. — קשיטה qašíṭa 33, 19. — קשורה qašúra 44, 30. — במראות bamará'ôt 46, 2. — ראישונה ra'išúna (ראשֹׁנָה) 33, 2. aber 38, 28. steht dafür ראישון ra'išôn, בראישונה bara'išôna (ô für u) 13, 4., הראישונות arra'išúnôt 41, 20. — רבה rábba 6, 5. 7, 11. etc., רבות rábbôt 30, 43. — מריבה maríva 13, 8., רחבות râvôt für רְחֹבֹת 34, 21. — ורקות uráqqôt 41, 19., הרקות arráqqôt 41, 20. 27. — רכות rékkôt 29, 17. — (Für בְּמִרְמָה las der Sam. 27, 35. 34, 31. mérmi, betrachtete es also als masc.). — שארות šárôt für שְׁאֵרִית 45, 7. ושדיפות ušadifôt für וּשְׁדוּפֹת 41, 6. und für שְׁדֻפוֹת 41, 23. 27. — בשמחה bašámâ 31, 27. — שנה šéna (= שָׁנָה. nicht zu verwechseln mit šéna = שֵׁנָה) 5, 3—23. etc., השנה esséna 47, 18., בשנה beššéna 17, 21. 26, 12. 47, 17. 18., שנת šénat 41, 50., בשנת evšénat 7, 11., שנתים šenatájem 11, 10. šenatájim

41, 1. 45, 6., שנים šénêm 5, 6. 7. etc., ושנים usénêm 1, 14., השנים eššénêm 41, 35., שני šéni 23, 1. 25, 7. etc. — שפה éšfa 11, 1., ושפה wéšfa 11, 6., שפת éšfat 11, 7. 9. 41, 3. 17. ášfat 22, 17., שפתים ešfátêm (du.) für שְׂפָתָם 11, 7. — תאנה tína 3, 7. — תאות te'úwwat für תַּאֲוַת 49, 26. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 3. Klasse gehörig, sind folgende Nomina: כאדרת kâdárat 25, 25. — ואיבה wejjáve 3, 15. — אילה ejjále 49, 21. — המאכלת ammâkélet 22, 6. 10. — אלמנה elména 38, 11. — הדלת eddélet 19, 9. addélet 19, 10., והדלת waddélet 19, 6. — האפכה áfika für הַהֲפֵכָה 19, 29. — הרה ára 16, 11. 38, 24. 25. — הגרות agérôt 3, 7. — בתהלה bettéla 13, 3. 41, 21. 43, 18. 20. — בחמלת bâmálat 19, 16. — בחצרותם bâṣirutímma für בְּחַצְרֵיהֶם 25, 16. — חרפה erífa 34, 14., חרפתי erifúti (plur. Abu Sa'id مثالبى für חֶרְפָּתִי) 30, 23. — מחשבות mášávôt 6, 5. — חשכה aséka 15, 12. — (Für הַחֹתֶמֶת lesen sie masc. החתים aátêm 38, 25. —) היבשה ejjabbáša 1, 9., ליבשה lejjabbáša 1, 10. — היונה ajjawána 3, 19. — חמת ámat 27, 44. — יפה jéfa 12, 14., יפת jéfet 12, 11. 29, 17., ויפת ujéfet 29, 17., יפות jéfôt 41, 2., ויפות ujéfôt 41, 18. — מצבה maṣṣíva 28, 18. 22. etc., המצבה ammaṣṣíva 31, 51. 52., והמצבה wammaṣṣíva für וְהַמִּצְפָּה 31, 49., מצבת maṣṣívat 35, 14. 20. — ותורותי uturúti für וְתוֹרֹתָי 26, 5. — הכבשות akkavášôt 21, 29. ekkavášôt 21, 30., כבשות kavášôt für כְּבָשֹׂת 21, 28. — המכפלה ammakféla 23, 9. 19. etc., במכפלה bammakféla 23, 17. — ומגדנות umegdánôt 24, 53. — ממחרת mimma'éret 19, 34. — לממשלת elmemšálat 1, 16. — נבלה navála 34, 7. — כנכריות kennikríôt (kennikríjôt) für נָכְרִיּוֹת 31, 15. — ונקבה unaqáva 1, 27. 5, 2. etc. — נשמת našémat 2, 7. 7, 22. — עגלות agélôt 45, 19. 21., העגלות âgélôt 45, 27., בעגלות bâgélôt 46, 5. — אעלת u'álat 33, 13. für עָלוֹת

(lactantes) Ibr. hat erst أعلت darauf أعلوت, und übersetzt es nach Abu Sa'id: مثقلة اى رواضع, die sam. Uebers. לחיאן. Beide also fassen das Wort gleich den Masorethen als eine Participialform auf, und zwar wegen Ermangelung des מ praef. als Part. Qal. Der Aussprache des Hohenpr. zufolge, welche auch in der (von demselben besorgten) Abschrift des Commentars von Ibr., wie man aus dem beigesetzten Ḍamma ersieht, beibehalten ist, könnte man die Form auch für III p. s. f. Perf. Hoph. (mit aram. Verwandlung des ה in א) von עלה ansehen, was aber der Bedeutung wegen nicht

wohl passt. Betrachten wir sie dagegen mit den Masorethen und den beiden Uebersetzern als Part. Qal, so haben wir die regelmässige Form (qúṭel vgl. רומש rúmeš) von einem nicht existirenden Stamme אעל, oder, da der gleichen Aussprache wegen die Gutturale oft mit einander verwechselt werden (vgl. 37, 7. קעמה qa'éma für קאמה, und dieses für קמה), von איל, von welchem jedoch nur abgeleitete Nomina vorkommen. Die beiden Uebersetzer aber, wie die Masorethen, weisen in Beziehung auf Form und Bedeutung auf den Stamm עול hin, und, wenn wir diesen festhalten, so haben wir nur an eine Transposition der Gutturale zu denken, und עאלת (welche Lesart auch durch mehrere Codd. bestätigt wird) für אעלת zu schreiben. Dann entsteht nur die Schwierigkeit, dass die Endung at nach hebr. wie nach aram. Auffassung ein st. cstr. ist, welcher an dieser Stelle nicht passend erscheint. Desshalb möchte ich der zweiten Lesart עאלות, die sich freilich aber nur bei Ibr. als אעלות findet, den Vorzug geben. Das Dagesch in ל zu setzen, bin ich wahrscheinlich nur durch die Betonung (u'álôt) veranlasst worden. —

ועלטה wâláṭa für וַעֲלָטָה 15, 17. — העלמה álima 24, 43. — צררות ṣarárôt 42, 35. — הקרות aqqárôt 42, 29. — קשות qášôt 42, 7. 30. — המקשרות ammaqqašárôt 30, 41. — תרדמה terdíma 2, 21., ותרדמה utardíma 15, 12. — רעה ráa 37, 2. 20. etc. aber רע ra für רָעָה 26, 29., הרעה erráa 19, 19. 39, 9. erré'a 50, 15., ברעה evráa 44, 29., לרעה elráa 31, 52., רעת ráat 6, 5. רעות rá'ôt 28, 8. 41, 3. 4., ורעות urá'ôt 41, 19., והרעות werrá'ôt 41, 20. warrá'ôt 41, 27. — אשכלתיה iškulutí'a 40, 10. — כמשלשת kamšellášat für כְּמִשְׁלֹשׁ 38, 24. — השמלה eššamála 9, 23., שמלות šamálôt 45, 22., שמלתיכם šamalutikímma 35, 2., שמלותם šamalutímma für שִׂמְלֹתָם 44, 13. — (Für שְׁמֵנָה steht 49, 20. שמן šámen und für הַשְׁקֹת lesen sie Inf. Hiph. השקות ásqôt, so wie בהשקות básqôt 30, 38. für בְּשִׁקְתוֹת). — לשרפה elšerífa 11, 3. — ולשרקה welšeríqa 49, 11. — התבה ettíva 6, 14. 16. etc., בתבה bettíva 8, 1., לתבה lettíva 6, 16., תבת tívat 6, 14., תועבה tu'éva 43, 32., תועבת tu'évat 46, 34. —

Die zweite Klasse bilden die wenigen Nomina, welche die Endung ות oder ־ֵת haben, und diese Silbe bei Anfügung von Suffixen in ו oder ־ֵי verwandeln. Die Vocale ō und ē lassen sich füglich auf dieselbe Weise erklären, wie (vgl. oben) in der I. p. pl. Perf. mit Suff. II. p. s. m. und II. p. s. mit demselben Suffix,

oder Nom. masc. pl. mit eben demselben, indem an die Endsilbe ֻ — ִי der Femininalcharakter ַת als der ursprüngliche aus ָה entstandene st. cstr., welcher auch selbst bei den Segolatformen vorherrschend ist, angefügt, und das a dem u — i vorgeschoben ist. Es finden sich aber auch u und i ohne Suffixa. So wird אות, wo man wahrscheinlich das ת als zu dem Stamme gehörig betrachtete (s. oben bei den Nomm. masc.) stets ût gesprochen, und bei אלמנותה elmenútâ 38, 14. 19. bleibt es zweifelhaft, ob das Wort ohne Suff. elménôt oder elménut lautet? Ausser diesen finden sich in der Genesis von denen auf ות nur noch אחות á'ôt, (s. unten die unregelmässigen Nomina), und כסות késsôt 20, 16., mit Suff. כסותו kessútu für סותה 49, 11. —

Von denen auf ִית kommen ebenfalls nur 2 Nomina im Sing. mit Suff. in der Genesis vor: בכית békkêt (für בְּכוּת) masc. בכי békki (s. oben bei den Nomm. masc.) 35, 4., בכיתו bekkítu 50, 4. — und ברית bérêt 9, 13. 16. etc., הברית abbérêt 9, 12. 17., לברית elbérêt 17, 7. 13. 19., בריתי beríti 6, 18. 9, 9. 11. etc. — Ohne Suff. finden sich אחרית a'érêt für אַחֲרָה 26, 21. 22., באחרית bâ'érêt 49, 1. — גפרית gífrêt 19, 24. — ראשית râšît 10, 10. neben וראשית urâšêt 49, 3. und בראשית barâšêt 1, 1. — Hierher gehört auch מראשיתו marâšitu 28, 11. 18., bei welcher Form es allerdings zweifelhaft bleibt, ob sie von marâšêt oder marâšit herkomme? und תליתך talítak für תֶּלְיְךָ 27, 3. —

Die dritte Klasse endlich besteht aus denjenigen Nominibus, welche den Flexionsvocal bei dem Hinzutreten von Suffixen ganz abwerfen, wobei zuweilen auch der Stammvocal eine Veränderung erleidet:

אמרתי emírti (von emíra oder eméret) 4, 23. — בהמה bíma 1, 24. 6, 7. 7, 23., הבהמה ebbíma 1, 25. 2, 20. 8, 1. 47, 18., abbíma 3, 14. 6, 20. 7, 2. etc., ובבהמה ubabbíma 1, 26. 8, 17. auch 9, 10., wo wir בַּבְּהֵמָה lesen, ubebbíma 7, 21., בהמתו bêmtu 36, 6., dagegen aber auch בהמתם bimatímma (nach der 1. Kl.) 34, 23. — ברכה baráka 12, 2. 27, 12. 36., הברכה abbaráka 27, 41., הברכה mit ה int. abaráka 27, 38., ברכת barákat 28, 4. 39, 5., ברכתי barékti 27, 36. barákti 33, 11., ברכתך baréktak 27, 35., כברכתו kabaréktu 49, 28., aber für בִּרְכֹת 49, 25. 26. lesen die Sam. barákat als st. cstr. Sing. — מזקנה mizzaqánna mit scheinbar dagessirtem נ für מִזְּקֻנָיו 48, 10., זקנתו zaqántu 24, 36. — שנתי

šénti („mein Schlaf") 31, 40., משנתו miššíntu 28, 16. — כלתך kéltak 38, 24., כלתו kéltu 38, 11. 16., aber כלותו kelútu (plur. mit Suff.) für כַּלָּתוֹ 11, 31. — כיתנת kitánet für כְּתֹנֶת 37, 23. 31. 33., הכיתנת ekkitánet 37, 31., הכיתנת akitánet 37, 32., כיתנתו kitántu 37, 23., כיתנות kitánōt 3, 21., ebenso 37, 3., jedoch ohne י, wo der masor. Text כְּתֹנֶת hat. — המלאכה ammaléka 33, 14., מלאכתו maláktu 2, 2. 3. 39, 11. — ממלכתי memlákti 20, 9., ממלכתו memláktu 10, 10. — צעקה ṣa'éqa 27, 34., צעקת ṣa'éqat für זַעֲקַת 18, 20., הך צעקתה ik ṣa'éqta 18, 21., צעקתם ṣa'aqtímma 19, 13. — Ebenso wird wahrscheinlich auch flectirt צחקה ṣa'éqa für צְחֹק 21, 6. — הצרה aṣṣára 42, 21., בצרת avṣárat für צָרַת ebendaselbst, צרתי ṣérti 35, 3. — קללה qalála 27, 12., קללתך qaláltak 27, 13. — במרכבת bamarkávat 41, 43., מרכבתו merkávtu 46, 29. — השבועה ašševú'a 26, 3., משבעתי mišševúti 24, 8. — משמרתי mešmárti 26, 5. —

Die unregelmässigen Nomina.

אב (אָב und אַב) 17, 5. 44, 19. 20. — לאב lâv (לְאָב und לְאַב) 17, 4. 45, 8. — אבי ávi (אָבִי und אֲבִי) 4, 20. 21. 19, 34. etc. — ואבי wávi 11, 29. — לאבי lávi 44, 32. 45, 13. — אבינו avínu 19, 31. 32. etc. so auch 44, 24., wo wir אָבִי lesen. — לאבינו lávinu 31, 1. 43, 28. — מאבינו mi'avínu 19, 32. 34. 31, 16. — אביך (אָבִיךָ) ávik 12, 1. 26, 24., sonst aber stets und richtiger (aus ávi+ak) ávêk 26, 3. 27, 6. 28, 13. etc. — לאביך lávêk (לְאָבִיךָ) 27, 9. 10. und ávêk (aus avi+ek) auch für אָבִיךְ 24, 33. 38, 11. — אביכם avikímma 43, 7. 27. 44, 17. etc. aber 31, 29. lesen die Sam. אביך ávêk für אֲבִיכֶם und 43, 23. אבתיכם avutikímma. — אביכן avíken 31, 5. 6. 9. — ואביכן wâvíken 31, 7. — אביו aví-u 2, 24. 11, 28. etc. — ואביו wâví-u 35, 18. 44, 20. u'aví-u 37, 11. — לאביו lâví-u 27, 31. 34. 45, 23. 50, 10. — ולאביו ulâví-u 45, 23. — אביה avi'a 19, 33. 29, 12. etc. — לאביה lâ-vi'a 29, 9. 12. 31, 19. — אביהם avi'ímma 9, 23. 37, 2. 4. etc. aber 31, 53. lesen sie dafür אברהם ávrâm. — ואביהם wâvi'ímma 42, 35. — אביהן. avi'ínna 19, 33. 35. — מאביהן. mi'avi'ínna 19, 36. — אבותי avúti 47, 9. 30. 49, 29. und אבתי avúti (אֲבֹתַי) 48, 15. 16. — אבותינו avutínu 46, 34. 47, 3. — אבתיך avútêk (אֲבֹתֶיךָ) 15, 15. 31, 3. — אבתיכם avutikímma für אֲבֹתֵיכֶם 48, 21.

אח â 24, 29. 43, 6. 7. 44, 19., אחי á'i (für אָחִי und אֲחִי)

4, 9. 10, 21. etc., ואחי wá'i (וַאֲחִי) 14, 13., אחינו âjánu (aus aj für ái+anu) 37, 26. 27. etc., ואחינו wâjánu 44, 26., אחיך ájak (aus á'i+ak) für אָחִיךָ 4, 9. 10. 11. etc., לאחיך lájak 38, 8., לאחיך lá'ěk (aus lá'i+ek) für לְאָחִיךָ 20, 16., אחיכם âjakímma (aus á'i+akimma) 42, 15. 16. 19. etc., אחיו á'ô (eigenthümliche Aussprache für אָחִיו, man sollte nach âjánu und ájak „áju" erwarten, á'ô aber lässt sich nur so erklären, dass auch hier wie bei den vorhergehenden Suffixen, ein a (a+u = ô) vorgesetzt, und i, j in der Aussprache übergangen wird) 4, 2. 21. 10, 25. etc., 9, 5. lesen die Sam. ואחיו wá'ô für אָחִיו, לאחיו lá'ô 38, 9. aber 26, 31. lesen sie לרעהו alrē'u für לְאָחִיו — אחיה ájâ 24, 55., לאחיה lájâ 24, 53., אחים á'ém 13, 8. 42, 13. 32. 49, 5., אחי á'i für אַחַי und אֲחֵי 19, 7. 29, 4. 34, 25. etc., ואחי u'á'i (eins von den wenigen Beispielen, wo u vor einem Vocal gesprochen wird) für וְאַחַי 47, 1., אחיך á'ěk (wohl zum Unterschied von dem Sing.) für אַחֶיךָ 37, 13. 14. etc., ואחיך wá'ěk 31, 37. 37, 10. 47, 5., לאחיך lá'ěk 27, 29., אחיו á'ô (für אֶחָיו, wie oben für אָחִיו, hier aber aus dem Wegfall des radikalen י zu erklären) 9, 22. 16, 12. etc., aber 37, 10. lesen die Sam. לאביו ולאחיו lâwí-u ulá'ô für אֶל־אָבִיו וְאֶל־אֶחָיו, 47, 3. אל אחי יוסף el á'i júsef für אֶל־אֶחָיו — ואחיו wá'ô 44, 14. 50, 14. aber 50, 8. lesen sie אחיו á'ô für וְאֶחָיו — כאחיו kě'ô d. i. כְּאֶחָיו (eigenthümliche Aussprache für ká'ô) 38, 11., אחיה ájâ (wie bei dem masc. nicht unterschieden von dem Sing.) für אַחֶיהָ 34, 11., אחינו â'ěnu (אַחֵינוּ), wo der Hülfsvocal a vor i (st. cstr. pl.) getreten zu sein scheint 31, 32., אחיהם â'ímma 48, 6. —

אחות á-ōt 25, 20. 28, 9. 26, 3., ואחות wá'ôt 4, 22. 36, 22., אחתי a'úti 12, 13. 19. 20, 2. 5. 12. und אחותי a'úti 26, 7. 9. 30, 8. für אֲחֹתִי — אחתנו a'utánu für אֲחוֹתֵנוּ 24, 60. 34, 14. 31., אחתו a'útu 24, 30. 29, 13., באחותה bá'útâ 30, 1., אחתם a'utímma 34, 13. und אחותם a'utímma 46, 17. für אֲחֹתָם. Dieses Nomen wird also ganz regelmässig nach der 2. Klasse flectirt, kommt aber im Plur. in der Genesis nicht vor.

אחד ád (aad) 1, 5. etc., ואחד wáad (st. cstr.) 37, 9., האחד á'ed 32, 9. sonst stets áad 2, 11. etc, והאחד wáad 42, 13., באחד báad für בְּאֶחָד und בְּאַחַד 8, 5. 13. 37, 20., כאחד káad (כְּאַחַד) 3, 22. 49, 16., אחדים ádêm 11, 1. 27, 44. 29, 20. — אחת áat (ât) 2, 21. etc., באחת (st. cstr. báat 8, 13. —

איש íš 4, 1. 13. etc. aber 7, 2. fehlt bei den Sam. אִישׁ וְאִשְׁתּוֹ — ואיש wiš 19, 31. 24, 16., האיש á'iš 24, 22. 26. etc., והאיש wá'iš 24, 21., באיש bá'iš 19, 9., לאיש liš (für לְאִישׁ 29, 19. 38, 25., לאיש lá'iš 43, 6. 11. mit Artikel, aber 45, 22. liš — אישי íši 29, 32. 34. 30, 15. 20., לאישי líši 30, 18., אישך íšek (אִישֵׁךְ) 3, 16., אישה íšâ 16, 3., לאישה líšâ 3, 6., מאישה mi'íšâ für מֵאִישׁ 2, 23. — pl. אנשים enášêm 12, 20. 13, 8. etc., aber 18, 2., wo von den Engeln die Rede ist, welche zu Abraham kamen, אנושים enúšêm — האנשים a'enášêm 14, 24. 19, 11. 20, 8. etc. aber 19, 12. haben die Sám. dafür המלאכים ammalákêm, und an den andern Stellen, an denen ebenfalls jene Engel bezeichnet werden, האנושים a'enúšêm 18, 16. 19, 10. 16. oder defective geschrieben האנשים a'enúšêm 18, 22., wo jedoch 8 Codd., und 19, 5., wo 3 Codd. das ו haben — והאנשים wa'enášêm 24, 54. 46, 32., לאנשים la'enášêm 19, 8., אנשי enáši 6, 4. 17, 27. etc., ואנשי wênáši 13, 13. 19, 4., באנשי bênáši 17, 23., לאנשי lênáši 39, 14., אנשיו enášô 24, 59. —

אשה íšša 2, 23. 12, 11. etc., האשה a'íšša 3, 1. 2. 4. etc., לאשה líšša 2, 22. 12, 19. etc., לאשה la'íšša 3, 13., אשת íššat 11, 29. 31. 12, 17. etc., ואשה wíššat 7, 13., אשתי íšti 20, 11. 26, 7. etc., אשתך íštak 3, 17. 12, 18. 19. etc., ואשתך wíštak 6, 18. 8, 16., אשתו íštu 3, 20. 4, 1. 17. etc., ואשתו wíštu 2, 25. 3, 8. etc., באשתו bíštu 2, 24., ובאשתו uvíštu 26, 11., aber 26, 7. lesen die Sam. על אשתו al íštu für לְאִשְׁתּוֹ — ולאשתו ulíštu 3, 21. — pl. נשים ínšêm 4, 19. 6, 2. 11, 29. 31, 50. aber 31, 30. הנשים a-ínšêm für נָשִׁים — הנשים a-ínšêm 14, 16. 33, 5., כנשים ka-énšêm 18, 11., לנשים línšêm 34, 21. נשי ínši (־ֵי) 4, 23. 7, 13. 37, 2. und ebenso für נְשֵׁי 30, 26., ונשי wínši (וּנְשֵׁי) 6, 18. 7, 7. 8, 16. 18., ולנשיכם ulinšikímma 45, 19., נשיו ínšô 31, 17. 32, 23. 36, 2. 6., לנשיו línšô 4, 23., נשיהם inši'ímma 34, 29. 46, 5. —

אמה — האמה áma 21, 10. 13., אמתי amáti 30, 3., אמתך amátak (אֲמָתֵךְ) 21, 12. Für הָאֲמָהוֹת schreiben die Sam. השפחות ašfá'ôt 31, 33., ואמתיו wâma-útō (ohne ה) 20, 17. —

בית bêt 17, 12. 27. 33, 17., הבית ébbêt 19, 4. 24, 31. 39, 11. 40, 14. ábbêt 9, 11. 43, 19., בבית bébbêt 27, 15. 34, 29. 39, 5. 9. 11., aber 39, 8. מאומה בביתו múma babítu für מַה־בַּבָּיִת — מבית míbbêt 6, 14, st. estr. בית bêt 17, 23. 19, 2. etc.

aber bît (s. oben bei dem st. cstr.) 28, 22. 34, 29. 38, 11., und 12, 15. ביתה bîtā, 24, 23. בבית bábêt für בַּית — ביתה bítâ 43, 17. 24. 44, 14. 47, 14., nur 28, 2. בית bêt für בֵּיתָה — ובית úbêt 46, 31. aber úbît 50, 8. 22., בבית (בְּבֵית) bábêt 31, 14. 39, 22. 40, 5., aber 39, 2. בית bît für בבית — לבית élbêt 20, 18. etc., מבית míbbêt 20, 13. etc., ומבית umíbbêt 12, 1. 24, 40. — ביתי bíti 15, 2. 3. 41, 40., וביתי ubíti 34, 30., לביתי elbíti 30, 30., ביתך bítak 7, 1. 17, 13. 31, 37., וביתך ubítak 45, 11., בביתך babítak 31, 41., ביתו bítu 12, 17. 14, 14. etc., בביתו babítu 39, 5., ביתה bítâ 39, 14., בתיכם bettikímma 42, 19. 33. 45, 18., בבתיכם babettikímma 47, 24. —

בן ben (בֵּן und בֶּן) 4, 25. 26. 5, 28. 32. etc., בני béni (st. cstr. s. oben) 49, 11., ובן úben 15, 2. 17, 12., לבן élben 24, 44. 51., הלבן álben Abu Sa'id ابن حل 17, 17., בני (mit Suff.) béni 21, 10. 22, 7. 8. etc., לבני albéni 24, 3. elbéni 24, 4. 7. 37. 38. 40., בנך bénak 22, 2. 12. 16. etc., בניך bénêk für בְּנֵךְ 30, 14. 15., בנו bénu 4, 17. 9, 24. etc., לבנו elbénu 24, 48. 47, 29., בנה béná 21, 10. 27, 6. etc., בנים bánêm 3, 16. 5, 4. 7. etc. הבנים abbánêm 25, 22., והבנים wabbánêm 31, 43., בני (בָּנַי) báni 6, 2. 4. etc., ובני ubáni 10, 3. 4. etc., לבני albáni 23, 7. elbáni 36, 31., ולבני welbáni 35, 6., בני (בָּנַי) báni 31, 43. 48, 9., לבני elbáni 31, 28., ולבנינו walbanínu 31, 16., בניך bánêk 6, 18. 8, 16. 45, 10. 48, 5., so auch 19, 12. für וּבָנֶיךָ — ובניך ubánêk 6, 18. 8, 16. 45, 10., בניו bánô 7, 7. 13. etc., ובניו ubánô 7, 7. 8, 18. 34, 5. 46, 8., לבניו elbánô 31, 55. aber אל בניו el bánô für לְבָנָיו 42, 1. ובניכם ubanikímma 32, 16. —

בת bat 11, 29. 24, 23. 24. 28, 9., sonst stets bet 20, 12. 24, 27. 48. etc., הבת (הַבַּת) ábet 17, 17., בתנו bittánu 34, 17., בתך bittak 29, 18., בבתכם babetkímma 34, 8., בתו bíttu 29, 6. 23. etc., בנות (בָּנוֹת und בְּנוֹת) bánôt 6, 2. 4. 19, 8. etc., aber 49, 22. hat der sam. Text בני צעירי עלי סור béni ṣíri áli šôr für בָּנוֹת צָעֲדָה עֲלֵי־שׁוּר Abu Sa'id: ابنى صغيرى علّى سور — ובנות ubánôt (וּבָנוֹת und וּבְנוֹת) 5, 4. 7. etc. 6, 2. 4. etc., הבנות abbánôt 31, 43., בבנות babánôt 34, 1., מבנות mibbánôt 24, 3. 37. etc., בנותי banúti 31, 26. 43. 50, ולבנותי welbanúti 31, 28. walbanúti 31, 43., בנתינו banutínu für בְּנֹתֵינוּ 34, 9. 16. 21., בנותך banútak 19, 15. 31, 31. und בנתך banútak 31, 41. für בְּנֹתֶיךָ — ובנותיך ubanútêk 19,

12., בנתיכם banutikímma 34, 9. 16. 21., בנותיו banútô 19, 14. 16. 30. בנתיו banútô 36, 6. 37, 35. aber 46, 7. las der Sam. ובנתו ubíntu, so auch Abu Sa'id nur ohne Copula بنته und Ibr., welcher dazu setzt لبنته فهى, 1 Cod. hat בנת, 8 ובנות und 2 בנתיו wie unser Text — ובנותיו ubanútô 46, 15. —

חם — חמיך (חָמִיךְ) ámêk 38, 13., חמיה amí'a 38, 25. —

יום jôm 1, 5. 8. etc., יומם júmam (Abu Sa'id, نهار) für יְוֹם 8, 22, היום éjjôm 1, 14. 16. etc. ájjôm 7, 13., כיום kéjjôm für כְּהַיּוֹם 39, 11., ביום évjôm 2, 4. 17. etc., ביום bájjôm 7, 11. 15, 18. sonst stets béjjôm 1, 18. 2, 2. etc., כיום kéjjôm 25, 31. 33. 50, 20., ימים jámêm 4, 3. 8, 10. etc., הימים ejjámêm 7, 10. 26, 8. etc., בימים bejjámêm 6, 4. 18, 11. bajjámêm 24, 1., כימים kajámêm 29, 20., לימים eljámêm 7, 4., ימי (יְמֵי) jami 3, 14. 17. etc., בימי evjámi 14, 1. 47, 9. avjámi 26, 1. 15. 30, 14., ימי (יָמַי) jámi 29, 21., ימיו jámô 6, 3., בימיו evjámô 10, 25., ימיה jamí'a 25, 24. —

כלי (כְּלִי) kéli 24, 53. kíli 31, 37. aber 49, 5. כלו (Verbalform) kéllu — וכלי (וּכְלֵי) ukéli 24, 53., כלי (כֵּלַי) kíli 31, 37., כליך kílêk 27, 3., כליכם kilikímma 45, 20., בכליכם evkelikímma 43, 11., כליהם keli'ímma 42, 25. —

מים mêm 1, 6. 6, 17. etc., ומים úmêm 24, 32., המים ámmêm 1, 2. 7, 17. émmêm 1, 6. 7. 9. etc., והמים wémmêm 7, 19. 8, 5., כמים kémmêm 49, 4., למים élmêm 1, 6., מי mê (wie unser Text) 7, 7. 36, 39. ומי úmê 7, 10., ממי mímmê 9, 11. —

עיר îr 4, 17. 11, 4. 24, 10. 33, 18., העיר á'ir 4, 17. 10, 12. etc., העירה a'írâ 44, 13., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28., לעיר lá'ir 19, 16. 24, 11., עירו íru 23, 10. 18. etc., עירם îrímma 34, 20., הערים árêm 19, 25. 29. 35, 5., בערים bárêm 41, 35. 48. aber לעבדים lâvádêm für לֶעָרִים 47, 21., ערי árri (dagessirt) 19, 29., בערי bérri 13, 12. —

פה — פי (st. cstr.) fî 29, 2. 3. 8. etc., בפי báfi 42, 27. 43, 12. etc., לפי élfi 34, 26., פיי (c. Suff.) fi-i 45, 12., פיך fi-ak 41 40., בפיו bafi-u 25, 28., פיה fi'â 4, 11. 24, 57., בפיה bafi'â 8, 11. —

ראש ré'ôš (vgl. צאן ṣé'ôn) 3, 15. 40, 20. etc., לראש elré'ôš 49, 26., ראשי re'úšî 40, 16. 17., ראשך re'úšak 40, 13. 19., ראשו re'úšu 48, 18., וראשו ure'úšu 11, 4. 28, 12., ראשה re'úšâ 28, 18., ראשים rášêm 2, 10., ראשי ráši 8, 5. —

Zum Schluss gebe ich noch ein alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher in der Genesis vorkommenden Eigennamen, so wie der wenigen Fremdwörter, weil auch hierin die Samaritaner in der Aussprache oft von den Masorethen abweichen:

א.

אבידע Avída.
אבימאל Aviméel.
אבימלך Avimélek 20, 2. etc.
אבל מצרים Ével Miṣrêm 50, 11.
אב רך Ev rak als 2 Wörter, Abu Sa'id الأب الشفق 41, 13.
אברם Ávram und אברהם Avráam.
ארבל Ádbil, in einigen Codd. ארביל, in andern ארבאל 25, 13.
אדום Édôm.
אדורם Edúram.
אדמה Ídma.
אדן Uddan für אֲרָן 36, 28.
אהד Áad. 46, 10.
אהליבמה Elibáma. 36, 2. 14.
אונם Ónam.
אונן Únan.
אור כשדים Ur Kišdêm 11, 28. Ôr Kišdêm v. 31.
אחזת A'ézat 26, 26.
אחים A'êm für אֵחִי 46, 21.
איה Éjje 36, 24.
איזל Ízal für אוּזָל 10, 27.
איל פראן El Fárrân 14, 6.
אילון Ejjálôn 26, 34.
אימים Îmêm.
אכד Íkkad 10, 10.
אלדעא Ildáa.
אלה Ále. 36, 41.
אלון Álôn 46, 14.
אלון בכית Álôn békkêt 35, 8.
אלון מורה Álôn múra 12, 6.
אלוני ממרא Alúni mémri 13, 18.
אליעזר Eli'ézer.
אליפז Élifaz.

אליש Élliš für אֱלִישָׁה 10, 4.
אלמודד Elmódad 10, 26.
אלסר Allásar 14, 1. 9.
אמר Ámar für אִמֵּר 36, 11.
אמרי Emóri 10, 16. sonst stets Emérri 14, 7. Emûri 15, 20.
אמרפל Amráfel 14, 1.
אן Ân für אוֹן 41, 45. etc. vgl. S. 103.
אנוש Înoš.
אסנת Esénet 41, 45. 46, 20.
אפר Ápar (Áfar) für אוֹפִר 10, 29. und Áfer (Áper) für עֵפֶר doch hat auch 1 Cod. עפר 25, 4.
אפים Éppêm für חֻפִּים 46, 21.
אפרים Îfrêm (Îprêm), 1 Mal, 50, 23. Îfrim.
אפרתה Efráta 35, 16. 19. Ifráta 48, 7.
אצבעון Îṣbun für אֶצְבּוֹן 46, 16.
אצר Âṣar 36, 21. 30.
ארד Érad 46, 21.
ארודי Arbéddi 10, 18. Arbáddi 46, 16.
ארולי Arbélli für אַרְאֵלִי 46, 16.
אריוך Arjábôk 14, 1. 9.
ארך Árek.
ארם Áram. ארם נהרים Áram nárêm 24, 10.
ארמי Arámmi.
ארפכשד Arfékšad.
ארץ המוראה Áreṣ emmurí'a 22, 2.
ארץ קדמה Áreṣ qídma 25, 6. für אֶרֶץ קֶדֶם.
ארץ שעיר Áreṣ šé'ir 32, 4.
אשבל Éšbil (einige Codd. haben אשבאל, und einer אשביאל) 46, 21.
אשבן Îšban 36, 26.
אשור Áššur 2, 14. sonst Âšur 10, 11. etc.
אשורים Ašúrêm 25, 3.
אשכול Íškól 14, 13. 24.
אשכנז Eškénez.
אשר Âšer.

ב.

באר לחי ראה Bêr la'i rá'i 16, 14. באר לחי ראי Bīr la'i rá'i 25, 11.

באר שבע Bîr šâve 26, 33. 46, 5. Bîr šâva 46, 1.
בארי Ba'éri.
בדד Bádad.
בוז Bôz 22, 21.
בית אל Bét el 12, 10. Bít el 28, 19.
בית לחם Bît lêm. 35, 19.
בכר Bákar 46, 21.
בלהה Bálâ 29, 29. Bálê 35, 22.
בלהן Évlân 36, 27.
בלע Bála 36, 32. 46, 21. so auch 14, 8. aber Bále 14, 1.
בן אוני Ben úni 35, 18.
בנימים Binjámêm 35, 18. etc.
בעור Bûr 36, 32.
בעל חנן Bâl ánan 36, 38.
בצרה Báṣra 36, 38.
ברד Bárad 16, 14.
בריה Bérje 46, 17. Ein Cod. hat בריעה, wie die Masorethen, und so auch Abu Sa'id بَرِيعَة.
ברע Bára 14, 2.
ברשע Birša 14, 2.
בשמת Bašámat 26, 34. Aber 36, 3. steht dafür מחלה Ma'élat.
בתואל Evtá'el 22, 22. etc.

ג.

גד Gad.
גוני Gúni 46, 24.
גחם Gâm (Gáam) 22, 24.
גיחון Gí'ôn 2, 13.
גלעד Gálêd (Găl êd) 31, 47.
גמר Gámer. 10, 2.
געתם Gêtam 36, 11. 16.
גרגשי Girgéši 10, 16.
גרה Gíra 46, 21. für גֵּרָא, auch Abu Sa'id hat جِرَة.
גרן האטד Gáran âṭad 50, 10.
גרר Gérar 20, 1. c. ה loc. גררה Gerárâ 26, 1.
גרשון Giršôn 46, 11. so auch Abu Sa'id für גֵּרְשֹׁם.
גשן Gášen 45, 10. c. ה loc. גשנה Gášnâ 46, 29.
גתר Gátar. 10, 23.

ד.

דבורה Debúra 35, 8.

דדן Dádan 25, 3.

דודנים Dudánêm 10, 4.

דומה Dúma 25, 14.

דותין Dútin 37, 17. für דֹּתָן, und ebendas. mit ה loc. דותינה Dutinâ für דֹּתַיְנָה, auch Abu Sa'id hat دوثين.

דינה Dína 30, 21.

דינבה Dináve, einige Codd. haben דינהבה, andere דנהבה, wie die Masorethen, so auch Abu Sa'id دنهبة.

דישון Dîšôn 36, 21. für דִּשׁוֹן, v. 26. für דִּישָׁן, v. 30. für דִּישֹׁן. Doch haben v. 26. 10 Codd. דישון, und 1 Cod. דשן.

דישן Díšan, nur 36, 21.

דמשק Démšeq 14, 15. 15, 2.

דן Dan.

דקלה Dáqle 10, 27.

ה.

הבל Ével 4, 2.

הגר Ágar 16, 1.

הדד Ádad 36, 35. auch 25, 15. für הֲדַר.

הימם Ímam 36, 22. wofür 5 Codd. אימם haben. Abu Sa'id hat حمّم.

הם Am 14, 5.

הררט Ararat 8, 4. für אֲרָרָט, Abu Sa'id hat dafür سرنديب.

הרן Árran 11, 26. 27.

הר שעיר Ar šá'ir 36, 9.

ז.

זבולון Zebúlôn.

זוזים Zuzájem (Zuzáêm) 14, 5.

זעון Zú'an 36, 27. auch Abu Sa'id hat زوعن, die Masorethen זַעֲוָן

זלפה Zílfa 29, 24.

זמרון Zímrôn 25, 2. für זִמְרָן. Abu Sa'id زمرن.

זרח Zára 38, 30. 36, 13. 33., v. 17. aber lesen einige Codd. זרע Zára, andere, wie auch Abu Sa'id זרח. Die Lesart זרע zog der Hohepriester vor.

ח.

חבר Ávar 46, 17.

חברון Ívrun 13, 18. Ívrôn 23, 2.

חגי Íggi 46, 16.

חדד Ádad 36, 39. für הֲדַר, einige Codd. haben הדד, wie Abu Sa'id حذذ.

חדקל Iddéqel.

חובה Úve. 14, 15.

חוה Ábba 3, 20.

חוי Íbbi 10, 17.

חויל Âbîl für חול, 10, 23. auch Abu Sa'id hat حويل.

חוילה Abíla 2, 11.

חוץ Uṣ, 10, 23. aber 7 Codd. haben עוץ, wie die Masorethen, so auch Abu Sa'id عوص.

חזו Ézu 22, 22.

חירא Ajjáre 38, 1. 12., aber an beiden Stellen haben viele Codd. חירה, und Abu Sa'id حيرة, wie unser Text.

חם Am 5, 32. etc.

חמדן Émdan 36, 26.

חמואל Amú'el für חָמוּל 46, 12. Abu Sa'id حمول.

חמור Émôr 33, 19.

חמתי Amítti 10, 18.

חנוך Inôk 4, 17.

חצצון תמר Aṣáṣôn támer 14, 7.

חצרון Íṣrôn 46, 9. 12.

חצרמות Eṣrimôt 10, 26.

חרי Érri 36, 22., aber mit dem Art. החרי Ári 14, 6.

חרן Árran 11, 26. mit ה loc. חרנה Arráná 27, 43. 28, 10. — 11, 31. erklären es die Sam. für Hauran.

חשים Îšîm 46, 23.

חשם Âšam 36, 34. 35.

חת Et 10, 15.

חתי Ítti 15, 20.

ט.

טבח Ṭáva 22, 24.

י.

יבוסי Jebúsi 10, 16.
יבל Jával 4, 20.
יבק Jíbbaq מעבר היבק Mávar ejjíbbaq 32, 23.
יגר שהדותא Jágar ša'edúta 31, 47.
ידלף Jídlap (Jídlaf) 22, 22.
יהודה Je'úda 29, 35.
יהודית Ja'údît 26, 34.
יובב Júvab (den die Sam. für Hiob halten) 10, 29. auch 36, 33.
יובל Júval 4, 21.
יון Jávan 10, 2.
יוסף Júsef 30, 24.
יחלאל Jêlá'el 46, 14.
יחצאל Jêṣá'el 46, 24.
יטור Jéṭôr 25, 15.
יכין Jákîn 46, 10.
ימואל Jamú'el 46, 10.
ימין Jámin 46, 10.
ימנה Jémne 46, 17.
יסכה Jíška 11, 29. Den Sam. zufolge anderer Name für Sara.
יעוש Je'úwwaš 36, 5.
יעלם Jélam 36, 5.
יעקב Jáqov.
יפת Jéfet 5, 32.
יצחק Jíṣâq 17, 19. Jéṣâq v. 21.
יצר Jáṣir 46, 24.
יקטן Jíqṭan 10, 25.
יקשן Jíqšan 25, 2.
יהוה יראה 22, 14. sprechen die Sam. zuerst Šéma jeré'i und dann Šéma jirrá'i aus.
ירד Jéred 5, 15.
ירדן wird an den verschiedenen Stellen bald Járden, bald Jérdan, bald Járdan ausgesprochen.
ירח Jára 10, 26.
ישבק Jíšbaq 25, 2.
ישוב Jéšôv 46, 13. so auch Abu Sa'id für יוב.
ישוה Jéšbe 46, 17.
ישוי Jéšbi 46, 17.

ישמעאל Jišmá'el 16, 11.
ישמעאלים Jišma'ilêm 37, 25.
ישראל Jišrá'el 32, 29.
יששכר Jašišáker 30, 18. Jašišákar 49, 14.
יתרן Jitran 36, 26.
יתת Játat 46, 40.

כ.

כדר לעמר Kádar lámer 14, 1.
כוש Kôš 2, 13.
כזבה Kezzíva 38, 5. auch Abu Sa'id hat كزبا für כְּזִיב.
כלח Kélla 10, 11., welches die Sam. für Mosul erklären.
כלנה Kellínna 10, 10. Den Sam. zufolge ein anderer Name für Babel.
כנען Kánân 9, 18. etc.
הכנעני Ekkanḗni 10, 18. Ekkanáni v. 19.
הכנענית Akkanánêt 46, 10.
כסלחים Keslú'êm 10, 14.
כפתרים Keftṓrêm (Keptṓrêm) 10, 14.
כרמי Kérmi 46, 9.
כרן Kírran 36, 26.
כשד Kášad 22, 22.
כשדים Kišdêm 11, 28.
כתים Kíttêm 10, 4.

ל.

לאה Lí'a 29, 16.
לאמים Lámêm 25, 3.
לבן Lávan 24, 29.
לד Lad 10, 22. so auch Abu Sa'id لذ für לוּד.
לדים Ládêm 10, 13. Abu Sa'id لذيم für לוּדִים.
להבים Lávêm 10, 13.
לוזה Lúza für לוּז 28, 19. Abu Sa'id ebenfalls لوزة.
לוט Lôṭ 11 27. etc.
לוטן Lúṭan 36, 20. 21.
לוי Líbi 29, 34. 35, 23.
לטשאים Laṭášim 25, 3. Mehrere Codd. haben לטשים, 1 Cod. לטאשי für לְטוּשִׁם. Abu Sa'id weicht in diesem Verse ganz ab.
למך Lémek 4, 18.

מ.

מבצר Mabbáṣer 36, 42. 1 Cod. hat מבציר. Abu Sa'id مَبْصَر.

מבשם Mavášam 25, 13.

מגדיאל Megdí'el 36, 43.

מגוג Mágôg 10, 2.

מדי Mádi 10, 2.

מדין Mádjan 25, 2.

מדיני Medjáni 36, 35. המדיני Emmedjáni. Abu Sa'id المَدْيَنِى, 1 Cod. hat המדינית, für מְדָנִן.

מדינים Madjánêm 37, 28.

מדן Máddan 25, 2.

מואב Mú'ab 19, 37.

מושך Múšak 10, 2.

מזה Mízze 36, 13.

מחיטבאל Miṭávêl 36, 39.

מחללאל Mâlélel 5, 12.

מחלת Ma'élat 28, 9. und 36, 3. für בָשְׂמַת.

מחנים Mánêm 32, 3.

מטרד Máṭrad 36, 39.

מי זהב Mí zâb 36, 39.

מיחאל Mi'á'el 4, 18.

מכיר Mákir 50, 23.

מכפלה Makféla 23, 17.

מלכה Mílka 11, 29.

מלכיאל Mélkîl 46, 17.

מלכיצדק Málki ṣédeq 14, 18.

ממרא Mémri 23, 17.

מנחת Mánêt 36, 23.

מנשה Manáši 41, 51.

מעכה Máke 22, 24.

מפים Méppêm 46, 21.

מצרים Míṣrêm 10, 6. Máṣrêm 21, 21. c. ה loc. מצרימה Miṣrímâ 26, 2. Muṣrímâ 37, 38. Emméṣrêt 21, 9. Emmíṣrêt 25, 12.

מררי Merári 46, 11.

משא Máša 10, 30. etc.

משמע Méšma 25, 14.

משרקה Mešréqa 36, 36.
מתושאל Metušá'el 4, 18.
מתושלח Metušéla 5, 21.

נ.

נבאות Navá'ôt für נְבָיֹת 25, 13. Navé'ôt für נְבָיוֹת 28, 9.
נד Ned für נוֹד 4, 16.
נח Nâ 5, 29.
נחור Ná'ôr 11, 22.
נחת Nât 36, 13.
נינוה Nináwe 10, 11.
נמרוד Nímrôd 10, 8.
נעמה Néma 4, 22.
נעמן Néman 46, 21.
נפתחים Neftá'êm 10, 13.
נתפלי Neftáli 30, 8.

ס.

סבא Sába (Sáva) 10, 7.
סבתה Sábta 10, 7.
סבתכה Sebbítka 10, 7.
סדם Sádem 13, 10. c. ה loc. סדמה Sádmâ 19, 1. aber 18, 22. Sídmâ.
הסיני Essíni 10, 17.
סכות Sékkôt c. ה loc. סכותה Sekkútâ 33, 17.
ספר (Séfer?) c. ה loc. ספרה Sífrâ 10, 30. nach den Sam. für Nablus.
סרד Sáred 46, 14.

ע.

עבר Évar 10, 21. 24.
העברי A'ívri 14, 13. העברים A'ívrêm 40, 15.
עדה Áda 4, 19. 36, 2.
עדי Íddi, Abu Sa'id عدّى für עֲדִי 46, 16.
עדלמי Adillámi 38, 1.
עדן Éden 2, 8.
עוית Áwêt 36, 35.
עוץ Ôṣ 22, 21.
עי — העי A'i 12, 8.
עיבל Íval 10, 28. für עוֹבָל. 36, 23.

עילם Îlam 10, 22. 14, 1.
עין משפט În mêšfaṭ 14, 7.
עינמים Inámêm für עֲנָמִים 10 13.
עיפה Éfa 25, 4.
עירד Îrad 4, 18.
עירם Îram 36, 43.
עכבור Akávôr 36, 38.
עלוה Élwe 36, 40.
עלון Élwan 36, 23.
עמון — בני עמי Báni ámmi und בני עמון Báni ámmôn 19, 38.
עמלק Amáleq 36, 12. 16.
העמלקי Amaléqi 14, 7.
עמק השוה Émeq aššébi } 14, 17.
עמק המלך Émeq ammálek }
עמרה Emírre 13, 10. Emírra 14, 2. 8.
ענה Áne 36, 2.
ענרם Enníram 14, 13. für עָנֵר.
עפרון Îfrôn 23, 8.
ער Ar. 38, 3.
הערוקי Arúqi 10, 17.
עשו Îšab 25, 25.
עשק Ášaq 26, 20.
בעשתרות קרנים Beštárôt qárnêm 14, 5.

פ.

פדן ארם Fáddan Áram 25, 20. c. ה loc. פדנה ארם Faddánâ Áram 28, 2.
פואה Fú'â 46, 13. für פֻּוָּה.
פוט Fôṭ 10, 6.
פוטיפר Fuṭífar 37, 36.
פוטי פרע Fuṭiféra 41, 50.
פיכל Fíkal 21, 22.
פילדש Fíldaš für פִּלְדָּשׁ 22, 22.
פינן Fínan 36, 41.
פישון Fišun 2, 11.
פלג Fálag 11, 16.
פלוא Fillu 46, 9.
פלשתים Filištêm 10, 14. Felištêm 21, 32.

פנואל Fanú'el 32, 31. 32.
פעו Fû 36, 39.
פראן Fárrân 21, 21.
פרזי Ferízzi 13, 7. 15, 20.
פרעה Fárû 12, 15. etc.
פרץ Fáraṣ 38, 29. 46, 12.
פרת Fárat 2, 14.
פתרסים Fetrásêm 10, 14.

צ.

צבאים Ṣabú'êm 14, 2.
צבעון Ṣávûn 36, 2.
צהר Ṣâr 23, 8. 46, 10.
צידון Ṣidôn 10, 15. צידן Ṣidon 49, 13.
צלה Ṣála 4, 19.
הצמרי 'Aṣṣámri 10, 18.
צער Ṣâr 13, 10. 19, 21. c. ה loc. צערה Ṣárâ 19, 23.
צפו Ṣáfu 36, 11. 15.
צפון Ṣáfun 46, 16. für צְפִיוֹן.
צפינתי פענה Ṣefínti fáne 41, 45. für צָפְנַת פַּעְנֵחַ.

ק.

קדד Qádad, Abu Sa'id قذذ für קֵדָר 25, 13.
קדמה Qadáma 25, 15.
הקדמוני Aqqadamúni 15, 19.
קדש Qádeš 14, 7. 16, 14.
קהת Qáat 46, 11.
קטורה Qiṭúra 25, 1.
קין Qên 4, 1.
הקיני Aqqḗni 15, 19.
קינן Qínan 5. 9.
קמואל Qamú'il 22, 21.
קנז Qénaz 36, 11.
הקנזי Aqqenázi 15, 19.
קרח Qára 36, 5.
קרית הארבע Qárjat aárba 35, 27.

ר.

ראובן Re'úven 29, 32.
ראש Ré'ôš 46, 21. Abu Sa'id إش, 1 Cod. رأوش.

רִבְקָה Rívqa 22, 23. sonst Rúvqa.

רומה Rúma für רְאוּמָה Abu Sa'id رُومِيَّة, 1 Cod. رُومَة.

רחבות Rávôt 10, 11. 26, 22.

רחבות הנהר Rávôt ánnâr 36, 37.

רחל Rá'el 29, 6.

ריפד Rífad, einige Codd. ריפת Rífat, so auch Abu Sa'id ريفث, für רִיפַת 10, 3.

רסן Rissan 10, 12.

רעו Ré'u 11, 18.

רעואל Ra'ú'el 36, 4. Re'ú'el 36, 10.

רעמה Réma 10, 7.

רעמסס Rámses 47, 11.

הרפאים Arrefá'êm 14, 5. Errefá'êm 15, 20.

ש.

שאול Šá'ôl 36, 37. 46, 10.

שבא Šáva (Šába) 10, 7. 28. 25, 3.

שבעה Šévâ 26, 33.

שדים — עמק השדים Émeq aššiddêm 14, 3.

שובל Šúbal (Šúval) 36, 20.

שוה קריתים Šéwi qarjátêm 14, 5. עמק השוה émeq aššébi 14, 17.

שוח Šû 25, 2.

שוני Šúni 46, 16.

שוע Šû 38, 2.

שור Šôr 16, 7.

שטנה Šiṭna 26, 21.

שכם Éškem 12, 6. 34, 2. בשכם Béškem 37, 13. שכמה Eškémâ 37, 14. עיר שכם Ir éškem 33, 18.

שלה Šíla 38, 5. so auch 49, 10., wo sie darunter Salomo verstehen. Abu Sa'id شِلَه 1 Cod. سليمان aber am Rande من له الملك.

שלום Šíllum 46, 24. Abu Sa'id شَلُّوم für שִׁלֵּם.

שלח Šála 10, 24.

שלם Šálem 14, 18. welches der Sam. für Nablus erklärte.

שלף Šálef (Šálep) 10, 26.

שם Šem 5, 29.

שמאבר Šem'ábbad 14, 2.

שמה Šáma 36, 13.

שמלה Šémla 36, 36.
שמעון Šémûn 29, 33.
שמרון Šímrôn 46, 13.
שנאב Šânâv 14, 2.
שנער Šenní'ar 10, 10. 11, 2.
שעיר Šé'ir 14, 6. c. ה loc. שעירה Še'îrâ 33, 6.
שפו Šéppu 36, 23.
שרה Šárra 17, 15. Šérra 18, 6.
שרי Šérri 11, 29.
שרוג Šárug 11, 20.
שרח Šára 46, 17.
שת Šat 4, 25.

ת.

תגרמה Tegaréma 10, 3.
תדעל Tédâl 14, 1.
תובל Tṓbal 10, 2.
תובל קין Túbal qên 4, 22.
תולע Túla 46, 13.
תחש Táaš (Tâš) 22, 24.
תימה Tíma. Abu Sa'id تيمة für תֵּימָא 25, 15.
תימן Tîman 36, 11.
התימני Ettimáni 36, 34.
תירס Tíras 10, 2.
תמנע Témne 36, 12.
תמנת — c. ה loc. תמנתה Timnátâ 38, 12.
תמר Támar 38, 6.
תרח Tára 11, 24.
תרשיש Téršîš 10, 4.

Die Zahlwörter.

A. Cardinalia.

Die Cardinalia lauten nach der Aussprache der Samaritaner, wie folgt:

אחד âd oder áad fem. אחת ât oder áat plur. אחדים ádêm s. oben p. 128.

שנים šénêm 6, 19. 20. etc. st. cstr. שני šéni 1, 16. 10, 25. etc. ושני ušéni 24, 22. 25, 23. לשני elšéni 9, 22. mit S. שנינו

šenínu 31, 37. שניכם šenikimma 27, 45. שניהם šeni'imma 2, 25. 3, 7. etc. — fem. שתים šittêm 5, 8. 18. st. cstr. שתי šitti 4, 19. 19, 8. etc., ושתי ušitti 19, 30., בשתי evšitti 31, 41.

שלש šélaš 11, 13. 15. für שָׁלוֹשׁ und שָׁלֹשׁ, ebenso für שְׁלֹשׁ 5, 22. 6, 15. etc. ושלש ušélaš für וְשָׁלוֹשׁ 46, 15. ebenso für וְשָׁלֹשׁ 5, 23. 14, 14., aber 14, 4. lesen sie dafür ובשלש wavšélaš. — שלשה šeláša für שְׁלוֹשָׁה und שְׁלֹשָׁה 6, 10. 9, 19. etc., st. cstr. שלשת šelášet 30, 36. šelášat 40, 12. 13. etc. ושלשת ušelášat 7, 13.

ארבע árba (árva) 11, 16. 15, 13. etc., וארבע wárba (wárva) 11, 13. 15. 16. etc., ובארבע uvárba (uvárva) 14, 5. — ארבעה arbáa (arváa) 14, 9. 46, 22., an beiden Stellen haben andere Codd. ארבע, לארבעה larbáa (larváa) 2, 10.

חמש ámmeš 5, 6. 11. etc., aber 5, 30. lesen sie שש מאות šeš má'ôt für חָמֵשׁ וְתִשְׁעִים שָׁנָה וַחֲמֵשׁ מֵאוֹת. — חמשה emmíšša 18, 28. 47, 2., וחמשה wemmíšša 18, 28., החמשה a'emmíšša 14, 9., בחמשה bemmíšša 18, 28.

שש šeš 7, 6. 46, 18. aber 7, 11. lesen sie השש ásšeš für שֵׁשׁ — ושש úšeš 8, 13. 16, 16. 31, 41. 46, 26. — ששה šíšša 30, 20. [1])

שבע šáva 5, 7. 25. etc. šáve 33, 3. für שֶׁבַע und שְׁבַע, aber 5, 31. lesen sie שלש וחמשים שנה ושש מאות šélaš wemmíššêm šána úšeš má'ôt für שֶׁבַע וְשִׁבְעִים שָׁנָה וּשְׁבַע מֵאוֹת, und 5, 26. שלש וחמשים שנה ושש מאות šélaš wemmíššêm šána úšeš má'ôt für שְׁתַּיִם וּשְׁמוֹנִים שָׁנָה וּשְׁבַע מֵאוֹת — בשבע evšáve 41, 34. 47., לשבע elšáva 41, 36. — שבעה šaváa 7, 2—4. ševáa 26, 33. nur 46, 25. lesen sie שבע šáve, doch hat 1 Cod. auch שבעה — 4, 24. zog mein Gewährsmann ושבע ušáva der andern mit der masorethischen übereinstimmenden Lesart ושבעה ušaváa vor. בשבעה evšáve 7, 11. evšaváa 8, 4. avšaváa 8, 14. — st. cstr. שבעת šávât 8, 10. 12. 31, 23. šávêt 50, 10. לשבעת elšávêt 7, 10.

שמנה šamána für שְׁמוֹנָה, שְׁמֹנָה und שְׁמֹנָה 5, 4. 14, 14. 22, 23., ושמנה ušamána 5, 10. 13. 16. 17., st. cstr. שמנת šamánat 17, 12. —

תשע tíša oder tíšša für תֵּשַׁע und תְּשַׁע 5, 5. 9, 29. 11, 19. 24, 25., ותשע utíša für וְתֵשַׁע, וְתֵשַׁע und וּתְשַׁע 5, 8. 17, 1. 24.

---

1) Nach der 10. Regel des Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 33. 34. 45. 46.) ist šeš, šešša, šeššat zu lesen.

Die Formen תשעה und תשעת habe ich in dem sam. Text der Gen. nicht gefunden.

עשר ášar für עָשָׂר und עֶשֶׂר 5, 14. 7, 11. etc., ועשר wášar 45, 23. 50, 22. 26. — עשרה ašára 18, 32. 24, 10. etc.

אחד עשר âd (áad) ášar 32, 22. ואחד עשר wâd (wáad) ášar 37, 9.

שנים עשר šénêm ášar 17, 20. 25, 16. 35, 23., 42, 13. 32. 49, 28. — שתים עשרה šíttêm ašára 5, 8. 14, 4.

שלש עשרה šélaš ašára 17, 25.

ארבע עשרה árba (árva) ašára 31, 41. 46, 22.

חמש עשרה ámmeš ašára 5, 10. 7, 20.

שש עשרה šeš ašára 46, 18.

שבע עשרה šáva ašára 37, 2. 47, 28.

שמנה עשרה šamána ašára findet sich nicht in der Genesis.

תשע עשרה tíša ašára haben die Sam. ebenfalls nicht in der Genesis, da sie 11, 25. תשע שנים tíša šénêm für תְּשַׁע־עֶשְׂרֵה שָׁנָה lesen.

עשרים íšrîm (s. oben S. 89.) 18, 31. 31, 38. 41. 32, 14. íšrêm 32, 15., ועשרים wíšrêm 6, 2. u'íšrêm 8, 14. wíšrim 23, 1. aber 11, 24. lesen sie ושבעים ušávîm für וְעֶשְׂרִים.

שלשים šelášêm 5, 3. 16. 11, 14. etc., ושלשים ušelášêm 5, 3. 6, 15. 11, 12. 15. 16. etc., wobei zu bemerken, dass die Sam. analog dem 5. Kap. bei jedem Erzvater die Summe seiner Lebensjahre hinzugesetzt haben.

ארבעים árbîm (árvîm) 11, 16. 15, 13. etc., וארבעים wárbîm (wárvîm) 7, 4. 12. 47, 28., הארבעם árbîm (árvîm) 18, 29.

חמשים emmíššêm 7, 24. 18, 24. 26. 28., ammíššêm 8, 3. aber 6, 15. lesen sie וחמשים wêmmíššêm für חֲמִשִּׁים — וחמשים wémmíššêm 9, 28. 29.

ששים šíššêm 25, 26. šíššîm 46, 6., וששים ušíššêm 5, 15. 18. 21. 23. aber 5, 20. lesen sie שבע וארבעים šáve wárbîm (wárvîm) für שְׁתַּיִם וְשִׁשִּׁים, und v. 27. עשרים שנה ושבע מאות íšrêm šéna ušáva má'ôt für תֵּשַׁע וְשִׁשִּׁים שָׁנָה וּתְשַׁע מֵאוֹת.

שבעים šávîm 4, 24. 5, 12. etc., ושבעים ušávîm 12, 4. 25, 7. aber 5, 31. lesen sie שלש וחמשים šélaš wêmmíššêm für שֶׁבַע וְשִׁבְעִים.

שמנים šamánêm 16, 16., ושמנים ušamánêm 35, 28., aber 5, 25. lesen sie שבע וששים šáva ušíššêm für שֶׁבַע וּשְׁמֹנִים, v. 26.

שלש וחמשים šélaš wêmmíššêm für שְׁתַּיִם וּשְׁמֹנִים und v. 28. ebenso.

תשעים tíšîm 5, 9. 17, 1. 17. 24., ותשעים utíšîm 5, 17., aber 5, 30. lesen sie שש מאות šeš má'ôt für חָמֵשׁ וְתִשְׁעִים שָׁנָה וַחֲמֵשׁ מֵאוֹת.

מאה má 6, 3. 17, 17. etc., מאת mât für מֵאָה 23, 1., במאה bámā 33, 19., st. cstr. מאת mât 11, 10. 25, 7. 17. 35, 28., ומאת úmât 5, 6. 7, 24. etc., aber 5, 18. 25. 28. fehlt וּמְאַת שָׁנָה — pl. מאות má'ôt 5, 4. 5. etc.

מאתים mátêm 11, 23. 32, 15., ומאתים umátêm 11, 19. 21. 23.

אלף álef 20, 16., st. cstr. pl. אלפי aláfi 24, 60.

רבבה rabáva 24, 60.

B. Ordinalia.

ראישון ra'íšôn s. die Nomm. masc. S. 110.

שני šéni ganz wie der st. cstr. des Card. 1, 8. 30, 7. 12. השני eššéni 2, 13. 7, 11. 41, 52. aššéni 8, 14. 32, 19. — pl. שנים šénêm wie der st. abs. des Card. für שְׁנַיִם 6, 16. — fem. שנית šénît 22, 15. šénêt 41, 5., השנית aššénêt 4, 19. eššénêt 47, 18.

שלישי šelíši 1, 13., השלישי aššelíši 2, 14. 22, 4. 42, 18. eššelíši 31, 22. 32, 20. 40, 20.

רביעי raví'i 1, 19., הרביעי arreví'i 2, 14. so auch 15, 16. für רְבִיעִי.

חמישי emmíši für חֲמִישִׁי und חֲמִשִּׁי 1, 23. 30, 17.

ששי šíšši 30, 19. הששי eššíšši 1, 31. [1])

השביעי ašševí'i 2, 2. 3. 8, 4.

העשירי a'eśíri 8, 5., בעשירי ba'eśíri 8, 5.

Die andern Formen, welche noch vorkommen, sind folgende:

חמישת emmíšat 47, 24. für חֲמִישִׁית, aber 47, 26. lesen die Sam. לחמש lámoš für die masorethische Lesart לַחֹמֶשׁ, nehmen also eine Form ámoš an.

Für עָשׂוֹר haben die Sam. 24, 50. חדש ádeš.

שבעתים ševu'atájem 4, 15. ševu'atájim 4, 24.

ושלישים ušelišájem 6, 16. für וּשְׁלִשִׁים, und ebenso lesen si 50, 23. für שִׁלֵּשִׁים.

---

1) Abu Sa'id (Nöldeke S. 33.) liest stets šéšši.

שלשום šélšôm 31, 2. 5.

כמשלשת kamšellášat 38, 24. für כְּמִשְּׁלֹשׁ.

Die Partikeln.

A. Die Adverbien.

אבל ável 17, 19. 42, 21.

אולי úli 16, 2. 18, 24. etc.

ואולם we'úlam 28, 19. 48, 19.

אז az 4, 26. 24, 41. ez 12, 6. — מאז mi'az 39, 5.

אחור á'ôr 49, 17.

אחרנית a'erínnêt 9, 23.

ואחר wá'er 10, 18. 18, 5. etc. aber 22, 13. lesen die Sam. איל אחד îl áad für אַיִל אַחַר und 38, 30. ואחריכן wa'úri ken für וְאַחַר.

אחרי כן a'úri ken 6, 4. ואחרי כן wa'úri ken 15, 14. 23, 19. etc.

לאטי lêṭaj 33, 14. für לְאִטִּי s. oben S. 106.

איה éjje 4, 9. al. היה für אֵי, ebenso 38, 21. sonst איה ájje 18, 9. 19, 5. etc., ואיה wájje 22, 7. mit Suff. איך íka 3, 9.

אוי מזה úwi mízze 16, 8. für אֵי־מִזֶּה, doch haben 2 Codd. אי für אוי a. d. St.

איך ik 44, 34., ואיך wik 26, 9. 39, 9. 44, 8.

מאין mi'ájin 29, 4, 42, 7.

אין (Negation) în 2, 5. 20, 11. 30, 1. etc., mit Suff. אינך înak 20, 7. 43, 5., איננו înínnu 37, 30. etc. ואיננו wînínnu 5, 24., aber 31, 2. 5. lesen die Sam. אינם înímma für אֵינֶנּוּ. — ואין wîn 39, 11. 41, 8. 24.

איפה ifa (îpa) 37, 16.

אך ek 7, 23. 20, 12. 26, 9. 27, 13. 29, 14. ak 18, 32. 34, 15. 23. 44, 28. ik 27, 30.

אכן ákên 28, 16.

האמנמה âmenémma 20, 12. für אָמְנָה 4 Codd. haben אמנם — אמנם amenímma 18, 13. für אֻמְנָם.

אמש ámeš 19, 34. 31, 29. 42.

אנה ána 50, 17. für אָנָּא.

אנה áne 37, 30. ואנה wâna 16, 8. 32, 18.

אפוא áfû 27, 37. 43, 11., aber 27, 33. zog mein Gewährs-

mann die Lesart הפר áfô vor, obgleich 4 Codd. אפר und 5 Codd. mit den Masorethen אפוא haben.

לבדו elbéddu 2, 18, 32, 25. 42, 38. etc. albéddu 44, 20. לבדה elbéddâ für לְבַדָּם 47, 26. לבדהן elbeddi'inna (elbeddínna) 21, 28. 29. — מלבד mílbad 26, 1. 46, 26.

מבית míbbêt 6, 14.

בלתי bílti 31, 20. für בְּלִי, und 21, 26. 43, 3. — לבלתי elbílti 3, 11. 4, 15. 38, 9.

ה (int.) a 4, 9. 17, 17. etc. — האף áaf (âf) 18, 13. 23. 24. — הגם égam 16, 13. — הכי éki 27, 36. áki 29, 15. — הלוא álu 4, 7. 13, 9. 19, 20. etc. —

הך ek 34, 31. הך זונה ek zúna für הַכְזוֹנָה, und ik in הך צעקתה ik ṣa'éqta für הַכְּצַעֲקָתָהּ. — vgl. הֵיךְ Dan. 10, 17. I. Chron. 13, 12.

הלאה ála 19, 9. — מהאלה andere Codd. מהלאה mi'ále 35, 21.

הלם élam 16, 13.

מזה mízze 37, 17. 42, 15. 50, 25.

הנה ána 15, 16. 21, 13. etc. עד הנה ad ána 15, 16. 44, 28.

חוץ ôṣ und ûṣ s. oben S. 105.

הנם ínnam 29, 15.

יחדו jádu 13, 6. 22, 6. 8. 19. 36, 7.

כה kâ 15, 5. 31, 8. 37. 32, 5. 45, 9. — עד כה ad kâ 22, 5. —

כן ken 1, 7. 9. etc. וכן úken 34, 7. — לכן álken 4, 15. élken 30, 15. — על כן al ken 2, 24. 10, 9. etc. —

לא lâ 3, 1. 3. 4. ולא úlâ 3, 3. 31, 32. etc. — הלוא (so stets geschrieben für הֲלֹא) álu 4, 7. 13, 9. 19, 20. 20, 5. 37, 13. 40, 8. —

לנכח elnéka 25, 21. 30, 38.

מאד mé'ôd 1, 31. 4, 5. 7, 18. etc. במאד מאד bamé'ôd mé'ôd 17, 2. 6. 20. — עד מאד ad mé'ôd 27, 33. —

מדוע méddû 26, 27. 40, 7.

מה ma 28, 16. 38, 29. — כמה káma 47, 8. למה léma 4, 6. 12, 18. etc. — מה זה ma ze 27, 20.

מלמעלה milmála 6, 16. 7, 20. — מעל mimmí'al 22, 9.

ממחרת mimma'éret 19, 34.

מעט mâṭ 18, 4. 24, 17. etc. — המעט âmâṭ 30, 15. — ומעט úmâṭ 43, 11. — כמעט kámâṭ 26, 10. —

מיתי méti 30, 30.

סביב sávêb 23, 17.

עוד ûd 4, 25. 7, 4. 8, 10. etc. ad nur 8, 22. — עודך údak 46, 30. עודנו udínnu 18, 22. 43, 27. 28. — בעוד bûd 40, 13. 19. 48, 7. בעודנו budínnu 25, 6. — מעודני mi'udáni für מֵעוֹדִי 48, 15. — העוד á'ûd 31, 14. 43, 6. 7. 45, 3. עודנו udínnu für הַעוֹדֶנּוּ 43, 27. —

עתה átta 22, 12. 26, 22. etc. ועתה wátta 4, 11. 11, 6. 12, 19. etc. — עד עתה ad átta 32, 5. ועד עתה wad átta 46, 34.

פה fâ 22, 5. 40, 15.

קדם qédem — מקדם miqqédem 2, 8. 3, 24. 11, 2. 12, 8. 13, 11. — קדמה qídmâ 25, 6. וקדמה uqidmâ 13, 14. 28, 13.

רב rab 33, 9. — רב עוד rab ûd 45, 28. —

ריקם ríqem 31, 42.

רק raq 6, 5. 14, 24. 19, 8. etc. —

שם šémma 2, 8. 12. 11, 2. etc. — משם miššémma 11, 8., 12, 8. etc. nur 49, 24. las der Sam. miššam, was Abu Sa'id مِن قِبَل, Ibr. deutlicher مِن اِسْم übersetzt. ומשם umiššémma 2, 10. 11, 9. — שמה šémmâ 19, 20. 24, 8. 42, 2. šámmâ und šémmâ 19, 22., aber 14, 10. 23, 13. 25, 10. 29, 3. 43, 30. 49, 31. 50, 5. und nach einigen Codd. auch 39, 1. lesen die Sam. שם für שָׁמָּה. —

תחת têt 49, 25. — מתחת mittêt 1, 9. 35, 8.

כתמול שלשום katámôl šélšôm 31, 2. 5.

B. Präpositionen.

אחר á'er 15, 1. 22, 1. 40, 1. stets in der Redensart אחר הדברים האלה, so auch 22, 20., 48, 1. wo die Masorethen אַחֲרֵי lesen, sonst steht überall dafür אחרי vgl. 9, 28. 10, 1. 32. 11, 10. 37, 17. 39, 7. — אחרי a'úri 5, 4. 7. etc. c. Suff. אחרי a'úri 24, 5. 39. 31, 36. אחריך a'úrêk (masc.) 17, 7. sqq. 19, 17. 35, 12. 48, 4. אחריו a'úrô 17, 19. 18, 10. 19. 19, 6. 31, 23. אחרינו a'urínu 32, 19. 21. אחריכם a'urikímma 9, 9. אחריהם a'uri'ímma 48, 6. אחריהן a'uri'ínna 41, 3. 6. 19. 27. 30., so auch v. 23., wo unser Text אַחֲרֵיהֶם hat. — מאחריו mi'a'úrô 19, 26. —

אל al 1, 9. 7, 9. 12, 1. etc. weit häufiger aber el 2, 19. 20.

19, 2. 24, 4. 5. etc. v. 29. sprach der Sam. אל vor האיש al, vor העין aber el aus, 1 Mal auch, 50, 4. il — mit Suff. אלי ili 18, 21. 24, 30. 29, 34. 31, 5. 45, 4. 48, 3. אליך ilêk (masc.) 6, 20. 21. 18, 10. 14. 19, 5. 35, 1. אליך ilêk (fem.) 38, 16. אליו ilô 8, 9. 11. 12, 4. etc. אליה ilí'a 20, 4. 6. 29, 23. 38, 16. אלינו elínu 19, 5. ilínu 42, 21. אליכם elikímma 19, 8. ilikímma 42, 22. אליהם eli'imma 19, 6. ili'imma 19, 10. 37, 22. 42, 7. 9. — ואל wel 3, 16. 4, 4. 5. etc. ואליך wélêk 4, 7.

אצל mit Suff. אצלי iṣli 39, 18. aber 39, 15. lesen sie בידי evjédi für אֶצְלִי — אצלה iṣlâ 39, 10. 16.

את (nota Accus.) it 1, 1. 4. 3, 8. 24. etc. aber 17, 5. fehlt es im sam. Text, mit Suff. אתי úti 4, 14. 12, 12. 15, 3. etc. אתך útak 7, 1. 17, 2. 6. 27, 8. אתיך (fem.) útêk 12, 12. אתו útu 2, 3. 4, 15. etc. אתה útâ 6, 14. 8, 9. etc. אתנו utánu 42, 30. 47, 19. אתכם itkímma 49, 1. אתם utémma 1, 22. 5, 2. 11, 8. etc. utémma 1, 27. ebenso utímma 32, 1., wo unser Text אֹתָהֶם hat. אתהן uti'inna 19, 8. mit Präf. ואת wit 1, 25. 3, 24. etc.

את („mit" etc.) et 5, 22. 24. 6, 9. etc.[1]) mit Suff. אתי ítti 14, 24. 30, 29. 33. 39, 8. 42, 33. אתך éttak 6, 18. 17, 4. íttak 8, 17. 24, 40. 28, 4. אתיך (fem.) íttêk 20, 18. אתו éttu 7, 7. íttu 7, 23. 8, 18. 12, 4. etc. אתה íttâ 27, 15. 34, 2. אתנו ittánu 34, 21. 22. 41, 12. 42, 30. אתכם etkímma 9, 9. 11. 34, 16. 43, 3. אתם ettímma 7, 23. 14, 8. 23, 8. etc. ואתם wettímma 44, 10. aber 11, 31. lesen die Sam. ויוצא אתם ujúṣi utimma für וַיֵּצְאוּ אִתָּם und 43, 16 אתם ואת utímma wit für אִתָּם אֶת — mit Praef. ואת wet 9, 9. 10. 14, 2. aber 49, 25. lesen sie ואל שדי wil šíddi, was Abu Sa'id, والقادر الكافي, übersetzt, für וְאֵת שַׁדַּי. — מאת mi'et 17, 27. 19, 24. etc. mí'it 47, 22. mit Suff. מאתי mi'itti 44, 28. מאתו mi'ittu 8, 8. 26, 31. מאתכם mi'etkímma 26, 27. מאתם mi'ettímma 42, 24. —

ב Dieses Präfix, wenn es ohne Artikel einem Nomen vorgesetzt wird, nimmt a, wenn das letztere mit einem Vorsetzvocal oder, was dem Sam. gleichbedeutend ist, mit einem Guttural beginnt, den Anfangsvocal auf sich, vgl. ברקיע bérqi 1, 14. von érqi, בשכם béškem 37, 13. von éškem vgl. auch בשכן béšken 35, 22. —

---

1) Nach Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. bleibt e auch vor Suffixen, wie אתנו u. s. w.

בחמלת bâmálat 19, 16. מאהבתו bâ'évâtu 29, 20. מהמלו bâmálu 17, 24. בעצבון bâṣávôn 3, 16. 17. באזני bézni 23, 10 בחרבי bérbi 48, 22. ובחמורים ubêmúrêm 47. 17. בעקב béqév 25, 26. באשתו bíštu 2, 24. und ובאשתו uvíštu 26, 11. בחיקך bíqak 16, 5. בעיני bíni 28, 8. בעשרים bíšrim 37, 28. בעון bûn 19, 15. ובעוף úbûf 1, 26. 28. aber auch בעוף bûf 7, 21. 8, 17. 9, 10., wo man bá'ûf erwartet — oder verwandelt ein anfangendes a in e in בעניי bénji 29, 32. neben עניי ánji 41, 52. בעירי bérri 13, 12. neben עירי árri, 19, 29. auch anfangendes i in e in בהבראם bebbara'imma 2, 4. Nur in einer einzigen Stelle ward ב mit e vor u gesetzt in בהולד be'uwwáled 21, 5. als ob es den Artikel involvire.

b, Bei consonantischen Anfängen erhält ב ein a, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit ב, מ oder פ beginnt: בבאר babé'u 33, 18. 35, 9. בבאהך baba'ínna 30, 38. בבטנה babáṭnâ 38, 27. בבנות babánôt 34, 1. בבית bábêt 24, 23. 40, 5. בביתך babítak 31, 41. בביתו babítu 39, 5. בבתכם babettikímma 47, 24. בבתכם babetkímma 34, 8. בבשרכם babašarkímma 17, 13. במערת bamârat 50, 13. במקלי bamaqéli 32, 10. במקנה bamáqni 13, 2., wo mein Gewährsmann jedenfalls nicht den Artikel involvirt sah, da er auch die 2 folgenden Worte ohne Artikel las, A. S. hat hier den Artikel — ובמקנה ubamáqni 47, 17. במקניכם bamaqnikímma 47, 16. במדבר bamádbar, 21, 14. במיטב bamíṭab 47, 6. במצרים bamiṣrêm 47, 29. so auch במה báma 15, 8., aber in במתניו bamtánô 37, 34. liegt das a wahrscheinlich schon als voc. prosthet. in dem Worte — בפדן bafáddan 31, 18. 46, 15. בפי báfi 42, 27. 43, 12. etc. בפיו bafi'u 25, 28. בפיה bafi'a 8, 11. בפחד bafáad 31, 53. בפתח baféta 38, 14. In בבקר babéqar 19, 27. für bebbéqar liegt eine falsche Auffassung meines Gewährsmannes zu Grunde. —

Wenn aber die Nomina, denen ב (ohne Artikel) vorgesetzt wird, mit einem andern als den genannten Consonanten beginnen, sprechen die Sam. dieses Präfix gewöhnlich ev, seltner av aus:

בגד évgad 30, 12. בגלל evgélal 39, 5. בדבר evdévar 27, 5. בדעת evdégat 1, 26. 28. בדודי evdúdi 30, 16. בדמות evdémut 5, 1. בדמותו evdemútu 5, 3. ביום évjôm 2, 4. 17. etc. בימי evjámi 47, 9. בישב evjúšev 34, 30. ובכנור wevkinnar 31, 27. בכסף evkásef 13, 2. 23, 9. בכף évkaf 32, 26. 33. בלחם évlêm 47, 17. בלילה evlíla 40, 5. בנחל évnêl 26, 17. בנפשו evnéfšu 9, 6. בסוסים evsúsêm 47, 17. בצלם evṣálam und בצלמו evṣalámu 1, 27. בצלמנו evṣalamánu

1, 26. בקחתו evqátu 25, 20. בקצה evqíṣṣa 23, 9. בקרבו evqírbu 24, 3. ברחל evrá'el 29, 18. 25. ברעה evráa 44, 34. בשבר evšávar für בְּשֶׁבֶר 47, 14. בשם évšem 12, 8. 26, 25. בשמחה evšámâ 31, 27. בשרים evšárêm ebendaselbst, בשתי evšítti 31, 4. בתוך évtôk 3, 3. 23, 10. בתוככם evtukakímma 23, 9. בתף év taf 31, 27. — בגיד ávgêd 32, 33. בדבריכם avdebberímma 50, 17. בזרעך avzérâk 22, 18. בכפר avkápar (avkáfar) 6, 14. בצל ávṣal 19, 8. בציף ávṣif 38, 14. ברכוש avrákuš 15, 14. בשבעה avšávâ 8, 14. בשגם avšágam 6, 3. בשלום avšálôm 26, 29. Hierher gehört auch ביהוה, wofür die Sam. avšéma lesen 15, 6. 24, 3. — Bei einigen Wörtern las der Sam. bald av, bald ev: ביד évjed 27, 17. 30, 35. וביד wévjed 19, 16. בידכם evjedkímma 9, 2. בידו evjédu 19, 16. 39, 4., aber avjédu 32, 14. — באלדת evlédet 16, 16., aber avlédet 25, 26. — ובכל wévkal 7, 21. 8, 17., aberwávkel 9, 10. — בצאנך evṣe'únak 31, 41., aber בצאן avṣé'ôn 37, 2. — בקול évqôl 39, 14. בקולי evqúli 27, 13. 30, 6., aber 22, 18. 27, 8. avqúli.

Mit dem Artikel verbunden wird ב theils ba theils be mit Verdoppelung des folgenden ersten Consonanten ausgesprochen, und zwar ba in בראשית barrášêt 1, 1. בראשנה barra'išóna 13, 4. ובקטן ubaqqáṭan 44, 12., ובפרזי ubaffrízzi 34, 30, בבקר babbéqar 19, 27., ובבהמה ubabbíma 1, 26., במקלות bammaqilôt 30, 41., und vor Gutturalen: באיש bá'iš 26, 11., בעשירי ba'ešíri 8, 5., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28. bei Gutturalen mit Qameṣ verschmelzen scheinbar beide a zu â: ובחיה ubaájja (ubâja) 7, 21., בחרבה baaréva 7, 22., באחד báad 8, 5., בחדש baádeš (bâdeš) 8, 14., בערים baárêm (bárêm) 41, 35. 48.

Bei Weitem häufiger aber lautet dann dieses Präfix be, vgl. בגן béggan 3, 8. בבית ובשדה bébbêt ubešádi 39, 5., בגדול beggádôl 44, 12. ביום béjjôm 2, 2. 30, 35., בכנעני bekkanâni 34, 30., בכל békkal 16, 12., בילד bejjéled 42, 22., בבקר bebbéqar (neben babbéqar s. oben) 20, 8. 24, 54. 29, 25., ובבהמה ubebbíma (neben ubabbíma s. oben) 7, 21., בכשבים, bekkísvêm 30, 33., בלילה bellíla 30, 16. 31, 40., בשנה bešéna 47, 17., ברעב bérrâv 41, 36., ברהטים berrâṭêm 30, 38., בשמים beššámêm 11, 4. Vor Gutturalen geht der Vocal derselben in dem e des Präfixes auf: בענן bênan 9, 16., בעזים bézzêm 30, 32. 33., בחמשה bêmíšša 18, 28. בערב bêrev 19, 1. 29, 23. 30, 16., בעת bêt 38, 1 — Für בְּתֹךְ liest der Sam. 15, 10. בתור bíttur.

Mit Suffixen: בי bi 30, 33., בך (masc.) bak 12, 3. 48, 20., בך (fem.) bek 3, 16., בו bu 1, 12. 29. 2, 3. 16, 12. etc., בה bâ 24, 14. bê 21, 23., בנו bánu 37, 8. 39, 14., בם bímma 19, 3. 47, 6., בהם bémma für בָּהֵן 30, 37., בהן. bénna 19, 29. 30, 26. —

בגלל evgélal 39, 5., mit Suffixen בגללך (masc.) evgelálak 30, 27., evgelálek (fem.) 12, 13. —

ביד s. oben S. 99.

בין bîn 1, 4. 6. 7. 9, 16. 15, 17. 16, 14., ובין úbîn 1, 7. 14. 18. 3, 15. 9, 12. etc. aber מבין míbbên 49, 10. mit Suff. ביני bíni 9, 12. 13. 15. 17. 13, 8 etc., בינך bínak 3, 15., ובינך ubínak 13, 8. 16, 5. 17, 7. etc., aber בינם binímma für בֵּינוֹ 30, 36. auch Abu Sa'id hat بينهم — בינינו binánu für בֵּינֵינוּ 26, 28., ובינכם ubînkímma 9, 12. 15. 17, 11.

בינתנו binatánu für בֵּינוֹתֵינוּ 26, 28., בינתם binatímma für בֵּינֹתָם 42, 23.

בלעדי (בִּלְעָדַי) balêdi 14, 24. 41, 16. ובלעדיך ubalédék 41, 44.

בעבור bêvôr 21, 30. 27, 4. 19. 46, 34. bévur 8, 21. 18, 29. 31. 32. 26, 24. — mit Suff. בעברך (masc.) bêvúrak 3, 17., בעבורך (fem.) bêvúrek 12, 13., בעבורה bêvúrâ 12, 16., בעבורם bêvurímma 18, 26. —

בעד bêd 20, 18. 26, 8. — mit Suff. בעדך bédak 20, 7., בעדו bêdu 7, 16.

כ ohne Artikel wird stets ausgesprochen „ka“: כבאי kavé'i 44, 30., כגן kágen 13, 10., כדמותו kademútu 1, 26., כזה káze 41, 38. כידי kajédi (st. cstr. pl.) 27, 23., כירק kajéreq 9, 3. 29, 20., ככל kákel 6, 22., כמשיב kamíšêv 38, 29., כנגדו kanígdu 2, 20., כראותו kara'útu 24, 30., כשם kášem 4, 17. Vor Gutturalen mit a verschmelzen beide a in 1 langes a: כאדרת kâdárat 25, 25. כאחד káad (kâd) 3, 22., כהרמי kârémi 39, 18. כחם káam, kâm 18, 1., vor e aber (vor anderen Vokalen kommt es meines Wissens in der Gen. nicht vor) erhalten sich in der Regel beide Vocale, und bilden einen Hiatus: כאלהים ka'elúwêm 3, 5., כנשים ka-énšêm 18, 11., כעת ka'et, 18, 11., doch findet sich daneben auch כעת káat, kât 18, 14.

Mit dem Artikel lautet es ke mit Verdoppelung des folgenden Consonanten: כדבר keddévar 18, 25., welches ohne Artikel כדבר

kadévar gelesen wird 44, 2. כיום kéjjôm 25, 31., und ebenso 39, 11., wo wir בְּהַיּוֹם lesen.

כמו — וכמו ukámô 19, 15., mit Suffixen: כמוני kamúni 44, 15. כמוך kámôk 41, 39. 44, 18., כמונו kamúnu 34, 15.

ל 1, ohne Artikel erhält, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit einem Vocal beginnt, diesen Vocal z. B. לאבי lávi 44, 32. לאחזת lâzat 17, 8. לאכל lákal 24, 33. — לאלהים lêlúwêm 17, 7. להמוריהם lêmuri'imma 43, 24. לעת lêt 8, 11. לעבד lêvad 2, 5. לשפחה lešfáa (von שפחה ešfáa) 29, 24. wo wir שִׁפְחָה (ohne ל) lesen. לאיש liš 29, 19. לאמו límmu 27, 14. לנשים línšêm (von נשים inšêm) 34, 21. ללשנו lilšónu (von לשון ílšôn) 10, 5. להביא lívi 27, 5. (mit anfangendem o kommt kein Beispiel vor) — לאות lût 9, 13. לחוף lûf 49, 13 ולעוף úlûf 2, 20. להוריד lûrêd 37, 25.

Nur selten wird der Vocal verändert, wie in לאמר 1, 22. etc. límor für lémor oder lémar, welches fast das einzige Beispiel dieser Art ist; doch findet sich auch לעם lêm 23, 7. neben lâm 34, 22. 48, 19. (34, 16 steht כעם kâm für לְעַם). Wenn das Wort aber mit einem Consonant beginnt, so erhält ל einen Vorsetzvocal, und zwar meist *e*: לבית élbêt 20, 18. לגפן elgáfen 49, 11. לזרע elzéra 47, 24. לברית elbérêt 17, 7. לשחט elšâṭ 22, 10. לדבר eldéver 17, 22. etc. seltner ein *a*: לבני albéni 24, 3. neben elbéni 24, 4. למגדל almégdal 35, 21. לתת altêt 42, 27. öfter eltét 15, 7. etc. לרב alrab 6, 1. לקלל alqállel 8, 21. u. s. w.

Ist aber der Anfangsconsonant des Wortes ein ל, so wird der Bindevocal und zwar *e*, dem ל, praef. nachgesetzt: ללדת lelédet 4, 2. ללכת leléket 11, 31. ללין lélên 24, 23. 25 (für לָלוּן und לָלִין). ללאה leli'a 29, 24. 2, mit dem Artikel erhält ל den Vocal desselben und zwar in der Regel *a*: לדבר laddévar 19, 21. לדרך laddérek 42, 25. למועד lammú'ad 18, 14. לצאן lasṣé'ôn 47, 4. ולקדקד ulaqqádqad 49, 26. למקום lammáqôm 21, 31. לתבה lattíva 6, 16. — seltner *e*: לבאר lébbêr 16, 14. לגמלים leggamálêm 24, 31. ללחם lélêm 41, 55. לנערה lennára 24, 57. לכהנים lekkâ'énêm 47, 22. Der Vocal a des Artikels bleibt auch vor vocalischen Anfängen, und verursacht mit andern Vocalen einen Hiatus: לאל lá'el 35, 1. 3. לאנשים la'enášêm 19, 8. לאיש lá'iš 43, 6. לאשה la'išša 3, 13. לאור lá'ôr 1, 5. Die einzigen Ausnahmen sind meines Wissens לרקיע lárqi 1, 7. 8. (von רקיע érqi), wo der Anfangsconsonant sich dem a des Artikels und ולערב ulérev 49, 27., wo das a des

Artikels sich dem Anfangsconsonant assimilirt hat; denn, dass in der letztern Stelle das Wort den Art. haben soll, geht aus dem vorhergehenden בבקר bebbéqar hervor. Vor a verschmilzt er mit diesem zu einem langen Vocal: לאב láav, lâv 45, 8. לארץ laáreṣ, lâreṣ 41, 36. לחדש lâdeš 7, 11. לחי láaj, lâj 16, 14. ולחשך ulâšek 1, 5.

Mit Suffixen: לי li 14, 21. etc. — לך masc. lak 3, 18, 6, 21. etc. ebenso 27, 37 für לְכָה. — ליך fem. lêk 20, 16. für לָךְ. — לו lu 14, 20. etc. — לה lâ 16 6. etc. — לנו lánu 11, 4. 20, 9. 43, 7. — לכם lakímma 1, 29. 44, 9. — להם lémma 3, 7. 6, 1. etc. — למו lámu 9, 26. 27. wofür Abu Sa'id لا nach 1 Cod. لهما, die sam. Uebers. להון lûn hat. — להן. lénna 19, 8. 26, 18. 31, 5. —

למען élmân 18, 19. 24. etc.

לפי élfi 34, 26. alfi 47, 12.

לפני elfáni 18, 22. 27, 7. etc. alfáni 6, 11. 10, 9. etc. Mit Suffixen: לפני elfáni 6, 13. 17, 1 etc. alfáni 7, 1. 27, 20. etc. מלפני milfáni 23, 8. — לפניך elfánêk 13, 9. 32, 18. alfánêk 17, 18. 20, 15. etc. — לפניו elfánô 24, 33. 32, 4. 41, 43. alfánô 43, 33. 44, 14. etc. — לפניכם alfanikimma 45, 5. elfanikímma 34, 10. לפניהם alfani'ímma 18, 8. 33, 3. 34, 21. —

לקראת elqérât 15, 10. 46, 29.

Mit Suffixen: לקראתך elqerátak 32, 7. לקראתו elqerátu 14, 17. לקראתה elqerâtâ 24, 17. לקראתנו elqerâtánu 24, 65. — לקראתם elquerâtímma 18, 2.

מן min: 6, 20. sonst überall men: 2, 7. 9. 19. 25, 30. etc. [1])

Als Präfix mi mit verdoppeltem Anfangsconsonanten des verbundenen Wortes: מכל míkkel 2, 2. וממולדתך umimmulédetak 12, 1. ממערינו minnârinu 46, 34. etc., ebenso vor ר: מרחק mírrâq 22, 4. מרב mirrab 16, 10. etc.

Für מיהוה lesen die Sam. misšéma, so wie ביהוה evšéma und ליהוה elšéma. Vor Gutturalen bildet der Vocal des Präfixes mit dem folgenden einen Hiatus: מאבני mi'aváni 28, 11. ומהלביהן. umi'elavi'inna 4, 4. מעמיה mi'ammí'a 17, 14., oder es wird bei der Aussprache ein euphonisches Jod eingeschoben. Dies ist mir namentlich zweimal aufgefallen, nämlich in מחלב mijjêleb 49, 12. und in מעדני mijjudáni 49, 20.

---

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 40 giebt als Regel, dass מן stets men auszusprechen sei, und nur vor den Gutturalen mi laute.

Mit Suffixen: ממני mimmínni 22, 12. 38, 26. mimménni 3, 11. 23, 13. 39, 9. — ממך mímmak 23, 6. etc. — ממיך mimmik 30, 2. — ממנו mimménnu 2, 17. 3, 3. etc. — ממנה mimménna 16, 2. mimmínna 30, 3. — ממנו mimmánu 3, 22. 23, 6. 26, 16. — מהם mi'ímma 19, 9. —

מיד mijjed s. S. 99.

מלבד mílbad 26, 1. 46, 26. —

מלפני milfáni S. 117.

מעדני mi'udáni für מֵעֹדָי 48, 15. vgl. S. 156. —

מפני miffáni s. S. 117. —

מקץ míqqeṣ 4, 3. 8, 6. etc. ebenso 8, 3. für מִקְצֵה. —

מקצה miqqiṣṣa 47. 21. ומקצה umiqqíṣṣa 47, 2. —

נגד néged 31, 32. 37. — מנגד mennéged (adv.) 21, 16. Mit Suffixen נגדך nígdak 47, 15. לנגדך elnígdak 33, 12. — כנגדו kanígdu 2, 18. 20. —

לנכח elnékâ 25, 21. 30, 38. —

בעבר bévar 50, 10. 11. —

עד ad 6, 7. 19, 22 etc. ed 38, 16. — ועד haben die Sam. nicht, sondern lesen dafür 6, 7. 7, 23. עד. —

על al 1, 20. 46, 4. etc. — מעל mi'al 13, 11. 17, 22. etc. — עלי áli 49, 17. 22. —

Mit Suffixen: עלי áli 20, 9. 27, 12. etc. — עליך álêk 16, 5. 41, 15. מעליך mi'álêk 40, 19. — עליו álô 15, 12. 18, 2. etc. מעליו mi'álô 35, 13. — עליה ali'a 26, 9. 21. 22. 29, 2. מעליה mi'ali'a 38, 14. 19. — עלינו alínu 19, 31. 37, 8. — עליהם ali'ímma 14, 15. 18, 8. מעליהם mi'ali'ímma 42, 24. —

על אדות al édôt 21, 11. 25. 26, 32. —

על דבר al dévar 12, 17. 20, 11. 18. 43, 18. —

על פי al fi 43, 7. 45, 21.

עלפני al fáni 11, 28. 23, 19. etc. — Mit Suffixen על פניו al fánô 32, 22. —

עם em 18, 25. 21, 10. etc. — מעם mi'im 41, 32. mi'em 41, 32. 48, 12.[1])

Mit Suffixen: עמי ímmi 39, 7. מעמי mi'ímmi 31, 31. עמדי immádi

---

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. sagt, dass עם sein kurzes Fatha auch vor Suffixen behalte, und giebt עם, עמך, עמנו, עמם an.

3, 12. 19, 19. etc. — עמך immak 21, 22. 23. 26, 29. 46, 4. — עמיך f. immêk 30, 15. — עמו ímmu 13, 1. 32, 25. etc. מעמו mi'ímmu 13, 14. — עמה ímmâ 3, 5. 30, 16. 39, 10. — עמנו immánu 24, 25. 26, 29. 31, 50 מעמנו mi'immánu 26, 16. — עמכם immakímma 23, 4. 42, 38. aber 31, 29. steht עמך ímmak für עמכם immakímma. — עמם immímma 18, 16. —

תוך tôk. — בתוך évtôk 1, 6. 2, 9. etc. מתוך míttôk 19, 29. — Mit Suffixen: בתוכה evtúkâ 41, 48. — בתוכנו evtukánu 23, 6. בתוככם evtukakímma 23, 9. 35, 2. —

תחת wird „têt" ausgesprochen, wenn es die Bedeutung von „sub, unter" hat, aber „tât," wenn es „loco, vice, statt" bedeutet; also têt: 7, 19. 16, 9. etc. מתחת míttêt: 1, 7. 9. 6, 17. 35, 8. (davon תחתים tḗtêm 6, 17.). —

tât 4, 25. 22, 13. 30, 15. 44, 4. התחת átât 30, 2. 50, 19.

Mit Suffixen: תחתיו tátô 36, 33—39. תחתיה tâtía 2, 21, für תַּחְתֶּנָּה. —

C. Conjunctionen.

או u 24, 55. 31, 43. 44, 8. 19.

אל al 15, 1. 19, 7. 17. etc. el 19, 8. 37, 27. 46, 3. 49, 4. 50, 19. — ואל wal 19, 17. 22, 12. —

אם em 4, 7. 13, 9. 16 etc. — am 34, 15. — בלתי אם bílti em 47, 18. —

ואם wem 20, 7. 30, 1. 31, 8. 50. 43. 4. — כי אם ki em 15, 4. 28, 17. etc.

אך אם ek em 23, 13. — עד אם ad em 24, 19. 33. —

אם לא am la 42, 37. 43, 9. aber ואם לא wem la 4, 7. 18, 21. 24, 49. etc. neben wam la 34, 17. 24, 41.

אף כי af ki 3, 1. — האף áaf (âf) 18, 13. 23, 24. —

אשר éšar 30, 38. 34, 13. etc. — עד אשר ad éšar 27, 44. 29, 8. 33, 14. — עד אשר אם ad éšar em 28, 15. — עקב אשר éqev éšar 22, 18. 26, 5. —

אשר לא éšar la 11, 7. 24, 3. —

אשר משם éšar miššémma 3, 23. 10, 14. 24, 5. —

אשר שם éšar šémma 2, 11. 3, 13. 14. etc.

אשר שמה ešar šemmâ 20, 13.

באשר béšar 39, 9. 23. — באשר שם béšar šémma 21, 17. — כאשר ka'éšar 7, 9. 8, 21. etc. —

בשגם avšágam 6, 3. —

גם gam 3, 6. 22. etc. gem 29, 33. 47, 19. 43, 8. — וגם úgem 24, 44. 46. 40, 15. — וגם úgam 6, 4. 17, 6. etc. — הגם égam 16, 13. — גם עתה gam âttâ 44, 10. —

ו lautet vor Vocalen wie unser *w*: ואני wâni 37, 30. — ויגל wârel 17, 14. — והנער wánnâr 22, 5. und wénnâr 44, 30. — ואש weš 19, 24. והנה wénna 15, 4. — ואקח wéqqâ 18, 5. — ונשי wínši 7, 7. ואת wit 19, 25. ואיך wík 26, 9. 39, 9. 44, 8. והיה wíjâ 20, 7. ואין wîn 39, 11. 41, 24. והם wímma 42, 8. ויאמר wijjámer (Niph.) 15, 13. 48, 1. — Ausserdem wird auch ואולם 28, 18. 48, 19. we'úlam gesprochen. — Nur הוא und היא machen eine Ausnahme, indem die Sam. והוא u'u vgl. 14, 12. 13. 18. 18, 1. 8. 25, 29. etc. והיא aber ú'i aussprechen: 18, 10. 20, 3. —

Hierher gehören auch die Fälle, in denen es eigentlich vor vocallosen Consonanten steht, welche aber, da die Sam. einen solchen zu Anfang der Wörter nicht dulden, durch einen Vorsetzvocal aufgehoben sind:

ובכל wévkel 1, 26. wévkal 7, 21. ולכל wálkel 2, 20. — ולזרעך walzérâk 13, 15. welzérâk 35, 12. — ובשלש wavšélaš 14, 4. ולשרה walšárra 20. 16. ולמקנהו welmáqni 33, 17. etc. —

Vor Consonanten (mit Vocalen) lautet es *u*: ויאמר uja'úmer 43, 3. וישג ujéššeg 31, 25. וצפונה ונגבה uṣuppóna unígba 28, 14. — ושמעו ušemá'u 49, 2. ושברו uševáru 42, 2. וישלח uješéllâ 8, 9. ותשאב utešá'eb 24, 45. ותנהג utená'eg 31, 26. etc. —

וכן úken 34, 7. — ולא úlâ 3, 3. etc. —

טרם ṭérem 2, 5. 19, 4. 24, 15. 45. — בטרם avṭérem 27, 4. 33. 45, 28. evṭérem 41, 50. — ובטרם wevṭérem 37, 18. —

יען אשר jân éšar 22, 16. —

כי ki 3, 13. 5, 24. 8, 21 etc. — הכי áki 27, 36. 29, 15. — וכי úki 29, 12. 33, 11. 45, 26. — כי על כן ki al ken 18, 5. 19, 8. etc. — עד כי ad ki 26, 13. 41, 49. 49, 10.

וכמו ukámô s. S. 155.

לוי léwi (für לי) 17, 18. Die Sam. haben es nur an dieser Stelle, denn 23, 13. lesen sie לו li, 30, 34. והן לא wen lâ (für הֵן לוּ) und 50, 15. לא lâ für לוּ. —

לו לא lu lâ (für לוּלֵי, לוּלֵא) 31, 42. 43, 10. —

למען élmân 27, 25. etc. s. S. 156. למען אשר élmân éšar 18, 19. —

פן fen 19, 19. 24, 6. etc. —

D. Interjectionen.

בי bi 43, 20. 44, 18.

הא â 47, 23. —

הבה áva 11, 3. 4. 7. 30, 1. 47, 15., aber 38, 16. finden sich dafür auch die Lesarten אבא, הבא, אבה und 29, 21. las der Sam. הבא, und sprach es ívi (íbi, von בוא) aus.

הן en 3, 22. 4, 14. etc. aber 19, 34. und 27, 11. lesen die Sam. הנה ínna für הֵן.

הנה ínna 12, 19. 16, 6. etc. — והנה wénna 29, 2. 6. 31, 51. etc. — Mit Suffixen: הנני innáni 6, 17. 22, 7. 27, 18. etc. — הנך ínnak 20, 3. — הניך innĕk f. 16, 11. — הננו ennánu (1. pl.) 44, 16. innánu 50, 18. — והנם winnímma 47, 1. —[1])

חלילה alílâ 18, 25. 44, 7. 17. —

לכה líkâ 31, 44., aber 37, 13. lesen die Sam. לך lik, und 19, 32. לכי líki als Correctur für לכה. —

לכו líku 37, 20. —

נא nâ 12, 13. 13, 8. 9. etc. —

ראה rá'i 31, 50. ré'i 41, 41. aber 27, 27. lesen die Sam. ראו ré'u für רְאֵה. —

---

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. liest en, und hält das e auch vor Suffixen, wie הננו, הנני fest.

Die Genesis nach der Aussprache der Samaritaner.

(Anm. Ueber die Bezeichnung der einzelnen hebr. Buchstaben s. die Formenlehre S. 5 u. f.)

Cap. 1.

1, Barašêt bara eluwêm it aššamêm wit aāreṣ[1]). 2, waareṣ ajata te'u ube'u waašek al fani tûm urû eluwêm amra'efat al fani ammêm. 3, uja'umer eluwêm ja'i ôr uja'i ôr. 4, ujere eluwêm it a'ôr ki ṭôv, ujebdel eluwêm bîn a'ôr ubîn aašek. 5, ujiqra eluwêm la'ôr jôm ulaašek qara lila uja'i erev uja'i beqar jôm aad. 6, uja'umer eluwêm ja'i erqi evtôk emmêm uja'i mebdel bîn mêm elmêm. 7, ujaaš eluwêm it arqi ujebdel bîn emmêm ešar mittêt larqi ubîn emmêm ešar mi'al larqi uja'i ken. 8, ujiqra eluwêm larqi šamêm uja'i erev uja'i beqar jôm šeni. 9, uja'umer eluwêm jiqqawu emmêm mittêt eššamêm al maqôm aad utirra'i ejjabbaša uja'i ken. 10, ujiqra eluwêm eljabbaša[2]) areṣ walmaqwa emmêm qara jemmêm ujere eluwêm ki ṭôv. 11, uja'umer eluwêm tedeši aareṣ deše ešev mezri zera weṣ firi aši firi elminu ešar zera'u bu al aareṣ uja'i ken. 12, utuṣi aareṣ deše ešev mezri zera elmine'u weṣ aši firi ešar zera'u bu elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 13, uja'i erev uja'i beqar jôm šeliši. 14, uja'umer eluwêm ja'i ma'urôt berqi eššamêm lā'ēr al aareṣ ulābdel bîn ejjôm ubîn ellila wāju lutôt welmu'adem weljamêm ušenêm. 15, wāju elma'urôt berqi eššemêm lā'ēr al aareṣ uja'i ken. 16, ujaaš eluwêm it šeni amma'urôt eggadelêm it amma'ôr eggadôl elmem-

1) Hier, wo ich nicht deutlich unterscheiden konnte, ob der Sam. a'areṣ oder āreṣ las, lasse ich, wie in allen ähnlichen Fällen, den Apostroph weg.

2) Wahrscheinlich zu lesen: lejjabbaša.

šalat ejjôm wit amma'ôr aqqaṭan elmemšalat ellîla wit ekkukavêm. 17, ujitten utimma eluwêm berqi eššamêm lā'êr al aareṣ. 18, ulemšal bejjôm ubellîla ulabdêl bîn a'ôr ubîn aašek ujere eluwêm ki ṭôv. 19, uja'i erev uja'i beqar jôm ravii. 20, uja'umer eluwêm jišreṣu emmêm šereṣ nafeš ajja u'ûf jâfef al aareṣ al fani erqi aššamêm. 21, ujibra elûwêm it ataninêm eggadelêm wit kal nafeš aajja arramšet ešar šeraṣu emmêm elmini'imma wit kal ûf kanef elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 22, ujeberrek utimma eluwêm limor feru ure'u umela'u it emmêm bejjemmêm wa'ûf jerbi baareṣ. 23, uja'i erev uja'i beqar jôm emiši. 24, uja'umer eluwêm tuṣi aareṣ nafeš ajja elmîna bima uremeš wajjat aareṣ elmîna uja'i ken. 25, ujaaš eluwêm it ajjat aareṣ elmîna wit ebbîma elmîna wit kal remeš aadama elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 26, uja'umer eluwêm neši adam evṣalamanu ukademutanu ujerdu evdeget ejjam ubûf eššamêm ubabbîma wevkel aareṣ wevkel arremeš errumeš al aareṣ. 27, ujibra eluwêm it aadam evṣalamu evṣalam eluwêm bara utu, zaker unaqava bara utemma. 28, ujeberrek utemma eluwêm uja'umer lemma eluwêm feru urevu umela'u it aareṣ ukevašu'e uredu evdeget ajjam ubûf eššamêm wevkel aajja arramešet al aareṣ. 29, uja'umer eluwêm inne natatti lakimma it kal ešev zari zera ešar al fani kal aareṣ wit kal iṣ ešar bu firi iṣ zari zera lakimma jeji lakala. 30, walkal ajjat aareṣ walkal ûf aššamêm walkal arremeš al aareṣ ešar bu nafeš ajja it kal jereq ešev lakala uja'i ken. 31, ujere eluwêm it kal ešar aša wenna ṭôv me'ôd uja'i erev uja'i beqar jôm eššišši.

Cap. 2.

1, Ujekellu aššamêm waareṣ ukel ṣava'imma. 2. Ujekella eluwêm bejôm eššišši malaktu ešar aša ujišbat bejjôm ašševi'i mikkel malaktu ešar aša. 3, ujeberrek eluwêm it jôm ašševi'i ujeqaddeš utu ki bu šavat mikkal malaktu ešar bara eluwem lašôt. 4. illa tuldat eššamêm waareṣ bebbara'imma evjôm ašôt šema [1]) eluwem šamêm waareṣ. 5. ukel ši eššadi ṭerem jeji baareṣ ukel ešev eššadi ṭerem jaṣma ki lâ amṭer šema eluwem al aareṣ wadam in levad it aadama. 6, wed jeli men aareṣ wašqa it kel fani aadama. 7, ujaṣar šema eluwem it aadam afar men aadama ujeppa beppô našemat ajjem uja'i adam el nafeš ajja. 8, ujiṭṭa šema eluwem gan beden

1) Für יהוה lesen die Sam. stets šema.

miqqedem ujašem šemma it aadam ešar jaṣar. 9, ujaṣmi šema eluwem men aadama it kel iṣ nemad elmari uṭôv elmakal wiṣ aajjem evtôk eggan wiṣ addaat ṭôv urâ. 10, unaar jaṣa mi'eden lašqôt it eggan umiššemma jipparrad weje larbaa rašem. 11, šem aad fišun u assuvab it kal areṣ abila ešar šemma azzaab. 12, uzaab aareṣ a'i ṭôv me'ôd šemma abbaddele waven eššâm. 13, ušem annaar aššeni gi'ôn u assuvab it kel areṣ kôš. 14, ušem annaar aššeliši eddeqel u aalek qidmat aššur wannaar arrevi'i u farat. 15, ujeqqa šema eluwem it aadam ujenni'e'u evgan eden levada ulišmara. 16, ujeṣabe sema eluwem al aadam limor mikkel iṣ eggan akal ta'ukel. 17, umi'eṣ eddaat ṭôv urâ la ta'ukel mimmennu ki evjôm eklak mimmennu môt temut. 18, uja'umer šema eluwem la ṭôv ejôt aadam elbeddu eši lu azar kanigdu. 19, ujaṣar šema eluwem ûd men aadama it kel ajjat eššadi wit kel ûf eššamem ujebi el aadam elra'ôt mâ jiqra lu ukel ešar jiqra lu aadam nafeš ajja u šemu. 20, ujiqra aadam šemôt elkel ebbima ulûf eššamem walkel ajjat eššadi uladam la maṣa azar kanigdu. 21, ujeppel šema eluwem terdima al aadam ujišan ujeqqa aad miṣṣilutô ujesger bašar tâti'a. 22, ujibni šema eluwem it aṣṣila ešar leqa men aadam lišša ujebi'a el aadam. 23, uja'umer aadam ze'ôt appaam aṣam mi'eṣami ubašar mibbašari alze'ôt jiqqari išša ki mi'iša leqi'a ze'ôt. 24, al ken jazav iš it avi'u wit immu udaveq bištu weje miššeni'imma elbašar aad. 25, ujaju šeni'imma aremem adam wištu ula jitbaššašu.

Cap. 3.

1, Wennaaš aja arôm mikkel ajjat eššadi ešar aša šema eluwem uja'umer el a'išša af ki amar eluwem la ta'ukelu mikkal eṣ aggan. 2, uta'úmer a'išša el annaaš miffiri eṣ aggan na'ukel. 3, umiffiri a'iṣ azze ešar evtôk eggan amar eluwem la ta'ukelu mimmennu ula tigga'u bu fen temutun. 4, uja'umer ennaaš el a'išša la môt temutun. 5, ki jada eluwem ki evjôm akelkimma mimmennu uneffaqa'u inikimma wajitimma ka'eluwem jada'i ṭôv urâ. 6, utere a'išša ki ṭôv a'iṣ elmakal uki tawa u la'inem unemad a'iṣ laškel utiqqa miffiri'u uta'ukel utitten gam liša imma uja'ukelu. 7, uteffaqana ini šeni'imma ujada'u ki aremem imma ujitfaru ali tina uješu lemma agerôt. 8, ujišma'u it qôl šema eluwem metalâk beggan elrewa ejjôm ujetabba adam wištu miffani sema eluwem evtôk eṣ eggan. 9, ujiqra sema eluwem el aadam uja'umer lu ikka. 10, uja'umer

it qôlak šamati beggan wa'ira ki arôm anaki wa'ibba. 11, uja'umer mi eggêd lak ki arôm atta amen a'iş ešar şabbitek elbilti akal mimménnu akalta. 12, uja'umer aadam a'išša ešar natatta immadi î netina li men a'iş we'ukel. 13, uja'umer šema eluwem la'išša ma ze'ôt ašiti uta'umer a'išša ennaaš eššiani we'ukel. 14, uja'umer šema eluwem el annaaš ki ašita ze'ôt arôr atta mikkel abbima umikkel ajjat eššadi al ga'onak telak wafar ta'ukel kel jami ajjêk. 15, wejjave ašêt binak ubin a'išša ubin zerâk ubin zerâ u ješufak re'ôš watta tešufinnu eqev. 16, wel a'išša amar arbi erabbi aşawunêk weri'unêk başavôn teladi banem wel išek tešuqatek u'u jimšal bek. 17, ula'adam amar ki šamata elqôl ištak uta'ukel men a'iş ešar şabbitek limor la ta'ukel mimmennu arura aadama bevurak başavôn ta'ukelinna kel jami ajjek. 18, uqôş udardar taşmi lak wakalta it ešev eššadi. 19, evzaat appek ta'ukel leem ad šuvak el aadama ki mimmenna leqita ki afar atta wel afarak tešôv. 20, ujiqra adam šem ištu abba ki î ajata em kel ai. 21, ujaaš šema eluwem laadam ulištu kitanôt ûr ujelbišimma. 22, uja'umer šema eluwem en aadam aja kaad mimmanu eldaat ţôv ura watta fen ješálla jedu uleqa gam mi'iş aajjem wakal wî lulam. 23, uješalla'e'u šema eluwem miggan eden levad it aadama ešar leqi miššemma. 24, ujegarreš it aadam uješken miqqedem elgan eden it ekkaruvem wit laaţ aarev emmetafeket lišmar it derek iş aajjem.

Cap. 4.

1, Waadam jada it abba ištu utaar utalad it qen uta'umer qaniti iš et šema. 2, utasef lelledet it a'ô it evel uja'i evel ra'i şe'ôn uqen aja aved adama. 3, uja'i miqqeş jamem ujibi qen miffiri aadama mana elšema. 4, wevel ibi gam û mibbakurôt şe'onu umi'elavi'inna ujaša šema el evel wel manatu. 5, wel qen wel manatu la šaa ujaar elqen me'ôd ujafalu fanô. 6, uja'umer šema el qen lema ara lak ulema nafalu fanek. 7, alu em tiţev šaat wem la tiţev elfeta eţaat revaş welek tešuqatu watta timšal bu. 8, uja'umer qen el evel a'ô nelaka aššadi uja'i bajutimma beššadi ujaqam qen el evel a'ô ujarage'u. 9, uja'umer šema el qen ejje evel ajak uja'umer la jadati ašomer a'i anaki. 10, uja'umer ma ašita qôl dam ajak şaaq eli men aadama. 11, watta arôr atta men aadama ešar faşata it fi'a elqêt it dam ajak mijjadak. 12, ki tevad it aadama la tusef têt kuwa lak nâ unad teji baareş. 13, uja'-

umer qen el šema gadôl uni minnaša. 14, en gerišta uti ejjôm mi'al fani aadama umiffanek issater wajjiti nâ unad baareṣ weja kel maṣa'i jaragani. 15, uja'umer lu šema alken kel areg qen ševu'atajem jiqqam ujašem šema elqen ût elbilti ekkôt utu kel maṣa'u. 16, ujiṣṣa qen milfani šema ujašav bareṣ ned qedmat eden. 17, ujada qen it ištu utaar utalad it inôk uja'i bana îr ujiqra it šem a'îr kašem benu inôk. 18, ujuwwaled linôk it irad wirad jelled it mi'a'el umi'a'el jelled it metuša'el umetuša'el jelled it lemek. 19, ujiqqa lu lemek šitti inšêm šem aaat ada ušem aššenît ṣala. 20, utalad ada it javal û aja avi ješev a'ôl umaqni. 21, ušem a'ô juval û aja avi kel tafaš kennar wagav. 22, uṣala gem î jalada it tuval qen laṭṭaš kel arraš našet uberzel wa'ôt tuval qen nema. 23, uja'-umer lemek linšô ada uṣala šemân qôli inši lemek tazina emirti ki îš aragti elfaṣa'i ujaled labburati. 24, ki ševu'atajim jiqqam qen ulemek šavim ušava. 25, ujada adam ûd it ištu utalad ben ujiqra iṭ šemu šat ki šat li eluwem zera a'er taat evel ki aragu qen 26, walšat gem û jalad (jelid?) ben ujiqra it šemu inôš az ta'el liqra avšem šema.

Cap. 5.

1, Ze asfar tuldat adam evjôm bara eluwem adam evdemut eluwem aša utu. 2, zakar unaqava bara'imma ujeberrek utimma ujiqra it šemimma adam evjôm ibbara'imma. 3, uji adam šelašem umaat šena ujulêd evdemutu kaṣalamu ujiqra it šemu šat. 4, ujaju jami adam a'uri ulidu it šat šamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 5, ujaju kel jami adam ešar ai tiša ma'ôt šena ušelašem šena ujamat. 6, uji šat amêš šenem umaat šena ujulêd it inôš. 7, uji šat a'uri ulidu it inôš šava šenem ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 8, ujaju kel jami šat šittem ašara šena utiša ma'ôt šena ujamat. 9, uji inôš tišîm šena ujulêd it qinan. 10, uji inôš a'uri ulidu it qinan amêš ašara šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 11, ajaju kel jami inôš amêš šenem utiša ma'ôt šena ujamat. 12, uji qinan šavim šena ujulêd it mâlelel. 13, uji qinan a'uri ulidu it mâlelel arbîm šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 14, ujaju kel jami qinan ašar šenem utiša ma'ôt šena ujamat. 15, uji mâlelel amêš šenem ušiššem šena ujulêd it jared. 16, uji mâlelel a'uri ulidu it jared šelašem šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 17, ujaju kel jami mâlelel amêš utišîm

šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 18, ujî jared šittem ušiššem šena ujulêd it inôk. 19, uji jared a'uri ulidu it inôk amêš ušamanem šena ušava ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 20, ujaju kel jami jared šava warbîm šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 21, uji inôk amêš ušiššem šena ujulêd it metušale. 22, ujetalak inôk et a'eluwem a'uri ulidu it metušale šelaš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 23, ujaju kel jami inôk amêš ušiššem šena ušelaš ma'ôt šena. 24, ujetalak inôk et a'eluwem wininnu ki leqa utu eluwem. 25, uji metušale šave ušiššem šena ujulêd it lemek. 26, ujî metušale a'uri ulidu it lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 27, ujaju kel jami metušale išrem šena ušava ma'ôt šena ujamat. 28, ujî lemek šelaš wemišem šena ujulêd ben. 29, ujiqra it šemu nâ limor ze jeneemanu mimmaašinu umi'aṣavôn jedinu men aadama ešar arara šema. 30, ujî lemek a'uri ulidu it nâ šeš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 31, ujaju kel jami lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujamat. 32, uja'i nâ ben amêš ma'ôt šena ujulêd it šem wet am wet jefet.

Cap. 6.

1, Uja'i ki a'el aadam alrab al fani aadama ubanôt jeledu lemma. 2, ujere'u bani a'eluwem it banôt aadam ki ṭuvôt inna ujiqqa'u lemma inšem mikkel ešar baaru. 3, uja'umer šema la jedôn ru'i baadam lulam avšagam û bašar waju jamô mâ wišrem šena. 4, wannefilem aju baareṣ bejjamem a'emma ugam a'uri ken ešar jaba'u bani a'eluwem el banôt aadam ujulidu lemma emma aggibburem ešar mi'olam enaši eššem. 5, ujere šema kí rabba raat aadam baareṣ ukel jeṣer maašavôt libbu raq râ kel ejjôm. 6, ujinnâm šema ki aša it aadam baareṣ ujetaṣav el libbu. 7, uja'-umer šema emi it aadam ešar barati mi'al fani aadama mi'adam ad bîma ad remeš ad ûf eššamem ki neemti ki ašitima. 8, unâ maṣa an bini šema. 9, illa tuldat nâ nâ iš ṣadêq utamem aja ev-durutô et a'eluwem etalak nâ. 10, ujulêd nâ šelaša banem it šem wit am wit jefet. 11, utiššaat aareṣ al fani a'eluwem utimmali aareṣ ames. 12, ujere eluwem it aareṣ wenna niššâta ki ašit kel bašar it dirku al aareṣ. 13, uja'umer eluwem elnâ qeṣ kal bašar bâ elfani ki male aareṣ ames miffani'imma winnani mâšitimma et aareṣ. 14, eši lak tivat iṣi gafar kennem teši it attiva ukafarta utâ mibbêt umi'ôṣ avkafar. 15, uze išar teši utâ šelaš ma'ôt amma

arek attiva wemiššêm amma râva ušelašêm amma qumata. 16, ṣaar teši lettiva wel amma tekallinna milmâla ufeta ettiva avṣedda tašêm têtêm šenêm ušelišajem teši. 17, wani innani mibi (mivi) it ammebbul mêm al aareṣ lâšit kel bašar ešar bu ru ajjem mittêt eššamêm kel ešar baareṣ jigwa. 18, wiqemti it beriti ettak ubâta el ettiva atta ubanek wištak winsi banek ettak. 19, umikkel aajja umikkel ebbašar šenem mikkel tibi el ettiva lijôt ettak zakar unaqava. 20, weja min a'ôf elmine'u umin ebbîma elmina umikkel ešar remeš al aadama elmini'imma šenêm mikkel jaba'u (java'u) elek lijôt. 21, watta qâ lak mikkel mâkal ešar ijjakel wasefta elek weja lak ulemma lakala. 22, ujaaš nâ kakel ešar ṣabba utu eluwêm ken aša.

Cap. 7.

1, Uja'umer eluwêm el nâ bâ atta ukel bitak el ettiva ki utak ra'iti ṣadêq alfani beddôr ezze. 2, mikkel ebbîma aṭṭa'éra tiqqa lak šava šava zakar unaqava umen ebbîma ešar la ṭa'era i šenêm šenêm zakar unaqava. 3, ugem mi'ôf eššamêm aṭṭa'ôr šava šava zakar unaqava lijôt zera al fani kel aareṣ. 4, ki eljamêm ûd šava anaki mamṭêr al aareṣ arbîm jôm warbîm lila uma'iti it kel ejjeqôm ešar ašiti mi'al fani aadama. 5, ujaaš nâ kakal ešar ṣabbe'u šema. 6, unâ ben šeš ma'ôt šena wammabbul aja mêm al aareṣ. 7, ujawa nâ ubanô wištu winši banô ettu el attiva miffani mê ammabbul. 8, men abbîma aṭṭa'era umen abbîma ešar ininna ṭa'era umen a'ûf umikkel ešar remeš al aadama. 9, šenêm šenêm ba'u elnâ el attiva zakar unaqava ka'ešar ṣabba šema it nâ. 10, uja'i elšave ejjamêm umê ammabbul aju al aareṣ. 11, evšenat aššeš ma'ôt šena lejji nâ baadeš eššeni evšave ašar jôm laadeš bajjôm ezze nibbaqa'u kal maajanôt tûm rabba werabbôt eššamêm niffata'u. 12, uja'i eggašam al aareṣ arbîm (arwîm) jôm warbîm (warwîm) lila. 13, baaṣam ajjôm ezze bâ nâ šem âm ujefet bani nâ wiššat nâ ušelaša inši banô ettimma el attiva. 14, emma ukel aajja elmîna ukel ebbîma elmîna ukel arremeš arrumeš al aareṣ elmine'u ukel a'ûf elmine'u kel ṣeppôr kel kanef. 15, ujaba'u (ujawa'u) el nâ el attiva šenêm šenêm mikkel bašar ešar bu rû ajjêm. 16, wabba'êm zakar unaqava zakar unaqava mikkel bašar ba'u ka'ešar ṣabba utu eluwêm ujesger šema bêdu. 17, uja'i ammabbul arbîm jôm al aareṣ ujirbu ammêm ujišša'u it attiva utaram mi'al aareṣ. 18, ujiggebaru emmêm

ujirbu me'ôd al aareṣ utalak ettiva al fani emmêm. 19, wemmêm geberu me'ôd me'ôd al aareṣ ujekessu kel aarêm aggabe'êm ešar têt kel eššamêm. 20, ameš ašara amma milmaala geberu emmêm ujekessu aarêm. 21, ujigwa kel bašar arremeš al aareṣ bûf ubebbîma ubajja wevkal eššereṣ aššureṣ al aareṣ ukel aadam. 22, kel ešar našemat rû ajjêm beppô mikkel ešar bâreva metu. 23, ujimi it kel ajjeqôm ešar al fani aadama mi'adam ad bîma ad remeš ad ûf eššamêm ujimu min aareṣ uješâr ek nâ wešar ittu bettiva. 24, ujiggabaru emmêm al aareṣ emiššêm umaat jôm.

Cap. 8.

1, Ujezakar eluwêm it nâ wit kel aajja wit kel ebbîma ešar ittu bettiva ujâver eluwêm rû al aareṣ ujiššaku emmêm. 2, ujissekaru mâjanôt tûm werabbôt eššamêm ujekkalle aggašam min eššamêm. 3, ujašavu emmêm mi'al aareṣ alaku ušavu ujâsaru emmêm miqqeṣ amiššem umaat jôm. 4, utenna ettiva baadeš ašševi'i evšava ašar jôm laadeš al ari araraṭ. 5, wemmêm aju alaku wâsaru ad adeš a'eširi ba'eširi baad laadeš nirra'u raši aarêm. 6, uja'i miqqeṣ arbîm jôm ujifta nâ it alôn ettiva ešar aša. 7, uješella it aâreb ujiṣṣa jaṣa ušav ad jebešat emmêm mi'al aareṣ. 8, uješella it ajjawana mi'ittu alra'ôt aqalu emmêm mi'al fani aadama. 9, ulâ maṣa ajjawana manu elkaf rigla utašav ilô el ettiva ki mêm al fani kel aareṣ uješela it jedu ujiqqaa ujibi (ujiwi) utâ ilô el ettiva. 10, uja'el ûd šava jamêm a'erêm ujasef šella it ajjawana men attiva. 11, utava ilô ajjawana lêt erev wenna ali zît ṭaref bafi'a ujada nâ ki qalu emmêm mi'al aareṣ. 12, uja'el ûd šava jamêm a'erêm uješella it ajjawana ulâ jasefa šuva ilô ûd. 13, uja'i baat ušeš ma'ôt šena barra'išôn baad laadeš aravu emmêm mi'al aareṣ ujiser nâ it mekessi ettiva ujere wenna aravu fani aadama. 14, ubaadeš eššeni avšava wešrêm jôm laadeš jebeša aareṣ. 15, ujedebber eluwêm al nâ limor. 16, ṣâ men ettiva atta wištak ubanêk winši banêk ittak. 17, ukel aajja ešar ittak mikkel bašar bûf ubebbîma wevkal arremeš arrumeš al aareṣ uṣi ittak ušereṣu baareṣ uferu urevu al aareṣ. 18, ujiṣṣa nâ ubanô wištu winši banô ittu. 19, ukel aajja ukel a'ûf ukel arremeš arrumeš al aareṣ elmešfuti'imma jaṣa'u men ettiva. 20, ujibni nâ mezbe elšema ujiqqa mikkal ebbîma aṭṭa'era umikkal a'ûf aṭṭa'ôr ujâli alut bammezbe. 21, ujari šema it rî enni'â uja'umer šema el

libbu lâ usêf ûd alqallel it aadama bevur aadam ki jeṣer leb aadam râ minnârô ulâ usef ûd lakkôt it kel aj ka'ešar ašiti. 22, ad kel jami aareṣ zera uqaṣîr qôr u'âm qêṣ weref jumam ulila lâ jišbatu.

Cap. 9.

1, Ujeberrek eluwêm it nâ wit banô uja'umer lemma feru urevu umela'u it aareṣ. 2, umarakimma wâtatkimma jeji al kel ajjat aareṣ wal kel ûf eššamêm evkel ešar termeš aadama wevkel dagi ajjam avjedkimma natatti'u. 3, kel remeš ešar û aj lakimma jeji laakala kajereq ešev natatti lakimma it akkal. 4, ek bašar evnefšu demu lâ ta'ukelu. 5, wit damkimma elnafešutikimma idraš mijjed kel aj edrašennu mijjed aadam mijjed îš wa'ô idraš it nafeš aadam. 6, šefek dam adam badam demu jiššafek ki evṣalam eluwêm aša it aadam. 7, wattimma feru urevu ušereṣu baareṣ urevu bâ. 8, uja'umer eluwêm el nâ wel banô ittu limor. 9, wani innani miqêm it beriti etkimma wet zerakimma a'urikimma. 10, wet kel nafeš aajja ešar etkimma bûf ubabbîma wavkel ajjat aareṣ etkemma mikkel jaṣa'i attiva elkel ajjat aareṣ. 11, weqimti it beriti etkimma ulâ jikkaret ûd kal bašar mimmê ammabbul ulâ jeji ûd ammabbul lâšit aareṣ. 12, uja'umer eluwêm ze'ôt ût abberêt ešar ani naten bini ubînkimma ubîn kel nafeš aajja ešar etkimma eldurôt ulam. 13, it qašti natatti bênan wêjata lût berêt bini ubîn aareṣ. 14, wêja bânani anan al aareṣ unirrâta aqqašet bênan. 15, uzakerti it beriti ešar bini ubînkimma ubîn kel nafeš aajja ešar etkimma avkal bašar ulâ jêji ûd emmêm lemmebbul lâšit kel bašar. 16, wêjata aqqašet bênan ura'ita lêzakara berêt ulam bîn eluwêm ubîn kel nafeš aajja avkal bašar ešar al aareṣ. 17, uja'umer eluwêm el nâ ze'ôt ût abberêt ešar eqimti bini ubîn kel bašar ešar al aareṣ. 18, ujâju bani nâ ajjôṣa'êm men attiva šem âm ujefet wâm û avi kanân. 19, šelaša illa bani nâ mi'illa nafaṣa kal aareṣ. 20, uja'el nâ îš aadama ujiṭṭa karem. 21, uješti men ajjejen ujiššakar ujitgelli evtôk a'ulu. 22, ujjere âm avi kanân it erwat avi'u ujegged elšeni a'ô ba'ôṣ. 23, ujiqqa šem ujefet it aššamala ujašîmu al šekam šeni'imma ujalaku a'erinnêt ujekessu it erwat avi'imma ufani'imma a'erinnêt werwat avi'imma lâ ra'u. 24, ujaqaṣ nâ mijjejenu ujada it ešar aša lu benu aqqaṭan. 25, uja'umer arôr kanân aved avedêm jeji la'ô. 26, uja'umer baruk šema eluwi šem uja'i kanân aved lamu. 27, jefet eluwêm eljefet ujiškan ba'uli šem uja'i kanân aved lamu.

28, ujî nâ a'uri emmebbul šelaš ma'ôt šena wêmiššêm šena. 29, ujâju kel jami nâ tiša ma'ôt šena wemiššêm šena ujamat.

Cap. 10.

1, Willa tuldat bani nâ šem âm ujefet ujulidu lemma banêm a'uri emmebbul. 2, bani jefet gamer umagôg madi ujawan tôbal umušak utiras. 3, ubani gamer eškenez rifad utegarema. 4, ubani jawan ellêš uteršiš kittêm urudanêm. 5, mi'illa nipparradu ijji eggojêm barṣôtimma iš lilšonu elmešfôtimma ewgôji'imma. 6, ubani âm kôš umiṣrêm fôṭ ukanân. 7, ubani kôš saba (sawa) u-abila sabta urêma usebbitka ubani rêma šaba (šawa) udadan. 8, ukôš ulêd it nimrôd û a'êl lâjôt gibbôr baareṣ. 9, û aja gibbôr ṣêd alfani šema al ken ijjamer kenimrôd gibbôr ṣêd alfani šema. 10, uta'i râšit memlaktu bavel warek wikkad ukellinna baareṣ šenni'ar. 11, min aareṣ a'i jaṣa ašôr ujibni it ninawe wit râbôt îr wit kella. 12, wit rissan bîn ninawe ubîn kella i a'ir aggadela. 13, umiṣrêm jelled it lâdêm wit inamêm wit lâbêm wit nefta-êm. 14, wit fetrasêm wit kesla'êm ešar jaṣa'u miššemma filištêm wit keftôrêm (keptôrêm). 15, ukanân jelled it ṣidôn bakuru wit a'et. 16, wit ejjebusi wit a'emori wit eggirgeši. 17, wit a'ibbi wit aaruqi wit essini. 18, wit aarbeddi wit aṣṣamri wit aamitti wa'ar nafaṣa mešfêt ekkanêni. 19, uja'i gebul ekkanâni minnaar miṣrêm ad annaar aggadôl naar farat wed ejjam a'êrôn. 20, illa bani âm elmešfôtimma lilšunôtimma barṣôtimma elgôji'imma. 21, welšem jelled gem û avi kel bani evar a'i jefet eggadôl. 22, bani šem ilam wašôr warfekšad ulad waram. 23, ubani aram ûṣ wabêl gatar umaša. 24, warfekšad jelled it šala ušala jelled it evar. 25, ulêvar jelidu šeni banêm šem aaad falag ki evjamô niffalaga aareṣ ušem a'ô jaqṭan. 26, ujaqṭan jelled it elmôdad wit šalef wit eṣrimôt wit jara. 27, wit eduram wit îzal wit daqle. 28, wit îval wit avime'el wit šaba (šawa). 29, wit apar (afar) wit abîla wit juvab kel illa bani jaqṭan. 30, uja'i mušavimma mimmaša bôka sifra ar aqqedem. 31, illa bani šem elmešfutimma lilšunôtimma barṣôtimma elgôji'imma. 32, illa mešfôt bani nâ eltuldôtimma, ewgôji'imma mi'illa nipparradu ejji eggôjêm baareṣ a'uri ammabbul.

Cap. 11.

1, Uja'i kel aareṣ ešlâ aat udewarêm aadêm. 2, uja'i evnasa'-imma miqqedem wimṣa'u (ujimṣa'u?) baqaa baareṣ šenni'ar ujašavu

šemma. 3, uja'umeru iš el ree'u ava (aba) nelbana libnêm uniš-rafa elšerifa uta'i lemma ellibna laven wa'imar eja lemma limar. 4, uja'umeru ava nibni lanu îr umegdal ure'ušu beššamêm unêši lanu šem fen nafôṣ al fani kel aareṣ. 5, ujarad šema elra'ôt it a'ir wit ammegdal ešar banu bani aadam. 6, uja'umer šema en am aad weššâ aat elkellimma uze a'elimma lâšôt watta lâ jibbaṣar mi'-imma kal ešar jezamenu lâšôt. 7, ava nerada unebelli šemma eš-fatêm ešar la jišma iš it ešfat ree'u. 8, ujifeṣ šema utimma miš-šemma al fani kel aareṣ ujaadalu libnôt it a'ir. 9, wit ammegdal al ken qara šemâ bavel ki šemma ballal šema it ešfat kel aareṣ umiššemma efiṣimma šema al fani kel aareṣ. 10, illa tuldat šem šem ben maat šena ujulêd it arfekšad šenatajem a'uri emmabbul. 11, uja'i šem a'uri ulidu it arfekšad ameš ma'ôt šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami šem šeš ma'ôt šena ujamat. 12, warfekšad aj ameš ušelašêm (šelašim) umaat šena ujulêd it šala. 13, uji ar-fekšad a'uri ulidu it šala šelaš šenêm ušelaš ma'ôt šena ujulêd ba-nêm ubanôt ujâju kel jami arfekšad šamana ušelašêm šena warba ma'ôt šena ujamat. 14, uji šala šelašêm šena umaat šena ujulêd it evar. 15, uji šala a'uri ulidu it evar šelaš šenêm ušelaš ma'ôt šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami šala šelaš ušelašêm šena warba ma'ôt šena ujamat. 16, uji evar arba ušelašêm umaat šena ujulêd it falag. 17, uji evar a'uri ulidu it falag šavîm šena umaa-têm šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami evar arba šenêm warba ma'ôt šena ujamat. 18, uji falag šelašêm šena umaat šena ujulêd it re'u. 19, uji falag a'uri ulidu it re'u tiša (tišša) šenêm umaat šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami falag tiša ušelašêm umaatêm šena ujamat. 20, uji re'u šittêm ušelašêm umaat šena ujulêd it šarug. 21, uji re'u a'uri ulidu it šarug šawa šenêm umaat šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami re'u tiša ušelašêm umaa-têm šena ujamat. 22, uji šarug šelašêm šena umaat šena ujulêd it na'ôr. 23, uji šarug a'uri ulidu it na'ôr maat šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami šarug šelašêm šena umâtêm šena ujamat. 24, uji na'ôr tiša ušavîm šena ujulêd it tara. 25, uji na'ôr a'uri ulidu it tara tiša šenêm ušiššêm šena ujulêd banêm ubanôt ujâju kel jami na'ôr šamana warbîm šena umaat šena ujamat. 26, uji tara šavîm šena ujulêd it avrâm wit na'ôr wit arran. 27, illa tuldat tara tara ulêd it avrâm wit na'ôr wit arran warran ulêd it lôṭ. 28, ujamat arran al fani tara avi'u baareṣ muledetu bûr kišdêm. 29, ujiqqa

avrâm una'ôr lemma inšêm šem iššat avrâm šerri ušem iššat na'ôr milka bat arran avi milka wavi jiska. 30, uta'i šerri aqra în lâ jaled. 31, ujiqqa tara it avrâm benu wit lôṭ ben arran ben benu wit šerri wit milka kellutu iššat avrâm una'ôr banô ujuṣi utimma mi'ôr kišdêm leleket arṣâ kanân ujaba'u ad arran ujašavu šemma. 32. ujâju jami tara amêš šenêm warbîm umaat šena ujamat tara barran.

Cap. 12.

1, Uja'umer šema el avrâm lik lak mi'arṣak umimmuledetak umibbêt avik el aareṣ ešar arrâk. 2, wêšak elgôj (elgô-i) gadôl wêberrekak wagdila šemak wêwi baraka. 3, wêberrek amberrekêk wamqallelêk e'ar unibbarraku bak kel mešfa'ôt aadama. 4, ujalak avrâm ka'ešar dibber ilô šema ujalak ittu lôṭ wavrâm ben amêš šenêm ušavîm šena evṣi'atu mi'arran. 5, ujiqqa avrâm it šerri ištu wit lôṭ ben a'ô wit kel rakušimma ešar rakašu wit annafeš ešar ašu barran ujiṣṣa'u leleket arṣâ kanên ujaba'u arṣâ kanân. 6, ujâvar avrâm baareṣ ad maqôm eškem ad alôn mura wekkanaani ez baareṣ. 7, ujirra'i šema el avrâm uja'umer lu elzerâk itten it aareṣ ezze'ôt wibni šemma mizba elšema annirra'i ilô. 8, ujaataq miššemma aara miqqedem elbêt el ujaṭ a'ulu bêt el mijjam wa'i miqqedem ujibni šemma mezba elšema ujiqra evšem šema. 9, ujissa avrâm alôk unasa ennigbâ. 10, uja'i reeb baareṣ ujarad avrâm miṣrimâ elgur šemma ki kaved erraab baareṣ. 11, uja'i ka'ešar aqrêv labû miṣrimâ uja'umer el šerri ištu inna nâ jadâti ki išša jefet mari etti. 12, wêja ki jere'u utêk ammiṣrêm wâmaru ištu ze'ôt waaragu uti wutêk jâju. 13, emari nâ a'uti etti elmaan jiṭav li bêvurek wêjata nefši evgelalêk. 14, uja'i kabô avrâm miṣrimâ ujere'u ammiṣrêm it a'išša ki jefa î me'ôd. 15, ujere'u utâ šari faru ujâlelu utâ el faru utuqqa a'išša bitâ faru. 16, ulavrâm ajiṭaw bêvurâ uja'i lu ṣe'ôn ubaqar maqni kaved me'ôd avadêm wešfa'ôt wêmurêm wêtunôt ugamalêm. 17, ujenegga šema it faru niga'êm (nigga'êm) gadelêm wit bitu al devar šerri iššat avrâm. 18, ujiqra faru lavrâm uja'-umer mâ ze'ôt ašita li lemma lâ eggedta li ki ištak î. 19, ulemma amarta a'uti î wiqqa utâ li lišša wata inna ištak qâ ulek. 20, ujeṣabbe alô faru enašêm uješelle'u utu wit ištu wit kel ešar lu ulôṭ immu.

Cap. 13.

1, Ujaal avrâm mimmiṣrêm û wištu ukel ešar lu ulôṭ immu annigbâ. 2, wavrâm kaved me'ôd bamaqni evkasef wavzaab. 3, ujalak almase'ô minnegeb wad bît el ad ammaqôm ešar eja šemma a'ulu bettêla bîn bêt el ubîn a'ï. 4, el maqôm emmezba ešar aša šemma bara'išonâ ujiqra šemma avrâm evšem šema. 5, ugam lalôṭ aalek et avrâm eja ze'ôn ubaqar wa-ulêm. 6, ulâ našaa utimma aareṣ elševet jâdu ki eja rakušimma rab (raw) ulâ jakalu alševet jâdu. 7, uja'i rîb (rîw) bîn ra'i maqni avrâm ubîn ra'i maqni lôṭ wakkanaani wafferizzi ez juševêm baareṣ. 8, uja'umer avrâm al lôṭ al na teji mariva bini ubinak ubîn ra'i ubîn ra'êk ki enašêm a'êm anânu. 9, alu kel aareṣ elfanêk ipparrad nâ mi'ali em eššamâla wejjemina wem ejjemina wešš emâla. 10, ujišša lôṭ it inô ujere it kel kekar ejjarden ki kellu mešqi elfani šaat šema it sadem wit emirre kagen šema kaareṣ miṣrêm bâkâ ṣârâ. 11, ujebaar lu lôṭ it kel kekar ejjarden ujissa lôṭ miqqedem ujipparradu îš mi'al á'ô. 12, avram jašav bareṣ kanân ulôṭ jašav be'irri akkekar uja'ôl ad sadem. 13, wênaši sadem ra'êm u'aṭṭa'êm elšema me'ôd. 14, ušema amar el avrâm a'uri ipparrad lôṭ mi'immu šâ nâ inêk ure'i min ammaqôm ešar atta šemma ṣipponâ unigbâ uqidmâ ujammâ. 15, ki it kel aareṣ ešar atta ra'i lak itteninna alzerâk ad ulam. 16, ušemti it zerâk kaafar aareṣ ešar em jukal îš limnôt it afar aareṣ gam zerâk jimmani. 17, qûm etâlak baareṣ larkâ walrâvâ ki lak etteninna. 18, ujalak avrâm ujaba ujašav bâluni memri ešar bivrun ujibni šemma mezba elšema.

Cap. 14.

1, Uja'i evjami amrafel malek šenni'ar warjabôk malek alasar (allasar) kadar lâmar malek îlam utedâl malek gôjêm. 2, ašu malâma et bara malek sadem wet birša malek amirra ušanâv malek idma ušemabbad malek ṣavu'êm umalek bale î ṣaar. 3, kel illa avaru el emeq aššiddêm û jam ammela. 4, šittêm ašara šena avadu it kadar lâmar wavšelaš ašara šena maradu. 5, ubarba ašara šena bâ kadar lâmar wammalekêm ešar ittu ujekku it arrefa'êm beštarôt qarnêm wit azzuzajem bâm wit a'imêm evšewi qarjatêm. 6, wit aari bârari ša'ir ad êl farrân ešar al ammadbar. 7, ujašavu ujaba'u el în mešfaṭ î qadêš ujekku it kel šadi amaleqi ugam it a'emerri ejješev bâṣaṣôn tamer. 8, ujiṣṣa malek sadem umalek emirra umalek

idma umalek ṣavu'êm umalek bala î ṣaar ujâreku etimma malêma beemeq aššiddêm. 9, et kadar lâmar malek îlam utedâl malek gôjêm wamrafel malek šenni'ar warjabôk malek allasar arbaa malekêm et a'emišša. 10, weemeq aššiddêm bírôt bîrôt îmar ujanasu malek sadem umalek emirra ujippalu šemma wannišârêm aarâ nasu. 11, ujiqqa'u it kel rakuš sadem wêmirra wit kel eklimma ujalaku. 12, ujiqqa'u it lôṭ wit kel rakušu ben avi avrâm ujalak u'û ješev avsadem. 13, ujaba affalêṭ ujegged lavrâm a'ivri u'û šeken bâluni memri a'emerri a'i iškôl wa'i enniram wemma bâli berêt avrâm. 14, ujišma avrâm ki niššave a'ô ujiddak it anjakô jalidi bitu šamana ašar ušelaš ma'ôt ujirdaf ad dan. 15, ujêlaq ali'imma lîla û waavado ujekkimma ujirdafimma ad ûve ešar miššemâl eldemšeq. 16, ujišev it kel arrakuš ugam it lôṭ a'ô urakušu išev (išeb) ugam it a'inšêm wit aâm. 17, ujiṣṣa malek sadem elqeraatu a'uri šuvu mi'ekkôt it kadar lâmar wit ammalekêm ešar ittu el emeq aššebi û emeq ammalek. 18, umalki ṣedeq malek šalem ûṣi lêm (laem, laeaem) ujejen u'û ka'en lîl eli'ôn. 19, ujeberrek it avrâm uja'umer baruk avrâm lîl eli'ôn qani šamêm waareṣ. 20, ubaruk îl eli'ôn ešar emgen ṣarrêk (ṣarêk) evjedak ujitten lu maašer mikkel. 21, uja'umer malek sadem el avrâm tána li annafeš warrakuš qâ lak. 22, uja'umer avrâm al malek sadem arimti it jedi el a'eluwêm îl eli'ôn qani šamêm waareṣ. 23, em mi'ôṭ waad šarôg naal (nâl) em eqqa mikkel ešar lak ulâ ta'umer anaki aaširti it avrâm. 24, bâledi raq ešar akalu ennârêm wâlaq a'enašêm ešar alaku itti enniram wiškôl umemri imma jiqqa'u alaqimma.

Cap. 15.

1, A'er addevarêm a'illa eja debber šema el avrâm bammaazi ḷîmor al tîra avrâm anaki emgen lak šakrak erabbi me'ôd. 2, uja'umer avrâm adani šema mâ titten li waanaki alek eriri uben mašaq biti û demšeq eli'azar. 3, uja'umer avrâm en li lâ natatta zera wenna ben biti jiraš uti. 4, wenna debber šema elô (ilô) lîmor lâ jirašak ze ki em ešar jiṣṣa mimmîk û jirašak. 5, ujuṣi utu a'uṣa uja'umer ebbaṭ nâ eššamêm usefar (usepar) ekkukavêm em tukal lisfar (lispar) utimma uja'umer lu kâ jêji zerâk. 6, waamen avšema ujaaševa lu ṣadiqa. 7, uja'umer ilô ani šema ešar uṣâtâk mi'ôr kišdêm altêt lak it aareṣ azze'ôt alrištâ. 8, uja'umer adani šema bamâ idda ki irašinna. 9, uja'umer ilô qâ li igla amšallašat weez am-

šallašat u'il amšallaš utar uguzal. 10, ujiqqa lu it kel illa ujebattar utimma bittur ujitten iš it bitru elqerât re'e'u wit aṣṣippurêm lâ batar. 11, ujarad a'iṭ al affagarêm ujišev utimma avrâm. 12, uja'i aššimeš labû utardima nafala al avrâm wenna îma ašeka gadela nafala alô. 13, wijjamer lavrâm jada tidda ki ger jêji zerâk baareṣ lâ lemma waavadumma wennu utimma arba ma'ôt šena. 14, ugam it egguj (eggui) ešar jâvidu dan anaki wa'uri ken jiṣṣa'u avrakuš gadôl. 15, watta tabu el avutek evšalôm tiqqavar avšîva ṭûva. 16, udûr arrevi'i ješôv ana ki lâ šalem ûn a'emerri ad ana. 17, uja'i eššimeš baâ waalaṭa eja wenna tinnur ašên ulepped eš ešar abbar bîn aggazarêm a'illa. 18, bajjôm a'û karat šema et avrâm berêt limor elzerâk natatti it aareṣ azze'ôt minnaar (minnâr) miṣrêm ad annaar aggadôl naar (nâr) farat. 19, it aqqeni wit aqqenazi wit aqqadamuni. 20, wit a'itti wit efferizzi wit errefa'êm. 21, wit a'emerri wit akkanâni wit eggirgaši wit a'ibbi wit ejjebusi.

Cap. 16.

1, Ušerri iššat avrâm lâ jalada lu ulâ ešfaa miṣrît ušemâ agar. 2, uta'umer šerri el avrâm inna nâ aṣarani šema milledet bâ nâ el ešfâti uli ibbenni mimmenna ujišma avrâm alqôl šerri. 3, utiqqa šerri iššat avrâm it agar ammiṣrît ešfâtâ miqqeṣ ašar šenêm elševet avrâm baareṣ kanân utitten utâ lavrâm îšâ lu liššâ. 4, ujaba el agar utâr (utaar) utere ki arata utiqqal gebirratâ bîni'a. 5, uta'umer šerri el avrâm amesi alek anaki natatti ešfâti bîqak utere ki arata wiqqal bîni'a jišfat šema bini ubînak. 6, uja'umer avrâm el šerri inna ešfâtêk avjedek eši lâ aṭṭôv bînêk utânâ šerri utivra miffani'a. 7, ujimṣaâ malâk šema al în emmêm bammadbar al a'în evderek šôr. 8, uja'umer agar ešfaat (ešfât) šerri uwi mizze bâti waana têlaki uta'umer miffani šerri geberrati anaki barêt. 9, uja'umer lâ malâk šema šuvi el geberratêk wêtâni têt jedâ. 10, uja'umer lâ malâk šema arbi erabbi it zerîk ulâ jissafer (jissaper) mirrab. 11, uja'umer lâ malâk šema innêk ara ujaladti ben uqarâti it šemu jišma'êl ki šama šema al anjêk. 12, u'û ujêji fari adam jedu bekkal ujed kel bu wal fani kel a'o jiškan. 13, utiqra šem šema eddebber ili'a atta êl ra'i ki amara egam elam ra'iti a'uri ra'i. 14, al ken qaraa lebbêr bêr la'i ra'i inna bîn qedeš ubîn barad. 15, utalad agar lavrâm ben ujiqra avrâm it šem benu ešar jalada agar jišma'êl. 16, wavrâm ben šamanêm šena ušeš šenêm evledet agar it jišma'êl lavrâm.

Cap. 17.

1, Uja'i avrâm ben tišîm utiša (utišša) šenêm ujirra'i šema el avrâm uja'umer ilô ani êl šiddi etâlak elfani webi tamêm. 2, wittena beriti bini ubinak werabbi utak bame'ôd me'ôd. 3, ujippal avrâm al fanô ujedebber ittu eluwêm limor. 4, wâni inna beriti ittak wâjîta laav amôn gôjêm. 5, ulâ jiqqari ûd šemak avrâm wêja šemak avraam ki ev amôn gôjêm natattêk. 6, waafriti utak bame'ôd me'ôd unatattêk elgujêm umalekêm mimmak jiṣṣa'u. 7, wiqemti it beriti bini ubinak ubîn zerâk a'urêk eldurutimma elberêt ulam lâjôt lak lêluwêm welzerâk a'urêk. 8, unatatti lak welzerâk a'urêk it areṣ megerrêk it kel areṣ kanân laazat (lâzat) ulam waajiti lemma lêluwêm. 9, uja'umer eluwêm el avraam watta it beriti tišmar atta uzerâk a'urêk eldurutimma. 10, ze'ôt beriti ešar tišmaru bini ubînkimma ubîn zerâk a'urêk amôl lakimma kal zakar. 11, unamaltimma it bašar arillatkimma weejata lût berêt bini ubinkimma. 12, uben šamanat jamêm jamôl lakimma kel zakar eldurutikimma jalêd bêt umaqnat kasef mikkel ben nekar ešar lâ mizzerâk û. 13, amôl jamôl jalidi bitak umaqnat kesfak weejata beriti babašarkimma elberêt ulam. 14, wârel zakar ešar lâ jamôl it bašar arellatu bejjôm aššemini unikkarata annafeš a'î mi'ammi'a it beriti ifêr. 15, uja'umer eluwêm el avraam šerri ištak lâ tiqrâ it šemâ šerri ki šarra šemâ. 16, uberrikti utâ ugam natatti mimminna lak ben uberrikti'u weejata elgujêm umaleki ammêm mimminna jâju. 17, ujippal avraam al fanô ujeṣa'eq uja'umer evlibbu alben maat šena ulêd wem šerra abet tišîm šena telad. 18, uja'umer avraam el a'eluwêm lewi jišma'êl jija alfanêk. 19, uja'umer eluwêm avel inna šarra ištak jaledat lak ben uqarâta it šemu jiṣâq wiqimti it beriti ittu elberêt ulam welzera'u a'urô. 20, weljišma'êl šamâtêk inna berrikti utu waafriti utu waarbiti utu bame'ôd me'ôd šenêm ašar enši'ajêm julêd unatatti'u elguj gadôl. 21, wit beriti iqêm et jeṣâq ešar têlad lak šarra lammu'ad ezze beššena a'eret. 22, ujekella eldebber ittu ujaal (ujâl) eluwêm mi'al avraam. 23, ujiqqa avraam it jišma'êl benu wit kel jalidi bitu wit kel maqnat kesfu kel zakar benaši bêt avraam ujamal it bašar arellatimma baaṣam ejjôm ezze ka'ešar debber ittu eluwêm. 24, wavraam ben tišîm utiša šenêm bâmalu it bašar arillatu. 25, ujišma'êl benu ben šelaš ašara šena bâmalu it bašar arillatu. 26, baaṣam ejjôm ezze nemel avraam ujišma'êl benu. 27, ukel enaši bitu jalêd bêt umaqnat kesef mi'et ben nêkar nemilu ittu.

Cap. 18.

1, Ujirra'i ilô šema bâluni memri u'û ješev feta a'ôl kaâm (kâm) ejjôm. 2, ujišša înô ujere wenna šelaša enušêm nešivêm alô ujere ujaraṣ alqeraatimma miffeta a'ôl ujištâbi arṣâ. 3, uja'umer adenni em nâ maṣâti an bînikimma al nâ tâvaru mi'al avdakimma. 4, jiqqa nâ maaṭ (mâṭ) mêm urâṣu regalikimma wišša'inu têt a'iṣ. 5, weqqa fat lêm (leem, laeaem) usâdu lebavkimma wâ'er taavaru ki al ken avartimma al avdakimma uja'umeru ken têši ka'ešar dibberta. 6, ujema'er avraam aulâ el šerra uja'umer ma'eri šelaš sîm (si'im) qama salet luši wêši iggôt. 7, wel abbaqar raṣ avraam ujiqqa ben baqar rak uṭôv ujittên al annaar (annâr) ujema'er laašutu. 8, ujiqqa amâ waalav wit ben abbaqar ešar aša ujittên alfani'imma u'û amêd ali'imma têt a'iṣ uja'ukelu. 9, uja'umeru ilô ajjê šerra ištak uja'umer inna ba'ôl. 10, uja'umer šôv ešôv ilêk ka'et ajja wenna ben alšerra ištak ušerra šamaat feta a'ôl u'i a'urô. 11, wavraam ušerra zaqinêm ba'êm bejjamêm adal lâjôt elšerra ara ka'enšêm. 12, uteṣa'eq šerra evqirbâ limor a'uri baliti ejata li idna waadenni zaqen. 13, uja'umer šema el avraam lemma ze ṣa'eqa šerra limor âf (aaf) amenimma êlad wâni zaqinti. 14, ajifla miššema devar lammu'ad êšôv ilêk kaat (kât) ajja welšerra ben. 15, uteka'eš šerra limor lâ ṣa'eqti ki jaraa (jarâ) uja'umer lâ ki ṣa'aqti. 16, ujaqamu miššemma a'enušêm ujišqafu al fani sadem wavraam alek immimma elšella'imma. 17, ušema amar amkeṣṣi ani mi'avraam it ešar ani aši. 18, wavraam ajô jêji elguj gadôl waaṣôm unibbarraku bu kel guj aareṣ. 19, ki jadâti elmân (elmaan) ešar jeṣabi avraam it banô wit bitu a'urô ušamaru derek šema laašôt ṣadiqa umešfaṭ elmân ibi (iwi) šema al avraam it ešar debber alô. 20, uja'umer šema ša'eqat sadem weemirra ki rabba wêṭaatimma ki kavêda me'ôd. 21, êrada nâ wêre'i ik ṣa'eqata ebbaa ili ašu kella wem lâ iddaa. 22, ujafanu miššemma a'enušêm ujalaku sidmâ wavraam udinnu amed elfani šema. 23, ujiggaš avraam uja'umer aaf tesfi ṣadêq em reša. 24, uli ješ emiššêm ṣadiqêm evtôk a'ir aaf têsfi ulâ tišša almaqôm elmaan emiššêm aṣṣadiqêm ešar evqirbâ. 25, alila lak mi'asôt keddevar ezze lîmet ṣadêq em reša wêja kaṣṣadêq karreša alila lak ašufaṭ kel aareṣ lâ jêši mešfat. 26, uja'umer šema em imṣa avsadem emiššêm ṣadiqêm evtôk a'ir unašêti elkal ammaqôm bêvurimma. 27, ujân (ujaan) avraam uja'umer inna nâ uelti eldebber el adenni wânaki afar wâfar. 28, uli jâsarôn emiššêm

aṣṣadiqêm emišša atašit bêmišša it kal a'ir uja'umer lâ ašit em imṣa šemma arbîm wêmišša. 29, ujasef ûd eldibber ilô uja'umer ilô uli jimmaṣa'un šemma arbîm uja'umer lâ ašit bêvur aarbîm. 30, uja'umer al nâ jaar lâdenni wêdebbera uli jimmaṣa'ôn (jimmaṣa'un?) šemma šelašêm ujaumer lâ ašit em imṣa šemma šelašêm. 31, uja'umer inna nâ u'elti eldebber el adenni uli jimmaṣa'un šemma išrîm uja'umer lâ ašit bêvur a'išrîm. 32, uja'umer al nâ jâr (jaar) lâdenni wêdebbera ak appâm (appaam) uli jimmaṣa'un šemma ašara uja'umer lâ ašit bêvur a'ašara. 33, ujalak šema ka'ešar kella eldebber el avraam wavraam šev elmaqômu.

Cap. 19.

1, Ujaba'u šeni ammâlakêm sidmâ (sadmâ) bêrev ulôṭ ješev evšâr (ewšaar) sadem ujere lôṭ ụjaqam alqeraatimma ujištabi eppêm arṣâ. 2, uja'umer innanâ adenni suru nâ el bêt avdakimma ulinu urâṣu regalikimma wâškemtimma wâlektimma eldirkakimma uja'umeru lâ ki berraab nellên. 3, ujefaṣar bimma me'ôd ujasaru ilô ujaba'u el bitu ujâš (ujaaš) lêmma mešti umaṣṣôt afa uja'ukelu. 4, ṭerem jiškavu wênaši a'ir enaši sadem nasavu el ebbệt minnâr (minnaar) wad zaqen kel aam (âm) miqqiṣṣa. 5, ujiqra'u al lôṭ uja'umeru ilô ajje a'enušêm ešar ba'u ilêk ellila uṣa'imma êlinu unidda utimma. 6, ujiṣṣa eli'imma lôṭ affeta waddelet sagaru a'urô. 7, uja'umer al nâ a'i erri'u. 8, inna nâ li šitti banôt ešar lâ jada'u iš uṣi nâ uti'inna elikimma wêšu lêna kaṭṭôv binikimma raq la'enašêm a'illa el têšu devar ki al ken ba'u avṣal qôrati. 9, uja'umeru gaše alâ (alaa) uja'umeru aad (âd) bâ elgûr ujišfaṭ gem šufaṭ atta nerrî lak mi'imma ujefaṣaru ba'iš avlôṭ me'ôd ujiggašu lišbar eddelet. 10, uješalla'u a'enušêm it jedimma ujibi'u it lôṭ ili'imma abbitâ wit addelet sagaru. 11, wit a'enašêm ešar feta abbêt ikku avsannu'arêm miqqaṭan wad gadôl ujele'u limṣâ effeta. 12, uja'umeru ammalâkêm al lôṭ ûd mi lak fâ aten banêk ubanutêk ukel ešar lak ba'ir uṣî men ammaqôm ezze. 13, ki mašitêm anânu it ammaqôm ezze ki gadela (gadella) ṣa'aqtimma et fani šema uješallânu šema lâšitâ. 14, ujiṣṣa lôṭ ujedebber el atênô loqa'i banutô uja'umer qumu ṣa'u men ammaqôm ezze ki mašit šema it a'ir uja'i kamṣa'eq bini atênô. 15, ukamô aššâr (aššaar) ala uja'iṣu ammalâkêm avlôṭ limor qûm qâ it ištak wit šitti banutak annimmaṣa'ôt fen tissafi bûn a'ir. 16, ujitmâmâ ujâzequ a'enušêm evjedu wevjed ištu wevjed šitti banutô

bâmalat šema alô ujuṣi'e'u ujenni'e'u mi'ôs la'ïr. 17, uja'i ka'uṣi'-imma utimma a'uṣâ uja'umer immallaṭ al nefšak al tabbêṭ a'urêk wal tâmad evkal ekkekar a'arâ immallaṭ fen tissafi. 18, uja'umer lôṭ ili'imma al nâ adenni. 19, innâ ná maṣa avdak an bînêk utigdel isdak ešar ašita immadi lijôt it nefši wânaki lâ ukal lêmmallaṭ a'arâ fen tidbaqinni errâ (erraa) umitti. 20, inna nâ a'ïr azze'ôt qaruva alnôs šemma wi miṣâr immallaṭ nâ šemma alû miṣâr î utîja nefši. 21, uja'umer ilô inna našâti fanêk gem laddevar ezze elbilti afeki it a'ïr ešar dibberta. 22, ma'êr immallaṭ šamma ki lâ ukal lâšôt devar ad bâka šemma al ken qara šem a'ïr ṣâr (ṣaar). 23, eššimeš jaṣa (jaṣaa) al aareṣ ulôṭ bâ ṣârâ. 24, ušema amṭêr al sadem wal emirra gifrît weš mi'et šema men eššamêm. 25, ujâfak it aarêm a'illa wit kal akkekar wit kel juševi aarêm uṣama aadama. 26, utabbêṭ ištu mi'a'urô uta'i neṣev méla. 27, ujiškam avraam babeqar el ammaqôm ešar amad šemma et fani šema. 28, ujišqaf al fani sadem wêmirra wal fani kel aareṣ akkekar ujere wenna ala qiṭôr aareṣ kaqiṭôr ekkavašan. 29, uja'i bâšit eluwêm it arri akkekar ujezakar eluwêm ii avraam uješella it lôṭ mittôk aafika baafaku it aarêm ešar jašav benna lôṭ. 30, ujâl (ujaal) lôṭ miṣâr ujašav bâr (baar) ušitti banutô immu ki jara alšewet avṣâr (avṣaar) ujašav bamêra û ušitti banutô immu. 31, uta'umer ebbakîra el aṣṣîra avînu zaqen wiš în baareṣ labû alinu kaderek kel aareṣ. 32, liki nešqi it avinu jejen uniškava immu unâji mi'avînu zera. 33, utešqi'inna it avi'inna jejen bellîla a'û utaba abbakîra utiškav et avi'a ulâ jada baškavâ wevqumâ. 34, uja'i mimma'eret uta'umer abbakîra (abbakkîra) el aṣṣîra inna šakavti ameš et avi našqennu jejen gem allîla uba'i šekavi immu unâji mi'avînu zera. 35, utešqi'inna gem bellîla a'û it avi'inna jejen utaqam aṣṣîra utiškav immu ulâ jada baškavâ wavqumâ. 36, uta'erinna šitti banôt lôṭ mi'avi'-inna. 37, utalad abbakîra (abbakkîra) ben utiqra it šemu mu'ab û avi mu'ab ad ejjôm. 38, waṣṣîra gem î jalada ben utiqra it šemu ben ammi û avi bani ammôn ad ejjôm.

Cap. 20.

1, Ujissa miššemma avraam areṣ annegev ujašav bîn qadeš ubîn šôr ujagar avgerar. 2, uja'umer avraam el šerra ištu a'uti î uješella avimelek malek gerar ujiqqa it šerra. 3, ujaba eluwêm el avimelek bêlôm allîla uja'umer lu innak met al êdôt a'išša ešar

leqâta wî bîlat bêl. 4, wavimelek lâ qarav ilî'a uja'umer adenni aguj gem ṣadêq târag. 5, alû û amar li a'uti i wî gem amara a'i û evtam lebavi ubanqijjôn keppi ašiti ze'ôt. 6, uja'umer ilô a'eluwêm bêlôm gem anaki jadâti ki avtam lebavak ašita ze'ôt wâšak gem anaki utak mi'eṭaa li al ken lâ natattêk elnuga ilî'a. 7, watta išev it iššat a'iš ki nevî û ujitfallal (witfallal) bêdak wijja wem înak mišêv dâ ki môt têmôt atta ukel ešar lak. 8, ujiškam avimelek babeqar ujiqra elkel avadô ujedebber it kel eddevarêm a'illa bezni'imma ujîra'u kel a'enašêm me'ôd. 9, ujiqra avimelek lavraam uja'umer lu mâ ašita lanu umâ eṭâti lak ki ibâta ali wal memlakti eṭaa gadela mâšêm ešar lâ ijjâšôn ašita immadi. 10, uja'umer avimelek el avraam mâ ra'ita ki ašita it eddevar ezze. 11, uja'umer avraam ki jarâti ki amarti raq in jarât eluwêm bammaqôm ezze wâragumi al devar išti. 12, ugem âmenema a'uti î bet avi ek lâ bet immi uta'i li lišša. 13, uja'i ka'ešar ataa uti eluwêm mibbêt avi umi'areṣ muledeti we'umer lâ ze isdek ešar têšên immadi al kel ammaqôm ešar nabu šemma emari li a'i û. 14, ujiqqa avimelek alef kasef uše'ôn ubaqar wâvadêm wašfa'ôt ujitten lavraam ujišev lu it šerra ištu. 15, uja'umer avimelek inna arṣi elfanêk avṭôv bînêk šev. 16, walšerra amar inna natatti alef kasef la'êk inna û lêk kessôt înêm welkel ešar ittêk wit akkal unukaat (unukât). 17, ujitfallal avraam el a'eluwêm ujirfa eluwêm it avimelek wit ištu wâma'uto ujeledu. 18, ki aṣar aṣar eluwêm bêd kal raem (reem) elbêt avimelek al devar šerra iššat avraam.

Cap. 21.

1, Ušema faqad (paqad) it šerra ka'ešar amar ujâš (ujaaš) šema elšerra ka'ešar debber. 2, utâr (utaar) utalad šerra lavraam ben alzaqanô lammu'ad ešar debber ittu eluwêm. 3, ujiqra avraam it šem benu annuwwaled lu šerra jeṣâq. 4, ujamal avraam it jeṣâq benu ben šamanat jamêm ka'ešar ṣabe utu eluwêm. 5, wavraam ben ma'at šena be'uwwaled lu it jeṣâq benu. 6, uta'umer šerra ṣa'eqa aša li eluwêm kel eššema jeṣa'eq li. 7, uta'umer mi mallêl lavraam ajanaqa banêm šerra ki jaladti lu ben alzaqanô (alzaqannô). 8, ujigdal ejjaled ujiggamel ujâš (ujaaš) avraam mešti gadôl evjôm iggamel it jeṣâq benu. 9, utere šerra it ben agar emmeṣrêt ešar jalada lavraam amṣa'eq. 10, uta'umer lavraam gerreš it aama ezze'ôt wit benâ ki lâ jiraš ben aama ezze'ôt em beni em jeṣâq. 11, ujerra eddevar me'ôd

bîni awraam al êdôt benu. 12, uja'umer eluwêm el avraam al jerre bînêk al ennâr (ennaar) wal amatak kel ešar ta'umer ilêk šerra šema avqûlâ ki evješâq jiqqari lak zera. 13, ugem it ben aama ezze'ôt elguj gadôl ašiminnu ki zerâq û. 14, ujiškam avraam babbeqar ujiqqa laem (leem) wâmet mêm ujitten el agar šam al šikmâ wit ejjaled uješellâ (uješellaa) utalak utata bamadbar bêr šawa. 15, ujikkellu emmêm min aamet utešlek it ejjaled têt âd (aad) uššu'êm. 16, utalak utašav lâ menneged ariqa kamṭuwwi qašet ki amara el ere'i bamôt ejjaled utašav minneged utišša it qulâ utebekki. 17, ujišma eluwêm it qôl annâr (annaar) ujiqra malâk eluwêm el agar men eššamêm uja'umer lâ maliki agar al tîra'i ki šama eluwêm it qôl annâr bêšar û šemma. 18, qumi ša'i it annâr wêziqi it jedêk bu ki elguj gadôl ašimennu. 19, ujefaqa eluwêm it îni'a utere bêr mêm utalak utimla it aamet mêm utešqi it annaar (annâr). 20, uja'i eluwêm et annâr ujigdal ujašav bemmadbar uja'i ravi qašet. 21, ujašav bamadbar farrân utiqqa lu immu išša mi'areṣ muṣrêm. 22, uja'i bêt a'i uja'umer avimelek ufikal šar ṣava'u el avraam lîmor eluwêm immak evkal ešar atta aši. 23, watta iššava li bêluwêm ana em tešaqqar li welnini welnigdi uka'esed ešar ašiti immak têši immadi wem aareṣ ešar gerta bê. 24, uja'umer avraam anaki iššava. 25, u'uki avraam it avimelek al êdôt bêr emmêm ešar gazalu avadi avimelek. 26, uja'umer avimelek lâ jadâti mî aša it eddevar ezze ugem atta lâ eggidta li ugem anaki lâ šamâti bilti ejjôm 27, ujiqqa avraam ṣe'ôn ubaqar ujitten lavimelek ujikratu šeni'imma berêt. 28, ujaṣṣev avraam šava kavašôt ṣe'ôn elbeddi'înna. 29, uja'umer avimelek el avraam mâ inna šava akkavašôt a'illa ešar aṣṣivta elbeddi'inna. 30, uja'umer avraam ki it šava ekkavašôt tiqqa mijjedi bêvôr têji li lîda ki afarti it ebbêr ezze'ôt. 31, al ken qara lammaqôm a'û bêr šava ki šemma niššava'u šeni'imma. 32, ujikratu berêt babêr šava ujaqam avimelek ufikal šar ṣave'u ujašavu el areṣ felištêm. 33, ujiṭṭa avraam ašal babîr šava ujiqra šemma evšem šema il ulam. 34, ujagar avraam bareṣ felištêm jamêm rabbêm.

Cap. 22.

1, Uja'i a'er eddevarêm a'illa wa'eluwêm nassa it avraam uja'umer ilô avraam uja'umer innani. 2, uja'umer qâ nâ it benak it je'idak ešar a'evta it ješâq ulik lak el areṣ emmuri'a waale'u šemma ale al aad aarêm ešar e'umer ilêk. 3, ujiškam avraam babbeqar

ujâveš it emuru ujiqqa it šeni nârô (naarô) ittu wit jeṣâq benu ujebaqqa iṣi aala ujaqam ujalak el ammaqôm ešar amar lu a'eluwêm. 4, bejjôm aššeliši ujišša avraam it înô ujere it ammaqôm mirrâq (mirruaq). 5, uja'umer avraam al nârô ševu lakimma fâ em a'emur wâni wannâr (wannaar) nêlaka ad kâ uništabi unešôv ilikimma. 6, ujiqqa avraam it iṣi aala ujašem al jeṣâq benu ujiqqa evjedu it a'eš wit ammâkelet ujalaku šeni'imma jâdu. 7, uja'umer jeṣâq el avraam avi'u uja'umer avi uja'umer innani beni uja'umer inna a'eš wa'iṣêm wajjê ešši laala. 8, uja'umer avraam eluwêm jere'i lu šî laala beni ujalaku šeni'imma jâdu. 9, ujaba'u el ammaqôm ešar amar lu a'eluwêm ujibni šemma avraam it ammazba ujârêk it a'iṣêm ujâqed it jeṣâq benu ujašem utu al ammezba mimmi'al la'iṣêm. 10, uješella avraam it jedu ujiqqa it ammâkelet elšâṭ (elšaaṭ) it benu. 11, ujiqra ilô malâk šema min eššamêm uja'umer avraam avraam uja'umer innani. 12, uja'umer al tešella jedak al annâr wal têši lu me'uma ki atta jadâti ki jari eluwêm atta ulâ ašakta it benak it ji'idak mimminni. 13, ujišša avraam it înô ujere wenna îl âd (aad) nâ'ez avsavak evqarênô ujalak avraam ujiqqa it a'il ujâlê'u (ujaalê'u) ala taat (tât) benu. 14, ujiqra avraam it šem ammaqôm a'û šema jerê'i ešar ijjamer ejjôm bâr (baar) šema jirra'i. 15, ujiqra malâk šema el avraam šenit min eššamêm. 16, uja'umer bî niššavâti naam šema ki jaan ešar ašita it eddevar ezze ulâ ašakta it benak it ji'idak mimminni. 17, ki birruk eberrekak wârbi erabbi it zerâq kakukavi eššamêm uka'ôl ešar al ašfat ejjam ujiraš zerâk it šaar ijjavô. 18, wetbarraku avzerâk kel gui aareṣ eqev ešar šamâta avquli. 19, ujašav avraam el naarô ujaqamu ujalaku jâdu el bêr šava ujašav avraam babêr šava. 20, uja'i a'er addevarêm a'illa ujiggad lavraam limor inna jalada milka gem î banêm el na'ôr âjâk. 21, it ôṣ bakuru wit bôz a'ô wit qamu'il avi aram. 22, wii kašad wit ezu wit fildaš wit jidlaf wit evtu'êl. 23, wevtu'êl ulêd it ruvqa šamana illa jalada milka elna'ôr a'i avraam. 24, ufilgašu ušema ruma utalad gem i it ṭava wit naam wit tâš wit mâke.

Cap. 23.

1, Ujâju ajji šerra maat šena wišrim šena ušava šenêm šeni ajji šerra. 2, utamat šerra evqerjat a'arba el emeq i ivrôn bareṣ kanân ujaba avraam lisfad alšerra welbekkutâ. 3, ujaqam avraam mi'al fani mittu ujedebber el bani et limor. 4, gêr utušav anaki

immakimma tanu lî âzat qaver immakimma wiqbara it mitti milfani. 5, ujaanu bani et it avraam limor lâ. 6, šamânu adenni enši eluwêm atta evtukanu bamebâr qavarinu qevar it mittak îš mimmanu it qevru la jekli mimmak maqbar mittak. 7, ujaqam avraam ujištabi lêm (leem) aareṣ albani et. 8, ujedebber ettimma limor em jašat nafeškimma liqbar it mitti milfani šema'uni ufaga'u li bifrôn ben ṣâr (ṣaar) a'itti. 9, ujitten li maarat (mârat) ammakfela ešar lu ešar evqiṣṣa šade'u evkasef mali jitteninna li evtukakimma lâzat qaver. 10, wifrôn ješev evtôk bani et ujân (ujaan) ifrôn a'itti it avraam bezni bani et alkel ba'i šâr (šaar) iru limor. 11, lâ adenni šamâni eššadi natatti lak wammâra ešar bu lak natatti'a lini bani ammi natatti'a lak qevar mittak. 12, ujištabi avraam elfani am aareṣ. 13, ujedebber el ifrôn bezni am aareṣ limor ek em atta li šamâni natatti kasef eššadi qâ mimmeni wiqbara it mitti šemma. 14, ujaan ifrôn it avraam limor. 15, lâ adenni šamâni areṣ arba ma'ôt ešqel kasef bîni ubînak mâ û wit mittak qevar. 16, ujišma avraam al ifrôn ujišqal avraam lifrôn it akkasef ešar debber bezni bani et arba ma'ôt ešqel kasef avar elsâr. 17, ujaqam šadi ifrôn ešar bammakfela ešar al fani memri eššadi wammâra ešar bu ukel a'iṣ ešar beššadi ešar evkel gevulu savêv. 18, lavraam elmaqni lini bani et evkel ba'i šâr iru. 29, wa'uri ken qavar avraam it šerra ištu al mârat šadi ammakfela al fani memri i ivrôn bareṣ kanân. 20, ujaqam eššadi wammâra ešar bu lavraam lâzat qavar mi'et bani et.

Cap. 24.

1, Wavraam zaqen ba bajjamêm ušema berrek it avraam bekkal. 2, uja'umer avraam el avdu zaqen bîtu ammašal evkal ešar lu šim nâ jedak têt jirki. 3, wešbi'ak evšema eluwi eššamêm wêluwi aareṣ ešar lâ tiqqa išša albeni mibbanôt akkanâni ešar anaki ješev evqirbu. 4, ki em el arṣi wel muledeti têlak uleqâta išša elbeni eljeṣâq. 5, uja'umer ilô aaved uli lâ tâva aišša leleket (lelleket) a'uri el aareṣ ezze'ôt a'išev išêv it benak el aareṣ ešar jaṣâta miššemma. 6, uja'umer ilô avraam iššamer lak fen tišêv it beni šemma. 7, šema eluwi eššamêm ešar leqâni mibbêt avi umi'areṣ muledeti wešar debber li wešar niššava li limor elzerâk ittên it aareṣ ezze'ôt û ješella malâku alfanêk uleqâta išša elbeni miššemma. 8, wem lâ tâva a'išša leleket (lelleket) a'urêk uneqqêta (uneqjutta s. Formenlehre S. 79) miššewuti ze'ôt raq it beni lâ tišêv šemma. 9, ujašem aaved it jedu têt jerek avraam

adennô ujiššava lu al addevar ezze. 10, ujiqqa aaved ašara gamalêm miggamali adennô ujalak ukel ṭôv adennô evjedu ujaqam ujalak el aram nârêm el îr na'ôr. 11, ujebrek aggamalêm mi'ôṣ la'ir al bêr emmêm lêt erev lêt ṣi'at eššа'ewôt. 12, uja'umer šema eluwi adenni avraam iqra nâ elfani ejjôm wêši ešed em adenni avraam. 13, inna anaki neṣev al în emmêm ubanôt enaši a'ir jaṣa'ôt elše'ev mêm. 14, wêja ennâra ešar e'umer ili'a aṭi nâ kiddêk wišti wamara šata ugam gamalêk išqi utâ ûkâta lavdak eljeṣâq ubâ idda ki ašita esed em adenni avraam. 15, uja'i û ṭerem kella eldebber el libbu wenna ruvqa jaṣât ešar jalada levtu'êl ben milka iššat na'ôr a'i avraam ukiddâ al šikmâ. 16, wannâra ṭuvat mari me'ôd betula wiš lâ jadaa utarad a'în atimla kiddâ utaal. 17, ujaraṣ aaved elqerâtâ uja'umer egmi'ani nâ mâṭ mêm mikkêdek. 18, uta'umer šata adenni utema'er utured kiddâ al jedâ utešqe'u. 19, utekella lâšqutu uta'umer gem algamalêk eša'eb ad em kellu lištôt. 20, utema'er utured kiddâ al ašqôt utaraṣ ûd el ebbêr elše'eb uteša'eb elkel gamalô. 21, wa'iš mešti lâ umârêš eldaat a'aṣli šema dirku am lâ. 22, uja'i ka'ešar kellu eggamalêm lištôt ujiqqa a'iš nezam zâb (zaab) baqa mišqelu ujašem al eppâ ušeni ṣemidêm al jedi'a ašara zaab mišqilimma. 23, uja'umer bat mî etti eggidi nâ lî ajêš babêt avêk maqôm lanu lelên (lellên). 24, uta'umer ilô bat evtu'el anaki ben milka ešar jalada elna'ôr. 25, uta'umer îlô gem teven gem mesfa rab immanu ugem maqôm lelên (lellên). 26, ujaqad a'iš ujištabi elšema. 27, uja'umer baruk šema eluwi adenni avraam ešar lâ azav isdu wâmêtu mi'am adenni avraam anaki bedderek naani (nâni) šema bêt a'i adenni. 28, utaraṣ ennâra uteggêd elbêt immâ keddevarêm a'illa. 29, walruvqa â ušemu lavan ujaraṣ lavan al a'iš a'uṣa el a'în. 30, uja'i kara'utu it ennezam wit aṣṣemidêm al jedi a'utu ukašema'u it devari ruvqa a'utu limor kâ debber ili a'iš ujaba el a'iš wenna amed (amid) al eggamalêm al a'în. 31, uja'umer bâ baruk šema lema tâmad bûṣ wanaki fenniti ebbêt umaqôm leggamalêm. 32, ujaba a'iš ebbitâ ujefta eggamalêm ujitten teven umesfa leggamalêm umêm alrâṣ regalô uregali a'enašêm ešar ittu. 33, ujuwwašam elfanô lâkal uja'umer lâ e'ukel ad em debbirti devari uja'umeru debber. 34, uja'umer aved avraam anaki. 35, ušema berrek it adenni me'ôd ujigdêl ujitten lu ṣe'ôn ubaqar kasef uzâb awadêm wešfa'ôt gamalêm wêmurêm. 36, utalad šerra iššat adenni ben lâdenni a'uri zaqantu ujitten lu it kel ešar lu. 37, uješbi'ani adenni limôr lâ tiqqa išša

elbeni mibbanôt ekkanâni ešar anaki ješev barṣu. 38, ki em el bêt avi têlak wel mešfâti uleqâta išša elbeni. 39, we'umer al adenni uli lâ têlak a'išša a'uri. 40, uja'umer ili šema ešar etâlakti elfanô ješella malâku ittak wâṣli dirkak uleqâta išša elbeni mimmešfâti umibbêt avi. 41, az tinnaqi mi'alati ki tabu el mešfâti wam lâ jittenu lak wâjîta neqi mi'alati. 42, wabu ejjôm el a'în we'umer šema eluwi adenni avraam em jašak nâ maṣlî dirki ešar anaki alêk ali'a. 43, inna anaki neṣev al în emmêm wêja aalîma (âlima) ejjuṣâ elše'eb wamarti ili'a ešqiani nâ mâṭ mêm mikkiddêk. 44, wâmara ili gem atta šata ugem elgamalêk eša'eb î a'išša ešar uki šema elben adenni. 45, ani ṭerem ekella eldebber el libbi wenna ruvqa jaṣât ukiddâ al šikmâ utarad a'în uteša'êb we'umer ili'a ešqiani nâ mâṭ mêm mikkiddêk. 46, utema'er utured kiddâ mi'ali'a uta'umer šata ugem gamalêk išqi wišti ugem aggamalêm ešqata. 47, wêša'êl uta we'umer bet mi etti uta'umer bet evtu'êl ben na'ôr ešar jalada lu milka waašêm annezam al eppâ waṣṣemidêm al jedi'a. 48, wiqqad weštabi alšema weberrek it šema eluwi adenni avraam ešar anâni avderek amet elqêt it bet â'i adenni elbenu. 49, waatta em jaškimma âšêm esed waamet et adenni eggidu li wem lâ eggidu li wefanna al ejjemên u al eššemâl. 50, ujaan lavan wevtu'êl uja'umeru miššema jaṣa addevar la nukal debber ilêk râ uṭôv. 51, innâ ruvqa elfanêk qâ ulek ute'i išša elben adennêk ka'ešar debber šema. 52, uja'i ka'ešar šama aved avraam it devari'imma ujištabi arṣâ elšema. 54, ujuṣi aved keli kasef ukeli zaab ubegadêm ujitten elruvqa umegdanôt natan lâjâ ulimmâ. 54, uja'ukelu ujištu û wa'enašêm ešar immu ujellinu ujaqamu bebbeqar uja'umer šellûni laadenni. 55, uja'umeru âjâ wimmâ tiššav ennaâra ettanu jamêm u adeš wa'er telak. 56, uja'umer ili'imma al ta'eru uti ušema aṣlî it dirki šelluni wêlake el adenni. 57, uja'umeru niqra lennaara uneša'êl it fi'a. 58, ujiqra'u elruvqa uja'umeru la atêlaki im a'iš ezze uta'umer êlak. 59, uješella'u et ruvqa a'utimma wet minuqtâ wet aved avraam wet enašô. 60, ujeberreku it ruvqa uja'umeru lâ a'utanu etti ebi laalafi rabawa ujiraš zerîk it šaar ijjavô. 61, utaqam ruvqa unaaruti'a utirkavinna al eggamalêm utalakinna a'uri a'iš ujiqqa aaved it ruvqa ujalak. 62, ujeṣâq bâ bamadbar bîr la'i ra'i u'u ješev bareṣ ennegev. 63, ujiṣṣa jeṣâq elšu baššadi lifnôt erev ujišša inô ujere wenna eggamalêm ba'êm. 64, utišša ruvqa it ini'a utere it jeṣâq utippal mi'al eggamal. 65, uta'umer el aaved mi a'iš allaz aalek baššadi el qe-

raatanu uja'umer aaved û adenni utiqqa aṣṣif utitkessi. 66, ujesafer aaved eljeṣâq it kel eddevarêm ešar aša. 67, ujibi'â jeṣâq a'ula šerra immu ujiqqa it ruvqa uta'i lu lišša uja'ebâ ujinnâm jeṣâq a'uri immu.

Cap. 25.

1, Ujasef avraam ujiqqa išša ušemâ qiṭura. 2, utalad lu it zimrôn wit jiqšan wit maddan wit madjan wit jišbaq wit šû. 3, ujiqšan jelled it šava wit dadan ubani dadan eju ašurêm ulaṭṭašîm ulâmêm. 4, ubani madjan êfa wâfar inôk wâvida wildaa kel illa bani qiṭura. 5, ujitten avraam it kel ešar lu eljeṣâq benu. 6, welbani effilgašêm ešar lavraam natan avraam mattanôt uješella'imma mi'al jeṣâq benu bûdinnu aj qidmâ el areṣ qidma. 7, willa jame šeni ajji avraam ešar aj maat šena ušavîm šena wemmês šenêm. 8, ujigwa ujamat avraam evšiva ṭuva zaqen uševi jamêm wijjasaf el emmu. 9, ujiqbaru utu jeṣâq ujišma'êl banô el maarat ammakfela el šadi ifrôn ben ṣaar a'itti ešar al fani memri. 10, eššadi ešar qana avraam mi'et bani et šemma qavôr avraam ušarra ištu. 11, uja'i auri mût avraam ujeberrek eluwem it jeṣâq benu ujašav jeṣâq em bîr la'i ra'i. 12, willa tuldat jišma'êl ben avraam ešar jalada agar emmiṣrêt šifaat šarra lavraam. 13, willa šemôt bani jišma'êl evšemutimma eltuldutimma bakôr jišma'êl qadad wadbil umavašam. 14, umešma uduma umasa. 15, adad utima jeṭôr nefêš uqadama. 16, illa imma bani jišma'êl willa šemutimma bâṣirutimma wavṭirutimma šenêm ašar enši'ajêm lâmatimma. 17, willa šeni ajji jišma'êl maat šena ušelašêm šena ušava šenêm ujigwa ujamat wijjasaf el ammu. 18, ujiškanu mi'abila ad šôr ešar al fani miṣrêm bâkâ ašurâ al fani kel â'ô nafal. 19, willa tuldat jeṣâq ben avraam avraam uled it jeṣâq. 20, uja'i jeṣâq ben arbîm šena evqâtu it ruvqa bet evtu'el aarammi miffaddan aram a'ôt lavan aarammi lu lišša. 21, ujaatar jeṣâq el šema elneka ištu ki aqra î ujaatar lu šema utaar ruvqa ištu. 22, ujitraṣṣaṣu abbanêm evqirbâ uta'umer em ken lema ze anaki utalak lidraš et šema. 23, uja'umer šema lâ šeni gujêm babaṭnêk ušeni lâmem mimmi'ek jipparradu ulaam millaam jêmaṣ urab jevad ṣir. 24, ujemala'u jami'a lelledet wenna ti'amêm babaṭnâ. 25, ujiṣṣa arra'išôn adamuni kellu kaadarat šaar ajiqra'u šemu išab. 26, wa'uri ken jaṣa a'ô ujedu a'ezat beqev išab ujiqra'u šemu jaaqov ujeṣâq ben šiššêm šena avledet utimma. 27, ujigdalu ennaarêm uja'i išab iš jada ṣêd iš šadi ujaaqov iš tam ješev

a'ulêm. 28, ujâ'êb jeṣâq it išab ki ṣidu bafi'u uruvqa a'evat it jaaqov. 29, ujezzed jaaqov nezzed ujaba išab men eššadi u'û îf. 30, uja'umer išab el jaaqov aaliṭani na men a'edôm ezze ki îf anaki al ken qara šemu edôm. 31, uja'umer jaaqov mekkera kejjôm it bakuratak li. 32, uja'umer išab inna anaki alek elmôt ulema ze li bakura. 33, uja'umer jaaqov iššava li kejjôm ujiššava lu ujemekker it bakuratu eljaaqov. 34, ujaaqov natan lišab leem unezzêd adšêm uja'ukel ujišti ujaqam ujalak ujabez išab it abbakura.

Cap. 26.

1, Uja'i raab baareṣ milbad arraab arra'išin ešar eja avjami avraam ujalak jeṣâq el avimelek malek felištêm gerara. 2, ujirra'i ilô šema uja'umer al terad miṣrima šekan baareṣ ešar e'umer ilêk 3, gôr baareṣ azze'ôt wêji immak weberrekak ki lak welzerâk itten it kel aarṣôt a'illa wiqemti it ašševua ešar niššavâti lavraam avêk. 4, wârbiti it zerâk kakukavi eššamêm unatatti elzerâk it kel aarṣôt a'illu wetbarraku avzerâk kel gui aareṣ. 5, eqev ešar šema avraam avêk evquli ujišmar mešmarti meṣawuti aqquti uturuti. 6, ujašav jeṣâq avgerar. 7, uješa'elu enaši ammaqôm al ištu uja'umer a'uti î ki jara limor išti i fen jâraguni enaši ammaqôm al ruvqa ki ṭuvat mari î. 8, uja'i ka'ešar araku lu šemma ejjamêm ujišqaf avimelek malek felištêm beed aalôn ujere wenna jeṣâq amṣa'eq et ruvqa ištu. 9, ujiqra avimelek eljeṣâq uja'umer ek inna ištak î wik amarta a'uti i uja'umer ilô jeṣâq ki amarti fen emot ali'a. 10, uja'umer avimelek ma ze'ôt ašita lanu kamaaṭ šakev aad aam et ištak wibâta alinu ašam. 11, ujeṣabe avimelek it kel ammu limor annuga ba'iš ezze uvištu môt jumat. 12, ujizra jeṣâq baareṣ a'i ujimṣa beššena a'i maa šârêm ujeberreke'u šema. 13, ujigdal a'iš ujalak âlak ugadal ad ki gadal me'ôd. 14, uja'i lu maqni ṣe'ôn umaqni baqar wêvida rabba ujeqanna'u utu felištêm. 15, ukel ebbirôt ešar afaru avadi avi'u avjami avraam avi'u satamumma felištêm umela'umma afar. 16, uja'umer avimelek el jeṣâq lik mi'immanu ki aṣamta mimmanu me'ôd. 17, ujalak miššemma jeṣâq ujaan evnêl gerar ujašav šemma. 18, ujašav jeṣâq ujâfar it birôt emmêm ešar afaru avadi avraam avi'u ujistamumma felištêm a'uri môt avraam ujiqra lena šemôt keššemôt ešar qara lena avi-u. 19, ujâfaru avadi jeṣâq bennêl ujimṣa'u šemma bêr mêm ajjêm. 20, ujarivu re'i gerar em re'i jeṣâq limor lanu emmêm ujiqra šem abbêr ašaq

ki itâšaqu ammu. 21, ujâfaru bêr a'erêt ujarivu gam ali'a ujiqra šemâ šiṭna. 22, ujâtaq miššemma ujâfaru bêr a'erêt ula ravu ali'a ujiqra šemâ râvôt uja'umer ki atta ârib šema lanu ufarinu baareṣ. 23, ujaal miššemma bîr šava. 24, ujirra'i ilô šema bellila a'û uja'-umer anaki eluwi avraam avîk al tira ki ittak anaki uberriktik wârbiti it zerâk bevôr avraam avdi. 25, ujibni šemma mazba ujiqra evšem šema ujaṭ šemma a'ulu ujekru šemma avadi jeṣâq bêr. 26, wavimelek alak ilô miggerar wâ'ezat marê'u ufikal šar ṣave'u. 27, uja'umer ili'imma jeṣâq meddu bâtimma ili wettimma šanâtimma uti utešelluni mi'etkimma. 28, uja'umeru ra'u ra'inu ki eja šema immak una'umer têji na ala binatanu binanu ubinak unikrata berêt immak. 29, em têši immanu ra ka'ešar la nagênôk uka'ešar ašinu immak raq ṭôv unešellâk avšalôm atta atta barôk šema. 30, ujaaš lema mešti uja'ukelu ujištu. 31, ujiškamu bebbeqar ujiššava'u iš alree'u ješella'imma jeṣâq ujalaku mi'ittu avšalôm. 32, uja'i bejjôm a'û ujaba'u avadi jeṣâq ujeggidu lu al edôt ebbêr ešar afaru uja'umeru lu maṣânu mêm. 33, ujiqra utâ ševâ al ken šem a'ir bîr šuve ad ejjôm ezze. 34, uja'i išab ben arbîm šena ujiqqa išša it ja'udit bet ba'eri a'itti wit bašamat bet ejjalôn a'ibbi. 35, utâjinna mirrat rû eljeṣâq welruvqa.

Cap. 27.

1, Uja'i ki zaqan jeṣâq utaki'inna inô mirra'ôt ujiqra it išab benu aggadôl uja'umer ilô beni uja'umer ilô innani. 2, uja'umer inna na zaqanti la jadâti jôm muti. 3, wata šâ na kilêk talitak uqaštak uṣâ eššadi uṣôd li ṣêd. 4, weši li meṭâmêm ka'ešar a'ibti (a'ivti) wibâta li we'ukel bêvôr teberrekak nefši avṭerem emôt. 5, uruvqa šamaat evdevar jeṣâq el išab benu ujalak išab eššadi alṣôd ṣêd libi. 6, uruvqa amara el jaaqov benâ limor inna šamâti it avêk emdebber el išab âjak limor. 7, ibi li ṣêd weši li meṭâ-mêm we'ukela wêberrekak elfani šema elfani muti. 8, wâta beni šema avquli lešar ani amṣabi'a utak. 9, lik na el aṣṣe'ôn uqâ li miššemma šeni gedji izzêm ṭuvem wêši utimma meṭâmêm lâvêk ka'-ešar a'eb. 10, wibâta lâvêk waakal bêvôr ešar jeberrekak elfani mutu. 11, uja'umer jaaqov el ruvqa immu inna išab â'i iš ša'ir wânaki iš alaq. 12, uli jemušinni avi wâjiti binô kemmeṭâta wii-bâti ali qalala ula baraka. 13, uta'umer lu immu ali qalaltak beni ek šema evquli ulik qâ li. 14, ujalak ujiqqa ujibi limmu utaaš immu meṭâmêm ka'ešar a'eb aviu. 15, utiqqa ruvqa it begadi išab

benâ aggadôl âmidôt ešar ittâ bebbêt utelbeš it jaaqov benâ aqqaṭan. 16, wit urôt gedji a'izzêm elbiša al jedô wal alqat ṣuwwaru. 17, utitten it emmeṭâmêm wit elleem ešar ašata evjed jaaqov benâ. 18, ujibi el aviu uja'umer avi uja'umer innani mi atta beni. 19, uja'umer jaaqov el aviu anaki išab bakurak ašiti ka'ešar debbirta ili qôm na ševa weekale miṣṣidi bêvôr teberrekinni nefšak. 20, uja'umer jeṣâq el benu mâ ze ma'irta limṣâ beni uja'umer ki aqra šema eluwak alfani. 21, uja'umer jeṣâq el jaaqov gaša na u'emušak beni a'atta ze beni išab am lâ. 22, ujiggaš jaaqov el jeṣâq abiu ujemuše'u uja'umer aqqôl qôl jaaqov wajjedêm jedi išab. 23, ulâ ekkiru ki eju jedô kajedi išab â'ô ša'irôt ujeberreke'u. 24, uja'umer a'atta ze beni išab uja'umer ani. 25, uja'umer eggišša li we'ukel muṣṣêd beni elmaan teberrekak nefši ujeggeš lu uja'ukel ujibi lu jejen ujišti. 26, uja'umer ilô jeṣâq aviu gaša na ušaqa li beni. 27, ujiggaš ujiššaq lu ujari it rî begadô ujebberreke'u uja'umer re'u rî beni karî eššadi mala ešar berreke'u šema. 28, ujitten lak a'eluwêm muṭṭal eššamêm umiššamani aareṣ urab digan utiraš. 29, jaavadôk ammêm ujištabu lak lâmêm ewi gebêr la'ek ujištabu lak bani immak arerêk arôr wemberrekêk barôk. 30, uja'i ka'ešar kella jeṣâq elberrek it jaaqov uja'i ik jaṣa jaṣa jaaqov mi'et fani jeṣâq aviu wišab â'ô bâ miṣṣidu. 31, ujaaš gem û meṭâmêm ujibi laviu uja'umer lâviu jeqôm avi uja'ukel muṣṣêd benu bêvôr teberrekinni nefšak. 32, uja'umer ilô jeṣâq aviu mi atta uja'umer ani benak bakurak išab. 33, ujêrad jeṣâq aridda gadella ad me'ôd uja'umer mi afô aṣṣôd ṣêd ujibi li we'ukel mikkel avṭerem tabu wêberreke'u ugam barôk jêji. 34, uja'i kašema išab it devari aviu ujeṣâ'eq ṣa'eqa gadella umira ad me'ôd uja'umer lâviu berrikani gam ani avi. 35, uja'umer bâ âjak bamermi ujiqqa it barektak. 36, uja'umer ekku qara šemu jaaqov ujaaqevani ze paamajem it bakurati leqa wenna atta leqa barekti uja'umer alâ aṣṣilta li baraka. 37, ujaan jeṣâq uja'umer lišab en gevir šemtiu lak wit kal â'ô natatti lu laavadêm udigan utiraš samaktiu ulak afô mâ eši beni. 38, uja'umer išab al aviu abaraka aat i lak avi berrekani gem ani avi ujišša išab qulu ujebekki. 39, ujaan jeṣâq aviu uja'umer ilô en miššamani aareṣ jêji mušavak umuṭṭal eššamêm mimmaal. 40, wal arbak tîja wit âjak têvad wêja ka'ešar tâdar ufaraqta ulu mi'al ṣuwwarak. 41, ujišṭam išab it jaaqov al abbaraka ešar berreku aviu uja'umer išab evlibbu jiqravu jami evel avi weeraga it jaaqov â'i. 42, ujiggad

elruvqa it devari išab benâ aggadôl utešella utiqra eljaaqov benâ aqqaṭan uta'umer ilô inna išab âjak mitnaam lak laaragak. 43, watta beni šema avquli uqôm bera lak al lavan â'i arrana. 44, ujašavta immu jamêm aadêm ad ešar tešôv âmat âjak. 45, ad šôv ef âjak mimmak ušaka et ešar ašita lu ušellâti uleqâtik miššemma lema iškal gem šenikimma jôm aad. 46, uta'umer ruvqa al jeṣâq qaṣti bejji muffani banôt et em leqa jaaqov išša mibbanôt et ka'illa mibbanôt aareṣ lema li ajjêm.

Cap. 28.

1, Ujiqra jeṣâq al jaaqov ujeberrek utu ujeṣabe'u uja'umer lu la tiqqa išša mibbanôt kanân. 2, qôm lek faddana aram bêt evtu'el avi immak uqâ lak miššemma išša mibbanôt lavan â'i immak. 3, wel šiddi jeberrek utak ujifrak ujirbak wâjita elqaal ammêm. 4, ujitten lak it barakat avraam avêk lak welzerâk ittak alrešet it areṣ megerrêk ešar natan šema lavraam. 5, uješella jeṣâq it jaaqov ujalak faddana aram al lavan ben evtu'el aarammi â'i ruvqa em jaaqov wišab. 6, ujere išab ki berrek jeṣâq it jaaqov ušella uṭu faddana aram elqêt lu miššemma išša baberuku utu ujeṣabu alô limor la tiqqa išša mibbanôt kanân. 7, ujišma jaaqov al aviu wal immu ujalak faddana aram. 8, ujere išab ki ra'ôt banôt kanân bini jeṣâq aviu. 9, ujalak išab ujiqqa it ma'elat bat jišma'êl ben avraam â'ôt nave'ôt al inšô lu lišša. 10, ujiṣṣa jaaqov mibbêr šava leleket arrana. 11, ujefaga bammaqôm ujellen šemma ki bâ aššimeš ujiqqa mi'avani ammaqôm ujašem marašitu ujiškav bammaqôm a'u. 12, ujêlam wenna sellem maṣṣab arṣâ ure'ušu magi eššamêm wenna malâki eluwêm alêm ujaredêm bu. 13, wenna šema neṣev alô uja'umer ani šema eluwi avraam avêk weluwi jeṣâq aareṣ ešar atta šekev ali'a lak etteninna welzerâk 14, weja zerâk kaafar aareṣ ufaraṣta jama uqidma uṣuppôna unigba unibbarraku bak kel mešfa'ôt aadama wevzerâk. 15, wenna anaki immak ušamartêk evkel ešar telak wišivtêk el aadama ezzeôt ki la aazavak ad ešar em ašiti it ešar debbirti lak. 16, ujaqaṣ jaaqov miššintu uja'umer akên ješ šema bammaqôm ezze wânaki la jadâti. 17, ujira uja'umer mâ nure ammaqôm ezze in ze ki em bêt eluwem uze šaar eššamêm. 18, ujiškam jaaqov bebbeqar ujiqqa it aaven ešar šam marâšitu ujašem utâ maṣṣiva ujaṣaq šamen al re'ušâ. 19, ujiqra it šem ammaqôm a'u bit el we'ulam luza šem a'ir lerra'išuna. 20,

ujiddar jaaqov gedar limor em jêji eluwem immadi ušamarani bedderek ezze ešar ani âlek unatan li leem laakal ubeged lelbaš. 21, uševti evšalôm el bêt avi wêja šema li lêluwêm. 22, waaven ezze'ôt ešar šemti maṣṣiva jêji bît eluwêm ukel ešar titten li aššar aaširinnu lak.

Cap. 29.

1, Ujišša jaaqov regalô ujalak areṣ bani qedem. 2, ujere wenna bêr beššadi wenna šemma šelaša adari ṣe'ôn reviṣêm ali'a ki men ebbêr a'i ješqu aadarêm waven gadella al fi ebbêr. 3, unijjasafu šemma kel erra'êm ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqu it aṣṣe'on u'išivu it aaven al fi ebbêr elmaquma. 4, uja'umer lemma jaaqov â'i mi'ajin ettimma uja'umeru mi'arran anânu. 5, uja'umer lemma ajadâtimma it lavan ben na'ôr uja'umeru jadânu. 6, uja'umer lemma ašalôm lu uja'umeru šalôm wenna ra'el bittu baa em aṣṣe'ôn. 7, uja'umer lemma en ûd ejjôm gadôl la et ijjasaf emmeqni ešqu aṣṣe'ôn uliku ru'u. 8, uja'umeru la nukal ad ešar ijjasafu kel arra'êm ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqennu aṣṣe'ôn. 9, udennu amdebber emmimma ura'el baa em aṣṣe'ôn ešar laavi'a ki ra'ia î. 10, uja'i ka'ešar raa jaaqov et ra'el bet lavan â'i immu wit ṣe'ôn lavan â'i immu ujiggaš jaaqov ujegelli it aaven mi'al fi ebbêr uješqi it ṣe'ôn lavan â'i immu. 11, ujiššaq jaaqov elra'el ujišša it qulu ujebeki. 12, ujegged jaaqov elra'êl ki â'i avi'a û uki ben ruvqa û utaraṣ uteggêd laavi'a. 13, uja'i kašama lavan it šama jaaqov ben a'utu ujaraṣ elqerâtu ujâveq lu ujeneššeq lu ujibi'e'u al bitu ujesafer lellavan it kel eddevarêm a'illa. 14, uja'umer lu lavan ek aṣami ubašari atta ujašav immu adeš jamêm. 15, uja'umer lavan eljaaqov aki â'i atta waavadtani innâm eggida li mâ meškaratak. 16, ulellavan šitti banôt šem eggadella li'a ušem aqqaṭanna ra'el. 17, wini li'a rekkôt ura'el ejata jefet taar ujefet mari. 18, ujâ'eb (jâ'ev) jaaqov it ra'el uja'umer eevadak šava šenêm evra'el bittak eqqaṭanna. 19, uja'umer lavon ṭôv tetti utâ lak mittetti utâ liš a'er šev immadi. 20, ujêvad jaaqov evra'el šava šenêm ujâju binô kajamêm aadêm bâ'evatu utâ. 21, uja'umer jaaqov al lavan ibi it išti ki male'u jami wâbu ili'a. 22, ujâsef lavan it kel enaši ammaqôm ujaaš mišti. 23, uja'i ba'erev ujiqqa it li'a bittu ujibi utâ ilô ujaba ili'a jaaqov. 24, ujitten lavan it zilfa ešfâtu lelli'a bittu lešfâa. 25, uja'i bebbeqar wenna i li'a uja'umer al lavan ma ze'ôt ašita li alu evra'el avadti immak ulema ramitani. 26, uja'u-

mer lavan la ijjâši ken bamaqôminu eltet aṣṣîra alfani abbakîra. 27, malli šibbu ze'ôt witten lak gem it ze'ôt bêvida ešar têvad immadi ûd šava šenêm a'erôt. 28, ujaaš jaaqov ken ujemalli šibbu ze'ôt ujitten lu it ra'el bittu lu lišša. 29, ujitten lavan elra'el bittu it balâ ešfâtu lâ lešfaa. 30, ujaba gem el ra'el ujâ'ev gem it, ra'el milli'a ujêvad immu ûd šava šenêm a'erôt. 31, ujere šema ki šanu'a li'a ujifta it rêmâ ura'el aqra. 32, utaar li'a utalad ben utiqra it šemu re'uben ki amara ki raa šema bênji ki atta jâ'evani iši. 33, utaar ûd utalad ben uta'umer ki šama šema ki šanu'a anaki ujitten li gem it ze utiqra it šemu šemûn. 34, utaar ûd utalad ben uta'umer atta eppaam jillawi iši ili ki jaladti lu šelaša banêm al ken qaraa šemu libi. 35, utaar ûd utalad ben uta'umer eppaam udi it šema al ken qaraa šemu je'uda utaamad milledet.

Cap. 30.

1, Utere ra'el ki la jalada eljaaqov uteqanni ra'el ba'utâ uta'umer el jaaqov ava li banêm wem în meta anaki. 2, ujaar af jaaqov evra'el uja'umer ataat eluwêm anaki ešar mana mimmik firi beṭen. 3, uta'umer inna amati balaa bâ ilia utalad al birruki wibbenni gam anaki mimmina. 4, utitten lu it balaa ešfâtâ lišša ujaba ili'a jaaqov. 5, utaar balaa utalad eljaaqov ben. 6, uta'umer ra'el danani eluwêm ugem šama evquli ujitten li ben al ken qaraa šemu dan. 7, utaar ûd utalad balaa ešfaat ra'el ben šeni eljaaqov. 8, uta'umer ra'el neftali eluwêm niffatalti em a'uti ugem jakelti utiqra it šemu niftali. 9, utere li'a ki amada milledet utiqqa it zilfa ešfâtâ utitten utâ eljaaqov lišša. 10, utalad zilfa ešfaat li'a eljaaqov ben. 11, uta'umer li'a evgad utiqra it šemu gad. 12, utalad zilfa ešfaat li'a ben šeni eljaaqov. 13, uta'umer li'a baaširi ki ašaruni banôt utiqra it šemu ašer. 14, ujalak re'uben avjami qaṣir iṭṭêm ujimṣa dudîm beššadi ujibi utimma el li'a immu uta'umer ra'el el li'a tani na li middudi benêk. 15, uta'umer lâ amaaṭ qâtek it iši uleqâti gem it dudi beni uta'umer ra'el elken jiškav immêk ellila taat dudi benêk. 16, ujaba jaaqov men eššadi berev utiṣṣa li'a elqerâtu uta'umer ili tavu ellila ki šakar šakertêk evdudi beni ujiškav immâ bellila a'û. 17, ujišma eluwêm el li'a utaar utalad eljaaqov ben emiši. 18, uta'umer li'a natan eluwêm šekri ešar natatti ešfâti liši utiqra it šemu jašišaker. 19, utaar ûd li'a utalad ben šišši eljaaqov. 20, uta'umer li'a zavadani eluwêm uti zavad ṭôv eppaam

jizbalinni iši ki jaladti lu šišša banêm utiqra it šemu zebulôn. 21, wa'er jalada bet utiqra it šemâ dîna. 22, ujezakar eluwêm it ra'el ujišma ili'a eluwêm ujifta it rêmâ. 23, utaar utalad ben uta'umer asef eluwêm it erifuti. 24, utiqra it šemu jusef limor jasef šema li ben a'er. 25, uja'i ka'ešar jalada ra'el it jusef uja'umer jaaqov il lavan šellâni wêlaka el maqumi wel arṣi. 26, tana it inši wit jalidi ešar avadti ittak benna wêlaka ki atta jadâta it evidati ešar avadtêk. 27, uja'umer ilô lavan em na maṣâti an bînêk ne'išti ujeberrekani šema evgelalak. 28, uja'umer neqava šekrak ali wittena. 29, uja'umer ilô atta jadâta it ešar avadtêk wit ešar eja maqnêk itti. 30, ki maaṭ ešar eja lak alfani ujifraṣ alrab ujeberrek šema utak elrigli watta meti êši gem anaki elbiti. 31, uja'umer mâ itten lak uja'umer jaaqov la titten li me'uma em têši li it addevar ezze ešuva eri'i ṣe'unak išmar. 32, êvar evkal ṣe'unak ejjôm isêr miššemma kel ši neqôd uṭalu ukel ši ûm bekkišvêm uṭalu uneqôd bêzêm wêja šekri. 33, wânata bi ṣadiqati evjôm maar ki javu al šekri alfanêk kel ešar ininnu neqôd uṭalu bêzêm u'ûm bekkišvêm genôv u itti. 34, uja'umer lavan wen la jêji kadevarêk. 35, ujiser bejjôm a'û it ettišim a'equdêm waṭṭalu'êm wit kel a'izzêm ennequdôt waṭṭalu'ôt kel ešar laven bu ukel ûm bekkišvêm ujitten ewjed banô. 36, ujašem derek šelašet jamêm binimma ubîn jaaqov ujaaqov ra'i it ṣe'ôn lavan ennutaret. uja'umer malaak eluwêm el jaaqov beelôm uja'umer jaaqov uja'umer innani uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al aṣṣe'ôn equdêm nequdêm ubarudêm ki ra'iti it kel ešar lavan ašilak anaki a'el bît el ešar mašâta šemma maṣṣiva wešar nadarta li šemma nedar watta qôm ṣâ men aareṣ ezze'ôt ušôv el areṣ avêk wêṭiv immak. 37, ujiqqa lu jaaqov maqel livna lâ ulôz wermôn ujefaṣal bemma faṣalôt lavenôt maašif allaven ešar al ammaqilôt. 38, ujaṣṣeg it ammaqilôt ešar faṣal berrâṭêm baašqôt emmêm ešar taba'inna aṣṣe'ôn lištôt elneka aṣṣe'ôn ujâminna baba'inna lištôt. 39, ujâminna aṣṣe'ôn al ammaqilôt utaladinna aṣṣe'ôn equdêm nequdêm uṭalu'êm. 40, wekkišvêm efrêd jaaqov ujitten fani aṣṣe'ôn il eqôd ukel ûm evṣe'ôn lavan ujiššaṭ lu adarêm elbeddu ulâ šatimma al ṣe'ôn lavan. 41, uja'i evkel jaam eṣṣe'ôn ammaqqašarôt jašem jaaqov it ammaqilôt lini eṣṣe'ôn berrâṭêm eljaaminna bammaqilôt. 42, ubaaṭif eṣṣe'ôn la jašem wâju aaṭufêm lalavan waqqašurêm eljaaqov. 43, ujifraṣ a'iš me'ôd me'ôd uja'i lu ṣe'ôn rabbôt wešfa'ôt avadêm ugamalêm wêmurêm.

Cap. 31.

1, Ujišma it devari bani lavan limor leqa jaaqov it kel ešar laavinu umi'ešar laavinu aša it kel ekkavôd ezze. 2, ujere jaaqov it fani lavan wenna inimma immô katamôl šelšôm. 3, uja'umer šema eljaaqov šôv el areṣ avutêk wel muledetak wêji immak. 4, uješella jaaqov ujiqra elra'el uleli'a eššadi el ṣe'unu. 5, uja'umer lenna ra'i anaki it fani aviken ki inimma ili katamôl šelšôm wêluwi avi eja immadi. 6, wettên jadâtên ki evkel kuwi avadti it aviken. 7, waaviken attâl bi ujaalif it meškarati ašarat manim ula natanu šema laarî immadi. 8, em kâ je'umer nequdêm jêji šekrak ujeledu kel eṣṣe'ôn nequdêm wem kâ equdêm jêji šekrak ujeledu kel eṣṣe'ôn equdim. 9, ujaṣṣel šema it maqni aviken ujitten li. 10, uja'i beet jaam eṣṣe'ôn wišša ini wêre'i bêlôm wenna aatudêm aalêm al eṣṣe'ôn equdêm nequdêm ubarudêm. 11, uja'umer ili malaak a'eluwêm bêlôm jaaqov we'umer innani. 12, uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al eṣṣe'ôn equdêm nequdêm ubarudêm ki ra'iti it kel ešar lavan aši lak. 13, anaki a'el bît el ešar mašâta šemma maṣṣiva wêšar naderta li šemma nedar watta qôm ṣâ men aareṣ azze'ôt ušôv el areṣ muledetak. 14, utaan ra'el uli'a uta'umerinna lu a'ûd lanu alak unaala babêt avinu. 15, alû kennikrijôt ni'ašavnu lu ki mekkeranu uja'ukel gem akal kesfanu. 16, ki kel aašer ešar aṣṣel šema mi'avinu lanu û walbaninu watta kel ešar amar ilêk eluwêm eši. 17, ujaqam jaaqov ujiša it inšô wit banô al eggamalêm. 18, ujena'eg it kel maqne'u wit kel rakušu ešar rakaš maqni qenjanu ešar rakaš bafaddan aram labû el jeṣâq aviu arṣâ kanaan. 19, ulavan alak elgôz it ṣe'unu utignav ra'el it etterfêm ešar lavi'â. 20, ujignav jaaqov it leb lavan aarammi ad bilti eggêd lu ki bara û. 21, ujibra û ukel ešar lu ujaqam ujâvar it annaar ujašem it fanô ar eggalâd. 22, ujiggad lelavan bejjôm eššeliši ki bara jaaqov. 23, ujiqqa et â'ô immu ujirdaf a'urô derek šavât jamêm ujidbaq utu baar eggalâd. 24, ujaba eluwêm al lavan aarammi bêlôm ellila uja'umer lu iššamer lak fen tedebber em jaaqov miṭṭôv ad râ. 25, uješšeg lavan it jaaqov ujaaqov taqa it a'ulu baar ulavan taqa et â'ô baar eggalâd. 26, uja'umer lavan eljaaqov mâ ašita utignav it lebavi utena'eg it banuti kašivjôt arev. 27, lema na'ebta librâ utignav uti ulâ eggidta li wêšellâk evšamaa evšarêm evtaf wevkinnar. 28, ulâ naṭṭištani elneššek elbani welbânuti ata eskilta ašôt. 29, ješ lil jedi lâšôt immak râ wêluwi avêk ameš amar ili limor iššamar lak emdebber

em jaaqov miṭṭôv ad râ. 30, watta alek alikta ki neksef neksefta elbêt avêk lema ganivta it eluwi. 31, ujaan jaaqov uja'umer lelavan ki jarâti ki amarti fen tigzal it banutak mi'immi. 32, em ešar timṣa it eluwak la jîja neged a'enu efer lak mâ immadi uqâ lak ulâ jada jaaqov ganwatimma. 33, ujaba lavan ujâbeš bâ'ôl jaaqov ubâ'ôl li'a ubâ'ôl šitti ašfa'ôt ulâ maṣa ujiṣṣa mi'a'ôl li'a ujaba bâ'ôl ra'el. 34, ura'êl leqaa it etterfêm utašimimma evkar eggamal utašav ali'imma ujemeššes lavan it kel â'ôl ulâ maṣa. 35, uta'umer el avi'a el jaar bini adenni ki lâ ukal elqôm miffanek ki derek a-inšêm li ujâbeš ulâ maṣa it etterfêm. 36, ujaar eljaaqov ujirrab evlavan ujaan jaaqov uja'umer lelavan mâ feša'i umâ eṭâti ki dalaqta a'uri. 37, uki meššišta it kel kili mâ maṣâta mikkel kili bitak šîm kâ neged â'i wa'êk ujuki'u bîn šeninu. 38, ze išrîm šena anaki immak rêlêk wizzêk lâ šakalu ili ṣe'unak lâ akalti. 39, ṭerifa lâ ibâti ilêk anaki a'eṭinna mijjedi genuwat jôm ugenuwat lila. 40, ajiti bejjôm akelani irref uqura bellila utadad šenti mi'ini. 41, ze li išrim šena babitak avadtêk arba ašara šena evšitti banutak ušeš šenêm evṣe'unak utaalef it meškarati ašara manêm. 42, lu lâ eluwi avi eluwi avraam ufaad jeṣâq eja li ki atta riqem šellâtani et anji wet jaga keppi ra'a eluwêm u'uki ameš. 43, ujaan lavan uja'umer al jaaqov abbanôt banuti wabbanêm bani waṣṣe'ôn ṣe'uni ukel ešar atta ra'i li û walbanuti mâ êši lilla ejjôm u albani'imma ešar jelidu. 44, watta lika nikrata berêt ani watta wêja lid bini ubinak. 45, ujiqqa jaaqov aven ujarema maṣṣiva. 46, uja'umer jaaqov lâ'ô laqqeṭu avanêm ujiqqa'u avanêm ujâšu gal uja'ukelu šemma al aggal. 47, ujiqra lu lavan jagar ša'eduta ujaaqov qara lu gal ed. 48, uja'umer lavan eggal ezzi id bini ubinak ejjôm al ken qara šemu gal ed. 49, wammaṣṣiva ešar amar jaṣṣef šema bini ubinak ki nissatar iš mirrê'u. 50, em taani it banuti wem tiqqa inšêm al banuti în iš immanu ra'i eluwêm id bini ubinak. 51, uja'umer lavan eljaaqov inna aggal ezze wenna ammaṣṣiva ešar jarita bini ubinak. 52, ed aggal ezze wida ammaṣṣiva em ani lâ êvad ilek it eggal ezze wem atta lâ têvad ili it aggal ezze wit ammaṣṣiva ezze'ôt elraa. 53, eluwi avraam wêluwi na'ôr jišfaṭ binanu eluwi avraam ujiššava jaaqov bafaad aviu jeṣâq. 54, ujizba jaaqov zeva baar ujiqra lâ'ô lâkal leem uja'ukelu leem ujelinu baar.

Cap. 32.

1, Ujiškam lavan bebbekar ujeneššeq elbanô welbanutô ujeberrek utimma ujalak uješôv lavan elmaqumu. 2, ujaaqov alak eldirku ujefaga'u bu malâki eluwêm. 3, uja'umer jaaqov ka'ešar ra'imma maani eluwêm ze ujiqra šem ammaqôm a'û maanêm. 4, uješella jaaqov malâkêm elfanô el išab â'ô areṣ še'ir šadi edôm. 5, ujeṣabe utimma limor kâ ta'umerôn lâdenni lišab kâ amar avdak jaaqov em lavan gerti wa'êr ad aṭṭa. 6, uja'i li šôr wêmôr uṣe'ôn waaved wešfaa wêšellaa laaggêd lâdenni limṣa an binêk. 7, ujašavu ammalâkêm al jaaqov limor bânu al âjak al išab ugem âlek elqerâtak warba ma'ôt iš immu. 8, ujira jaaqov me'ôd ujaṣar lu ujâ'eṣ it aam ešar ittu wit aṣṣe'ôn wit abbaqar weggamalêm elšeni mânôt. 9, uja'umer em jabu išab el ammâni a'êd waakke'u wêja ammâni ennišâr elfeliṭa. 10, uja'umer jaaqov eluwi avi avraam wêluwi avi jeṣâq šema aamar ili šôv el arṣak welmuledetak wiṭêv immak. 11, qaṭanti mikkal a'esadêm umikkal aamet ešar ašita et avdak ki bamaqeli avarti it ejjerdan ezze watta ejiti elšeni mânôt. 12, aṣṣilani na mijjed â'i mijjed išab ki jari anaki ittu fen jabu waakkani a'em al abbanêm. 13, watta amarta iṭav iṭêv immak ušemti it zerâk ka'ôl ejjam ešar lâ jiṣṣafêr mirrab. 14, ujellen šemma bellila a'û ujiqqa men abba avjedu mânâ lišab â'ô. 15, izzêm mâtêm utišêm išrim rêlêm mâtêm wilêm išrim. 16, gamalêm mînqôt ubani'imma šelašêm ferrôt arbim uferrêm ašara ittunôt išrêm u'irêm ašara. 17, ujitten avjed avadô adar adar elbeddu uja'umer el avadô abbaru alfani urewa tašimu bîn adar ubîn adar. 18, ujeṣabe it erra'išôn limor ki jefagašak išab â'i uša'elak limor elmi atta wâna telak welmi illa elfanêk. 19, wâmarta lavdak eljaaqov mâna i šalu'a lâdenni lišab wenna gem û a'urinu. 20, ujeṣabe gem it ešeni ugem it eššeliši ugem it kel aalekêm a'uri aadarêm limor keddevar ezze tedebberun el išab bamaṣâkimma utu. 21, waamartimma gem inna avdak jaaqov bâ a'urinu ki amar ekafera fanô bamanu aalekat elfani waa'uri ken ere'i fanô uli jišša fani. 22, utâvar ammana al fanô u'û lan bellila a'û bammâni. 23, ujaqam bellila a'û ujiqqa it šitti inšô wit šitti ašfâtô wit aad ašar jelidô ujaavar it maavar ejjibbaq. 24, ujiqqa'imma ujaavirimma it annêl ujaavêr it kal ešar lu. 25, ujuwwatar jaaqov elbeddu ujâveq iš immu ad alôt aššaar. 26, ujere ki lâ jakal lu ujaga evkaf jirku utaqa kaf jerek jaaqov baavequ immu. 27, uja'umer šellâni ki ala eššaar uja'umer lâ ešellâk ki

em berriktani. 28, uja'umer ilo mâ šemak uja'umer jaaqov. 29, uja'umer lâ jaaqov ijjamer ûd šemak ki em jišra'êl ki šarita em eluwêm wem enašêm utukal. 30, uješa'el jaaqov uja'umer eggida na šemak uja'umer lema ze teša'el elšemi ujeberrek utu šemma. 31, ujiqra jaaqov šem ammaqôm fanu el ki ra'iti eluwêm fanêm el fanêm utennaṣṣal nefši. 32, ujezra lu eššimeš ka'ešar abbar it fanu'êl u'û ṣalu al jirku. 33, al ken lâ ja'ukelu bani jišra'êl il gêd enneši al kaf ejjerek ad ejjôm ezze ki naga evkaf jerek avgêd enneši.

Cap. 33.

1, Ujišša jaaqov inô ujere wenna iššab bâ wimmu arba ma'ôt iš uja'eṣ it ejjalidêm al li'a wal ra'el wal šitti ašfa'ôt. 2, ujašem it ašfa'ôt wit jalidi'inna ra'išuna wit li'a ujalidi'a a'erinnêm wit ra'el wit jusef a'erinnêm. 3, u'û abbar alfani'imma ujištabu arṣâ šave fâmêm ad geštu ad â'ô. 4, ujaraṣ išab elqerâtu ujâbeke'u ujippal al ṣuwwaru ujiššaqe'u ujebeku. 5, ujišša inô ujere it a-inšêm wit ajjaliddêm uja'umer mi illa lak uja'umer ejjalidêm ešar anan eluwêm it avdak. 6, utiggašinna ašfa'ôt inna ujalidi'inna utištabi-inna. 7, utiggaš gam li'a ujalidi'a ujištabu wa'er nagaš jusef ura'el ajištabu. 8, uja'umer mi lak kel ammâni ezze ešar fagešti uja'umer limṣa an bini adenni. 9, uja'umer išab ješ li rab â'i uja'i lak ešar lak. 10, uja'umer jaaqov al na em na maṣâti an binêk uleqâta manâti mijjedi ki al ken ra'iti fanêk kara'uti fani eluwêm utarṣini. 11, qâ na it barakti ešar ibâti lak ki anani eluwêm uki ješ li kel ujefaṣar bu ujiqqa. 12, uja'umer nissaa uneleka wêlaka elnigdak. 13, uja'umer ilô adenni jidda ki ejjalidêm rekkêm waṣṣe'ôn wabbaqar u'allat ali udafaqtimma jôm aad umetu kel aṣṣe'ôn. 14, jêvar na adenni elfani avdu wâni itnâle lêṭaj elregel ammaleka ešar elfani welregel ejjalidêm ad ešar abu al adenni še'ira. 15, uja'umer išab eṣṣiga na immak men aam ešar itti uja'umer lema ze emṣa an bini adenni. 16, ujašav bejjôm a'û išab eldirku še'ira. 17, ujaaqov nasa sekkutâ ujibni lu bêt welmaque'u aša sekkôt al ken qara šem ammaqôm sekkôt. 18, ujaba jaaqov šalôm ir eškem ešar baareṣ kanân babe'u miffaddan aram ujân et fani a'ir. 19, ujique it alqat eššadi ešar naṭa šemma a'ulu mijjed bani emôr avi eškem bamaa qašiṭa. 20, ujaṣev šemma mezba ujiqra lu êl eluwi jišra'êl.

Cap. 34.

1, Utiṣṣa dina bat li'a ešar jalada eljaaqov elra'ôt babanôt aareṣ. 2, ujere utâ eškem ben emôr a'ibbi enši aareṣ ujiqqa utâ ujiškav ittâ ujânâ. 3, utiddaveq nefšu ewdina bet jaaqov ujâ'êv it ennâra ujedebber el leb ennâra. 4, uja'umer eškem al aviu limor qâ li it ejjalida ezze'ôt lišša. 5, ujaaqov šama ki ṭamma it dina bittu ubanô eju et maqne'u baššadi u'arêš jaaqov ad bâ'imma. 6, ujiṣṣa emôr avi eškem eljaaqov eldebber ittu. 7, ubani jaaqov bâ'u men eššadi kaššema'imma ujitâṣavu a'enašêm ujaar lemma me'ôd ki navala aša evjišra'êl liškav et bet jaaqov uken lâ ijjâši. 8, ujedebber emôr etimma limor eškem beni ašaqa nefšu babetkimma tanu na utâ lišša. 9, wêtâtanu utanu bamutikimma tittenu lanu wit banutinu tiqqa'u lakimma. 10, u'ittanu tašavu waareṣ têji elfanikimma ševu sa'eru'a wa'êzu bâ. 11, uja'umer eškem el avi'a wel âjâ emṣa an binikimma wêšar ta'umeru ili itten. 12, arbu ali ma'êr me'ôd umattana witten ka'ešar ta'umeru ili utanu li it ennâra lišša. 13, ujânu bani jaaqov it eškem wit emôr avi-u bamermi ujedebberu ešar ṭamma'u it dina a'utimma. 14, uja'umeru ili'imma lâ nukal lâšôt it addevar ezze eltet it a'utanu liš ešar lu arilla ki erifa î lanu. 15, ak avze'ôt ne'uwwat lakimma am tâju kamunu lâmôl lakimma kal zakar. 16, unatannu it banutinu lakimma wit banutikimma niqqa lanu ujašavnu etkimma wâjinu kaam aad. 17, wam lâ tišma'u ilinu lâmôl uleqânu it bittanu wâleknu. 18, ujiṭavu devari'imma bini emôr ubini eškem benu. 19, ulâ a'êr ennaar lâšôt addevar ki afêṣ babet jaaqov u'û nikvad mikkal bêt avi-u. 20, ujaba emôr weškem benu el šaar îrimma ujedebberu el enaši îrimma limor. 21, a'enašêm a'illa šelmêm imma ittanu jašavu baareṣ ujissâru utâ waareṣ inna raavôt jedêm alfani'imma it banutimma niqqa lanu linšêm wit banutinu nitten lemma. 22, ak avze'ôt je'uwatu lanu a'enašêm elševet ittanu lâjôt laam aad bâmôl lanu kal zakar ka'ešar emma nemilêm. 23, maqni'imma uqenjanimma ukel bîmatimma alû lanu imma ak ne'uwat lemma ujašavu ittanu. 24, ujišma'u el emôr wel eškem benu kel jaṣa'i šaar îru ujamalu kel zakar kel jaṣa'i šaar îru. 25, uja'i bejjôm eššeliši bâjutimma ka'evêm ujiqqa'u šeni bani jaaqov šemûn uliwi â'i dina iš erbu ujaba'u el a'ir beṭa ujâragu kel zakar. 26, wit emôr wit eškem benu aragu elfi areb ujiqqa'u it dîna mibbêt eškem ujiṣṣa'u. 27, ubani jaaqov bâ'u al a'elalêm ujibbazu a'ir ešar ṭamma'u a'utimma. 28, wit ṣe'unimma

wit baqarimma wit emuri'imma wit ešar ba'îr wit ešar baššadi laqa'u. 29, wit kel êlimma wit ṭappimma wit inši'imma šavu ujibbazu kel ešar bebbêt. 30, uja'umer jaaqov el šemûn wel liwi akkertimma utî libišani evjušev aareṣ bekkanâni ubaffrizzi wani meti maspar uni'asafu ali wâkkuni unišsamadti ani ubiti. 31, uja'umeru ek zuna jêšu et a'utanu.

Cap. 35.

1, Uja'umer eluwêm al jaaqov qôm eli bît el ušav šemma wêši šemma mezba la'el ennirrai ilêk baberâk miffani išab âjak. 2, uja'umer jaaqov el bitu welkal ešar immu isiru it eluwi ennekar ešar evtukakimma witta'eru waalifu šamalutikimma. 3, unequma unêli bît el wêši šemma mezba la'el aani uti evjôm ṣerti uja'i immadi bedderek ešar alikti. 4, ujittenu al jaaqov it kel eluwi ennekar ešar avjedimma wit ennezamêm ešar bêzeni'imma ujaṭmen utimma jaaqov têt a'ila ešar em eškem. 5, ujissa'u uja'i atat eluwêm al aarêm ešar savivuti'imma ulâ radafu a'uri bani jaaqov. 6, ujaba jaaqov luza ešar baareṣ kanân û bît el û ukel aam ešar immu. 7, ujibni šemma mezba ujiqra almaqôm (lammaqôm?) el bît el ki šemma niggala ilô a'eluwêm babera'u miffani â'ô. 8, utamat devura minqat ruvqa uteqqavar mittêt elbît el têt aalôn ujiqra šemu alôn bekêt. 9, ujirra'i eluwêm el jaaqov ûd babe'u miffaddan aram ujeberrek utu eluwêm. 10, uja'umer lu eluwêm šemak jaaqov lâ jiqqari ûd šemak jaaqov ki em jišra'êl jêji šemak ujiqra et šemu jišra'êl 11, uja'umer lu eluwêm ani el šiddi feri urebi (urevi) gui uqaal gujêm jêji mimmak umalekêm mi'alaṣêk jiṣṣa'u. 12, wit aareṣ ešar natatti lavraam weljeṣâq lak etteninna welzerâk a'urêk itten it aareṣ. 13, ujaal mi'alô eluwêm bammaqôm ešar debber ittu. 14, ujaṣṣev jaaqov maṣṣiva bammaqôm ešar debber ittu maṣṣivat aven ujasar ali'a nesek ujaṣaq ali'a šamen. 15, ujiqra jaaqov it šem ammaqôm ešar debber ittu šemma eluwêm bît el. 16, ujissa'u mibbît el uja'i ûd kevirrat aareṣ labû efratâ utalad ra'êl uteqašši avledetâ. 17, uja'i bâqšutâ avledetâ uta'umer lâ amjelledet el tira'i ki gam ze lik ben. 18, uja'i evṣi'at nefšâ ki meta utiqra it šemu ben uni wavin qara lu binjamêm. 19, utamat ra'êl utiqqavar evderek efrata î bit leem. 20, ujaṣṣev jaaqov maṣṣiva al qevrata i maṣṣivat qevirrat ra'êl ad ejjôm. 21, ujissa jišra'êl ujaṭ a'ulu mi'aale almegdal adar. 22, uja'i bešken jišra'êl baareṣ a'i ujalak re'uven ujiškav et balê

filgaš avi-u ujišma jišra'êl ujâju bani jaaqov šenêm ašar. 23, bani li'a bakôr jaaqov re'uven ušemûn ulibi uje'uda ujašišakar uzevulôn. 24, ubani ra'êl jusef ubinjamêm. 25, ubani balâ ašfât ra'êl dan uniftali. 26, ubani zilfa ašfât li'a gad wâšir illa bani jaaqov ešar jelidu lu baffaddan aram. 27, ujaba jaaqov al jeṣâq avi-u memri qarjat a'arba î ivrôn ešar gar šemma avraam ujeṣâq. 28, ujâju jami jeṣâq maat šena ušamanêm šena. 29, ujigba jeṣâq ujamat wijjasaf al ammu zaqen uševi jamêm ujiqbaru utu išab ujaaqov banô.

Cap. 36.

1, Willa tuldat išab û edôm. 2, išab leqa it inšô mibbanôt kanân it ada bet ejjalôn a'itti wit êlibama bet ane ben ṣavûn a'ibbi. 3, wit ma'elat bet jišma'êl a'ôt nava'ôt. 4, utalad ada lišab it elifaz uma'elat jalada it ra'u'êl. 5, wêlibama jalada it je'uwaš wit jêlam wit qara illa bani išab ešar jelidu lu baareṣ kanân. 6, ujiqqa išab it inšô wit banô wit banutô wit kel nefšôt bitu wit maqne'u wit kel bîmatu wit kel qenjanu ešar rakaš baareṣ kanân ujalak mi'areṣ kanân miffani jaaqov â'ô. 7, ki eja rakušimma rab mišševet jâdu ulâ jakala areṣ megerri'imma alšât utimma miffani maqni'imma. 8, ujašav išab baar ša'ir išab û edôm. 9, willa tuldat išab avi edôm baar ša'ir. 10, willa šemôt bani išab elifaz ben ada iššat išab re'u'êl ben ma'elat iššat išab. 11, ujâju bani elifaz tîman wamar uṣafu ugêtam uqenaz. 12, utemnê ejata filgaš lêlifaz ben išab utalad lêlifaz et amaleq illa bani ada iššat išab. 13, willa bani re'u'êl naat uzara šama umizze illa eju bani ma'elat iššat išab. 14, willa eju bani êlibama bet ane ben ṣavûn iššat išab utalad lišab it je'uwaš wit jêlam wit qara. 15, illa alufi bani išab bani elifaz bakôr išab alôf tîman alôf amar alôf ṣafu alôf qenaz. 16, alôf gêtam alôf amaleq illa alufi elifaz baareṣ edôm illa bani ada. 17, illa bani re'u'êl ben išab alôf naat alôf zara alôf šama alôf mizze illa alufi re'u'êl baareṣ edôm illa bani ma'elat iššat išab. 18, willa bani êlibama iššat išab alôf je'uwaš alôf jêlam alôf qara illa alufi êlibama bet ane iššat išab. 19, illa bani išab willa alufi'imma išab û edôm. 20, willa bani ša'ir aari juševi aareṣ luṭan ušuval uṣavûn wâne. 21, udišôn waaṣar udišan illa alufi aari bani ša'ir baareṣ edôm. 22, ujâju bani luṭan erri wiman wa'ôt luṭan temne. 23, willa bani šuval elwan umanê u'ival ušeppu u'ônam, 24, willa bani ṣavûn ejjê wâne û ane ešar maṣa it a'imêm bammadbar evraatu it a'emurêm alṣavûn

avi-u. 25, willa bani ane dišôn wêlibama bet ane. 26, willa bani dišôn emdan wišban jitran ukirran. 27, willa bani aṣar evlân uzu'an wâqan. 28, willa bani dišan ûṣ wuddan. 29, illa alufi aari alôf luṭan alôf šuval alôf ṣavûn alôf ane. 30, alôf dišôn alôf aṣar alôf dišan illa alufi aari lâlufi'imma baareṣ ša'ir. 31, willa ammalekêm ešar malaku baareṣ edôm alfani malak malek elbani jišra'êl. 32, ujimlak bêdôm bala ben bûr ušem îru dinave. 33, ujamat bala ujimlak tâtô juwab bẹn zara mibbaṣra. 34, ujamat juwab ujimlak tâṭô ạšam mi'areṣ ettimani. 35, ujamat ašam ujimlak tâtô adad ben badad emmekki it emmedjani evšadi mu'ạv ušem îru awêt. 36, ujamat adad ujimlak tâtô šemla mimmešreqa. 37, ujamat šemla ujimlak tâlô ša'ôl mirrâvôt annaar. 38, ujamat ša'ôl ujimlak tâtô baal anan ben akavôr. 39, ujamat baal anan ujimlak tâtô adad ušem îru fû ušem ištu mêṭavêl bet maṭrad bet mî zaab. 40, willa šemôt alufi išab elmešfutimma almaqumutimma evšemutimma alôf temne ạlôf elwe alôf jatat. 41, alôf êlibama alôf ale alôf finan. 42, alôf qenaz alôf tîman alôf mabbaṣer. 43, alôf megdîl alôf iram illa alufi edôm elmešfûtimma baareṣ âzatimma û išab avi edôm.

Cap. 37.

1, Ujašav jaaqov baareṣ megerri avi'u baareṣ kanân. 2, illa tuldat jaaqov jusef ben šava ašara šena eja ra'i et â'ô avṣe'ôn u'û naar et bani balâ wet bani zilfa inši avi-u ujibi jusef it dabbatimma ra'a al avi'imma. 3, ujišra'êl a'êv it jusef mikkel banô ki ben zaqinêm û lu ujaaš lu kitanôt fessêm. 4, ujere'u â'ô ki utu a'êv avi'imma mikkel banô ujašna'u utu ulâ jakalu devarô elšalôm. 5, ujêlam jusef elôm ujegged lâ'ô ujusifu ûd šane utu. 6, uja'umer ili'imma šema'u na a'elôm ezze ešar alamti. 7, wenna anânu mâlemmêm alemmêm evtôk eššadi wenna qa'ema elimmati ugem neṣiva wenna tissavinna elimmatikimma utištawi-inna lêlimmati. 8, uja'umeru lu â'ô amalôk timlak alinu am mašal timšal banu ujusifu ûd šane utu al elamô wal devarô. 9, ujêlam ûd elôm a'êr ujesafer utu lâ'ô uja'umer inna alamti elôm ûd wenna eššimeš wejjara waad ašar kukavêm mištawêm li. 10, ujesafer lavi-u ulâ'ô ujagâr bu avi-u uja'umer lu mâ a'elôm ezze ešar alamta ava nabu ani wummak wa'ek leštawot lak arṣâ. 11, ujeqanna'u bu â'ô u'avi-u šamar it eddevar. 12, ujalaku â'ô elra'ôt it ṣe'ôn avi'imma beškem. 13, uja'umer jišra'êl al jusef alû â'ek ra'êm beškem lik wêšellâk ili'-

imma uja'umer lu innani. 14, uja'umer lu lik na ure'i it šalôm â'ek wit šalôm aṣṣe'ôn wišivani devar uješella'e'u mi'emeq ivrôn ujaba eškema. 15, ujimṣa'e'u a'iš wenna ta'i beššadi uješa'ele'u a'iš limor mâ tebaqqeš. 16, uja'umer it â'i ani mabaqqeš eggida na li ifa imma ra'êm. 17, uja'umer a'iš nasa'u mizze ki šamâtimma amerêm nêlaka dutina ujalak jusef a'uri â'ô ujimṣa'imma evdutîn. 18, ujere'u utu mirrâq wevṭerem jiqrav ili'imma ujitnekkalu utu lîmitu. 19, uja'umeru iš el â'ô inna baal a'elamôt allaz bâ. 20, wâtta liku naarage'u unešlike'u baad abburôt wâmarinnu (wâmarnu?) ajja raa akalettu uṇere'i mâ jêji elamutô. 21, ujišma re'uven ujaṣṣilu mijjedimma uja'umer lâ nekkinnu nafeṣ. 22, uja'umer ili'imma re'uven al tišfaku dam ašliku utu el ebbôr ezze ešar bammadbar ujed al tešella'u bu elmaan aṣṣêl utu mijjedimma lišivu al avi-u. 23, uja'i ka'ešar bâ jusef al â'ô ujafšiṭu it jusef it kitantu it kitanet effessêm ešar alô. 24, ujiqqa'u uješliku utu ebbôr webbôr rîq în bu mêm. 25, ujašavu lâkal leem ujišša'u ini'imma ujere'u wenna araat jišma'ilêm baa miggalêd ugamali'imma naše'êm nekât uṣarri ulôṭ alekêm lûrêd miṣrima. 26, uja'umer je'uda al â'ô mâ beṣa ki nârag it âjanu ukessinu it demu. 27, liku nemekkerinnu lejjišmâ'ilêm ujedanu el têji bu ki âjanu ubašernu û ujišma'u â'ô. 28, ujâvaru enašêm madjanêm sêrêm ujimšaku ujâlu it jusef men ebbôr ujemekkeru it jusef lejjišma'ilêm bišrim kasef ujibi'u it jusef muṣrîma. 29, ujašav re'uven al ebbôr wenna în jusef bebbôr ujeqarra it begadô. 30, ujašav el â'ô uja'umer ejjeled îninnu wâni ane ani bâ. 31, ujiqqa'u it kittanet jusef uješâtu še'ir izzîm ujiṭbalu it ekkittanet baddam. 32, uješella'u it kittanet effessêm ujibi'u'a al avi'imma uja'umeru ze'ôt maṣânu ekker na akittanet benak î am lâ. 33, ujekkera uja'umer kittanet beni i ajja raa akalittu ṭaref ṭaref jusef. 34, ujeqerra jaaqov šamalutô ujašem šaq bamtanô ujetâval al benu jamêm rabbêm. 35, ujaqamu kel banô ukel banutô elna'emu ujumma'ên lêtnâm uja'umer ki erad al beni evêl ši'ulâ ujebekki utu avi-u. 36, wammadjanêm mekkeru it jusef muṣrima elfuṭifar sarês farû šar attabi'im.

Cap. 38.

1, Uja'i beet a'i ujârad je'uda mi'et â'ô ujaṭ ad iš adillami ušemu ajjare. 2, ujere šemma je'uda bet iš kanâni ušemu šû ujiqqaa ujaba ili'a. 3, utaar utalad ben utiqra it šemu ar. 4, utaar

ûd utalad ben utiqra it šemu unan. 5, utasef ûd utalad ben utiqra it šemu šila uja'i evkezziva avledeta utu. 6, ujiqqa je'uda iššа laar bakuru ušemâ tamar. 7, uja'i ar bakôr je'uda ra bini šema ujimite'u šema. 8, uja'umer je'uda lûnan bâ el iššat âjak ujebbem utâ wiqêm zera lâjak. 9, ujada unan ki lâ lu jêji azzera wêja am bâ al iššat â'ô ušaat arṣâ elbilti natan zera lâ'ô. 10, ujara bini šema it ešar aša ujimet gem utu. 11, uja'umer je'uda altamar keltu ševi elmêna bit avek ad jigdal šila beni ki amar fen jemôt gem û kê'ô utalak tamar utašav bit avi'a. 12, ujirbu ejjamêm utamat bet šû iššat je'uda ujinnaam je'uda ujaal al gazazi ṣe'unu û wajjare re'u âdillami timnata. 13, ujiggad eltamar keltu limor enna amek ala timnata elgoz ṣe'unu. 14, utiser begadi elmenuta mi'ali'a utitkessi avṣif utetâlaf utašav bafeta înêm ešar al derek timnata ki râta ki gadal šila wî lâ netina lu lišša. 15, ujerâ je'uda ujâševâ elzuna ki kassata fani'a. 16, ujaṭ ili'a el adderek uja'umer ava na abu ilek ki lâ jada ki keltu î uta'umer ma titten li ki tabu ili. 17, uja'umer anaki ešella gadi izzêm men aṣṣe'ôn uta'umer em titten aravôn ad šellâk. 18, uja'umer mâ aaravôn ešar itten lek uta'umer atimak ufatilak umaṭṭak ešar avjedak ujitten lâ ujaba ili'a utaar lu. 19, utaqam utalak utiser ṣifâ mi'ali'a utilbaš begadi elmenuta. 20, uješella je'uda it gadi a'izzêm evjed re'u aadillami elqêt aaravôn mijjed a'išša ulâ maṣaa. 21, uješa'êl it enaši ammaqôm limor ezze aqqediša a'i bînêm al edderek uja'umeru lâ ejata avze qediša. 22, ujašav el je'uda uja'umer lâ maṣâti'a ugem enaši ammaqôm amaru lâ ejata avze qediša. 23, uja'umer je'uda tiqqa lâ fen ne'i elboz enna šellâti it aggadi ezze watta lâ maṣâtâ. 24, uja'i kamšellašat adešêm ujiggad elje'uda limor zanata tamar keltak ugem inna ara alzanêm uja'umer je'uda uṣi'u'â utiššaref. 25, î muṣât u'î šellâ al amia limor liš ešar illa lu anaki ara uta'umer ekker na elmi aatêm waffatêl wammaṭi a'illa. 26, ujekker je'uda uja'umer ṣadiqa mimminni ki al ken lâ natatti'a elšila beni ulâ jasef ûd al dâtâ. 27, uja'i beet lêdetâ wenna ti'amēm babaṭnâ. 28, uja'i avledetâ ujitten jed utiqqa amjelledet utiqšar al jedu šani limor ze jiṣṣa ra'išôn. 29, uja'i kamišev jedu wenna jaṣa â'ô uta'umer mâ faraṣta alinu faraṣ utiqra it šemu faraṣ. 30, wa'uriken jaṣa â'ô ešar al jedu eššani utiqra šemu zara.

Cap. 39.

1, Ujusef uwwared miṣrimâ ujiqna'e'u fuṭifar sarês farû šar aṭṭabiim iš miṣri mijjed ejjišma'ilêm ešar uride'u šemma. 2, uja'i sema et jusef uja'i iš maṣli uja'i bit adennô emmaṣri. 3, ujere adennô ki šema ittu ukel ešar û aši sema maṣli evjedu. 4, ujimṣa jusef an bini adenno uješerret utu ujefqide'u al bitu ukel ešar ješ lu natan evjedu. 5, aja'i mi'az efqed utu babitu wal kel ešar ješ lu ujeberrek šema it bit ammiṣri evgelal jusef uja'i barakat šema evkel ešar ješ lu bebbêt ubeššadi. 6, ujâzav kel ešar lu evjed jusef ulâ jada ittu muma ki em elleem ešar û akêl uja'i jusef jefa târ ujefa mari. 7, uja'i a'êr eddevarêm a'illa utišša iššat adenno it ini'a al jusef uta'umer šekave immi. 8, ujema'en uja'umer el iššat adennô en adenni lâ jada itti mûma babitu ukel ešar ješ lu natan evjedi. 9, îninnu gadôl bebbêt ezze mimmenni ulâ ašak mimmenni mûma ki em utêk bêšar etti ištu wik êši erraa aggadella ezze'ôt wâṭîti lêluwêm. 10, uja'i kadebberâ el jusef jôm ujôm ulâ šema ili'a liškav iṣlâ lâjôt imma. 11, uja'i kejjôm ezze ujaba jusef ebbita lâšôt malâktu bebbêt win iš mi'enaši ebbêt šemma bebbêt 12, utitpaše'u babegadô limor šekave immi ujâzav begadô evjedâ ujanas ujiṣṣa a'uṣâ. 13, uja'i kara'utâ ki azav begadô evjedâ ujanas ujiṣṣa a'uṣâ. 14, utiqra lênaši bîta uta'umer lemma re'u ibi lanu iš ivri alṣa'êq banu bâ ili liškav immi wiqra evqôl gadôl. 15, uja'i kašeme'u ki aremi quli wiqra ujazav begadô evjedi ujanas ujiṣṣa a'uṣâ. 16, utenna begadô iṣlâ ed bâ adennô al bitu. 17, utedebber ilô keddevarêm a'illa limor bâ ili aaved a'ivri ešar ibâta lanu alṣa'êq bi. 18, uja'i kâremi quli wiqra ujâzav begadô iṣli ujanas a'uṣâ. 19, uja'i kašema adennô it devâri ištu ešar debbera ilô limor keddevarêm a'illa aša li avdak ujaar eppu. 20, ujiqqe adenni jusef utu ujittene'u al bêt assâr maqôm ešar asuri ammalek asurêm uja'i šemma babêt assâr. 21, uja'i šema et jusef ujaṭ ilô esed ujitten innu bini šar bit assâr. 22, ujitten šar bit assâr evjêd jusef it kel aasurêm ešar babêt assâr wit kel ešar ašêm šemma û eja aši. 24, în šar bit assâr ra'i it kel mûma evjedu bêšar šema ittu ukel ešar û asi šema maṣli.

Cap. 40.

1, Uja'i a'êr eddevarêm a'illa aṭa'u mešqi malek miṣrêm waafa lâdenni'imma elmalek miṣrêm. 2, ujiqṣaf farû al šeni savisô al šar

ammešqêm wal šar aafêm. 3, ujitten utimma bemmešmar bît šar aṭṭabîm al bêt assaar maqôm ešar jusef asur šemma. 4, ujefqed šar aṭṭabîm it jusef etimma uješerret utimma ujâju jamêm bemmešmar. 5, ujêlamu elôm šeni'imma îš elmu evlila aad îš kafitron elmu emmešqi waafa ešar elmalek miṣrêm ešar asurêm babêt assaar. 6, ujaba ili'imma jusef bebbeqar ujere utimma wennimma zifêm. 7, uješa'el it sarisi farû ešar ittu bamešmar bêt adennô limor meddu fanikimma ra'êm ejjôm. 8, uja'umeru ilô elôm alamnu ufutêr în utu uja'umer ili'imma jusef alu lêluwêm fitranêm sefaru na li. 9, ujesafer šar ammešqêm it elmu eljusef uja'umer lu belmi wenna gafen alfani. 10, ubeggafen šelaša širrugêm u'i kâfrêt alata naṣṣa ibšilu iškuluti'a enavêm. 11, ukuwwas farû evjedi wiqqa it a'ênavêm wêšât utimma al kuwwas farû witten it ekkuwwas al kaf farû. 12, uja'umer lu jusef ze fitranu šelašat ešširrugêm šelašat jamêm imma. 13, bûd šelašat jamêm jišša farû it re'ušak wišivak al kinnak unatatta kuwwas farû evjedu kemmešfaṭ arra'išôn ešar ajita mešqe'u. 14, ki em zakertani ittak ka'ešar jiṭav lak wêšita na immadi esed wazkirtani al farû u'uṣâtani men ebbêt ezze. 15, ki ganôv nigganevti mi'areṣ a'ivrêm ugem fâ lâ ašiti mûma ki šamu uti bebbôr. 16, ujere šar aafêm ki ṭôv fatar uja'umer al jusef ef ani belmi wenna šelaša šelli ari al re'uši. 17, ubassal âlijjôn mikkel mâkal farû mâši afa wa'ûf akel utimma mi'al assal mi'al re'uši. 18, ujaan jusef uja'umer ze fitranu šelašat essellêm šelašat jamêm imma. 19, bûd šelašat jamêm jišša farû it re'ušak mi'alêk utala utak al a'iṣ wâkal a'ûf it bašarak mi'alêk. 20, uja'i bejjôm esseliši jôm uledet it farû ujaaš mešti elkel avadô ujišša it re'ôš šar ammešqêm wit re'oš šar aafêm evtôk avadô. 21, ujišev it šar ammešqêm al mešqe'u ujitten it ekkuwwas al kaf faru. 22, wit šar aafêm tala ka'ešar fatar lemma jusef. 23, ulâ zakar šar ammešqêm it jusef ujiššakae'u.

Cap. 41.

1, Uja'i miqqeṣ šenatajem jamêm ufarû alem wenna amêd al ejjâr. 2, wenna men ejjâr alôt šava ferrôt jefôt mari uberjôt bašar utari'inna bê'u. 3, wenna šava ferrôt a'erôt alôt a'uri'inna men ejjâr ra'ôt mari uraqôt bašar utâmadinna eṣel efferrôt al ešfat ejjâr. 4, uta'ukelinna afferrôt ra'ôt ammari uraqqôt abbašar it šava efferrôt jefôt ammari wabberjôt ujaqaṣ farû. 5, ujišan ujêlam šenêt wenna šava šebbelêm alôt evqani aad berjôt uṭuvôt. 6, wenna šebbelêm

daqqôt ušadifôt qiddêm ṣama'ôt a'uri'inna. 7, utibla'inna aššebbelêm eddaqqôt it šava aššebbelêm abberjôt wammaljôt ujaqaṣ farû wenna elôm. 8, uja'i bebbeqar utippâm ru'u uješella ujiqra it kel arṭammi miṣrêm wit kel akemi'a ujesafer farû lemma it elamô wîn futêr utimma alfarû. 9, ujedebber šar ammešqêm al farû limor it eṭa'i ani mazakir ejjôm. 10, farû qeṣef al avadô ujitten utimma bamešmar bêt šar aṭṭabîm uti wit šar aafêm. 11, unêlam elôm evlila aad ani u'û îš kafitrôn elmu alamnu. 12, ušemma ittanu naar ivri avêd elšar aṭṭabîm unesafer lu ujiftar lanu it elamutinu îṣ ka'elmu fatar. 13, uja'i ka'ešar fatar lanu ken eja uti îšev al kinni wutu tala. 14, uješella faru ujiqra it jusef ujariṣe'u men ebbôr ujegella ujâlef šamalutô ujaba el farû. 15, uja'umer farû al jusef elôm alamti ufutêr în utu wâni šamâti alek limor atišma elôm liftar utu. 16, ujaan jusef it farû limor balêdi eluwêm lâ jâna it šalôm farû. 17, ujedebber farû el jusef bêlmi winnani amêd al ešfat ejjâr. 18, wenna men ejjâr alôt šava ferrôt berjôt bašar ujefôt târ utari'inna bê'u. 19, wenna šava ferrôt a'erôt alôt a'uri'inna dellôt ura'ôt târ me'ôd uraqqôt bašar lâ ra'iti ka'enna evkel areṣ miṣrêm elra. 20, uta'ukelinna efferrôt arraqqôt warra'ôt it šava efferrôt arra'išunôt wabberjôt. 21, utaba'inna al qirbi'inna ulâ nuda ki ba'u el qerbi'inna umarêna râ ka'ešar bettêlla wiqqaṣ. 22, u'ere'i bêlmi wenna šava šebbelêm alôt evqani aad meljôt uṭuvôt. 23, wenna šava šebbelêm ṣannimôt daqqôt ušadifôt qiddêm ṣama'ôt a'uri'inna. 24, utibla'inna eššebbelêm eddaqôt it šava eššebbelêm aṭṭuvôt we'umer al aarṭammêm win meggêd li. 25, uja'umer jusef al farû elôm farû aad û it ešar a'eluwêm aši eggêd alfarû. 26, šava efferrôt aṭṭuvôt šava šenêm enna ušava eššebbelêm aṭṭuvôt šava šenêm enna elôm âd â. 27, ušava efferrôt arraqqôt warra'ôt aalôt a'uri'inna šava šenêm enna ušava êššebbelêm addaqqôt ušadifôt aqqedêm jâju šava šeni raav. 28, û eddevar ešâr debbirti al farû it ešar a'eluwêm aši ari it farû. 29, enna šava senêm ba'ôt ševa gadôl evkel areṣ miṣrêm. 30, uqamu šave šeni raav a'uri'inna uniššaka kel eššave bareṣ miṣrêm ukella arraav it aareṣ. 31, ulâ juda eššave baareṣ miffani arraav a'û wa'uri ken ki kavêd û me'ôd. 32, wâla šenêt a'elôm al farû pâmajim ki nakôn eddevar mi'im a'eluwêm umama'êr a'eluwêm lâšutu. 33, watta jere'i lu îš nakôn vekôm ujiššate'u al areṣ miṣrêm. 34, ujaaš farû ujefqed feqidêm al aareṣ ujâmeš it areṣ miṣrêm evšava šeni ešševa. 35, ujeqabbeṣ it kel aakal šave eššenêm aṭṭuvôt ebba'ôt a'illa ujiṣbaru

bar têt jed farû akal bârêm ujišmaru. 36, weja aakal elfiqdôn laareṣ elšava šeni erraav ešar tâjinna bareṣ miṣrêm ulâ tikkaret aareṣ berraav. 37, ujiṭav eddevar bîni farû ubini kel avadô. 38, uja'umer farû el avadô animṣa kaze iš ešar rû eluwêm bu. 39, uja'umer farû al jusef a'uri udi eluwêm utak it kel ze'ôt in nakôn wâkôm kamôk. 40, atta têji al biti wal fi'ak jiššaq kel ammi raq akkasa igdal mimmak. 41, uja'umer farû al jusef re'i natatti utak al kel areṣ miṣrêm. 42, ujisser farû it ṭabêtu mi'al jedu ujitten utâ al jed jusef ujelbeš utu begadi šeš ujašem rabbêd zaav al ṣuwwaro. 43, ujerkev utu bamarkavat emmešni ešar lu ujiqra elfanô eb rak unatan utu al kel areṣ miṣrêm. 44, uja'umer farû al jušef ani farû ubalêdêk lâ jarêm iš it jedu wit riglu evkel areṣ miṣrêm. 45, ujiqra farû šem jusef ṣefinti fâne ujitten lu it esenet bet fuṭifara ka'enân lišša ujiṣṣa jusef al areṣ miṣrêm. 46, ujusef ben šelašêm šena bâmadu alfani farû malek miṣrêm ujiṣṣa jusef milfani farû ujâvar evkel areṣ miṣrêm. 47, utaaš aares evšave šeni eššave elqamaṣêm. 48, ujeqabbeṣ it kel aakal šave eššenêm ešar aja eššava bareṣ miṣrêm ujitten akal baarêm akal šadi a'ir ešar ṣavivuti'a natan evtukâ. 49, ujiṣbar jusef bar ka'ôl ejjam arba me'ôd ad ki adal lisfar (lispar) ki in mespar. 50, weljusef jelidu šeni banêm evṭerem tabu šenat erraav ešar jalada lu esenet bet fuṭifara ka'enân 51, ujiqra jusef šem abbakôr manaši ki niššani eluwêm it amali wit kel bêt avi. 52, wit šem ašševi qara ifrêm ki ifrani eluwêm bareṣ anji. 53, utikkellinna šava šeni eššava ešar eju bareṣ miṣrêm. 54, uta'elinna šava šeni erraav labû ka'ešar amar jusef uja'i erraav evkel aarṣôt wevkel areṣ miṣrêm eja leem. 55, utirrâv kel areṣ miṣrêm ujeṣa'eq aam al farû leleem uja'umer farû elkel miṣrêm liku al jusef wešar ja'umer lakimma têšûn. 56, warraav eja al fani kel aareṣ ujifta jusef it kel ešar bemma bar uješbêr elmiṣrêm wi'azaq erraav bareṣ miṣrêm. 57, ukel aarṣôt ba'u miṣrimâ lišbor al jusef ki azaq erraav evkel aareṣ.

Cap. 42.

1, Ujere jaaqov ki ješ šavar bamiṣrêm uja'umer jaaqov al banô lema tittira'u. 2, uja'umer inna šamâti ki ješ šavar bamiṣrêm redu šemma uševaru lanu miššemma unija ulâ nemût. 3, ujaradu â'i jusef ašara lišbar bar mimmiṣrêm. 4, wit binjamêm â'i jusef la šella jaaqov et â'ô ki amar fen jiqrânu (jiqra'ennu) asôn. 5, ujaba'u banu

jišra'el lišbar evtôk ebba'êm ki aja erraav bareṣ kanân. 6, ujusef û eššalêṭ al aareṣ u'û ammešbêr elkel am aareṣ ujaba'u â'i jusef ujištabu lu eppêm arṣâ. 7, ujere jusef it â'ô ujekkirimma ujitgebbar ili'imma ujedebber ettimma qašôt uja'umer ili'imma mi'ajin bâtimma uja'umeru mi'areṣ kanân lišbar akal. 8, ujekkar jusef it â'ô wimma lâ ekkiru'u. 9, ujezakar jusef it a'elamôt ešar alam lemma uja'umer ali'imma emreggelêm ettimma elra'ôt it erbat aareṣ bâtimma. 10, uja'umeru ilô lâ adenni wâvadêk ba'u lišbar akal. 11, kallanu bani iš aad anânu banêm anânu lâ eju avadek emreggelêm. 12, uja'umer ali'imma lâ ki erbat aareṣ bâtimma elra'ôt. 13, uja'umeru šenêm ašar avadêk â'êm anânu bani iš aad baareṣ kanân wenna aqqaṭan et avinu ejjôm waad ininnu. 14, uja'umer ali'imma jusef û ešar debbirti alikimma limor emreggelêm ettimma. 15, evze'ôt tibbânu aj farû em tiṣṣa'u mizze ki em babû âjakimma aqqaṭan ana. 16, šella'u mikkimma aad ujiqqa it âjakimma wattimma i'asaru ujibbânu devarikimma aamet etkimma wem lâ aj farû ki emreggelêm ettimma uja'umeru lâ jukal ennaar lâzav it avi-u wâzav it avi-u umet. 17, ujâsef utimma al mešmar šelašat jamêm. 18, uja'umer ali'imma jusef bejjôm eššeliši ze'ôt ešu wâju et a'eluwêm ani jari. 19, em kanêm ettimma âjakimma aaad ijjasar babêt mešmarkimma wettimma liku wibi'u it šavar raavôn bettikimma. 20, wit âjakimma aqqaṭan tibi'un ili ujâmenu devarikimma ulâ temutun ujâšu ken 21, uja'umeru iš al â'ô avel aššamêm anânu al âjanu ešar ra'inu avṣarat nefšu bétânanu ilinu ulâ šemânu al ken baa alinu kel aṣṣara aṣṣe'ôt. 22, ujaan re'uven utimma limor alû debbirti ilikimma limor al têti'u bejjaled ulâ šamâtimma ugem demu ana niddareš. 23, wimma lâ jada'u ki šama jusef ki ammaliṣ bînatimma. 24, ujasav mi'ali'imma ujebeki ujašav ili'imma ujedebber ili'imma ujiqqa mi'ettimma it šemûn ujâsar utu lini'imma. 25, ujeṣabe jusef ujimle'u it keli'imma bar ulišev it kesfi'imma iš al šiqqu waltêt lemma ṣidda ladderek ujâš lemma ken. 26, ujišša'u it šivrimma al emuri'imma ujalaku miššemma. 27, ujifta aaad it šiqqu altêt mesfa lêmuru bammalôn ujere it kesfu wenna û bafi amtâtu. 28, uja'umer el â'ô uwwašav kesfi ugem inna û bamtâti ujiṣṣa libbimma ujêradu iš al â'ô limor mâ ze'ôt aša eluwêm lanu. 29, ujaba'u al jaaqov avi'imma arṣâ kanân ujeggidu lu it kel aqqarôt ettimma limor. 30, debber a'iš adenni aareṣ ittanu qašôt ujitten utanu kemreggelêm it aareṣ. 31, una'umer ilô kanêm anânu lâ ajinu emreggelêm. 32, šenêm

ašar a'êm anânu bani avinu waaad îninnu waqqaṭan ejjôm et avinu bares kanân. 33, uja'umer ilinu a'iš adenni aareṣ evze'ôt idda ki kanêm ettimma âjakimma aaad anni'u itti wit râvôn bettikimma qa'u uliku. 34, wîbi'u it âjakimma aqqaṭan ili widdaa ki lâ emreggelêm ettimma ki kanêm ettimma it âjakimma itten lakimma wet aareṣ tissâru. 35, ujâju imma mariqêm šiqqi'imma wenna iš ṣarôr kesfu evšiqqu ujere'u it ṣararôt kesfi'imma imma wâvi'imma ujira'u. 36, uja'umer ili'imma jaaqov avi'imma uti šekkeltimma jusef îninnu ušemûn îninnu wit binjamêm tiqqa'u ali eju kellinna. 37, uja'umer re'uven el avi-u limor it šeni bani tamêt am lâ ibi'innu ilêk tana utu al jedi wani išivinnu ilêk. 38, uja'umer lâ jerad beni immakimma ki â'ô met u'û elbeddu niššâr uqare'u asôn bedderek ešar telaku bâ u'uredtimma it šivati evjagôn ši'ulâ.

Cap. 43.

1, Warraav kavêd baareṣ. 2, uja'i ka'ešar kellu lâkal it eššavar ešar ibi'u mimmiṣrêm uja'umer ili'imma avi'imma šuvu uševaru lanu mât akal. 3, uja'umer ilô je'uda limor a'ad a'êd banu a'iš limor lâ tere'u fani bilti âjakimma etkimma. 4, em jašak emšella it âjanu ittanu nerada unišbara lak akal. 5, wem înak amšella la nerad ki a'iš amar ilinu la tere'u fani bilti âjakimma etkimma. 6, uja'umer jišra'êl lema errâtimma li lâgid la'is a'ûd lakimma â. 7, uja'umeru ša'al ša'êl a'iš lanu welmuledetanu limor a'ud avikimma aj aješ lakimma â uneggêd lu al fi eddevarêm a'illa ajuda nidda ki ja'umer uridu it âjakimma. 8, uja'umer je'uda al jišra'êl avi-u šella ennaar itti unaquma unelaka unija ulâ nemut gem anânu gem atta gem ṭappânu. 9, anaki êrabbinnu mijjedi tevaqqešinnu am lâ evâti'u ilêk wâṣigti-u alfanêk wâṭiti lak kel ejjamêm. 10, ki lu lâ itmâmanu ki atta šavnu ze fâmajêm. 11, uja'umer ili'imma jišra'êl avi'imma em ken afu ze'ôt ešu qa'u mizzimrat aareṣ evkelikimma u'uridu la'iš manê mâṭ ṣarri umâṭ dabaš nekât ulôṭ baṭnêm wešqidêm. 12, ukasef mešni qa'u evjedkimma wit ekkasef ammušav bafi amtâtikimma tišivu evjedikimma uli mašage i. 13, wit âjakimma qa'u uqumu ušuvu al a'iš. 14, wel šiddi jitten lakimma rêmêm alfani a'iš ušella lakimma it âjakimma aaad wit binjamêm wani ka'ešar šakelti šekilti. 15, ujiqqa'u a'enašêm it ammanê azze'ôt umešni kasef leqa'u evjedimma wit binjamêm ujaqamu ujaradu miṣrimâ ujâmadu alfani jusef. 16, ujere jusef utimma wit binjamêm uja'umer lêšar al bitu ibi (ivi) it

a'enašêm abbita uṭava ṭava wiken ki itti ja'ukelu a'enašêm evṣêrêm. 17, ujaaš a'iš ka'ešar amar jusef ujibi (ujivi) a'iš it a'enašêm bita jusef. 18, ujira'u a'enašêm ki uwwaba'u bita jusef uja'umeru al devar ekkasef ammûšav bamtâtinu bettêla anânu muba'êm letgallal alinu uletnappal alinu alqêt utanu lâvadêm wit emurinu. 19, ujiggašu al a'iš ešar al bêt jusef ujedebberu ilô feta abbêt. 20, uja'umeru bi adenni jarad jaradnu bettêla lišbar akal. 21, uja'i ki bânu el ammalôn unifta it amtâtinu wenna kasef îš bafî amtâtu kesfanu bamešqelu uniŝev utu evjedanu. 22, ukasef a'ér leqânu evjedanu lišbar akal lâ jadânu mi šam kesfanu bamtâtinu. 23, uja'umer šalôm lakimma el tira'u eluwikimma wiluwi avutikimma natan lakimma maṭmôn bamtâtikimma kesfakimma bâ ili ujuṣi ili'imma it šemûn. 24, ujibi (ujivi) a'iš it a'enašêm bita jusef ujitten mêm ujeraṣu regali'imma ujitten mesfa lemuri'imma. 25, ujikinu et ammanê ad bâ jusef evṣêrêm ki šama'u ki šemma ja'ukelu leem. 26, ujaba jusef ebbîta ujivi-u lu it ammanê ešar evjedimma ebbîta ujištabu lu arṣâ. 27, uješa'êl lemma elšalôm uja'umer ašalôm avikimma azzaqen ešar amartimma udinnu aj. 28, uja'umeru šalôm lavdak lavinu udinnu aj uja'umer barôk a'iš a'û lêluwêm ujaqadu (ujiqqadu) ujištabu. 29, ujišša inô ujere it binjamêm â'ô ben immu uja'umer aze âjakimma aqqaṭan ešar amartimma ili uja'umer eluwêm ja'enak beni. 30, ujema'er jusef ki nikkamaru rêmô al â'ô ujevaqqeš albekkôt ujaba adara ujebeki šemma. 31, ujéraaṣ fanô ujiṣa ujetâfaq uja'umer šimu leem. 32, ujašimu lu elbeddu ulemma elbeddimma welmiṣrêm [1]) aakelêm ittu elbeddimma ki lâ jukalun ammiṣrêm lâkal et a'ivrêm leem ki tu'eva î almiṣrêm. 33, ujašavu alfanô abbakir kabakirâtu waṣṣir kaṣiratu ujittema'u a'enašêm îš al rê'u. 34, ujišša mašât mi'et fanô ili'imma utirrab mašât binjamêm mimmašât kellimma ameš jadôt ujištu ujiššakaru immu.

Cap. 44.

1, Ujeṣabe it ešar al bitu lîmor meli it amtaat a'enašêm akal ka'ešar jukalun šât ušîm kasef îš bafî amtâtu. 2, wit gevi'i gevi akkasef tašîm bafî amtaat aqqaṭan wit kasef ševru ujaaš kadevar jusef ešar debber. 3, abbeqar ôr wa'enašêm šella'u imma wêmu-

1) Wahrscheinlich zu lesen ulammiṣrêm.

ri'imma. 4, imma jaṣa'u et a'ir lâ ariqu ujusef amar lêšar al bitu qôm radaf a'uri a'enašêm wâšegtimma wâmarta ili'imma lema šellimtimma raa tât ṭuva. 5. alû ze ešar jišti adenni bu u'û na'eš jena'eš bu arrâtimma ešar ašitimma. 6, uješšigimma ujedebber ili'imma it eddevarêm a'illa. 7, uja'umeru lema jedebber adenni keddevarêm a'illa alila lâvadêk mi'ešôt keddevar ezze. 8, en akkasef ešar maṣânu bafi amtâtinu ušavnu ilêk mi'areṣ kanân wik nignav mibbêt adennêk kasef uzaab. 9, ešar jimmaṣa ittu mi'avadêk jumat gem anânu nêji lâdenni lâvadêm. 10, uja'umer gem atta kadevarikimma ken û ešar jimmaṣa ittu jêji li aved wettimma tâju neqi'êm. 11, ujema'eru ujuridu iš amtâtu arṣâ ujifta'u iš amtâtu. 12, ujâpeš beggadôl a'el ubaqqaṭan kella ujimṣa eggevi bamtaat binjamêm. 13, ujeqarra'u šamalutimma ujâmasu iš al emuru ujašavu a'ira. 14, ujaba (ujava) je'uda wâ'ô bita jusef u'û udinnu šemma ujippalu alfanô arṣâ. 15, uja'umer lemma jusef mâ ammâši ezze ešar ašitimma alû jadâtimma ki na'eš jena'eš iš ešar kamuni. 16, uja'umer je'uda mâ na'umer lâdenni umâ nedebber umâ niṣṭaddaq wa'eluwêm maṣa it ûn avadek ennanu avadêm ladenni gem anânu gem ešar nimmaṣa eggevi evjedu. 17, uja'umer alila li mi'ešôt ze'ôt a'iš ešar nimmaṣa eggevi evjedu û jêji li aved wattimma elu elšalôm al avikimma. 18, ujiggaš ilô je'uda uja'umer bi adenni jedebber na avdak devar bezni adenni wal jâr appak bavdak ki kamôk kafarû. 19, adenn ša'êl it avadô limor aješ lakimma ev u â. 20, una'umer al adenni ješ lanu ev zaqen ujulêd zaqinêm qaṭan â'ô met ujuwwatar û albeddu limmu wavi-u a'evu. 21, uta'umer al avadek uride'u ili wašima ini alô. 22, una'umer al adenni lâ jukal ennâr lazav it avi-u wazar it avi-u umet. 23, uta'umer al avadek am lâ jêrad âjakimma aqqaṭan etkimma lâ tusifun elra'ôt fani. 24, uja'i ki alinu al avdak avinu uneggêd lu it devari adenni. 25, uja'umer avinu šuvu uševaru lanu mâṭ akal. 26, una'umer lâ nukal alredet em jaš âjanu aqqaṭan ittanu ujaradnu ki lâ nukal elra'ôt it fani a'iš wâjanu aqqaṭan ininnu ittanu. 27, uja'umer avdak avi ilinu attimma jadâtimma ki šenêm jalada li išti. 28, ujiṣṣa aaad mi'itti u'emer ik ṭaref ṭaref ulâ ra'iti-u ad ana. 29, uleqâtimma gam it ze mi'em fani uqare'u asôn u'uredtimma it šivati evraa ši'ula. 30, watta kave'i al avdak avi wennâr ininnu itti unefšu qašura evnefšu. 31, wêja kara'utu ki ia ennâr ittanu umet u'uridu avadek it šivat avdak avinu evjagôn ši'ula. 32, ki avdak arav it ennâr mi'em avi-u limor am lâ ivi'innu ilêk waṭiti lavi

kel ejjamêm. 33, watta jiššav na avdak tât ennâr avêd ladenni wennâr jêli em â'ô. 34, ki ik êli al avi wennâr îninnu itti fen ere'i evraa ešar timṣa it avi.

Cap. 45.

1, Ulâ jakal jusef letâpaq elkel enneṣivêm alô ujiqra u'uṣi'u kel îš mi'alô ulâ amad îš ittu betuda jusef el â'ô. 2, ujitten it qulu babeki ujišma'u miṣrêm uješemma'u bît farû. 3, uja'umer jusef al â'ô ani jusef a'ûd avi aj ulâ jakalu â'ô lânôt utu ki nibbâlu miffanô. 4, uja'umer jusef al â'ô gašu na ili ujiggašu uja'umer ani jusef âjakimma ešar mekkertimma uti miṣrima. 5, watta al têṣavu wal jâr binikimma ki mekkertimma uti ana ki elmîja šellâni eluwêm alfanikimma. 6, ki ze šenatajim raav evqerev aareṣ u'ûd ammeš šenêm ešar'în irrêš uqaṣîr. 7, uješellâni eluwêm alfanikimma elšêm lakimma šârôt baareṣ ulîjôt lakimma felîṭa (felliṭa) gadella. 8, watta lâ attimma šellâtimma uti ana ki a'eluwêm ujašemani lâv elfarû uladôn elkel bitu umašal evkel areṣ miṣrêm. 9, ma'eru wêlu al avi wamartimma ilô kâ amar benak jusef šamani eluwêm ladôn elkel miṣrêm rada ili el tâmad. 10, ujašavta bareṣ gašen wâjita qarôv ili atta ubanek ubani banek ṣe'unak ubaqarak ukel ešar lak. 11, ukelkilti utak šemma ki ûd ammeš šenêm raav fen tuwwareš atta ubitak ukel ešar lak. 12, wenna înikimma ra'ôt wîni â'i binjamêm ki fi'i ammadebber ilikimma. 13, wâggidtimma lavi it kel kavudi bamiṣrêm wit kel ešar ra'itimma uma'ertimma u'uredtimma it avi ana. 14, ujippal al ṣuwar binjamêm â'ô ujebeki ubinjamêm baka al ṣuwâru. 15, ujeneššeq elkel â'ô ujebeki ali'imma wa'uri ken debberu â'ô ittu. 16, waqqôl niššama bît farû limor ba'u â'i jusef ujiṭav bîni farû ubîni avadô. 17, uja'umer farû al jusef emar el âjak ze'ôt ešu ṭânu it bîrkimma uliku uba'u arṣa kanân. 18, uqa'u it avikimma wit bettikimma uba'u ili witten lakimma it ṭôv areṣ miṣrêm wâkalu it elev aareṣ. 19, u'utâ ṣabiti ze'ôt ešu qa'u lakimma mi'areṣ miṣrêm agelôt alṭaf̂kimma ulinšikimma unašâtimma it avikimma ubâtimma. 20, wînikimma al ta'ôs al kilikimma ki ṭôv kel areṣ miṣrêm lakimma û. 21, ujâšu ken bani jišra'êl ujitten lemma jusef agelôt al fi farû ujitten lemma ṣidda ladderek. 22, elkellimma natan lîš elifôt šamalôt welbinjamêm natan šelaš ma'ôt kasef wemmêš elifôt šamalôt. 23, ulavi-u šella kaze'ôt ašara emurêm naše'êm muṭṭôv areṣ miṣrêm wašar ittunôt naše'ôt bar uleem umazôn lavi-u ladderek. 24, uješella it â'ô ujalaku uja'umer ili'imma al

titregazu bedderek. 25, ujâlu mimmaṣrêm ujaba'u (ujava'u) arṣa kanân al jaaqov avi'imma. 26, ujeggidu Îu lîmor ûd jusef aj uki û mašal evkel areṣ miṣrêm ujafag libbu ki lâ âmen lemma. 27, ujedebberu ilô it kel devari jusef ešar debber ili'imma ujere it aagelôt ešar šella jusef elšât utu uti rû jaaqov avi'imma. 28, uja'umer jišra'êl rab ûd jusef beni aj elaka u'ereinnu avṭerem emut.

Cap. 46.

1, Ujissa jišra'êl ukel ešar lu ujaba (ujava) bîr šava ujizba zebîm leluwi avi-u jeṣâq. 2, uja'umer eluwêm aljišra'êl bamara'ôt allila uja'umer jaaqov jaaqov uja'umer innani. 3, uja'umer anaki a'el eluwi avêk el tira mirredet miṣrima ki elgui gadôl ašimak šemma. 4, anaki erad immak miṣrima wanaki âlak gem ala ujusef jašêt jedu al înek. 5, ujaqam jaaqov mibbîr šave ujišša'u bani jišra'el it jaaqov avi'imma wit ṭappimma wit inši'imma bagelôt ešar šella farû elšât utu. 6, ujiqqa'u it maqui'imma wit rakušimma ešar rakašu bareṣ kanân ujaba'u (ujava'u) miṣrima jaaqov ukel zera'u ittu. 7, banô ubani banô ittu ubintu ubanôt banô ukel zera'u ivi (ibi) ittu miṣrima. 8, willa šemôt bani jišra'el ebba'êm miṣrima jaaqov ubanô bakôr jaaqov re'uven. 9, ubani re'uven inôk ufillu iṣrôn ukermi. 10, ubani šemûn jamu'êl ujamên waad ujakên uṣâr uša'ôl ben akkanânêt. 11, ubani libi giršôn qaat umerari. 12, ubani je'uda ar u'unan šila ufaraṣ uzara ujamat ar u'unan bareṣ kanân ujâju bani faraṣ iṣrôn wamu'êl. 13, ubani jašišakar tula ufu'a ješôv ušimrôn. 14, ubani zebulan sarad u'alôn ujêla'el. 15, illa bani li'a ešar jalada eljaaqov bafaddan aram wit dina bittu kel nafeš banô ubanutô šelašem ušelaš. 16, ubani gad ṣafun u'iggi ušuni u'iṣbûn iddi warbaddi warbelli. 17, ubani ašir jemne uješbe uješbi uberje ušara a'utimma ubani berje avar umelkil. 18, illa bani zilfa ešar natan lavan leli'a bittu utalad it illa eljaaqov šeš ašara nafeš. 19, bani ra'êl iššat jaaqov jusef ubinjamêm. 20, ujuwwaled eljusef bareṣ miṣrêm ešar jalada lu esenet bet fuṭifara ka'enân it manaši wit ifrêm. 21, ubani binjamêm bala ubakar wešbil gira unêman â'êm ure'ôš meppem u'eppem u'erad. 22, illa bani ra'êl ešar jalada eljaaqov kel nafeš arba ašara. 23, ubani dan išîm. 24, ubani niftali jêṣa'el uguni jaṣir ušillum. 25, illa bani balâ ešar natan lavan elra'êl bittu utalad it illa eljaaqov kel nafeš šave. 26, kel ennafeš ebbaa eljaaqov miṣrima jaṣa'i jirku milbad inši bani jaaqov kel nafeš šiššim ušeš. 27,

ubani jusef ešar jelidu lu bamiṣrêm nafeš šenêm kel annafeš elbêt jaaqov ebbaa miṣrima šaviim. 28, wit je'uda šella alfanô al jusef lêra'ôt alfanô gešna ujava areṣ gašen. 29, ujâsar jusef merkavtu ujâl elqerât jišra'el avi-u gašna ujirra'i ilô ujippal al ṣuwâru ujebeki al ṣuwaru ûd. 30, uja'umer jišra'êl al jusef amuta appaam a'uri ra'iti fanek ki udak aj. 31, uja'umer jusef al â'ô wal bêt avi-u êli weggida elfarû we'umer ilô â'i-ubêt avi ešar bareṣ kanân ba'u ili. 32, wa'enašêm ra'i ṣe'ôn ki enaši maqni eju uṣe'unimma ubaqrimma ukel ešar lemma ivi'u. 33, weja ki jiqra lakimma farû wamar mâ mâšikimma. 34, wamartimma enaši maqni eju avadek minnârinu wad atta gem anânu gem avutinu bêvôr tašavu bareṣ gašen ki tu'evat miṣrêm kel ra'i ṣe'ôn.

Cap. 47.

1, Ujava jusef ujeggêd elfarû uja'umer ilô avi uâ'i uṣe'unimma ubaqrimma ukel ešar lemma ba'u miareṣ kanân winnimma bareṣ gašen. 2, umiqqiṣṣa â'ô leqa immu emišša enašêm ujaṣṣigimma alfani farû. 3, uja'umer faru al â'i jusef mâ mâšikimma uja'umeru al faru ra'i ṣe'ôn avadek gem anânu gem avutinu. 4, uja'umeru al faru elgôr baareṣ bâuu ki în meri laṣṣe'ôu ešar lavadek ki kavêd erraav bareṣ kanân watta jašavu na avadek bareṣ gašen. 5, uja'umer faru al jusef lîmor avik wa'ek ba'u ilek. 6, areṣ miṣrêm alfanek i bamiṭav aareṣ ušev it avek wit â'ek jašavu bareṣ gašen wem jadâta aješ bimma enaši îl ušamtimma šari maqni al ešar li. 7, ujivi jusef it jaaqov avi'u ujâmide'u alfani faru ujeberrek jaaqov it faru. 8, uja'umer faru al jaaqov kama jami šeni ajjek. 9, uja'umer jaaqov al faru jami šeni megerri šelašêm umât šena mâṭ ura'êm eju jami šeni ajji ulâ eššigu it jami šeni ajji avuti evjami megerri'imma. 10, ujeberrek jaaqov it faru ujiṣṣa milfani faru. 11, ujušev jusef it avi-u wit â'ô ujitten lemma âza bareṣ miṣrêm bamiṭav aareṣ bareṣ ramses ka'ešar ṣaba faru. 12, ujekelkel jusef it avi'u wit â'ô wit kel bêt avi-u leem alfi aṭṭaf. 13, uleem în evkel aareṣ ki kavêd erraav me'ôd utella (utela) areṣ miṣrêm wareṣ kanân miffani erraav. 14, ujelaqqeṭ jusef it kel ekkasef annimmaṣa bareṣ miṣrêm ubareṣ kanân evšavar ešar imma ševirêm ujivi jusef it ekkasef bita faru. 15, ujittam ekkasef mi'areṣ miṣrêm umi'areṣ kanân ujava'u kel miṣrêm al jusef lîmor ava lanu leem ulema nemôt nigdak ki afes ekkasef. 16, uja'umer jusef evu maqnikimma witten lakimma leem ba-

maqnikimma* em afes ekkasef. 17, ujivi'u it maqni'imma al jusef ujitten lemma jusef leem evsusêm ubamaqni aṣṣe'ôn ubamaqni abbaqar ubêmurêm ujanîlimma evleem evkel maqni'imma evšena a'ï. 18, utittam eššena a'ï ujava'u ilô beššena eššenêt uja'umeru lu lâ nikkâd mi'adenni ki em tam ekkasef umaqni ebbîma al adenni lâ niššâr alfani adenni bilti em givjutinu wadamutinu. 19, lema nemôt lînek gem anânu gem adamutinu qeni utanu wit adamutinu evleem une'ï anânu wadamutinu avadêm elfaru utan zera unija ulâ nemôt waadama lâ tiššam. 20, ujiqna (ujiqni) jusef it kel adamat miṣrêm elfaru ki mekkeru miṣrêm iš šade'u ki azaq ali'imma erraav uta'ï elfaru. 21, wit aam aavêd ittu lavadêm miqqiṣṣa gevôl miṣaareṣ elfaru. 22, raq adamat ekka'enêm lâ qana ki aq lekka'-enêm mi'it faru wakalu it aqqimma ešar natan lemma faru al ken la mekkeru it adamatimma. 23, uja'umer jusef al aam en qaniti itkimma ejjôm wit adamutikimma elfaru â lakimma zera uzerâtimma it aadama. 24, wêja evtevu'âta unatattimma emiššat alfaru warva ejjadôt jêji lakimma elzera eššadi ulâkalkimma ulešar babettikimma ulâkal elṭafkimma. 25, uja'umeru âjêtanu nimṣa an bini adenni wâjinu avadêm alfaru. 26, ujašem utâ jusef laq ad ejjôm ezze al adamat miṣrêm alfaru lâmoš raq adamat ekka'enêm elbeddâ lâ ejata alfaru. 27, ujašav jišra'el bareṣ miṣrêm bareṣ gašen ujâ'ezu bâ ujifru ujirbu me'ôd. 28, ujï jaaqov bareṣ miṣrêm šava ašara šena ujâju jami jaaqov šeni ajjô šava šenêm warvîm umât šena. 29, ujiqravu jami jišra'el elmôt ujiqra elbenu eljusef uja'umer lu emna maṣâti an bînek šîm na jedak têt jirki wâšita na immadi esed wâmet al na tiqbarenni bamiṣrêm 30, ušakavti em avuti unašâtani mimmiṣrêm uqavartani evqevratimma uja'umer anaki êši kadevarek. 31, uja'umer iššava li ujiššava lu ujištabi jišra'el al re'ôš ammeṭa.

Cap. 48.

1, Uja'ï a'er addevarêm a'illa wijjamer eljusef inna avek ala ujiqqa it šeni banô immu it manaši wit ifrêm. 2, ujiggad eljaaqov wijjamer inna benak jusef bâ ilek ujetâzaq jišra'el ujašav al emmeṭa. 3, uja'umer jaaqov al jusef el šiddi nirra'ï ili evluza bareṣ kanân ujeberrek uti. 4, uja'umer ili innani mepri-ak (mefri-ak) warbitek unatattek alqaal ammêm unatatti it aareṣ ezze'ôt elzerâk a'urek âzat ulam. 5, watta šeni banek annuwwaledêm lak bareṣ miṣrêm ad ba'ï ilek miṣrima li imma iprêm (ifrêm) umanaši kare'uven ukašemûn jâju li. 6, umuledetak ešar uledta a'uri'imma lak jâju al šam a'ï-

imma jiqqara'u avnâlatimma. 7, wani babe'i miffaddan aram meta ali ra'êl immak bareṣ kanân bedderek bûd kevirrat aareṣ labû iprata (ifrata) wiqbara šemma evderek ifrata î bît leem. 8, ujere jišra'el it bani jusef uja'umer mi illa lak. 9, uja'umer jusef al avi-u bani imma ešar natan li eluwêm evze uja'umer qa'emma na ili weberrekimma. 10, wîni jišra'el kavada mizzaqanna lâ jakal elra'ôt ujeggeš utimma ilô ujiššaq lemma ujâbeq (ujâveq) lemma. 11, uja'umer jišra'el al jusef ra'a fanek la pallalti wenna arraa uti eluwêm gem it zerâk. 12, ujuṣi jusef utimma mi'em berrukô ujištabu leppô arṣa. 13, ujiqqa jusef it šeni'imma it iprêm (ifrêm) avjemminu miššemâl jišra'el wit manaši evšemâlu mijjemmên jišra'el ujiggaš ilô. 14, uješella jišra'el it jed jeminu ujiššatâ al re'ôš ifrêm (iprêm) u'û aṣṣir wit šemâlu al re'ôš manaši šekkel it jedô ki manaši abbakôr. 15, ujeberrek it jusef uja'umer a'eluwêm ešar etâlaku avuti alfanô avraam ujeṣâq a'eluwêm erra'i uti mi'udani ad ejjôm ezze. 16, ammalek agga'êl uti mikkel ra jeberrek it eunârem a'illa ujiqqari bemma šemi ušem avuti avraam ujeṣâq ujiddagu elrab evqerev aareṣ. 17, ujere jusef ki jašêt avi'u it jed jemminu al re'ôš ifrêm ujerra bînô ujitmak jed avi'u lîsêr utâ mi'al re'ôš ifrêm al re'ôš manaši. 18, uja'umer jusef al avi-u lâ ken avi ki ze abbakôr šîm jemminak al re'ušu. 19, ujema'en avi-u uja'umer jadâti ben jadâti gem û jêji lâm ugem û jigdal wulâm â'ô aqqaṭan jigdal mimminnu uzera'u jêji malê eggujêm. 20, ujeberrekimma bejjôm a'û lîmor bak jeberrak jišra'el lîmor jašimak eluwêm ka'ifrêm ukamanaši ujašem it efrêm alfanô manaši. 21, uja'umer jišra'el al jusef inna anaki met wêja eluwêm immakimma wišêv itkimma al areṣ avutikimma. 22, wani natatti lak eškem aad al â'ek ešar leqâti mijjad a'emerri bêrbi wevqašti.

Cap. 49.

1, Ujiqra jaaqov al banô uja'umer ijjasafu (für i'asafu) weggida lakimma it ešar jiqqari itkimma baa'erêt ejjamêm. 2, iqqabbaṣu ušema'u bani jaaqov usema'u el jišra'el avikimma. 3, re'uven bakuri atta kuwi urešêt uni jatar šât ujatar az. 4, pa'izta kemmâm (kemmajim) el tutêr ki alita meškavi avek ez alalta jaṣu'i ala. 5, šemûn ulibi a'êm kellu ames mekrêti'imma. 6, evsudimma al tawû nefši wavqâlimma el jâr kavudi ki beppimma aragu îš wavraṣunimma aqaru šôr. 7, adêr eppimma ki az wâvaratimma ki qašata aaliqimma evjaaqov wafiṣimma evjišra'êl. 8, je'uda atta judôk a'êk jedêk bâraf

ijjavêk jištabu lak bani avêk. 9, gor arja je'uda miṭṭaref beni alita kara revaṣ ka'arja akellibja mi jiqiminnu. 10, la jesôr šavaṭ mijje'uda umûqqaq mibbên degalô ad ki javû šila ulu jiqqâtu ammêm. 11, asuri elgafen îru welšeriqa beni îtanu kebbes evjejen levušu wavdam anavêm kessutu. 12, eklilu înêm mijjejen ulaven šinnêm mijjelev (für mi'elev). 13, zevulan lûf jemmêm jiškan u'û lûf enjôt ujereketu ad ṣîdon. 14, jašišakar emôr girêm revaṣ bîn emmešpatêm (emmešfatêm). 15, ujere manu'a ki ṭuva wit aareṣ ki nêma ujaṭ šikmu lisbal uja'i elmos aved. 16, dan jadên ammu kaaad šavaṭi jišra'el. 17, jêji dan naaš ali derek šafafôn ali ara ennušek aqavi sôs ujeppel rikbu(?) a'ôr. 18, elješu'atak qawwiti sema. 19, gad gadôd jegidinnu (jeggidinnu) û jegêd (jeggêd) eqev. 20, mâšer šamen lêmu u'û jitten mijjudani (für mi'udani) malek. 21, neftali ejjale šalu'e ennuten ameri šufar. 22, ben parat jusef ben parat ali în beni ṣiri ali šôr. 23, ujemerrere'u ujarive'u ujišṭame'u bêli iṣṣêm. 24, utašav bîtan qeštu ujefezzu zaru'i jedô mijjedi avêr jaaqov miššam ra'i aven jišra'el. 25, mi'el avêk ujâzarak wil šiddi ujeberrekak barakat šamêm mimmi'al barakat tûm reviṣat têt barakat šiddêm urêm. 26, barakat avêk wummak geveru al barakat ari ad te'uwat gavêt ulam tâjinna elre'ôš jusef ulaqadqad nezîr â'ô. 27, benjamêm zîv jiṭraf bebeqar ja'ukel adi ulêrev jêlaq šelal. 28, kel illa šavaṭi jišra'êl šenêm ašar uze'ôt ešar debber lemma avi'imma ujeberrek utimma îš kabarektu berrek utimma. 29, ujeṣabi utimma uja'umer ili'imma ani ni'asaf el emmi qevaru uti el avuti el emmâra ešar evšadi ifrôn a'itti. 30, bemmâra ešar evšadi ammakfela ešar al fani memri bareṣ kanâu ešar qana avraam it aššadi mi'et ifrôn a'itti lâzat qaver. 31, šemma qavaru it avraam wit šerra ištu ušemma qavaru it jeṣâq wit ruvqa ištu ušemma qavarti it li'a. 32, maqni eššadi wammâra ešar bu mi'et bani et. 33, ujekella jaaqov elṣabat it banô ujâsef regalô al ammeṭa ujigba wijjasaf el ammu.

Cap. 50.

1, Ujippal jûsef al fani avi-u ujebeki alô ujiššaq lu. 2, ujeṣabe jusef it avadô wit [illegible] it avi-u ujâniṭu arrefa'êm it jišra'êl. 3, ujemale'u lu arbim jôm ki ken jemale'u jami aanaṭêm wibekku utu mišrima šivim jôm). 4, ujâvaru jami bekitu ujedebber jusef il bêt faru limor em na maṣâti an binikimma deb-

beru na bezni faru lîmor. 5, avi ešbi'ani alfani mutu lîmor inna anaki met evqavari ešar karatti li bareṣ kanân šemma tiqbarinni wâtta êli na wiqbara it avi ka'ešar ešbi'ani wêšuva 6, uja'umer faru eli uqevar it avêk ka'ešar ešbi'ak. 7, ujaal jusef liqbar it avi-u ujâlu ittu kel avadi faru zaqini ḅitu ukel zaqini areṣ miṣrêm. 8, ukel bêt jusef â'ô ubît avi-u raq ṭappimma uṣe'onimma ubaqrimma azavu bareṣ gašen. 9, ujaal immu gam rekev gam farašêm uja'i ammâni kaved me'ôd. 10, ujava'u ad garan aaṭad ešar bêvar ejjardan ujisfadu šemma masfad gaḍôl ukaved me'ôd ujâš lavi-u evel šavêt jamêm. 11, ujere jušêv areṣ ekkanâni it a'evel evgaran aaṭad uja'umeru evel kaved ze elmiṣrêm al ken qara šemu evel miṣrêm ešar bêvar ejjardau. 12, ujâšu lu banô ken ka'ešar ṣabimma. 13, ujišša'u utu banô arṣa kanân ujiqbaru utu bamârat šadi ammakfela ešar qana avraam it eššadi lâzat qavar mi'et ifrôn a'itti al fani memri. 14, ujašav juṣef miṣrîma û wâ'ô ukel aalêm ittu liqbar it avi-u a'uri qavaru it avi-u. 15, ujere'u â'i jusef ki met avi'imma uja'umeru lâ jišṭamanu jusef išev jisêv lanu it kel erre'a ešar gamalnu utu. 16, ujeṣabu al jusef lîmor avêk ṣaba alfani mutu lîmor. 17, kâ ta'umeru eljusef ana šâ na feša â'êk weṭṭâtimma ki ra'a gamalók wâtta šâ na elfeša avadi eluwi avêk ujebeki jusef avdebberimma ilô. 18, ujalaku gem â'o ujippalu alfanô uja'umeru innanu lak lâvadêm. 19, uja'umer ili'imma jusef el tira'u atât eluwêm ani. 20, wettimma ašševtimma ali ra'a wa'eluwêm ašševa alṭuva elmaan ašôt kejjôm ezze lijôt am rab. 21, wâtta el tira'u anaki ekelkel itkimma wit ṭafkimma ujinna'em utimma ujedebber el libbimma. 22, ujašav jusef bamiṣrêm û ubît avi-u uji jusef mâ wašar šenêm. 23, ujere jusef lifrîm banêm šelišajem gem bani makîr ben manaši jelidu evjaṃi jusef. 24, uja'umer jusef el a'ô anaki met wa'eluwêm faqad jifqad itkimma wâla itkimma men aareṣ ezze'ôt el aareṣ ešar niššava lavraam eljeṣâq weljaaqov. 25, uješbi jusef it bani jišra'êl lîmor faqad jifqad eluwêm itkimma wâlitimma it aṣamuti mizze etkimma. 26, ujamat jusef ben mâ wâšar šenêm ujânaṭu utu ujuwwašam bârôn ḅamiṣrêm.

Varianten zu dem Pentateuch nach den Samaritanern.

Genesis.

Cap. 1.

v. 2. וחשך לפני für וחשך על־פני
v. 9. למקום für אל־מקום,
v. 11. ועץ פרי für עץ פרי
v. 14. להאיר על הארץ ולהבדיל für להבדיל
v. 14. לאתות für לאתת
v. 15. למאורות für למאורת
v. 16. המאורות für המאורת
„ „ הגדול für הגדל
v. 20. יעפף für יעופף
v. 21. התנינים für התנינם
„ „ למיניהם für למינהם
v. 22. ירבה für ירב
v. 24. וחית הארץ für וחיתו־ארץ
v. 28. וכבשוה für וכבשה
„ „ החיה für חיה
v. 29. עץ für העץ
v. 30. הרמש für רומש

Cap. 2.

v. 2. הששי מלאכתו für השביעי מלאכתו
v. 4. תולדות für תולדת
„ „ שמים וארץ für ארץ ושמים
v. 7. ויצר für וייצר
v. 11. הסובב für הסבב
„ „ חוילה für החוילה
v. 12. הארץ ההוא für הארץ ההיא
„ „ הבדלה für הבדלח
v. 19. עד מן האדמה für מן־האדמה
„ „ את כל חית für כל־חית
v. 21. תחתיה für תחתנה
v. 22. ויביאה für ויבאה
v. 23. מאישה für מאיש
v. 24. והיה משניהם für והיו
v. 25. ערמים für ערומים
„ „ אדם für האדם

Cap. 3.

v. 3. העץ הזה für העץ
v. 6. להשכל für להשכיל
„ „ ויאכלו für ויאכל
v. 7. עלי für עלה
„ „ חגרות für חגרת
v. 9. איך für איכה
v. 10. קולך für קלך
„ „ ערום für עירם
v. 11. ערום für עירם
v. 12. היא für הוא

v. 13. אטיני für השיאני
v. 16. ואל האשה für אל־האשה
„ „ והרנך für והריונך
„ „ בעצבון für בעצב
v. 19. ואל עפרך für ואל עפר
v. 20. אדם für האדם
„ „ היא für הוא
v. 24. הכרובים für הכרבים

Cap. 4.

v. 2. רעי für רעה
v. 4. ומחלביהן für ומחלבהן
v. 7. תיטיב zweimal für תטיב
v. 8. nach אחיו eingeschoben: נלכה השדה
v. 9. איה für אי
v. 10. דם — צעק für דמי — צעקים
v. 11. דם für דמי
v. 12. תוסף für תסף
v. 13. מנשא für מנשוא
v. 16. נד für נוד
v. 17. את שם für שם
v. 18. מיחאל — ומיחאל für מחויאל — ומחייאל
v. 21. כנר für כנור
v. 22. היא für הוא
v. 23. האזינה für האזנה
v. 24. ושבע für ושבעה
v. 25. ויקרא für ותקרא
v. 26. החל für הוחל

Cap. 5.

v. 4. מאות für מאת
„ „ ויוליד für ויולד ebenso in den folgenden Versen.
v. 18. ausgelassen die Worte ומאת שנה
v. 19. חמש ושמנים שנה ושבע מאות שנה für שמנה מאות שנת
v. 20. שבע וארבעים שנה ושמנה מאות שנה für שתים וששים שנה ותשע מאות שנה
v. 23. ויהיו für ויהי
v. 25. שבע וששים שנה für שבע ושמנים שנה ומאת שנה
v. 26. שלש וחמשים שנה ושש מאות שנה für שתים ושמונים שנה ושבע מאות שנה
v. 27. עשרים שנה ושבע מאות שנה für תשע וששים שנה ותשע מאות שנה
v. 28. שלש וחמשים שנה für שתים ושמנים שנה ומאת שנה
v. 29. ממעשינו für ממעשנו
v. 30. שש מאות שנה für חמש ותשעים שנה וחמש מאות שנה
v. 31. ויהיו für ויהי
„ „ שלש וחמשים שנה ושש מאות שנה für שבע ושבעים שנה ושבע מאות שנה
v. 32. ויולד נח für ויוליד
„ „ ואת חם für את חם

Cap. 6.

v. 2. טובות für טבת
v. 3. לעולם für לעלם
v. 4. והנפלים für הנפלים
v. 5. מחשבות für מחשבת
v. 7. עד עוף für ועד עוף
„ „ עשיתים für עשיתם
v. 9. ותמים für תמים
v. 10. ואת חם für את חם
v. 13. משחיתים für משחיתם
v. 15. וחמשים für חמשים
v. 16. ושלישים für ושלשים
v. 17. לשחית für לשחת

v. 19. ומכל החיה ומכל הבשר für ומכל־החי מכל־בשר

v. 19. לחיות für להחית

Das letzte Wort יהיו fehlt im Sam. oder ist zu dem Folgenden gezogen, denn

v. 20. beginnt mit והיה, welches unser Text nicht hat.

v. 20. מן העוף für מהעוף

„ „ ומכל אשר רמש על האדמה למיניהם für מכל רמש האדמה למינהו

Cap. 7.

v. 1. אל נח für לנח

v. 2. הטהורה für הטהרה

„ „ זכר ונקבה für איש ואשתו

„ „ היא für הוא

„ „ שנים זכר ונקבה für שנים איש ואשתו

v. 3. וגם für גם

„ „ הטהור nach השמים eingeschoben.

v. 8. הטהרה für הטהורה

„ „ ומכל אשר für וכל אשר

v. 9. יהוה für אלהים

v. 11. השש מאות für משש־מאות

„ „ וארבת für וארבות

v. 13. שם חם für ושם־חם

v. 15. בשר für הבשר

v. 16. זכר ונקבה zweimal gesetzt.

v. 19. הגבחים für הגבהים

v. 23. עד עוף für ועד עוף

Cap. 8.

v. 2. מעינות für מעינת

„ „ וארבות für וארבת

v. 3. הלכו ושבו für הלוך ושוב

v. 3. מקץ für מקצה

v. 4. הררט für אררט

v. 5. הלכו וחסרו עד חדש für הלוך וחסור עד החדש

v. 7. יצא ושב für יצוא ושוב

v. 9. את ידו für ידו

v. 11. עלי für עלה

v. 12. ויחל für וייחל

„ „ שובה für שוב

v. 13. בראשון für בראשון

v. 17. וכל für כל־

„ „ הוצא für הוציא

v. 19. וכל החיה וכל העוף וכל הרמש für כל־החיה כל־הרמש וכל־העוף כל רומש

v. 19. למשפחותיהם für למשפחתיהם

v. 20. עלות für עלת

v. 21. לא אוסף עוד לקלל für לא אסף לקלל עוד

v. 21. לא אוסף für לא אסף

v. 22. קר für וקר

„ „ קיץ für וקיץ

„ „ יומם für ויום

Cap. 9.

v. 2. ומוראכם וחתתכם für ומוראכם וחתכם

v. 3. את הכל für את־כל

v. 5. ואת דמכם für ואך את־דמכם

„ „ כל חי für כל־חיה

„ „ מיד האדם für ומיד האדם

„ „ איש ואחיו für איש אחיו

v. 6. דם אדם für דם האדם

v. 7. ושרצו für שרצו

v. 10. ובבהמה für בבהמה

v. 11. עוד כל בשר für כל בשר עוד

„ „ המבול להשחית für מבול לשחת

v. 12. ובינכם für וביניכם ebenso v. 13.

v. 12. נפש החיה für נפש חיה ebenso v. 15. 16.

v. 15. אשר אתכם nach החיה aus v. 12. eingeschoben

v. 15. לשחית für לשחת

v. 16. לאזכרה für לזכר

v. 18. היוצאים für היצאים

" " שם וחם für שם חם

v. 19. מאלה für ומאלה

v. 23. וישמו für וישימו

v. 24. ויקץ für וייקץ

v. 29. ויהיו für ויהי

Cap. 10.

v. 1. ויולידו für ויולדו

" " אחרי für אחר

v. 2. מדי für ומדי

" " תובל für ותבל

" " ומושך für ומשך

v. 3. ריפר für וריפת

v. 4. אליש für אלישה

" " והודנים für ודדנים

v. 5. למשפחותם für למשפחתם

v. 6. פוט für ופוט

v. 7. סבתה für וסבתה

v. 8. הוליד את נמרוד für ילד את־נמרד

v. 8. גבור für גבר

v. 9. היה גבור für היה גבר

" " כנמרוד für כנמרד

v. 10. ואכד für ואכר

v. 11. ההיא für ההוא

" " רחבות für רחבת

v. 12. היא für הוא

v. 13. את להדים ואת עינמים für את־לודים ואת־ענמים

v. 15. את צידון בכורו ואת החת für את־צידן בכרו ואת־חת

v. 17. הערוקי für הערקי

v. 18. משפחת נפצה für נפצו משפחות

v. 19. מנהר מצרים עד הנהר הגדול נהר פרת ועד הים האחרון für מצידן באכה גררה עד־עזה באכה סדמה ועמרה ואדמה וצבים עד־לשע

v. 20. למשפחותם ללשנותם בארצותם für למשפחתם ללשנתם בארצתם בגויהם

v. 22. ולוד für וְלוּד

v. 23. חוץ וחויל גתר ומשא für עוץ וחול וגתר ומש

v. 25. ילדו für ילד

v. 27. ואת אדורם ואת איזל für ואת־הדורם ואת־אוזל

v. 28. ואת עובל für ואת־עיבל

v. 29. ואת אפר für ואת־אופר

v. 31. למשפחותם ללשנותם בארצותם für למשפחתם ללשנתם בארצתם לגויהם

v. 32. משפחות für משפחת

" " מאלה für ומאלה

" " אחרי für אחר

Cap. 11.

v. 3. והחימר für והחמר

" " לחימר für לחמר

v. 4. נפץ für נפרץ

v. 6. יזממו für יזמו

v. 7. שפתים für שפתם

" " ישמעו für ישמע

v. 8. לבנות את העיר für לבנת העיר und im Sam. noch hinzugefügt, (in den Ausgaben fälsch-

lich zum folgenden Verse gezogen) ואת המגדל
v. 10. ויוליד für ויולד und so auch im Folgenden
v. 10. אחבי für אחר
v. 11. hinzugefügt: ויהיו כל ימי שם שש מאות שנה וימת
v. 12. חמש ושלשים ומאת für חמש ושלשים
v. 13. ושלש מאות für וארבע מאות
" " hinzugefügt: ויהיו כל ימי ארפכשד שמנה ושלשים שנה וארבע מאות שנה וימת
v. 14. ויחי שלח für ושלח חי
" " eingeschoben ומאת שנה
v. 15. ושלש מאות שנה für וארבע מאות שנה
v. 15. hinzugefügt: ויהיו כל ימי שלח שלש ושלשים שנה וארבע מאות שנה וימת
v. 16. ושלשים ומאת שנה für ושלשים שנה
v. 17. שבעים שנה ומאתים שנה für שלשים שנה וארבע מאות שנה
v. 17. zugefügt ויהיו כל ימי עבר ארבע שנים וארבע מאות שנה וימת
v. 18. eingeschoben ומאת שנה
v. 19. ומאת שנה für ומאתים שנה
" " zugefügt ויהיו כל ימי פלג תשע ושלשים ומאתים שנה וימת
v. 20. ושלשים ומאת שנה für ושלשים שנה
v. 21. ומאת שנה für ומאתים שנה
" " zugefügt ויהיו כל ימי רעו תשע ושלשים ומאתים שנה וימת
v. 22. eingeschoben ומאה שנה
v. 23. מאת שנה für מאתים שנה
v. 23. zugefügt ויהיו כל ימי שרוג שלשים שנה ומאתים שנה וימת
v. 24. ושבעים für ועשרים
v. 25. תשע שנים וששים שנה für תשע־עשרה שנה ומאת שנה
v. 25. zugefügt ויהיו כל ילי נחור שמנה וארבעים שנה ומאת שנה וימת
v. 26. ואת נחור für את־נחור
v. 27. אלה für ואלה
" " ואת נחור für את־נחור
v. 30. ילד für ולד
v. 31. ואת שרי ואת מלכה כלותו אשת אברם ונחור בניו für ואת שרי כלתו אשת אברם בנו
v. 31. ויוציא אתם für ויצאו אתם
v. 32. וארבעים ומאת שנה für ומאתים שנה

Cap. 12.

v. 2. והוי für והיה
v. 3. ואברך für ואברכה
" " ומקלליך für ומקללך
" " משפחות für משפחת
v. 7. ויאמר לו für ויאמר
v. 9. ונסוע für ונסע
v. 11. אתי für את
v. 12. אתיך für אתך zweimal
v. 13. אתי für את
v. 14. היא für הוא
v. 15. ביתה פרעה für בית פרעה
v. 16. היטב für היטיב
" " מקנה כבד מאד עבדים ושפחות וחמורים ואתנות für וחמרים ועבדים ושפחת ואתנת
v. 18. היא für הוא
v. 19. ולמה für למה
" " היא für הוא
v. 20. zugefügt ולוט עמו

Cap. 13.

v. 4. בראשונה für בראשנה
v. 6. נשאה für נשא
v. 7. ישבים für ישב
v. 8. תהיה für תהי
v. 9. אם השמאלה והימינה ואם אם־השמאל für הימינה והשמאלה ואימינה ואם־הימין ואשמאילה
v. 10. צערה für צער
v. 14. צפונה für צפנה
v. 18. וילך für ויאהל
„ „ באלוני für באלני

Cap. 14.

v. 2. ושנאב für שנאב — כדר לעמר für כדרלעמר ebenso v. 4. 5 9. 17.
v. 2. ושמאבד für ושמאבר
„ „ צבאים für צביים ebenso v. 8.
„ „ היא für הוא
v. 4. ובשלש עשרה für ושלש־עשרה
v. 5. את הרפאים für את־רפאים
„ „ בעשתרות für בעשתרת
v. 6. בהררי שעיר für בהררם שעיר
„ „ פראן für פארן
v. 7. היא für הוא
„ „ בחצצון für בחצצן
v. 8. היא für הוא
v. 10. בארות בארות חימר für בארת בארת חמר
v. 10. ומלך עמרה für עמרה
„ „ שם für שמה
„ „ ההרה für הרה
v. 11. רכוש für רכש
v. 12. ואת כל רכושו für ואת רכשו
„ „ וילך für וילכו
v. 13. באלוני für באלני
„ „ אשכול für אשכל
„ „ ענרם für ענר
v. 14. וירק für וידק
v. 16. הרכוש für הרכש
„ „ ורכושו für ורכשו
v. 17. השוה für שוה
v. 19. ויברך את אברם für ויברכהו
v. 21. תנה לי für תן־לי
„ „ והרכוש für והרכש
v. 22. את ידי אל האלהים für ידי אל־יהוה
v. 23. שרוג für שרוך
„ „ אם אקח für ואם־אקח
„ „ אנכי für אני
v. 24. ענרם ואשכול für ענר אשכל

Cap. 15.

v. 1. ארבה für הרבה
v. 2. הלך für הולך
„ „ ערירי für ערירי
v. 5. השמים für השמימה
v. 9. קח für קחה
v. 10. בתור für בתוך
„ „ את בתרו für בתרו
„ „ הצפרים für הצפר
v. 14. יעבירו für יעבדו
„ „ ברכוש für ברכש
v. 16. הרביעי für רביעי
„ „ ישוב für ישובו
v. 18. הגדול für הגדל
v. 19. הקדמוני für הקדמני
v. 21. nach הגרגשי eingeschoben ואת החוי

Cap. 16.

v. 6. שפחתיך für שפחתך
„ „ עשה für עשי
v. 8. אוי für אי
„ „ באתי für באת
v. 9. גברתיך für גברתך

v. 9. ידה für ידיה
v. 10. זרעיך für זרעך
v. 11. הניך für הנך
„ „ את שמו für שמו
„ „ ענייך für עניך
v. 12. פרי für פרא
v. 13. ראה für ראי zweimal, so auch v. 14.
v. 14. קראה für קרא

Cap. 17.

v. 1. והיי für והיה
v. 4. ואני für אני
v. 5. עוד שמך für עוד את־שמך
v. 6. והפריתי für והפרתי
v. 10. ובינכם für וביניכם ebenso v. 11.
v. 11. והיתה für והיה
v. 12. ילידי für יליד
v. 14. nach ערלתו eingeschoben ביום השמיני
v. 14. היא für הוא
v. 16. וברכתיו für וברכתיה
„ „ ומלכי für מלכי
v. 17. אוליד für יולד
v. 18. לוי für לו
v. 19. nach אבל eingeschoben הנה
„ „ ולזרעו für לזרעו
v. 20. נשיאים für נשיאם
v. 21. הקים für אקים
„ „ ואחרת für אחרת
v. 24. את בשר für בשר
v. 26. נמל für נמול

Cap. 18.

v. 1. באלוני für באלני
v. 2. אנושים für אנשים
„ „ וישתחוי für וישתחו
v. 3. בעיניכם für בעיניך
„ „ תעברו für תעבר
„ „ עבדכם für עבדך
v. 4. והשעינו für והשענו
v. 5. ואקח für ואקחה
„ „ לבבכם ואחר für לבכם אחר
v. 7. לעשותו für לעשות אתו
v. 8. ואת בן הבקר für ובן־הבקר
v. 10. והיא für והוא
v. 15. צחקתי für צחקת
v. 16. האנושים für האנשים
v. 17. את אשר für אשר
v. 18. גוי für גויי
v. 19. ידעתי für ידעתיו
„ „ nach יצוה eingeschoben אברהם
v. 21. הך צעקתה für הכצעקתה
v. 24. צדיקים für צדיקם ebenso v. 26.
„ „ הצדיקים für הצדיקם ebenso v. 28.
v. 25. חלילה für חללה zweimal
„ „ השופט für השפט
v. 29. nach ויאמר eingeschoben אליו
v. 29. אעשית f. אעשה ebenso v. 30.
v. 33. למקו.ו für למקמו

Cap. 19.

v. 1. וישתחוי für וישתחו
v. 5. ונדע für ונדעה
v. 6. הפתח für הפתחה
„ „ סגרו für סגר
v. 7. תריעו für תרעו
v. 8. אוצא für אוציאה
„ „ האלה für האל
„ „ קורתי für קרתי
v. 9. גשה für גש

v. 9. אחד für האחד
„ „ וישפט גם שופט für וישפט שפוט
v. 9. נריע für נרע
v. 12. המלאכים für האנשים
„ „ עוד für עד
„ „ בניך ובנותיך für ובניך ובנתיך
„ „ הוציא für הוצא
„ „ המקום הזה für המקום
v. 13. משחיתים für משחתים
„ „ להשחיתה für לשחתה
v. 14. בנותיו für בנתיו
v. 15. בנותך für בנתיך
„ „ הנמצאות für הנמצאת
v. 16. ויחזקו האנשים für ויחזיקו האנשים
v. 16. בנותיו für בנתיו
„ „ ויוציאהו für ויצאהו
v. 20. קרובה für קרבה
„ „ והיא für והוא
„ „ אמלט für אמלטה
„ „ הלוא für הלא
„ „ היא für הוא
„ „ ותחיה für ותחי
v. 22. באכה für באך
„ „ צוער für צער
v. 25. האלה für האל
„ „ יושבי für ישבי
v. 26. נציב für נצב
v. 28. ועל פני כל הארץ für ועל כל־פני ארץ
v. 28. קיטור für קיטר
„ „ כקיטור für כקיטר
v. 29. בהשחית für בשחת
„ „ האפכה בהפכו für ההפכה בהפך
v. 30. מצוער für מצער
„ „ בנותיו für בנתיו
v. 30. בצוער für בצער
„ „ am Ende בנותיו עמו für בנתיו
v. 32. לכי für לכה
v. 33. ותשקיהן für ותשקין ebenso v. 35.
v. 33. ההוא für הוא
v. 34. הנה für הן
v. 35. ובקומה für ובקמה
v. 36. ותהרינה für ותהרין
v. 37. את שמו für שמו ebenso v. 38.
v. 38. היא für הוא

Cap. 20.

v. 1. ארץ für ארצה
v. 2. היא für הוא ebenso v. 5.
v. 3. על אדות האשה für על־האשה
„ „ והיא für והוא ebenso v. 5.
„ „ בעולת für בעלת
v. 5. הלוא für הלא
„ „ גם אמרה für גם הוא אמרה
„ „ ובנקיון für ובנקין
v. 6. בחלום für בחלם
„ „ אתך מחטאה für אותך מחטו
v. 7. השב את אשת für השב אשת
v. 8. כל האנשים für האנשים
v. 9. יעשון für יעשו
v. 11. nach אברהם eingeschoben כי יראתי
v. 12. האמנם אחתי היא בת אבי für אמנם אחתי בת אבי הוא
v. 13. התעה für התעו
„ „ nach אבי eingeschoben ומארץ מולדתי
v. 13. תעשין für תעשי
v. 14. אלף כסף וצאן für צאן
„ „ ושפחות für ושפחת

v. 16. הוא לך für הוא ליך
„ „ ולכל אשר אתיך ואת הכל für לכל אשר אתך ואת כל
v. 17. ואמהתיו für ואמהתיו
v. 18. אלהים für יהוה

Cap. 21.

v. 6. צחקה für צחק
v. 7. הינקה für היניקה
„ „ nach ילדתי eingeschoben לו
v. 8. nach יצחק eingeschoben בנו
v. 10. את האמה für האמה
v. 11. אדות für אודת
v. 12. בקולה für בקלה
v. 13. האמה הזאת לגוי גדול für האמה לגוי
v. 15. השחים für השיחים
v. 16. הרחיקה für הרחק
„ „ קולה für קלה
v. 17. מלכי für מה־לך
v. 18. וחזקי את ידיך für והחזיקי את־ידך
v. 20. רבי für רבה
v. 21. פראן für פארן
v. 22. ההיא für ההוא
v. 23. השבע für השבעה
„ „ ולנגדי וכחסד für ולנכדי כחסד
v. 24. השבע für אשבע
v. 25. והוכיה für והוכח
v. 28. שבע für את שבע
v. 29. הכבשות für כבשות
„ „ לבדהן für לבדנה
v. 30. nach ויאמר eingeschoben אברהם
v. 30. הכבשות für כבשות
v. 33. nach ויטע eingeschoben אברהם

Cap. 22.

v. 2. המוראה für המריה
„ „ עלה für לעלה
v. 3. עצי העלה für עצי עלה
v. 5. ונשתחוי ונשוב für ונשתחוה ונשובה
v. 8. שה für השה
v. 12. על הנער ואל תעשה für אל־הנער ואל־תעש
v. 13. עלה für לעלה
v. 14. את שם für שם
v. 16. am Ende zugefügt ממני
v. 17. ברוך für ברך
„ „ ויירש für וירש
v. 18. גוי für גויי
„ „ בקולי für בקלי
v. 20. אחר für אחרי
„ „ היא für הוא
v. 22. פילדש für פלדש
v. 23. הוליד für ילד
v. 24. רומה für ראומה
„ „ היא für הוא

Cap. 23.

v. 1. מאת für מאה
v. 2. בקרית הארבע אל ענק היא חברון für בקרית ארבע הוא חברון
v. 2. ולבכותה für ולבכתה
v. 4. את מתי für מתי
v. 5. לא für לו
v. 7. וישתחוי für וישתחו ebenso v. 12.
v. 8. אם ישה für אבישאת
„ „ am Ende zugefügt החתי
v. 13. לי für לו
v. 14. לאמר לו für לאמר; statt לו steht v. 15 לא

v. 15. לא אדני für אדני
„ „ מאות für מאת
v. 17. על פני für לפני
„ „ גבולו für גבלו
v. 19. היא für הוא

Cap. 24.

v. 3. ישב für יושב
v. 4. כי אם für כי
v. 8. תשיב für תשב
v. 11. על באר für אל באר
v. 12. הקרא für הקרה
v. 13. יצאות für יצאת
v. 14. הנערה (nach Qri) für הנער
„ „ כדיך für כדך
„ „ הוכחת für הכחת
„ „ am Ende zugefügt אברהם
v. 15. לדבר אל לבו für לדבר
v. 16. והנערה (nach Qri) für והנער
„ „ העין für העינה
v. 17. הגמיני für הגמיאיני
v. 19. להשקותו für להשקתו
„ „ לשתות für לשתת
v. 20. ותרד für ותער
„ „ השקית für השקת
„ „ הביר für הבאר
v. 21. משתהה לה ומחריש für משתאה לה מחריש
v. 22. nach משקלו eingeschoben וישם על אפה
v. 23. אתי für את
„ „ בבית für בית
v. 25. מספה für מספוא
„ „ ללין für ללון
v. 26. וישתחוי für וישתחו
v. 27. מעם אדני אברהם für מעם אדני
v. 28. הנערה ותגיד (nach Qri) für הנער ותגד

v. 30. כראותו für כראת
„ „ הצמידים für הצמדים
v. 31. בוא für בא
v. 32. ומספה für ומספוא
v. 33. ויושם (nach Qri) für ויישם
„ „ ויאמרו דבר für ויאמר דבר
v. 35. כסף für וכסף
„ „ עבדים ושפחות גמלים für ועבדם ושפחת וגמלים
v. 38. כי אם für אם־לא
v. 39. אולי für אלי
v. 41 תנקיא für תנקה
„ „ נקיא für נקי
v. 42. ואבוא für ואבא
v. 43. מכדיך für מכדך
v. 44. היא für הוא
„ „ הוכיח für הכיח
v. 45. העין für העינה
„ „ am Ende zugefügt מעט־מים מכדך
v. 46. ואשתה für ואשת
v. 47. אתי für את
„ „ ואשים für ואשם
v. 48. ואשתחוי für ואשתחוה
v. 49. הימין für ימין
„ „ השמאל für שמאל
v. 50. וטוב für או־טוב
v. 52. וישתחוי für וישתחו
v. 54. ויקימו für ויקמו
„ „ שלחוני für שלחני
v. 55. הנערה (nach Qri) für הנער
„ „ או חדש ואחר für או עשור אחר
v. 56. אליהם für אלהם
„ „ את דרכי für דרכי
„ „ אל אדני für לאדני
v. 57. לנערה ונשאל (nach Qri) für לנער ונשאלה

v. 58. מה für אליה
v. 59. מינקתה für מנקתה
v. 60. אתי für את
„ „ זרעיך für זרעך
„ „ איביו für שנאיו
v. 62. במדבר für מבוא
„ „ ישב für יושב
v. 63. הגמלים für גמלים
v. 65. הלז für הלזה
„ „ ותתכסה für ותתכס
v. 67. ויביאה für ויבאה

Cap. 25.

v. 1. קיטורה für קטורה
v. 2. זמרון für זמרן
v. 3. אשורים ולטשאים für אשורם ולטושם
v. 4. ואפר חנוך für ועפר וחנך
„ „ קיטורה für קטורה
v. 5. am Ende zugefügt בנו
v. 6. מתנות für מתנת
„ „ קדמה für קדם
v. 8. ושבע ימים für ושבע
„ „ עמו für עמיו
v. 10. שם קבור für שמה קבר
v. 12. תולדת für תלדת
v. 13. בשמותם für בשמתם
„ „ בכור für בכר
„ „ נבאות für נבית
„ „ ואדבל für ואדבאל
v. 15. ותימה für ותימא
v. 16. שמותם für שמתם
„ „ בחצרותם für בחצריהם
„ „ ובטירותם für ובטירתם
„ „ נשיאים für נשיאם
v. 17. עמו für עמיו
v. 21. אל יהוה für ליהוה
„ „ היא für הוא

v. 23. גוים בבטניך (nach Qri) für גיים בבטנך
v. 24. תאומים für תומם
v. 25. הראישון für הראשון
v. 28. כיצידו für כי־ציד
v. 30. העליטני für הלעיטני
„ „ מן האדום האדום für מן־האדם האדם
v. 31. בכורתך für בכרתך
v. 32. הולך für הלך
„ „ בכורה für בכרה
v. 33. השבע für השבעה
„ „ בכורתו für בכרתו
v. 34. הבכורה für הבכרה

Cap. 26.

v. 1. הראישון für הראשון
v. 3. גור für גר
„ „ הארצות האלה für הארצת האל ebenso v. 4.
v. 3. השבועה für השבעה
v. 4. גוי für גויי
v. 5. אברהם אביך בקולי für אברהם בקלי
v. 5. חקותי ותורותי für חקתי ותורתי
v. 7. על אשתו für לאשתו
„ „ אחותי היא für אחתי הוא
„ „ אשתי היא für אשתי
„ „ יהרגוני für יהרגני
„ „ היא für הוא
v. 8. כאשר für כי
v. 9. אשתך היא für אשתך הוא
„ „ אחותי היא für אחתי הוא
v. 11. כל עמו für כל־העם
v. 12. ההיא zweimal für ההוא
v. 13. הלך für הלוך
v. 15. הבארות für הבארת

v. 18. בארות für בארת
„ „ עבדי אברהם für בימי אברהם
„ „ כשמות für כשמת
v. 22. ויחפרו für ויחפר
v. 27. אליהם für אלהם
v. 28. תהיה für תהי
„ „ בינתנו ביננו für בינותינו
ביננו
v. 29. רע für רעה
„ „ עתה אתה für אתה עתה
v. 31. וישכמו für וישכימו
„ „ לרעהו für לאחיו
v. 34. אילון החוי für אילן החתי
v. 35. ותהינה für ותהיין

Cap. 27.

v. 1. ותכהינה für ותכהין
„ „ מראות für מראת
„ „ הגדול für הגדל
v. 3. תליתך für תליך
„ „ (nach Qri) וצוד לי ציד für
וצודה לי צידה
v. 4. והבאת für והביאה
„ „ ואכל für ואכלה
v. 7. הבא für הביאה
„ „ ואברכך für ואברככה
v. 8. בקולי für בקלי ebenso v. 13.
v. 9. טובים für טבים
v. 10. בעבור für בעבר
v. 11. הנה für הן
„ „ שעיר für שער
v. 12. ימושני für ימשני
„ „ והבאת für והבאתי
v. 15. הגדול החמודות für הגדל
החמדת
v. 16. עורות für ערת
„ „ צוארו für צואריו
v. 19. בכורך für בכרך
v. 20. הקרא für הקרה
v. 21. ואמושך für ואמשך
v. 22. וימושהו für וימשהו
„ „ הקול für הקל
v. 23. שעירות für שערת
v. 24. האתה für אתה
v. 25. הגישה לי ואכל für הגשה לי
ואכלה
v. 27. וירוח für וירח
„ „ ראו für ראה
„ „ השדה מלא für שדה
„ „ ברכהו für ברכו
v. 28. דיגן für דגן
v. 29. וישתחוו (nach Qri) für וישתחו
„ „ הוי für הוה
v. 31. יקום für יקם
„ „ בעבור für בעבר
v. 32. אליו für לו
„ „ בכורך für בכרך
v. 33. מי הפר für מי אפוא הוא
„ „ וגם für גם
v. 34. ויהי כשמע für כשמע
v. 36. הכו für הכי
„ „ בכורתי für בכרתי
„ „ הצלת für אצלת
v. 37. ודיגן für ודגן
„ „ ולך für ולכה
v. 38. היא für הוא
„ „ קולו für קלו
v. 39. הן für הנה
„ „ ממטל für מטל
v. 40. תארד für תריד
„ „ עולו für עלו
v. 42. הגדול für הגדל
v. 43. בקולי für בקלי

Cap. 28.

v. 2. בית für ביתה
v. 4. אברהם אביך לך für אברהם לך

v. 4. לרשת für לרשתך
" " יהוה für אלהים
v. 6. ויצוו für ויצו
v. 9. die Worte אל־ישמעאל fehlen
" " נבאות für נביות
v. 10. ללכת für וילך
v. 11. מראשתו für מראשותיו
ebenso v. 18.
v. 12. השמים für השמימה
v. 14. משפחות für משפחת
v. 16. ויקץ für וייקץ
v. 19. לוזה für לוז
" " לראשונה für לראֽשנה
v. 20. הלך für הולך

Cap. 29.

v. 1. ארץ für ארצה
v. 2. ואבן für והאבן
v. 3. שם für שמה
" " הרעים für הערדים
v. 7. ויאמר להם für ויאמר
v. 8. הרעים für הערדים
v. 9. היא für הוא
v. 11. קולו für קלו
v. 12. ותגיד für ותגר
v. 13. ויבאהו für ויביאהו
v. 19. שב für שבה
v. 21. הבא für הבה
" " ואבוא für ואבואה
v. 23. am Ende zugefügt יעקב
v. 24. ויתן לבן für ויתן לבן לה
" " לשפחה für שפחה
v. 25. היא für הוא
" " הלוא für הלא
v. 26. במקומינו für במקומנו
v. 27. ואתן für ונתנה
v. 32. את שמו für שמו ebenso v. 33.
v. 34. ילוי für ילוה
v. 35. אודי für אודה

Cap. 30.

v. 1. באחותה für באחתה
v. 2. ממיך für ממך
v. 6. בקולי für בקלי
v. 8. נפתלי für נפתולי
" " אחותי für אחתי
" " וגם für גם
" " את שמו für שמו
v. 14. דודים für דודאים
" " מדודי בניך für מדודאי בנך
v. 15. דודי für דודאי
" " עמיך für עמך
" " דודי בניך für דודאי בנך
v. 16. תבוא הלילה für תבוא
" " בדודי für בדודאי
" " בלילה ההוא für בלילה הוא
v. 18. את שמו für שמו
v. 20. זבולן für זבלון
v. 25. ואל ארצי für ולארצי
v. 31. את הדבר für הדבר
" " ארעי für ארעה
v. 32. הסיר für הסר
" " נקוד für נקד ebenso v. 33.
v. 33. יבוא für תבוא
v. 34. והן לא יהיה כדבריך für הן
לו יהי כדברך
v. 36. בינם für בינו
" " am Ende hinzugefügt: ויאמר
מלאך אלהים אל יעקב בחלום
ויאמר יעקב ויאמר הנני ויאמר
שא נא עיניך וראה את כל
העתודים העלים על הצאן עקדים
נקדים וברדים כי ראיתי את כל
אשר לבן עשה לך (aus 31, 13)
אנכי האל בית אל אשר משחת
שם מצבה ואשר נדרת לי שם
נדר ועתה קום צא מן הארץ

הזאת שוב אל ארץ אביך ואישיב עמך:

v. 37. בהם für בהן

v. 38. בהשקות für בשקתות

" " תבאהן für תבאן

" " בבאהן für בבאן

v. 39. ויחמנה für ויחמו

" " על המקלות für אל המקלות

" " ותלדנה für ותלדן

v. 40. איל עקוד für אל־עקד

v. 41. ויהי für והיה

" " ישם für ושם

v. 42. ישם für ישים

" " והיו העטופים für והיה העטפים

v. 43. עברים für ועבדים

Cap. 31.

v. 1. הכבוד für הכבד

v. 2. אינם für איננו ebenso v. 5.

v. 3. אבתיך ואל מולדתך für אבותיך ולמולדתך

v. 5. כתמול שלשם für כתמול שלשום

v. 6. ואתין ידעתין für ואתנה, ידעתן

v. 7. ויחלף für והחלף

" " יהוה להריע für אלהים להריע

v. 9. יהוה für אלהים

v. 10. ואראה für וארא

" " העתודים für העתדים

v. 12. את כל העתודים für כל־העתדים

v. 13. ואשר נדרת für אשר נדרת

" " ועתה für עתה

v. 15. כנכריות für נכריות

" " אכל für אכול

v. 16. הציל יהוה für הציל אלהים

" " אליך אלהים für אלהים אליך

v. 17. את נשיו ואת בניו für את־בניו ואת־נשיו

v. 18. רכושו für רכשו

v. 19. לגז für לגוז

v. 20. עד בלתי für על־בלי

v. 24. בחלום für בחלם

v. 26. בנותי für בנתי

v. 27. נחבת für נחבאת

" " בשרים für ובשרים

" " ובכנר für ובכנור

v. 28. ולבנותי für ולבנתי

" " עשות für עשו

v. 29. עמך für עמכם

" " אביך für אביכם

v. 31. בנותך für בנותיך

v. 33. nach לבן eingeschoben ויחבש

" " השפחות für האמהות

v. 34. ותשימם für ותשמם

v. 35. לא אוכל für לוא אוכל

" " הנשים für נשים

" " ויחבש für ויחפש

v. 36. ומה חטאתי für מה חטאתי

v. 37. וכי für כי

v. 38. אילי für ואילי

v. 39. ausgelassen תבקשנה

" " גנובה — וגנובת für גנבתי — וגנבתי

v. 40. חרף für חרב

v. 42. לו לא für לולי

" " יגע für יגיע

" " והוכח für ויוכח

v. 43. בנותי für בנתי

" " ולבנותי für ולבנתי

" " לבניהם für לבניהן

v. 45. וירמה für וירימה

v. 47. שהדותה für שהדותא

" " כל עד für גלעד ebenso v. 48.

v. 49. והמצבה für והמצפה

v. 50. בנותי für בנתי zweimal
v. 51. יראת für יריתי
v. 53. ישפט für ישפטו
" " בינינו für ביננו
" " אלהי אברהם für אלהי אביהם

Cap. 32.

v. 1. ולבנותיו für ולבנתיו
" " אתם für אתהם
" " וישב für וישוב
" " למקמו für למקומו
v. 4. ארץ für ארצה
v. 6. וצאן für צאן
v. 9. האחד für האחת
" " לפלטה für לפליטה
v. 10. ואיטב für ואיטיבה
v. 12. האם על הבנים für אם על־בנים
v. 13. אטיב für איטיב
v. 16. מינקות für מיניקות
" " אתנות für אתנת
v. 18. הראישון für הראשון
v. 19. היא für הוא
v. 20. וגם für גם zweimal
v. 21. vor אחרינו ist בא eingeschoben.
v. 23. ההוא für הוא
" " ילידיו für ילדיו
" " היבק für יבק
v. 24. את כל אשר לו für את־אשר־לו
v. 31. פנואל für פניאל ebenso v. 32.
v. 32. צלוע für צלע
v. 33. הנשא fü הנשה zweimal

Cap. 33.

v. 2. ילידיהן für ילדיהן
" " ראישונה für ראשנה
v. 3. וישתחוי für וישתחו
v. 5. עיניו für את־עיניו
" " הילידים für הילדים
v. 6. וילידינה (וילידיהנה oder וילידיהן?) für וילדיהן
v. 6. ותשתחוינה (ותשתחויהנה oder ותשתחוידהן?) für ותשתחוין
v. 7. וילידיה für וילדיה
v. 9. ויהי für יהי
v. 10. כראותי für כראת
" " ותרצינו für ותרצני
v. 13. הילידים für הילדים ebenso v. 14.
v. 13. אעלת für עלות
" " ודפקתים für ודפקום
v. 14. אבוא für אבא
v. 17. סכותה für סכתה
" " עשה סכות für עשה סכת
v. 18. שלום für שלם

Cap. 34.

v. 3. הנערה für הנער nach Qri zweimal, ebenso v. 12.
v. 4. הילידה für הילדה
v. 5. והחריש für והחרש
v. 10. ואחזו für והאחזו
v. 12. מהר מאד für מאד מהר
" " ומתנה ואתן für ומתן ואתנה
v. 13. טמאו für טמא
v. 14. את הדבר für הדבר
" " הוא für היא
v. 15. כמונו להמול für כמנו להמל
v. 16. כעם für לעם
v. 18. בנו für בן־חמור
v. 21. ישבו für וישבו
" " רחבות für רחבת
" " בניתם für בנתם
v. 22. יאותו für יאתו
" " נמילים für נמלים

v. 23. מקניהם (nach Qri) für מקנהם
v. 23. נאות für נאותה
v. 25. אל העיר für על־העיר
v. 27. ובני יעקב für בני יעקב
„ „ אחתם für אחותם
v. 29 ואת טפם für ואת־כל־טפם
„ „ את כל אשר für ואת כל־אשר
v. 30 להבישני für להבאישני
„ „ ביושב für בישב
v. 31. הך זונה für הכזונה
„ „ אחתנו für אחותנו

Cap. 35.

v. 2. הסירו für הסרו
„ „ בתוככם für בתככם
„ „ שמלותיכם für שמלתיכם
v. 4. האילה für האלה
v. 5. סביבותיהם für סביבתיהם
v. 6. היא für הוא
v. 7 נגלה für נגלו
v. 8. דבורה für דברה
„ „ בכית für בכות
v. 9. am Ende zugefügt אלהים
v. 11. פרי für פרה
v. 16. ותקשה für ותקש
v. 17. בהקשותה für בהקשתה
„ „ ליך für לך
v. 18. את שמו für שמו
„ „ בנימים für בנימין und so immer v. 24. u. s. w.
v. 19. היא für הוא ebenso v. 20. 27.
v. 22. ההיא für ההוא
v. 23. וזבולן für וזבלן
v. 26. ילדו für ילד
v. 29. אל עמו für אל־עמיו und so stets.

Cap. 36.

v. 1. תולדת für תלדות
v. 3. מחלת für בשמת
„ „ נבאות für נביות
v. 4. ומחלת für ובשמת
v. 5. יעוש (nach Qri) für יעיש
v. 6. מארץ כנען für אל־ארץ
v. 7. מגריהם für מגוריהם
v. 9. תולדת für תלדות
v. 10. ואלה für אלה
„ „ מחלת für בשמת
v. 11. ואמר וצפו für אומר צפו
v. 13. נחת für נחת
„ „ מחלת für בשמת
v. 14. בן צבעון für בת־צבעון
„ „ יעוש (nach Qri) für יעיש
v. 15. תימן (nach Qri) für תומן
„ „ אמר für אומר
v. 16. ausgelassen אלוף קרח
v. 17. אלה für ואלה
„ „ נחת für נחת
„ „ זרע für זרח
„ „ מחלת für בשמת
v. 19. עשו eingeschoben vor הוא
v. 20. ואלה für אלה
„ „ יושבי für ישבי
v. 21. ודישון für ודשן
v. 23. ושמו für שמו
v. 24. איה für ואיה
„ „ האימים für הימם
„ „ התמורים für החמרים
v. 25. דישון für דשן
v. 26. דישון für דישן
„ „ יתרן für ויתרן
v. 27. ואלה für אלה
„ „ וזעקן für וזעון
v. 28. ואלה für אלה
„ „ חרן וארן für עץ וארן

v. 30. דשן für רישון
" " לאלפיהם für לאלופידהם
v. 32. דנהבה für דיבה
v. 35. מדין für המדייני
v. 39. ausgelassen בן־עכבור
" " הדר für חדר
v. 40. למשפחתם für למשפחותם
" " למקמתם für למקומותם
" " בשמתם für בשמותם
v. 43. למשבתם für למשפחותם

Cap. 37.

v. 1. מגורי für מגרי
v. 2. תלדות für תולדת
v. 3. ועשה für ויעש
" " כתנה für כיתנת
v. 4. מכל־אחיו für מכל בניו
" " דברו לשלם für דבריו לשלום
v. 5. ויוספו für ויוסיפו ebenso v. 8.
v. 7. קמה für קעמה
" " תסבינה für תסבבנה
" " (ותשתחוינה (?ותשתחוידהן für ותשתחוין
v. 8. המלך für המלוך
" " משל für משול
" " על־חלמתיו für על חלמיו
v. 10. אל־אביו ולאחיו für לאביו ואל־אחיו
v. 10. הבא für הבוא
v. 13. לכה für לך
v. 14. ראה für וראה
" " והשבני für והשיבני
v. 15. איש für האיש
v. 16. אנכי für אני
v. 17. שמעתי für שמעתם
" " דתינה für דותינה
" " אחר für אחרי
" " בדתן für בדותין

v. 19. הלזה für הלז
v. 20. ונהרגהו für ונהרגתו ונשליכהו ונשלכהו
v. 20. הברות für הבורות
" " אכלתהו für אכלתו ebenso v. 33.
v. 21. ויצלהו für ויצילו
v. 23. כתנתו für כיתנתו
" " כתנת für כיתנת ebenso v. 31. 32. 33.
v. 24. וישלכו für וישליכו
" " הברה für הבור
" " רק für ריק
v. 25. ולט für ולוט
" " הולכים für הלכים
v. 27. ונמכרנו für נמכרנו
" " תהי für תהיה
v. 31. הכתנת für הכיתנת
v. 32. ויביאו für ויביאוה
" " הכתנת für הכיתנת
" " היא für הוא ebenso v. 33.
v. 33. ויכירה für ויכרה
v. 34. שמלתיו für שמלותיו
v. 35. אל־בני אבל für על בני אביל
v. 36. והמדנים für והמדינים
" " אתו für את יוסף מצרימה אל־מצרים

Cap. 38.

v. 1. ההוא für ההיא
" " חירה für חירא
v. 3. ויקרא für ותקרא
v. 5. והיה בכזיב für וידי בכזבה
v. 7. וימתהו für וימיתהו
v. 8. והקם für והקים
v. 10. אשר für את אשר
v. 12. וחירה für וחירא
v. 13. nach לתמר eingeschoben כלתו

v. 14. ותתכסה für ותכס
" " והוא für והיא
v. 16. אבא (lbr. הבא) für הבה
" " הוא für היא
v. 18. ליך für לך
" " חתמך für חתימך
v. 21. מקמה für המקום
" " הקדשה für הקדישה ההיא הוא
v. 21. קדישה für קדשה ebenso v. 22.
v. 23. נהיה לבוז für נהי לבז
" " הגדי für את הגדי
v. 24. כמשלשת für כמשלש
" " לזנונים für לזנים
v. 25. הוא für היא
" " והוא für והיא
" " החתמת für החתים והפתיל והפתילים
v. 26. צדקה für קדיקה
v. 27. תאומים für תאמים
v. 28. ראשנה für ראשון
v. 29. עליך für עלינו
" " ויקרא שמו für ותקרא את שמו
v. 30. ואחר für ואחרי כן
" " ויקרא für ותקרא

Cap. 39.

v. 1. ויקנהו für ויקנאהו
" " הורדהו für הורידהו
" " שמה für שם
v. 2. בבית für בית
v. 4. בעיניו für בעיני אדניו
" " וכל־יש־לו für וכל אשר יש לו
v. 5. הפקיד für הפקד
v. 6. אוכל für אכל
v. 8. מה־בבית für מאומה בביתו
v. 9. אותך für אתיך
v. 9. את für אתי
v. 10. יום יום für יום ויום
v. 11. כהיום für כיום
" " nach ויבא eingeschoben יוסף
" " nach מלאכתו eingeschoben בבית
v. 12. בבגדו für בבגדין
" " בגדו für בגדיו ebenso v. 13.
v. 13. nach וינס eingeschoben ויצא aus v. 12. ebenso v. 15.
v. 15. הרימתי für הרמי
" " בגדו אצלי für בגדיו בידי
v. 16. בגדו für בגדיו ebenso v. 18.
" " עד־בוא für עד בא
v. 18. כהרימי für כהרמי
v. 23. ואשר für וכל אשר

Cap. 40.

v. 2. האופים für האפים
v. 8. ופתר für ופתיר
v. 9. בחלמי für בחלומי ebenso v. 16.
v. 10. שריגם für שריגים
" " והוא כפרחת für והיא כאפרחת
" " הבשילו für הבשלו
v. 13. ונתת für ונתתה
" " הראשון für הראישון
v. 15. גנב für גנוב
" " גנבתי für נגנבתי
v. 17. מן־הסל für מעל הסל
v. 19. ותלה für ותלא
" " אותך für אתך
" " על־עץ für על העץ
v. 20. הלדת für הולדת
v. 21. הכוס für את הכוס
v. 22. תלה für תלא

Cap. 41.

v. 2. עלת für עלות
" " ובריאת für ובריאות

v. 2. ותריענה (wohl nur Versehen) ebenso v. 18. für ותרעינה
v. 3. ורקות für ודקות ebenso v. 4.
v. 4. יפות für יפת
„ „ והבריאות für והבריאת
„ „ ויקץ für וייקץ ebenso v. 7.
v. 5. וטובות für וטבות
v. 6. ושדיפות für ושדופת
v. 7. והמליאות für והמלאות
v. 8. חלמיו für חלמו
„ „ פיתר für פתר
„ „ אותם für אתם
v. 9. אל פרעה für את-פרעה ebenso v. 17.
v. 10. ויתן אתם für ויתן אתי
v. 11. ונחלם für ונחלמה
v. 13. תלא für תלה
v. 14. וירצהו für ויריצהו
v. 15. ופתיר für ופתר
„ „ התשמע für תשמע
v. 16. vor יענה eingeschoben לא
v. 17. והנני für הנני
v. 18. עלות für עלת
„ „ ויפות für ויפת
v. 19. כהן für כהנה
v. 20. הראישונות והבריאות für הראשנות הבריאת
v. 21. ותבאהן für ותבאנה
„ „ קרבהן für קרבנה zweimal
„ „ ומראיהן für ומראהן
„ „ ואיקץ für ואקץ
v. 22. ואראה für וארא
„ „ עלות für עלת
„ „ מליאות וטובות für מלאת וטבות
v. 23. צנימות für צנמות
„ „ ושדיפות für שדפות
v. 23. אחריהן für אחריהם
v. 24. ותבלענה für ותבלען
„ „ הדקת für הדקות
„ „ הטבות für הטובות
v. 25. אגיד für הגיד
v. 26. הפרות הטובות für פרת הטבת
„ „ השבלים הטובות für השבלים הטבות
v. 27. העלות für העלת
„ „ הרקות ושדיפות für הרקות שדפות
v. 28. את אשר האלהים für אשר האלהים
v. 31. ואחרי כן für אחרי כן
v. 32. ועלה שנית für ועל השנות
„ „ לעשותו für לעשתו
v. 33. יראה לו für ירא
„ „ וחכום für וחכם
„ „ וישתהו für וישיתהו
v. 34. ויעש für יעשה
„ „ ויחמש für וחמש
v. 35. ויקבץ את כל האכל für ויקבצו את־כל־אכל
v. 35. שבע השנים für השנים
„ „ הטובות הבאות für הטבות הבאת
v. 35. וישמרו für ושמרו
v. 36. תהיינה für תהיין
v. 39. אתך für אותך
„ „ וחכום für חכם
v. 42. רביד זהב für רבד הזהב
v. 43. ויקרא לפניו אב רך für ויקראו לפניו אברך
v. 43. ונתן für ונתון
v. 45. צפינתי פענה für צפנת פענח
„ „ פוטיפרע für פוטי פרע ebenso v. 50.
v. 45. כהנאן für כהן אן

v. 48. את כל האכל für את־כל־אכל
„ „ שבע השנים für שבע שנים
„ „ אשר היה השבע für אשר היו
v. 50. ילדו für ילד
„ „ כה:אן für כהן און
v. 53. ותכלנה für ותכלינה
„ „ אשר היו für אשר היה
v. 54. ותחלנה für ותחלינה
„ „ ויהי הרעב für ויהי רעב
v. 55. ואשר für אשר
„ „ תעשון für תעשו
v. 56. כל הארץ für הארץ
„ „ nach בהם eingeschoben בר
„ „ וישבר für וישביר
v. 57. וכל הארצות für וכל־הארץ

Cap. 42.

v. 1. אל בניו für לבניו
„ „ תתיראו für תתראו
v. 4. בנימים für בנימין
v. 6. והוא für הוא
v. 7. ויאמר אליהם für ויאמר אלהם ebenso v. 9. 36. u. s. w.
v. 8. הכירהו für הכרהו
v. 11. אחד אנחנו für אחד נחנו
v. 14. אליכם für אלכם
v. 16. am Ende zugefügt aus 44, 22 ויאמרו לא יוכל הנער לעזוב את אביו ועזב את אביו ומת:
v. 19. האחד für אחד
„ „ והביאו את שבר für הביאו שבר
v. 20. תביאון für תביאו
„ „ תמותון für תמותו
v. 21. בצרת נפשו für צרת נפשו
„ „ כל הצרה für הצרה
v. 22. דברתי für אמרתי
v. 24. אליהם für אלהם zweimal

v. 25. את כספיהם für כספיהם
„ „ על שקו für אל־שקו
v. 26. חמוריהם für חמריהם
v. 27. מספה לחמורו für מספוא לחמרו
v. 28. הנה הוא für הנה
„ „ על אחיו für אל־אחיו
v. 29. ויגדו für ויגידו
„ „ הקרית für הקרת
v. 32. אחים אנחנו für אנחנו אחים
„ „ והאחד für האחד
v. 35. ויהיו für ויהי
„ „ הם ואביהם für המה־ואביהם
v. 36. בנימים für בנימין
v. 38. שאלה für שאולה

Cap. 43.

v. 2. שובו ושברו für שבו שברו
v. 3. העד העיד für העד העד
v. 7. שאל שאל für שאול שאל
„ „ ונגד für ונגיד
„ „ היודע für הידוע
v. 8. שלח für שלחה
v. 9. הבאתיו für הביאתיו
v. 10. לו לא für לולא
v. 11. ויאמר אליהם für ויאמר אלהם
„ „ ולוט für ולט
„ „ ושקידים für ושקדים
v. 12. בידיכם für בידכם
„ „ משגא היא für משגה הוא
v. 13. ושובו für שובו
v. 14. האחד ואת בנימים für אחר ואת־בנימין
v. 15. בנימים für בנימין
„ „ מצרימה für מצרים
v. 16. ואת בנימים für את־בנימין
v. 18. המושב für השב
„ „ לקחת für ולקחת

v. 18. חמורינו für חמורינו
v. 21. ונפתחה für ונפתח
" " ונשב für ונשיב
v. 22. לקחנו für הורדנו
v. 23. אביכם für אבתיכם
" " אלהם für אליהם
v. 24. מספוא für מספה לחמוריהם לחמוריהם
v. 25. עד בא für עד־בוא
v. 27. ערנו für הערנו
v. 28. nach חי eingeschoben ויאמר ברוך האיש ההוא לאלהים
v. 28. וישתחו (nachQri) für וישתחוו
v. 29. בנימין für בנימים ebenso v. 34.
v. 30. חרדה für החרדה
v. 33. הבכר für הבכיר כבכירתו כבכרתו
" " כצערתו für כצעירתו
" " אל־רעהו für על רעהו
v. 34. אליהם für אלהם

Cap. 44.

v. 3. הנה für הם והמוריהם והמוריהם
v. 4. הרחקו für הרחיקו
" " אליהם für אלהם ebenso v. 6.
v. 7. ויאמרו für ויאמרו אליו
v. 8. הן כסף für הן הכסף
" " השיבנו für הושבנו
v. 9. ומת וגם für ימות גם
v. 10. נקיאים für נקים
v. 11. ויורידו איש אמתחתו für וירדו איש את־אמתחתו
v. 12. בנימים für בנימין
v. 13. שמלתם für שמלותם ויעמסו ויעמס

v. 13. חמריו für חמוריו
v. 15. כמוני für כמני
v. 16. מה־נדבר für ומה נדבר
" " האלהים für והאלהים
v. 20. וילד für ויוליד
" " ואחיו מת für אחיו מת
v. 21. הורידהו für הורדהו
v. 23. תוסיפון für תספון
v. 24. אבי ונגד für אבינו ונגיד
v. 25. שבו שברו für שובו ושברו
v. 26. לראות פני für לראות את פני
v. 29. וקראהו für וקרהו
v. 30. אתנו für אתי
v. 31. nach הנער eingeschoben אתנו
v. 32. מעם אבי für מעם אביו
v. 33. יעל für יעלה
v. 34. ברע für ברעה אשר תמצא אשר ימצא

Cap. 45.

v. 1. מעליו — והוציאו für הוציאו — מעל
v. 2. קלו für קולו
" " וישמע בית für וישמעו בית
v. 6. הרעב בקרב für רעב בקרב
v. 7. לשום für לשים לכם שארות לכם שארית
v. 8. וישימני für וישמני
v. 10. וצאנך für צאנך
v. 12. בנימים für בנימין
" " פי für פיי
v. 14. צוארי für צואר בנימים בנימן
v. 14. ובנימים für ובנימן
" " צואריו für צוארו
v. 15. עליהם für עלהם
v. 16. והקול für והקל

v. 17. ובאר für באר
v. 18. ואתן für ואתנה
v. 19. צויתי für צויתה
v. 20. ועיניכם אל תחוס für ועינכם אל־תחס
v. 22. חליפות שמלות für חלפות שמלת zweimal
v. 22. ולבנימים für ולבנימן
v. 23. חמורים für חמרים
„ „ vor מצרים eingeschoben ארץ
„ „ אתנות נשאות für אתנת נשאת
v. 24. אליהם für אלהם
„ „ תתרגזו für תרגזו
v. 25. ארצה כנען für ארץ כנען
v. 26. האמן für האמין
v. 27. אליהם für אלהם

Cap 46.

v. 1. באר für בארה
v. 2. במראות für במראת
v. 3. מרדת für מרדה
v. 7. ובנתו für בנתיו
v. 8. בכור für בכר
v. 9. חצרון für וחצרן
v. 10. ואהד für ואחד
v. 12. שלה für ושלה
„ „ חצרון והמואל für חצרן וחמול
v. 13. ופואה ישוב ושמרון für ופוה וייב ושמרן
v. 14. זבולן für זבלון
v. 16. צפון für צפיון
„ „ ושוני für שוני
„ „ ואצבעון für ואצבן
„ „ ערי für עריי
„ „ ואלולי für ואראלי
v. 17. ובריה für ובריעה
v. 17. אחותם für אחתם
„ „ בריה für בריעה
v. 19. ובנימים für ובנימן
v. 20. כהנאן פוטיפרע für פוטי פרע כהן און
v. 21. בנימים für בנימן
„ „ גרה für גרא
„ „ אחים für אחי
„ „ ואפים für והפים
v. 22. ילדה für ילד
„ „ ארבע עשרה für ארבעה עשר
v. 24. יצר ושלום für ויצר ושלם
v. 25. שבע für שבעה
v. 27. ילדו לו für ילד לו
v. 28. להראות für להורת
„ „ ויבא für ויבאו
„ „ ארץ גשן für ארצה גשן
v. 29. ויראה für וירא
„ „ צוארו für צואריו zweimal
v. 30. ראיתי פניך für ראותי את־פניך
v. 31. ואמר für ואמרה
v. 34. מנעורינו für מנעורינו
„ „ אבותינו für אבתינו
„ „ רעי für רעה

Cap. 47.

v. 2. לקח עמו für לקח
v. 3. אחי יוסף für אחיו
„ „ רעי für רעה
v. 4. מרעי für מרעה
v. 6. היא für הוא
„ „ היש בם für ויש בם
v. 7. ויביא für ויבא
v. 9. מגרי für מגורי
„ „ אבותי für אבתי
„ „ מגריהם für מגוריהם
v. 13. ותלא für ותלה

v. 16. ואתן für ואתנה
v. 17. ובחמורים für ובחמרים
„ „ וינהילם für וינהלם
„ „ מקניהם für מקנהם
„ „ ההיא für ההוא ebenso v. 18.
„ „ גויתנו ואדמותינו für גויתנו ואדמתנו
v. 19. גם אדמותינו für גם אדמתנו
„ „ ואת אדמותינו für ואת אדמתנו
v. 19. ונהיה für ונהי
„ „ ואדמותינו für ואדמתנו
v. 20. עליהם für עלהם
v. 21. העביד für העביר
„ „ לעבדים für לערים
v. 23. אדמותכם für אדמתכם
v. 24. בתבואתה für בתבואת
„ „ חמישת für חמישית
„ „ הידות für הידת
v. 25. החייתנו für החיתנו
v. 26. לבדה für לבדם
v. 28. ויהיו ימי für ויהי ימי
v. 29. ועשית נא für ועשית
v. 30. עם אבותי für עם־אבתי
„ „ כדבריך für כדברך
v. 31. השבע לי für השבעה לי
„ „ וישתחוו für וישתחו

Cap. 48.

v. 1. אחר für אחרי
v. 3. בלוזה für בלוז
v. 4. מפריך für מפרך
v. 5. וכשמעון für ושמעון
v. 7. מפדן ארם für מפדן
„ „ nach רחל eingeschoben אמך
„ „ לבוא für לבא
„ „ אפרתה הוא für אפרת היא
v. 8. אלה לך für אלה

v. 10. כבדה מזקנה für כבדו מזקן
„ „ לא יכל für לא י כל
v. 12. וישתחוו für וישתחו
v. 14. את יד ימינו für את ימינו
„ „ וישתה für וישת
v. 15. מעדני für מעודי
v. 16. המלך für המלאך
„ „ הנערים האלה für הנערים
v. 17. את יד für יד
v. 18. הבכור für הבכר
v. 20. לאמר (nach Qri) für לאמור
„ „ ישימך für ישמך
v. 22. אחת für אחד

Cap. 49.

v. 3. בכורי für בכרי
v. 4. פחזת für פחז
„ „ תותיר für תותר
v. 5. כלו für כלי
v. 6. בסודם für בסדם
„ „ ובקהלם für בקהלם
„ „ אל יחד כבודי für אל תחד כבדי
v. 6. וברצונם für וברצנם
v. 7. אדיר für ארור
„ „ וחברתם für עברתם
v. 8. ידיך für ידך
v. 9. גר für גור
„ „ וכלביה für וכלביא
v. 10. יבוא שלה für יבא שילה
„ „ יקהתו für יקהת
v. 11. אסורי für אסרי
„ „ עירו für עירה
„ „ איתנו für אתנו
„ „ לבושו für לבשו
„ „ כסותו für סותה
v. 12. הבלילו für חכלילי
v. 13. אנירות für אנית

v. 13. עד צידן für על־צידן
v. 14. חמור גרים für חמר גרם
v. 15. טובה für טוב
v. 17. יהיה für יהי
” ” שפפין für שפיפן
v. 19. יגידנו für יגודנו
” ” הוא יגיד für והוא יגד
v. 20. שמן für שמנה
v. 21. שלוחה für שלחה
” ” שופר für שפר
v. 22. בני צעירי für בנות צעדה
v. 23. ויריבהו für ורבו
v. 24. זרועי für זרעי
v. 25. ואל שדי für ואת שדי
” ” ממעל für מעל
v. 26. nach אביך eingeschoben ואמך
” ” הרי עד für הורי עד
” ” תהיינה für תהיין
v. 27. בנימים für בנימין
” ” עדי für עד
v. 28. nach איש fehlt אשר
v. 29. אליהם für אלהם
” ” אבותי für אבתי
v. 30. עפרון für עפרן
v. 31. שם für שמה
” ” ושם für שמה
” ” ושם für ושמה
v. 33. עמו für עמיו

Cap. 50.

v. 3. מצרימה für מצרים
v. 5. השבעני für השביעני
v. 5. nach השבעני eingeschoben לפני מותו
v. 5. כרתי für כריתי
” ” שם für שמה
” ” nach את אבי eingeschoben כאשר השבעני
v. 8. אחיו für ואחיו
v. 11. יושב ארץ für יושב הארץ
” ” שמו für שמה
v. 12. לו בניו für בניו לו
v. 13. עפרון für עפרן
v. 15. לא für לו
” ” השב für והשב
v. 16. על יוסף für אל־יוסף
v. 17. תאמרון für תאמרו
” ” אנה für אנא
v. 19. אליהם für אלהם
” ” התחת für כי התחת
v. 20. והאלהים für אלהים
” ” לטובה für לטבה
” ” למען עשות für למען עשה
” ” להחיות für להחית
v. 21. אל לבם für על־לבם
v. 23. בנים שלישים für בני שלשים
” ” ילידו בימי יוסף für ילדו על־ ברכי יוסף
v. 24. והאלהים für ואלהים
v. 25. וישביע für וישבע
” ” והעליתם für והעלתם
” ” עצמותי für עצמתי
” ” nach מזה eingeschoben אתכם
v. 26. ויושם für ויישם

Exodus.

Cap. 1.

v. 2. ושמעון ולוי für שמעון לוי
v. 3. ויששכר וזבולן für יששכר
זבולן
v. 5. ויהיו für ויהי
v. 9. הן für הנה
v. 10. נתחכם für נתחכמה
„ „ תקראנו für תקראנה
v. 11. וישמו für וישימו
„ „ ענותם für ענתו
„ „ בסבלותם für בסבלתם
„ „ ויבנו für ויבן
„ „ מסכנת für מסכנות
„ „ פיתון für פתם
v. 12. יפרה für ירבה
v. 13. ויעבידו für ויעבדו
v. 14. בחימר für בחמר
v. 15. למילדות העבריות für למילדת
העברית
v. 16. היא וחיתה für הוא וחיה
v. 17. ותיראנה für ותיראן
„ „ המילדות für המילדת
„ „ ותחיינה für ותחיין
v. 18. פרעה für מלך־מצרים
„ „ למילדות für למילדת
„ „ ותחיינה für ותחיין
v. 19. ותאמרנה für ותאמרן
„ „ המילדות für המילדת
„ „ המצריות für המצרית
„ „ העבריות für העברית
„ „ אליהן für אלהן
„ „ המילדות für המילדת
v. 20. למילדות für למילדת
„ „ וירבו für וירב
v. 21. המילדות für המילדת
v. 22. הילד לעברים für הילוד
v. 22. היאר תשליכון für היארה
תשליכהו

Cap. 2.

v. 3. הצפנהו für הצפינו
„ „ ותקח לו אמו für ותקח־לו
„ „ בחימר für בחמר
„ „ בסף für בסוף
v. 4. ותתיצב für ותתצב
„ „ אחותו für אחתו
„ „ לדעת für לדעה
v. 5. הסף für הסוף
v. 6. ותפתחה für ותפתח
„ „ ותרא für ותראהו
v. 7. אחותו für אחתו
„ „ ליך für לך
„ „ מינקות für מינקת
„ „ העבריות für העברית
„ „ ליך für לך
v. 9. הלכי für היליכי
„ „ והנקהו für והינקהו
„ „ שכריך für שכרך
„ „ את הילד für הילד
„ „ ותינקהו für ותניקהו
v. 10. הנער für הילד
„ „ ותביאו für ותבאהו
„ „ אל בת für לבת
„ „ את שמו für שמו
„ „ משיתיו für משיתהו
v. 11. בסבלותם für בסבלתם
v. 14. ולשופט für ושפט
v. 16. ותדלאנה für ותדלנה
v. 17. ויושיענה für ויושען
v. 19. ותאמרנה für ותאמרן
„ „ דלא דלא für דלה דלה
v. 20. ואיה für ואיו
v. 21. ויאל für ויואל

v. 21. צפורה für צפרה
„ „ למשה לאשה für למשה
v. 23. וינחו für ויאנחו
„ „ ויצעקו für ויזעקו
v. 24. נקאתם für נאקתם
„ „ ואת יצחק für את יצחק

Cap. 3.

v. 1. חורבה für חרבה
v. 2. וירא אליו מ׳ י׳ בלהבת für
וירא מ׳ י׳ אליו בלבת
v. 3. אסור נא für אסרה נא
„ „ הגדול für הגדל
v. 4. אלהים für יהוה
v. 5. היא für הוא
v. 6. אבתיך für אביך
„ „ ואלהי יצחק für אלהי יצחק
v. 7. ראו für ראה
„ „ מכאובו für מכאביו
v. 8. וארדה für וארד
„ „ ולהעלותו für ולהעלתו
„ „ ההיא für ההוא
„ „ החתי für והחתי
„ „ nach והפרזי eingeschoben
והגרגשי
v. 10. לך für לכה
„ „ והוצאת für והוצא
v. 13. אבתיכם für אבותיכם
„ „ אליהם für אלהם
v. 14. אל בני für לבני
v. 15. ואלהי יצחק für אלהי יצחק
„ „ לעולם für לעלם
„ „ ודור für ודר
v. 16. אליהם für אלהם
„ „ ויצחק für יצחק
v. 17. ואמרה für ואמר
„ „ החתי für והחתי
„ „ והפרזי והגרגשי für והפרזי
v. 18. העברים für העבריים
„ „ נקרא für נקרה
„ „ ועתה ausgelassen.
v. 19. הלוא für ולא
v. 20. נפלאותי für נפלאתי
v. 21. תלכון רקים für תלכו ריקם
v. 22. ושאל איש מאת רעהו ואשה
מאת רעותה für ושאלה אשה
v. 22. משכינתה für משכנתה
„ „ ומגורת für ומגרת
„ „ ושמלות für ושמלת

Cap. 4.

v. 1. יאמנו für יאמינו
„ „ לקולי für בקלי
v. 2. מה זה für מזה
v. 5. יאמנו für יאמינו
„ „ אבותם für אבתם
„ „ ואלהי יצחק für אלהי יצחק
v. 6. ויוציאה מחיקו für ויוצאה
v. 7. ויוציאה für ויוצאה
v. 8. יאמנו für יאמינו
„ „ לקול für לקל
„ „ האות הראישון für האת
הראשון
v. 8. והאמנו für והאמינו
„ „ לקול האות für לקל האת
v. 9. יאמנו für יאמינו
„ „ ישמעו לקולך für ישמעון
לקלך
v. 9. יהיו לדם für והיו לדם
v. 10. משלשום für משלשם
v. 11. ישים für ישום
„ „ הלוא für הלא
v. 14. הלוא für הלא
„ „ בלבבו für בלבו
v. 15. פיו für פיהו
v. 17. האתות für האתת

v. 18. וישוב für וישב
„ „ יתרו für יתר
v. 19. שוב מצרימה für שב מצרים
v. 20. החמור für החמר
„ „ ארץ für ארצה
v. 21. את כל für כל
„ „ המופתים für המפתים
v. 22. בכורי für בכרי
v. 23. בכורך für בכרך
v. 25. צפורה für צפרה
„ „ ותגיע für ותגע
v. 26. ממנה für ממנו
„ „ למולות für למולת
v. 28. האתות für האתת
v. 29. וילכו für וילך
v. 30. האתות für האתת
v. 31. ויאמנו für ויאמן

Cap. 5.

v. 2. בקולו für בקלו
v. 3. נלכה נא המדברה für נלכה נא
„ „ במדבר ausgelassen.
v. 4. אליהם für אלהם
„ „ תפרידו für תפריעו
v. 5. מעם הארץ für עם הארץ
„ „ מסבלותם für מסבלתם
v. 7. תוסיפון für תוספון
„ „ לבנים für הלבנים
„ „ שלשום für שלשם
„ „ יקששו für וקששו
v. 8. שלשום für שלשם
v. 9. וישעו für ויעשו
„ „ ולא für ואל
v. 10. ושוטריו für ושטריו
„ „ וידברו für ויאמרו
v. 13. אצרים בעם für אצים
„ „ am Ende zugefügt: נתן לכם
v. 14. שוטרי für שטרי
v. 14. עליהם für עלהם
„ „ שלשום für שלשם
v. 15. שוטרי für שטרי
v. 18. ויעבדו für עבדו
„ „ הלבנים für לבנים
v. 19. שוטרי für שטרי
„ „ יגרע für תגרעו
v. 20. מאת פני für מאת
v. 21. אליהם für אלהם
„ „ יראה für ירא
„ „ בידו für בידם
v. 22. וישוב für וישב
„ „ התרעת für הרעתה
„ „ ולמה זה für למה זה

Cap. 6.

v. 1. את אשר für אשר
v. 2. יהוה für אלהים
v. 3. ואראה für וארא
„ „ ואל יצחק für אל יצחק
v. 5. נקאת für נאקת
„ „ ואזכרה für ואזכר
v. 6. סבלות für סבלת
„ „ ובמשפטים für ובשפטים
v. 7. המוצא für המוציא
v. 9. am Ende zugefügt: ויאמרו אל משה חדלנא ממנו ונעבדה את מצרים כי טוב לנו עבד את מצרים ממותנו במדבר
v. 14. ואלה für אלה
„ „ אבותם für אבתם
„ „ בכור für בכר
„ „ חצרון für חצרן
„ „ משפחות für משפחת
v. 15. משפחות für משפחת
v. 16. לתולדתם für לתלדתם
„ „ קהת für וקהת
v. 17. ובני für בני

v. 17. למשפחותם für למשפחתם
v. 18. חברון für וחברון
v. 19. משפחות für משפחת
„ „ לתולדתם für לתלדתם
v. 20. nach משה zugefügt: ואת מרים אחותם
v. 20. שש für שבע
v. 22. ואליצפן für ואלצפן
v. 24. אסור für אסיר
„ „ ואביסף für ואביאסף
„ „ משפחות für משפחת
v. 25. הלוי für הלוים
„ „ למשפחותם für למשפחתם
v. 27. מארץ מצרים für ממצרים
v. 30. ישמעני für ישמע אלי

Cap. 7.

v. 3. אותותי für אתתי
v. 4. אליכם für אלכם
„ „ במשפטים für בשפטים
v. 5. כל מצרים für מצרים
„ „ את עמי בני für את בני
v. 8. וידבר für ויאמר
v. 9. אליכם für אלכם
„ „ אות או מופת für מופת
„ „ והשליך für והשלך
„ „ ויהי für יהי
v. 10. לפני פרעה für אל פרעה
v. 12. לתנינים für לתנינם
„ „ מטותם für מטתם
v. 13. אליהם für אלהם
v. 14. וידבר für ויאמר
„ „ את העם für העם
v. 15. המים für המימה
v. 18. am Ende zugefügt (aus dem Vorhergehenden): וילך משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו יהוה אלהי העברים שלחנו אליך לאמר שלח את עמי ויעבדני במדבר והנה לא שמעת עד כה כה אמר יהוה בזאת תדע כי אני יהוה הנה אנכי מכה במטה אשר בידי על המים אשר ביאר ונהפכו לדם והדגה אשר ביאר תמות ובאש היאר ונלאו מצרים לשתות מים מן היאר
v. 19. את מטך für מטך
„ „ את ידך für ידך
„ „ ועל נהרותם für על נהרתם
„ „ ויהיה für ויהי
v. 20. במטהו für במטה
v. 22. בלהטיהם für בלטיהם
„ „ אליהם für אלהם
v. 24. יכלו לשתות für יכלו לשתת
v. 25. וימלאו für וימלא
v. 26. ודברת für ואמרת
v. 28. בבתיך für בביתך
„ „ ובחדרי משכביך für ובחדר משכבך
v. 28. מטתיך für מטתך
„ „ ובבתי für ובבית
„ „ ובשארותיך für ובמשארותיך
v. 29. ובך für ובכה
„ „ am Ende aus dem Vorhergehenden zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה וידברו אליו כה אמר יהוה שלח את עמי ויעבדני ואם מאן אתה לשלח הנה אנכי נגף את כל גבולך בצפרדעים ושרץ היאר צפרדעים ועלו ובאו בבתיך ובחדרי משכביך ועל מטתיך ובבתי עבדיך ובעמך ובתנוריך במשארותיך ובך ובעמך ובכל עבדיך יעלו הצפרדעים

Cap. 8.

v. 1. על הנהרות ועל für על הנהרת על
v. 1. והעלה für והעל
„ „ am Ende wiederholend zugefügt: ויאמר משה אל אהרן נטה את ידך במטך ותעל הצפרדע על ארץ מצרים
v. 3. חרטמי מצרים für החרטמים
„ „ בלחשיהם für בלטיהם
„ „ הצפרדעים für את הצפרדעים
v. 4. ואשלח für ואשלחה
v. 5. אל פרעה für לפרעה
„ „ nach ובבתיך eingeschoben: ובעבדיך ובעמך
v. 6. כדבריך für כדברך
v. 9. ומן החצרות für מן החצרת
v. 10. חמרים חמרים für חמרם חמרם
v. 11. ויכבד für והכבד
„ „ אליהם für אלהם
v. 12. את ידך במטך für את מטך
„ „ ויהי לכנים für והיה לכנם
v. 13. הכנים für הכנם
v. 14. בלהטיהם für בלטיהם
„ „ ותהי הכנים für ותהי הכנם
v. 15. היא für הוא
„ „ אליהם für אלהם
v. 16. הוא יצא für יוצא
„ „ המים für המימה
„ „ את עמי für עמי
v. 17. הנני משליח für הנני משלח
v. 19. פרות für פדת
„ „ האות für האת
„ „ am Ende wiederholend zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה שלח את עמי ויעבדני כי אם אינך משלח את עמי הנני משלח בך ובעבדיך ובעמך ובבתיך את הערב ומלאו בתי מצרים את הערב וגם האדמה אשר הם עליה והפליתי ביום ההוא את ארץ גשן אשר עמי עמד עליה לבלתי היות שם ערב למען תדע כי אני יהוה בקרב הארץ ושמתי פדות בין עמי ובין עמך למחר יהיה האות הזה
v. 20. כבד מאד für כבד
„ „ בכל für ובכל
„ „ ותשחת für תשחת
v. 21. למשה für אל משה
v. 23. נלכה für נלך
„ „ ונזבחה für וזבחנו
v. 25. יצא für יוצא
„ „ ומעבדיו für מעבדיו
v. 27. ומעבדיו für מעבדיו

Cap. 9.

v. 1. ואמרת für ודברת
v. 3. היה für הויה
„ „ במקניך für במקנך
„ „ ובחמורים für בחמרים
„ „ ובגמלים für בגמלים
v. 4. והפלא für והפלה
v. 5. את הדבר für הדבר
„ „ am Ende aus dem Vorigen zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה אלהי העברים שלח את עמי ויעבדני כי אם מאן אתה לשלח ועודך מחזיק בם הנה יד יהוה היה במקניך אשר בשדה בסוסים ובחמורים ובגמלים בבקר ובצאן דבר כבד מאד והפלא יהוה בין מקנה ישראל ובין

מקנה מצרים ולא ימות מכל לבני ישראל דבר מחר יעשה יהוה את הדבר הזה בארץ

v. 7. בני ישראל für ישראל

v. 8. מלוא für מלא

„ „ השמים für השמימה

v. 9. ועל הבהמה für על הבהמה

„ „ אבעבעות für אבעבעת

v. 10. השמים für השמימה

„ „ אבעבעות für אבעבעת

v. 12. אליהם für אלהם

v. 14. על לבך für אל לבך

„ „ כמוני für כמני

v. 15. ואכה אתך für ואך אותך

v. 16. הראתיך für הראתך

„ „ כוחי für כחי

v. 18. למיום היסדה für למן היום הוסדה

v. 19. מקניך für מקנך

„ „ עליהם für עלהם

„ „ am Ende aus dem Vorigen zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה אלהי העברים שלח את עמי ויעבדני כי בפעם הזאת אני שלח את כל מגפתי על לבך ובעבדיך ובעמך בעבור תדע כי אין כמוני בכל הארץ כי עתה שלחתי את ידי ואכה אתך ואת עמך בדבר ותכחד מן הארץ ואולם בעבור זאת העמדתיך בעבור הראתיך את כוחי ולמען ספר שמי בכל הארץ עודך מסתולל בעמי לבלתי שלחם הנני ממטיר כעת מחר ברד כבד מאד אשר לא היה כמוהו במצרים למיום היסדה ועד עתה ועתה שלח העז את מקניך ואת כל אשר לך בשדה כל האדם והבהמה אשר ימצא בשדה ולא יאסף הביתה וירד עליהם הברד ומתו

v. 21. על דבר für אל דבר

v. 23. קולות für קלת

„ „ וימטיר für וימטר

v. 24. הברד für ברד

„ „ במצרים für אכל ארץ מצרים

v. 25. בארץ für בכל ארץ

„ „ עד בהמה für ועד בהמה

v. 27. אליהם für אלהם

v. 28. מהיות קולות für מהית קלת

„ „ ואשלח für ואשלחה

„ „ תוסיפון für תספון

v. 29. כפי für את כפי

„ „ והקולות für הקלת

v. 30. אדני יהוה für יהוה אלהים

v. 31. נכו für נכתה

v. 32. אפלות für אפילת

v. 33. הקולות für הקלת

„ „ והמטר für ומטר

v. 34. הברד והמטר für המטר והברד

„ „ והקולות für והקלת

Cap. 10.

v. 1. אותותי für אתתי

v. 2. אותותי für אתתי

„ „ יהוה אלהיכם für יהוה

„ „ am Ende aus dem Folgenden zugefügt: ואמרת אל פרעה כה אמר יהוה אלהי העברים עד מתי מאנת לענות מפני שלח את עמי ויעבדני: כי אם מאן אתה לשלח את עמי הנני מביא מחר ארבה בגבולך: וכסה את עין הארץ ולא יכל לראות את הארץ ואכל את יתר הפלטה הנשארת

לכם מן הברד ואכל את כל עשב
הארץ ואת כל פרי העץ הצמח
לכם מן השדה: ומלאו בתיך ובתי
כל עבדיך ובתי כל מצרים אשר
לא ראו אבותיך ואבות אבותיך
מיום היותם על האדמה עד
היום הזה:

v. 3. לענת für לענות
„ „ עמי את für עמי
v. 4. בגבלך für בגבולך
v. 5. יוכל לראת für יכל לראות
„ „ ואכל את כל עשב הארץ ואת
ואכל את כל העץ für כל פרי העץ
v. 6. אבותיך für אבתיך zweimal
v. 8. ויושב für וישיב
„ „ אלהם für אליהם
v. 9. ובבנותינו für ובבנתינו
v. 10. אלהם für אליהם
„ „ יהי כן für יהיה כן
v. 11. לא כן für לכן
„ „ ויגרש für ויגרשו
v. 12. ידך את für ידך
„ „ ואת כל פרי העץ אשר für
את כל אשר
v. 13. את מטהו את für ידו
v. 17. שא נא für שאר נא
„ „ והעתירו für העתירו
„ „ ליהוה אל für יהוה
v. 19. ימה סוף für ים סוף
v. 21. ידך את für ידך
„ „ וימש חשך für וימש החשך
v. 24. אל משה für למשה ולאהרן
v. 25. ועלת für ועלות
v. 26. מקננו für מקנינו
v. 28. לך לך für לך
„ „ תסף für תוסיף
„ „ ראתך für ראותך
v. 29. אסף für אוסיף

Cap. 11.

v. 1. אחרי כן für ואחרי כן
v. 2. דבר נא für דברו נא
„ „ am Ende zugefügt: ושמלות
v. 3. ויתן יהוה für ונתתי
„ „ העם הזה für העם
„ „ nach מצרים aus dem Folgenden zugefügt: והשאילום:
וכחצית הלילה אני יצא בתוך
ארץ מצרים: ומת כל בכור בארץ
מצרים מבכור פרעה הישב על
כסאו ועד בכור השפחה אשר
אחר הרחים ועד בכור כל בהמה:
והיתה צעקה גדלה במצרים אשר
כמוה לא נהיתה וכמוה לא תסף:
ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב
לשנו למאיש ועד בהמה למען
תדע אשר יפלא יהוה בין מצרים
ובין ישראל:
v. 3. גם האיש für וגם האיש
„ „ גדול für גדל
„ „ nach ובעיני העם am Ende des Verses zugefügt: ויאמר משה
אל פרעה כה אמר יהוה בני
בכורי ישראל ואמר אליך שלח
את בני ויעבדני ותמאן לשלחו
הנה יהוה הרג את בנך בכורך:
v. 4. כחצית für כחצת
„ „ יוצא für יצא בתוך ארץ
בתוך
v. 5. עד בכור für ועד בכור
„ „ וכל für ועד בכור כל בהמה
בכור בהמה
v. 6. בכל ארץ מצרים für במצרים
„ „ כמהו für כמוה zweimal
v. 7. תדעון für תדע
„ „ יפלה für יפלא
v. 10. המופתים für המפתים

Cap. 12.

v. 2. החדשים für חדשים
„ „ ראישון für ראשון
v. 3. דברו נא für דברו
„ „ בני ישראל für ישראל
„ „ בעשור für בעשר
„ „ אבות für אבת
v. 4. ושכינו הקרוב für ושכנו הקרב
v. 4. במכסות נפשות für במכסת נפשת
v. 5. מן הכשבים für מן הכבשים
v. 6. בני ישראל für ישראל
v. 7. המזוזות für המזוזת
v. 10. והנותר für והנתר
v. 11. ומקליכם für ומקלכם
„ „ בידיכם für בידכם
v. 12. עד בהמה für ועד בהמה
v. 13. לאות für לאת
„ „ עליכם für עלכם
„ „ בהכותי für בהכתי
v. 15. הראישון für הראשון
„ „ ההיא für ההוא
„ „ הראישון ועד für הראשון עד
„ „ השביעי für השבעי
v. 16. הראישון für הראשון
v. 17. את המצוה für את המצות
„ „ צבאותיכם für צבאתיכם
„ „ ושמרתם ועשיתם für ושמרתם
v. 18. בראישון für בראשון
„ „ מצות für מצת
„ „ יום אחד für יום האחד
v. 19. ההיא für ההוא
v. 21. אליהם für אלהם
„ „ קחו für וקחו
„ „ למשפחותיכם für למשפחתיכם
v. 22. ועל שתי המזוזות für ואל שתי המזוזת
v. 22. אל תצאו für לא תצאו
v. 23. המזוזות für המזוזת
„ „ לבוא für לבא
v. 25. am Ende zugefügt: בחדש הזה
v. 27. ויקדו für ויקד
v. 28. ואת אהרן für ואהרן
v. 29. מבכור für מבכר
„ „ ועד בכור für עד בכור
v. 33. מיתים für מתים
v. 34. צרורות בשמלותם für צררת בשמלתם
v. 35. ושמלות für ושמלת
v. 36. וישאילום für וישאלום
v. 37. סכותה für סכתה
„ „ רגלאי für רגלי
v. 39. עגות für עגת
„ „ גרשום מצרים für גרשו ממצרים
v. 40. nach ישראל eingeschoben: ואבותם
v. 40. בארץ כנען ובארץ מצרים für במצרים
v. 42. לילה für ליל
„ „ לדרותם für לדרתם
v. 43. ואל אהרן für ואהרן
v. 44. כל für וכל
„ „ כספו ומלת für כסף ומלתה
v. 46. תוציאו für תוציא
„ „ החוצה für חוצה
v. 47. אתכם für אתך
v. 48. הקרב לעשותו für יקרב לעשתו

Cap. 13.

v. 3. זכרו für זכור
„ „ יצאתם בו für יצאתם
„ „ מארץ מצרים für ממצרים

v. 4. ואתם יוצאים für אתם יצאים
v. 5. החתי für והחתי
„ „ nach והאמרי eingeschoben: והפרזי והגרגשי
v. 6. ששת ימים für שבעת ימים
„ „ מצות für מצת
v. 7. הימים לא für הימים ולא
„ „ גבולך für גבלך
v. 9. והיו לך für והיה לך
„ „ על ידיך für על ידך
„ „ הוציאך für הוצאך
v. 11. יביאך für יבאך
„ „ יהוה אלהיך für יהוה
„ „ הארץ für ארץ
v. 12. יהיו für יהיה
v. 13. חמור für חמר
„ „ ואם לא תפדנו für ואם לא תפדה
v. 15. מבכור אדם עד für מבכר אדם ועד
v. 16. והיו לך für והיה
„ „ ידיך für ידכה
„ „ ולטטפות für ולטוטפת
„ „ הוציאך für הוציאנו
v. 17. בראותם für בראתם
v. 18. מדבר für המדבר
„ „ וחמישים für וחמשים
v. 19. nach השביע eingeschoben: יוסף
v. 20. מסכות für מסכת
„ „ אשר בקצה für בקצה
v. 21. להנחתם für לנחתם
„ „ דרך für הדרך
v. 22. ימוש für ימיש
„ „ ועמוד אש für ועמוד האש

Cap. 14.

v. 2. וישובו für וישבו
„ „ צפון für צפן
v. 4. והחזקתי für וחזקתי
v. 5. לב für לבב
„ „ על העם für אל העם
v. 7. ושלישים für ושלשם
v. 8. יוצאים für יצאים
v. 9. וישגו אתם für וישיגו אותם
„ „ צפון für צפן
v. 10. ויראו והנה für והנה
„ „ נסעים für נסע
v. 12. הלוא für הלא
„ „ חדל נא für חדל
„ „ ממותנו für ממתנו
v. 13. כי כאשר für כי אשר
„ „ תוסיפון לראותם für תספו לראתם
v. 14. תחרישון für תחרשון
v. 17. מחזיק für מחזק
v. 18. כל מצרים für מצרים
„ „ nach בפרעה eingeschoben: ובכל חילו
v. 20. החשך für והחשך
v. 24. על מחנה für אל מחנה
v. 25. ויאסר für ויסר
„ „ בהכבודות für בכבדות
„ „ ויאמרו für ויאמר
„ „ הנלחם für נלחם
v. 27. הבקר für בקר
„ „ נסעים für נסים
„ „ תוך הים für בתוך הים
v. 28. וישובו für וישבו
v. 29. חומה für חמה
v. 30. ויושיע für ויושע
v. 31. ויאמנו für ויאמינו

Cap. 15.

v. 1. ישר für ישיר
„ „ גוי גאה für גאה גאה
v. 2. וזמרתי ה für וזמרת יה

v. 3. גיבור במלחמה für איש מלחמה
v. 4. וחילו ירא für וחילו ירה
„ „ שלישיו für שלשיו
v. 5. תהומות יכסמו für תהמת יכסימו
v. 5. במזלות für במצולת
v. 6. נדארי für נאדרי
v. 7. גאונך für גאנך
„ „ חרונך für חרנך
v. 8. תהומות für תהמת
v. 10. נשבת für נשפת
v. 11. כמוך für כמכה zweimal
„ „ נאדרי für נאדר
„ „ נוראה für נורא
„ „ פלאה für פלא
v. 12. הארץ für ארץ
v. 13. עם זה für עם זו
v. 14. וירגזו für ירגזון
v. 16. אימה für אימתה
„ „ ובגדול für בגדל
„ „ ידמאו für ידמו
„ „ עם זה für עם זו
v. 17. תביאמו für תבאמו
„ „ יהוה für אדני
„ „ ידיך für ידך
v. 18. עולם für לעלם
v. 19. עליהם für עלהם
v. 20. ותצאנה für ותצאן
„ „ ובמחלות für ובמחלת
v. 21. גוי גאה für גאה גאה
v. 22. ויוציאהן für ויצאו
„ „ דרך שלשת für שלשת
v. 23. לשתות für לשתת
v. 24. וילן für וילנו
v. 25. ויצעק משה für ויצעק
„ „ ויראהו für ויורהו
v. 26. שמע für שמוע
v. 27. אילים ובאילים für אילמה ושם
v. 27. עינות für עינת

Cap. 16.

v. 1. מאילים für מאילם
„ „ אילים für אילם
v. 2. וילנו für וילינו
v. 3. אליהם für אלהם
v. 4. הילכו בתורותי für הילך בתורתי
v. 5. יום ויום für יום יום
v. 7. ואנחנו für ונחנו
„ „ תלנו für תלונו
v. 8. מלנים für מלינם
„ „ ואנחנו für ונחנו
v. 12. את תלנות für את תלונת
„ „ אליהם für אלהם
v. 13. השלוי für השלו
v. 14. ככופר für ככפר
v. 15. אליהם für אלהם
v. 19. אליהם für אלהם
„ „ יותיר für יותר
v. 20. ויותירו für ויותרו
„ „ עליהם für עלהם
v. 21. לפי für כפי
„ „ ותמה für וחם
v. 22. ויגדו für ויגידו
v. 23. אליהם für אלהם
„ „ עד בקר für עד הבקר
v. 24. הבאש für הבאיש
v. 25. תמצאו für תמצאהו
v. 28. עד הנה für עד אנה
„ „ ותורותי für ותורתי
v. 29. את השבת für השבת
„ „ ואל יצא für אל יצא
„ „ ממקומו für ממקמו
„ „ ביום השבת für ביום השביעי

v. 30. וישבת für וישבתו
v. 31. כצפחית für כצפיחת
v. 32. מלאו העמר für מלא העמר
" " בהוצאי für בהוציאי
v. 33. שם מלוא für שמה מלא
" " והניח für והנח
v. 34. את משה für אל משה
" " ויניחהו für וינחהו
" " העדות für העדת
v. 36. האיפה für האפה

Cap. 17.

v. 1. לשתות für לשתת
v. 2. תנה לנו für תנו לנו
" " תנסו für תנסון
v. 3. ויאמרו למה für ויאמר למה זה
v. 4. וסקלני für וסקלוני
v. 5. תקח בידך für קח בידך
v. 6. בחורב für בחרב
" " ויצא für ויצאו
v. 7. נסותם für נסתם
v. 8. ברפידם für ברפדים
v. 9. ליהושע für אל יהושע
v. 10. ואהרן für אהרן
" " אל ראש für ראש
v. 11. ידיו für ידו zweimal
v. 12. וישמו für וישימו
" " ויהיו ידיו für ויהי ידיו
v. 13. ויכם vor לפי eingeschoben.
v. 16. על לסא für על כס יה

Cap. 18.

v. 2. צפורה für צפרה
" " שלחיה für שלוחיה
v. 6. למשה für אל משה
" " הנה für אני
v. 7. וישתחוי למשה für וישתחו
" " ויביאהו für ויבאו
v. 8. על אדות für על אודת
v. 12. ומזקני für וכל זקני
v. 13. ועד הערב für עד הערב
v. 14. ישב für יושב
" " ועד הערב für עד ערב
v. 15. יבוא für יבא
v. 16. וכי für כי
" " באו אלי für בא אלי
" " והודעתיו für והודעתי
v. 18. עשותו für עשהו
v. 19. בקולי אעיצך für בקלי איעצך
" " הוי für היה
v. 20. והזהרת אתם für והזהרתה
אתהם
v. 20. ואת התורת für ואת התורה
" " אשר ילכו für ילכו
v. 21. תחזה לך für תחזה
" " עלהם für עליהם
" " ושרי מאות für שרי מאות
" " עשרות für עשרת
v. 23. הגדול יביאון für הגדל יביאו
" " מקמו für מקומו
" " יבוא für יבא
v. 25. ganz abweichend von dem
masorethischen Texte: ויאמר
משה אל העם לא אוכל אנכי
לבדי שאת אתכם: יהוה אלהיכם
הרבה אתכם והנכם היום ככוכבי
השמים לרב: יהוה אלהי אבתיכם
יסף עליכם ככם אלף פעמים
ויברך אתכם כאשר דבר לכם:
איכה אשא לבדי טרחכם משאכם
וריבכם: הבו לכם אנשים חכמים
ונבונים וידעים לשבטיכם ואשימם
בראשיכם: ויענו ויאמרו טוב
הדבר אשר דברת לעשות: ויקח
את ראשי שבטיהם אנשים חכמים
וידעים ויתן אתם ראשים עליהם

שרי אלפים ושרי מאות שרי
חמשים ושרי עשרות ושוטרים
לשבטיהם: ויצו את שפטיהם
לאמר שמעו בין אחיכם ושפטתם
צדק בין איש ובין אחיו ובין
גרו: לא תכירו פנים במשפט
כקטן כגדול תשמעון לא תגורו
מפני איש כי המשפט לאלהים
הוא והדבר אשר יקשה מכם
תקריבון אלי ושמעתיו: ויצו
אתם את כל הדברים אשר יעשון:

v. 26. וישפטו für ושפטו
„ „ הגדול für הקשה

Cap. 19.

v. 4. את אשר für אשר
„ „ ואביא für ואבא
v. 5. שמוע für שמע
„ „ בקולי für בקלי
v. 6. קדש für קדוש
v. 9. בעבי für בעב
„ „ יאמנו für יאמינו
v. 10. שמלותם für שמלתם
v. 11. ביום השלישי für ביום השלשי
v. 12. והגבלת את ההר סביב ואל העם תאמר für והגבלת את העם סביב לאמר
v. 13. סקל für סקול
„ „ ירא יראה für ירה יירה
„ „ הם für המה
v. 15. היומים für ימים
v. 16. בהיות für בהית
„ „ קולות für קלת
„ „ וקול השופר für וקל שפר
v. 18. ירד יהוה עליו für ירד עליו יהוה
v. 19. השופר הלך für השפר הולך
v. 20. אל משה für למשה
v. 21. יחרסו für יהרסו
v. 22. בם für בהם
v. 23. לעלות für לעלת
„ „ העדת für העדתה
v. 24. יחרסו לעלות für יהרסו לעלת
v. 25. nach משה eingeschoben: מן ההר
v. 25. אליהם für אלהם

Cap. 20.

v. 5. תשתחוי für תשתחוה
„ „ שלישים für שלשים
„ „ רביעים für רבעים
v. 8. שמור für זכור
„ „ לקדשהו für לקדשו
v. 10. תעשה בו für תעשה
„ „ בהמתך für ובהמתך
v. 17. בית רעך ולא für בית רעך לא
„ „ שדהו עבדו für ועבדו
„ „ שורו וחמורו für ושורו וחמרו

nach v. 17. ist (als das 10. Gebot) eingeschoben: והיה כי יביאך
יהוה אלהיך אל ארץ הכנעני
אשר אתה בא שמה לרשתה
והקמת לך אבנים גדלות ושדת
אתם בשיד: וכתבת על האבנים
את כל דברי התורה הזאת:
והיה בעברכם את הירדן תקימו
את האבנים האלה אשר אנכי
מצוה אתכם היום בהר גריזים:
ובנית שם מזבח ליהוה אלהיך
מזבח אבנים לא תניף עליהם
ברזל: אבנים שלמות תבנה את
מזבח יהוה אלהיך והעלית עליו
עלות ליהוה אלהיך: וזבחת
שלמים ואכלת שם ושמחת לפני
יהוה אלהיך: ההר ההוא בעבר
הירדן אחרי דרך מבוא השמש

בארץ הכנעני הישב בערבה מול
הגלגל אצל אלון מורא מול שכם:

v. 18. nach dem sam. Texte: וכל
העם שמע את הקולות ואת קול
השופר וראים את הלפידים ואת
ההר עשן וייראו כל העם וינעו
ויעמדו מרחוק:

v. 19. ebenfalls ganz abweichend:
ויאמרו אל משה הן הראנו יהוה
את כבודו ואת גדלו ואת קולו
שמענו מתוך האש היום הזה
ראינו כי ידבר אלהים את האדם
וחי: ועתה למה נמות כי תאכלנו
האש הגדלה הזאת אם יספים
אנחנו לשמע את קול יהוה
אלהינו עוד ומתנו: כי מי כל
בשר אשר שמע קול אלהים חיים
מדבר מתוך האש כמונו ויחי:
קרב אתה ושמע את כל אשר
יאמר יהוה אלהינו ואתה תדבר
אלינו את כל אשר ידבר יהוה
אלהינו אליך ושמענו ועשינו
ואל ידבר עמנו האלהים פן נמות:

v. 21. am Ende zugefügt: וידבר
יהוה אל משה לאמר שמעתי את
קול דברי העם הזה אשר דברו
אליך היטיבו כל אשר דברו:
מי יתן והיה לבבם זה להם
ליראה אתי ולשמר את מצותי
כל הימים למען ייטב להם ולבניהם
לעולם: נביא אקים להם מקרב
אחיהם כמוך ונתתי דברי בפיו
ודבר אליהם את כל אשר אצונו:
והיה האיש אשר לא ישמע אל
דבריו אשר ידבר בשמי אנכי
אדרש מעמו: אך הנביא אשר
יזיד לדבר דבר בשמי את אשר
לא צויתיו לדבר ואשר ידבר
בשם אלהים אחרים ומת הנביא
ההוא: וכי תאמר בלבבך איך
נדע את הדבר אשר לא דברו
יהוה: אשר ידבר הנביא בשם
יהוה לא יהיה הדבר ולא יבוא
הוא הדבר אשר לא דברו יהוה
בזידון דברו הנביא לא תגור
ממנו: לך אמר להם שובו לכם
לאלהיכם: ואתה פה עמד עמדי
ואדברה אליך את כל המצוה
החקים והמשפטים אשר תלמדם
ועשו בארץ אשר אנכי נתן להם
לרשתה:

v. 22. וידבר יהוה אל משה לא-
מר דבר für ויאמר יהוה אל
משה כה תאמר

v. 23. תעשו für תעשון

v. 24. מצאנך ומבקרך für את צאנך
ואת בקרך

„ „ במקום für בכל המקום

„ „ אזכרתי für אזכיר

v. 25. עליו ותחללהו für עליה
ותחללה

v. 26. במעלות für במעלת

„ „ אליו für עליו

Cap. 21.

v. 1. ואלה für אלה

v. 2. יעבדך für יעבד

„ „ ובשביעית für ובשבעת

v. 3. בגפיו יבוא בגפיו für בגפו
יבא בגפו

v. 4. לאדניו für לאדניה

„ „ בגפיו für בגפו

v. 5. ואם für אם

v. 6. לעולם für לעלם

v. 8. עם רעה היא für אם רעה

„ „ העידה für יעדה

v. 9. יילדנה für יעידנה
v. 10. ואם für אם
v. 14. יזיד für יזד
v. 18. ירִיבן für יריבון
„ „ והכו für והכה
v. 20. ausgelassen: בשבט
„ „ מות יומת für נקם ינקם
v. 21. יומת für יקם
v. 22. ויצאו ילדיה für ויצא ולדה
„ „ ענש für ענוש
v. 25. כויה für כויה zweimal.
v. 27. יפל für יפיל
v. 28. וכי יכה שור וכל בהמה für וכי יגח שור
v. 28. כקל für סקול
„ „ הבהמה für השור
„ „ ובעל הבהמה נקיא für ובעל השור נקי
v. 29. ואם בהמה מכה היא מתמול ואם שור נגח הוא für שלשום מתמול שלשם
v. 29. הבהמה תסקל für השור יסקל
v. 30. פדיון für פרין
v. 31. או בן יכה או בת für או בן יגח או בת יגח
v. 32. תכה הבהמה für יגח השור
„ „ והבהמה תסקל für והשור יסקל
v. 33. בור ולא für בר ולא
„ „ שם für שמה
„ „ am Ende zugefügt: או כל בהמה
v. 35. וכי יגח שור איש או כל בהמתו את שור רעהו או את כל für וכי יגח שור איש בהמתו את שור רעהו
v. 35. את החי für את השור החי
„ „ והתצו für וחצו
v. 36. בהמה מכה היא für שור נגח הוא
v. 36. שלשום für שלשם
„ „ בהמה תחת בהמה für שור תחת שור
v. 37. וכי für כי

Cap. 22.

v. 1. והכהו für והכה
„ „ דם für דמים
v. 2. זרח für זרחה
„ „ דם לו für דמים לו
v. 3. עד שה עד כל בהמה für עד שה
v. 3. אחד שנים für שנים
v. 4. וכי יבעיר für כי יבער
„ „ בעירו für בעירה
„ „ nach אחר eingeschoben: שלם ישלם משדהו כתבואתה ואם כל השדה יבעה
v. 5. קוצים für קצים
„ „ המבעיר את הבעירה für המבער את הבערה
v. 6. וכי יתן für כי יתן
„ „ ונגנב für וגנב
„ „ ושלם אחד שנים für ישלם שנים
v. 7. ואם לא für אם לא
v. 8. שמלה für שלמה
„ „ האבדה für אבדה
„ „ עד יהוה יבוא für עד האלהים יבא
v. 8. ירשיענו האלהים für ירשיען אלהים
v. 8. אחד שנים für שנים
v. 9. וכי יתן für כי יתן
„ „ או כל für וכל
v. 10. שבועת für שבעת

v. 11. אם גנב für ואם גנב
„ „ ושלם für ישלם
v. 12. יביא für יבאהו
„ „ ולא ישלם für לא ישלם
v. 14. ובא für בא
v. 16. ואם מאן für אם מאן
„ „ הבתולת für הבתולות
v. 19. die Worte: בלתי ליהוה לבדו ausgelassen.
v. 20. לא תונו ולא תלחצו für לא תונה ולא תלחצנו
v. 21. תענו für תענון
v. 22. כי אם ענה תענו für אם ענה תענה
v. 22. ושמע für שמע
v. 23. וחר אפי für וחרה אפי
„ „ יתומים für יתמים
v. 24. את עני für את העני
„ „ כנשא für כנשה
„ „ תשימנו für תשימון
v. 25. שמלת für שלמת
„ „ תשיבנו für תשיבנה
v. 26. היא כסותו für הוא כסותה
„ „ היא שמלתו לעורו für הוא שמלתו לערו
v. 26. אנכי für אני
v. 28. מליתך für מלאתך
v. 29. לשורך ולצאנך für לשרך לצאנך
v. 29. וביום für ביום
„ „ תתננו לי für תתנו לי
v. 30. תהיו für תהיון
„ „ השליך תשליכו אתו für לכלב תשלכון אתו

Cap. 23.

v. 1. תשית für תשת
„ „ להיות für להית
v. 2. לרעות für לרעת
„ „ על ריב לנטות für על רב לנטת
v. 2. להטות für להטת
v. 4. חמורו für חמרו
„ „ nach חמורו eingeschoben: או כל בהמתו
v. 4. השיב für השב
v. 6. אביונך für אבינך
v. 7. ונקיא für ונקי
„ „ הצדיק für אצדיק
v. 8. יעור עיני פקחים für יעור פקחים
v. 9. תלחצו für תלחץ
v. 11. והשביעית für והשביעת
„ „ אביוני für אביני
„ „ לכרמיך ולזיתיך für לכרמך לזיתך
v. 12. עבדך ואמתך כמוך וכל בהמתך והגר für שורך וחמורך וינפש בן אמתך והגר
v. 13. וכל für ובכל
„ „ תזכר für תזכירו
„ „ ולא ישמעו für לא ישמע
v. 17. את פני הארון für אל פני הארן
v. 19. am Ende zugefügt: כי עשה זאת כזבח שכח ועברה היא לאלהי יעקב
v. 20. מלאכי für מלאך
v. 21. בקולו אל תמרי für בקלו אל תמר
v. 22. כי אם שמע תשמעו בקולי ועשיתם את כל für כי אם שמוע תשמע בקלו ועשית כל
v. 23. אל הכנעני והאמרי והחתי והגרגשי והפרזי והחוי והיבוסי

אל האמורי והחתי והפרזי für והכנעני החוי והיבוסי

v. 26. ולא für לא

v. 27. בהן für תבוא בהם

v. 28. את הכנעני ואת האמורי ואת החתי ואת הגרגשי ואת הפרזי את für ואת החוי ואת היבוסי החוי את הכנעני ואת החתי

v. 31. גבולך für גבלך

" " ועד הנהר für עד הנהר

" " יושבי für ישבי

" " וגרשתימו für וגרשתמו

v. 33. יהיו für יהיה

Cap. 24.

v. 1. nach ואבי הוא eingeschoben: אלעזר ואיתמר

v. 2. יעלה für יעלו

v. 3. ויענו für ויען

v. 4. אבנים für מצבה

v. 5. עלות für עלת

" " am Ende nach פרים zugefügt: בני בקר

v. 6. באגנות für באגנת

v. 7. נשמע ונעשה für נעשה ונשמע

v. 8. ויזרקהו für ויזרק

v. 9. אלעזר ואיתמר ebenso wie v. 1. eingeschoben.

v. 10. לטהור für לטהר

v. 11. ואל אצילי für ואל אצלי

" " ויאחזו für ויחזו

v. 12. והיה שם ואתן für והוי שם ואתנה

v. 12. לוחת האבנים für לחת האבן

" " התורה für והתורה

v. 14. והנה für הנה

" " אליהם für אלהם

Cap. 25.

v. 3. וכסף für כסף

v. 4. ותכלת für תכלת

v. 5. ועורות אילים für וערת אילם

" " ועורות תחשים für וערת תחשים

v. 6. ושמן למאור für שמן למאר

" " ובשמים für בשמים

v. 7 ואבני für אבני

" " לאפוד für לאפד

v. 8. בתוככם für בתוכם

v. 9. אתך בהר für אותך

" " תעשו für תעשה

v. 10. ועשית für ועשו

" " קומתו für קמתו

v. 11. ועשית לו für ועשית עליו

v. 12. טבעות für טבעת dreimal.

" " האחד für האחת

" " צלעו השני für צלעו השנית

v. 14. בטבעות für בטבעת

" " על צלעות הארון für על צלעת הארן

v. 14. את הארון für את הארן

v. 15. בטבעות הארון für בטבעת הארן

v. 15. יסורו für יסרו

v. 16. ונתתה für ונתת

" " אל הארון für אל הארן

" " את העדות für את העדת

v. 17. ארכו für ארכה

" " רחבו für רחבה

v. 18. שני כרובים für שנים כרבים

v. 19. ועשה für יעשו

" " תעשה את הכרובים für תעשו את הכרבים

v. 19. קצותיו für קצותיו

v. 20. הכרובים f. הכרבים zweimal.

" " איש אל אחיו für אחד אל אחד

v. 21. ונתתה für ונתת
„ „ הארון für הארן zweimal.
„ „ העדות für הערת
„ „ nach העדות ausgelassen: אשר אתן אליך
v. 22. הכרובים für הכרבים
„ „ העדות für הערת
„ „ אתך für אותך
v. 23. קומתו für קמתו
v. 26. טבעות für טבעת
„ „ ונתתה für ונתת
„ „ הטבעות für הטבעת
„ „ הפאות für הפאת
v. 27. תהיינה הטבעות בתים לבדים für תהיין הטבעת לבתים לבדים
v. 28. ונשאו בהם für ונשא בם
v. 29. את קרעתיו für קרעתיו
„ „ וקשתיו ומנקיתיו für וקשותיו ומנקיתיו
v. 29. יסכו בהם für יסך בהן
v. 30. ונתתה für ונתת
v. 31. מנורת für מנרת
„ „ תעשה את המנורה für תיעשה המנורה
v. 31. ירכיה קניה für ירכה וקנה
v. 32. יוצאים für יצאים
„ „ מנורה für מנרה
v. 33. בקנה אחד für בקנה האחד zweimal.
v. 33. כן תעשה für כן
„ „ היוצאים für היצאים
„ „ המנורה für המנרה
v. 34. ובמנורה für ובמנרה
v. 35. היוצאים מן המנורה für היצאים מן המנרה
v. 37. והעלית für והעלה
„ „ והאירו אל עבר für והאיר על עבר
v. 38. ומחתיתיה für ומחתתיה
v. 39. תעשה für יעשה
„ „ ואת כל für את כל

Cap. 26.

v. 1. יריעות für יריעת
„ „ תכלת für ותכלת
„ „ ותולעת für ותלעת
„ „ כרובים für כרבים
v. 2. היריעות für היריעת
v. 3. וחמש für חמש
„ „ היריעות für היריעת
„ „ תהינה für תהיין
„ „ חברות für חברת
„ „ אחת אל אחת für אשה אל אחתה zweimal.
v. 3. היריעות für יריעת
„ „ תהינה חברות für חברת
v. 4. ללאות für ללאת
„ „ במחברת für בחברת
„ „ הקצונה für הקיצונה
v. 5. ללאות für ללאת zweimal.
„ „ מקבלות הללאות für מקבילת הללאת
v. 5. אחת צל אחת für אשה אל אחתה
v. 6. היריעות für היריעת
„ „ אחת אל אחת für אשה אל אחתה
v. 7. יריעות für יריעת zweimal.
„ „ עשתה für עשתי
v. 8. וארבע אמות רחב היריעה האחת für ורחב ארבע באמה היריעה האחת
v. 8. לעשתה für לעשתי
„ „ היריעות für יריעת
v. 9. היריעות f. היריעת zweimal.

v. 10. ללאות חמשים für חמשים ללאת
v. 10. הקצונה במחברת für הקיצנה בחברת
v. 10. ללאות תעשה für ללאת
v. 11. בללאות für בללאת
v. 12. ביריעות für ביריעת
v. 13. יריעות für יריעת
„ „ לכסותו für לכסתו
v. 14. עורת אילים für ערת אילם
„ „ עורות תחשים für ערת תחשים
v. 16. הקרש האחד אמה für הקרש ואמה
v. 17. משלבות אחת אל אחת für משלבת אשה אל אחתה
v. 18. עשרים קרשים für עשרים קרש
v. 19. עשרים הקרשים für עשרים הקרש
v. 19. יתדתיו für ידתיו zweimal.
v. 20. צפונה für צפון
„ „ תעשה עשרים קרשים für עשרים קרש
v. 23. למקצעות für למקצעת
v. 24. והיו תאמים für ויהיו תאמם
„ „ ויחדו für יחדו
„ „ תאמים für תמים
„ „ אל ראשו für על ראשו
„ „ המקצעות für המקצעת
v. 25. שני אדנים שני אדנים לקרש האחד für שני אדנים תחת הקרש האחד ושני אדנים תחת הקרש האחד
v. 26. בריחי für בריחים
v. 27. בריחים für בריחם
v. 28. התיכון für התיכן
„ „ מבריח für מברח
v. 29. לבריחים für לבריחם
„ „ הבריחים für הבריחם
v. 30. הראת für הראית
v. 31. יעשו für יעשה
„ „ כרובים für כרבים
v. 33. והבאת שם für והבאת שמה
v. 34. ונתתה für ונתת
„ „ העדות für העדת
v. 35. המנורה für המנרה
„ „ ירך המשכן für צלע המשכן
„ „ ואת השלחן für והשלחן
„ „ צפונה für צפון

Es folgen hier dem sam. Texte 10 Verse, welche nach dem masorethischen Cap. 30, 1—10. ausmachen.

30, 1. מקטיר für מקטר
v. 2. קומתו für קמתו
v. 4. טבעות für טבעת
„ „ והיו für והיה
„ „ בהם für בהמה
v. 6. ארון העדות für ארן העדת
v. 7. בהטיבו für בהיטיבו
„ „ הנרות für הנרת
„ „ יקטירנו für יקטירנה
v. 8. ובהעלות für ובהעלת
„ „ הנרות für הנרת
v. 10. הכפורים für הכפרים
„ „ לדורותיכם für לדרתיכם
26, 37. אתם זהב טהור für אתם זהב

Cap. 27.

v. 1. מזבח für את המזבח
„ „ קומתו für קמתו
v. 2. תהיינה für תהיין
v. 3. ומחתותיו für ומחתתיו
v. 4. טבעות für טבעת
„ „ קצתיו für קצותיו
v. 5. אתו für אתה

v. 7. והבאת את הבדים für והובא את בדיו
v. 7. בטבעות für בטבעת
„ „ צלעות für צלעת
v. 8. לוחות für לחת
v. 9. נגבה für נגב
v. 10. ועמודיו für ועמדיו
„ „ וויהם für ווי העמדים
v. 11. צפונה für צפון
„ „ מאה באמה für מאה ארך
„ „ עמודיהם עשרים für עמדו עשרים
v. 11. וויהם für ווי העמדים
v. 12. לפאת ימה für לפאת ים
„ „ עמודיהם für עמדיהם
„ „ am Ende zugefügt: נחשת
v. 14. חמש für וחמש
„ „ עמודיהם für עמדיהם
„ „ am Ende zugefügt: נחשת
v. 15. ולפאת für ולכתף
„ „ חמש עשרה אמה für חמש עשרה
v. 15. עמודיהם für עמדיהם
„ „ am Ende zugefügt: נחשת
v. 16. ועמודיהם für עמדיהם
„ „ am Ende zugefügt: נחשת
v. 18. חמשים באמה für חמשים בחמשים
v. 18. וקומה für וקמה
v. 19. ועשית את כל für לכל
„ „ ובכל יתדתיו für וכל יתדתיו
„ „ יתדות für יתדת
„ „ am Ende zugefügt: ועשית בגדי תכלת וארגמן ותולעת שני לשרת בהם בקדש
v. 20. לעלות für להעלת
v. 21. העדות für העדת
„ „ לדרתיכם für לדרתם

Cap. 28.

v. 1. הקריב für הקרב
„ „ לכהן לי für לכהנו לי
v. 3. חכם לב für חכמי לב
„ „ לכהן לי für לכהנו לי
v. 4. יעשון für יעשו
„ „ כיתנת für וכתנת
„ „ לכהן לי für לכהנו לי
v. 5. ואת התולעת für ואת תולעת
v. 6. האפוד für האפד
„ „ ותולעת für תולעת
v. 7. כתפות חברות für כתפת חברת
v. 7. על שני קצתיו יחבר für אל שני קצותיו וחבר
v. 9. השהם für שהם
„ „ עליהן für עליהם
„ „ את שמות für שמות
v. 10. משמותם für משמתם
v. 11. חותם für חתם
„ „ מוסבות für מסבת
v. 12. כתפות האפוד für כתפת האפד
v. 12. אבני זכרון הנה für אבני זכרן
v. 12. כתפיו לזכרון für כתפיו לזכרן
v. 13. משבצות für משבצת
v. 14. שרשרות f. שרשרת zweimal.
„ „ מגבלות für מגבלת
„ „ עבות für עבת
„ „ העבתות על המשבצות für העבתת על המשבצת
v. 15. האפוד für אפד
v. 17. טורים für טורים אבן
v. 19. ואהלמה für ואחלמה
v. 20. מוסבות משבצות für משבצים

v. 20. במלאותם für במלואתם
v. 21. תהינה für היין
„ „ על שמות für על שמת
„ „ על שמותם für על שמתם
„ „ תהיינה לשנים עשר für תהיין
לשני עשר
v. 22. שרשרות גבלות für שרשרת
גבלת
v. 22. עבות für עבת
v. 23. eingeschoben שתי משבצות
nach החשן, daher ושתי für שתי
v. 23. ונתתה für ונתת
„ „ את הטבעות für את שתי
הטבעות
v. 23. על קצות für על שני קצות
v. 24. העבתות für עבתת
v. 25. הקצות für קצות
„ „ העבתות für העבתת
„ „ האפוד für האפד
v. 26. על חבר für אל עבר
v. 29. לזכרון für לזכרן
„ „ תמידה für תמיד
v. 30. ועשית את האפוד ואת התמים
ונתתה על für ונתת אל
v. 30. הארים für האורים
„ „ תמידה für תמיד
v. 32. תחרה für תחרא
v. 33. רמוני für רמני
„ „ nach שני eingeschoben: ושש
משזר
v. 34. פעמון für פעמן zweimal.
v. 36. חותם für חתם
v. 38. מתנות für מתנת
v. 39. את הכיתנת für הכתנת
v. 40. כיתנות für כתנת
„ „ אבניטים für אבנטים

Cap. 29.

v. 1. ואילים für ואלם
v. 2. וחלות מצות בללות für וחלת
מצת בלולת
v. 2. ausgelassen משחים בשמן
v. 3. ונתתה אתם für ונתת אותם
„ „ האילים für האלם
v. 5. את הכיתנת והגרת אתו
אבנים והלבשת אתו את המעיל
ונתתה עליו את האפוד für את
הכתנת ואת מעיל האפד ואת
האפד
v. 5. בחשב האפוד f. בחשב האפד
v. 6. ונתתה für ונתת
v. 8. כיתנות für כתנת
v. 9. אבניטים für אבנטם
„ „ מגבעות für מגבעת
v. 10. לפני יהוה פתח אהל מועד
für לפני אהל מועד
v. 12. קרנות für קרנת
v. 13. ואת היותרת הכבד für ואת
היתרת על הכבד
v. 13. הכליות für הכלית
v. 14. עורו für ערו
„ „ היא für הוא
v. 15. וסמך für וסמכו
v. 17. ונתתה für ונתת
v. 18. ניחח für ניחוח
„ „ הוא ליהוה für ליהוה הוא
v. 20. תנך für תנוך zweimal.
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 22. ואת האליה für והאליה
„ „ יתרת für יותרת
„ „ הכליות für הכלית
v. 25. והקטרת אתם המזבחה für
והקטרת המזבחה
v. 25. ניחח für ניחוח und לפני
יהוה ausgelassen.

v. 26. המלאים מאשר für המלאים אשר

v. 21. oben ausgelassen ist nach v. 28. eingeschoben.

v. 21. משמן המשחה ומן הדם für מן הדם, und das folgende ומשמן המשחה ist dafür ausgelassen.

v. 21. וקדשתו ואת בגדיו ואת בניו ואת ב'ב für וקדש הוא ובגדיו ובניו ובגדי בניו

v. 29. למשחה בם für למשחה בהם

v. 30. יבוא für יבא

v. 31. במקום קדוש für במקם קדש

v. 32. יאכלו אתם für v. 33. ואכל אתם und zu v. 31. gezogen.

v. 33. כפר בם für כפר בהם

„ „ למלא בם für למלא

v. 34. עד בקר für עד הבקר

v. 35. אתך für אתכה

„ „ את ידם für ידם

v. 36. הכפורים für הכפרים

v. 37. קדש für לקדש

v. 38. am Ende zugefügt: עלת תמיד

v. 40. ועשרון für ועשרן

„ „ רבעית ההין für רבע ההין

„ „ רבעית für רביעת

v. 41. ובנסכיו für וכנסכה

„ „ ריח ניחח für לריח ניחח

„ „ לך שם für לכם שמה

v. 43. ונדרשתי שם für ונעדתי שמה

„ „ ונקדשו בכבודי für ונקדש בכבדי

Cap. 30.

Die 10 ersten Verse dieses Kapitels sind (s. oben) von den Samaritanern zwischen 26, 35. und 36. eingeschoben.

v. 13. ושקל הקדש עשרים גרה הוא עשרים גרה für השקל תרומה השקל מחצית השקל תרומה

v. 14. תרומת für את תרומת

v. 16. הכפורים für הכפרים

„ „ ונתתה für ונתת

„ „ אל עבדת für על עבדת

v. 18. ונתתה für ונתת zweimal.

„ „ שם מים für שמה מים

v. 19. ורחץ ממנו אהרן ובניו für ורחצו אהרן ובניו ממנו

v. 20. ימותו für ימתו

v. 21. ימותו für ימתו

„ „ חקת עולם für חק עולם

v. 23. מרדרור für מר דרור

„ „ וקנמון für וקנמן

v. 26. העדות für העדת

v. 27. את השלחן für ואת השלחן

„ „ את המנורה für ואת המנרה

„ „ ואת כל כליה für ואת כליה

v. 28. את מזבח הקטרת als Anfang dieses Verses für (v. 27.) ואת מ' הק'

v. 28. את הכיור für ואת הכיר

v. 32. יוסך für ייסך

„ „ ובתכנתו für ובמתכנתו

v. 34. וידבר für ויאמר

„ „ nach משה eingeschob. לאמר

„ „ והלבניה für וחלבנה

„ „ ולבונה für ולבנה

v. 35. אתי für אתה

„ „ ממולחת für ממלח

v. 36. ממנו für ממנה

„ „ העדות für העדת

„ „ שם für שמה

v. 37. תהיה לכם für תהיה לך

Cap. 31.

v. 2. חורי für אורי
v. 4. מחשבות für מחשבת
v. 7. ואת ארון לעדות für ואת הארן לעדת
v. 7. את הכפרת für ואת הכפרת
v. 8. את השלחן für ואת השלחן
„ „ ואת כל כליו für ואת כליו
„ „ את המנורה für ואת המנרה
„ „ את מזבח für ואת מזבח
v. 9. את הכיור für ואת הכיור
v. 10. את בגדי השרד für ואת בגדי השרד
v. 11. את שמן für ואת שמן
v. 12. וידבר für ויאמר
v. 13. היא für הוא
v. 14. ההיא für ההוא
v. 17. היא לעולם für הוא לעלם
v. 18. ככלותו für ככלתו
„ „ את שני לוחת העדות für שני לחת העדת
v. 18. לוחת אבנים für לחת אבן
„ „ כתובים für כתבים

Cap. 32.

v. 2. אליהם für אלהם
v. 6. וישכימו für וישכמו
„ „ עלות ויגישו für עלת ויגשו
v. 7. nach משה eingeschoben לאמר
v. 10. בם für בהם
„ „ איתך für אתך
„ „ am Ende zugefügt: ובאהרן התאנף יהוה מאד להשמידו ויתפלל משה בעד אהרן
v. 11. יחר für יחרה
„ „ בכוח für בכח
v. 11. ובזרוע נטויה für וביד חזקה
v. 12. ולכלותם für ולכלתם
v. 13. זכור für זכר
„ „ וליעקב für ולישראל
„ „ אליהם für אלהם
„ „ הרבה ארבה für ארבה
„ „ ונחלוה לעולם für ונחלו לעלם
v. 15. לוחת העדות für לחת הערת
„ „ לוחת כתובים für לחת כתבים
„ „ הם כתובים für הם כתבים
v. 16. המה für הם
„ „ על הלוחות für על הלחת
v. 18. גבורה für גברה
„ „ קול עונות אנכי für קול ענות אנכי
v. 19. ואת המחלות für ומחלת
„ „ וישליך für וישלך
„ „ מידיו für מידו
„ „ את הלוחות für א : הלחת
„ „ בתחתית ההר für תחת ההר
v. 20. וישרפהו für וישרף
„ „ ויטחנהו für ויטחן
v. 22. פרוע für ברע
v. 24. ואשליכהו für ואשלכהו
v. 25. פרוע für פרע
„ „ פרער für פרעה
„ „ לשמצו בקומיהם für לשמצה בקמיהם
v. 27. ויעברו für עברו
„ „ קריבו für קרבו
v. 28. אלפים איש für אלפי איש
v 29. ידיכם für ידכם
v. 30. אכפר für אכפרה
„ „ חטאתיכם für חטאתכם
v 31. הנה für אנא
v. 32. חטאתם שא für חטאתם
„ „ מחני für מחני נא
v. 34. על אשר für אל אשר

v. 34. והנה für הנה
„ „ פקדי für פקודי
„ „ עלהם für עליהם

Cap. 33.

v. 1. nach משה eingeschoben לאמר
v. 2. והאמרי והחתי והגרגשי והפרזי והחוי והיבסי für האמרי והחתי והפרזי והחוי והיבוסי
v. 5. הורד für הוריד
v. 7. הרחק für הרחיק
„ „ והיה für והיו
„ „ מבקש für מבקשי
„ „ יצא für יצאו
v. 9. האהלה für האהל
v. 10. וקם für וקמו
v. 11. ימוש für ימיש
v. 13. דרכך für דרכיך
v. 16. אפוא für אפו
v. 18. כבדך für כבודך
v. 19. והתנתי für וחנתי
v. 20. לראות את פני für לראות פני
v. 22. כבדי für כבודי
„ „ בנקרת für בנקירות

Cap. 34.

v. 1. לחת für לוחת
„ „ כראשנים für כראישונים
„ „ על הלחת für על הלוחות zweimal.
v. 1. הראשנים für הראישונים
v. 2. והיה für והיו
v. 3. יראה für ירא
„ „ הצאן והבקר für צאן ובקר
v. 4. לחת für לוחת zweimal.
„ „ כראשנים für כראישונים
„ „ nach וישכם ausgelassen משה
v. 7. על שלישים ועל רביעים für על שלשים ועל רבעים
v. 8. וישתחו für וישתחוי
v. 9. לעוננו für לעונינו
v. 10. נפלאת für נפלאות
v. 11. שמר für שמור
„ „ את הכנעני והאמרי והחתי את האמרי והכנעני für והגרגשי והחתי
v. 12. עליה für עליו
v. 13. את מזבחתם f. את מזבחותיהם
„ „ מצבתם für מצבתיהם
„ „ ואת אשריו für ואשריהם
v. 18. אשר צויתך für כאשר צויתיך
„ „ כי בחדש האביב für כי בו
v. 19. מקנך תזכר für מקניך תזכיר
v. 20. תפדנו für תפדה
„ „ כל בכור für וכל בכור
„ „ בכור אדם בבניך für בכור בניך
v. 20. ריקם für רקים
v. 22. שבעת für שבעות
„ „ וחג האסף für וחג האסיף
v. 23 הארון für ארון
v. 24. גוים רבים für גוים
„ „ את גבלך für את גבולך
„ „ בעלתך להראות für בהעלותך לראות
v. 28. לפני יהוה für עם יהוה
„ „ על הלחת für על הלוחות
v. 29. לחת העדת für לוחת העדות
„ „ ביד משה für בידו
v. 31. אליהם für אלהם zweimal.
„ „ הנשאים für הנשיאים
v. 32. נגשו אליו für נגשו
v. 34. את כל אשר יצוהו für את אשר יצוה
v. 35. והשיב משה für והשיב

Cap. 35.

v. 1. אליהם für אלהם
" " לעשות für לעשת
v. 2. יעשה für תעשה
v. 3. תבעירו für תבערו
" " מושבתיכם für משבתיכם
v. 5. יביא für יביאה
" " כסף für וכסף
v. 6. תכלת für ותכלת
v. 7. ועורת אילים für וערת אלם
" " ועורות תחשים für וערת תחשים
v. 10. יבוא ויעשו für יבאו ויעשו
v. 11. ואת אהלו für את אהלו
" " ואת קרסיו für את קרסיו
" " ואת בריחיו für את בריחו
" " עמודיו für עמדיו
v. 12. הארון für הארן
" " ואת הכפרת für את הכפרת
v. 14. את מנורת für ואת מנרת
" " ואת כל כליה für ואת כליה ואת נרתיה
v. 15. א ז מזבח für ואת מזבח
v. 16. ואת בדיו für את בדיו
" " הכיור für הכיר
v. 17. ואת עמודיה für את עמדיו
v. 18. יתדות für יתדת zweimal.
v. 19. בקדש ואת für בקדש את
v. 21. ויביאו für ויבאו
" " איש אשר נדבה für אשר נדבה
v. 22. הביא חח für הביאו חח
" " טבעת עגיל für וטבעת
" " וכל אשר הניף für וכל איש אשר הניף
v. 23. ועורת אילים für וערת אלם
" " ועורות תחשים für וערת תחשים

v. 24. למלאכת für לכל מלאכת
v. 25. בידה טוה für בידיה טוו
" " ואת התולעת für את תולעת
v. 26. לבהן אתהן für לבן אתנה
v. 27. והנשיאים für והנשאם
v. 28. הבשמים für הבשם
" " שמן המאור für השמן למאור
v. 29. וכל איש für כל איש
" " אתם לבם für לבם אתם
v. 30. לבני für אל בני
" " חורי für אורי
v. 31. ובתבונה für בתבונה
v. 32. מחשבות לעשות für מחשבת לעשת
v. 33. מחשבות für מחשבת
v. 34. ולהורות für ולהורת
v. 35. לעשות בכל מלאכת für לעשות כל מלאכת
v. 35. ובתולעת für בתולעת
" " עשו כל המלאכה für עשי כל מלאכה
v. 35. מחשבות für מחשבת

Cap. 36.

v. 1. בהם חכמה ותבונה für חכמה ותבונה בהמה
v. 1. לעשות für לעשת
v. 2. לקרב für לקרבה
" " לעשות für לעשת
v. 3. לעשות für לעשת
v. 4. הם עשים für המה עשים
v. 5. וידברו für ויאמרו
" " לעשות für לעשת
v. 6. אל יעשה für אל יעשו
" " ויכל für ויכלא
v. 7. והותירו für והותר
v. 8. כל חכמי לב für כל חכם לב
" " בעשאי für בעשי

v. 8. עשר יריעות für עשר
יריעת
v. 8. תכלת für ותכלת
„ „ כרובים für כרבים
v. 9. היריעות für היריעת
v. 10. היריעות für היריעת
„ „ היריעות für יריעת
v. 11. ללאות für ללאת
„ „ בקצה für מקצה
„ „ וכן für כן
„ „ הקצונה für הקיצונה
v. 12. ללאות für ללאת zweimal.
„ „ מקבלות הללאות für מקבילת
הללאת
v. 13. היריעות für היריעת
v. 14. יריעות für יריעת zweimal.
„ „ עשתה für עשתי
v. 15. לעשתה für לעשתי
„ „ היריעות für יריעת
v. 16. היריעות f. היריעת zweimal.
v. 17. ללאות für ללאת zweimal.
„ „ היריעה האחת הקיצנה für
היריעה הקיצנה
v. 18. להיות für להית
v. 19. עורת אילים für ערת אילם
„ „ עורות תחשים für ערת תחשים
v. 21. אמות für אמת
„ „ הקרש האחד für הקרש
„ „ אמה für ואמה
v. 22. משלבות für משלבת
v. 23. נגבה für נגב
v. 24. יתדתיו für ידתיו zweimal.
v. 25. צפונה für צפון
v. 28. למקצעות für למקצעת
v. 29. תאמים für תואמים
„ „ יחדו היו תאמים für ויחדו
יהיו תמים
v. 29. המקצעות für המקצעת
v. 31. ויעשו für ויעש
v. 32. בריחים für בריחם zweimal.
„ „ לקרשי צלע für לקרשי
v. 33. התיכון für התיכן
v. 34. טבעתיהם für טבעתם
„ „ לבריחים für לבריחם
„ „ הבריחים für הבריחם
v. 35. פרכת für את הפרכת
„ „ כרובים für כרבים
v. 38. את עמודיו für ואת עמודיו

Cap. 37.

v. 1. הארון für הארן
„ „ קומתו für קמתו
v. 3. טבעות für טבעת dreimal
v. 5. בטבעות für בטבעת
„ „ צלעות für צלעת
„ „ הארון für הארן zweimal.
„ „ am Ende zugefügt: בהם
v. 6. ארכו für ארכה
„ „ רחבו für רחבה
v. 7. כרובים für כרבים
v. 8. הכרובים für הכרבים
„ „ קצותיו für קצוותו
v. 9. והיו הכרובים für ויהיו
הכרבים
v. 9. אחד אל אחד für איש אל
אחיו
v. 9. הכרובים für הכרבים
v. 10. קומתו für קמתו
v. 13. ויצק לו für ויצק
„ „ טבעות für טבעת
„ „ הטבעות für הטבעת
„ „ הפאות für הפאת
v. 14. הטבעות für הטבעת
v. 16. יוסך בהם für יסך בהן
v. 17. המנורה für המנרה zweimal.
„ „ ירכיה für ירכה

v. 17. וקנה קניה für
v. 18. יצאים יוצאים für
„ „ מנרה מנורה für zweimal.
v. 19. גבעים גביעים für zweimal.
„ „ האחד אחד für
„ „ מן המנרה מן המנורה für
v. 20. ובמנרה ובמנורה für
v. 21. היצאים היוצאים für
v. 22. וקנתם וקנותם für
„ „ אחת אחד für
v. 23. ומחתתיה ומחתיתיה für
v. 25. קמתר קומתר für
v. 27. טבעת טבעות für

Cap. 38.

v. 1. ארכו ארך für
„ „ רחבו רחב für
„ „ קמתר קומתר für
v. 3. הסירת הסירות für
„ „ המזרקת המזרקות für
„ „ המזלגת המזלגות für
„ „ המחתת המחתות für
v. 5. טבעת טבעות für
v. 7. בטבעת בטבעות für
„ „ צלעת צלעות für
„ „ לחת לוחות für
(v. 8. כנר כיר für)?
„ „ במראת במראות für
v. 9. נגב נגבה für
v. 10. עשרים נחשת ווי עשרים ווי für ווי
v. 11. צפון צפונה für
v. 12. ים ימה für
„ „ באמה אמה für
„ „ העמדים העמודים für
„ „ וחשוקיהם וחשקיהם für
v. 15. עמדיהם עמודיהם für
v. 17. והארנים וארנים für
v. 17. לעמדים לעמודים für
„ „ ווי העמודים וויהם für וחשוקיהם
v. 17. עמדי עמודי für
v. 19. ועמדיהם ועמודיהם für
v. 20. היתדת יתדות für
v. 21. העדת העדות für
v. 22. אורי חורי für
v. 24. כל הזהב כל זהב für
v. 25. פקודי פקדי für
„ „ וחמשה חמשה für
„ „ בשקל הקדש am Ende ausgelassen.
v. 27. מאת ארנים מאת הארנים für
v. 28. וחמשה חמשה für
v. 30. אשר לו אשר למזבח für
v. 31. יתדת יתדות für zweimal.

Cap. 39.

v. 2. ויעש ויעשו את האפוד für את האפד
v. 3. וקצץ וקצצו פתילים für פתילם
v. 3. תולעת השני התולעת השני für
v. 4. כתפת עשו כתפות עשה für
„ „ חברת חברות für
„ „ קצותו קצתיו für
v. 6. מסבת מוסבות משבצות für משבצת
v. 6. מפתחת מפתחות für
v. 7. וישם וישמו für
„ „ כתפת האפד כתפות האפוד für
v. 8. ויעש ויעשו für
„ „ אפד האפוד für
v. 9. עשו עשה für
„ „ am Fnde fehlt: כפול
v. 12. ואחלמה ואהלמה für

v. 13. מוסבות משבצות für מוסבת משבצה

v. 13. במלאותם für במלאתם

v. 14. שמות für שמת

" " שמותם für שמתם

" " חותם für חתם

v. 15. שרשרות גבלות für שרשרת גבלת

v. 15. עבות für עבת

v. 16. משבצות für משבצת

" " טבעות für טבעת

" " הטבעות für הטבעת

v. 17. את שתי עבתות für שתי עבתת

v. 17. הטבעות für הטבעת

v. 18. הקצות für קצות

" " העבתות für העבתת

" " המשבצות für המשבצת

" " ויתנום für ויתנם

" " כתפות האפוד für כתפת האפד

v. 19. טבעות für טבעת

" " וישמו für וישימו

" " על חבר האפוד für אל עבר האפד

v. 20. טבעות für טבעת

" " ויתנום für ויתנם

" " כתפות האפוד für כתפת האפד

" " האפוד für האפד

v. 21. האפוד für האפד dreimal.

" " להיות für להית

" " יזה für יזח

" " am Ende zugefügt: ויעשו את הארים ואת התמים כאשר צוה יהוה את משה

v. 22. ויעשו את המעיל für ויעשו את מעיל האפד

v. 23. תחרה für תחרא

v. 24. ושש משזר für משזר

v. 25. פעמוני für פעמני

" " הפעמונים für הפעמנים

" " על שולי המעיל סביב בתוך הרמונים für בתוך הרמנים על שולי המעיל סביב ב וך הרמנים

v. 26. פעמון זהב ורמון für פעמן ורמן zweimal.

v. 27. הכיתנת für הכתנת

v. 28. המגבעות für המגבעת

v. 29. האבניט für האבנט

" " ותכלת für תכלת

v. 32. המשכן für משכן

" " כאשר für ככל אשר

v. 33. בריחיו für בריחו

" " עמודיו für ועמדיו

" " ואדניהם für ואדניו

v. 34. עורות für עורת

" " האילים für האלם

" " עורות für ערת

v. 35. העדות für העדת

v. 37. המנורה für המנרה

" " נרות für נרת

v. 38. את מזבח für ואת מזבח

v. 39. ואת מזבח für את מזבח

" " ואת בדיו für את בדיו

" " הכיור für הכיר

v. 40. ואת עמודיה für את עמדיה

" " מיתריה für מיתריו

" " ואת יתדתיה für ויתדתיה

v. 41. ואת בגדי הקדש für את בגדי הקדש

Cap. 40.

v. 2. הראישון für הראשון

" " המשכן für משכן

v. 3. על הארון für על הארן

" " הכפרת für הפרכת

v. 4. המנורה für המנרה

v. 5. הערות für הערת
v. 6. המשכן für משכן
v. 7. ונתתה את הכיור für ונתת את הכיר
v. 7. ונתתה für ונתת
v. 8. ונתתה für ונתת
v. 11. הכיור für הכיר
v. 14. והלבשתם כיתנות f. והלבשת אתם כתנת
v. 15. להיות für להית
v. 17. הראישון für הראשון
„ „ nach השנית eingeschoben: לצאתם ממצרים
v. 20. הערות für הערת
„ „ הארון für הארן dreimal.
v. 21. הארון für הארן
v. 22. וישם für ויתן
v. 22. צפונה für צפנה
v. 24. המנורה für המנרה
v. 25. את הנרות für הנרת
v. 27. nach כמים eingeschoben: לפני יהוה
v. 29. לפני פתח המשכן für פתח משכן
v. 30. הכיור für הכיר
„ „ שם für שמה
v. 31. וירחץ für ורחצו
„ „ אהרן für ואהרן
v. 33. את כל המלאכה für את המלאכה
v. 37. העלותו für העלתו
v. 38. תהיה בו לילה für תהיה לילה בו

Leviticus.

Cap. 1.

v. 2. אליהם für אלהם
„ „ קרבניכם für קרבנכם
v. 3. לרצונו für לרצנו
v. 4. את ידו für ידו
v. 6. והפשיטו für והפשים
„ „ ונתתו für ונתת
v. 7. הכהנים für הכהן
v. 8. ואת הראש für את הראש
v. 9. הכל für את הכל
„ „ עלה הוא für עלה
„ „ ניחח für ניחוח
v. 10. קרבנו ליהוה für עלה קרבנו
„ „ מן העזים לעלה für מן העזים
„ „ am Ende zugefügt: אל פתח אהל מועד יקריב אתו
v. 11. צפונה für צפנה
v. 12. ונתתו für ונתת
„ „ יערך für יערך
v. 14. מבני für מן בני
v. 15. ונמצא für ונמצה
„ „ אל קיר für על קיר
v. 16. מרתו für מראתו
„ „ בנצתו für בנצתה
„ „ אתו für אתה
v. 17. ולא יבדיל für לא יבדיל

Cap. 2.

v. 1. לבונה מנחה היא für לבנה
v. 2. ממנה מלוא für משם מלו
„ „ לבונתה für לבנתה
v. 4. מצות für מצת zweimal.
„ „ בללות für בלולת
v. 5. על מחבת für על-המחבת

v. 6. פתת für פתות
„ „ היא für הוא
v. 11. תקריבו für תקטירו
v. 13. קרבניך für קרבנך
v. 14. קלי für קלוי
v. 15. ונתתה für ונתת
„ „ לבונה für לבנה
„ „ היא für הוא
v. 16. לבונתה für לבנתה

Cap. 3.

v. 2. את ידו für ידו
v. 4. הכליות für הכלית
„ „ עליהן für עלהן
„ „ היותרת für היתרת
v. 5. nach על האש eingeschoben: אשר על המזבח
v. 6. השלמים für שלמים
v. 8. את הדם für את דמו
v. 9. את החלב für ואת החלב
v. 10. הכליות für הכלית zweimal.
„ „ עליהן für עלהן
„ „ היותרת für היתרת
v. 11. והקטיר für והקטירו
v. 13. בני אהרן הכהנים f. בני אהרן
v. 15. הכליות für הכלית zweimal.
„ „ עליהן für עלהן
„ „ היותרת für היתרת
v. 16. nach ניחח eingeschoben: ליהוה
v. 17. לדורתיכם für לדרתיכם

Cap. 4.

v. 2. מהן für מהנה
v. 5. nach המשיח eingeschoben: אשר מלא את ידו
v. 6. nach פעמים eingeschoben: באצבעו
v. 7. כל הדם für כל דם הפר
v. 8. את הקרב für על הקרב
v. 9. הכליות für הכלית
„ „ היותרת für היתרת
v. 12. והוציאו für והוציא
„ „ ושרפו für ושרף
„ „ על העצים für על עצים
v. 14. ונודע für ונודעה
„ „ בן בקר תמים für בן בקר
v. 16. המשח für המשיח
v. 17. את אצבעו für אצבעו
„ „ מן הדם שבע פעמים für שבע פעמים מן הדם
v. 17. פרכת הקדש für הפרכת
v. 18. יתן הכהן für יתן
„ „ על קרנות מזבח קטרת הסמים für על קרנת המזבח
v. 20. עליהם für עלהם
v. 21. הראשון für הראשן
„ „ היא für הוא
v. 24. את ידו für ידו
„ „ ישחטו für ישחט
„ „ היא für הוא
v. 25. קרנות für קרנת
v. 27. בעשותה für בעשתה
„ „ לכל מצות für מצות
v. 28. חטא עליה für חטא
„ „ את קרבנו für קרבנו
„ „ נקבה תמימה f. תמימה נקבה
v. 29. במקום אשר ישחטו את העלה für במקום העלה
v. 30. קרנות für קרנת
„ „ מזבח העלה für המזבח
v. 31. יסיר החלב für הוסר חלב
v. 32. כשבה für כבש
v. 33. ישחטו für ישחט
v. 34. קרנות für קרנת
„ „ מזבח העלה für המזבח

v. 35. כאשר יוסר für כאשר יסיר
" " הכהן אתם für הכהן המזבחה המזבחה

Cap. 5.

v. 1. אם לוא für אם לא
v. 2. אשר תגע für כי תגע
v. 4. להרע für להריע או להטיב או להיטיב
v. 4. בשבעה für בשבועה
v. 5. ואשם für יחטא
" " אשר für את אשר
v. 6. על חטאתו אשר חטא ונסלח für מחטאתו לו
v. 7. תגיע für תשיג
" " די שה für דישה
" " את אשמו für על אשמו
v. 8. ראשונה für ראישון
" " ומלק für ומלק הכה
v. 9. ימצה für ימצא
" " הוא für היא
v. 11. עשירת für עשירית האיפה האפה
v. 11. ישים für יצק
" " לבנה für לבונה
" " הוא für היא
" " וקמץ für וקמץ הכהן
" " הוא für היא
v. 17. ואם נפש אחת תחטא für ואם נפש כי תחטא
v. 17. תעשינה (?) für תעשיהן
v. 22. בהנה für בהן
v. 23. הגזלה für הגזל
" " העשק für העשוק
v. 24. מכל für מכל דבר
" " וחמשתיו für וחמישתו
v. 25. אל הכהן am Ende ausgelassen.

Cap. 6.

v. 2. הוא für היא
" " מוקדה für המוקדה
v. 3. מדו בד für מדי בד
v. 5. השלמים für שלמים
v. 7. הקרב für הקריבו
v. 8. ממנו für ממנה
" " הלבנה für הלבונה
" " המזבח für המזבחה אשה
v. 9. יאכלו für יאכל
" " קדש für קדוש
v. 10. מאשי für מאשי יהוה
" " הוא für היא
v. 11. לדרתיכם für לדורתיכם
v. 13. המשח für המשיח
" " האפה für האיפה
" " מנחה für למנחה
" " בערב für בין הערבים
v. 14. מחבת für המחבת
" " תפיני für תופני
v. 15. והכהן für הכהן
" " תקטר für תקטיר
v. 18. הוא für היא
v. 19. קדש für קדוש
v. 20. עליה für עליו
" " קדש für קדוש
v. 22. הוא für היא
v. 23. יובא für יבוא

Cap. 7.

v. 1. הוא für היא
v. 2. יזרק für יזרקו
v. 4. am Anfang vorgesetzt: ואת כל החלב אשר על הקרב
v. 4. היתרת für היותרת
" " הכלית für הכליות zweimal.
v. 6. קדש für קדוש
v. 8. הקריב für יקריבו

v. 9. המחבת für מחבת
v. 11. יקריבו für יקריב
v. 12. בלולת für בלולות zweimal.
„ „ חלות für חלת
v. 18. אכל für האכל
v. 19. הבשר כל טהור für והבשר
כל טהור
v. 20. ההיא für ההוא
v. 21. שרץ für שקץ
„ „ ההיא für ההוא
v. 24. המלאכה für מלאכה
v. 25. יקריבו für יקריב
v. 27. וכל הנפש für כל נפש
„ „ ההיא für ההוא
v. 29 ואל בני ישראל תדבר für
דבר אל בני ישראל
v. 30. אתה für אתו
v. 35. הקריבו für הקריב
v. 37. ולמנחה für למנחה
„ „ ולמלאים für ולמלואים

Cap. 8.

v. 6. ויקריב für ויקרב
v. 7. הכיתנת für הכתנת
„ „ באבניט für באבנט
„ „ האפוד für האפד zweimal.
v. 8. על החשן für אל החשן
„ „ האורים für הארים
v. 9. ויתן für וישם
v. 12. הכיור für הכיר
v. 13. ויקריב für ויקרב
„ „ כיתנות für כתנת
„ „ אבניטים für אבנט
v. 14. ויסמכו für ויסמך
v. 16. יותרת für יתרת
„ „ הכליות für הכלית
„ „ חלביהן für חלבהן
v. 17. עורו für ערו

v. 18. ויגש für ויקרב
v. 21. והכרעים für ואת הכרעים
v. 22. ויקריב את איל für ויקרב
את האיל
v. 23. תנך für תנוך
„ „ בהין für בהן zweimal.
v. 24. ויקריב für ויקרב
„ „ תנך für תנוך
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 25. את האליה für ואת האליה
„ „ יותרת für יתרת
„ „ הכליות für הכלית
„ „ חלביהן für חלבהן
v. 29. וינפהו für ויניפהו
v. 30. ועל בגדיו für על בגדיו
„ „ ואת בגדיו für את בגדיו
v. 31. nach אהל מועד eingeschoben במקום הקדש
v. 33. ידיכם für ידכם
v. 34. לעשות für לעשת

Cap. 9.

v. 2. והקריב für והקרב
v. 3. ואל זקני für ואל בני
v. 5. לפני für אל פני
v. 6. תעשון für תעשו
v. 9. ויקריבו für ויקרבו
v. 10. הכליות für הכלית
„ „ היותרת für היתרת
v. 12. וימציאו für וימצאו
v. 15. כראישון für כראשון
v. 16. ויקריב für ויקרב
v. 17. ויקריב für ויקרב
„ „ כפיו für כפו
v. 18. וימציאו für וימצאו
v. 19. והכליות ויותרת für והכלית
ויתרת
v. 20. וישם für וישימו

v. 20. המזבח für המזבחה
v. 22. ידו hier nach Kethib, während Qri ידיו hat.
v. 22. על העם für אל העם
„ „ מעשות für מעשת
v. 24. ויראו für וירא

Cap. 10.

v. 1. וישמו עליהן für וישימו עליה
v. 2. אתם für אותם
v. 3. בקריבי für בקרבי
v. 4. אליצפן für אלצפן
„ „ אליהם für אלהם
v. 5. וישאו אתם für וישאם
„ „ בכיתנותם für בכתנתם
v. 6. ואל אלעזר ואל איתמר für ולאלעזר ולאיתמר
v. 6. לא תפרעו für אל תפרעו
v. 7. תמותו für תמתו
v. 9. אל תשתה für אל תשת
„ „ תמותו für תמתו
v. 11. ולהורות für ולהורת
v. 12. היא für הוא
v. 13. היא für הוא
v. 15. ולבניך ולבנתיך für ולבניך
v. 16. שרוף für שרף
v. 17. הקדשים היא für קדשים הוא
v. 18. אכל für אכול

Cap. 11.

v. *1. אליהם für אלהם
v. 3. מפריסת für מפרסת
„ „ שתי פרסות מעלות für פרסת מעלת
v. 5. הפרים für יפרים
v. 6. היא für הוא zweimal.
v. 7. יגור für יגר
v. 9. ואת זה für את זה
v. 10. במים בימים für בימים
v. 12. וכל אשר für כל אשר
v. 13. תאכלו für יאכלו
v. 16. התחמוס für התחמס
„ „ למינו ואת הנץ für ואת הנץ למינהו
v. 18. הרחמה für הרחם
v. 19. והאנפה für האנפה
„ „ הרגיפת für הדוכיפת
v. 20. וכל שרץ für כל שרץ
v. 21 אשר לו für אשר לא
„ „ בהם für בהן
v. 22. למינו für למינהו
„ „ החרגל למינה für החרגל למינהו
v. 25. הנושא für הנשא
„ „ nach בגדיו eingeschoben: ורחץ במים
v. 26 היא מפריסת für הוא מפרסת
„ „ ושסעה für ושסע
„ „ איננה שסע für איננה שסעת
v. 27. ההלך für הולך
v. 28. והנושא für והנשא
„ „ מנבלתם für את נבלתם
„ „ הם für המה
v. 29. למינו für למינהו
v. 31 במותם für במתם
v. 32. במותם für במתם
„ „ יבוא für יבא
v. 35 וכרים יתצו für וכירים יתץ
v. 37. על זרע für על כל זרע זרוע
v. 38. על הזרע für על זרע
v. 42. ההלך für הולך zweimal.
v. 43. ונטמאתם für ונטמתם
v. 44. קדישים für קדשים
v. 45. יהוה אלהיכם für יהוה
„ „ להיות für להית

v. 45. קדושים für קדשים
v. 46. וכל הנפש für וכל נפש
„ „ לכל הנפש für ולכל נפש

Cap. 12.

v. 2. תזרע für תזריע
v. 3. את בשר für בשר
v. 4. בדם für בדמי
„ „ תבוא für תבא
v. 5. שבועים für שבעים
v. 6. או בן יונה für ובן יונה
v. 7. עליה הכהן für עליה
„ „ ממקור für ממקר
„ „ ולנקבה für או לנקבה
v. 8. אחד לחטאת ואחד לעלה für אחד לעלה ואחד לחטאת

Cap. 13.

v. 3. וראה für וראהו
v. 5. וראה für וראהו
v. 6. וראה הכהן für וראה הכהן אתו
v. 6. לא פשה für ולא פשה
„ „ היא für הוא
v. 8. היא für הוא
v. 9. ונגע für נגע
v. 10. והיא für והוא
v. 11. היא für הוא
„ „ יסגירנו für יסגרנו
v. 12. פרח für פרוח
v. 15. צרעת היא für צרעת הוא
v. 17. וראה für וראהו
v. 18. בו für בו בעורו
v. 20. מראהו für מראה
„ „ שערו für שערה
„ „ היא für הוא
v. 21. יראה für יראנו
v. 23. היא für הוא
v. 24. בעורו für בערו
v. 25. הפך für נהפך
„ „ היא für הוא zweimal.
v. 26. יראה für יראנו
„ „ והיא für והוא
v. 27. וראה für וראהו
„ „ היא für הוא
v. 28. והיא für והוא
„ „ היא für הוא zweimal.
v. 30. הכהן אתו für אתו הכהן
„ „ היא für הוא
v. 32. הנתק für הנגע
v. 34. וטהרו für וטהר אתו
v. 36. וראה für וראהו
v. 38. בהרות לבנות für בהרת בהרת לבנת
v. 39. בהרות für בהרת
„ „ לבנות für לבנת
„ „ בחק für בהק
v. 42. בקרחתו für בקרחת
„ „ בגבחתו für בגבחת
„ „ היא für הוא
v. 43. אתה für אתו
v. 45. פרומים für פרמים
„ „ יעטא für יעטה
v. 52. ממראת היא für ממארת הוא
v. 53. העור für עור
v. 55. את עיניו für את עינו
„ „ היא für הוא
v. 56. הכבסו אתו für הכבס אתו
„ „ וקרעו אתו für וקרע אתו
v. 57. היא für הוא
v. 59. הצרעת für צרעת

Cap. 14.

v. 4. ולקחו für ולקח
„ „ צפורים für צפרים
v. 5. ושחטו für ושחט

v. 6. ואת הצפור für את הצפר
„ „ אתם für אותם
„ „ הצפור השחוטה für הצפר השחטה
v. 6. על מים החיים für על המים החיים
v. 7. הצפור für הצפר
v. 9. גבות für גבת
v. 10. nach תמימם eingeschoben: בני שנה
v. 10. שמן אחד für אחד שמן
v. 13. ישחטו für ישחט
„ „ וכאשם für האשם
v. 14. ונתן für ונתן הכהן
„ „ תנוך für תנך
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 16. באצבעו vor שבע ausgelassen.
v. 17. תנוך für תנך
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 20. nach המזבחה eingeschoben: לפני יהוה
v. 22. ואחר עלה für והאחד עלה
v. 24. הכהן nach אתם ausgelassen.
v. 25. תנוך für תנך
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 28. תנוך für תנך
„ „ בהון für בהן zweimal.
v. 29. בשמן für מן השמן
v. 30. מבני für מן בני
v. 31. הכהן nach וכפר ausgelassen.
v. 36. יבוא für יבא
„ „ ואחרי כן יבוא für ואחר כן יבא
v. 37. וראה הכהן für וראה
„ „ בקירות für בקירת
„ שקערורות für שקערורת
„ „ ירקרקות für ירקרקת
v. 37. אדמדמות für אדמדמת
„ „ ומראהן für ומראיהן
v. 39. בקירות für בקירת
v. 41. יקצעו für יקצע
„ „ הקיצו für הקצו
v. 42. יקחו וטחו für יקח וטח
v. 43. אחרי חלצו für אחר חלץ
„ „ הטוח für הטח
v. 44. פרח für פשה
„ „ ממראת für ממארת הוא
v. 45. ונתצו für ונתץ
„ „ והוציאו für והוציא
v. 47. בגדיו für את בגדיו zweimal.
v. 48. יבוא für יבא
„ „ פרח für פשה
v. 49. ולקחו für ולקח
„ „ צפורים für צפרים
„ „ ואזוב für ואזב
v. 50. הצפור für הצפר
v. 51. ואת שני התולעת ואת האזוב für ואת האזב ואת שני התולעת
v. 51. הצפור für הצפר zweimal.
„ „ על הבית für אל הבית
v. 52. ובצפור für ובצפר
„ „ ובשני התולעת ובאזוב für ובאזב ובשני התולעת
v. 53. הצפור für הצפר
„ „ על פני für אל פני
v. 57. להורות für להרת

Cap. 15.

v. 2. אליהם für אלהם
v. 3. nach זובו eingeschoben: או חתום בשרו מזובו טמא הוא כל ימי זב בשרו
v. 3. היא für הוא
v. 8. יכבס für וכבס
v. 11. וידו für ידיו

v. 11. יכבס für וכבס
v. 13. את בשרו für בשרו
v. 15. ואחד für והאחד
v. 18. אישה für איש
v. 19. זובה דם für זבה דם
v. 21. כל הנגע für וכל הנגע
v. 22. הכלי für כלי
v. 23. על המשכבה היא für על המשכב הוא
v. 23. אשר היא für אשר הוא
v. 24. אישה für איש
„ „ כל המשכב für וכל המשכב
v. 25. היא für הוא
v. 26. וכל המשכב für כל המשכב
v. 27. הנגע für הנוגע
v. 31. והזהרתם für והזורתם
„ „ ימותו für ימתו
„ „ בטמאת בטמאם für בטמאתם בטמאם

Cap. 16.

v. 2. יבוא für יבא
„ „ הארון für הארן
„ „ אל הכפרת für על הכפרת
v. 3. יבוא für יבא
v. 4. וכיתנת für וכתנת
„ „ ובאבנים für ובאבנט
„ „ את כל בשרו für את בשרו
v. 7. השעירים für השערים
v. 8. השעירים für השערים
„ „ גורלות für גרלות
v. 10. יעמיד für יעמד
v. 12. מלוא für מלא
„ „ ומלוא für ומלא
v. 15. אל הכפרת für על הכפרת
v. 21. ידיו für ידו
„ „ עונות für ענות
v. 24. בגדיו für את בגדיו
v. 27. יוצא für יוציא
„ „ ושרף für ושרפו
„ „ את עורתם für את ערתם
v. 32. יכפר für וכפר
v. 33. העם für עם

Cap. 17.

v. 4. nach לא הביאו eingeschoben: לעשות אתו עלה או שלמים ליהוה לרצונכם לריח ניחח וישחטהו בחוץ ואל פתח אהל מועד לא הביאו
v. 4. להקריבו für להקריב
„ „ עמיו für עמו
v. 5. והביאום für והביאם
„ „ אתם für אותם
v. 6. אשר פתח für פתח
v. 7. לשעירים für לשערים
„ „ לדורותם für לדרתם
v. 8. ואליהם für ואלהם
„ „ יעשה für יעלה
v. 10. אשר יגור für הגר
„ „ את פני für פני
v. 13. בתוככם für בתוכם
v. 14. אכלו für אכליו
v. 15. am Ende ausgelassen: וטהר

Cap. 18.

v. 2. אליהם für אלהם
v. 3. ובחקותיהם für ובחקתיהם
v. 5. חקותי für חקתי
„ „ והיה für וחי
v. 7. היא für הוא
v. 8. היא für הוא
v. 9. ערותה für ערותן
v. 11. אחתך היא für אחותך הוא
v. 12. היא für הוא
v. 13. שאר für כי שאר

v. 13. היא für הוא
v. 14. היא für הוא
v. 15. היא für הוא
v. 16. היא für הוא
v. 17. היא für הוא
v. 22. היא für הוא
v. 25. ותקיא für ותקא
v. 26. חקותי für חקתי
„ „ התועבות für התועבת
v. 27. התועבות für התועבת
„ „ האלה für האל
v. 29. התועבות für התועבת
„ „ העשות für העשת
v. 30. התועבות für התועבת
„ „ בהן כי für בהם

Cap. 19.

v. 2. אליהם für אלהם
„ „ קדישים für קדשים
v. 4. האלילים für האלילם
v. 5. לרצונכם für לרצנכם
v. 7. האכל für אכל
v. 8. ואכלו für ואכליו
„ „ ההיא für ההוא
v. 9. ובקצירכם für ובקצרכם
v. 13. ולא תלין für לא תלין
v. 14. ולא תקלל für לא תקלל
„ „ מכשול für מכשל
v. 15. ולא תשא für לא תשא
„ „ את עמיתך für עמיתך
v. 16. בעמך für בעמיך
v. 17. הוכיח für הוכח
v. 18. לא תקום für לא תקם
„ „ תטור für תטר
v. 19. חקותי für חקתי
„ „ ושדך für שדך
„ „ שעטניז für שעטנז
v. 20. והיא für והוא
v. 20. או חפשי für או חפשה
„ „ תהיה לו für תהיה
„ „ יומת für יומתו
v. 23. את ערלתו für ערלתו
v. 24. הרביעית für הרביעת
„ „ יהיו für יהיה
„ „ חלולים für הלולים
v. 25. החמישית für החמשית
„ „ להסיף für להוסיף
v. 26. ולא תנחשו für לא תנחשו
„ „ תעננו für תעוננו
v. 27. ולא תקיפו für לא תקפו
„ „ את פאת für פאת
„ „ תשחיתו für תשחית
„ „ זקנכם für זקנך
v. 28. ושרטה für ושרט
v. 31. האובות für האבת
„ „ הידעונים für הידענים
v. 33. אתכם für אתך
v. 37. חקותי für חקתי

Cap. 20.

v. 2. תדבר für תאמר
„ „ מבית ישראל für מבני ישראל
v. 3. וחלל für ולחלל
v. 6. האובות für האבת
„ „ הידעונים für הידענים
„ „ לזנות für לזנת
„ „ ההיא für ההוא
„ „ אתה für אתו
„ „ עמה für עמו
v. 7. והתקדשתם ausgelassen.
„ „ קדישים für קדשים
„ „ כי קדוש אני für כי אני
v. 8. את כל חקותי für את חקתי
v. 9. דמו für דמיו
v. 13. מות יומתו שניהם für שניהם
מות יומתו

v. 14. היא für הוא
v. 17. אחותו für אחתו zweimal.
v. 18. את מקור הערוה והיא für את מקרה הערה והוא
v. 19. אחות אביך ואחות אמך für אחות אמך ואחות אביך
v. 19. שארו הערה für שאר הערוה
v. 20. ערות את für ערות
" " ערירים ימתו für ערדים ימתו
v. 21. היא für הוא
" " ערירים für ערדים
v. 22. חקתי für חקותי
" " אתכם הארץ für הארץ אתכם
v. 23. בחקת הגוי für בחקות הגוים
v. 25. לטהור für לטהר
" " לטמא für לטמאה
v. 26. קדשים für קדישים
" " כי קדוש אני für כי אני
" " ואבדל für ואבדיל
v. 27. כי יהיה für אשר יהיה
" " ידעני für ידעוני
" " באבן für באבנים תרגמום ירגמו אתם

Cap. 21.

v. 1. אלהם für אליהם
" " בעמיו für בעמו
v. 2. הקרב für הקרוב
" " לאמו ולאביו für לאביו ולאמו
" " ולבנו für לבנו
" " ולאחיו für לאחיו
v. 3. ולאחתו für ולאחותו
v. 4. בעמיו für בעמו
v. 5. יקרחה für יקרחו
" " שרטת für שרטה
v. 6. קדשים für קדישים
" " שם für את שם
" " מקריבם für מקרבים

v. 6. קדש für קדישים
v. 7. זנה für וזנה
" " קדש für קדוש
v. 8. קדש יהיה für קדוש יהיה
" " מקדשכם für מקדשם
v. 10. את ידו für ידו
v. 11. נפשת für נפשות
" " יבא für יבוא
v. 14. זנה für וזונה
" " מעמיו für מעמו
v. 15. בעמיו für בעמו
v. 17. לדרתם für לדורתם
" " להקריב für להגיש
v. 18. אשר בו für אשר יהיה בו
" " חרם für חרום
v. 20. בעינו für בעיניו
v. 21. לא יגיש את אשי יהוה מום בו לא יגש להקריב לחם אלהיו für לא יגש להקריב את אשי יהוה מום בו את לחם אלהיו לא יגש להקריב
v. 22. fehlen die Ende v. 21. gesetzen Worte: לחם אלהיו
v. 23. יבא für יבוא

Cap. 22.

v. 3. אלהם für אליהם לדורתיכם לדרתיכם
v. 3. ההוא für ההיא
v. 5. שרץ für שרץ טמא
v. 6. וטמאה für וטמא
v. 8. יאכל für יאכלו
v. 11. ויליד für וילידי
v. 12. הוא für היא
v. 13. כנעוריה für כנעריה
v. 14. חמשיתו für חמישתו
v. 15. את אשר für אשר
v. 16. אותם für אתם

v. 18. אלהם אליהם für אלהם
„ „ הגר הגר בישראל für הגר בוראל
v. 18. נדביתם נדבתם für נדביתם
v. 19. לרצנכם לרצונכם für לרצנכם
v. 21. לנדבה נדבה für לנדבה
„ „ כל מום וכל מום für כל מום
v. 23. תעשה תעשו für תעשה
v. 25. משחתם משחתים für משחתם
v. 28. או שה ושה für או שה
v. 29. לרצוכם (לרצונכם?) für לרצנכם
v. 29. תזבחו תזבחהו für תזבחו
v. 30. לא ולא für לא
v. 31. מצותי את מצותי für מצותי
„ „ die Schlussworte אני יהוה sind weggelassen.
v. 32. מקדשכם מקדשם für מקדשכם
v. 33. המוציא המוצא für המוציא

Cap. 23.

v. 2. אלהם אליהם für אלהם
v. 3. תעשה יעשה für תעשה
„ „ הוא היא für הוא
v. 4. אלה ואלה für אלה
v. 5. הראשון הראישון für הראשון
v. 7. הראשון הראישון für הראשון
v. 8. ביום וביום für ביום
v. 10. אלהם אליהם für אלהם
„ „ עמר העמר für עמר
v. 11. לרצנכם לרצונכם für לרצנכם
v. 12. הניפכם הנפכם für הניפכם
v. 13. ונסכה ונסכו für ונסכה
„ „ רביעת רביעית für רביעת
v. 14. לדרתיכם לדורתיכם für לדרתיכם
„ „ משבתיכם מושבתיכם für משבתיכם
v. 15. תמימת תמימות für תמימת
v. 16. השביעת השביעית für השביעת
v. 17. שתים שתים חלות für שתים
v. 18. אילם אילים für אילם
„ „ שנים שנים תמימים für שנים
v. 19. שלמים השלמים für שלמים
v. 20. הבכרים הבכורים für הבכרים
„ „ כבשים הכבשים für כבשים
v. 21. לדרתיכם לדורתיכם für לדרתיכם
v. 22. ובקצרכם ובקצירכם für ובקצרכם
„ „ בקצרך לקצר für בקצרך
v. 27. הכפרים כפורים für הכפרים
v. 28. כפרים כפורים für כפרים
v. 30. ההוא ההיא für ההוא
„ „ מקרב עמה מקרב עמיה für מקרב עמה
v. 31. כל מלאכה וכל מלאכה für כל מלאכה
„ „ לדרתיכם לדורתיכם für לדרתיכם
„ „ משבתיכם מושבתיכם für משבתיכם
v. 32. תשבתו תשביתו für תשבתו
v. 35. הראשון הראישון für הראשון
v. 36. ביום וביום für ביום
„ „ הוא היא für הוא
v. 38. שבתת שבתות für שבתת
„ „ מתנותיכם כל מתנתיכם für מתנותיכם
v. 39. הראשון הראישון für הראשון
v. 40. הראשון הראישון für הראשון
„ „ כפת כפות für כפת
„ „ וענף ועפנר עץ עבות für וענף עץ עבת
v. 41 לדרתיכם לדורתיכם für לדרתיכם
v. 42. בסכת בסכות für בסכת
„ „ ישבו בסכת ישב בסכות für ישבו בסכת
v. 43. דרתיכם דורתיכם für דרתיכם
„ „ בהוציאי בהוצאי für בהוציאי

Cap. 24.

v. 2. צו צוי für צו
„ „ להעלת להעלות für להעלת
v. 3. הערת הערות für הערת
„ „ יערך יעריך für יערך

v. 3. אהרן ובניו für אהרן
" " לדרתיכם für לדורתיכם
v. 4. המנרה für המנורה
" " יערך für יעריך
" " תמיד עד בקר für תמיד
v. 6. שתים מערכות f. שתי מערכות
" " הטהר für הטהור
v. 7. ונתת für ונתתה
" " לבנה für לבונה
v. 8. יערכנו für יעריכנו
v. 9. ואכלהו für ואכלות
" " במקום קדש für במקום קדוש
" " הוא für היא
v. 11. שלמית für שלומית
v. 14. הוצא für הוציא
v. 16. רגום für רגם
" " בנקבו שם für בנקבו השם

Cap. 25.

v. 2. אלהם für אליהם
v. 4. השביעת für השביעית
v. 5. את ספיח für ואת ספיחי
" " תקצור für תקצר
" " נזירך für נזיריך
v. 6. ולעבדיך ולאמהתיך für ולעבדך ולאמתך
v. 6. ולשכיריך ולתושביך für ולשכירך ולתושבך
v. 8. שבתות für שבתת zweimal
v. 9. השבעי für השביעי
" " הכפרים für הכפורים
v. 10 ישביה für יושביה
" " תשבו für תשובו
v. 11. נזריה für נזיריה
v. 13. תשבו für תשובו
v. 14. תמכרו für תמכר
v. 18. חקתי für חקותי
v. 20. השביעת für השביעית
v. 21. ועשת für ועשתה
" " את התבואה für אתבואתה
v. 22. השמינת für השמינית
" " מן התבואה für מן התבואתה
" " התשיעת für התשעית
" " עד בוא für עד בא
v. 23. לצמתת für לצמיתת
v. 25. ימוך für ימך
" " הקרב für הקרוב
v. 28. מצאה für מצא
v. 30. חמה לצמיתת für חומה לצמיתית
v. 30. לדרתיו für לדורתיו
" " ביבל für ביובל
v. 31. חמה für חומה
" " יחשב für יחשבו
" " וביבל für וביובל
v. 33. ביבל für ביובל
" " הוא für היא
v. 34. ימכר für ימכרו
" " הוא für היא
v. 35. ימוך für ימך
" " והחזקת für וחזקת
" " וחי עמך für וחי אחיך עמך
v. 39. ימוך für ימך
v. 40. היבל für היובל
v. 41. אבתיו für אבותיו
v. 44. ועבדך für ועבדיך ואמהתיך ואמתך
v. 44. תקנו für תקנהו
v. 45. תקנו für תקנהו
" " הולידו für הולדו
v. 46. לעלם für לעולם
" " תעבדו für תעבידו
v. 47. תושב für ותושב
v. 49. או für או דודו או בן דודו דדו או בן דדו
v. 50. המכרו לו für המכר לו

v. 50. היובל für היבל
v. 52. היובל für היבל
v. 54. היובל für היבל
v. 55. אתם für אותם

Cap. 26.

v. 1. אלילים für אלילם
v. 3. בחקותי für בחקתי
v. 9. והקמתי für והקימותי
v. 13. מהיות für מהית
„ „ ואשברה מטות עולכם ואוליך
für ואשבר מטת עלכם ואולך
v. 13. קוממית für קוממיות
v. 15. אם בחקותי für ואם בחקתי
v. 16. מכליות für מכלות
„ „ ומריבות für ומדיבת
v. 22. ושלחתי für והשלחתי
„ „ דרככם für דרכיכם
v. 24. גם אני für אף אני
v. 26. והשיב für והשיבו
v. 27. עמי קרי für עמי בקרי.
v. 31. והשמתי für והשמותי
„ „ מקדשכם für מקדשיכם
v. 33. והרקתי für והריקתי
v. 34. אשמה für השמה
„ „ והרצתה für והרצת
v. 35. אשמה für השמה
v. 36. בארצות für בארצת
„ „ קול עלי für קול עלה
„ „ מנוסת für מנסת
v. 39. בארצות für בארצת
„ „ אבותם für אבתם
v. 40. אבותם für אבתם
„ „ עמי קרי für עמי בקרי
v. 41. עמהם für עמם
v. 42. יעקב für יעקוב
v. 43. והרצתה für ותרץ
„ „ באשמה für בהשמה
„ „ יען ביען für יען וביען
„ „ חקותי für חקתי
v. 44. בארצות für בארץ
„ „ לכלותם für לכלתם
v. 45. ראישונים für ראשנים
v. 46. והתורות für והתורת

Cap. 27.

v. 2. אליהם für אלהם
„ „ נפשות für נפשת
v. 4. היא für הוא
v. 7. עשרה für עשרה
v. 9. יקריב für יקריבו
v. 11. יקריב für יקריבו
v. 12. אתו für אתה
v. 13. יגאלנו für יגאלנה
v. 14. יקדיש für יקדש
v. 15. חמישת für חמישית
v. 17. ואם משנת היובל für אם
משנת היבל
v. 18. היובל für היבל zweimal.
„ „ ונגרעה für ונגרע
v. 19. חמישת für חמשית
v. 21. ביובל für ביבל
v. 22. יקדיש איש für יקדיש
v. 23. מכסות für מכסת
„ „ היובל für היבל
v. 25. השקל für יהיה השקל
v. 26. אך כל בכור für אך בכור
v. 27. חמישתו für חמשתו
v. 31. חמישתו für חמשיתו
v. 33. ותמירתו für ותמורתו

Numeri.

Cap. 1.

v. 2. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
v. 3. תפקד für תפקדו
v. 9. חילן für חלן
v. 11. לבנימים für לבנימן
" " גדעני für גדעוני
v. 13. פגעאל für פגעיאל
v. 18. הקהלו für הקהילו
" " משפחותם für משפחתם
" " אבותם für אבתם
v. 20. בכור für בכר
" " למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " כל זכר לגלגלתם für לגלגלתם
כל זכר
v. 22. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " פקדיהם für פקדיו
v. 23. פדריהם für פקדיהם
v. 24. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
v. 26. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 28. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 30. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 32. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 34. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
v. 36. בנימים für בנימן
" " למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 38. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 40. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 42. למשפחותם für למשפחתם
" " אבותם für אבתם
" " שמות für שמת
v. 44. איש אחד למטה אחד למטה
בית אבותם היו für איש אחד
לבית אבתיו היו
v. 45. פקדי für פקודי
" " לצבאתם für לבית אבתם
v. 47. אביתם für אבתם
v. 49. הלוי für לוי
v. 50. העדות für העדת
" " הם für המה
v. 51. ובהחנות für ובחנת
v. 52. על ידו für על דגלו
v. 53. העדות für העדת

Cap. 2.

v. 2. על דגליו באותות für על דגלו
באתת
v. 2. אבותם für אבתם
v. 4. ופקדיו für ופקדיהם
v. 7. ומטה für מטה
" " חילן für חלן
v. 9. ראישונה für ראשנה
v. 13. ופקדיו für ופקדיהם
v. 14. דעואל für רעואל

v. 15. וקדיו für ופקדיהם
v. 17. המחנות für המחנת
v. 19. ופקדיו für ופקדיהם
v. 20. גמלאל für גמליאל
v. 21. ופקדיו für ופקדיהם
v. 22. בנימים für בנימן zweimal.
„ „ גדעני für גדעוני
v. 23. ופקדיו für ופקדיהם
v. 24. ושלישים für ושלשים
v. 25. צפונה für צפנה
v. 26. ופקדיו für ופקדיהם
v. 27. פגעאל für פגעיאל
v. 28. ופקדיו für ופקדיהם
v. 30. ופקדיו für ופקדיהם
v. 32. פקדי für פקודי
„ „ אבותם für אבתם
„ „ פקדי המחנות f. פקדי המחנת
v. 34. למשפחותיו für למשפחתיו
„ „ אבותיו für אבתיו

Cap. 3.

v. 2. הבכור für הבכר
v. 3. ואלה für אלה
v. 4. בהקריבם für לפני יהוה בהקרבם
v. 9. נתנים נתנים הם לי מתוך für נתונים נתונים המה לו מאת
v. 12. בבני ישראל פדויהם יהיו für מבני ישראל
v. 13. הביתי für הכתי
v. 15. אבותם למשפחותם für אבתם למשפחתם
v. 17. בשמותם für בשמתם
„ „ קהת für וקהת
v. 18. למשפחותם für למשפחתם
v. 19. למשפחותם für למשפחתם
v. 20. למשפחותם für למשפחתם
„ „ משפחות für משפחת
v. 20. אבותם für אבתם
v. 21. משפחות הגרשוני f. משפחת הגרשני
v. 23. הגרשוני für הגרשני
v. 24. לגרשוני für לגרשני
v. 25. ומכסהו für מכסהו
v. 27. החברוני für החברני
„ „ משפחות für משפחת
v. 30. למשפחות für למשפחת
v. 31. הארון für הארן
„ „ והמנורה והמזבחות f. ומנרה והמזבחת
v. 31. nach והמסך eingeschoben: והכיור וכנו
v. 33. משפחות für משפחת
v. 35. בית אב למשפחות für בית אל למשפחת
v. 35. צוראל בן אבחאל für צוריאל בן אביחיל
v. 35. צפונה für צפנה
v. 36. ועמודיו für ועמדיו
v. 37. ועמודי für ועמדי
v. 38. והחנים את פני für והחנים לפני
v. 38. אהרן für ואהרן
„ „ שמרי משמרת הקדש für שמרים משמרת המקדש
v. 39. פקדי für פקודי
„ „ משה für משה ואהרן
„ „ למשפחותם für למשפחתם
v. 40. בכור für בכר
„ „ שמותם für שמתם
v. 41. ausgelassen: תחת כל בכר בבני ישראל ואת בהמת הלוים
v. 43. ויהיו für ויהי
„ „ שמות für שמת
v. 46. פדוי für פדויי
„ „ מבכורי für מבכור

v. 48. פדוי für פדויי
v. 49. הפדוים für הפדיום
„ „ פדוי für פדויי
v. 50. מאת בכורי für מאת בכור
v. 51. הפדוים für הפדים

Cap. 4.

v. 2. למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם לבית אבתם
v. 3. כל הבא für כל בא
v. 5. והורידו für והורדו
„ „ את ארון העדות für את ארן
העדת
v. 6. ופרשו עליו בגד für ופרשו
בגד
v. 7. הקערות für הקערת
„ „ המנקיות für המנקית
v. 8. כסוי בגד für בגד
„ „ בדיו für את בדיו
v. 9. מנורת für מנרת
„ „ מחתותיה für מחתתיה
v. 12. השרד für השרת
„ „ בהם für בם
„ „ אתם für אותם
v. 14. את המחתות ואת המזלגות
für את המחתת ואת המזלגת
v. 14. המזרקות für המזרקת
„ „ am Ende zugefügt: ולקחו
בגד ארגמן וכסו את הכיור ואת
כנו ונתנו אתם אל מכסה עור תחש
ונתנו על המוט
v. 15. לכסות für לכסת
„ „ משאו für משא
v. 19. זאת für וזאת
„ „ ימותו für ימתו
„ „ אתם für אותם
„ „ איש für איש איש

v. 22. אבותם למשפחותם für אבתם
למשפחתם
v. 23. ועד בן für עד בן
„ „ אתם für אותם
v. 24. הגרשוני für הגרשני
v. 25. יריעות für יריעת
„ „ מכסה für ומכסה
v. 26. ומשכן für המשכן
v. 27. הגרשוני für הגרשני
„ „ עליהם für עלהם
v. 28. הגרשוני für הגרשני
v. 29. למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם לבית אבתם
v. 32. ובשמות für ובשמת
„ „ את כל כלי für את כלי
v. 34. למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם לבית אבתם
v. 36. למשפחותם für למשפחתם
„ „ ושבע für שבע
v. 37. פקדי für פקודי
v. 38. ופקדי für ופקודי
„ „ לבית אבותם für ולבית אבתם
v. 40. למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם לבית אבתם
v. 41. פקדי für פקודי
v. 42. ופקדי für ופקודי
„ „ למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם לבית אבתם
v. 44. למשפחותם für למשפחתם
v. 45. פקדי für פקודי
v. 46. למשפחותם לבית אבותם für
למשפחתם ולבית אבתם
v. 49. אתם für אותם
„ „ כאשר צוה für אשר צוה

Cap. 5.

v. 2. צוי für צו
v. 4. אתם für אותם

v. 6. ישראל לאמר für לאמר
„ „ ההיא für ההוא
v. 8. הכפורים für הכפרים
v. 10. לו יהיה ואיש für לו יהיו
איש
v. 12. אליהם für אלהם
v. 13. והיא für והוא
v. 14. והיא für והוא zweimal.
v. 15. עשרית für עשירת
„ „ עליה שמן für עליו שמן
„ „ עליה לבונה für עליו לבנה
„ „ היא für הוא
v. 16. והעמידה für והעמדה
v. 18. היא für הוא
„ „ מי המארים für מי המרים
v. 19. אתיך für אתך
„ „ אישיך für אישך
„ „ ממי המארים für ממי המרים
v. 20. אישיך für אישך zweimal.
„ „ ביך für בך
v. 21. בשבועת für בשבעת
„ „ אתיך für אתך
„ „ ולשבועה בתוך עמיך für ולשבעה בתוך עמך
v. 21. ירכיך für ירכך
„ „ בטניך צבא für בטנך צבה
v. 22. לצבת für לצבות
v. 23. האלות für האלת
v. 24. המארים für המרים
v. 26. והרים für וקמץ
v. 27. והיה für והיתה
v. 28. היא für הוא
v. 31. ההיא für ההוא

Cap. 6.

v. 2. אליהם für אלהם
v. 3. משארת für משרת
v. 6. יבוא für יבא
v. 7. ולאחותו für ולאחתו
„ „ במותם für במתם
v. 8. קדוש für קדש
v. 10. יביא für יבא
v. 11. וכהן für הכהן
v. 12. הראישונים für הראשנים
v. 15. חלות בללות für חלה בלולת
v. 19. הזרוע für הזרע
v. 20. אתם für אותם
„ „ לכהן יהיה für לכהן
v. 23. אמר für אמור
v. 25. יאיר für יאר
v. 27. ושימו für ושמו

Cap. 7.

v. 2. אבותם für אבתם
„ „ המטות für המטת
v. 3. עגלות für עגלת
„ „ ושנים עשר für ושני עשר
„ „ הנשיאים für הנשאים
„ „ אתם für אותם
v. 5. אתם für אותם
v. 6. העגלות für העגלת
„ „ אתם für אותם
v. 7. העגלות für העגלת
v. 8. ארבעת העגלות für ערבע העגלת
v. 9. עליהם für עלהם
v. 10. הנשיאים für הנשאים zweimal.
v. 10. המשיח für המשח
v. 12. הראישון für הראשון
v. 16. ושעיר für שעיר
v. 17. אילים für אילם
v. 22. ושעיר für שעיר
v. 23. אילים חמשה עתודים für אילם חמשה עתדים
v. 24. חילן für חלן

v. 25. וקרבנו für קרבנו
v. 28. ושעיר für שעיר
v. 29. אילים für אילם
„ „ עתודים für עתדים
„ „ חלן für הילן
v. 31. וקרבנו für קרבנו
v. 34. ושעיר für שעיר
v. 35. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 37. וקרבנו für קרבנו
v. 40. ושעיר für שעיר
v. 41. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 43. וקרבנו für קרבנו
v. 46. ושעיר für שעיר
v. 47. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 49. וקרבנו für קרבנו
v. 52. ושעיר für שעיר
v. 55. וקרבנו für קרבנו
v. 58. ושעיר für שעיר
v. 59. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 60. התשעי für התשיעי
„ „ בנימים für בנימן
v. 60. גדעוני für גדעני
v. 61. וקרבנו für קרבנו
„ „ אחד für אחת
v. 64. ושעיר für שעיר
v. 65. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 65. גדעוני für גדעני
v. 67. וקרבנו für קרבנו
v. 70. ושעיר für שעיר
v. 71. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 72. פגעאל für פגעיאל
v. 73. וקרבנו für קרבנו
v. 76. ושעיר für שעיר
v. 77. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 77. פגעאל für פגעיאל
v. 79. וקרבנו für קרבנו
v. 82. ושעיר für שעיר
v. 83. אילים חמשה עתודים für
אילם חמשה עתדים
v. 84. המשיח für המשח
„ „ קערית für קערת
v. 85. הכסף für כסף
v. 86. מלאות für מלאת
v. 87. אילים für אילם
v. 88. אילים ששים עתודים für
אילם ששים עתדים
v. 89. ארון העדות für ארן הערת
„ „ הכרובים für הכרבים

Cap. 8.

v. 2. בהעלותך את הנרות für
בהעלתך את הנרת
v. 4. המנורה für המנרה zweimal.
„ „ עד ירכיה ועד פרחיה für
עד ירכה ועד פרחה
v. 4. היא für הוא
v. 7. הזי für הזה
v. 15. את עבדת אהל für את אהל
v. 16. המלי für המה לי
„ „ תחת כל בכור פטר רחם בבני
für תחת פטרת כל רחם בכור
כל מבני
v. 17. ביום הכותי für ביום הכתי

Cap 9.

v. 1. הראשון für הראשן
v. 2. במועדיו für במועדו
v. 3. תעשו יעשו אתו במועדיו für
אתו במועדו

v. 4. לעשות für לעשת
v. 5. בראשון für בראשן
v. 6. ויהיו אנשים für ויהי אנשים
„ „ לעשות für לעשת
v. 7. ההם für ההמה
„ „ במועדיו für במועדו
v. 8. אלידם für אלהם
v. 10. רחוקה für רחקה
v. 11. ומרורם für ומררם
v. 13. ההיא für ההוא
„ „ במועדיו für במעדו
v. 14. וכמשפטיו für וכמשפטו
v. 15. הוקם für הקים
„ „ העדות für העדת
v. 20. ימים במספר für ימים מספר
v. 21. או לילה für ולילה
v. 22. או יומים für או ימים
„ „ ובהעלותו für ובהעלתו
v. 23. יחנה für יחנו

Cap. 10.

v. 2. הצצרות für הצוצרת
v. 6. צפונה für תימנה
v. 7. ובהקהל für ובהקהיל
v. 8. לדורתיכם für לדרתיכם
v. 9. בחצצרות für בחצצרת
v. 10. שמחתיכם für שמחתכם
„ „ חדשיכם für חדשכם
„ „ בחצצרות für בחצצרת
„ „ לפני יהוה אלהיכם für לפני
אלהיכם
v. 10. am Ende zugefügt: וידבר
יהוה אל משה לאמר רב לכם
שבת בהר הזה : פנו וסעו לכם
ובאו הר האמרי ואל כל שכיניו
בערבה בהר ובשפלה בנגב ובחוף
הים ארץ הכנעני והלבנון עד
הנהר הגדול נהר פרת : ראו נתתי
לפניכם את הארץ באו ורשו את
הארץ אשר נשבעתי לאבותיכם
לאברהם ליצחק וליעקב לתת
לזרעם אחריהם:
v. 11. העדות für העדת
v. 12. פראן für פארן
v. 13. בראישנה für בראשנה
v. 14. בראישנה für בראשנה
v. 16. חילן für חלן
v. 18. בני ראובן für ראובן
v. 23. גמלאל für גמליאל
v. 24. בנימים für בנימן
v. 25. המחנות für המחנת
v. 26. פגעאל für פגעיאל
v. 29. לחובב für לחבב
„ „ והטיבנו für והטבנו
v. 31. חנתינו für חנתנו
v. 32. ייטב für ייטיב
„ „ והטיבנו für והטבנו
v. 35. הארון für הארן
v. 36. ובמנוחה für ובנחה

Cap. 11.

v. 4. יאכילנו für יאכלנו
v. 5. הקשואים für הקשאים
v. 6. עיננו für עינינו
v. 8. במדוכה für במדכה
v. 10. למשפחותיו für למשפחתיו
v. 11. מצאתי für מצתי
„ „ לשים für לשום
v. 12. הרתי für הריתי
„ „ ילדתיו für ילדתיהו
„ „ אל האדמה für על האדמה
v. 13. ונאכל für ונאכלה
v. 15. אתה עשה für את עשה
„ „ ואם מצאתי für אם מצאתי
v. 16. ושוטריו für ושטריו
v. 17. והצלתי für ואצלתי

v. 18. יאכילנו für יאכלנו
v. 20. לזרה für לזרא
v. 21. רגלאי für רגלי
v. 22. והבקר für ובקר
v. 24. וזקני für מזקני
v. 25. ויצל für ויאצל
" " יאספו für יספו
v. 26. מודד für מידד
" " עליהם für עלהם
" " והם בכתובים für והמה בכתבים
v. 27. מודד für מידד
v. 28. מבחיריו für מבחריו
v. 31. שלוי für שלוים
" " אל המחנה für על המחנה
" " סביבת für סביבות
v. 32. וכל היום für וכל יום
" " השלוי für השלו
" " שחוטה סביבת für שטוח סביבות
v. 35. החצרות für חצרות

Cap. 12.

v. 2. הלוא für הלא
v. 6. התודע ובחלום für אתודע בחלום
v. 8. במראה ולא בערות ותמונת für ומראה ולא בחידת ותמנת
v. 11. תשית für תשת
" " נולנו für נואלנו
v. 12. תהיה für תהי
v. 14. הלוא für הלא
v. 15. נסעו עד האספה für נסע עד האסף
v. 16. פראן für פארן
" " am Ende zugefügt: ויאמר משה לבני ישראל באתם עד הר האמרי אשר יהוה אלהינו נתן לנו: ראה נתן יהוה אלהיך לפניך את הארץ עלה רש כאשר דבר יהוה אלהי אבותיך לך אל תירא ואל תחת: ויקרבו אל משה ויאמרו נשלחה אנשים לפנינו ויחפרו לנו את הארץ וישיבו אתנו דבר את הדרך אשר נעלה בה ואת הערים אשר נבוא עליהן וייטב הדבר בעיני משה:

Cap. 13.

v. 2. ויתורו für ויתרו
" " אבותיו תשלח für אבתיו תשלחו
v. 3. פראן für פארן
" " הם für המה
v. 8. יהושע für הושע
v. 9. בנימים für בנימן
v. 15. גואל בן מיכי für גאואל בן מכי
v. 16. ליהושע für להושע
v. 17. אתם für אתם משה
" " אליהם für אלהם
v. 18. מה היא für מה הוא
v. 19. היא für הוא
" " ישב בהן für יושב בהנה
" " המבחנים או מבצרים für הבמחנים אם במבצרים
v. 20. היא für הוא
" " בכורות für בכורי
v. 21. וילכו ויבאו ויתורו für ויעלו ויתרו
v. 21. לבוא חמתה für לבא חמת
v. 22. ויבאו für ויבא
" " שישי für ששי
" " ילדי ענק für ילידי הענק
v. 23. אשכול für אשכל
" " זמורה für זמרה
" " וישאו für וישאהו

v. 23. הרמנים für הרמונים
v. 24. קראו für קרא
v. 25. וישבו für וישבו
„ „ את הארץ für הארץ
v. 26. פרען für פארן
v. 27. היא für הוא
v. 28. וגדלות für גדלת
„ „ ענק für הענק
v. 29. ישב für יושב dreimal.
„ „ והחתי והחוי für והחתי
v. 30. על משה für אל משה
„ „ ויאמר לו für ויאמר
„ „ יכל נכל für יכול נוכל
v. 32. ויוציאו für ויציאו
„ „ ישביה היא für יושביה הוא
v. 33. ונהיה für ונהי
„ „ am Ende zugefügt: וירגנו
בני ישראל באהליהם ויאמרו
בשנאת יהוה אתנו הוציאנו מארץ
מצרים לתת אתנו ביד האמרי
להשמידנו אנה אנחנו עלים
ואחינו המיסו את לבבנו לאמר
עם גדול ורב ממנו ערים גדלות
ובצרות בשמים וגם בני ענקים
ראינו שם: ויאמר משה לבני
ישראל לא תערצון ולא תיראון
מהם יהוה אלהיכם ההלך לפניכם
הוא ילחם לכם ככל אשר עשה
אתכם במצרים לעיניכם ובמדבר
אשר ראית אשר נשאך יהוה
אלהיך כאשר ישא איש את בנו
בכל הדרך אשר הלכתם עד
באכם עד המקום הזה ובדבר
הזה אינכם מאמנים ביהוה
אלהיכם ההלך לפניכם בדרך:
לתור לכם מקום לחנותכם באש
לילה להראותכם בדרך אשר תלכו
בה ובענן יומם:

Cap. 14.

v. 1. ויבך für ויבכו
v. 2. אליהם für אלהם
v. 4. נתן ראש ונשוב für נתנה
ראש ונשובה
v. 6. מן התרים für מן האתורים
v. 8. היא für הוא
v. 9. אל תיראום für אל תיראם
v. 10. לרגם für לרגום
v. 11. יאמנו für יאמינו
v. 12. ואורישנו für ואורשנו
„ „ אתך ואת בית אביך für אתך
v. 14. עליהם ובעמוד für עלהם
ובעמד
v. 15. והמת für והמתה
v. 18. חסד ואמת für חסד
„ „ ופשע וחטאה für ופשע
„ „ ונקה לא für ונקה לו
„ „ על שלישים ועל רביעים für
על שלשים ועל רבעים
v. 19. נשאת für נשאתה
v. 20. כדבריך für כדברך
v. 22. את כבודי ואת אתותי für
את כבדי ואת אתתי
v. 23. לאבותם לתת להם für לאבתם
v. 24. והביאתיו für והבאתיו
„ „ יירשנה für יורשנה
v. 25. ישב für יושב
„ „ המדברה für המדבר
v. 27. הם מלנים für המה מלינים
zweimal.
v. 28. אליהם für אלהם
v. 29. הלנתם für הלינתם
v. 31. לבוז יהיה והבאתי für לבז
יהיה והביאתי
v. 33. את זנותיכם für את זנותיכם
v. 35. ימותו für ימתו
v. 36. וישובו וילנו für וישבו וילונו

v. 40. am Ende zugefügt: ויאמר יהוה אל משה אמר להם לא תעלו ולא תלחמו כי אינני בקרבכם ולא תנגפו לפני איביכם:
v. 41. והיא לא תצליח für והוא לא תצלח
v. 45. nach בהר ההוא eingeschoben: לקראתם וירדפו אתם כאשר תעשינה הדברים
v. 45. עד הרמה וישבו אל המחנה für עד החרמה

Cap. 15.

v. 2. אליהם für אלהם
v. 3. נדבה für בנדבה
„ „ במועדיכם für במעדיכם
v. 4. את קרבנו für קרבנו
v. 5. רביעית für רבעית
v. 6. עשרונים בלול für עשרנים בלולה
v. 9. עשרונים für עשרנים
v. 11. בכבשים für בכבשים
v. 12. כמספרם für כמספר
„ „ במספרם für כמספרם
v. 14. לדורתיכם für לדרתיכם
„ „ am Ende noch das erste Wort des folgenden Verses הקהל zugefügt.
v. 15. fehlt הקהל
„ „ לדורתיכם für לדרתיכם
v. 16. ולגב für ולגר
v. 18. אליהם für אלהם
v. 20. עריסתיכם für ערסתיכם
v. 21. עריסתיכם für ערסתיכם
„ „ לדורתיכם für לדרתיכם
v. 23. למן היום für מן היום
„ „ לדורתיכם für לדרתיכם
v. 24. ונסביו für ונסכו
v. 24. לחטאת für לחטת
v. 25. היא für הוא
v. 27. והקרבה für והקריבה
v. 30. ההיא für ההוא
„ „ עמיה für עמה
v. 31. כי את דבר für כי דבר
„ „ מצותיו für מצותו
„ „ ההיא für ההוא
v. 33. המוצאים für המצאים
v. 35. רגמו für רגם
v. 38. אליהם für אלהם
„ „ ציציות für ציצת
„ „ לדורתם für לדרתם
„ „ ציצית für ציצת
v. 39. והיו לכם לציציות für והיה לכם לציצת
v. 39. וראיתם אתם für וראיתם אתו
v. 40. קדישים für קדשים

Cap. 16.

v. 2. קריאי für קראי
v. 3. אליהם für אלהם
„ „ קדישים für קדשים
v. 5. ויודע für וידע
„ „ יקריב für והקריב
v. 10. ויקריב für ויקרב
v. 11. הנועדים für הנעדים
„ „ תלונו für תלנו
v. 13. תשתורר עלינה גם השתורר für תשתרר עלינו גם השתרר
v. 14. הבאתנו für הביאתנו
„ „ או כרם für וכרם
v. 17. עליהן für עליהם
„ „ מחתות für מחתת
v. 18. בהן אש für עליהם אש
„ „ עליהן קטרת für עליהם קטרת
v. 19. ויראה für וירא

v. 22. הרוחות לכל הבשר f. הרוחת לכל בשר
v. 22. האחד für אחד
v. 29. ימותון für ימתון
v. 30. בריה für בריאה
„ „ ופשתה für ופצתה
„ „ שאולה für שאלה
v. 31. ככלותו für ככלתו
v. 33. שאולה für שאלה
v. 34. סביבותיהם für סביבתיהם
„ „ לקולם für לקלם
v. 35. חמשים für החמשים
„ „ מקרבי für מקריבי

Cap. 17.

v. 2. המחתות für המחתת
v. 3. בנפשותם für בנפשתם
„ „ רקועי für רקעי
„ „ הקריבום für הקריבם
„ „ והיו für ויהיו
v. 4. אלעזר בן אהרן הכהן für אלעזר הכהן
v. 11. והלך מהר für והולך מהרה
v. 17. נשיאיהם לבית אבותם für נשיאהם לבית אבתם
v. 19. לך שם für לכם שמה
v. 20. מלינים für מלנם
v. 21. אבותם für אבתם
v. 22. המטות für המטת
„ „ העדות für העדת
v. 23. ויוציא für ויצא
„ „ שקידים für שקדים
v. 24. ויוצא für ויצא
„ „ המטות für המטת
v. 25. תלנותם für תלונתם
„ „ ימותו für ימתו
v. 28. הקריב הקרב für הקרב הקרב
„ „ יומת für ימות

Cap. 18.

v. 2. הקריב für הקרב
„ „ העדות für העדת
v. 3. ימותו für ימתו
v. 7. עבדה ומתנה für עבדת מתנה
v. 9. מקדשי für מקדש
„ „ יאשמו für ישיבו
v. 12. תירש für תירוש
v. 16. ופדיו für ופדויו
v. 23. לדורתיכם für לדרתיכם
v. 24. נתתיו für נתתי
v. 26. אליהם für אלהם
„ „ בנחלתיכם für בנחלתכם
„ „ את תרומת für תרומת
v. 27. תרומתיכם für תרומתכם
v. 28. את תרומת für תרומת
v. 30. אליהם בהרמכם für אלהם בהרימכם
v. 31. ובתיכם für וביתכם
v. 32. בהרמכם für בהרימכם

Cap. 19.

v. 2. מום ואשר für מום אשר
„ „ עול für על
v. 5. לעיניו את עורה für לעיניו את ערה
v. 7. את בשרו für בשרו
„ „ יבוא für יבא
v. 8. את בשרו für בשרו
v. 9. היא für הוא
v. 11. יטמא für וטמא
v. 12. וטהר für יטהר
v. 13. אדם für האדם
„ „ ההיא für ההוא
v. 14. וזאת für זאת
v. 15. ופתיל für פתיל
v. 17. ונתנו für ונתן
v. 18. ועל הכלים für ועל כל הכלים

v. 19. הטהור für הטהר
v. 20. והאיש für ואיש
„ „ ההוא für ההיא
v. 21. לכם für להם
„ „ ומזי für ומזה

Cap. 20.

v. 1. הראישון für הראשון
v. 3. ולוי für ולו
v. 5. תאנה גפן für ותאנה וגפן
v. 6. ויראה für וירא
v. 10. נוצא für נוציא
v. 11. ותשתי für ותשת
v. 13. הם für המה
„ „ am Ende zugefügt: ויאמר
משה אדני יהוה אתה החלת
להראות את עבדך את גדלך ואת
ידך החזקה: אשר מי אל בשמים
ובארץ אשר יעשה כמעשיך
וכגברתיך: אעברה נא ואראה את
הארץ הטובה אשר בעבר הירדן
ההר הטוב הזה והלבנון: ויאמר
יהוה אל משה רב לך אל תוסף
דבר אלי עוד בדבר הזה: עלה אל
ראש הפסגה ושא עיניך ימה
וצפונה ותימנה ומזרחה וראה
בעיניך כי לא תעבר את הירדן
הזה: וצוי את יהושע בן נון
וחזקהו ואמצהו כי הוא יעבר
לפני העם הזה והוא ינחל אתם
את הארץ אשר תראה: וידבר
יהוה אל משה לאמר רב לכם
סב את ההר הזה פנו לכם
צפונה: ואת העם צוי לאמר אתם
עברים בגבול אחיכם בני עשו
היושבים בשעיר וייראו מכם
ונשמרתם מאד: אל תתגרו בם כי
לא אתן לכם מארצם ירשה עד
מדרך כף רגל כי ירשה לעשו
נתתי את הר שעיר: אכל תשברו
מאתם בכסף ואכלתם וגם מים
תכירו מאתם בכסף ושתיתם:
v. 15. אבותינו für אבתינו
„ „ ויריעו לנו המצרים ולאבותינו für וירעו לנו מצרים ולאבתינו
v. 16. קולנו für קלנו
„ „ ויוציאנו für ויצאנו
v. 17. נעבר נא für נעברה נא
„ „ ביר für באר
„ „ נסור für נטה
„ „ ושמאול für ושמאל
„ „ גבולך für גבלך
v. 19. ממימיך für מימיך
„ „ אעבר für אעברה
v. 21. בגבולו für בגבלו
v. 24. אל עמו für אל עמיו
„ „ יבוא für יבא
„ „ את פיו für את פי
v. 25. והעלה für והעל
v. 26. והפשטת für והפשט
„ „ וימות für ומת
v. 27. ויעלהו für ויעלו

Cap. 21.

v. 1. האתורים für האתרים
„ „ ישב für יושב
v. 3. הכנעני בידו für הכנעני
„ „ אתם für אתהם
v. 4. לסובב für לסבב
v. 5. הוצאתנו für העליתנו
v. 6. השרופים für השרפים
v. 8. שרוף für שרף
„ „ על הנס für על נס
„ „ הנושך für הנשוך
v. 9. את האיש für את איש
v. 10. באבות für באבת

v. 11. מאבות für מאבה
„ „ ממזרח für מזרח
„ „ am Ende zugefügt: ויאמר
יהוה אל משה אל תצור את
מואב ואל תתגר בם כי לא אתן
לך מארצו ירשה כי לבני לוט
נתתי את ער ירשה
v. 12. am Ende zugefügt: וידבר
יהוה אל משה לאמר אתה עבר
היום את גבול מואב את ער
וקרבת מול בני עמון אל תצורם
ואל תתגר בם כי לא אתן מארץ
בני עמון לך ירשה כי לבני לוט
נתתיה ירשה
v. 13. משם נסעו für ויסעו מנחל זרד
„ „ מעבר ארנון für בעבר ארנן
„ „ במדבר für על המדבר
„ „ היצא מגבל für היוצא מגבול
„ „ כי ארנון für כי ארנן
v. 14. מלחמות für מלחמת
„ „ ארנון für ארנן
v. 15. ואשר הנחילם ואשר für אשר
הנחלים אשר
v. 15. עיר für ער
v. 16. היא für הוא
„ „ אל משה für למשה
„ „ אספה לי für אסף
„ „ ואתן für ואתנה
v. 17. עלה באר für עלי באר
v. 18. במחוקק für במחקק
„ „ ממדבר für וממדבר
v. 20. הישמון על פני הנשקף für
ונשקפה על פני הישימון
am Ende zugefügt: ויאמר יהוה
אל משה קומי סעו ועברו את
נחל ארנן ראה נתתי בידך את
סיחון מלך חשבון האמרי ואת
ארצו החל רשו והתגר בו מלחמה:

היום הזה החל תת פחד ויראתך
על פני העמים תחת כל השמים
אשר ישמעו את שמעך ורגזו
וחלו מפניך:
v. 21. סיחון für סיחן
„ „ דברי שלום לאמר für לאמר
v. 22. ganz abweichend: אעברה
בארצך בדרך המלך אלך לא
אסור ימין ושמאל לא אטה בשדה
ובכרם: אכל בכסף תשבירני
ואכלתי ומים בכסף תתן לי ושתיתי
רק אעברה ברגלי: כאשר עשו
לי בני עשו הישבים בשעיר
והמואבים הישבים בער: für
אעברה בארצך לא נטה בשדה
ובכרם לא נשתה מי באר בדרך
המלך נלך עד אשר נעבר גבלך:
v. 23. סיחון für סיחן zweimal.
„ „ nach בגבולו für בגבלו ein-
geschoben: ויאמר יהוה אל משה
ראה החלתי תת לפניך את
סיחון ואת ארצו החל רש לרשת
את ארצו:
v. 24. ויכהו ישראל ואת בניו כל
für ויכהו ישראל עמו
v. 24. ויירשו für ויירש
v. 26. סיחון für סיחן
„ „ היא für הוא
„ „ הנלחם für נלחם
„ „ הראשון für הראשון
v. 27. באי für באו
„ „ ותכונן für ותתכונן
v. 28. סיחון für סיחן
v. 29. פליטום ובנותיו בשבי für
פליטם ובנתיו בשבית
v. 29. למלך האמרי für למלך אמרי
v. 30. אבדה für אבד
„ „ דיבון für דיבן

v. 30. ועד הנפח אש für עד נפח
אשר
v. 31. בערי für בארץ
v. 32. יעזיר für יעזר
„ „ ויורישו für ויירש
v. 34. מסיחון für לסיחן
„ „ ישב für יושב
v. 35. אתו für אתו ואת בניו

Cap. 22.

v. 1. בערבת für בערבות
„ „ יריחו für ירחו
v. 4. ילחך für ילחכו
„ „ הקהל הזה für הקהל
„ „ ההיא für ההוא
v. 5. פתרה für פתורה
„ „ בני עמון für בני עמו
„ „ הן עם für הנה עם
„ „ והנה כסה für הנה כסה
„ „ ממולי für ממלי
v. 6. ויאר für יאר
v. 7. וקסמיהם für וקסמים
v. 10. צפור für צפר
v. 11. הן עם יצא für הנה העם
היצא
v. 11. ועתה für עתה
v. 12. עמם ולא für עמהם לא
v. 14. ויקמו für ויקומו
v. 18. מלוא für מלא
„ „ או זהב für וזהב
„ „ גדלה für גדולה
v. 20. מלאך אלהים für אלהים
v. 22. אף יהוה כי הלך für אף
אלהים כי הולך
v. 22. אתונו für אתנו
v. 23. להטותה für להטתה
v. 24. במשעל für במשעול
v. 25. להכותה für להכתה
v. 26. ויסף für ויוסף
„ „ עבר ויעמד für עבור ויעמוד
„ „ ושמאול für ושמאל
v. 28. אל בלעם für לבלעם
v. 29. התעללתי für התעללת
v. 30. הסכן für ההסכן
v. 31. שלופה für שלפה
„ „ וישתחוי für וישתחו
v. 32. לשטנך כי הרע für לשטן
כי ירט
v. 33. מלפני für לפני
„ „ אתך הכיתי ואתה für אתכה
הרגתי ואותה
v. 34. אם רעה für אם רע
v. 35. תשמר לדבר für תדבר
v. 37. הלוא für הלא
v. 38. היוכל für היכל
„ „ בפיו für בפי
„ „ אשמר לדבר für אדבר
v. 39. ויביאו קרית חיצות für ויבאו
קרית חצות
v. 41. את קצה für קצה

Cap. 23.

v. 1. עשה לי für בנה לי
„ „ מזבחות für מזבחת
v. 3. עלותיך für עלתך
„ „ יקרא אלהים für יקרה יהוה
v. 4. וימצא מלאך אלהים את בלעם
für ויקר אלהים אל בלעם
v. 4. המזבחות ערכתי ואעלה für
המזבחת ערכתי ואעל
v. 5. מלאך יהוה für יהוה
v. 6. עלותיו für עלתו
v. 7. מארם für מן ארם
v. 8. קבו für קבה

v. 8. זעמו für זעם
v. 9. צורים für צרים
v. 10. מי עפר für מי מנה עפר
„ „ מרבעת für את רבע
„ „ תמות für תמת
v. 11. ברוך für ברך
v. 12. הלוא für הלא
„ „ בפיו für בפי
v. 13. תראנו für אשר תראנו
v. 14. מזבחות für מזבחת
v. 15. עלותיך ואנכי אקרא für עלתך ואנכי אקרה
v. 16. ויקרא מלאך יהוה für ויקר יהוה
v. 17. והנה für והנו
„ „ עלותיו für עלתו
„ „ ויאמר אליו für ויאמר לו
v. 18. ושמעה für ושמע
„ „ צפור für צפר
v. 19. דבר für ודבר
v. 20. הן לברך לקחתי אברך für הנה ברך לקחתי וברך
v. 21. לא אביט עון für לא הביט און
„ „ ותרעת für ותרועת
v. 22. כתועפות für כתועפת
v. 24. כלביה für כלביא
„ „ וכאריה für וכארי
v. 25. וגם ברוך für גם ברך
v. 26. הלוא für הלא
„ „ כל הדבר für כל
„ „ האלהים für יהוה
v. 27. לך נא für לכה נא
v. 28. הישמון für הישימן
v. 29. מזבחות für מזבחת
„ „ אילים für אילם
v. 30. דבר für אמר

Cap. 24.

v. 1. הנחשים für נחשים
v. 3. בעור für בער
v. 4. die Anfangsworte: נאם שמע אמרי אל sind ausgelassen.
v. 4. שדה für שדי
„ „ עין für עינים
v. 5. ומשכנותיך für משכנתיך
v. 6. נטוי כגנות für נטיו כגנת
„ „ נטה für נטע
v. 7. וירום מגוג für וירם מאגג
„ „ ותתנשא מלכותו für יתנשא מלכתו
v. 8. נחהו für מוציאו
„ „ כתועפות für כתועפת
v. 9. כאריה וכלביה f. כארי וכלביא
v. 10. קראתי לך für קראתיך
„ „ ברוך für ברך
„ „ רגלים für פעמים
v. 12. הלוא für הלא
v. 13. מלוא für מלא
„ „ או זהב für וזהב
„ „ אעבר für לעבר
„ „ יהוה אלי für יהוה
„ „ אדברה für אדבר
v. 14. הלך für הולך
„ „ לך ואיעצך את אשר für לכה איעצך אשר
v. 15. בעור für בער
v. 16. שדה für שדי
v. 17. פתי für פאתי
v. 18. עשו für שעיר
v. 20. עדי אבד für עדי יאבד
v. 22. עד מאשור תשבך für עד מה אשור תשבך
v. 23. aus dem folgenden Verse herübergezogen: ויציאם מיד כתים für וצים מיד כתים

v. 24. יענו אשור ויענו für ויענו אשור ויענו
v. 24. עד יאבד für עדי אבד
v. 25. למקומו für למקמו

Cap. 25.

v. 2. ותקראנה für ותקראן
v. 3. מבני ישראל für ישראל
v. 4. nach אל משה ganz abweichend- vgl. v. 5.: אמר ויהרגו את האנשים הנצמדים לבעל פעור וישוב חרון אף יהוה מישראל: für קח את כל ראשי העם והוקע אותם ליהוה נגד השמש וישב חרון אף יהוה מישראל:
v. 5. את אנשיו für אנשיו
v. 6. והם für והמה
v. 8. אחרי für אחר
" " על קבתה für אל קבתה
v. 9. המיתים für המתים
v. 14. האיש ישראל für איש ישראל
" " לשמעני für לשמעוני
v. 15. כוזבית für כזבי
" " ראש אמת für ראש אמות
v. 17. צרדו für צרור
" " אתם für אותם
v. 18. כוזבית für כזבי
" " אחותם für אחתם

Cap. 26.

v. 2. אבותם für אבתם
v. 3. ירחו für ירחו
v. 4. היוצאים für היצאים
v. 5. ובני für בני
" " החנוכי für החנכי
" " הפלואי für הפלאי
v. 6. לחצרון für לחצרן
v. 7. משפחות für משפחת
v. 8. בני für ובני
v. 9. דתן für ודתן
" " קריאי für קרואי
" " הועדו für הצו
" " בהועדתם für בהצתם
v. 10. אתם הארץ für אתם ואת קרח
" " את קרח ואת חמשים für את חמשים
v. 10. לנרס für לנס
v. 12. השמעוני למשפחות für למשפחתם
v. 14. משפחות השמעוני für משפחת השמעני
v. 15. למשפחותם für למשפחתם
v. 16. לערי und הערי für לערי und הער
v. 17. לארודי für לארוד
" " לארולי und הארולי für האראל לאראלי und
v. 18. משפחות גד für משפחת בני גד
v. 20. למשפחותם für למשפחתם
v. 21. לחצרון und החצרוני für החצרני und לחצרן
v. 21. לחמואל und החמואלי für החמולי und לחמול
v. 22. משפחות für משפחת
v. 23. למשפחותם für למשפחתם
" " לפואה und הפואי für פוה und הפוני
v. 24. הישובי für הישבי
" " לשמרון und השמרוני für השמרני und לשמרן
v. 25. משפחות für משפחת
v. 26. למשפחותם für למשפחתם
" " האלוני für האלני
v. 27. משפחות זבולן für משפחת הזבולני
v. 28. למשפחותם für למשפחתם
v. 29. לגלעד ausgelassen.

v. 30. וחלק für לחלק

v. 31. ואשרואל והאשרואלי und für ואשריאל והאשריאלי und

v. 33. לא היה für לא היו

v. 34. משפחות für משפחת

„ „ לפקדיהם für ופקדיהם

v. 35. ואלה für אלה

„ „ למשפחתם für למשפחותם

„ „ השותלחי für השתלחי

„ „ לתחם und התחמי für לתחן und התחני

v. 36. אלה für ואלה

„ „ לערן und הערני für לערן und הערני

v. 37. משפחות für משפחת

„ „ למשפחותם für למשפחתם

v. 38. בנימים למשפחותם für בנימן למשפחתם

v. 38. לאשביל und האשבילי für לאשבל und האשבלי

v. 39. לשופם für לשפופם

v. 40. לארד für ויהיו בני בלע ארד ונעמן

v. 41. בנימים למשפחותם für בנימן למשפחתם

v. 42. ואלה בני דן למשפחותם für אלה בני דן למשפחתם

v. 42. משפחות דן למשפחותם für משפחת דן למשפחתם

v. 43. משפחות für משפחת

„ „ ופקדיהם für לפקדיהם

v. 44. למשפחותם für למשפחתם

„ „ לישוה für לישוי

v. 45. die Anfangsworte לבני בריעה ausgelassen.

v. 47. משפחות für משפחת

v. 48. למשפחותם für למשפחתם

v. 49. לשלום und השלומי für לשלם und השלמי

v. 50. משפחות für משפחת

„ „ למשפחותם für למשפחתם

v. 51. פקדי für פקודי

„ „ ושבע für שבע

v. 55. אבותם תתנחלו für אבתם ינחלו

v. 56. יחלק für תחלק

v. 57. פקדי הלוים למשפחותם für פקדי הלוי למשפחתם

v. 57. הגרשוני für הגרשני

v. 58. משפחות בני לוי für משפחת לוי

v. 58. ומשפחת für משפחת zweimal.

v. 58. החברוני für החברני

„ „ הקרחי vor המושי gesetzt.

„ „ הוליד für הולד

v. 59. אחותם für אחתם

v. 63. פקדי für פקודי

„ „ יריחו für ירחו

v. 64. מפקדי für מפקודי

v. 65. ימותו für ימתו

Cap. 27.

v. 1. למשפחות für למשפחת

„ „ ונעה חגלה מלכה für נעה וחגלה ומלכה

v. 2. הנשיאים für הנשאם

v. 3. בת אבינו für מת

„ „ לא היה לו für לא היו לו

v. 4. תנו לנו für תנה לנו

„ „ אחזת נחלה für אחזה

v. 5. משפטין für משפטן

v. 6. וידבר für ויאמר

v. 7. נתון תתן להן für דברות דברת נתן תתן להם

v. 8. והעברתם ונתתם für
v. 11. הקרוב für הקרב
„ „ אתה ויירש für ויירש אתו
v. 12. וידבר für ויאמר
„ „ nach משה ist לאמר eingeschoben.
v. 13. וראית für וראיתה
„ „ אל עמיך für אל עמך
v. 14. את פיו für כאשר מריתם פי
אשר מריתם
v. 16. הרוחות לכל הבשר für הרוחת לכל בשר
v. 17. יבוא für יבא
„ „ רעה für רעי
v. 18. איש für האיש
v. 19. וצוית für וצויתה
v. 20. ולמען ישמעון für למען ישמעו
v. 21. על פיהו יצא ועל פיהו יבוא für על פיו יצאו ועל פיו יבאו
v. 22. ויעמידהו für ויעמדהו
v. 23. את ידיו für את ידו
„ „ am Ende zugefügt: ויאמר אליו עיניך הראות את אשר עשה יהוה לשני המלכים האלה כן יעשה יהוה לכל הממלכות אשר אתה עבר שמה אל תיראם כי יהוה אלהיכם הוא הנלחם לכם:

Cap. 28.

v. 2. צויי für צו
„ „ אליהם für אלהם
„ „ במועדיו für במועדו
v. 3. האש für האשה
„ „ תמימים für תמימם
„ „ עלת תמיד für עלה תמיד
v. 4. האחד für אחד
v. 5. ועשרית für ועשירית
v. 5. רביעית für רביעת כתית
v. 6. העשוה für העשיה
v. 7. ונסכיו רביעית f. ונסכו רביעת
v. 8. וכנסכיו für וכנסכו
v. 9. ושני עשרונים für תמימים ושני עשרנים
תמימם
v. 9. ונסכיו für ונסכו
v. 10. בשבתו für בשבת
„ „ ונסכיהם für ונסכה
v. 11. תמימים für תמימם
v. 12. עשרונים für עשרנים zweimal.
v. 13. ועשרון für ועשרן
v. 14. ושלשית für יין לפר האחד
יהיה לפר ושלישת
v. 14. ורביעית ההין לכבש האחד für ורביעת ההין לכבש
v. 15. ונסכיהם für יעשה ונסכו
יעשו
v. 16. הראישון für הראשון
v. 17. תאכלו für יאכל
v. 18. הראישון für הראשון
v. 19. תמימים für תמימם
v. 20. עשרונים für עשרנים zweimal.
v. 21. ועשרון עשרון für עשרון עשרון תעשה
v. 22. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
v. 24. ליום תעשו für תעשו ליום
„ „ שבעת הימים für שבעת ימים
„ „ אשה ריח für אשת לריח
„ „ יעשו ונסכיהם für ועשה ונסכו
v. 26. ביום für וביום
„ „ בשבעתיכם für בשבעתיכם
v. 27. עלה אשה ריח für עולה לריח

v. 27. ואיל für איל

„ „ כבשים בני שנה שבעה תמימים שבעה כבשים בני für יהיו לכם שנה

v. 28. עשרונים für עשרנים zweimal.

v. 28. ושני für שני

v. 29. ועשרון für עשרון עשרון

v. 30. ושעיר עזים אחד לחטאת für שעיר עזים אחד

v. 31. ומנחתה תעשו תמימים für ומנחתו תעשו תמימם

Cap. 29.

v. 2. תמימים für תמימם

v. 3. עשרונים für עשרנים zweimal.

v. 3. ושני für שני

v. 4. ועשרון für עשרון עשרון אחד

v. 5. לחטאת für חטאת

v. 6. ונסכה für ונסכיהם

v. 7. נפשותיכם וכל f. נפשתיכם כל

v. 8. תמימים für תמימם

v. 9. עשרונים für עשרנים

„ „ ושני für שני

v. 10. ועשרון עשרון für עשרון עשרון

v. 11. ושעיר für שעיר

„ „ אחד לחטאת für אחד חטאת

„ „ הכפורים für הכפרים

„ „ ונסכיה für ונסכיהם

v. 12. השביעי הזה für השביעי

v. 13. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 14. עשרונים für עשרנים zweimal.

v. 14. הפרים ושני für פרים שני

„ „ האילים für האילם

v. 15. הכבשים ונסכיהם für כבשים

v. 16. לחטאת für חטאת

„ „ ומנחתה ונסכיה für מנחתה ונסכה

v. 17. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 18. לאילים für לאילם

v. 19. לחטאת für חטאת

„ „ ונסכיה für ונסכיהם

v. 20. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 21. לאילים für לאילם

v. 22. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד

v. 22. ונסכיה für ונסכה

v. 23. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 24. ומנחתם für מנחתם

„ „ לאילים für לאילם

v. 25. לחטאת für חטאת

„ „ ומנחתה ונסכיה für מנחתה ונסכה

v. 26. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 27. לאילים für לאילם

v. 28. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד

v. 28. ונסכיה für ונסכה

v. 29. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 30. לאילים für לאילם

v. 31. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד

v. 31. ומנחתה für מנחתה

v. 32. אילים für אילם

„ „ תמימים für תמימם

v. 33. לאילים für לאלם
v. 34. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
v. 34. ומנחתה ונסכיה für מנחתה ונסכה
v. 35. וביום für ביום
v. 36. תמימים für תמימם
v. 37. ומנחתם für מנחתם
v. 38. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
v. 38. ונסכיה für ונסכה
v. 39. ונדבותיכם für ונדבתיכם
„ „ ולמנחותיכם für ולמנחתיכם

Cap. 30.

v. 3. שבועה für שבעה
„ „ דבריו ככל היוצא für דברו ככל היצא
v. 5. נדריה ואסריה für נדרה ואסרה
„ „ ואסריה für וכל אסר
„ „ יקומו für יקום
v. 6. הניא יניא für הניא
„ „ לא יקומו für לא יקום
v. 8. כל נדריה ואסריה für נדריה ואסרה
v. 9. אתה für אותה
„ „ נדריה für נדרה
„ „ או מבטא für ואת מבטא
v. 11. בשבועה für בשבעה
v. 12. וכל אסריה für וכל אסר
„ „ יקומו für יקום
v. 13. הפיר יפיר für הפר יפר
„ „ יקומו אישה הפירם für יקום אישה הפרם
v. 14. שבועת für שבעת
„ „ לענות für לענת
„ „ יפירנו für יפרנו
v. 15. החריש für החרש zweimal.
v. 16. הפיר יפיר für הפר יפר
„ „ ענו für ענה
v. 17. ובין אב für בין אב
„ „ בבית אביה für בית אביה

Cap. 31.

v. 2. ואחר für אחר
„ „ עמיך für עמך
v. 3. החליצו für החלצו
v. 6. וחציצרות für וחצצרות
v. 10. טירותם für טירתם
v. 11. המלקח für המלקוח
v. 12. כל עדת für עדת
„ „ המלקח für המלקוח
„ „ יריחו für ירחו
v. 13. ויצא für ויצאו
v. 14. פקדי für פקודי
v. 15. למה החייתם für החייתם
v. 16. הנה הנה für הן הנה
v. 19. וכל הנגע für וכל נגע
„ „ ושביתכם für ושביכם
v. 20. am Ende zugefügt: ויאמר משה אל אלעזר הכהן אמר אל אנשי הצבא הבאים למלחמה זאת חקת התורה אשר צוה יהוה: אך את הזהב ואת הכסף ואת הנחשת ואת הברזל ואת הבדיל ואת העפרת: כל דבר אשר יבוא באש תעבירו באש וטהר אך במי נדה יתחטא וכל אשר לא יבוא באש תעבירו במים: וכבסתם בגדיכם ביום השביעי וטהרתם ואחר תבאו אל המחנה:
v. 22. ואת הנחשת ואת הברזל ואת הבדיל für את הנחשת את הברזל את הבדיל
v. 23. יבוא für יבא zweimal.

v. 26. המלקות für המלקח
v. 27. המלקות für המלקח
„ „ היצאים für היוצאים
v. 28. היצאים für היוצאים
„ „ אחת נפש מחמש מאות für
אחד נפש מחמש המאות
v. 28. החמרים für החמורים
„ „ am Ende zugefügt מכל הבהמה
v. 29. תקחו für תקח
„ „ תרומת für את תרומת
v. 30. ומנחצת für ומנחצית
„ „ ומן הבקר ומן החמורים für
מן הבקר מן החמורים
v. 32. המלקות für המלקח
v. 34. וחמרים für וחמורים
v. 36. היצאים für היוצאים
„ „ מספר הצאן für מספר צאן
v. 37. חמש für חמשה
v. 38. והבקר für ובקר
v. 39. וחמרים für וחמורים
v. 43. מחצת für מחצית
„ „ שבעת für ושבעת
v. 44. ובקר für והבקר
v. 45. וחמרים für וחמורים
v. 47. ממחצת für ממחצית
„ „ ללוים für אל הלוים
v. 50. ונקרב für ונקריב
„ „ נפשתינו für נפשותינו
v. 52. כל זהב für זהב
„ „ שבע für ושבע
v. 54. ויבאו für ויביאו

Cap. 32.

v. 1. nach לבני גד eingeschoben: ולחצי שבט המנשה
v. 1. יעזיר für יפזר
v. 2. nach ראובן eingeschoben: וחצי שבט המנשה
v. 3. עטירות ודיבון ויעזיר für
עטרות ודיבן ויעזר
v. 3. ושבם ושבמה ונבו ובעון für
ונבו ובען
v. 4. הוא für היא
v. 5. אל תעברנו für ואל תעבירנו
v. 6. לבני ראובן ולבני גד ולחצי
לבני גד ולבני für שבט המנשה
ראובן
v. 7. תנואון für תניאו
v. 8. אבתיכם für אבותיכם
v. 14. אבתיכם für אבותיכם
v. 16. גדרת für גדרות
v. 17. הביאנם für הביאונם
„ „ ישבי für וישבי
v. 18. עד התנחל für עד התנחלו
„ „ נחלתו für את נחלתו
v. 19. הירדן für לירדן
v. 20. אם תחלצו für ואם תחלצו
v. 22. תשובון והייתם נקואים für
תשבו והייתם נקים
v. 24. וגדרות לצאנכם והיוצא für
וגדרת לצנאכם והיצא
v. 24. תעשו für תעשון
v. 25. ויאמרו בני ראובן ובני גד
ויאמר בני für וחצי שבט המנשה
ובני ראובן
v. 26. נשינו ונשינו ומקנינו für
מקננו
v. 29. אליהם für אלהם
„ „ בני ראובן ובני גד וחצי
בני גד ובני für שבט המנשה
ראובן
v. 30. בתוכבם für בתכבם
v. 31. בני ראובן ובני גד וחצי
בני גד ובני für שבט המנשה
ראובן
v. 32. נחנו für אנחנו

v. 31. לבני ראובן ולבני גד für לבני גד ולבני ראובן
v. 33. המנשה für מנשה
„ „ סיחון für סיחן
„ „ ארץ לעריה בגבולות für הארץ לעריה בגבלת
v. 34. את דיבון ואת עטירות für את דיבן ואת עטרת
v. 35. ואת עטירות שפים ואת יעזיר für ואת עטרת שופן ואת יעזר
v. 36. וגדרות für וגדרת
v. 37. אלעלה für אלעלא
v. 38. בעלמון מוסבות für בעל מעון מוסבת
v. 38. בשמות für בשמת
v. 39. וילכדוה ויורישו für וילכדה ויורש
v. 41. חותים für חותיהם

Cap. 33.

v. 3. הראישון für הראשון zweimal.
v. 7. וישבו für וישב
„ „ תחרת für החירת
v. 8. מפי החרת für מפני החירת
v. 9. אילים ובאילים für אילמה ובאילם
v. 9. עינות für עינת
v. 10. מאילים für מאילם
v. 13. באלוש für באלש
v. 14. מאלוש für מאלש
„ „ ברפדים für ברפידם
v. 15. מרפדים für מרפידם
v. 16. בקברות für בקברת
v. 17. מקברות für מקברת
v. 19. ברמון für ברמן
v. 20. מרמון für מרמן
v. 20. בלבונה für בלבנה
v. 21. מלבונה für מלבנה
v. 29. בחשמונה für בחשמנה
v. 30. מחשמונה für מחשמנה
v. 32. בהר הגדגדה für בחר הגדגד
v. 33. מהר הגדגדה für מחר הגדגד
v. 35. בעציון גבר für בעצין גבר
v. 36. מעציון גבר für מעצין גבר
„ „ הוא für היא
v. 39. במותו für במתו
v. 40. בבוא für בבא
v. 41. בצלמונה für בצלמנה
v. 42. מצלמונה für מצלמנה
„ „ בפינן für בפונן
v. 43. מפינן für מפונן
„ „ באבות für באבת
v. 44. מאבות für מאבת
v. 45. בדיבון גד für בדיבן גד
v. 46. מדיבון גד für מדיבן גד
„ „ בעלמון für בעלמן
v. 47. מעלמון für מעלמן
v. 48. יריחו für ירחו
v. 49. הישמות für הישמת
„ „ שטים für השטים
v. 50 יריחו für ירחו
v. 51. אליהם für אלהם
v. 52. מסיכתם תאבידו für מסכתם תאבדו
v. 52. במותם für במתם
v. 54. למשפחותיכם f. למשפחתיכם
„ „ תרבה für תרבו
„ „ על אשר für אל אשר
„ „ שם für שמה
„ „ אבותיכם für אבתיכם
v. 55. את כל ישבי für את ישבי
„ „ ולצנינים für ולצנינם
„ „ יושבים für ישבים

Cap. 34.

v. 2. צירי für צר
„ „ אליהם für אלהם
„ „ אל ארץ für אל הארץ
„ „ לגבולתיה für לגבלתיה
v. 3. נגבה für נגב zweimal.
v. 4. תוצאיתו für תוצאתיו
„ „ עצמונה für עצמנה
v. 5. מעצמונה für מעצמון
„ „ נחל für נחלה
„ „ תוצאיתו הים für תוצאתיו הימה
v. 6. וגבול ימה für וגבול ים
„ „ יהיה לכם für והיה לכם
„ „ יגבל זה für וגבול זה
„ „ גבול ימה für גבול ים
v. 7. צפונה für צפון
„ „ הגדול für הגדל
v. 8. ומהר für מהר
„ „ לבוא חמתה für לבא חמת
„ „ והיה תוצאיתו f. והיו תוצאת
v. 8. הגבול צרדה für הגבל צרדה
v. 9. הגבול für הגבל
„ „ והיה תוצאתו f. והיו תוצאתיו
„ „ צפונה für צפון
v. 11. הגבול משפטה הארבלה für הגבל משפם הרבלה
v. 11. הגבול ומחה für הגבל ומחה
v. 12. והיה תוצאיתו für והיו תוצאתיו
v. 12. לגבולותיה für לגבלתיה
v. 14. אבותם für אבתם zweimal.
v. 15. יריחו für ירחו
v. 17. ינחילו für ינחלו
v. 21. בנימים für בנימן
„ „ אלדד בן כסלן für אלידד בן כסלון
v. 23. אפוד für אפד

Cap. 35.

v. 1. על ירדן יריחו für אל ירדן ירחו
v. 2. צירי für צר
„ „ סביבותיהם für סביבתיהם
v. 3. ומגרשיהן für ומגרשיהם
„ „ ולרכושם für ולרכשם
v. 4. החוצה für וחוצה
v. 5. נגבה für נגב
„ „ ימה für ים
„ „ צפונה für צפון
v. 6. לנוס für לנס
„ „ ועליהן für ועליהם
v. 8. ינחל für ינחלו
v. 10. אליהם für אלהם
„ „ אל ארץ für ארצה
v. 11. הרצח für רצח
v. 12. ימות für ימות
v. 18. או בכלי für ואם בכלי
v. 19. ימיתנו für ימתנו
v. 20. יחדפנו für יהדפנו
v. 22. הדיפו für הדפו
v. 25. את המכה für את הרצח
„ „ הגדול für הגדל
v. 28. הגדול für הגדל zweimal.
v. 29. לדורתיכם בכל מושבותיכם für לדרתיכם בכל מושבתיכם
v. 32. הכהן הגדול für הכהן
v. 33. אתם יושבים בה für אתם בה
v. 34. תטמאו für תטמא
„ „ יושבים für ישבים

Cap. 36.

v. 1. למשפחות für למשפחת
„ „ ממשפחות für ממשפחת
„ „ האבות לבני für אבות לבני
v. 3. ונגרע נחלתין für ונגרעה נחלתן

v. 3. אבתינו ונוספה für אבותינו ונוסף
v. 3. ומגרל für ומגורל
v. 4. היבל für היובל
" " אבתינו für אבותינו
v. 6. אביהם für אביהן
v. 7. אבתיו für אבותיו

v. 8. אבתיו für אבותיו
v. 9. למטה für אלמטה
v. 11. מחלה ונעה חגלה מלכה für מחלה תרצה וחגלה ותרצה ומלכה ונעה
v. 12. נחלתן für נחלתין
v. 13. ירחו für ירחו

Deuteronomium.

Cap. 1.

v. 1. פארן für פראן
" " והצרת für והצרות
v. 3. אלהם für אליהם
v. 4. הכתו für הכותו את סיחון את סיהן
v. 4. ישב für יושב zweimal.
" " בעשתרת für בעשתרות
v. 5. הואל für הואיל
v. 6. בחרב für בחורב
v. 7. שכניו für שכיניו
" " ובנגב für בנגב
" " הגדל für הגדול
v. 8. נשבע יהוה לאבותיכם für נשבעתי לאבתיכם
v. 8. לתת להם לזרעם für לתת להם לזרעם ולזורעם
v. 9. אלכם בעת ההיא für אליכם בעת ההוא
v. 11. אבתיכם für אבותיכם
v. 12. איכה für איך
" " ומשאכם für משאכם
v. 13. ונבנים für ונבונים
v. 15. אותם für אתם
" " שרי חמשים ושרי für שרי חומשים ושרי
" " ושטרים für ושוטרים

v. 16. שפטיכם בעת ההוא für שופטיכם בעת ההיא
v. 16. שמע für שמיע
v. 17. כגדל für כגדול
" " תקרבון für תקריבון
v. 18. ההוא für ההיא
v. 19. ונסע für ונסעה מחורב ונלכה מחרב ונלך
v. 19. ונבא für ונבוא
v. 20. אלכם für אליכם
v. 21. אבתיך für אבותיך
v. 22. וישבו für וישיבו
" " ונבא אלידן für נבוא עליהן
v. 24. אשכל für אשכול
v. 25. ויורידו אלינו וישיבו für ויורדו אלינו וישיבו
v. 26. לעלת für לעלות
v. 28. המסו für המיסו
" " ורם für ורב
" " גדלת ובצרות für גדלות ובצורת
v. 29. אלכם für אליכם
v. 32. ובדבר für (?) והברבר
v. 33. לחנתכם für להחנותכם
" " לראתכם für להראותכם
v. 35. לתת לאבתיכם für לאבותיכם
v. 36. יען אשר für יען כי

v. 37. תבוא שמה für תבא שם
v. 38. יבוא für יבא
„ „ החזיק für חזק
„ „ ינחילנה für ינחלנה
v. 39. לבוז für לבז
„ „ die Worte אשר לא ידעו
היום טוב ורע fehlen im Sam.
v. 39. הם יבאו für המה יבאו
v. 40. וסעו לכם für לכם וסעו
v. 41. ויהוה אלהינו für ליהוה
„ „ ותהיינו לעלות f. ותהינו לעלת
v. 43. ואדברה für ואדבר
„ „ יהוה אלהינו ותזידו für יהוה
ותזדו
v. 44. העמלקי והכנעני für האמרי
„ „ תעשיהן הדוברים für תעשינה
הדברים
v. 45. בקולכם für בקלכם

Cap. 2.

v. 1. ונפנה ונסעה für ונפן ונסע
„ „ ונסוב für ונסב
v. 3. סוב für סב
„ „ צפונה für צפנה
v. 4. ציו für צו
„ „ היושבים für הישבים
v. 5. מארצם ירשה für מארצם
v. 6. תשבירו für תשברו
„ „ תכירו für תכרו
v. 7. ידיך für ידך
„ „ הגדול für הגדל
„ „ am Ende zugefügt: ואשלחה
מלאכים אל מלך אדום לאמר
אעברה בארצך לא אטה בשדה
ובכרם ולא נשתה מי בור דרך
המלך נלך לא נסור ימין ושמאל
עד אשר נעבר גבולך ויאמר לא
תעבר בי פן בחרב אצא לקראתך:

v. 8. ונעברה für ונעבר
„ „ היושבים für הישבים
„ „ ומעציון für ומעצין
„ „ ונפנה ונעברה für ונפן ונעבר
v. 9. תצור für תצר
„ „ בו für בם מלחמה
v. 10. האימים für האמים
v. 11. רפאים יחשבו אף הם כענקים
ist im Sam. ausgelassen.
v. 11. והמואבים für והמאבים
„ „ אימים für אמים
v. 12. החרי für החרים
„ „ וישמדם יהוה für וישמידום
„ „ ויירשום וישבו תחתיהם für
וישבו תחתם
v. 13. ועתה קומו סעו für עתה קמו
„ „ ונעברה für ונעבר
v. 17. ויאמר für וידבר
v. 19. תצורם für תצרם
v. 20. היא für הוא
„ „ והעמונים für והעמנים
v. 21. וישמדם für וישמידם
„ „ ויירשום וישבו תחתיהם für
ויירשם וישבו תחתם
v. 22. היושבים für הישבים
„ „ ויירשום וישבו תחתיהם für
ויירשם וישבו תחתם
v. 23. היושבים für הישבים
„ „ היוצאים für היצאים
„ „ תחתיהם für תחתם
v. 24. סיחון für סיחן
v. 25. החל für אחל
„ „ ישמעו את שמעך für ישמעון
שמעך
v. 26. ואשלחה für ואשלח
„ „ קדימות für קדמות
v. 27. ושמאול für ושמאל
v. 28. תשבירני für תשברני

v. 29. היושבים f. הישבים zweimal.
" " אעברה für אעבר
v. 30. סיחון für סיחן
" " העבירנו für העברנו
v. 31. סיחון מלך חשבון האמרי
für סיחן
v. 32. סיחון für סיחן
v. 33. ונכה für ונך
v. 34. ונלכדה für ונלכד
" " ההיא für ההוא
" " ונחרימה את כל עריו מתם
ונחרם את כל עיר הנשים für
מתם והנשים
v. 37. היבק für יבק
" " צונו für צוה

Cap. 3.

v. 1. ונפנה ונעלה für ונפן ונעל
v. 2. לסיחון für לסיחן
" " ישב für יושב
v. 3. ונכנו für ונכהו
v. 4. ונלכדה für ונלכד
" " ההיא für ההוא
" " הארגב für ארגב
v. 6. ונחרימה אתם für ונחרם אותם
" " לסיחון für לסיחן
" " החרים für החרם
v. 7. בזזנו für בזונו
v. 8. ההיא für ההוא
" " ועד für עד
v. 10. המישור für המישר
v. 11. היא für הוא
v. 12. ההיא für ההוא
" " על שפת נחל für על נחל
v. 14. ויאיר für יאיר
" " הארגב für ארגא
" " הגישורי für הגשורי
v. 16. וגבול עד für וגבל ועד
v. 17. והירדנה וגבול für והירדן
וגבל
v. 17. אשדות für אשדת
v. 18. ואצוה für ואצו
" " ההיא für ההוא
v. 19. טפכם ונשיכם ומקניכם für
נשיכם וטפכם ומקנכם
v. 20. יירשו für וירשו
v. 21. ההיא für ההוא
" " הראות את אשר für הראת
את כל אשר
v. 22. תיראם für תיראום
v. 23. ואתחננה für ואתחנן
" " ההיא für ההוא
v. 24. החלת für התלות
" " וכגבורתיך für וכגבורתך
v. 25. והלבנון für והלבנן
v. 27. עלה אל ראש für עלה ראש
" " וצפונה für וצפנה
v. 28. וצוי für וצו
" " ינחל אתם für ינחיל אותם

Cap. 4.

v. 1. תחיון für תחיו
" " אבותיכם für אבתיכם
v. 2. תוסיפו für תספו
" " אתכם היום für אתכם
v. 5. ראו für ראה
v. 6. היא für הוא
" " ישמעו für ישמעון
" " חכום für חכם
v. 7. קרובים für קרבים
v. 8. צדיקים für צדיקם
v. 9. ושמור für ושמר
v. 10. בחורב für בחרב
" " ואשמיעם für אשמעם
v. 11. עד לבב für עד לב
v. 13. לוחת für לחות

v. 14. ההיא für ההוא
" " לעשותכם für לעשתכם
v. 15. בחורב für בחרב
v. 17. תעף für תעוף
v. 19. השמים für השמימה
v. 21. וישבע ausgelassen.
v. 25. תולידו für תוליד
" " אלהיכם für אלהיך
v. 26. העדתי für העידתי
" " תאריכון für תאריכן
v. 28. יריחון für יריחן
v. 29. ובקשת für ובקשתם
" " ומצאתו für ומצאת
v. 30. בקולו für בקלו
v. 31. אבותיך für אבתיך
v. 32. הראשונים für ראשנים
" " הן היה für הנהיה
v. 33. אלהים חיים für אלהים
v. 34. באתות für באתת
" " ובמראים für ובמוראים
" " לעיניכם für לעיניך
v. 36. קולו für קלו
" " הגדלה für הגדולה
v. 37. אבותיך für אבתיך
" " בזרעם אחריהם ויציאך für
בזרעו אחריו ויוצאך
" " הגדול für הגדל
v. 39. והשיבות für והשבת
v. 41. מזרח השמש für מזרחה שמש
v. 42. לנוס שמה הרצח für לנס
שמה רוצח
v. 42. מתמול שלשום f. מתמל שלשם
" " האלה für האל
v. 43. את בוצר für את בצר
" " המישור für המישר
" " רמות für ראמת
v. 45. העדות החקים für העדת
והחקים
v. 46. סיחון für סיחן
" " ישב für יושב
v. 47. מזרח השמש für מזרח שמש
v. 48. שיאון für שיאן
v. 49. אשדות für אשדת

Cap. 5.

v. 1. אליהם für אלהם
" " לעשותם für לעשתם
v. 2. בחורב für בחרב
v. 3. אבותינו für אבתינו
v. 5. ואנכי für אנכי
" " ובינכם בעת ההיא für וביניכם
בעת ההוא
v. 9. השתחוי für תשתחוה
" " על שלישים für ועל שלשים
" " ועל רביעים für ועל רבעים
v. 12. לקדשהו für לקדשו
v. 14. תעשה בו für תעשה
" " עבדך für ועבדך
" " שורך וחמורך für ושורך
וחמרך
v. 15. ויוציאך für ויצאך
" " ובזרוע für ובזרע
v. 17. לא תגנב für ולא תגנב
" " לא תענה für ולא תענה
v. 18. ganz abweichend mit langem
Zusatz: לא תחמד בית רעך ולא
תחמד אשת רעך שדהו עבדו
ואמתו שורו וחמורו וכל אשר
לרעך: והיה כי יביאך יהוה
אלהיך אל ארץ הכנעני אשר
אתה בא שמה לרשתה והקמת
לך אבנים גדלות ושדת אתם
בשיד: וכתבת על האבנים את
כל דברי התורה הזאת: והיה
בעברכם את הירדן תקימו את
האבנים האלה אשר אנכי מצוה

אתכם היום בהר גריזים: ובנית
שם מזבח ליהוה אלהיך מזבח
אבנים לא תניף עליהם ברזל
אבנים שלמות תבנה את מזבח
יהוה אלהיך והעלית עליו עלות
ליהוה אלהיך וזבחת שלמים
ואכלת שם ושמחת לפני יהוה
אלהיך: ההר ההוא בעבר הירדן
אחרי דרך מבוא השמש בארץ
הכנעני הישב בערבה מול הגלגל
אצל אלון מורא מול שכם: für
ולא תחמד אשת רעך ולא תתאוה
בית רעך שדהו ועבדו ואמתו
שורו וחמרו וכל אשר לרעך:

v. 19. חשך ענן וערפל für הענן
והערפל

v. 19. לוחת für לחת

v. 21. את כבודו את גדלו ואת קולו
für את כבדו ואת גדלו ואת קלו

v. 22. יוספים für יספים

v. 23. כמונו für כמנו

v. 24. ואתה für ואת

v. 26. את מצותי für את כל מצותי

„ „ לעולם für לעלם

v. 28. החקים für והחקים

v. 29. תסורו für תסרו

v. 30. תלכון für תלכו

Cap. 6.

v. 2. מצוך היום für מצוך

v. 3. תרבה für תרבון

„ „ אבותיך für אבתיך

v. 7. בבית בלכתך f. בביתך ובלכתך

„ „ בשכבך für ובשכבך

v. 8. והיו לטטפות für ידיך ידך
והיו לטטפת

v. 9. בתיך für ביתך

v. 10. לאבותיך für לאבתיך

v. 10. גדלות וטובות für גדלת וטבת

v. 11. בתים für ובתים

„ „ בורות für וברת

v. 12. יהוה אלהיך für יהוה

v. 14. תלכו für תלכון

v. 15. פן יחר für פן יחרה

v. 17. שמר für שמור

v. 18. יהוה אלהיך für יהוה

„ „ הטובה für הטבה

„ „ לאבותיך für לאבתיך

v. 19. להדיף für להדף

v. 20. והיה כי für כי

„ „ העדות החקים für העדת
והחקים

v. 21. ויוציאנו für ויציאנו

v. 22. אתות ומופתים für אותת
ומפתים

v. 23. לאבותינו für לאבתינו

v. 24. ולהחיותנו כיום für לחיתנו
כהיום

v. 25. וצדיקה für וצדקה

Cap. 7.

v. 2. החרים für החרם

v. 4. ויעבד für ועבד

v. 5. תעשה für תעשר

„ „ תתצון für תתצו

„ „ תשברון für תשברו

„ „ ואשריהם für ואשירהם

„ „ ופסליהם für ופסיליהם

v. 6. קדש für קדוש

„ „ ובך בחר für בך בחר

„ „ סגולה für סגלה

v. 8. השבועה für השבעה

„ „ לאבותיכם für לאבתיכם

v. 9. מצותיו für מצותו

v. 10. על פניו für אל פניו zwei-
mal.

v. 10. לשנאיו für לשנאו
v. 11. את החקים für ואת
v. 12. לאבותיך für לאבתיך
v. 13. תירשך ויצהריך für ותירשך
ויצהרך
v. 13. ועשתרות für ועשתרת
„ „ לאבותיך für לאבתיך
v. 17. איך für איכה
v. 19. המסות הגדלות für המסת
הגדלת
v. 19. האתות והמופתים für והאתת
והמפתים
v. 19. והזרוע für והזרע
„ „ הוציאך für הוצאך
v. 22. האלה מלפניך für האל מפניך
„ „ כלותם für כלתם
v. 23. מהומה für מהמה
„ „ עד השמידם für עד השמדם
v. 24. ואבדת für והאבדת
„ „ לפניך עד השמידך für בפניך
עד השמדך

Cap. 8.

v. 1. לאביתיכם für לאבתיכם
v. 2. ענותך לנסותך für ענתך לנסתך
„ „ לדעת אשר für לדעת את אשר
„ „ מצותיו für מצותו
v. 3. ויאכילך für ויאכלך
„ „ ידעו אבותיך für ידעון אבתיך
v. 7. טובה ורחבה für טובה
„ „ עינות תהומות für עינת
ותהמת
v. 8. גפן תאנה für וגפן ותאנה
v. 10. הטובה für הטבה
v. 11. וחקותיו für וחקתיו
v. 12. טובים für טבים
v. 13. ירבון für ירבין
v. 15. הגדול für הגדל

v. 15. שרוף עקרב für שרף ועקרב
„ „ המוצא für המוציא
v. 16. המאכילך für המאכלך
„ „ לא ידעו אבותיך למען ענותך
ולמען נסותך להטיבך für לא
ידעון אבתיך למען ענתך ולמען
נסתך להיטבך
v. 18. לך כוח für לך כח
„ „ לאבותיך לאברהם ליצחק
וליעקב für לאבתיך
v. 20. מאבד für מאביד

Cap. 9.

v. 1. לבוא für לבא
„ „ ועצומים für ועצמים
„ „ גדלות ובצורות für גדלת
ובצרת
v. 3. יכנעם für יכניעם
„ „ ואבדתם für והאבדתם
v. 4. בהדיף für בהדף
„ „ מפניך für מלפניך
„ „ מורשם für מורישם
v. 5. יהוה für יהוה אלהיך
„ „ נשבע לאבותיך für נשבע
יהוה לאבתיך
v. 7. זכור ואל für זכר אל
„ „ יצאתם für יצאת
v. 8. ובחורב für ובחרב
v. 9. בעלותי für בעלתי
v. 10. כתובים für כתבים
„ „ אליכם für עמכם
v. 11. לוחות הברית für לחת האבנים
לחות הברית
v. 12. עגל מסכה für מסכה
v. 14. אתך für איתך
v. 15. ואפנה וארדה für ואפן וארד
v. 16. ואראה für וארא

v. 17. ואתפשה בשני הלוחות
ואשליכם für ואתפש בשני הלחת
v. 18. ואתנפלה für ואתנפל
„ „ כראשונה für כראשנה
„ „ חטאותיכם für חטאתכם
v. 20. ואתפללה für ואתפלל
„ „ ההיא für ההוא
v. 21. חטאותיכם für חטאתכם
„ „ ואשרפה für ואשרף
„ „ ואכתה אתו טחון הייטב für
ואכת אתו טחון היטב
v. 21. ואשליכה für ואשלך
„ „ היורד für הירד
v. 23. בקולו für בקלו
v. 24. דעתו für דעתי
v. 25. ואתנפלה für ואתנפל
v. 26. ואתפללה אל יהוה ואמרה für
ואתפלל אל יהוה ואמר
v. 26. אל תשחית für אל תשחת
v. 27. זכור für זכר
„ „ אל קשה für אל קשי
v. 28. עם הארץ für הארץ
„ „ מבלתי für מבלי
„ „ להביא אתם für להביאם
„ „ אותם für אתם
„ „ להמיתם für להמתם
v. 29. הוצאת במצרים für הוצאת
„ „ בכחך הגדול ובזרועך für
בכחך הגדל ובזרעך

Cap. 10.

v. 1. ההיא für ההוא
„ „ כראשונים für כראשנים
v. 2. ואכתבה für ואכתב
„ „ הלוחות für הלחת zweimal.
„ „ הראשונים für הראשנים
v. 3. ואעשה für ואעש
v. 3. ואפסלה שני לוחות für ואפסל
שני לחת
v. 3. כראשונים für כראשנים
„ „ ואעלה für ואעל
„ „ הלוחות für הלחת
v. 4. הלוחות für הלחת
„ „ הראישון für הראשון
„ „ עמכם für אליכם
v. 5. ואפנה וארדה für ואפן וארד
„ „ ואשימה את הלוחות für
ואשם את הלחת
v. 6. ובני ישראל נסעו ממסרות
ויחנו בבני יעקן für ובני ישראל
נסעו מבארת בני יעקן מוסרה.
Die folgenden Worte שם מת
bis תחתיו fehlen im Sam.
v. 7. abweichend mit Zusatz משם
נסעו ויחנו הגדגדה משם
נסעו ויחנו ביטבתה ארץ נחלי
מים משם נסעו ויחנו בעברנה
משם נסעו ויחנו עציון גבר משם
נסעו ויחנו במדבר צן היא קדש
משם נסעו ויחנו בהר ההר וימת
שם אהרן ויקבר שם ויכהן אלעזר
בנו תחתיו: für משם נסעו הגדגדה
ומן הגדגדה יטבתה ארץ נחלי
מים:
v. 8. ההיא für ההוא
v. 10. הראשונים für הראשנים
„ „ ולא אבה für לא אבה
v. 11. העם הזה für העם
„ „ לאבותם für לאבתם
v. 13. ולשמר für לשמר
„ „ יהוה אלהיך ואת חקותיו für
יהוה ואת חקתיו
v. 15. באבותיך für באבתיך
„ „ אותם für אתם
v. 17. ואדן האדנים f. ואדני האדנים

v. 17. הגדול והגבור für הגדל
הגבר
v. 20. ואתו für אתו
v. 21. את הגדלות für את הגדלת
„ „ ואת הנוראות für ואת הנוראת
v. 22. אבותיך für אבתיך

Cap. 11.

v. 1. חקותיו ומצותיו ומשפטיו
für וחקתיו ומשפטיו ומצותיו
v. 2. ואת זרעו für וזרעו
v. 3. את אותתיו für ואת אתתיו
„ „ לפרעה für לפרעה מלך מצרים
v. 6. nach ותבלעם eingeschoben:
ואת כל האדם אשר לקרח
v. 7. הראות für הראת.
„ „ הגדול für הגדל
v. 8. מצוה אתכם für מצוך
„ „ באים für עברים
v. 9. תאריכון für תאריכו
„ „ לאבותיכם für לאבתיכם
„ „ לזרעם für להם ולזרעם
v. 10. אתם באים für אתה בא
„ „ היא für הוא
„ „ ברגליך für ברגלך
v. 11. ובקעות für ובקעת
v. 12. הארץ für ארץ
„ „ מראשית für מרשית
v. 13. לעבדו für ולעבדו
v. 14. ונתן מטר ארצך für ונתתי
מטר ארצכם
v. 14. יורא für יורה
v. 15. ונתן für ונתתי
v. 17. מהר für מהרה
„ „ הטובה für הטבה
v. 18. ידיכם והיו לטטפות für ידכם
והיו לטוטפת
v. 19. בבית בלכתך f. בביתך ובלכתך

v. 19. בשכבך für ובשכבך
v. 20. מזוזת בתיך für מזוזות ביתך
v. 21. לאבותיכם für לאבתיכם
v. 22. לעשותה היום für לעשתה
v. 23. מלפניך für מלפניכם
„ „ ועצומים ממך für ועצמים
מכם
v. 24. גבולכם für גבלכם
v. 25. לפניכם פחדכם ומוראכם für
בפניכם פחדכם ומוראכם
v. 27. תשמעון für תשמעו
v. 28. תשמעון für תשמעו
v. 30. הלוא הם für הלא המה
„ „ אלון מורא מול שכם für
אלוני מרה
v. 31. לבוא für לבא
v. 32. ואת כל המשפטים für ואת
המשפטים

Cap. 12.

v. 1. תשמרו für תשמרון
„ „ אבותיך für אבתיך
v. 2. המקומות für המקמות
„ „ יורשים für ירשים
„ „ הגבהות für הגבעות
v. 3. מזבחותיהם für מזבחתם
„ „ מצבותיהם für מצבתם
v. 4. תעשו für תעשון
v. 5. בחר für יבחר
„ „ לשים für לשום
„ „ לשכינו תדרשו ובאתם für
לשכנו תדרשו ובאת
v. 6 עלותיכם וזבחיכם ואת
מעשרותיכם ואת תרומתיכם
ונדריכם ונדבותיכם ובכורות für
עלתיכם וזבחיכם ואת מעשרתיכם
ואת תרומת ידכם ונדריכם
ונדבתיכם בכרת

v. 7. ידיכם für ידכם
v. 8. תעשו für תעשון
v. 9. אלהיכם für אלהיך
v. 11. בחר für יבחר
„ „ את שמו für שמו
„ „ עלותיכם וזבחיכם ומעשרותיכם ותרומתיכם ונדבותיכם f. עולתיכם וזבחיכם מעשרתיכם ותרמת ידכם
v. 12. ובנותיכם עבדיכם ואמהותיכם für ובנתיכם ועבדיכם ואמהתיכם
v. 13. עלותיך בכל המקום für עלתיך בכל מקום
v. 14. בחר für יבחר
„ „ עלותיך für עלתיך
„ „ את כל für כל
v. 16. תאכל für תאכלו
v. 17. לאכך (?) für לאכל
„ „ תירשך für ותירשך
„ „ ובכורות für ובכרת
„ „ ונדבותיך ותרומות ידיך für ונדבתיך ותרומת ידך
v. 18. בחר für יבחר
„ „ עבדך für ועבדך
„ „ ידיך für ידך
v. 20. גבולך für גבלך
v. 21. בחר für יבחר
„ „ לשכן את שמו für לשום שמו
v. 22. הטמא בך für הטמא
„ „ יאכלנו יחדו für יחדו יאכלנו
v. 26. בחר für יבחר
v. 27. עלותיך für עלתיך
v. 28. שמור ושמעת ועשית für שמר ושמעת
v. 28. מצוך היום für מצוך
„ „ הישר והטוב für הטוב והישר
v. 29. אתם für אותם
v. 30. השמידם für השמדם
v. 30. איך für איכה
v. 31. את כל תועבות für כל תועבת
„ „ בנתיכם für בנותיכם
v. 32. מצוך היום für מצוה אתכם
„ „ תוסיפו für תסף

Cap. 13.

v. 4. אל החלם für אל הולם
v. 5. תלכון ואתו תיראון für תלכו ואתו תיראו
v. 5. תשמרון ובקולו תשמעון für תשמרו ובקלו תשמעו
v. 5. תדבקון für תדבקו
v. 6. או החלם für או חלם
„ „ המוציאך für המוציא אתכם
v. 7. בן אביך או בן אמך für בן אמך
v. 7. ואבותיך für ואבתיך
v. 8. סביבותיכם für סביבתיכם
„ „ הקרובים אליך או הרחוקים für הקרבים אליך או הרחקים
v. 9. אליו für לו zweimal.
v. 10. בראישונה für בראשונה
v. 12. וייראו ולא יוסיפו für ויראון ולא יוספו
v. 14. בלעיל für בליעל
„ „ יושבי für ישבי
v. 15. הייטב für היטב
v. 16. יושבי העיר ההיא für ישבי העיר ההוא
v. 16. החרים für החרם
v. 18. מן החרים für מן החרם
„ „ לאבותיך für לאבתיך
v. 19. הישר והטוב für הישר

Cap. 14.

v. 2. קדש für קדוש
„ „ בחר יהוה אלהיך f. בחר יהוה

v. 2. סגולה für סגלה
v. 3. תאכלו für תאכל
v. 4. וזאת für זאת
" " שור ושה für שור שה
v. 5. אקו ודישון תאו für ואקו ודישן ותאו
v. 6. כל בהמה מפריסת für וכל בהמה מפרסת
v. 6. מעלות גרה für מעלת גרה
v. 7. ממעלה für ממעלי
" " ומפרסי הפרסה für וממפריסי הפרסה השסועה
v. 7. גרה הם für גרה המה
v. 8. ושסע שסע פרסה והוא גרה לא יגור für ולא גרה
v. 9. ואת זה für את זה
v. 12. את הנשר ואת הפרס ואת העזניה für הנשר והפרס והעזניה
v. 13. ואת הראה ואת האיה für והראה ואת האיה והדיה
v. 15. התחמוס für התחמס
" " ואת השאף למינו ואת הנץ für ואת השחף ואת הנץ למינהו
v. 16. ואת הכוס ואת השלך für ואת הכוס
v. 16. ואת התנשמת für והתנשמת
v. 17. ואת הקאת ואת הראמה für והקאת ואת הרחמה ואת השלך
v. 18. ואת החסידה für והחסידה
" " ואת הדוכיפת ואת העטלף für והדוכיפת והעטלף
v. 19. כל שרץ für וכל שרץ
" " לא תאכלו מהם für לא יאכלו
v. 21. מכרה für מכר
" " קדש für קדוש
v. 22. היוצא השדה שנה בשנה für יצא השדה שנה שנה
v. 23. ואכלתו für ואכלת
v. 23. בחר יהוה אלהיך für יבחר
" " את שמו für שמו
" " ובכורות für ובכרת
v. 24. בחר für יבחר
" " לשכן את שמו für לשום שמו
v. 25. בחר für יבחר
v. 26. ביין für וביין
v. 28. מקץ für מקצה
" " תוצא für תוציא
" " ההיא für ההוא
v. 29. ידיך für ידך

Cap. 15.

v. 2. שמוט כל בעל משא für שמוט כל בעל משה
v. 2. ישא für ישה
" " יגיש für יגש
v. 3. תגיש für תגש
v. 4. ברוך für ברך
" " יהוה אלהיך für יברכך l. יברכך יהוה
v. 5. שמע für שמוע
" " ולעשות für לעשות
v. 6. (?) תעיבט für תעבט
v. 7. באחת שעריך בארץ für באחד שעריך בארצך
v. 7. (?) תכפץ für תקפץ
v. 8. לו העביט für את ידך לו והעבט
v. 9. בלעיל für בליעל
" " קרובה שנת השביעה für קרבה שנת השבע
v. 10. בלבבך für לבבך
" " ידיך für ידך
v. 11. האביון für אביון
" " ידך für את ידך
" " ולאביונך für ולאבינך
v. 12. השביעית für השביעת

v. 13. ריקים für ריקם
v. 14. באשר ברכך für אשר ברכך
v. 18. ולא יקשה בעיניך für לא יקשה בעינך
v. 19. בבכור für בבכר
„ „ את בכור für בכור
v. 20. בחר für יבחר
v. 21. או כל מום für כל מום

Cap. 16.

v. 2. בחר יהוה אלהיך für יבחר יהוה
v. 2. את שמו für שמו
v. 3. תאכלו für תאכל
v. 4. גבולך für גבלך
„ „ בין הערבים ביום הראשון für בערב ביום הראשון
v. 5. ולא für לא
„ „ באחת für באחד
v. 6. במקום אשר בחר für אל המקום אשר יבחר
v. 6. את שמו שם שם für שמו שם
v. 7. בחר für יבחר
v. 8. חג ליהוה für עצרת ליהוה
„ „ כל מלאכת עבדה für מלאכה
v. 9. שבעות für שבעת
„ „ מהחלך חרמש בקאמה für מהחל חרמש בקמה
v. 10. ידיך für ידך
„ „ ברכך für יברכך
v. 11. עבדך für ועבדך
„ „ בחר für יבחר
„ „ את שמו für שמו
v. 12. בארץ מצרים für במצרים
v. 14. עבדך für ועבדך
v. 15. בחר יהוה אלהיך für יבחר יהוה
v. 16. שלש für שלוש
v. 16. בחר für יבחר
„ „ יראו für יראה
„ „ ריקים für ריקם
v. 18. שופטים ושוטרים für שפטים ושטרים
v. 19. ולא תכיר für לא תכיר
„ „ צדיקים für צדיקם
v. 22. שנאה für שנא

Cap. 17.

v. 1. תועבות für תועבת
v. 2. באחת für באחד
v. 3. וישתחוי für וישתחו
„ „ צויתיו für צויתי
v. 4. והגידו לך für והגד לך
„ „ הייטב für היטב
v. 5. ההיא
v. 6. שני עדים או על פי שלשה für שני עדים או שלשה
v. 7. בראישונה für בראשנה
v. 8. ריבות für ריבת
„ „ בחר יהוה אלהיך für יבחר יהוה אלהיך בו
v. 9. השופט für השפט
„ „ ודרשו für ודרשת
v. 10. בחר יהוה אלהיך f. יבחר יהוה
v. 11. ועל פי המשפט f. ועל המשפט
v. 12. בזידון für בזדון
„ „ אל השופט für או אל השפט
v. 13. וייראו ולא יזידו für ויראו ולא יזידון
v. 14. תבוא für תבא
„ „ וירשת וישבת für וירשתה וישבתה
v. 14. סביבותי für סביבתי
v. 15. שים für שום
v. 16. האמר לכם לא תוסיפון für אמר לכם לא תספון

v. 19. וקרא בה für וקרא בו

„ „ לעשותם für לעשתם

v. 20. לבלתי רם für לבלתי רום

„ „ ולבלתי סר für ולבלתי סור

„ „ ושמאל für ושמאול

„ „ על כסא ממלכתו für על ממלכתו

Cap. 18.

v. 1. אשה für אשי

v. 3. הזרוע והלחים für הזרע והלחיים

v. 5. לעמד לפני יהוה אלהיך לשרתו ולברך בשמו für לעמד לשרת בשם יהוה

v. 6. יבוא הלוי מאחת für יבא הלוי מאחד

v. 6. בחר für יבחר

v. 8. יאכל לבד ממכרו für יאכלו לבד ממכריו

v. 9. כתועבות für כתועבת

v. 10. מענן מנחש מכשף für מעונן ומנחש ומכשף

v. 11. חבר חבר שאל für וחבר חבר ושאל

v. 12. תועבות יהוה אלהיך für תועבת יהוה

v. 12. התועבות für התועבת

„ „ מורשם für מוריש אותם

v. 14 אתם יורשים אתם für אתה יורש אותם

v. 14. המעננים ואל הקסמים für מעננים ואל קסמים

v. 15. מקרב אחיך כמוני für מקרבך מאחיך כמני

v. 16. בחורב für בחרב

„ „ אוסף für אסף

„ „ ואת אשו für ואת האש

v. 17. הטיבו für היטיבו

v. 21. איך נדע für איכה נדע

v. 22. לא יהיה für ולא יהיה

„ „ יבוא für יבא

„ „ בזידון für בזדון

Cap. 19.

v. 2. שלש für שלוש

v. 3. תכן für תכין

v. 4. מתמול שלשום für מתמל שלשם

v. 5. יבוא für יבא

„ „ ונדח für ונדחה

„ „ אחת מן הערים für אחת הערים

v. 8 גבולך für גבלך

„ „ לאבותיך f. לאבתיך zweimal.

v. 9. לעשותה für לעשתה

„ „ ללכת für וללכת

v. 10. נקיא für נקי

v. 11. כי יהיה für וכי יהיה

„ „ אחת מן הערים für אחת הערים

v. 11. האלה für האל

v. 12. זקיני für זקני

„ „ והומת für ומת

v. 13. הדם הנקיא für דם הנקי

v. 14. ראישונים für ראשנים

v. 15. ולכל חטא für ולכל חטאת

v. 16. וכי für כי

v. 17. והשופטים אשר יהיה für והשפטים אשר יהיה

v. 18. השופטים היטב für השפטים היטב

v. 20. וייראו ולא יוסיפו für ויראו ולא יספו

v. 20. עוד לעשות für לעשות עוד

v. 21. לא תחוס für ולא תחוס

Cap. 20.

v. 1. איביך für איבך
„ „ ועם רב für עם רב
v. 3. אליהם für אלהם
„ „ ואל תערצו ואל תחפזו für ואל תחפזו ואל תערצו
v. 4. ולהושיע für להושיע
v. 5. השוטרים für השטרים
„ „ וישוב für וישב
v. 6. וישוב für וישב
v. 7. וישוב für וישב
v. 8. ויוסיפו השוטרים für ויספו השטרים
v. 8. וישוב für וישב
„ „ ולא ימיס für ולא ימס
v. 9. ככלות השוטרים für ככלת השטרים
v. 10. וקראתה für וקראת
v. 11. למוס für למס
v. 15. הרחוקות für הרחקת
v. 17. החרים für החרם
„ „ והכנעני והאמרי והחתי והגרגשי והפרזי והחוי für החתי והאמרי הכנעני והפרזי החוי
v. 18. תועבותם für תועבתם
v. 19. על עיר für אל עיר
„ „ תכרית für תכרת
„ „ לבוא für לבא
v. 20. היא עשתה für הוא עשה

Cap. 21.

v. 2. זקיניך ושוטריך für זקניך ושטריך
v. 3. הקרובה für הקרבה
„ „ זקיני העיר ההיא für זקני העיר ההוא
v. 3. בעל für בעול
v. 4. הורידו זקיני העיר ההיא für הורדו זקני העיר ההוא
v. 5. לשרת für לשרתו
„ „ ועל פים für ועל פיהם
v. 6. זקיני für זקני
„ „ ההיא הקרובים für ההוא הקרבים
v. 7. שפכו für שפכה
v. 8. נקיא für נקי
v. 9. הנקיא für הנקי
v. 11. בשביו אשה für בשביה אשת
„ „ ולקחתה für ולקחת
v. 15. תהיינה für תהיין
„ „ ואחת für והאחת
„ „ הבכור לשנואה für הבכר לשניאה
v. 16. הבכור für הבכר
v. 17. הבכור für הבכר
„ „ אנו für אני
„ „ הבכורה für הבכרה
v. 19. ותפש für ותפשו
„ „ זקיני für זקני
„ „ אל שער מקומו .]ואל שער מקמו
v. 20. אל אנשי für אל זקני
„ „ ומורה für ומרה
„ „ בקולנו זולל וסבה für בקלנו זולל וסבא
v. 21. וייראו für ויראו
v. 22. כי יהיה für וכי יהיה
v. 23. קבור für קבר
„ „ תלואי für תלוי

Cap. 22.

v. 1. את שיו או את כל בהמתו für את שיו
v. 2. והשבתו מעמך für והשבתו
v. 3. כן תעשה לחמורו für וכן תעשה לחמרו

v. 4. או את שורו או את כל בהמתו für או שורו
v. 4. הקים für הקם
v. 6. ביצים für בצים
„ „ על הביצים für על הבצים
v. 9. תקדיש für תקדש
v. 10. תחריש בשור ובחמור für תחרש בשור ובחמר
v. 11. שעטניז für שעטנז
v. 14. והוציא für והוצא
„ „ ואקרבה für ואקרב
v. 15. הנערה für הנער zweimal.
„ „ זקיני für זקני
v. 16. הנערה אל הזקינים für הנער אל הזקנים
v. 17. שם לה für שם
„ „ ופרש für ופרשו
„ „ זקיני für זקני
v. 18. זקיני העיר ההיא את האיש ההוא für זקני העיר ההוא את האיש
v. 19. שלחה für לשלחה
v. 20. הדבר für הדבר הזה
„ „ לנערה für לנער
v. 21. הנערה für הנער
v. 22. בעילת בעל für בעלת בעל
v. 23. נערה für נער
v. 24. ההיא für ההוא
„ „ הנערה für הנער
v. 25. הנערה für הנער
v. 26. ולנערה לא תעשו für ולנער לא תעשה
v. 26. לנערה für לנער
v. 27. הנערה für הנער
v. 28. נערה für נער
v. 29. הנערה für הנער

Cap. 23.

v. 2. יבוא für יבא
„ „ פצע für פצוע
„ „ שפכות für שפכה
v. 3. יבוא für יבא zweimal.
v. 4. יבוא für יבא zweimal.
v. 5. פתרה für מפתור
v. 6. וטובתם für וטבתם
v. 8. אדומי für אדמי
„ „ הוא ולא für הוא לא
v. 9. יבוא für יבא
v. 11. מקרי für מקרה
„ „ מחוץ für אל מחוץ
„ „ יבוא für יבא
v. 12. ganz abweichend: כי אם רחץ בשרו במים ובא השמש ואחרי כן יבוא אל המחנה für והיה לפנות ערב ירחץ במים וכבא השמש יבא אל תוך המחנה:
v. 13. ויד יהיה für ויד תהיה
„ „ שם החוצה für שמה חוץ
v. 14. החוצה וחפרת für חוץ וחפרתה
v. 15. בקרב מחניך für בקרב מחנך
v. 17. באחת für באחד
v. 18. קדישה מבנות für קדשה מבנות
v. 18. קדיש für קדש
v. 19. תועבות für תועבת
v. 21. ידיך für ידך
v. 24. ליהוה für ליהוה אלהיך
v. 25. תבוא für תבא
v. 26. תבוא für תבא
„ „ קאמת für קמת

Cap. 24.

v. 1. ובא אליה ובעלה für ובעלה
v. 3. ימות בעלה für ימות האיש

v. 4. הראישון für הראשון
„ „ היא für הוא
„ „ תחטיאו für תחטיא
v. 5. נקיא für נקי
v. 8. מאד לעשות für מאד ולעשות
„ „ ככל התורה אשר f. ככל אשר
„ „ צויתים für צויתם
v. 10. תבוא für תבא
„ „ לעבוט עבוטו für לעבט עבטו
v. 11. נשא בו הוא יוצא für נשה
בו יוציא
v. 12. בעבוטו für בעבטו
v. 13. השיב für השב
„ „ בשמלתו für בשלמתו
„ „ צדיקה für צדקה
v. 14. מגירך für מגרך
v. 16. האבות איש בחטאו יומת für
אבות איש בחטאו יומתו
v. 18. אלהיך für אלהיך משם

Cap. 25.

v. 2. השופט für השפט
v. 3. לא יסף פן יסף להכותו für
לא יסיף פן יסיף להכתו
v. 3. ונקל für ונקלה
v. 5. יבוא für יבא
v. 6. הבן הבכור für הבכור
„ „ ימחיה für ימחה
v. 8. זקיני für זקני
v. 11. אחד für האחד
„ „ את ידה והחזיקה בבשרו für
ידה והחזיקה במבשיו
v. 12. וקצת für וקצתה
v. 13. גדלה für גדולה
v. 14. גדלה für גדולה
v. 15. יאריכון für יאריכו
v. 16. תועבות für תועבת
v. 17. זכר für זכור
v. 18. קריך für קרך
„ „ ויגיע für ויגע
v. 19. תמחיה את זכור für תמחה
את זכר

Cap. 26.

v. 2. פרי für כל פרי
„ „ בחר für יבחר
„ „ את שמו für שמו
v. 3. לאבותינו für לאבתינו
v. 5. ועצום für עצום
v. 6. ויריעו für וירעו
„ „ ויעננו für ויענונו
v. 7. אבותינו für אבתינו
„ „ קולנו für קלנו
v. 8. ויוציאנו für ויוצאנו
„ „ ובזרוע נטויה ובמראה גדל
ובאותות ובמופתים für ובזרע
נטויה ובמרא גדל ובאתות
ובמפתים
v. 9. ויביאנו für ויבאנו
v. 12. השלישית für השלשת
„ „ ונתתו für ונתתה
v. 13. לגר für ולגר
„ „ מצותיך für מצותך
v. 14. באוני für באני
v. 15. השקף für השקיפה
„ „ לאבותינו für לאבתינו
v. 16. אתם für אותם
v. 17. ומצותיו für ומצותיו ומשפטיו
„ „ בקולו für בקלו
v. 18. האמרך für האמירך
„ „ סגולה für סגלה
v. 19. לשם ולתפארת ולהיותך für
ולשם ולתפארת ולהיתך

Cap. 27.

v. 1. וזקיני für וזקני
„ „ שמרו für שמר

v. 3. תבוא für תבא
„ „ אבתיך für אבותיך
v. 4. בהרגריזים ושדת אתם für בהר עיבל ושדת אותם
v. 6. עלות für עולת
v. 8. הייטב für היטב
v. 9. הסכית für הסכת
„ „ נהית לעם קדש f. נהיית לעם
v. 10. מצותיו für מצותו
„ „ חקותיו für חקיו
v. 12. הרגריזים für הר גרזים
„ „ יוסף ובנימים für ויוסף ובנימן
v. 13. זבולן für וזבלן
v. 15. תועבות für תועבת
v. 16. ואמרו für ואמר
v. 17. ואמרו für ואמר
v. 18. ואמרו für ואמר
v. 19. ואמרו für ואמר
v. 20. ואמרו für ואמר
v. 21. ואמרו für ואמר
v. 22. אחותו für אחתו
„ „ ואמרו für ואמר
v. 23. ואמרו für ואמר
v. 24. ואמרו für ואמר
v. 25. נקיא ואמרו für נקי ואמר
v. 26. לעשותם ואמרו für לעשות אותם ואמר

Cap. 28.

v. 1. שמע für שמוע
„ „ ולעשות für לעשות
„ „ גוי für גויי
v. 2. והשיגוך für והשיגך
v. 6. בציאתך für בצאתך
v. 7. הקאמים עליך נגיפים לפניך בדרך אחת für הקמים עליך נגפים לפניך בדרך אחד
v. 7. ובשבע für ובשבעה
v. 8. יצוה für יצו
„ „ באסימך ובכל משלח ידיך für באסמיך ובכל משלח ידך
v. 9. קדש für קדוש
v. 10. וייראו für ויראו
v. 11. והותירך יהוה לטוב für והותרך יהוה לטובה
v. 11. לאבותיך für לאבתיך
v. 12. את מטר für מטר
„ „ ידיך für ידך
v. 14. מצוך für מצוה אתכם
„ „ ושמואל für ושמאל
v. 15. לשמר מצותיו וחקותיו für לשמר לעשות את כל מצותיו וחקתיו
v. 18. nach ופרי אדמתך eingeschoben: ופרי בהמתך
v. 19. בציאתך für בצאתך
v. 20. המארה ואת המהמה f. המארה את המהומה
v. 20. ידיך für ידך
„ „ עד השמידך ועד אבידך für עד השמדך ועד אבדך
v. 21. כלותו für כלתו
v. 22. יכך für יככה
„ „ אבידוך (?אבידך) für אבדך
v. 24. השמידך für השמדך
v. 25. אחת für אחד
„ „ לזועה לכל ממלכת für לזעוה לכל ממלכות
v. 26. לעוף für לכל עוף
v. 27. יכך für יככה
„ „ ובהרס für ובחרס
v. 28. יכך für יככה
v. 29 דרכך והיית רק für דרכיך והיית אך
v. 30. ישכב עמה für ישגלנה
v. 31. חמורך für חמרך

v. 32. ובנותיך für ובנתיך
v. 33. יגעך für יגיעך
v. 34. משגיע für משגע
v. 35. יכך für יככה
v. 36. יוליך für יולך
„ „ ואבותיך für ואבתיך
v. 37. לשם ולמשל ולשנאינה für לשמה למשל ולשנינה
v. 38. תוצא für תוציא
v. 39. התולעת für התלעת
v. 40. תסך כי ישעל זיתיך für תסוך כי ישל זיתך
v. 42. יוריש für יורש
v. 45. השמידך für השמדך
„ „ וחקותיו für וחקתיו
v. 48. ובערום für ובעירם
„ „ ונתן עול für ונתן על
v. 49. לשונו für לשנו
v. 51. השמידך für השמדך
„ „ ותירוש für תירש
„ „ ועשתרות für ועשתרת
v. 52. חומתך הגבהות für חמתיך הגבהת
v. 53. ובנותיך für ובנתיך
„ „ die Worte יהוה אלהיך fehlen im Sam.
v. 53. יציקו לך איביך für יציק לך איבך
v. 54. יותר für יותיר
v. 55. יציקו לך איביך für יציק לך איבך
v. 56. הציגה für הצג
„ „ בבנה für ובבנה
v. 57. היוצאת für היוצת
„ „ יציקו לך איביך für יציק לך איבך
v. 58. הכתובים für הכתבים

v. 59. יהוה אלהיך את מכותך für יהוה את מכתך
v. 59. גדלות für גדלת
v. 60. מדוי für מדוה
„ „ ודבק für ודבקו
v. 61. הזה für הזאת
„ „ השמידך für השמדך
v. 62. שמעתם בקול יהוה אלהיכם für שמעת בקול יהוה אלהיך
v. 63. להטיב für להיטיב
„ „ ישש für ישיש
„ „ ואבותיך für ואבתיך
v. 65. כליון עינים ודיבון für וכליון עינים ודאבון
v. 66. תאמן für תאמין
v. 68. לכם לא תוסיפון עוד לראותה für לך לא תסיף עוד לראתה
v. 68. לאיביכם für לאיביך
v. 69. בחורב für בחרב

Cap. 29.

v. 1. אליהם für אלהם
v. 3. הגדלות für הגדלת
„ „ האותות והמופתים für האתת והמפתים
v. 4. ואוליך für ואלך
„ „ שלמותיכם für שלמתיכם
„ „ ונעליכם לא בלו מעל רגליכם für ונעלך לא בלתה מעל רגלך
v. 6. סיחון für סיחן
v. 7. נחלה für לנחלה
v. 9. ושוטריכם für ושטריכם
v. 11. להעברך für לעברך
v. 12. לאבותיך für לאבתיך
v. 16. גלוליהם für גלליהם
v. 18. בשרירות für בשררות
„ „ הרוחה für הרוה

v. 19. לסלח לו כי אז יחר אף für סלח לו כי אז יעשן אף
v. 19. רבצו für רבצה
v. 20. האלות für אלות
v. 21. יבוא für יבא
" " וראו für וראה
" " ההיא für ההוא
" " חלא für חלה
v. 22. שריפה für שרפה
" " תזריע ולא תצמיח für תזרע ולא תצמח
v. 22. וצבואים für וצביים
v. 23. ומה חרי für מה חרי
v. 24. אבותם für אבתם
" " עמהם בהוצאו für עמם בהוציאו
v. 26. ההוא für ההיא
v. 27. וישלכם אל ארץ אחרית für וישלכם אל ארץ אחרת
v. 28. הנסתרות für הנסתרת
" " והנגלאות לנו ולבנינו für והנגלות לנו ולבנינו

Cap. 30.

v. 1. והשיבות für והשבת
" " ידיחך für הדיחך
v. 2. בקולו für בקלו
v. 3. שובתך für שבותך
v. 5. אבותיך für אבתיך
" " והרבך מאבותיך für והיטבך והרבך מאבתיך
v. 8. יהוה אלהיך für יהוה
v. 9. ידיך für ידך
" " ובפרי ארמתך ובפרי בהמתך für ובפרי בהמתך ובפרי אדמתך
v. 9. לטובה für לטבה
" " לשש für לשוש
" " אבותיך für אבתיך

v. 10. וחקותיו für וחקתיו
v. 11. היא für הוא zweimal.
" " רחוקה für רחקה
v. 12. היא für הוא
" " השמים für השמימה
" " וישמיענו für וישמענו
v. 13. היא für הוא
" " וישמיענו für וישמענו
v. 14. לעשותו für לעשתו
v. 15. היום fehlt im Sam.
v. 16. וללכת für ללכת
" " חקיו ומצותיו für מצותיו וחקתיו
v. 18. תאריכון für תאריכן
" " אתם עברים für אתה עבר
v. 20. ולשמוע בקולו ולהדבקה für לשמע בקלו ולדבקה
v. 20. לאבותיך für לאבתיך
" " לכם für להם

Cap. 31.

v. 2. אליהם für אלהם
" " האמר אלי für אמר אלי
v. 3. העבר für עבר
" " ויהושע הוא העבר für יהושע הוא עבר
v. 7. תביא für תבוא
" " לאבותם für לאבתם
" " אתם für אותם
v. 8. והוא יהיה für הוא יהיה
v. 9. הנושאים für הנשאים
" " זקיני für זקני
v. 10. אתם für אותם
" " במועד für במעד
v. 11. להראות für לראות
" " בחר יקרא für יבחר יקרא
v. 12. וייראו für ויראו
v. 13. אלהיהם für אלהיכם

v. 15. ויראה für וירא
„ „ על פתח für אל פתח
v. 16. אבתיך für אבותיך
„ „ בא שמה für בא שם
„ „ ועזבני für ועזובני והפירו והפר
v. 17. ועזבתם für ועזבתים
„ „ והיה לאכל für והיו לאכלה
„ „ הלוא für הלא
v. 18. אסתר (הסתיר?) für הסתר
„ „ אסתיר פני מהם für אסתיר פני
v. 18. עשו כי פנו für עשה כי פנה
v. 19. שימה בפיהם für שימה בפים
v. 20. לאבותיו für לאבתיו
„ „ והפירו für והפר
v. 21. תמצאנה für תמצאן
„ „ הארמה אשר נשבעתי לאבותיו für הארץ אשר נשבעתי
v. 26. לקחו für לקח
v. 27. הייתם für היתם
v. 28. הקהלו für הקהילו
„ „ זקיני שבטיכם ושוטריכם für זקני שבטיכם ושטריכם
v. 29. וקראה für וקראת

Cap. 32.

v. 1. פיי für פי
v. 2. ותאזל כטל אמירתי für תזל כטל אמרתי
v. 2. כשעירים für כשעירם
v. 3. כי בשם für כי שם
„ „ והבו für הבו
v. 5. שחתו לא לו בני מום für שחת לו לא בניו מומם
v. 6. תגמלו für תגמולו
„ „ ויכונך für ויכנך
v. 7. זכרו ימות für זכר ימות
v. 7. שנת דר ודר f. שנות דר ודור
„ „ ויגידך für ויגדך זקניך זקיניך
v. 8. בהנחל für בהנחיל
„ „ גבולוה für גבלת
v. 9. יעקב zum ersten Hemistich gezogen, und am Ende ישראל hinzugesetzt.
v. 10. ימצאהו בארץ מדבר für יאמצהו בארץ המדבר
v. 10. ובתהו f. ובתהללות ישיבנהו יללו ישמן
v. 10. יסבבנהו f. יסובבנהו ויבננהו יבוננהו
v. 10. יצרנהו für ויצרנהו כאישן כאישון
v. 11. על גוזליו für ועל גזליו
„ „ ויקחהו für יקחהו
„ „ ישאהו f. וישאהו על אבירתו על אברתו
v. 13. ירכיבהו על בנותי הארץ für ירכבהו על במותי ארץ
v. 13. ויאכל für יאכילהו תנובת תנופת
v. 13. וינקהו für ויניקהו
v. 14. חמאת בקר für חמות בקר
„ „ חלב כרים für חמת כרים
„ „ nach חמר als letztes Hemistich eingeschoben: יאכל יעקב וישבע
v. 15. וישמן für ישמן
„ „ אלוה für אלה
„ „ וינבל צור ישעתו für וינבלו צור ישועתו
v. 16. יקנאהו für יקניאהו
„ „ ובתועבות für בתועבת
v. 17. לשידים für לשדים
„ „ ולא שערום אבותיכם für לא שערום אבתיהם

v. 18. תשא für תשי
„ „ מחלכך für מחללך
v. 19. ובנתיו für ובנותיו
v. 20. אסתיר für אסתירה
„ „ ואראה für אראה
„ „ הפיכותהם für תהפכת המה
„ „ לא האמן für לא אמן
v. 21. באבליהם für בהבליהם
v. 22. והוקד für ותיקד
„ „ האכל הארץ ויבולה für ותאכל ארץ ויבלה
v. 22. תלחם מוסדי ההרים für ותלהט מוסדי הרים
v. 23. עליהם für עלימו
„ „ וחצי für חצי
v. 24. מזה רעב לחמו für מזי רעב ולחמי רשף, das letzte Wort ist zu dem folgenden Hemistich gezogen, welches lautet: רשף קטב מרירי für וקטב מרירים
v. 24. בהמות für בהמות
v. 25. ומהדרים für ומחדרים
„ „ ויונק für יונק
v. 26. אפאיהם für אפאיהם
„ „ אשביתה für אשבית
v. 27. לו לא כעס für לולי כעס
„ „ צרינו für צרימו
„ „ ידינו für ידימו
v. 28. עצותיהם für עצות המה
v. 29. לו לא חכמו וישכילו für לו חכמו ישכילו
v. 29. יבינו für ויבינו
v. 30. איך für איכה
„ „ אם לא für אם לא כי
v. 31. פלילים für פלילים
v. 32. ענביהם ענבי ראש für ענבמו ענבי רוש
v. 32. אשכלת ואשכולי מררות für אשכלת מררת
v. 33. תנינים für תנינם
„ „ אך זרי für אכזר
v. 34. הלוא הוא כמוס für הלא הוא כמס
v. 34. באוצרותי für באצרתי
v. 35. ליום נקם für לי נקם
„ „ עתידות für עתדת
v. 37. ואמרו איה für ואמר אי
v. 38. זבחיהם für זבחימו
„ „ וישתו יין נסכם für ישתו יין נסיכם
v. 38. ויעזרוכם für ויעזרכם
„ „ יהיו für יהי
v. 39. ואנכי ארפא für ואני ארפא
v. 40. לעולם für לעלם
v. 41. שנתי für שנותי
„ „ השיב für אשיב
v. 42. פרעת für פרעות
v. 43. יקם für יקום
„ „ אדמת עמו für אדמתו עמו
v. 44. ויהושע für והושע
v. 45. מדבר את הדברים für לדבר את כל הדברים
v. 46. אליהם für אלהם
„ „ לכל הדברים f. על כל הדברים
„ „ ולעשות für לעשות
v. 47. ריק für רק
„ „ תאריכון für תאריכו
v. 49. נבא für נבו
„ „ יריחו für ירחו
v. 50. ומות für ומת
„ „ ויאסף אל עמך für יהאסף אל עמיך
v. 50. אל עמו für אל עמיו
v. 51. אתי für איתי
v. 52. ושם für ושמה

Cap. 33.

v. 2. והופיע מהר פראן für הופיע מהר פארן
v. 2. ואתו לרבבות für ואתה מרבבת
v. 3. חובב für חבב
„ „ וכל für כל
„ „ לרגליך ושאו für לרגלך ישא
v. 5. העם יחדו für עם יחד
v. 6. ימות für ימת
„ „ מאתו für מתיו
v. 7. תביאנה für תביאנו
„ „ ידו ריב לו für ידיו ריב לו
v. 8. נסיתהו für נסיתו
„ „ ותריבהו für תריבהו
v. 9. ראיתיו für ראיתי
„ „ לא הכיר für לא הכר
„ „ אמירתך für אמרתך
v. 10. ותורותיך für ותורתך
„ „ קטרה für קטורה
v. 11. ידו für ידיו
„ „ מאס מתנים für מחץ מתני
„ „ מי יקימנו für מן יקומון
v. 12. ולבנימים für לבנימן
„ „ יד יד für ידיד
„ „ לבטח für לבטח עליו
„ „ וחופף für חפף
„ „ כתפותיו für כתפיו
v. 14. גרושי für גרש
v. 15. הרי קדם für הררי קדם
„ „ גבעת für גבעות
v. 16. ומלואה für ומלאה
„ „ שכני für שכן
v. 17. שורו für שור
„ „ ראמי für ראם
„ „ הארץ für ארץ
„ „ הם רבבות für והם רבבות
v. 19. הרי יקראו für הר יקראו
„ „ ושם יזבחו für שם יזבחו
„ „ יינק für יינקו
v. 20. כלביה שכן טרף für כלביא שכן וטרף
v. 20. גם קדקד für אף קדקד
v. 21. מחוקק für מחקק
„ „ ראשי העם für ראשי עם
„ „ צדיקת für צדקת
v. 22. ויזנק für יזנק
v. 23. ורצון für רצון
„ „ ימה ודרום יירש für ים ודרום ירשה
v. 24. ויהי für יהי
„ „ רגליו für רגלו
v. 25. מנעליך für מנעלך
„ „ רביך (דביך?) für דבאך
v. 26. שחוקים für שחקים
v. 27. מעונה für מענה
„ „ זרועתו für זרעת
„ „ השמיד für השמד
v. 28. בדד אין für בדד עין
„ „ על הארץ דגן ותירש für אל ארץ דגן ותירוש
v. 28. ואף שמיך für אף שמיו
v. 29. העם für עם
„ „ הנושע für נושע
„ „ על במתם für על במותימו

Cap. 34.

v. 1. נבא für נבו
„ „ ירחו ויריאהו für ירחו ויראהו
v. 1. nach את כל הארץ bis v.
ganz abweichend: מנהר מצרים
עד הנהר הגדול נהר פרת ועד
את הגלעד עד für הים האחרון:

דן: ואת כל נפתלי ואת ארץ
אפרים ומנשה ואת כל ארץ
יהודה עד הים האחרון: ואת
הנגב ואת הככר בקעת ירחו
עיר התמרים עד צער:

v. 4. נשבעתי לאבותיך für נשבעתי
" " הראיתיך für הראתיך
v. 6. בגיא für בגי
v. 7. במותו für בנתו
v. 7. כהתה עיני (כהתה?) für לא כהתה עינו
v. 8. ימי בכה für ימי בכי
v. 9. את ידו für את ידיו
v. 10. קם עוד נביא für קם נביא עוד
v. 10. ידעהו für ידעו
v. 11. לכל האותות für לכל האתת
" " שלחהו für שלחו
v. 12. המוראה für המובא

Druckfehler.

S. 16. Z. 9. für [illegible] zu lesen [illegible]
„ „ Z. 16. für רַפַּצְתָּ „ „ פָּרַצְתָּ
„ „ Z. 20. für וְשָׁרַבְתִּי „ „ וְשָׁבַבְתִּי
„ „ Z. 27. für Rede „ „ Bedeutung

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler.

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. Band.

№ 2.

Bosnisch-türkische

Sprachdenkmäler

gesammelt, gesichtet und herausgegeben

von

Dr. **Otto Blau,**

Norddeutschem Consul in Bosnien, Ritter mehrerer Orden,
Mitglied gelehrter Gesellschaften etc.

Inhalt:

Leipzig, 1868
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Meinem Freunde

Hermann Vámbéry

dem kühnen Reisenden im Türkenlande,

dem trefflichen Kenner türkischer Zungen,

gewidmet als Erinnerung

an

zusammen verlebte Stunden.

Vorwort.

Murad itdüm k'i düzem bir risale
Ich schreib ein Buch — hab ich mir vorgenommen —
Hič evelden alynmaja hajale.
Wie's keinem früher in den Sinn gekommen.

Veli jok dur džihanda dinmemiš söz,
Doch halt, es gibt kein Wort mehr neu zu lesen;
Bejan olmuš kamu, ejü ve javuz.
Gut oder schlimm, 's ist all schon dagewesen.

Tevaggul ejlejüp kyldum tefek'k'ür,
Als so ins Grübeln meine Sinne sanken,
Der andem hatyra düšdi tedek'k'ür:
Da ist mir eingefallen der Gedanken:

Idem Bosna dilindže bir logat džem'
Ich stell' ein Bosnisch Wörterbuch zusammen,
K'i ola ol dahy halyndža bir šem'.
Das soll in seiner Art als Leuchte flammen.

Logatlar čok jazylmyš dür ik'en hub.
Zwar schrieb schon Mancher manche schönen Worte
Kamu dževher k'ibi mahbub u margub,
Gleich Edelsteinen alle, schmuckster Sorte.

Veli Bosna dilindže jok jazylmyš,
Allein auf Bosnisch ward noch nichts geschrieben,
Ne nethr ile, ne natzm ile düzülmiš;
Prosa wie Dichtung sind da null geblieben.

Šurû' bizden, neçib itmek Hudadan!
  Drum frisch ans Werk! und Gott giebt das Gelingen!
K'i vadžyb dür iši bilmek' Hudadan!
  Von ihm kommt alles Wissen und Vollbringen!

Leta'yfdan bejan itdüm Bosandže,
  So legt ich Bosna's reiche Schätze offen,
K'i dir k'ören: Beh, vallahi, hasandže!
  Dass jeder sagt: Bei Gott, wie gut getroffen!

Pes imdi bunlary vezne k'etürmek'
  Nur aber, sie in Vers und Reim zu bannen,
Demür jaj dür, dek'il mümkin ček'ilmek'.
  Das war ein Eisenbogen, schwer zu spannen

Bu da'y čun ide takçyra ykrar,
  Und wandt' ich also, leider, manches freier,
Any setr ejlemek' dür debi ebrar.
  Darüber deckt ein Edler gern den Schleier.

Uskufi. Ao. 1630.

Allgemeine Einleitung.

Die Geschichte der türkischen Sprache steht in engstem Zusammenhang mit der Geschichte der türkischen Herrschaft. Die Sprache der Eroberer hat überall ein gut Theil des Sprachgutes der Besiegten in sich aufgenommen, am meisten, wo die ersteren nicht mächtig genug waren, um eine neue Cultur an die Stelle derjenigen zu setzen, welche sie vorfanden. Andrerseits hat die Amtssprache der herrschenden Nation und der bevorzugten Religion auf die Idiome der unterjochten Völker einen Druck geübt, der sich in der Aufnahme zahlreicher Ausdrücke kund giebt, die zum Theil über die Grenzen des heutigen türkischen Gebietes hinaus sich eingebürgert haben.

Der wechselseitige Einfluss, den somit die türkische und die unter türkischer Herrschaft gesprochenen Landessprachen auf einander geübt haben, ist in seinen Ursachen und Erscheinungen bis jetzt noch nicht Gegenstand einer systematischen Untersuchung gewesen. Eine solche setzt voraus, dass in den einzelnen Sprachgebieten und Landestheilen der Türkei Specialforschungen vorausgehen, welche das Material für ein Gesammtbild ansammeln und so allmälig die Grundlagen einer türkischen Dialectologie bereiten, an der es ebenso fehlt, wie an einer vollendeten etymologischen Sichtung des Wortschatzes der nichttürkischen Sprachen in der Türkei.

Ausser den asiatischen Sprachen, die dabei in Frage kommen, und zu denen nächst dem persischen (das eine grössere Menge Wörter aus den turanischen Sprachen aufgenommen hat, als man gemeinhin annimmt) das Armenische und Kurdische gehören, sind es namentlich auch die in der europäischen Türkei gesprochenen Idiome, die in Mitthätigkeit und Mitleidenschaft gezogen sind.

Sobald das Türkische seinen heimathlichen asiatischen Boden verlässt, findet es sich Sprachfamilien gegenüber, deren Organismus den gegenseitigen Einfluss erschwert und bei der Entlehnung und Ausleihung des Sprachgutes weit grössere und kenntlichere Modificationen bedingt, als z. B. in Bezug auf das Persische der Fall ist, dessen Lautlehre eine unbegrenzte Verwendung persischer Wörter in türkischem Munde und umgekehrt erlaubt.

Das Neugriechische hat — obwohl für seine Purificirung und die Wiedergeburt einer rein hellenischen Sprechweise sehr Anerkennenswerthes in der Neuzeit geleistet worden ist — sich, seitdem die Türken die Erben des byzantinischen Reiches geworden sind, in den Gegenden, wo noch heute viele Griechen unter türkischer Herrschaft leben, wie in Epirus und Thessalien, die Aufnahme vieler türkischer Wörter gefallen lassen und hat seinerseits ein ansehnliches Contingent von Vocabeln für die türkischen Wörterbücher geliefert. Aber das hellenische Organ sträubt sich gegen eine ganze Reihe von türkischen Lauten پ, چ, ج, ش, ك, ö, ü u. aa., überhaupt gegen das ganze Gesetz der Vocalharmonie und Consonantenfolge; das Türkische seinerseits weist die schweren zwei und dreiconsonantigen Anlaute, die meisten Diphthongen und einzelne Consonanten in der Regel zurück. Unter diesen Umständen haben beide Elemente in der sprachgeschichtlichen, wie in der politischen Tendenz, einander mehr abgestossen, als gegenseitig verquickt.

Ein anderes Bild bietet das Albanesische. Die an sich arme Sprache der Arnauten hat ihren Wortschatz durch Entlehnung von Fremdwörtern aus allen benachbarten Sprachen bereichert. Die türkische hat dazu in reichem Maasse beigetragen [1]); aber das Albanesische hat dem Osmanischen nichts zu bieten vermocht. Der Kampf war zu ungleich; die einheimische Litteratur selbst culminirt in Volksliedern, die — im Gegensatz zu der sonstigen Natur des Volksliedes — von türkischen, fremden Floskeln strotzen. Von allen unter das türkische Joch gebeugten Völkern Europas spricht der Arnaut das beste Türkisch, wie er auch das schneidigste Werkzeug der türkischen Politik im ganzen Orient geworden ist. Sein Organ schmiegt sich den Lauten der türkischen Sprache mit feinster Unterscheidung namentlich der consonantischen Nüancen an,

---

1) Siehe meine Note in Zeitschr. d. D. M. G. XVII, S. 656.

wie sein ganzes Wesen sich dem türkischen Geiste mit allen seinen guten und schlimmen Seiten anpasst.

Weniger widerstrebend als das hellenische und weniger unterwürfig als das albanesische Element hat sich dem osmanischen Eroberer gegenüber das slavische Volksthum in der europäischen Türkei geberdet.

Zwei Zweige der südslavischen Familien vorzüglich bilden die überwiegende Bevölkerung der europäischen Türkei, der bulgarische in der östlichen, der serbische in der westlichen Hälfte. Zu dem letztern gehören nächst den eigentlichen Serben, die Bosniaken und die Herzegovzen, welche alle denselben Dialekt reden, denselben, welcher mit ganz unmerklichen provinziellen Unterschieden auch in Croatien, Slavonien, Dalmatien, der Militärgrenze und Montenegro gesprochen wird [1]). Der bulgarische Dialect wird von etwa 1,800,000 Seelen, der serbische auf dem Gebiet der hohen Pforte von 2,500,000 Seelen geredet.

Schon diese Ziffern, neben welchen die Zahl der eigentlichen Osmanlis ganz verschwindet, legen die Frage nahe, welchen Einfluss auf den türkischen Sprachschatz das südslavische Element geübt habe? und führen auf die natürliche Antwort, dass die Wörter slavischen Ursprungs, welche in die türkischen Lexica Eingang gefunden haben, viel wahrscheinlicher aus den südslavischen Sprachen der europäischen Türkei aufgenommen sind, als dass sie, wie gewöhnlich angenommen wird, und Bianchi und Zenker zuweilen mit scheinbarer Gewissheit angeben, aus dem Polnischen stammen.

Aus einer leicht zu vermehrenden Reihe von Beispielen lassen sich Belege zu Gunsten dieser Vermuthung entnehmen.

Erstens sind viele slavische Wörter im Türkischen solche, die durch die Janitscharen nach Constantinopel und weiter ins Reich

---

1) Ein trauriges Zeichen der Zerrissenheit dieser Nation ist, dass sie sich noch nicht über einen gemeinsamen Namen geeinigt hat. Wenn man nach den Titeln der serbischen, illyrischen, kroatischen Wörterbücher schliessen wollte, so verträten dieselben ebensoviel einzelne Sprachen, welche viel weniger Gemeinsames hätten, als wirklich der Fall ist. Für das Auge ist der Unterschied um so grösser, als sie nicht eine gemeinsame Schrift haben, da in Serbien und Montenegro das cyrillische Alphabet, in den österreichisch-slavischen Ländern ein dem lateinischen nachgebildetes recipirt ist.

gekommen sind und sich zunächst auf diese Truppen beziehen. Dahin gehören z. B.:

قبانیچه, قپاینیچه langes Ehrenkleid, welches unter anderm der Janitscharen-Aga trug; nach Bianchi II, 434 substant. turc; bosnisch aber ist kaban und dessen Diminutivum kabanica, Mantel (Fröhlich, illyr. WB. 94.)

پوستال, پوصتال, Pantoffel (wie früher die Janitscharen trugen); nach Zenker 210, پوستال nach Bi. I, 402 türkischen Ursprungs, ist bosnisches postol, Schuh, Fröhl. a. a. O. 356.

صامسون, Dogge, wovon ein Regiment der Janitscharen Samsundžylar hiess, nach Bi. II, 87 s. t., kommt von bosnischem samsov Bulldogge, Fleischerhund Fröhl. 386.

پوتره Potyra, alarme et sortie des habitans armés pour se défendre ou courir sur quelques assasins, Zenker 214; armement de tous les hommes capables de porter les armes, Bianchi I, 396, also eine Art Landsturm, ist nicht, wie beide angeben, subst. turc, sondern slavisches Potera, Potjera „Verfolgung", abstractum pro concreto.

یاپونجه, Regenmantel, s. t. (du polonais) nach Bi. II, 1243, findet sich aber auch illyrisch (Fröhl. 89) und in Croatien (Šulek deutsch-croatisches WB. 883) in den Formen japundje und japundže, „Mantel".

قوپچه Agraffe von Bi. s. v. für türkisch gehalten, heisst auch bosnisch kopča und dies ist entstanden aus dem gleichfalls gebräuchlichen kovča, Schnalle, Heftel, diminat. von kov, „Beschlag von Eisen". S. Fröhl. a. a. O. 113. 116.

قوپیه s. t. (du polonais) Bi. II, 515 ist das gewöhnliche bosnische und bulgarische kopje, Lanze.

قوستانیچه subst. t. Lance longue Bi. II, 523 finde ich in den mir zugänglichen WB. zwar nicht; die Form kostanica ist aber ganz südslavisch, auch soll das Wort in Bulgarien bekannt sein.

طابور tabur nicht polnisch (Bianchi II, 154), sondern illyrisch (Fröhl. 441) tabor, Lager, Regiment.

میچ metch s. t. (du polonais) Bi. II, 1313: Epée à large lame. — Fröhl. 146. 140 hat meč=mač Schwert.

بوزدوغان Keule. Näher als das von Zenker s. v. verglichene ungarische buzogány liegt auch hier bosnisch buzdohan. Fr. 19.

Ein militärischer technischer Ausdruck ist auch Bi. II. 1202: ويره virè, vulg. verè, foi, trève, capitulation. Es ist bosnisch:

vèra, Glaube, Treue (Fröhl. 478 vgl. unten im Glossar: ايمان = ويره). ويره‌سيه „auf Credit“ hat allerdings den Anschein aus diesem ويره mit dem Suffix der 3. p. gebildet zu sein, allein im illyrischen Wörterbuch steht „veresia f. Credit“ Fröhl. 478; „vieresia f. credito“ Parčić vocab. illirico-italiano 750.

Ein dem Begriff nach verwandtes Wort, welches gleich hier mit erläutert werden mag, ist Bi. I, 342: پراوجه pravdje, Zenker 185: پراوجه prawǵa (polnisch prawdzie), Wahrheit. Es lautet gewöhnlich pravića und ist gewiss nichts anderes als das bosnisch-serbische pravica „Wahrheit“.

Eine andere Reihe von Wörtern sind solche, die durch den Ackerbau und Handelsverkehr der europäischen Provinzen, Bosniens und Bulgariens in das Türkische eingebürgert sind: bei diesen ist polnischer Einfluss noch weniger anzunehmen.

پلوغ (nach Bi. u. Zkr.: du polonais) heisst bulgarisch und serbisch plug (vgl. unten im Glossar s. v. sapan) und ist von diesen Ländern aus den Türken bekannt geworden. — Auch dass die Türken für Molken ein polnisches Wort entlehnt haben sollten, welches sie شروآتقه šervatka? (Bi. II, 31: du polonais) schreiben, ist schwer glaublich, während in ganz Bulgarien die Molken šurutka, in Bosnien surutka, sirotka (von sir, eigtl. Käsewasser) heissen. — قلوچقه koločka, Gluckhenne als türkisch bei Bi. s. v. verzeichnet, ist aus bulgarischem kločka (von klocati gackern) bosn. kvočka und kločka entstanden. — پليچ Küchlein ist das südslav. Diminutiv pilić (= pilica) von pile Huhn (Fröhl. 272). — غراح ghrāh et ghyrāh s. t. de l'esclavon (Bi. II, 311) ist ebenso bosnisch und bulgarisch grah (s. unten im Glossar s. v. bök'ürdze und nohut) Erbse, Bohne. — višnja, die Weichsel, Weichselkirsche, türk. ويشنه, وشنه, ist ein echt slavisches Wort und ein Haupthandelsartikel in der ganzen europäischen Türkei. — Pflanzennamen wie pelin پلين Wermuth, ištir اشتير Amaranth (s. unten gloss. s. v. Jüzerlik und Efsentin) sind heimische Namen von Gewächsen, die in der slavischen Türkei häufig und den Türken von da her bekannt geworden sind. — قانطه, قانته, kanta (Bi. II, 428 de l'allemand?) ist eine Art Krüge, die speciell in Serajevo fabricirt und von da weit verführt werden. — Aehnlich verhält es sich mit den Thürschlössern bosnischer Fabrik, die in der ganzen Türkei und selbst in Dalmatien verbreitet sind und mit slavischem Namen brava heissen. Daraus erklärt sich Zenker (185)

پراوه pyrawa = کلید, wofür Bianchi I, 342 richtiger براوه brava schreibt. — Wie in diesen Fällen schon sichtlich der Name mit der Sache gewandert ist, so tragen auch die Donaukähne der Bulgaren ihren einheimischen Namen šajka als شايقه (Bi. II, 13 s. t. Saïque) in die türkische Sprache hinüber, und das bosnische Nationalgericht pita, eine Art Pudding, in den türkischen Wörterbüchern als پيتّه und پيده verzeichnet, ist sicher nicht erst durch die Türken so benannt worden (Fröhl. 273. Bi. I, 425). — Eine andre Art Gebäck somun (صمون Bi. II, 121) ist unter diesem Namen ebenfalls in den illyrischen Wörterbüchern zu finden (Fröhl. 409: „somun, ein Laib feinen Brodes" Parčić 625); doch ist zweifelhaft, ob das Wort echt slavisch sei; vielleicht ist es aus deutschem Semmel (croatisch bei Šulek 1559: Weissbrod = somun, simit) entstanden. Dann wäre nur beachtenswerth, dass die Türken es in der slavischen Form, also durch Slaven, erhalten haben, gerade wie das deutsche Schindel in Bosnien, wo die Dächer fast ausschliesslich mit Schindeln gedeckt sind, šindra gesprochen wird, und daraus ins Türkische in der Form شندره (Bi. II, 59 šindere s. t. bardeau) übernommen worden ist (vgl. Fröhl. 435). — Vielleicht ist den Türken auch von diesen Gegenden aus der Name des Glases سرچه bekannt geworden, da hier zu Lande sèrče für Fensterglas, sèrča für Glasflasche als rein bosnische Worte bekannt sind, und die Etymologie von cerći brechen, bersten, wegen der gebrechlichen Natur der Sache, wohl zulassen, obwohl die Möglichkeit einer Ableitung von italienischem Silice denkbar wäre, zumal auch sonst italienische Wörter in slavisirter Form zu den Türken gelangt sind, z. B. wird aus ital. focaccia zunächst bosnisch-illyrisch: pogaća Aschkuchen, dann türk. پوغاچه, بوغجه, Zenker 221. 222; aus Fortuna, euphemistisch für Seesturm, haben die dalmatinischen Schiffer zunächst vèrtúna (gleichsam von vèrtiti wirbeln, drehen, wie slavisch: buran stürmisch Fröhl. 19 = türk. بوراغان, بوران partic. v. بورمق Zenk. 215) gemacht (Fröhl. 481) und diese Form ist häufiger, als die von Bianchi II, 403 gegebene fortouna, in den anatolischen Gewässern hörbar. — Zweifelhafter ist es bei einigen andern, ob slavische Vermittelung statt gefunden hat. So z. B. leitet Bianchi قاليو, قلبه aus dem Slavischen ab (II, 497), wo allerdings koliba Hütte, Baracke vorhanden ist (Fröhl. 111. vgl. unten Glossar. s. v. čerga); aber es scheint doch

näher zu liegen, hier direct an neugriechisches *καλύβια*, *καλυβή* anzuknüpfen. Aehnlich ist der in Constantinopel geläufige Ausdruck podrum, budrum (Zenker 215 ungenau: bodurum; Bianchi I, 397 podrom [du hongrois]) für Keller, Erdgeschoss, auch im Slavischen zu finden (Fröhl. 288: „Podrum = što je po drumu“ was an der Strasse liegt); allein drum, Chaussee, ist selbst wieder Lehnwort aus griech. *δρόμος* und führt sonach auf Umwegen jenes Budrum wieder auf das griechische: *ὑπόδρομος*, *ὑποδρομή* zurück, welches wenigstens an der kleinasiatischen Küste, z. B. in dem Ortsnamen Budrum an der Südspitze von Karien, noch in der alten Bedeutung „Zufluchtsort“ fortlebt.

Nimmt man hierzu noch ein paar vereinzelte Vocabeln, wie das vielfach missgedeutete ehvala, ejvallah! „danke“, welches allzu gelehrte Leute bald اَيو والله, bald اى والله schreiben und als componirt mit الله betrachten (Zenker 155. — Bianchi scheint es nicht zu haben), während es sicherlich das in Bosnien alltägliche hvála eig. Nomen: Lob, Dank; dann Interjection Danke! ist, das man nebst vb. hvaliti und andern Ableitungen in allen echt slavischen Dialekten findet; und das Schimpfwort بُوداله Tölpel, Dummkopf (Zenker 214 betrachtet es als türkisch), welches nebst adj. budalast in gleicher Bedeutung ebenfalls slavisch ist (Fröhl. s. v.), — um die Categorie von Wörtern zu kennzeichnen, welche so oft auch in andern Sprachen Fremdartiges aufnimmt (vgl. Hurrah! Halali! Schurke; Canaille; bougre!), — so hat man beiläufig einen Ueberblick über die Gebiete, auf denen die slavischen Idiome der Türkei einen direkten Einfluss auf das Türkische in lexicographischer Hinsicht haben mussten und gehabt haben.

Nicht minder stark ist der Einfluss des Türkischen auf diese slavischen Dialekte gewesen. Die serbischen und illyrischen Wörterbücher, namentlich das Vocabolario illirico-italiano von Parčić (Zara 1858), enthalten hunderte von Vocabeln, die theils von den Herausgebern schon als Fremdwörter mit einem Asterisk bezeichnet sind, theils als rein slavische betrachtet werden, in Wahrheit aber türkischen Ursprunges sind. Dieselben gehören vorzugsweise solchen Gruppen von Begriffen an, die durch das türkische Heerwesen, die staatliche und religiöse Verfassung, das Zunftwesen, den Handels- und Schifffahrtsverkehr zuerst in die slavischen Lande eingeführt wurden. Als Beispiele mögen folgende dienen:

1. Militärische Ausdrücke: alaj = الاى; balčak = بالچق; barjak = بايرق; barut = باروت; busija Hinterhalt = پوسى; buljuk = بولك; čarka = چرقه; čauš = چاوش; ćorda Säbel = كورده (Bi. II, 656 kiourdè s. t. (vieux) coutelas); džebana Munition = چپ خانه Arsenal; fišek Patrone = فيشك; fitilj Lunte = فتيل; harbija Ladestock = حربه; handžar = خنجر; jamak = يماق; kapak = قپاق Helm; karaula = قره‌قول; konak Quartier = قوناق; kula = قوله; meteriz Schanze = مترس; nišan Ziel = نيشان; parazlama Zwinge am Gewehrschaft = پرازوانه; tabandže = طاپنچه; sačma = صچمه; silaj Wehrgehenk = سلاح; surgun = سوركون; šator Zelt = چادر; šešana Büchse = ششخانه; šićar Beute = شكار; tain, Ration = تعيين; tug = توغ. — Insbesondere gehören dahin hippologische Ausdrücke: at und hat = ات; ajgir, angir, hangir = ايغر Hengst; alat Fuchs = ال ات; djogat Grauschimmel = كوك ات; dorat Brauner = دورى ات; ače = اتچه Füllen; jedek Handpferd = يدك; ahar, har = اخور Stall; am, ham = persisch خم Pferdegeschirr; pusat = پوساط aus arab. بساط Pferdedecke; kašagija = قشاغو Striegel; mamuza = مهمز Sporn; nalbanta Hufschmied = نعلبند; seiz = سايس Stallknecht.

2. Ausdrücke aus dem Rechtsleben: amanet Depositum = امانت; aps, haps Arrest, nebst Ztwt. hapsiti arretiren = حبس; apsana Gefängniss = حبس‌خانه; aramzada = حرامزاده Räuber; ak = حق Competenzen; begenisati sich zufrieden erklären = بينمك; ćeš Leichenschau = كشف; ćitap = كتاب; ćustek Fussschelle für Verbrecher = كوستك; dželat = جلاد Scharfrichter; dževap = جواب; eksikluk, Abgang, Deficit = اكسكلك; esapiti = حساب ايتمك rechnen; hašati ableugnen v. حاشا; iman Glaube = ايمان; inat Streit = اعناد; jasak Verbot = يساق; kadar fähig = قادر; kadi = قاضى; karišik = قارشق; kuluk = قوللق Frohndienst; kurtalisati = قورتلمق befreien; mešćeme = محكمه Gerichtshof; muhur = مهر Siegel; pišmaniti, bereuen v. پشمان; teftiš Untersuchungscommission = تفتيش; teskera Zettel = تذكره; vajda Nutzen = فايده; zapt Zucht = ضبط; zeman Zeit = زمان.

3. Benennungen von Handelsgegenständen und Ausdrücke aus dem Geschäftsverkehr: aba = عبا Tuch; almaz = الماس Diamant; afiun = افيون Opium; astar = استار Futterstoff; asura, hasura = حصير Binsenmatte; badem = بادم Mandeln; bakar = باقر Kupfer; basma = باسمه Cattun; boja = بويا Farbe; biljur = بلّور Kristallglas; bošča = بوغچه Tabaksballen; ćibret = كبريت Schwefelfaden; ćilibar = كهربار Bernstein; ćilim = كلم Teppich; ćiriz = چيريش , چرش Schusterleim; ćurak = كورك Pelz; ibrižim = ابريشم Nähseide; kadifa = قطيفه Sammt; kalaj = قالاى Zinn; karanfil = قرانفيل Gewürznelken; kna = قنا Henna; kumaš = قماش Atlas; merdžan = مرجان Korallen; miva = ميوه Früchte; pekmez = پكمز Traubensyrup; samur = صمور Zobel; sedef = سدف Perlmutter; sundjer = سونكر Schwamm; šal = شال Shawl; šećer = شكر Zucker; šimšir = شمشير Buchsholz; varak = ورق Flittergold; vildiš = فيلديش Elfenbein; zejtin = زيتون Oel. — ambar = انبار Magazin; čaršija = چارشو Markt; baždar = بازدار Aichamtscontrolleur; ćorpazar = كور بازار mercato di cose non presenti gleichsam „blindes Geschäft“; divona = ديوان Zollamt, Douane; djumruk = كمرك dasselbe; hadet = عادت Gebrauch; kalp = قلب falsch; kantar = قنطار Centner; kesim = كسيمه Bauschsumme; kirija = كرا Miethe; kiridžija = كراجى Lohnfuhrmann; kusur = قصور Rest; muktadžija „der alles umsonst kaufen will“ = مفتهجى mušterija = مشترى Kunde; ortak [ortačiti] = اورتق Geschäftscompagnon; sehsana Lastthier = سايسخانه; sefte Handgeld = سفته, استفتاح (seftedžija die erste Kundschaft; sefteleisati سفتهلمك); telal = دلّال Mäkler; urnek = اورنك Muster; vučija = فوچى Fass.

4. Namen von Handwerksgeräth und technische Ausdrücke der Handwerker: alat, halat = آلات Werkzeug; baglama = بغلمه Schloss; balta = بالطه Beil; baskija = باسقى Latte; bičkija = بيچقى Kneif; belegija = بلكو Schleifstein; burgija = بورغى Bohrer; čatma = چاتمه Flechtwerk; čibuk = چبوق Röhre; čivija = چوى Achsnagel; čuvalduz = چوالدز Packnadel;

ćuskija = کوسکی Brecheisen; djerdjef = کرکف Stickrahmen; durbin = دوربین Fernglas; džibra = جبره Trebern; erende = رنده Hobel; halka, alka = حلقه Ring; jege = ایکو Feile; kaiš und kajaša = قایش Riemen; kalfa = خلیفه Handwerksgeselle; kalup = قالب Modell; kašika (mit Ableitungen: kašičar, kašičarka) = قاشق Löffel; keser = کسر Axt; kèrklama = قرقلمه Schur; lućum = لودیوم Cement (wohl Collodium); mandal = ماندال Riegel; maše = ماشه Feuerzange; nadžak = نجق Art Keule (? S. unten Glossar, wo es durch bradva Zimmeraxt erklärt wird); oklagija = اوقلاغی Nudelwalker; rufet = حرفت Zunft; sadžak = vgl. صاج Rost, Dreifuss; satara = صاطر Fleischhacke; savat = صواد Email; tabak = دبّاغ Gerber; tarak = طراق Flachsraufe; testere = تستره Säge; tezgere = تسکوره Trage; turpija = دورپو Feile; čekić = چقیج Hammer; tutkal = طوتقال Tischlerleim; zanat = صنعت Handwerk; zanatli = صناعتلی Handwerker. Dahin gehören auch die zahlreichen Denominativa in džija = جی — welche den Stand bezeichnen. Insbesondere sind, ohnstreitig durch Vermittelung der dalmatinischen Seeleute eine Anzahl Schifferausdrücke den Südslaven in der türkischen Form zugegangen, selbst solche, die nicht ursprünglich türkisch sind: dumen = دومن Steuerruder; elćen = یلکن Segel; djemija = کمی Schiff; lenger = لنگر Anker; navlum = نولون und ناولوم Schifferlohn; katram = قطران Theer; kaik = قایق Boot; paćaura = پاچاوره Lappen (s. Zenker S. 158); urtija = اورتی Verdeck; denjak = دنك Waarenballen, und andere.

Eine andre Reihe von Ausdrücken, die ihrem Wesen nach lediglich in der muhammedanischen Religion wurzeln, sowie anderes Vereinzelte darf hier übergangen werden; die angezogenen Beispiele genügen, um von der Bedeutung des türkischen Einflusses auf die slavischen Sprachen im Süden Europas eine Vorstellung zu geben. Wie es aber immer schwer ist die Grenzen zwischen solchen Lehnwörtern, die wirklich das Bürgerrecht erhalten, und solchen zu ziehen, die fortfahren als Fremdlinge betrachtet zu werden, so darf man auch in Betreff der in den südslavischen Lexicis verzeichneten türkischen Vocabeln nicht schlechthin annehmen, dass sie Gemeingut der Volkssprache geworden seien. Charakteristisch bleibt nur, dass ein grosser Theil derselben in die Wörterbücher hat aufge-

nommen werden müssen, weil er sich in den slavischen Volksliedern vorfindet, deren Verständniss ohne Interpretation solcher Wörter oft gar nicht möglich wäre. Wenn unsre deutschen Volkslieder aus der Zeit der Befreiungskriege voll französischer Redensarten wären, so würde das dem Geiste unseres Volkes wenig zusagen. Der Slave hat aber in dieser Beziehung einen anderen Geschmack und in den populären epischen Liedern, die von den Türkenkriegen singen, gehört es gleichsam zur landschaftlichen Staffage und decorativem Schmuck, die türkischen Dinge mit türkischen Namen zu nennen. Zeugniss davon geben z. B. die in der Serajevoer Zeitung Bosanski Věstnik no. 20—26 v. J. 1866 publicirten „Volkslieder der bosnischen Muhammedaner".

Was insbesondere Bosnien und die Herzegovina anlangt, so haben auf die eigenthümlichen sprachlichen Verhältnisse dieser Provinzen namentlich zwei Thatsachen einen entscheidenden Einfluss gehabt: erstens der Uebertritt zahlreicher Bevölkerungselemente, und zwar der besseren Stände, zum Islam seit dem Beginn der türkischen Eroberung, und die massenhaften Aushebungen von Janitscharen in Bosnien, welche dann in Constantinopel und anderen Theilen des Reiches ihre Sprache ebensoweit verbreiteten, als sie von da heimkehrend zur Verpflanzung der türkischen Sprache in slavische Gebiete beitrugen.

Bosnien zählt in den Grenzen des heutigen Vilajets auf 1,300000 Einwohner beiläufig 500000 Muhammedaner, welche fast ohne Ausnahme slavischer Race sind und als Muttersprache das Bosnische reden, vom Türkischen sich jedoch soviel angeeignet haben, um sich Türken nennen zu dürfen. Nur in der wenig zahlreichen türkischen Beamtenwelt, unter einem Theile der muhammedanischen Geistlichkeit und in den von ihr abhängigen Schulen wird überwiegend türkisch gesprochen. — Die übrigen 800000 Seelen sind zur grösseren Hälfte, über $^5/_8$, der orthodoxen, hier sogenannten serbischen Kirche zugethan, zur kleineren dem römisch-katholischen Religionsbekenntniss. Die ersteren haben in ihrer Litteratur und Schulen das cyrillische Alphabet angenommen, die Katholiken das kroatische, lateinische. Für beide ist durchgängig die slavische die gewöhnliche Umgangssprache, vom Türkischen verstehen sie, mehr noch in den Städten als auf dem platten Lande, nothdürftig so viel, als für den unvermeidlichen Verkehr mit den türkisch redenden Beamten und Vorgesetzten nöthig ist und soviel sich im Marktver-

kehr erlernen lässt, d. h. sehr wenig; wobei ich nur die Beobachtung nicht unterdrücken kann, dass es mir scheint, als werde in den letzten Jahren im Lande das Türkische mehr gesprochen als noch vor sechs Jahren, wo ich zum ersten Male diese Gegenden besuchte. In den Schulen wird, gegenwärtig wenigstens, weder das Bosnische für Türken, noch das Türkische für die slavischen Rajah gelehrt. Die Schulbildung ist überhaupt eine auffallend geringe und die schriftliche einheimische Litteratur Bosniens auf ein Minimum beschränkt.

Um so werthvoller sind für die Cultur und Sprachgeschichte die Erzeugnisse bosnischer Nationallitteratur, welche ein Bild von dem gegenseitigen Verhältnisse beider Sprachen in diesem Lande zu geben vermögen. Um ein solches Bild vollständig zu machen, wäre eine zweiseitige Darstellung aller einschlägigen Momente und eine doppelte Erfassung der Aufgabe von nöthen. Der slavische Dialect Bosniens, so weit er von slavischen Schriftstellern geschrieben und im Volke geredet wird, erheischte ebensowohl eine specielle Bearbeitung durch einen slavischen Philologen, als die türkische Linguistik die Aufgabe hat, sich der fasslichen Denkmäler des türkisch-bosnischen Dialectes zu bemächtigen. Jene Seite dieser Arbeit würde hauptsächlich in den in slavischer Sprache gedichteten Volksliedern ein reiches Material vorfinden [1]). Ich muss dieses Anderen überlassen.

Mir als Orientalisten lag es näher, mir über die Leistungen der Bosniaken in türkischem Schriftthum Rechenschaft zu geben, zumal über diesen Zweig unsrer Wissenschaft noch so gut wie nichts geschrieben ist [2]).

Die gegenwärtige Sammlung umfasst daher ausschliesslich die in türkischer Schrift verfassten litterarischen Erzeugnisse dieser Nation —, einen eigenthümlichen Litteraturzweig, dessen Ursprünge auf mehr als drittehalb Jahrhunderte zurückgehen und dessen Auswüchse sich noch auf unsere Zeit fortpflanzen.

---

1) Eine reichhaltige Sammlung derselben ist von dem hiesigen Professor Theophil Petranović veranstaltet worden und theilweise im Bosanski Vêstnik 1866 publicirt.

2) Einige oberflächliche Bemerkungen enthält Hilferdings Bosnia, Hercegovina i staraja Serbia. St. Petersburg 1859. — Ueber die dialectischen Eigenthümlichkeiten des bonischen Türkisch handeln zwei Briefe von O. Sax in Ztschr. d. DMG. XVI, 757 f. XVII. 380 ff.

Es ist eine der eigenthümlichsten Erscheinungen in der gesammten orientalischen Litteratur, dass türkische Gelehrte das Bedürfniss gefühlt und die Kühnheit gehabt haben, eine fremde, die slavische Sprache in das Gewand der arabischen Schrift zu kleiden, um sie sich dadurch zugänglicher zu machen; es ist mir nicht bekannt, dass irgend eine andre Sprache der Rajah eine gleiche Auszeichnung Seitens der stolzen Eroberer gefunden hätte, während der umgekehrte Fall gar nicht selten ist, wie z. B. die Armenier vorzugsweise türkisch mit armenischer Schrift schreiben und drucken, und für die anatolischen Griechen es sich sogar empfohlen hat, die Bibel ins Türkische übersetzt mit griechischen Lettern zu drucken [1]).

Den vornehmlichsten Theil dieser Litteratur bilden Wörterbücher und Phrasensammlungen, welche das für den Bedarf des täglichen Gebrauchs nöthige Sprachgut beider im Lande gesprochenen Idiome umfassen und für des Türkischen Kundige oder das Türkische erlernen wollende Leser darstellen. Um dieses Material für einen grösseren Leserkreis, als für den es in den Handschriften berechnet ist, zugänglich, anschaulich und nutzbar zu machen und wissenschaftlich verwerthen und ausbeuten zu können, stellte sich als unerlässlich die Nothwendigkeit heraus, diese bilinguen Texte in ein gemeinsames Transcriptionsalphabet zu umschreiben. So gut es den türkischen Verfassern möglich gewesen ist, mit dem türkischen Alphabet beide so ganz verschiedene Sprachen zu schreiben, so sehr musste dem Herausgeber daran liegen, ein gleiches in europäischer Schrift durchzuführen. Indem ich mich in diesem Betreff für die Umschreibung der türkischen Wörter den namhaften Systemen der Neuzeit anzuschliessen wünschte, durfte ich doch andrerseits die slavischen Wörter nicht in ein Gewand zwängen, welches anstatt sie aus ihrer türkischen Verkleidung heraus kenntlich zu machen, vielmehr dazu gedient hätte, sie neu zu maskiren; sondern ich musste sie in einer Gestalt wiedergeben, in welcher sie dem

---

1) *Αζιζ Κιταπ̇λαρ γιαχοῒ Αχτ̇ι Ατικ ιλε Αχτ̇ι τ̇ζετιτ̇τ̇ε γιανι Παλαιὰ καὶ νέα διαθήκη* etc. etc. *Ισταμπολτ̇α Τζερτζελιν τ̇απ̇χανεσιντ̇ε* 1856. bei Churchill gedruckt, für die Britische Bibelgesellschaft. — Dem neugriechischen Alphabet sind darin zur Wiedergabe der Türkischen Laute noch folgende Zeichen zugefügt: κ̇ = ك; π̇ = پ, τ̇ = د; τ̇ζ = چ; τζ = ج; σ̇ = ش, ο̇ = ö; υ̇ = ü; ʿ = ع.

mit dem slavischen Schriftthum vertrauten Auge bekannt waren. Hätte ich dazu das serbische, cyrillische Alphabet gewählt, so würde die gleiche Schwierigkeit wieder für den türkischen Theil entstanden sein, zumal dasselbe ohne bedeutende Modificationen sich zur Reproduktion turanischer Laute nicht eben eignet. Ich legte deshalb für die Transcription beider Sprachen das croatische Alphabet, wie es namentlich seit L. Gaj in den slavischen Provinzen Oesterreichs geläufig ist, und besonders in der von Fröhlich in seinen Wörterbüchern durchgeführten Modification zu Grunde, da dasselbe fast vollständig genügt, um auch das Türkische richtig zu umschreiben. Allerdings hätte ich gewünscht auch das slavische Alphabet noch etwas modificiren zu dürfen. Zum Beispiel liesse sich, da ja ohnehin die kroatische Orthographie noch nicht zu einem völligen Abschluss gelangt ist und noch kein System den ausschliesslichen Sieg davon getragen hat — den südslavischen Gelehrten vielleicht empfehlen, statt der zwei Vocale, die Fröhlich è und ě schreibt (— Šulek drückt den ersteren, das dumpfe e vor r gar nicht aus; Parčić schreibt den zweiten immer ie —), das y einzuführen, welches thatsächlich beiden Lauten so nahe kommt, dass die bosnisch-türkische Schreibweise in arabischer Schrift gewöhnlich dasselbe Zeichen, welches sie für den schweren türkischen y-Laut gebraucht, auch für bosnisches è und ě anwendet. Allein ich fühlte mich nicht berufen, hierin als Neuerer aufzutreten, und beschränkte mich also darauf, die bosnischen Wörter so, wie sie sich in den Fröhlichschen Werken leicht anfinden lassen, zu schreiben.

Diesem Alphabete, welches die Buchstaben a, b, c, č, ć, d, e, è, ě, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž enthält und für welches ich dem deutschen Leser nur bemerke, dass darin c immer wie deutsches tz, č wie tsch, ć wie tj, ě wie je (dialektisch oft wie i), è vor r wie kurzes dumpfes y, š wie sch, z wie französisches z, ž wie französisches j gesprochen werden, lehnte ich mich für die Schreibung der türkischen Wörter der Art an, dass ich die consonantischen Zeichen beibehielt und der Vocalreihe nur die deutschen Laute ö, ü und y hinzufügte. Bei vereinzelten arabischen Worten habe ich die Laute خ, ع, ذ, ض und ظ noch durch ch, ʿ, dh, dz und tz markirt. Dagegen liess ich aus Gründen, die sich aus den unten stehenden Regeln ergeben, das specifisch slavische ć = tj weg und liess das meist dafür gebrauchte ك in türkischen Wörtern durchweg durch k repräsentiren. Als nor-

male Grundlage der Transcription schicke ich sonach folgende Tabelle voraus:

Es entspricht:

türkischem (arabischem):	ب,	چ,	ج,	د,	ف,	غ گ,	ح خ ه	
in türkischen Wörtern:	b,	č,	dž,	d,	f,	g,	h (ch)	
in slavischen Wörtern:	b,	ċ c,	dž,	d,	f,	g,	h.	
türkischem (arabischem):	ی,	ق,	ك,	ل,	م,	ن	ڭ (sagyr Nun)	
in türkischen Wörtern:	j,	k,	k′,	l,	m,	n,	nj (ñ)	
in slavischen Wörtern:	j,	k,	ć,	l(lj),	m,	n,	nj	
türkischem (arabischem):	پ,	ر,	س ص,	ش,	ط ت,	و,	ز,	ژ.
in türkischen Wörtern:	p,	r,	s,	š,	t,	v,	z,	ž.
in slavischen Wörtern:	p,	r,	s,	š,	t,	v,	z,	ž.

Zum Zweck der Richtigstellung des Vocalsystems bemerke ich, dass bei dem mangelhaften Zustand des arabischen Alphabets die türkischen Vocale nur durch folgende Bezeichnungen: a durch اَـ, ـَ, ـَه; e durch اِـ, ـَ, ـَه; i durch ـِ und ـِيـ; y desgleichen durch ـِ und ـِيـ; o, ö, u und ü durch ـُ, ـُو, اُو und اُو haben markirt werden können; ich aber nach dem Gesetz der Vokalharmonie so verfahren bin, dass ich in der Transcription die Schreibung a, y, o, u für die schweren, e, i, ö und ü für die leichten Vocale durchgeführt habe. Doch muss ich ausdrücklich hinzufügen, dass ich damit mehr dem Anspruch der Wissenschaft genügen zu sollen glaubte, als Rücksicht auf eine Eigenthümlichkeit des bosnischen Dialektes nahm, die mir im mündlichen Verkehr mit türkisch redenden Bosniaken nicht entgehen konnte. Da nämlich das slavische Sprachorgan die Vokale ö, ü, y nicht kennt, so sieht die bosnische Aussprache des Türkischen von der Nüancirung der Vocale und dem Gesetze ihrer harmonischen Folge, in ungeschultem Munde häufig ab und prononcirt z. B. uldi st. öldü; oldi st. oldy; urti st. ürtü. Diese Eigenheit verdient immerhin bemerkt zu werden, würde aber in ihrer Anwendung auf die Transcription zu einer Ungebundenheit und Verwirrung geführt haben, die die Verdunkelung oft wichtiger Unterschiede befürchten liess. Dazu trat die Erwägung, dass in den gebildeteren Kreisen diese Widerspenstigkeit der slavischen Zunge gegen gewisse Laute doch mehr oder minder überwunden ist und die türkischen Selbstlauter richtiger gehört werden. Nur um das Gesagte zu veranschau-

lichen, werde ich unten eines der mitgetheilten Gespräche nach vulgärer Aussprache transcribiren; im übrigen fand ich darin keinen Anlass von der Regel abzuweichen.

Die Modificationen nun, welche im einzelnen die nach jenem System transcribirten türkischen und slavischen Wörter für das Auge und Ohr erleiden, wenn man sie mit den entsprechenden in der hochtürkischen Schriftsprache recipirten oder mit den in den slavischen Wörterbüchern aufgenommenen Formen vergleicht, — diese Modificationen und Abweichungen stellen die speciellen Eigenschaften des bosnisch-türkischen Dialektes dar. Ich masse mir bei einer unvollkommenen Kenntniss des slavischen Sprachstammes nicht an, auf dem Gebiete der slavischen Dialectologie Erschöpfendes oder durchweg Treffendes geboten zu haben; was aber das Türkische anlangt, so haben sich mir gerade in Ansehung des lexicographischen Materiales so manche beachtenswerthe Erscheinungen aufgedrängt, dass ich nicht anstehe, im Folgenden eine ganze Reihe von Gesetzen aufzustellen, nach denen die türkische Sprache in slavischem Munde gemodelt worden ist.

Diese Gesetze ergeben sich aus einem doppelten Materiale als nicht bloss graphische Willkürlichkeiten, sondern in der Lautlehre und zum Theil in der Grammatik des südslavischen Idioms begründet: einerseits nämlich lassen sie sich aus den in die slavischen Wörterbücher aufgenommenen Fremdwörtern türkischen Ursprunges abstrahiren, indem man daraus ersieht, wie in slavischer Schrift nach dem Gehör die türkischen Laute wiedergegeben werden; andrerseits liefern die folgenden Texte, die originaliter in türkischer Schrift abgefasst, von bosnischen Verfassern und für bosnische Leser geschrieben wurden, das Material. Die Beispiele, welche ich wähle, sind für die erste Reihe aus den Wörterbüchern von Fröhlich, Parčić und Šulek, sowie aus den bosnischen Volksliedern im Bosanski Véstnik entnommen, für den zweiten Factor aus den Manuscripten, nach denen ich die in diesem Buche publicirten Texte bearbeitete; so dass für jede Erscheinung die competentesten Autoritäten und nicht bloss mein Gehör als Gewährsmänner sprechen.

A. Lautveränderungen:

1. Der Vokal a. Türkisches und slavisches a bleiben in der Regel unverändert: baglama; آلاجه; نارنجه = naranča. — Zu merken ist:

a) zuweilen geht türkisches a in slavischem Munde in o über: divona von دیون; oroslan = آرسلان; und Slavisches a wird zuweilen in Bosnien zu o = غرقلون = gèrkljan.

b) a wird zu y z. B. قرغه = karga; صاغصیغان = sagsagan.

2. Der Vocal e. Leichtes türkisches e und bosnisches e decken sich gegenseitig: egbe = عكبه; مستوه = mestve. Doch wird ausnahmsweise:

a) türkisches e zuweilen i, z. B. berićet = بركت; سكردمك = seirtmek.

b) Besonders ist zu beachten, dass der slavische è-Vocal vor r bald durch türk. ـِ bald durch ـَ, bald durch ـُ wiedergegeben wird: dèrva durch دیروه, tèrn durch طیرن, sèrg durch صریغ, sèrp durch صریپ, hèrdja durch عرگا, hèrpa durch قرپه; dem entsprechend das vulgärtürkische è st. y z. B. in vèrmek bald ویرمك, bald ورمك geschrieben wird.

c) Das slavische ě (ie, je, î) wird in Bosnien meist wie je, in der Herzegovina durchgängig wie î gesprochen. In unsern Manuscripten wird es demzufolge dargestellt:

aa) durch یا, oder یه z. B. دیلات = dĕljat; پیعنا = pĕna.

bb) durch یَ z. B. میدنو = mĕdno.

cc) durch یَ z. B. قسیر = kosĕr.

dd) durch ـَ z. B. اسركه = srĕća; سد = sĕd.

ee) durch بِ z. B. بیلو = bĕlo; دیرین = drĕn; پریتیت = prĕtit; ویریسنه = vrĕsina.

ff) durch ـِ z. B. سور = sĕver, وتر = vĕtar; لتوا = lĕto.

3. Der Vocal y. Der schwere i-Laut fehlt dem slavischen Organ zwar nicht durchaus; das kroatische Alphabet hat aber kein Zeichen dafür. Die Mittel ihn auszudrücken und die dabei eintretenden Lautveränderungen sind folgende:

a) Türkisches y in slavischem Munde wird nicht selten zu a: wie die illyrischen WB. b a k a r st. بقر, k a d a r st. قادر schreiben, so finden sich in unsern bosnisch-türkischen Glossarien: اراق st. a r y k; يناق st. j a n y k; ياوقلمق st. j a v k y l m a k; صوصغرى st. s u - s y g y r y; dieselbe Tendenz zeigt sich in slavischen Wörtern in türkischer Schrift: z. B. اولاناق =u l j a n i k.

b) Es wird durch e wiedergegeben: h a t e r = خاطر; b a e r = باير.

c) Vor r gleicht es slav. è; die illyr. WB. schreiben daher: č e k è r k (= چقرق mit Transposition), h è r s u z (= خرسوز), l a k è r d i j a, t è r p a n d ž u k, k a l d è r m a.

d) Die slavische Schrift hilft sich durch i z. B. š a š k i n = š a š k y n.

e) y geht in o über: š a t o r = چادر; d ž a g o r = چاغر.

f) y wird u: a s u r a = حصير (Matte); t a k u m = طاقم; und ebenso im bosnischen Türkisch: طاقم = t a k y m; آلورروم = a l y r y m; اولغون = y l g y n; مبح = موج.

4. Der Vocal i. Der leichte i-Laut des Türkischen ist dem slavischen i entsprechend: also كتاب, اشكل, ايكندى werden illyrisch: ć i t a p, i š ć i l, i ć i n d i j a; und slav. h i t i t, m i r i s wird bosnisch حيتت, ميريس geschrieben.

a) Zuweilen tritt dafür e ein: d e r i k (Säule) ist aus türk. ديرك, t e s k e r a aus türk. تذكره entstanden; und so schreiben die bosnischen Türken z. B. كيرنك neben كرپك; اليق statt i l i k; آرديج = آرزج.

b) In türkischen Wörtern geht es auch in ü über: z. B. دوكمك (pflanzen) = ديكمك.

5. Der Vocal o. Beiden Idiomen gleich gemeinsam bleibt er in

der Regel unverändert: dolama = دُولامه; okoločep = اُوقُولُوچاپ. Ausnahmen:

a) O verwandelt sich in türkischen Wörtern in a; z. B. آخُور wird nicht nur in den slav. WBB. ahar, har, sondern auch in türkischer Schrift geradezu أخَر geschrieben; چوراپ wird in slavischem Munde čarapa.

b) oj wird zu ej; z. B. پَیراس aus pojraz (*Βοϱέας*).

c) O wechselt mit u. z. B. schreibt Fröhlich ćelepoš und ćelepuš als verschiedene Wörter, während beide das persisch-türkische كَلّه پوش (ô) sind.

d) Vereinzelt ist: دقَامق = dokumak, als Variante einer Hdschr. (Uskufi X, 20).

e) o = av: z. B. bahorje = بَخُورَه, يُوشان = ياوْشان.

6. Der Vocal ö. Dieser nur in türkischen Wörtern vorhandene Laut, wird wie im Osmanischen überhaupt, so besonders im bosnischen Dialect oft mit ü vertauscht; und man hört unterschiedslos bald örtü, bald ürtü, örnek und ürnek[1]. Das slavische Sprachorgan ersetzt ihn

a) oft durch u; z. B. urnek = örnek, ćuprija = كُوپْرُو k'öprü; ćumur = كُمور.

b) Seltener durch o; z. B. ćor, ćorav = كُور k'ör (blind); ćosa = كُوسه (bartlos); ćoše = كُوشه (Winkel).

c) Durch einen weiteren Uebergang von ü in i erklärt sich die dem bosnischen Dialect eigene Form اِيرتيلمك irtilemek (flechten), die mit osman. اورمك örmek (flechten) zusammengehört.

7. Der Vocal u hält in der Regel seinen Laut fest: učkurluk

---

1) Uskufi reimt daher söz auf javuz, Vorr. v. 41. 42, und söz auf jüz, Cap. XIII, 15. 16. — اُوكُو, was Bianchi und Zenker ögü sprechen, wird in Bosnien allgemein ugu (= Uhu) genannt.

=اُچقورلق, kupus = قوپوس. In einem, wie es scheint, nicht vereinzelten Falle finde ich:

a) u zu a geworden: جاذا also džada statt džadu Hexe (G. 8a). Aehnlich ist auch, dass statt kusundy قصندى, st. دوقومق (dokumak) einmal (s. 5 d) dykamak geschrieben wird, und aus تسكوره illyr. und speciell bosnisch tesgere geworden ist.

b) Im Potur Šahyd. reimt die Silbe ur öfters auf or [1]. Aus türkischem كورده (kiourde Bianchi) ist ćorda (Säbel) geworden.

8. Der Vocal ü: im slavischen nicht vorhanden. Türkisches ü wird slavisirt

a) in u; z. B. dušek = düsek; djumruk = k'ümrük' (v. neugr. *κομμέρκιον* = commercium); und danach bosnisch geschrieben z. B. يوغروق = jük'rük' u. oft.

b) in i; z. B. dürpü wird turpija; k'öprü wird ćuprija; كوبره = djubre ist identisch mit جبره = džibra; k'erpük' mit k'erpik u. a. Durch Vermittelung eines ü wird auch jorulmak (müde werden) im Bosnischen zu يورلمك, was nur jörilmek' gesprochen werden könnte.

9. B = ب decken sich in den meisten Fällen. Ausnahmen sind:

a) ب im Anlaut geht bisweilen in پ über; برنجى, برنج werden پرنج; illyr. bèrstan wird bosn. پورشتان; bačva zu پاچوا; statt بازو steht پازو.

b) ب wird im Auslaut häufig پ; z. B. dževap, ćitap, dželep; und sonach schreibt man bosnisch: قساپخانه, kasaphane und قساپنيچه kasapnica.

c) ب wird و; b wird v; z. B. illyrisch čibuljak = bosn. چوبلاق; pers. ابدست schreiben die illyr. WB. avdez. Vgl. nerduban = merdiven im Vulgärtürkischen.

---

1) Cap. IX, v. 4. 6. 18. 20.

d) ب wird zu م. Statt كوبره schreibt man: كمره. Vgl. auch unter M, 21, b.

e) ب wird f: z. B. mejtefe = مكتب (Schule), maštrafa = مشربه (Becher).

10. č = ج und چ = č sehr häufig: čakal = چقال, čaruk = چارق; چالو = čelo.

a) چ und č werden mitunter = ك d. i. ć; z. B. صاغدك = sagdyč; und slav. luč geschrieben لوك (Kienspan); im Anlaut: كيلق stat چيلك (Erdbeere); كوست statt چست.

b) چ wird dž; z. B. چلب = dželep; چفت bald so, bald جفت, ebenso ينكج und ينكچ (Krebs) geschrieben.

c) چ wird š; z. B. چادر lautet illyr. šator; چتر = šatra.

d) چ muss in Ermangelung von einem entsprechenden Laut und Zeichen im Türkischen auch slavisches c (tz) mit vertreten; dies ist der Fall sowohl im Anlaut: چرباوه = crěva (Gedärme); چرقوه = cèrkva; als in der Mitte des Wortes: z. B. ياچات lies jecat, قوچات = kucat, قوپرچات l. kopèrcat; und am Ende: لوناچ lies lonac, زاچ = zec (Hase). Ausnahmsweise wird jedoch:

aa) slav. c im Auslaut durch ك (ć) wiedergegeben z. B. نساك ist nosac.

bb) Slav. c vertritt auch türkisches تس z. B. jacija = ياتسى:

11. ج türkischer Wörter wird bei ihrer Umschreibung in das kroatische Alphabet gewöhnlich durch dj oder dž wiedergegeben; siehe z. B. djep und džep bei Fröhlich 36 und 47 = جب (Tasche); das genauere ist dž, wie ich transcribire. Von den wenigen rein slavischen Wörtern, welche diese Laute dj und dž enthalten, ist mir in türkischer Schreibart keines vorgekommen [1]). Es ist indess z. B. auch daraus, dass slav. japundje

---

1) Ausser ladja = لاجه Schiff, neben لاكا, worüber unten 19, c. —

und japundže bei Bianchi باپونجه geschrieben werden, ersichtlich, dass in diesem Falle ج eintreten würde. Ausser dieser Regel wird aber:

a) Stammhaftes türkisches ج bisweilen in bosnischem Munde zu ć; z. B. teferić st. تفرّج; كيلان ćejlan st. جيلان (Bianchi I, 1094 Gazelle, Hindin).

b) Desgleichen wird ج zu j: z. B. tanjir (Teller), worin ich تنجره erkenne.

c) Desgleichen steht für ج slav. ž; z. B. žigerica neben džigerica = جگر, wie innerhalb des Slavischen selbst z. B. džbanj = žbanj ist.

d) Innerhalb des Türkischen tritt an seine Statt zuweilen چ; z. B. جكر und چكريجه, letzteres für slav. džigerica; سپورچه und سبورجه (Bi. سپورکه). — Einmal auch د: كجشمك = كدشمك (Bianchi: jucken).

12. D = د. Die Gleichsetzung beider muss als Regel gelten; aber bei der sehr inconstanten Schreibweise des osmanischen überhaupt in Betreff des d- und t- Lautes bei schweren und leichten Vocalen sind Abweichungen, wo د statt ط und umgekehrt steht, ebenso wenig auffallend, als es innerhalb des Slavischen für speciell bosnisch gelten darf, wenn z. B. svadba statt svatba (Hochzeit) geschrieben wird. Es herrscht in dieser Beziehung in unsern Manuscripten eine grosse Willkür: z. B. داری und طارو, دان und طاك, دستره und تستره, دترمك und تترمك, دلكو und تلكى, دوقومق und طوقومق, طوكن und دوكون u. aa. kommen neben einander vor. Diese Ungleichheit influirt auch auf die Orthographie türkischer Wörter, wenn sie in slavische übergehen; also:

a) Stammhaftes د wird t z. B. dertli traurig (in einem bosn. Volksliede, und in dem WB. von Parčić) ist türkisches: دردلو; serat Gränze ist سرحدّ, savat Schmelz = صواد; tefter = دفتر (διφθέρα). Sogar: هدية = هتيه Geschenk (R. 28 a).

b) Ueber das slav. dj=ك siehe unten unter ك.

c) Vor č und c=چ wird d absorbirt z. B. قادچه (eig. kadica) und قاچه, قچا=kaca Fass.

13. F=ف. In Bosnien wird durchweg der Laut f auch da gehört, wo andere illyrische Dialecte hv schreiben; in gleichem Falle tritt in türkischer Schrift ف ein; z. B. hvali, spr. fali, schreibt das Glossar فالى, uhvati=ufati=اوفاتى. Wo illyrisch f geschrieben wird, steht auch bosnisch ف, z. B. raf (Wandleiste Fröhl. 360) =راف (Usk. X, 3); ebenso geht türkisches ف in der Regel ins Slavische als f über: teftiš =تفتيش, fenjer=فنار.

a) Nicht selten geht jedoch anlautendes türk. ف in v über; z. B. vuruna = فوروں (it. furno); vajda = فايده; vildiš =فيلديش; kadiva=قطيفه, kavez=قفص; und demzufolge wird illyr. kefa (Fröhl.) bosnisch قاوه geschrieben.

b) Auslautendes türk. ف geht in p über: وقف in vakup, كيف in ćejp.

14. g dient für غ und umgekehrt. Z. B. bogaz=بوغاز, jorgan =يورغان, čerga=چرغه (Zigeunerhütte); und: غاكه=gaća, غنكيدا=gnjida; غوونو=guvno.

a) Im Auslaut wird es in beiden Schriftarten bisweilen zu k, ق. So ist čirak=چراغ und teljig (Jochring) wird in den Mscr. bald تلغ, bald تلق geschrieben; tušak scheint gleich dužag zu sein.

b) غ wechselt mit ژ; z. B. غغريچه gagrica=ژغريچه žagrica, ورازى statt vrag.

c) Dem Laute nach ist pers. گ nicht davon verschieden: لنگر wird lenger geschrieben.

d) Vor č wird غ zu ش: Beisp. bašča = باغچه, bošča =بوغچه.

e) gj in slav. Wörtern wird aber durch ك oder ى ausgedrückt, z. B. gjurgjevdanek: كوركودانق und يوريودان (Uskufi II, 15). Siehe auch unten 19, c, aa.

15. ع. Wie das Ain schon überhaupt im Türkischen seinen Gutturallaut so völlig verliert, dass es nicht gehört wird, so ist es

auch im bosnisch-türkischen Dialect nirgends als Consonant hörbar und durfte deshalb in der Transcription arabischer Wörter, wie عبد السلام, عشّاق u. aa. ganz übergangen werden, wie es ja auch beim Uebergang solcher Wörter in die slavischen Idiome unausgedrückt bleibt, z. B. ćaba = كعبه, zanat = صناعة. Aus dieser Natur des Buchtaben ergeben sich folgende Erscheinungen:

a) mit ع auslautende Wörter werden wie vocalisch auslautende behandelt: wie man z. B. vulgo džami-si st. džamí'i von جامع sagt, so wird tevabija aus توابع, džamija aus جامع (s. unten Grammat. Veränderungen B, 1, a.). Zuweilen tritt ein slav. j dafür ein: majdan = مَعْدن, jakrep = عقرب.

b) Unorganisch wird es für ا geschrieben, z. B. عری (Biene) st. اری; عینه (Spiegel) st. آیْنه; und in slavischen WW. z. B. عنکل neben آنجل d. i. angjel (Engel); desgleichen st. bosnischem h: عرکا = hèrdja; عرکاو = hèrdjav.

c) Insbesondere dient es zur Bezeichnung des Hiatus, welcher in slavischen Wörtern durch Ausfall eines l zwischen zwei Vocalen entsteht, eine Erscheinung, die an die altsemitische Natur des ע erinnert, wo es z. B. im Phönikischen nicht selten aus al entstanden ist. So wird z. B. in unsern Msc. orao (= oralo) geschrieben اوراعُو; kotao (eigentl. kotalo) قوتاعُو; podbèo (= podbělo) پودبیَعُو u. aa.

16. H-Laute. Es gibt im Bosnischen nur einen Hauchlaut, einem deutschen, anlautenden h entsprechend. Die drei türkischen Hauche ه, ح und خ werden daher in türkischen Wörtern nicht nur alle gleich gesprochen, sondern auch in der Schrift häufig mit einander verwechselt: z. B. حراق st. خراق, حور st. خور, حیلمق st. عایلمق, بحلّو st. بهالو; خساب st. حسب. Ebenso werden beim Uebergang ins Slavische alle drei h nur durch ein Zeichen markirt, z. B. havan = هاون, hajvan = حیوان, hair = خیر. Bemerkenswerth sind ausserdem folgende Erscheinungen.

a) Vocalisch anlautenden Wörtern wird im Bosnischen oft ein h

vorgeschlagen. So hört man z. B. wie auch in Parčić geschrieben wird: **hat** st. ات Pferd; **hangir** st. ایغر Hengst; und so schreibt Msc. R. z. B. خاشلنمش, خاشلادی von **ašlamak** (pfropfen, oculiren); حودویچه = **udoviča**.

b) Ebenso oft werfen türkische mit einem Hauchlaute beginnende Wörter diesen im Slavischen ab: **aram** = حرام, **endek** = حندق, خندك, **oroz** = خوروس, regelmässig wird خانه in Zusammensetzungen zu —**ana**, z. B. **džebana**, **apsana**, **kafana**, **mezilana** = جبخانه, جب خانه, حبس خانه, قهوه خانه, منزل خانه. Auch im Inlaute, hauptsächlich vor leichten Consonanten wird h ausgestossen: **pelivan** = پهلوان, **kava** = قهوه, **ćelibar** = کهربار, **mamuza** = مهموز, **melam** = ملحم, **hemšerija** = همشهری. Und ebenso im Auslaut z. B. **saba** = صبح, **tesga** = تزكاه.

c) Türkisches h wird slav. j; z. B. **silaj** = سلاح, **čoja** = چوخه, **aždaja** = اژدها, **spajija** = سپاهی; und umgekehrt: یجینا = **jejna** (Eule), neben یینا.

d) h verhärtet sich in k; z. B. **mekterbaša** مهترباشی.

e) ح vor ć wird (wie غ vor č) zu š: z. B. **mešćeme** = محكمه; und ähnlich beim Slavischen in türkischer Schrift: دیرشكات d. i. **dèršćat** = **derhtjat** (zittern).

f) Bosnisches h erscheint im Türkischen als غ z. B. **buzdohan** = بوزدوغان.

17. **j** = ی, consonantischem je; z. B. **jèdek** = یدك, **ujdurati** = اویدرمق; und umgekehrt: یینا = **jejna**, یزك = **jezik**. Jedoch Ausnahmen:

a) Organisches j fällt im Anlaut aus: slavische WBB. schreiben: **ular** st. یولار (jak. sular) Halfter; **elćen** st. یلكن, **lepeza** st. یلپازه; und die bosnisch-türkischen Glossarien: اوزمك = یوزمك (schwimmen);

desgleichen zwischen zwei Vocalen: **bujuruntija** = بیورلدی wird gewöhnlich **buruntija** geschrieben und gesprochen; in einem Volksliede lese ich **beaz** f. بیاض. Aehnlich schreiben die Gloss. تازه für تیزه (Tante).

b) Andrerseits tritt vor vocalisch anlautende türkische Wörter

im Slavischen ein j; z. B. jaspre = اصپره (ἀσπρόν), jezan = اذان; und ebenso innerhalb des Türkischen selbst, z. B. julaf یولاف = عولاف (Hafer eig. عَلَف).

c) j nach r wird im Türkischen transponirt, z. B. statt slavisch kurjak (Wolf) schreibt man قویراق kujrak (wie vulgärtürkisch auch sonst z. B. چیرك st. čeharjek, ejreti st. عاریتی Zenk. 81); dem entsprechend wird türkisches jr im slavischen Munde in rj transponirt; kurjuk = قویـروق (Schweif); barjak = بایراق, barjam = بایرام.

d) Vereinzelt steht der Uebergang von türk. j in slav. l da in: kulundžija = قیومجی (Goldschmid).

e) Dasjenige slavische j dagegen, welches nach den Liquidis l, n und r nur dazu dient, diese zu nasaliren oder mouilliren, wird im Türkischen in der Regel nicht mitgeschrieben, obgleich es in der Umgangssprache hörbar ist: kèrmelj = قرمیل, ljut = لوت, ranjen = رانن, jagnje = یغنه, panj = پان, gorje = غورا, bahorje = بحوره. Jedoch:

aa) Statt nj tritt neben ن zuweilen ڭ ein, z. B. قوڭ neben قون = konj (Pferd), توڭا neben طونه = tunja (Quitte).

bb) Sobald das j zum Vocal è gehört, wird es (nach 2, cc) geschrieben: z. B. grèh spr. grjeh (Sünde) = غریَه.

f) Ueber j = ك siehe unter ك No. 19, e.

18. K = ق, ein wegen seiner Schwere fast inalterabler Laut. Jedoch:

a) wo es auch anderweit im Vulgärtürkischen zu خ wird, kann es, wie dieses, im Slavischen ausfallen; z. B. مقرمه wird vulgär machrama gesprochen und erscheint daher im illyr. WB. in der Form marama.

b) es wird in غ erweicht z. B. اغسرمق st. aksyrmak (niesen); اوجاق = اوجاغ (Heerd).

19. K̓, ć = ك. Den leichten K-Laut, welchen die Osmanen meist kj sprechen, und danach z. B. auch die Albanesen (in Hahn's Alphabet) durch kj ausdrücken, kennt die südslavische Zunge nicht. Sie hat dagegen einen nicht allzuweit davon verschiedenen Consonanten, ein mouillirtes tj, für den das kroatische Alphabet ć schreibt. Um die nahe lautliche Verwandtschaft beider Laute zu verstehen, darf daran erinnert werden, dass

schon das arabische ك bei den syrischen Beduinen und anderwärts gequetscht gesprochen wird. Indessen hat das im türkischen Alphabet gebrauchte ك auch noch andere Funktionen und deshalb lässt es sich überall mit jenem croatischen ć ausdrücken. Ich habe vielmehr Irrungen vorbeugen zu müssen geglaubt, wenn ich hier von der Regel, ein gemeinsames Transscriptionsalphabet für beide Idiome festzuhalten, abgewichen bin und das ć nur in slavischen Wörtern schreibe, für das Türkische aber das ك stets k′ bezeichne. In ähnlicher Weise aber, wie in den romanischen Sprachen für die Aussprache des c verschiedene Regeln von Nöthen sind, so ist auch hier die Unterscheidung der einzelnen Nüancen der Aussprache des geschriebenen ك und der daraus entwickelten Laute nothwendig:

a) Türkisches ك wird wie k gesprochen 1. durchgängig am Schlusse von Wörtern und Silben (ćurakjedek, djumruk), und fällt dann mit ق lautlich so vollständig zusammen, dass die bosnische Rechtschreibung im Gegensatz gegen alle sonstige Gesetze der osmanischen Sprache den K-Laut selbst bei leichten Vocalen durch ق statt ك bezeichnet; also z. B. schreibt: اقمق ek′mek′ (Brod), أوْلَقْ=evlek′ (Beet), اقسر=ek′ser, اقسى und اكشى, اكسى, اقشى (sauer); بقله=bek′le (warte); ببق=bebek′, بينق=binek′, كوق=k′ök′; چيلق=čilek′; كقلق=k′ek′lik′ (Rebhuhn), تقيلق=tek′erlek′ (Rad); كتوق=k′ötük′; كلبق neben كلبك (Schmetterling) und vieles andere. Nur:

aa) In solchen geschlossenen Silben, denen eine Liquida folgt, wo ك im Osmanischen g und j gesprochen wird, lautet es im Bosnischen regelmässig wie g und kann daher in der Schrift mit غ vertauscht werden; z. B. دِكرن=digren =دِغرن, يوكرك=jügrük=يوغروق, اكلمك=ejlemek′, bosn. eglemek; اكرى=ejri neben اغرلدى egrildi.

2. In einzelnen Wörtern selbst im Anlaut. So finde ich z. B. statt osmanischem كاور (كافر) bosnisch gewöhnlicher kaur als djaur gesprochen (Parčić hat beide Formen); und türk. كَسَر (von كَسْمَك) wird zunächst slavisch keser gesprochen; und aus dem Slavischen wieder ins Türkische

zurück mit der Orthographie قسر genommen, gerade wie bei Uskufi auch قاور st. کافر schreibt. So spricht und schreibt man auch karvan und kiljer, was türk. کروان und کلر geschrieben zu werden pflegt.

b) ك wird wie ć (tj) gesprochen: im Anlaut von Wörtern und Silben und demgemäss im Slavischen geschrieben: z. B. ćar =کار, ćibret = کبریت, ćose = کوسه, šećer = سکر, šićar = شکار, bećar = بکار, دکان wird dućan, ایکندی wird ićindija; محکمه wird mešćeme. — Dem entsprechend wird das slav. ć im Anlaut aber auch im Auslaut in türkischer Schrift durchgehends mit ك wiedergegeben; z. B. ćuk (Uhu): کوق; ćuti (höre) کوتی, hoću حوکو; maćeha ماکها; ureći اورك; slavić صلاویك; peć پاك.

aa) Nach einer ungenauen Aussprache des ć wie č erscheint in der Schrift zuweilen ein چ st. ك; z. B. مچق statt مکوك (Weberschiff), چرمك statt کرمك (ausstrecken); چیرپك st. کیرپك = کرپك.

bb) ك wird in bosnisch-türkischen Glossarien sogar in dem Falle geschrieben, wo tj in ti übergegangen ist oder das j zum Vocal geworden. z. B. illyrisch štědět schreibt man شکادت, štir اشکیر, uštinut اوشکنوت, uštipak اشکی پاق, sogar: ویرشك = veršiti. Daraus erklärt sich, dass bosnisches ć einmal sogar durch ت wiedergegeben wird: تیسقوتا ist das illyrische těžkoća (R. 28a).

c) ك entspricht slavischem dj, z. B. ledja لکیه (neben لکیه) Rücken; gradja غراکا; čadja چاکه ,چاکا; medju مکو; prodjoh se پروکوحسه; selbst = dě z. B. dětelina کتلینه (Klee). Ebenso wird türk. ك im Anlaut statt durch ć auch durch dj ausgedrückt: djaur = کاور; djul = کول (Rose), ledjen = لکن (Becken), jendja = ینکه, sundjer = سنکر (Schwamm); uzendjija = اوزنکی.

aa) nicht verschieden davon ist die Schreibung gj, z. B. gjaur st. djaur, gjubre = کوبره neben djubre; und so: کورکوددانق = gjurgjevdanek (14, e).

bb) von hier aus liegt der Uebergang eines stammhaften ك in ج = dž nahe; z. B. جویش (Wiederkäuen) = كوشمك (pers. کویشت).

d) Seltener wird türkisches ك auch ausser dem unter a, 1, aa bemerkten Falle wie g gesprochen. So hört man z. B. in Bosnien: gedže = كیجه (Nacht) geniš = كنیش (breit) und im Inlaute degišmek = دكشمك, igirmi = یكرمی; selbst im Auslaut beg = بك; alles Fälle, in denen in andern Theilen der Türkei j gesprochen wird. So schreiben auch slavische Wörterbücher z. B. degenek = دكنك (Bianchi deïnek); djuvegija = كویكو (vulgo güveji), begenisati von بكنمك, begluk = بكلك (vulgo bejlik); bubreg = بوكرك (Niere). In der türkischen Schrift ist es in diesem Falle erlaubt غ statt ك eintreten zu lassen; z. B. چرغه Hütte, vulgo چركه (nicht persisch, wie gewöhnlich angegeben wird); آغشی = اكشو (sauer), غلنا neben كلنا = كلین (Braut); oder pers. گ z. B. تزگ = تزك (Koth).

aa) Den Laut g hat ك auch zuweilen, jedoch **nicht** in der Wandelung von Verbalstämmen, da, wo ein auslautendes, k gesprochenes ك in den Inlaut tritt z. B. ḱöḱ slav. djok mit at (Pferd) zusammen geschrieben: djogat (Grauschimmel). So geht in türkischer Schrift z. B. بوبرغی Niere von einer Form بوبرق st. بوكرك aus.

bb) In persischen Wörtern, wo ك ursprünglich گ ist, behält auch das Bosnische den g- Laut bei z. B. tesga = تزگاه; šegert = شكرد. Ich schreibe daher z. B. figer st. فكر; girih st. كیره.

e) Zuweilen wird ك auch in Bosnien wie j gesprochen und in der Schrift mit ی vertauscht. Z. B. طویون ist دوكون spr. düjün (Hochzeit); neben اكیر (Sattel) findet sich die Orthographie آیم. Illyrisches ječerma (Weste) scheint hiernach aus كچورمه „Ueberwurf", entstanden zu sein.

f) Der vulgärtürkische Uebergang eines ك in v ist auch im Bosnischen zu bemerken. So z. B. wird ursprünglich persisches کوکه (Motte) zuerst zu کوغه und weiter zu کوه spr. k'üve; کوکرجن (Taube) wird auch کورجین , کوکرچله (Bianchi II, 667) Salpeter کورکه ; اوکیك Turteltaube اوبق geschrieben.

g) Schwankend ist die Aussprache in einzelnen Fremdwörtern. So wird z. B. griechisches *Βασιλικόν* (Basilicum odoratum) türkisch فسلکن geschrieben, welches ins Slavische in den Formen vesligen, meslidjan und mislоćin übergegangen ist; daneben aber auch direkt entlehnt bosiljak, bosiok. — Frenk (n. pr. des Abendlandes) wird bald فرنك, bald فرنج geschrieben, und Frendž oder Freng gesprochen. — Vgl. 14, e. —.

20. L und lj = ل. Die türkische Schrift hat nur ein Zeichen für diese Liquida, obwohl bei schweren Vocalen der Laut in ähnlicher Weise nüancirt wird, wie der des slavischen lj. Zuweilen, jedoch in sehr inconstanter Anwendung, wird daher das türkische schwere L im illyrischen lj geschrieben: abrašljiv ist ابرشلی buntfleckig; tablja = طابله. Eben so oft wird jedoch auch das leichte ل durch lj wiedergegeben fitilj = فتیل; buljuk = بولك; temelj = تمل. In türkischer Schrift wird das slavische lj überall nur durch ل vertreten. Bemerkenswerth ist:

a) Stammhaftes l wird im Bosnischen oft mit n vertauscht: z. B. dundjer st. دلکر (Zimmermann); buruntija = بیورلدی; belnuk st. بللك (Hüftbinde), und im slav. اومینات = omiljati (achselzucken).

b) Desgleichen geht es in r über; z. B. زوره statt زوله (Jochband); فرال (firale in Serajevo) = filar, filara (Parčić 107: scarpa di donna).

c) Es fällt leicht aus; z. B. im Slav. zwischen zwei Vocalen: قاو und قالو = kao aus kalo; پادوا und پدل = pedo aus älterem pedeljo; und so im Türkischen: z. B. بوکرجه st. bögrüldže (Bohne), بکورتن statt bögürtlen; im Auslaut z. B. فیچی fiči st. فجل (Meerrettig).

d) L = v. Divčik = dilčik (Zunge an der Wage) Parčić 77. vgl. دیواقنا = divljakina.

21. M = م. In der Regel correspondiren beide genau. Abweichungen:

a) Türkisches m wird im slavischen Munde häufig zu *n*; Beispiele: amandžik = حمّامجق (Badestube); taman = تمام, perčin, پرچین = perčem پرچم (Zopf); دمت und دنت (Garbe); und im Slav. غیرناچه = gèrmaca.

b) m wird zu mb und نب z. B. salamura = صلانبور; umgekehrt türkisches پانبوق spr. pambuk zu slavischem pamuk; illyr. lumbarda (Bombarde) schreibt Uskufi لوباردە.

22. N = ن. Auch slav. nj wird oft durch blosses ن ausgedrückt (s. oben 17, e). Eigenthümliche Erscheinungen sind:

a) n wechselt mit andern Liquidis: z. B. lever = لوند (Freiwilliger); دولان statt دونان; innerhalb des Slavischen: شاپلات st. šapnuti (lispeln); smĕran illyrisch, bosnisch سمرأروم d. i. smĕrom (demüthig).

b) Fällt zuweilen aus. Illyr. WB. schreiben mezil, mezilana = منزل, منزلخانه, unsre Msc. توفك und توفنك (Gewehr); aus namaz نماز (türk. Gebet) machen die Slaven amaz (Parč. S. 4).

c) n wird gern nasal gesprochen und demnach durch slav. nj wiedergegeben: čanjak = چناق, denjak = دَڭك, fenjer = فنار, in der türkischen Schrift tritt dann ڭ ein z. B. اڭاختر (Schlüssel) = اناحتار, ڭیم, und ڭر, ایرین = ایریڭ (Eiter); sogar نك z. B. دنكدش für دندش.

d) Anlautendes n nimmt gern einen Hülfsvocal vor sich: s. B. أنار, statt نار (Granate); auch اِنار.

e) n vor g eingeschaltet: angir = ایغیر (Hengst); bangav rehkrank v. baga باغا. Desgl. vor l: یونله = jola (sende); اِنلری = ileri (vorwärts).

23. Nj = ñ = ڭ, z. B. بڭا = banja, براوڭاق = brabonjak. Es wurde schon bemerkt (17, e), dass für slav. nj ebenso oft

blosses ن steht. Doch habe ich das türkische Sagyr-nun noch besonders zu erläutern.

a) Türk. ڭ wird im Slavischen durch ng wiedergegeben: engeča = اڭچ (Haken), und auch in türk. Schrift in نک aufgelöst. Statt چوڭك zum Beispiel (was nicht tcheukuk: wie Bianchi I, 642, 3 sagt, sondern čöñek zu sprechen) schreiben unsre Msc. چونكك, تونكك (stumpf). Es kann in Folge dieser Aussprache sogar ڭ ein g vertreten: اڭلدى statt aglady (weinte).

b) Türk. ڭ tritt im bosnischen Dialect öfters ein, wo sonst die osmanische Sprache nur ن hat. Z. B. قوينڭ Busen (Bianchi Nachtrag II, 1310: قوين und قيون); صويوڭ (Verwandtschaft) = صوى, wofür eine Nebenform صوين nach Analogien (vgl. Boehtlingk Jak. II, S. 200) zu supponiren ist.

c) Abschwächung des ڭ in n ist häufig: بڭ (Muttermaal) wird slavisirt ben, statt يڭ (Ellbogen) wird ين geschrieben und davon ينمك = يڭمك (besiegen) gebildet; ebenso بلنمك belinmek st. beliñmek.

24. P = پ. Jedoch wie innerhalb des Türkischen (bunar statt پوڭار), und Slavischen (brêskva = praskva) auch sonst die Erweichung des p in b nicht selten ist, so gilt auch für das Bosnische die Gleichstellung von پ und p nur bedingungsweise; denn:

a) In den Msc. ist oft ب geschrieben, wo man پ erwartet; z. B. بودبور st. podpor (Stütze); توبو st. tupo (stumpf); اربه st. ارپه (Gerste); dass das p auch weich gesprochen wird, so dass hier nicht bloss orthographische Willkür vorliegt, beweist z. B. illyr. busija = پوسو (Hinterhalt); vgl. بردیلا bèrdila = ital. predella.

b) In ein paar Fällen tritt im bosnischen Dialect k ein, wo andre Dialecte p haben. Z. B. die Linde heisst im Südslavischen sonst lipovina; in Bosnien nach unserem Glossar: ليقوينه likovina. — Das vielleicht neugriechischem στεῖρα, στύρα verwandte Wort für weibliche Unfruchtbarkeit, welches albanesisch šterpe (Hahn WB. 126) lautet, schreibt Msc. G 10b اشكيرقا spr. šćèrka = štjirka, vergleichbar illyr. štirkinja (Fröhl. 439).

25. R = ر. Z. B. rak = راق; رَقَم wird illyr. rakam. Besonderheiten sind ausser der schon erwähnten (17, e) Neigung zur Transposition dieses Buchstaben:

a) Dass er bisweilen ausfällt, wo er stehen sollte; z. B. تقيلق (Rad) = tekerlek; und zuweilen eingeschoben wird, wo er etymologisch nicht stehen sollte; z. B statt eldiven (Handschuh) الدِروِن; im Slavischen wird so aus türkischem ياغز (braunroth) jagèrz „Fuchsschimmel"; ورونه aus volja, oputra = oputa.

b) Dass er in andre Liquide übergeht: z. B. ćilibar entstanden aus كهربار, sinigle aus سڭر (Ader); فرال = filare; كورشمك neben كولشمك.

c) Vor anlautendes r tritt (wie vor n) gern ein prosthetischer Vocal z. B. رنده (alban. ῥάνδε) illyr. erende. Ich glaube aber, dass dies mehr eine echttürkische Eigenheit ist, da sie sich auch in Anatolien findet, während gerade das slavische Idiom einem anlautenden r nicht feind ist.

26. S = س, ص. Das schwere und leichte türkische s, welches obwohl nicht consequent in der arabischen Schrift unterschieden wird, indem in der Regel bei schwerer Vocalreihe ص, bei leichter س geschrieben wird, ist in der Aussprache und im slavischen Organ zumal nicht zu trennen. Ich habe daher (ausser wo es darauf ankam in arabischen Wörtern das ص durch ç zu markiren) einfach beide durch s umschrieben, wie es die Slaven thun, indem sie soj = صوى, selam = سلام u. aa. schreiben. Bemerkenswerth sind jedoch folgende Eigenheiten:

a) Das schwere s, türkisch ص, zeigt im Bosnischen die Tendenz nach چ = č hinzuneigen. Aus صرق Stange wird illyr. sèrg صريغ, und dieses wieder wird in der bosnisch-türkischen Reihe durch چرغ glossirt; ebenso schreibt man st. صحنه (Schüssel) bosnisch (Uskufi VIII) جاحنه.

b) s vor t verdickt sich in slavischer Zunge zuweilen in š (gerade wie die Croaten nach deutscher Mundart štap für Stab schreiben), z. B. fuštan = فستان, bosnisch brestovina heisst in andern Dialecten breštovina (Fröhl. 16).

c) s erweicht sich zuweilen in ز = z; zanat = صناعت, seiz = سايس, oraz = خوروس und زوه ژان = svežanj,

27. Š = ش, z. B. šaškin = شاشقين, šimšir = شمشير, šiše = شيشه, und شيشارقه = šišarka, شاَست = šest, شوغه = šuga.

a) Abgeschwächt in z erscheint es in čiriz = چريش.

b) Oefters noch in ž: طوشاق = دوزاغ; teško = težko; ibrižim (Parčić 142) = ابريشم.

28. T = ط und ت. Ein lautlicher Unterschied zwischen den beiden T-Lauten des arabischen Alphabets ist, wie im Türkischen überhaupt, so auch im bosnischen Dialect nicht wahrnehmbar; orthographisch wird jedoch ط mit Vorliebe zu schweren Vocalen gezogen. Z. B. تيريز = طِرِز (Keileinsatz im Hemd), spr. tyryz. Der häufige Wechsel mit d wurde schon oben bemerkt. Hierher gehört aber noch folgendes:

a) Etymologisch richtiges t erweicht sich in d; z. B. قُطبه wird entstellt in قُودْبا kudba (Thürangel); statt zaišti wird geschrieben: زايشدى.

b) vor č, ć und c wird das t in der Aussprache absorbirt und daher auch in der Schrift ausgelassen; z. B. ače = آتچه (Füllen); izmećar = خدمتكار (Diener); puce st. putce (Knopf), پوچه und پوتچه.

c) Vor m geht es in ein paar Wörtern in k über; z. B. statt اتماجه (Stösser) schreiben die illyr. WB. akmadža; statt اتمكجى jekmekdžija, wie eben die bosnischen Glossarien statt etmek (Brod) nach vulgärtürkischer Aussprache أَقْمَق schreiben.

d) Ueber die Verwandtschaft von ti mit ݣ wurde schon gehandelt 19, b, bb; aus ihr erklärt sich der Uebergang in ج in قوشچيچه = koštica (Glossar G. 7a).

e) Arabisches ث wird, wie im Türkischen überhaupt, meist wie s gehört; espap = اثواب; im Auslaut wie z (vgl. 26, c): miraz = ميراث. Ein paar mal finde ich es angewendet um ein slavisches s zu schreiben: ثِقِل = sikilj (Clitoris), ثرى seri (neben سرى) und وثلى veselj neben وسل (fröhlich).

29. V habe ich = و gefunden, der Laut im Bosnischen oft intensiver nach f zu (wie im deutschen Vater), daher auch st. Vojnica von fremden oft Fojnitza (h. Ortsname) gehört und geschrie-

ben wird. Im Illyrischen fällt es zuweilen aus, z. B. praska =praskva, svrab=srab, Formen, welche in unsern Mscr. neben einander vorkommen. Türkisches و bleibt aber im slavischen Munde meist unverändert, z. B. varak=ورق, hajvan =حيوان, pilav=پيلاو, navlum=ناولون.

a) Vulgärtürkischem Gebrauche nach geht es in p über in espap =اثواب, slav. kovča wird türk. قوپچه.

b) In geschlossener Silbe wird es wie f gesprochen und so geschrieben, z. B. اوفچه=ovca (gewöhnlich اُوْجَه) — Vesligen steht noch näher an *βασιλικὸν* als fesligen; kafa =قهوه; und illyr. uhvati=اوفاتى stellen hv=f (s. 13.).

c) Ein Wechsel mit m scheint eingetreten, wenn vertep identisch ist mit مرتّف, mertef (s. Glossar u. d. W.), wie wahrscheinlich auch پرازوانه zu parazlama durch Umstellung und Durchgang von prazmana geworden ist.

d) V zu j geworden finde ich in jeverica (تَوَريچه s. Glossar unter tejin)=veverica der Wörterbücher.

30. Z. Mit kroatischem z fasse ich nach gewöhnlicher türkischer Aussprache die arabischen Lettern ز, ذ, ض und ظ zusammen; denn für das Ohr ist zwischen اذان, حاضر, ظرف in den weichen Zischlauten kein Unterschied. Auch in den illyr. WB. wird das z bei Slavisirung türkischer Wörter ohne Unterschied angewandt; z. B. mujezin, مؤذّن, maraz =مرض, zor=زور, zulum=ظلم. Doch slavisches z wird immer ز geschrieben: zora=زورا, zavezati=زاوازات.

Jedoch:

a) Vor s wird slav. z absorbirt und bleibt ungeschrieben z. B. in راصول, راسو,=razsol (Krautbrühe).

b) Es schärft sich türkisches ز in slavischem Munde zu s; Beispiel: زلف (Locke) wird glossirt durch das augenscheinlich nur daraus entstellte: سلّوف und سولوفه, obgleich Fröhlich auch zulovi (Locken) hat; aus ذو النار ist sulundar geworden (Schlot, Esse).

c) Innerhalb des Slavischen geht es eine leichte Veränderung in ž ein. Illyr. WB. haben groznica (Fieber); Glossar G. schreibt غروژنيچه; und von grozd (Traube) wird der Plural غوروژده geschrieben.

31. ž = ژ. Slav. žbanj = اژبان, žuto = ژوتو. Pers. türk. ژنوه auch illyr. živa.

a) In slavischen Wörtern geht es vor einem Quetschlaut bisweilen in h über; so schreiben z. B. die Manuscr. غوروقكه statt gvoždje; اوپروهكن statt oprožćen (= oproštjen, beurlaubt).

b) Vor Quetschlauten geht es in einen Hauch über. So schreiben z. B. die Msc. غُوروقْكه das slav. gvoždje, اوپروهكن statt oprožćen, oproštjen (beurlaubt).

32. Zu den lautlichen Modificationen trägt endlich auch die Art und Weise bei, wie der Slave einerseits das türkische Sukun (Džesm) ausdrückt, und andrerseits die türkische Sprache und Schrift bei der Anhäufung von vocallosen Consonanten sich hilft. Es lassen sich in dieser Beziehung folgende Beobachtungen machen.

a) Die slavische Sprache erträgt den Zusammenstoss von Consonanten so leicht, dass meistentheils das ـْ beim Uebergang türkischer Wörter unbezeichnet bleiben kann. Ausnahmsweise wird jedoch an Stelle des ـْ ein Hülfsvocal geschoben, der dem nächstvorhergehenden sich assimilirt. Ich habe hierfür nur folgende Belege: oroslan st. آرسلان, ẓulum st. ظلم, denjak st. دنك, und ohne Assimilation: ćurak = كورك (Pelz).

b) Die türkische Sprache leidet die Häufung vocalloser Consonanten nicht gern, namentlich nicht im Anlaut; echt türkische Wurzeln wie brakmak, gehören zu den grössesten Seltenheiten (vgl. Boehtlingk Jakut. II, 164). Zwar hört man vulgärtürkisch kragu (Reif), trup (Rettig); aber der gebildete Osmanli spricht und schreibt kyragu, turup. Und so würde z. B. eine Form, wie Bianchi I, 1009 schreibt: ستروپا „stropa", dem osmanischen Organ ganz und gar nicht gerecht sein. Um so bemerkenswerther ist, dass die bosnisch-türkische Litteratur, namentlich solcher Autoren, welche von Geburt Slaven sind, keinen Anstand nimmt, Wörter mit doppelt und dreifach consonantischem Anlaut in der rein slavischen Form zu sprechen und danach zu schreiben, z. B. nicht allein: پلوغ, پرِسْت, غراه, شْتاپ, تراغ, وراتا für plug, prest, grah, štap, trag, vrata schreibt, sondern auch

زدرال für ždral, سترانه für strana. Nur ist dieses Princip nicht consequent befolgt, und geborne Osmanlis, wie Uskufi, aber auch andre Bosnjaken ziehen oft vor, durch eingeschobene oder vorgeschlagene Hülfsvocale die Aussprache zu erleichtern. Wie sich dies schon bei der Uebernahme slavischer Wörter in die osmanisch-türkischen Lexica zeigt, so dass z. B. Bianchi II, 311 grah durch ghyrāh, I, 387 plug durch pulough transscribirt und bei Zenker I, 148 das echt slavische grib (Fischnetz) in der Form ygryb ایغروب erscheint, so bieten auch die bosnisch-türkischen Manuscripte zahlreiche Variationen solcher Orthographie, und aus Uskufis Dichtungen lässt sich nach dem Metrum entnehmen, dass derartige Hülfsvocale auch gesprochen werden. Die Assimilation an den Hauptvocal der Silbe ist dabei Regel, doch wird gegen diese mitunter nur der leichteste Vocal, das i und y zu Hülfe genommen, wie sich aus Folgendem ergibt:

1) Hülfsvocal a eingeschoben: پراه = prah; ورانه = vrana; سلان قلاب = slan hlab; وویسقه = vojska, und türkisch وقت = vakt (Zeit).

2) Hülfsvocal e eingeschoben: ترشنه = trešnja, پلهتنیجه = pletenica, دگرن st. digren, انترشل = entrešelj; پوشقرویت = poškropit, غرقلون = gerkljan, ترود = trud.

3) Hülfsvocal y eingeschoben: صنیغ = snêg, دیرن = drèn, وریسنه = vrêsina, رازدیرات = razdèrti und razdrêti, ترین = tèrn, غراد = grad.

4) Hülfsvocal i eingeschoben: قیلین = klin, قرشقه = kriška, بلیزو = blizu, قریلو = krilo, غروم = grom, سمرچه سه = smêrče se, سمولا = smola, سمرقه = smrêka.

5) Hülfsvocal o eingeschoben: پروسو = proso, پروچیده = procèdit, نیزقو = nizko, پولوط = plot.

6) Hülfsvocal u: تورون = trun, قلون = kljun, پولوغ = plug, پروت prut.

7) Vorgeschlagen wird am gewöhnlichsten i: ابراده = b r a d a, ادلاقه = d l a k a, افلامور (türk.) = f l a m u r, اخروم = h r o m, ابچله = p č e l a, استونوغه = s t o n o g a, اصراده = s r ě d a, اشتدت = s t e d ě t i, اتقات = t k a t i, ابزوونو = ž v o n, ازبان = ž b a n j, ابزدربه = ž d r ě b e, und andere sehr zahlreiche Beispiele.

8) Vorgeschlagenes u findet sich im Namen des Dichters U s k u f i oder U s k o f i, Gentile von S k o p j e, ähnlich wie der Ortsname Skopia (Σκωπεία) im türkischen Munde zu U s k u b, أسكب wird.

33. Ueber den Gebrauch des Teschdid, des Zeichens der Verdoppelung des Consonanten, ist zu bemerken:

a) Da die Slaven im Allgemeinen die Verdoppelung der Consonanten nicht kennen, so werden auch türkische Worte beim Uebergang in das Serbisch-illyrische ohne Doppelconsonanten geschrieben; z. B. d u ć a n = دكان, t e l a l = دلال, t e f e r i ć = تفرج, m u m a k a z a = موم مقص, p a p u d ž i j a = پابوجچی. Selbst türkische Wörter in türkischer Schrift entbehren des Teschdid, z. B. اول = اول, تموز = تموز.

b) Beibehalten wird das Teschdid in der bosnischen Orthographie in arabischen Wörtern, wie جنت, حمام, خماص, غصه; in türkischen Wörtern, um das s zu schärfen, z. B. بصی, اسی, قصه und قصه (kurz); auch wird es gesetzt, um anzudeuten, dass ein aneinandertretendes تد wie doppeltes t gesprochen werden soll, z. B. یاتدی, طاتدی, کیتدی, بوشاتدی, کرتدن کله (sonst کرتنکله Eidechse).

c) Eigenthümlich ist in der Schreibung slavischer Wörter mit türkischen Buchstaben in einem Glossar (Msc. R) die Anwendung des ّ in Fällen, wo die gewöhnliche slavische Rechtschreibung keine Verdoppelung kennt, z. B. أوسه = o s a, چتری = č e t i r i, تچ = t i č, لتوا = l ě t o.

34. Veränderungen der Wortform entstehen bisweilen auch durch Transposition der Buchstaben, sowohl beim Uebergang von türkischen Wörtern ins Slavische, als bei der Schreibung slavischer Wörter in unsern türkischen Texten, als auch endlich bei türkischen Wörtern innerhalb des bosnischen Dialectes. Beispiele für den ersten Fall sind: čekèrk = چقرق, sehsana = ساسخانه, rufet (ruhfet) = حرفة; für den zweiten: مولغو (molgo) = mlogo, طورتنه = trutina, خربغ = hèrg; für den dritten: دولنجك = dülengedz, اسنمك neben اسنمك (gähnen), دريك neben direk (Säule); einer Anzahl anderer nicht zu gedenken, welche nur auf Schreibfehler der Copisten zurückzuführen sein dürften.

B. Grammatische Veränderungen.

Bei zwei ihrem grammatischen Bau nach so verschiedenen Sprachen ist es natürlich, dass bei dem wechselseitigen Einflusse derselben auf einander jede den fremden Stoff den Gesetzen ihrer Grammatik unterzuordnen bemüht ist. Eine durchgehende Gleichmässigkeit ist indessen dabei nicht zu bemerken. Die auffallendsten Erscheinungen fassen sich in Folgendem zusammen.

1. Beim Nomen ist hauptsächlich der Gegensatz zwischen der Geschlechtlosigkeit des Türkischen und der Bezeichnung des Genus durch Endungen im Slavischen der Grund zu Wortveränderungen geworden, und zwar:

   a) Beim Uebergang in das slavische Idiom nehmen türkische Nomina, welche vocalisch auslauten, entweder die slavische Endung —ija oder —ja an und werden dadurch Feminina; z. B. oda-ja = اوده, čivi-ja = چیوی, test-ija = تستى, ordi-ja = اردو; oder sie vertauschen den vocalischen Auslaut mit einem das Genus bestimmenden, z. B. ćoso = كوسه (ein Bartloser), teskera fem. = تذكره (vielleicht wegen der ursprünglichen Femininform im Arabischen, vielleicht auch nur wegen des Feminingenus verwandter Begriffe im Slavischen), während teskere Neutrum sein müsste. Bei Personenbezeichnungen ist natürlich auch die Endung -ija masculinisch, z. B. terzi-ja (Schneider), harami-ja (Räuber), hemšeri-ja

(Landsmann), komši-ja (قومشى) Nachbar, und alle die Standesnamen in چى und جى slav. -džija, wie kantardži-ja (Wagemeister), papudži-ja (Pantoffelmacher), und -čija wie kaikčija (Fährmann), ćurčija (Kürschner كوركچى). Auf den Eintritt der slavischen Endung a statt türkischem e in weiblichen Eigennamen z. B. Fatma statt Fatme hat schon C. Sax hingewiesen.

b) Consonantisch auslautende türkische Wörter nehmen im slavischen Munde oft eine vocalische Endung hinzu, z. B. das feminine a: bešika = بشيك, kašika = قاشق, engeča = انكچ, ćela = كل (Glatze), čarapa = چوراپ, asura = حصير (Matte), odalika = اوده لك. — Maskulinum ist natürlich nalbanta = نعلبند (der Hufschmied). Plural fem. e, z. B. čakšire = چاقشير, šalvare = شالوار, desgl. neutr. Singular o, z. B. kandilo = قنديل, ćerčivo = كركف Rahmen, und mask. Plural i, z. B. zulovi (Locken) = زلف. — Aus dieser Tendenz erklärt sich, dass im bosnischen Dialect in türkischer Schrift Nomina mit eigenthümlichen Endvocalen erscheinen, die sonst consonantisch auslauten, z. B. مزراقه (Lanze) = مزرق, قودبا = قطب, سولوفه = زلف, bajkuša (dat. bajkušaja) = باى قوش, wogegen es nur dichterische Licenz scheint, wenn Uskufi solche Endungen an slavische Worte anhängt, wie z. B. ديما = dim, بورا = bor.

c) Auch treten an türkische Wörter besondere Endsilben an, um sie zu slavisiren, so z. B. die für Gentilitia häufige Maskulinendung in, wie Ciganin Zigeuner, Turčin (Türke), so kaurin = كاور, kasapin (Metzger) = قصاب und ähnlich scheint bosnisches piljužin statt illyr. piljuh gebildet zu sein; die Endung ak finde ich in ćošak (Ecke) = كوشه neben ćoša; und dem ähnlich in türkischen Glossarien: چكركه = چقرجق und قوتيملى كات = kobilica (Heuschrecke).

d) Andrerseits werden türkische Endungen im slavischen abgeworfen z. B. pendžer (Parčić 422, und so auch in türkischer Schrift پنجر) = پنجره, tanjir = تنجره, djerdjef

=جرچوه. Aehnliches erlaubt sich der türkisch schreibende Bosnier, indem er, die Bedeutung der slavischen Endung missachtend, aus salamura (Parč. 591 und صلاموره Bianchi II, 155) صلانبور salambur macht und statt peguća schreibt: پغوك peguć; statt oputa=اوپوت.

2. a) Zuweilen werden Adjectiva statt der Substantiva in Gebrauch genommen. So z. B. heisst türkisch أبايى ebaji „eine gestickte Schabrake" (Zenker S. 2), davon würde ebajili bedeuten „mit einer Schabrake versehen"; aber Parčić und Fröhlich geben beide abajlija „Pferdedecke", n. subst. Bakyr Kupfer müsste durch mêd glossirt sein, aber Uskufi hat dafür ميدنو mêdno kupfern; šeitan Teufel=vraži teuflisch (Usk. X, 11).

   b) Oder es treten an die türkischen Adjectiva noch slavische Endungen an: z. B. abrašljivo fleckig, in welchem Worte schon ابرش abraš allein Adjectiv ist, diesem noch die türkische Endung لى angehängt wurde und dazu noch die slavische -iv -iva -ivo trat. Aehnlich ist bagljiv ein an der Hufkrankheit baga [بغا Frosch, engl. lampass fehlt in dieser Bedeutung in den türkischen WB.] leidendes Pferd. Jogunast (eigensinnig) ist das türk. adj. يوغون (dickköpfig) mit der slavischen Adjectivendung -ast. Diese Formen gehen auch in die türkische Schrift zurück z. B. أبراشليو (Gloss. s. v. Alatenlü).

3. Hybride Nominalbildungen, welche an eine slavische Wurzel eine türkische Bildungssilbe anhängen und umgekehrt, sind im Südslavischen nicht selten: z. B. لق — in pasjaluk (hündisches Wesen) von pas Hund; dugajlija (ein langer Mensch) von slav. dug lang und türk. لى—; majmunast (affenähnlich) ist umgekehrt von türkisch majmun und slav. adjectiver Bildungssilbe -ast; wie zalihost (Ueberfluss) von türk. صالح und Nominalbildungssilbe -ost. In diese Kategorie gehören noch: apsenik Gefangener (v. حبس); habronosa Briefträger (v. خبر); jogunica Starrkopf (v. يوغونه), kašičar (von قاشق Löffelmacher); tanjiraca Schüsselapfel (v. تنجيره); telalina

(Ausrufegebühr) v. دَلَّال, zeitinica (Oelflasche v. زيتين), domazluk, was bei Haus (domaz) bleibt, u. aa.

4. Was das Verbum anlangt, so beschränkt sich die Berührung beider Dialecte darauf, dass durch Vermittelung des Bosnischen eine Anzahl türkische Verba ins Serbische und Illyrische gedrungen sind. Es sind theils wurzelhafte Zeitwörter, theils Denominativa und bei letzteren sowohl das Verbum direkt von dem slavisirten Nomen abgeleitet, als von dem türkischen Denominativum. Stammverba sind z. B. ograisati von اوغرامق (anstossen); ujdurati von اويدرمق anpassen; Denominativa von Nominalstämmen, die schon ins Slavische aufgenommen waren: nišaniti zielen v. nišan; esapiti rechnen von hesap, esap (حساب), inatiti streiten von inat=اعناد; jurišati v. juriš=يوريش stürmen; kaišati von kaiš in Riemen schneiden; konačiti von konak übernachten; nakalamiti von kalam (=قلم, *καλαμος* Pfropfreis) oculiren; ortačiti sich associiren von ortak; osakatiti verstümmeln v. sakat; šićariti plündern von šićar (Beute); stimariti (von timar) striegeln; izkatramiti antheeren von katram; podjubriti düngen von djubre u. aa; Umbildungen aus türkischen Denominativis: bagljati von باغلمق, utleisati v. اوتولمك bügeln; kèrkleisati=قرقلمق stützen; varakleisati v. ورقلمق, vergolden. In den bosnisch-türkischen Texten werden solche als slavische Wörter unbedenklich aufgenommen z. B. prekalamiti پريقلامت part. pass. prekalameno پريقلامنو gepfropft; obataliti u. a.

5. Eine dialectische Eigenthümlichkeit will ich hier nicht unerwähnt lassen, welche den Infinitiv des slavischen Zeitwortes betrifft, deren Ursache jedoch nicht im Türkischen zu suchen sein dürfte. Die slavischen Infinitive endigen im Gebiet der serbischen Sprache alle in -ti, -ći; auch wird jetzt in Bosnien so gesprochen. Allein unsre türkisch-bosnischen Texte und Glossarien lassen das schliessende i in den allermeisten Fällen ungeschrieben und bieten also: kuhat st. kuhati, stèdit st. stèditi. Unter hunderten von Fällen habe ich nur drei oder vier angemerkt, wo das i geschrieben wäre: زاليتى = zaliti, اورك

=ureći, پلاقتى=plakati, izvijati (Usk. IX, 18) ist zweifelhaft.

6. Ueber syntactische und andere grammatische Eigenheiten des türkischen Dialectes in Bosnien bemerkt C. Sax (Zeitschr. der D. M. G. XVII, 380) mit gutem Rechte, dass es hier schwer sei, die Grenze zu ziehen, wo die Eigenthümlichkeit des Dialektes aufhört und die einfach grammatikalischen Fehler beginnen; und führt als Curiosa an, dass das türkisch sprechende gemeine Volk oft das Verbum in der 3ten Person zum Pronomen der ersten und zweiten Person setzt; und das Nomen im Plural mit dem Zeitwort im Singular verbindet. Beide Sonderbarkeiten bestätigen sich durch unsere einheimischen Texte. Siehe z. B. unten im 4. Gespräch: نیچون سن كلمدى ničün sen k'elmedi? „warum bist du nicht gekommen?" — Sie kommen aber, wie so manches andere der Art, z. B. der sehr häufige Gebrauch des Passivums oder Reflexivums statt des Activums und umgekehrt, die ungenaue Verwendung des Aoristes statt des Präteritums und umgekehrt, auf Rechnung der unvollkommenen Sprachkenntnisse des gemeinen Mannes, der, wie bemerkt, sich kaum nothdürftig im Türkischen ausdrücken kann und dessen Missbräuche daher so wenig den Dialect kennzeichnen, als etwa unsere Kindersprache eine grammatische Kritik verträgt.
7. Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass eine Anzahl türkischer Imperative als Interjectionen zum Theil mit Verlust ihrer ursprünglichen Bedeutung in die slavischen Idiome übergegangen sind. z. B. čik „komm heraus!" fort! = چق, dasselbe, welches auch in einem albanesischen Volksliedchen (Hahn Alb. Stud. III, 59) unverständlich geblieben ist; dura, dur! halt! = دور; kurtala! Ausruf der Freude, wenn irgend etwas Lästiges vorüber ist. (Fröhl. 125) eig. Imper. v. قورتلمق.

Das Vorstehende bietet einen Ueberblick über die wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der Lautlehre derjenigen Gruppe der Litteratur, deren Denkmäler in der folgenden Sammlung enthalten sind. Das doppelte Interesse, welches dieselben sowohl für die slavische, als für die türkische Philologie haben, hat mich zu ihrer Veröffentlichung veranlasst, ohne dass ich mir jedoch die Schwierigkeiten verhehlt hätte, welche jeder erste Anbau eines neuen Feldes der Wissenschaft mit sich bringt. Wenn hierbei auch der wissenschaftliche

Zweck mir die Hauptsache war, so will ich doch nicht unterlassen, auch die Hoffnung auszusprechen, dass diese Arbeit dazu beitragen werde, auch das praktische Interesse an beiden Sprachen gerade in den Ländern mehr zu wecken, denen die Kenntniss beider zur nächsten Nothwendigkeit geworden ist und noch werden wird. Der geringe Umfang der slavisch-türkischen bilinguen Sprachdenkmäler erklärt sich ja eben daraus, dass einestheils von Seiten der türkischen Landesregierung gerade für diesen Theil des Reiches hinsichtlich der Cultur der Landessprache bisher so gut wie nichts gethan und erst im Jahr 1866 ein Anfang dazu gemacht worden ist, indem in Serajevo eine Druckerei errichtet wurde, in welcher unter anderm ein Wochenblatt „Bosna" بوسنه, erscheint, das in beiden Sprachen, türkisch in türkischer Schrift, bosnisch in cyrillischer, öffentliche Bekanntmachungen und Verordnungen, eine politische Wochenübersicht und Correspondenzen aus der Provinz und den angränzenden Ländern enthält. Andrerseits hat sich bisher in den slavischen Kreisen der Türkei und der anliegenden österreichischen Provinzen vorwiegend eine Abneigung gegen die Cultur der türkischen Sprache geltend gemacht, und die einzige Thatsache, dass unter den tausenden von Wörterbüchern der Welt noch kein slavisch-türkisches oder türkisch-slavisches existirt, beweist zur Genüge, wie wenig bisher noch die Nothwendigkeit erkannt ist, diese beiden Sprachen einander näher zu bringen, obwohl man es kaum für möglich halten sollte, dass seit Jahrhunderten zwei Nachbarsprachen neben einander gäng und gäbe sind, ohne solche Verständigungsmittel, welche die Erlernung der einen und der andern erleichterten. Ich bin in dieser Beziehung in der angenehmen Lage, darauf hinweisen zu können, dass von einem verdienten und gelehrten Franziskaner Bosniens, dem Parochus von Serajevo, Fra Gèrgo Martić, ein türkisch-kroatisches Wörterbuch im Manuscript vollendet ist und nur günstigerer Verhältnisse harrt, um an die Oeffentlichkeit zu treten. Jeder Schritt vorwärts auf diesem Gebiete wird und muss in erster Linie der Volksbildung zu Gute kommen; und diese ist die erste und vornehmlichste Forderung, welche von jedem Kenner und Freunde dieses so verwahrlosten und verkommenen Theiles von Europa an alle diejenigen gestellt wird, die berufen sind für das geistige Wohl der Nationen zu wirken, welche durch die Ungunst der Verhältnisse auf einer niederen Stufe der Entwickelung stehen geblieben sind.

Abtheilung I.

Uskufî's

Potur Šahydijje

nach drei Serajevoer Handschriften.

Einleitung.

Das Büchlein, welches hier zum ersten Male an die Oeffentlichkeit tritt, ein versificirtes und gereimtes bosnisch-türkisches Wörterbuch, ist auch in den reichsten europäischen Sammlungen orientalischer Handschriften unbekannt geblieben. Nur vorübergehend ist es einmal von A. Hilferding, früherem russischen Consul in Bosnien, erwähnt worden, welchem aber dessen Werth zu erfassen nicht vergönnt war, wie sich aus seinem Urtheil darüber ergiebt. Es äussert sich darüber wie folgt: [1])

„Due sole produzioni (non ardisco chiamarle letterarie) mi sono note scritte dai Maomettani Bosnesi nella propria lingua, e ciò ben inteso, con caratteri turchi. La nullità sì dell' una che dell' altra fanno testimonianza del torpore intellettuale da cui hanno avuto l'ispirazione; aggiungasi che tutte due datano da 50 anni addietro, dalla qual epoca non fu più tentato nulla di consimile. La prima sotto titolo „Potur šahidije" è un miserabile dizionarietto verseggiato, in cui ad alcuni communissimi vocaboli slavi s'aggiunge la corrispondente traduzione turca".

— Folgen als Probe die ersten 14 Verse des I. Capitels, aber in der italienischen Uebertragung so voller Fehler, dass ich fürchte dem russischen Herrn Verfasser unrecht zu thun, wenn ich sie auf seine Rechnung hier reproduciren wollte. — Dann fährt er fort:

„La seconda produzione della letteratura bosniaca maomettana non è molto più geniale della prima. E un' elegia di certi Bosnesi

---

1) Das Originalwerk: Bosnia, Herzegovina i staraja Serbia Zvornik sostavljenje A. Hilferdingom. Petersburg 1859, war mir leider nicht zugänglich; ich citire daher nach der italienischen Uebersetzung davon in Kaznačić: Bosnia Erzegovina e Croazia turca. Zara 1862. S. 32 f.

che erano nelle carceri di Duvno nella Erzegovina settentrionale. Consta di molte quartine, le quali frequentemente mancano di un nesso, e talora sono un insignificante accozzamento di parole turche e serbiane senza un pensiero che le unisca". Wiederum nach Anführung einiger Strophen mit Uebersetzung, fasst er sich schliesslich dahin zusammen:

„E questo forma tutta la letteratura dei Maomettani Bosnesi nella loro lingua materna, e da questo ci possiamo formare un' idea del loro genio creatore". —

In der herzoglich gothaischen Bibliothek findet sich ein Manuscript, welches zwar den Titel Potur šahidijje führt, und von Pertsch[1]) näher beschrieben ist. Dies ist aber nicht das in Rede stehende Gedicht, sondern ein nur danach gearbeitetes Wörterverzeichniss, nach Art der Glossarien, welche die dritte Abtheilung dieses Buches bilden werden.

Nachdem ich nun so glücklich gewesen bin, von dem Werkchen hier in Serajevo drei Handschriften zu entdecken, lässt sich über den Verfasser und sein Buch Genaueres sagen.

1. Verfasser, Zeit der Abfassung, Titel des Buches.

Der Verfasser nennt sich im Vorwort zweimal und am Schluss des Cap. XII: أُسْكُوفِي d. i. Uskufi, überdies in Vorw. v. 15 einen Bosnier بُوسْنَوِي. Dieser Name bedeutet einen aus Skoplje oder Skopje, einem Flecken Oberbosniens am Verbas, der den türkischen Nebennamen Vakup (zum Unterschied von einem andern weiter flussaufwärts gelegenen auch Dolnji Vokup d. i. Unter-Stift) den dortigen reichen Moscheen-Gütern verdankt. Dass an diesen Ort und nicht etwa das rumelische Uskub gedacht werden muss, beweist ausser der ausdrücklichen Gleichstellung von Skoplje mit Uskup[2]) (Parčić im geographischen Index hinter seinem Dizionario illirico p. 844) und dem ausdrücklichen Zusatz Bosnevi im Vorwort, auch der Umstand, dass einzelne im Texte vorkommende

---

1) Pertsch, Oriental. Hdschr. der herzogl. Bibl. zu Gotha 2. Thl. S. 48. no. 43.

2) Auf der modernen türkischen Postkarte v. J. 1860 wird der Name اسقوبيه geschrieben; Uskub aber اسكوب, von welchem die Nisbe اسكوبى heisst.

Provinzialismen, wie z. B. der Name des Fuchses: šetka (XII, 5), eben in jener Gegend Bosniens noch heute localisirt sind.

Ueber seine sonstigen Lebensverhältnisse ist mir ebensowenig etwas bekannt, wie über seinen eigenen Namen. Dass er viel gereist war und nach Constantinopel gekommen, sagt er in dem Vorwort v. 28 ff. — Ebenda v. 83 (vgl. v. 21) ist vielleicht unter Fazyl فاضل der Dichter selbst zu verstehen. Aus dem Werke, das er hinterlassen hat, geht mit Gewissheit hervor, dass er selbst Muhammedaner war, was gegenüber der in gewissen Kreisen hier zu Lande genährten Ansicht, als sei Uskufi das Pseudonym eines christlichen Bischofs (اسقف), hervorzuheben ist. Sonst würde er weder Vorw. v. 10 sein Gebet für den Propheten, noch auch VII, 12 den Namen k'aur für Christen gebraucht haben. Es ist sogar wahrscheinlich, dass er zu den Ulema's gehörte, da gewisse ceremonielle Wendungen im Vorwort, z. B. v. 96: bu da'y diesem Stande eigen sind. Jedenfalls war er ein ebenso gelehrter Mann, wie seine Sprachkenntnisse beweisen, als für die Zeit, in der er lebte, liberal in seinem Bekenntniss, wie namentlich die Verse 83—90 seines Vorwortes verrathen, in denen katholischer Einfluss zu spüren.

Die Zeit, in welche die Abfassung des Buches fällt, erhellt daraus, dass es nach dem Vorwort (v. 31 ff.) und Nachwort (v. 1) dem Sultan Murad Chan, Sohn Ahmed Chans, gewidmet ist. Dieser regierte von 1624—1640 unsrer Zeitrechnung, 1034—1050 der Hidschra, und da eines der benutzten Manuscripte die Jahrzahl 1041 in dem Schlussverse:

Oldy biñ kyrk bir de bu nusha temam

ausdrücklich angibt, so ist kein Grund vorhanden dieses Datum nicht als dasjenige der Abfassung des Buches festzuhalten. Dazu stimmen auch die historischen Verhältnisse, deren Uskufi im Verlaufe des Werkes Erwähnung thut oder die er voraussetzt; wie z. B. Cap. XIII, 26:

Serhadynda bir su var ady Kupa —
An der Grenze ist ein Wasser Namens Kulpa,

da eben damals die Kulpa (slav. Kupa) die Grenze der türkischen Herrschaft bildete, so dass z. B. im J. 1638 auf dem Landtage zu Pressburg der Beschluss „die Festungen an der Kulpa auszubessern, stärker zu besetzen und die dortigen Grenztruppen in strammerer Zucht zu halten“ gefasst werden musste, und im Jahr

1641 bei dem Angriff der Türken auf die Festung Sissek sie „über die eben damals gefrorene Kulpa herüberkamen“ [1]). Ebenso ist IX, 16:

Frenge jakyn bir šeher ady Kotur,

die Erwähnung von Cattaro ein historischer Wink, weil eben damals dieser wichtige Platz, den Leonardo Foscolo erst 1647 für Venedig eroberte, noch Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Sandschaks war [2]).

Das Büchlein ist also im Jahre 1631 Chr. verfasst, und somit 235 Jahre alt, nicht c. 50, wie Hilferding meinte; und gewinnt durch dieses Alter eine um so höhere Bedeutung, als Denkmäler der slavischen Sprache aus Bosnien für jene Epoche ebenso zu den Seltenheiten gehören, wie die Existenz einer türkischen Dichtung aus einer Zeit, aus der man sonst nur von blutigen Fehden und inneren Kämpfen in Bosnien etwas weiss, eine beachtenswerthe Erscheinung ist. Dass es übrigens zu Sultan Murads Zeit auch sonst nicht an gelehrten Bosniaken fehlte, ist aus der Erwähnung mehrerer Landsleute des Dichters in ʿAtay's Zeil eš-Šaka'yk zu entnehmen, worunter Molla Salih Bosnevi († 1043 H. zu Stambul) und der in Bosnien noch jetzt unvergessene Chosrev Paša Bosnevi († 1041 H.) seine berühmtesten Zeitgenossen sind [3]); ja es ist nicht unwahrscheinlich, dass in den türkischen Chroniken und Litterargeschichten dieser Zeit sich auch eine Erwähnung des an den Sultan gelangten Büchleins unseres Uskufi findet, die mir entgangen ist.

Was den Titel desselben betrifft, so sind die drei mir zugänglichen Handschriften sämmtlich ohne Titel. Die Handschrift, welche Hilferding in Händen gehabt hat, wird ihm aber nicht mit Unrecht den Titel: Potur Šahydijje geliefert haben, da das Büchlein unter eben diesem hier in Serajevo den besten Kennern der bosnisch-türkischen Litteratur, wie dem Lehrer der Ruschdie-Schule Ahmed Effendi, dem Mutevelli Zaïm-Beg u. aa. bekannt ist.

---

1) Schimek, Geschichte Bosniens S. 290. 292.

2) Schimek a. a. O. S. 297.

3) Zeil eš-Šaka'yk II, S. ٧٠٤, ٨٠٧. Da dies Werk i. J. 1044 H. abgeschlossen wurde, so sind leider gerade die letzten Jahre nicht mit der Ausführlichkeit in den Biographien berücksichtigt, wie die weiter zurückliegenden. Vgl. Hadži Khalfa ed. Flügel IV, 68 und v. Schlechta in Sitzungsbericht. d. Wiener Akad. 1854 Juni S. 20. Anmerkg. 6.

Ueber die Bedeutung des Titels hat Pertsch [1]) eine Vermuthung aufgestellt, die zum Theil wenigstens das Richtige trifft. Er erinnert nämlich an den des bekannten türkisch-persischen Wörterbüchleins: التحفة الشاهدية, meint jedoch, dass der Beisatz Šahydijje — der sich auf den Verfasser jenes, Namens Šahydy, bezieht — in unserm Falle nicht passe. — Uskufi gibt auf diesen Zweifel selbst Antwort, indem er Vorwort v. 71 ausdrücklich sagt:

Muhaççal Šahydy tarzy düzümüz,
Veli haša jök dur aña sözümüz.
Mein Plan ist dem Schahidi's zu vergleichen,
Nur leider, weit entfernt ihn zu erreichen —

und somit wenigstens die zweite Hälfte des Titels hinlänglich erklärt und als authentisch bestätigt.

In Betreff des ersten Titelwortes ist Pertsch's Anknüpfung an polnisches **p o d a r e k**, Geschenk, — gleichsam als Uebersetzung von التحفة irrig; besser schon der Weg, welchen er in der Anmerkung [2]) eingeschlagen hat, wo er auf die Glosse fol. 15 des Gothaer Msc. بطور = كويلى aufmerksam macht, und an Meninski's پوطر „Renegat" erinnert. In der That ist das Verständniss dieses Theiles des Titelwortes ebenfalls aus dem Gedicht selbst zu schöpfen. Cap. IX, v. 28 lautet:

K'öje selo, k'öjlüje dindi **P o t u r**.
S e l o heisst Dorf, Dörfler dazu heisst **P o t u r**.

Die Handschriften haben an dieser Stelle die drei Schreibarten: A. بطور, B. بتور, C. پوطور. Hiermit zusammen gehalten folgende Artikel der Wörterbücher:

B i a n c h i [3]): پوطر **p o t h o u r**. Renégat chrétien converti à l'Islamisme.

Z e n k e r [4]): پوطور **p o t u r**. Früher Spottname für neu zum Islam übergetretene Christen;

und eine Stelle im **Z e i l e š - Š a k a'y k** [5]), wo es von Molla Salih

---

1) **P e r t s c h** a. a. O.

2) **P e r t s c h** a. a. O. Note.

3) **B i a n c h i** I, p. 406.

4) **Z e n k e r** I, 221.

5) II, p. ۴٥٦; wonach das Wort schon in dem Jahrhundert vor Uskufi in Gebrauch war (um 950 H.).

heisst: „Bosna Serajiden zuhur idüp Botur (بوطور) Salih dimekle mešhur olan Šani Efendi hizmetleridür; so ist zunächst klar, dass das Wort nicht türkischen Ursprungs, sondern slavisch ist und in erster Linie in seiner Heimath Bosnien den zum Islam übergetretenen Theil der christlichen Bevölkerung bezeichnet. Man vergleiche damit z. B. Šulek deutschcroatisches Wörterbuch S. 1082 s. v. Renegat:

„Ein Christ der zur muhammedanischen Religion übertrat: Poturčenjak, Poturica“;

Fröhlich illyr. deutsches WB. 315: Poturčiti „zum Türken machen“; Poturčitise „Türke werden“; Poturica „unechter Türke“ — alle von Turčin Türke und Präpos. po abgeleitet, — so erhellt, dass Potur eine Abkürzung aus Poturica (in verächtlichem Sinne diminutiv Türklein, Halbtürke, Neutürke) ist. Es ist in dieser verkürzten Form im Volksmunde auch jetzt noch in Bosnien gebräuchlich. Die Anwendung des Wortes als Spottname für die ländliche Bevölkerung erklärt sich aus dem thatsächlichen Verhältniss in Bosnien, wo die zahlreiche muhammedanische Bevölkerung namentlich des platten Landes durchgängig von ursprünglich christlichen Slaven abstammt.

Wenn also Uskufi diesen Ausdruck selbst zum Titel seines Büchleins gewählt hat, so hat er — und wenn nicht er, so der Erfinder des Titels — damit sagen wollen, was wir etwa mit Büchertiteln wie „der kleine Pole“, „der kleine Engländer“ und dergleichen andeuten, nämlich, dass es ein Hülfsbuch, eine Anleitung zur Erlernung der fremden Sprache für Anfänger, hier der türkischen für die zum Islam übergetretenen Bosniaken sein solle. Und Šahydy ist sein Meister für die dabei befolgte Methode, sein „Ollendorf“. Wir übersetzen also jenen Titel richtig durch:

„Der kleine Neutürke nach Schahidi's Methode“;

wobei sich das Femininum شاهدیه auch grammatisch dadurch erklärt, das Poturica, woraus Potur abgekürzt ist, wie alle ähnlich gebildeten Disprezzativa Femininum ist.

2. Anlage, Eintheilung, Form und Geist des Buches.

Dem Titel entsprechend stellt Uskufi sich die Aufgabe, den gemeingebräuchlichen Wortschatz der bosnischen Sprache, vorwiegend Nomina mit den entsprechenden türkischen Vulgärwörtern wiederzugeben:

Idem Bosna dilindže bir logat džemʿ —

sagt er im Vorwort v. 45. Vorangeschickt ist eine Einleitung, in der er den Zweck seines Versuches darlegt, und angehängt ein Nachwort, mit welchem er sich der Gnade des Sultans und der Nachsicht des Lesers empfiehlt. Den lexicalischen Stoff hat er sich in 13 Capitel (kytʿa Vorw. v. 69 und in den Capitelüberschriften) zerlegt, die von ungleichem Umfang zwischen 12—60 Versen variiren. In diesen einzelnen Abschnitten ist das Material so gruppirt, dass eine gewisse sachliche Anordnung nicht zu verkennen ist, wenn auch die Grenzen nicht streng eingehalten sind. Im Ganzen und Grossen lässt sich der Inhalt etwa folgendermassen überschreiben.

Cap. I. Gott und der Mensch.
Cap. II. Landschaftlicher Kalender.
Cap. III. Elemente der Natur.
Cap. IV. Bauernleben.
Cap. V. Stall und Hof.
Cap. VI. Liebesleben.
Cap. VII. Leib und Seele.
Cap. VIII. Reise und Tod.
Cap. IX. Landpartie.
Cap. X. Feld und Haus.
Cap. XI. Die Familie.
Cap. XII. Wild und Wald.
Cap. XIII. Zahlen und Allerlei.

Am Schlusse eines jeden Capitels fügt der Dichter ein Sprüchlein in bosnischer Sprache mit türkischer Uebersetzung, die Angabe des Metrums und eine Moral in türkischer Sprache hinzu.

Die Metra sind für alle 13 Abschnitte verschieden.

Vorwort: ⏑––– | ⏑––– | ⏑–– |
Cap. I. –⏑–– | –⏑–– | –⏑–– | –⏑– |.
Cap. II. ––⏑– | ––⏑– | ––⏑– | ––⏑– |.
Cap. III. ⏑–⏑⏑– | ⏑–⏑⏑– | ⏑–⏑⏑– | ⏑–⏑⏑– |
Cap. IV. ⏑⏑–⏑– | ⏑⏑–⏑– | ⏑⏑–⏑– | ⏑⏑–⏑– |.
Cap. V. –⏑–– | –⏑–– | –⏑– |.
Cap. VI. ––⏑–– | ––⏑–– |.
Cap. VII. ⏑––– | ⏑––– | ⏑––– | ⏑––– |.
Cap. VIII. –⏑–⏓ | –⏑–⏓ | –⏑–⏓ | –⏑– |
Cap. IX. –⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑– |.

Cap. X. ⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – – | .
Cap. XI. – – | ⏑ – – ⏑ | ⏑ – ⏑⏑ | ⏑– | .
Cap. XII. – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | .
Cap. XIII. – ⏑ – – | – ⏑ – – | – ⏑ – | mit Doppelreim.
Nachwort, wie Cap. XIII, aber in doppelter Länge.

Innerhalb des Rahmens des Metrums erlaubt sich der Dichter mancherlei Freiheiten. Die Silbenzahl ist fast immer genau; nur ist Länge und Kürze der Silben ein in der türkischen, wie bosnischen Sprache gleich unfassbares Ding, da beiden die absolute Länge oder Kürze eines Vocales, sowie der Einfluss der Consonantenhäufung auf das Maass der Silbe unbekannt ist; in gleicher Weise aber auch das Gesetz von Tonlängen und tonlosen Kürzen dadurch paralysirt wird, dass die türkischen Wörter, welche den Ton auf der Endsilbe haben, ihn im slavischen Munde auf die vorletzte zurückziehen, wie Sax (Ztschr. d. DMG. XVI, 758) bemerkt. Besonders erwähnenswerth sind unter solchen Umständen nur folgende Eigenthümlichkeiten.

a. An mehreren Stellen, wo bei der Uebereinstimmung aller Handschriften und der Unmöglichkeit durch Flickwörter eine Emendation zu versuchen, an der Echtheit des Textes nicht zu zweifeln ist, hat der Dichter eine schwere Silbe im Verse so lange gehalten, dass eine vom Metrum geforderte folgende Kürze nur nachhallt, ohne geschrieben zu sein. So z. B. müssen in Cap. I. v. 5. 9. 14. 21. 22. 23. 24. 26. 31. 32 die bosnischen Wörter: p u t, z u b, c a r, v u k, m o s t, m a s t, n o z, m e d, l e d, s o l, r ě č u. aa. den Fuss – ⏑ füllen, während sie wenigstens in der heutigen bosnischen Sprache durchaus einsilbig sind. Dieselbe Erscheinung wiederholt sich in dem ähnlichen Metrum Cap. XIII, v. 3. 13. 14, wo die slavischen Zahlwörter p e t und š e s t und die türkischen ü č und d ö r t denselben zweisilbigen Fuss – ⏑ bilden. Da mit Ausnahme der beiden letzten Fälle, wo überdies ein folgendes j den Vorschlag eines kurzen i zulässig erscheinen lässt, alle diese Wörter slavische sind, so könnte die Frage entstehen, ob im bosnischen Dialect vor drei Jahrhunderten eine zweisilbige Aussprache jener Wörter möglich war, oder ob die slavische Metrik auch anderweitig gestattet, in ähnlichen Fällen einen leichten Vocal nachhallen zu lassen. Für jenen Fall ist beachtenswerth, dass das älteste der von mir benutzten Manuscripte in einigen der angeführten Stellen das Metrum dadurch ausfüllt, dass es I, 9: زُوبِي st. z u b, I, 32: صُولِي st. s o l;

I, 21: موژ st. muž, I, 23: ماسْت und موسْت st. mast, most schreibt; für den zweiten Theil der Alternative scheint nach dem Urtheil von Kennern zu sprechen, dass in der serbischen Volkspoesie ähnliche einsilbige Wörter, wie z. B. kralj, auch im Nominativ unter gewissen Bedingungen wie die Vocativform kralju klingen, um einen Trochäus zu füllen.

b. Häufiger noch hat Uskufi im Interesse des Metrums von der Erlaubniss Gebrauch gemacht, das bei der grossen Häufung von Consonanten in slavischen Wörtern besonders spröde Material dadurch geschmeidig und dem Wohllaut des Verses gerecht zu machen, dass er sich des Mittels bedient, welches die Türken auch sonst (s. oben Lautlehre §. 32^{b}), anwenden um slavische Wörter wiederzugeben, nämlich Hülfsvocale zwischen die Consonanten einzuschieben. So z. B. verlangen Metrum und Handschriften: I, 25: p^{a}rah st. prah, I, 25: p^{a}raz st. praz, X, 25: g^{a}rad st. grad, X, 26: v^{a}rana st. vrana; — I, 5: t^{i}rag st. trag, X, 2: k^{i}las st. klas, g^{i}las st. glas, X, 12: s^{i}lama st. slama; — III, 5: m^{i}lěko st. mlěko, III, 7: s^{i}věća st. svěća, III, 2: s^{i}něg st. sněg; — IV, 11: k^{i}rilo st. krilo, X, 30: b^{i}lizu st. blizu; — III, 1: g^{o}rom st. grom, IV, 2: p^{o}rorok st. prorok, V, 4: d^{o}vostruk st. dvostruk, X, 13: p^{o}roso st. proso; — III, 6: p^{u}rut st. prut, I, 27: t^{u}rud st. trud. In einzelnen Fällen verbindet sich mit dem Gebrauche von Hülfsvocalen auch noch die unter a) erwähnte Freiheit, so dass z. B. III, 1: غروم (Msc. B. غَرُومِ) eig. grom dreisilbig g^{o}rom^{i}, III, 6: plot ebenso p^{o}lot^{i}, ebenda: prut nach dem Metrum und Codices p^{u}rut^{u} gelesen werden müssen.

c) Sehr häufig bedient sich zu demselben Zweck der Dichter des prosthetischen i vor doppelconsonantigen Anlauten (§. 32^{c}). XIII, 27: ^{i}brada, XI, 6: ^{i}brat, XII, 1: ^{i}dva, XII, 13: ^{i}dve, VI, 16: ^{i}hrom, XII, 13: ^{i}smola, II, 14: ^{i}pčela, VIII, 13: ^{i}sjaši, VI, 15: ^{i}slěp, II, 5: ^{i}snob; II, 20: ^{i}srěda; VII, 4: ^{i}skakat; II, 3: ^{i}stenica; XIII, 13. 14: ^{i}stotine; XIII, 58: ^{i}svila; XII, 12: ^{i}svraka; XI, 10: ^{i}svuće; XIII, 13: ^{i}tri; VII, 7: ^{i}tko; X, 20: ^{i}tkat; I, 34: ^{i}zločesto; XII, 52: ^{i}zděla; XII, 30: ^{i}žban; X, 16: ^{i}žlěb.

d) Ausnahmsweise wird der Vocal, den Parčić ie, Fröhlich ě schreibt (Lautlehre §. 2^{c}), obwohl ihn Uskufi nach dem Gebrauche

seiner Heimath in der Regel wie i gehört und geschrieben hat, in zwei Silben **ije** zerrissen. So z. B. schreibt wenigstens ein Theil der Handschriften I, 32: رِيَاك st. **rèc**, III, 11: صِنيغ dreisilbig = **snèg**.

Alle diese scheinbaren Verstümmelungen, zu denen sich noch eine Reihe andrer zählen liessen, wo die türkischen Abschreiber unnöthig und willkürlich Vocale einschachteln, während Uskufi's Originaldichtung, nach dem Metrum zu schliessen, die Consonantenhäufung geduldet hat (z. B. IX, 17: **smrěka** ‒ ⏑, Msc.: **simerka**, I, 29: **pèrst**, Msc. **pèrest**), erklären sich angesichts der oben (Einleitung) dargelegten Lautgesetze, hinlänglich aus dem Bedürfniss des Metrums und es ist nicht anzunehmen, dass zu Uskufi's Zeit die slavischen Wörter anders gehört worden wären, als gegenwärtig gesprochen wird; denn der Dichter folgt sonst in der Wiedergabe slavischer Wörter in türkischer Schrift allen denselben Regeln, die ich oben aus der gesammten bosnisch-türkischen Litteratur abstrahirt habe, und auf die ich daher verweisen darf.

Gehen wir näher auf den Inhalt der Verse ein, so ist auf den ersten Blick ein dürres Aneinanderreihen und Aufeinanderreimen von Vocabeln in zweierlei Sprachen, die an und für sich an Reimen reich sind, eine höchst undankbare Aufgabe für einen Poeten. Die Poesie scheint dabei nicht weiter kommen zu können, als etwa auf die Höhe unsrer Versus memoriales der Elementargrammatik. Die Auswahl von Phrasen und Bindewörtchen, um zwei Vocabeln einander gleichzustellen, ist ohnehin dabei nicht gross und muss sich auf stereotype Redewendungen und Sätze beschränken, wie **dür**, **di**, **didi**, **dirler**, **dinür**, **dinildi**, **dimek**, **oldy**, **olur**, **jany**, bei welchen das Nomen dann je nach der Construktion im Nominativ, Accusativ, Dativ, mit folgendem أدى auch im Genitiv erscheint, so jedoch, dass in der Regel das slavische Wort nicht abgewandelt wird, sondern nur das türkische. Doch erlaubt er sich ein paar Mal das slavische Wort türkisch zu dekliniren: **metlaja** (V, 7), **čaćaja** (III, 2) sind türkische Dative von slav. **metla**, **čadja**; ein slavischer Plural **nebesa** (I, 3. von nebo Himmel) entspricht auch türkischem Plural: گوكلره. Das Adjectiv erscheint bald im Maskulinum, bald im Neutrum, das Verbum bald im Imperativ oder im Infinitiv, bald in der dritten und zuweilen zweiten Person des Präsens oder des Aorists. Die Bindewörtchen: **ve**, **-ile**, **hem**, **dahy**, **hemdahy**, **vehem** wiederholen sich in tautologi-

scher Fülle oft bis zur Ermüdung, als Lückenbüsser und Flickwörter. Selten einmal variirt der Dichter diese stereotypen Wendungen und versteigt sich zu Ausnahmen wie:

VIII, 4. Toljaga hem ol dürür k′im türkče dinildi lobut.
–⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑– |

Toljaga auch wäre das, was türkisch genannt ward lobut — oder

V, 21. Saty Pazar hem tidžaretle bile
aña bozandže dimildi tèrgovat.
–⏑–– | –⏑–– | –⏑– |
Kaufgeschäft, auch Handelsmarkt dazu mitsammst,
Dieses ward auf bosnisch tèrgovat benamst.

So breitspurig, aber auch so überdeutlich sind nun freilich, wie bemerkt, bei weitem nicht alle Verse; meist bestehen diese aus einer möglichst knappen Reihe von Vocabeln, je zwei bis drei einen Halbvers bildend und nicht selten Zweifel lassend, welches von beiden das türkische, welches das bosnische Wort sei.

Die Kunst des Dichters nun zeigt sich in der Verkettung dieser Vocabeln, indem er die einzelnen Glieder jeder Gruppe bald nach dem Sinn, bald nach dem Laute gleichsam mit einem doppelten Bande durchschlingt und zum Geschmeide flicht. In erster Linie ist die sachliche Ordnung des Stoffes massgebend, innerhalb dieses Rahmens entscheidet dann der lautliche Gleichklang, die Assonanz, der Reim, oder die Dissonanz ähnlicher Sprachgebilde die Wahl der Worte. Man muss das Büchlein so oft durchgearbeitet haben, wie der Herausgeber, um dem Dichter die mannigfaltigen oft unscheinbaren Spiele und Finessen seiner witzigen bald naiven, bald satyrischen Muse abzulauschen. Einige Beispiele mögen genügen, um darauf aufmerksam zu machen, wie kunstvoll er mit Sinn und Klang zu spielen versteht.

So ist z. B. das Cap. VI in seiner Conception ein ganzer Liebesroman. Man hat in den 22 Versen gleichsam die Stichworte vor sich, wie man sie etwa einem Improvisator unsrer Tage als Schlussreime aufgibt, um darauf ein langes Gedicht zu spinnen. Der durchgehende Schlussreim –ldür bindet folgenden Ideengang:

v. 1. Der Jüngling ist seiner Liebe Sclave (türk. kul),
v. 2. Deren Symbole Nachtigall und Rose (türk. bülbül u. k′ül),
v. 3. Mit Sonne und Mond vergleicht er seiner Schönen Antlitz,
v. 4. Den Schleier, der es verhüllt, mit Wolken vorm Winde (t. jel).

v. 5. Sie ist Hirtin, weidet ihre Kuh (sl. krava) auf dem Grase (sl. trava),
v. 6. Fern vielleicht, im Stromgebiet der Drau (Drava) am Bache (türk. sel).
v. 7. Endlich heute (türk. bügün) ist Hochzeit (türk. dügün),
v. 8. Da gibt es Spiel und Musik (türk. tavul),
v. 9. Der Brautführer (sl. kum) und die Brautjungfer (sl. kuma),
v. 10. geleiten den Bräutigam; das Herz (türk. k′önül) schliesst den Bund.
v. 11. Dann folgt das Küssen (slav. poljubit) und Herzen (zagèrlit),
v. 12. zuletzt das Brautbett, wo die Hülle fällt (sl. gaća und košul);
v. 13. Zweideutige Zärtlichkeiten (mačka Kätzchen gereimt auf sl. pička mit Anspielung auf pačka Hinderniss). —
v. 14. Vollendung des Opfers Hymens (sl. pukal dür),
v. 15—16. Aber die Schönheit währt nicht immer, Krankheit und Gebrechen zerstören sie (tk. topal und k′el).
v. 17. Einstweilen freut sich das Paar am Heerde (türk. odžak) im Winkel (türk. budžak) der Häuslichkeit,
v. 18. Des frugalen Males (sl. ručak) in der Heimath am See (k′öl).
v. 19—20. Die Moral: k′üzeli sevmek ʼadet ezel dür. Das Ideal des k′üzel ist ihm: ahuk′özli (rehaugig).
v. 22. Wortspiel zwischen كوزلى k′üzeli und كوزلى k′özli. Jahšy küzel dir.

Die satyrische Ader des Dichters verrathen Stellen, wie II, 19—21, wo er zu den Kalenderheiligen neben die Jungfrau Maria den Teufel (Sotona) stellt und auf Mary (Maria) die Fee (Vila = Peri) reimen lässt; oder noch schlagender die Episode am Schluss des X. Capitels, wo er die bosnische Landgeistlichkeit, besonders des serbischen Ritus mit den Worten geisselt:

Papaz dahy pop dür, ve govno di bok dür,
Bahyl hem lakom dür, ve adet zakon dür,
Bil medved aju dür; ve jama kuju dür,
Čuvaj hem sakyn dür, bilizu jakyn dür —

was, ex mente poetae ausgefüllt, besagen will, wie's Jemand Französisch übersetzt hat:

Papaz c'est le Pope, cela sent le fumier,
En v'là des avares, c'est là leur métier!

Des ours mal lêchés; mais l'abime et la fin
(Qu'ils prennent bien garde!) ne sont pas très loin.

Recht nach der dreisten und zugleich naiven Art der besten orientalischen Dichter ist auch das Cap. XIII angelegt, wo der Verfasser augenscheinlich darauf anspielen will, welchen Lohn er von dem Sultan, dem das Gedicht geweiht, erwarten dürfe. Er zählt in der trockensten Naivetät von 1—500. Dann hebt sich der Ton: v. 17: „Versteh mich recht, tausend heisst „hiljada! hörst du wohl!" v. 18: „Zehntausend deset hiljada!" und noch näher rückt der Bittsteller v. 19/20, wo izbroj „zähl auf!" mit on je moj „das ist mein!" gereimt wird. Wenn Sultan Murad den Wink verstanden hat, wie er gemeint war, so müsste er dem Dichter die 10000 Piaster oder 500 Goldstücke haben zahlen lassen. Doch darüber schweigt die Geschichte.

Auch der Herausgeber masst sich nicht an alle die capriciösen Spiele der Phantasie seines Autors verstanden zu haben. Aber die angeführten Beispiele beweisen genug, dass es dem Dichter an Geist nicht fehlte, dass er es verstand, das dürre Zeug, aus dem er ein Lied machen wollte, mit Saft und Kraft zu würzen. Solch würzige Zuthaten sind insbesondere auch die Sprüche am Schluss eines jeden Capitels, die ich in der II. Abtheilung noch besonders zusammenstelle, da sie zum Theil in den bosnischen Volksmund übergegangen sind, wie denn überhaupt das Buch in Bosnien eine ziemliche Verbreitung erlangt hat.

3. Ueber die bei der Herausgabe benutzten Handschriften.

Man kann eine gewisse Routine im Lesen orientalischer Handschriften zu besitzen vermeinen und doch sehr stutzig werden, wenn man zum ersten Male einen Text in die Hand nimmt, der zur Hälfte aus slavischen Wörtern in türkischer Schrift besteht. So ging es mir, als ich die erste Handschrift des Potur hier entdeckte. Es war Cod. B. Mit diesem einen allein würde es mir schlechterdings unmöglich gewesen sein, einen auch nur einigermassen vollständigen und correkten Text Uskufi's herzustellen. Wenn mir dies nun gelungen ist, so danke ich das hauptsächlich dem glücklichen Umstande, dass ich, einmal auf das Büchlein aufmerksam geworden, binnen Kurzem hier dreier Handschriften habhaft wurde, welche zusammen sich der Art ergänzen, dass der Originaltext mit fast

völliger Gewissheit überall sichergestellt werden konnte und ich nur an wenigen Stellen (I, 28. II, 2. III, 3. VI, 10, 14 ff. VII, 9. VII, 14) den verderbten Lesarten durch Conjectur zu Hülfe zu kommen für nöthig fand.

Diese Codices sind die folgenden:

A nenne ich eine Handschrift, welche mir von Ahmed Effendi, dem Vorsteher der hiesigen Ruschdiëschule verschafft wurde, der sie von einem seiner Schüler erhielt. Sie trägt am Schlusse das Datum der Abschrift 1196 H. سنه ١١٩٦. Sie besteht aus 12 Blättern 4° italienischen Papieres mit dem Wasserzeichen T r e l u x e

☾ ☾ ☾
F V

Sehr ausdrucksvolle, gleichmässige Schrift durchweg in schwarzer Tinte, an allen einigermassen bedenklichen Stellen vocalisirt und bis fol. 8b je zwei einander entsprechende türkische und bosnische Vocabeln durch untergesetzte Ziffern markirend. Gegen das Ende hin fehlt aus Flüchtigkeit des Schreibers das Nachwort; im übrigen enthält sie den reinsten, fehlerlosesten Text und die besten Lesarten, mit Ausnahme einer tendenziösen Auslassung, über die zu v. 85 des Vorwortes die Rede sein wird.

B. Im Besitz eines gewissen ʿIsmet Effendi Fočevi-Zade; 22 Blatt 8° mit steifem Pappumschlag; dickes gelbliches Papier mit dem Wasserzeichen 

Obgleich diese Handschrift kein Datum trägt, so ist sie doch unzweifelhaft bedeutend älter als die erste. Die Schrift ist sehr sauber, kräftiger und gezogener als in A. Die Ueberschriften der einzelnen Capitel, die Angabe des Metrums und die ganz durchgeführte Bezifferung der entsprechenden Vocabeln unter dem Texte in zinnoberrother Tinte, alles übrige in schwarzbrauner; durchweg vocalisirt. Ein moderner Besitzer hat sich am Schluss von fol. 22 eingeschrieben als

صاحب ومالك احمد عاصم
بن مقتول محمد افندى
غفر الله لهما

Dieser Codex ist am lückenhaftesten. Es fehlen nicht allein häufig ganze Verse, sondern der Schreiber ist überhaupt mit dem

Texte sehr willkürlich umgegangen, indem er eine Menge ihm überflüssig scheinender Flickwörter, die bloss um des Metrums willen hineingehören, weglässt und dadurch das Ganze sehr verkürzt. Ausserdem muss der Schreiber des Bosnischen nicht besonders mächtig gewesen sein, denn er verunstaltet bosnische Wörter bisweilen zu baarem Unsinn.

C. Im Besitz des Mutevelli Zaïm-Beg. Modernes Glanzpapier österreichischer Fabrik; Wasserzeichen Kaiserl. Doppeladler mit DVC darunter, Rückblätter (A) ; 11 Bl. 4°, wovon nur 9 beschrieben; Umschlag von stärkerer älterer Papiersorte mit dem Wasserzeichen: G F A Obgleich diese Handschrift kein Datum aufweist, so lässt sich doch aus dem Wasserzeichen  welches sich in der Handschrift eines andern Werkes mit dem Datum 1254 H. wiederfindet (s. unten Vorrede zu Abtheil. III), mit Sicherheit schliessen, dass sie beiläufig 30 Jahre als ist. Die Schrift ist dick und unelegant, Vocalzeichen selten, namentlich gegen das Ende; auch die Ziffern unter den Vocabeln fehlen. Doch hat diese Abschrift den Werth, die vollständigste zu sein, und ist überdies von einer zweiten Hand collationirt, wobei die nöthigen Correkturen mit rother Carmintinte theils in den Text theils am Rande eingetragen sind.

Die Varianten aller drei Codices habe ich unter dem Texte mitgetheilt; Unwesentliches in der Vocalisation und Orthographie indessen nicht immer berücksichtigt, sofern es nicht einen wissenschaftlichen Werth hatte.

Ausserdem habe ich noch in Erfahrung gebracht, dass eine vierte Handschrift in Livno, eine fünfte in Jajce in Privathänden vorhanden sind.

Bei der schon hieraus ersichtlichen grossen Verbreitung des Büchleins in Bosnien ist das Schicksal des Textes noch ein verhältnissmässig glückliches zu nennen, wenn es nicht mehr Veränderungen und Interpolationen erfahren hat, als diese Codices erkennen lassen. Die höhere Kritik, die Frage nach der Echtheit oder

Unechtheit mancher nur in einer oder der andern Handschrift vorhandenen Verse hat nirgends Grund, einzelnes besonders zu verwerfen oder auszuscheiden, da die kürzer gefassten Stellen sich durchgehends als Verstümmelungen ursprünglich vollerer Fassung ergeben.

Ausser seinem Werthe an und für sich hat das Büchlein noch eine weitere Bedeutung dadurch gewonnen, dass es die Quelle für die ganze Litteratur der bosnisch-türkischen Lexicographie geworden ist, die in der III. Abtheilung dieser Sammlung zu ihrem Rechte kommen wird. Nachdem Uskufi durch den Versuch das Bosnische mit türkischen Lettern zu schreiben, Bahn gebrochen hatte, folgten andre seinem Beispiele, indem sie mit Abstreifung des poetischen Ballastes Vocabularien für beide Sprachen, zunächst, wie es scheint, blosse Wortregister zu Uskufi's Potur, anlegten, die dann im Laufe der Zeiten completirt wurden und zu umfangreichen Glossarien anschwollen. Da durch diese Glossarien der Weg angezeigt war, den lexicalischen Extract aus dem Potur nutzbar zu machen, so habe auch ich geglaubt, statt besonderer Erläuterungen zum Verständniss des Werkchens, mich darauf beschränken zu dürfen, alle darin vorkommenden bosnischen und türkischen Vocabeln mit deutscher Uebersetzung in das Glossar (Abth. III) aufzunehmen, so dass ein Leser, der sich die Mühe nehmen will, sich in das Gedicht hineinzuarbeiten, in den Stand gesetzt ist, die Wortbedeutungen mit leichter Mühe dort nachzuschlagen.

Den Text selbst habe ich nach den in der Einleitung dargelegten Grundsätzen nur in Transcription publiciren wollen, um namentlich den slavischen Theil aus dem Banne der türkischen Schrift zu lösen; und darf die Hoffnung hegen, auf diesem Wege meinem Autor nicht bloss in der Reihe der um Sprachkunde verdienten Gelehrten einen würdigeren Platz verschafft zu haben, sondern auch namentlich ihn und sein Buch der Nation, welcher er angehörte und unter der er lebte, zugänglicher gemacht zu haben.

Vorwort.

Hudâ, ismîn her îšde idelüm jâd
K'i tâ ide bizî ol daby dilšâd
Dijüp, Allah iden išine âgâz,
Ânuñ îšî olur âhyr serefrâz.
5 Hemiše hamd ola ol dzû-l-dželâle,
K'i ynsanŷ irišdürdi k'emâle,
Torâb ik'en âña verdi hajâty,
'Atâ kyldy kamu, ism u logaty!
Dahy olsun salât ile selâmy
10 Habybyna ve ashâba devâmy!
Salâtuñ afzalŷ ve ek'meli hem
O Sultâna ola, ja rabb, demâdem.
Pes imdî diñle, i sâhyb, k'erâmet:
Karŷn olsun dženâbyña selâmet!
15 Gedâk'im, Usk'ûfii Bosnevi jem,
Šahynšâhy džyhândâruñ kuly jem.
Natzar kyldum bu gylmânŷ derûne,
Maaryfda čogŷ gâlyb byrûne:
K'imî šâ'yt, düzer a'lâ kasŷde,
20 K'imî k'âtib, čeker ra'nâ k'ešîde,
K'imî fâzyl, jazar jahšy logatlar.
Ybaretde komaz her k'in galatlar.
K'emalin her biri 'arz itde Šâhâ,
Budûr oldy kamu irdük'če mâhâ;

Vorwort v. 4. A. daym serâfraz. — v. 5. B. dželâl. — v. 6. A. irišdi. — v. 10 fin. A. temamy, B. devâmy, C. k'i vamy. — v. 16. C. čyhanuñ ben kuly em. — v. 21. B. beraz st. jazar. — v. 22. A. اصلا st. her k'in (B. هرکين, C. هرکن). — v. 23. B. ide st. itdi. —

In A. fehlen v. 23. 24. — v. 24. B بدور bedur.

25 Kišinüñ tâly'ŷ olsa šerefde,
Ivedž tîrî olur dâym hedefde.
Sitârem, k'evk'ebi k'er olsa barrâk!
Nüvezdeh sale olmazdum oturak
Hadžedžden, hem fuzûn oldy zi-yšrûn,
30 K'i uftadüm der în džennet zi-bŷrûn.
Bi-hamdi-llah k'i bir Sultâna irdük',
Murad Hanĭ bnĭ Ahmed Hana irdük!
Vudžûdîn saklasûn Allah hatâdan!
Hič onutmaz o kullaryn 'atâdan.
35 Âny k'ördüm, k'i her k'es bir 'alâmet
Idüp tahrŷrâny düzer be-gâjet,
Šahў 'âdyl olan Sultan Murâda
Nythâr idüp dahy olur du'âda.
Murâd itdüm, k'i düzem bir risâle
40 Hič evelden alynmaja hajâle;
Veli jok dur džyhânda dinmemiš söz —
Bejân olmuš kamu, ejü ve javuz —
Tevaggul ejlejüp kyldum tefek'k'ür,
Der andem hatyra düšdi tedzek'k'ür:
45 Idem Bosna dilindže bir logat džem',
K'i ola ol dahy halyndže bir šem'.
Logatlar čok jazylmyš dür iken hûb,
Kamu dževher k'ibi mahbûb u margûb;
Veli Bosna dilindže jok jazylmyš
50 Ne nathr ile ne natzm ile düzülmiš.
Šurû' bizden; neṣib itmek hudâdan;
K'i vadžyb dür iši bilmek hudâdan.

---

v. 27. A. کون کبی st. k'evk'ebi, vielleicht richtiger in dem Sinn: „O dass der Sonne gleich mein Stern erglänzte!“ statt „O dass mein Stern, mein Astrum hell erglänzte!“ — v. 28. A. نوزنه. B. كه من نه. C. كمن ده. — v. 29. A. hedžebden. — und olsa st. oldy. — v. 34. C. bu st. o. — v. 35. A. k'esen st. her k'es. — v. 37. A. لشه على ان سلطان. — v. 41. B. Veli jok dür džyhanda dinmek söz jok dür. — C. dinmejen söz. — v. 44. A. ejledüm kyldum. — v. 48. A. margub mahbub; B. mahbub margub. C. mahbub u margub.

Tevek′k′elna dijüp, Bosna dilindže
Logat jazdum, olur nef′î bilindže:
55 K′emâl ehlî olan añlar remûzîn,
O fahm ejler yšârât ve gamuzin;
Hasûd olan bulur elbet behâna —
Hasad ičün k′elüb dür ol džyhâna —
Ču Bosnalu olur irî bekâmet,
60 Iri bil hem logatlarîn begâjet.
Pes imdi bunlary vezne k′etürmek′
Demür jaj dür, dek′il mümkin ček′ilmek.
Bi-hamdi-llah bedî′ üzre sanây′
Bejan itdüm, k′j ola ânda levâmy′,
65 Selîs itdüm jazup veznin musarrah,
Iden ysgâ olur kalby mufarrah.
Latâyfdan bejân itdüm Bosandže
K′i dîr k′ören: „Beh, vallahî hasandže!"
Dahy kyt′am jazyldukče musanna′,
70 Jazardum ânda bir bejti mulamma′;
Muhassal Šahydŷ tarzy düzümüz,
Veli hâšâ ânâ jok dur sözümüz.
K′i bir myṣra′ ola Bosna dilindže,
Biri Türk′î ola vezne k′elindže,
75 Bilür ehlî, k′i var bunda mešak′k′at;
Ček′ilmiš dür emek′ler fi-l hakykat.
Ik′î k′imse bulur bunda yfâde,
Birî Bosnalu, hem tab′ŷ k′ušâde,
K′i Bosnaja olur Türk′i mufâde
80 Ve gajrynuñ olur ′ylmy zyjâde.
Zarar mî var k′i biz tahsŷl kylajduk′,
Kamu nâsuñ lysanyndan bilejdük′?
„Mubah oldy tek′ellüm", didi Fâzyl,

---

v. 54. AC. nef′ — B. belindže. — v. 56. B. اَشارات, vocalisirt: رُموزِين und غُموزِين, vulgär st. rumuzin u. gumuzin. Vgl. Allg. Einl. §. 7. — v. 58. B. كَلُبْدُر. — v. 66. A. طبع st. kalby. — v. 68. C. husanče. — B.C. vocalisiren بَه. — v. 78. AC. Biri Bosnalu, hem tab′ŷ; B. Biri Bosna, biri tab′ŷ. — v. 81. C. zarar mi dür.

„K'itâbu-Llâh o dildže k'j ola nâzyl“.
85 Ću indžil hazreti Isaja k'eldi,
Hudâdan Kullara bir sâja k'eldi,
Nuzûl itdi logatlardan latindže,
Latin dili biri dür hem bosandže,
Bilinmek'de ânuñ jok dur hatâsy,
90 K'i k'im bilür ola lazym edâsy,
Cu tanzŷmŷna Hak verdi temâmy,
Didim „makbuli 'âryf“ aña nâmy;
Nyjazym var veli ehli fazyldan
K'i afv ide bulundukče zelelden, —
95 Bu da'ŷ čun ide taksŷra ykrâr,
Âny setr ejlemek' dür dèbi ebrâr.
Zi-nîk'ân hem sudur itmez te'arrütz,
Zi-bedgujan beh în pajed temejjüz.
Umûmen k'im ide ihsân du'âsyn
100 Bula hakkuñ niče lutf u 'atâsyn!
⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – – |
Rydža sy hem du'â dür Usk'ufinüñ.

---

v. 84. A. كاوله B. C. كهاوله. Es muss wie v. 64 k'i ola zu kjola verschliffen werden. — v. 85 bis 88 fehlen in A. wohl absichtlich, weil ein rechtgläubiger Abschreiber an diesem Gedanken Anstoss nahm. So bezieht sich dann v. 89 auf v. 84. — v. 88. C. latin dili biri dir hem bosandže. B. latin dili veli bir dir bosandže. — v. 92. statt اڭا C. بونه. — v. 95. B. بوداعى. — v. 96. ABC. ذللدن statt vulg. زللدن.

v. 97. 98. B. Zinik'an hem sudur itmez te'arrütz (تعرّض)
Zibedhujan beh in (بدّاين) pajed temejjur.

A. Ejülerden sudur itmez te'arrütz
Zibedk'ujan sudur ejler te'arrütz.
C. Ejülerden sudur itmez te'arrütz
Javuzlardan sudur ejler te'arrütz.

Es ist augenscheinlich, dass Abschreiber, die das Persische nicht verstanden, den Gedanken türkisch wiedergeben wollten.

v. 99. 100. fehlen in A. — v. 102 steht in B. vor 99. — C. Rydžasŷ b i r du'âdür Uskufinün.

Cap. I.

Bog u tañry jedno bir dür, hem jedini vahdeti.
  Duša džam dür, čověk adem, dirlik'i dür životi.
Hem ferište angjel oldy, k'ök'lere di nebesa,
  Raj ‿ džennet, raïniki oldy dimek dženneti.
5 Moma kyz dür, p^{a}rah toz dür, tirag iz dür, put‿jol.
  Zâhyda hem sofy dirler, samsědi dür halvet^i.
Visoko dür jüksek olan, alčak olan nizoko;
  Hem sokol dür šahyn ady, učdy dimek poleti.
Glava baš dür, zub ‿ diš dür, hem dudaga usna dir,
10 Nos burun dür, dil jezik dür, brebre sende more ti!
Usta agyz, rame omuz, hem kulaga uho di,
  Čelo alyn, kaš obèrva, sen k'üzel sin lěpoti.
Hem ajaga noga dirler, dize dirler kolěno,
  Padyšaha car ‿ dirler, carina dür devleti.
15 K'ümüše hem srebro dirler, zlato hem di altuna
  K'üzele hem lěpo dirler, sañа beñzer kano ti.
Hem tüfenk'e puška dirler, sabla dirler kylydža.
  Luk ‿ jaj dür, kopje mizrak, daby sen vur udri ti!
At kon ‿ dür, mazga katyr, magara di ešek'e.
20 Zob ‿ jem dür, sěno otluk, ala sende uzmi ti!

Cap. I. v. 1. AB. Bog tañry. C. Bog u tañry richtiger, weil jedno Neutrum „eins". Sonst müsste jedan stehen. Der Satz heisst: Bog und tañry sind „einerlei", nicht „Gott ist einer". — v. 2. A. dür dirlik'i dür; B. دیرلغی. — v. 3. A. انکل BC. عنکل. — v. 4 u. ff. ist wegen der einsilbigen Wörter, die den Fuss ⏑– füllen und hinter denen ich desshalb ein ‿ einschalte, zu sehen Einleitung 2, a. — v. 7. AB. بیزقو; C. نیزوقو = WBücher: nizko. — v. 9. AB. زوب C. زوق. — Am Schluss haben A. usta dür (s. jedoch v. 11); B. Gubice (Schnauze); C. und Hilferding: usna dür. — v. 12. A. lipesti. — v. 14. Es fehlt nach car eine Silbe. Hilferding bietet zwar st. carina das sprachlich richtigere carevina (Reich), aber die Cäsur fällt dabei so ungeschickt, dass ich vorziehe car ‿ und carina beizubehalten. — v. 18. A. اوق st. لوق. — v. 19. Wenn kon (konj) nicht den Fuss ⏑– geben soll, so ist vielleicht die altslavische Form komon (Hilferding bei Kaznačić Bosna p. 33) herbeizuziehen. — v. 20. C. زوب zweisilbig, s. jedoch zu v. 4.

Kuća ev dür, žena avret, muž≚ dirler kodžaja.
Dahy kurda vuk≚ dirler, vučina dür hejeti.
Konuguna hem gost dirler, most≚ k′öprü, mạst≚ jag.
Hem byčaga nož≚ dirler, meso dahy bil eti.
25 P^{a}raz erk′edž, koč ovan dür, hem ulište dür kovan.
Sir peñir dür, med≚ bal dür, medovina serbeti.
List≚ japrak, t^{u}rud tutrak, čakmak ady og^{n}jilo.
Delendžije boženik, hem baja dirler bogati.
Pèrst≚ parmak, ruka el dür, dahy pèrsten dür jüzük.
30 Uš≚ bit dür, pire buha, pire oty paprati,
Led≚ buz dür, su voda dür, dere ady rěka dür;
Sol≚ tuz dür, rěć≚ söz dür, suzse sende muči ti!
Tazy hèrt dür, vižle zagar, kučka dirler kandžyga;
Miš syčan dür, pas k′öpek′ dür, ^{i}zločesto nik′beti.
35 Uči, piši, radi vèrlo, da nebudeš ^{i}zločest!
Oku, jaza, pek′če čalyš, olmajasen nik′beti!
–⏑–– | –⏑–– | –⏑–– | –⏑– |
Saña beñzer hub≚ jok dur. Nije nitko kano ti.

---

v. 21. AC. قوجه, B. قوكه. — C. موژ. — v. 22. B. قيمتى, AC. قيبتى, vielleicht vulg. hejbe = هكبه. — v. 23. C. موست und ماست. AC. قونغه, so dass dann gost zweisilbig zu lesen; B. قونغنه. A. most dirler k′öpri. — v. 27. A. ترود توطراق, B. طرود ططراق, C. طرود تطرق. — v. 28. fehlt in B. — A. هم سنلجى در بوژنيق C. سنلجى يه بوژنيق در; ich vermuthe boženik Bettler und danach دیلنجى يه dilendži, wofür die WB. božjak bieten. — v. 29. AB. پرست, C. پرست. — v. 30. A. بيره بيروتى پاپراتى. — v. 31. A. st. dere ady rěka dür: k′elisâje cèrkvadi. — v. 32. AC. صولى, B. صول. — C. ريك — AC. سوسه. — v. 35. AC. dobro radi st. radi vèrlo; — B. izloćest; C. izlodžest. — A. und Wörterb. zločest.

Cap. II.

Ješil zelen, kyzyl cèrljen, modro ne mor, žuto sary,
Cakaluñ ady govnoval, karandža mrav, golem irî;
Tahta biti ^istenica, k'ügenün ady gagrica,
Hem puž ile kožuh dahy k'ürk' ve bödžek', koža deri.
5 Arpa ječam, žito bičüm, ^isnob dahy oldy demet.
Hem čiftčije dirler težak, čift sür dimek' oldy ori,
Hyrman vèršaj, tarla niva, hem araba dirler kola;
Dik'ren ile dahy tarak grablje vile, hemgaj kory.
Dahy tyrpan oldy kosa, hem bič dimek oldy kosi
10 Di sačlara dahy kose, lèpa žena k'üzel kary.
Punica hem kaju ana dür, punac dahy kaju ata dür,
Nevjesta hem oldy k'elin, kurva žena kahpe kary.
Lug oldy k'ül, maša ožeg, hem eksija glavnja dinür.
Di iskra hem kygyldžyma, ipčela dür dahy ary.
15 Gjurgjevdanek sen bil dahy Ruzi-Hydhyr dimek' olur.
Čömlek' lonac, avdžy lovac, hem čisto dür olan ary.
Džuma k'üni petak dinür, irtesi hem subota dür,
Pazar k'üni dür Nedèla', hem Merjeme dirler Mary.
Irtesi hem Ponedèlak, Utornik oldy Saly-k'ün.
20 ^Srèda bil Čarsembe dür, džin Sotona, Vila Peri.

Cap. II. v. 1. A. kyzyl cèrlen, ješil zelen. B. cèrven. — B. fehlt „ne“ vor mor. — v. 2. 3. fehlen in AC. B. hat zum Schluss: büjük iri; das wären beides türkische Wörter, daher ich nach Gloss. R. 8 b 9 b, wo zweimal غولَم = بيوك, hier golem (sl. gross) vermuthe. — v. 4. A. ile fehlt. C. puž ile hem kožuh. — v. 8. B. Harmen. — v. 9. C. Digren vile, tarak g^irable, hem gaji dirler kory. — v. 11. B. fehlt hem. — C. قاين bis. — v. 12. A. Neveste; B. fehlt hem. — v. 13. AC. اقسيه B. اكسيه. — v. 14. fin. AC. dür olan (ulan? اولان) ary ارى, B. عرى. — v. 15. A. كوركودانق, B. جوركودان, C. دوربودانق. WörtBB. Gjurgjevdan. — v. 18. AC. džuma k'üne dir petak. — B. fehlt dür am Ende.

Četvertak oldy hem Hamŷs; di neděla hem hefteje,
Hem murdara di poganik, pišaj iše, syča seri.

Ti zla nečin, dobro učin, sile nečin, ^izlo povèrz -
K'em etme sen lutf idegür; zulm ejleme, terk' it šeri.
- - ᴗ - | - - ᴗ - | - ᴗ - - | - - ᴗ - |
25 Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özüm, bir bak beri!

Cap. III.

Di jildirime g^erom^i dahy, s^iněg di kara, souga zima.
Di peč^i furun, čadja-ja korum; pola di jarym, dütüne dima.
Joruldy mori; janar di gori; kačar di běži; těra di kovar;
Teče di akar; peče di pišir; dinja ne kavun, nejidi jema!
5 Hek'im di lěkar; pomuzi sagar, m^ilěko ne süd, jogurt kiselv;
P^urut^u čybuk, p^oloti di čit, siñire žila, mešeje šuma.
Zaludu suma; s^ivěća muma; anaja mama, ataja ćaća.
Kodža karyja dinildi baba, jetišmis olan kyza di moma.

Saña, jek olan, hazer zi hudâ ki sende ejer akyl varisé.
10 Tebije, bolan, bojatse Boga, ako u tebe pameti ima.
ᴗ - ᴗ ᴗ - | ᴗ - ᴗ ᴗ - | ᴗ - ᴗ ᴗ - | ᴗ - ᴗ ᴗ - |
Šaha natzar it, dyryg^ۓ mek'ün, Huda ču k'üned natzar bešuma.

---

v. 21. C. Dahy neděla hem hefte; B. hem hefte ady neděla; C. Marg. haftaja dirler neděla. — v. 22. AB. سری C. ثرى. — v. 24. A. كيم BC. كمْ.

v. 26. A. Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özum, bir bak beri.
C. marg. Pogledaj ti, pomiluj. — Ik'i k'özüm bir bak beri.
B. Ti pomiluj, poklon meni. Ik'i k'özüm bir bak beri.
C. Ti pomiluj, gledaj mene. Ik'i k'özüm bir bak beni.

Cap. III. v. 1. B. sinijeg kar; C. giromi dahy sinig kara; A. dahy, siniga kara dahy. — v. 2. B. پولوى st. pola di. — v. 3. ABC. Joruldy umori. Das Versmass verlangt das seltenere Synonym mori. B. fehlt di vor gori; tiraj st. tera. — v. 4. B. pečeno statt peče di; nejedi st. nejidi. — v. 5. B. Hek'ime lufar (لفارْ st. لقار); muze st. pomuzi. — v. 6. di fehlt in den Codd. ausser C., wo es mit rother Dinte hineincorrigirt ist. — AC. نَه. — Ferner hat A. meše ne; B. meše; C. richtig mešeje, von di regiert. — v. 7. B. fehlt der Anfang zaludu suma. Statt ataja (AC.) hat B. babaja. — v. 12. B. نَظَرْت und بِشُمَا.

Cap. IV.

Tohuma sème, ada di ime, balugy riba, balugy satan
Âña di ribar, dahy bordža dug, p°rorok dahy velilik′ satan.
Dahy taga hem didiler gora, čam agačyna didiler bora;
Ve senevbere didiler jela, sakally bradat, ürüli pleten;
5 Šilo di bize, dahy dik′mek′e didi sašiti, dahy poslovat
Didi išlemek′; tunja ajva dür, dahy malo az, didi lan k′etan;
K′ök′e di korjen, duboko derin, široko jassy ve dugo uzun.
Vodeno sulu, čamura kalo, čamura batan aña di blatan.
Kazuñ ady hem dahy ördek′in biri patka dür, biri guska dür.
10 Ady ⁱždⁱral oldy turnanuñ, dahy čaplja dür balugy jutan.
Ve golub dahy di k′üverdžine, kⁱrilo kanat, ve mühür pečat.
K′emi ladja dür, ve more deñiz; utonut olan bogulup batan.

Neće bit junak, tko godi bèži, tese obzire sirdasće meće.
Olymaz jik′it kačagan k′iši, k′erije bakan jürek′in atan.
⏑⏑–⏑⏑– | ⏑⏑–⏑⏑– | ⏑⏑–⏑⏑– | ⏑⏑–⏑⏑– |
15 Gidžede namaz kylydžy ere berabermi olur ujujup jatan?

Cap. IV. v. 1. B. ad ime, C. ad di ime. — v. 2.
A. dahy bordž dug dahy porug di vekil olan (پروغ st. poruk Bürge?)
C. didi hordža dug, dahy hem porog di vekil olan.
B. didi bordža dug, dahy porok velilik satan. Reim in -tan und grössere Originalität des Ausdruckes entscheiden für B. velilik satan = prorok „Prophet, Wahrsager". — v. 4. B. fehlt der ganze Vers. A. statt sakally bradat hat A. sakyza smola (siehe jedoch Cap. XII, 13, wo dies noch einmal vorkommt). — v. 6. AC. malo dahy az. — B. gibt dafür: tuna ajva, dahy duda murva, lan k′etan (دود = murva Maulbeere). — v. 7. B. fehlt di. — C. vedugo. A. vidoko (ويدوقو), B. visoko. — v. 8. B. sully. BC. kao. — v. 9. B. fehlt dahy. — v. 10. A. Dahy iždral oldu turna. — v. 11. AC. Vegolub hem di gök′erdžine. B. Vegolub k′ök′erdžin. Da eine Silbe fehlt, so vermuthe ich dahy statt hem.

v. 13. A. Neće bit junak ko gori biži tese obzire ⁱsèrce meće.
B. Neće bit junak ko godi biži, tese obzire sèrdasće meće.
C. Neće bit junak tko bèži tese obzire sèrdže meće.

v. 14. A. šu kačgan. — v. 15. fehlt in A. — B. ere (اره), C. كشي.

Cap. V.

Adamuñ tyrnagyna dindi nokat,
Ve musek'k'ek' olan altuna dukat.
Bakyra mědeno, kuršun olovo,
Tuča ruj, dahy d°voztruk ik'i kat.
5 Bukara mešrebe, tek'ne korito,
K'öpek'in ičmesine dindi lokat.
Dahy metla-ja süpürče, lopata
K'ürek ady, di süpürsen ti pomet!
Kokoši hem dahy dirler tauga,
10 Tauk ešmesine dindi čepèrkat.
Ne zaboravi sen onutma dimek',
Dahy ferjada dinildi jaukat.
Alma atyšmaga di hem jabukat,
Dahy katlanmaga dirler počekat,
15 Bělo ak dür, dahy mehko jumušak,
Pipat ohšamak ve sevmek' milovat.
Dahy yrlamaga dinildi pěvat;
Nagamat itmesine di pèrdikat.
Na'la podkov, tyrnaga di kopito,
20 Aty nalatmaga dirler podkovat.

Cap. V. v. 1. B. didi st. dindi. — v. 2. AC. di statt ve. — v. 3 u. 4. fehlen in A. — v. 3. C. Bakyra mid, di kuršun olovo. — v. 4. B. tuč, C. tuča. — v. 7. BC. متلايه; A. metla ve süpürče. B. süpürdže. — v. 8. A. pomet-ti; B. fehlt di; C. wie im Text recipirt. — v. 9. C. tauka. — v. 10. B. didi st. dindi. — C. išmesine st. ešmesine. — v. 11. BC. dahy statt sen. — v. 12. 13. fehlen in A. — v. 13. B. dahy hem. — v. 15. AB. بيلو C. بيهلو. — C. mehko dirler. — v. 16. A. ohšamaga; fehlt ve. — v. 17. A. dirler di. — v. 18. A. پردقات, B. پردقات, C. ناميغات. Ersteres scheint =predikat (Šulek WB. 1035 predigen=predikat); namigat bedeutet eigentlich „zuwinken"; vielleicht ist es hier slavisirtes nagamat itmek; s. Glossar. — v. 19. BC. tyrnagyna di, eine Silbe zuviel.

Saty pazar hem tidjaretle bile
Aña Bosandže dinildi tèrgovat.
Kuluñ olmak niče lutfa irilür.
Tebi rob bit mnogo dobro dočekat.
- ◡ - - | - ◡ - - | - ◡ - |
25 Alak'özlüm belüm itdi ik'i kat.

Cap. VI.

Di momče oglan, hem robče kuldür.
Bülbül slavić dür, ružica k'ül dür.
Di sunce k'üneš, hem aja mėsec.
Oblak ne bulut, vjetar ne jel dür.
5 Inek'e krava, jaš ota trava,
Bir su dür Drava, potok ne sel dür.
¡Svadba dügün, danaska bügün,
Igra dür ojun, buban tavul dür.
Kum oldy sagdyč, di kuma jenk'e;
10 Hem zet k'üvek'ü, sèrce k'öñül dür.
Öpmek poljubit, kočmak zagèrlit;

V. v. 21. AC. satu B. صاتق wie آتق. — AB. vetidžaretle. — B. بيله. — v. 21. 22. C. Satu pazar hem tidžaret di aña
Bosandže dindi tèrgovat.
v. 22. C. marg. Bosna dilindže dinildi tèrgovat. — v. 24. B. minogo. C. milogo. — A. dobro. BC. dobre. — v. 25. A. Alak'özüm. C. ala k'özlü. A. بليم ايتدى st. itdi.

Cap. VI. v. 2. B. صيلاويك. AC. سلاويك. — v. 3. A. hem ajy (آى). — v. 4. B. fehlt ne. C. hat erst دى, dann von zweiter Hand corrigirt نه. — B. vocalisirt: vejetar. — v. 5. A. Inek'e und ota seil. di — C. oty; B. inek' und ota. — v. 6. A. Proso ne dary, potok ne sel dür. Wegen der Assonanz an krava und trava ziehe ich die Lesart C. Bir su dür drava vor, zumal proso — tary an einer andern Stelle X, 13 folgt, und hiernach پروسو aus برصو, sowie دارو aus دراوه corrumpirt scheint. — v. 7. B. danas je. — v. 8. B. Igrat ojun. — A. tarul طارل. — v. 9. fehlt in B. — v. 10. 11. fehlen in A. — BC. sèrce jürek dür; ich habe des Reimes wegen das Synonym كوڭل restituirt. — v. 11. B. gèrlit.

Ton ile k′ömlek′ gaća košul dür.
Mačka k′edi dir, pička di ferdže,*
Hem kad kačan dür, čatlak pukal dür.
15 Gluk oldy sagyr, ˢlěp ne k′ör dür.
ˢHrom topal dür, šugav ne k′el dür.
Ognjište odžak, hem kut budžak dür.
Kušluk ne ručak, lokva ne k′öl dür.

Lěpu milovat zakon je davni.
20 K′üzeli sevmek′ adet ezel dür.
‒ ‒ ◡ ‒ ‒ | ‒ ‒ ◡ ‒ ‒ |
Ol ahu k′özli jahšy k′üzel dir.

Cap. VII.

Ajyblamak ne dür rugat, öfürmek′ oldi hem pubat.
Kašyk čalmak dahy kosat, dek′išmek′ oldy hem redat;
K′ezinmek′ oldy bil hodat, salynmak dür dahy šětat.
Katy ivmek′ dürür hitit, dahy syčramak ˢskakat.
5 Tok oldy hem dahy sit dür, k′edi kovmak dahy pis dür.
Büjük′lenmek′ ponosit dür, čömölmek′ dür dahy čučat,

VI. v. 12. B. Ton gača (غاچه) kunluk (كُونلك) košul dür. C. don ile könluk (دُوكْلك). — v. 13. B. pička ferdž dür. — v. 14. AB. pučen. Wegen des Reimes aber und weil in Gloss. R. 9ᵃ čatlak durch puklo wiedergegeben wird, habe ich pukal conjicirt. — Auch C. hat von zweiter Hand puklo. — v. 15. 16. sind in allen drei Handschriften so gegliedert, dass die Reime topal und k′el in die Mitte fallen; der Reim verlangt wenigstens eins davon an den Schluss gestellt. — v. 15. A. علوج st. غلوج. — v. 18. B. ručen. — v. 20. B. كوزل, C. كوزه‌لی, A. كوزلی.

Cap. VII, v. 1. BC. ajyblemek′. In B. fehlt ne dür und hem oldy; C. bil corrigirt aus hem. — v. 2. B. dek′išmek′ redat (رادات) vgl. Fröhl. ilyr. WB. 376. redjat „abwechseln“, wogegen AC. das gebräuchlichere, aber hier gegen den Reim verstossende promènit haben. — hem füge ich hinzu. — v. 3. fehlt oldy bil, und dür dahy. — v. 4. B. fehlt dahy. — v. 5. A. Tok olmak; B. fehlt oldy hem dahy und weiterhin dahy. — v. 6. B. ponos dür; dann fehlt dür dahy. A. چوركلمك s. Glossar.

Ev issi hem domaćin dür, dahy ʿitko dimek′ k′im dür?
Debel kalyn, rukav jeñ dür, jemek′ kušluk âšyn ručat.
Konuklady di častila, oručlar oldy postila.
10 Düšek′e dindi postelja, suk′ut itmek′ dürür mučat;
Nemoćan oldy hem hasta, dahy girih dinur basta.
Kaúr ady dürür Kosta, k′ilidlenmek′ ne zakljnčat.
Dahy divje di jabany vehem ehli dürür pitom.
Taušana dinür hem zec, čagyrmasy dürür kvečat.
15 Čyban čir dür, taun kuga, boli hem ja′ny agyryr.
K′öbek′ pupak, karyn tèrbuh, jürek′ sürmek′ dürür litat;
Ranjen hem oldy jaraly, onesvèstit bajylmak dür.
Bolestan oldy nahošlu, hem iñlemek′ dahy jecat.
Dahy karat čekišmek′ dür, pomirit hem baryšmak dür;
20 K′ürešmek′e dinür hèrvat ve jenmek′ oldy nadjačat.

VII, v. 7. in B. fehlt hem und dahy. — v. 8. A. قاللك kallyñ und ين st. jeñ. — B. fehlt âšyn. — v. 9 AB. konuklar oldy; C. konuklaryna; aber das slav. častila ist Verbalform, nicht subst., daher ich konuklady conjicire. — v. 10. B. fehlt dindi und dürür. — v. 11. fehlt in B. — A. nemočan, C. nemočin. — Die letzte Glosse ist mir dem Sinne nach zweifelhaft. AC. schreiben ohne Vocale كيره دينور بستد. Da ich in Vullers P. L. fand: „بست 4. nodus vinculum گره“, so habe ich angenommen, dass بستته hier türkischer Dativ von بست regiert von dinur ist und كيره = girih Band, ins Slavische übernommen wäre. Doch ist vielleicht auch كيره Dativ von كير Schimmel und بستد das slavische. — v. 12. B. fehlt dürür; AC. zaklopit statt zakljnčat, wie B. u. der Reim erheischen. — v. 13. In B. fehlt dahy u. di —; A. hat statt ehli اهيل? — C. dür st. dürür. – v. 14. A. Taušana hem dinür zec, čagyrmasy dürür ručat (روچات); C. Taušana diniildi zec, čagyrmasi dürür vrečat (وراچت); B. Taušan zec, gyrmasy dürür večat (واچت). Ich vermuthe kvečat Fröhl. 126 quäken (vom Hasen). — v. 15. C. كير. AB. جر. — C. dimek dür st. hem jany. B. agyr. — v. 16. B. jürek sèrče. — v. 17. fehlt in B. — A. onesvèst, C. neosvestit. C. marg. zanesvestit. — v. 18 fehlt in B. — A. statt dahy, dürür. — v. 19. A. umorit, C. umirit, B. pomirit. B. fehlen hem und dür. — v. 20. B. ايروات —, dinür u. oldy fehlen. A. vejenmek; BC. jeñilmek; B. نادياجت st. ناداچت.

Hem aksyrmak dürür kihat, sual itmek′ dürür pitat.
Elin salmak dürür mahat ve fal açmak dürür vračat.
Ja dobro vidjeh od tebe, nemože se ti izpravit.
O deñlü lutfuñuz k′ördük′ yvaz itmek′e jok takat.
⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – – – |
25 Benüm k′ibi olan bîk′es k′elür bašyna čok halat.

Cap. VIII.

Di opanak čaryga, hem tasmaja dindi oput.
Sargysyna di obojak, k′ejmesine di obut.
K′er topaz olsa agačdan, aña dirler batina,
toljaga hem ol dürür k′im Türk′če dinildi lobut.
5 Makbaraja grob dirler, kazmasyna dindi kopat.
Ölmüše mèrtav dinildi, nosilo oldy tabut;
Hem žaliti adžymak dür, aglamak dür plakati.
K′öz jašyna suza dirler, hem javuza dindi ljut.
Hem sadaka vèrmek′ oldy dahy za dušu podat:
10 Diñle dimek′ jány ćuti, diñleme dahy nećut.
Dögmeje putce dinildi hem dolama haljina
Kojnuña nedra dinildi, hem eteke dindi skut.

VII. v. 21. B. fehlt zweimal dürür. — AC. ahsyrmak. — v. 22. B. fehlt dürür. — AC. vražat. — v. 23 u. 24. fehlen in B. — 23. C. izbrojit, und danach 24. عدد (zählen) st. izpravit = yvaz itmek (vergelten). — C. kördük k′i. — v. 25. A. ذكسن.

Cap. VIII, v. 1. B. didi. — v. 2. AB. fehlen beide di; A. hat dir nach obojak; C. erst dirler, dann di. — v. 3 u. 4. fehlen in B. — v. 3. C. di senoña. — v. 4. C. Hem tojaga dahy o dür k′im dinür turkče lobut. — v. 5. B. fehlt dinür u. dindi. C. Makbaraja di girob, kazmasyna di kopat (A. kobat). — v. 6. B. fehlt dinildi u. oldy. — C. di mèrtav hem. — v. 7. A. aglamaga di jaukat; C. — plagati; B. aglamak palakati. — v. 8. A. javuza dinildi ljut; B. fehlt dinür, hem u. dindi. — v. 9. A. ja′ny statt dahy. — B. fehlt v. 9 ganz; C. v. 9 u. 10 in umgekehrter Folge. — v. 10. A. diñlememek. C. diñle dimek didi ćuti كوطى, A. چوق, B. توق. B. fehlt ja′ny u. dahy. — v. 11. B. fehlt dinildi hem. — v. 12. A. قورنقه B. قورنقه C. قورنوقه; C. dahy st. dindi.

Uzjašy binà dimek′ dir, in dimek′ dir isjaši.
Joldžyja hem dindi putnik, jol arasy mećoput.
15 Šar′a japyš, tut any sen, k′österür ol saña jol.
Sud ufati, dèrži dobro, kazatće on tebi put.
‐ ⏑ ⏑ ‐ ⏑̲ | ‐ ⏑ ⏑ ‐ ⏑̲ | ‐ ⏑ ⏑ ‐ ⏑̲ | ‐ ⏑ ⏑ ‐ |
K′önderegür gidže k′ündüz, makbaraña zad u kut.

Cap. IX.

Idi jüri, hodi k′elé, sěd otur;
Ostani dur, ti donesi sen k′etur!
Lasno dimek′ oldy kolaj, mučno k′üč,
Neka ossun, june tosun, dahy tor
5 Di agyla, bozagyja di tele,
Ovca kojun, juvalynan top kotur.
Tikva kabak, vino šarab, hem čaša
Di kadaha, serhoša kijan dinur.
Jak užeži, hem čyraja dindi luč.
10 Šimdi sada, doćiće on ol k′elür:
Vatra oganj ateše di, hem plamen
Di jaluña, ugljenje dirler k′ümür.
Jarasa hem kušbaba dür, klin čivi,
Muha sinek, k′elbek′e dirler lebpur.

VIII, v. 13. C. Usjaši ne bin dimek, inè dimek dir isjaši. B. dir fehlt beidemale. — v. 14. B. fehlt hem dindi. — v. 15. B. dèrži o no ti; was dem Türkischen wörtlicher entspricht. — v. 18. A. makbaraja zad kut. B. makbarana. Ç. makbaraña.

Çap. IX, v. 1. A. سَدْ, B. سيَدْ, C. سَيَدى. — v. 4. A. tere olsun, tere osun, C. نَاكه اوسُون; am Rande: نَاقه اولسون. — Weiter B. hem ne statt dahy. — A. schreibt v. 4 u. 5 folgendermassen .... hem katur mazga, jagnje kuzy, kéči dir koza, verdächtig wegen I, 19 u. XIII, 41. — v. 5. C. bozagyna. — v. 8. B. dahy kadah; AC. serhoša hem, eine Silbe zuviel. — v. 10. B. doćiće oni. — v. 11. B. fehlt di. — v. 12. A. ياكوكه und أوغلنه; B. يلوكه اوغلن; C. دلوكه اوغلەق. — v. 13. fehlt in B. ganz. — A. jarasa hem baba dirler. — v. 14. A. كَالْبكه. BC. كَلبَكه. — A. لَبيُور, C. لبور, B. lepir wie die WB.; lebpur steht dem griech. *λεπιδόπτερος* noch näher.

15 Bagčaja hem vèrtlo dirler, luk sogan;
Frendže jakyn bir šeher ady Kotur.
Vèrba sök'üt, ardyča hem smrěka dîr;
Tiz hitit, izvijati dahy savur;
Irteje sutra dinür, hem dün jučer.
20 Havlija sen dahy digil [i]stobor,
Hašhaša mak, hem repe di šalgama.
Hem čynara dahy dinildi javor,
Bradva nadžak, hem k'esere tesla dîr.
Testereje pila dinür, hem šator
25 Di čadyra, hem koliba čerge dür.
Mantara bil dahy dinildi pečur;
Hem govedar oldy čoban, taš kamen,
K'öje selo, k'öjlüje dindi potur.

[i]Tko-godi dobro čini, načiće.
30 Her k'isi k'im ejlik ejler, ol bulur.
–⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑– |
Halykuna ja'lamu ma fi-s-Sudur.

Cap. X.

Pojas oldy kušak ve mudo tašak dür,
G[i]las bil haber dür, k[i]las hem bašak dür.

IX, v. 15. A. ويرتلو, C. ويرطو, B. ورت. — v. 16. A. Firenke; B. Faranče. — v. 17. B. ardyča tisovina. A. simerka, C. simeraka. — v. 18. B. corrumpirt: تيزهتنيق قم ترونيق نه صيور. AC. Tiz hitat izvijat(i) dahy savur. Der Imperativ müsste heissen izvijavaj und vielleicht ist so zu corrigiren. — v. 19 fehlt in A. — v. 20 fehlt in A. und B. — v. 21. A. Šalgama repe di hašhaša mak. — B. repe šalgam. — v. 22. 23 fehlen in B. — v. 25. AC. چرکه; B. چرغه. — v. 26. fehlt in B. — in C. stehen v. 26 und 28 in umgekehrter Folge. — v. 28. B. fehlt dindi. — A. پطور, B. پتور, C. پوطور. — v. 29. A. gode, B. godi, C. god.

Cap. X. v. 1. A. fehlt ve. — v. 2. A. hem k[i]las. — In B. fehlt der Vers ganz.

Di sanduga kovčeg ve raf dür polica.
Di dèrva oduna ve jük hem tovar dür.
5 Di k′ülk′ene bukva, ak agadža breza.
Di funduga lěšnik, ve pan hem k′ötük′ dür.
Naranča turunč dür, ve šipak anar dür.
Dahy smokva indžir, ve koz hem orah dür.
Gügem dür tèrnjina, ve tèrn hem diken dür.
10 Cilek dür jagoda, bögrüldže pasol dür.
Di čavdara raži, ve šejtana vraži.
Julaf hem ovas dür, s'lama saman dür.
Pšenica ne bogdaj, p°roso dary dür.
Pirinč hem oriz dür, berek′et koriz dür.
15 Ök′ündere ostan, ve k′öski poluga,
Di šuplja delik dür, ve 'žlěb oluk dür.
Hem uže ne ip dür, zaveži di bagla.
Bojundruk ne jaram, ve zevle teljig dür.
Hamura di těsto, jogurmak di kuhat.
20 Dokumak di ˡtkat ve postav ne bez dür.

X. v. 3. A. قوچق, B. قوچغ, C. قوجع WBücher: kovčeg. — v. 4. B. fehlt hem. — v. 5. A. k′ülk′en ne; B. k′ülk′en, C. di k′ülk′en di. — ABC. ak agač, und dann A. بیرزا, B. برزا, C. ابرزا. — Der Dativ akagača scheint durch das Metrum, wie durch die Construktion geboten. — v. 6. B. Dahy funduk lešnik ve pan k′ötük dür; C. Funduka. — v. 7. B. fehlt ve. — v. 8. AB. Di ismokva. — B. fehlt hem. — v. 9. BC. fehlt hem. A. کوکمکم ohne dür. — v. 10. A. Bök′ürdže; B. bök′ürüldže; C. بوکولجه — v. 11. A. razi, C. raži, B. raž. — B. ve šejtan vrag; A. viraži. — v. 12. B. Julaf ovas slama saman. — v. 13. B. šenica bogdaj, proso dary. — AC. tary. — v. 14. fehlt in B; A. قورز, C. قورز reimt auf oriz (A. اورز) s. Glossar. — v. 15. fehlt in B. — A. کوسکی; C. کوسقی — A. پلوغه, C. پولوغه. — v. 16. B. fehlt ve. — v. 17. B. Ip dir uže; fehlt di. — v. 18. B. Bojunduruk jaram. AB. تلغ C. تلق. — v. 19. B. Hamur tijesto. — fehlt di. — v. 20. B. dikamak دقامق; BC. fehlt ve. — AC. postava; aber besser B. postav ne.

Hem izbit di dök'mek' ve jüriš navalit.
G'rad hem hysar dür, lubarda ne top dür.
Dojumluk dobitje, ve serhad dür krajna.
Junak bil levend dür, ve k'afyr kaur dür.
25 Di kuzguna gavran ve čajlak pilužin,
V'rana di karga, ve mojmol kobač dür.
Papaz dahy pop dür, ve govno di bok dür,
Bahyl hem lakom dür, ve adet zakon dür.
Bil medved aju dür, vejama kuju dür.
30 Čuvaj hem sakyn dür, b'lizu jakyn dür.

Ti sinko dobar budi, dobro je lěpo
Sen ogul eji ol, k'i ejlik k'üzel dür.
⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – – |
K'išije k'erek'lü ejüdže ámel dür.

Cap. XI.

Di dogdy rodi, dahy babine dügün dür.
Pastorka ök'ej kyzy, rodbina sojuñ dür.
Ždrebna k'ebe kary, ašurma ćovar dür.

X. v. 21. A. irbit. — v. 22. B. Hisar g,rad dür; weiterhin fehlt ne. — v. 23. B. fehlt ve; C. fehlt dür. — A. دُويمَق. — v. 24. A. Levend bil junak; — B. fehlt ve. — v. 25. B. guzgun; A. kurguna. B. fehlt ve. — v. 26. B. virana. — A. ميموں, B. موجمول, C. وميمول. — v. 27. B. Papaz pop dür govno bok dür. A. di papaz ne pop dür. — v. 28. B. fehlt hem und ve. — v. 29. B Medjed aju dür vejama etc. C. di medved ajudür bil ve jama etc. — v. 30. B. fehlt hem. — A. Sakyn hem čuvaj dür. — v. 31. BC. dobro st. dobar.

Cap. XI v. 1. B. دوكن. — v. 2. A. صودوك, B. صويك, C. صويون. — v. 3. fehlt in B. ganz. — A. اِزْدَبْتْنا (vielleicht = dětina schwanger WBB). — C. اِزْدربنا. — Weiterhin hat A. ašurmasy آشورماسى, C. اشرما, und dazu am Rande das Glossem: اشرمه بلمسى كُوار بوسنكجه چواراج. Ich habe ein Wort: čuvarac oder ćovarac nicht erfragen können; auch in keinem Wörterbuch gefunden. Es scheint „den Schwängerer“ bedeuten zu sollen; so dass

Naš oldy bizüm, dahy ¹vaš sizüñ dür.
5 Obruč di čenbere ve fučyja di kaca.
Kardaša di brat, hem koljevka bešik dür.
Kyz kardaša sestra di, ve sin ogul dür.
Kyza di kćeri, vehem šura di kajyn dür.
Hem šurka di sihr, oldy golo jalynčak.
10 Di k'ejdi obuče, ¹svuče oli sojuñ dür.
Vrata kapu dür dahy išik' ady prag dür.
Mlin di dek'irmene, hem mlivo ne uñ dür.
Bak buga, hem ždrèbe dinür taj, kobil hem
Kysraga dinildi, hem ¹tvoje seniñ dür.

15 Ej bože, ti poklon moju dušu bu vesel!
Ja rabb, áta ejle k'i ruhumy sevin dür!
– – | ⏑ – – ⏑ | ⏑ – ⏑ ⏑ | ⏑ – – |
Imruz ámel ejle, k'i ukbada seniñ dür.

Cap. XII.

Frenk' biberi paprika dür, mürver ady zobika dür;
K'eleposa hem kapa dür; öñ sačyna hem kika dir;
Hem uk'uja jejina di, makramaja di ručenik;

---

ašurmak in obscöner Bedeutung und ćovar, ćuvar des Textes als Verbum kvarati (=kvarit, verderbe) zu nehmen wäre. — v. 5. A. قوچرہ und قاچه — v. 6. B. fehlt di und hem. — ABC. ابرات — weiter A. قلوبغه, B. قولوبقه, C. قلوغه; WBB. koljevka. — S. Glossar. — v. 7. A. von ve sin bis v. 8. kćeri fehlt. — v. 8. A. vehem šura sura kajyn. — In B. lauten die Verse 7. Hem kyzy di ¹kćeri ve sin ogul dür | v. 8. kyz kardaša sestra, šura kajyn dür. — v. 9. fehlt in B ganz. — v. 10. AC. svuče, B. isvuči. — v. 11. A. varata, C. ابوراتا. — A. براغ st. prag. B. براغ. — v. 12. B. Milin dek'irmen hem imlivo un dür. — v. 13. 14 sind in B zusammengezogen: ¹ždrèbe taj kobila kysrak dur. — AC. v. 13. kobil hem, C. taja. — v. 14. A nochmals: kysraga kobilhem st. dinildi. — v. 15. A. بو وسل — B. بو وتلي, C. بو وسل. — v. 18 AC. Bük'ünde st. imruz.

Cap. XII. v. 1. B. fehlt zweimal dür. — v. 2. B. fehlt dür und dir und hem. — C. öñ sačy. — v. 3. B. bajkuša st. uk'uja

Hem k′enevir konoplje dür, džida dahy mizraka dür.
5 Dilk′ü dahy listica dür, bir dahy hem šetka dinür.
Hrastovina dir pelide, kara sök′üt rakita dür;
Zulma dahy sila dinür, nakomice zalime dür;
Dirsek ady lakat dirler, jumruga dahi šaka dir;
Di deveje kamila, hem aldamaga maměle dir;
10 K′üčük′e hem malakno dir, hem büjük′e velika dir;
Hem syryga motka dinür, tezeje hem tetka dinür;
Bajkušaja hem sova di, sagsygan ne ˈsvraka dür;
ˈSmola hem sakyza dir, bal mumyna vosak dinür;
Šeftaluja praska dinür, alma dahy jabuka dür.

15 Ej lipoto, ˈstobome oddavna milujemo se!
Eh küzelim, seniñile dostlugumuz sabyka dür!
–⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑⏑– | –⏑⏑– |
Uskufija! kullugumuz Padyšaha sadyka dür.

Cap. XIII.

Bir, ik′i, üč, jedno, ˈdva, hem tˈri,
Dahy dörde didiler bil četiri,
Pet- beš dür, šest- alty, hem jedi
Bil sedam dür, hem sek′iz osam didi.

XII. v. 4. B. fehlt hem und dür. — v. 5. C. تتكه tetka. — v. 6. AB. Rastovina. — C. rakika st. rakita, wodurch der richtige Reim -ka dür zwar hergestellt wäre; allein AB. rakita wird durch alle Wörterbücher bestätigt. — v. 7. B. ظالم, AC. ظالمه. — v. 8. B. fehlt dirler und dahy; A. dirsek′e ohne ady. — v. 9. A. hem kamila; C. fehlt hem. — In ABC. sind v. 9 und 10 umgestellt; der Reim fällt aber dann unrichtig. Ueber mamele مامله s. Glossar. — v. 10. A. k′üčuk′e, büjuk′e; B. k′üčük′e und büjüdže; C. k′ük′üče und büjük′e. — C. malako. — BC. veliko. — v. 11. B. fehlt das zweite hem. — v. 12. B. Bajkuša hem ćuk (كوك) dinur. ABC. fehlt ne. — A. saksygana. — v. 13. B. Ismola sakyza dür, balmuma vosak dür. C. Ismola hem sakyz dür, balmuma vosak dür; A. wie oben, aber voska dinür. — v. 14. A. hem almaja, C. almaja di; B. almaja jabuka dür. — v. 15. B. milučinim od pèrvo; A. oddana. C. oddavna von zweiter Hand ausgestrichen und durch میلو ersetzt. — v. 18. B. Padyšaha kullugumuz.

Cap. XIII. v. 3. Ueber die zweisilbig zu scandirenden Formen pet und šest siehe die Note zu Cap. I. v. 4.

5 Di devet dahy deset onle tokuz,
Dvadeset oldy jigirmi, hem otuz
Trideset; dahy bil četiri-deset
Kyrk, ve elli pet deset dür, šest deset
— Altmyš ve jetmiš dahi sedam deset
10 — oldy, sek'san hem dahy osam deset;
Hem devet deset toksan oldy, sto jüz.
Hem dahy 'dve stotine ik'i jüz
— oldy, 'tri 'stotina üč- jüz;
— dahy četiri 'stotine dört-jüz;
15 Dahy hem pet 'stotina di beš-jüz;
Var kyjas it gajrysyn añlaja söz!
Byñ dahy hiljada dür — hoš añlasen!
Hem deset hiljada on byñ — diñle sen!
Dahy izbroj saj dimek dür, dahy loj
20 Don jagy dür, ol benüm dür on je moj! —
Pretilo di semize, hem meršavo
Arak olan, bu dimek' oldy ovo;
Bil ysyrgan žara ady, kopriva
Trava ot dür, dahy jüzer di pliva.
25 Dahy dejnek'e dir bosandže stupa,
Serhadynda bir su var ady Kupa.
Bèrk byjyk, dahy 'brada dür sakal,
Odde k'itdi, i ti ustan sende kal!
Rak jenk'edž dür, žaba dirler kurbaga,
30 Dirler 'žban agač olan ybryga.

XIII. v. 8 und 9 fehlen in B. ganz. — v. 8. ABC. fehlt ve; vielleicht auch kyrk zweisilbig zu scandiren. — v. 14. BC. četri — v. 16. B. añlajasin. — v. 20. bizüm st. benüm. AC. Tonjagy. — V. 21—24 sind in A und C (Text) so zusammengefasst:
Hem pretil dür semiz olan, kopriva
Oldy ysyrgam, dahy üzmek pliva. — In B. laufen dieselben dagegen: Hem pretil dür semiz olan, koprivo
Oldy ysyrgan, dahy jüzmek pliva. — Die obige längere Recension findet sich in C. am Rande und ist wegen grammatischer Genauigkeit und richtigeren Reims vorzuziehen. — v. 25. A. دينكه, B. دنكه, C. دنجه. — v. 28 fehlt in A und steht in C nur am Rande; in B im Texte, nur kalk st. kal; dagegen schiebt A zwischen v. 29 und 30, die Reimpaarfolge störend, ein: Hodi k'itdi beri k'el hem ötede.

Kotlenica oldy hem bil tendžire,
Badža komin, prozorac dür pendžere.
Hem magaš dür džudže, zindan tavnica,
Dahy tañ jildüzine di Danica.
35 Tañ jerine didi zora, magla hem
Di tumana, daždo jagmur, briga gäm.
Puhva kuskun, sedlo ejer, hem kolan
Oldy poprug, idi pèrtljaj var dolan:
Hem dilendži oldy prosjak, hem sužan
40 Bil esir dür, bir Šeher ady Lužan.
Kozle oglak, janje kuzy, jelena
K'ejik'e di, jeñi k'elin gelena.
Pametan hem âkyla dir, mahnito
Šaškyn olan, šuny kaldyr digni to!
45 Soj suju k'üzel olan dür plemenit,
Dahy evlenmek' didiler oženit.
Isterem ben hoću, neću istemem —
Išći iste, ja nemarem hajlamam.
Tatlu šyraja didiler dahy mast,
50 Hem jemek' jermisin oldy hoćli jest.
Di fak'yra siromah, hem lahana
Oldy kupus, 'zdèla di sahana.

III. v. 31. C. hem bil, B: bloss hem, A. dahy. — v. 33. C. Hem ma'as dür k'une (هم معاس در كونه). — v. 35. A. Di zora ve magla hem. — v. 36. B. Hem tumana. AC: brika hem بريقه هم. — v. 37. 38 fehlen in A; — C. porug. — B. var dolaš; C. perdilaj hem var dolan. — v. 39. A. ديلنجى BC. دلنجى. — B. šužan. —
v. 40. Die Stadt Lužan, wie nach dem Reime zu sprechen ist, finde ich in der jetzt montenegrinischen Ortschaft Lužane, die schon im 15. Jahrhundert in einem Documente der Venetianischen Archive (Glasnik Bd. XIV. S. 177) unter der Form Luxane vorkommt. — v. 42. fehlt in B ganz. — A. غلنا, C. كلنا. — v. 43. B. akyly —. Nach V. 44. wiederholt C den Doppelvers noch einmal in folgender Variante:

Pametan akylly dür akylsyz mahnito
Šaškyn olan dahy hem strašivo; und fügt dazu auch abweichend, v. 45: Sureti hem jüzi k'üzel plemenit.
v. 52. A. چاحنه. —

Hem čanak k'im olsa agač kotao,
Dir elemje adyna hem vitao.
55 Desno sag dür, dahy lèvo oldy sol;
Hem lahana turšy sujy dür rasol.
Igla ik'ne, hem konac dir iplik e,
Vez nagyš, 'svila dirler ipek'e.
–⏑–– | –⏑–– | –⏑– | .

Nachwort.

Čâker bi-jüz se Murâdi 'âdyluñ,
Natzar itdük'če bu hatta, hajrile
Šâha, jâd ejle, k'i zira jarlügar
Allah kuly kuluñ du'âsiile;
5 Du'âdan jâd iden džâni hazînem
Džyhandaryndan îmanîle k'itsün!
Du'â olmaz se, bary džan u dilden
Dije lutf ejlesün, Hakk rahmet itsün!
Ilahi, bu k'itabiñ sahybysyn
10 Sevindür, rahmetiñle ejle dilšâd!
Jazan misk'ini dahy itme mahrûm!
Okujany dahy kyl gamdan âzâd!
Šöjle bilsün — nuk'teï subhân k'elâm —
Oldy byñ kyrk birde bu nusha temâm.

XIII. v. 53. B. k'im ola agač., C. marg. agačdan olsa. — v. 56. C. fehlt dür.

Nachwort v. 1. A. چاکری بوز شدّ مراد عادلك, C. چاکری یوز شاه مراد عادلك. Ich bin B. gefolgt. — v. 2—12 fehlen in A und C. — v. 13. 14 fehlen in BC. — In Cod. B sind aber v. 2 bis 4 gegen das Metrum so abgetheilt:

Natzar itdükče bu hatta Šaha hajr ile jad ejle
K'i zira jarlügar Allah kuly kuluñ du'âsile.

Reim und Versmass verlangten die Vertheilung in drei Verse.

Abtheilung II.

Türkisch-Bosnische

Gespräche, Sprüche, Lieder

nebst einem

Droguenverzeichniss.

Aus türkischen Handschriften.

Inhalt.

A.

Gespräche.

Die folgenden zweisprachigen Textstücke habe ich aus zwei Handschriften excerpirt, zwei Glossarien der türkischen und bosnischen Sprache, welche zwischen die Vocabelreihen hinein und am Schlusse diese gewiss für Schüler und Anfänger berechneten Satzübungen enthalten. Beide Handschriften werden unten Abthl. III. näher beschrieben; daher hier nur zu bemerken, dass R. die Handschrift der Ruschdiebibliothek zu Serajevo, G. die der Gouvernementsbibliothek bezeichnet. — Sind auch diese Dialoge an und für sich kein bedeutendes Denkmal der Litteratur, so verdienten sie doch in unsrer Sammlung einen Platz, nicht bloss weil manches darin für die Rede- und Denkweise der türkischen Bosniaken charakteristisch ist, sondern auch weil sie die Conversationssprache des gemeinen Mannes in beiden Dialekten drastischer veranschaulichen, als die gewählten Phrasensammlungen, die wir in europäischen Handbüchern besitzen, weil letztere eben die grammatikalisch reine und gebildete Sprache lehren sollen, während unsere Verfasser aus dem Munde des Volks heraus und für das Ohr einheimischer Schüler arbeiteten. Das Eigenthümliche dieser Gespräche besteht daher darin, dass sie es weder mit der grammatischen Biegung noch mit der Wortstellung und Satzverbindung sehr genau nehmen, wie es eben im gemeinen Leben bei einem ungebildeten Volke auch nicht geschieht. Es schien mir sonach eine Pflicht des Herausgebers gegen den Autor zu sein, an den Redewendungen auch da nichts zu ändern und zu bessern, wo sie geradezu incorrect sind. Indem ich mich vielmehr an das Gegebene enge anschloss, habe ich nur die Trennung und Gruppirung der einzelnen Abschnitte nach dem Inhalt vorgenommen, während in den Handschriften eine solche nicht vorhanden ist, sondern eins ans andere gereiht ist, ohne

dass man immer genau den Anfang und das Ende einer Gruppe bestimmen kann. Auch wechselt das Zwiegespräch öfters mit dazwischen geschobenen synonymen Phrasen oder analogen Wendungen ab. Ich weiss nicht, ob ich nicht zu viel gethan habe, bei einem Theile dieser Texte für das Türkische neben der Originalschreibweise die Transcription anzuwenden, und für das Bosnische das türkische Gewand beizuhalten. Doch schien mir beides sowohl für die Aussprache, als für die Art und Weise, wie das Slavische mit türkischen Lettern geschrieben zu werden pflegt, und somit gewissermaassen als Vorschule zu den später folgenden Textproben nicht überflüssig.

1. Die Begegnung.

(R. Fol. 11).

Hoš k'eldüñ! — خوش كلدوك

Bist willkommen! — Dobro došo.

Hoš bulduñ! — خوش بولدوك

Hast's gut getroffen! — Dobro vas našo.

Safa k'eldüñ! — صفا كلدوك

Bist recht gekommen. — Lipo došo.

Safa bulduñ. [1]) — صفا بولدوك

Hast's recht getroffen! — Lipo vas našo.

Nereli sün? — نره‌ليسون

Von wo bist du? — Odkale si?

K'öjli im. — كويلي ايم

Vom Dorfe bin ich. — Sa sela sam.

---

1) Diese Grussformen, von denen die erste und dritte dienen, um einen Ankommenden zu begrüssen, worauf derselbe mit h o š oder s a f a b u l d u ñ antwortet, lassen sich nicht wörtlich übersetzen, ohne einen andern Sinn zu bekommen. Ich möchte nur bemerken, dass die entsprechenden s l a v i s c h e n Formeln, welche denselben Wortsinn haben, thatsächlich so verbreitet sind, auch ausserhalb des Islamischen Gebiets, dass ich nicht weiss, ob nicht die Türken den Gruss von den Slaven entlehnt haben.

Hangysyndan?		خانغيسندن
Von-welchem?	Skoga?	
Ne umuruñ sana?		نه اموروڭ سڭا
Was geht's dich an?	Šta ti je stalo?	
Sorejorum.		صورەيورم
Ich frage nur.	Pitam.	
Ne sorejorsuñ?		نه صورەيورسڭ
Wozu fragst du?	Šta pitaš?	
Ište öjle!		اشته اويله
Nun, nur so!	Eto tako!	
Sen bilürsün.		سن بيلرسن
Du weist's ja!	Ti znaš.	
Ben bilmem.		بن بلمم
Ich weiss nicht.	Neznam.	
Anlatar baña; ök'reneïm.		انلتر بڭا اوكرەنيم
Lass mich's wissen; ich möcht's erfahren.	Kaži meni, da naučim.	
Soñra anlatarurum šimdi išüm var.		صكره انلته‌رورم سمدى ايشم وار
Später werd' ich's sagen; jetzt hab ich zu thun.	Kaza-ću ti poslie; sada imam posla.	
N'asl iš dür?		نه اصل ايشدر
Was hast du zu thun?	Kakav je poso?	
Beraber k'idelüm.		برابر كيده‌لم
Gehen wir zusammen.	Idjemo zajedno.	
Jene beraber k'elürüz.		يڭه برابر كلورز
Nachher kommen wir zusammen wieder her.	Mi će mo doći zajedno.	
Bek'le beni.		بكله بنى
Warte auf mich.	Pričekaj mene.	

2. Der Markt.

(G. Fol. 19 v.)

Nereje k'idersün? — نرِیه کیدرسن

Wohin gehst du? — Kuda ideš?

K'iderüm pazara. — کیدرم پازاره

Ich gehe auf den Markt. — Idem na čaršiju.

Nejlersen? — نیلرسن

Was treibst du da? — Što ćeš?

Komaš alurum. — قماش آلورم

Ich kaufe Zeuch. — Komaš uze-ću.

Benden al. — بندن آل

Kauf bei mir. — Od mene uzmi.

Kača dür? — قچه در

Wie theuer ist es? — Pošto je?

Saña udžuz verürüm; endazesi bir altuna. — سکا اوجوز ویرورم اندازسی بر آلتونه

Dir geb ich's billig: die Elle zu einem Dukaten. — Tebi ću jeftino dat; na aršin po dukat.

Istemem; benüm ičün dek'ildür. — استمم بنم ایچون دکلدر

Ich mag's nicht, das ist nicht für mich. — Neću; nije za mene.

Ničün? — نیچون

Warum? — Jere?

Pahalu dur. — پهالو در

Es ist zu theuer. — Skupo je.

Dahy udžuz bulmazsun. — دحی اوجوز بولمزسون

Billiger findest du es nicht. — Jeftinije nećeš nać.

Buk'ün ne kün dür. — بوکون نه کوندر

Was ist heute für ein Tag? — Danas koji je dan?

Pazar küni dür.
پازار كونى در

Markttag (Sonntag). Nedĕla.

Dur biraz.
دور برز

Wart ein Weilchen. Stani malo.

Bende k'iderüm.
بنده كيدرم

Ich gehe auch. I ja ću ić.

Sen burada kal; ben šimdi kelürüm.
سن بوراده قال بن شمدى كلورم

Bleib du hier; ich komme gleich. Ti ovde ostani; ja ću sad doći.

Tez k'el, vaket k'ečejor.
تز كل وقت كچه يور

Komm geschwind; die Zeit vergeht. Hodi bolje; zeman prohodi.

Čok k'ezme.
چوق كزمه

Lauf nicht lange umher. Čudo nehodaj.

Orada kezmek saña ajybdur.
اوراده كزمك سكا عيبدر

Es ist eine Schande für dich, da herumzulaufen. Onud hodat tebi je sramota.

Adamlar ta'jyb ederler.
ادملر تعيب ايدرلر

Die Leute schimpfen. Ljudi se rugaju.

3. Der Markt.

(R. Fol. 45)

K'it čaršyja.
كيت چارشيه

Geh auf den Markt. Idji u čaršiju.

Ne išüm var?
نه ايشوم وار

Was soll ich da thun? Kaka posla imam?

Un al.
اون ال

Kaufe Mehl. Brašna uzmi.

Kangysuny alurum?
قنغى سنى الورم

Was für welches soll ich kaufen? Koga ću uzet?

Kukuruz uny. Čabuk!	قوقوروز اونى چابوق
Maismehl. Rasch!	Klasovna brašna; hitro!
Kač kyja?	قاچ قيه
Wie viel Okka?	Koliko oka?
On kyja.	اون قيه
Zehn Okka.	Deset oka.
K'ideïm.	كيده‌يم
Ich will gehen.	Da idjem.
Aldum tartdum.	الدم طارتدم
Ich habe gekauft und gewogen.	Uzeh; izmĕrih.
Nekadar dür?	نقدردر
Wie viel ist es?	Koliko je?
Dedügüñ kadar.	ددوغك قدر
So viel wie du gesagt hast.	Koliko si reko.
Kač paraja alduñ?	قاچ پاره‌يه الدڭ
Zu wie viel Para hast du gekauft?	Pošto si uzo?
Bešer paraja.	بشر پاره‌يه
Zu fünf Para.	Po pet para.
Ničün ojle pahally?	نيچون اويله پهلو
Warum so theuer?	Jere tako skupo?
Aša vermezler.	اشا ويرمزلر
Drunter geben sie's nicht.	Niže nedaju.
Böjle alynujor.	بويله النيور
Man kauft's zu dem Preise.	Ovako [1]) uzima se.
Satdy.	صاتدى
Er hat verkauft.	Prodade.

1) Ovako hier und fast immer اواقو avako geschrieben.

Satun aldy.	صاتن آلدی
Er hat gekauft.	Kupi.
Ödedi.	اوده‌دی
Er hat bezahlt.	Plati.
Bordžly kaldy.	بورجلی قالدی
Er ist schuldig geblieben.	Dužan osta.
Karz ejleje.	قرض ایلیه
Borge (mir).	Uzajmi.
Eda ejleje.	ادا ایلیه
Zahle aus.	Oduži se.
Öde.	اوده
Zahle.	Plati.
K'etürdüñüzmi?	کتوردوکومی
Habt ihr's gebracht?	Donesosteli?
Ek'er k'etürdiseñüz hepümüz k'örelüm.	اکر کتوردیسه‌کز هپومز کوره‌لم
Wenn ihr's gebracht habt, wollen wir alle es sehn.	Ako ste donijeli, da mi svi vidimo.
Nereden ketürülmiš?	نره‌دن کتورلمش
Von wo ist's gebracht worden?	Odkale je se donijelo?
Ketürmedük; šimdi hazer dek'ildür.	کتورمدق شمدی حاضر دکلدر
Wir haben es jetzt nicht gebracht; es ist nicht fertig.	Ne donesosmo, sada nije gotovo.
Ja nezeman olur?	یا نزمان اولور
Na, wann wird's denn?	Ja kad će biti?
Hazer oldukda olzeman ketürürüz.	حاضر اولدقده اولزمان کتوررز
So wie es fertig ist, bringen wir es.	Kad bude gotovo, ondar donije-ćemo.

Daryldum. داردلم

Ich bin ungehalten. Razljutih se.

Ničün? نيچون

Warum? Jere?

Sen daralatdyn beni. سن دارلتدين بنى

Du hast mich aufgebracht. Ti razljuti mene.

4. Der Feldarbeiter.

(R. Fol. 46 v.)

Kidelüm. كيده لم

Gehn wir. Da idjemo!

Nereje? نريه

Wohin? Kuda?

Kukuruz čapalum. قوقورز چپالوم

Wollen Kukuruz hacken. Klasove da kopamo.

Nerde? نرده

Wo? Ći (gdi)?[1]

Ovada. اوواده

In der Ebene. U polju.

K'itsen, ben k'elürüm. كيتسن بن كلورم

Geh du, ich komme nach. Idji ti; ja ću doći.

Čapam k'önk'ek' dür, k'ideïm bilcdeïm, soñra k'elerüm. چپام كونككدر كيده يم بلديم صوكره كلرم

Meine Hacke ist stumpf; ich gehe sie schleifen zu lassen, nachher komme ich. Motika mi[2]) tupa; idjem naoštriti; poslie doću.

---

1) كى, in andern Texten auch جى, findet sich oft für die Fragepartikel wo?, welche in den nächstverwandten Dialekten gdi geschrieben wird.

2) مى, so hier und im folgenden statt mije ميه.

Čapuk jap da k'el! چابق یاپ دا كل

Mach geschwind und komm dann! — Hitro načini, pa dodji.

Pekji. پك ای

Sehr wohl! — Hoću.

Ničün sen k'elmedi? نیچون سن كلمدی

Warum bist du nicht gekommen? — Jere ti ne dodje?

Sorma. صورمه

Frag' nicht. — Ne pitaj.

Ničün sorma; bütün k'ün seni bekledüm. نیچون صورمه بتون كون سنی بقلدم

Wie so: frag' nicht! Ich habe den ganzen Tag auf dich gewartet. — Jere ne pitaj? vas dan tebe čekah.

Ben k'itdüm čapay japduraym. بن كتدم چپای یاپدورایم

Ich bin gegangen, die Hacke machen zu lassen. — Ja odoh [1]) da motiku načinim.

Usta jok. اوسته یوق

Der Meister ist nicht da. — Majstora nima.

Düšündum k'itsem. دوشندم كیتسم

Ich hab' mir überlegt, ob ich gehen sollte. — Promislih da idjem.

Čapam k'öngek', k'endi k'endüme sahmet verürüm. چپام كونكك كندی كندومه زحمت ویرورم

Meine Hacke ist stumpf; ich werde viele Mühe haben. — Motika mi tupa; sam sebi zor da-ću.

Inšallah. انشا الله

Vielleicht! — Ako bog dade.

Sen dagyt. سن داغیت

Du streue. — Ti raspi.

---

1) Msc. اودّوه mit Verdoppelung des d, wie ادّه st. o d e s. Glossar s. v. k i t d i.

Ben džem itdum.		بن جمع ایتدم
Ich habe gerafft.	Ja skupih.	
Sen džem it.		سن جمع ایت
Raffe Du.	Ti skupi.	
Ol k'une išlejen!		اول کونه ایشلین
Macht es so!	Onako radite!	
K'ečlemejen!		کچلمین
Macht nicht so lange!	Ne docnite se!	
Erken k'elüñ.		ارکن کلوڭ
Kommt früh.	Rano dodjite.	
Hačan k'itdi?		قچان کیتدی
Wann ist er fort?	Kad ode?	
Cokdan.		چوقدان
Schon längst.	Davno.	
Simdije k'elmiš dür.		شمدیه کلمشدر
Eben ist er gekommen.	Dojako je došo.	
Nezeman k'elür?		نزمان کلور
Wann kommt er?	Kad će-doć?	
Bilmem sormadum.		بلمم صورمدم
Ich weiss nicht, ich habe nicht gefragt.	Neznam; ne pitah.	
Kendünden divermedi.		کندوندن دیورمدی
Von selbst hat er es nicht gesagt.	Ossebe [1]) ne kaže.	
Jaryn k'elür, ojle dimiš.		یارین کلور اویله دیمش
Morgen käm' er, hat er gesagt.	Sutra doći [2]), tako reko je.	

1) اوسبه so viel wie o d s e b e.

2) دوك statt دوکه d o ć e, contrahirt aus d o ć i - ć e.

K'elmidür! كَلْميذُر[1]

Er soll kommen! Valja mu doći!

K'elmezse, ben k'iderüm. كَلْمزسَه بَن كيدَرم

Wenn er nicht kommt, so werde ich hingehen. Ako ne dodje, ja ću ići.

Nereje k'itmiš? نَرەيَه كِتمِش

Wohin ist er gegangen? Kuda je otišo?

K'öje. كُويَه

Auf's Dorf. Na selo.

Kangy k'öje? قنغى كُويَه

Auf welches? Na koje selo?

Aduny onutdum. اَدُنِى اُونُوتْدُم

Ich habe seinen Namen vergessen. Ime mu zaboravih.

5. Der Gang auf's Schloss.

(R. Fol. 36 v.)

Dag dolajenda. طَاغْ دُولَايَنْدَه

Um den Berg herum. Oko planine.

Bajyr altynda. بَايِر اَلْتِنْدَه

Unter dem Abhange. Pod bèrdom.

Bajyr ašyry. بَايِر اَشرِى

Hinter dem Abhange. Preko bèrda.

Joluñ üsti janunda. يُولُكْ اُوسْتِى يانِنْدَه

Oberhalb des Weges. Nad putem.

Joluñ alt janunda. يُولُكْ اَلْت يانِنْدَه

Unterhalb des Weges. Pod putem.

K'idelüm kaleje. كيدَلُم قَلْعَەيَه

Lass uns auf's Schloss gehn! Da idjemo u grad.

---

1) So im Msc., gewöhnlich كَلْمَليدُر.

نه یاپالوم

Ne japalum?

Was wollen wir da thun? — Šta ćemo činit?

سیر ایدلم

Seïr idelüm.

Schauen wir's uns an. — Da pogledamo.

ینی قلعه در

Jeni Kale dür.

Das Schloss ist neu. — Nov je grad.

بقالوم نه یاپولمش

Bakalum ne japulmys.

Lass uns sehn, was gebaut worden (was daraus geworden ist). — Da vidimo, šta je načineno.

نه باقرسون

Ne bakarsun?

Was schaust du da? — Šta ćeš gledat?

بن باقمشیم

Ben bakmyšym.

Ich habe mir das beschaut. — Ja gledo sam.

ایش یوق قوی دکلدر

Iš jok, kavy dek'ildür.

Es taugt nichts, es ist nicht fest. — Ne valja; tverd nije.

قپانالوم

Kapanalum!

Da wollen wir uns einschliessen lassen! — Da se zatvorimo!

کتدوك قلعیه

K'itdük kaleje.

Wir sind aufs Schloss gegangen. — Odosmo u grad.

باقدوق ولاکن بکنمدوق

Bakduk ve lak'in bek'enmeduk.

Wir haben es besehen, sind aber nicht zufrieden. — Gledasmo, ama nebegenisasmo.

بزوم ایچون دکلدر

Bizüm ičün dek'ildür.

Für uns ist das nichts. — Za nas nije.

طوپلر یوق

Toplar jok.

Es sind keine Kanonen da. — Topova nima.

براز وار ولاکن اوفاق طوفنکدن

Bir az var; velak'in ufak,

براز بیوجق

tufek'den bir az bujudžek'.

Einige sind vorhanden; aber klein, ein bischen grösser wie Flinten. — Malo ima, ama malahni, od puške malo više.

سورمز چوق

Süremez čok.

Die tragen gewiss nicht weit. — Nemore gonit za dugo.

نَیاپالوم

Ne japalum?

Was sollen wir thun? — Što ćemo?

أوپله أولمزدی بن دَدُم

Öjle olmazdy ben dedüm.

Dass es so nicht ginge, sagte ich längst. — Tako nebi bilo, ja rekoh.

زیرا أوتلَیروز

Zira evetlejyruz.

Warum eilen wir? — Jere hit imo?

كوْدُرَه بيكيرى قويروغى چوز
قولانلرى كوشت

K'ezdüre bejk'iri; kuyrugy čöz,

kolanlary k'evšet.

Führe das Pferd umher, bind' den Schweif auf, und lüfte den Bauchgurt. — Provodi konja, rep odrěši, kolane odpusti.

6. Im Garten.

(R. Fol. 46 v.)

'Čiček dik'düm. — Ich habe Blumen gepflanzt.

چویات أوسادهْ

Cviet usadih.

Tutdy. — Sie sind angegangen.

أُملادِ سَه

Omladi se.

Istermisün? Čiček vereïm saña. — Willst du? ich geb' dir Blumen.

خوچَشلي چویات دا تدام

Hoćešli? cviet da ti dam.

Isterim; kokajyrmy? — Ich will sie; riechen sie?

خوچو ميريشيلي

Hoću; mirišili?

Kokajyr k'ul k'ibi. — Sie riechen wie Rosen.

ميريشي قو روزيچه

Miriši kô ružica.

7. Der Ueberfall.

(R. Fol. 54 v.)

Kačalum!	Reissen wir aus!
Da bižimo.	دا بژيمو
Nereje?	Wohin?
Kuda?	قودا
Nereje olursa olsun.	Sei es wohin es sei.
Kuda bilo bilo.	قودا بيلو بيلو
Tutarlar bizi, asarlar bizi.	Man wird uns fangen und hängen.
Ufatiće nas, oběsiće nas.	أوفاتڭا ناس أوبيه سڭا ناس
Fena jere düšdük.	Wir sind an einen schlimmen Ort gerathen.
Na zlo město padosmo.	نا زلو ميستو پادوسمو
K'ečdimi bu jol ile?	Ist er dieses Wegs gegangen?
Prodjel ovim putem?	پروجل أوويم پوتم
Čokdan k'ečmiš.	Er ist längst vorüber.
Davno prošo.	داونو پروشو
Ničün buny išlersen?	Warum thust du das?
Jere ovo radiš?	ياره أووو راديش
Aduñ ne dür?	Wie heisst du?
Ime kako ti je?	إمه قاقوتيه
Divermem.	Ich sag' es nicht.
Neću kazat.	نڭو قازاة
Nerelisün?	Von wo bist du?
Odkale si?	أودقلسى
Vatanuñ nerede dür?	Wo ist deine Heimath?
Gdi si se rodijo?	جى سيسه روديو
Kač sene var čykaly?	Seit wie viel Jahren bist du fort?
Koliko godine ima kako si izišo?	قولقو غوديها إما قاقوسي إزيشو

Bu jakynlarda čykmyšym.	Ich bin seit kurzem fort.
Skoro izišo sam	سقورو اِزِشو سام
Sojuna!	Zieh dich aus!
Svuči!	سوُچِه
Jara önüldi.	Die Wunde ist vernarbt.
Rana zaraste.	رانا زاراستَه
Bir dürlü önülmez.	Sie ist auf keine Art heilbar.
Nikako nemore zarast.	نیقاقو [1] نَمَرَه زاراست
Vaz k'eċdim.	Ich bin resignirt.
Prodjoh se.	پروجوه سَه
Ejer bir ylaǵž bilürsun, diver.	Weisst du ein Heilmittel, so sag' an.
Ako 'iěk znadeš kaži.	اَقو لیق زنادَش قاژی
Ǩüč dür baña.	Das ist mir schwer.
Mučno je meni.	موچنو یَه مَنی
Öldüm.	Ich sterbe.
Umrijeh!	اومریَه
Korkma, kardaš.	Fürchte nichts, Bruder.
Ne boj se, brate.	نَبوی سَه براتَه
Čapuk olur.	Es geschieht bald.
Hitro bi će.	خترو بی چَه
Uzat elini, vereïm saña bir šej.	Streck' die Hand aus; ich will dir etwas geben.
Pruži ruku, da ti dam nešto.	پروژی روقو دا تی دام نَشتو
Hepisuni onutdum.	Ich habe alles vergessen.
Sve zaboravih.	سوَه زابوراوِه

---

1) Hier und sonst ungenau, aber vulgär statt نَموره.

8. Die Furth.

(R. Fol. 57.)

Geh voran.	Illerü k′eč.	Napred prodji.
Sieh hinter dich längs des Wassers.	Ardyna bak su k′enarile.	Natrag gledaj vodenim krajem.
Jenseit des Wassers.	Su asyry.	Prěko vode.
Es ist angeschwollen.	Irildi.	Zastavi.
Bringe diesen Menschen über's Wasser.	Sujy k′ečür bu adamy.	Vodu [1]) provedi ovoga čoveka.
Es ist tief.	Derin dür.	Duboko je.
Soll sein! mag sein!	Olsun!	Neka bude!
Vorwärts! rückwärts!	Illerü! K′eri!	Napred! Natrag!
Mach', dass du heraus kommst.	Čyk dyšary.	Izidji na dvor; (ايزيجي)
Ich kann nicht heraus.	Čykamam.	Ne izidjoh. (ايزيجوه)
Ich werde dich fortjagen.	Kovarum.	¡Stèra-ću-te.
Jage!	Kov!	¡Stěraj!
Mir ists recht.	Bana k′üzel dir.	Meni će lipo bit (جّه).
Mein Fuss ist ausgeglitten.	Ajagum kajdy.	Noga se umaće.
Komm du, du hast nichts zu thun.	Sen k′el, sende iš jok.	Ti hodi! u tebe posla nima.
Bitte darum.	Jalvar.	Zamoli.
Bitte nicht jeden.	Her k′esi jalvarma.	Svakoga nemoli.

9. Der Glaube an Gott.

(R. 41 v. 42 r.)

بوغ يدان دروغوغه نيما تاقو زناق   الله بردر غيرسى يوقدر اويله بل وقم

ونعروى اواخونه دروقكيا نيه   ايمان اويله در بشقه كونه دكلدر

قوسه اواقو وقعروبا اون نه تورجين   حركيم اويله ايناننسه اول مسلمان در

---

1) Die slav. Grammatik verlangt **kroz vodu** oder eine ähnliche Construction; der Verf. hat hier wörtlich aus dem Türkischen, wo **k′ečürmek** einen doppelten Accusativ regiert, übertragen.

نَقَهْ سَوٰاتْقُو زَنَادَهْ قَمْ وَيَهْرُوِيَّا   قَر كَسْ بِيلْسُونْ وَقَمْ اِينَانْسُونْ عيبج

نَقَهْ نَمِسْلِى تَاقُولِيَهْ نِيَهْ لِى   دُوشْنَمَهْ سُونْ اُوِيْلَهْ مِيدْرْ دَكْلِمِيدْرْ

اُواقُو وَالَا زَنَاهْ   اُوِيْلَهْ بِيلْمَلِى

بُوغْ نَاشْ پُوصُو وِيدِى قَمْ زَنَادَهْ مِى   اَللّٰهْ بِرُوم اِيشْمُوِى كُورُرْ قَمْ بِيلُور بِرْ

شْتُوغَدْ رَادِيمُو نُوشْ شْتُوغَدْ   نَهْ اِيشْلَرْسَقْ دَخِى فِكْرْ اِيتْدُوكْمِزْ

پُومِسْلِيمُو زَنَا   قَبْ بِيلُور

Gott ist Einer; es ist keiner ausser ihm, also wisse und glaube; also ist es und nicht anders. — Wer also glaubt, der ist ein Muselman; ein jeglicher soll das wissen und glauben, und nicht nachdenken, ob es so ist oder nicht. — Also soll man wissen! — Gott siehet und kennt unser Thun. Was wir thun, selbst was wir denken, weiss Er. —

10. Türkischer Sprachunterricht.

(R. Fol. 57 ff.)

اَقُو بُوغْدَا تُورْسْقِى اُوچِيمُوا دَا پُودْ   اِنْشَاء اَللّٰهْ تُورْچَهْ اُوكْرَهْنَالُومْ اَيَاقْ

نُوغَمَهْ نَهْ اُوسْتَانَمُوا تُورْسْقِى   اَلْتَنْدَهْ قَالْمَيَالُوم تُورْچَهْ بِلْمَدَنْ

قُوزْنَا دَا غَا سَهْ تَسْتِيدَبِمْ نَهْ غُوورِى   اُوتَانْمَيَالُومْ سُويْلَمَهْ بِلْمَنْلَهْ

قُوبِى اوِمِيَّهْ غُوورِيتْ قَانْ غُوورِى   سُويْلَدْقْلَرِنْدَهْ بِلَالْمْ نَهْ سُويْلَيُورْلَرْ

دَا زْنَامُو شْتَا غُوورَهْ قُو بِرْزِبِرْقَهْ دَا   دِلْسِزْكِبِى اُوتُورْمِيَالُومْ نَهْ (*پُوتُورْلَرْدِرْ

نَسِيدِبِمُوا وَلَتِيسْمُو (*پُوتُورِچَهْ نَقَهْ   نَمْسُونْلَرْ تُورْچَهْ بِلْمَزْلَرْ بِلْكَهْ

نَهْ رَقْنُوا نُرْنَايُو تُورْسْقِى وَكْ نَقَهْ رَقْنُوا   نَسُونْلَرْ بُونْلَرْدَهْ تُورْچَهْ بِيلُورْلَرْ اُوِيْلَهْ

---

*) Siehe über die Bedeutung von **potur** und **poturica** die Einleitung zu Uskufi, wofür unsere Stelle passend als Beleg eintritt.

ایونی تورسقی زنایو ناقو قاد بوده　　　اولنجه حظ ایدرلر بزی تورجه

میلوا که ناس تورسقی قو نزنا قو　　　بلمین صیغر کبی در قربره وارمه

غوجه ناسواقو میستو اوتیك اودیسه　　　اوشنیور آکر اوکرنمك استرسن بك

اقو ناوچیت خوکش دوبرو آزبرلیشیه　　　آزبرلیه هر بر کلامی هر قاعده

سواقو ریچ ناسواقو قاعدوا دا اقرانامو　　　چویرهلوم قلای اوکرنورسون

تقه لاسنو ناوچی سه تقه ریچ ریچ　　　سوز سوزی اچسون بر سوز اون

اوتوورا تقه یدنا ریچ تست ریچی　　　سوزی اچسون آکر باقجان

اوتووری اقو اوزغلاداش سواقدا تاقو　　　اولورسن هر وقت اویله سکا اچیلور

که تیسه اوتووریت مسلیوشی یدنو　　　فکر ایدرکن بر سوزی دیدغنده

ریچ قاد ره چاش اونه قو یاسه　　　بورته یازیلان یوقاریدن اشادن

اوبیسله اوزغور اوزدول مسلی نا قویو　　　فکر آیلیه تنغی قاعده یه کلور آکا

قایدو دوکه برینا اونومه غووری آلی　　　کوره سویلنه اما ابتدا ازبرلیه

آزبرلیشی نابره نه آزبرلیشاوشی نا　　　آزبرلمدن عقلونه کلمز هر کلامی بنی

یامت دوکی نموره سواقا ریچ اقو　　　دکلرسن بویله ایت صکره پشمان

کوتیش اواقو چیبی بوسلیه قایات　　　اولمازسون قولای تورجه اوکرهنورسون

سه تاکش لاسنو کش تورسقی　　　هر نه استرسن سویلرسون

ناوچیت شتوغد خوکش غوورکش　　　هیچ بر شی سکا مجهول اولمز کیجه

نشتوقی ترتانو ناکه بیت توك دان　　　کوندز باق نه اوکرنمشسون تقدر

غلدای شتو سی ناوچیو قولقو سی　　　اوکرنمشسون اوکرنمشیم بلدوغم

ناوچیبو ناوچیبو سم قولقو سلم   قدر قو شی بیلورمیشون نه بیلیم

موغو سوا شتو زناشلی شنو یا زنام   یوقلقه بنی کوررسون سنی

اوغلدای منه ویدیکش تبه کو   اوکرتدوررم استه دوغین شیئه

ناوچیت چمو خوکش ناوچیته   اوکرنوک سیز بیز اوکرندوق سیز

وی می ناوچیسمو وی ناوچیته   اوکره نک بیزم کبی سیزه یتر

قومی واما نوستی ویشه نه اشتیته   در زیاده استمین اوکره نورمی

خوکه لی ناوچیت بیاشه ناوچیبو   اوکرندیدی کنه اونوتدی

اوهات زابوراوی ناوچیلی تی ناوچسمو   اوکرندنمیسن اوکرندق بیز نموتلی

می بلاغوا واما امی بیاغمو ناوچیلی   سیزه بیز ده اوکرندیدق اوکرندیدکو

بیاقته ناوچیلی قوبی نیسو ناوچیلی   اوکرنمیه لر اوکره نیجی اوکرنجیلر

قوی ناوچاوا قوبی سو ناوچیلی   اوکره نوردم بن ولاکن بن مانع

ناوچیبو بی نا اما بی می سماتنا   وارایدی اوکرنمزدم هیچ قرنه

ندنا نبی ناوچیبو نقاقوا شتوغد   اوکرنسوکو قره ته اوکرنسک اوکرنسلر

ناوچیته شتوغد ناوچیمو دا ناوچه   بولایکه اوکره نوردکو اوکره نیور

تلا بسته ناوچیلی ناوچاوا تناوچاوا   اوکرنمیور اوکره نورسم بن

اقو ناوچیم (*یا دوق ناوچی (**   اوکره ننجا بنی اوکرده سن بنی

منه ناوچی تی منه نموش ناوچیت   اوکرتمزسون کندبنی اوکرت

---

*) Msc. نا st. یا.   **) Msc. ناوچی.

سبه ناوچی ناوچیشه نناوچیشه　اوکرندیلر اوکرنمدیلر ابدی یاواش

نقادا مالونو مالو ناوچیکه سواتقوا ☆　یاواش اوکرنور قرکس ☆

B.

Usk'ufi's Sprüche.

Schon in der Einleitung zu Usk'ufi's Potur Šahidie ist auf die am Ende jedes Capitels stehenden Denkverse hingewiesen worden, mit Bezug auf welche er in seiner Vorrede sagt, dass er nach Art Šahidis je einen Doppelvers, zur Hälfte bosnisch zur Hälfte türkisch, zu Nutz und Frommen der Leser als leuchtendes Sprüchlein unter jeden Abschnitt setze (v. 70 ff.). Als Probe der didaktischen Spruchdichtung lasse ich diese Verse in türkischem Gewande mit metrischer Uebersetzung noch einmal folgen.

1.

اوچی بیشی رادی وبرلودا نبودش ابزلکست

اوقو یازا یکتجه چالش اولمیهسن نکبتی

فاعلاتن فاعلاتن فاعلات

ساکه یکرز خوب بوقدر نیه نتقو قانوقی

Schreibe, lies und lerne eifrig,
sonst wirst du ein Taugenichts. —
Deines Gleichen sah ich keine. —
Dir an Schönheit gleichet nichts.

2.

نی ازلا نچین دوبرو اوچین سله نچین ابرلو یوویرز

کم ایتمه سن لطف ایده کور ظلم ایلمه ترك ایت شری

مستفعلن مستفعلن مستفعلن مستفعلن

نی یوملوی غله ذای منه ایکی کوزوم بر یاف بری

Thu Böses nicht, das Gute thu, üb' nicht Gewalt,
bleib Sünden fern! —
Erbarm dich mein! Schau her zu mir,
nur einmal her, mein Augenstern![1])

3.

سكا ياك اولان خذر ز خدا كه سنده اكر عقل وا ريسه

تيمه بولان بوبناقسه بوغه عفو اوتبه ياميتي اما

مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن

شها نظر ايت دريغ مكن خدا جو كند نظر بشما

O Tapferster, dir thut Gottesfurcht noth,
Ist anders in dir noch Menschenverstand!
Nur halte den Blick zum König gewandt,
Dann blicket auf dich auch Gott unverwandt.

4.

نكه بت بوناق قوغدي بژي تسه اوبزره سردا شچه مكه

اوليماز يكت قحفان كشي كرنه بقان بوركن اتان

متفاعلن متفاعلن متفاعلن متفاعلن

كيجه نماز قليجي اره براتر مي اولور اوبوت يتان

Der wird nie ein Held, der da läuft davon,
nur nach hinten schaut und sich selbst aufgiebt. —
Wer die ganze Nacht im Gebet verwacht,
dem gesell' sich nicht, wer den Schlummer liebt!

5.

ذبي روب بت دوبرو مني دوجفات

قولك اولمق نيجه لطفه ادريلور

فاعلاتن فاعلاتن فاعلات

الا نوزم بليمر ايندي ايكي فات

---

1) I k'i g ö z ü m, oder gewöhnlich i ć i ć o s u m, ein sehr beliebter zärtlicher Ausdruck, wörtlich „mein Augenpaar".

Welche Lust zu dienen dir in Sclaverei!
Mein Blauauge brach mir ja das Herz entzwei [1]).

6.

لیپو میلوات زاقونیه داونو

کوزکی سومک عادت ازل در

مستفعلاتن مستفعلاتن

اول اجو کوزلی بخشی کوزل در

Schönheit zu lieben ist alter Gebrauch.
Aber die Schönste ist jenes Rehaug'.

7.

یا دوبرو ویدیه اود تبه تموزه سنه تی ازدراوت

اودکلو لطفکز کوردک عوض ایتمکه یوق طاقت

مفاعیلن مفاعیلن مفاعیلن مفاعیلن

بنم کبی اولان بی کس کلور باشینه چوق حالت

Ich sah so viel von deiner Huld,
dass ich es nicht vergelten kann. —
Es setzt sich manches in den Kopf
ein so wie ich verlass'ner Mann.

8.

شرعه نایش دوت اکی سن کوسترور اول سکا یول

سود اوفاتی دبیرژ اونوتی فازه جه اون تبی یوت

فاعلاتن فاعلاتن فاعلات

کوندره کور کیجه کوندز مقبره که زاد وقوت

---

1) Wörtlich „machte es doppelt"; der Uebersetzer weiss nicht, ob das heissen soll „schwellend vor Liebe" oder „entzwei gebrochen vor Schmerz", oder so: „theilte mein Herz und nahm eine Hälfte für sich". —

Fass und halte das Gesetz fest,
es ist deines Pfades Stab;
Spendet dir bei Tag und Nacht auch
Saft und Kraft bis an das Grab!

9.

اتّقو غودي دوبرو چيني ناكنجه

قرّ كشي كيم ايلك ايلر اول بولور

مفتعلن مفتعلن مفتعلن

خالقنا يعلم ما في الصدور

Gutes erfährt, wer nur erst selbst Gutes thut. —
Der uns erschuf, weiss, was im Herzgrunde ruht.

10.

تي سنقو دوبر بودي دوبرو ته لبيو

سن اوغل ادو اول كه ايلك كوزل در

فعولن فعولن فعولن فعول

كشي نه كزكلو اوجه عمل در

Um Tugendreiz wirb schon, o Kind, in der Jugend.
Dem Mann ist von Nöthen noch immermehr Tugend.

11.

اي بوژه تي پوقلون مويو دوشو[1] بو وسل

يا رب عطا ايله كه روحمي سوينقدر

مفعول مفاعيلن مفاعيل فعولن

امروز عمل ايله كه عقبا ده سنكدر

O Gott, gieb ein Herz mir, das fröhlich und rein sei! —
Arbeite bei Tag, dass der Abend auch dein sei!

1) Eine sehr eigene Construktion. Grammatisch richtig müsste sie lauten ti poklon mojoj duši da bude vesela „Gieb meiner Seele, dass sie freudig sei“. Slovenisch ist bu statt bude, aber nicht bosnisch.

12.

Der Schlussvers des zwölften Kapitels hat weniger allgemeinen Sinn; ist wenigstens in seiner zweiten Hälfte nur ein gewöhnliches Compliment für den Padišah, welchem, wie bemerkt, das Büchlein dedicirt ist.

C.

Lieder.

Bosnien ist an Liedern reich, reicher natürlich an Gesängen und Dichtungen in slavischer Sprache, die, wie überall die Volkslieder, das lebendigste Band zwischen der Vergangenheit und Gegenwart des Landes bilden und darum im Volksmunde fortleben, als an solchen in türkischer Sprache, die gleichsam wie exotische Gewächse nicht in Jedermanns Garten blühen. Eine Sammlung bosnischer Volkslieder in serbischer Sprache, die von dem hiesigen Schuldirektor Petranović veranstaltet worden ist und jetzt in Belgrad zum Druck gelangt, soll über 400 Nummern enthalten. Von türkischen Liedern aus Bosnien hat bisher nur Sax in der Ztschr. d. D. M. G. XVI, S. 758. ein Pröbchen gegeben, das freilich wenig genug versprechend war. Inzwischen würde ein Versuch, solche Lieder aus dem Munde der türkisch redenden Bevölkerung zu sammeln, sich reichlich der Mühe lohnen, und es existiren auch im Lande selbst schriftliche Sammlungen solcher Volkslieder, als Beweis eines kaum geahnten litterarischen Sinnes und Treibens in dieser Wildniss. Eine solche Sammlung liegt mir im Manuscript vor, das ich mit P. bezeichne. Es ist ein kleines Quersedezheft im Besitz des Dragomans des K. K. Oesterreichischen Generalconsulats Hrn. Plehaczek, der die Freundlichkeit gehabt, mir dessen Benutzung zu gestatten, wofür ich ihm zu aufrichtigem Dank verpflichtet bleibe. Es enthält auf 16 Blättern einige 30 Lieder und 40 zweizeilige Strophen meist erotischen Inhalts, in türkischer Sprache, alle in Bosnien gesammelt. Als erster Besitzer ist ein Mehmed b. Hadž-Ahmed ao. 1223 eingeschrieben, so dass die Sammlung mindestens einige sechszig Jahr alt ist. Unter diesen Liedern finden sich zwei, die, weil darin das Türkische mit Slavischem gemischt ist, der bilinguen bosnisch-türkischen Nationallitteratur angehören, die den Gegenstand unserer Forschung bildet.

1.

Schön-Fato.

Msc. P. Blatt 6a.

Ahšam oldy, sabah k'eldi;
K'üzel Fato javuz aglar.
Ana didi: „Muči, more!"
Baba didi: „Nedir sučum?"
5 Kardaš didi: Ben bilürüm,
Bunda k'ečdi bir jar ogly
Tanbur ile čala-čala:
Ah ti Fato! k'üzel Fato!
Hič bostana čykmazmîsen?
10 Ak k'ök'üsin ačmazmîsen?
Šeker šerbet ičmezmîsen?
Ah ti Fato! k'üzel Fato!

Uebersetzung.

Der Abend kam, der Morgen graut —
Die schöne Fato weinet laut.

Die Mutter spricht: Sei still, mein Schatz
Der Vater spricht: That ich dir was?

5 Das Brüderlein nur spricht: Ich weiss!
Des Nachbars Bub gieng hier vorbei

Mit Zitherklang tschali-tschalo!
O Fato, schöne Fato, Du!

Hast du zum Hag zu gehn nicht Lust?
10 Erschliesst mir nicht die weisse Brust?

Trinkst du nicht süssen Meth dazu?
O Fato, schöne Fato du!

---

v. 2. Fato فاطو ist Abkürzung von Fatme. Vgl. Zeitschrift der D. M. Gesellschaft XVII, 381.

v. 3. Mscr. أكا st. أنا. — Muči, more ist slavisch; über more s. Gloss. s. v. Brebre.

v. 6. Msc. ياران اوغلى. —

v. 7. طنبور, eine dreisaitige Guitarre, bosn. gusle, ist das Lieblingsinstrument der Eingebornen.

v. 8. اى تى, o, du! ist slavisch.

2. Bosnische Liebesklage.

Von El-ʿAbd Mustafa el-Bosnevi.

Msc. P. Bl. 10 b f.

1.

Ah moje milo, gidi si mi bilo?
Hajle zeman oldy k'örmedim seni
Bogame! si milo džandan zijade!
  Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

2.

K'öñül, hasṛetlugyñ ček'erim bir zeman,
[Od] kad te nevidim, kylurum fygan.
Sèrce seni özler, ba-Allah, ynam!
  Hajle zeman oldy, öpmedim seni.

3.

Sana derim: Moja draga dušice,
[Ti si] baš kakono stručak ružice.
Kačma benden, moje žarko sunašce!
  Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

4.

Ja vehnem, ko listak, dušo, za tobom,
Hasretind' akar k'özümden jašlarum,
Derdinden umrieh, benim Sultanum,
  Hajle zeman oldy kočmadum seni.

5.

O tvoje lice ruža je rumena,
Resi te cèrne sojike lahkoća;
Seni sevüp užice iš ola baña.
  Hajle zeman oldy sarmadum seni.

---

v. 1. بوغمه vulgär. st. Bogami. جيله st. خايلى.

v. 2. Od schiebe ich dem Versmass zu Liebe ein.

v. 3. stručak fehlt den Wörterbüchern, vielleicht von deutschem Strauss entlehnt, vgl. wendisch Štruss Blumenstrauss. Zwahr, Niederlaus. Wörterb. 311. — Ti si fehlt im Msc.

v. 5. Im Msc. lautet die zweite Zeile: رسى چارنا سوييقو لايقدر. Das gibt keinen Sinn, passt auch weder in Reim noch Metrum zu dem übrigen. Cerna-sojka eig. Schwarzhäher ist

6.

N e k r i s e o d m e n e, d u š o, k'el imdi!
Fèrkatyñle džan ček'erim bedenden!
G o v o r i m i : D r a g o! kanda sen šimdi?
Hajle zeman oldy öpmedim seni.

7.

Baña k'özetmezsin, ej jary kadîm,
Aglarem, z a t o b o m ž a l o s t a n h o d i m.
Kylarem ferjad, k a d[a] t e n e v i d i m.
Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

8.

B o g m e j a s a m t v o j a, j e d n a s i r o t a,
Dilersen öldür[è], dilersen satà!
Ütè, heji bülbül, kanda sen, ütè!
Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

Uebersetzung.

1.

Wo bist Du geblieben, mein trautestes Lieb?
Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!
Bei Gott! Du bist mehr als das Leben mir lieb!
Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

2.

Lang schmacht ich, o Herz, Dich einmal zu umfahn,
Ich seufze, seit Dich meine Augen nicht sahn,
Mein Herz sehnt nach Dir sich, o glaube daran!
Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht!

---

hier die in Bosnien sehr häufige hübsche Alpendohle (C. P y r r h o- c o r a x); لايقى entstand unter der Feder eines türkischen Abschreibers aus لاجقه. — اوزجه lese ich u ž i c e Strick, Dimin. von u ž e, obwohl es den WBB. fehlt. Es klingt auch an o š i c e, Schlinge, Dohne zum Vogelfang an, und der Sinn ist ja ohnehin der doppelte: eine Schlinge mich aus Verzweiflung zu hängen, oder dich, leichten Vogel, zu fangen.

v. 7. Kada ist dem Sinn nach nicht verschieden von قد k a d, das Msc., der Vers aber verlangt eine Silbe mehr.

v. 8. T v o j a, Feminin, nöthigt fast diesen Vers in seinen zwei ersten Zeilen als die Antwort der Geliebten an den Sänger zu fassen, als Erhörung seiner Klage.

3.

Ich sag's Dir: O Du meine Seele und Wonn',
Du bist wie ein Sträusslein von Rosen so schön.
O fleuch nicht vor mir, meine strahlende Sonn'!
Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

4.

Dem Blatte gleich welk' ich, mein Herzblatt, um Dich.
Mein Auge weint Ströme von Zähren um Dich.
O Herrin, vor Kummer verzehre ich mich.
Lang schon ist es her, dass ich herzte Dich nicht.

5.

Die Wange Dein blüht wie ein Waldröslein roth.
Schwarzdrossel zum Schmuck ihren Frohsinn Dir bot.
Wer Dich liebt, dem thät eine Schlinge wohl noth.
Lang schon ist es her, dass umschlang ich Dich nicht.

6.

Verbirg Dich vor mir nicht, o komm doch heraus!
Sonst hauch' ich mein Leben noch ohne Dich aus:
Wo bist Du, mein Schatz! sprich, wo hältst Du jetzt Haus?
Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht.

7.

Du merkst nicht, o Freundin, die Thränen so schwer,
Wenn trauernd ob Deiner ich irre umher
Und klage Weh, wenn ich Dich sehe nicht mehr.
Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

8.

„Bei Gott! ich bin Dein, wie ein Waisenkind ist!
Verdirb es, verwirb es, wie Dir es erspriesst!

(Beide:)

Schlag, Nachtigall, schlage, wo immer du bist!
Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

3. Das Arzuhal von Duvno.

Unter diesem Namen ist eine Bittschrift (Ar. عرض حال) berühmt, welche ein gefangener Aga aus seiner Haft in Duvno, in Versen in türkischer Schrift und theils slavischer, theils türkischer

Sprache an seine Gönner richtete, um aus seinem Gefängnisse erlöst zu werden. Das Schriftstück ist eines der populärsten und geschätztesten, und jedenfalls eines der merkwürdigsten Erzeugnisse dieser hybriden Litteratur. Es ist nicht ganz unbekannt geblieben, indem schon Hilferding in seinem Werke über Bosnien nicht umhin konnte, desselben zu erwähnen und einige Strophen daraus anzuführen (S. 33 d. Uebers. von Kaznačić). Leider ist Hilferding's Urtheil darüber: „dass meist Sinn und Zusammenhang darin fehle und das Ganze nur ein werthloses Gemisch von türkischen und serbischen Vocabeln ohne verbindende Gedanken sei", kein eben günstiges Zeugniss für seine Sprachkenntnisse, da dieselbe türkische Handschrift, welche H. benutzte, mir vorgelegen hat und gerade den besten und verständlichsten Text des Arzuhal enthält. Die Existenz und Verbreitung eines solchen langathmigen und kunstvollen Poems musste an und für sich allein dem Forscher sagen, dass es doch kaum glaublich sein könne, dass darin bloss sinnlose Wörter durcheinander gemischt sein sollten. Kurz, Hilferding hat das Gedicht eben nicht verstanden, wie sich auch daraus ergibt, dass es nach seiner Angabe erst aus der jüngeren Zeit stamme und vor etwa 50 Jahren abgefasst sei (a. a. O. S. 32).

Es ergibt sich vielmehr aus dem Gedicht selbst folgendes: Verfasst wurde es nach dem Chronogramm am Schlusse, im Jahre 1067 Hdsch. = 1656 Chr. Der Verfasser war ein aus besseren Verhältnissen, in denen er Aga eines Wachpostens gewesen und, wahrscheinlich als Soldat, bis nach Konstantinopel gelangt war, allmählig zurückgekommener Häuptling aus der Gegend von Kupres, wo das Šuljaga-Gebirge liegt, und von wo nicht fern die andern im Texte genannten Ortschaften, Županjac, der Hauptort der Landschaft Duvno (türk. Dumna, das alte Dalmium) und Prusac zu finden sind. Wegen Unfugs gefangen gesetzt, beschwert er sich in seinem Gedicht über die Härte seiner Peiniger, des Kadi und des Kapitäns, und über die Dauer seiner Haft ohne Recht und Urtheil. Die Schilderung gibt einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der damaligen Gerichtspflege und, dass es leider bis auf den heutigen Tag in der türkischen Justiz nicht viel besser aussieht, mag der Grund sein, wesshalb das Gedicht oder wenigstens einzelne markirte Strophen desselben als Spottverse auf gegenwärtige Zustände noch oft im Munde Eingeborner gehört werden. Dieser Umstand und die bei der weiteren Verbreitung des langen Gedichts

natürliche Tendenz dasselbe abzurunden, haben es mit sich gebracht, dass dasselbe in verschiedenen Recensionen umläuft, die theils einander ergänzende Fragmente des ursprünglichen Arzuhals sind, theils in sich geschlossene Verkürzungen des Textes. Es ist selbst bei dem ausführlichsten der mir zugänglich gewordenen Texte noch zweifelhaft, ob er das Original vollständig oder nur mit Auslassungen wiedergibt. Dieser Zweifel hat mich indess nicht abhalten können, demselben einen Platz in meiner Sammlung anzuweisen. Ich lasse daher das Arzuhal in zwei Varianten hier folgen, die mir besonders geeignet schienen, das Gesagte zu veranschaulichen.

Bei der ersten folge ich einer Abschrift des Gedichtes, die mir durch Vermittelung des Franziskaners, Pfarrer F. Greg. Martić, von Livno aus zugieng. Die Orthographie der türkischen wie slavischen Wörter ist darin über alle Maassen vernachlässigt, für s س steht z. B. fast immer ث, so dass es keine geringe Schwierigkeit bot z. B. aus ثاث تان تثه das bosn. s a s t a n t e s e herauszulesen oder in زليقده den Monat ذی القعده zu erkennen; zumal die Vocale nirgends gesetzt sind. Der Mittheilung dieses türkischen Textes, der nur mehr als Curiosum zum Beleg dienen würde, in welch barbarischer Weise die arabischen Schriftzüge an diesen äussersten Grenzen des Reichs des Islam gemissbraucht sind, glaube ich mich daher überhoben und genüge dem Bedürfniss der Wissenschaft durch eine Umschreibung in das kroatische Alphabet und eine möglichst wörtliche Uebersetzung, in den Noten das Nöthige erläuternd. Was den Inhalt anlangt, so ist diese Livno'er Recension zwar vielfach abgekürzt, aber sie enthält gleichsam die Quintessenz des Ganzen in einer in sich abgerundeten Form; und man versichert mich, dass in Livno, nahe der Heimath des Liedes, ein andrer Text nicht bekannt sei.

Inzwischen sind mir glücklicher Weise, obwohl erst nach jahrelangem Suchen, in Serajevo zwei Manuscripte in die Hände gekommen, in denen sich das Arzuhal von Duvno in einer von jenem Text sehr abweichenden Gestalt, die jedenfalls der ursprünglichen noch viel näher steht, findet. Statt der 20 Strophen des Livno-Textes besteht das Gedicht hier aus 57—58, die überdies vielfach anders aufeinanderfolgen. Beide Codd. sind durchweg vocalisirt und schön geschrieben, wodurch das Verständniss sehr gewinnt.

Der eine (mit I bezeichnet —) wurde mir durch den türkischen K'atib des Consulats 'Ismet-Effendi Foćević verschafft und ist

unter anderen dadurch merkwürdig, dass unser Arzuhal sich darin in sehr nobler Gesellschaft befindet. Der Codex, 27 Bl. Querfolio, enthält nämlich eine Sammlung arabischer Kasiden, an der Spitze die Burde البردة und die Münferidže المنفرجة (H. Chalfa ed. Flüg. 9508), mit türkischen Commentaren. Den Schluss der Sammlung Fol. 25b ff. bildet, von gleicher Hand geschrieben, das Arzuhal; vollendet wurde das Ganze am 5ten? des Jahres 1186 von Ahmed ibn el-Hadž Husein, Imam der Moschee Bakyr-baba (باقربابا). Den Text dieses Cod. habe ich im Folgenden zu Grunde gelegt. Zur Controle einiger unleserlicher Stellen dient Cod. M.

Dieser Cod. M. ist ein Madžmuʿ, dessen Besitzer nicht genannt sein will, weil er fürchtet, sich dadurch als Inhaber reicher Schätze zu verrathen. Und in der That ist die Handschrift für jeden, der für Bosnische Litteratur Interesse hat, eine kostbare Fundgrube. Ursprünglich nämlich ist die Handschrift das Copialbuch eines hohen Regierungsbeamten gewesen, in welchem die ganze Correspondenz der Centralverwaltung des Vesirats mit den untergeordneten Beamten, mit den Militärbehörden, mit der Geistlichkeit des griechischen Ritus und selbst mit auswärtigen Behörden (z. B. fol. 118 Abschrift eines Briefes des deutschen Kaisers an Šahid Ali Pascha (نمچه چاساری شهید علی پاشایه کوندردیکی نامه صورتیدر) enthalten ist, und somit reiche Beiträge zur Verwaltungs- und Culturgeschichte Bosniens geboten sind, welche wohl nähere Untersuchung verdienten. Die Dokumente sind aus den Jahren 1184—1193 d. Hdsch. Die leeren Blätter dazwischen und vorgeheftetes und nachgebundenes Papier haben (und zwar in denselben Jahren) dazu gedient, um eine Menge kleiner Notizen, Recepte, Geheimmittel, Anekdoten, Sprüche und Verse, juristische, theologische und medizinische Abhandlungen, Heirathscontrakte, Briefe u. dgl. aufzunehmen. Der Band besteht aus 164 Quartblättern. Auf fol. 150 f. steht ohne weitere Ueberschrift oder Bemerkung das Arzuhal, hier 58 Strophen lang. — Es ist dasselbe Manuscript, welches Hilferding in Händen gehabt hat und aus welchem er seine Probe mittheilt. — Die vielseitige Bedeutung dieses Gedichtes wird es rechtfertigen, wenn ich es sowohl im Originaltext als in Transcription auf die kürzere Redaktion folgen lasse, ohne eine vollständige Analyse und Erklärung alles Einzelnen für angezeigt zu halten.

a. Dumna Arzuhaly
nach der Abschrift aus Livno.

1.

Ja ti pišem arzuhal,
Da ti kažem sui-hal.
Propade nam vas mal
Siromasim, Gospodo!

2.

Lěti čuvam japage
U planini Šuljage,
Skoči krava na noge.
Bre pomagaj, Gospodo!

3.

U dobri čas bi aga,
Düšti bašum dagdandaga,
Brez obzira svakada.
Bre pomagaj, Gospodo!

4.

O sanmyšlar neferler,
Ḱidže ile ḱiderler,
Stranputice ašarlar,
Utekoše bez šalvar.

---

v. 1. ثوى, I: اسوى, M. اسوى wird von Hilferding für türkisches sui (arab. سوء) genommen: sui-hal Bianchi I, 1061 „mauvaise santé, mauvais état“. Nach anderer Lesart wäre es vielmehr slav. svoj pronon. reflexivum. — Z. 3 u. 4 ergänze ich aus I. M.

v. 2. Im Msc. sind Šuljaga شولاغه und japage umgestellt. Šuljaga ist das Gebirge zwischen Kupres und Skopia. — Z. 3. sieht im Msc. so aus: سقوچی قوروانانوغه; habe ich richtig getheilt, so ist statt قورو = قراوا oder قراوار, Kuh oder Senne zu lesen, krava oder kravar. — Na noge eigentlich: „auf (freien) Füssen“.

v. 3. Zu داغدن داغه, I.M. طاغدن طاغه ist zu vergleichen dagdagan der Wörterbücher: „Verwirrung, Verirrung“, nicht dag Berg.

v. 4. اوصانمشلر نفر, IM. نفرلر. Richtig ist vielleicht an اوصانمق „sich langweilen“ zu denken, und نفرلر Subjekt des ganzen Satzes. Die Situation wäre dadurch in so weit verändert, als seine Leute nicht in Folge eines Ueberfalls, sondern freiwillig ihn verlas-

5.

I to jedan po jedan,
I ja osta sam jedan;
Ako zovnu na mejdan,
Neznam skim ću, Gospodo!

6.

Stèraše nas u Duvno,
Kano konje u guvno.
Neka znate ufano!
Pogibosmo, Gospodo!

7.

Ni čaršije ni hana,
Da kupimo Duhana,
Već pijemo smèrdana,
Slamu iz samara, Gospodo!

8.

Kako nam je Kadija!
Niti riba ni oro,
Već smèrdi kano govno!
[Bre pomagaj], Gospodo!

9.

Kako nam je Kapetan!
Niti tica ni dogan,
Već ugursuz i pogan!
[Bre pomagaj], Gospodo!

---

sen hatten. — Verglichen mit v. 29 des grösseren Gedichts ist bez šalvar „ohne Hosen" hineingeflickt statt des ursprünglichen: Gospodo!

v. 6. Zeile 3 u. 4 fehlen im Msc., ergänzt aus v. 3. der andern Recension.

v. 7. Smèrdana fehlt, ist ein erfundenes Wort von smèrditi stinken, zur Bezeichnung des schlechten Tabaks; slama iz samara ist wohl spätere Glosse vgl. b, v. 8.

v. 8. „Niti riba ni oro", wörtlich: „weder Fisch noch Adler", Msc. نيطى ريبجه نه اورلا. — Zeile 4 ist unvollständig, bloss . . . . Gospodo! Dasselbe wiederholt sich v. 9. Es ist ziemlich gleichgültig, was da zu ergänzen ist.

v. 9. Z. 2: „weder Vogel noch Falke", d. h. weder schlecht und gemein, noch edel, sprichwörtliche Redensart, wie in v. 8, für einen charakterlosen, unfähigen, zu nichts entschlossenen Menschen.

10.

Duvanski Ajanije,
Kano ovčar jaguje,
Globe nas jabanije.
  Jeli pravo, Gospodo?

11.

Ufate nas u sěnu,
Tuku nas kao sěno,
Još išću i cěnu.
  Jeli pravo, Gospodo?

12.

Dodijami tuga
Čuvajuć luga.
Da je kakva ruga
  U župancu, Gospodo?

13.

Ovo tuga govori,
Jer nam věć dogori,
Naše sèrce izgori,
  Bre pomagaj, Gospodo!

14.

Eto vam šalem Čauš,
Kano [kosa] kara uš,
Nemojte ga ošinut
  Izrada mene, Gospodo!

---

v. 10. Msc. قانو اوحار ياق; mit leichter Correktur اوچار st. اوحار gewinnt man den passenden Vergleich, den die Uebersetzung ausdrückt; aber s. zu v. 19 der Rec. b.

v. 11. Statt sèno ثينو in der 2. Zeile hat die andre Resension gröber, aber vielleicht das ursprüngliche: svinju, Schwein.

v. 12. Wörtlich čuvajuć luga „Asche hütend" sprichwörtlich für „trübselig in seinen vier Wänden sitzen müssen."

v. 14. Es sind in diesem Verse nur einzelne Worte verständlich, daher ich das Ganze unübersetzt lasse. In Msc. I. M. lautet derselbe:

Eto vam šaljem Čauša	Ich sende euch den Tschausch
Kano kosa kara uša (?)	Wie . . . . .
Nemojte mu reć oša (?)	Wollet ihm nicht sagen husch.
Brezposleno, Gospodo.	

15.

Sve se molim za jedno:
Sastante se na jedno!
Progovorile ujedno!
  Rada imam, Gospodo!

16.

On sekiz byñ erden
Gajry jokmi bizlerden?
Jaz u kyš seferden
  Kurtulmadyk, Gospodo!

17.

Tezkeredži Effendi
Bilür hezar fendi,
Körsün derdumendi!
  Pričajte mu, Gospodo!

18.

Ve Timarski Defterdar
Njemu selam sad hezar —
Minnetümüz bi karar —
  Pozdravite, Gospodo!

19.

Vele meni neferi,
Dajem jesti šekeri.
Sorarseñiz haberi?
  To se znade Gospodo!

Statt شالم steht im Livn. Msc. شام, ausgefallen ist kosa قوسه, was mit dem folgenden verbunden etwa kosekara = karakosa „Schwarzhaarige" Fröhl. illyr. WB. 99 geben könnte; aus oša, Onomatopoetikon = husch ist in unsrer Stelle das Ztwt. ošinut geworden d. h. einen Ruthenstreich versetzen; aber der Reim ist dadurch verloren gegangen. — uš ist vielleicht slav. Laus s. Fröhl. 463. unten Gloss. s. v. کهله.

v. 16. I.M. statt اردن vielleicht richtiger أُولَردَن. — Zu Zeile 3 seferden bleibt die Frage offen, ob vom Krieg, den man ihm macht, oder den er mitmacht, die Rede sei. Ich habe in der Uebersetzung das erstere ausgedrückt; im Zusammenhang der andern Recension v. 26 würde ich das letztere vorziehen.

v. 17. Z. 2. I.M. هُزفندی, woraus unser هزارفندی wohl entstanden.

v. 19. Ich verstehe den Vers so: Die wachehaltenden Soldaten gaben ihm zu verstehen, dass er mittelst شكر Zuckers (der in

20.

Biz Duvnaja k'ittili
Taryhumuz: Bezbelli
Zilkadenüñ evveli!
  Falimo vas Gospodo!

Uebersetzung.

1.

Ich schreib Dir ein Arzuhal,
Zu erzählen meine Qual.
Hin ist Hab und Gut zumal
  Aermsten uns, ihr hohen Herrn!

2.

Sommers auf der Wacht ich lag
Auf der Alpe von Schuljag',
Wo das Rind springt wo es mag.
  Helfet doch, ihr hohen Herrn!

3.

Aga ward ich einst genannt,
Doch ich kam durch allerhand
Ungemach aus Rand und Band.
  Helfet doch, ihr hohen Herrn!

4.

Gleich als gält's 'nem Räuberbund
Schlichen sie zu nächt'ger Stund
Heimlich um uns in der Rund' —
  Dass die Flucht da, nackt und bloss

---

den Bestechungen in solchen Regionen in der Türkei eine grosse Rolle spielt) seine Freiheit erlangen könnte. In v. 45 der andern Recension schliesst der Satz geradezu mit der Drohung: „Wir werden fliehen".

v. 20. كيتّيلى vulg st. k'ideli, wie I.M. haben. — Die Worte بزبلّی ذی لقعده نڭ اولی enthalten das Chronogramm, aus welchem sich die Jahrzahl 1067 zusammensetzt, nämlich ب = 2 + ز = 7 + ب = 2 + ل = 30 + ی = 10 + ذ = 700 + ی = 10 + ل = 30 + ق = 100 + ع = 70 + د = 4 + ه = 5 + م = 40 + ا = 1 + و = 6 + ل = 30 + ی = 10. In der einen Handschrift wird aber بزبلّلی und ذی القعده geschrieben, so dass noch ein ل + 30 und ein ا = 1 hinzuträten. Dann wäre das Datum 1098 d. H.

5.

Einer nach dem andern nahm,
Ich nur blieb zurück einsam,
Weiss nicht, wie's zum Kampfe kam,
Noch mit wem, ihr hohen Herrn!

6.

Trieben uns nach Duvno dann,
Wie die Gäule auf dem Plan,
Hörts und nehmt euch unsrer an!
Wir vergehn, ihr hohen Herrn!

7.

Weder Tscharschi, weder Han,
Wo man Tabak kaufen kann!
Und wir rauchen Stinkespahn,
Stroh vom Sattel, hohe Herrn!

8.

Was das hier für'n Kadi ist!
Der nicht Fisch noch Vogel ist,
Sondern riecht wie Koth und Mist!
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

9.

Und nun gar am Kapetan
Ist kein' gute Feder dran,
Ist ein Schurke und Schnapphahn.
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

10.

Von Duvno die Ajans, die
Scheeren uns Verlassne hie,
Wie der Hirt sein Lämmervieh.
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

11.

Haben uns ertappt beim Heu,
Rupfen uns, wie's liebe Heu,
Und erdrohn noch Geld dabei.
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

12.

Alle Kraft vor Gram mir schwand.
Hier an Asch' und Sack gebannt!

Ist das nicht ein Schimpf und Schand
In Županjaz, hohe Herrn?

13.

Dieses spricht aus mir der Schmerz,
Denn es geht mit uns abwärts,
Und verbrannt ist unser Herz.
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

14.

(Unübersetzbar.)

15.

Nur um eines bitte ich,
Richtet mich doch ordentlich
Und beschliesst was über mich!
Mir wär's lieb, ihr hohen Herrn!

16.

Unter achtzehntausend Frei'n
Sollte denn kein andrer sein,
Dem, wie mich, Jahr aus Jahr ein
Man bekrieg', ihr hohen Herrn?

17.

Der Herr Oberschreiber kennt
Tausend Schlich' und Ränk' am End,
Wenn er nur mein Elend kännt'!
Sagt es ihm, ihr hohen Herrn!

18.

Bringt dem Timar-Defterdar
Hunderttausend Grüsse dar
— Meine Treu unwandelbar —
Grüsset ihn, ihr hohen Herrn!

19.

Unsre Wache möchte schier,
Dass Douceur ich gäbe ihr.
Wie's mir ginge, fragtet ihr?
Nun, das weiss man, hohe Herrn!

20.

Auch das Datum sei gewusst,
Wo nach Duvno wir gemusst:
An Zilkade's ersten just.
Dank sei euch, ihr hohen Herrn!

b. Das grosse Arzuhal

nach Cod. I. u. M

1.	1.
Ovo pišem Arzuhal,	اوو پيشم عرضحال
Da vam kažem svoj hal.	داوام قاژم اسوى حال
Propade nam vas mal	پروپاد نام واس مال
Siromasim, Gospodo!	سيروماسم غوسپودو
2.	2.
Bre pomagaj do Boga!	بره پوماغاى دو بوغه
Nijel nigdi nikoga,	نيل نغدى نيقوغه
Nikom nije ovoga,	نيقم نيه اووغه
Što je nama, Gospodo!	شتو يه نامه غوسپودو
3.	3.
Stěraše nas u Dumno,	ستيراشه ناس او دومنو
Kano konje u guvno.	قانو قونه او غونو
Neka znate ufano!	نقه زناته اوفانو
Pogibosmo, Gospodo!	پوغيبوسمو غوسپودو
4.	4.
Ehalija nije razi,	اخاليه نيه راضى
A šnjima je Bekir Kazi.	اشنيمايه بكر قاضى
A nefere neopazi	انفره نوپازى
Od zarara, Gospodo!	اود ضراره غوسپودو

---

v. 1. I: اسوى. — Ich zeichne die **türkischen** Wörter hier durch den Druck aus.

v. 3. قونه, M. hat vor dem نه einen Dintenfleck, vielleicht entstanden, weil jemand قونيه **konje** corrigiren zu müssen glaubte. Sehr zweifelhaft ist daher, was Hilferding S. 33 Note behauptet, dass **komonje** dastehe.

v. 4. Auf diesen **Bekir-Kadi** scheint sich v. 8. der Livnoer Recension zu beziehen. —

5.	5.
Pobi-će nas kameni,	پوبیكه ناش قمانی
Kano hèrti mameni,	قانو حرتی مامنی
Nekasaju ni konji	نه قاسایو نیقونی
Ovoliko, Gospodo!	اوولیقو غوسپودو

6.	6.
Teška je ovo krajina	تشقه یه اوو قراینه
I kèrvava haljina;	ایقرواوا خالینه
Ali nas je malina;	الی ناسیه مالینه
Neka znate, Gospodo!	نقه زناته غوسپودو

7.	7.
Ekinmišdir Tunajy	اكین مشدر طونائی
Hem jüzmišdir Unajy	هم یوزمشدر اونائی
Unutmazum Duvnajy,	اونتمازم دونائی
Dok sam godi, Gospodo!	دوقسام غودی غوسپودو

8.	8.
Ni čaršije ni hana,	نچارشیه نخانه
A nestade duhana,	انستاده دوخانه
Već pijemo smèrdana,	وك پیامو سمردانه
Razumite, Gospodo!	رازومیته غوسپودو

9.	9.
Sykylmyšdur bašumuz,	تقلمشدر باشمز
Düḱülmede jašumuz	دوكولمده یاشمز

---

v. 5. fehlt in I. ganz.

v. 7. Z. 3: M: دونائی, I. دونای. Ich beziehe es auf Duvno, obwohl sonst im Gedichte immer دومنه geschrieben ist, da Duvna wegen des Reimes auf Tuna (Donau) und Una (Unnafluss) besser passte vgl. v. 38, Z. 1—3. v. 8. Siehe Anm. zu v. 7 der Rec. a.

Agu oldy išimüz.	اُغو اُولدی ایشمز
Insaf idün, Gospodo!	انصاف ایدك غوسپودو
10.	10.
Mehmed-Paša-zade	محمد پاشا زاده
Heman za me i neznade;	همان زامه اینزناده
Evo činim ifade.	اوو چینم افاده
Kažite mu, Gospodo!	قازیتمو غوسپودو
11.	11.
I sabika Defterdar,	اسابقا دفتردار
Moj uzdani gospodar,	موی اوزدانی غوسپودار
Ja sam njegov hizmećar	یاسم نغو حذمکار
Pozdravte ga Gospodo!	پوزدراوتغه غوسپودو
12.	12.
I timarski Defterdar	ای تیمارسقی دفتردار
Njemu selam sad hezar,	نمو سلام صد هزار
Minnetümüz bi-karar,	منتمز بی قرار
Istina je, Gospodo!	استنا یه غوسپودو
13.	13.
Tezk'eredži Effendi	تذکره جی افندی
Bilur k'endi her fendi,	بیلور کندی هر فندی
K'örsün imdi derdumendi!	کورسون ایمدی دردمندی
Pričajte mu, Gospodo!	پریچایتمو غوسپودو
14.	14.
Nit ja mogu proči,	نتیا موغو پروچی

v. 11. حذمکار statt حذمتکار, nach slav. Aussprache. S. Glossar s. v.

v. 13. l. دردومندی.

Ni u Prusac doći.	نى او پروساڃ دوكي
Nesmim tamo doći,	نسميم تمو دوكي
Što ću sada, Gospodo!	شتو كو صدا غوسپودو
15.	15.
Niti mogu sěditi,	نتي موغو سديتي
Ni šta jesti ni piti,	نشته يستي ني پيتي
Neznam što. ću činiti,	نزنام شتو كو چينيتي
Světujte me Gospodo!	سوياتويتمه غوسپودو
16.	16.
Velim doći do Paše;	وليم دوكي دو پاشه
Al ako me poplaše,	ال اقو مه پوپلاشه
A dušmani uznaše,	ادشماني اوزناشه
Mèrzko mi je, Gospodo!	مرزقو ميه غوسپودو
17.	17.
Vi ste zevk-u-safada,	ويستته زوق وصفاده
A mi derd-u-belada,	امي درد وبلاده
Svaki danak džefada.	سواقي دانق جفاده
Jeli pravo, Gospodo?	يالي پراوو غوسپودو
18.	18.
U dne uši tučemo,	اودنه اوشي توچهمو
Obnoć sěno vučemo,	اوبنوك سينو ووچهمو

---

v. 14. Prusac, Ortschaft auf dem Wege von Kupres nach Skopia, vermuthlich Heimath des Dichters s. oben zu v. 2 der Rec. v. Livno. Z. 3: M. تامو, I. تمو.

v. 15, Z. 4. I. سياتويتمه; M. سوياتوتمه.

v. 17. زوق st. ذوق.

Al se ne svučemo	السه نسوورچمو
Do-sabaha, Gospodo!	دو صباح غوسپودو
19.	19.
Duvanski su Ajani,	دوانسقی سو أعيانی
Kano Ohrijani	قانو أوخريانی
Hem . . . . . . jabani,	هم غولويه يابانی
Mučno živjet, Gospodo!	موچنو ژيويت غوسپودو
20.	20.
I što him je Imam,	اشتو خيميه امام
To je njima homam,	تو يه نيما همام
Jokdur aña k'elam	يوقدر آڭا كلام
Vi neznate, Gospodo!	وی نزناته غوسپودو
21.	21.
Nitko nezna do Boga	نيتقو نزنا دو بوغه
Moga Omer Bega.	موغه عمر بغه
Da mi nije još njega,	دا می نيه يوش نغه
Nalipismo, Gospodo!	ناليپيسمو غوسپودو
22.	22.
Bogmu dao dženet	بوغمو داو جنت

---

v. 19. Nach dieser Lesart würden die Duvnoer mit den Bewohnern von Ohri = Ochrida in Albanien verglichen, die, wie noch heute, so schon damals den Ruf besonderer Wildheit genossen. — Z. 3 ist mir unverständlich غولويه, L. hat in anderm Zusammenhange غلوبه globe; Hr. Božić conjicirt guleju „sie bedrücken", von guliti = globiti schinden.

v. 20, Z. 2. Ueber همام ist in I. zur Erklärung أرسلان „Löwe" geschrieben; vgl. Kamus s. v. همام, wo dieselbe Glosse.

v. 21. Statt دوبوغه M. hat I: أوسم بوغه, niemand „ausser" Gott, st. als Gott.

I očn mu rahmet!	ای اوچمو رحمت
Dobro čini gajret	دوبرو چنی غیرت
Na krajini, Gospodo!	نا قراینی غوسپودو
23.	23.
Hotio bih mučat,	خوتیو به موچت
Al nemogu čučat,	ال نموغو چوچت
Suha kruha ručat	سوحه قروحه روچت
U Župancu, Gospodo!	او ژوپانچو غوسپودو
24.	24.
Jer sam čudo hodio,	یر سم چودو خودیو
U Stanbulu sidio;	او ستانبولو سدیو
Nisam ovo vidio,	نیسم اوو ویدیو
Što je nama, Gospodo!	شتو یه نامه غوسپودو
25.	25.
Svi po Bosni neferi	سوی پو بوسنی نفری
Evler inde seferi,	اولرنده سفری
Mi sve aša jokary	می سوه اشا یوقاری
Što smo krivi, Gospodo?	شتوسمو قریوی غوسپودو
26.	26.
On sekiz byñ evlerden	اون سکز بیک اولردن
Gajry jokdur bizlerden,	غیری یوقدر بزلردن

v. 23. Statt چوچت hat I. bloss چت, von zweiter Hand corr. in چوت.

v. 24. Aus Z. 2 erhellt, dass der Verf. selbst in Constantinopel gelebt hatte; daraus erklärt sich auch seine Fertigkeit im Türkischen.

v. 26. I. اولوردن.

Jaz-u-k̇yš seferden	یازوقیش سفردن
Kurtulmaduk, Gospodo!	قورتلمدق غسپودو
27.	27.
Lěti zimi vojska!	لیتی زیمی وویسقه
Da je naša pljoska	دا یه ناشه پولسقه
I po tovar voska! --	ایپو توار وسقه
Nemore se, Gospodo!	نموره سه غسپودو
28.	28.
Alyšdurur neferüm,	الشدرر نفرم
Haddan ašdy seferüm,	حددن اشدی سفرم
Izěće se džigerüm!	ایزیجه سه جکرم
Bre, pomagaj, Gospodo!	بره پوماغای غوسپودو
29.	29.
Ossanmyšler neferler,	اوصانمشدر نفرلر
Kidže ile kiderler,	کیجه ایله کیدرلر
Stranputice ašarler,	ستراانپوتیجه اشرلر
Utekoše, Gospodo!	اوتکوشه غوسپودو
30.	30.
Biži jedan po jedan,	بژی یدان پویدان
Što ću činit ja jedan,	شتو کو چنت یا یدان

v. 27. I. یتی st. لیتی lěti, zur Sommerzeit vgl. v. 46, 4. — Zeile 2. Statt des schwer erklärlichen بولیسقه wie I. und بویسقه wie M. hat, vermuthe ich pljoska, ein flaschenartiges Gefäss, um Wein oder Wasser auf Reisen oder aufs Feld mitzunehmen. —

v. 28. Statt جکرم „meine Leber“ hat I. جکوم.

v. 29. Vgl. Note zu v. 4 des Livn. Textes. — Hier deutlich v. اوصانمق, sich langweilen.

Ako zovnu na mejdan,	اقو زونو نا میدان
Neznam s'kim ću, Gospodo!	نزنام سقیم كو غوسپودو
31.	31.
U dobri čas bih aga;	او دوبری چاس به اغا
Dūšdi bašum tagdan taga;	دوشدی باشم طاغدن طاغه
Prošo bih se ja svega;	پروشو به سه یا سوه‌غه
Al nemogu, Gospodo!	ال نموغو غوسپودو
32.	32.
Jer se mučno proći,	یر سه موچنو پروجی
A postidno doći	اپوستیدنو دوجی
Surgunlukom proći	سورغنلقم پروجی
Svojoj kući, Gospodo!	سوویوی قوكی غوسپودو
33.	33.
Mèrsko mi se ružit,	مرسقو مسه روژیت
A hodeći tužit;	اخوده‌كی توژیت
Al nemogu služit	ال نموغو سلوژیت
Harun bismo, Gospodo!	هارون بسمو غوسپودو
34.	34.
Dodija mi tuga,	دودیامی طوغه
Budué vaša-sluga;	بودوك واشه سلوغه

---

v. 31. Z. 2 vgl. Note zu v. 3. a.

v. 32. پروجی und دوجی fasse ich als Infinitiv = پرودی, دوكی wie in v. 14; — doch ist auch dann die Stelle, namentlich Z. 2—4 nicht durchsichtig.

v. 33. هارون nur in der Schrift, nicht der Aussprache verschieden von حرون widerspenstig.

Bi-će čudo ruga	بيكه چودو روغه
U Župancu, Gospodo!	او ژوپانچو غوسپودو
35.	35.
Sviem velim na jedno,	سويم ولیم نا يدنو
Sastante se zajedno,	ساستان تسه زايدنو
Progovor'te ujedno	پروغوورته اويدنو
Radi mene, Gospodo!	رادي منه غوسپودو
36.	36.
Eto šaljem Čauša	اتو شالم چاوشه
Kano kose kara uša	قانو قوسه قراوشه
Nemojte mu rěći oša	نمويتمو ركي اوشه
Brezposleno, Gospodo!	برزپوسلنو غوسپودو
37.	37.
Sviem nevelim h a š a ;	سويم نواليم خاشا
Jere timam k a r d a š a ,	يارا امام قرداشا
K'i d e r k'e n d i t a g - u - t a š a	كيدر كندى طاغ وطاشه
A rad mene, Gospodo!	اراد منه غوسپودو
38.	38.
Jamite nas iz Dumna,	يامي تناس ابز دومنه
Jer će biti h u n a ,	ير كه بتي خونه

---

v. 34. Županac oder Županjac ist der Name des Hauptortes der Landschaft Duvno, wo eben der Dichter in Haft sass.

v. 36. Z. 2. Hier eben so unverständlich, wie in der Rec. a; vgl. Note daselbst zu v. 14. — Sollte an قراوش Sclavin zu denken sein? اوشه M. اوشا oša oder uša?

v. 38. حونه. Eine Randnote in I. bemerkt schon, dass das Wort unverständlich sei. Ist es pers. خون Blut, oder bosn. Orthographie statt كناه g ü n a h „Sünde"?

Da je blizu Una,	دا یه بلیزو اونه
Da skočimo, Gospodo!	دا سقوچیمو غسپودو
39.	39.
Sviem neferim oturak;	سویم نفرم اوتوراق
A nama je la-jutak,	انمیه لا یطاق
Ma'kul k'örmez buni Hak.	معقول کورمز بونی حق
Čini mi se, Gospodo!	چنیمسه غوسپودو
40.	40.
Nije nami do smiha;	نیه نامی دو سمیحه
Nesta nama iz miha,	نستا نامه ایز میحه
Sve lipo izdiha,	سوه لیپو ازدیحه
Pak zaveze, Gospodo!	پاق زاوازه غوسپودو
41.	41.
Ćutrumuz dur ehli hal,	کوتورمزدر اهل حال
Kimesnede atar fal,	کمسنه ده اتار فال
Kidže k'ündüz kŷl-u-kal	کیجه کوندز قیل وقال
Medju nami, Gospodo!	مجو نامی غوسپودو
42.	42.
A vama je do smiha;	اوامیه دو سمیحه
Nama duša izdiha.	ناما دوشه ایزدیحه
Pazite se griha	پازیتسه غریحه
Umri-će-te, Gospodo!	اومری کته غوسپودو

---

v. 41. M. کوتوموز , I. کوتورمز ; ich vermuthe کوتورمز v. کوتری vulgo k'uturu alle, wir alle; ein Wort, welches übrigens durch die lingua Franca: lateinisch ceteri, cetera ins Türkische gekommen zu sein scheint.

43.

Ovo tuga govori;
Jer nam veće dogori;
Niti kopaj ni ori,
Od kud će mo, Gospodo!

43.

اوو طوغه غوورى
يرنم وكه دوغرى
نتى قوپاى نيورى
اود قود كمو غوسپودو

44.

Mi sme k'ene vaši, —
Progovor'te P a š i —
Svi n e f e r i naši
Molimo vas, Gospodo.

44.

ميسمو كنه واشى
پروغورته پاشى
سوى نفرى ناشى
موليمواس غوسپودو

45.

Vele meni n e f e r i,
Dajem jeseć š e k'e r i.
S o r a r s e n ü z h a b e r i,
Běža-će-mo, Gospodo!

45.

وله منى نفرى
دائم يسك شكرى
صوررسكز خبرى
بيازه كمو غوسپودو

46.

J o k d u r b u ñ a t a k a t,
Nije ništa źvakat,
Nemoremo skakat
Lěti zimi, Gospodo!

46.

يوقدر بوڭا طاقت
نيه نشته ژواقت
نمورمو سقاقت
ليتى زيمى غوسپودو

---

v. 43. M. نم, I. نيم

v. 44. كنه scheint mir hier das Türk. k'e n e, g i n è „trotzdem, wie, darum" zu sein. Wenigstens wüsste ich nichts Passendes im Slavischen.

v. 45. I.M. übereinstimmend بيازه, während dasselbe Zeitwort sonst z. B. v. 30, Z. 1 b i ž i t i, bižiti geschrieben wird. Die Orthographie dieses Vocales ist auch in diesen Codd. nicht constant. Vgl. Lautlehre §. 4. — Z. 2. steht يسك augenscheinlich st. يستى essen.

47.

A tražeći šićara,
Učinismo zarara;
Al će biti firara.
Neka znata, Gospodo!

47.

أتَرَاژه‌كي شِكارَه
أوچِنِسْمو ضَرارَه
أل كَه بِتي فِرارَه
نَقَه زِناتَه غوسْپودو

48.

K'ah se pokaramo,
K'ah razgovaramo,
Nevolju paramo
U župancu, Gospodo!

48.

كَاهْ سَه پوقارامو
كَاهْ رازغورامو
نَاوولو پارامو
او ژوپانچو غسپودو

49.

Jesmo jedno zuk'urt,
Neslušaju uk'ut,
Rad bih činit suk'ut;
Al nemogu, Gospodo!

49.

يسمو يدنو زكورت
نَسلوشايو أوكوت
رادْ بِه چِنِت سُكُوت
أل نموغو غسپودو

50.

Sad nam konji hèrzu,
A težko se dižu,
Jer se uža tèrzu,
Kraduć sino, Gospodo!

50.

سادْ نَمْ قونِي خِرژو
أتشقو سَه ديژو
يِر سَه أوژه تِرژو
قرادوك سينو غوسپودو

---

v. 49, Z. 1. l. زكوت. — Z. 2. اوكوت hochtürkisch öjüt gesprochen, Rath; im bosnischen Idiom lautet es wie ugut.

v. 50. Vielleicht ist statt ديژو wegen des Reimes zu lesen دِرژو, das wäre dèržu, die Pferde wiehern und sind schwer zu halten.

51.	51.
Neda nitko boba,	ندا نيتقو بوبه
Strose nam oba,	استروشه نام اوبه
Oprostite roba,	اوپروستي ته روبه
A prid dušu, Gospodo!	اپريد دوشو غوسپودو
52.	52.
Uhite nas u sînu,	اوحيتا ناس او سينو
Tuku kano svinju,	طوقو قانو سوينو
Pošto išću činu.	پوشتو اشكو چينو
Jeli pravo, Gospodo?	يالي پراوو غوسپودو
53.	53.
Nije zašto kupit,	نيه زاشتو قوپيت
A sve hoće skupit,	اسوه حوكه سقوپيت
Moleć zube tupit.	مولك زوبه طوپيت
Koja fajda, Gospodo?	قويا فايدا غوسپودو
54.	54.
Da otmemo, zorba,	ده اوتمامو زوربه
Ukradavši, globa;	اوقراداوشي غلوبه
Izprazni se torba.	ايزپرازنيسه طوربه
Smelismo se, Gospodo!	سمالسمو سه غوسپودو
55.	55.
Velimo vam aman,	وليموام امان

v. 51. Ich weiss nicht ob boba und oba richtig gelesen sind, da der Sinn dunkel bleibt, oder ob bube, ube oder ähnliches richtiger wäre. Boba sind Bohnen; oba vielleicht türk. اوبا Zelt?, oder in روبه, ital., slavisch und türkisch roba, ruba Kleidung zu ändern?

Nije li veće zeman,	نیەلی وکە زمان
Da budemo revan	دا بودمو روان
Svojoj kući, Gospodo!	سووبوی قوکی غوسپودو
56.	56.
Biz Dumnaja k'ideli	بز دومنەیە کیدەلی
Taryhumuz bezbelli:	تاریخمز بزبلّی
Zilkadenüñ eveli.	ذی لقعدەنڭ اولی
To se znade, Gospodo!	توسە زنادە غوسپودو
57.	57.
Da znademo kabahat,	دا زنادمو قباحت
Što teglimo melamet,	شتو تغلیمو ملامت
Da je ovo zijatet,	دایە اوو زیافت
Dodija nam, Gospodo!	دودیا نام غوسپودو
58.	58.
Jednu rieć još imam:	یدنو ریج یوش امام
Opravte nam taj meram!	اوپراوتە نام تای مرام
Bi nam sohbet vas tamam.	بینام صحبت واس تمام
Falimo vas, Gospodo!	فالیمواس غوسپودو

---

v. 56. M.: بربلّی und Z. 3. ذی القعده, L. زلیقده, und بیدبلی.

v. 57. Gewöhnlich ضیافت.

v. 58. M. ریک, I. ریج.

D.

Brief des Kadi Hasan an seinen Bruder,

welcher zur Schlichtung eines Streites unter den Türken nach Kosarac gesendet worden war.

Diese poetische Epistel, welche in ihren Einzelnheiten ebenfalls ein sehr charakteristisches Lebensbild aus der Vorzeit Bosniens bietet, entdeckte ich in demselben Cod. M., den ich für den Text des grossen Arzuhals benutzte. Sie steht da auf fol. 62 v. zwischen Actenstücken aus d. J. 1189. — Besonders interessant für die litterargeschichtliche Seite dieser Sprachdenkmäler ist ein Postscriptum, quer unten in der linken Ecke, welches lautet:

بوسنه لسانیله ارسال اولندی بو قائمه اشاسنده واردر دخی تورکی لسانیله | صقن انفعال ایتمه اوقو انجق فهم ایله بو دفعه قائمه‌مز برلدی انجق یوز قرق اوچ بیتیله باقی الدّعا زناشلی داتی والا ایکی دوما کلندی اشی اردی دا وم ه

d. i. „Unter diesem in bosnischer Sprache verfassten Brief findet sich auch in türkischer Sprache Etwas geschrieben. Pass auf, lass dich's nicht verdriessen, lies ihn, aber mit Verstand! Diesmal besteht unser Brief nur aus 143 Versen. Uebrigens: „znašli da ti valja ići doma?“ „Weisst du wohl, dass du gut thätest nach Hause zu kommen? wegen deiner eigenen Affairen. Gruss!“

Nach dem vorliegenden Texte sind es übrigens nur 135 Halbverse, so dass wie es scheint, hier nur ein Fragment erhalten ist.

Ueber die historischen Beziehungen im Texte habe ich näheres nicht festzustellen vermocht.

Seʿadetli, semahatli safadar,
Hakykatly, mürevvetli vefadar,
Šefkatly, sadakatly burader,
Džani beraber!
5 Otišo si u Kozarac,
Ti si meni dragi bratac.
Što si meni knigu slao,
Jedva sam je razaznao.
Lipo si mi knigu pisô,
10 Ali si ništo piaho dihô,

Kan da si se razljutio
U obrazu požutio.
Hotio si svašta kazat,
Malo svoju ćud pokazat.
15 Svašta si mi napomenuo,
Pak si u kraj ti pobjegnuo;
Kako hoće ljudi reći,
Nisi [h]tio čisto reći.
Je si mi se okosio,
20 Ja si nešta okusio;
Netrebuje mene karat,
Veće meni lipo kazat.
Ti si hotio meni reći,
Ovi s e r h a t neće leći.
25 Što će tiem ljudi reći?
Jali što će Paša reći?
Lipo ti je sebe znati,
Svoje posle seb' uzati,
A tudjieh negonati
30 Po avstia (?) nehodati.
Pašalije prokasuju,
I s'knjigama dokasuju,
Kozarčanim dokazuju
Oko Age opasuju.
35 Rad bi bio da tog nije,
Jer i mene kolju zmije.
Di ti sidiš tamo šnjima,
Meni vele da sam šnjima;
I što sidiš medju njima
40 Bit nemore lašče njima.
Ako valjaš tamo njima,
Nehranete, j a z u k njima.
Mene karaš, išćeš para,
Ja sam i sam željan para;

---

v. 14. چود ungenaue Orthographie = ć u d Natur.

v. 30. Was آوستيه ist, verstehe ich nicht.

v. 31. Mscr. پاشاليه. Siehe jedoch v. 66.

45 Tamo sidiš čudo dana,
Ter nejidješ amo k'nama?
Kozarčani Turci ljuti,
Hoće oni da su mudri,
Ali su se prevarili,
50 Jer su mudrost prifatili;
Nisu [h]tili amo doći,
Pašalije pravo reći,
Tere onda doma ići
Nemislih ji za peć leći.
55 Od njich muku odtiskujem
Svake laži protiskujem.
Jali valja Paši ići,
Jal na sridu pare vèrći.
Otvoraj ti dobro oči,
60 Moreš-li-mi ti pomoći?
Za njiha se ja inadim,
Misecovah ja zijanim,
Ovo sada idje Redžeb
Hoćel biti čudo u džeb?
65 Zva' ji amo da mi dodju,
Pašaliji da unidju;
Da vezira Pašom znadu,
Bujruldiju da uznadu.
Obaliće u dan vaše,
70 Pak si oni oblagaše,
Amo meni nedodjoše,
Veće mene obružiše (?);
Kadiju me neznadoše
Ni u što me nebrojiše;
75 Graju amo opremiše,
A na stranu okrenuše.
Svašta meni odpisaše;
I po graji opremiše.
Kan da oni Paše biše,

---

v. 72. Msc. ابرووشيشه. Hr. Božić vermuthet obružiše, von obružiti, beschimpfen.

v. 78. Msc. امى st. اى durch Copistenfehler.

80 Meni kada zapovidiše.
Poslovi im nevaljaše,
Jer onako odpisaše.

Buny jazan ismi Hasan
Belk'i vezir ajak basar.
85 Her k'im aña bir az . . . . . .
Vezir ani elbet asar.
Herk'im buni uk'uz satar,
Belk'i para vafir sajar.
Akyl olan böjle sajar,
90 Sony dahy böjle sajar.
Šöjle böjle evetleme,
„Sakyn sende" bana dime!
Böjle iše vezir kakar
Sony dahy böjle čykar.
95 Akly baša bir az düšür
Bu sözlerden jeter ušur.
Tyrnak baša bir az kašyr
Akly baša bir az devšir,
Benüm k'öñlüm muk'edderdir
100 Bazy sözler muk'errerdir
Bu jyl ve . . . . . . mukarrazdur
Böjle iše murahhasdur.
Anlar bize ynanmady,
Džümle nefer anlamady.
105 Kimi vezir šimdi ister,
Belk'i dirler hele k'öster;
K'österelse olur firak,
Džümle nefer olur yrak;
Nidže kačar jalynajak
110 Baška kimse olur čyrak.
— Selam olsun džümle size!

---

v. 83—122 sind türkisch.

v. 85. Es fehlen zwei Silben.

v. 101. Msc. ونوىں oder ونوں. Das Wort ist unverständlich, vielleicht Name einer Oertlichkeit, Novin? s. v. 116. — مقرر viell. مقرز = مقرض „verpfändet".

Bu k'ün böjle lazym bize.
— Šimdi düštük novi ize,
Du'a idüñ hele bize!
115 Ahdumuz dur k'öñlümüzde,
Novi kal'e önümüzde.
Her k'im sizüñ önüñüzde,
K'izli k'elsün ardymyzde.
Fik'ir idüñ bejniñizde,
120 Hajr nedir hakyñyzde.
Haber sorun dostunuzde.
K'elsün Murad-Mehmed darymyzde.
Lipo raste jablan dèrvce
Želimo te kano sunce;
125 Ali za nas i nehaješ,
Na nas rukom odmahuješ.
A što si se poćošio (?)?
I od nas se oglušio,
Kan da si Njemce podušio
130 I sa str . . . . . odjašio.
Joldaši se dogodiše
Ah i mene umoliše;
Knjigama se osjetiše,
Selam tebi učiniše.
Prifati me, Gospodine!

---

v. 113. نوى wohl slav. novi, neu.

v. 122. Msc. hat von erster Hand ديمزده; darüber von zweiter ار, ob daher دارمزده oder اردیمزده, kann zweifelhaft bleiben.

v. 127. پوچوشیو als poćošio gelesen würde ungenaue Orthographie, wie v. 14 چود = ćud sein und das Ztwt. poćošiti gleichsam sich in die Ecke verkriechen auf ćoše = گوشه Ecke zurückgehen.

v. 130. Msc. ستر erheischt wegen des Metrums und des Sinnes eine Aenderung; etwas wie سا ستر[اخم] sa strahom „aus Furcht" würde die Lücke füllen.

E.
Türkisch-bosnisches Droguen-Verzeichniss.

In dem Codex M., jenem Collectaneum, das ich oben bei dem Arzuhal von Duvno benutzte, fand ich ein paar Blätter (fol. 148 v. und 149), welche ein Verzeichniss von meist offizinellen Pflanzen und Droguen in türkischer und bosnischer Sprache enthalten. Da von der gleichen Hand in demselben Manuscript eine grosse Zahl medicinischer Recepte herrühren, so ist anzunehmen, dass der Schreiber, wenn nicht selbst Verfasser, so doch ein sachverständiger Kenner dieser Materie war, und es liefert somit dies Verzeichniss einen so wichtigen Beitrag zur bosnisch-türkischen Originallitteratur, dass eine besondere Publication dieses Stückes wohl gerechtfertigt scheint, zumal ich seinen Inhalt in das folgende Glossar (Abth. III) nicht mehr aufnehmen konnte, als es mir in die Hände fiel. Manche der in den Noten zum Glossar beigebrachten Erläuterungen zur botanischen Nomenklatur finden hier ihre weitere Bestätigung; vieles Andre ist neu und dient sowohl zur Berichtigung und Bereicherung unsrer türkischen Wörterbücher, als zur Kenntniss der einheimischen slavischen Localbezeichnungen der gangbarsten Droguen. Aus welcher Zeit das Verzeichniss stammt, lässt sich nur ungefähr aus dem Umstande schliessen, dass mehrere der von der gleichen Hand geschriebenen Stücke des Buches die Jahrzahlen 1194—1205 H. tragen, so dass es vor 80—90 Jahren verfasst wäre. Grammatische Fehler im slavischen Theile des Textes, sowie Ungenauigkeiten in der Wiedergabe slavischer Laute durch das arabische Alphabet verrathen einen Fremdling als Verfasser. Wahrscheinlich war er einer jener halbgelehrten türkischen Weisen, die als Quacksalber und Heilkünstler in allen orientalischen Städten ihre Praxis finden. Seine hier vorliegende, immerhin sehr verdienstvolle, Arbeit hat meinerseits eine Reihe von Anmerkungen veranlasst, deren Zweck war, das Gebotene mit unsern sonstigen Kenntnissen dieses noch sehr spröden Materials in Einklang zu bringen; so weit mir das nicht gelungen ist, muss ich solchen, die auf diesem Felde mehr zu Hause sind, oder über reichere Hülfsquellen verfügen, die weitere Ermittelung überlassen.

Der Titel ist: S y r f d i l i ü z r e o t l a r b e j a n d i r. „P f l a n z e n v e r z e i c h n i s s i n s e r b i s c h e r S p r a c h e“.

Die Ziffern habe ich zur bessern Gruppirung des in interlinearer Weise geordneten Textes hinzugefügt.

صرف دلى اوزره اوتلر بياندر

(1) رمد اوراشق (2) حيو الفارقون مليچاچ (3) قاز چچكى پودبيو ريوح دره كنارنده اولور (4) اق سكوت ويربه (5) حتمه چچكى ترنديپو (6) كنكره دوه دكنى اشقال (7) راوند رومى سرچانيق (8) شقاقل

Transcription.

nach Berichtigung der Fehler.

1 Rumid = Orašak, 2 Hajjulfarikun = Mlěčac, 3 Kaz-čičeḱi = Podbèo, Repuh (dere kenarinde olur), 4 Ak-söküt = Vèrba, 5 Hytme-čičeḱi = Trandopio, 6 Kengere, Deve-diḱeni = Škal, 7 Ravend-rumi = Sèrčanik, 8 Šekakul, Pejgamber-mühri = Pet-

---

1. Neben رمد, unsres Textes weiss ich nur رمِّيد Freyt. L. A. s. v. nach Forskål = Euphorbia thymifolia zu stellen — orašak aber soll nach Parčić Voc. Illyr. 395 = Muskatnuss sein, jedoch nach Fröhlich D. 247 auch „eine Art Pflanze". — 2. Da Mlěčac Parč. 270 = Euphorbia, so ist حيو الفارقون nicht = Hypericum wie b. Berggren Drog. Arab. 855, sondern wie im Glossar ايها العارفون, aus *Εὐφόρβιον*, sonst فرفيون corrumpirt. — 3. S. unten Gloss. wo قاز چچكى = podbèo, Tussilago farfara, wovon Repuh = Tussilago Petasites (Šulek Kroat. WB. 707) Synonym ist. — 4. S. Gloss. s. v. söküt. — 5. S. Gloss. s. v. Hytme čiček. ترنديپو ist mit Verschluckung des l (s. Lautlehre S. 32) = Trandofilj, Trandovilje (Alcea Rosea Šul. 1318, Fröhl. 436) = alb. und neugr. *Τρανδαφύλι* Hahn Alb. WB. 132. — 6. Zu كنكره vergl. كنگر Vull. L. P. II, 901: Cynara Scolymus, Artischocke, da دوه دكنى Bianchi D. T. I, 886, Kardendistel, und škal, wenn gleich den WBB. fehlend, nur als Erweichung aus čkalj, welches nach Šul. 1297: die Wegedistel (Onopordon Acanthium), nach Š. 285 den Kardenbenedikt (Centaurea benedicta) bezeichnet anzusehen ist. Im Kamus steht دوه دكنى für زنجبيل العجم; s. unten no. 69. — 7. Beide = Gentiana lutea s. Gloss. s. v. Ravend. — 8. Ich vermuthe, dass in dieser Gruppe das Fünffingerkraut (Potentilla pentadactylus) gemeint und Petlopero aus Petoper oder Petopèrst (Parčić 430) entstellt ist. Nächst Peigamber-mühri steht Mühri-merjem (Espèce de

پیغمبر مهری پیتلوپرو (9) قوزنج ونعنه ونان حواه مطویچه (10) قزیل
سکوت یحوینه (11) کیچلك اوتی ویراسقه (12) سکومه وقفلغان ومسك
ودمر دکنی ولقی چیچاق ریب (13) بکرتلن اوسترغه (14) صندال

lopero, 9 Fuzendž ve Nane ve Nanhuah = Metvica, 10 Kyzyl-Sök'üt = Johovina, 11 K'ek'lik'-oty = Veraska (?), 12 Sukume (?) ve Kyfylgan (?) ve Hesek ve Demir-dik'eni = Veliki-čičak, Rib, 13 Bök'ürtlen = Ostruga, 14 Sandal ve Baga-japragy = Bokvica,

---

plante, Bian. II, 1057) = پناجهٔ مریم (= مریم اُنا الی Kam. s. v. اصابع صفر) = پنجهٔ انگشت Vull. I, 377. — vgl. auch ختم سلیمان = Sigillum Salomonis (Polygonatum) Berggr. 870. — شقاقل nach Vull. II, 436 aus شش قاقل (sechs Zipfel?) contrahirt steht bei Honigb. Med. WB. 553 unter Pastinaca Secacul. S. auch Kamus türk. III, ٣٥٤. — 9. Statt قوزنج des Msc. ist sicher فوذنج, arab. Form des persischen پودنه Mentha (Vull. s. vv.) zu lesen, da Nane sowohl als slav. Metvica für dieselbe Pflanze bekannt sind. Ueber نان خواه s. Vull. II, 1287, Berggr. 828, Honigb. 515, und unter no. 134. — 10. Johovina ist Erle (Alnus), sonst, z. B. im Glossar unten Su-agadži genannt; Kyzyl-sök'üt wörtlich Rothweide; aber Saule rouge = سرخون Bianchi I, 1021. — 11. کیچلك bosnische Schreibung st. ککلك vgl. K'ek'lik'-oty = Majorana bei Bianchi II, 621. Eine ähnliche Pflanze heisst im Kam. II, ... s. v. حبق الراى türkisch وراتیقه, Veratika, daher wahrscheinlich obiges Veraska ویراسقه, corrumpirt aus slav. vratika Parč. 759 = Tanacetum vulgare. Dasselbe veratika hat Honigb. s. v. Matricaria. — 12. Ausgehend von دمر دکنی, was Vull. II, 355 = pers. سه کوشه = Tribulus (Teufelsdorn) hat, nehme ich an, dass die beiden slav. Wörter aus volikac (= Tribulus Šul. 281) und Ripje (= Tribulus Parč. 583) verderbt sind, denn veliki čičak hiesse wörtlich grosse Klette, Lappa major. Ferner corrigire ich statt مسك nach Vull I, 693 خسك = Tribulus, und halte auch سکومه für Corruption aus سه کوشه; قفلغان ist mir unbekannt. — 13. Vgl. Gloss. s. v. Bökürtlen. — 14 باغه یاپراغی heisst wörtlich Froschblatt und kommt somit unserm „Froschlöffel" nahe, d. i. Alisma Plantago, bei Šul. 509: Vodena bokvica. Vgl. unten Gloss. Siñirli = Bokvica (Plantago), zumal in unserm Texte von zweiter Hand die Glosse eingeschoben ist: سگور اوتی دینور. Zu صندال vgl. Vull. II, 518, wo u. a. ein

وباغه یاپراغی بوقویچه (15) انجره و انجبار اسرغان قوپریوه (16) زرین
قدح بالوچقه (17) اسقردیون وقرغه ویلان سرمساغی دیوبی لوق
(18) بلبوس دخی بیان صرمساغه دیرلر (19) جن اوتی یبرو (20) هندبا

15 Endžüre ve **Indžebar** (?), Ysyrgan = Kopriva, 16 Zerrin-kadeh = Baljučka, 17 Iskardiun ve Karga ve Jylan-sarymsagy = Divji-luk, 18 Belbus dahy **jaban**-sarymsaga dirler, 19 Džinn-oty = Jebru, 20 Hindiba = Žeṗoterga, 21 **Harbak** ve Karadža-oty = Kukurěk,

---

genus rutac silvestris so heisst. — 15. Der arabische انجره, türkische اسرغان, bosnische **kopriva**, Name der Brennnessel (Urtica) decken sich so völlig, dass ich in انجبار den persischen dazu suche. Vull. führt eine Pflanze انجبار auf, doch passt die Beschreibung nicht hierher. Dagegen dürften von griechisch-orientalischen Namen der Brennnessel in Betracht kommen: pers. استفنان und اناليقا, *ἀτζικνίδα* (Du Cange Gloss.) und alban. *χίνθες* Hahn 147, aus deren einem انجبار verderbt wäre. — 16. زرین قدح Bianchi I, 972 Narcisse, und nach Form und Bedeutung damit verwandt kroatisch: **zelenkada** = **Narcissus Pseudonarcissus** Šul. 1621; **Baljučka** nach Šul. 41: **Hyacinthus racemosus**, Nebenform von Baljuška. — 17. Zu اسقردیون Allium silvestre (= Divji-luk „wilder Lauch") vgl. namentlich Vull. 1, 99, wo auch als arab. Name ثوم الحية angegeben wird, der unserm **Jylan-sarymsagy** genau entspricht (vgl. Schlangenknoblauch = **Divji-luk** Šul. 1164). — 18. Zu بلبوس, gr. *βόλβος* vgl. Vull. I, 257; Berggr. 867 setzt بلبوس = **Ornithogallum**, wie Šul. 582 Ornithogallum = divji luk. Die Correktur بیان st. بیان im Text ergiebt sich danach von selbst. — 19. جن اوتی erläutert das Msc. M gelegentlich eines Receptes fol. 163 v.: دورنج عقرق ترکیچه جن اوتی دیرلر und fol. 137 v.: ترکیچه جن اوتی دیرلر درونج عقرق, es ist sonach **Doronicum** (= درونج Vull. Hon. Berggr. s. v.); aus یبرو habe ich aber ein slavisches entsprechendes Wort nicht herauszulesen vermocht und denke daher an arab. یبروح Alraun, „Hexenmännchen" Šul. 676 Freyt. Lex. s. v. und unter no. 64. — 20. So bekannt **Hindiba** für **Intybus Cichorium** ist, so wenig vermag ich das hier, no. 174 und 182 dreimal wiederkehrende slav. Wort zu erkennen. — Sollte pers. طریغان Vull. s. v. mit dem ترغه ver-

زنوترغه (21) حربك وقرەجه اوتى قوقوريق (22) نيل اوتى چشلوغه
(23) تيس بمعنى عقرب تورنجى چشلوغه (24) عشاق اوتى پوپوناچ
(25) دوراق اوتى وشبلة ديثر قوپريك (26) رازيانه موراچ (27) برشياوشان
وبلدرى قره وجن ساچى ويرصاچى اشك صقالى خنزير قلى بو اوت

22 Nil-oty = Češluga, 23 Tejs-bima'na Akrab-Turunedži = Češluga, 24 Uššak-oty = Poponac, 25 Dorak-oty ve **Šibit** dinur Koprić, 26 Raziane = Morač, 27 Beršiavšan ve Baldyrykara ve Džinn-Sačy ve Jer-sačy, Ešek-sakaly, Hynzyr-Kyly (bu ot bukadar asamîle zikr-

---

wandt sein? — 21. Vgl. Glossar unter **Harbak** und Karadža-ot; wo auch die Correktur خربق st. حربك ihre Erklärung findet. — 22. Wenn نيل اوتى nicht verschrieben ist, sondern arabischem شقلة النيل entspricht (Berggr. 829), so wäre darunter die Indigopflanze zu verstehen; doch soll **češluga** nach Šul. 285 die Kardendistel (**Dipsacus fullonum**) bedeuten. Der türk. Kam. III, 370 fügt hinzu: „**Nil** heisst auch eine andere Pflanze (ausser der Indigo), die einen starken Stamm, feine Zweige und kleine zu beiden Seiten reihenweis stehende Blätter hat“. — 23. Die zu no. 19 angeführte Glosse führt darauf عقرب تورنج für **Doronicum** zu halten, und **Tejs-turunedži** hiesse es, wie zu deutsch **Gemsenwurz** Šul. 556; dann scheint aber **češluga** irrig aus der vorigen Gruppe hier wiederholt zu sein. — 24. عشاق اوتى ist nach dem Gloss. s. v. ein andrer Name der Alraunwurzel (**Atropa Mandragora**); für **Poponac** geben Fröhlich und Parčić **Convolvulus arvensis**, Šulek 1050: **Cuscuta epithymum** an, und im wendischen Dialect der Lausitz wird mit demselben Worte **Poponec** der Gundermann (**Glechoma hederaceum**) benannt (Zwahr Wend. Wört. 256). — 25. شبلة ändere ich in شبت nach Honigb.'s Angabe 517: **Anethum graveolens** = türk. **dorakotu** [so st. **darah-oti**] = a. p. **schibet**; vgl. auch Vull. s. v. شبت u. شبث. Das Bosn. **Koprić** fehlt den Lexx., ist Diminutiv von **Kopar**, wie der Dill sonst heisst (s. Gloss. s. v. Dorakoty). — 26. Morač = Komorač, Fenchel, s. Gloss. s. v. Raziane und unten no. 157. — 27. Zu den in dieser Gruppe aufgezählten Namen von **Adiantum capillus Veneris** (= **vilina kosa** eigentlich „Feenhaar“) vergleiche man: **Adiantum** = برشاوشان Berggr. 826. Vull. I, 344 u. Hon. 523: **persiaušan** = türkisch **Baldirikara**; جن ساچى entsprechend führt Vullers a. a. O. und II, 540 das arab. شعر الجن „Feenhaar“ an. — **Jer-sačy** „Erd-

بـو قدر اساميله ذكـر اولنمشدر طاشلقده اولور بمعنى ويلنه قوصه
(28) قره اكز لسان الثور غاوز (29) لسان عصفور ياسنوا رأسه (30) ليلاب
برشتان (31) حشبرك وقيصوم و ابروتنش واق ياوشان وافسنتين پلين

olunmušdur, tašlykda olur, bima'na) = Vilina-kosa, 28 Kara-agyz, Lisan-et-Thevr = Gavez, 29 Lisan-usfur = Jasenova-resa, 30 Lilab = Bèrštan, 31 Haširez, ve Kaisum ve Abrotonos ve Akjavšan, ve Efsentin = Pelin, 32 Turšek ve Džentiane-rumi ve

---

haar" ist mir sonst nicht vorgekommen, Ešek-sakaly „Eselsbart" gibt das arab. شعر الحمار wieder (Vull. a. a. O.) und Hynzyr-Kyly wörtlich „Schweinsborste" entlehnt den Vergleich nur von einem minder poetischen Geschöpf. — Der Verfasser scheint selbst über die Mannigfaltigkeit der Ausdrücke für die eine Pflanze erstaunt zu sein, und fügt, während sonst seine Bemerkungen sich nur auf den Standort der Pflanze, hier tašlykda „auf steinigem Boden", no. 3.-88. dere kenarinde „am Rande der Bäche" beziehen, mit einem Strich über das Ganze hinzu: „dies Kraut führt so vielerlei Namen". — 28. قره اكز ist wohl nicht verschieden von قرا كز Berggr. 836 Caltha deutsch Kuhblume, vergl. auch اكز اوتى Vull. I, 762. — لسان الثور steht bei Berggr. s. v. Buglossum und Borrago und Echium;, bei Honigb. 523 s. v. Kakalia neben türk. Sygyr-dili (s. Gloss.); bei Freyt. Buglossum. Slav. Gavez wird unten no. 128 = a. p. غافث genommen, von Parčić, Šulek, Fröhl. jedoch einstimmig durch Consolida major, Beinwell, Schwarzwell übersetzt. — 29. Für لسان عصفور genügt es auf Berggr. s. v. Fraxinus zu verweisen, da Jasen ebenfalls die Esche, resa die Blüthenkätzchen bedeutet. S. auch unten no. 177. — 30. ليلاب s. Gloss. s. v. Liblab; neben slav. bèrštan Epheu stellt sich auch persisches برشن Vull. I, 221. — 31. Verschiedene Namen von Artemisia-Arten, unter denen حشبرك mit خشيرك, Absynthium Khoranense Vull. II, 1413 identisch scheint, قيصرم in قيصوم Artemisia Abrotonum Berggr. 825, Freyt. s. v., Vull. zu corrigiren, ابروتنش das griech. *Ἀβρότονον* selbst ist, ياوشان nach Kam. s. v. افسنتين = شيح und letzteres bei Honigb. 519 für Artemisia leptophyll. und 515 für Absynthium steht, endlich Pelin, Šul. 1567 u. aa. = Wermuth (Artemisia Absynthium), auch ins Türkische übernommen worden ist. Siehe Glossar s. v. Jošan und Efsentin.

(32) طورشق وجنديانه رومى ولابوده اشتاويه (33) قنطريون وقوزغون
اوتى قچچه (34) طورنه اوتى زانوت (35) حماز وقسنى قسلچه
(36) بحور مريم اسقريز (37) صغير قويروغى ديوزمه (38) شونيزه وحب
السود چورك اوتى (39) كشور مريقوه (40) ابم كومجى اسلز (41) عنب

Laboda = Štavje, 33 Kantariun ve Kuzgun-oty = Kičica, 34 Turna-oty = Zanovet, 35 Hummaz ve Kasni = Kiselica, 37 Bahur-Merjem = Skriž, 37 Sygyr-kujrugy = Divizma, 38 Šunize ve Hab-es-Suda = Čorek-oty, 39 Kešver (?) = Mèrkva, 40 Ebem-k'ömedži = Slěz,

— 32. **Turšek** fehlt in den Lexx.; steht aber bei Honigb. 559 als persischer Namen von **Rumex acetosa**, d. i. **Štavje**, Sauerampfer; **Gentiana amara** Hon. 537 = جنطيانه unten no. 180: چنتيانه = **štavje**; **Laboda** hier eher das slav. **Loboda** (Atriplex) als das jemanische لُبادَى Kam. s. v. — 33. **Kičica** ist nach Parč. 200: **Gentiana Centaurium**, Tausendguldenkraut, قنطريون findet sich für **Centaureum** in persischen, arabischen und türkischen WBB., neu ist mir dafür قوزغون اوتى eig. **Rabenkraut**. — 34. S. Gloss. s. v. Turna-ot. — Wörtlich wäre طورنه اوتى = Geranium, arab. ابرة الراى, Berggr. auch غارافيون. Honigb. hat aber 539 einen türk. Namen اتر اوت **eter ot**. — 35. **Kiselica** Sauerklee (Oxalis acetosella) Šul. = حماص Honigb. 553, Kamus, Berggr. u. a., قسنى ist sonach bosnische Schreibung statt كاسنى, vgl. unten no. 62. — 36. Berggr. führt بخورمريم unter **Stacte** und **Styrax** p. 878 an; treffender Zenk. I, 179: = **Cyclamen hederifolium**, weil **skriž** mit **križalina** = **Cyclamen europaeum** (Saubrod Šulek **križalina**, Parč. 612 **skrižalina**) verwandt, wenn nicht gar daraus nur durch einen Schreibfehler verkürzt ist. — 37. Vgl. Gloss. s. v. — 38. Ausser Gloss. s. Kamus s. v. حبة السّودا, welches mit شونيز und چورك اوتى gleichgestellt wird. — 39. Im Gloss. habe ich vermuthet, dass كشور aus كُزر entstellt sei, allein die Wiederkehr der gleichen Orthographie und Uebersetzung durch **Mèrkva** = **Daucus carotta** sichert das Wort, obwohl ich es sonst nicht gefunden habe. In Gloss. G. ist كِشْوَرْ punktirt. — 40. S. Gloss. s. v. **Ümem Kömedschi** und unten no. 141. — 41. Der arabische und türkische Name Zenker I, 121; **Pasvaca** fehlt den slav. WBB.; aber Fröhl. hat wenigstens im

الثعلب ایت اوزمی پصواچه (42) زراوند طویل وقرغه دولکی دبلا طقوه
(43) سعة چوبر (44) فبك غراشق (45) ات قولاغی چوبره (46) كلنجك
چیچكی دیویی مق (47) جندبدستر وقندوز طشاغی سرشناق
(48) كلنی بوبونیق (49) اسارون وسنبل رومی كداوتی ماچیا تراوه

41 Aneb-et-tha'leb, It-üzümi = Pasvaca, 42 Zeravend tavyl ve Karga-dülük'i = Debela tikva, 43 Saatr = Čubar, 44 Febek' = Grašak, 45 At-kulagy = Čubra, 46 Gelindžik-Čiček'i = Divji Mak, 47 Džundbidester ve Kunduz-tašagy = Sèršnjak (?), 48 Keleni (?) = Bobovnik, 49 Asarun, ve Sünbül-rumi, K'edi-oty = Mačja-

---

deutsch-illyr. Theile 127 unter Nachtschatten (S o l a n u m n i g r u m) P a s v i c a; Šulek: P a s k v i c a, alle von P a s, Hund = ایت. — 42. Z e r a v e n d - t a v y l ist bei Honigb. 519 = A r i s t o l o c h i a l o n g a, vgl. Vull. II, 125. Im Glossar G kommt dagegen mit gleicher Uebersetzung durch slav. D e b e l a t i k v a vor: R a v e n d - t a v y l = B r y o n i a. Wo der Fehler liegt, bleibt zu entscheiden, da auch K a r g a - d ü l ü k'i (دولك, Gloss. G und unten no. 142 دلوك) unklar ist. — 43. Die gesicherte Bedeutung von č u b a r = S a t u r e j a h o r t e n s i s rechtfertigt die Correktur سعتر statt سعة des Textes. — S. auch no. 119. — 44. G r a š a k Erbse setzt einen entsprechenden Namen in der ersten Hälfte der Glosse voraus. Ich halte فبك für eine wahrscheinlich durch das albanesische φάβεα (Hahn A. W. 138 = Erbse) vermittelte und an pers. فابس (Vull. II, 630) sich anschliessende Entlehnung von F a b a. — 45. Anderswo (s. Gloss.) ist A t - k u l a g y „Pferdeohr" stehende Uebersetzung von slav. L o b o d a = A t r i p l e x h o r t e n s i s. Das hier dafür gebrauchte Č u b r a (vgl. Č u b a r 43) ist mir im Slavischen nicht weiter bekannt; es steht aber als türkisch چوبره = H y s s o p u s bei Zenker I, 370. - 46. Vgl. Gloss. s. v. und unten no. 172. — 47. Honigb. 525, Vull. s. v. كندبیدستر und die türk. Uebersetzung lassen keinen Zweifel über die Bedeutung: C a s t o r e u m wonach Berggr. S. 839 D j i n d a b â d a s t a r zu beurtheilen ist. — In Betreff des slav. سرشناق lassen die WBB. einen im Stich; wahrscheinlich ist nur, dass es der Name nicht des Bibergeils, sondern der Pflanze, die Šul. 236 Biberhödlein (= türk. طشاق) nennt und wegen der er auf „Feigwarzenkraut" verweist, das aber S. 461 fehlt, sein soll. — 48. B o b o v n i k Parč. 92. Šul. 259 = S e d u m T e l e p h i u m, was beiläufig auch in dem von Vullers II. 553 un-

(50) مان هلالیه رسوپاست (51) صپارنه وترنیق (52) حروع وكنه قونپله (53) كزبره وكشنج دشبف (54) قورد الماسی وچیه بوقه (55) لوف

trava, 50 Man-helalie = Rosopast, 51 Saparina = Vetrenjak (?), 52 Horu' ve Kenevir = Konoplje, 53 Közbere ve Kišnidž = Dešbik, 54 Kurd-elmasy = Vučja jabuka, 55 Luf = Jylan-bondžugy, 56 Blušt

---

erklärten طيلافيون, einer Art von حیّ عالم (s. Berggr. 876 s. v. Sedum) steckt, wonach كلنی vielleicht in طلفی zu ändern, wenn es nicht etwa mit كلنك Portulaca bei Vull. II, 871 zusammenfällt. — 49. Asarun = Asaron = Kedi-oti Honigb. 519. — Sünbüle (Valeriana celtica) = Mačkova trava s. Gloss. s. v. wörtlich: „Katzenkraut". — 50. Rosopast Fröhl. 379. Parč. 585 nennen so Chelidonium majus. Honigb. gibt aber dafür Kyrlangydž-oty (Schwalbenkraut). Das Gothaer Vocabular نساء تره (ob شاء تره?), so dass ich für مان هلالیه nur des äussern Anklanges wegen an Honigberg. Menn-helu = Manna Calabrina (S. 546) zu erinnern wage. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خالیدومیان Vull. I. 646 vor. — 51. Zu صپارنه s. Hon. 561 s. v. Sassaparilla, wo verdruckt Saparind st. Saparina (Bianchi s. v.); Berggr. 875 s. v. Sassaparilla und 877 s. v. Smilax aspera. — Šulek 1125 hat für smilax Sassaparilla nur den offizinellen Namen der kroatischen Pharmakopöie Sarsaparilja, so dass vetrenjak (vgl. veprinjak Mäusedorn Šul. 893) bosnisch-einheimischer Localname wäre. — 52. Zuvörderst ist كنه des Msc. sicher in كنه وير = كَنَوِر Cannabis (Hon. 523) = Konoplje (s. Glossar) zu corrigiren. حروع finde ich ausser dem im Gloss. zu Horu' angeführten noch bei Berggr. 873 als Ricinus definirt und bei Vull. II. 846 ist كَشَو = خِروع und auch eine Pflanze, aus der Seile gemacht werden. — 53. Dešpik (selbst aus Lavandula spica verstümmelt) bei Parč. 72 Lavendel; كشنج = كوزبره bei Bianchi, und Berggr. Coriandrum sativum (vgl. Hon. 529: Guzberah = geschnis). — 54. Wörtlich „Wolfsapfel", daher بوقه in یابوقه zu verbessern war. Vučja jabuka Šul. 992 = Aristolochia. — 55. Kam. s. v. لوف übersetzt dies (d. i. Dracunculus Berggr. 847) durch ییلان یصدوغی Jylan-jasdugy (s. Glossar s. v.), so dass بوناجوغی unsers Textes aus یصدوغی verderbt zu sein scheint [bondžuk bed. Perle]. — 56. Vgl. Gloss. s. v. Balošit. Blušt bosnisch, wie Blyschz wendisch ist Epheu

يلان نونجغى (56) بلوشت قوقاوىچى وآز (57) عرعر وغرب طوپوله
(58) صنوبر بروينه (59) عرعر يالوينه (60) زرفين برسقوه (61) طربوس
وچيچكه وترياس بر موروری حاودوينه (62) كاهو ومارول وكاسنى لوچقه
وصلاته (63) پيغمبر دوكمه‌سى استرپنيق (64) يبروح الصنم اوقولوچيپ

= Kukavičji-vèz, 57 'Ar'ar ve Garab = Topola, 58 Senevber = Borovina, 59 'Ar'ar = Jelovina, 60 Žirfin = Brêst, 61 Turbus ve čiček'e ve terjas, Jer-mürveri = Havdovina, 62 K'ahu, ve Marol ve K'asni = Loćika ve Salata, 63 Pejgamber dök'mesi = Strupnik,

---

(Hedera), Kukavičji-vèz erinnert am meisten an Kukavicnjak = Lonicera Caprifolium Šulek 1532. — 57. Ungenaue Gleichstellung orientalischer und bosnischer Bäume, denn topola ist nur = Populus alba, Šul. 997; wogegen عرعر Cypressus montana und غرب Salix (Kam. s. v.). — 58. صنوبر Pinus pinea Berggr. 869; Pinus silvestris = Bor (collekt. Borovina) Šulek 752. — 59. Jela = Abies excelsa Šul. 1350. — 60. Hier vermuthe ich einen Schreibfehler im Bosnischen Worte, denn برسقوه breskva wäre Pfirsich, aber Brêst برست (Coll. brêšče) = Ulmus campestris; ich vergleiche dann zu زرفين Berggr. 877: زرفون = Sorbus. — 61. Unbekannt ist den mir zugänglichen Lexx. der Name طربوس; es erhellt aber aus dem slavischen Havdovina sowohl, als aus dem türk. بر موروری, dass es der Sambucus Ebulus sein muss; denn Havdovina ist = Avdovina, Aptovina v. Abta = Sambucus Ebulus Parč. 1, und بر موروری entspricht völlig dem arab. خمان الارض Vull. I, 647 = خمان صغير Berg. 848 Ebulus, vgl. auch Hon. 561 und Vull. I, 115. — 62. Salatnamen, alle bei Handžeri unter Laitue und Chicorée; so auch Loćika = Lactuca Parč. 246. Šul. unter Lattich. كاسنى ist demnach auch im Gloss. statt قسنى herzustellen, wo es durch Pirika übertragen ist. — 63. Strupnik = Scrophularia nodosa „Knotenwurz" Šul. 772; ḍokme (bosnisch dugme Parč. 97) bedeutet appell. Knoten, Knopf. — 64. يبروح corrupt, wie pers. ابرو صنام Vull. I, 67, aus arab. يبروح الصنم s. Kam. s. v. اليبروح, der auch die türk. Nebenform عبد السّلام (s. Gloss. Not. 1) kennt. Es ist Atropa Mandragora, ungenauer Ocolocep bei Šul. 1309 Centaurea Calcitrapa. — 65—67.

(65) ايرسا پرونقه (66) قزل بهمن چرونى پرونقه (67) صارى بهمن ژوتى
پرونقه (68) اكر ورج (69) وعود هندى وزنجبيل العجم دينور بيلا
صابلچه (70) صدف اوتى غونـاج روتـه (71) راتيانتج بروه اسموله
(72) غارقون قطـران كوپكى (73) فسلكن يكبنى بوسلاق (74) حربـه

64 Jebruh-es-Sanam = Okoločep, 65 Yrsa = Perunika, 66 Kyzyl-Behmen = cervena perunika, 67 Sary-Behmen = Žuta-perunika, 68 Ager = Viredž, 69 ve Ud-hindi, ve Zendžebil-el-adžem dinur = Běla Sablica, 70 Sedef-oty = Gonac, Ruta, 71 Ratinedž = Borova-smola, 72 Garikun = Katran-köpük'i, 73 Feslik'en, Jekbuni,

---

Iris-Arten ايرسا gr. Ἶρισ. Statt cerveni und žuti, rothe und gelbe, verlangt das Genus von Perunika die Femininendungen. Der persische Name بهمن scheint übrigens auf Iris nostras u. Iris pseudacorus (Sul. 1218 u. 550) ungenau übertragen, s. Berggr. s. v. Behen. — 68. Ich trenne diese Gruppe von der folgenden, obwohl sie im Msc. durch و zusammengefasst sind, wegen der Verschiedenheit der Objecte. اكر ist nämlich wie ورج persischer Name des Ahorns (Acorus) Vull. 1415; der slavische Name Javor ist wohl nur ausgefallen. — 69. Ud-hindi auch im Gloss. = Sablica habe ich dort für Aloe arborescens erklärt, da Sablica sonst Schwertlilie bedeutet. Dabei beirrt aber der Zusatz, dass sie auch زنجبيل العجم heisse, denn letzteres erklärt Kam. s. v. durch دوه دكنى (s. Not. 6), welches, wie sein Gegensatz زنجبيل شامى = Inula Helenium (Vull. II. 148. Kam. III, 237) lehrt, ganz verschiedene Gewächse sind. — 70. Sedef (Hon. 559.) und Ruta (Fröhl. 382) sind für Ruta graveolens bekannt, unbekannt غوناج sei es, dass man es wie im Msc. als türkischen, sei es als slavischen Namen auffasst. Es scheint von wendischem gon Feldweg ausgegangen zu sein. — 71. Im Msc. verderbte Schreibweise des bekannten راتينج = Resina (Hon. 559), da Borova-smola wörtlich „Fichtenharz“ bedeutet. — 72. Vgl. no. 189, und Kamus s. v. غارقون, der auch obigen türkischen Namen anführt, welcher „Pechschaum“ bedeutet; غارقون ist nach Vull. II, 595, Hon. 515. Berggr. 827 die Schwammart Agaricus. — 73. Feslik'en = Jekbuni s. Gloss. s. v. = Basilicum. — 74. حربه dürfte bosnische Orthographie für حربـه = Lochnitis Berggr. 859 sein; جعده ist bekannter arabischer Name des Poleys, Polium Berggr. Freyt u. aa., چيغده erscheint im Gloss. für Orchis, bei Zenker

وجعده وچغدم یاغوچنه (75) قورد قولاغی ووچیه لچچه (76) اندز
ورأس اومان (77) سمّ پری صاموعیه (78) قدین طوزلغی عنبربارس
مرحام مرسین قلوپر (79) پاپونج وپاپادیه اوبرنیچ (80) حب الملوك واكليل

= Bosiljak, 74 Harba ve Dža'da, ve Čygdam = Jagočina, 75 Kurdkulagy = Vučje-ušče (?), 76 Andyz ve Rasan = Oman, 77 Semmperi = Samo'ia (?), 78 Kadyn-Toslugy, Anberbaris, Mor-ham, Mersin = Kaloper, 79 Papunedž ve Papadia = Obrenič (?), 80 Habb-

---

in der Form چیکدام für eine Waldblume = پاس لاله سی erklärt [ist پاس hier türk. Rost, oder persisch Wache, oder slavisches pas Hund? vgl. deutsch Hundshödchen = Orchis Šul. 710], und wenn es nach unsrer Stelle und unten no. 149 = bosnischem Jagorčina sein soll, so ist es Primula auricula, sonst Jagorčina s. Šul. 1174 s. v. Schlüsselblume. — 75. Unter allen Thierohren, die auf Pflanzenbezeichnungen übergehen (s. Freytag L. Ar. I. 22 f. Berggr. 832) vermisse ich annoch das Wolfsohr. Die Bedeutung des türk. قورد قولاغی lässt, da vučje — Wolf — ist, auch in لچچه des Msc. ein Auricula bedeutendes Wort erwarten; ich conjicire nach Šul. 986 اشچه = ušče auricula, ohne die Blume näher bestimmen zu können. — 76. Andis türk., rasen arab. bei Hon. 541, oman bei Fröhl. 240 = Inula Helenium; رأس, also irrig st. راسن. — 77. Ich verstehe beide Ausdrücke nicht. Ein landschaftlicher Name des Lycopodium clavatum ist nach Šul. 676: „Hexenmehl"; wäre denn Samo'ia = Samolja etwa italienisches Semola, Mehlstaub? Das Lycopodium bildet nämlich in der Pharmacie den Hauptbestandtheil des Streumehls für nässende Wunden. — 78. Kamus s. v. انبرباریس erklärt es durch Kadyntozlugy, d. i. nach Zenker I, 99, Vull. I, 121, Honigb. 521 = Berberis vulgaris. Dazu stimmen aber nicht مارسا = مرسین Berggr. 874 = Herba Divae Mariae und = Kaloper Parč. 188 Erba di S. Maria (Balsamita vulgaris), noch مرحام, welches ich = mor-safi Honigb. 549 für مُرِ خام Myrrha pura nehme. — 79. S. Zenker I, 157 s. v. پاپادیه: nur den slavischen Namen, wie er dasteht, weiss ich nicht mit den sonstigen Bezeichnungen der Kamille (Šul. 736) zu vereinigen. — 80. Berggr. unterscheidet اكليل الملك Melilotus von حبة الملوك Ricinus (862. 873). Orlovo nokat Plural Orlovi nokti (unten No. 178) wörtlich „Adlerskrallen" ist als Pflanzenname auch Šulek (p. 44)

الملك اورلوى نوقت (81) اجرده ايوه (82) اجاحى اريك وعين البقر شليوه (83) زوفاء يابس وزرنب بمعنى مق وبزر قطونا ديرلر حشحاش تحومى (84) اترنج وفلنج مسك وبادرنجبويه اوغل اوتى (85) اقوماترب

el-muluk′ ve Ik′lil-el-Melik′ = Orlovo-nokat, 81 Idžride (?) = Iva, 82 Idžas, Erik ve Ain-el-bakar = Šliva, 83 Zufa-jabis ve Zerneb bima′na Mak ve Bezir-katuna dirler = Hašhaš tohumy, 84 Etrendž- ve Felendž-misk ve Badrendžbujeh = Ogul-oty, 85 Akomatrun-

---

unbekannt. Doch benennt er 168 Trifolium Melilotus unter anderm auch Nokatac. — 81. Iva ist bosnisch (Parč. 146), wie italienisch = Teucrium Chamaepitys, als türkischen Namen dafür hat Hon. 527: Jer-tschigdami; Vull. s. v. كمافيطوس den طرخون رومى; vielleicht ist danach, wenn anders اجرده dasselbe ist, das arabische إجْرِد näher zu bestimmen, das der Kamus nicht näher bezeichnet als durch den Beisatz, dass es das Vorkommen von Trüffeln (انكله منقار fehlt bei Zenker) verrathe. — 82. اجاحى corrigire ich in اجّاص = Pruna nigra Freyt. s. v., Honigb. odschas, und vergleiche weiter Kam. s. v. عيون البقر بر نوع : عين سياه ارك در; šliva = Prunus Šul. 1015. — 83. Mak ist das slav. Wort für Hašhaš, Mohn (Papaver); زوفا يابس aber Hyssopus Berggr. 856; und بزر قطونا nach Vull. Zenk. Berggr. Plantago Ispaghul, Flohsamen, oder Psyllium, Flohkraut; زرنب endlich wird von Berggr. 849 als Eryngium campestre, vom Kamus und Vull. als رجل الجرد definirt; von Freyt. durch crocus übersetzt. Bei der Verschiedenheit dieser Angaben ist anzunehmen, dass an unsrer Stelle mehrere Gruppen in einander gerathen sind. — 84. Im Folgenden sind die beiden ersten Namen bloss Varianten des in den Formen Efrendž- berendž-pelenk-felendž-müsk, -muš und -misk oft genannten Krautes (Vull. s. v.), aus dessen arabischem Synonym بقلة الضب Vull. I, 110 sein „fortasse citrago melissa“ schloss. Der Kamus bestätigt dies, sowie unser ogul-oty durch die Gleichstellung von بقلة الضب mit اوغل اوتى يباقى I, 144; etwas abweichend Honigb. s. v. Ocymum Sanctum. Auch Badrendž-buje ist für Melisse bekannt. — 85. Unser اقوماترب zusammengehalten mit Vull. I, 116: اقومارثون bestätigt Vull. Vermuthung, dass an griechisches Ἱππομάραθρον = Foeniculum silvestre, zu denken sei. Der Uebergang von griechischem π in ق statt ف ist so häufig, dass ich nicht

تخمی (86) حب الرّشاد ومقلبا اق خردل (87) کهربا زمغ رومی اوراحوه اسمولـه (88) قزلجه پاصواچه دره کنارنده اولور *(89) بسفایج اصلادقه پایلوچه (90) مخلصه یلان اوتی (91) زوفا وچوردك دوی موراچ (92) شبرم وسودلکن ملیچاچ (93) محروث بوبونیق قوریـن (94) مفسره چروـنـه

tohumy, 86 Habb-er-rešad ve Maklaba (?) = Ak-hardal, 87 Kehruba, Zamg-rumi = Orahova-smola, 88 Kyzyldže = Pasvaca (dere kenarinde olur), 89 Besfaïdž = Sladka paprača, 90 Muhallasa = Jylan-oty, 91 Zufa ve Čürdük' = Divji-Morač, 92 Šebrem ve Sudlük'en = Mlěčac, 93 Mahruth = Bobovnik-korjen, 94 Mufessire

---

اقومارقرن zu lesen für nöthig halte. Der slavische Name ist nicht angegeben. — 86. Kam. s. v. und Vull. I, 442 zweimal identificiren حب الرّشاد mit تره تخمی, Nasturtium, wovon اق خردل nach Vull. I, 673 nicht verschieden ist. Das Synonym مقلبا ist mir unerfindlich; es müsste denn eine slavisirte Form von محلب sein, unter welchem Namen im orientalischen Droguenhandel der Samen von Cerasus silvestris amara (Bergg.) sehr bekannt ist. — 87. Kehruba Bernstein (Succinum) Hon. 565; auch andere vegetabilische Harze (Vull. s. v.); Orahova-Smola wäre wörtlich Nussharz. — 88. Ueber Pasvaca = Pasvica (Solanum) s. oben No. 41; Kyzyldže ist als Pflanzenname meines Wissens noch nicht verzeichnet. — 89. Vgl. Gloss. s. v. Besfaïdž. — 90. Muhallasa مخلصه finde ich nur bei Berggr. 860 für Linaria, Leinkraut. — Jylan-oty wird im Glossar s. v. durch Jabučica erklärt, letzteres nicht näher bestimmt. — 91. Ich corrigire زوفا in زوفا nach Zenker I, 371; زوفا = چوردوك Hyssopus; divji morač = wilder Fenchel. — 92. شُبرم Kam. s. v. = اغاج سدلکن; Honigb. 535: schebrem und schibrim zwei Wolfsmilchsarten (= Mlěčac, Euphorbia), wonach Vull. s. v. شِبْرِم zu vervollständigen. — 93. Mahruth vergleiche ich, da es mir sonst nirgend vorgekommen, mit حرث Freyt. s. v. Radix plantae جردان الحمار appellatae, denn der Zusatz Korjen im Slavischen bedeutet eine Wurzel. Wegen Bobovnik s. no. 48, und wendisch Bobownik Bitterklee, Zwahr, S. 20. — 94. Červena-ružica Rothröschen ist vielleicht, wie deutsches „Blutröschen“ Šul. 256, ein Name für Geranium sanguineum; مفسره kenne ich nicht, es würde „die Dollmetscherin“ bedeuten, vielleicht aus der Poesie der Blumen-

روژیچه (95) قطرالیوسان یبان معدوشی (96) حس زبوینه (97) سلق
بلتوه (98) ابهل اسمره قوه بوبه (99) جادرسی بروس (100) جوزچوندم
راژ (101) جلبان پاصول (102) کرنب لحنه (103) زجاج لوله (104) یلنوت

= Cervena-ružica, 95 Phatrasaliun = Jaban-Ma'donos, 96 Has = Zubovina, 97 Selk = Blitva, 98 Abhal = Smrekove-bobe, 99 Džavras(?) = Proso(?), 100 Džuzčundum = Raž, 101 Džulban = Pasol, 102 Kurunb = Lahana, 103 Zedžadž = Lula. 104

---

sprache entlehnter Name. — 95. Nach Vullers فطرساليون = Πετροσέλινον und Berggr. بطرساليون. Dass. ist zweifelsohne für das corrupte Wort des Textes herzustellen, da auch معدوشی sich leicht als verderbt aus معدونس ergibt; auch Vull. übersetzt Petroselinum silvestre. — 96. حس = زوبوينه kommt auch im Gloss. vor, wo ich auf persisches خس = Andropogon verwiesen habe; zu زوبوينه ist zu vergleichen zubovac, Anthemis Pyrethrum. — 97. Selk = Beta vulgaris Hon. 521; blitva = Beta vulgaris Šul. 881. — 98. Wachholderbeeren (v. Smreka = Juniperus communis s. Gloss. und unten no. 165), Honigb. s. v. Juniperi Baccae arab. und pers. abhal, Zenker 6: ebhel und ebhul. — 99. Beide Wörter sind, wie sie im Msc. stehn, mir unverständlich. Vermuthungsweise vergleiche ich جاورس Berggr. 862 = Milum und bosn. Proso Hirse. — 100. Vgl. Vull. I, 588: جوز كَنْدُم = arab. خرء الحمام „Taubenkoth", radix herbae speciem tritici agglutinati praebens, gr. χόνδρος. Dieser Aehnlichkeit wegen scheint die Pflanze bosnisch raž benannt zu sein, was sonst den Roggen (Secale) bedeutet. — 101. جُلْبان Bi. I, 635 Pois, Zenker I, 363 Linse, Wicke; Freyt. I, 291: جُلُبّان und جُلْبَان Pisa; slav. Pasol ist aus griech. φασηλός entstanden. — 102. كرنب = لخنه. S. Kamus III, 145. — 103. Hier vermuthe ich unter زجاج das Kraut, welches Berggr. 868 s. v. Parietaria حشيشة الزجاج nennt, obgleich das bosnische لوله, Lula gelesen = Cyclamen europaeum Šul. 1126 nicht dazu stimmt; es könnte auch Ljutj zu lesen sein = Lolium Šul. 863. — 104. خرنوب türk. كچی بوينوزی steht durch Kam. s. v. خَرُّوب hinlänglich fest für Siliqua ceratonia, so dass Zenker 228 ungenau

وخرنوب كچى بوينوزى (105) عود الصليب رومى دوى اوراشق
(106) فوتنج دويا مطويچه (107) شاه بلوط قستن (108) وحشى
واشراس اسمل (109) زيره كرمانى يوزرلك (110) بياكشورى اوصقوروشچه

Jenbut ve Harnub = K'eči-bojnuzy, 105 Ud-es-Selib-rumi = Divji-orašak, 106 Futendž = Divja-metvica, 107 Šah-belut = Kesten-vahši, 108 Ve Ešras = Smilj, 109 Žire-i-K'ermanî = Jüzerlik, 110 .... = Oskorušica, 111 Otlar Šahy, 112 Hajj-ulfarikun

---

„Zuckerschote" übersetzt. S. auch Berggr. s. v. Siliqua. Šulek 727 unter Johannisbrodbaum bietet dafür Rogač und Karuba. يلنوت ist hiernach in ينبوت Vull. I, 683 und Freyt. III, 229 = Siliqua dulcis zu emendiren. — 105. Ud-es-selib Honigb. 635 = Fabaria? Favanija? Der ganze Artikel ist bei Honigberger irrig, da letzteres nicht = Fabaria, sondern = Paeonia ist; Berggr. 867 gibt richtig Paeonia; anderes Freytag III, 240. Die mit dem Beisatz رومى versehene hier gemeinte Art dürfte indess davon verschieden sein, da wenigstens das bosn. Divji-orašak in Gloss. G als Uebersetzung von زرده چوب vorkommt, und letzteres nach Kam. III, 145 und Honigb. 531 = Curcuma Conga, Gelbwurz ist. S. auch Vull. I, 106: اصابع صفر = زرد چوبه. — 106. فوتنج = فوتنج Not. 9 und Vull. II, 696 oben. — 107. Im Msc. ist وحشى zur folgenden Glosse gezogen, ich kann es aber für nichts anderes halten als وحشى = wild, silvestris, und verbinde es mit قستن = bosn. Kesten Šul. 742, türk. كستانه, arabisch كستنا Berggr. 838, der wie Bianchi I, 387 auch شاه بلّوط = Châtaigne, Castanea hat. — 108. اشراس (Berggr. s. v. Asphodelus) führt der Kamus s. v. شارس als = türk. چريش an, vgl. چرش اوتى Asphodèle Bianchi I, 613. Šul. 45 bietet verschiedene Namen derselben Pflanze, darunter aber nicht Smilj, welches vielmehr nach Parč. 621: Gnaphalium angustifolium, nach Fröhl. 405: Gnapharium arenarium wäre. — 109. Vgl. Vullers II, 170: زيرهٔ كرمانى [Hon. 525 zira-rumi = Carvi semina] Cumini optima species, und Kam. III, ٦٩١: كمون برى كمون اسوددر كه كمون كرمانى دير. Nach letzterer Stelle wäre also Schwarzkümmel zu verstehen. Ungenau jedenfalls ist die Gleichstellung mit jüzerlik. S. Gloss. — 110. Oskorušica ist nach Parč. 398: Poterium sanguisorba (Pimpinella). Den entsprechenden türkischen Namen

(111) اوتلر شاهی (112) حیّ الفارقون غوراج (113) بطارت وسرحس ارلنورر پاپرات (114) ننانجوشه کدی اوت (115) خنطل ابوجهل قارپوزی (116) قاز اوتی طروزقوت (117) میعهٔ سائله قره کونلك (118) کندس قوندز اوتی چمریقه (119) دوراق اوتی قوپار (120) کفق وسقه ارناوت

=Gorač, 113 Bteris ve Serahs . . . . . . =Paprat, 114 Nahoš(?) = K'edi-oty, 115 Hantal = Ebu-džehl-karpuzy, 116 Kaz-oty =Trozkot, 117 Miʿa-saïle=Kara-k'unluk, 118 K'ündüs ve Kunduz-oty = Čemerika, 119 Dorak-oty = Kopar, 120 . . . . . . saatr

---

wage ich weder mit Sicherheit zu lesen, noch zu erklären. — 111. Hier scheint eine neue Reihe mit der Ueberschrift اوتلر شاهی Königskräuter zu beginnen. Viele Wiederholungen im Folgenden machen den Eindruck, als habe der Verfasser sich an ein gegebenes Verzeichniss angelehnt. — 112. Ausser Not. 2 vergleiche Berggr. 843: Coris caerulea maritima حیوفاریقون, 828: Androsaemum und 855: Hypericum, aus welch letzterem das Wort corrumpirt ist. Gorac oder Gorač fehlt den slav. Wörterbüchern, hängt mit gorak, bitter zusammen. S. auch unten no. 205. — 113. بطارت ändere ich nach Vull. I, 248: بطارس (gr. πτερίς) =سرحس=Filix, Farrnkraut. In Trapezunt ist dafür auch den Türken Phtheri geläufig. Das Wort nach سرحس in unserm Texte ist aus دینور corrumpirt. — Paprat=Filix Šul. 454. — 114. Ueber die verschiedenen کدی اوتی genannten Pflanzen siehe die Note zum Gloss. s. v. Sünbüle, Hon. 551. 519: Nepeta cataria, Valeriana officinalis, Asarum europaeum. Ob statt ننانجوشه pers. نخوش Bryonia dioeca Vull. II, 1302 am Orte ist, wage ich nicht zu entscheiden. — 115. S. Gl. s. v. Ebu-džehl-karpuzy. — 116. Auch diese Glosse kehrt im Gloss. wieder, wo man sehe. Bei Šul. 1057 finde ich noch Troskot= Agrostis spica venti. — 117. S. Vull. s. v. بخور I, 198. Hon. 565 Styrax liquida میعه سائله; jedoch ist, um es mit قره کونلك Bi. 672 Rosmarin zusammenzubringen, zu erwähnen, dass میعه سایله bei Vull. a. a. O. durch عسل لبن übersetzt wird und dieses (s. unten no. 126) zu Hasalban wird, wie Berggr. 873 und Hon. 559 der Rosmarin heisst. — 118. S. Gloss. s. v. Beide bedeuten Veratrum album. — 119. S. Gloss. s. v.= Anetum graveolens. — 120. Arnaut-biberi definirt Kamus s. v. سعتر als Satureja hortensis, und danach vermuthe ich in obigem سقه, wie in سعه no. 43 eine Verderbniss aus سعتر.

بيرى (121) حربك قوقوريق (122) عنزروت بوسانجه ديوزمه (123) ينكچ
كرويت راق (124) مرمنه زرنج (125) شطرج شاه تره (126) حصلبان
اصلبند (127) افسنتين پلين (128) غافث جمجم غاوز (129) بارونج

=Arnaut-biberi, 121 Harbak=Kukurèk, 122 Anzerut (bosandže) =Divizma, 123 Jenk'eč, Kerevit=Rak, 124 ......=Zernih, 125 Šatredž=Šahtere, 126 Hasluban=Asylbend, 127 Efsentin =Pelin, 128 Gafith, Džemdžem=Gavez, 129 Badrudž (?)=Kedi-

---

Das unverständliche كفق ist vielleicht aus حبق entstanden, da Vull. I, 612 ضيمران=حبق صعترى und letzteres leicht mit ersterem, Basilikum mit Bohnenkraut, verwechselt werden konnte. — 121. Vgl. Gloss. s. v. — 122. Anzerut bekannt als Sarcocolla Berggr. 875. Hon. 561. Vull. sollte bosnisch (bosandže) Divizma sein? Schwerlich richtig, denn Divizma ist nach den WBB. Verbascum Thapsus. Vgl. auch oben no. 37. — 123. Bekannte Namen für den Krebs, كرويت=crevette Bianchi s. v. Diese Glosse hat sich augenscheinlich nur wegen der pharmaceutischen Verwendung der Krebstheile unter die Pflanzennamen verloren. — 124. Ich bin weder über die Aussprache noch die Bedeutung beider Wörter im Reinen. Das persische Lexicon bietet زرنج eine Art Baumharz Vull. 130 und زرنيخ Arsenik, Orpiment, Vull. II, 130; im Arabischen bei Berggr. 881 wäre vielmehr zarnikh= Sandaraka Vernix, Gomme résine. Letzterem entspräche im Persischen Hon. 561. Vull. II, 330 سندروس und سندره und es ist möglicher Weise statt مرمنه, das sich nirgend sonst findet, سرمنه herzustellen. Ich habe auch an درمنه gedacht, aber dessen Bedeutung Absynth Vull. I, 633 passt vollends nicht. — 125. Beide stehen als einander gleichbedeutend Kam. s. v. شطرج, bei Honigb. 537 unter Fumaria, und 555: Schitaradsch=Schiterreh= Plumbago Ceylanica. — 126. حصلبان oder wie der Kamus schreibt حصى لبان wird s. v. عسل اللبنى als türkisches Tahrif von der verschliffenen Form عسلبند angegeben. Die persischen WBB. (Vull. I, 105, 198 u. a.) schreiben gewöhnlich عسل لبن. In einem Recept in unserm Msc. fol. 136 kommen اصلبند und حصلبان neben einander vor. Honigb. führt Asilbent als türkisch für Benzoë auf; hat aber ausserdem noch 541: Imperatoria=Assylbend deschti. — 127. S. Glossar. — 128. Vull. I, 107: اغافث, II, 597 غافث=Eupatorium; Agrimonia, Berggr. 827: غافث und غافل=Agrimonia; Honigb. 515

كدى اوتى (130) نانا غراب ويرتى اوت (131) كورفس ذربن (132) تكه

صقل كوسه محمود (133) كورفس ميلودح (134) نان حواه متوبچه

(135) بوغه يپراغى غلاديش (136) يوزرلك شتير (137) سراب معدونوس

oty, 130 Nan-gorab = Verati[ka]-oty, 131 K'örfes = ... 132 Tek'e-sakal = köse-Mahmud, 133 K'örfes = Miloduh, 134 Nan-hua = Metvica, 135 Buga-japragy = Gladiš, 136 Jüzerlik = Štir, 137 Sezab = Madonos, 138 Dž e n t i a n e = Štavje, 139 Torak-

---

dass. Slavisches g a v e z ist anscheinend dasselbe Wort, wird aber durch C o n s o l i d a m a j o r Parč. 110 erklärt, für welche Honigb. 529 den türkischen Namen k a r a - k a f e s angiebt. Dagegen ist der synonyme Ausdruck جمجم mir ebenso wenig nachweisbar, wie جمجم اوتى des Glossars G. — 129. Nach Massgabe des كدى اوتى ist das بارونج des Textes entweder in بابونج = A n t h e m i s C h a m o m i l l a, da wenigstens die sehr nahe verwandte Anthemis C o t u l a zu deutsch Katzenkamille heisst, oder in بادروج Vull. I, 162, Katzenmünze? N e p e t a C a t a r i a? zu corrigiren. — 130. N a n - i - g o r a b = arab. خبز الغراب wird bei Vull. II, 1288 s. v. نان كلاغ für C h a m a e m e l u m = اقحوان = اكحوان = بابونه (vgl. Vull. I, 116) genommen. Honigb. 547 setzt aber s. v. M a t r i c a r i a (d. i. Chamaemelum Matricaria) arabisches a k u a n = türk. v e r a t i k a - o t i; demnach ist ويرتى اوت gewiss in ويراتيقه zu ändern. Vgl. auch Kamus II, ۸۰. — 131. Nach Gloss. G: كرويز = ويرپسنه wird hier ذربن vielleicht in وربس zu ändern sein. — 132. Entsprechend arab. لحية التيس s. Kam. s. v., Zenker I, 305 und Berggr. unter T r a g o p o g o n und U l m a r i a B a r b a c a p r a e. — 133. S. Glossar R. 29[a], wo dieselbe Glosse. — 134. S. oben zu no. 9. — 135. In Glossar. G wird بوغه يپراغى durch J a d i č interpretirt; zu dem dort beigebrachten vergl. noch J a d i č = D e l p h i r i u m C o n s o l i d a Šul. 41. — Hier und unten no. 203 steht deutlich غلاديش d. i. G l a d i š = O n o n i s s p i n o s a Parč. 113 oder nach Šul. 1297: Stechginster = U l e x. — 136. Dasselbe Gloss. G. Bei Zenker I, 53 اشتير = سرمه scheint ein Irrthum obzuwalten, da letzteres = سرمق vielmehr türk. K a r a - p a z y oder K o j u n - s a r m a š i k entspricht (Kamus II, 926. Vull. s. v.) — 137. سراب Vull. II, 295 N a s t u r t i u m a q u a t i c u m; zu معدونوس möchte zu bemerken sein, dass Bianchi's II, 945 versuchte Etymologie: Ce mot n'est qu'une corruption de معده نواز irrig ist, da es vielmehr corrumpirt aus *Μακεδονίς* ist, daher مقدونس , بعدونس Vull. II, 1202.

(138) جندبار اشتاوده (139) طوراق اوتى قوپار (140) كوپك اوتى ميلودح (141) ابم كومجى سلز (142) قرغه دلوكى بالوجه (143) فرفيون غراج (144) نعنا متويجه (145) قوزى قولاغى بلين اوشاج (146) پوسانه قوزلاج (147) دوه طبانى ويراتچه (148) ركس قوشوته (149) چيغدم

oty = Kopar, 140 K'üvek'i-oty = Miloduh, 141 Ebem-k'omedži = Slez, 142 Karga-dülük'i = Bal....., 143 Farfiun = Gorač, 144 Nana = Metvica, 145 Kuzy-kylagy = Belin-ušac, 146 .... = Kozlac, 147 Deve-tabany = Vratica, 148 .... = Kušuta, 149

Berggr. 868 geschrieben wird; ausser Petersilie (Apium Petroselinum) wird auch der Kerbel Cerefolium und der Eppich (Apium montanum) darunter verstanden. — 138. Aus Vergleichung von no. 32. 180. ergibt sich die Correktur جنتيانه. — 139. Vgl. no. 118. — 140. S. كوبكو اوتى Bianchi II, 675 = origan; Gloss. s. v. = čubar (Satureja), Hon. 565 = Thymus Serpyllum; Miloduh = Ligusticum levisticum Parč. 267 = Selim-oty Gloss. G. = Kerfis (Apium graveolens) no. 133 und Gloss. R. — 141. S. oben no. 40, und unten 191. — 142. Vgl. oben no. 42. Dasselbe slavische Wort, welches hier بالوجه geschrieben ist, steckt in dem بالوچيف des Codex G. — Aus beiden zusammen ergibt sich etwa Baljučka s. oben no. 16. — 143. فرفيون Euphorbia Vull. II, 622. Hon. 535. — Vgl. unten no. 205 und oben 112. — 144. Vgl. no. 9. — 145. Vgl. Note zum Gloss. s. v. قوزقولاغى. In der bosnischen Uebersetzung ist ušac Nelke, den ersten Theil des Wortes weiss ich nicht zu deuten. — 146. Kozlac finde ich bei Šul. 475 = Arum maculatum. Den orientalischen Namen kenne ich nicht. — 147. دوه طبانى = Tournesol Bianchi II, 886, nämlich Heliotropium Bergr. 853, wo die arab. Namen عقربانه und صامريوما mit Vull. II, 508: صامر بوما = حشيشة العقرب zu vergleichen sind. — ويراتچه, welches an ويراتيقه erinnert (s. no. 130) und vratica zu lesen wäre, existirt in den Wörterbüchern nicht, vratić und vratika = Tanacetum vulgare Šul. 1055 stimmen nicht zu der Bedeutung — 148. Da an košuta Hirschkuh hier nicht wohl gedacht werden kann, zumal ركس, unverständlich ist, so will ich nur vermuthungsweise قوشوته für lat. Cuscuta Hon. 531 Cuscuta epithymum auch türkisch kuskuta ansehen, da Berggr. 845 dasselbe كشوث und

باغوچنه (150) ظنابیر اورانجچه (151) قاز بورونی لوبوده (152) قوش بورونی سمیز اوتی یعنی بابن طوپولاچ (153) انجمس اسملە (154) اسفنتین پلین (155) یاسمین بوسیله یعنی اسمیله (156) دیش بوداق اغاجنده

Čygdam = Jagočina, 150 Zinabir = Oranjica, 151 Kaz-buruny = Loboda, 152 Kuš-buruny = Semiz-oty jaʿny Babin-topolac, 153 Endžämis = Smilje, 154 Esfentin = Pelin, 155 Jasmin = Bosilje jaʿny Smilje, 156 Diš-budak (agadžynda olur), 157 Raziane = Morač,

---

كشوتا schreibt. — 149. Beide schon oben s. no. 74. — 150. Oranjica, welches den slav. WBB. fehlt, halte ich für gleichbedeutend mit Oranj = Sisymbrium Šul. 1063, welcher Name in der Form سسنبر sisnabur Berggr. 877 auch ins Arabische übergegangen ist. Unser ظنابیر ist nur verschiedene Aussprache desselben Wortes. Im Gothaer Vocabularium steht nach einer Mittheilung des Dr. Pertsch: ظنابر = bosn. وراتک, also vratić; vgl. Not. 147. — 151. Im Goth. Voc. لوبوده = قابورنی, hier richtig قاز بورونی d. i. „Gänseschnabel", Pflanzenname wie „Storchschnabel" und 152: قوش بورونی. Loboda ist Atriplex hortensis, landschaftlich auch „Gänsefuss" genannt Šulek 900. — 152. Bianchi gibt an: قوش بورنی = Eglantier (Rosa canina) II, 523. Dagegen سمز اوتی = Pourpier (Portulaca) I, 1053, übereinstimmend mit Hon. 557 s. v. Portulaca. Babin-topolac (vgl. Babina dušica Quendel Šul. 1050; auch wendisch Zwahr S. 409) fehlt den Lexx. — 153. Gloss. G: انجمین s. daselbst. — 154. اسفنتین Nebenform von افسنتین s. no. 127. — 155. Eine Verwechselung von Jasmin und Basilikum, die der Verf. durch jaʿny (vgl. 152) gut machen zu wollen scheint, indem er durch اسمیله (ob اسمینه ?) semin = čemin (Jasminum Šul. 726) ausdrücken wollte; denn Smilje wäre Gnaphalium. S. Parč. 621. — 155. Vgl. Gloss. s. v. — 156. S. oben no. 26. — 158. Žukva = Žuka = Spartium junceum Parč. 817. Fröhl. 531. Von orientalischen Namen ist mir nur لرعان aus Berggr. 878 bekannt, der es als Localname im Libanon ermittelte. Ob ich daher پورتلن richtig als Contraktion aus بکورتلن (wie پورتلاق aus بغورتلاق Gloss.) betrachte und an das Zusammentreffen beider Sträucher in griechisch βάτος erinnere,

ولور (157) رازیانه موراچ (158) بوکرتلن ژوقوه (159) مرسین لوزیقه
(160) بکیر روبوینه (161) قرەمق قوقول (162) نرکس نون (163) فیض
پورده (164) اصرغان قوپریوه (165) اردیچ سمرقه (166) قازبورنی لوبوده
(167) لابدل اشتاویه عند البعض اولق اشکاوله (168) اقچه اوتی حرن

158 Bökürtlen (?) = Žukva, 159 Mersin = Lozika, 160 Bogir (?) = Zubovina (?), 161 Karamuk = Kukolj, 162 Nerk'es = Neven, 163 Fejz = Porda (?), 164 Ysyrgan = Kopriva, 165 Arđyč = Smreka, 166 Kaz-burny = Loboda, 167 Labedel (?) = Štavje, ynd'el bazy olur sc'avle, 168 Akče-oty = Hren, 169 Serahs = Paprat, 170

---

bedarf noch weiterer Bestätigung — 159. Vgl. Gloss. G, wo مرسین = kaloper, und oben not. 78. — Lozika ist gleichen Stammes mit lòznika = Vitis silvatica, Lambrusca Parč. 248. — 160. Im Mscr. sind beide Worte undeutlich. بکیر = بکیر Vull. I, 353: Cassia fistularis? روبوینه = zubovina no. 96? — 161. Dies bestätigt meine Conjectur zum Gloss. G: wo s. v. قرەمق kukolj st. قو zu lesen vorgeschlagen ist. — 162. Dasselbe Gloss. s. v. — 163. Vergeblich habe ich einem Pflanzennamen فیض nachgeforscht. Am nächsten liegt noch das nur im Ferheng Šuuri nach Vull. I, 532 für türkisches یونجه اوتی d. i. Trifolium, Klee, vorkommende arabische فص; nur leider ist auch das slavische Wort, welches oben پورده geschrieben wird, nicht zu ermitteln; vielleicht ist die ganze Glosse durch arab. قت kutt = Lithospermum Berggr. 859 = پروحه proha Lithospermum arvense Fröhl. 345 zu emendiren. — 164. Vgl. oben no. 15. — 165. Vgl. Gloss. s. v. — 166. Oben no. 151. — 167. لابدل wird mit لابوده in no. 32 = Štavje, Rumex acetosus zusammenzuhalten sein. Statt Štavje ist Šćavlje u. Šcav auch bei Fröhl. und Parčić dialektisch aufgeführt. — 168. Im Goth. Voc. steht nach Pertsch ایقچه اوتی = hren, Gloss. G. فجی, was ich für = arab. فجل halte, sonst wäre اقچه „weisslich", wie in andern botanischen Namen Zenker I, 77, oder wie deutsches „Pfennigkraut" Nummularia gedacht. — 169. S. oben no. 113. — 170. Hon. 545: Rob-

(169) سرجنت پاپرات (170) ربّ سوس اسلاتقه پاپراتچه (171) عرق سوس بویـان کوکی (172) کلنجك کیچچجی حاش تارلاده اولور قرمزی کیچچجی اولور (173) کندوس چغان اوتی (174) هندبا ژهنوترغه (175) ترس دلوجـه بـقـلـه (176) صادلان زاوران (177) لسان عصفور یاسنوو سیمه (178) اکلیل الملك اورلوی نوقتی (179) عاقرقرحا نوزله اوتی (180) چنتیانه اوراشتاویه قوریّن (181) پاپادیه ولوویه اوقو (182) هندبا

Rob-sus = Sladka-Papraca, 171 Yrk-Sus = Bojan-kökü, 172 K'elindžik-čičeki = Hašhaš (tarlada olur, kyrmyzy čiček'i olur), 173 K'ündüş = Čogan-oty, 174 Hinduba = Ženotèrga, 175 .... = Delüdže-bakla, 176 Safran = Zavran, 177 Lisan-usfur = Jasenovo sème, 178 Iklil-el-Melik = Orlovi-nokti, 179 Akarkarha = Nuzla-oty, 180 Džentianà = Or (?) Štavje-korjen, 181 Papadia

---

esuz = Liquiritiae radix; Papraca [Fröhl.] oder Papratca (Šulek) ist Polytrichum vulgare; vgl. Sladka paprat, Süssfarn Šul. 1345. — 171. Hon. 545, Berggr. s. v. Glycyrrhiza 852: Arak-Sus; als türkisch setzt Honigberger dazu Miam-kökü, während Zenker I. 228 unter بویان کوکی auf میان کوکی verweist. — 172. Vgl. oben no. 46. ج wechselt in bosnischer Schrift oft mit ك, s. Lautlehre S. 30. — 173. Saponaria s. Gloss. s. v. — 174. S. no. 20 u. 182. — 175. Die Dinte des Msc. ist hier so verwischt, dass die Worte nicht mit Sicherheit zu entziffern sind. In ترس steckt vielleicht قرنشاه = Cyanus Kornblume bei Berggr. 845, da دلوجه Kornrade (s. Gloss.) ist. — 176. Die Undeutlichkeit der Schrift erlaubt auch hier nur vermuthungsweise صافران = زعفران; crocus und زاوران; für slavisch žafran (Šul. 1115) zu lesen. — 177. Vgl. oben 29. — 178. Vgl. oben no. 80. — 179. عقرقرحا Freyt. und Vull. II, 577 = Pyrethrum, wie Nüzla-oty bei Bianchi II, 1103: Pyrèthre. — 180. Klärlich ist von der (bittern) Enzianwurzel die Rede; korjen, Wurzel, das vorangehende Wort اوراشتاویه erinnert an das im Vorigen öfter dagewesene اشتاویه Sauerampfer; doch bleibt noch zu ermitteln, was dann اور bedeuten soll. — 181. پاپادیه schon oben unter no. 79; volovje oko „Ochsenauge“ ist wohl

ژهنوترغه (183) بسفایج اسلادقه پاپرات (184) سلیخه بورچاق قبوغی
(185) اندز اومان (186) صدف اوتی روته (187) اترهفیل روته (188) بزر
کتان تخمی (189) قتران کپوکی غارقون (190) شراب تورقوسی
قیرموتارتار (191) ابمه کومکی اسلز (192) اوغول اوتی قادین طوزلغی
(193) عشاقچه بر ساقز در بو در سلیان دیرلر (194) حاش حاش ماق
دیرلر (195) افسنتین پلین (196) یاسمین فسلکن اسمله (197) طوراق
اوتی قوپار (198) سزاب معدونس (199) فرفیون غراچ (200) رازیانه موراچ

= Volovje oko, 182 Hinduba = Ženotèrga, 183 Besfaïdž = Sladka-Paprad, 184 Seliha = Burčak-kabugy, 185 Andyz = Oman, 186 Sedef-oty = Ruta, 187 Trefil = Ruta, 188 Bezir = Keten-tohumy, 189 Katran-k'öpük'i = Garikun, 190 Šarab-turtusy = Kermotartar, 191 Ebem-kömek'i = Slez, 192 Ogul-oty = Kadyn-tozlugy, 193 Uššakče bir Sakyz dir bu dir Saljan dirler, 194 Hašhaš = Mak dirler, 195 Efsentin = Pelin, 196 Jasmin, Feslik'en = Smilje, 197 Torak-oty = Kopar, 198 Sezab = Madonos, 199 Farfiun

---

nicht verschieden von volovsko oko = Chrysanthemum Leucanthemum Šul. 594; oder = Anthemis tinctoria Färberkamille, die auch „Ochsenauge" heisst Šul. 982. — 182. = 174. — 183. S. Gloss. s. v. — 184. Vgl. سلیخه Vull. II, 319. Hon. 525: Cassia Fistularis, بورچاق قبوغی ist danach in den türk. WB. nachzutragen. — 185. Vgl. oben no. 76. — 186. سداب=صدف = سواب oben no. 70 und Kamus I, 108, der سدف schreibt. — 187. اترهفیل ist gr. *Τρίφυλλον*, trifolium, s. Gloss. s. v. Terfil. — 188. Semen Lini Hon. 545. Zenker I, 195. — 189. S. no. 72. — 190. Honigb. 531 hat für Cremor tartari auch türkisch und arabisch keinen andern Namen als Kremtartir und Kremur-tartyr; Šarab-turtusy Bianchi II, 196. — 191. S. n. 40. und 141. — 192. Ungenau; vgl. no. 78 und 84. — 193. عشاقچه sowohl als سلیان fehlen in den Lexicis und sind sonach zur Zeit nicht näher zu bestimmen. — 194. S. Gloss. und oben no. 83. — 195. S. no. 127. — 196. Vgl. 155 und für Feslik'en = Bosilje Gloss. s. v. — 197. = 119. 138 und vgl. 25. — 198. = 137. —

(201) نعنا متوبيچه (202) قازبورنى لوبوده (203) بوغه ياپراغى غلاديش
(204) قَرَمُق قوقول (205) هيوفارقون غوراچ

= Gorač, 200 Raziane = Morač, 201 Nana = Metvica, 202 Kazburny = Loboda, 203 Buga-japragy = Gladiš, 204 Karamuk = Kukolj, 205 Hajjulfarikun = Gorač.

---

199. = 143. — 200. = 26. 157. — 201. = 9. 144. — 202. = 151. — 203. = 135. — 204. = 161. — 205. = 112. —

Abtheilung III.

Abdusselam.

D. i.

Türkisch-Bosnische Glossarien.

Nach Serajevoer Handschriften.

Einleitung.

Das folgende türkisch-bosnische Glossarium hat weder den Zweck ein Wörterbuch zu den in der II. Abtheilung enthaltenen Texten zu sein, noch auch beansprucht es die Bedeutung eines Lexicons der bosnisch-türkischen Sprache, sondern es ist nichts mehr und nichts weniger als eine geordnete Verschmelzung mehrerer Original-Glossarien türkischer Verfasser und bietet daher nur, was diese eingebornen Gelehrten geboten haben.

Wie schon in der Einleitung zur I. Abtheilung bemerkt wurde, haben nämlich, nachdem Uskufi im 17. Jahrhundert mit seinem Potur vorangegangen war, Andere das Bedürfniss empfunden, sowohl für den praktischen Gebrauch der Muhammedaner in Bosnien, welche die Landessprache nicht kennten, als auch für diejenigen Eingebornen, welche das Türkische erlernen wollten, Vocabularien anzulegen, die, ohne das poetische Gewand des Potur, den Wortschatz der Umgangssprache in beiden Idiomen übersichtlich zusammenstellten.

Es sind mir drei solcher Vocabularien bekannt geworden, denen allen das gemeinsam ist, dass sie in der Anordnung des Stoffes nach Materien sich mehr oder minder an Uskufi's Potur anlehnen, dass sie, das Türkische voranstellend, die bosnischen Wörter wie eine Interlinearversion darauf folgen lassen, und dass sie alle in Bosnien selbst von Muhammedanern verfasst, daher auch mit türkischen Lettern geschrieben sind.

Das eine, dessen Erwähnung in Pertsch's Katalog der Gothaer Handschriften mich zuerst auf diese Litteratur aufmerksam gemacht hat, befindet sich in der Herzogl. Gothaischen Sammlung orientali-

scher Handschriften, und scheint, wenn es auch kein Datum trägt, wenigstens nicht ganz jungen Ursprungs zu sein, da es aus Seetzens Erwerbungen stammt. Pertsch beschreibt es folgender Maassen:

S. 48: No. 43 (arab. 1707[a]. Seetzen: No. 140).

„Ein türkisch-bosnisches Wörterbuch, nach Materien geordnet; das „Bosnische ist mit türkischen Lettern geschrieben. Als Titel ist dem Anfange پطور شاهدیه überschrieben“ . . . . . „Anfang:

تکری پیغمبر فرشته جن پری
بوغ سوآتاچ آنجل ستوکه ویلا

„19 Blätter, die Seite zu 7—8 Doppelzeilen; Naschi.“

Dass dies Werk der echte Potur Šahydijje von Uskufi nicht ist, ist schon in der Einleitung zu letzterem erörtert.

Ein zweites, dem Gothaer in manchen Punkten verwandtes Manuscript fand ich in der Bibliothek des hiesigen Generalgouverneurs Osman Pascha. Es enthält 20 Blätter 8°, in feiner, netter Schrift, zu je 7 Doppelzeilen; die bosnischen Wörter sind alle in rother, die türkischen in schwarzer Tinte in interlinearer Manier geschrieben. Die Ueberschrift lautet:

هذا کتاب لغت بلسان بوسنوی
بسم الله الرحمن الرحیم

Den Anfang: تکری پیغمبر ایمان انانمق مسلمان طوغری
بوغ اسوآتاچ ویره وبروات تورجین پراوو

Es ist nach der Unterschrift in Serajevo im J. 1252 H. von Abdullah b. Ibrahim, einem Janitscharenfeldwebel (Jamak), copirt worden, und sicherlich Abschrift eines älteren Werkes, da eine Anzahl offenbarer Schreibfehler sich lediglich daraus erklären lassen, dass der Copist entweder eine unleserliche Handschrift vor sich hatte, oder selbst zu wenig Sprachkenntnisse besass, namentlich des Bosnischen, um der Verfasser sein zu können. Solche Schreibfehler sind z. B. لوغه st. نوغه, لوتراق st. بوتراق, ترقیل st. ترفیل, بولداشکی st. ولاشکی (vlašići), براق st. بومق, بلید st. بلید, لامیجه st. لاصیجه (lasica), پوده st. بوره, بوحلق st. بوحان —

Der Inhalt ist theils sachlich geordnet (z. B. fol. 15 u. 16 eine Gruppe von Droguen und Pflanzennamen), theils grammatisch

(z. B. fol. 9 u. 10 vorwiegend Verba). Zum Schluss (fol. 19. 20) folgen ein paar Dialoge und Phrasen.

Ich bezeichne diese Handschrift mit G. — Eine Abschrift davon befindet sich in meinem Besitz.

Ein drittes Glossarium, das bei weitem reichhaltigste, existirt hier in der Bibliothek der Rüschdieschule und wurde mir von dem Direktor derselben, Ahmed Effendi, bereitwilligst zur Benutzung überlassen. Ich bezeichne es mit R. — Es besteht aus 58 Blatt klein 4° à 5 Doppelzeilen.* Die Vocabeln sind auch hier reihenweise untereinander geschrieben, bloss in schwarzer Tinte; die Schrift ist sehr grob und zerfahren. Das Papier führt im Wasserzeichen ein paar Mal drei Halbmonde (vgl. die Tre Lune in Cod. A von Uskufi); meistens aber die in Usk. Cod. C. wiederkehrende Marke


. Auf dem äusseren Umschlag hat eine jüngere Hand den

Titel لغات بوسنوى hinzugefügt. Der Text selbst beginnt nach einem Bismillah mit den Vocabeln:

الله ييغمبر ملك ملائكه يازى

دوغ سواتاج فرشته فرشتهلر يسما

Am Schluss von fol. 58ᵇ steht die Unterschrift des Copisten:

تمت تمام من عبد الملك المنان

طوزله زيرا قضاسنده حسرى محله سنده

حافظ بن احمد باك حمدوره

١٢٥٤

سنه

فى

١٤ ذا

wonach sie im J. 1254 H. (1836) in einem (mir unbekannten) Dorfe (Hisari) des Kreises Unter-Tuzla (Dolnja Tuzla der Karten) geschrieben ist; vielleicht Visari, nördlich des Fleckens. Die Anordnung des Stoffes ist hier vorwiegend sachlich. Aber ausser den Anfangsworten, welche ihm mit andern gemeinsam sind und nicht bloss auf der alten Maxime „A Jove principium" beruhen, sondern auf der Anlehnung an Uskufis erstes Capitel, und einigen Reihen von Vocabeln, die, wie die Farbennamen und Verwandt-

12*

schaftsbezeichnungen, in allen derartig geordneten Wörtersammlun gen beisammen stehn, ist dem Cod. R mit Cod. G. nichts gemeinsam. Die Verfasser beider sind von einander verschieden, so dass vielmehr das eine das andere vielfach ergänzt. Ueberdies zeichnet Cod. R. sich dadurch aus, dass er ausser der dürren Vocabelreihe auch eine grössere Zahl von Textstücken und Dialogen enthält, die oben in Abtheil. II benutzt worden sind. — Dass das vorliegende Manuscript ebenfalls nicht Original, sondern Copie eines älteren ist, erhellt wiederum aus einer Reihe offenbarer Schreibfehler, die auf Missverständniss des Schreibers beruhen, wie z. B.: قرکان st. تقرگاه; ربوه st. ترود; بوزوم st. بوزدوم; مولوزینه st. مغلورینه (maglurina); تحوت st. نحوت (nohud).

So werthvoll nun auch jedes dieser Glossarien an sich ist, und so gut sich die Einzelherausgabe unter Beibehaltung der von den Verfassern gewählten Anordnung rechtfertigen liesse, wenn es nur darauf ankäme ein Specimen der türkisch-bosnischen lexicographischen Originallitteratur zu geben, so habe ich doch vorgezogen, die mir zugänglichen Glossarien mit einander zu verschmelzen, statt sie der Länge und Reihe nach zu reproduciren. Ich verarbeitete also das in R. und G. gebotene Material zu einem Ganzen und fügte in dasselbe auch den Inhalt des Potur von Uskufi, soweit er rein lexicographischer Natur ist, ein, die daraus entnommenen Vocabeln mit U. bezeichnend. Von einer Benutzung des Gothaer Glossariums habe ich mit Rücksicht darauf, dass Hr. Dr. Pertsch schon vor mir den Entschluss gefasst hatte, dasselbe zu publiciren, Abstand genommen.

Auf dem eingeschlagenen Wege nun war es möglich, einerseits viele Wiederholungen zu vermeiden und die Artikel, die in allen Glossarien wiederkehren, je in einen zusammenzufassen; und andrerseits ein übersichtlicheres Bild von den Leistungen der einheimischen Lexicographie zu geben, als dies getrennt möglich gewesen wäre. Um diese gleichzeitig weiter nutzbar zu machen, als durch blosse Wiedergabe in türkischer Schrift erreichbar gewesen wäre, empfahl sich nach den in der allgemeinen Einleitung dargelegten Grundsätzen die Anwendung der Transcription in das croatische Alphabet und die Uebersetzung ins Deutsche durch die Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der türkischen Lexicographie im Allgemeinen, für welche nie genug betont werden kann, dass die arabische Schrift für türkische Wörter ein durchaus fremdes Gewand

ist, welches die philologische Behandlung des Sprachschatzes ausserordentlich erschwert. Der alphabetischen Anordnung des ganzen habe ich daher die Gestalt der Wörter zu Grunde gelegt, wie sie in der Transscription erscheinen, habe jedoch für die türkischen Wörter die Schreibung in arabischen Lettern nur da daneben gesetzt, wo es nöthig schien, einestheils, um den Autoren, die ich benutzte, hinsichtlich der Orthographie, die ein so sehr flüchtiges und veränderliches Element im Türkischen ist, ihr Eigenthum zu wahren, andrerseits, um dem Spachforscher die Vergleichung dieser Glossarien des bosnischen Dialectes mit den übrigen Wörterbüchern der türkischen Sprache zu erleichtern, die annoch des Gebrauches der orientalischen Lettern nicht entrathen können.

Da bei der alphabetischen Ordnung nach jenen Grundsätzen an die Spitze des ganzen der inhaltreiche Name A b d u s s e l a m trat, so habe ich nach Vorbildern, wie A b u š k a u. aa., dem vereinigten Glossar diesen Titel gegeben.

Was den Inhalt anbetrifft, so konnte ich den Handschriften gegenüber nicht umhin, dem, was diese bieten, treu zu bleiben, selbst da, wo die Vermuthung eines Irrthums — abgesehen von blossen Schreibfehlern — nahe lag. So kommt es z. B. in beiden Handschriften nicht selten vor, dass eigentlich türkische Wörter in die bosnische Reihe gerathen sind, und umgekehrt slavische Wörter für türkische ausgegeben werden. So ist R. 6b: لان l a n = كتعان jenes als das türkische, letzteres als bosnisch gegeben; R. 46a: تسلە = قسر gesetzt, während t e s l a von Wz. tesati slavisch und keser (كسر) das ursprünglich türkische ist. Es ist aber immer misslich in solchen Fällen einen Fehler des Autors anzunehmen, weil es eben viele Wörter slavischen Ursprunges gibt, die von den Türken völlig recipirt worden und ebensoviel türkische ins Slavische eingebürgert sind, so dass der Verfasser selbst eher von dem thatsächlichen Sprachgebrauch, als von etymologischem Bewusstsein geleitet worden zu sein scheint. Wie es also schon nach dem was in der allgemeinen Einleitung über den Einfluss der türkischen Sprache auf die bosnische gesagt worden ist, nicht befremden kann, dass in unseren Glossarien Wörter türkischen Ursprungs, die zumeist ohnehin schon in den slavischen Wörterbüchern Aufnahme gefunden haben, ganz in gutem Glauben als bosnisches, slavisches Sprachgut erscheinen, wie

G. 14b	**abrasliv**	für türk.	**alantenlü,**	eigentl. v. türk.	ابرش
R. 29a	**bahče**	„ „	**bag**	„ „ „	باغچه
G. 2a	**bajrak**	„ „	**alem**	„ „ „	بايراق
R. 21b	**bakče**	„ „	**bostan**	„ „ „	باغچه
R. 34a	**bubreg**	„ „	**bögrek**	„ „ „	بوكرك
R. 27b	**bulgur**	„ „	**bogda ašy**	„ „ „	بولغور [1]
R. 34b	**burija**	„ „	**bury**	„ „ „	بورو
G. 17b	**ćustek**	„ „	**tušak**	„ „ „	كوستك
G. 3a	**djerdan**	„ „	**bogum**	„ „ „	كردان
G. 8a	**djigerica**	„ „	**džiger**	„ „ „	جكر
G. 11a	**djubre**	„ „	**kemre**	„ „ „	كوبره
R. 1b	**elči**	„ „	**resul**	„ „ „	ايلچى
G. 18a	**fajida**	„ „	**assy**	„ „ „	فايده
R. 1b	**ferište**	„ „	**melek**	„ „ „	فرشته [2]
R. 26a	**futa**	„ „	**peštimal**	„ „ „	فوته
G. 14b	**hasta**	„ „	**sajru**	„ „ „	خسته
G. 3b	**herar**	„ „	**čuval**	„ „	(حرار) غرار
R. 16a	**hèrsuz**	„ „	**čalydžy**	„ „ „	خرسوز
G. 17b	**karaboja**	„ „	**zadž**	„ „ „	قره بويا
G. 7b	**kutija**	„ „	**hoka**	„ „ „	قوطى
R. 10b	**lakèrdija**	„ „	**söz**	„ „ „	لاقردى
U. 9	**kušbaba**	„ „	**jarase**	„ „ „	قوش بابا
G. 11b	**mizrak**	„ „	**siñü**	„ „ „	مزراق
G. 10a	**paluze**	„ „	**pelte**	„ „ „	پالوده
G. 8a	**percin**	„ „	**čak'ul**	„ „ „	پرچم
R. 4b	**samar**	„ „	**semer**	„ „ „	سمر
R. 37b	**sandžija**	„ „	**kolundža**	„ „ „	سنجاجى
G. 4b	**sèrg**	„ „	**čarg** (چرغ)	„ „ „	صرق
G. 17a	**sinebend**	„ „	**k'ümuldürük**	„ „ „	سينه بند
G. 17b	**sijafet**	„ „	**sumat**	„ „ „	ضيافت
G. 8a / R. 33a	**suluf** / **sulufa**	„ „	**zuluf**	„ „ „	زلف

1) Das Wort ist nicht bloss „**to**" (osttürkisch) wie Zenker 225 gibt, sondern auch in Constantinopel und der europäischen Türkei überall verbreitet.

2) Umgekehrt steht **melek** als bosnisch für **ferište** G. 12a

ebenso darf man es als absichtliches und wissentliches Thun der Verfasser betrachten, wenn sie in die türkische Reihe Wörter slavischen Ursprunges, wie igrib (G. 10^{b}); kuma (G. 8^{a}), mosur (G. 3^{a}), most (R. 13^{b}), pojata (R. 3^{b}), šantav (R. 26^{b}) u. aa. einstellen.

Ich stehe der südslavischen Sprachwissenschaft nicht nahe genug, um mir ein Urtheil darüber zu erlauben, welchen Gewinn diese etwa aus unsern Glossarien wird ziehen können. Ich habe bei der Rückumschreibung der slavischen Worte aus türkischer in kroatische Schrift den Grundsatz befolgt, von allen den Entstellungen, die nur auf Rechnung des türkischen Schriftsystems und Sprachorgans zu kommen schienen, abzusehen, und die Wörter unter möglichster Annäherung an die gebräuchliche Orthographie nach Massgabe der in der allgemeinen Einleitung entwickelten Lautlehre, so geschrieben, wie der türkische Autor sie gehört haben muss, der z. B. ترشنه schreibt, aber schwerlich damit eine andre Form als das gebräuchliche trešnja hat ausdrücken wollen; und wenn er پولوغه schreibt, zwar puluga, pologa, puloga sprechen könnte, aber sicherlich nur poluga gehört hat und schreiben wollte. Bei Befolgung dieser Regel hat sich herausgestellt, dass die bei weitem grösste Mehrzahl der slavischen Wörter dieser Glossarien in den Handwörterbüchern der illyrischen, kroatischen und serbischen Sprache sich wiederfinden und nur selten eine abweichende Form aufweisen. Indessen bin ich doch auch auf Wörter und Formen gestossen, die nicht allein mir und den Wörterbüchern unbekannt waren, sondern auch den besten hiesigen Kennern der slavischen Sprachen neu erschienen, und die ich daher zur weiteren Untersuchung durch Fachmänner hier zusammenstelle, soweit ihre Bedeutung durch die türkische Beischrift und ihre Aussprache durch die Vocalisation in türkischer Schreibung gesichert ist. Diese dürfen als bosnische Provinzialismen gelten; und zerfallen in solche I: die der Form nach den andern-Dialecten fremd sind, und II: solche, deren Bedeutung in Bosnien eine eigenthümliche ist.

I. G. 7^{b} caklilo چاقللو = türk. sajkal, Glättkolben.

G. 4^{a} čiviljak چویلاق „ kabardżyk, Pustel (čviljak Fra G. Martić).

I. G. 10b	**enteršel**	انترشل	=	türk. **serbar**, Ueberfracht.
R. 8a	**huktavica**	هوقتابیچه	„	**bajkuš**, Nachteule.
G. 2b	**kosirica**	قوسیریچه	„	**eñek**, Kinnlade (auch dalmatinisch).
G. 6b	**krivac**	قریواج	„	**k'ünbatysy**, Westen.
R. 33b	„	„	„	**egrijel**, Nordwestwind (Serajevo).
G. 16b	**lučarica**	لوچاریچه	„	**sapan**, Schleuder, Armbrust?
U. 13	**magaš**	مغاش	„	**džudže**, Zwerg (Wbb. magančе).
U. 11 R. 30b	**mlivo**	ملیوو	„	**un** Mehl (in ganz Bosnien bekannt).
U. 9	**pečur**	پچور	„	**mantar**, Schwamm (Wbb. pečurka).
R. 33b	**pelče**	پلچه	„	**bagyr**, Leber (vgl. pelenica Darmfett).
G. 12a	**pendževiš**	پنجویش	„	**bunbar**, Blutwurst (Serajevo).
R. 6b	**prela**	پرلا	„	**örege**, Spinnrad (v. Fr. G. Martić bestätigt).
G. 4b	**potaka**	پوتاقه	„	**tutrak**, Zündholz, Zündspahn.
U. 13.	**puhva**	پوخوه	„	**kuskun**, Schwanzriemen.
G. 10b	**skotina**	اسقوتنه	„	**tezek**, Koth (s. Gloss.).
G. 6b	**slamica**	سلامیچه	„	**saman ogrusy** Milchstrasse.
G. 10b	**šćirka**	اشکیرقه	„	**kysyr**, gelte, unfruchtbar (alban. šterpa).
U. 12	**šetka**	شتقه	„	**dilk'ü**, Fuchs (herzegovinisch).

R. 33ª tèrbušak طربوشاق = türk. šik'embe, Kaldaunen (vgl. tèrbuh).

G. 4ª troha تروخه „ türtü, Wachstrester (vgl. trop).

G. 5ᵇ žagrica زاغريجه „ k'üve, Motte.

Ich übergehe hier eine Zahl von Pflanzen und Droguennamen, welche z. Th. noch in den Wbb. fehlen und ihres Ortes weiter besprochen werden sollen; führe aber als eigenthümlich bosnische Formen noch ein paar Zeitwörter auf, die sich sonst nicht finden:

G. 13ᵇ hèrpat خرپات = türk. jygmak, häufen (von hèrpa, Haufen).

R. 30ª okèrmeljiti اوقرمليت „ čapaklamak triefäugig sein (Šulek: zakèrmaljiti).

G. 9ᵇ posilit se پوسلتسه „ azmak entarten, überhand nehmen.

R. 29ª prekalamit پرقلامت „ ašlamak, pfropfen (nakalamiti Wbb.).

G. 8ª priživakivat پرژواقيوات „ dževišmek, wiederkäuen (preživati).

G. 5ᵇ škèrgat اشقرغات „ čangarmak zirpen (škèrgutati Wbb.).

G. 9ª uzvarit اوزوارت „ kajnatmak, sieden (variti Wbb.).

II. Abweichende Bedeutungen finde ich:

G. 5ᵇ čep چپ = türk. ynbyk, Destillirkolben, — sonst Stöpsel.

G. 4ᵇ kèrzulje قيرزوله „ čyl Rephuhn (ill. Wb. „eine Art Ente").

R. 17ª peruška پروشقه „ jün, Wolle, Flaum — (Fröhl. Federwisch).

R. 19ᵇ 57ᵇ prikučit se پريقوچتسه „ jaklašmak, sich nähern (sonst anhaken).

R. 26ª strana سترانه „ denk Waarenballen (sonst „Seite").

R. 5ª. 7ᵇ: k o š u t a قوشوته = türk. k'e j i k' Hirsch (sonst nur Hirschkuh).

U. 2: g a g r i c a غغريجه „ k'ü v e Motte (Parčić: Kornwurm).

G. 5ª: l e s k o v i n a لسقوينه „ k a w a k a g a č Pappel- (sonst Hasel-) holz,

nicht zu gedenken einer Reihe anderer, die nur unwesentliche Modificationen des Sinnes oder der Form erlitten haben, oder aus volleren Formen nur verkürzt und verstümmelt scheinen, Proben genug, um unsere Glossarien als Denkmäler des bosnisch-slavischen Dialectes, zum Theil aus einer Zeit, wo die slavische Litteratur in Bosnien selbst so gut wie nicht existirte, der Aufmerksamkeit der slavischen Sprachforscher zu empfehlen.

Noch höher indessen als in dieser Beziehung ist der Werth dieser Glossarien für die türkische Sprachwissenschaft.

Erstens gehören bei dem dermaligen Stande der türkischen Lexicographie Originalwörterbücher von türkischen Verfassern überhaupt zu den Seltenheiten und jede von den unsrer Wissenschaft zugänglichen Wörterbüchern unabhängige Leistung auf diesem Gebiete muss ein willkommener Beitrag zur Kenntniss des türkischen Wortschatzes sein und dient dazu, das noch nirgend vollständig gesammelte Material zu bereichern. In der That ist die Ausbeute an solchen Vocabeln, die in den von Europäern verfassten Thesauris von Meninski an bis auf Redhouse und Zenker noch nicht verzeichnet sind, in unsern Glossarien trotz ihres verhältnissmässigen geringen Umfanges, eine sehr ansehnliche. Ich führe als Belege folgende an, die, Irrthum vorbehalten, mir anderweit noch nicht vorgekommen waren:

1. Namen aus der Naturgeschichte:

a g a č d ö k'e n آغج دوكن bosn. ž u n a, Baumhacker, Specht,

b a b y l k u š بابيل قوش „ l a s t a v i c a b ě l a r e p a, Baumläufer,

b a m j e l باميل „ t r u t i n a Drohne,

b i b a بيبا „ t u k a Truthuhn,

č a k a l چقال „ g o v n o v a l j Mistkäfer,

č a k y r d ž a k چقرجق „ k o b i l j i č a k Heupferdchen,

čörk'üb	چورکب	= bosn. žabokrečina Froschlaich,
elenbaluk	آلن بالق	„ pastèrma Lachsforelle,
hevide	هوده	„ puh Bilchmaus,
ješildžik	يشلجيق	„ zelenbać grüne Eidechse,
k'ürök'	كوروك	„ mišćič Blindmaus,
k'ölgen	كولغن	„ čevrljuga Haubenlerche,
kakyrdža	ققرجه	„ puh Bilchmaus,
kukuk	قوقوق	„ pěvačica Kukuk (?),
kulkak	قولقق	„ kukavica Kukuk,
mojchu	مويخو	„ kobac Lerchenfalk,
mojmol	مويمول	„ kobac Lerchenfalk,
mojmun	مويمون	„ atmadza Sperber,
sagyrčak	صاغرچق	„ tetrěb Auerhahn,
sakyrga	صقرغه	„ kèrpuša Schaflaus,
sirk'e	سركه	„ gnjida Nisse,
tulutuk	طولتق	„ pěvačica Kukuk,
balošyt	بلوشيت	„ kukavići vez Balaustion(?),
čygdam	چيغدام	„ kaćun Knabenkraut,
džedžem ot	جاجم اوت	„ gavez Wallwurz,
enbuh	انبوه	„ čuvakuća Hauswurz.
endžümin	انجمين	„ smilje Ruhrwurz,
erzedž agadžy	آرزج اغاجى	„ tisovina Eibenbaum,
germešik agadžy	كرمشك اغاجى	„ hudikovina Schneeball-strauch,
kaplydža	قاپليجه	„ krupnik Spelt,
kapludža	قپلوجه	„ pir Spelt,
servin	سروين	„ resa Bingelkraut,

sirim	سِرِم	= bosn.	hren Meerrettig,
šifa	شيفه	„	tatula Stechapfel,
üčre	اوچره	„	troskot Vogelknöterich,
teljes	تَلْيس	„	češlju Kardendistel,
toplak	طوپلاق	„	orišak Erdnuss (?),

und noch andere einfache, wie zusammengesetzte Pflanzennamen, die in den Erläuterungen besonders besprochen werden sollen.

2. Technische Ausdrücke, namentlich aus den Kreisen der ländlichen Beschäftigungen:

Bezheridži	بزحاريجى		bosn.	bjelilja Bleicherin.
irtilidži	ايرتليجى		„	pletelica Strickerin.
irtilemek	ايرتيلمك		„	plest flechten, stricken.
üsküle	اوسكوله		„	povèsmo Flachsbündel.
kalydža	قاليجه		„	ponjava Leintuch.
örme	اورمه		„	nite Webertrumm.
tarkyjan	طارقيان		„	zastoran Sacktuch.
ente	انتـه		„	bèrdila Weberblatt.
čyg	چيغ		„	guživa Knebel.
ispit	اسپيت		„	gobelja Radfelge.
sayrak	صاعرق		„	dèrvenica Sattelgerüst.
hezen	هزن		„	baskija Zaunpfahl.
k'ertik'	كرتك		„	zarež Kimme.
k'üsre	كوسره		„	brus Schleifstein.
k'öngek	كونكك	(m. Deriv.)	„	tupo stumpf.
jansar	يانصار		„	odkos Schwaden.
malama	مالامه		„	plèva Spreu.
helmek	حلمك		„	probit durchschlagen.
jansora	يانصرا		„	bradva Axt.

javru (?)	یاوْر	bosn.	bradva Axt.
lobut	لوبوت	„	toljaga Knüppel.
raf	راف	„	polica Leiste.
serk'en	سَرْكَن	„	dasselbe.
dingil	دْنغل	„	kruna Schopf.
jelin	يَلين	„	vime Euter.
gelin	غَلين	„	zglob Gelenk.
örgeč	اورْكچ	„	kobilica Brustknochen.
kakač	قاقاچ	„	kljun Schnabel.
mertef	مرتف	„	dušnik Luftloch.

3. Diverse andere:

čandak	چَنْدَق	bosn.	skok Sprung, Riss.
ċygyr	چغير	„	pèrt, pèrtina Schneebahn.
elgendže	اَلْكَنْجَهْ	„	pitomo zahm.
heštek	هشتق	„	latica Latz.
jüjünti	يويُنتي	„	sprèta Spülicht.
k'öjlemek	كويلمك	„	ozlosèrdit se einem etwas nachtragen.
k'öremdže	كورمْجه	„	zava Schwägerin.
nalangyr	نالنغير	„	uščipak Krapfen (Gebäck).
omuzganmak	اومزغنمق	„	ominjatse Achselzucken.
onlama	اونلمه	„	desetak Zehnt.
ovta	اوته	„	katun Zigeunerhütte.
sorgun	صورغون	„	smet zusammengewehter Schnee.
ysragy k'ün	اِصْراغي كون	„	prekjučer vorgestern,

Beispiele, durch deren Anführung ich ebensowenig beanspruche, den Stoff ganz erschöpft zu haben, als ich andrerseits überzeugt

bin, dass manches für mich neue Wort unter den angeführten nicht für Jeden gleich neu sein mag.

Zweitens gewinnt das Glossar einige Bedeutung dadurch, dass das Türkische uns hier durch das Medium einer in der Türkei selbst heimischen Sprache erklärt und nahe gebracht wird. Die des Türkischen und Slavischen zugleich mächtigen Verfasser leisten daher der Lexicographie den wichtigen Dienst, viele Bedeutungen von Wörtern, die uns anderweit zwar bekannt sind, genauer zu präcisiren und neue Bedeutungen hinzuzufügen, und berichtigen dadurch manche in den Wörterbüchern erbliche Missverständnisse. Einige Beispiele mögen dies veranschaulichen.

aklamak اقلمق gibt Meninski durch transfundere, Bianchi und Zenker durch transvaser wieder. G. 3a aber übersetzt es slavisch nastavit mitten unter einer Reihe von Ausdrücken, die sich auf das Webehandwerk beziehen; hiernach würde es anstücken bedeuten.

kösků كوسكى steht z. B. Kamus I, 894 für ar. مسعر Schüreisen, Ofenkrücke (fourgon). Meninski: titio und danach Čadyrdzy I, 485: „tizzone spento" „ausgelöschter Feuerbrand"; Bianchi: „tison". Uskufi dagegen stimmt mit dem Kamus überein, indem er es durch poluga d. i. „Stange von Metall" interpretirt (X, 15), wie auch das slavisirte ćuskija (Fröhl. 29) als „Brecheisen, Hebel" definirt wird.

dülek دولك soll nach Meninski: industrius, nach Bianchi industrieux bedeuten, دولكلك aber „tranquillité"! Nach G. 17a hingegen entspricht dülek dem slav. lěno d. h. faul, also genau dem Gegentheil der von Meninski gegebenen Bedeutung; daraus erklärt sich dann düleklik als „Unthätigkeit" zur Genüge.

jagry يغرى wäre nach Meninski „clunes equi" = sagry; Bianchi: „croupe de cheval"; aber — die mögliche Verwandtschaft zwischen jagry und sagry zugegeben — schon das Jakutische sary (=jagry Böhtl. III, 156) verlangt für ersteres die specielle Bedeutung „die Haut vom Ende des Pferderückens". Dem entsprechend und übrigens durch den constanten Gebrauch in der Hippologie sanctionirt, tritt die richtigere Bedeutung in unsern Glossarien G. 5a und R. 22b zu Tage, wo es durch bosn. sádno verdollmetscht wird, welches nicht die Kruppe des Pferdes, sondern nur

die durch den Druck des Sattels entstandene Hautwunde bezeichnet (Fröhl. 383: „Sattelwunde des Pferdes“; 248: osadniti konja „ein Pferd aufreiten“).

k a z y k قازق steht in den WBB. nur in der Bedeutung P f a h l; in Glossar G. 3b fand ich es, durch p l a s t Heuschober übersetzt, in einer Bedeutung wieder, in der es mir auch in Asien (am Wansee) vorgekommen ist und die davon hergeleitet ist, dass bei Errichtung der Schober zunächst ein Pfahl als Mittelhalter eingeschlagen wird.

j a s t u k یاصدوق ist nur in der Bedeutung K i s s e n verzeichnet; R. 21a übersetzt es aber durch p r ě k l a d, d. i. der Seitenstein an der Esse, damit die Kohlen nicht herausfallen; also ähnlich übertragen, wie unser „Futtermauer“.

t o k u r d ž y n, jedenfalls mit t o k u z „neun“ verwandt, steht in den WBB. als Name eines Spieles mit neun Steinen. — G. 3b übersetzt es durch g r a n i c a, was bei Fröhl. zwar fehlt, aber von Parčić 123 als: „eine Schicht von 13 Garben“ gedeutet wird. In Bosnien werden die Garben aber (wie unsere Mandel zu 15 Stück) zu je neun geschichtet, und die zehnte jedesmal als Naturalabgabe beseitigt.

Drittens kommt es der Wissenschaft sehr zu statten, dass die Manuscripte der Glossarien durchweg vocalisirt sind, so dass die Aussprache vieler Wörter fixirt wird, die bisher zweifelhaft sein konnte, weil keine schriftliche Autorität für die eine oder die andere Möglichkeit vorhanden war und die Verification durch die mündliche Aussprache den gelehrten Lexicographen nicht überall thunlich ist.

Beispielsweise wird بولك „Pferdefliege, Bremse“ von Bianchi b o u l e k, von Zenker b ü l e k, b ü h l e k, b e w e l i k transcribirt. — R. 34b schreibt aber بوِلك, was (nach Lautl. §. 19, a) b ü v e l e k zu sprechen ist, und so heisst das Thier auch hier zu Lande; es ist analog gebildet wie j u v a l a k جوالق.

زوله Bianchi: z o u l e „corde avec laquelle on attache le joug des boeufs“, wird U. 10 und G. 1b زوله z e v l e geschrieben (=t e l j i g Jochriemen) und R. 1b steht dafür z e v r e, ebenfalls vocalisirt زورە.

كوجه durch bosn. n i t i Faden übersetzt (G. 5a) wird k ü d ž e oder g ö d ž e zu sprechen sein, während Bianchi كوجه fil, frange

(II, 655b) guievtche gesprochen wissen will. Ich habe das Wort hier nicht erfragen können, beanspruche aber für die Verfasser der bosnisch-türkischen Glossarien das Recht, mindestens ebenso glaubhafte Autoritäten zu sein, als andere Quellen.

Viertens nämlich ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die Lexicographie, in diesen Originalglossarien wirkliche Belege für den Gebrauch vieler Wörter zu haben, die in unsern Thesauris stehen, ohne dass sie in der Lectüre einem jemals vorkommen. Ich habe es mir daher auch zur Pflicht gemacht, bei jedem Artikel alle die Stellen, in denen das Wort vorkommt, anzuführen und durch die beigesetzten Verweisungen auf die Seite oder das Blatt der Handschrift ebenso viel Belege für dessen Gebrauch beizubringen. Von besonderem Interesse ist dabei, nicht bloss, dass gewisse Vocabeln, die in andern Wörterbüchern als alttürkisch oder als osttürkisch vermerkt werden, sich hier wiederfinden (z. B. öründilemek wählen, Zenker 118: alt; ćorda Säbel Bianchi II 656: vieux; biti Schrift, Zenk. 177: turc oriental; bulgur Waizengraupen Zenker 225: to; sakyrga Schaflaus, jakutisch sakyrga Fliege Böhtl. III, 152), sondern namentlich, dass diese Glossarien zusammengenommen ein ziemlich treues Bild von dem Wortschatze gewähren, über welchen der Ungelehrte in der Türkei verfügt. Zwar ist mir bewusst, dass in den Glossarien ein gut Theil ganz geläufiger Ausdrücke fehlen, die der gemeine Mann hier wie überall in der Türkei kennt; aber was die Lexica sonst gerade so sehr vermissen lassen, die Rechenschaft darüber, ob ein Wort der osmanischen Sprache — namentlich arabischen und persischen Ursprungs — volles Bürgerrecht gewonnen und in alle Schichten eingedrungen ist, oder ob es nur der gelehrten Litteratur und gewählten Sprache der höheren Kreise angehört, das tritt gerade in diesen Glossarien recht deutlich zu Tage. Man hat sich nur zu vergegenwärtigen, dass in dem ganzen Wörtervorrath der Glossarien nicht mehr als beiläufig 2 Procent arabische und persische Fremdlinge, alles übrige rein türkische Ausdrücke sind, dass von den zahllosen mit einem arabischen Nomen und dem Ztw. ایتمك zusammengesetzten Verbis der osmanischen Sprache hier nur adžele itmeḱ, mušavere itmeḱ, nagamat itmeḱ, sual itmeḱ, süḱut itmeḱ, und zwei mit ejlemek componirte vorkommen; dass in dem ganzen Glossar keines der beliebten Tef'il und Tefa''ul gebraucht ist; dass der in allen Wörterbüchern der osmanischen Sprache so inhaltreiche Buchstabe m hier in einigen

50 Artikeln abgethan ist, weil fast alle Nominal- und Verbalformen, die mit demselben beginnen, fehlen; dass endlich überhaupt die nicht türkischen Wörter der Glossarien, fast ohne Ausnahme, nur dem Gebiete der islamischen Terminologie (wie Allah, bereḱet devlet, džennet, džin, edžnebi, ehli, meḱtub, meleḱ, nagamat, nefes, sabah, ȿadaka, šejtan, veḱil, zahid, zulm) oder der offizinellen Botanik angehören, so gelangt man zu dem Schlusse, dass diese Glossarien ihrem Inhalte nach eben das repräsentiren, was von dem gebildeten Osmanli halbverächtlich unter Kaba türkče zusammengefasst wird, was vom wissenschaftlichen Standpunkt aus aber als der Wortvorrath der Volkssprache einen um so höhern Werth hat, je weniger bisher noch gethan worden ist, um diesen Kern aus der Fülle von fremden Stoffen, die ihn fast überwuchert haben, herauszuschälen.

Es wird einer weitern Sammlung und Vergleichung ähnlicher Wörtersammlungen aus andern Theilen des osmanischen Reiches bedürfen, um festzustellen, wieviel hiervon auf Rechnung der allgemeinen türkischen Volkssprache, und wieviel auf den speciellen Dialect Bosniens entfallen wird.

Ich habe bei der Herausgabe der vorliegenden alles, was mir sonst noch zum Verständniss von weniger geläufigen oder einer Erläuterung bedürftigen Vocabeln nöthig schien, in die Anmerkungen verwiesen: und habe schliesslich nur noch die Pflicht, den Herren Plechaczek, Dollmetsch des hiesigen K. K. österreichischen Generalconsulats, und Cl. Božić, Dragoman des K. preussischen Consulates, für ihre vielfachen Unterstützungen bei der ganzen Arbeit meinen Dank öffentlich auszudrücken, da ich selbst, auf dem Gebiete des Slavischen ein Neuling, unter andern Verhältnissen kaum gewagt haben würde, ernstlich daran zu gehen.

Als Denkmal meines Aufenthaltes in Bosnien aber möge auch dies Werk den Beweis liefern, wie reich die Fundgruben des Orientes noch an ungekannten Schätzen sind, man mag anschürfen wo man wolle, und wie sehr es daher die Pflicht der Wissenschaft ist, unausgesetzt und unverdrossen nach allen Richtungen und in allen Winkeln zu forschen und zu spüren. Der Lohn wird nie ausbleiben!

Erklärung der Abkürzungen.

U. bedeutet Uskufi^{i} Potur Šahidie nach dem Text in Abth. I.
G. „ Manuscript des Gouverneurs Osman Pascha.
R. „ Manuscript der Rüschdie-Schule.

Die Ziffern nach diesen drei Buchstaben bedeuten bei U. das Capitel, bei G. R. das Blatt des Codex, a die Vorderseite, b die Rückseite.

* ein Stern vor den Wörtern bezeichnet Fremdwörter, slavische im Türkischen, türkische im Slavischen.

Šul. bed. Šulek, deutsch-croatisches Wörterbuch Bd. I. II. Agram 1860.

Fr., Fröhl. — R. Fröhlich, Handwörterbuch der illirischen und deutschen Sprache. Wien 1853.

Parč. — C. A. Parčić, Vocabolario illirico-italiano. Zara 1858.

Hahn, A. W. — Albanesisches Wörterbuch (III. Thl. seiner Alb. Studien). Wien 1853.

Kam. — Kamus v. Firuzabadi, türkische Uebersetzung Vol. I—III. Constant. 1268—70.

Bi. — Bianchi, Dictionnaire turc-français. 2de édit. Paris 1850.

Redhouse E. T. — Lexicon, English and Turkish. Lond. 1861.

— — LO. — كتاب منتخبات لغات عثمانيه, Const. 1269.

Zenker — Türkisch- arabisch-persisches Handwörterbuch Leipz. 1862 ff. — (War mir nur bis incl. Lfg. VIII zugekommen. —)

Vull. — Vullers Lexicon Persicum Vol. I. II. Bonn 1855 ff.

Berggr. — Berggren Droguier Arabe, Anhang S. 825 ff. seines Guide franç.-arabe vulgaire. Upsal. 1844.

Hon. — Honigberger, Medizin. Wörterbuch (Im Anhang S. 513 ff. seiner Früchte aus dem Morgenlande). Wien 1853.

A.

Abdusselam عَبْدُ السَّلَام, okoločep,[1]) Mandragora G. 16 a.
Ačmak s. Fal.
Ačyk hava, vedro, heiteres Wetter G. 6 b. R. 6 a.
Ačykdy, ogladne, hungerte R. 10 a.
Ad, ime, Name U. 4.
Adamak, obećat, geloben, versprechen, G. 2 a.
Adaš, imenjak, Namensbruder G. 14 b.
Adem, čověk, Mensch U. 1. G. 2 a. R. 47 b.
Ádet عَادَت, zakon, Gewohnheit Sitte U. 10.
Adum, koračaj, Schritt G. 2 a. R. 29 a. 34 b marg.
Adžele عَجَلَه hitit, Eile, G. 18 a.
Adžele-itmek', pohitit, Eile haben, eilen G. 18 a.
Adžy, gorko, bitter G. 14 a. R. 9 b.
Adžymak, žaliti, betrauern, bedauern U. 8. G. 9 a.
Ag, vlak, Fischnetz G. 4 a. R. 34 a.
Agač, dèrvo, Baum R. 2 a. — S. Agačlar.

---

1) Fröhlich illyr. WB. 237 sagt nur: „Okoločep ist ein erdichtetes Kraut als Ingrediens eines Liebestrankes.“ Es ist indess ausser Zweifel, dass darunter die Alraunwurzel zu verstehen ist, welche überall ihre Rolle in Liebestränken spielt, zumal der arabische Name عبد السلام nicht blos von Honigberger (Medizin. WB. im Anhang seiner Früchte aus dem Morgenl. S. 547) als türkische Bezeichnung von Atropa Mandragora gekannt ist, sondern auch der Kamus I, 407 عبد السّلام als Tahrif des arabischen يبروح الصنم Mandragora, mit Angabe eines ausführlichen Receptes zu Liebestränken, erwähnt. — In Glossarium G. ist überdies als Synonym عُسّاق أوتى (lies عُشّاق = herba amantium) angegeben. Vgl. not. 371.

Agač-dök'en اغاچ دوكن,[2]) žuna, Baumhacker, Specht R. 8 a. 36 a.
Agač-kakan, žuna, Baumhacker, Specht G. 4 a.
Agačlar, dèrva, Holz G. 5 a. — S. Agač.
Aglady, zaplaka, weinte R. 11 a. — S. Añlamak.
Agmak, popet, sich erheben G. 15 a.
Agsyrmak, kihat, niesen G. 9 a. — S. Aksyrmak.
Agu, *zehir, Gift G. 8 b.
Agyl, tor, Stall U. 9. — ograda, Hof, Gehäge G. 6 b.
Agyr, teško, schwer G. 7 a.
Agyr pahalu, skupo, theuer G. 7 a.
Agyrmak, bolěti, Schmerzen G. 9 a.
Agyryr, boli, es schmerzt U. 7.
Agystos آغستوس, kolovoz[3]) (قلوز), August G. 13 a.
Agyz, usta, Mund U. 1. R. 19 a.
Ahar, آخر, klanica, Stall G. 12 a.
Ahor, آخور, jasle Krippe G. 12 a.
Aj, měsec, Mond U. 6. G. 6 b. R. 5 b.
Aja, dlan, Handfläche R. 17 b.
Ajak, noga, Fuss U. 1. R. 3 a.
Ajak-alty, podnožnik, Fusstritt am Webstuhl G. 6 a.
Ajak čermek آياق چرمك,[4]) nogu zagalit, das Bein entblössen G. 2 b.
Ajdynluk, měsečina, Mondschein R. 5 b.
Ajna عينه ogledalo, Spiegel R. 16 a.
Aju آيو, آيوا, medved, medjed, Bär. U. 10. R. 16 a.
Ajva آيوه, آيوا tunja (طونه u. تونا) Quitte U. 4. G. 5 a R. 2 a.

---

2) Ein neuer Name für den Specht, von دوكمك (vulg. dövmek) schlagen, ähnlich, wie das gleichfolgende: Agač-kakan, welches schon bei Handjéri III, 101 s. v. pic steht.

3) Die Orthographie قلوز verlangt die Annahme einer Form koloz; die WBB. kennen aber nur die vollere kolovoz.

4) چرمك ist mir neu; die Bedeutung „entblössen" ist durch das nicht misszuverstehende slav. zagalit زاغلت gesichert. Nächstverwandt ist چر in چرچيلاق und چرلاق nackt.

Ajyblamak, عَيْبْلَمَقْ, عيبلمك, rugat, verhöhnen U. 7.

Ajryldy s. Yryldy.

Ajylmak, raztrěznit se, nüchtern werden G. 6 a

Ak, bělo, weiss U. 6.

Ak-agač,[5]) breza, Birke U. 10. G. 5 b.

Ak-dik'en, glogovina, Weissdorn G. 5 a.

Akar, teče, fliesst U. 3.

Akar su, tekušica voda,[6]) Fliesswasser G. 3 a.

Aklamak, آقْلَمَقْ, nastavit, anstücken[7]) G. 3 a.

Aksak, hromo, lahm G. 12 b. R. 26 a.

Aksyrmak, kihat, niesen U. 7. — S. Agsyrmak.

Akyl عاقل }
Akylly عقللو } pametan, klug U. 13.

Akylsyz, mahnito, wahnsinnig. U. 13 C.

Al, uzmi, nimm R. 29 b.

Alà آلا, uzmi, nimm U. 1.

Aladža, šareno, bunt G. 8 a. R. 5 b.

Alatenlü, abrašliv, fleckig G. 14 b.

Alčak, nizko, nisko, nisoko G. 14 b. R. 26 b. U. 1.

Aldamak, mamiti (مامَلَه scheint partic. mamile). U. 12.

Aldy, uze, nahm R. 7 a.

Aldum, uzeh, ich nahm R. 45 b.

Alef عَلَفْ, ovas, Hafer G. 10 b. — Vgl. Julaf und Ulaf.

---

5) Zenker 75 gibt für Ak-agač frêne, Esche. Die Esche heisst aber nicht anders als diš-budak. Breza بِرزا, اَبْرازا, بِرِوزه ist die Birke und hat jenen türkischen Namen von der weissen Rinde.

6) تقوشيجه Fröhl. 444: tekućica; also mit Uebergang eines ć in ش. Vgl. Lautlehre §. 19 b.

7) Aklamak ist bei Meninski durch transfundere, bei Bianchi und Zenker durch transvaser „umgiessen" übersetzt. Der türkische Kamus kennt es nicht und umschreibt z. B. arabisches مفق (III, 5) برقابدن اخر قابه چكمك; vgl. Handjéri s. v. transvaser. — An der Stelle G. 3 a steht es unter Ausdrücken, die sich auf Weberei beziehen, und nastavit bedeutet bei Fröhl. 186: anstücken, ansetzen. Verwandt scheint jakut. salga anstücken, ansetzen Böhtl. 157.

Alem عَلَم *bajrak Fahne G. 2a.
Allah, bog, Gott R. 1 b.
Alma آلمه, ne uzmi, nimm nicht R. 29 b.
Alma, Apfel s. Elma.
Almak, uzét, nehmen R. 20 a.
Alt, doli, unten R. 8 a.
Altmyš, šest-desed, šesdesed, sechzig U. 13. G. 12 b.
Altun, zlato, Gold U. 1. R. 23 a. — müšek'k'ek' altun, dukat, Dukaten. U. 5.
Alty, šest, sechs U. 13. G. 12 a.
Alurum آلوروم uzeću ich nehme, werde nehmen R. 29 b.
Alydž, divakinja, Azerole, Mispel[8]) G. 5 b.
Alyn, čelo, Stirn U. 1. G. 7 a. R. 3 a.
Amm عَم, *amidže[9]), Vatersbruder R. 3 a.
Ana, mama, Mutter U. 3.
Anahtar اناختر, آناختار, ključ, Schlüssel G. 11 a. R. 26 a.
Anar انار s. Ynar.
Anduz[10]) ovnak, Alant (Inula Helenium) G. 15 a.
Aned آند zakletva, Eid G. 13 b.
Aned ičmek, zaklet se, schwören G. 13 b.
Aña, njemu, ihm G. 17 b.

---

8) In den WBB. finde ich d i v j a k i n j a nicht; am nächsten liegt d i v l j a k i n j a Holzapfel (Šulek 700), mit gewöhnlichem Ausfall des l (s. Lautl. §. 20 c.). Um die Bedeutungen des türk. und slavischen Wortes auszugleichen, wird kaum ein anderer Weg sein als die Annahme, dass, wie das persische a l u d ž und a g u č [Vullers I, 46: p o m u m s i l v e s t r e, m e s p i l i g e n u s] verschiedene wilde Obstarten begreift, so auch d i v j a k i n j a (v. d i v j i wild) mehr ein generischer Name, als ein specieller ist.

9) آميجه Msc. statt عَمِجه, also das türkische Wort in slavisirter Form (vgl. Lautl. §. 15 b).

10) Msc: آندر a n d u r. Ich vermuthe dafür اندز a n d y z, a n d u z (Zenker 104, der die Pflanze nicht näher bestimmt) = a n d i s bei Honigberger 540: I n u l a H e l e n i u m, eine Art Alant, da Šulek S. 48 für Alant unter anderen auch o v n a k anführt. —

Añlamak اكلمق, jaukat, wehklagen U. 8.
Apansuz, iznenada, unerwartet G. 14 b.
Araba عربه, kola, Wagen U. 2. G. 1 b. R. 1 b.
Armak, tražit, suchen G. 8 b.
Arak آراق, mèršavo, mager U. 13. — S. Aryk.
Ard, strag,[11]) Rückseite G. 12 a.
Ardyč, smrèka, Wachholder U. 9. G. 5 b. — S. Erzedž.
Argyč, poutka, Einschlag des Gewebes G. 3 a.
Arieten عاريةً, naruč, auf Borg R. 55 a.
Arka, ledja (لبكه, ‌قَدَيا), Rücken G. 8 a R. 17 b.
Arkyry, prèko, quer G. 6 b.
Armud, ارمود, ارموت, kruška, Birne G. 5 a R. 2 a.
Arnaud-biberi, spejica [12]), Pfefferkraut G. 16 b.
Arpa, ارپه, آربه, ječam Gerste G. 10 b. R. 2 b.
Arpadžyk,[13]) ječmjak, Gerstenkorn (am Auge) G. 2 b.
Arsuz آرسوز, nestidno, schamlos R. 27 b.
Aru, أرو, عرى pčela, Biene U. 2.
Ary أرو, أرى čela, Biene G. 4 a. R. 7 b.
Ary آرى čisto, rein U. 2.

---

11) In den WBB. findet sich nur das Adverb. straga von hinten.

12) Arnaud biberi steht im Kamus für سعتر بوسنانى d. i. Satureja hortensis, zu deutsch Pfefferkraut; Zenker 1, 31: „eine Art Thymian." Der eigentliche bosnische Name dafür ist čubar (s. unten Note 218); das hier dafür gebrauchte اسپاييجه spejica steht in keinem slav. Wörterbuch: es ist auch nicht slavisch, sondern arnautisch und heisst bei Hahn Alb. WB. 206: σπέτζεα „spanischer Pfeffer." Es ist also mit der Sache der Name gewandert.

13) Msc. ارپاچيق, was ich nach Maassgabe der slavischen Uebersetzung corrigirt habe.

Aryk, أريق, meršavo, mager, hager G. 7 b. — S. Arak.

Aryš, osnova, Kette des Gewebes G. 8 a.

Asa عصا štap, Stab R. 8 b.

Asa komak, اصه قومق, obèsit, aufhängen G. 8 b.

Ask'er عسكر, vojska ويسقه, Heer G. 8 a.

Assy أصي, * fajida, Nutzen G. 18 a.

Asylmyš, obèšeno, aufgehängt R. 7 a.

Aš, pèrga, Brei [14]) G. 12 b.

Aša اشا, doli, unten R. 28 a.

Ašadan اشادن ozdol, von unten R. 50 a.

Ašlamak, navèrnut, impfen, pfropfen G. 8 b. — S. Hašlamak.

Ašurmak, ćuvar [15]), schwängern U. 11.

At, konj, Pferd U. 1. G. 2 a.

At-kulagy, loboda [16]), Melde (Atriplex hortensis) G. 8 a. 15 b.

Ateš, vatra, Feuer U. 9. G. 4 b. — Oganj, dasselbe U. 9.

Atlamak, preskočit, überspringen G. 9 a.

Atlaydžy, skakač, Seiltänzer R. 16 a.

Atmadža [17]), kragujac, Sperber G. 4 b.

Atmak, bacit, werfen, schiessen G. 13 a.

Atym, hitac, Wurf R. 34 b.

Av, lov, Jagd G. 9 b.

Avdžy, lovac, Jäger U. 2.

Avlamak, lovit, jagen G. 9 b.

---

14) Insbesondere definirt Fröhl. 269 pèrga als eine „Speise von einer Art Hirsebrei, der auf der Handmühle gemahlen wird"; Parčić 423: Cibo di farina di sorgo.

15) S. Note zu Uskufi Potur XI, v. 3.

16) Dass loboda die Melde (Atriplex hortensis) ist, wird einstimmig durch alle Wörterbücher und mündliche Erkundigungen bestätigt. Der türkische Name, eigentlich „Pferdeohr", kommt zweimal vor; fehlt aber in den Lexicis noch. Berggren, Droguier Arabe 832 gibt dafür arab. قطف u. قطيفه Atriplex; und der türkische Kamus II, 825 führt für dieses die türkischen Namen: karapazy und kojun-sarmašyk an. Vgl. Handjéri I, 152 unter Arroche.

17) Vgl. unten s. v. Mojmun.

Avret عورت, žena, Frau, Weib U. 1.
Avret bošamak, ženu pustit, die Frau entlassen (repudiare) G. 14 b.
Avuč اوچ pregèršte, beide Hände voll G. 4 a.
Az, malo, wenig U. 4. R. 28 a.
Azad, oprohčen [18]), verabschiedet R. 34 a.
Azlu, maloća, Wenigkeit R. 28 a.
Azmak, posilit se [19]), entarten G. 9 a.
Azmak, mutit, stören, verwirren G. 15 a.

B.

Bab, vrata, Thor R. 24 a.
Baba, ćaća (چاچا) Papa U. 3.
Babyl-kuš بابیل قوش, lastavica bèlarepa, Baumläufer [20]) (Certhia) R. 36 a.
Badrenž بادرنج, [21]) maca, Melisse G. 16 b.

---

18) اوپروهچن ist nach Lautlehre §. 16, e bosnische Form st. oprošćen v. oproštit.

19) پوسیلت posilit ist entweder = pozliti; oder Comp. von siliti. In letzterem Falle wäre die eigentliche Bedeutung „sich überheben." Es fehlt in Fröhlich, Parčić und Šulek.

20) Der türkische Name ist anderweit unbekannt, der slavische bedeutet wörtlich: „weissschwänzige Schwalbe". Nach mündlichen Angaben Eingeborner soll damit der Baumläufer (Certhia) gemeint sein, der allerdings weisse Schwanzfedern hat, aber keine Schwalbenart ist.

21) Von den drei Bedeutungen, die Fröbl. unter Maca angibt, scheint hier „3. Melissa officinalis" gewählt werden zu müssen, da nicht allein der entsprechende deutsche Name „Citronenbraut", sondern auch Berggren 862: Melissa officinalis, arab. badrendževijje; Honigberger dasselbe persisch: badrendžbuje (vgl. Vullers I, 162 und türk. Kamus unter بقله اترجیه, wo بادرنجبویه = ogul oty s. unten Glossar s. v.) zu unserm بادرنج passen, welches demnach eine Verkürzung jener Formen ist.

Badža, komin, Kamin U. 13. G. 4 b.
Bag, *bahča, Garten R. 29 a. — S. Bostan.
Bagče, vert, vertlo, Garten, U. 9.
Bagdaš kurmak, turski sist, mit untergeschlagenen Beinen (auf türkische Art) sitzen G. 15 a.
Balga, sveži, binde U. 10. R. 15 b.
Baglamak, svezat, zusammenbinden G. 11 b. R. 25 b.
Bagyr, pelče [22]), Leber, Gekröse (?) R. 33 b.
Bagyrsak, crèva, Gedärme G. 17 a. R. 19 b. 34 a.
Bagyš, poklon, Geschenk R. 27 b.
Bagyšlady, pokloni, schenkte R. 27 b.
Bahyl بخيل, lakom, geizig U. 10.
Baj, bogat, reich U. 1.
Bajkuš, sova, ćuk, Nachteule U. 12.
 - - jehina, Uhu R. 35 b; jejina G. 4 a.
 - - huktavica [23]), Uhu R. 8 a.
Bajylmak, onesvèstit, ohnmächtig werden U. 7.
Bajyr, bèrdo, Hügel, Abhang G. 5 a. R. 11 a.
Bak, باق, gledaj, schau! R. 51 a.
Bakla, بقله, bob, Bohne R. 24 a.
Bakmak, gledat, anschauen G. 2 b.
Bakyr, mědeno, měd, Kupfererz U. 5.
Bal, med, Honig G. 4 a.
Balčyk, blato, Morast, Sumpf G. 6 b.
Baldoran بالدوران, drozgina [24]), Wasserschierling G. 15 b.

22) Wenn پلچه nicht geradezu in پلنچه = p e l e n i c a Darmfell zu ändern ist, so hängt es vielleicht mit albanesisch p l e n d e š, b l e n d ž e Bauch, „Zwölffingerdarm" zusammen (s. Hahn Alb. WB. 15).

23) Bosnischer provinzieller Ausdruck.

24) Msc. دروزغه d r o z g a bedeutet Drossel. Da aber Fröhl. 44 d r o z g i n a eine Wasserpflanze nennt und b a l d o r a n für Schierling (C i r c u t a, C o n i u m m a c u l a t u m Honigb. 526) bekannt ist, so ist wahrscheinlich hier d r o z g i n a zu lesen und für Wasserschierling zu nehmen, obwohl Šulek dafür unter verschiedenen Namen gerade diesen nicht hat.

Baldoran بالدوران, kèrkotina [25]), eine Pflanze G. 16 a.
Baldur, list, Wade G. 7 a R. 33 b. — golen, Schienbein R. 6 a.
Bal-mumy (U. 12), Bal-mum (G. 4 a R. 7 b), vosak, Wachs.
Balošyt بالوشيت [26]) kukavići véz, Balaustium (?) G. 16 b.
Balta, sikira, Beil G. 4 b. R. 2 a. 39 b.
Baluk, بالق, riba, Fisch U. 4. G. 4 a. R. 5 a. 37 b.
Balugy jutan, čaplja Fischreiher U. 4.
Balugy satan, ribar, Fischhändler U. 4.
Bamjal بامْيَل [27]), trutina, Drohne R. 35 a.
Baña, meni, mir G. 17 b. R. 38 b.
Bark'ir باركير konj, Pferd R. 4 b.
Baryšdyrmak, pomirit, versöhnen G. 16 b.
Baryšmak, pomirit, umirit, (sich) aussöhnen U. 7.
Basky, vèrljika, Latte R. 20 a. — S. Hezen.
Baš, glava, Kopf. R. 3 a. — Baš-parmak, veliki pèrst, Daumen R. 3 b.
Bašak U. 10. } klas, Aehre.
Bašyk G. 17 a } klas, Aehre.
Batak, bara, Morast G. 18 a.
Batan, utonut, ertrunken, versunken U. 4.
Batmak, utonut, versinken G. 9 a.

---

25) Wenn baldoran an dieser zweiten Stelle nicht etwa = بالدرغان Laserkraut (Laserpitium) ist, so muss kèrkotina abermals eine Schierlingsart sein; der Name ist aber, so gut slavisch er auch klingt (vgl. kèrkoća Gebrechlichkeit) weder in WBB. zu finden, noch hier zu erfragen.

26) Ich vermuthe, dass dies in den WBB. fehlende Balošyt aus griech. *βαλαύστιον* entstanden ist, wie pers. بلوسيطس (Vull. I, 262), so dass die Granatblüthe (balaustia Honigberg.) zu verstehen wäre. Šulek kennt zwar dafür keinen Namen, der dem bosn. kukavići-véz, wörtlich „Kukuks-Stickerei" nahe käme; allein die auch im Griechischen (*κοκκυγέα*) und Albanesischen (*κουκj* röthen, und *κουκοjα* Kukuk) geläufigen Wortspiele zwischen den Namen des Vogels und der Scharlachfarbe machen einen ähnlichen Ideengang wahrscheinlich. — Möglicher Weise ist es aber auch das slav. blušt, pljušt, Epheu.

27) Ein mir neues und nicht recht türkisch klingendes Wort.

Batyrmak باتورمق, zamočit, eintauchen G. 9 a.

Bebek بباك, ببق, zenica, Augapfel G. 2 a R. 17 a.

Behadür hyzyr بهادر حضر [28]) tatula, Stechapfel G. 15 a. — S. Šifa.

Behmen بهمن [29]), zeleni zanbak, ein Knollengewächs (Behen?) G. 16 b.

Bejni, možćan (موژكان = moždanj) Gehirn G. 4 a.
Bek′-arusy, matica, Bienenkönigin R. 35 a.
Bek′-baluk, mladica, Makrele [30]) R. 37 b.

Bekle بقله čekaj, warte! R. 31 b.

Bek′lejin بكلين čekajte, wartet R. 43 a.

Bek′lemek′, čuvat, warten G. 1 b.
Bel, bedra, Hüften G. 7 a. — kèrsta, Kreuz R. 17 a.

Belid (Msc. يليد) [31]) smèten, verwirrt, schwachköpfig G. 14 b.

Belinmek بلنمك predat, schaudern, G. 18 a.

Ben, ja, ich U. 13.
Benefše, ljubica, Veilchen R. 21 a.
Benüm, moj, mein U. 13.

---

28) Tatula geben Fröhl. u. Šul. übereinstimmend die Bdtg. Stechapfel, datura stramonium. Honigberger 533 gibt tatura, tatula als türkischen Namen desselben Krautes an, desgl. Kamus I, 168 und III, 403: بقم u. جوزماثل = تاتوله (fehlt noch bei Zenker; vgl. Vullers s. v.). Der obige Vulgärname Behadür Hizir (eig خضر) wäre ähnlich, wie unser „St. Georgenkraut"; und Djurdjevac „Gänsefuss" Šul. 524. s. unter Edrelez not. 108.

29) Berggren 833 u. Honigb. 520 geben Behmen, Bamen für die Behenwurzel an. Vgl. Vullers بهمن no. 5 und بهمنين, wo zwei Arten, roth und weiss, unterschieden werden, die den Namen von der Blüthenzeit im Monat Behmen haben sollen. Der türkische Name fehlt bei Zenker; der bosnische, wörtlich „grüne Knolle" auch bei Šulek.

30) Nach Zenker wäre بك بالق (204) der Stör; in Bosnien ist Mladica die Makrele (Fröhl. 154).

31) Schreibfehler des Copisten; das Synonym k′ünd (s. unten) gibt die Berichtigung an die Hand.

Beñ, بڭ, madež, Muttermaal G. 13a.
Beñzer, kano-, ähnlich, wie U. 1.
Bere بره masnica, Beule, Schwiele G. 6a.
Berebere sende بره بره سنده, more ti![32]) Heda, Freund! U. 1.
Berek'et, koriz, Segen, Gedeihen U. 10. (vgl. Korist, Gedeihen Fröhl. 114).
Berk' itmek', otvèrdit, härten G. 14b.
Beriden, odovde, von diesseits R. 42a.
Berü, amo, diesseits G. 17b.
Besfaidž, بسفايج[33]), sladka paprad, Süssfarn G. 16a.
Beš, pet, fünf, U. 13. G. 12a.
Beš-jüz, pet stotina, fünfhundert U. 13.
Bešik, kolěvka, koljevta[34]) (قوليوته), Wiege U. 11. R. 27a.
Beter, gorje (غورا), schlechter G. 14a.
Bez, žlezda, Drüse G. 7a.
Bez, postav, Leinwand U. 10.
Bezharidži بزحاريجى G. 3a }
Bezk'eridži بزكريجى R. 23b } bělilja (بيليله) Bleicherin.[35])

---

32) Kaznačič Bosnia S. 32 Not.: „Brebre e more ti" sono due intraducibili espressioni serbe, con cui rafforzano il discorso, quando o chiamano taluno o quando discorrono con veemenza."

33) بسفايج ist die arab. und türk. Form des pers. بس پايه (s. Vullers I, 238; fehlt bei Zenker). Honigberger, Berggren, Meniski, Handjéri setzen Besfaidž für Polypodium vulgare, Süssfarn; Šulek 1345 für Süssfarn (Polypodium): sladka paprat; paprat Farnkraut, sladak süss.

34) Ueber die verschiedenen Schreibungen des slav. Wortes s. Note zu U. XI, 6. Auch R. 27a schreibt kolijevta, während WBB. nur kolěvka kennen.

35) Ich erkläre mir das räthselhafte türkische Wort als eine Corruption aus بزرجى bezerdži, was (Zenk. 195) zunächst zwar „Leinsamenhändlerin" wäre, aber bei der Verwandtschaft beider Beschäftigungen und einer naheliegenden Verwechslung von بزر mit بز ein nicht gar so schlimmes quid pro quo ist.

Biba بیا [36]), tuka, Truthuhn G. 12 b.

Bič, kosi, schneide ab U. 2.
Bičüm, žetva Ernte U. 2.

Bile-deh بلە دە, naoštri, schärfe doch! R. 39 a.

Bilemek' بلەمك oštrit, schärfen, schleifen G. 7 b.

Bilürüm بلوروم znam, ich weiss R. 38 b.

Binè, بینە uzjaši, steig auf! U. 8.

Binek-bark'ir, بینك بارکیر [37]), jahači konj, Reitpferd R. 4 b.

Binmek' بنمك, uzjahat, besteigen, aufsitzen G. 11 a. R. 20 a.

Bir, jedno, eins U. 1. 13. G. 12 a.
Bir k'erre, jednoć, einmal G. 17 b.
Bit, uš, Laus U. 1. G. 3 b.
Biti, بتی [38]) kniga, Schriftstück G. 12 b.

Biz, šilo, Ahle G. 17 b. U. 4.
Bizi, nas, uns R. 49 a.
Bizüm, naš, unser U. 11.
Bogaz, gèrlo, Hals, Kehle R. 19 a.
Bogdaj, pšenica, šenica, Waizen U. 10. — S. Hynta.
Bogda-ašy, * bulgur, Waizenbrei R. 27 b.
Bogda-uñy, pšenično brašno, Waizenmehl R. 4 b.
Bogmak, udavit, erwürgen G. 3 a.

Bogry بوغری, gèrbav, buckelig, schief R. 26 a. G. 2 b: بوغری dass.
Bogulmak, odušit se, ersticken G. 3 a. Bogulup U. 4.
Bogum, * djerdan کردان, Halsband G. 3 a.
Boj, šuncica? (شنچیمچە) [39]) Bockshorn (foenum graecum) G. 16 b.

36) بیا fehlt den Lexx. — Es ist in Bosnien namentlich für junge Truthühner bekannt.

37) Parčić 22: binjak cavallo da cavalcare, also im slav. Munde mit hartem K; vgl. Lautlehre §. 19, a.

38) Zenker 177 kennt dies Wort nur als osttürkisch. Abuška 32: bitik, Schriftstück, Papier.

39) Durch die Gleichstellung des arab. حلبە mit بوی Kamus I, 113, und die Angabe Honigbergers 537 steht fest, dass boj =

Bojim, vrat, Hals G. 7 a.
Bojundruk, Bojunduruk, jaram, Joch U. 10. G. 1 b. R. 20 b.
Bok, govno, Unflath U. 10.
Bol, prostrano, geräumig, weit G. 6 b.
Bordž, dug, Borg, Schuld U. 4. G. 13 b.
Borsuk بورسوق jazovac, Dachs R. 17 a. — S. Porsuk.
Borušyk, škvorav, runzelig G. 2 b.
Bostan, * bakče, Garten R. 21 b.
Boš, prazno, leer G. 17 b. R. 10 a.
Boš-jer, prazno město, leerer Raum R. 33 b.
Bošatdy, sprazni, leerte R. 10 a.
Bošatmak, spraznit, leeren R. 21 a.
Bozagy بوزاغى U. 9. } tele, Kalb.
Bozag بوزاغ G. 11 b. R. 2 b. } tele, Kalb.
Bozdum (Msc. بوزوم), obatalih, ich zerstörte R. 12 b.
Bozmak, obatalit, zerstören R. 20 a.
Bozuldy, obatali se, wurde zerstört R. 12 b.
Bödžek, puž, Schnecke, Käfer U. 2. — buba, Insect R. 35 a.
Bödžek, بوجك, jagoda (?) ياغودة[40]) R. 5 a.
Bök′mek′, sukat, drehen R. 23 b.
Bök′rek′ * bubreg, Niere R. 34 a. (G. 17 a: als slav. بوكورغى).

---

foenum graecum (vulgo Bockshorn) ist. Šulek 705 hat für Trigonella foenum graecum die drei Namen: piskavica, prosac und božja trava. Keiner derselben ist in dem im Msc. gebotenen شنچيچه (Vocalzeichen der ersten Silbe fehlt) wiederzuerkennen, man müsste denn پسچيچه piscica = piskavica conjiciren. Näher läge سنچنيچه sunčanica; aber das bedeutet (Šul. 651. 1259): Sonnengünsel, Heidenysop (Cistus Helianthemum).

40) Da bödžek nichts anders als das im vorhergehenden Artikel stehende Wort für Käfer, Insect ist, jagoda aber im Slavischen nur „Erdbeere“ bedeutet, so ist wohl hier ein Schreibfehler anzunehmen; vielleicht چيلك st. بوجك zu lesen (s. unter čilek = jagoda).

Bök'ürdže[41]), pasol, Bohne, U. 10. — grah, Erbse R. 6 b.
Bok'ürten[42]) ostruga, Brombeerstrauch G. 15 b.
Brakmak, ostaviti, lassen R. 20 a.
Bu, ov, ovo dieser, dieses U. 13.
Bu k'ün, danaska, danasje, heute U. 6.
Budak, grana, Zweig. G. 10 a. — S. Diš-budak.
Budžak, kut, Ecke U. 6. — (بوجلق) nugo, Winkel G. 4 b. R. 31 b.
Buga, bak, Stier U. 11.
Buga japragy بوغه ياپراغى, *jadič (يادیچ)[43]) Bezoarstein G. 15 b.
Bugy, para, Athem G. 11 a.
Bu jerde, ovdi, hierorts R. 11 a.
Bujuk بیوق, bèrk, Schnurrbart G. 7 a. — S. Byjyk.
Bulanyk, mutno, trübe, G. 3 a. R. 39 a.
Bulašyk, omèrlano, besudelt G. 11 a.
Buldurdžyn بلدرجين, بولدورجين, prepelica, Wachtel G. 4 b. R. 8 a.
Bulmak, nać, finden R. 23 a.
Bulundy, naće se, wurde gefunden R. 12 b.
Bulut, بولوت oblak, Wolke U. 6. G. 6 b.
Bulutly hava بولوتلى هوا oblačno, trüb (Wetter) R. 6 a.
Bunamyš, zavraćeno, altersschwach, decrepit R. 33 a.
Bunbar بونبار pendževiš[44]) Blutwurst G. 12 b.

---

41) بوكورجه u. بوكرجه beidemal ohne das l, welches die vulg. Form b ö g r ü l d ž e voraussetzt.

42) Gewöhnl. b ö g ü r t l e n بوكورتلن L wie in b ö k'ü r d ž e ausgefallen (s. Lautl. §. 20c).

43) Der türkische sowohl als der slavische Ausdruck fehlen in den WBB. Vgl Zenker 222: بوغه دكنى, Hirschdorn? s p i n a a l b a. — Honigberg. 521 führt als türkisch j a d e t s c h für B e z o a r (Hirschstein) an = jakutisch S a t a Böhtl. 153.

44) P e n d ž e v i š پنجويش fehlt in den WBB. und scheint ein Provinzialismus zu sein; in Serajevo bezeichnet man damit eine Art Blutwurst.

Burdžy بورجی imela[45]), Mistel G. 15 a.

Burgy, بورکی, svèrdo, Bohrer R. 26 b.

Burmak, zavèrnut, drehen G. 2 a.

Burum, nos, Nase U. 1. G. 14 a.

Bury, *burija, Trompete R. 34 b.

Butrak, لوترق (so! zweimal), fèrž, Astknoten G. 5 a. G. 11 b.

Butruk, čičak[46]), Klette G. 5 b. G. 18 a.

Buz, led, Eis U. 1. G. 3 a. R. 19 b.

Büjük', veliko, gross U. 12. — golemo, dass. R. 8 b.

Büjük'lenmek', ponosit, stolz werden U. 7.

Bülbül, slavić, Nachtigall G. 4 a. U. 6.

Büldür بلدر, lani, voriges Jahr G. 11 b. (R. 48 a: بولدی dasselbe).

Büvelek بولق[47]) komar, Pferdefliege, Bremse R. 34 b.

Byčak بیچاق nož, Messer G. 7 b.

Byčku بچقو pila, Säge[48]) R. 26 b.

Byjyk, بیق bèrk, Bart U. 3 (R. 19 a: بیوق — S. Bujuk).

Byñ بیک, hiljada, tausend U. 13. G. 12 b.

Bytyšyk بتشق, prilegnuto (پریلغنوتو) benachbart G. 18 a.

---

45) Fröhl. 243: Omela, Šul. 914 Imela = Viscum album, Mistel. — Zenker, I, 215 schreibt بورج.

46) Čičak ist nach Fröhl. 25. Šul. 763 die Klette (Arctium Lappa); es ist sonach mit obigem بوترق (G. 5 b دوترق) zu vergleichen: Butrak dik'eni bei Zenker 214: Name eines dornigen Gewächses, einer Art Klette.

47) Das Wort ist (nach §. 19, a) büvelek, nicht buvalak zu sprechen, und fällt demnach mit بونک, بودلک zusammen (Zenker 225. 227. bühlek, bülek, bevelik; Bianchi I. 411: boulek).

48) Fröhlich 10, gibt f. bičkija die Bdtg. „Schusterkneif." Mir ist es auch in andern Theilen der Türkei nur in der oben angegebenen Bdtg. „Säge" vorgekommen.

Č.

Čabučak, odmah, geschwind! gleich, R. 30 b.
Čabuk, hitro, schnell R. 45 b. — S. čapuk.
Čadyr, šator Zelt U. 9.
Čagyr, zovi, rufe R. 38 a.
Čagyryny چاغرینی[49] ne lupaj (نه لوپای) R. 10 b.
Čagyrmak, kvečat (vêčat), schreien (vom Hasen) U. 7.
Čagyrmam, nezvah, ich rufe nicht R. 38 a.
Čaj, potok Bach G. 3 a.
Čajlak, piljužin (پیلوژین) Weihe, Geier U. 10 — lunja[50]), Geier R. 24 b.
Čakal, چقال[51]) govnovalj (غوونووال) Mistkäfer U. 2.
Čakmak, ognjilo, Feuerstein U. 1.
Čakyrdak (چقردق) s. čekirdek.
Čakyrdžak چقرجق kobiljićak[52]), Heupferd, Heuschrecke R. 34 b.
Čak'ul[53]) چاکل, *perčin, Zopf G. 8 a.
Čalatmak, چالاتمق (so!) mlatit, schlagen G. 8 b. S. čalmak, klopfen.
Čaldy, ukrade, stahl R. 13 a. 28 b.

---

49) Muss verderbt sein: Ne lupaj heisst: „schlage nicht!“

50) Fröhl. 139: „lunja, eine Art Vogel grösserer Gattung“ wird hierdurch näher bestimmt, da čajlak bekannt und das unbekannte piljužin eine Nebenform von piljuh „Hühnergeier“ Fröhl. 272. ist. — Vgl. dülendžik'.

51) Čakal in dieser Bdtg. fehlt den WBB. Ich halte es für Tahrif von arab. جعل = بوق بوجکی Mistkäfer, Kamus III, 164, aus dem auch pers. گوگال gugal, dasselbe, herstammen dürfte.

52) Čakyrdžak, vielleicht čekirdžek zu sprechen, ist jedenfalls verwandt mit ček'irge Heuschrecke, wie kobiljićak = kobilica Šulek 675: Heupferdchen.

53) Vgl. کاکل, کاکول Vullers II. 778. Auch albanes. kačul „Federkrone der Vögel“ scheint dasselbe Wort zu sein (Hahn A. W. 44). Ueber die Quetschung des k' (ك) s. Lautl. §. 19, b, aa. — Wegen perčin s. Lautl. §. 21, a.

Čalkover jatmak چلقوِر یاتمق[54]) na uznak leć, rücklings über liegen G. 17 b.

Čalmak, ukrast, stehlen G. 9 b.

Čalmak, mêst, quirlen G. 5 b.

Čalmak, kucat, klopfen G. 9 b.

Čalydźy, *hèrsuz, Dieb R. 16 a.

Čam-agadży, jelovina, Fichtenholz G. 5 a. R. 24 b. — bora, Fichte U. 4.

Čamašyr, košulje, Leibwäsche G. 11 a.

Čamur, *kalo, kao, Koth U. 4. R. 4 a. 47 b. — blato, Morast G. 6 b.

Čamura batan, blatan, versumpft U. 4.

Čamurly, kaono, kothig R. 4 a.

Čan چان , zvon (اِزْوُونُو) Glocke G. 10 b.

Čañ چاڭ[55]), kèrst, Kreuz (überhaupt Symbol des Christenthums G. 7 b.

Čanak چناق, kutao, Holzschüssel U. 13.

Čandak چَنْدَق[56]) skok, Sprung G. 8 b.

Čangarmak[57]) چانغرمق škergat, zirpen, knirschen G. 5 b.

Čapa, motika, Hacke, Haue G. 4 b. R. 20 b. 39 b.

Čapak, kèrmelj, Augenbutter G. 2 b. R. 30 b.

Čapaklady, okèrmeljivje, litt an Augentriefen R. 30 a.

---

54) Das Slavische ist nicht misszuverstehen; das türk. čalkover bleibt mir jedoch verdächtig, da ich es mit Sicherheit nirgend etymologisch nachweisen kann.

55) Eigentlich „Glockengeläut", als Symbol des Christenthums (kèrst ursprünglich = χριστός).

56) Wenn nicht verderbt aus چَتْلَق, ein neues Wort für Sprung in der Klinge, da es zwischen Wörtern steht, die sich auf Schwertfegerei beziehen.

57) Čangarmak ein Onomatopoetikon, vgl. čagyrmak, und jakut. čagyra von der Heuschrecke (Boethl. 119), womit oben čakyrdžak zusammenhängt. — Škèrgat شْقِرْغَات ist gleich oder verwandt mit škèrgutat (Fröhl. 436: knirschen) und in unserer Stelle von der Maus gebraucht; es steht neben syčan = miš.

Čapalmak چاپالمق kopat, hacken R. 20 b.

" " چاپلمق " (قوجات) G. 18 a.[58])

Čapuk, jedro, drall G. 2 a. — hitro, geschwind R. 14 b. — S. Čabuk.

Čaršenbe, srěda, Mittwoch U. 2. G. 11 a.

Čaruk, چاروق R. 35 b. } opanak, Stiefel.

Čaryk, چارق U. 8. G. 5 b. } opanak, Stiefel.

Čarukčy, opančar, Schuhmacher R. 35 b.

Čatal, soha, Gabelholz R. 31 a.

Čataly چتالی [59]) zakučano (زاقوچنو), zugehackt R. 9 a.

Čatmak, چاتمق, ulupit, anschlagen, einbiegen (eine Naht) G. 8 b.

Čatlady, puče, spaltete sich R. 47 b.

Čatlak, pukal, pučen, gespalten U. 6.

Čatlak odun, puklo dèrvo, gespaltenes Holz R. 9 a.

Čavdar, raž, Roggen U. 10. G. 10 b. R. 2 b: raz.

Čejnemek' چینمك žvakat, kauen G. 8 a.

Čejnedi چینندی, pògazi, zertrat, zerquetschte R. 9 a.

Ček'irk'e, skakavica, Heuschrecke, Grille G. 17 b. — S. čakyrdžak.

Ček', potegni, ziehe! G. 13 a.

Čekišmek', potezat se, sich balgen G. 9 b. — karat, sich zanken U. 7.

Ček'mek', teglit, ziehen R. 20 b.

Ček'mek', kleknut, niederknien[60]) G. 15 b.

Ček'ni, چکنی, kotalac (قوتلاچ) Höhlung des Schlüsselbeins G. 2 b.

---

58) Diese Glosse ist wohl nach der vorangehenden zu corrigiren: čapalmak = kopat (l. قوپات st. قوجات); von čapa, Haue.

59) Von Wz. چاتمق, wie čatyk „verknüpft, verschnürt". Es steht in R. 9 a neben Dök'me, „Knopf", und ist hier zunächst von Kleidungsstücken gebraucht.

60) Ček'mek' ist hier ungenau für čök'mek', „beugen, niederknieen"; da كلقنوت sicher = kleknut ist. Vgl. čökülmek', hocken.

Čekirdek چكردك, sèmenka, Samenkern R. 1 b.

Čemdimek' چمديمك uštinut (اوشتنوت) kneipen G. 2 b — S. čimdimek.

Čenber, obruč, Reif U. 11. G. 7b R. 42a. — kèrpele, Jochring G. 17 b.

Čerg چرغ[61]) sèrg (صيرغ), Stange G. 4b.

Čerge چرغه, چركه[62]), koliba, Hütte U. 9.

Čeri, vojska ويسقه, Heer, G. 8 a.

Čevk'an چوكان[63]) keva (قاوه), Kleiderbürste? Klopfstock G. 7 a.

Čevre, okolo, herum G. 18 a.

Čiček چچك, چيچق, cvèt, Blume R. 46 a. 21 a.

Čiček' چيچك ospice, Blattern G. 10 a.

Čift-sür, ori, ackere U. 2.

Čift sürmek', orat, ackern G. 1 b.

Čiftči, težak, Bauer U. 2 — kmet, Bauer R. 20 b.

Čiger, چكر, *čigerica, Leber R. 34 a.

Čih, rosa, Thau G. 3 a. — S. čyg.

---

61) Das bosnische sèrg ist seinerseits aus dem türk. s y r y k entstanden, und aus der bosnischen Form wiederum, nach §. 26, a der Lautlehre č e r g geworden; mir sonst nicht bekannt. Sèrg steht als slavisches Wort bei Fröhl. 393 in der Bdtg.: Kleiderstange. Vgl. ungarisch: c s e r e k e, Holzstange.

62) Č e r g e چركه wird in den WBB. mit pers. چركه identificirt; dürfte jedoch davon verschieden sein, da die Btg. „Hütte, Zelt“ jenem pers. Worte nicht eigen ist. In Bosnien bezeichnet es insbesondere die Wohnhütte der Zigeuner. Vgl. Fröhl. 25: č e r g a, Zigeunerzelt; č e r g a š der Zeltbewohner. — K o l i b a ist griech. καλυβή, neugr. καλύβια, und ins Türkische als قاليوه, قلبه übergegangen. — Wenn č e r g a ein ursprünglich slavisches Wort ist, so wäre es ins Türkische durch die Janitscharen gekommen (s. Allg. Einl.), da es zur Terminologie dieses Corps gehört (s. Bianchi I, 614).

63) قاوه ist wohl = k e f a, Bürste; aber چوكان wäre in dieser Bedeutung neu.

Čijan, stonoga, Assel, G. 13a.

Čilek چیلک , چلق, jagoda, Erdbeere U. 10 G. 5b. — S. k′ilek.

Čimdimek, چمدمک usćunut (اوسكونت) kneipen G. 8b.

Čingan چنگان čigan, Zigeuner G. 11a.

Čirk′in چیرکین, چرکن, ružno, hässlich R. 3b. 33b. G. 17b.

Čirez-agač, چرز اغاج trešnja, Kirschbaum G. 5a. — S. K′iras.

Čirpek, چیرپک, trepavica, Augenwimper R. 19a. 20a. — S. K′erpik′.

Čivi چیوی, klin, Keil U. 9.

Čoban, govedar, Schäfer U. 9.

Čočuk, dête, Kind R. 3b.

Čok, molgo (ملغو, vulg. mnogo), viel R. 28a.

Čokdan, davno, von Alters her R. 44b.

Čokluk, mlogoća, Menge R. 28a.

Čop, trun (طورون), Splitter R. 39b.

Čop-čin چوپ چین[64]) jabučica, Chinawurzel (?) G. 16a.

Čök′ülmek′, čučat, hocken, U. 7. — S. Čömülmek′.

Čömlek′, lonac, Topf U. 2. G. 11a. R. 7b.

Čömülmek′ چوملمک[65]), čučat, hocken U. 7. — S. Čök′ülmek′.

Čörk′üb چورکب[66]), žabokrečina, Froschlaich G. 5b.

Čöz, odrêsi, löse, binde auf R. 15b.

Čözmek′, odrêsit, auflösen, aufbinden G. 2b. 11b.

---

64) Türkisch, persisch und indisch soll nach Honigberger 562 čopčin der Name der Chinawurzel (Smilax China; Radix Chinae nodosae orientalis); nach Vullers I, 197 dagegen lignum Cinnamomi sein. — Die Uebersetzung durch slav. jabučica, wörtl. Aepfelchen, Paradiesapfel, scheint auf einem Missverständniss zu beruhen. —

65) Bi. I, 664: čömelmek.

66) Mir ein neues Wort, vielleicht vergleichbar mit čorčop, Spähne.

Čukur, rupa, Grube G. 18 a.

Čul, pokrivač, pokrovac, Decke, Pferdedecke R. 27 b; 35 a.

Čulha چلّخه [67]) tkala, Weberin R. 23 a. — S. K'ulha.

Čuruk چورق gnjilo, zerrissen G. 6 a.

Čuval, *herar (حرار) [68]), Sack G. 3 b. — vrěća dasselb. R. 30 b.

Čütmek' چوتمك [69]), past, fressen G. 8 b.

Čiban, čir, Geschwür U. 7. G. 4 a. R. 33 a: čypan.

Čybuk, چبوق, prut, Ruthe U. 3.

Čyg چیغ [70]), rosa, Thau. R. 19 a. — S. čih.

Čyg چیغ [71]), gužva, Knebel von Reisig G. 1 b.

Čyg [72]), چیغ, jarebica (یارَبجَه), Rephuhn R. 35 a.

Čygdam [73]) چیغدام, kaćun, eine Pflanze, Satyrium? G. 16 a.

Čygyr [74]) چغر pèrt, pèrtina, Schneebahn G. 3 a. R. 18 b.

---

67) چلّخه und weiter unten كولّخه (vgl. Lautlehre §. 19 u. 10) sind Vulgärformen statt جُلاه.

68) Vulgärtürkisch st. غرار. Bi. II I, 688.

69) Vgl. jütmek, fressen.

70) چیغ, Thau, ist eine härtere Form für das gewöhnliche čih.

71) Gužva ist ein „ringartig geflochtenes Band von Reisig" Fröhl. 63. — Mit diesem چیغ, welches den WBB. fehlt, ist vielleicht pers. چغ Joch zusammenzustellen.

72) Obgleich auch das slav. Wort etwas corrumpirt ist, so glaube ich doch nicht zu irren, wenn ich چیغ für eine Nebenform von čyl چیل halte, und danach Jarebica, Rephuhn lese.

73) Čygdam steht bei Honigberger 527 unter Chamaepitys, Erdweihrauch, als jer-tschigdami. Das slav. kaćun wird von den Lexicographen einstimmig für Orchis Satyrium, Knabenwurz, Hodenkraut angegeben, dessen arabischen Namen خصیه الثعلب „Fuchshode" Berggren 875. Handjeri II, 638 nennen. — Vgl. unten s. v. Sürendžan.

74) Čygyr Schneebahn, Eisbahn fehlt in den Lexx. — Pèrt und Pèrtina stehen bei Šulek 1184.

Čykajym چقيم ne izićoh? Soll ich hinausgehen? R. 55 a.

Čykdy, izidje, gieng hinaus R. 7 a.

Čykyk' چيقك [75]), jagorčina, Primel G. 16 b.

Čykyt چقت [76]) pěguća (پغوك), Sommersprossen G. 2 a.

Čyl چيل [77]), kèržulje (قوزوك), Steinhuhn, Rephuhn G. 4 b. — S. Čyg.

Čynar چنار, javor, Ahorn U. 9.

Čypan چبان, čir, Geschwür. — S. Čyban.

Čyplak, go (= gol) nackt G. 14 b.

Čyra, چيرا, luč (لوچ), Spahn U. 9. R. 13 a. 35 b. — لوك G. 16 b.

Čyt چيت plot, Zaun U. 3. G. 10 a. R. 19 b: حيت st. چيت.

Dž.

Džada [78]), věštica, Hexe G. 8 a.

Džan, duša, Seele U. 1.

Džanvar, zvěre, Wild G. 13 a.

Džasūs, uhoda, Spion G. 8 a.

---

75) Jagorčina wird kaum verschieden sein von jagorčika Aurikel (Primula auricula) Šul. 168; wofür Handjeri unter „cortuse" die türk. Namen Katyr-kujrugy und Sygyr-kujrugy gibt. Mit obigem Čykyk bin ich geneigt persisch چكوك Vull. I, 585 nomen herbae cujusdam zu vergleichen.

76) Cykyt, v. Wzl. čykmak gleichsam „Ausschlag" ist auch v. Honigb. 542 s. v. Lentigo in der Form tschighit gekannt.

77) Čyl ist in Bosnien der Name des grauen Rephuhns (Tetrao perdix); dagegen soll kèržulje eine Art wilder Enten sein (Fröhl. Parčić s. v.), während hier ebenfalls eine Hühnerart (Perdix saxatilis) verstanden wird.

78) Vulgär für جادو, wahrscheinl. mit slavischer Femininendung a: جادا.

Džazû, *sihirbaz, Zauberer G. 8 a.

Džebel-hindi [79]), جبل هندی, čemerika, weisse Niesswurz G. 16 a.

Džedžem-ot جاجم اوت [80]), gavez, Wallwurz G. 15 b.

Džennet, raj, Paradies U. 1. G. 12 a.

Dženneti, rajnik, Paradiesbewohner U. 1.

Dževiš جویش, žvakotina, das Wiederkäuen G. 8 a.

Dževismek' جویشمك prežvakivat [81]), wiederkäuen G. 8 a.

Dževiz, orah, Nuss G. 11 b.

Dževiz-agudži, orahovina, Nussholz R. 4 a.

Džiger, *džigerica, Leber G. 8 a. — S. čigerica.

Džin, sotona, Teufel U. 2. ستوکه Gothaer Msc.

Džudže, جوجه, magaš مغاش [82]), Zwerg U. 13.

Džuma, petak, Freitag U. 2. G. 11 a.

Džuma-irtesi, subota, Sonnabend U. 2. G. 11 a.

---

79) Diesen den WBB. fehlenden Pflanzennamen bin ich geneigt mit dem (auch bei Zenker fehlenden بل هندی Bel-hindi (Kamus I, 355 = طرثوث) oder Hind-ajvasy, einer Distelart zu combiniren, da čemerika nach Šul. 972 die weisse Niesswurz Veratrum album ist, deren äussere Aehnlichkeit mit Distelarten diese Verwechslung veranlasst haben kann.

80) Gavez ist feststehender Name für Wallwurz (Symphytum officinale) Šul. Fröhl. franz. Grande Consoude, Oreille d'âne. Handjeri II, 643 führt nur den arabischen Namen اذن الحمار an, welcher im Kamus einer dem havuč (Pastinake) ähnlichen Wurzel beigelegt wird (verschieden vom türkischen اشك قولاغی welches nach Zenker 54 und Honigberger 525 Centaurium minus, Tausendgüldenkraut, قنطرون). Obiger türkischer Name جاجم اوت ist vielleicht ähnlich wie Ebem-, Ümem-kümedži von جاجه „Grossmutter" gebildet. — S. unten Not. 372.

81) Die WBB. bieten گویشمك für wiederkäuen. Prežvakivat fehlt in den slavischen Lexicis; es ist Iterativform von prežvakat = preživati (Fröhl. Šul.) von žvakati kauen.

82) Magaš fehlt den slav. WBB., die nächstähnliche Form ist magančе, Zwerg b. Šul. 1649.

D.

Dagytmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — S. Tagytmak.

Dahy, još, noch G. 17 b.

Dajak داياق, potporan, Stütze, Lehne R. 27 a. — podboran R. 31 a.

„ دايَق (so!), podpor (Msc. بودبور). Stütze G. 7 b.

Dal, grana, Zweig G. 10 a.

Damad, zet, Eidam G. 14 b.

Damag داماغ[83]), zazubica, Zahngeschwür G. 2 b.

Dan-jel دان يل ustoka, Ostwind R. 33 b.

Dana, دانَه, jalovica, gelte Kuh, Rind G. 11 b.

Dane, دانَه zèrno, Kern R. 40 a.

Danyšmak, دانشمَق izdogovorit se (ايزدوغورتسه)[84]), sich berathen, G. 18 a.

Dargyn, ljut, grimmig R. 47 b.

Dary, داری, proso, Hirse. U. 1. — S. Tary.

Darylyr, razljutiće se, er wird sich ärgern R. 38 a.

Davul, buban, Trommel R. 34 b. — S. Tavul.

Dè, دَه, i, auch, U. 13.

Debe, دَبَه, kila, Bruch (hernia) G. 2 b.

Deh, دَه[85]), reci, sage R. 56 b.

Dejver, دَيور, kaži, sage an! R. 12 a.

Dejvermem, دَيورمم, nekažem, ich sage nicht an R. 38 b.

Dek'il, nije, ist nicht R. 41 a.

---

83) Zazubica übersetzt Fröhl. 516. Parčić 797 durch Zahngeschwür. Der Etymologie nach bezeichnet es aber „was hinter den Zähnen sitzt". Es ist darum wahrscheinlich, dass obiges Damag nicht verschieden ist von demag, Gaumen, und wäre letztere Bedeutung für zazubica in den WBB. nachzutragen.

84) Izdogovorit-se, von dogovor Verabredung, fehlt in den WBB.

85) Vulgär statt دی.

Dek'irmen, mlin, Mühle U. 11. G. 8 b — vodenica, dass. R. 1 b.
Đek'irmi, okruglo, rund G. 17 a — babulasto, rundlich G. 6 b.
Dek'išmek, proměnit, verändern, — redat, wechseln U. 7.
Dek'išdirmek, proměnit, wechseln G. 9 b.
Dek'mek دكمك dodit se (ندتسه), reichen, erreichen G. 18 a.
Dek'mek دكمك[86]) ureći (اورك), behexen G. 18 a.
Deldi, probuši, durchlöcherte R. 11 a.
Delendži, Dilendži, prosjak, Bettler U. 13 (U. 1.?) — S. Sendži.
Delidze[87]), ljulj, Lolch G. 10 b. 16 a.
Delik, دلك, دليق, šuplja, Höhle U. 10. G. 11 b. — rupa, Loch R. 9 b.
Delikčaz, دليقجاز rupica, Löchlein R. 9 b.
Delinmiš, probušnô, durchlöchert R. 11 a.
Delmek', probiti, durchschlagen R. 25 a.
Demet, دمت, snop, Garbe U. 2. G. 3 b. R. 21 b: denet, دنت.
Demir دمر, gvohće (غووقكه)[88]), Eisen R. 8 b. — S. Timur.
Demirdži, gvoždar, Eisenarbeiter R. 8 b.
Denik' دنيك, R. 24 a, دينك, دنج دنك U. 13. stupa,[89]) Kelter.

---

86) Nach dem slav. ureć ist zu vermuthen, dass دكمك, vulgo dejmek, bosn. degmek gesprochen, für das vollere gözdegmek (Bi. I, 848 fasciner de ses regards) gebraucht ist.

87) دليجه = دلوجه اوت ivraie Bianchi I, 856. 857. — Šulek 863: ljulj, Lolium.

88) Corruption aus gvoždje vgl. Lautlehre §. 31 und unten s. v. Timur.

89) Für Stupa gibt Fröhl. 422 unter anderen an: Stupa u voštari Presse zum Wachspressen. Mündlich wird mir angegeben, dass dinik' hier in Bosnien die Kelter bedeute. Ich schliesse daher, dass Uskufi in der Stelle XIII, v. 25 auch dinik' geschrieben hat (B. دينكه, C.: دنجه) und das Wort eigentl. das pers. Ding دنك, Vull. I, 914. 3: prelum olearium ist,

Denk', دَنْگ strana [90]), Ballen G. 10 a. R. 26 a.

Denk'deš, دَنْگَدَش [91]), prilika, Zeichen G. 10 b.

Deñiz, دڭز, دڭيز, more, Meer U. 4. G. 14 a.

Depe, glavica, Hügel R. 18 b.

Depe, دَپه, naviljak, Heuhaufen G. 3 b. (Von Vile, eig. eine Heugabel voll).

Deprenmek', stresti se, erschüttert werden G. 14 b.

Deri, koža, Haut U. 2. G. 10 a. R. 8 b.

Derjâ دَريا, more, Meer G. 14 a.

Derik' دَرِيگ [92]), stupac, Säulchen R. 25 a.

Derin دَرِين duboko, tief U. 4. G. 3 a. R. 13 b.

Derinden دَرِنْدَن, iz duboka, aus der Tiefe R. 39 a.

Destere, pila, Säge G. 7 b. — S. Testere.

Deve, kamila, Kameel G. 5 b. U. 12.

Devlet, carina (carevina), Reich U. 1.

Devširmek', pobrat, abklauben G. 11 b.

Dib دب dno, Grund, Boden G. 13 b.

Dijer دِيَر [93]) (= دَيْر), *manastir, Kloster G. 7 b.

---

während die Lesart dejnek u. denik R. 24 a aus Verwechslung mit dem bekannteren دكنك entstanden.

90) Strana in der Bedeutung „Waarenballen" fehlt den slav. WBB. Es erklärt sich diese Bedeutung aus der gewöhnlichen „Seite" durch die Terminologie des Karavanenhandels, indem ein Denk' eine halbe Pferdelast bildet, also die eine Seite des Lastthiers mit der einen Hälfte der Last identificirt wird. — Ueber die Bezeichnung des Ballens, der mitten auf die hängenden Seitenballen gelegt wird, s. später.

91) Ist das persische دَنْدش, dendiš Vull. I, 913: nutus, indicium.

92) Derik ist so viel als direk. Fröhl. 422 gibt für stupac die specielle Erklärung: das Stützsäulchen am Schlitten.

93) Vielleicht nur verschrieben statt دَير, da das Wort dejir gesprochen wird.

Dik'di, دیکدی, usadi, pflanzte R. 29 a. — S. Dikmek.
Dik'en, tèrn, Dorn U. 10. G. 10 a.
Dik'ildi, usaćeno, gepflanzt worden R. 29 a.
Dik'iš, دیکیش, šav, Naht R. 23 b. G. 6 a: دکیش.
Dik'išmek', sit, nähen G. 6 a.
Dik'mek', šiti, nähen R. 23 b — sašiti, zusammennähen U. 4.
Dik'mek', usadit, pflanzen G. 17 a. — S. dük'mek'.
Dik'ren (digren) دکرن, دغرن[94]) vile, Heugabel. U. 2. G. 3 b.
10 a. R. 13 a.
Dil, دل, دیل, jezik, Zunge U. 1. R. 17 a.
Dilber, glavito, hübsch R. 3 b. — lěpo schön R. 33 b.
Diledi دیلدی, hoće, wünschte R. 28 b.
Dilk'ü, دلکو, lisica, Fuchs U. 12 — šetka,[95]) dass. U. 12.
Dilsüz, njemo, stumm R. 27 a.
Dingil, دنغل[96]), kruna, Schopf, Haube (v. Vögeln) G. 6 a.
Dinmek', prestat, aufhören (v. Regen) G. 3 a.
Diñle, ćuti, höre! U. 8.
Diñleme, nećut, höre nicht! U. 8.
Diñlemek', slušati, hören, zuhören R. 27 b.
Diñlememek', ne slušati, ungehorsam sein R. 27 b.
Dir, je, ist U. 13.

---

94) In der Form دکرن digren bei Bianchi I, 846: petite fourche. Die specielle Bedeutung „Heugabel" ist durch den Gebrauch in Bosnien, sowie durch das daneben stehende Vile (wovon s. v. depe das Denominativ naviljak „soviel Heu man auf die Gabel nehmen kann") gesichert.

95) Šetka, شتقه für „Fuchs" fehlt in den slav. WBB. — Es ist in der Hercegovina gebräuchlich und wird von šetati „hin und und herlaufen" abgeleitet.

96) دنغل steht im Cod. G. neben korsak „Kropf der Vögel", und da kruna ebenfalls von Vögeln den Schopf, die Haube bedeutet (Fröhl. 121), so wird dingil in dieser Bedeutung unsern Lexx. hinzugefügt werden dürfen. Sonst ist es mir nicht vorgekommen.

Diri دِرى, živ (a), lebendig R. 39 b.

Diriliḱ دِرِيلك, život, Leben R. 25 b. — S. Dirliḱ.

Dirilmek, oživet, lebendig werden R. 25 b.
Dirlik, život, Leben U. 1. — S. Dirilik.
Dirsek, lakat, Ellbogen U. 12. R. 19 a. — rame Schulter G. 7 a.
Diš, zub, Zahn U. 1. G. 13 b. R. 17 a.

Diš-agač, ديش اَغاچ, jasenovina, Eschenholz G. 5 a.

Diš-budak (Msc. ديش بوراق)[97]) jasjen, Esche R. 33 a.

Diši ديشى, žensko, weiblich R. 20 a.

Ditremek, deršćat[98]) (= derhtati) zittern G. 14 b.
Diz ديز, kolěno, Knie, U. 1. G. 7 a. R. 33 b.
Dizi ديزى kita, Quaste, Schnur G. 13 b.

Dizmek, nizat, anreihen G. 13 b.

Dogan دُوغان, jastrěb, Falke R. 16 a.
Dogdy, rodi, gebar U. 10.
Dogramak, udrobit, bröckeln, einbrocken R. 22 a.
Dogry jol, pravi put, der gerade Weg R. 4 b. — S. Togry.
Dojymluk, dobitje, Beute, Sieg U. 10.

Dokumak دُوقُومَق tkat, weben U. 10. — S. Tokumak.

Dokur دُوقُور, tke, webt. R. 29 a.
Dolama, haljina, Kleid U. 8.

Dolan دُولاَن[99]), pèrtljaj, mach dich fertig! U. 13.

Dolaša, دُولاَشَه, obići, geh herum R. 37 b.

---

97) Beide hier stehende Ausdrücke ديش اغاچ und ديش بوراک fallen in dem für Esche gebräuchlichen ديش بوداق اغاجى Handjeri II, 104. Bianchi I, 878 (Giamgy 33: diš-budak) zusammen.

98) S. Lautlehre §. 16, e. — ديرشكات mit Uebergang des t in ć; vgl. derhćem, ich zittere. —

99) Pèrtljaj ist in Bosnien ein ganz bekannter, obwohl aus den WBB. nicht erklärlicher Ausdruck: „mach dich fertig, zurecht!" Das türkische Dolan entspricht dann nur, wenn man es als eine provinzielle Aussprache statt osman. Donan ansieht; von donamak, sich rüsten, zurechtmachen. S. Lautl. 22, a.

Dolašmak, obići, umgehen, umhergehen G. 18 a.
Dolašyk, naokolo, drum herum R. 4 b. 37 b.
Doldurdy, napuni, füllte R. 10 a.
Doldurmak, napunit, füllen R. 21 a.
Don-jag, loj, Talg R. 7 b. U. 13.
Donmuš, smèrzlo, gefroren R. 19 b. — S. Tonmak.
Dorak ot, دوراق اوت [100], kopar, Dill (Anetum) G. 15 b.
Dory, bistro, klar G. 3 a.
Dost, priatel, Freund G. 18 b.
Dök'di, stuče, zerklopfte R. 7 a. — S. Dök'mek.
Dök'ti, دوكتى, prosuo, schüttete aus R. 7 a.
Dök'me, putce, puce, Knopf U. 8. G. 11 b. R. 8 b.
Dök'mek', izbit, schlagen U. 10 — biti schlagen R. 18 b.
Dök'mek', vèršit (وِرْشِتْ), dreschen G. 3 b. — vrèć وِرِچْ, dass. R. 22a.
Dök'üm, دوكم, uzo, Knoten R. 35 b.
Dök'üm دوكوم, zvežanj, Bündel G. 11 b.
Döndürmek', vratit, wenden, umkehren machen R. 22 a.
Dönijor, okreće se, er kehrt um R. 31 a.
Dönmek', okrenut se, umwenden, umkehren G. 13 a.
Dört, četiri, vier U. 13. G. 12 a.
Dört-jüz, četiri stotine, vierhundert U. 13.
Dört-k'öšeli, od četiri ćošeta, viereckig R. 29 a.
Dörtmek', obost, spornen G. 11 b.
Dud, دود, murva, Maulbeere U. 4. — S. Tut.
Dudak, دوداق, gubica, Schnauze G. 7 a R. 17 a. — usna, Lippe U. 1.
Dul, hudovica (خودوِجَ), [101]) Wittwe G. 7 a.
Duman دومان l. Tuman, magla, Nebel U. 13.

100) D o r a g h - o t i steht bei Honigberger 527 unter: C e r e f o l i u m; ebenda 517 unter A n e t h u m g r a v e o l e n s, Dill, ist es verderbt in D a r a h o t i. Bianchi I, 869: D u r a g h - o t y, Anet. — Das slav. k o p a r nebst dazu gehörigem Albanesischen κόπερ Dill (Hahn A. Stud. WB. S. 169), sowie der Sprachgebrauch in den Gärten S e r a j e v o's entscheidet ausschliesslich für die Bdtg. D i l l. Dasselbe ist ungarisch k a p o r, D i l l.

101) WBB. geben u d o v i c a, Wittwe, vgl. Lautlehre §. 16 a.

Dur, ostan, bleib U. 9.
Duš, san, Traum G. 13 b.
Duzag دوزاغ[102]) mrěža, Netz G. 4 a.
Dük'endi, nestade, ist verbraucht, ausgegangen (v. Vorräthen) R. 32 b.
Dük'mek' دوكمك, sadit, pflanzen G. 3 b — S. Dikmek.
Dük'ün, دوكون, svadba, Hochzeit G. 2 a. U. 6.
Dük'ün' دوكن, babinje,[103]) Wochenbett U. 11. — S. Tüjin.
Dülek' دولك[104]) lěno, faul G. 17 a.
Dülendžik',[105]) دولنجك, lunja, Weihe G. 4 b.
Dün, jučer, gestern G. 11 b.
Dün k'idže, sinoć, gestern Nacht G. 11 b.
Dürlü dürlü, svako jako, allerlei G. 17 a.
Düšedi, prostrije, breitete aus R. 8 b.
Düšek, postelja, Bett U. 7.
Düšeme, prostirka, Bettdecke R. 8 b.
Düšemek', sterat, ausbreiten (e. Teppich) G. 13 b.
Düšman, zlorad, Feind G. 13 b.
Düšmek', past, fallen G. 12 a.
Düšmiš, opalo, zerfallen R. 12 b.
Düšündüm, promislih, ich habe nachgedacht R. 47 b.

---

102) Vgl. طوزاق, Netz, Falle, u. Lautl. §. 18, b. — Jakutisch tusaq, Schlinge Boehtl. WB. 110. — Mrěža, Netz ist auch im Albanesischen μρέζα (Hahn a. a. O. 78) vorhanden.

103) Babinje bedeutet 1. Wochenbett; 2. ein Schmaus, der nach der Entbindung veranstaltet wird. Wenn dük'ün, dügün, unten noch einmal in der Form tüjin طوين wiederkehrend, dem entsprechen soll, so ist entweder ungenau das Hochzeitsfest mit dem Wochenfest zusammengeworfen, oder es erklärt das türk. دوكون sich als ursprünglich allgemeinerer Begriff für Zeit, vgl. Jakut. tugan Zeit; — wie das deutsche Hochzeit im Mhd. noch für Festmahl im Allgemeinen gebraucht wurde.

104) Meninski und Bianchi haben f. dülek die Bdtg. industrius, fleissig; das ist falsch.

105) Gewöhnlich dülengedž Bianchi I, 882, der es für gleichbedeutend mit čajlak hält. S. oben Not. 50. —

Düšünmeḱ, mislit se, denken G. 18 b.
Düšürmeḱ, izgubit, fallen lassen, verlieren G. 9 b.
„ „ „ oborit, niederwerfen R. 20 b.
Düz, ravno, eben G. 13 b.
Düzlük, دُوزْلُوق, ravan, Ebene R. 11 a.
Düzmeḱ, napravat, ebenen G. 1 b.
Düzülmiš, poredano, geebnet R. 19 b.
Dylak دِيلاق, sikilj (تقيل), Clitoris G. 6 a.
Dylum ديلم, križka, Schnitte, Stück G. 7 a.
Dymag, nebo, Gaumen G. 17 a.[106]).

E.

Ebsem olmak, mirovat, ruhig werden G. 7 b. — S. Epsem.
Ebu-dżehl-karpuzy[107]), vučja jabučica, Koloquinte G. 10 b.
Ediḱ أديك, أدك, mestve, Frauenschuh G. 14 a. R. 25 b. 27 b.
Edrelez أَدْرَلز[108]), Gjurgjevdan, St. Georgstag G. 5 a.

---

106) Nebo bedeutet 1. Himmel und 2. Gaumen, eine Begriffsentwickelung, die nicht blos auch im Griechischen οὐρανός, οὐρανισκός vorhanden ist, sondern auch den turanischen Sprachen eigen ist. Vgl. jakut. tañara Himmel mit tañalai, Gaumen (Boethl. WB. 90). — Auch Albanes. κjελέζεα Gaumen gehört zu κjιέλ Himmel.

107) أبو جَهْل قَرْپوزى ist im Kamus Uebersetzung des arab. حنظل, wofür in unserer Stelle خَنْظَل geschrieben ist (s. unter Hantal). Für Handhal geben aber Berggren 842 und Freytag s. v. nur die Bdtg. Colocynthis, Coloquinte. Der beigesetzte slavische Name Vučja Jabučica, wörtlich „Wolfsäpfelchen" fehlt in den Wörterbüchern, ist vielleicht identisch mit kurjačje-jabučice „eine Pflanze" Fröhl. 125, da kurjak Synonymon von vuk Wolf ist; aber verschieden von Vučja jabuka „Wolfsapfel", welches Šul. 992 für Osterluzei (Aristolochia) hat.

108) Edrelez ist corrumpirt aus Hidhr-iljas. Vgl. Kiepert zu Tchichatscheffs Itinerar von Kleinasien Not. 46:

Edžnebi اَجْنَبِى, neznan, fremd G. 14a.

Eferik', اَفَرِك[109]), štavul, Ampfer G. 15b.

Efsentin (Msc. اَفْسَنْتِين)[110]), pelin, Wermuth, Absinth G. 15b.

Eftimun (Msc. اَفْتِيمُون)[111]), vilina kosa, Flachsseide G. 15b.

Egrildi اَغْرِلْدِى, nakrivi se, krümmte sich R. 14b.

Ehli, pitom, zahm U. 7.

Ej, اَى, dobro, gut G. 12a.

Ejek'ü, rebro, Rippe G. 17a. R. 33a.

Ejer, sedlo, Sattel U. 13. G. 8a. R. 55a. — S. Ek'ir.

Ejlül, rujan, September G. 13a.

Ejjühâ-l-'âryfun اَيُّهَا الْعَارِفُون[112]) mlèčac, Euphorbia G. 16a.

Hedereless ist Verstümmelung des türkisch-arabischen Heiligennamens Chidr-illis, der in der Legende des modernen Orients zugleich dem aus der A. T.-lichen Tradition herübergenommenen Propheten Elias, dem Chidr der Araber, und dem H. Georg der Christen entspricht". In Bosnien ist der h. Georg einer der Landesheiligen, den Christen und Türken gleichmässig feiern. S. unten Ruz-i-Hyzyr und oben Not. 28.

109) اَفَرِك, welches den türk. WBB. unbekannt ist, hängt vielleicht mit deutschem Ampfer zusammen, da štavul, welches auch für Katyr-kujrugy (s. u. d. W.) gesetzt wird, = štavalj, Šul. I, 54: Ampfer (Rumex) ist.

110) Efsentin = pelin, Wermuth (Artemisia Absynthium). Beide Wörter, ersteres griechischen, letzteres slavischen Ursprungs (Šul. Fröhl. 265, nach welchem pelin in Montenegro auch für Salbei gebräuchlich sein soll), sind in das Türkische aufgenommen (Zenker 73. 209. 210.); den echt türkischen Namen dafür يوشان gibt Kam. I, 484 = arab. شيح) und unser Glossar (s. u.).

111) Ich lese Eftimun st. اَفْتِيمُون, da auch bei den Arabern (s. Bergg. 878. Freyt. I, 43) اَفْتِيمُون aus ἐπίθυμον aufgenommen ist, Honigb. 530: Cuscuta epithymum durch „Flachsseide" überträgt, und ebenso Vilina kosa, eigentl. „Feenhaar", von Fröhl. 483 durch „Flachsseide" übersetzt ist.

112) Dieser türkische Name der Wolfsmilch ist vielleicht nur eine Corruption aus efarfioun افرفيون = Euphorbia Honigb.

Ek'in, žito, Saatgetreide G. 17 b. — sitva, Saat G. 3 a.

Ek'ir اَكير sedlo, Sattel R. 4 b. — S. Ejer.

Ek'irijor (Msc: اَكْرِيور) prede, spinnt R. 34 b.

Ek'irmek', اَكِرمك presti, spinnen G. 3 a. R. 23 b

Ek'lenme, اَكْلَنْمَه, ne čekaj, warte nicht! R. 15 a.

Ek'mek, nasijat, besäen G. 13 a.

Ek'mek, pognut, biegen G. 13 a.

Ekmek, اَتْمَق[113], hlab, Brod. — S. Tatty u. Tuzly ekmek.

Ek'rijel اَكْرِيَل[114]), krivac, Nordwestwind R. 33 b.

Ekser, klinac, Nagel R. 1 b.

Eksi اَكْسى, اَقْسى, glavnja, Holzscheit, Feuerbrand. U. 2. G. 4 b. R. 30 b.

Ek'silmek', manjkat, mangeln, abnehmen G. 17 b.

Ekši, اَكْشى, اَقْشى ljuto, herbe G. 14 a. — kiselo, sauer R. 9 b.

Ekši-jüzlü اَغْشى يُوزْلُو, smèrknut, sauertöpfisch R. 34 a.

El, ruka, Hand U. 1. G. 2 a. R. 3 a.

El dürven اَلدُرْوَن R. 1 b } rukavica, Handschuh.
El diven اَلدِوَن G. 4 a }

Elek', sito, Sieb G. 2 a. R. 22 a; 30 b.

Elek'lejè, اَلَكْلَيه, prosij, siebe durch! R. 30 b.

535; doch führt eine Art Euphorbia bei den Arabern einen ähnlich seltsamen und unserm Ejjuhâ-'âryfun fast synonymen Namen: Ak'yl-nefsihi Honigb. a. a. O; Čadyrdžy 223. woneben der türkische Name neblut oty (Honigb. Handjeri s. v. Euphorbe). — Burh. Qat. bei Vullers II, 662 führt auch für dieselbe die Bezeichnungen, حافظ النحل u. حافظ الاطفال an.

113) Ueber diese eigenthümlich bosnische Orthographie s. Lautl. §. 19, a.

114) Krivac (von kriv, quer) ist ein landschaftlicher Ausdruck in der Gegend von Serajevo für den die Ebene von Serajevo in der Richtung von NW. nach NO. quer bestreichenden Wind. An einer andern Stelle wird das gleiche Wort für Westwind gebraucht (s. unter: K'ün-batu-sy).

Elemek' sijat, sieben G. 2 b.
Elemje, vitao, Haspel U. 13. — S. Enemle.
Elen-baluk آلن بالق[115]), pastèrma, Lachsforelle R. 37 b.
Elgendže اَلْكَنْجَه pitomo, zahm R. 37 b.
Elk'em sagum اَلْكَم صاغم, dûga, Regenbogen G. 6 b.
Elli, pet desed, pedeset, fünfzig U. 13. G. 12 b.
Elma, اَلْمَه, اَلْما, jabuka, Apfel. U. 12. G. 5 a. R. 2 a; 21 b.
Elma atyšmak اَلْما اَتِشْمَق, jabukat, sich mit Aepfeln werfen U. 5.
Emmek', dojit, saugen G. 5 b.
Emr-it امر ايت, zapovidi, befiehl! R. 10 a.
Emzek اَمْزِك, nosac (نُسَاك) Schneppe, Mündung der Kanne R. 34 b.
Emzijor, sasne, saugt R. 2 b.
Enbuh, اَنْبُوه[116]) čuvakuća, Hauswurz (Sempervivum) G. 15 a.
Endaze-ile ölčmek, aršinom mèrit, nach der Elle messen G. 3 b.
Endir, skini, nimm ab! R. 15 b.
Endžümin[117]) اَنْجُمين smilje, Ruhrwurz (Gnaphalium) G. 15 a.

---

115) Wohl eine Alteration des gewöhnl. Ala-baluk, „Buntfisch", in specie: Forelle (Zenker 84). Fröhl. 263: Pastèrma, Forelle, genauer Šul. 813: Lachsforelle (Salmo trutta): pastrva, pastrma, womit zu vgl. das epirotische πέστροφα, arnautisch τρόφτεα (Forelle = engl. trout, fr. truite) Hahn Alb. WB. 133.

116) جواقوكه ist, was Fröhl. und Parčić čuvakuća, Šulek čuvarkuća, wörtl.: „Hauswächter, spec. Hauswurz (Sempervivum tectorum)" nennen. — اَنْبُوه ist als Pflanzenname noch nicht in den WBB. verzeichnet, die gewöhnliche Bedeutung des Wortes, Vull. LP. I, 125: repletus; copia; ruina domus gestattet indess leicht die Uebertragung auf diese Wucherpflanze.

117) Endžümin vergleiche ich, da es anderweit unbekannt, mit pers. انكبين Vull. I, 134: Radix quaedam; bestimmter ist Smilje nach Šul. Parč. Fr. eine Art Ruhrwurz (Gnaphalium). Freytag I, 23 gibt dafür den arabischen Vulgarnamen Adhan-el-kelb; Berggren 852: فوصية; Honigberger 564: Ruhrwurz (Tormentilla, verschieden v. Gnaphalium): jedi-japrak-oty.

Enek', اَنَكْ, kosirica,[118]) Kinn, Unterkiefer G. 2 b.

Enemle, اَنْمْلَه[119]), vitô (وِتُوا), Haspel R. 31 a.

Enište, zet, Schwager (Schwestermann) G. 14 b.

Enitmek, انتمك uvèrnut, castriren G. 2 a. (Bianchi: Inetmek.)

Enmek اَنْمك sjahat, absitzen, absteigen R. 20 a. — S. Inmek.

Enmek, razmutit, sich zu Boden setzen (v. mut Bodensatz) G. 9 a.

Ense اَنْسَه, zatjok[120]) (زَتْيُوقْ) Nacken G. 7 a.

Ensiz, uzko, eng G. 6 b.

Ente, اَنْتَه[121]) bèrdila, Webeblatt, Webezettel G. 6 a.

Eñek', اَڭك, jabučica, Adamsapfel (Kehlkopf) R. 33 b.

Eñijor, اَڭيور, sije, sät R. 6 b.

Epsem, اَپْسَمْ, smèrom, demüthig. G. 17 a. — s. Ebsem.

Er, čovèk, Mann G. 2 a.

Erik', اَريك, اَرِك, šliva, Pflaume G. 5 a. R. 2 a.

Erik'-agadžy, šlivovina, Zwetschkenholz R. 4 a.

Erimek', اَرِيمَكْ, topit se, schmelzen (v. Eis) G. 3 a.

Erinmek', اَرِنْمَكْ raztopit (Msc. رَازْتُوپِيتْ), schmelzen G. 8 b.

Erk'eč, اَرْكَچْ, praz, Ziegenbock U. 1.

Erk'ek', muško, männlich G. 2 a. R. 20 a.

Erk'en, rano, früh G. 10 a.

Erzedž-agadžy[122]) اَرْزَجْ اَغاجى, tisovina, Eibenholz R. 25 a.

---

118) Fehlt den WBB; soll aber nach mündlichen Angaben des Hrn. Božić auch in Dalmatien für „Unterkiefer" gebräuchlich sein.

119) Nebenform v. Elemje, s. vorher; nach Lautl. §. 20, a. 17, d.

120) Nebenform v. zatèljak gen. zatioka; nach Lautl. §. 20, c.

121) Bèrdila ist der Theil des Webestuhles, worin der Kamm steht, das Webeblatt; Fröhl. 9. Parč. 15. — Das türkische ente اَنْتَه, mir neu, dürfte daher zu vergleichen sein mit albanesischem end, Weben, i̧nd, Webezettel (Hahn 34. 40).

122) Tisovina, Eibenholz, von tis Eibenbaum (Taxus baccata) stellt die Bedeutung des sonst unbekannten Erzedž-

Esk'i, vehto, alt R. 12 b; 28 b.
Esk'ilenmiš, povehčano, veraltet R. 12 b.
Esenmek', zèvat, gähnen R. 37 b.
Esnemek' اَسْنَمَكْ, zèvat, gähnen G. 9 a.
Esir اسير, sužanj, Gefangener U. 13.
Esirk'imek' اَسِرْكَمَكْ, žalit, bedauern, bemitleiden G. 14 b.
Esle, poslušaj, gehorche! R. 10 b.
Eslegen اَسْلَغَن, poslušan, gehorsam R. 10 b.
Esmek', puhat, blasen (v. Winde) G. 13 b.
Ešek', magare, Esel U. 1. G. 2 b.
Ešek'-arusy اَشَكْ اَروسى, osa, Wespe R. 24 b.
Ešmek', اَشْمَكْ čeperkat, scharren (v. Hühnern) U. 5.
„ اَسمَكْ[123] (so!) grebati (غَرْبات), scharren G. 11 a.
Et, meso, Fleisch U. 1. R. 4 b.
Etek', skut, Saum U. 8. G. 6 b. R. 34 a.
Ev, kuća (قوكه, قوچا), Haus, U. 1. G. 4 b. R. 3 b.
Ev-issi اَوْ اِسّى, domaćin, Hausherr U. 7. — S. Issi.
Evel, اول, prie, vorher R. 31 a.
Evet, jest, ja! G. 18 a.

---

agadžy hinlänglich fest. — Da ein ähnlicher Baum Kara-ardyč heisst (vgl. Usk. IX, 16. B: ardyča = tisovina), Sabina, (vgl. Honigb. 559), so liegt möglicher Weise hier eine Corruption aus آردیج vor. — Noch bemerke ich, dass der gewöhnliche Name der Eibe in der Türkei: bursuk-, porsuk-agač bei Zenker wieder fehlt, obwohl er bei Giamgy 33 u. Honigberg. 565 s. v. Taxus baccata steht.

123) Esmek ist hier wohl nur verschrieben, statt ešmek, da, wenn auch غَرْبات = gèrbati genommen nicht dem entspricht, doch das verwandte grebsti, scharren, kratzen, die Iterativform grebati bilden kann, die mit leichter Aenderung in غرابت hier herausgelesen werden könnte.

Evetleme, nehiti, eile nicht! R. 13 b; 31 a.
Evetlemek', hitit, eilen G. 5 b; 18 a.

Evlek أوْلَكْ, liha, Beet G. 5 a.
Evlenmek', aženit, freien, heirathen U. 13.

F.

Fak, فَقْ ošice, Dohne, Schlinge G. 4 a.

Fakyr فَقِير, siromah, arm U. 13.

Fal ačmak, vračat, wahrsagen U. 7.
Ferdž, pička, Schamspalte U. 6.

Ferište, angjel (عَمْكَلْ, أنْجَلْ), Engel U. 1. Gotha 1.
" melek', Engel G. 12 a. — S. Melek'.
Ferjad, jaukat, Wehklagen, U. 5.
Feslik'en,[124]) bosiok, Basilikum G. 16 a.
Fiči فيجى[125]) hren, Meerrettig G. 15 b.

---

124) Feslik'en = Bosiok. Beide Namen des Basilikums, einer in Bosnien sehr beliebten Topfflanze, sind aus dem griech. *Βασιλικόν* entstellt. In unsern Glossarien kommen ausserdem noch vor der arab. Name صيمران = bosn. feslićen, und der persische jekbüni = bosn. feslićen. Die slavischen WB. kennen ausser bosiok noch die Formen: vesligen, meslidjen und mislocin (s. Fröhl. s. vv.). Im Albanesischen ist derselbe Name in φεσέλγjεν, σεφεογέν und Βοζελjόκ entstellt (Hahn A. W. 160). — Honigberger kennt als türkisch auch das bei Zenker fehlende, aus *ὤκιμον* entnommene: aukimun, Vull. L. P. 142 b: أوقيمون. — Ueber die Varianten des arabischen ضميران, ضموران s. unten Not. 305.

125) Bianchi und Honigberger geben hyren, حيرن, als türkischen Namen des Meerrettigs (Armoracia); es ist das slavische hren, hier اخْرن. — Fiči ist dagegen = فجل arab. fidžl und fidžle, Meerrettig, Raifort (Bergg. 666. Honigb. 519). — Vgl. auch unten s. v. Sirim.

Figer فكر *bakam, rothe Schminke G. 10a.

Fil-kulagy[126]), obodalesti-repuh, Colocassienwurzel G. 16a.
Filamur-agač, likovina, Lindenholz G. 5a. — S. Iflamur.
Filis فليس šibica, Schössling, Ruthe G. 10a.

Fisilemek' فسلمك[127]) šaplat (شاپلات), flüstern, lispeln G. 9a.

Frenk'-biberi, paprika,[128]) spanischer Pfeffer U. 12.

Fučy (Msc. قوچى), kadca (قادنجه), Fass G. 5b. U. 11. — bačva (Msc. پاچوا) Fass R. 26a.

Funduk فندوق, lěšnik, Haselnuss U. 10.

" قونلوق, lělak[129]) (لالاق), Haselnuss R. 2a.
Funduk-agadžy, leškovina, Haselnussholz R. 4a.
Furun, peć پاك, Ofen, U. 2. R. 31a.
Fušky فشقى, skotina, Unrath G. 13b.

G.

Gam, غم, briga, Sorge U. 13.
Gezer, s. K'išver.
Gendene (Msc. لندنه)[130]), pasji luk, Hundsknoblauch (Alium ursinum) G. 15a.

126) Wenn Fil-kulagy gleich dem arab. اذان الفيل ist, so wäre es nach Kamus und Berggren die Colokassienwurzel (Arum Colocassia vgl. unten s. v. Kalkan-ot); repu ist nach Šul. u. Fröhl. die Pestwurz (Tussilago petasites), obodalesti könnte „dornig" (v. bodlja = spina Parč. 28) bedeuten.

127) Beide Wörter: Fisilemek, wie šaplat (vgl. šapnut, flüstern) fehlen in den gebräuchlichen WBB.

128) S. die Note zu It-burnu. 152; und Kamus III, 237, wo es = زنجبيل الكلاب = k'öpek'-zendžefil.

129) Lělak ist neben dem gewöhnl. Lěšnik, Haselnuss, Provinzialismus in Serajevo (Fra Martić).

130) Die Lesart كندنه gewinne ich aus der Erwägung, dass

Girih, کیره *best,[131]), Band U. 7.
Glin غلین, zglob,[132]) Gelenk G. 8 a.
Gor گور, Grab G. 17 a.
Gussa, غصّه, briga, Sorge G. 13 a.

H.

Haber, حبر, glas, Nachricht U. 10.
Hafta, هفته, nedèla, Woche U. 2. G. 6 b.
Haja حایه, *tašak, Hode R. 35 a.
Hajkyrdy, naviče (ندّویچی), er schrie laut R. 10 b.
Hajlamam,[133]) حیلامام, nemarim, ich kümmere mich nicht. U. 13.
Hajlamak, حیلمق, hajat, (sich) kümmern, G. 9 b.
Halajyk, robinja, Sclavin G. 17 a.
Halveti, samsèdi,[134]) Einsiedler U. 1.
Haly, خالی, prazno, leer R. 48 a.
Hammam حمّام, banja, Bad R. 26 a.

---

das لنّدنه (Lendene?) der Handschr. nicht nachweisbar ist, wogegen pasji-luk (پاصی لوق) nach Sul. 710: „Allium ursinum" eine Lauchart verlangt, und Honigberger 515 für Allium porum das persische Gendeneh (Vull. گنّدنا porrum) bietet.

131) Wenn ich diese Glosse recht verstanden habe (s. Note zu Usk. VII, v. 11), so ist best hier nicht ein eigentlich slavisches, sondern Lehnwort aus dem persischen. (S. Vullers L. P. I, 238.)

132) غلین, den türk. WBB. unbekannt, halte ich für griech. γλήνη „Knochengelenkgrube."

133) Nur in der Schreibung, nicht in der Aussprache verschieden von غایلمق der Wörterbücher.

134) Von sam, allein, sèditi, sitzen, fehlt bei Šulek, Parčić, Fröhlich. — Hilferding: samsèdiš.

Hamur, tèsto, Teig U. 10. G. 8b. R. 30b.
Hamys, četvertak, Donnerstag U. 2.
Hantal خَنْظَل[135]), vučja jabučica, Koloquinte G. 16b. — S. Ebu-džehl-karpuzy.
Har خار, tèrn, Dorn G. 10a.
Harbak (Msc. خَرِبَق),[136]), podbèo (پُودبِيعُو), Huflattig (Tussilago) G. 16a.
Harman, خَرمان, خَرمن, guvno, Tenne, R. 30b. — G. 3b. R. 22a.
Has, خَس,[137]) zuborina, Bartgras (Andropogon) G. 16b.
Hasta, خسته, nemoćan, krank. U. 7. — bolesno, dass. R. 25b.
Hašhaš, mak, Mohn U. 9. G. 16b.
Hašlady,[138]) خاشلدى, prekalami, pfropfte (e. Baum) R. 29a.
Hašlanmyš خاشلنمش, prekalameno, gepfropft, oculirt, R. 29a.
Heibet, هَيبت, s. folg.

---

135) Richtiger حنظل, s. die Note 107. Es steht als Synonym von Ebu-dżehl-karpuzy, wie Kamus III, 186.

136) Podbèo = Podbèl (Lautl. 15, C) bezeichnet nach Fröhl. u. Šul. den Huflattich (Tussilago farfara), wofür an unserer Stelle zwei Namen حريق und قارچيچكى angegeben werden. Der Kamus stellt خربق und قارچيچكى gleich (II, 891) und ich bin daher geneigt, حريق in خَربَق zu corrigiren. Jedoch versteht der Kamus darunter eine andere Pflanze, die weisse Niesswurz (veratrum album), während für Tussilago Huflattich Honigberger türk. Farfara, Handjeri III, 40 unter Pas d'âne: öksürük-oty geben, letzteres auch bei Zenker, 137, der noch ein gr. pers. قنجيون aus L. T. entnimmt, welches aber nach Berggr. 882: „Tussilago = قنجيون qandjioun“ zu berichtigen ist. — Dass beide Pflanzenarten in der Botanik des Volkes ähnliche Benennungen zuliessen, beweist ein anderer türkischer Name Maroldžik in der angeführten Kamusstelle, Diminutiv von Marol Lattich (s. auch s. v. Marol).

137) Pers. خَس (nicht arab. خَسّ Lattich), Honigb. 517: Andropogon, Vull. I, 689: Andropogon muricatus, „Bartgras.“ Zubovina von zub Zahn fehlt Lexx., vgl. Zubača Fingerfenchelkraut, so genannt von der gezahnten Blattform.

138) Nach Lautl. §. 16a. = ašlady.

Hejet هيئت v. l. U. 1. — S. Kurd.

Hek'im, حَكيم lèkar, Arzt U. 1.

Helladž, حلّاج, pucar [139]) (پوچار), Tapezierer, Posamentirer G. 18 b.

Helmek, حَلْمك, probit, durchschlagen G. 9 b.

Hendék, خَنْدَق, rovina, Graben, Grube R. 26 b.

Herani [140]) حَرانى, kòtao, Kessel G. 10 a.

Heštek, هَشْتَق [141]), latica, Latz, Zwickel am Hemde G. 6 a.

Hevide, هَوِدَه [142]), puh, Bilchmaus R. 34 b.

Hezen, هَزَن [143]), *baskija, Latte, Zaunpfahl G. 4 b.

Heziran حَزيران, lipanj, Juni G. 13 a.

Hilje ejledi هِبَيّه ايلدى (st. هَديه) pokloni, schenkte R. 28 b.

Hoka, حوقه, *kutija, Büchse, Schachtel G. 7 b.

Holta, خولْتَه, udica, Angel G. 4 a.

Hor حور (st. خور) zločesto, schlecht, gemein R. 27 b.

Horlamak خورلمق, hèrkat (حيرقات), schnarchen G. 9 a.

Horos, pèvac, Hahn G. 11 a R. 24 a. — pèto (پيتو) dass. R. 36 a.

---

139) Pucar, abgeleitet von puce Knopf, eigtl. Knopfmacher, finde ich nicht in den WBB. Šul. hat dafür pucetar.

140) Pers. هراني dass. — S. Lautl. 16.

141) Könnte von pers. هشت abgeleitet, ursprüngl. Achteck bedeuten. — In den WBB. fehlt es.

142) Statt هَوِدَه ist auch die Lesung هَوِره hevire möglich. Weder das eine noch das andere findet sich in den WBB; auch konnte ich das Wort nirgends erfragen. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خوره „Nagethier" (vgl. Bianchi s. v.: „tout ce qui ronge") vor.

143) هَزَن ist ebenfalls unbekannt, und daher vielleicht als Verderbniss aus هَزَق anzusehen, was bosnische Orthographie für هَزَك sein würde „Pfahl".

Horu, خروع [144]), konoplje, Hanf G. 16 b.
Hudhud, kukavičji-konjic, Wiedehopf G. 4 b. R. 8 a.
Hummas خمّاس [145]) kiselača, Sauerklee, Sauerampfer G. 16 a.
Hurtlak خورتلاق, gèrklan [146]) (غرقلون), Schlund G. 7 a.
Hyjar خيار, خيار krastavac, Gurke R. 41 a. — Krastavica, dass. R. 21 b.
Hynta, šenica, Waizen R. 2 b.
Hyrman, خرمان vèršaj, Garbenschicht R. 33 a. U. 2.
Hysar, حصار grad, Burgfeste U. 10. G. 8 a.
Hysym خصم, rodbina, Verwandtschaft G. 14 a.
Hytmy-čiček, ختمی چیچك [147]), trudja trava, Eibisch (Hibiscus) G. 16 a.
Hyt, حيت — S. Čyt.

---

144) Konoplje bedeutet nur Hanf (s. unter K'enevir) Von خروع ist vielleicht nicht zu trennen خروع eine Pflanze, die nach dem Kamus tk. كنه كرچك, nach Kazwini in Persien سد الحر heissen (Freytag I, 477; lies بيدانجير Vull. I, 295) und Ricinus communis (Honigb. 559) sein soll.

145) خمّاس, bosnische Orthographie des arab. حماض (Lautl. 16. 30 b), worunter verschiedene sauerschmeckende Kräuter verstanden werden: Lapathum acutum, Grindwurzel Honigb. 543; Berggr. 857; Oxalis acetosella, Sauerklee, Kamus II, 419; Honigb. 553; — Kiselača ist Sauerklee Šulek 1127.

146) Gewöhnl.: gèrkljan. S. Lautl. §. 1, a.

147) Kam. III, 445 unter خطمی gibt an, dass dessen türkischer Name خاتم چیچك sei; Honigb. 515, dass khatem = Eibisch (althaea), Berggren 828: خطمية الكبيرة Althaea. Hiernach wird auch trudja trava zu deuten sein, obwohl es den WBB. fehlt. Nach Angaben Eingeborner verstünde man hier unter Trudja ein Kraut, welches namentlich gegen Brandwunden gebraucht wird (v. trud, Zunder). — Vgl. Trudovnik, Feigwarze (Scrophularia nodosa) Šulek 461.

I.

Iblik′ اِبْلِيك konac, Zwirn R. 22 a. — S. Iplik.

Ičdi, napije se, trank R. 10 a.
Ičerü اِيچرو u nutra, drinnen G. 14 a.
Ičmek′, piti, trinken G. 3 b. R. 22 b. — S. Aned ičmek.
Ičüm, napitak, Schluck G. 3 a.
Iflamur agadžy, lipovina, Linde, Lindenholz R. 4 a. — S. Filamur.
*Igrib [148]) (Msc. اِعْزِبْ), sukno, Tuch G. 10 a.
Ik′i, dva, zwei U. 13. G. 12 a.
Ik i-jüz, dve stotine, zweihundert U. 13.
Ik′i-kat, dvostruk, doppelt U. 5.
Ik′in اِيكِين, blěznad, Zwillinge G. 10 b.
Ik′ne, igla, Nadel U. 13. G. 10 a.
Ik′renmek′ اِكْرَنْمَك omèrznut, überdrüssig werden G. 6 a.
Ik′tifa′ اِكْتِفاء dosta! genug! R. 58 a.
Ilik (Msc: اِيلِق, اِلِّيق) mozak, Mark. R. 20 a. G. 4 a.
Ilk′jaz, اِلْك ياز prolětje, Frühling G. 6 a.
Indžir, smokva, Feige U. 10.
Indžir اِنْجِير [149]) kopronovisime, (?) قوپرونوِسِمه; ein Kraut G. 15 b.

---

148) Die handschriftliche Lesart اِعْزِبْ i′zib ist schwerlich richtig. Ich weiss nicht, ob ich mit der leichten Aenderung igrib اِغْرِبْ das Richtige getroffen habe. Zenker 148 bietet ايغرب ygryb Fischnetz; das ist aber selbst nur das slav. grib, Fischnetz (Fröhl. 59). — Sukno aber bedeutet Tuch, gewebten Stoff; vielleicht vereinigen sich beide in der Bedeutung „textum“, vergl. sukati zwirnen.

149) Da اِنْجِير in der vorhergehenden Glosse richtig durch smokva Feige (Ficus) wiedergegeben ist, so wäre unter dem schwer zu lesenden slavischen Wort zunächst nach einem Namen derselben Frucht zu suchen. Allein in der Stelle G. 15b. steht es unter lauter offizinellen Kräutern. Da Kopronovisime oder, was mehr slavisch klingt koprono sěme (sěme, Samen) nicht bekannt ist,

Indžu, انْجُو, انْجُوا, biser, Perle G. 13b. R. 28a.

Inè اينَه sjaši (اِسْيَاشى), steig ab U. 8.

Inek′ اينك, اينَك, krava, Kuh, U. 6. R. 2b.

Inleri انْلرى, naprėd, vorwärts R. 55b.

Inmek′ اينمك sjahat, absteigen G. 12a.

Iñlemek, اڭلمك jecat, ächzen, stöhnen U. 7. G. 9a.

Ip, uže, Strick U. 10. G. 15a. R. 15b; 35b.
Ipek′, svila, Seide U. 13. G. 10b. R. 23a.
Iplik′, konac, Zwirn U. 13. — S. Iblik.
Irte, zora, Morgen G. 8a.

Irtilemek′, ايرتيلَمَك[150]), plest, flechten, stricken G. 3b.

Irtilidži, ايرْتليجى pletelica, Strickerin G. 3b.

Isk′emli, اسْكَمْلى, sto, Sessel R. 27a.

Ispit, اسْپيت[151]), gobelja, Radfelge G. 1b.

Issi, اِسّى, *sahibi, Herr, G. 18a.

---

so wage ich nur vermuthungsweise auszusprechen, dass jenes انجير entweder einen Pflanzennamen wie بيد انجير (s. Not. 144) in sich birgt, oder dass es corrumpirt ist aus اكير egir, welches als Name eines Krautes Galgant (Galanga) bei Zenker 83 aus dem Kamus u. LT; Bian. I, 1076 s. v. سيارى bekannt ist. Šulek hat für Galgant nur den lateinischen Namen Galanga.

150) Nach der Bedeutung plest, flechten, stricken gehört diese den WBB. fehlende Verbalform zum St. örmek und wäre = örk′ilemek اوركيلمك; der Uebergang eines k′ in t in slavischem Munde erklärt sich aus Lautl. 19, b, bb.

151) Fehlt in allen türkischen Wörterbüchern; ispit, auch spit gesprochen, ist aber ein durch mündliche Nachfrage constatirter technischer Ausdruck für die Radfelge, slav. gobelja; den Ursprung des Wortes, welches mir fremd scheint, vermag ich nicht nachzuweisen.

Issi, اسّى, vruće, warm G. 18a. 13b.
Iste, zaišdi زايشْدى (st. zaišti), suche R. 10b. — išći, dass. U. 13.
Istemem, neću, ich will nicht R. 13b. U. 13.
Isterem, hoću, ich will U. 13.
Isterse, ako hoće, wenn er will R. 42b.
Išè, pišaj, pisse! U. 2.
Išemek', pišat, harnen, pissen G. 14a.
Išik, prag, Schwelle U. 11. G. 4b.
Išitmek', čuti, hören R. 19a.
Išledüm, اشلَدوم, oradih, ich arbeitete R. 31b.
Išlejen, اشْلَيَن, radite, arbeitet! R. 44b.
Išle-sen, uradi-ti, arbeite du! R. 10b.
Išlemek', poslovat, arbeiten U. 4.
Ište-öjle, eh-tako, sieh so! R. 13b.
It-burny, paprika [152]), spanischer Pfeffer G. 15a.
Ivmek', hitit, eilen G. 18a.
Iz, trag, Spur U. 1. G. 9b. R. 6a.
„ noga (Msc. لوغَه) [153]), Fusstapfen G. 10a.
Izlemek', tražit, suchen G. 8b.

---

152) **P a p r i k a** eins der beliebtesten Gewürze in Bosnien ist **C a p s i c u m a n n u u m**, der spanische, rothe Pfeffer; vgl. oben **F r e n k - b i b e r i** = **p a p r i k a**. — Zenker 141 führt **i t - b u r n y** aus dem Kamus (III, 26, der dieselbe Pflanze auch **K u š - b u r n y** nennt) als gleich dem arab. عُلَّيق الكَلْب an, ohne die Pflanze näher zu determiniren. Die Beschreibung der Pflanze im Kamus (s. auch die Citate bei Freytag s. v.) führen jedoch für **u l l ê k e l - k e l b** auf eine andere Pflanze. Honigb. 559: **u l l e j b e k** scheint aus **u l l e j k** verderbt zu sein.

153) Scheint nur Schreibfehler des Copisten statt نوغه. — S. jedoch Lautlehre §. 22, a.

J.

Jabany, divje, wild U. 7. — S. Japany.
Jag, maslo, Schmalz R. 7b; 32a. — Mast, Fett U. 1.
Jagly, masno, fettig R. 8a.
Jagmur, daždo, Regen U. 13. — kiša Regen G. 2b. R. 14a.
Jagmar jagijor, kiša iće, es regnet R. 39a.
Jagmur jagmak, kiša padat, fallen (v. Regen), regnen G. 3a.
Jagry, ياغرى, sádno,[154]) Satteldruckwunde, G. 5a. R. 22b.
Jagynmak, prětit, drohen G. 8b.
Jaj, luk, Bogen, Armbrust U. 1. G. 14a. R. 16a; 34b.
Jaja, pěšac, Fussgänger G. 14a.
Jajla, planina, Alpe, Sommerfrische G. 5a.
Jajyg يايغ, mećaja, (مكايا)[155]) Quirl G. 5b.
Jajykamak يايقمق, oprati, waschen G. 8b.
Jajylmak, يايلمق razlit se, auslaufen, ausgegossen werden G. 14a.
Jak, užeži, zünde an! U. 9.
Jakdy, zažeže, zündete an R. 48a.
Jaklaš, prikuči se,[156]) nähere dich! R. 57b.
Jaklašdy, prikuči, er näherte sich R. 19b.
Jakmak, ložit, anzünden, heizen G. 13a.
Jakyn, blizu, nahe U. 10. R. 19b.
Jalamak, lizat, lecken G. 12b. R. 22b.
Jalan, laž, Lüge G. 12b.
Jalduz, pozlata, Vergoldung R. 23a.
Jalvar, zamoli, bitte! R. 10b.
Jalvardy, zamoli se, bat, flehte R. 7a.
Jalvarmak, molit se, bitten G. 13a.

---

154) Jagry wird in den WBB. gewöhnlich mit sagry, Kruppe des Pferdes, für gleichbedeutend gehalten. Es ist aber feststehender hippologisch-technischer Ausdruck für Satteldruck. S. oben Einleitung.

155) WBB. haben nur die Formen mećaica, mećavica Šul. 1050. Fröhl. 146.

156) Ein bosnischer Provinzialismus prikučiti se, sich annähern. Die WBB. geben nur die Bedeutung: anhaken.

Jalyn-ajag, bosonog, baarfuss R. 26 b.

Jalyndžak, يلنجق, golo, nackt, U. 11.

Jalyñ, يالكن G. 4 b.	plamen, Flamme.
Jaluñ, يالوك U. 9.	

Jama ينما, يامه, zakèrpa, Flicklappen G. 6 a. R. 23 b.
Jamatmak, zakèrpiti, flicken R. 23 b.
Jan, nastranu, neben G. 14 a.

Janak, ينق, šareno,[157]), bunt durcheinander G. 8 a.

Janak, يناق R. 19 a.	jagodica, Wange.
Jañak, يكاق G. 16 b.	

Janar, gori, brennt, U. 3.
Jandy, izgori, verbrannte, hat gebrannt (intrans.) R. 48 a.

Jansar ينصر[158]) odkos, Schwaden G. 3 b.

Jansora ينصورا[159]), bradva, Axt G. 4 b.

Japagy, ياپاغى vuna, Wolle, Flaum.

Japak ياپق, pramen, Schopf, Zottel G. 10 b.

Japany يبانى divje, divja, wild R. 29 a; 37 b. — S. Jabany.

Japče, polahko, langsam, R. 28 b; 38 a.
Japdy, načini, machte R. 9 b.

Japdum ياپدوم, načinih, ich machte, baute R. 2 b.
Japmak, načinit, machen R. 20 a.
Japrak, list, Blatt U. 1. R. 2 a.
Japy, gradja (عراك) Bauholz, Baumaterial R. 25 b.
Japyldy, načini-se, wurde gemacht R. 12 b.

---

157) Vgl. Janyk-janyk söjlemek „parler avec vivacité“ Bi. II, 1255: richtiger: „allerlei durch einander reden.“

158) Fehlt den WBB. — Rad. jan, schneiden (vgl. sanmak) = jon-mak, zu welcher auch jan, Seite; jama, Stück Lappen, eig. janma gehört.

159) Fehlt den WBB. — Von demselben Stamm, wie jansar. S. vorige Note.

Japyšgan-ot, یاپشغان اوت[160]), torica, Kleberich, Klette G. 16a.

Japyšmak, prinut (= prionut) kleben G. 14a.
Jara, rana, Wunde G. 5a. R. 12a.
Jarajà, razpoluti, theile entzwei! R. 35b.
Jaraly, ranjen, (رانن) verwundet, wund U. 7.
Jaralajà, razčini, zerstöre, verletze! R. 35a.
Jaramak, valjo-bit, werth sein (valere) G. 16b.
Jarasa يراسه, kušbaba[161]) (قوش بابا), Fledermaus U. 9. — slěpimiš dass. G. 4b.
Jarmak, cèpat, چيپات, spalten G. 13b.
Jary, pòla, Hälfte R. 40a.
Jaryja, na pòla, zur Hälfte R. 40a.
Jarym, pòla, Hälfte U. 3. G. 7a.
Jaryn, sutra, morgen G. 11a. R. 53b.
Jaryn-k'idže, sutra-večra, morgen Abend G. 11a.
Jas dutmak ياس دوتمق, japovat, trauern, sich grämen G. 11b.
Jasduk ياصدوق[162]), prěklad, Seitenstein an der Esse R. 21a.
Jassy, ياسى, يصى široko, breit. U. 4. G. 6b. R. 14b.
Jaš, mokro, feucht R. 15a.
Jaš ot, tràva, Gras U. 6.
Jaštaš ياشتاش vèrsnik, Altersgenosse R. 39a.
Jatak يتاق, *dušek, Bett R. 9a.
Jatty ياتى leže, lag R. 9a.
Javaš, nadomlak (نادوملاق) allmählig, R. 32b.

---

160) Japyšgan, japyškan, zunächst appellat. „kleberig" wird von verschiedenen Pflanzen gebraucht. Kam. III, 591 dulavrat-oty d. i. Bardana, Klettenkraut (Hon. 591); Parietaria officinalis (Hon. 553, Bianchi II, 1242. Handjeri III, 22), deutsch Mauerkraut. — Torica, auch Turica, ist die Klette (Arctinum Lappa) Šul. 763.

161) Unter den verschiedenen Namen der Fledermaus im Slavischen kommt dieser nicht weiter vor; am nächsten verwandt scheint pèrh-baba Šul. 484, von pèrhat: flattern. Der erste Theil des Compositums kuš-baba ist das türkische kuš, Vogel.

162) In dieser Bedeutung mir neu.

Javaš يواش, mlanko (ملانقو[163]), langsam R. 39 a.
Javaš-javaš, malo pomalo, langsam! R. 53 b.
Javkalmak ياوقلمق, izgubit, verlieren G. 17 a.
Javru, ياور[164]) bradva, Axt G. 8 b.
Javry, tić, tići (تكى) junger Vogel R. 24 a. G. 12 b.
Javuz, ljut, wild U. 8. — zlo, schlecht G. 12 a. — zločesto, dass. G. 14 a.
Jaz, lěto (لتو, لتوا), Sommer G. 6 a. R. 28 b.
Jazan, koje piso, der Schreiber R. 58 a.
Jazmak, pisat, schreiben G. 1 b.
Jazy, pisma, Schrift R. 1 b.
Jazylmyš, napisano, geschrieben R. 1 b.
Jek'-būni[165]) يكبنى, *feslićen, Basilikum G. 17 b.
Jedi, sedam, sieben U. 13. G. 12 a.
Jedi, jede, ass, isst R. 9 a.
Jedimek', يديمك[166]), povest, führen G. 11 a.
Jejni, lahko, leicht G. 7 a.
Jel, větar, Wind U. 6. G. 6 b; 13 b.
Jele, griva, Mähne G. 2 a. R. 46 b.
Jelek, ječerma Weste G. 11 a. R. 7 a.
Jelin يلين[167]), vime, Euter G. 5 b.

---

163) Mlanko = mlako, lau, flau, langsam; ich corrigire danach يواش in javaš يواش. Auch das vorhergehende nadomlak steht nicht in den WBB.

164) Ein verdächtiges Wort. Entweder ist ياور aus dem Not. 159 besprochenen Jansora verderbt, oder das slavische bradva ist aus einem Worte corrumpirt, welches javru in der Bdtg. „Junges" von Thieren ausdrücken sollte; s. folgendes Javry.

165) Vgl. Not. 124. — Vullers L. P. II, 1519: يك بن „herbae odoratae species, unico caule", ist hiernach zu präcisiren. — In den türkischen Wörterbüchern fehlt dieser Pflanzenname bisher.

166) Vulgo jedmek.

167) Fehlt in den WBB.

Jelmek', tèrcat, rennen, traben G. 9 b.

Jem, یم, zob, Hafer, Pferdefutter überhaupt U. 1. G. 12 a.

Jeme یمه ne jidi, iss nicht! U. 3.

Jemek', ručat, speisen, essen U. 7. jest, essen G. 8. R. 22 a. U. 13.

Jemek', hleb (حلب), Brod, Speise überhaupt R. 9 a.

Jenk'edž, Jenk'idž, Jenk'eč, ینکج, ینکیج, ینکچ, rak, Krebs U. 13. G. 10 a. R. 5 a.

Jenk'e, kuma, Gevatterin, Braut (?) U. 6.

Jenk'e-kuš[168]) ینکه قوش, pliska, Bachstelze G. 4 b.

Jenmek', ینمك, pohèrvat, ringen R. 25 b. — S. Jeñmek.

Jeñ, rukav, Ellbogen, Aermel U. 7. G. 6 b. R. 18 a (ینك).

Jeñi, یکی novo, neu R. 12 b; 28 b.

Jeñilenmiš, ponovljeno, erneuert R. 12 b.

Jeñmek' [jeñilmek'], nadjačat, überwältigen. U. 7.

Jermek, kudit, tadeln G. 11 b.

Ješil, zelen, zeleno, grün U. 2. G. 7 b. R. 5 b; 41 a.

Ješildžik, یشلجیق[169]), zelenbać, grüne Eidechse R. 5 a.

Jeter, dosta! genug! G. 17 b.

Jetiš, stigni, hol ein! R. 15 b.

Jetišmiš kyz, moma, mannbare Jungfrau U. 3.

Jetmiš, sedamdesed, sedamdeset, siebzig U. 13. G. 12 b.

Jik'irmi,[170]) dvadesed, dvadest, zwanzig U. 13. G. 12 b.

Jik'it, یکت, momak, Bursche G. 7 a.

Jogun, یوغون, gusto, dick R. 18 b.

---

168) Dieser Vogelname, gesichert durch die slavische Uebersetzung und mündliche Nachfrage, ist in den WBB. nachzutragen. S. Zenker 88 unt. الدانقجی; Handjeri I, 246 s. v. Bergeronette.

169) Fehlt in den WBB. — Der Name ist entlehnt von der grünen (ješil) Farbe, wie kyzyldžyk, von kyzyl. — zelenbać kehrt auch s. v. kertena wieder.

170) Wird auch in Bosnien gewöhnlich igirmi gesprochen. S. Lautl. §. 19, d.

Jogurà, zakuhaj, knete! (Brod) R. 57 b.
Jogurdy, zakuha, knetete R. 10 a.
Jogurmak, ruhat, kneten G. 9 a. — zakuhat dass. R. 22 a.
Jogurt, kiselo, saure Milch U. 3. — kiselo mlèko R. 26 b. dass.
„ kiselina, dass. G. 2 a.
Johsul, potrèban, arm, bedürftig G. 16 b.
Jokary, gori, oben R. 28 a.
Jokarydan, ozgora, von oben R. 50 a.
Jaklamak, obići, versuchen R. 21 a.
Jol, put, Weg U. 1. R. 4 b; 25 a; 47 b.
Jol-arasy, medju put (مكوبوت) Mittelstrasse U. 8.
Joldašy يولداشى, drug, Gefährte R. 38 a.
Joldžy, putnik, Reisender U. 8.
Jolmak, oguliti, schinden G. 9 b.
Jondža, يونجه[171]), dètelina, Klee R. 19 b.
Jonga, يونغه trèska, Spähne G. 7 b.
Jonla, يونله[172]), pošali, schicke! R. 57 b.
Jonmak, dèljat (دَيلات), schnitzen G. 7 b. R. 20 b.
Joruldy, umori, ermüdete U. 3. [G. 1 b; 9 a.
Jorulmak, يورلمق umorit-se, müde sein G. 15 a; يورلمك dass.
Jufka (Msc. يونقه)[173]) tanko, fein, dünn G. 8 a.
Jugruk يوغروق s. Jükrük.
Julaf, يولاف, ovas, Hafer U. 10. — S. Alef u. Ulaf.

---

171) Der türkische von Wz. jon, jan abgeleitete Name des Klees; s. Terfil.

172) Jonla steht für jolla, denominativ von jol, Weg. Aehnlich ist inleri f. illerü und umgekehrt ist jalan verwandt mit jañlyš, dolu Hagel aus donlu „Eisiges“ entstanden.

173) Obgleich die handschriftliche Lesart sich zur Noth durch Anknüpfung an jonka = jonga Spähne vertheidigen liesse, so acceptire ich doch gern die Vermuthung des Hrn. Plehàczek, dass es Schreibfehler statt يوفقه sei, welches dem tanko genau entspricht. Beiläufig bemerkt, ist dies slav. tanak, tanka das Etymon des türkischen teneke تنكه „dünn geschlagenes Blech“.

Jular, يولار [174]), oglavina, Halfter R. 27 a.
Jumak, umit, waschen G. 8 b. R. 18 b.
Jumak, klubko, Knäuel G. 8 b.
Jumruk يومروق šaka, Faust U. 12. G. 4 a.
Jumry, يومرى, oblo, [175]) oval G. 6 b.
Jumurta, jaja, Ei G. 12 b.
Jumyšak, يومشاق, mehko, weich U. 5.
Jušan, jošan, يوشان [176]), pelin, Wermuth G. 16 a.
Juva, gnězdo, Nest G. 17 a. R. 24 a.
Juvalak, يوالق, svaljutak (سوالوتاق) [177]), Pille G. 18 b.
Juvalmak, يوالمق valjat, wälzen G. 17 a.
Jüjünti يوينتى [178]), spreta? (اسپرتة), Spülwasser, Spülicht G. 11 a.
Jük', tovar, Last, Ladung U. 10. G. 10 a. R. 26 a.
Jüklet يوقلت, natovari, belade R. 15 b.
Jük'rük', يوكروك, bèrzo, flink, hurtig G. 18 a. — يوغروق dass. R. 16 a; 30 b.

---

174) Obwohl das Wort in der Form Ular auch ins Slavische übernommen ist (Fröhl. 451), so ist doch an seinem turanischen Ursprung nicht zu zweifeln, da es im Jakut. sular lautet (Boehtl. 171).

175) Interessant wegen der Etymologie von jumurta Ei.

176) Ausser Bi. II, 1320 (Nachtrag): jāvšan-oty = Hysope (?) ist dieser echt türkische Name des Wermuths (vgl. Not. 110) nachweisbar im Kamus I, 484 s. v. شيح, Ferhengi-Schuuri bei Vull. I, 730, wo er für persisch خنلجك (?) steht und in kleinasiatischen Ortsnamen Javšanköj bei Tchichatcheff Itiner. S. 13. 14; Yavshanly am Urumiasee (s. Meine Note in Zeischr. f. Allg. Erdk. XI, 362. — Peterm. Geogr. Mitth. 1863, S. 201).

177) Svaljutak f. Pille, fehlt in WBB. (vgl. Šulek: valjka, Pille), wird mir aber durch Fra Martić bestätigt.

178) Die Ableitung von jumak, spülen (wie süpürinti, Kehricht; ekinti Saat u. a.) führt auf die Bedtg. „Spülicht“, obgleich auch das slav. Wort nicht zu ermitteln war. Vgl. izpirača Waschlappen; bosnisch špirati, imperativ speri spülen, waschen.

Jük'sek', visoko, hoch U. 1. G. 14 b. R. 26 b.
Jün یون, peruška,[179] Flaumfedern R. 17 a.
Jüñ یوڭ vuna, Wolle G. 7 a; 10 b.
Jürek', sèrce, Herz U. 6. R. 19 a.
Jürek' sürmek', litat, Durchfall haben U. 7.
Jüri, یوری, idi, gehe U. 9.
Jüriš, navalit, angreifen, Sturm laufen U. 10.
Jürümek', یورومك, hodit, gehen G. 1 b. R. 19 b.
Jütmek', (Msc. (يوتمك) proždrěti, fressen R. 22 a. — S. Balugy-jutan.
Jüz, sto, stotina, hundert U. 13. G. 12 b.
Jüz, obraz, Stirn, Antlitz G. 2 b.
Jüzer, pliva, schwimmt U. 13. — S. Üzmek.
Jüzerlik', يوزرلك[180]), šćir (اشکير), Raute, Blette G. 15 b.
Jüzmek', sadrit, abreissen (z. B. Haut, Rinde) G. 9 a.
Jüzük' يوزك, يوزك, pèrsten, Fingerring U. 1. G. 7 b.
Jüzi-čatyk, يوزى چاتق, smersćen, stirnrunzelnd. G. 2 b.
Jygmak, hèrpat, häufen G. 13 b.
Jygyn, hèrpa (قريه) Haufen G. 13 b.
Jykmak, oborit, niederreissen R. 20 a. — prevalit, umwerfen G. 11 b.
Jyl ييل, godina, Jahr G. 6 b.

---

179) Für peruška (v. pero Feder) gibt Fröhl. nur die Bdtg. „Federwisch" S. 267.

180) Kam. III, 176 übersetzt حرمل (Ruta silvestris Berggr. 874) durch أوزرلك, welches nach Zenker 120 = unserm jüzerlik ist; vgl. Honigberg. 539, Harmala ruta = uzurlik; Bi. II, 1289: jüzerlik, cresson. — Das bosnische šćir = štir wird von Vuk Stefanović durch Amaranthus blitum wiedergegeben; dies ist nach Berggren 834: بقله اليمانيه und Kamus III, 144 übersetzt das durch اشتر; vgl. Handjeri I, 262: blette = شتر اوق, Zenker 53: yštyr; Bianchi 102: aštir, alles Varianten des slavischen: šćir.

Jylan, guja, Schlange R. 5a. G. 3b.

Jylan-jasdugy, ييلان ياصدوغى[181]), kruzladža (قروزلاجه), Schlangenkraut G. 16a.

Jylan-oty ييلان اوتى, jabučica,[182]) ein Kraut G. 16a.

Jyldyrmak, sèvat, strahlen, blitzen G. 17a.

Jyldyrym, grom, Donnerschlag, Blitz, U. 3. G. 2b; R. 6b: ييلدروم.

Jylduz, zvèzda, Stern G. 6b. R. 5b.

Jyrtmak, يرتمق razdèrjet, zerreissen G. 9b.

Jyrtyk, يرتق razdèrjet, zerreissen G. 9b.

K'.

K'afyr, *kaur (كاور) Ungläubiger U. 10.

K'agyt, كاغت, kniga, Papier R. 1b.

K'ahu كاهو[183]), loćika, Lattich G. 16a.

K'anun-i-evvel, Prosinac, December G. 13a.

---

181) Bianchi II, 1278: Jylan-jasdugy = serpentaire, d. i. nach Berggr. 847: Arum dracunculus, das grosse Schlangenkraut. Nach Ciadyrgy diz. ital.-turco 563 s. v. Serpentaria wäre jylan-jasdugy = تشكك, Bianchi II, 1111 No. 5: Estragon. Der slavische Name so, wie er da steht, scheint verderbt, wahrscheinlich aus Kozlac, womit Šulek 1164 das kleine Schlangenkraut (Arum maculatum) bezeichnet.

182) Jylan-oty, wörtlich „Schlangenkraut", finde ich in meinen Sammlungen nicht weiter verzeichnet und wage daher die Pflanze um so weniger zu bestimmen, als auch der slavische Name jabučica (s. oben Not. 64) nicht einer bestimmten Pflanze zugewiesen werden kann. Vermuthungsweise habe ich dabei an Aristolochia Serpentaria Schlangenosterluzei (Šulek 1164) gedacht, da Aristolochia sowohl slavisch jabučnjak, vučja jabučica heisst (Šul. 992), als auch einer ihrer arabischen Namen قثاء الحية „Schlangengurke" ist (Vull. I, 125 s. v. زراوند).

183) كاهو und كاهو Vull. II, 788 = arab. خس lactuca; Bianchi II, 559: laitue. — Ločika steht bei Fröhlich 137 als ragusäisches Wort; ist aber auch in Croatien bekannt (Šul. 827).

K'anun-i-sany, Sèčanj, Januar G. 13 a.
K'ebe, zbabna,[184]) schwanger G. 10 b.
K'ebe avret, teška žena, schwangeres Weib R. 2 b.
K'ebe-kary, ždrebna, zdětinja, Schwangere U. 11.
K'eć, كچ, kasno, spät G. 10 a. — docne, dass. R. 44 a.
K'eči كچی, kozo, Ziege G. 10 b. — S. K'edži.
K'ečit, brod, Fuhrt. G. 14 a.
K'ečlemeïn, ne docnite se, verspätet euch nicht! R. 44 b.
K'edi, mačka, Katze U. 6. G. 2 a. R. 6 a.
K'edži, كَجی, koza, Ziege U. 9. R. 2 b.

K'ehle كهله, uš, Laus, G. 3 b. R. 6 a.
K'ejdi, obuče, zog an (ein Kleid) U. 11.
K'ejik كيك, jelen, Hirsch G. 8 b. U. 13: يلنا,
- - košuta, Hirschkuh R. 5 a; 7 b.
K'ejlan كيلان[185]), košuta, Hirschkuh G. 18 b.
K'ejmek', كيمك, obut, anziehen (Schuhe) U. 7. — obuć, dass. R. 18b.
K'ejsi, كيسى, haljina, Kleid R. 25 b.
K'ek'irmek', rigat, rülpsen G. 9 a.
K'eklik', ككلك, jarebica, Rephuhn G. 4 b.
- كَكلك, gèrnaca (غیرناجه), Rephuhn R. 24 b.

K'el, hodi, komm! R. 28 b.
K'el, šuga, Grind, G. 10 b.
- šugav, grindig U. 6.
K'elbetun, كلبتن, klèsta, Zange G. 4 b.
K'elè, hodi, komm U. 9.
K'elebek, lepir, Schmetterling G. 5 b.
- كلبك, lebpur[186]) dass. U. 9. — كلبق. R. 34 b.

---

184) Fröhl. 388 kennt sbabna als dalmatinisch. Ueber die Erweichung des s in z s. Lautl. 26, c.

185) Zufolge der gequetschten Aussprache des k' (Lautl. 19, c) ist كيلان = جيلان, Bianchi 1, 1094 Nachtrag: djeïlan pour djeïran Gazelle. In Bosnien ist džejlan sehr gewöhnl. f. Hirschkuh, Hinde.

186) Dies Wort und seine Varianten sind contrahirt aus griech. λεπιδόπτερον; wie alban. φλούτουρε.

K'eledžek', doćiće, künftig kommend G. 11 b.
K'elepoš, kapa, Barett, Mütze U. 12.
K'eler, كلر, gušterica, Eidechse G. 3 b.
K'eldi, dodje, (دوكه), kam R. 7 a; 42 a.
K'elin, *gelina, (كلنا, غلنا),[187] Braut U. 13. — mlada, Braut G. 14b.
- , nevjesta, Schwiegertochter, Braut U. 2.
K̇'elindžik', كلنجيق, lasica, Wiesel R. 16 a. — S. K'ilindžik.
K'elindžik'-čiček'i[188]), divji mak, Klatschrose G. 16 a.
K'elisa, كليسا, كليسة, cèrkva, Kirche G. 7 b.
K'elgiz? كلكز,[189]) mèržćal (مرزكل), Knorpel? G. 14 a.
K'elürüm كلوروم, doću, ich komme R. 46 b.
K'emi, ladja, Schiff U. 4. R. 24 a.
K'emirmek', glodat, nagen G. 15 a.
K'emre, كمره, *djubre (كوبره), Mist, G. 11 a.
K'emük', kost, Knochen G. 4 a; 15 a. R. 4 b.
K'enć كنج, mlado, jung R. 44 a.
K'endile, كنديله, sobom, von selbst R. 57 b.

---

187) Fehlt in den slav. WBB. und ist wohl nur slavisirtes كلين mit der Femininendung a.

188) Bi. und Honigb. 517 stimmen darin überein, dass كلنجك چيچكى Anemone ist; letzterer hat ausserdem 557: Gelindschi tschitsch für Pulsatilla (Kuchenschelle). — Das bosn. divji mak wörtl. „wilder Mohn“ steht bei Fröhl. 142 für Klatschrose, wie türk. jaban-hašhaš bei Honigb. 553 für dieselbe Blume (papaver Rhoeas). Der bosnische Name von Anemone pulsatilla ist sonst sasa (Fr. 387. Šul. 802). Die äussere Aehnlichkeit des „Windröschens“ und der „Klatschrose“ ist wohl Grund zur Verwechslung beider Namen geworden.

189) Die Bdtg. von mèržćal, obwohl es in WBB. fehlt, ist gesichert durch meržgalica „Knorpel“ bei Šulek 771. — Das türk. كلكز vermag ich daher nur als eine Corruption aus persischem كركرى oder كرجن cartilago Vull. II, 813. 820 anzusehen.

K'ene, (Msc. كنّه) kèrpuša [190]), Schaflaus, Zecke G. 3 b.

- كَنه, odbad (اُودْباد),[191]), G. 7 b.

K'ene كَنّه, opet, wiederum G. 17 b.

K'enevir, كَنَوير, konoplje, Hanf G. 16 b. U. 12. R. 23 a.

K'eniš, كَنيش, široko, breit, G. 11 b. — prostrano, geräumig R. 28 a.

K'epek', mekinje, Kleie G. 2 b. R. 30 b.

K'erdi كَرْدى, razape, breitete aus, spannte aus R. 6 b.

K'erek' dür, trěba, es ist nöthig R. 38 b.

K'erfiz كَرْفِس, miloduh, eine Pflanze [192]) R. 29 a.

K'eri, natrag (Msc. ناترَنْج) rückwärts R. 55 a.

K'erinmek', protézat-se, sich recken, G. 9 a. — protézat R. 37 b.

K'erk'enes, كَركَنَس, tresigaća, Mäusefalke R. 36 a.

K'ermešik, كَرمَشْق [193]), hudikovina, Schneeball (Strauch) G. 10 a.

K'ermešik-agadžy كَرمَشق اغاجى, hudikovina, Schneeballstrauch R. 25 a.

---

190) Kèrpuša „Schafzecke" (Ixodes reduvius) Šul. 1134. In andern WBB. fehlt es. Dasselbe ist albanisch κεπούσε, Zecke Hahn alb. WB. 44. — Ich corrigire danach كنّه in كَنه, Zecke.

191) Da diese Glosse im Text neben Sary-ary Wespe steht, so vermuthe ich in odbad einen Fehler st. obad, Bremse.

192) Die beiden hier zusammengestellten Pflanzennamen sind kaum zu vereinigen. Kamus II, 284 u. WBB. geben für كرفس und dessen türk. tahfif: كرويز nur die Bdtg. Sellerie (Apium graveolens). Dagegen ist Miloduh (s. unten Selim-oty; Šul. Parč. u. Fröhl.) Liebstöckel (Ligusticum levisticum). Gleich im Folgenden wird kerviz durch vrěsina wiedergegeben, was den WBB. fehlt, aber von vrěs „Erica" abgeleitet „Haidekraut" bedeutet; vgl. jaban k'erviz, englisch orache, Haidekraut bei Redhouse E. T. 548.

193) K'ermešik, richtiger vielleicht Germešik gesprochen, ist ein in Bosnien sehr häufiger und als Heckeneinfassung verwendeter Strauch (vgl. gèrm Hecke, Gebüsch). Der slavische Name hudikovina kehrt in der Form udokovina bei Šulek 1184 für Viburnum Opulus, bei Fröhl. 445 für Viburnum lantana, beides Schneeballstraucharten, wieder.

K′ert-ejle, zarèži, beschneide R. 35 b.

K′ertena, كَرْتَنا [194]), zelenbać, grüne Eidechse G. 3 b.

K′erten′kele, كَرْتَدَنْ كَلَه , gušter, Eidechse R. 5 a.

K′ertik′, كَرْتيق, zarez, Einschnitt R. 35 b.

K′erviz, كَرْوِز , vrèsina, eine Pflanze G. 11 b.

K′eser, كَسَر, tesla (تَسْلَه , تَحْلَه), Zimmeraxt, Haue. U. 9. — S. Tasla.

K′esidži كَسيجى , sèkač (سَيْقاچ), Zuschneidemesser, Schnitzmesser R. 28 a.

K′esiledžek, osèće se, wird zugeschnitten werden, schneidbar R. 28 a.
K′esilmejedžek, neće se sèć, was sich nicht schneiden lässt R. 28 a.
K′esilmiš, usèčeno, abgeschnitten, abgehauen R. 7 a. 28 a.

K′esindi, كَسْنَدى (so!) sternište, Stoppeln, Stoppelfeld G. 17 a.

K′esk′in, oštro, scharf G. 7 b. R. 39 a.
K′esmek, posèči, schneiden R. 20 a; 25 b.

K′ešiš, prater (پَراتَر) [195]) Ordensgeistlicher, Mönch G. 7 b.

K′ešmek′, كَشْمَك, izat, عيزات, ? [195 b]) G. 2 a.

K′etan كَتان, K′eten كَتَن, lan, Flachs U. 4. R. 23 a. — S. Lan.
K′etür, donesi, bringe! U. 9. R. 57 b.
K′etürdi, donese, brachte R. 9 a.

K′evšek, كَوْشَق, slabo, schwach G. 2 a.
K′ezdirmek′, vodat, führen G. 1 b.

---

194) Fehlt den WBB., ist augenscheinlich dasselbe Wort, welches den ersten Theil des Compositums K e r t e n - k e l e oder K e r t e n - k e l e r bildet. S. auch K′e l e r.

195) Fehlt den WBB.; ist aus lat. F r a t e r entstanden. Šul. 923: f r a t a r.

195 b) Beide Wörter fehlen den Lexicis, sind nicht zu erfragen, und dürften daher verderbt sein. Die nächstvorhergehenden Vocabeln im Msc. sind: e n i t m e k = u v è r n u t, kastriren; b u r m a k = z a v è r n u t, drehen; die nächstfolgende k′e d i, Katze. Also auch aus dem Zusamenhange lässt sich an dieser Stelle nichts Entscheidendes entnehmen.

K′ezdürė نزدره, provodaj, führe umher! R. 56 b.
K′ezeh, كزه, hodi, gehe umher! R. 56 b.
K′ezidži, ko-hoda, einer der viel umhergeht R. 32 b.
K′ezinmek′, hodat, spazierengehen U. 7.
K′ezmek′, šetat, umhergehen G. 1 b.
K′idže, كيجه noć, Nacht R. 51 a.
K′iči, كيچى, vreća (ويرلچه), Sack von Haartuch R. 42 a.
K′idišmek′, كدشمك 196), svèrbit, jucken. G. 2 b.
K′ilek كيلك, jagoda, Erdbeere. R. 2 a. — S. Čilek.
K′ilid كليت (so), katanac, Vorlegeschloss R. 26 a.
K′ilidlenmek′, zaključat, schliessen U. 7.
K′ilindžik′ كلنجك, lasica (Msc. لاميجه) 197) Wiesel G. 6 a. — S. K′elindžik.
K′im, tko, itko, wer? U. 7. R. 13 a.
K′imse, nitko, Niemand R. 13 b.
K′in tutmak, ozlosèrdit-se, Jemandem etwas nachtragen G. 11 b.
K′ir, كير plėsan, Moder, Schimmel G. 12 b.
K′iras, trešnja, Kirsche G. 6 b. — S. Čirez.
K′iras-agadžy, trešnjovina, Kirschholz R. 4 a.
K′ird, krug, Kreis G. 13 a.
K′irde, كرده, pogaća, Aschkuchen G. 10 a.

---

196) Bi. I, 570: كجشمك, démanger. Der Uebergang des ج in د ist durch den Einfluss der bosnischen Aussprache des ج als dj (Lautl. §. 11) und den folgenden i-Laut bedingt, welcher das j absorbirt.

197) Der Schreibfehler لاميجه erklärt sich daraus, dass in der Urschrift لاصيجه mit ص geschrieben war. — Die richtige Aussprache von كلنجك ist übrigens K′elendžik, Gelindžik, da es der Form nach Dimunitiv von K′elin ist (vgl. „Nymphe" „Braut", „Wasserjungfer"; ähnliche Uebertragungen auf Thiere, die ihrer schlanken Gestalt wegen so benannt, sind: ital. donnola von Donna Eichhorn; mladica von mlada Makrele.

K'irdi, on-idje, er trat ein, R. 6 b.

K'irez, كيرز trešnja, Kirsche R. 2 a. — S. K'iras.

K'irfis كرفس [198]), ravanj, Sellerie (Apium graveolens) G. 15 a.

K'iriš, كريش usica, Darmsaite R. 34 b.

K'iriš-agač, greda, Querbalken G. 4 b. R. 31 a.

K'irpek' كيرپك R. 19 a. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'irpi كيرپى G. 10 a. } jež, Igel.
K'irpü كيرپوا R. 34 b. }

K'irpük' كرپك G. 2 b. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'isve, haljina, Kleid G. 6 a.

K'išver كشور [199]), merkva, gelbe Rübe, Möhre G. 16 a.

K'itdi, ode, gieng U. 13 (odde). R. 7 a.

K'izledi كزلدى pokri, bedeckte R. 13 a.

K'izlemek', كزلمك sakrit, verstecken G. 1 b.

K'öbek', pupak, Nabel U. 7. G. 7 a. R. 19 a. 34 a: كوبك.

K'öj, selo Dorf U. 9.

K'öje, na selo, nach dem Dorfe R. 45 a.

K'öjlemek' [200]), كويلمك, ozlosèrdit se, etwas nachtragen G. 11 b.
— S. K'intutmak.

---

198) Ueber **Kirfis** s. Not. 192. — **Ravan** (راوان) wird identisch sein mit **revanj**, was Šulek 1086 unter Rhabarber (**Rheum**) gibt; und mit **revan** bei Parčić 581: **Chrysanthemum**. Auch diese beiden Namen stimmen mit der gewöhnlichen Bedeutung von كرفس Sellerie, nicht überein.

199) **Mèrkva** ist zweifelsohne die gelbe Rübe, Möhre (Daucus Carotta). Hiernach und weil der Name كشور für dieselbe nirgend zu finden, habe ich vermuthet, dass كشور aus گزر **gezer** verderbt ist; denn so heisst persisch (Vull. I, 128 s. v. زردك No. 3) **pastinaca, daucus carota**. Vgl. Kamus I, 792 s. v. جزر.

200) Das Zeitwort كويلمك wird an der angeführten Stelle

K'öjlü, potur, Bauer U. 9.
K'ök', كوك, nebo, Himmel G. 2b. R. 5b. — k'ök'lere, nebesa [dat. plur. U. 1.
K'ök' k'üler كوك كولر, gèrmi, es blitzt R. 6b.
K'ök' كوك plavo, blau G. 7b.
K'ök'-mor, modro, blau G. 7b.
K'ökerdžin s. K'överdžin.
K'ök, كوق korèn, Wurzel U. 4 G. 17b.
K'ök's, pèrsa, Brust R. 17a.
K'öl, lokva, Teich U. 6. G. 17b.
K'ömlek' كوملك (v. l. كوكلك), košulj Hemd U. 6. — košulje G. 11a. R. 3a.
K'önbardak[201]) كون بردق, *matara, Trinkgefäss G. 17b.
K'önge[202]) كونكه (چونكه sic Msc.), tupo, stumpf G. 8b.
K'öngek كونكك, tupo, stumpf R. 39a.
K'önk'eledürsin كونكه لدرسن, stupićeš, du machst stumpf R. 39b.
K'önk'eletme, كونكه لتمه, netupi, mache nicht stumpf! R. 39b.
K'öpek', pas Hund U. 1. G. 2a. 10a.
K'öpek'iñ-ičmesi, lokat, lecken U. 5.

---

des Msc. als Synonym von كين طوتمق „garder rancune" (Bi.) angegeben, wozu ozlosèrditi se (wörtl. bitterbös werden) genugsam stimmt. In Ermangelung anderweiter Belege für das Wort und etymologischer Verwandtschaft bin ich geneigt, k'öjlemek für eine Zusammenziehung aus كوكوللمك k'öñüllemek, sich etwas zu Herzen (كوكل) nehmen, zu halten. Vgl. Not. 163. — Oder gehört es zu Osttürk. köj — brennen? Abuška 94.

201) Der erste Theil dieses Compositums (s. Bardak Zenker 188), nach mündlichem Zeugniss Eingeborner so, k'ön oder g'ön, zu sprechen (nicht ü) ist wohl كون Leder; man bedient sich lederner Schläuche als Trinkgefässe und Wasserbehälter namentlich in der wasserarmen Hercegovina auf Reisen.

202) Dies und die folgenden Wörter fehlen in den Wörterbüchern. Am nächsten verwandt scheint چوكك, stumpf, stumpfnäsig, camus (Bia. I, 662. No. 3).

K'öprü كوپرو , كوپرى , Most, Brücke U. 1. — S. Most.

K'öpük', pěna, Schaum G. 2 b. R. 40 a.
K'ör, slěp, blind, U. 6.

K'öremdže,[203]) كورمنجه , zava, Schwägerin G. 14 b.
K'örmek', vidit, sehen G. 2 b.
K'örmez, nevidi, sieht nicht R. 33 a.

K'örök' كوروك [204]), mišćić, Blindmaus G. 10 a.
K'örür, vidi, sieht R. 33 a.

K'öski كوسقى ,[205]), poluga, Schüreisen U. 10.

K'östebek', kèrtica, Maulwurf G. 10 a. R. 16 a.
K'österdi, ukaže, zeigte R. 13 a.

K'ötük, كتوك , panj, Klotz U. 10. R. 29 a; 33 b.

K'överdžin, كورجن , golub, Taube R. 7 b; كوكرجن U. 4. G. 12 b.

K'öz, oko, Auge. G. 2 a. — oči Augen R. 3 a.
K'öz-jašy, suza, Thräne U. 8.

K'udže[206]) كوجه niti, Faden G. 5 a.
K'ul, ružica Rose U. 6.

K'ulha كولخه , tkala, Weberin R. 34 b. — S. Čulha.

K'ust[207]) كوست , bèrz, schnell, hurtig R. 30 b.

---

203) Fehlt in den meisten WBB., ist aber auch in andern Theilen der Türkei für „Mannes Schwester" geläufig. Handjeri I, 243 „femme du frère كورومجه"; steht auch bei Redhouse E. T. 688.

204) So viel als كورموش (Bianchi II, 656: taupe), von كور blind; fehlt den WBB. — Es steht im Texte neben k'östebek', Maulwurf. — مشككك ist Diminutivum von mišić.

205) Kam. I, 894 gebraucht dies Wort (كوسكى) für arab. مسعر Schüreisen. Ungenau ist Bianchi u. aa. Uebersetzung durch tison Feuerbrand. — Auch in die slav. WB. ist es in der Form ćuskija mit der Bdtg: Stange von Metall, Brecheisen übergegangen (Fröhl. 29. Parč. 65).

206) Bianchi: guievtche, fil.

207) Bosnische Schreibung des pers. چست. S. Lautl. §. 10, a.

K'üč, mučno, mühsam, U. 9.
- muka, Mühe, Leiden G. 14 a.
K'üčük', k'üdzük', malakno, malahno, klein U. 12. R. 8 b.
K'üf, كف, plèsan, Moder, Schimmel G. 12 b.
K'ühne كهنه, vehto, alt G. 6 a.
K'üjündürmek', كوينندرمك, spèržit, versengen G. 14 b.
K'ük'em[208]) كوكم, tèrnjina, Schlehe U. 10. G. 5 b.
K'ül, lug, Asche U. 2. G. 4 b. R. 21 a.
K'üldi, zasmija se, lachte R. 11 a.
K'ülešmek', كولشمك, hèrvat, sich raufen G. 5 b. — S. K'ürešmek.
K'ülgen[209]) كولغن, čevèrluga, Lerche, Haubenlerche R. 36 a.
K'ülk'e, hlad, Schatten G. 13 a. R. 26 a.
K'ülk'elik', hladovina, schattiger Platz R. 26 b.
K'ülk'en كولكن bukva, Buche (Ulme) U. 10.
K'ülk'en-agač, javorovina, Ahorn G. 5 a.
K'ülk'en-agadžy, bukovina, Buchenholz R. 25 a.
K'ülmek', smijat se, lachen G. 7 b.
K'ümedž, sat, Wabe G. 4 a. كومك medov sati Honigwabe R. 35 a.
K'ümüldürük, كملدرك, *sinebend[210]), Kummet, Brustgurt G. 17 a.
K'ümüš, srebro, Silber, U. 1. R. 23 a.

---

208) Bianchi II, 668: كوكم, 670: كوم prune sauvage ist in Bosnien allgemein für Schlehe (Prunus spinosa), deren sonstiger türkischer Name dag-erik'i (Handjeri III, 247), dag-bebek'i (Honigb. 557) ist. Obwohl eine Verwandtschaft des Wortes mit كوك blau, also „Blaubeere", nicht undenkbar wäre, so halte ich es doch eher für slavischen Ursprunges, da ausser obigem tèrnjina für die Frucht des gleichen Busches auch kukinja (Parčić 227. Fröhl. 123. Šul. 1166) gebräuchlich ist. Das alban. kulumbria Schlehe (Hahn 50) gehört ebenfalls dahin.

209) كولغن fehlt den WBB. Im Jakutischen entspricht ihm küörügäi Lerche Boehtl. 72.

210) Ein persisches, durch das Türkische hierher gelangtes Wort. S. Vull. I, 375: سينه‌بند No. 3: Cingulum pectorale quod supra stragulum ephippii ligatur.

K'ümür, كمور , كومر , ugalj, ugljenje, Kohlen U. 9. R. 21 a.
K'ün, sunce, Sonne R. 40 a.
K'ün-batysy (Msc. كوز باتوسى) krivac,[211]) Nordwestwind G. 6 b.
K'ün-jylduzi, كون يلدوزى , danica, Morgenstern G. 6 b.
K'ünah, كناه , grêh, (غريه) Sünde R. 26 a.
K'ünd, كند , smêlen, schwachköpfig G. 14 b.
K'ündüs [212]) كندس čemerika, weisse Niesswurz (Veratrum album) G. 16 b.
K'ündüz, [213]) كندس *čogan, Seifenwurzel (Saponaria) G. 16 b.
K'ündüz, كوندز , dan, Tag R. 51 a.
K'üneš, sunce, Sonne G. 14 b. R. 5 b. U. 6. G. 6 b.
K'ünlük' كونلك , tamjan, Weihrauch G. 7 a.
K'üpe, mendjuha [214]) (منجوحا), Ohrgehänge, Ohrglocken G. 7 a.
K'ürek', lopata, Schaufel U. 5. G. 6 a. R. 24 a.
K'ürek', lopatica, Schulterblatt R. 33 b.
K'üremek',[215]) kidat, Mist wegschaufeln, ausmisten. G. 11 a. — G. 6 a. كورمك dass.

---

211) Ueber Krivac s. Note 114. كوز باتوسى ist verschrieben st. كون باتوسى.

212) Wie Berggr. 881 dem arabischen قندس und كندس (Kamus türk. صندوز) die Bdtg. Veratrum album, weisse Niesswurz vindicirt, so setzt auch Šulek für Veratrum album (vgl. oben Not. 79) čemerika.

213) Berggren 875: Saponaria قندز. — Bi. II, 661: چوغان (on prononce tcheuïen) espèce de racine grisâtre qui fait une écume comme le savon. Handjeri III, 474 s. v. Saponaire. Ich wage nicht zu entscheiden, ob چوغان ursprünglich türkisch oder slavisch ist.

214) Mendjuša, mindjuša der WBB. Fröhl. 148 hält es für ein Fremdwort, es ist aber componirt aus medju mitten und uho Ohr.

215) Vgl. كورومك Bi. keurumek; wird in Bosnien k'ürümek', k'üremek' gesprochen und gehört mit kürek Schaufel zusammen.

K'ürešmek, hèrvat, streiten, U. 7. — S. K'ülešmek.
K'ürk', kožuh, Pelz U. 2.
K'ürülmek', gèrmit, donnern G. 3 a.
K'üsre[216]) كوسره, brus, Schleifstein G. 15 a.
K'ütürdi, كتوردى, odnese, trug weg R. 9 a.
K'ütürmek' كتورمك, poslati, schicken, wegschaffen R. 22 a.
K'üve كوه, žagrica (ژاغريچه), Motte, Milbe G. 5 b.
K'üge كوغه[217]) gagrica (غغريچه), dasselbe U. 2.
K'üvek'ü, zet, Eidam U. 6.
K'üvek'ü-ot كويكو اوت[218]), čubar, Saturei (Satureja) G. 15 b.
K'üvenmek', radovat se, sich erfreuen, sich rühmen G. 11 b.
K'üverdžile, كورجله, šalnidra,[219]) Salpeter G. 10 a.
K'üvmek', okûpat, abklauben, nagen G. 14 a.
K'üz, jesen, Herbst G. 6 a.
K'üzel, lěpo, schön U. 1. R. 3 b.
K'üzel-kary, lèpa žena, schöne Frau U. 2.
K'üzellik', lěpota (ليپوت), Schönheit R. 34 a.

---

216) كوسره fehlt den WBB. — Es ist = alban. ξίστρεα Schleifstein, aus griech. ξύστρα entstanden.

217) Wie gagrica nicht verschieden von žagrica, so ist auch küge nach Lautl. §. 19, f = كوه.

218) Čubar ist nach Fröhl. Parč. Šulek, Satureja hortensis. — كويكو اوتى nach Bianchi Origan, nach Honigb. 565 (wo verdruckt geiigen-oti): Thymus Serpyllum. Origanum und Satureja heissen arabisch beide Saatr (Berggr. 866. 875), wovon der Kamus zwei Arten aufzählt, deren eine türk. Arnaud-biberi (s. oben Not. 12), die andere ككيك heisse. (Vgl. Honigb. s. v. Origanum = Kekik; Bianchi: ككك pouliot (?).

219) Šulek 1118: šalitra; obige Form steht dem ital. salnitro noch näher.

K.

Kab, sud, Gefäss G. 11 b. R. 40 a.

Kab-kadžak قَبْ قَجَق, sudje, Töpfergeschirr G. 17 b.

Kaba-ajak, bos, barfuss G. 14 b.

Kabak, tikva, Kürbiss U. 9. G. 7 a. R. 21 a; 29 a.

Kabarčyk, قَبَرجِقْ, čiviljak,[220] Pustel G. 4 a.

Kabuk, kora, Rinde G. 11 b. R. 30 b.

Kabul-ejlemek, primiti, annehmen R. 18 b.

Kačulum, da bězimo, fliehen wir R. 55 b.

Kačan, kad, wann U. 6.

Kačar, běži, flieht U. 3.

Kačmak, běžati, fliehen G. 8 b. (بيزات).

Kadeh, čaša, Becher U. 9.

Kahpe, kurva G. 8 a; — kurva-žena U. 2. Hure.

Kajdy, omače, glitt.

Kajgu, قيغو rega (رأغه)[221]), Sorge G. 15 a.

Kajyn, šura, Schwager U. 11. G. 14 b.

Kajyn-ana, punica, Schwiegermutter U. 2. G. 14 b.

Kajyn-ata, punac, Schwiegervater U. 2. G. 14 b.

Kajnak, vrělo, Sprudel, Quell G. 10 b.

Kajnamak, vrěti, sieden R. 21 a. — uzavret, aufsieden G. 9 a.

Kajnatmak, uzvarit, kochen, aufkochen (trans.) G. 9 a.

Kakač,[222]) قاقاچ, kljun, Schnabel G. 6 a.

Kakyrdža, قَقِرجَه[223]) puh, Bilchmaus, Siebenschläfer R. 34 b.

Kal, ostan, bleib U. 13.

---

220) Fehlt in den slav. Wörterbüchern. Ich fand es nur in dem handschriftlich türkisch-bosnischen Glossar von Fra Martić in der Form čviljak = kabardžyk wieder.

221) Rega ist wahrscheinlich verderbt aus briga, Sorge.

222) Kakač von kak-mak, klopfen, schlagen (vgl. Agač-kakan Specht Not. 2), ist in den WBB. nachzutragen. — Bianchi hat kakalamak becqueter; Redhouse engl.-turk. Dict. s. v. bill: قوش غاغاسى, غاغا.

223) Fehlt in den WBB. — Ist vielleicht slav. hèrčak, Hamster, dasselbe Wort?

Kalbur, rešeto, Sieb G. 7 b. R. 22 a.
Kalburmak, činit G. 7 b. činit na rešetu, sieben R. 22 b.
Kaldyr, digni to, nimm es weg! U. 13.
Kaldyrmak, dignuti, wegtragen R. 20 a.
Kalè, grad, Burg G. 8 a. R. 8 b.
Kalkan, štit, Schild R. 25 a. G. 12 b: قَلْقَا.
Kalkan ot,[224]) veliki repuh, Pestwurz (Tussilago) G. 15 b.
Kalkdy, ustade, stand auf R. 9 a.
Kalydža قاليجه,[225]) ponjava, Betttuch R. 7 b.
Kalyn, kalun, قالن, قَالْكَ, قَلُون, debelo, dick, U. 7. R. 18 b.
Kama قما, klin, Keil G. 1 b.
Kamašmak قَماشْمَق, zablèstit blenden G. 2 b.
Kan, kèrv, Blut R. 19 a.
Kanad, krilo, Flügel, G. 12 a. R. 17 a.
Kanat قَنَاتْ, dasselbe U. 4. R. 35 a.
Kandyrmak, napojit, tränken G. 3 a.
Kandžyk, kučka, Hündin U. 1.
Kanmak, žedju ugasit, den Durst löschen G. 3 a.
Kaplamak, obhitit, umfassen, umhüllen G. 9 b.
Kaplar, (Msc. قاپْلَر) sudje, Geräth, Geschirr R. 40 a. — S. Kab.
Kaplubaga, spuž,[226]) Schnecke G. 18 b.
- - kornača, Schildkröte R. 37 b.

---

224) Repuh wird bei Fröhl. u. Šulek die Pestwurz (Tussilago petasites), bei Parčić Lappa major (veliki heisst „gross") genannt; und es könnte der türk. Name Kalkan-oty, wörtl. „Schildkraut", wegen der Form der grossen Blätter dieser Pflanzen sich wohl damit vereinigen lassen. Da jedoch (s. Not. 126) eine andere Art von Repuh die Colocassienwurzel ist, welche arabisch nach Kamus und Berggr. 813: قلقاس, قلقاص heisst, so liegt es nahe in unserm Texte قلقاز st. قلقان zu vermuthen.

225) Finde ich in den WBB. nicht. Vielleicht ist es = slav. Kanica (Lautl. 22, a) „Gewebe", spec. „gewebter Gürtel". Für Ponjava gibt Fröhl. die Bedeutungen: „Betttuch, Leintuch, Decke" an (301).

226) Gewöhnlich bezeichnet Kaplubaga (s. folg) die Schildkröte; für Schnecke ist es mir neu.

Kapludža,[227]) قپلوجه pir, Spelt (triticum Spelta) G. 10 b.

Kaplydža قپليجه, krupnik, Spelt R. 24 a.

Kapmak, popast, ergreifen G. 9 a.

Kapu قپو, قپوا vrata, Thür, Thor U. 11. R. 24 a.
Kapy قاپى, dass. R. 14 b.
Kar, snêg, Schnee U. 3. G. 3 a. R. 14 b.

Kara-agač, قره اغچ brestovina,[228]) Ulme G. 5 a.
Kara-agadžy, قره اغاجى, grabovina, Weissbuche R. 25 a.

Kara-k'ebe, قره كبه, gunj غون, Mantel R. 7 a.

Kara-diken قره ديكن, têrnovina, Schlehdorn G. 5 a.

Kara-dug, قره دوغ[229]), snêt, Kornbrand (Secale cornutum) G. 15 b.
Karadža, sêrna, Reh G. 8 b. R. 8 a. 5 a.

Karadža-ot,[230]) قره جه اوت, kukurêk, schwarze Niesswurz (Helleb.) G. 16 a.

---

227) Kapludža = Kaplydža fehlen den WBB. — Bedeutung ist durch die doppelte Uebersetzung pir und krupnik (s. Šulek 1268 Spelt, triticum spelta: pir; Triticum polonicum = krupnik Parčić 224. Šul. 1561) sicher gestellt.

228) Kara-agadž ist, wie Bi. II, 468 und Giamgy 33 richtig angeben, die Ulme (Ulmus campestris), bosn. brêst (Šulek 1406). Honigb. 567 hat dafür kuz (kara)-agatsch. Auf Irrthum und Verwechslung beruht die Gleichstellung von kara-agadž mit grabovina in dem folgenden Artikel, denn grab Weissbuche (Carpinus betulus) ist vielmehr كوركن (Giamgy a. a. O. kürgen], wonach oben s. v. k'ülk'en sowohl bukva als javor ungenau wären.

229) Der türkische Name, wörtl. „schwarzer Schweif" ist mir ausserdem in einer Stelle im Kamus, die ich nicht wiederfinden kann, vorgekommen. Honigberger setzt für Secale cornutum, scheinbar aus dem Lat. übertragen: Tschavdar mahmuzlu. — Snêt, Kornbrand Šul. Fr. Parč. übereinstimmend.

230) Kam. s. v. خربق, Handjeri I, 832, Bianchi II, 469 stimmen für den türkischen, Fröhl. 123. Šul. 972 für den slavischen Namen dahin überein, dass er die schwarze Niesswurz (Helleborus niger oder viridis) bezeichnet.

Karagu قراغو, mraz, Reif (pruina) G. 2 b. — S. Kragu.
Kara-jel قره يل, večerin, Westwind G. 6 b.

Kara-karga, قره قرغه, čavka, Dohle R. 8 a.

Kara-muk قره موق[231], kuko (Msc. قو), Raden (Agrostemma) G. 15 b.

Karandža قرنجه, mrav, Ameise U. 2.
Karanluk, mrak, Finsterniss G. 13. R. 5 b.
Karanluk čokdy, smerče se, es wurde finster R. 5 b.

Kara-sök'üt, قره سكوت, rakita,[232] Bachweide U. 12. G. 5 b.
Kara-sök'üt-agadžy, rakitovina, Weidenholz G. 5 b. R. 34 a.

Kara-sygyr قرصغير, goveče, Rind G. 5 b.

Kara-tauk, kos, Amsel G. 4 b.

Karaveš, robinja روبنكا, Sclavin G. 17 a.

Karbuz R. 41 a. } lubenica, Wassermelone.
Karpuz R. 21 b. }
Kardaš, brat, Bruder U. 11. R. 3 a.
Karga, vrana, Krähe U. 10. G. 4 b. R. 8 a. — S. Kyrga.

Karšulmak قرشولمق (so) srêst, begegnen G. 18 a.

Kartal, قرتال, orao (اوراعو) Adler G. 4 a.
Karpyn قارن, قرين, tèrbuh, Bauch U. 7. R. 19 a.

Karyš, pedo (پادوا) R. 14 b; — pedalj (پدال), Spanne G. 4 a.

Karyšâ, قريشه, mêšaj, mische! R. 57 b.

Karyšdyr, razkopaj, durchwühle! R. 57 b.

---

231) Kamus III, 35 s. v. غسق, Handjeri II, 339 s. v. Ivraie (Agrostemma Githago). Slavisch heisst dasselbe kukolj, verkürzt kuko (Šulek 1053); daher ich vermuthe, dass قو der Handschr. eine Entstellung des Abschreibers aus قوقو ist.

232) Rakita ist nach Fröhl. 360 die Bachweide (Salix caprea). Der Kamus II, 756 s. v. خلاف unterscheidet Belchi-sök'üd (vgl. Honigb. 559: Salix aegyptiaca = chilaf belki; بلخى fehlt bei Zenker) und Salkum-söküd, Trauerweide (Giamgy a. a. O.). Kara-Söküt ist mir im Kamus und sonst nicht vorgekommen.

Karyšmak, izmèšat, durcheinandermischen G. 12a.

Karz قَرْض, zajam, Borg G. 13b. — uzajem Anleihe R. 27b.

Kasap-hane قَسَاپ خَانَهْ, *kasapnica, Schlachthaus R. 5a.

Kasný [233]), pirika, Queckenwurzel G. 15b.

Kasyrga, vihar, Wirbelwind G. 13a. R. 33b.

Kaš, obèrva, Augenbraue U. 1. R. 3a. G. 2b. R. 20a.

Kašyk, ložica, Löffel R. 7b.

Kašyk-čalmak, kusat, auslöffeln U. 7.

Kašymak, češat, kratzen G. 17b.

Katlanmak, počekat, warten U. 5.

Katuk قاتق, smok, Zukost G. 10a.

Katy ivmek, hitit, eilen U. 7.

Katyr, mazga, Maulesel(in) U. 1.

Katyr-kujrugy [234]), štavul, Ampfer (rumex) G. 15b.

Kav, trud, Zunder, G. 10a.

Kavak-agač, قَوَاقْ اَغَجْ, leskovina [235]) (لَسْقُوِينَهْ), G. 5a.

Kavramak قاوْرَامَقْ, zagrabit, eine Hand voll nehmen G. 5b.

Kavuk, mèhur, Blase G. 12b.

---

233) Da K a s n y in Persien wie in der Türkei durchaus der Name des Mutterharzes (G a l b a n u m) ist, s. Hon. 537. Handjeri II, 124. Bi. II, 483; so fürchte ich, dass hier dem Schreiber ein Irrthum begegnet ist, erleichtert durch das daneben stehende قازاوت, welches durch p i r i k a übersetzt wird; denn p i r i k a ist nach Fröhl. s. v. und Šul. 1049: T r i t i c u m r ĕ p e n s, Quecke, Queckenwurz, Queckenwaizen. — Vgl. auch كاسنى Vull. s. v.

234) Kamus setzt قاطرقويروغى für das arab. آذان الدبّ, nach Freytag I, 22 V e r b a s c u m. Allein V e r b a s c u m ist S y g y r-k u j r u g y (s. unten s. v. und Honigb. 567) und es scheint daher hier dem Kamus und nach ihm Handjeri I, 544 s. v. Cortuse, eine Verwechselung begegnet zu sein. Das deutsche „Bärenohr" ist ein Name für P r i m u l a a u r i c u l a (Šul. 168); das entsprechende türkische A j u - k u l a g y dagegen (nach Kamus III, 591 vgl. Zenker 155) = حلبى p a e o n i a, nach Honigb. 556 dagegen A j u-k u l a g y - o t = P r u n e l l a v u l g. Halskraut. — Alles dies führt nicht auf die hier gesetzte Identität von k a t y r - k u j r u g y mit š t a v u l, da letzteres eine Art Ampfer (Rumex) ist. Šul. 55.

235) Es liegt hier ein Irrthum vor; denn K a v a k - a g a č ist die P a p p e l (Populus), während l ĕ s k o v i n a nur die Haselstaude (c o r y l u s a v e l l a n a) bezeichnet (Šul. 639).

Kavun, kaun, — dinja, dina, Melone U. 3. R. 21 b; 41 a.
Kavurmak, pèržit, rösten G. 12 b.
Kavušmak, sastan (سَاسْتَان) sich begegnen G. 18 a.
Kaz, guska, Gans U. 4. G. 4 b. R. 24 b.
Kaz-čiček'i قاز چچكى podbèo [236]), Huflattig G. 16 a.
Kaz-ot قازاوت, troskot, Vogelknöterich G. 15 a.
Kaz-ot [237]), — pirika, Queckenwurzel G. 15 b.
Kazmak, kopat, hacken U. 8. G. 9 b.
Kazyk, kolac, Pfahl G. 3 b.
Kazyk, plast, Heuschober [238]) G. 3 b.
Kezkan قزكان R. 23 a. — S. Tezgah.
Kodž قوچ, ovan, Widder R. 2 b. — Koč قوچ, dass. U. 1.
Kodža, قوجه u. قوجه, muž, Mann, Gemahl U. 1.
Kodža-kary قجا قرى, baba, Hebamme U. 3.
Kodžak, nedra (Msc. نادره) Busen, G. 11 a.
Kodžulušmak قوجلوشمق, zagerliti, umhalsen R. 22 b.
Kodozlamak, bèsnit (بسنيت) rasen G. 9 a.
Koduk, Eselsfüllen, malo magare G. 2 a.
Kojun, ovca, Schaf U. 9 (v. l. ofca), G. 2 a; 10 b. R. 2 b.
Kojung, kojnu, kojny, قوينك, قوينو, قوينى, nedra, Busen, Schooss U. 8. G. 7 a.

---

236) Kaz-čiček'i soll nach diesem Glossar synonym von Harbak (s. Not. 136) sein. Der Kamus II, 891 schreibt jedoch statt dessen: kar-čiček'i „Schneeblume". Welches von beiden das richtige ist, wage ich nicht zu entscheiden; doch neige ich zu der Annahme, dass der Huflattig eher von قاز Gans, als von قار Schnee benannt werden konnte (vgl. Kaz-ajagy Bi. II, 418 patte d'oil, Chenopodium).

237) Kaz-ot „Gänsekraut" ein Name für Unkrautarten, der nicht sehr präcis in seiner Bedeutung ist. Pirika Quecke (Triticum repens) s. Not. 233; troskot Vogelknöterich (Polygonum aviculare) Fröhl. u. Parč. s. v., während Šulek für dieselbe Pflanze wieder allerhand andere Namen hat.

238) Kazyk in dieser Bedeutung darf den Lexx. um so mehr zugefügt werden, als es auch in Kleinasien in derselben bekannt ist.

Kojver قويه ور, pusti, lass! R. 15 b.
Kojvermek', pustit, loslassen G. 9 b.
Kokajyr, miriši, riecht, duftet R. 46 a.
Koky, قوقى, miruh (ميروح)[239]), Duft G. 10 b.
Kol, lakat, Oberarm, Ellbogen G. 7 a.
Kol, od lakta do šaka[240]), vom Ellbogen bis zur Faust R. 34 a.
Kol sygmak, ruku zagèrnut, die Arme verschränken G. 2 b.
Kolač, rasteglaj (= raztegljaj), Klafter G. 17 a.
Kolaj, lasno, leicht U. 9.
Kolan, poprug, Bauchgurt U. 13.
Koltuk قولتوق pazuha, Achsel R. 34 a.
Kolundža, قولنجه, *sandžija, Kolik, R. 37 b.
Komak, vèrć (ويرك), setzen R. 18 b.
Konuk, gost, Gast U. 1.
Konuklady, častila, hat bewirthet U. 7.
Kor, žar, Kohlengluth R. 21 a. — ugljen, glühende Kohlen R. 32 b.
Korkan, bojazan, furchtsam R. 56 a.
Korsak, volje (Msc. ورولى[241]) Kropf G. 6 a.
Korum, čadja, Russ U. 3. G. 2 a. R. 21 a.
Kory, gaj, Hain, Wäldchen U. 2. G. 5 a.
Kosmak قوسمق (so, wohl = قوشمق) uvezat, anspannen G. 2 a. — S. Košmak.
Kosta, n. pr. Kosta, Konstantin U. 7.
Koš, poleci, lauf R. 15 b.
Košmak, tèrčat, laufen G. 9 b.
Košmak, قوشمق, uzet (اوزات) (uvezat?) anspannen R. 20 b. — S. Kosmak.

---

239) Miruh wird durch Fra S. Martić als bosnischer Provinzialismus statt des gewöhnlichen miris bestätigt.

240) Diese Erklärung von Kol ist ungenau. S. den vorigen Artikel.

241) So wie das Wort im Msc. geschrieben ist: ورولى, würde es vrolje gesprochen werden müssen; ob dies eine landschaftliche Nebenform von volje ist, oder bloss einem Schreibfehler des Copisten seine Entstehung verdankt, bleibe dahin gestellt.

Košy قوشی[242]) tèrka, Lauf G. 9 b.
Kov, stèraj, jage fort! R. 55 b.
Kovan, ulište, Bienenstock U. 1. G. 17 a.
Kovanluk, uljanak (اولنآق),[243]) Bienenhaus G. 17 a.
Kovar, قوار, tèra, er verfolgt, verjagt U. 3.
Kovmak, gonit, vertreiben, verscheuchen G. 12 b.
— — (kedi), pis![244]) Scheuchwort, um die Katze zu verjagen U. 7.
Koz, orah, Wallnuss U. 10. G. 11 b.
Koz-agadžy, orahovina, Nussholz R. 25 a.
Kragu قراغو mraz, Reif R. 19 a. — S. Karagu.
Kučmak, gèrlit, umhalsen U. 6. G. 11 a: kučamak قوچمق.
Kudba قودبه[245]) stožer, Thürangel R. 30 b.
Kugy قوغی, labut (لابوت), Schwan G. 14 b.
Kujruk, rep, Schwanz R. 4 b.
Kuju, jama, Grube U. 10.
Kukuk[246]) قوقوق, pèvačica, Kukuk R. 35 b.
Kukuruz, klas, Mais R. 2 a.
Kukuruz-uñy, klasono brašno, Maismehl R. 4 b.
Kul, robče, Sclave U. 6.
Kulak, uho, Ohr U. 1. R. 3 a.
Kulkak, قولقق,[247]) kukavica, Kukuk G. 4 a.

---

242) Fehlt bei Bianchi, Redhouse u. a. — S. Handjeri s. v. course: قوشو.

243) Die WBB. haben nur die Form Uljanik. Da die beiden Wörter uljanik und ulište im Slav. vereinzelt stehen, und ein verwandtes Wort für Biene nicht vorhanden ist, so ist vielleicht an اوغل Bienenschwarm anzuknüpfen.

244) Umgekehrt wird in Albanien die Katze mit dem Laut: piss-piss gelockt, und heisst daher selbst πίσσοjα in der Kindersprache (Hahn Alb. WB. 101).

245) Bosnische Orthographie st. قطبه, welches übrigens in der Bdtg. „Thürangel" den WBB. noch fehlt.

246) Fehlt den türk. WBB. — Vgl. قوقو قوشی Bi. II, 525. — Pèvačica, eigtl. Sängerin ist in Bosnien Localname für den Kukuk.

247) Kulkak ebenfalls ein mir neuer Name dieses Vogels.

Kule, *kula, Thurm R. 8 b.
Kulp, dèržak, Henkel R. 34 a.
Kum, pisak, Sand G. 13 a. R. 19 b; 40 a.
*Kuma, قومه, inoća اينوكه, Kebsweib G. 8 a; 14 b.
Kunduz, vidra, Fischotter G. 6 a.
Kupa, قوپا, n. pr. Kulpa, Fluss U. 13.
Kurakluk, suhoća, Trockenheit R. 4 a.
Kurbaga, žaba, Frosch U. 13. G. 5 b. R. 5 a; 37 b.
Kurd, vuk Wolf U. 1.
—, kurjak (قورياق) Wolf R. 5 a.
Kurd-hejeti (v. l. hejbeti), vučina, Wolfshaut? U. 1.[248])
Kurmak. S. Bagdaš-kurmak.
Kuršun, olovo, Blei, U. 5. R. 23 a.
Kurtarmak, oteti, wegnehmen, rauben G. 9 a.
Kurub, قرب, potrèban, arm, bedürftig G. 16 b.
Kurut, osuši, trockne. R. 15 a.
Kury, suho, trocken R. 15 a.
Kusandy قصندى, bljuvaka, das Erbrechen G. 12 b.
Kuskun قوسقون, puhva (پوخوه),[249]) Schwanzriemen U. 13.
Kusmak, bljuvat, ausspeien, erbrechen G. 12 b. R. 22 b.
Kuš, tica, Vogel G. 4 a. R. 29 a; 35 a. — S. Kušlar.
Kušak, pojas, Gürtel U. 10.
—, pás, dasselbe R. 3 a.
Kušamak, opasat, umgürten G. 18 a.
Kušlar, tice, Vögel R. 24 a.
Kušluk, ručak, Frühstück U. 6.
Kuzgun, gavran, Rabe G. 4 a. U. 10. R. 24 b.
Kuzy, jagnje, janje, Lamm U. 13. R. 2 b.

---

248) S. Not. zu Uskufi I, v. 22. — Vučina Fröhl. 489: „1. Wolfshaut, 2. Augmentationen von Vuk“, also Rudel von Wölfen. Šul. 1589: „Wolfsbalg, Wolfshaut.“ — هيئت ist arab. هياة, هيئت, was der Kamus s. v. durch حال شان, كيفيه „Zustand, Eigenschaft, Wesen“ eines Dinges erklärt; und sonach wird vučina hier wohl richtiger durch Wolfsnatur übersetzt.

249) Das Wort fehlt in den WBB.

Kuzu-kulaghy-ot, قوزى قولاغى اوت,[250] šešarika trava, Sauerampfer G. 15a.

Kybty, قبطى, čigan, Zigeuner G. 11 a.

Kyč, قيچ, strag, Hinterseite G. 12 a.

Kyčkylamak, škaklit, kitzeln G. 9 a.

Kyg G. 13 b | brabonjak, Ziegenkoth.
Kygy R. 6 a |

Kygyldžym, iskra, Funken U. 2. G. 4 b.

Kyja, oka, Ocke (Gewicht von 2½ Pfund) R. 45 b.

Kyl, dlaka, Haar, G. 12 a.

Kylčyk قلچيق,[251] pozder, Scheben, Flachsabfall R. 33 a.

Kyldžyk قلجق, os (اس), Achrenbart, Achrenspitze G. 17 a.

Kylydž, sablja, Säbel U. 1. G. 8 b. R. 15 b.

Kymak, kidisat, vergewaltigen G. 9 b.

Kymuldan قمولدان, makni se, rühr dich! R. 15 b.

Kyndyrmak, قندرمق, nagovorit, zureden G. 11 b.

Kyrba, قربه, * fudžija (فوجيه) Wasserfass, Schlauch G. 5 b.

Kyrga-delüki قرغه دلوكى,[252] baljučik (بالوچيق) wilder Lauch G. 15 b.

---

250) Kuzu-kulagy ist bekannter Name des Sauerampfers Honigb. 559: Rumex acetosa. Ebenda 552 steht es auch für Sauerklee (oxalis acetosella). Der bosnische Name dieser beiden Pflanzen ist aber kiseljaca (s. s. v. Hummas und Kamus II, 419, welcher حماض durch قوزى قولاغى übersetzt), so dass šešarika trava (vgl. šesarka, šešarika Tannzapfen) eine neue, vielleicht von der Form des Samenkolbens entlehnte Benennung wäre.

251) Fehlt in dieser speciellen Bedeutung den WBB.

252) Das türkische Wort erinnert an Karga-böken (Meninski, Honigb.) Krähenauge (Strychnus nux vomica), da Kyrge = Karga (Lautl. §. 1, b.); und würde also „Krähenloch" bedeuten. Da die Pflanze mit Sicherheit nicht bekannt ist, indem ich nur vermuthungsweise aus بالوچيق baljučik herauslese, und dies = Balučka, Baljuška wilder Lauch (Fröhl. 5. P.

Kyrgyl قيرغيل, prosědo? (Msc. بورستو[253]) graulich, grison R. 30 b.

Kyrk, četiridesed, četiredeset, vierzig U. 13. G. 12 b.

Kyrkmak, ostrić, scheeren, stutzen G. 9 b.

Kyrlangyč, قرلنغج, قيرلانغيج, lastavica, Schwalbe G. 4 a.

Kyrmak, načet, anbrechen, anzapfen G. 12 a.

Kyrmyzy R. 5 b } červeno, roth.
Kyrmzy G. 7 b }

Kysač, klěšta, Zange G. 4 b.

Kysrak, kobila, Stute U. 11. G. 2 a. R. 2 b.

Kyssa قصه, kratko, kurz G. 6 b.

Kysyr قصر, šćirka (اشكيرقا),[254]) eine Unfruchtbare G. 10 b.

Kyš, zima, Winter G. 6 a. R. 28 b.

Kyt-ejlemek, šćedit (اشكادت), sparen G. 14 b.

Kytluk, skupoća, Theurung G. 7 a.
—, těskoća, Mangel R. 28 a.

Kyz, moma, Mädchen U. 1. G. 7 a.
—, cura, Mädchen R. 2 b.

Kyza (dat.), kćeri (قكرى, اقكرى; dat. v. kći), der Tochter U. 1.

Kyz-kardaš, sestra, Schwester U. 11. R. 3 a.

Kyzag قزاغ, saone, Schlitten R. 1 b.

---

10) nehme, so wage ich auch nicht zu behaupten, dass دلوكى etwa bloss aus بوكئ verderbt ist.

253) Da das prosědo nicht ohne Schwierigkeit aus dem بورستو herauszufinden ist, so darf vielleicht bei borsto stehen geblieben werden, und borast für eine slavische Adjectivbildung, wie doratast, bräunlich, jogunast, dickköpfig von einem türk. بورى gelten, wobei an jakut. boroñ, schwarzgrau, borolchoj graulich anzuknüpfen wäre.

254) Vgl. Štirkinja, die Unfruchtbare Fröhl. 438. Das Wort ist verwandt mit alban. στερπε „unfruchtbar von Frauen und Thieren", welches Hahn A. W. 126 mit epirotisch-griechischem ἡ στύρα „die Unfruchtbare" vergleicht, welches altgriechisch στεῖρα ist.

Kyzdyrmak, usijat, glühend machen G. 9 b.
Kyzyl, cèrven, cèrljen, roth U. 2.
Kyzyl-boja, metorica (مَتُورِيچَه),[255] Färberröthe G. 16 a.
Kyzylčyk, drènak, Kornelkirsche R. 2 a.
Kyzyldžyk, drèn (دیرِن), Kornelkirschbaum G. 10 b.
Kyzyldžyk-agač, drènovina, Kornelkirschholz G. 5 a.

L.

Lahan لَخَن kupus, Kraut, Kohl G. 2 b. R. 2 a.
Lahana, لاخَنَه dasselbe U. 13.
Lahana-turšy-sujy, rasol (راصول), Sauerkrautbrühe U. 13.
*Lan لان, *k'etan (كتان), Flachs R. 6 b.
Lefne-ot, لفنه اوت[256]) metvica, Münze (Mentha) G. 15 b.
Leš, لَشْ, mèrlina, Aas R. 39 b.
Levend, لَوَنْد, junak, Held U. 10.
Liblab (Msc. ليلاب[257]), purštan? (پورشتان) Epheu (Hedera) G. 16 b.

---

255) Kyzyl-boja braucht der Kamusübersetzer III, 21 für العروق لحمر, III, 732: für فُوَّة, d. i. Krappwurzel (s. Handjeri II, 126 s. v. garance; Vull. I, 80 s. v. rûnas, nicht rônas; s. meine Commerz. Zust. Persiens S. 84). — Honigb. 559 hat unter Rubia Tinctorum nur کوك بویه. — Den oben gegebenen slavischen Namen مَتُورِيچَه, was metorica, matorica, maturica gelesen werden kann, finde ich nirgend verzeichnet.

256) Metvica ist Münze (Mentha), deren gewöhnlicher türk. Name nane نانه und نعنع ist. Lefne ist bekanntlich = δάφνη und lefne-ot entspräche buchstäblich unserm „Lorbeerkraut" (Daphne mezereum), auch Kellerhals, Seidelbast genannt. Indess ist eine Verwechselung dieser Pflanze mit der Münze nicht wohl anzunehmen und Lefne-ot als ein neuer Name für letztere einzutragen; wofern es nicht bloss verschrieben statt نعنه.

257) ليلاب, wie im Msc. steht, corrigire ich in لبلاب Liblab, pers. Form (Vull. II, 1082) des arabischen Leblab, welches

Lobut, لُوبُوت, لُبُوت, [258]) toljaga (v. l. tojaga), Knüppel. U. 8.

Lodos لُودُوس R. 33 b. } jug, Südwind.
Lodoz لُودُز G. 6 b. }

Lužan لُوژَان n. pr. einer Stadt (Luxane) U. 13.

M.

Magara مغاره rupa, Grube, Höhle G. 18 a.
— — peć, Backofen R. 26 a.

Maja, kvas قْوَاس, Sauerteig G. 8 b.
—, sirište, Labmagen, Käselab R. 33 b.

Magy مَاڤِى, *mavi (مَاوِى), blau R. 5 b.

Majys مَايِس, svibanj, Mai G. 13 a.

Makbara, grob, Grab U. 8.

Makrama, ručnik, Handtuch U. 12.

Malama, مَالاَمَه [259]) plèva, Spreu G. 3 b.

Manda, مَانْدَه, bivolica, Büffelkuh G. 5 b.

Mantar, pečur U. 9. — — pečurka [259a]) G. 6 a Schwamm, Champignon.

Kamus III, 145 als eine Art Epheu, die türkisch حميل heisse (vgl. hymel, حمل Bi. I, 718. Honigb. 545 Hopfen, bosnisch hmelj): I, 257 als verschieden von قسوس κισσός, und Berggr. 853 als Hedera arborea definirt. — In dem دوزستانه vermuthe ich eine Form wie bèrstan, welches Šul. 414 für Hedera helix, oder berštran, was Parčić 16 für Hedera anführt.

258) Usk. VIII, v. 4 erklärt lobut, lubut (?) ausdrücklich für türkisch. Trotzdem ist es wahrscheinlich ein ursprünglich slavisches Wort, von lupati „schlagen" abgeleitet. — Den WBB. fehlt es.

259) Malama fehlt in den WBB.

259 a) Pečurka Wiesenschwamm, Agaricus campestris Šul. 1576. — Das türk. Mantar ist generell.

Marol, sạlat, Salat G. 8 b.
Mart, مارت, lažak,[260]) März G. 13 a.
Masra, مَاصْرَهْ[261]) cèv, Spule G. 3 a.
Maša, ožeg, Feuerzange U. 2. R. 30 b.
Mazy, šiška, Gallapfel G. 10 a.
Mečik ماچيق,[262]) čunak, Weberschiffchen G. 3 a.
Mek'tub, kniga, Brief G. 12 b.
Melaïk, *ferišteler, Engel (plur.) R. 1 b.
Melek, *ferište, Engel R. 1 b.
Meler,[263]) mauče, miaut G. 2 a.
Meme, sisa, Zitze, Brust G. 5 b. R. 15 b; 33 a.
Merčimek, sovica, Linse R. 24 b.
Merdžimek, sočivica, Linse G. 13 b.
Merdiven, مَرْدِوَن, lestve, Treppe R. 27 a. — S. **Nerduban.**
Merjem, Mari (مارى), Maria U. 2.
Merer, مرر, bleji, blökt G. 2 a.
Mersin,[264]) مَرْسِن, kaloper, Frauenkraut (Balsamita) G. 15 b.

---

260) Lažak, eigentl. Lügner, landschaftlicher Name des Monats März in Bosnien. Man vergleiche das albanes. Volkslied *Μάρσι κάρσι* Hahn. A.-St. I, 155.

261) Ueber Masra sehe man vorzüglich Fleischers Bemerkungen in Z. d. D. M. G. XII, S. 333. Dem dort Gebotenen füge ich noch hinzu, dass auch im Albanesischen das gleiche Wort gebraucht wird. Hahn A. W. 68: „*μασσούρ-ι* Rohrstück zum Garnwickeln."

262) Bosnische Form des arab. مكيك, مكوك, Weberschiffchen. S. Fleisch. a. a. O. 334. Albanesisch *μικjίκ* dass. Hahn 75.

263) Melmek hat sonst die Bdtg. blöken, wofür unten mermek gebraucht ist.

264) Kaloper = Balsamita vulgaris, Frauenkraut, Marienwurzel Fr. Sul. Parč. einstimmig. Da nach mündlichen Angaben hiesiger Türken dieselbe türkisch Merjem-oty مريم اوتى heissen soll (Marienkraut), während mersin der Name der Myrthe sein würde, so liegt vielleicht eine Entstellung vor. Jedoch hat auch Berggr. 874: marsa = Herba Divae Mariae.

Mertef مَرْتَف, [265]) dušnik, Luftröhre, Luftloch G. 8 b.
Meše, šuma, Forst G. 5 a.
Mešrebe, bukara, Becher U. 5. G. 5 b.
Mezar, grab, Grab G. 17 b.
Mizrak, kopje, Lanze U. 1.

Mizraka, *džida (جيده) Speer U. 12.

Moihu مويخو, [266]) kobac, Sperber, Lerchenfalke G. 4 a.

Mojmol, مويمول (v. l. مويمون) kobac, Sperber U. 10.

Mojmun, مويمون, *amadža, Sperber R. 24 b.
Mor, modro, blau, U. 2.

*Mosur, [267]) موصور, ledenica, Eiszapfen G. 3 a.

*Most, موست, ćuprija Brücke R. 13 b.

Muh, موح, klinac, Hufnagel R. 35 a.

—, مخ, čavo (چاوو) Nagel G. 6 b.
Myh ميخ, *čivi, چوى, Nagel G. 1 b.

Mum, svěća, Kerze U. 3. R. 14 b.
Murdar, pogano, schmutzig U. 2.

Musluman, مسلمان, Turčin, Türke G. 1 b.
Mušavere-itmek, izdogovorit se, berathschlagen G. 18 a.
Mühür, pečat, Petschaft U. 4.
Mürver, zobika, [268]) Flieder, Hollunderbaum U. 12.
Mysyr-tauk, tuka, Truthuhn R. 6 a.

---

265) **Mertef** ist verdächtig. **Mertek** مرتق st. مرتك wäre **Balken**; auch könnte **Mertef** nach Lautl. §. 9, e das arab. مرتبه vertreten, in der Bdtg. **Warte** (s. Freyt. lex. s. v.); oder endlich es hängt mit slav. **vertep** zusammen **Parčić** 747 **Spelonca**, Höhle.

266) Fehlt nebst Varianten **Mojmol** u. **Mojmun** den WBB.

267) Slav. **Mosur** Eiszapfen Fröhl. 177. — Vielleicht hat davon der **Musur-dag** in Kurdistan seinen Namen.

268) **Mürver**, vulgo **Mülver** (Honigb. 561 s. v. **Sambucus nigra**) steht anderweit für Hollunder fest. — Den slav. Namen schreibt Šulek 700: **zovika**; in Bosnien wird **zobika** gesprochen.

N.

Nadžak نجق[269]), bradva, Zimmeraxt U. 9.
Nagamât-itmek, predikat[270]), predigen, U. 5.
Nagyš, véz, Stickerei U. 13. G. 12 b. R. 23 b; 41 a.
Nagyšlajačak ناغشلايجق, vêz-će, wird sticken R. 23 b.
Nagyšlamak, vêzti, sticken R. 23 b.
Nagyšlamyš, navêzô, hat gestickt, R. 23 b.
Nagyšlior, vêze, stickt R. 23 b.
Nagyšly, vézeno, gestickt R. 23 b.
Nahošlu, bolestan, krank U. 7.
Naj, svirala, Flöte G. 11 a.
Nal, podkov, Hufeisen U. 5.
— نال ploča, Hufeisen G. 6 b. R. 35 a.
Naladaym, da podkovem, dass ich beschlage R. 35 b.
Nalangyr نالنغير[271]), uščipak (اوشكى پاق), Krapfen (Gebäck) G. 10a.
Nalatdyr, potkovah, lass beschlagen R. 35 a.
Nalatmak نعلتمق podkovat, beschlagen U. 5.
Nalatmak نالاتمق potkovat, dass. R. 26 b.
Nalatmyš, potkovan, beschlagen worden R. 26 b.
Nalče, potkov, Huf, Hufeisen R. 26 b.
Nalsuz, nepotkovan, unbeschlagen R. 26 b.
Nar, šipak, Granatapfel R. 21 b. — S. Ynar.

---

269) Nadžak steht bei Fröhl. 167: „eine Art Keule, die man auch als Hacke gebrauchen kann.“ Bi. II, 1073. 1095, nadžak u. nadžyk „Streitkolben.“ Hiernach scheint die Uebertragung durch bradva ungenau.

270) Das vermittelnde Tertium zwischen nagamât-itmek und predikat ist der näselnd melodische Vortrag der Geistlichen

271) Dies Gebäck, dessen Name in den Wörterbüchern anderweit mir nicht vorgekommen ist, scheint von der Form entlehnt zu sein, wenn anders Nalangyr aus nal, Hufeisen, und angyr (vgl. Angir = ajgyr Hengst Fröhl. 2) Pferd, zusammengesetzt ist. Statt uščipak schreibt Fröhl. 463: uštipak Zwickkrapfen. Vgl. Lautlehre §. 19, b, bb.

Natas نَطَسْ, obadina (اُوبادِنَهْ) G. 3 b. [272])

Na-umyd نا اُمید nenadan (نەنادات Msc.) unverhofft G. 15 a.

Nazlanmak, podnosit, sich geberden G. 9 a.

Ne-asyl (vulgo nasl) نەاَصل, kako, wie? R. 44 a.

Nefes, dihna [273]) (دِهْنا) Athem R. 32 a.

Nerduban, lestve, Treppe R. 35 a.

Nerede, ći (چی) [274]) wo? R. 46 b.

Nereje, kuda, wohin? R. 46 b.

Nerk'es, نَرْكَسْ, neven [275]), Narcisse G. 16 a.

Ničün, jere, warum? G. 18 b. R. 13 b; 38 a.

Nik'beti, نِكْبَتی zločesto, nichtswürdig U. 1. G. 5 a: نَكْبَت.

Nisan, نیسان, travanj, April G. 13 a.

Nohut (Msc. تَموت) [276]), grah, Erbse R. 24 a.

---

272) *Obadina*, Augmentativ von *Obad* Bremse stimmt zu *natas* in keiner Weise, welches die „*Pflugschaar*“ bedeutet, die aber bosnisch *lemeš* oder *raonik* heisst.

273) Vgl. *dihanje*, das Athemholen v. *dihati* athmen. — *Dihna* fehlt den WBB.

274) چی = gdi.

275) Nach dem türk. نَرْكَسْ (*Nergis* Hon. 549; نرجس Berggr. 864) erwartet man den slavischen Namen für *Narcissus Tazetta*. Dagegen lässt Šul. 1331 *Neven* = Strohblume *Elichrysum*, Parčić dasselbe *Calendula arvensis*, Fröhl. *Calendula officinalis* (Tödtenblume) sein.

276) Trotzdem das Msc. deutlich تَموت hat, wage ich nicht an *Tomata*, *Tomut*, den Vulgärnamen der *Melongena* zu denken, sondern corrigire نَخوت = نَخود (wie كليد = دليت) Erbse, nach Maassgabe der slav. Beischrift غيراه d. i. *grah*. Fröhl. 48; auch bei Bi. II, 311: غراح *ghyrah* pois.

O.

Obir-k'ün, prěkosutra, übermorgen G. 11 b.
Obir-k'idže, prěkosutra večra, übermorgen Abend G. 11 b.
Od, اود, vatra, Feuer G. 4 b.
Odun, dèrva, Holz U. 10. G. 5 a. R. 2 a.
Odun-bark'ir, dèrvar-konj, Holzpferd R. 4 b.
Odžak, ognjište, Heerd U. 6.
Odšag, اوجاغ dass. G. 4 b.
Odžak, اُوجَق, grojadbo? ((غروياذبو)[277]) G. 17 b.
Oglak, kozle, Ziegenböcklein U. 13. G. 10 b. — S. Ovlak.
Oglan, momče, Knabe U. 6.
Ogmak, tèrt, reiben G. 12 a. — S. Ovmak.
Ogramak, navratit se, einkehren, einsprechen G. 18 b.
Ogruj اوغرى, hajduk, Räuber R. 16 a.
Ogul, sin, Sohn U. 11. G. 8 a.
Ogul-ot[278]), čelina-ljubica, Melisse G. 16 a.
Ogur, اوغور srěća (اسركه), Glück G. 18 b.
Ogurlamak, ukrast, stehlen G. 9 b.
Ohśamak, pipat, streicheln U. 5. G. 5 b.
Ojan, uzda, Zaum G. 8 a. R. 27 a; 35 a.
Ojanyr, probudiće se, er wird erwachen R. 38 a.
Ojandurmak, probudit, aufwecken G. 18 a.
Ojnaja, igraj, spiele! R. 57 b.

---

277) Verderbte Lesart; ich vermag aus غروياذبو kein slavisches Wort herauszulesen. Wahrscheinlich liegt darin ein Wort wie grijaonica Wärmkammer (Šul. 1537) oder grionica Wärmbecken versteckt.

278) Kamus I, 145 hat ogul-oty für اترجيه, ebenso Honigb. 547 für Melissa officinalis. Weniger sicher ist, was Bianchi und nach ihm Zenker angeben: Mercurialis d. i. Bingelkraut. Čelina = Pčelina führt wie ogul Bienenschwarm, auf eine Ableitung von čela Biene, wovon Šulek einen ähnlichen Namen der Melisse Pčelinjak hat. Unser Čelina-ljubica passt zu Fröhl. 135. Parč. 244: **Ljubica, melissa officinalis.**

Ojnamačy أوينماجى (so!) igrač, Spieler R. 16 a.
Ojun, igra, Spiel U. 6.
Ok, strěla, Pfeil G. 14 a. R. 16 a; 34 b.
Okča أوقجه [279]) peta, Ferse G. 7 a. — S. Öñdze.
Okčy, strělač, Pfeilschütz R. 34 b.
Okudy, uči, las R. 28 b.
Okutdy, nauči, liess lesen R. 28 b.
Ol, أول, on, es U. 13.
Ol k'elür, doćiće on, er wird kommen U. 9.
Oladžak, hoće da bude, es wird sein R. 54 a.
Oldukda, kada bude, da es geschah R. 54 b.
Olmaly, vela da bude, es muss sein R. 53 b.
Olmamaly, vela da ne bude, es muss nicht sein R. 53 b.
Olmamyš, nezrelo, unreif R. 9 a.
Olmaz, nemore biti, es kann nicht sein R. 53 b.
Olmyš, bilo, geworden R. 33 a.
Olsun, (v. l. ossun), neka, es sei! U. 9 — neka bude, R. 58 a.
Oluk, žlěb, أوژليب, Rinne U. 10.
Omuz, rame, Schulter R. 3 b. U. 1.
Omuzganmak أومزغنمق [280]) ominat se (أومينانسه), Achselzucken G. 9a.
On, desed, deset, zehn U. 13. G. 12 a.

---

279) Zu dieser Orthographie أوقجه hinzugenommen, أوڭجه in Msc. R. (s. unter Öñdže) und was bei Zenker 137 steht: ökče أوكجه „Ferse, Absatz", so erscheint die erstere als bosnische Verhärtung des ک nach Lautl. 19, a, 1; die zweite als Erweichung des k in g (Lautl. 19, d). Doch habe ich ڭ lieber für Sagyr-nun als für pers. g. angesehen, da das Wort etymologisch zu öñ Spitze gehört

280) Omuzganmak, ein in den WB. fehlendes Denominativ von omuz, Schulter, ist durch das bosnische ominat, ominjat gesichert, da letzteres hier zu Lande für omilati se Fröhl. 241: „durch Achselzucken etwas sagen", bekannt ist. Aehnlich gebildet, vielleicht davon nicht verschieden ist ymyzganmak einnicken, einschlummern (den Kopf auf die Schulter sinken lassen), Zenker 95. — Vgl. auch jakut. umus, umsasyt „mit dem Gesicht nach unten liegen."

Onbir, jedanest, elf G. 12 a.
Onbyñ, desed hiljada, zehntausend U. 13.
Onik'i, dvanest, zwölf G. 12 a.
Onlama, أونلمه [281]), desetak Msc. دسثاق) Zehendabgabe G. 17 a.
Onutma, ne zaboravi, vergiss nicht! U. 5.
Orada, onde, dort G. 17 b.
Oraja-dek', donlen (دونلن) [282]), bis dorthin G. 17 b.
Orak, sèrp (صرپ , سرپ), Sichel G. 3 b. R. 21 b.
Orakčy, žetelica, Schnitterin R. 22 a.
Orijor, laje, bellt G. 2 a.
Orta, srědina, Mitte R. 3 b.
Orudž, post, Fasten G. 14 a.
Orudž-tutmak, postit, fasten G. 14 a.
Orudžlar, postila, Fasten U. 7. — S. Orúdž.
Orulmak أورولمق — S. Örülmek.
Osurmak أوسورمق, pèrdět (Msc. پردیق) farzen G. 13 a.
Ot, trava, Gras U. 13. R. 3 b.
Otarmak, ostrovat, vergiften G. 9 b.
Otlamak, past, grasen G. 8 b.
Otluk, sěno, Heu U. 1. R. 3 b.
Otur, sed, sědi, setze dich U. 9. R. 30 a.
Oturmak, sědit, sitzen G. 15 a.
Oturrum, أوتوروم seću (ساکو) ich will sitzen R. 30 a.
Otuz, tridesed, tridest, dreissig U. 13. G. 12 b.
Ova, polje, Ebene, Gefilde G. 12 a. R. 21 b.
Ovlak, jare, Zicklein R. 2 b. — S. Oglak.

---

281) Onlama Zehnt, onlamak den Zehnten eintreiben, denom. von on und gleichbedeutend mit onluk, fehlt auch bei Zenker, ist aber in der ganzen Türkei gebräuchlich.

282) Sonst donle, do onle, bis dorthin Fröhl. 40.

Ovmak, اوومق, tèrti, reiben R. 22a. — S. Ogmak.

Ovta, اوته[283], katun, Sennhütte, Zigeunerhütte G. 11a.

Ö.

Öd, žuč, Galle G. 8a. R. 19b; 33a. R. 20a. zuč (زوچ).

Ödé, plati! zahle! R. 57b.

Ödedi, plati, bezahlte R. 11b.

Ödemek' platit, zahlen G. 13b; 17a: پلاتی.

Ökündž, uzajem, Anleihe R. 6b; 27b.

—, dug, Borg. G. 13b.

Öflijor, puše, bläst, R. 14a.

Öfürmek', puhat, blasen, U. 7. — puhahat (پوحاحت)[284] dass. G. 13a.

Ök'ej-ana, maćeha, Stiefmutter G. 8a.

Ök'ej-kyzy, pastorka, Stieftochter U. 11. R. 3a.

Ök'ej-ogul, pastorak, Stiefsohn G. 8a.

Ök'ej-valide-si, maćeha, Stiefmutter R. 3a.

Ökijor, hvali (فالی), lobt R. 57a.

Ök'mek', hvalit (فالت), loben G. 11a.

Ök'rendiler, naučiše, sie lernten R. 53a.

Ök'renijor, naučava, er lernt R. 53a.

Ök'renmišim, naučio se, ich habe gelernt R. 51a.

---

283) Ein anscheinend den Zigeunern zukommendes Wort, deren in unseren Gloss. sich mehrere finden (vgl. čerga, Cigan, Kybty). In Bosnien werden die Zelt- und Bretterhütten, in denen die hier über 10,000 Köpfe zählenden Zigeuner wohnen, mit Katun und Ovta bezeichnet. Letzteres ist vielleicht mit ungarischem óvda, von Wzl. ov hüten, schützen identisch: oder es hängt mit osttürk. otag = oda zusammen.

284) Puhahat steht in den WBB. nicht. Möglicherweise ist es nur Schreibfehler für puhat.

Ok′sürmek′, kašljat, husten G. 9 a.
Ök′ündere, ostan, Ochsenstachel U. 10. G. 1 b. (Msc. اوسناق).
Ök′ünjor, fali se, wird gelobt R. 57 b.
Ök′ütmek′, اوكتمك, samlèt, mahlen G. 8 b. R. 22 a.
Ok′üz, vo, Ochs G. 1 b. R. 2 b.
Öjle, eh-tako, so R. 31 a.
Ölk′er اولكر, vlašići (Msc. يولداشكي)[285], Plejaden G. 6 b.
Öldüm, umrih, ich starb R. 12 a.
Öldürmek, ubiti, tödten G. 14 a.
Öldžek, اولجك, mèra, Mass G. 17 a.
Ölmek, umrit, sterben G. 14 a. — umrèti R. 25 b.
Ölmüs, mèrtav, todt U. 8.
Öli, اولى, mèrtav, todt R. 39 b.
Ölüm, اولوم, smèrt, Tod, R. 25 b.
Önüldi, zaraste, verharrschte R. 12 a.
Onülmek′, zarasti, verharrschen, verwachsen G. 18 a.
Öñ, وك, naprèd, Vorderseite G. 12 a.
Ön-saċy, اوك صاچى, kika, Haarzopf (Stirnhaar) U. 12.
Öñdže, اوكجه, peta, Ferse R. 33 b. — S. Okča.
Öpmek′, poljubit, küssen U. 6. R. 22 b.
Ördek′, patka, Ente U. 4. G. 4 b. R. 6 a.
Örek′e, اوركه, prela[286]), Spinnrocken, Spinnrad R. 6 b.
Örgü اورغى, pletenica, Zopf R. 7 b.

---

285) Vlašići, wie das Siebengestirn slavisch heisst (Fröh. 485), würde in türkischen Lettern ولاشكى geschrieben werden. Der Abschreiber hat das, an joldaš Reisegesellschafter denkend, in يولداشى entstellt. — Zu türk. ölk′er vgl. jakut. ürgäl Plejaden, eig. kleine Heerde, v. ür Heerde.

286) Prelja, prelica, Spinnerin (Fröhl. Parč.); das Instrument, Spinnrad und der Spinnrocken heissen dalmatinisch presla, preslica; dann entspricht unser prela, welches den Lexx. fehlt, mir aber mündlich durch Eingeborene bestätigt wird.

Örk'edž, اورکج [287]), kobilica, Brustknochen der Vögel G. 6 b.

Örme, اورمه, nite (نيته) Webertrumm R. 23 a.

Örs, nakovan, Amboss G. 10 b. R. 20 b; 39 b.

Örülmek, اورولمق, plesti, flechten R. 18 b.
Örülü, pleten, geflochten U. 4.
Örümdžek', örümček, paučina, Spinne R. 9 a. G. 13 b.
Örümek', plest, flechten G. 10 a.
Öründilemek' [288]), (Msc. اورتدیلمك) izabrat, wählen G. 15 a.

Öte, tamo, jenseits G. 17 b.

Öteden, odtuda (اوتوده) von drüben R. 42 a.
Özlemek', raztegnut se, streben, G. 15 a.

P.

Padyšah, car (چار) Kaiser U. 1.

Pahaly پَحَلي, skupo, theuer R. 13 a.

Pahalylük', پَحَلي لك skupoća, Theurung R. 13 a.

Palas, bahavre (bahorje) [289]) das Besprechen (eines Kranken) G. 11 a.

Pambuk, پانبوق, *pamuk (پاموق), Baumwolle R. 23 a.

---

287) Nächstverwandt ist örgüč Höcker, spec. vom Kameel. Kobilica „Brustbein der Vögel" finde ich nur bei Fröhl. 109; Šulek 275 nennt dasselbe lomilica.

288) Msc. hat örüt dilemek. Es liegt jedoch nahe ت in ن zu corrigiren, da Zenker 118 اوروندلمك, اوروندولمك, اورندیلمك (NB. mit dem Zusatz „alt") bietet. Was die Etymologie des Wortes anlangt, denomin. v. öründi, so stelle ich letzteres zu jakut. ürāi auseinanderlegen Boehtl. 49; eine Nebenform von derselben Wurzel ist ögürtlemek, wählen, sondern.

289) باخوره spreche ich bahorje, da bahavre nicht wohl eine slav. Form ist. Vgl. Lautlehre §. 5. §. 17 e.

Papaz, pop, Priester (der serb. Kirche) U. 10. G. 7 b.
Paralamak, razbit, zerschlagen, zerstückeln G. 9 b.
Parmak, pèrst, Finger U. 1. R. 3 a.
Pas, hèrdja (عيركا), Rost G. 2 a.
Paslamak, pohèrdjat (پوعركات) rosten G. 8 b.
Paslanmyš, pohercalo, verrostet G. 12 b.
Patlamak, puknut, bersten, platzen G. 14 a.
Pazar-k'ün, nedèla, Sonntag U. 2. G. 11 a.
Pazar-irtesi, ponedèlak, Montag U. 2. G. 11 a.
Pazu (پازو[290]) mišica, Arm, R. 34 a.
Peder, otac, Vater R. 3 a.
Pehluvan, پهلوان, junak, Held G. 17 a.
Pejgamber, svetac, Heiliger, Prophet G. 1 b. R. 1 b. Gotha 1.
Pejras پيراس, sèver (سور), Nordwind R. 33 b. — S. Pojraz.
Pek-eji, پك ابى, hoću, wohl! R. 47 a.
Pelid پليد, hrastovina, Eichbaum U. 12.
Pelit پليت, hrast, Eiche G. 5 a.
Pelit-agadžy, hrastovina, Eichenholz R. 4 a. R. 24 b.
Pelte پلته, *paluze (پالوزه[291]), Honigkuchen G. 10 a.
Pendžer, prozor, Fenster R. 1 b.
Pendžere, prozorac, Fensterchen U. 13.
Pendžšembe, četvèrtak, Donnerstag G. 11 a.
Penir, sir, Käse U. 1.
Peñir, sir, dass. R. 22 b; 32 a.

---

290) Gewöhnlich بازو Arm. S. Lautl. §. 9 a.

291) Persisches پالوده S. Vullers I, 323. Bi. I, 319: eine Art Gelatine. — Zenker 207 erklärt pelte als Tahfif von diesem palude oder paluze. Indessen unterscheidet die bosnische Kochkunst beide Speisen von einander, und namentlich ist pelte ein hartes Zuckerwerk aus Honig und Mandeln, wie es auch Bianchi I, 383 erklärt.

Peñir-su, sirvatka (سیروادقه [292]), Molken R. 23 a.

Peri, vila, Fee, U. 2.

Peštimal, *futa, Handtuch R. 26 a.

Pire پیره, buha, Floh U. 1.

— پوده, (so!) dass. G. 3 b.

Pire-ot, [293]) paprad, Farrenkraut, Flöhkraut G. 5 a.

Pire-oty, dass. U. 1.

Pirinč, oruz اورز, Reis U. 10.

Pislemek', opoganit, beschmutzen G. 8 b.

Piši, پشی, jufka [294]) (یوفقه), ausgewalkter Teig G. 10 a.

Pišir, peče, bäckt U. 3.

Piširdi, speče, buk R. 10 a.

Pišmiš, pečeno, gebacken, gebraten R. 10 a; 8 a.

*Plug-sürer, پلوغ سورر, ore, er pflügt R. 6 b.

*Pojata, پویاته [295]), kosara, Stall R. 3 b.

Pojraz پویراز, bura, Nordwind G. 6 b. — S. Pejraz.

Porsuk, jazavac, Dachs G. 6 a. — S. Borsuk.

---

292) S. auch Bianchi II, 31: شروادقه chervatka (du polonais!) petit lait.

293) Pire-oty, Flöhkraut, bedeutet verschiedene zur Vertreibung von Insecten gebrauchte Kräuter. Bi. I: persicaire d. i. Polygonum persicaria, Flöhkraut. Zenker, 234: Pyrethrum officinale, deutsch Bertram; Honigb. 555: plantago Ispaghula, Psyllium Flöhsamen, u. 547: Pirah-otti = Melilotus officinalis. Das slav. paprat, paprad ist allgemeiner Name für Farrenkräuter (Filices); hier scheint zunächst an Filix Polypodium „Wanzenwurz" gedacht werden zu müssen, welche Šul. 1536 genauer mužka paprat nennt.

294) Jufka ausgewalkter Teig steht als Fremdwort bei Fröhl. 93. — Es ist aber slavisch: vgl. Ljupka ausgewalkter Teig ebenda 136. — Piši Teig fehlt auch bei Zenker.

295) Slav. pojata „Hütte, Stall" Fröhl. 293. Kozara stalla di capre Parčić 218.

* Pŏstal, پوستال, firal, Pantoffel G. 4 a.

Pözmer, پوزمر [296]), ustun (اوستون) R. 23 a.

Prinč, پرنج [297]), biser, Perle R. 28 b.

Purtlak, پورتلاق [298]), Vanpir وانپير, Alp, Gespenst G. 7 a.

Pus-hava, maglurina (Msc.: مغلورينه) Nebelwetter R. 6 a.

Put, پوت, kèrst [299]), Abgott — Christus G. 7 b.

Pülpül, پلپل, šareno, buntscheckig G. 8 a.

Püsk'ül, پوسكول, kita, Zopf, Docke, R. 33 a.

Pyč, پيچ, kopilje, Bastard G. 8 a.

R.

Raf راف [300]), polica, Gestell, Leiste U. 10.
Ravend [301]) sèrčanik, Enzian (Gentiana) G. 16 b.

---

296) پوزمر fehlt in den türkk., ustun (stun?) in den slav. WBB., so dass ich weder aus dem einen, noch dem andern etwas zu machen weiss. Die umstehenden Vokabeln handeln von der Flachsbereitung.

297) Prinč, Synonym v. indžu Perle, bosn. biser, ist entweder das auch ins Slavische aufgenommene princ, Prinzenmetall Šul. 1037; برنج Vull. I, 227 orichalcum; oder es ist gleich برنجن Armband, Spange. Bi. Vull.

298) Fehlt den WBB. — vgl. bogurtlak Luftröhre, Gurgel.

299) Um diese Uebersetzung zu begreifen, ist nicht zu vergessen, dass der Verfasser als Türke redet.

300) Vgl. Hahn A. W. 107: „ῥάφι neugr. Bänkel; ῥάφτ alban. Schrank der Gewerbsleute"; und Fröhl. 360: „Raf Wandleiste, Gestell."

301) Bei Parčić 601: sèrčanik = Gentiana lutea; dieselbe, welche Šul. 411 gentiana lutea Pamonica nennt und als Ravandija bezeichnet, so dass der Einfluss obiger türkischer Be-

Ravend-tavyl [302]), debela tikva, Zaunrübe G. 16 b.
Raziane, komorač [303]), Fenchel (Foeniculum) G. 15 a.
Reha رَيْحَا, miris, Duft R. 21 a.
Resul, elči, Gesandter R. 1 b.
Ruj, *tuč, Bronze U. 5.
Ruja, رُويَا, san, Traum G. 13 b.
Ruz-i-hyzyr, Gjurgjevdanek, Gjurgjevdan, St. Georgstag U. 2. G. 5a.
Rüzk'ar, vètar, Wind G. 13 b. R. 14 a.

S.

Sabah, صَبَاح, *saba, Morgen R. 5 b.
Sabah oldy, svanu, es tagt R. 5 b.
Sač, kose, Haare G. 2 b. R. 19 a.
Sačlar, dass. U. 2.
Sačak, سَچَاق, strèha, Dachvorsprung G. 8 a.
Sačmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — nasijat, dass. G. 1 b.
Sadaka-vèrmek', za dušu podat, Almosen geben U. 8.
Safy, bristro (بْرِسْتْرُو) [304]), klar, R. 39 a.
Sag, zdravo, gesund G. 1 b. R. 26 a. — dasno, recht U. 13. R. 8a.

---

nennung ravend auf das Croatische zu Tage liegt. Denn gemeiniglich wird unter Ravend vielmehr der Rhabarber verstanden (Berggr. Honigb. s. v. Rheum). Beide Pflanzen haben einen sehr bitteren Geschmack, daher die Verwirrung der Namen.

302) Debela tikva Fr. 31: Stickwurz; Šul. 1604: Zaunrübe (Bryonia); Honigb. 523 nennt Bryonia türk. semiz kabak, wörtlich gleichbedeutend mit debela (fetter) tikva (Kürbiss). Doch hat Berggr. 872 Ravend tavyl unter Rhaponticum.

303) Raziane Honigb. 537 Fenchel (Foeniculum vulg.), Bianchi etc. Komorač, dass. Šul. 467.

304) Gewöhnl. bistro; doch ist eine ältere Form bristro, wie hier geschrieben, auch zum Beispiel in dem Ortsnamen Bristritz erhalten, wie eines der drei Dörfer hiess, aus denen später Serajevo entstand, und ein Quartier der Stadt noch jetzt heisst.

Sagar, صغار, pomuze, melkt U. 3.
Sagdyč G. 2 a. } kum, Gevatter, Pathe.
Sagdyḱ U. 6. }
Sagmały inek, muzaća krava, milchende Kuh R. 3 b.
Sagmak, muzt, melken G. 2 a.; 5 b.
Sagry, صاغرى sapa, Kruppe des Pferdes G. 5 b.
Sagsygan, صَغْصغان, صاغْصيغان, svraka, Elster U. 12. G. 4a. R. 8a.
Sagyr, gluh, taub U. 6. G. 14 b. R. 27 a (gluho).
Sagyrčak, صاغرجّق[305]), tetrĕb, Auerhahn R. 36 a.
Sahana, صحنه (v. l. چاحنه) zdela, Schüssel U. 13.
Sahrâ, polje, Ebene R. 21 b.
Saj, izbroj, zähle! U. 13.
Sajkal صَيقّل, caklilo (چاقّللو), Glättkolben G. 7 b.
Sajmak, brojiti, zählen G. 1 b; 12 a.
Sajmurań صَيمُوران[306]), fesligen, Basilikum G. 15 b.
Sajrak صاعرق[307], dèrvenica, Sattelgestell R. 27 a.
Sajru, *hasta, krank G. 14 b.
Sakal, brada, Bart U. 13. R. 19 a.
Sakally, bradat, bärtig U. 4.
Saklamak, učuvati, aufbewahren G. 1 b.
Sakyn, čuvaj, bewahre! hüte dich! U. 10. G. 1 b.
Sakyrga صَقرغه[308]), kèrpuša, Hundslaus, Schaflaus G. 8 b.

---

305) Dieser, wie ich glaube, noch unbekannte Name des Auerhahns, ist von s a g y r taub abgeleitet, weil der Auerhahn beim Balzen weder hört noch sieht.

306) Kam. II, 6: صمران u. صموران = j a b a n f e s l i ḱ e n. Bianchi II, 150. — Vgl. not. 124.

307) Ein neues Wort, viell. von s a g r y, Kruppe des Pferdes, abgeleitet. — D è r v e n i c a sind die Holztheile des Sattels, Sattelbogen, Sattelgerüst Fröhl. 34.

308) Als türkisches Wort noch nicht in den WBB. verzeichnet. Im Jakutischen bedeutet dasselbe S a k y r g a Schmeissfliege Boehtl. 152.

Sakyz, smola, Harz U. 4; 12. G. 7 a.

Salanbur, صَلاَنْبُور[309]), raso (راسو), Lake, Sauerbrühe G. 2 b.

Salanmak, صالنمق, ljuljat, schaukeln R. 27 a.

Salkum, grozd, Weinbeere G. 7 a.

Salkum-dāna, grozdovo zèrno, Traubenkern R. 27 a.

Salma, suha, Reisig G. 10 a.

Salmak, pustit, werfen, schwingen G. 8 b.

Salmak (elin), mahat, schwingen U. 7.

Saly-k'ün, utornik, Dienstag U. 2. — utorak, dass. G. 11 a.

Saly-vèrmek', pustit, freilassen G. 9 b.

Salynmak, šetat, umherspazieren U. 7.

Saman, slama, Stroh U. 10. R. 3 b.

Saman-ogrusy, slamica[310]), Milchstrasse G. 6 b.

Samandžyr, stèrnavica[311]), Goldammer R. 35 b.

Saña, tebi, dir U. 1.

Sanduk, kovčeg, Kiste U. 10. G. 4 b.

Sanmak, mislit, denken R. 41 a.

Sanma, ne-hesabi (نهسابی)[312]), denke nicht! R. 41 a.

Sapan, plug, Pflug R. 20 b. — saban (صبان) G. 1 b.

Sapan, lučarica[313]), Schleuder, Armbrust? G. 16 b.

---

309) Vom italienischen Salamura. Vgl. صلاموره Bi. II, 117; سلاموره Berggr. 852. — Das slavische Wort, eigentl. razsol Fröhl. 372, kehrt auch s. v. Lahana-turšy-sujy in der Form rasol wieder.

310) Ein neuer Namen der Milchstrasse, von slama = saman, Stroh. Nach einer Legende, in welcher St. Petrus seinen Strohsack ausgeschüttet hat, heisst die Milchstrasse in einigen Gegenden Dalmatiens „St. Peters Stroh" Petrova slama. Aehnlich ist bei Fröhl. 124: Kumovska slama (eig. „Gevatters-Stroh") Milchstrasse. Siehe auch Šul. 909.

311) Sonst stèrnadica, stèrnadka Goldammer (Emberizza citrinella) Šul. Fröhl.

312) Vom arab.-türkischen حساب. Vgl. Lautl. §. 16. — Hesapiti rechnen, meinen. Paréić 136; esapiti dass. Fröhl. 48.

313) Lučarica fehlt den WBB. — Da lučar Bogenschütz bedeutet, so ist wohl an dessen Waffe (vgl. lux Bogen) zu denken, und sapan hier in der Bdtg. Schleuder zu nehmen.

Sapan-ok, gredele, Pflugbalken G. 1 b.
Sar, zavi, binde R. 57 a.
Saramsak صرمساق, bèli-luk, Knoblauch R. 21 b; 41 a.
Sargy, obojak, Fusslappen U. 8. — zavoj, Binde G. 18 a.
Sarkytmak, spustit, herablassen G. 18 a.
Sarmak, zavit, binden G. 18 a. R. 18 b.
Sary, žuto, gelb U. 2. R. 5 b.
Sary-ary, žuta čela, Wespe G. 7 b.
Saryly, zavijeno, eingebunden R. 57 a.
Satdy, prodade, verkaufte R. 11 b; 28 b.
Saty-bazar, tèrgovat, Markt U. 5.
Satyn-alty, kûpi, kaufte R. 11 b; 28 b.
Sauk صوق zima, kalt R. 7 a.
— — studeno, kühl G. 13 b.
Sauk su, studena voda, frisch Wasser R. 7 b.
Sauklamak, nazebsti, sich erkälten R. 27 a.
Savur, izvijat, worfeln U. 9.
Savurmak, vijat, worfeln G. 3 b. — S. Tavurmak.
Sebze, (Msc. سبزه) zele, Grünzeug G. 7 b.
Sefer, put, Gang R. 25 a.
Seg-i-dumi, سك دومى [314]), čubrika, Majoran (?) G. 16 a.
Sejrek, سيرك, rètko (ريتقو) selten R. 39 a.
Sek'irtmek', سكرتمك, tèrčat, laufen R. 19 b. — S. Sik'irdmek'.
Sek'iz, osam, acht U. 13. G. 12 a.
Sek'san, osamdesed, osamdeset, achtzig U. 13. G. 12 b.
Sel, potok, Bach, Waldbach U. 6 b.

---

314) Nach mündlichen Angaben Eingeborener wäre **čubrika** (vgl. **čubar**, Saturei), welches in den WBB. zu fehlen scheint, der Majoran (**Origanum majorana**), ragusäisch **sanseg**. Unter den dafür bekannten orientalischen Namen finde ich keinen, der unserm سك دومى annähernd entspräche, welches, wenn ich recht sehe, aus persisch سك Hund, und دم Schwanz, ähnlich zusammengesetzt ist, wie deutsches „Fuchsschwanz", türkisches **Katyr kujrugy** u. a.

Selim-oty, سليم اوتى [315]), miloduh, Liebstöckel G. 15 a.

Semer, سمر, *samar (صمار) Packsattel R. 4 b.

Semiz, سمز G. 7 b. } prětilo, fett.
Semüz, سموز U. 13. }

Semiz-et, debelo meso, fettes Fleisch R. 5 a.

Sen, ti, du U. 1.

Sendži, سنجى [316]), boženik (بوزنيق), Bettler U. 1.

Sene, godina, Jahr G. 11 b.

Senevber, jela [317]), Kiefer U. 4.

Senevber, šešarika, Tannzapfen G. 7 a.

Sennek', سنمك, sleć se, zusammenschrumpfen G. 9 b.

Senūñ, tvoje, dein U. 11.

Sepmek', poškropit, bestreuen, besprengen G. 9 a.

Serbar, سربار [318]), enteršel (انترشل), Ueberfracht G. 10 b.

Serdenk', سردنك, trešiljak, Ueberfracht R. 26 a.

315) Miloduh ist Ligusticum levisticum Fröhl. 152. Parč. 267, Liebstöckel. Dieselbe Pflanze führt aber auch im Slav. den Namen selen Parč. 600, Šul. 855. Vgl. unten Ümem-k'ümedži. Es ist daher zu vermuthen, dass tk. selim-oty aus dem slav. selen entstanden ist, wie susam aus susan u. a.

316) Schon zu Usk. I, 28 habe ich wegen des Gegensatzes zu بى reich vermuthet, dass سنجى in دلنجى delendži zu corrigiren, und boženik = božjak Bettler Fröhl. 14 ist.

317) In den WBB. gehen die Bedeutungen Tanne und Kiefer (Abies und Pinus) vielfach sowohl für senevber als für jela durcheinander.

318) Serbar und davon nicht verschieden, aber in den WBB. fehlend, das folgende Serdenk bedeutet ein Waarencollo, welches oben auf den Saumsattel zwischen die beiden Denk's, Seitenballen des Caravanenpferdes, gepackt wird (Kam. III, 881 s. v. علاوة; Vull. II, 263). — Enteršel und das damit verwandte folgende trešiljak ترهشيلاق fehlen in den slav. WBB., sind aber in Serajevo ganz bekannt für den eben erläuterten Begriff. Vielleicht datirt der Ausdruck aus der Zeit der italienischen Handelsunternehmungen und ist aus „intra sellam" entstanden.

Serdže R. 8 a. } vrabac, Sperling.
Serče G. 4 a. }
Serče-parmak, mali pèrst, kleiner Finger R. 3 b.
Serhad, سَرحَدْ, krajina, Grenze U. 10.
Serhoš, pijan, trunken G. 6 a. U. 9.
Serk'en, سَرْكَن [319]), polica, Leiste R. 25 a.
Servin, سَروِين [320]), resa (رِسه), eine Pflanze G. 15 a
Sevindürmek', obradovat, erfreuen R. 21 a.
Sevinmek', veselit se, sich erfreuen G. 17 a.
Sevmek', milovat, lieben U. 5.
Sezmek', procèdit, durchseihen G. 8 b.
Şihr, سِحر, šurka, Spass, Taschenspielerei U. 1.
Sik'irdmek', سِكرْدمَك, kasat, traben G. 9 b
Siljar, سِليار, slina, Speichel R. 34 a.
Silmek, otirat, abwischen R. 27 b.
Sinedžik', سِينَجِيك, muha, Mücke R. 6 a.
Sinek', muha, Fliege G. 3 b.
Siñek', dass. U. 9.
Siñil, bradavica, Warze G. 4 a. R. 27 b.
Siñir, žila, Ader, Nerv U. 3. G. 4 a.
Siñirli [321]), bokvica, Wegerich (Plantago) G. 16 a.

---

319) Ein neues, den Lexx. fehlendes Wort; vielleicht albanesisch. Hahn A. W. 113. σεργjέν, dasselbe.

320) Fehlt in dieser Form den WBB. Ich vergl. pers. سَرْكين = سَرْكَن Atriplex herba Vull. II, 283. Bianchi I, 1025: serk'en Arroche, plante potagère. — Auch slav. resa als Specialname einer Pflanze findet sich in den WBB. nicht; das Diminut. resica bedeutet nach Parčić, resulja nach Šul. Bingelkraut (Mercurialis annua).

321) Bokvica Wegerich (Plantago minor Šul. 1547. Fröhl. 14); Honigb. 555: Plantago major = Siñirli japrak, vgl. Kamus III, 591: Siñirli japrak = اذان الجدى, das nach Berggr. 870 Plantago ist. Anderntheils setzt Kamus f. siñirli

Siñü, سڭو *mizrak, Lanze G. 11 b. — S. Süñu.

Sirim سريم [322]) hren, Meerrettig G. 15 b.

Sirk'e, سركه [323]) gnjida (غنجيده) Nisse G. 3 b.

Sivran, سوران, zaoštri, spitze! R. 39 b.

Sivri, šilasto, spitzig! G. 7 b.

Sivri-sinek', komarica, Gelse, Stechfliege G. 4 a. R. 24 b.

Sizün, 'vaš, euer U. 11.

Sogan, luk, Zwiebel U. 9. G. 8 b. R. 21 b; 41 a.

Soj-sujy-k'üzel-olan, plemenit, adelig U. 13.

Sojmak, skinut, ausziehen (die Schuhe) R. 28 a.

Sojun, svuči (اصووجى) U. 11. } entkleide dich!

Sojunà, svuči (سووچه) R. 56 b. } entkleide dich!

Sojuñ, صويوڭ, صويون, rodbina, Verwandtschaft U. 11.

Sokmak, utisnut, eindrücken (enfoncer) G. 11 a.

Sokmak, ujest, stechen G. 13 a.

Sol, lěvo, link U. 13. R. 8 a.

Solmak, opornut (اوپورنوت) [324]), schwinden G. 6 a.

Soluk, uzdahalj, Athemholen R. 32 b.

---

japrak arab. لسان الحمل (II, 891); Meninski Psyllium Siñirli japrak=bezir katuna (vgl. Berggr. 871: بزر القتونا Psyllium); ausserdem Meninski: Siñirli-ot=Plantago.

322) Sirim für Meerrettig ist mir neu. Vgl. pers. سرم Vull. II, 285: planta quaedam foliis spinosis, wahrsch. Artischocke vgl. Kamus II, 739 s. v. حرشف.

323) سركه muss nach dem slav. gnjida die Nisse bedeuten. Vgl. Zenker 175: bitserkesi, Nisse in den Haaren.

324) Ein slav. Zeitwort hier zu erkennen, welches genau dem türk. صولمق welken, erbleichen, ausgehen, entspräche, ist mir nicht gelungen. Am nächsten liegen poronuti, untergehen; obruniti se abfallen (v. Obst); obroniti hinabrollen. — opornut, wie hier steht, ist in keinem WB. zu finden.

Soñ, posli (بوسْلى) Ende G. 17 a.

Soñra, poslie, nachher R. 31 a; 46 b: boslie (بوسْليه).

Sor, pitaj, frage! R. 56 b.

Sorgun صُورْغون[325]), smet, zusammengewehter Schnee G. 3 a.

Sorma, صُورما, ne pitaj, frag nicht! R. 13 b.
Sormak, dojit, säugen G. 5 b.

Souk, صُوق, zima kalt U. 3. — S. Sauk.

Souddy, سُودى, ohladje, hat sich erkältet R. 40 a.

Söjlemek', govorit, sprechen R. 18 b.
Söjünmek', udunut, erlöschen G. 13 b.

Sök'mek', سُوكمك, psovat, schelten G. 11 b.
Sök'üt, vèrba, Weide U. 9.
Sök'üt-agadžy, vèrbovina, Weidenholz G. 5 a.
Sök'ülmek', uparat se, sich auftrennen (von der Naht) G. 6 a.
Söz, rèč, Wort, Rede U. 1.
Söz, *lakèrdija, Geschwätz, Rede R. 10 b.
Su, voda, Wasser U. 1. G. 3 a.
Su-agadžy[326]), johovina, Erlenholz R. 4 a.

Su-sagyry, صُوصَغرى[327]), bivolica, Büffel G. 17 b.

Sual-itmek', pitat, fragen U. 7.
Sud, سود, varenika, Milch G. 2 a. — mlèko, Milch U. 3.

---

325) Da sowohl aus der slav. Uebersetzung durch smet, als aus dem Zusammenhang, weil es zwischen kar Schnee, und čygyr, Schneebahn, steht, sich die Bdtg. „Schneetreiben, zusammengewehter Schnee" mit Sicherheit ergiebt, so darf das Wort mit osttürk. orgun اوركون um so mehr verglichen werden, als letzteres (s. Zenk. 117) durch طوفان interpretirt wird, tufan aber in unserm Glossar (s. Not. 360) durch mećava Schneegestöber erklärt ist.

326) Redhouse u. Giamgy nennen die Erle kyzyl-agač; Handjeri akče agač; Vámbéry DT. WB. Mürver agač; hier heisst sie su-agač von ihrem Standort am Wasser.

327) Richtiger su-sygyry Bi. II, 125.

Sut, صوت, سوت, mlěko, Milch R. 32a; 22b.
Sudžy صوجی, vino, Wein G. 6a.
Suly, vodeno, wässerig U. 4.
Sultan-ot [328]), hajdovina, Kaiserwurz? G. 15b.
Sumat سماط, *sijafet, Gastmahl G. 17a.
Sume, zaludu, umsonst U. 3.
Surat, صورت [329]) sirak, Mohrhirse (Sorgum) R. 24a.
Susak (Msc. صوصو), hèrg [330]) (حريغ), Eimer R. 40a.
Susam [331]), سوسام, *zanbak, Lilie G. 15a.
Susuz oldy, ožedne, dürstete R. 10a.
Suvar, napoji, tränke R. 10a.
Suvardum, napojih, ich tränkte R. 10a.
Suzse, سوزسه, muči-ti, schweig! U. 1.
Sük'üt-it, šuti, schweig! R. 10b.
Sük'üt-itmek', mučat, schweigen U. 7.
— -ejlemek', ušutit, schweigen R. 18b.
Sülük' سولك, pijavica, Blutegel G. 3b.
Sümük' سمك, سوموك, slina, Rotz, Speichel R. 22b. G. 2b.

---

328) Vielleicht identisch mit padšah-oty Kaiserwurz (Imperatoria) Zenk. 159. — Kral-köku Hon. 541. Hajdovina aber scheint vielmehr mit Hajdina Buchweizen (Polygonum fagopyrum) zusammenzugehören, während die Kaiserwurz Kraljevac heisst (Šul. 278. 900).

329) Šul. 922: sèrak, Fröhl. 396: sirak = Holcus sorgum, Mohrhirse. — Das türk. surat finde ich in den WBB. nicht; es ist arabisches ضرة Dhourra, milum Berggr. 862.

330) In Serajevo gebräuchlich, fehlt den WBB. — Vgl. Vèrg, ein Schöpfgefäss Fröhl. 480.

331) Susam (سوسام = سوسن Bi. I, 1069) und zanbak, beides türkische Ausdrücke für Lilienarten. — Albanesisch bedeutet σούσαμ speciell den Steinkümmel Hahn 116. — Vgl. auch zeleni zanbak s. v. Behmen u. Mavi zanbak s. v. Tibb-i-ala.

Sümükli-bödžek, صمقلي بوجك, puž, Schnecke R. 34 b.

Sümk'ürmek' سمكرمك, oseknut, schnäuzen R. 22 b.

Sünbüle [332]) mačkova trava, Katzenbaldrian G. 16 a.

Süngu سنكو R. 34 b.	kopje, Lanze.
Süñü سڭو R. 25 a.	

Sünük', kost, Knochen G. 15 a.

Süpür, سپور, metla, Besen G. 13 a.

Süpürdže U. 5.	metla, Besen.
Süpürče R. 7 a.	

Süpürče-agač, brezovina, Birkenholz G. 5 a.

Süpürindi, smetlište, Kehricht G. 13 a.

Süpürmek', pomest, auskehren G. 13 a.

Süpürsen, ti pomet, fege, kehre! U. 9.

Süpürülmiš, pometeno, gefegt R. 7 b.

Sürčmek', سورچمك, posèrnut, stolpern G. 15 a.

Sürendžan [333]), kaćun (قاكون) Orchis, Hermodactylus G. 16 a.

Süri, kèrdo, Heerde G. 10 b.

Sürk'ülmek', سوركلمك, derljat, eggen R. 20 b.

Sürmek', pustit, gehen lassen, treiben G. 9 b.

Sürtünmek', skitat se, vagabondiren G. 11 a.

---

332) Das slavische Wort bedeutet „Katzenkraut" und bezeichnet hier den „Katzenbaldrian" (Valeriana officinalis Šul. 743: mačina trava), den Honigb. 567. kedi-oti nennt (ein zweites kedi-oti hat er 519 als Asarum europaeum, ein drittes 551 als Nepeta cataria), wie aus dem beigefügten Sünbüle erhellt (vgl. Hon. sumbul sahrâi; Berggr. sümbül valeriana celtica).

333) Sürendžan wird in den WBB. (s. namentlich Berggr. 842. 854. Honig. 541. türkisch u. pers. sürindžan, surundžan) als Name der Wurzelknolle (Hermodactylus) von Colchicum aufgeführt. — Kaćun dagegen (s. not. 73) ist Orchis Satyrium, Hodenkraut, türkisch تلكو طاشاغي, wie deutsch „Fuchshödlein" (Orchis bifolia Šul. 512), Kamus III, 21 s. v. العروق البيض.

Syča, seri, scheisse! U. 2.

Syčan, صچان, سیچان, صیچان, miš, Maus U. 1. R. 6 a. G. 5 b.

Syčmak, srat, scheissen G. 14 a.

Syčramak, skakat, springen U. 7.

Sygyr, goveče, Rind R. 2 b.

Sygyr-kujrugy [334]), divizma, Königskerze (Verbascum) G. 15 b.

Sygynmak, prikloniti, sich neigen, resigniren G. 14 b.

Sygmak, sauzet, fassen, besetzen G. 14 b.

Syjah, mèrko, schwarz R. 5 b.

Sykmak, ožêt, ausquetschen G. 11 a.

Sykylma, صقلما, krasta [335]) (Msc. قراشة), Ausschlag G. 10 b.

Synamak, kušat, versuchen G. 13 b.

Synyk razbijeno, zerbrochen G. 17 b.

Syrt, ledja, Rücken G. 8 a.

Syryk, motka, Stange U. 12. — kopje, Lanze U. 1.

Sytma, groznica, Fieber G. 10 b. R. 26 b. (grožnica).

Š.

Šah-tamar, vratna žila, Halsschlagader G. 7 a.

Šahyn, sokol (U. 1), soko, Falke G. 4 a. R. 24 b.

Šalgam, rěpa, Rübe U. 9. G. 7 b. R. 2 a.

---

334) Derselbe Name steckt in dem corrumpirten sir-kuirne (vgl. kuiruc) bei Honigb. 567 unten s. v. Verbascum, da auch Divizma von Šulek, Fröhl., Parč. als eine Art Verbascum, und zwar Verbascum Thapsus (Königskerze, Bärenfackel) definirt wird. — Der Kamus setzt jedoch für den arabischen Namen derselben Blume آذان الدبّ vielmehr katyr-kujrugy.

335) Die Correctur des unverständlichen قراشه in قراسته krasta verdanke ich Herrn Plecháczek.

*Šantav[336]) شَتَّاو, *sakat, lahm, zerschlagen R. 26a.
Šarab, vino, Wein U. 9.
Šaškyn, mahnito, närrisch U. 13.
—, strašivo, schüchtern U. 13.
Šeftalu, praska, Pfirsich U. 12. G. 6a.
Šeftaly, شَفْتَلِي, breskva, Pfirsich R. 2a.
Šejtan, vraži (vgl. vrag) Teufel U. 10.
Šenli, veselo, lustig R. 34a.
Šerbet, medovina, Honigtrank, Meth U. 1.
Šik'embe, شيكنبه, terbušak, Kaldaunen R. 33a.
Šimdi, sada, jetzt U. 9. — jako, so eben R. 31a.
Šimšik, شِمْشِك, شِمْشيق, munja, Blitz G. 2b. R. 6b.
Šišman, dežmek (دَژْمَق) dick, fett R. 47b.
Šišmiš, oteko, geschwollen G. 7a.
Šubat, veljača, Februar G. 13a.
Šuniz[337]) شُونيز, *čorek-ot, Schwarzkümmel (Nigella) G. 15b.
Šyfa شيفه,[338]) tatula, Stechapfel G. 16a.

---

336) Šantav ist slavisch. Da aber auch das türk. sakat in's Slavische übergegangen ist, Parč. 591, und dort sogar Denominativa bildet wie osakatiti beschädigen, so ist der Vf. sichtlich am Ursprung beider irre geworden, wie ihm ähnliches s. v. zan, und most begegnet ist.

337) Šuniz. Bi. II, 66: „Chuniz pers. 1., Sésame, 2. Nielle". Honigb. s. v. Nigella abgekürzt Schun. — Vullers hat ausser شونيز, شنيز auch eine Nebenform شنز, Melanthium, nigella (II, 331). — čorek-oty ist ebenfalls türkisch; s. Honigberg. 551: Nigella sativa (Schwarzkümmel) = tschiorek-otu, 563: sesamum orientale = tschiorek-otu. — Bianchi I, 659: tcheurek-oty = sécame.

338) شيفه finde ich anderweit nicht. — S. not. 28 über ta-

Šyra, (tatlu šyra), màst, Most U. 13.
Šyš, ražanj, Bratspiess G. 7 a.

T.

Tabla [339]), liha (لیحه), Beet? G. 11 b.

Tabut, nosilo, Sarg U. 8.
Tag, gora, Berg U. 4. G. 5 a. R. 18 b. — planina, Alpe R. 36 a.
Tagynmak [340]), razbit, sich zerstreuen, geschlagen werden (v. Heer) G. 9 a.
Tagytmak, razturit, zerstreuen G. 9 a.
Tahta, daska, Brett G. 4 b.
Tahta-bit, stenica, Wanze U. 2. G. 3 b (tahta-biti).
Tahta-k'ehle, stenica, Wanze R. 6 a.
Taj, طای, ždrěbe, Füllen U. 11. G. 2 a. R. 2 b (دای).
Takja تاقیه, kapa, Haube G. 12 b.
Takmak, ustaknut, aufrichten, aufstellen G. 8 b; 17 a.
Tala, uroni, taucht R. 30 a.
Talabymak, kopercat, zappeln G. 17 a.
Talak, slezena, Milz G. 10 b. R. 33 b.
Talak-vèrmek, ženu pustit, sich scheiden (von seiner Frau) G. 14 b.
Talga, talas, Welle, Woge G. 8 a.
Talgyč, ronac, Taucher G. 8 a. R. 30 a.
Talmyšym, uronio sam, ich bin getaucht R. 30 a.

---

tula Stechapfel, wozu noch hinzu zu fügen, dass auch Bianchi im Nachtrag I, 1091: تاتوله fruit du stramonium hat.

339) Tabla in der Bdtg. Beet, welche für liha angegeben wird, ist mir unbekannt.

340) Ich glaube nicht, dass diese Form in tagytmak zu ändern ist, vielmehr ist zum slav. razbit das reflex. Pron. se hinzuzudenken, wie öfters in unsern Glossarien. S. Joruldy = umori (sc. se). Auch in der Volkssprache in Bosnien wird das Passiv oder Reflexiv häufig mit dem Activ vertauscht.

Tam, strêha (Msc. استَرجه[341]), Dach G. 8 a.
Tam, klànica[342]), Hürde, Verschlag, Stall R. 25 a.
Tamar, žila, Ader G. 4 a. R. 17 a.
Tamla, kap, Tropfen G. 17 b. R. 30 a.
Tamlajor, kaple, es tropft R. 30 a.
Tanmak, poznat, kennen G. 7 b.
Tañ, zora, Morgenröthe, Tagesanbruch U. 13. G. 8 a.
Tañ-jylduz, danica, Morgenstern U. 13.
Tañry, تَڭْرى, bog, Gott U. 1. G. 1 b (Gotha: تڭر).
Tapa, طَپا, čep, Stöpsel G. 5 b.
Tar, těsno, enge G. 6 b.
Tara, طَارا, mèra, Maass (Tara) G. 3 b.
Taraf, strana, Seite R. 8 b.
Tarak, grablje, Rechen U. 2. G. 3 b.
Tarkyjan, طَرقيان[343]), zastoran, Vortuch, Sacktuch G. 3 b.
Tarla, niva, Feld U. 2. G. 3 a. R. 6 b; 21 b.
Tartmak, mèrit, messen G. 3 b.
Taru طارو R. 24 a } proso, Hirse.
Tary طارى U. 6 } proso, Hirse.
Tarylmak, ljutit se, zürnen G. 9 b.
Taslamak تصلمق[344]), tesat, behauen, zimmern G. 8 b.

---

341) استَرجه ist verdorbene Lesart vergl. استريحه = strêha, Dachvorsprung Fröhl. 420. S. auch s. v. sačak. Dasselbe Wort ist alban. στρέχϵα Dachvorsprung, Dach überhaupt. Hahn A. W. 116.

342) Klànica in dieser Bedeutung (verschieden von Klánica) finde ich nur bei Parčić 202: stalla circondata da graticcio.

343) Da nach dem Zusammenhang der Stelle (es geht vorher čuval Sack) zastoran soviel ist wie zastorak Fröhl. 510: „ein Tuch, womit man einen vollen Sack bebreitet, um ihn zubinden zu können," so ist diese Bdtg. für tarkyjan gesichert, obwohl es den WBB. fehlt.

344) Bosnischer Provinzialismus; denominativum von tasla,

Taslanmak تصلنمق (so) tesati, dass. R. 20 b. — S. Tesla.
Tasma, oputa Schuhriemen G. 5 b. — oput U. 8.
—, oputra (اوپوتره), Schuhriemen R. 35 b.
Taš, kamen, Stein R. 1 b. U. 9.
Tašak, mudo, Hode U. 10.
Tašmak, kipět, überkochen, gähren G. 9 a.
Tašra, nadvor, draussen G. 14 a.
Tatdy, laznô, er kostete R. 9 a.
Tatly, sladko, süss G. 14 a.
Tatly-ekmek, تاتلى اتمق, sladak hleb R. 7 b.
Tatlutamak طتلوطمق, oblaznut, lecken, kosten G. 14 a.
Tauk طاوق, kokoš, Huhn U. 5. R. 6 a.
Taun طاعون, kuga, Pest U. 7.
Taus طاوس, paun, Pfau G. 4 a. R. 37 a.
Taušan طاوشان } zec, Hase U. 7. R. 5 a; 8 a.
Tavšan طوشان }
Tavlanmak, utovit se, sich mästen G. 12 a.
Tavul طول, bubanj, Trommel U. 6. — S. Davul.
Tavurmak, طاورمق[345]), vijati, worfeln R. 22 a. — S. Savurmak.
Tazy, hèrt, Windhund U. 1. G. 5 a.
Tedžrübe, تجربه, kušat, Versuch G. 13 b.
Tehere, طهره[346]) } kosêr, Hippe G. 12 b. R. 27 a.
Tehre, طبره }
Tejin, jeverica[347]), Eichhorn R. 46 a.

---

tesla, Axt, welches direkt vom slav. tesati beschneiden, behauen ist. Fröhl. 445.

345) Wohl nur Schreibfehler statt صاورمق.

346) Das pers. تبره Vull. I, 941. — Vgl. Zeitschr. der DMG. VIII, 348; Not. 2.

347) Sonst vèverica. Nur Parčić 182 kennt auch obige Nebenform jeverica.

Tek'-džift, liho-tako [348]), „paar-unpaar" Spiel G. 8a. R. 35a.

Tek'erlek' تَكَرْلَكْ, | kolo, Rad G. 1 b. R. 1 b.
Tekilek تَقِيلَقْ, |

Tek'ne, korito, Trog U. 5. — naćva, Backtrog R. 26 a. 30 b.
Tel, pero, Federbusch, Feder G. 12 a. R. 35 a.
Teljes تَلْيَسْ [349]), češlju, Kardendistel G. 16 b.
Temrek'ü, lišaj, Flechte G. 2 a. R. 27 b.
Temuz, تَمُوزْ sèrpanj, Juli G. 13 a.
Tenbel, lèno, faul G. 17 a.
Tendžire, kotlenica, Kasserolle U. 13.
Ter, znoj, Schweiss R. 33 b
Ter-oglan, (تَرْ اوغلانْ [350]), hidmetćar, Diener G. 10 b.
Terazüje čekmek, na teraziju měrit, wägen, wiegen G. 3 b.
Terek'e [351]), تَرَكَه, žito, Getraide R. 21 b.
Teres, skotina, Mist G. 13 b.
Terfil [352]) (Msc. تَرْقِيلْ) dětelina (كَتَهْلِنَهْ) Klee G. 16 b.
Terk'-ejlemek', ostavit, verlassen R. 18 b.

---

348) Fröhl. 133: Tako ili liho gerade oder ungerade (beim Spiel)"; davon Zeitwort: lihati „paar oder unpaar spielen", giuocare a peri e caffo Parč. 241.

349) Češlja Fröhl., češljika Parč., češljuga, češljaga, češaljika Šul. 285: Dipsacus fullonum, Cardendistel. Nach Handjeri s. v. Chardon à foulon wäre das arab. طرذوث, was d. Kamus aber durch türk. قونغن تيكن (Lerchendorn ? vgl. k'ülgen not. 209) wiedergiebt. Berggr. 847 hat für Dipsacus ausser dem griech. Namen eine Form, die vielleicht mit unserm Teljes zusammengehört, nämlich Thubalis, so dass etwa statt تليس richtiger تبليس zu lesen wäre, da teljes wenigstens nirgend zu erfragen ist.

350) Eigentl. „zarter Knabe", „Jungbursch", von تَرْ pers.

351) Bi. I, 485. Vgl. alb. θέκερε dass. Hahn 38.

352) Bi. طرفيل thyrfil, Hon. 567 s. v. Trifolium: trifil. Vgl. Šul. 760.

Terk'lemek' ترکلمك, oznojit, schwitzen R. 27 a.

Terlemek' ترلمك, oznojit se, schwitzen G. 12 a.

Tersine, opako, verkehrt G. 7 b.

*Tesla, تسله, *keser (قسر), Zimmeraxt R. 46 a. — S. Taslamak.

Testere, pila, Säge U. 9.

Tešrin-i-evel, listopad, October G. 13 a.

Tešrin-i-sany, studeni, November G. 13 a.

Tetre-agač[353]), rujevina (Msc. زوبوينه) Sumach G. 5 a.

Teze تازه, tetka, Tante U. 12. R. 3 a.

Tezgah, تزگاه, stan, Webstuhl G. 5 a. — تزگان dass. R. 23 a.

Tezek', تزك skotina, Unrath G. 10 b. — balega, Mist G. 13 b.

Tezüg تزوك balega, Mist R. 19 b.

Tibb-i-ala[354]), طب اعلى, mavi-zanbak, Salbei G. 16 b.

Tidžaret, tèrgovat, Handel U. 5.

Tik'en, tèrn, Dorn R. 29 a. — S. Dik'en.

Tik'en-agadžy, طيكن اغاجى, tèrnovina, Schlehdorn R. 24 b.

Tilk'i, lisica, Fuchs R. 5 a. — S. Dilk'a.

Timur, تيمور, gvozdje, Eisen G. 10 b. — S. Demir.

Tiz, hitit, hitnik, eilend U. 9.

Togry, pravo, gerade G. 1 b.

---

353) Da t e t r e [steht bei Bi. I, 459; fehlt wieder bei Zenker] = S u m a c h, der Baum, von dem das G u m m i - T r a g a n t h gewonnen wird, ist, z u j o v i n a aber kein Wort ist, so habe ich r u j e v i n a (Fröhl. 380) Sumach (Rhus) corrigirt.

354) Z e l e n i - z a n b a k s. v. B e h m e n (not. 29) führt darauf, m a v i - z a n b a k für die rothe Behenwurzel (wörtl. blaue Knolle) zu nehmen; Freyt. I, 168 u. Handjeri s. v. Sauge identificiren aber بهمن احمر mit S a l v i a o f f i c i n a l i s, Salbei. — T i b b - i - a l a, wörtl. „beste Arznei" (vgl. K u l l - t a j y b = B o n u s H e n r i c u s C h e n o p o d i u m Berggr. 843) wird mir mündlich als offizineller Name des Salbeis bestätigt; sonst auch a d a - č a j, a d a č i a genannt (Honigb. 561).

Togurmak, rodit, gebären G. 10 b.
Togryldy, upravi se, wurde gerade R. 14 b.
Tohum, sème, Samen U. 4. R. 23 a.
Tok, sit, satt U. 7.
Tok oldy, najede se, sättigte sich.
Tokla, jare, Zicklein G. 10 b.
Toklar طوقلر, šilježe, junges Schaf R. 22 b.
Toksan, devetdesed, devetdeset, neun U. 13. G. 12 b.
Tokumak, tkat, tkati, weben G. 3 a. G. 14 a. R. 23 b.
Tokumak طقومق, kovat (قووات)[355]) schmieden R. 20 b.
Tokurdžyn[356]), granica, Schicht von 9 bis 13 Garben G. 3 b.
Tokuz, devet, neun U. 13. G. 12 a.
Tolanmak, preć, herumgehen G. 14 b.
Tolu, puno, voll G. 17 b. R. 10 a.
Tolu, krupa, Hagel G. 2 b. — krupnica dass. R. 14 b.
Ton, gaće (غاكه), Unterhosen U. 6. G. 11 a. R. 3 a.
Tonanma, kitnja, Schmuck R. 46 a.
Tonmak, smèrznut, gefrieren G. 3 a.
Top, lubarda[357]) (لوبارده), Bombarde U. 10.
—, (juvalynan), kotur, Rolle U. 9.
Topal, hrom, hromo, lahm U. 6. G. 12 b.
Toparlak, okruglo, rund R. 29 a.
Toplak, طوپلاق[358]) orišak (اوريشاق), Muscatnuss G. 5 b.

---

355) Kovat kann ich nur für einen Schreibfehler st. tkat اتقات halten, da tokumak nur weben, nicht aber schmieden bedeutet.

356) Tokurdžyn von tokuz, neun, heisst u. a. bei Bi. II, 200 ein Spiel mit 9 Steinen. Hier führt der Zusammenhang und die Uebersetzung darauf, eine Schicht von 9 Garben zu verstehen, da Granica (Parčić 123) un fascio di 13 covoni di grano, ungefähr, was unsere Mandel von 15 Garben ist, bezeichnet.

357) Lumbarda, ein schweres Geschütz Fröhl. 139. bombarda Parč. 249.

358) Orišak bietet Šul. 934 für Muskatnuss. — Toplak fehlt den WBB., soll übrigens, nach Fra G. Martić, in Bosnien die Erdnuss (oraščić) bedeuten. — Verwandt ist Toparlak Honigb. 531: Cyperus rotundus.

Toprak, zemlje, Erde R. 4 a.

Topuk, koščica (قوشچیچه[359]), Knöchel G. 7 a.

Topuz, batina, Stock, Keule U. 8.

Toruk طورق, vèrh, Gipfel R. 3 b.

Torun تورون, unuk, Enkel G. 8 a.

Tosun, june, Jungstier U. 9. G. 2 a.

Toz, prah, Staub U. 1. G. 13 a. R. 40 a.

Tozl-agadžy[360]), توزلاغاجی, brezovina, Birke R. 25 a.

Traš-itmek, obrit, rasiren G. 9 b.

Trup طروپ, rotkva, Rettig R. 2 a. — S. Turub.

Tufan, طوفان[361]), mećava, Schneegestöber, Typhon G. 2 b.

Tuj, runja, Zottel R. 34 a. G. 7 a.

—, vuna, Wolle R. 17 a.

Tujly, runjav, zottig R. 34 a.

Tulga, gvozdena kapa, Helm G. 12 b.

Tulum, měh (میح), Schlauch G. 10 a.

Tulutuk[362]), طولتق, pěvačica, Kukuk R. 35 b.

Tumurdžyk, pup, Knospe; Niesel G. 10 a. R. 40 a.

Turna, ždral, Kranich U. 4. G. 4 a. R. 24 a.

Turna-ot[363]), zanovět, Geissklee (Geranium?) G. 16 b.

---

359) Koštica dim. v. Kost, Knochen Parč. 216.

360) Tozlagač, zusammengezogen aus Tozly-agač fällt mit Toz-agač zusammen, dem Namen der Espe (Populus tremula). — Brezovina, Birke, ist ungenaue Uebersetzung; vgl. oben s. v. Süpürdže-agač; und not. 5. —

361) طوفان = griech. τυφῶν, steht in den türk. Wörterbüchern nicht in der Bedeutung Schneegestöber, sondern für inondation, déluge Bi., Redhouse, Handjéri, Zenker.

362) Ein onomatopoetischer Name des Kukuks, vgl. oben Kukuk, Kulkak.

363) Parč. u. Fröhl. kennen zanovět als einen andern Namen derselben Pflanze die auf ragusäisch žučica heisse, d. i. Cytisus Geissklee; dies ist Diminutiv v. žuka Ginster (Cytisogenista), wohl dieselbe Pflanze, die arab. تم heisst, und nach dem Kam. s. v. und Honigb. 531 sonst Katyr-tyrnagy genannt

Turub, تروب, rodakva, Rettig G. 7 b.
Turundž, naranča, Apfelsine U. 10. R. 21 b.
Tušak, طوشاق[364]) *ćustek (كوستك) Fussfessel, Radschuh G. 17 b.
Tut, murva, Maulbeere G. 6 a.
Tut, ufati, halte! R. 15 b.
Tutmak, ufatit, fangen, festhalten R. 25 b.
Tutrak, trud, Zunder U. 1. R. 26 b. (Msc. ترود, verschrieben, st. ترود).
Tutrak, potaka[365]), Zündholz G. 4 b.
Tuz, sol, Salz U. 1. — so, dass. R. 1 b.
Tuzak, طوزاق, stupica, Mausfalle, Falle R. 34 a.
Tuzhane, sonica, Salzfass R. 1 b.
Tuzlamak, osolit, salzen R. 21 a.
Tuzluk, slanica, Salzfass R. 21 a.
Tuzly-ekmek, طوزلى اتمك, slan hleb, Salzbrod R. 7 b.
Tüfek', R. 15 a. | puška, Flinte.
Tüfenk' U. 1. G. 14 a. | puška, Flinte.
Tüjin طوين[366]) babine, Kindtaufsschmaus G. 5 b. — S. Dükün.
Tük'rük', pluvanka, Speichelauswurf G. 12 b. — pljunka R. 34 a.
Tük'ürmek', pljuvat, ausspeien G. 12 b. — pljunut, dass. R. 22 b.
Türtü, تورتو, troha[367]), Wachstrebern G. 4 a.

---

wird. Wenn nun auch der obige Name Turna-ot, als „Kranichkraut" denkbar wäre, so liegt doch auch die Möglichkeit nahe, dass Turna-ot aus jenem Katyr-tyrnagy-ot verkürzt ist.

364) Tušak ist wohl verwandt mit tuzak, duzag, alle drei von der Bdtg. Schlinge ausgehend; vgl. jakut. tysak, Schlinge Boehtl. 110. — ćustek, urspr. türkisch, steht auch in slav. WB. Fr. 29., und im Alban. kjoστέκου, Kette, Pferdefessel, Hahn A. W. 58.

365) Potaka (vgl. potikač, Schüreisen) ist in Bosnien landschaftlicher Name des Holzspahnes, mit welchem man das Feuer anzündet (Fra G. Martić); fehlt den WBB.

366) Vgl. Not. 103.

367) Bosnische Nebenform zu trop, Trestern, Träbern, Bodensatz von Wachs.

Tütün, توتون (v.l. دُوتون), dim, Rauch U. 3. G. 5 a.
Tyrmuk, grablje, Rechen R. 13 a.
Tyrnak, nokat, Nagel U. 5. R. 3 b. — kopito, Huf U. 5.
Tyrpan, kosa, Sense U. 2. G. 3 b. R. 21 b.
Tyrpandžy, طِرپانجی, kosac, Schnitter R. 21 b.
Tyryz, طِرز [368]), klin, Einsatz im Hemde G. 6 a.

U.

Uč, اوج, kraj, Rand, Ende R. 33 a. — S. Udža.
Učdy, poleti, flog U. 1.
Učmag, اوجماغ, raj, Paradies G. 12 a.
Učmak, letět, fliegen G. 12 a.
Udža, اُوجَه, kraj, Ende, Rand G. 17 a.
Udžuz, jeftino, billig G. 7 a. R. 13 a.
Udžuzluk, jeftinoća, Billigkeit R. 13 a.
Ud-i-hindi [369]), عُودِ هِنْدِی, sablica, Zwergaloë, Schwertaloë G. 16 b.
Ufak, mèrva, Brosamen G. 10 a.
Ugu [370]), jejina, Uhu U. 12.
Ujdurmak, ugodit, richten, anpassen G. 13 a.
Ujluk, stegno, Schenkel R. 6 a; 33 b.
Ujugan, spavac, Langschläfer R. 46 b.

---

368) Vgl. Zenker 281: تريز und تيريز dass. — **Klin**, urspr. **Knil**, dann Einsatz Fröhl. s. v.

369) **Ud-i-hindi**, Honigb. 515: **Ūde hindi** = **Aloëxylon**, Aloëholz; Bianchi: عود اغاجی. **Šulek** kennt dafür, wie öfters, nur den lat. Namen: **aloëvina** (S. 51). Aber **Sablica** (von **Sablja**, Säbel), daher nach Fröhl. 382 auch Name der Schwertlilie, ist hier gewiss die **Schwertaloë** (Aloë arborescens) und in dieser Bedeutung nachzutragen.

370) Bi. u. Zenker 228 sprechen das Wort **ögü** aus. In Bosnien habe ich immer **Ugu** gehört, was den Schrei des Uhus überdies richtiger nachahmt.

Ujuk, اویوق, strašilo, Vogelscheuche G. 17 b.
Ujuklanmak, uspavat, einschlafen G. 18 a.
Ujutmak, utèrnut, einschläfern G. 2 b.
Ujušmyš, اویوشمش, usireno, geronnen (v. Blut) G. 15 a.
Ujuz, svrab, Krätze G. 6 a. — srab, Krätze R. 38 a.
Ulaf, عولاف, zob, Hafer R. 2 b. — S. Alef u. Julaf.
Ulgun اولغون[371]), zrelo, reif R. 9 a.
Ummak, nadat se, hoffen G. 12 a.
Un, R. 4 b. 30 b brašno, mlivo, Mehl.
Uñ, U. 11. G. 8 b mlivo, brašno, Mehl.
Ur, guša, Kropf G. 17 b.
Urgan, konopac, Strick R. 15 b.
Us, اوص, pamet, Verstand G. 18 a.
Uslu, pametan, verständig G. 18 a.
Ustra, britva, Rasiermesser R. 8 b.
Uššak-oty[372]), (Msc. عشّاق اوتی) okoločep, Alraun, Mandragora G. 16 b.
Utanmak, stidit se, sich schämen G. 15 a.
Uzak, dalko, fern, weit G. 10 b. R. 19 b.
Uzun, dugo, lang U. 4 a. G. 6 b. R. 8 b; 14 b.

---

371) Sonst y l g y n, wie man namentlich in Anatolien hört. — Das Wort, welches ich auch bei Zenker vermisse, gehört zu u l g a j m a k osttürkisch w a c h s e n, r e i f w e r d e n, a l t e r n. S. ausser Zenker 130 Abuška p. 27.

372) Vgl. Not I., wo hinzuzufügen das pers. a b r u s a n a m ابروصنام M a n d r a g o r a nebst Vull. Erläuterung I, 67. — عسّاق ist in عشاق zu corrigiren.

Ü.

Üč, tri, drei U. 13. G. 12 a.
Üč-jüz, tristotine, dreihundert U. 13.
Üčre اوچره[373]) troskot, Vogelknöterich G. 15 a.
Üjek اویق gèrlica, Turteltaube R. 36 a.
Ükejk اوكيك dass. G. 4 a. R. 24 b.
Ümem-gümedž امم كومج[374]), slez (Msc. اسلين), Malve G. 15 b.
Ürti اورتى, pokrov, Deckel G. 14 b.
Üsk'üle اسكوله[375]), povèsmo, Flachsbündel R. 23 a.
Üst, gori, oben G. 14 a. R. 8 a.
Üst-išik', gornji prag, Oberschwelle R. 25 b.
Üstübeč اوستوبج bělilo, Gips G. 10 a.
Ütmek'[376]), zvečat, klingen, singen G. 13 b.
Üvez, اووز, اوز, oskoruša, Spierling G. 10 b. R. 2 a.
Üzmek'[377]), plivat, schwimmen G. 9 a.
Üzüm, grożdje, Weintrauben G. 7 a.

---

373) Üčre fehlt in den WBB. als Pflanzenname. Ob jakut. Ükär-ot „eine besondere Grasart" Boehtl. 48, dasselbe ist? — Ueber Troskot s. Not. 237.

374) Ümem-gümedž ist nicht verschieden von ابه كومجى, ابم كومدجى Zenk. 6 „indische Malve, Sammetpappel" wörtlich „meiner Grossmutter (resp. Mutter) Honigscheibe" (k'ümedž). Honigb. 545 hat es s. v. Malva. Es ist hiernach im Bosnischen nicht selen, selin, wie im Texte steht (s. Not. 314), sondern اسلين in اسليز slez, Malve zu ändern.

375) Vgl. üsküi اسكل Zenker 49, gereinigter Flachs.

376) Bi. Zenk. sprechen ötmek; in Bosnien sagt man ütmek z. B. vom Flöten der Nachtigall.

377) Gleich jüzmek. Ebenso jüzerlik und üzerlik. S. Not. 180.

V.

Valide, mati, Mutter R. 3 a.
Vahdeti, jedini, einzig U. 1.
Var, idi, gehe U. 13.
Varà, ići, gehe R. 56 b.
Vaz-k′edž, proći se, gib auf! verzichte! R. 13 a.
Vaz-k′edždim, proćoh se, ich habe verzichtet R. 12 a.
Vek′il, poruk, Bürge U. 4.
Velilik′ satan, prorok, Prophet U. 4.
Ver ور, daj, gieb! R. 29 a.
Verė, ويره, da dade, er möge geben R. 58 b.
Verdi, dade, er gab R. 7 a.
Vermek′, dat, geben R. 20 a.
Vermem, nedam, ich gebe nicht R. 29 b.
Verürüm, daću, ich will geben R. 29 b.
Vidalašmak, ودعلشمق, halalit se [378]), sich verabschieden G. 17 b.
Vur, اور, udri-ti, schlag du! U. 1.
Vurmak وورمق, udarit, schlagen G. 6 a.
Vurur, وورر, ubiće, schlägt R. 38 a.

Y.

Ybryk, žbanj, hölzerner Krug U. 13.
Yg, ايغ, vreteno, Spindel G. 3 a. R. 34 b.
Ygdydž-at, اغديجآت, uvèrnut konj, Wallach G. 2 a.

378) Wiewohl das Wort im slav. Lex. eingebürgert ist (Fröhl. 63 halaljivati; Parč. 133: halaljivati und halaliti, segnen), so ist es doch kein slav. Wort, sondern ist vom türkischen Allah (Halah, Dio bei Parč. 113 nach Lautl. §. 16 a) abgeleitet, also eigentl. adieu sagen. — Daher stammt auch das Halali! der Parforcejagden.

Ylyk الیق, petla, Schlinge, Schleife R. 26 a.

Ylyšmak [379]), ایلشمق, žapat, sich geniren, sich scheuen G. 14 b.

Yman, ایمان, vèra (ویرا), Glaube G. 1 b.

Ynanmak, ویروات, vèrovat, glauben G. 1 b.

Ynar, انار, sipak, Granatapfel G. 6 b. U. 10. (انار = anar). — S. Nar.

Ynbyk. انبیق, čep [380]), Destillirkolben, Trichter G. 5 b.

Yndžyk, انجیق, golen, Schienbein R. 33 b.

Yndžkyrmak انجقرمق [381]), skičat, quieken G. 17 b.

Ynkyrijor, štuča, er rülpst R. 37 b.

Ypranmyš, razpalo-se, abgetragen, zerrissen G. 6 a.

Yrak, dalko, fern, weit G. 10 b.

Yran [382]), mlaćenica, Buttermilch G. 2 a. R. 32 a.

Yry, kabasto, umfangreich G. 6 b — golem, gross U. 2.

Yryldy, ایرلدی, (vgl. ajryldy) rastavi, er hat sich getrennt R. 58 a.

Yryn G. 11 a. } gnoj, Eiter.
Yryñ R. 24 a; 34 a. }

Yrgalamak, trest, schütteln G. 11 b.

---

379) Ylyšmak steht in dieser Bdtg. nicht in den WBB. Es lässt sich aber als bosnische Aussprache statt ilišmek denken, und an ilišik Hinderniss, Anstoss anlehnen. Zenk. 92.

380) چپ kann sowohl cep, als čep gelesen werden, ersteres „Dreschflegel", letzteres „Stöpsel" bedeutend. Da es neben tapa (s. das.) steht, so ist eher ynbyk, gewöhnlich Trichter, hier in etwas modificirter Bedeutung zu nehmen.

381) Yndžkyrmak hat auch Zenker nur in der Bedeutung seufzen, stöhnen. Quieken (vom Schwein) umschreibt Redhouse s. v. Squeal: طوكز اینجنجه كده اوزون واینجه سس.

382) ایران, vgl. Montenegrin. hira Molken Fröhl. 65; ajran Zenk. 114. 116. dass.

Yrlamak, pěvat, singen U. 5.
Yrmak, vrělo, Quelle G. 10 b.
Yslamak, skvasit, nässen, nassmachen G. 18 a.
Yslat, smokri, nässe! R. 15 a.
Ysragy-kün [383]), اصّراغى كون, prěkjučer, vorgestern G. 11 b.
Ysragy-k'iče اصّراغى كيجه, prěksinoć, vorgestern Abends G. 11 b.
Yssydžak, vruće, heiss R. 7 a. — S. Issi.
Ysydžak-su, vruća voda, heiss Wasser G. 7 b.
Ysyrgan, žar, brennend R. 26 b.
— [384]), žara, Brennessel R. 29 a.
— kopriva, Brennessel G. 15 b. U. 13.
Yssyrmak, ujesti, beissen G. 9 b. R. 22 a.
Ysytma, groznica, Fieber R. 38 a. — S. Sytma.

Z.

Zabun, hèrdjavo, verkommen, schmutzig G. 7 b.
Zadž, زاج, *karaboja [385]) (قرهبويا) Vitriol, G. 17 b.
Zagar [386]), vižle, Wachtelhund, U. 1. G. 5 a.

---

383) Dieser und der folgende Artikel enthalten in der Form اصّراغى einen Ausdruck, der weder in türk. Wörterbüchern steht, noch mündlich zu erfragen war. Ich vermuthe, dass es ursprüngl. bosnisches s t r a g, s t r a g a hinten (s. s. v. a r d) ist, welches wie ξύστρα in كوسره, Amastra in اماصره, u. aa., in s r a g turkisirt, und dies nach euphonischen Gesetzen wieder اصّراغ geschrieben wurde.

384) Y s y r g a n - o t y Zenk. 57, auch allein y s y r g a n (Honigb. 567) ist speciell die Brennnessel, wie ž a r a eigentl. Fem. v. ž a r brennend. Šul. 269: ž a r a = u r t i c a u r e n s; 964: k o p r i v a = u r t i c a d i o i c a.

385) Türk. k a r a b o j a vitriol Bi. II, 468.

386) زغر Bi. I, 973: Limier. — Alban. ζαγάρ und ζάρ Jagdhund, Windhund. Hahn A. W. 35.

Zagar, ker, Spürhund R. 5 a.
Zahyd, *sofi, Ascet U. 1.
Zalyme, ظالمه, nakomice, stossweise U. 12.
Zerde-čop [387]), divji orašak, eine Pflanze G. 16 a.
Zevle, زوله [388]) U. 10. G. 1 b. | teljig, telik (تَليغ, تَلق) Joch-
Zevre زوره R. 1 b. |
ring, Halsring.
Zindan, tavnica, Gefängniss U. 13.
Zira, jere, weil R. 31 a.
Zulf, زُلف, *suluf (سلُوف), Locke G. 8 a.
Zuluf زلُوف, *sulufe (سوُلوفه), Locken R. 33 a.
Zulm, ظلم, sila, Gewaltthätigkeit U. 12.
Zurna, ظُرنا G. 11 a. | svirala, Flöte. —
— زورنا R. 41 a. |

---

387) Zerde čop, wörtlich „Gelbholz" kann den Lexx. aus Kam. III, 21 zugefügt werden, wo dem arab. العروق الصفر persisches زرده چوبه und dessen türkisches Tachfif: زرده چاو, was auch صارى اغاج „Gelbholz" heisse, gleichgesetzt werden. Es wird dabei hinzugefügt, dass es nach einigen der Safran (ورس), nach andern das Schellkraut خالدوميان = ماميران d. i. χελιδόνιον; Chelidonium = mammira Honigb. 527), nach einer dritten Meinung Curcuma (كركم صفير) d. i. Gelbwurz (Hon. 531) oder Cyperus Indicus (Freyt. IV, 28) sei. — Die slavische Uebersetzung divji orašak eigentl. „wilde Nuss" stimmt am besten zu der letzten Meinung, da an einer andern Stelle (s. Not. 357) orišak mit toplak übertragen und dies kaum verschieden von toparlak, wie drei Arten von Cyperus bei Honigberg. 531 benannt werden, ist. In dem Šulek'schen WB. finde ich divji orašak nicht.

388) Zevle und im folg. Artikel zevre sind dasselbe, was Bianchi I, 983 zoule schreibt. Zu seiner Erklärung: „corde avec laquelle on attache le joug des boeufs" stimmen die Bedeutungen des slav. teljig: „eine um den Hals des Thieres herumgebogene Ruthe, an der die Glocke hängt" Fröhl. 445; Parč. 676: „cerchiatura intorno al collo degli animali".

Berichtigungen.

Seite 6,	Zeile 4	v. u. Nach Vámbéry Čagat. Sprachstud. 247 ist بوزدغان ein echt türkisches Wort, čagataisch bozdurgan, eig. „Todtschläger“ — Auch zu japundža ist čagat. japindžik (Vámb. a. a. O. S. 344) zu vergleichen.
- 29,	- 4	muss es heissen: deshalb lässt es sich nicht überall mit jenem croatischen ć ausdrücken.
- 29,	- 21	schreib: اقشى und اكشى (sauer); اقسى und اكسى (Feuerbrand .
- 31,	- 19	lies: اكشى st. اكشو.
- 33,	- 16	l.: سمّاروم st. سمرأروم
- 35,	- 1	v. u. l.: oroz st. oraz.
- 38,	- 7	folgg. sind zu streichen und statt dessen zu lesen: b) Zuweilen verdickt sich ژ in ش, z. B. ابروشيشه st. obružiše S. 147. not.
- 42,	- 4	v. u. l.: قوبيلى كاق st. قوبيلى كات.
- 44,	- 22	l.: stutzen st. stützen.
- 59,	- 8	l.: dinil̓di st. dimildi.
- 65,	- 19	l.: šaʻyr st. šaʻyt.
- 69,	- 3	l.: džan st. džam.
- 69,	- 19	l.: dahy st. daby.
- 72,	- 11	l.: kiselo st. kiselv.
- 76,	- 5	l.: gluh st. gluk.
- 76,	- 14	l.: puhat st. pubat.
- 78,	- 10	l.: topuz st. topaz.
- 79,	- 15	l.: pijan st. kijan.
- 79,	Anmerkung Zeile 3	l.: ono st. o no.
- 83,	Zeile 7	l.: di st. oli.
- 84,	- 2	l.: lisica st. listica.
- 105,	- 9	l.: hitimo st. hit imo.

Seite 113, Zeile 16 l.: قَجِغَانْ st. قَحِغَانْ.
- 118, - 12 l.: ynan st. ynam.
- 127, Vers 15, Zeile 3 l.: Progovorite st. Progovorile.
- 130, - 16, - 3 l.: Den st. Dem.
- 130, - 20, - 3 l.: Am ersten Zilkade just.
- 133, Zeile 1 Ich vermuthe wegen des Reimes und Sinnes, dass st. išimüz es heissen sollte: ašumuz unsre Speise wurde Gift.
- 136, - 1 l.: ocu (dem Vater) st. oču.
- 139, Vers 37, Zeile 2 l.: imam st. timam.
- 141, - 44, - 1 l.: smo st. sme.
- 142, - 47, - 4 l.: znate st. znata.
- 142, - 49, - 2 l.: تَسْلُوشيو st. تَسْلُوشيو.
- 146, - 30, Note: avstica ist, wie ich nachträglich belehrt werde, eine in Bosnien auch jetzt noch gebräuchliche Verdrehung aus apsana d. i. حبس خانه habs-hane Gefängniss.
- 155, Zeile 6 l.: Haširek st. Haširez.
- 156, Anmerkung 32: Turšek kommt in der Schreibung تُرْشَك auch bei Vull. L. P. I, 435 vor, vgl. daselbst die Pflanzennamen تُرْشَه, تُورْشِينَك.
- 157, Zeile 9 v. u. l.: كندبيدستر st. كندرق ست.
- 159, Anmerkung 61 ist hinzuzufügen: تریاس scheint nicht verschieden von تریاز Vull. I, 442 Radix cujusdam herbae.
- 164, Zeile 5 und Anmerk. 96 ziehe ich jetzt vor zobovina st. zubovina zu lesen, und erkläre dies durch das deutsche Haferwurzel (von zob Hafer), da so wenigstens der Tragopogon in vielen Gegenden heisst.
- 168, Anmerk. 130 l.: غراب st. غوان.
- 156, - 39 statt: „obwohl ich es sonst nicht gefunden habe", ist zu setzen: zumal auch Vámbéry Čag. Stud. S. 326 aus Chiva كشير kešir = gelbe Rübe, Carotte beibringt.
- 187, Zeile 5 l: k'örök' st. kürök.
- 195, - 4 v. u. l.: الصنم st. الصنه.
- 196, - 3 v. u. l.: چرماغ st. چرصاغ.
- 196, - 1 v. u. l.: چيلاق st. چيلاق

Seite 197, Zeil. 19 v. o. fehlt nach „nisoko“ niedrig.
- 199, - 4 v. o. l.: aramak st. armak.
- 201, - 6 v. o. l.: azluk st. azlu.
- 201, - 6 v. u. l.: Citronenkraut st. Citronenbraut.
- 202, - 4 v. u. l.: Cicuta st. Circuta.
- 204, - 14 v. u. l.: جوزماثال st. حوزماثل.
- 207, - 1 v. o. l.: Bojun st. Bojim.
- 209, - 4 v. o. l.: Burun st. Burum.
- 212, - 9 v. o. l.: zugehakt st. zugehackt.
- 217, - 9 v. o. l.: Dževiz-agadži st. agudži.
- 222, - 1 v. u. l.: donanmak st. donamak.
- 231, - 4 v. o. l.: oženit st. aženit.
- 234, - 9 v. o. l.: zubovina st. zuborina.
- 236, - 2 v. o. l.: konjić st. konjic.
- 236, - 4 v. o. l.: gèrklun st. gèrklan.
- 240, - 5 v. o. l.: Jagmur st. Jagmar.
- 257, - 18 v. o. l.: medov sat st. m. sati.
- 258, - 6 v. o. l.: smeten st. smelen.
- 260, - 8 v. o. l.: kačalum st. kačulum.
- 263, - 20 v. o. l.: karyn st. karpyn.
- 265, - 8 v. u. l.: d'oie st. d'oil.
- 266, - 12 v. u. l.: poleti st. poleci.
- 272, - 10 v. o. l.: Majy st. Magy.
- 278, - 8 v. o. l.: er st. es.
- 279, - 18 v. o. l.: otrovat st. ostrovat.
- 285, - 2 v. u. l.: Pannonica st. Pamonica.
- 286, - 18 v. o. l.: desno st. dasno.
- 288, - 2 v. u. l.: luk st. lux.

Nachtrag zur Einleitung:

Während des Druckes erhielt ich Vámbéry's Čagataische Sprachstudien und entnehme daraus, dass folgende Vocabeln, die mir sonst im Türkischen noch nicht vorgekommen waren und die ich daher für specifisch bosnisch hielt, auch im Osttürkischen bekannt sind:

čalkajmak Vámb. S. 276, čalkaisina jatmak den Kopf rücklings herabhängen lassen, auf dem Rücken liegen, womit ver-

wandt auch kalg′imak S. 312, ist gleichen Stammes mit bosn. čalkover-jatmak.

koma Vámb. 320 Kebsweib (eigentl. wohl n. actionis von komak legen, vgl. jatlig S. 345 Kebsweib v. jatmak liegen) rectificirt meine Annahme, dass bosnisches قومه kuma zu sprechen und slav. Ursprungs sei.

sakyrga bosn., ist im Čagat. in der Form sagirtka, Schaflaus, Zecke von Vámb. S. 293 verzeichnet.

jelin Euter, auch čagataisch Vámb. 352. Glossar s. v.

Zu dük′ün und tüjin Hochzeit: das Etymon findet sich in čagataischem toj, Mahlzeit, Fest, Hochzeit (Vámb. 267), eigentlich Sättigung vgl. tojmak sich sättigen.

Zu indžir koprivno sěme, Brennnessel-Samen, vgl. Abth. II, S. 153, No. 15: Endžüre = kopriva und die Note daselbst.

Zu gezer, كشور (kišver) vgl. čagat. kešir Möhre, Vámb. 326.

Zu k′öngek, k′öngeletmek, stumpf machen, vgl. čagat. köndeletmek, rund machen, abrunden; Vámb. 332.

Zu k′üsre كوسره, Schleifstein darf daran erinnert werden, dass auch čagat. چوسورمق čosormak, schleifen, gleichen Stammes zu sein scheint.

Zu كويلمك, welches statt k′öjlemek′ richtiger k′üjlemek′ zu sprechen, vergleiche ich, da ozlosèrdit se wörtlich zornig werden bedeutet, čagat. k′üjlemek′, heiss werden Vámb. 333.

Zu mećik مچيق = مكوك Weberschiffchen vgl. čagat. mekkie مككيه Vámb. 338.

Zu mertef = dušnik Luftröhre vermuthe ich jetzt, dass مرتق verschrieben ist statt حرتق und letzteres hyrtak Luftröhre sein soll = čagataischem خيرتاق Schlund, Vámb. 333 s. v. كيرتاك kirtek, gosier.

Zu it-burny vgl. noch Vull. L. P. II, 1423: ايت بورنى = وسترك

Zu karamuk. Hiernach ist wohl Vámb. 310: karamuk „eine schwarze Beere", zu determiniren.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Ueber das
Saptaçatakam des Hâla.

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. Band.

№ 3.

Ueber das

Saptaçatakam des Hâla.

Ein Beitrag

zur

Kenntniss des Prâkṛit

von

Albrecht Weber.

Leipzig, 1870

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Otto Böhtlingk

in herzlicher Hochachtung und Freundschaft

zugeeignet.

Ueber das saptaçatakam des Hâla.

Von **Dr. Albrecht Weber**[1].

Einleitung.

Es ist schon oft bedauert worden, dass uns ausser dem Prâkṛit der Dramen bis jetzt keine weiteren Prâkṛit-Texte zugänglich waren. Durch die freundliche Güte meines verehrten Freundes Prof. Hermann Brockhaus nun bin ich vor einiger Zeit zu einem grösseren dgl. Texte gelangt[2]). Zwar ist leider die Handschrift, welche zu der Bibliothek Fitz Edward Hall's gehört, unvollständig, indessen auch das vorliegende Stück bietet des Interessanten genug. Es enthält nämlich auf 48 foll.[3]) die erste Hälfte (bis v. 370 inclus.) der sattasaî oder des saptaçatakam des Hâla, nebst einem guten Commentar von Kulanâthadeva. Beide Autoren sind mir sonst nicht weiter als solche nachweisbar. Der Scholiast identificirt den Autor, der sich in v. 3 selbst Hâla nennt[4]), mit dem König Çâlivâhana (dessen Aera 78 p. Chr. beginnt), und das Gleiche geschieht nach Colebrooke's Angabe misc. ess. 2, 89. 90[5]) durch einen andern Scholiasten: Gaṅgâdharabhaṭṭa. Es ist dies indessen eine Identifikation, gegen die schon Colebrooke selbst gerechte

1) Vgl. den Bericht über die Anfang Oct. 1867 in Halle stattgehabte Generalversammlung der D. M. G. im 22sten Bande der Zeitschrift p. XV. Der damals gehaltene Vortrag erscheint hier wesentlich erweitert.

2) Die Hoffnung, durch Prof. Höfer den Setubandha veröffentlicht zu sehen, hat sich leider noch immer nicht verwirklicht.

3) Von denen übrigens fol. 17 mit v. 94–102 fehlt.

4) Bedeutet dieser Name etwa: Pflüger? vgl. das mehrfache Vorkommen des Wortes halia, Pflüger, in den Versen der sattasaî.

5) Hâla is a known title of Çâlivâhana, heisst es bei Colebrooke a. a. O. S. noch Höfer in seiner Zeitschrift 2, 505 not. und Aufrecht Catalogus p. 195b (Hâlabhûbhujas = Çâlivâhanasya, in einem Werke vom Jahr 1677).

Zweifel äussert [1]) und gegen welche, wie wir sogleich sehen werden, u. A. schon die in dem Werke enthaltenen mythologischen Angaben entschiedenen Protest einlegen. — Ganz das Gleiche gilt von einer andern Identifikation, die wir bei Bhâu Dâji im Journal Bombay Branch R. As. S. 8, 239. 240 not. (1868) vorfinden, wo nämlich das Werk einem König Çâtavâhana zugetheilt wird, demselben, welchen [2]) Somadeva (Kathâsaritsâgara 6, 1 ff.) als gleichzeitig mit Guṇâḍhya, dem Vrf. der Bṛihatkathâ, resp. mit König Nanda, also „about 325 before Christ", ansetze [3]), und dessen Dynastie angeblich „ruled at Paithana from the 4th century before Christ to the first after". Worauf sich diese Gleichsetzung des Hâla mit Çâtavâhana gründet, hat Bhâu Dâjî leider nicht angegeben [4]). Ich vermuthe, dass er sich dabei auf eine Angabe Bâṇa's

1) „It is not, however, probable that he (Çâlivâhana nämlich) really composed those verses: and it would be perhaps too much to conjecture, that the true author of them was patronized by that monarch, whose existence as an Indian sovereign has been brought in doubt".

2) Doch heisst er daselbst Sâtavâhana, mit dentalem *s*; ähnlich wie Çarvavarman, der Vf. der Kâtantra-Gramm., daselbst Sarvavarman genannt wird. Auch für den Königsnamen Çâtakarṇi substituirt Hall neuerdings (i. s. Ausgabe von Wilson's Vishṇu Pur. 4, 195. 198) den dentalen Anlaut des Prâkṛit.

3) Letzteres ist nicht ganz richtig. Guṇâḍhya erhält seine Märchen-Kunde von Kâṇabhûti, der dieselbe seinerseits von Vararuci erhalten hat. Letzterer nun ist nach Somadeva allerdings mit Nanda, resp. dessen Nachfolger Yogananda gleichzeitig, ebenso aber auch mit Nanda's Sohne, der dort dem Yogananda folgt, dem Candragupta. Und die Ueberlieferung der Märchen durch Var. an Kâṇabhûti wird von Som. ganz ausdrücklich (5, 123—129) in die Zeit nach der Thronbesteigung des Candragupta gesetzt, die an Guṇâḍhya resp. erst in noch spätere Zeit.

4) Da die Note Bhâu Dâjî's allerhand Angaben enthält, auf die wir im Verlauf wieder zurückkommen werden, theile ich sie wie folgt mit: „Jaina Authors have also stories regarding Çâtavâhanas of Paithana. Çûdraka is said by Râjaçekhara to have been a Brahman Minister of a Çatavâhana, who afterwards bestowed upon his Minister one half of his dominions, for rescuing his queen from danger. Çâtavâhana is described by them to have made a collection of Gâthâs. Whether the Çûdraka of the Mṛichakaṭikâ is this Brahman Minister and warrior I am not yet prepared to say. I possess a copy of 700 Gâthâs attributed to Çâtavâhana, having love for their subject. They are in mixed Prâkṛit. I have two Sanskṛit commentaries on them. Bâṇa and Dhanamjaya have references to Çâtavâhana's collection of Gâthâs. The following novel names of poets are contained in the work (!), which is said in some of the Jaina Mss. to have been composed by the assistance of Paṇḍits:

im Eingange des Harshacaritam (v. 13) stützt, die wir bei Hall in der Einl. zu seiner Ausgabe der Vâsavadattâ p. 14. 54 mitgetheilt finden. Daselbst zählt nämlich Bâṇa seine in der Dichtkunst berühmten Vorgänger auf; er beginnt mit der Vâsavadattâ (wohl eben der des Subandhu), nennt sodann den Bhaṭṭâra Haricandra und fährt fort:

avinâçinam agrâmyam akarot Çâlivâhanaḥ (Sâtavâhanaḥ Variante auf p. 54) |
viçuddhajâtibhiḥ koçaṃ ratnair iva subhâshitaiḥ ‖ 13 ‖ [1])

Diese Stelle, welche Hall irriger Weise auf ein „vocabulary" bezieht [2]), während sie doch offenbar nur auf eine Sammlung von subhâshitâni d. i. eleganten, schönen Sprüchen sich beziehen kann, hat wie ich vermuthe den Anlass gegeben, die sattasaî des Hâla, welche in der That auch ein dgl. koça von subhâshitâni ist, mit dem Werke des Çâlivâhana, resp. Sâtavâhana, zu identificiren, und demgemäss Hâla als ein Synonymon des ersten dieser beiden Namen anzusetzen. Da indessen in dieser Angabe jede specielle Beziehung auf die Zahl und den Charakter der betreffenden subhâshita fehlt [3]), während doch Beides bei dem Werke des Hâla

---

Bodisa, Culloha, Makarandasena, Amararâja, Kumârila, Çrirâja and Bhimasvâmin. Kulanâtha, the commentator, gives the following additional names: Kavirâja, Vishṇudatta, Ratirâja, Paramarasika, Nâsira, Avarâi, Kavva, Usala, Jalaharadhvaṇi Kesava (!). There are allusions frequently to the Godâvari, Narmadâ, Tapi (!) and the Vindhya mountains; one also to the liberality of Vikramâditya, to the yellow or rather brown robes of the Buddhistic priests and to Buddha. The invocation is to Çiva, and there are many allusions to him and Parvati, his consort". — In Bezug auf Çâtavâhana fügen wir noch hinzu, dass nach einer Angabe in Vâtsyâyana's Kâmasûtra 2, 7, 31 (s. Aufrecht Catalogus p. 217b) ein Kuntala-Fürst dieses Namens, mit dem Patronymicum Çâtakarṇi, das Unglück hatte seine Liebste, Namens Mahâdevi, mit einer Scheere zu tödten.

1) Es folgt hierauf der Lobpreis des Ruhmes, den Pravarasena durch seinen setu (womit offenbar, s. meine Ind. Streifen 1, 357, das Prâkṛit-Gedicht Setubandha gemeint ist) erlangt habe; sodann die Verherrlichung des Dramatikers Bhâsa, die des Kâlidâsa, der Bṛihatkathâ und des Âḍhyarâja (resp. Âdyarâja p. 54).

2) Worin ich ihm leider in den Ind. Streifen l. c. gefolgt bin.

3) Die Abfassung des saptaçataka in Prâkṛit ist kein Hinderniss, da es sich ja auch bei dem Setu des Pravarasena und der Bṛihatkathâ (des Guṇâḍhya) nicht um in Sanskṛit gedichtete Werke handelt.

eine so specielle Rolle spielt, so scheint mir in der That ein unmittelbarer Anlass zu einer Identifikation der beiden koça, und somit auch ihrer Vff., zu fehlen.

Das saptaçatakam des Hâla nämlich ist, wie schon der Name besagt, eine aus siebenhundert Versen bestehende Anthologie von zum Singen bestimmten Prâkṛit-Versen erotischen Inhalts, ein gâthâkoça, wie der Scholiast sagt, zusammengestellt aus einer Unzahl (koṭi) derartiger gâhâ, wie der Autor selbst in v. 3 angibt. Das Metrum ist durchweg âryâ, stimmt somit zu dieser Bezeichnung der Verse als zum Singen bestimmt (gâthâ)[1]. Solche Lieder mögen es sein, welche die indischen Mädchen, insbesondere etwa auch die Bajaderen und Buhldirnen der Tempel, zu singen pflegten[2]. In der That ist die Situation der einzelnen Verse grossentheils der Art, dass sie als einem verliebten Mädchen oder Jüngling, oder den beiderseitigen Freundinnen und Freunden in den Mund gelegt[3] erscheinen.

1) Nach Colebrooke freilich (und Höfer a. a. O. schliesst sich ihm an) soll das Wort hier vielmehr in seiner praegnanten Bedeutung, als prâkritisches Synonymon des Metrums-Namens âryâ nämlich, aufzufassen sein. Ich glaube indess nicht, dass dies berechtigt ist und ziehe die allgemeine Bedeutung vor. Bhâmaha im Schol. zu Vararuci 9, 4 beruft sich ganz allgemein auf die gâthâs, womit er schwerlich blos Verse im gâhâ-Metrum meint. Ebenso spricht die bekannte u. A. im Schol. zu Daṇḍin's Kâvyâdarça p. 34, bei Lassen Instit. ling. Prâk. pag. 35. 377., sowie bei Cowell Vararuci pag. XX citirte Stelle des Sâhityadarpaṇa p. 432 (ed. Roer pag. 173) ganz allgemein von dem Mâhârâshṭrî als der in den gâthâs edler Frauen zu verwendenden Sprache: âsâm eva tu gâthâsu mâhârâshṭrîm prayojayet. Zwar handelt es sich dort speciell um Frauen aus höheren Ständen (anîcâs), während hier hauptsächlich um solche aus dem niedern Volke; aber die Bedeutung des Wortes gâthâ wird dadurch schwerlich tangirt.

2) Die neuerdings von L. Lamairesse unter dem Titel „chants populaires du Sud de l'Inde, Traduction et Notices" (Paris 1868) auf p. 287–330 (alles Andere in dem Buche sind „Notices" des Vfs. über die Zustände Indiens) übersetzten „Chants des Bayadères" haben mit unserm Saptaçatakam nicht das Geringste zu thun.

3) Die Verse sind eben entweder schildernd in den Mund eines Andern (des Dichters) gelegt, oder sie enthalten die unmittelbaren Gefühlsäusserungen der betreffenden Persönlichkeiten selbst, und zwar erscheinen sie vorzugsweise aus weiblichem Munde gesprochen. Unmittelbar angeredet wird die Mutter (mâe) in 43. 160. 199. A 47., die Vatersschwester (piuchâ)

Dass nun das Werk eine Sammlung[1]), nicht das Elaborat eines Einzelnen ist, erhellt ausser den Worten des Autor's selbst (v. 3) speciell noch daraus, dass der Scholiast sogar auch noch, leider aber nur im Anfange seines Commentars, bei jedem Verse den Namen des betreffenden Autors angiebt, und zwar dies durchweg in prâkṛitischer Genitivform, woraus wohl mit ziemlicher Sicherheit erhellt, dass diese Angaben eigentlich mit zum Texte selbst gehören. Leider brechen dieselben bereits mit v. 15 ab. Die bis dahin genannten Namen sind: Hâlassa (also der Compilator selbst!) 4. 13., Voḍisassa 5, Cullohassa 6, Maarandaseṇassa 7, Amararâassa 8, Kumârilassa 9, Sirirâassa (Çrîrâja) 11, Bhimasâmino (Bhimasvâmin) 14. Von allen diesen Namen ist nur der des Ku-

---

in 113. 298. 302, die Schwiegermutter (attâ) in 8 (vgl. 339. A 11. 37), die Muhme (mâmi, schol. bhagini) in 92. 127. 208. 250. 266. 297. 346, die Freundin (sahi, piasahi) in 10. 180. 248. 345. 357. A 9. 17. 55. 57. 58. 61. 62, das eigne Herz in 106. 151. 206. 347. Als liebkosende Anrede von Seiten älterer Frauen erscheint Tochter putti 21. 45. 145. 153. 249. 259. 342. 366. A 12, und Söhnchen (puttaa) 154. 176. 262. 269. 316. 335. 356, sowie Kind (bâlaa) 57. 185 (var. l.). 224. 225. 228. 240, das jedoch auch dem Liebsten gegenüber gebraucht wird 129. 219. 354. 360. 361. 165 (?). A 6. Es spricht ferner in 16. 17. 29. 46. 48. 50. 72. 76. 85. 104. 109. 132. 135. 137. 139. 146. 183. 193. 199. 207. 234. 236. 243. 244. 278. 308. 309. 319. 352 ein Mädchen von ihrem Liebsten, resp. von ihrer Liebe; in 19. 20. 24. 26. 32. 33. 51. 84. 89. 181. 187. 341. 354. 358. 368 redet sie ihren Liebsten an, und in 30. 49. 70. 148. 149. 168. 177. 205. 233. 338. 340 sucht sie neue Bande zu schlingen. In 12. 34. 40. 66. 112. 140. 142. 184. 185. 188. 192. 197. 203. 224—26. 276. 279. 280. 332. 334. 353. 367. 369 wirbt eine Freundin bei einem Jüngling um seine Liebe, sein Erbarmen für eine Andere, während in 9. 69. 83. 159. 164. 216. 230. 272. 337. 348. 355 einem Mädchen, resp. einer jungen Frau, von einer Freundin oder Botin zugeredet wird. In männlichen Mund sind verhältnissmässig nur wenig Sprüche direkt gelegt; so spricht in 22. 77. 128. 169. 186. 195. 211. 213. 217. 231. 238. 239. 255. 274 ein Jüngling von oder mit seiner Liebsten. Schalkhafte Anreden an ein Mädchen enthalten die vv. 13. 52. 55. 62. 63. 79. 87. 161. 215. 263. 313. 318, und als an einen Freund gerichtet erscheinen 42. 111. 158. 178. 220.

1) Hie und da gehören übrigens einige aufeinander folgende Verse wirklich auch zusammen, so z. B. 70 u. 71, 80 u. 81, 129 u. 130, 135—137, und mehrfach sind wenigstens Verse verwandten Inhalts, resp. Verse, welche dieselben Stichwörter enthalten, neben einander stehend, so z. B. 118—20. 122—125. 156 u. 157, 162 u. 163. 259—264. 267—269. 308—310. 315 u. 316. 324 u. 325. 329 u. 330.

mârila anderweitig, nämlich als der jenes hervorragenden mîmâṅsâ-Lehrers (aus dem 7ten Jahrh. etwa) bekannt. Es wäre von Interesse, wenn wir ihn hier als Autor des betreffenden Verses annehmen dürften; vgl. zu dem analogen Fall in Bezug auf Gonardîya und Goṇikâputra (Aufrecht Catalogus p. 215. 217) meine Bemerkungen in den Ind. Stud. 5, 156. Ausser den Genannten werden nach Bhâu Dâjî (s. oben p. 3n.) von Kulanâtha ferner noch genannt: Kavirâja, Vishṇudatta, Ratirâja, Paramarasika, Nâsîra, Avarâi, Kavva, Usala, Jalaharadhvaṇî, Kesava: es muss dies somit wohl in den mir nicht zugänglichen Theilen des Commentar's geschehen. Auch unter diesen Namen, die übrigens theilweise etwas fremdartig und unsicher aussehen, jedenfalls auch wie die Obigen prâkṛitischen Charakter tragen, somit auch wie sie den Anspruch erheben, mit zum Texte selbst zu gehören, ist nur einer, der anderweitig bekannt wäre, Kavirâja nämlich, und zwar als Name des Dichters des Râghavapâṇḍavîyam, an den indess seiner Zeit halber[1]) hier nicht zu denken ist. Auch ist dies seiner Bedeutung nach ein so allgemeiner Name (Dichterkönig), dass ihn leicht eine ganze Zahl Männer geführt haben können, da er durchaus kein individuelles Gepräge trägt (was bei Kumârila bei weitem eher der Fall ist).

Aus dem Innern der Sammlung selbst ist für die Abfassungszeit der in ihr enthaltenen Verse von erheblicher Bedeutung zunächst der Hinweis auf die Verehrung der Füsse Buddha's durch die Schaaren der vor ihnen niedergefallenen frommen Bettler, in 312: es weist dies entschieden in eine Zeit, in welcher eine dgl. Verehrung Buddha's noch häufig genug vorkam, um eben als volksthümliches Bild verwendet zu werden. Nach Bhâu Dâjî (s. ob. p. 3) enthält der Vers eine Anspielung auf die „yellow or rather brown robes of the Buddhistic priests"; vgl. das von mir ad l. Bemerkte. Es gehört hieher ferner die mehrfache Beziehung auf Kṛishṇa (Dâmodara), resp. auf seine Liebesspiele mit Râdhikâ und den andern Hirtinnen von Vraja 86. 115. 117 (resp. unter Erwähnung der Yaçodâ)[2], sowie der Hinweis auf die Sage des Râmâyaṇa 35 (Râma und Saumitri)). 316., und auf die von der Zwerggestalt des Hari (301). Im Eingangsverse (Paçupati und Gaurî), sowie in 68

1) Ueber seine Posteriorität nach Muñja s. Indische Streifen 1, 371.

2) Von grosser Bedeutung in dieser Beziehung wäre es, wenn A 18 aus dem saptaçataka stammte.

(Paçupati und Pârvatî). 174 (Tempel der Ajjâ=Âryâ) zeigt sich çivaïtischer Kult.[1]). Nach Bhâu-Dâjî (s. oben p. 3n) bezieht sich ein Vers auf „the liberality of Vikramâditya". Ist nun auch dieser letzte Umstand bei der Schwierigkeit der sich an diesen Namen anknüpfenden chronologischen Fragen ohne specielle Beweiskraft, so genügen doch wohl die andern Angaben, insbesondere die über Kṛishṇa[2]), um die, wie wir ja bereits sahen, auch sonst durch nichts direkt begründete Annahme, dass Hâla mit Çâlivâhana identisch, sein Werk somit in das erste Jahrh. u. Z. zu setzen sei, zurückzuweisen, wofür im Uebrigen ferner auch noch die Erwähnung des „Tages des Mars" (Dienstag) 264 und zwar als eines zur Reise ungünstigen Tages mit Entschiedenheit eintritt, insofern sie ja auf sehr speciellen Einfluss griechischer Astronomie, resp. Astrologie mit Bestimmtheit hinweist (vgl. Ind. Stud. 8, 413). Von Interesse ist auch in 346 der Hinweis auf das Drama (nâṭaka) und das dazu gehörige Vorspiel (pûrvarañga). Ueber etwaige Beziehungen Hâla's zu Kâlidâsa (oder umgekehrt?) s. das zu v. 43 Bemerkte.

Irgend ein Datum ist damit freilich nicht gegeben. Denn auch die Angabe in Bezug auf Kumârila als Vf. von v. 9 ist doch eben theils nicht als wirklich dem Texte entlehnt, resp. als authentisch, verbürgt, theils ist, selbst wenn sie es wäre, dessen Identifikation mit dem Kumârila des siebenten Jahrhunderts denn doch auch erst immer noch eine offene Frage.

Für eine gewisse Alterthümlichkeit des Werkes nun sprechen indessen auch mehrere äussere Umstände.

Zwar dass Daṇḍin[3]) im Kâvyâdarça 1, 13, wo er mit der Dichtungsart kosha wohl ziemlich sicher ähnliche Anthologieen wie die des Hâla im Auge hat, wirklich, wie der Schol. bei Aufrecht Catalogus p. 203b will, dabei an die saptaçatî[4]) gedacht hat, muss für uns einstweilen denn doch mindestens als ganz ungewiss

1) Jedes cento beginnt mit der Anrufung einer Gottheit; so wenigstens v. 1. 201. 301. (101 fehlt ja leider).

2) s. meine Abh. über die Kṛishṇajanmâshṭamî p. 318 ff. 322.

3) Daṇḍin's Zeit gehört etwa in das sechste Jahrhundert, s. Indische Streifen 1, 312

4) Und zwar meint der Scholiast wohl entschieden eben die des Hâla, nicht die des Vihâridâsa (Bihâri Lâl, s. p. 12), wie Aufrecht im Index p. 560 annimmt.

gelten (auch hat der freilich ganz moderne Commentar des Premacandra Tarkavâgîça in der Calcuttaer Ausgabe (1863) p. 15 nichts davon).

Auch das Zeugniss des Bâṇa im sechsten, siebenten Jahrhundert[1]), bei welchem sich nach Bhâu Dâji, „references to Çâtavâhana's collection of gâthâs" finden sollen, wird nach dem bereits oben (p. 3) Bemerkten zunächst zu refüsiren sein, im Fall nämlich Bhâu Dâji nicht etwa noch andere Stellen der Art in petto haben sollte.

Desgleichen ferner ist auch das von Bhâu Dâji (s. oben p. 2n.) angeführte Zeugniss des Dhanaṃjaya, womit er doch wohl den Vf. des rhetorischen Lesebuches Daçarûpa meint, nicht zutreffend, diese Angabe vielmehr dahin zu berichtigen, dass sich erst bei Dhanika, dem Scholiasten dieses Werkes — den Einige freilich mit Dhanaṃjaya selbst identificiren wollen, und den Hall in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Daçarûpa zum Wenigsten auch bereits in die Mitte des zehnten Jahrh. ansetzt[2]) — in der That, wenn auch nicht unter dem Namen des Sâtavâhana oder des Hâla, resp. überhaupt unter keinem Autornamen, aber eben faktisch denn doch sieben Verse[3]) als Beispiele citirt finden, die in dem mir vorliegenden von den 700 Versen des Ganzen doch nur 361 resp. 356 Verse[4]) umfassenden Bruchstück des Werkes wiederkehren, so dass die Annahme nahe liegt, es werde auch von den annoch fehlenden 339 resp. 344 Versen sich ein Theil unter den übrigen von Dhanika in Prâkṛit citirten âryâ-Strophen[5]) nachweisen lassen. Und damit erschiene denn in der That wohl auch die weitere Annahme gerechtfertigt, dass diese Citate, obschon sie eben nicht als aus Hâla's saptaçataka entlehnt bezeichnet sind, dennoch faktisch daher stammen, somit die Existenz dieses Werkes

1) S. Indische Streifen 1, 354 ff.

2) It may be suggested, that Dhanika, one of his commentators, and possibly his own brother, was living about the middle of the tenth century.

3) Es sind dies die Verse 5 p. 78, 12 p. 89, 27 p. 184, 47 p. 188, 133 p. 101, 191 p. 187, 231 p. 94.

4) Vier nämlich (v. 125, 198, 268 und 367) sind im Mspt. ausgelassen. Zwei (170, 179) sind identisch. Dasselbe reicht im Uebrigen zwar bis v. 370, aber fol. 17 mit neun Versen (94—102) fehlt ja (s. oben p. 1).

5) Deren sind ebenfalls sieben: ekkatto ruaï p. 162, kulavâliâe p. 75, keligottakkhalaṇe p. 186, deâ pasia p. 93, mahu ehi kiṃ p. 89, lajjâpajjatta p. 75, lasiam aviâra p. 75: — dazu treten noch vier eigne dgl. âryâ-Verse Dhanika's selbst. Ich theile dieselben unten im Anhange (= A 1—8 mit

für Dhanika's Zeit hiedurch mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit verbürgt sei. Und zwar würde ferner diese so specielle Verwerthung des Werkes jedenfalls auch ein ganz besonderes Ansehen desselben in den Augen dessen, der es so benutzte, bedingen.

Von diesem hohen Ansehen, welches Hâla's Werk um diese Zeit genossen haben mag, liegt uns übrigens noch ein weiteres Zeugniss vor, darin nämlich, dass es der im zwölften Jahrh. etwa, ebenfalls in 700 âryâ-Versen, aber in Sanskṛit, abgefassten erotischen saptaçatî des Govardhana als direktes Vorbild gedient zu haben scheint. Es wird nämlich darin zwar der Name Hâla's nicht direkt genannt, der Vf. erklärt aber in v. 52 ausdrücklich, dass er beabsichtige, die (erotische) Muse (vâṇî), die (bisher nur) im Prâkṛit ihren beliebten Ausdruck gefunden habe, mit Gewalt in das Sanskṛit hinüberzuführen [1]). Auch ist in der That bei einigen Versen eine gewisse Beziehung auf ähnliche Verse bei Hâla wohl nicht zu verkennen, sei es dass man hiebei an absichtliche Anlehnung oder an unabsichtliche Reminiscenz zu denken habe [2]). Und wenn nun auch im Uebrigen von irgendwelcher Gemeinsamkeit des Inhaltes im Einzelnen in keiner Weise die Rede sein kann, so wird jene Art Zusammenhang, die Anregung

---

1) In der neuerdings (1865) in Ḍhâkâ in Bengali-Schrift erschienenen Ausgabe lauten v. 51. 52 wie folgt:

masṛiṇapadaritigitâḥ, sajjanahṛidayâbhisârikâḥ surasâḥ |
madanâdvayopanishado, viçadâ Govardhanasyâ 'ryâḥ || 51 ||
vâṇî prâkṛitasamucitarasâ, valenaiva saṃskṛitaṃ nîtâ |
nimnânurûpatirâ, Kalindakanyeva gaganatalam || 52 ||

In diesem letzten Hemistich vergleicht der Dichter sein Beginnen damit, als ob er die Yamunâ, ähnlich wie dies ihrer Zwillingsschwester Gaṅgâ bereits geglückt ist, an den Himmel versetzen wolle.

2) Man vgl. z. B. gleich den nächstfolgenden Vers:

âryâsaptaçatî 'yam, pragalbhamanasâm anâdṛitâ yeshâm |
dûtirahitâ iva te, na kâminîmanasi niviçante || 53 ||

mit Hâla 2, oder das Bild von dem saṃdhyâsalilâñjali Çiva's in v. 6. 7 mit Hâla 1, sowie ferner Hâla 23. 33. 46. 52 61. 115. 122. 149. 167. 189. 213. 215. 241. 260. 265. mit Gov. 130. 206. 191. 139. 148. 204. 166. 211. 160. 162. 2 3. 189. 184. 203. 176. Und zwar sind die betreffenden Beziehungen hie und da in der That der Art, dass es so aussieht, als ob Govardhana absichtlich den Gegenstand anders gewendet habe, etwa um eben seine gleiche dichterische Begabung dadurch zu dokumentiren.

nämlich Govardhana's durch Hâla, das gleiche Thema in gleicher Weise zu behandeln, doch wohl schwerlich in Abrede zu stellen sein. Da nun Govardhana's Zeitalter der gewöhnlichen Annahme nach in das zwölfte Jahrhundert zu setzen ist[1]), so wäre hiermit für Hâla jedenfalls ein höheres Alter völlig gesichert. Ja, wenn sich eine Angabe Hall's (p. 36 seiner Einl. zum Daçarûpa) über die Priorität des Gîtagovinda-Dichters Jayadeva vor Dhanika bestätigen sollte, würde Govardhana, der seinerseits von Jayadeva rühmend genannt wird, natürlich auch noch höher hinaufrücken, resp. früher als Dhanika, d. i. als die Mitte des zehnten Jahrhunderts, zu setzen sein, und damit würde dann eo ipso auch die Zeit Hâla's wieder, der das Prototyp für Govardhana bildet, noch erheblich weiter zurückgerückt werden müssen. Bei der Unsicherheit der betreffenden Angaben[2]) ist indess erst noch eine weittere Bestätigung derselben abzuwarten.

Wie bei Dhanika, so werden auch noch in späteren rhetorischen Werken mehrfach Beispiele aus Hâla's saptaçataka, freilich ebenfalls ohne

---

1) S. Wilson pref. to the Sanskrit Dict., jetzt Select Works (ed. Rost) 5, 178. 219. 220. Ausser Râmâyaṇa, Mahâbhârata, Kâlidâsa, Bhavabhûti, Vâṇa und seinem eignen Vater Nîlâmvara erwähnt Govardhana (in v. 30—38) speciell auch noch die Vṛihatkathâ des Guṇâḍhya, deren Zeit jetzt übrigens weit höher gesetzt wird, als dies von Wilson geschah, da sie bereits von Bâṇa rühmend genannt wird (s. oben p 3n). — Verse von Govardhana werden erwähnt in Çârṅgadhara's paddhati (nach Hall Einl. zur Vâsav. p. 48 geschrieben 1363). Sein Dichterruhm wird verherrlicht im Eingang von Jayadeva's Gîtagovinda (s. Lassen Proleg. p. IV). Endlich als Vf. eines kosha wird er, wenn der gleiche Name nicht etwa einer andern Persönlichkeit gilt, vom Medinikâra citirt; und zwar ist hiebei unter kosha in der That an ein Vokabular, nicht an eine Anthologie (wie oben p 3. 7.) zu denken, wie der Zusammenhang und die neben ihm genannten Namen (Amara-Çubhâṅka-Halâyudha-Govardhana-Rabhasapâlakṛitakoshân) bezeugen.

2) „At the foot of p. 71 begins a stanza (es ist der Vers: etâm paçya puraḥsthalim iha gemeint) which an intelligent paṇḍit assures me has read (kurioser Styl!) in the Prasannarâghava. If this be so, we may have some clue to the age of the Gîtagovinda; it being the native belief, that both those poems are by one and the same Jayadeva". Nach Aufrecht (Catalogus 141 b. 142 a) ist nun zwar der Vf. des Drama's der Sohn eines Mahâdeva, während der Schlussvers des Gîtagovinda (12, 30) dessen Vf. als einen Sohn des Çrî Bhojadeva (und der Râmâdevî) bezeichnet; Lassen hat indess die Authentität dieses Schlussverses mit guten Gründen angezweifelt (prolegomena p. III).

Nennung des Namens, entnommen. So citirt Mammaṭa in seinem, spätestens Anfang des 14. Jahrhunderts abgefassten[1]) Kâvyaprakâça deren drei[2]), ausserdem freilich eine ganze Zahl andrer derartiger Verse, in Summa 57, die sich hier bei Hâla nicht vorfinden[3]). — Und Viçvanâtha, der noch jüngere Verf. des

---

1) Nach Maheçacandra nämlich, auf pag. 22 der höchst interessanten Vorrede zu seiner 1866 in Calc. erschienenen Ausgabe des Werkes ist Mammaṭa jedenfalls vor Mâdhava, den er resp. AD. 1335 ansetzt [s. meine Abh. über die Kṛishṇajanmâshṭami p. 220 not.], zu setzen; nach Aufrecht Catalogus p. 113 resp. auch vor Mallinâtha. Hall (Vâsavadattâ p. 55) bezeichnet ihn als mütterlichen Onkel des Vfs. des Naishadhiya, welches nach ihm (ibid. p. 18) bereits im Sarasvatikaṇṭhâbharaṇa citirt wird: Aufrecht in seinem Berichte über letzteres Werk erwähnt indessen hievon nichts (Catal. p. 208. 209). S. hiezu Indische Streifen 1, 356. 357.

2) Nämlich v. 4 in Cap. 2 (pag. 6 der alten Ausgabe Calc. 1829 = Kb, p. 9 der neuen Calc. 1866 = Ka), v. 177 in Cap 5 (p. 64 in Kb, p. 126 in Ka.) und v. 184 in Cap. 4 (p. 36 in Kb, p. 75 in Ka.).

3) Davon sind einige im gîti-Metrum, die im Folgenden mit einem Sternchen markirten; die andern sind reine âryâ-Strophen:

aïviulaṃ jala Cap. 3 p. 16 (28), aṇṇaṃ lahuattaṇaaṃ Cap. 10 p. 152 (297), attâ ettha ṇimajjaï Cap 5 p. 62 (123), alasasiromaṇi Cap 4 p. 32 (70), ullolakara Cap. 4 p. 35 (75), e ehi kim pi kie Cap. 10 p. 158 (306), e ehi dâva sundari 10 p. 180 (343), eddahametta 2 p 14 (25), oṇṇiddam 3 p. 16 (28), karajuaggahia 10 p. 179 (341), kassa va ṇa hoï 51 p. 61 (122), kâ visamâ devva 10 p 172 (330), kivaṇâṇaṃ dhaṇaṃ 10 p 154 (300), *kesesu balâmoḍia 4 p. 34 (72), khaṇṇapâhuṇiâ 4 p. 7 (57), khalavavahârâ 4 p. 37 (78), gâḍhâliṃgaṇa 4 p. 34 (73), gâmâruha mhi 4 p. 44 (89), *gurusaṇapara 3 p 18 (31), jaṃ (jo) parihariuṃ 7 p. 85 (156), jassa raṇanteüraе 10 p. 144 (282), jassea vaṇo 10 p. 173 (332), jaha gahiro 10 p. 187 (355), jâ ṭheraṃ va 4 p. 35 (73), joṇhâi mahurasеṇa 4 p. 41 (85), tuṇṭuṇṇanto 10 p. 139 (271), ṇavapuṇṇimâmiaṃkassa 4 p. 40 (83), ṇihuaramaṇammi 7 p. 112 (198), ṇollei aṇaṇṇamaṇâ 3 p. 17 (30), taïâ maha gaṇḍa 3 p. 16 (29), tan tâṇaṃ sirisahoara 10 p. 168 (323), tâṇaṃ guṇagahaṇâṇaṃ 4 p. 44 (90), tâlâ jâaṃti guṇâ 7 p. 109 (193), tuha vallahassa gosammi 4 p. 39 (80), dhavalo 'si jaha 10 p. 182 (348), panthia ṇa ettha 4 p. 32 (68), pavisanti gharavâram* 4 p. 41 (84), maha desu rasaṃ 9 p. 130 (238), mâe gharovaaraṇam 2 p. 5 (8), raïkelihia* 4 p. 43 (87), râisu caṃdadhavalâsu 4 p. 39 (81), lahiûṇa tujjha 10 p. 147 (289), vâṇiaa hatthi 10 p. 171 (329), vâṇirakuḍaṃguḍḍiṇa 5 p. 53 (108), vârijjanto vi* 4 p. 40 (82), vipariarae 5 p. 63 (124), vihalaṃkhalam* 4 p. 41 (84), saalaka aṇapara 10 p. 138 (267), sahi ṇavaṇihuvaṇa* 4 p. 40 (83), sahi viraïûṇa* 4 p. 35 (74), sâ ṇatthi ettha 10 p. 185 (350), sâ vasaï tujjha 10 p. 182 (346), sâhenti sahi 2 p. 6 (8), subbai samâgamissadi 3 p. 17 (30), so muddhasâmalaṃgo 4 p 40 (82), haṃsâṇaṃ sarohiṃ 10 p. 171 (329), homi avahatthia 7 p. 109 (194). Ich theile alle diese Verse unten im Anhange (= A 9–65) mit.

Sâhitya-darpaṇa citirt sechs dgl. Verse aus Hâla [1]), neben zehn andern dgl. âryâ, die unser Bruchstück wenigstens nicht enthält [2]).

Höfer in seiner Zeitschrift 2, 505 nennt die dem Hâla (resp. Çâlivâhana) zugeschriebene Sattasaî „ein viel bearbeitetes und übersetztes Prâkṛit-Gedicht". Worauf sich diese Angabe gründet, ist mir nicht zur Hand. Ich vermuthe indess, dass dieselbe auf einer Verwechselung mit dem gleichnamigen Hindi-Gedicht des Bihâri Lâl beruht, welches mit dem Werke des Hâla höchstens noch insofern eine ganz entfernte Beziehung hat, als es etwa in ähnlicher Weise auf die saptaçatî des Govardhana als sein Prototyp zurückgeht [3]), wie diesem Gedicht seinerseits das saptaçatana des Hâla als Vorbild gedient zu haben scheint.

Ein überaus gewichtiges Zeugniss endlich für die Alterthümlichkeit freilich nicht direkt der Sammlung selbst, wohl aber eben eines guten Theiles der darin aufgenommenen Verse, legt die

---

1) Nämlich die drei von Mammaṭa bereits angeführten: 4 (§ 27 p. 20 der Ausgabe von Roer = Sa.; p. 24 der Ausgabe von 1828 = Sb.). 177 (§ 253 p. 101 Sa., p. 103 Sb.). 184 (§ 258 p. 106 Sa., p. 109 Sb. und § 686 p. 291 Sa., p. 310 Sb.), einen von Dhanika bereits citirten: 27 (§ 218 p 81 Sa. u. Sb.), und zwei andere: 20 (§ 218 p. 80 Sa., p. 81 Sb.) und 185 (§ 714 p. 321 Sa., p. 344 Sb.).

2) Nämlich: attâ ettha ṇimajjaï § 2 p. 5 (schon bei Mammaṭa), ahiṇaapaohara (§ 757 p. 346), kassa ṇa va hoï § 268 p. 119. 120 (schon bei M.), kâ visamâ § 736 p. 332 (schon b. M.), jassa raṇanteurae § 703 p. 308 (schon b. M.), taha se jhatti § 128 p. 51 (schon bei Dhanika, resp. von ihm verfasst), panthia ṇa ettha § 257 p. 102 (schon bei M.), lajjâpajjatta § 97 p. 39 (schon bei Dhanika), vâṇirakuḍuṃguḍḍiṇa § 266 p. 115 (schon bei M.), und sajjei surahimâso § 258 p. 104 (also nur zwei neue Verse, die sich bei Dh. oder M. noch nicht finden; auch sie theile ich unten im Anhange = A 66—67 mit).

3) Vgl. Wilson's Worte in der Vorrede zum Sanskrit Dict., jetzt Sel. Works 5, 220 (ed. Rost): „Govardhana, author of the Saptaçatî or 700 miscellaneous stanzas, from which the idea of the Sat Sai, a similar collection in Hindi may have been derived in the sixteenth century by Bihârilâl", und siehe Garcin de Tassy hist. de la litt. Hindoui et Hindoustani 1, 123. 124 (Paris 1839), sowie Colebrooke misc. ess. 2, 23. 88. 89, und die kurze Inhaltsangabe von dem Werke des Bihâri Lâl, die ich in meinem Verz. der Berl. Sanskrit-Handschriften no. 1381 p. 373 gegeben habe. Eine Vergleichung derselben mit dem Texte Govardhana's zeigt übrigens, dass irgendwelche nähere Inhalts-Beziehungen zwischen dem Werke des Bihâri-Lâl und dem des Govardhana ebensowenig bestehen, wie zwischen dem des Govardhana und des Hâla — Nach Aufrecht Catalogus p. 381a giebt es übrigens auch noch ein Hindi-Gedicht gleiches Namens, welches von dem Werke des Vihâri-Lâl (resp. Vihâri-Dâsa) verschieden ist.

Sprache derselben ab[1]), insofern sich nämlich in ihr theils allerlei Formen und Wörter finden, die Vararuci z. B. zwar kennt[2]), die aber im Dramen-Prâkṛit nicht zur Anwendung kommen, theils und vor Allem eben auch noch andere Eigenthümlichkeiten darin sich zeigen, die auch Vararuci nicht anführt, und die sich doch als alterthümlich ergeben. Das Nähere hierber s. im Verlauf.

Mit mehr Bestimmtheit als nach dem Bisherigen die Zeit Hâla's[3]), lässt sich die Oertlichkeit, in welcher die von ihm gesammelten Verse entstanden sind, angeben. Die vielfache Erwähnung nämlich des Vindhya 69. 118—120, sowie der Godâ d. i. Godâvari 104. 108. 173. 177. 192. 196. 356, denen sich ausserdem von geographischen Daten nur noch die Nennung der Pulinda 119. 314 und der Rakshas von Lañkâ 316 (dies übrigens wohl auf Grund des Râmâyaṇa, vgl. 35) anschliesst[4]), führt uns unbedingt in den nordöstlichen Theil des Dekhan, in das wasserreiche[5]) Land eben zwischen Vindhya und Godâvari, nach Telinga.

Diese bestimmte Oertlichkeit nun, welche das saptaçataka des Hâla charakterisirt, ist uns schliesslich vielleicht denn doch auch über dessen Zeit einen gewissen Anhaltspunkt gewährend. Unter den in den Purâṇa enthaltenen alten Königslisten nämlich findet sich auch die der sogenannten Andhrabhṛitya-Dynastie, welche nach Lassen Indische Alterth. II. Beilage p. VIII von 21 a. Chr. bis 431 oder 435 p. Chr. geherrscht haben soll. Sie regierte, schon ihrem Namen nach, gerade in dem Landstrich, welchen das saptaçataka als sein Entstehungs-

---

1) Auch das Metrum der Verse, ihre konstante Abfassung nämlich in âryâ (nur 110, 360 sind upagîti, eine Nebenform der âryâ), lässt sich in gewisser Weise als ein alterthümliches Moment verwerthen, s. meine Abh. über d. Bhagavatî 1, 383. Ind. Stud. 8, 209. Kern in der Einl. zur Bṛih. S. p. 24. 25. 33. 46. 47. 50. Ind. Streifen 1, 215. Auch der Setubandha ist in âryâ abgefasst.

2) Ueber einen hieher gehörigen kuriosen Fall s. das zu 170 Bemerkte.

3) Für die Zeit des Scholiasten Kulanâtha habe ich nur dén Anhalt, dass er die Hârâvali citirt (zu v. 334).

4) Die Godâvarî erscheint u. A. auch in dem Sanskritverse, den Mammaṭa Cap. 7 (p. 98 Kb., p. 176 Ka.) citirt; ebenso die Pulinda ibid. p. 67 (132). — Nach Bhâu Dâji (s. oben p. 3) übrigens wird bei Hâla auch die Narmadâ (Nerbudda) und Tapi (d. i. Tapati, Payoshṇî), also die nordwestliche Seite des Dekhan erwähnt, was somit in dem mir fehlenden Theile des Werkes wohl der Fall sein wird.

5) S. die von Giessbächen etc. entlehnten Bilder in 37. 103. 106.

Gebiet voraussetzt, südlich des Vindhya im jetzigen Telinga (siehe Lassen Ind. Alt. 1, 178). Im Ait. Br 7, 18 werden die Andhra neben den Pulinda etc. genannt. Unter den Namen der Könige dieser Dynastie nun tritt uns der Name Hâla[1]) faktisch entgegen (s. Wilson Vishṇupur. 473; in Hall's Ausgabe 4, 197. 201. Lassen a. a. O. p. XII. XIII) und zwar als der 11te oder als der 17te der 30 Fürsten derselben: nach dem Matsyapur., welches die Regierungsjahre der einzelnen Fürsten aufführt, trat derselbe 297 Jahre nach dem Beginn der Dynastie, das wäre also 276 p. Chr., seine nur 5 Jahre (nach andern Angaben nur ein Jahr) dauernde Regierung an. Obschon nun freilich theils der faktische Werth dieser chronologischen Bestimmung immerhin noch ein sehr fraglicher ist, theils auch ferner die Identificirung dieses Fürsten Hâla mit unserm Hâla hier jedenfalls noch als eine zweite, nicht minder zweifelhafte Frage bezeichnet werden muss, so bleibt denn doch in dem bisher Angeführten noch genug Kern übrig, um eben zum Mindesten gesagt, auch die Möglichkeit, dass das saptaçataka bereits dem Ende des dritten Jahrh's. angehört, ins Auge fassen zu lassen.

Der rein volksthümliche Charakter ihrer Verse ergiebt sich sofort aus den Volksklassen, die darin genannt werden[2]). Voran stehen die Ackersleute, die Pflüger (halia 83. 108. 171. 182. 245. 260. 322. 327. 364); neben ihnen die Hirten und Hirtinnen 131. 116. 117. 175, der Zimmermann 155, der Barbier 293, die Jäger 122—125. 175, die Räuber und ihre Gefangenen 54. 55. 121, die Almosenempfänger und frommen Pilger 163. 168. 177, die Armen 331, vor Allen aber die Wanderer und Reisenden, die ihre Liebste allein lassend, in Geschäften in die Fremde ziehen und bei Beginn der Regenzeit oft vergeblich zurückerwartet werden (pahia, paütthа) 18. 25. 29. 36. 39. 63. 75. 76. 114. 131. 145. 172. 193. 209. 227. 264. 265. 276. 333, endlich die Buhldirnen 21. 65. 105. 157. 161. 166—168. 215. 277. 298. 365. Die Situationen wechseln auf das Mannichfachste[3]),

1) Im Bhâg. Pur. freilich lautet der Name Hâleya.

2) Nur in 369 wird ein Fürst angeredet.

3) Die verblümte Redeweise ist hierbei oft mit Grazie, Geschick und Witz zur Anwendung gebracht, s. 4. 8. 19. 37. 64. 74. 91. 93. 103—5. 113. 141. 147. 154. 173—75. 180. 181. 209. 260. 265.

von den zartesten elegischen Liebesklagen[1]), durch alle Phasen innigen Liebeslebens[2]) mit seinen Schmerzen und Wonnen (27. 72. 77. 85. 109. 128. 132. 156. 178. 217. 238. 336. 352.) hindurch, bis zu den lüsternsten Schilderungen hin (vgl. 5. 23. 52. 56. 161. 215. 259—264. 278). Die Polygamie ist anerkannte Sitte, natürlich insbesondere für die Reichen, und auf das Benehmen einer jungen Schönen (ajjâ 78. 152. 202. 253. 364 = içvarasutâ Herrin) speciell ihren Mitgemahlinnen (savatti) gegenüber (71. 78. 175. 216. 107. 361) wird wiederholt hingewiesen. Aber es fehlt auch nicht an äusserst lieblichen, idyllischen Zügen und zarten wie launigen Gemälden häuslichen Friedens und Stilllebens (6. 11. 14. 15. 18. 28. 37. 39. 47. 66. 68. 72. 103. 108. 116. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 171. 204. 231. 292 293. 296. 363.). Vgl. insbesondere auch die Angaben über die Art, wie die junge Frau sich der Erziehung des jungen Bruders ihres Gemahls widmen (35) und wie sie im Uebrigen sich zu der Familie etc. desselben verhalten solle (38. 58. 292.), stets einzig und allein auf sein Wohl bedacht, das ihrige ganz bei Seite setzend. Mehrfach finden sich auch ganz allgemeine Beobachtungen, resp. gute Lebensregeln, ohne unmittelbaren[3]) erotischen Hintergrund vor, so 41. 42. 53. 60. 67. 80. 81. 90. 138. 194. 218. 221. 222. 229. 246. 247. 251. 252. 254. 256. 258. 267. 270. 275. 282. 285. 287—289. 295. 312. 314. 315. 321. 324. 325. 328. 331 333.

Von besonderem Interesse ist der mehrfache Hinweis auf bestimmte provinciell-volksthümliche Vorstellungen, Sitten und Gebräuche, vom Schol. als deçâcâra bezeichnet (und resp. speciell dem Westen zugetheilt 192, oder dem Süden 291), so in 13 (Sudzauber). 22 und 291 (varṇaghṛita als Marke der menses). 25 (Jägerglaube). 71 (nach dem Schol. Brauch in Bezug auf die Tage, die sich zur Zeugung eignen). 122 und 123 (ein nicht ganz klares Verfahren einer Jägersfrau). 166 (Säen der Baumwollstaude). 174 (Aufhängen einer ausgedienten Peitsche als Weih-

---

1) 8. 17. 26. 40. 43. 46. 50. 70. 92. 135—137 144 etc.

2) Die indischen Gelehrten der ars amandi nehmen 10 Stadien der Liebe an, s. das Citat im Schol. zu v. 185.

3) Der Schol. freilich sucht fast stets auch dabei eine erotische Beziehung herzustellen, wie dies dem Charakter der Sammlung eigentlich ja auch entspricht.

geschenk im Tempel). 188 (çyâmaçabalam vratam). 192 (Bad mit jambûkashâya). 215 (agnipraveçânantaram pâniyapraveça), 172. 210. 312 (Markiren des Datums der Rückkehr durch Striche an der Wand) u. dgl. m.

Ehe wir nun zu einer Darstellung der sprachlichen Eigenthümlichkeiten schreiten, welche das saptaçataka darbietet, haben wir zunächst erst noch über die Beschaffenheit des vorliegenden Manuscripts desselben Einiges zu bemerken, und zwar theils in Bezug auf die Aufführung des Textes selbst, theils in Bezug auf dessen kritische Gestalt. Denn wie sorgsam es auch im Ganzen geschrieben ist, so treten uns doch in beiden Beziehungen mancherlei Mängel entgegen.

In ersterer Beziehung, was nämlich die Aufführung des Textes anbelangt, liegt hier zunächt derselbe Fall vor, von welchem neuerdings Kern in den Ind. Stud. 10, 163 gehandelt hat. Der in der Mitte einer jeden Seite stehende Text stimmt nicht immer mit demjenigen Texte überein, welcher dem darüber und darunter befindlichen Commentar zu Grunde liegt[1]). So steht der Commentar zu 62 bei 66, und bei 66 der zu 62. Es sind ferner im Comm. je zwei Verse als v. 32 und als v. 44 aufgeführt, und es kehren dann die je ersten dieser Verse (also 32A und 44A) später wirklich auch im Texte als v. 191 und v. 193, wieder (werden resp. daselbst im Comm. in anderer Weise als das erste Mal erklärt). Dazu treten aber noch andere erhebliche Mängel. Vers 170 kehrt in v. 179 fast ganz identisch wieder, wird aber etwas anders erklärt. Vers 198 fehlt ganz, im Text und im Commentar; die Zählung springt von 197 auf 199. Ebenso 268; die Zählung springt von 267 auf 269[2]). Zu v. 125. 367 fehlt der Text gänzlich, fast gänzlich zu 317. 365, wo resp. dafür die Sanskrit-Uebersetzung des Commentars im Texte steht, und auch bei 261. 276 ist der Text durch Einmischung von Bestandtheilen derselben sehr verderbt (vgl. in

1) In einigen Fällen erwähnt der Comm. selbst eine andere Lesart (pâṭha), so bei 20. 48. 88, und zwar ist dies bei 48 faktisch die Lesart des Textes selbst, während der Comm. eben eine andere Lesart bevorzugt; vgl. noch das zu 89 Bemerkte. — Zu 3. 9 78. 88. 291 bezeichnet der Comm. je ein einzelnes Wort als deçîçabda, resp. deçi d. i. als Provincialismus.

2) Im Comm. resp. findet sich die Zahl 268 zwar vor, aber nur dadurch, dass vorher 265 übersprungen ist.

dieser Hinsicht auch noch 76. 142. 260). Umgekehrt wieder fehlt der Commentar bei v. 142. 260. 276. 353 ganz oder fast ganz, während er bei 368 mit in die Textreihe aufgenommen erscheint.

Was sodann den kritischen, resp. graphischen Zustand des gebotenen Textes selbst anbetrifft, so lässt derselbe in der That überaus viel zu wünschen übrig. Da der Schreiber nämlich vom Prâkṛit nichts verstand, sondern nur nachschrieb, was ihm sein Original bot oder zu bieten schien, so sind dadurch höchst sonderbare Missgeburten von Wörtern entstanden, wie dies eben bei Prâkṛit-Texten ja auch sonst meist der Fall ist.

Ich habe es daher für zweckmässig gehalten, eine generelle Uebersicht dieser Buchstabenverwechselungen zusammenzustellen [1]), weil dieselbe geeignet ist in ähnlichen Fällen als ein Hülfsmittel zur Rekonstruktion des Textes zu dienen: und zwar beziehe ich mich dabei mehrfach auf die Bemerkungen, die bereits A. Höfer in seiner Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache 2, 460 ff. über diesen Gegenstand gemacht hat.

Was zunächst die Vokale, und zwar die nicht-initialen Marken derselben anbelangt, so wird u. A. der senkrechte Strich des langen *â* oder *o* häufig mit ra verwechselt, so aṃtâ, für aṃtara in 349, pâ für para Höfer p. 467 u. 480 und umgekehrt, ib. p. 475 râharaṇam für ṇhâṇaṃ; —

oder mit dem zweiten Strich von gga, so magosiṇî für maggesiṇî in 293, s. Höfer p. 469; —

oder mit einem der drei Striche des ṇ, so thasâ für thaṇa 161, viṇṇâsâ für viṇṇâṇa 270, Höfer p. 461. 462; —

oder mit dem Interpunktionszeichen |, so in bhijjanto 220 für bhijjante |, sowie etwa in den fünf Nominativen auf *e* am Schluss des Hemistichs in 203. 242. 284. 348. 366, s. auch Höfer p. 461; —

oder mit *î*, so dâvei für dîvei in 320. A 32., hasanto für hasantî; —

oder auch mit *i*, dass dann zur folgenden Silbe gehört, so z. B. nehilia für ṇohalia in 6, ṇellia für ṇollaa in 226; insbeson-

1) Unter Hinzunahme derer, die sich auch in dem Sanskṛittexte des Commentars vorfinden, wie denn alle diese Verwechselungen ja ebensogut für Sanskṛit- wie für Prâkṛit-Texte gelten: bei letztern sind sie nur eben theils ganz besonders störend, da deren Wortform so schon oft unfertig genug ist, theils eben darum ganz besonders häufig.

dere wenn *r* als Glied einer Consonantengruppe vorhergeht, wobei dann die Curve desselben die obere Curve des *i* abgiebt, so vikârai vyapti Höfer p. 476 für vikârair vyâpta, oder wenn *e* folgt, dessen Strich dann ebenso verwendet wird, so suhavii 336 für suhâvei (und in umgekehrter Weise jaṇâṇemdie 270 für jaṇaṇimdie).

Die *u*-Marke erscheint mehrfach an Stelle der das ph vom *p*, das bh vom jh in der hier beliebten Form desselben scheidenden, zur Rechten des senkrechten Striches stehenden Curve, oder des zweiten Zeichens der Gruppen ḍḍ, ḍḍh, ll [1]), so puṃsa statt phaṃsa 329. 333., pushpu fur puppha 147, — majhu (anscheinend mabhu, mabhbhu) für majjha 20. 101. 181. 229, tujhu (anscheinend tubhbhu) für tujhjha 181, — vuḍu für vuḍḍa 37, kuḍu für kuḍḍa 35, parivaḍutta für parivaḍḍhanta 359, — valubha für vallabha 11, khashua für khallaa 65. Umgekehrt steht kallasia für kalusia in 324; und in ḍuaṃkiâe für dummiâe 231 ist u durch n vertreten. In tiruttehi für jhijjantehi 351 steht ru für jja; in ulluṃ 303 llu für ṇṇa.

Die ṛi-Curve steht für jh in matṛi 366 (für majjha).

Zu *e. i* für *o. a*, zu *â. e* für *a. i* und umgekehrt s. oben bei *â*. Der *e*-Strich wird mehrfach durch anusvâra auf derselben, oder der folgenden Silbe vertreten, so rahasuṃvalla für rahasuvvella in 217, meliṇa für saṃliṇa 349.

Von initialen Vocalzeichen gilt Folgendes.

a steht für trya in asra 10 (vgl. Var. 4, 15 wo Lassen irrig asra liest; ebenso Höfer p. 479), für *u* in avaho 179, für *o* in puraa 360. Umgekehrt, an Stelle von *a* findet sich ṅga in taha vi ṅga 279, cha in vahûcha 292, ñja oder ñña s. Höfer p. 467. 468, mû in mûrjja (für ajjaṃ) 364, ça in vâlaça 228, çaṇuṇia 130, sa in visasa (für viasia) 345, ha in hattho 254, muhanti 324. In letzterem Falle liegt indess möglicher Weise nicht eine graphische Verwechselung der Zeichen vor, er hat vielmehr eher einen lautlichen Grund (s. im Verlauf). — An Stelle von *â* steht ṇâ in uttâṇaṇâi 273.

i steht für *u* in païttho 338, für dû in viṃi 220, Höfer p. 462, für dra ibid. p. 472, für ra in tiṃii (tîraï) 70. — Um-

1) Sollten etwa auch die bei Lassen p. 465 sich findenden apabhrañça-Formen des Relativs und Demonstrativs jruṃ und druṃ in jhaṃ und ḍaṃ zu ändern sein?

gekehrt, an Stelle von *i* findet sich *u* in jâûuṃ 189, ṭṭha in paṭṭhaṇâ 348, da in damehiṃ 354, dṛi in dṛishṭa (?für iṇṇa) 348, vû in rakkhavû 172. — An Stelle von *î* findet sich de in âhiâdee 267, dre in padre 160, ira Höfer p. 466, welche letztere Ersetzung sich dadurch erklärt, dass *î* mehrfach durch ĭ und die nach Consonanten übliche *î*-Bezeichnung, mit dem senkrechten Strich, gegeben wird Höfer p. 465.

u steht für *i* (s. eben); für *o*, dessen eines Zeichen (s. unten) sich ja nur durch die oben antretende Curve, resp. Verlängerungsmarke, von *u* unterscheidet[1]), in uhi 217, âraû 181, pariuso 213, khaṇṇuu 235, ulindae 257, âu 352; für ḍa in uhaï 328, ṇâua 346, für ta in uṭṭe (taḍḍhe, stabdhe) 308. — Umgekehrt an Stelle von *u* steht *a*, *i* (s. oben), *û* in seûṇṇâ 362, ḍa in ḍachaa 50, viramâceḍaṃ (°veuṃ) 359, du in duaha 363. — *û* steht für *u* (s. eben), und wird vertreten durch ru in jâṇiruṇa 292, hasiruṇa 352.

e steht für ṇa in jovvaemmi 45, für pra in evâsa 367 (Comm.); ena, ela stehen für ṇṇa in vienatti 104, puene 243, tae nîrasâṇa 141, raene 131, — kaela 178, jaela 232, vielâṇaṃ 254, bhaelamâṇâ 147, duelikkheva 154, jielammi 256. Umgekehrt an Stelle von *e* steht ya in bhaṇiyahi 354, râ in râttha 295. Im Uebrigen wird *e* mehrfach durch *a* mit dem *e*-Strich darüber gegeben.

o wird in dreifacher Weise gegeben: 1) durch das in vedischen Mss. übliche Zeichen für *o*, 2) durch kurzes *u*, welches oben mit einer Curve oder einem Verlängerungsstrich versehen ist[1]), 3) durch langes *â* mit dem *e*-Strich darüber. An Stelle von *o* findet sich *a*, *u* (s. oben), ḍa in kaḍa 360, ḍe[2]) in paḍe° 369, ru in sâhiru 292, rahiru 368, hasiru 348 (am Ende des Hemistichs), und zwar ist bei sâhiru und rahiru die Länge zum Metrum nöthig.

Wir kommen nunmehr zu den Consonanten.

k steht für ch in akihiṃ 343, für jh in Vika 69, maka, tuka 129, für ph in pattakâla 265, für *m* in ḍnaṃkiâe 231 (falls = duṃmiâe; im Fall es aber = dukkhiâe zu nehmen ist, steht *k* für kkh), für *v* in Kiṃjha 119, fur vv in vikavia (lies: ṇivvavia) 336. — kk steht für kkh in pekkaï 163, für ṭṭh in ḍakka 241, für jjh in vukkihaï 284; — kv steht für kk in vâlukvi 10, ṇikvaṃto 11,

---

1) S. meine Abh. über die Bhagavatî 1, 384.

2) Vgl. meine Ausgabe des Kâtiyasûtra p. 144.

lukva 49, ekva 64, makvaḍaa 64, ekvekva 344 etc., für jjh in vukvasi 279. — An Stelle von *k* steht vh Höfer p. 469 [1]).

kh steht für dh in sakhyâ (saṃdhyâ) 227 (Comm.), für rac oder rav in sukhitaiva 363, kakhatta 155, viraharakhakhaddha (virahakkharavaddha) 131. — Umgekehrt an Stelle von kh steht rav s. Höfer p. 508, çc in çcareṇa 192, saçci 345, çcâmeṇa und çcamijjae 366, sh in shandhehi 194. Und an Stelle von kkh (khkh) steht rakh in viraharakhara (virahakkhara) 131, Höfer p. 465. 475, rarav Höfer p. 508, rak Bhagavatî 1, 387. 443.

ga steht für dda in bhaṃgaṃ 346, für ṭhâ in gaṇaṃ 323, für mâ in gaṇeṇa 153; go für gge in magosiṇî 293; gg für ṇṇ Höfer p. 462; dga für hu (=khu, khalu) 48, dgo für jjhe in madgo 170. — An Stelle von gg steht jj in uvvijja 85; statt gr steht y s. Höfer p. 468.

gh steht für dh in ghaṇa 138, für mv in paḍi(vi)mvagha 208, für vv in ṇigharijjae 208, joghaṇa 152, saajâma gha 255. — Umgekehrt an Stelle von gh steht dy in dyummira (ghuṇṇira) 150, vv in vveppaï 289. Höfer p. 515, oder einfaches *v* in movaṃ 362, varaṃ 338 (oder ist beides richtig, statt moham, haram? s. p. 29 n. 4.). Statt ggh steht gdh in gahiagdha 1, kaagdha 91.

c steht für *t* in caï 360, für *v* überaus oft z. B. in paricaḍḍhia 143, caaṇa 272. 357, ticalî 281, cilakhkha 352, saṭṭâca (lies sahâva) 308, °ramâceḍaṃ (ramâveuṃ) 359, saccatta 128, ṇiccudî 84. Bei der Partikel via, vvia (eva) ist die Schreibung cia, ccia so konstant, und der Schreiber hat dieselbe so sicher mit *c* gelesen, dass er vorhergehenden finalen anusvâra [2]) mehrmals durch den

---

1) Vgl. m. Conjectur anaṭka f. anahva zu Ath. Prât. 4, 86 in Ind. Str. 2, 232.

2) Finaler anusvâra wird überhaupt mehrfach durch den dem folgenden Anlaut entsprechenden Nasal gegeben (vgl. Var. 4, 17. 12), so jañ ca 233, kiṇ ṇa 49, kiṇ ṇu 190, taṇ ṇirasâṇa 141, tan taï (geschrieben: tattaï, s. im Verlauf p. 23) 219, kin tâva (geschr.: kittâva) 89, jan tujjha 233, kan tuṃga° 259, man taha 180, jaṇan tâ 158, kuvian dâsa 90, jan desaṃ 93, ciuran daïassa 191, kim pi kahim pi 134. 151. 156, taṇuim pi 162, visam va 111, bhallam va 110, hatthim va 181, suttam va 155, acheram va 128, rajjam va (geschrieben übrigens °jjaṃmva) 128, pâṇam va (geschr. °ṇaṃmva) 128, simaṃtaam va 179. — Auch im Innern des Wortes wird mehrfach finaler Nasal des ersten Gliedes dem Anlaut des zweiten Gliedes angepasst, so saṇṭhia 103. 145., während im Uebrigen die defective Schreibung von ñ, ñ, ṇ, n, m durch anusvâra die weitaus überwiegende ist. In pâñî 62 liegt inneres gutturales ñ zwischen zwei Vokalen vor!

palatalen Nasal giebt, so dharaṇiñ cia 168, jañcia 221, jahiñ cia und tihiñ cea 238, vaṃdhaṃñcia 249, asâ(si)añ cia 251, uddhañ cia 287, amaañ cia 324, samaaçvia für samaañ cia (= samaaṃ via) 239. Ueber cc für ch s. Höfer p. 464. — An Stelle von *c* steht dagegen überaus häufig *v*, so vâî 235, voria 336, viraṃ 348, vittiûṇa 361, pavvakkha 351, lava (= vacca) 356, s. Höfer p. 470. 471. An Stelle von raci steht khi in sukhitaiva 363.

ch steht für *a*, für ṭṭh in dâracchiâ 259, für ḍḍh in vachia 269, für dd in sachaha falls dies nämlich (s. im Verlauf) als saddaha aufzufassen ist. — An Stelle von ch steht *k*, cc, ṭhṭh in aṭhṭhanti 344. Höfer p. 465, *ḍ* in kiḍeṇa 297, sâriḍe 265, tth in ratthâ 193, sh in ushaa 51, hr in pehra 175, *s* in pesiasaṃ [1]) 115 (neben pesiachim 214), sâdayishyâmi 319 (schol).

j steht für jh, resp. jj für jjh, in majja 20. 220. 228. 366, ṇijjâaï 72, vujjâaṃtaṃ 110, asajjaṃ 224, tujja 233. 348. Umgekehrt jh für *j* in ajjha und ajhjha für adya 212. 253, und in ajhjha (geschrieben abhbhâ) für ârya 202. An Stelle von *j* findet sich ferner *l* in karaṃla 124, und für jj theils ru in tirutta (lies: jhijjanta) 351, theils *ñ* in coña 301 (vgl. Höfer p. 472. Varar. 3, 5. Cowell p. 18).

jh steht für *j* (s. eben). An Stelle von jh findet sich *k*, sowie kk und kv für jhjh (s. unter *k*); ferner *t* in tirutta (lies jhijjanta) 351, matte 179 (majjhe), die Curve des ṛi in matṛi (majjha) 366, dy in madgo (majjhe) 170, *s* und ss Höfer p. 474. 475; vor Allem aber, und zwar besonders bei der Doppelform jhjh, auf Grund der dem bh ähnlichen Form des jh (s. meine Abh. über die Bhagavatî 1, 389—391), eben bh, und zwar bei der Doppelform als bhbh, bhjh, bhu, bhru, bhbhu, jbhu, so in Viṃbhbho 118, mabhbhussa 161, mabhjhe 175, tubhbhu [2]) und mabhbhu 181, tubhbha [2]) 185,

---

1) Unter Hinblick auf chiṃchaï 305 neben chiṃsaï, erscheint dies pesiasaṃ nicht geradezu als ein Schreibfehler, wie denn in der That graphisch *s* und ch sich nicht gut verwechseln lassen, sondern als eine irrige Lesart, die auf Grund lautlicher Aehnlichkeit resp. Verwechselung der beiden Buchstaben Aufnahme gefunden hat. So erscheint die √ proñch stets als pus s. 54. 210. 318, und das eine Mal, wo wir puchiâ finden, in 106, verlangt das Metrum die Kürze des *u*, so dass auch da wohl pusiâ zu lesen ist, da ch durchweg Position macht.

2) Hiebei könnte man zweifeln, ob nicht tubhbha, aus tubhyam entstanden, die richtige Lesart sei, wie ich denn in meiner Abh. über die Bhagavatî

majbhu 186, mabhumo 229, mabhjha 250, tubhru 280, abbjha (für ajja) 253, mabhjho 294, abhbhâ (für ajjâ) 302. — Auch °mbhau bei Cowell Vararuci 8, 49 (Höfer p. 517. 518) ist in jhjhau zu wandeln (durch das Medium von bhbhau entstanden).

ñ steht für jj in coña 301. — Für ñc findet sich çv 239.

ṭ steht für ṭh in siṭila 136, paṭama 145, für ṭh, ṭṭh in veṭaṇa 225. 226 [1]), ṇaṭo 146, für ḍh in ṇivvûṭe 258. Es steht ferner ṭṭ für ṭṭh in âaṭṭana [2]) 109, kaṭṭana [2]) 327, für ḍḍ in uṭṭâviâ 113, für ḍḍh in vaṭṭamâṇa 116, parivaṭṭia 143, ḍaṭṭa 137, taṭṭe (stabdhe) 308, âraṭṭâ 108, s. Höfer p. 511, — für *h* in saṭṭâca (= sahâva) 308 Endlich ṭṭh steht für *i*, für ḍḍh in duvviaṭṭha 56.

ṭh steht für ḍh Höfer p. 469. Sodann ṭhṭh für ch, für ṭh in paṭhṭhama 204, für ḍh in diṭhṭha (dṛiḍha) 109, ûṭhṭha 136, für ḍḍh in daṭhṭha (dagdha) 45. 151, vaṭhṭha (vardha) 46. — An Stelle von ṭh, ṭṭh steht ḍ in pâaṃguḍa 226, ḍia (sthita) 87. 108. 119. 299. 302, oder ḍḍ in muḍḍi 73, aḍḍi 125, oder d in odam 336; für ṭhâ steht ga, für ṭṭh findet sich auch kk.

ḍ steht für *u*, *o*, ch, ṭh, für *d* in ḍnaṃkiâe (dummiâe, oder dukkhiâe?) 231. Ferner ḍe für *o*, ḍḍ für ṭṭh, für ḍḍh in ḍaḍḍe (dagdhe) 234. — An Stelle von *ḍ* steht *u*, du in vâvadu 239, bha in bhajhihisi (√dah) 206. Auch für ḍḍh steht du in vadutta (vaḍḍhantâ) 359.

ḍhḍh steht für ṭṭh in daḍhḍhuṃ 12.

ṇ steht für th in ṇaṇa (thaṇa) 237, für *p* in ṇi (für pi, api) 216; ṇâ für râ in jaṇâ 296, ṇe für he in ṇei 345, ṇlva für tha in ṇlvaṇehi 261, ṇh für ph in nhaṃsa 345. Zu ṇh für ṇṇ s. im Verlauf. — Dagegen wird *ṇ* vertreten durch *e*, *g* in gimva 30, ṇṇ in ṇṇâaṃ und kaṃkaṇṇammi 68, th in mihuṇâthaṃ 290, *m* in ṇitthâmu° 286, *l* s. Höfer p. 514. 515, *v* in vikavia (ṇivvavia) 336, sh in âshâ° 23, shellia (ṇollaa) 226, sâ in thasâ 161, viṇṇâsâ 270, sm in smivbhare (ṇibbhare) 131. — Die mannigfachsten Verwechselungen aber erfährt ṇṇa. Dasselbe erscheint nämlich 1) als ena, ela (s. oben p. 19) wofür gelegentlich indess auch ṇna und ṇla oder nala gelesen werden kann; so in viṇlâsâ (viṇṇâṇa) 270, diṇla

1, 389. 421 in der That dies angenommen habe: ich ziehe indess nunmehr die Lesung tujjha (natürlich auch majjha) vor.

1) Nach Var. 8, 40 wäre ḍh zu erwarten; s. aber auch 109.

2) Doch hat das Pâli hierbei ebenfalls ṭṭ, nicht ṭṭh.

209, dakkhiṇneṇa 84, vaṇṇa 83, aṇṇonala (anyonya) 349; 2) als ṇya in ruṇyaṃ 143; 3) als ttaṇa in suttaṇa(ī)âi 193; 4) als thaçla in athaçlo 284; 5) als râla in purâlâha 166; 6) als *l*, ll in ullum (für uṇṇam?) 303, jalollia (? für jaloṇṇaa) 333, ullola (für uṇṇoṇṇa) A 13., 7) als gg; 8) als mma in ghummira 150; 9) als rama Höfer p. 461; 10) als shṭ, shṭm, shṭy in dṛishṭa (iṇṇa oder diṇṇa?) 348, kashṭma 182, pushṭyâha 166; 11) als sâ, sma, ssa in bhisma 204, asmoṇla (aṇṇoṇṇa) 290, dissamaṇâ 103, Höfer p. 461. 462. — An Stelle von ṇha erscheint saha in sahâṇa 78, râha in dorâha 27. Höfer p. 475. 478, eha ib. p. 472, râda ib. p. 466.

t steht für jh (tṛi und tt resp. für jhjh, jjh); sodann für *r* in teha 275, gatua 152. 271, mâtua 85. 86, sutusuraṃto 73, tûvaṃ 254. — Auch tt steht für *r* in vittâma 156, oder für einfaches *t* in itti 212 (das zweite und dritte Mal; das erste Mal metri caussa richtig so), für ll in suhetti 290; besonders häufig (und zwar meist in einer von nn kaum zu scheidenden Gestalt) für nt, und zwar sowohl für inneres, wie für aus finalem anusvâra und anlautendem *t* entstandenes nt, so in dîsattam 72, sattâvaṃ und ṇiattatto 75, cittattrâṇa (cintantâṇa) 82. 136, etto 84, viatto 85, tirutta (jhijjanta) 351, aṃgâṇat taṇuâraa 358, pushputti (pupphan ti) 147, mat taha 180, tat taï 219, kit tâva 89. So ist denn auch bei Höfer p. 488, Cowell p. 100 huntaparâhuntau zu lesen [1]). Bei taṃtti, tatti 2. 51. 276 (cintâ Schol.) ist mir noch unklar, ob tanti (=tantri) oder etwa wirklich tatti (=tṛipti) zu lesen. — ty steht für *s* in dûtyaha 155, tv für mv in visas(i)atva (für viasiam va) 345, für *l* in kamatva 213, st für nt in pâvasti 297, für su Höfer p. 475, für bh in tthaṇastaro 271. — Umgekehrt an Stelle von *t* findet sich *r* in rudra (lies tudda) 245. 315, rumammi 351, oder *v* in valâ (tathâ) 366. Und tt ist vertreten durch nn in nisanna 109 (falls hier nicht etwa nn statt ṇṇ vorliegt?), in chinna (=kshipta) 14. 16. resp. durch nt in pachanta 186 (falls auch hier nicht etwa pachanna d. i. pachaṇṇa zu lesen?), jhanti 169. Für tth steht lv in ṇalvi (nâ 'sti) 361, elva 362, matṛilvena (majjhatthena) 366.

1) Mit den von Höfer p. 480 angeführten Formen auf hutta, in denen er richtig Zahlwörter erkannt hat (s. Cowell p. 36 kṛitvaso huttam), haben diese beiden Wörter nicht, wie Höfer annimmt, irgend welche Beziehung; vgl. noch Cowell p. 101. 102 und das in Bhagavati 1, 411 über sahassa khutto etc. Bemerkte.

th steht für pp in tatha (für tuppa?), t t h für ch. — Dagegen für th tritt ein *n*, ṇlv, *p* Höfer p. 473, py in pyaṇantî 263 und lv für tth.

d steht für *t*, ṭh, für *v* in deçe (für vese) 267, für *h* in de 16. 48. 347 (im Schol.), ddasti 119 (Schol.). Es stehen ferner d u für *u*; d ṛ i für *i*; d e, d r e für *î*; d g a für hu; d g o für jjh, dd für ddh in asudda° 35, für *h* in mahaddahâṇa (mahâhradâṇâṃ) 189, d y für gh, für dh in apanâdyair 354 (schol.), für vv in ṇidyui 245, d b h für bbh in ṇavadbhehi 119. — Dagegen an Stelle von *d* steht *h* in châhe 347, mahaddahâṇa (°hadâṇa) 189, Höfer p. 473; d d ist vertreten durch *g* in bhaṃga 346, durch ch in sachaha (falls dies als saddaha = sadṛiça aufzufassen); d d h durch vv in uvvamutta 343 (ûrdhvamukta? oder ist etwa uvvamanta zu lesen?).

dh steht für gh in gdh, für *v* in ̣dhiryogaḥ (viyogaḥ) 368 (schol.), vdhia (vvia) 138. — An Stelle von dh steht gh in ghaṇa 138, dy in aparâdyair 354.

n steht für bh in niâe 227, nâsi 153; für *r* in bhaṇunâi 349, sahaânamamṃjaniṃ pâmanassa 350, tuvanî und nâmiavvam 362, noâviâ 361; für *l* in vâhanuṃhâi 189. Ueber ena für ṇṇa, und nn resp. nt für tt s. oben. — An Stelle von *n* (im Schol.) erscheint dagegen häufig *r*, z. B. in jara 347. Inneres oder finales nt wird häufig durch tt vertreten (oft auch durch ṃt gegeben), s. oben.

p (py) steht für th; oder für *y*, insbesondere p p für yy, so in pahuppatto (pahuyyanto) 7, pahuppanti 143; vgl. Höfer p. 518, der die richtige Form nicht erkannt hat. — Dagegen wird umgekehrt *p*, pp häufig durch *y*, yy ersetzt, so in yesia 349, yavasanto 93, jabhyaï (jampaï) 222, yorâṇa 342, yantia (für pattaa) 354, ayyaṇo 6, mâhayya 214. 269. Auch findet sich th für pp, und *e* für pra, so wie shph für pph in pushphâi 105; *n* für *p* in ṇi 216.

An Stelle von p h a ṃ findet sich puṃ, ṇhaṃ.

An Stelle von *b* steht fast durchweg *v*, auch in der Ligatur vbh, bhv für bbh (s. unten). Für b o findet sich me in nimedhayanti 348 (schol.; nishedhayanti passt nicht); für bbh findet sich dbh in 119.

bh steht für *ḍ*, für *m* in jabhpaï (jampaï) 222, rabhya (rambha) 123, ḍibhbha 293, für *l* in gabhaṃti 240, aṃdobhirî 241. Zu bhbh,

bhjh, bhu etc. für jhjh s. oben. — An Stelle von bh steht *n*; *m* in vimbhamâ 5; *y* in ramya (rambha) 122. 123; *s* in samaï 363, st in thaṇastaro 271.

m steht für *ṇ*, für *s* in maṃḍam 8, maṃmalo 284, mavva 346, tamâ (für tassa) 345, für st in duḥsahaṇîyamava 368 (schol.); mû für *a*; m e für saṃ in melîṇa 349, m m, r a m, s h ṭ m für ṇṇ, s m für ṇ und ṇṇ. — An Stelle von *m* findet sich *k* (?), *g*, bh, *ç* in çuddhâ 172, *s* in saïlî 124, suham 170 (vom Schol. adoptirt), suddha 230. 353, gâḍhasuvagûḍha 352, dûsesi 354, so 363, suhia 364 (denn sukhita passt nicht), çcasijjae (kham°) 366. Für m m steht mp, mv, ṃv in suaṇampi 275, kamalamvi 213, vaaṇaṃvi 348, und s s in ghaḍiassi 249. Für mv findet sich gh, tv und sv in osahasva 273.

y steht für *e*, für gr Höfer p. 468, für bh und wechselt mit *p*, yy mit pp. — ty steht für *s*.

r wechselt mit *t*, *n*; steht für *v* in daria (davia?) 177, rûha (vûha) 192, für *h* in riaa 347. — r a v steht für kh; r â für sa in râhari 362 (Schol.), r a m a und r â l a für ṇṇa, r â d a und r â h a für ṇha; i r a für *î*; r u für *û*, jja. — An Stelle von *r* steht der senkrechte Strich des *â*, oder *i*, *t*, *n*. Für r a v, r a c wird kh verwendet. — Die Curve des *r* über einem Consonanten (im Sanskṛit) wird durch anusvâra ersetzt, oder wechselt mit der Curve des *i*-Strichs, so dass z. B. langes *â* einer Silbe in zur f o l g e n d e n Silbe gehöriges *i* verwandelt wird (vikârai vyapti für vikârair vyâpta), s. oben p. 18.

l steht für *j*, *ṇ* (ela, çla, nala, râla für ṇṇa), für *v* in lava (= vacca) 356, für *h* in valâ (= tahâ) 366; l i a für ṇṇa, lu; l v für tth. — An Stelle von *l* findet sich tv, bh; an Stelle von ll steht tt, s h u in khashua 65, s h ṭ m in lohishṭmo 141.

v steht für gh, *c*, cc, *ṇ*, *t*; v û für *i*; v v für gh, m v für mm, çv für ñc. — An Stelle von *v* steht *k*, *c*, *d*, dh, *r*, *l*, sh in sheṭhaṇa 226; für v v findet sich *k*, gh, çc, dy, vdh; für m v steht gh, tv, sv.

ç steht für ñ in çvi (= ñci), für ṇ in çla (= ṇṇa); ç c findet sich für *a*, kh, vv.

sh steht für ch, *ṇ*, *v*; s h p h für pph; s h ṭ, s h ṭ m, s h ṭ y für ṇṇ; s h ṭ m auch für ll.

s steht für *a*, ch (?), *ṇ*, *m*; s â für *ṇ*; s t für nt, bh, und für

h in jasta 183; sm, ss für *n*, ṇṇ; sv für mv. — An Stelle von *s* steht ty, *m*, râ.

h steht für *d*; ṇh für ph; hṇ für ṇṇ (s. im Verlauf). — An Stelle von *h* steht ṭṭ, st, *d*, dd, *r*, *l*. Für hu steht dga; für ho steht ṇe.

Neben diesen rein auf graphischer Verwechselung beruhenden Fehlern, die, wenn sie in einem Wort kumuliren, dasselbe oft ganz unkenntlich machen (vgl. z. B. tirutta 351 für jhijjanta!), zeigt unsere Handschrift nun auch noch einige andere bemerkenswerthe Erscheinungen, die auch in andern Prâkṛit-Mss. ebenfalls stetig wiederkehren, und resp. wohl mehr oder weniger auf lautlicher Grundlage beruhen. Es werden nämlich zunächst Consonanten-Gruppen, die eine Aspirata enthalten, in der Regel mit doppelter, nicht mit einfacher Aspirata geschrieben; also z. B.

khkh in dukhkha 24. 108 etc., akhkhaḍaï 44, paccakhkha 53, rakhkhio 76, dakhkhiṇṇa 84, takhkhaṇam 92, ukhkhippaï 128, ṇikhkheva 154;

jhjh in vajhjha 29, tujhjha 30, majhjha 20 etc.;

ṭhṭh in puṭhṭhi 16. 33. 87, diṭhṭhi 15, diṭṭha 40. 44. 53. 65., iṭhṭhi 18, miṭhṭha 71, chaṭhṭha 71, poṭhṭha 82, hiaaṭhṭhia 19, vaḍaṭhṭhâṇa 93, daṭhṭha 44 (für daḍḍha), vaṭhṭha 46 (für vaḍḍha);

ḍhḍh in daḍhḍhuṃ 12 (für daṭṭhuṃ);

bhbh in vibhbhama 5, sabhbhâva 41. 203, labhbham 206, viṃbhbho (für viṃjhjho) 118, abhbhâ (für ajhjhâ, ajjâ) 202.

Daneben erscheint freilich auch die einfache Schreibung, z. B.

kkh in dullakkha 64, cikkhilla 66, dukkha 70, sahaṇakkhama 70;

jjh in majjha 186;

ṭṭh in duvviaṭṭha 56 (für ḍḍha);

bbh, resp. vbh, bhv in avbha 69. 113. 119, ṇivbhara 131. 203, labhvaṃti 154;

und bei ggh (meist gdh geschrieben), tth, ddh, pph ist diese Schreibung sogar ausschliesslich[1]); so aggha 1. 91. 169., — attha 75. 79, hattha 85, hatthi 119, guttha 64, ṇitthaṇaï 65, vattha 161, patthie 161, — uddha 64, baddha 91, addha 149.

1) Hie und da erscheint, natürlich als Fehler, sogar die sanskṛitische Wortform im Texte, so duḥkha 82. 105. 158, pushpa 91. 104. 147.

150. 161, duddha 120, — ṇipphaṃda 4, puppha 105. — Im Hinblick indess darauf, dass auch die vedischen mss. die doppelte Schreibung der Aspiraten, hauptsächlich freilich nur bei ḍhḍh, kennen, sowie dass die Jaina-Mspte. (s. Bhagavatî 1, 386 u. 387) zum Wenigsten die Schreibung khk zeigen, dürfen wir jene Doppelschreibung wohl nicht gleich unbedingt verwerfen.

Im geraden Gegensatz dazu erscheint nun übrigens auch die defective Schreibung der Gruppe durch die Aspirata allein; so oṭha 336, veṭhia 108, veṭhaṇa 225. 226; und zwar ebensowohl durch das Metrum als nothwendig gesichert, so sammuhăṭhia 87, resp. gefordert, wo sie sich nicht findet [1]), so pŭṭhiṃ 33 (puṭhṭhiṃ Cod.), surăkhia 336 (°khkhia Cod.), wie umgekehrt durch das Metrum als irrig erwiesen, und zur Herstellung desselben durch die betreffende Gruppe zu ersetzen, so in dukha 52, (ṇakhkha)khuḍia 350, cikhilla 170. 179, tujha 40. 129 (zweimal, tuka Cod.). 220, majha (mama) 129. 202, majha (madhya) 209, ḍajhihisi 206, ujhaṃti 194, diṭhe 146, diṭhi 150, ṇaṭho (ṇaṭo Cod.) 146, suṭhu 240, ridha 321, ṇiphala 138. Insbesondere gilt dies von ch, welches stets einfach geschrieben wird, aber fast durchweg Position macht [2]), und sich dadurch als Gruppenlaut erweist; und zwar nicht blos solches ch, welches an Stelle einer im Sanskṛit noch vorhandenen Gruppe steht, wie vachala 3, °acha 20, lachî 42, sâricha 30. 93, etc., sondern auch solches, welches bereits im Sanskṛit selbst als ch erscheint, so z. B. ichâmi 72, pachâemi 72, picha 52, puchiâe 15, puchanti 47, âuchuṇa 147, suha-uchaa 50. 51.

Es hat ferner die Handschrift in gewissen Fällen, wo wir eine aspirirte Gruppe erwarten sollten, bei der Verbindung nämlich einer sibilantisch auslautenden Praeposition mit anlautender Tenuis, statt der aspirirten Gruppe vielmehr eine unaspirirte dgl., und zwar so

---

1) Wenn schon das Metrum in gewissen Fällen diese defektive Schreibung der Gruppen durch die blosse Aspirata als richtig erweist, so wird dieselbe ferner noch dadurch erhärtet, dass durch eine fernere Schwächung die Aspirata in *h* übergeht, welches dann weiter seinerseits, den eignen Gesetzen des *h* gemäss (s. p. 29 n. 4), sich auch wohl in *v* wandelt, oder schliesslich ganz verduftet; so dâhiṇa (unter Verlängerung des *a*, für dakkhiṇa) 139. 307, vâha (für vâppha, vâshpa) 188, uvitta (aus uhitta für ukh°, ukkh°, utkshipta) 259, iejja (für ihejja aus ikshye°) 235, addâe (für addâhe, aus âdarçe) 208.

2) Ausnahme z. B. in gămăchetta 169, vâŭchalia 172, ăchisu A 60, pŭchia 306 (oder ist etwa auch hier, wie sonst, pusia zu lesen?)

konstant, dass ich hier nicht zu ändern gewagt habe, so bei dukkara 181. 276, ṇikkaṃto 11, ṇikkaïaveṇa 84, ṇikkiva 30. 334, — ṇiccala 4. 27, — ṇippachiâi 105 (s. Lassen p. 259. 261).

Eine weitere Eigenthümlichkeit der Handschrift ist das mehrfache Erscheinen eines h an der Stelle des zweiten ṇ in der Gruppe ṇṇ, so diṇha 197. 216. 225, doṇha 27 (geschrieben doràha). 163, eṇhiṃ 32. 91 (falls für eṇṇiṃ Lassen p. 126), oder umgekehrt; eines ṇ für das h in der Gruppe ṇh, so kaṇṇa für kaṇha 86, uṇṇa (geschrieben uela) für uṇha 188 (vgl. auch ammam 214 für amham). Auch hier ist es wohl ein lautliches Phänomen, nicht ein graphischer Irrthum, das zu Grunde liegt, vgl. doṇha tiṇha caüṇha im Mâgadhî (Bhagavatî 1, 411. 424—25.), bei Var. 6, 59 (Cowell p. 58) und bei Hemacandra Lassen p. 319. Es stellt sich dazu wohl als Analogon die Ersetzung des zweiten *l* in palhattha Var. 3, 21 durch *h*, s. Höfer p. 518. Bhagavatî 1, 409, und in ulhasanta bei Piñgala (Bollensen Urvaçî p. 529, abzutrennen von parilhasaï ibid. p. 524), sowie die Mâgadhî-Form pamha[1]) für padma Bhag. 1, 411.

Endlich zeigt die Handschrift mehrfach *h* an Stelle der verschiedensten Consonanten, mit denen es grossentheils weder graphisch noch lautlich irgend etwas zu thun hat; so

statt *k* in suṇaha 140. 177, mañha (mṛiduka) 106, cihura (Var. 2, 4) 191 (var. l.), lañha A. 10;

statt *c* in muhanti 324;

statt *t* in vasahi (Var. 2, 9) 171, suraha 355, aïrahaa 201;

statt *p* in vâhaṇa 166;

statt *y* in uvaho (ubhayoh) 170. 179, aha (ayam, bei Var. 6, 24 aus asau erklärt!) 23. 32. 304. 305, châhi (Var. 2, 18) 34. 49. 138;

statt *v* in goraha (gaurava) 86, dhanuharo (?) 123;

statt *ç* in eddaha (idṛiça), saddaha (falls = sâdṛiça), vihalaṃkhala A 55. 58;

statt *sh* in pâhâṇa 276, soṇhâ (Var. 2, 47) 58, kaṇha (Var. 3, 33) 115. 117;

statt *s* in diaha (Var. 2, 46) 35 etc.

Um ein sich-Verschreiben kann es sich hier offenbar nicht handeln; und ebensowenig, meine ich, freilich mit Ausnahme der

1) In pambhasijjâsu 358 von $\sqrt{}$ marsh liegt wohl noch das alte *s* des Anlauts der Grundform smar vor.

Fälle, in denen es sich um einen Sibilanten handelt, um eine lautliche Ersetzung des betreffenden Buchstaben durch *h*. Es scheint vielmehr das *h* in diesen Fällen nur als eine Art spiritus lenis zur Vermeidung des Hiatus gebraucht zu sein[1]), ähnlich wie im Mâgadhî der Jaina das *y*, in einigen Fällen aber auch *h* selbst, oder *v*[2]), verwendet wird (s. Bhagavatî 1, 399. 409. 411. 426). Und zwar erscheinen *y* und *v* gelegentlich auch hier in dieser Verwendung, so in hâsâviyo 126, sîmantayam 170, samayaṃ 349, kayâvarâha 353, und in ovâsa[3]) (avakâça, oâsa 20) 109. A 60, dhava (dhvaja) 123, savaï (? falls für çayati! wie schol. will) 327, khavia (? falls mit dem schol. als khâdita zu fassen; s. Var. 1, 10) 137. Für diese Auffassung des *h* als spiritus lenis tritt zudem noch der Umstand ein, das ursprüngliches *h* mehrfach zwischen zwei Vocalen ausgeworfen wird, woraus eben die feine Hauchnatur desselben erhellt, so ua 4. 49. 74, und uaha 18. 64. 110. 245. 283. 363., huavaa 215, vaïlla 242. 279, uhaaattha (ubhayahasta) 280. Und zwar tritt dieser Ausfall auch dann ein, wenn das *h* aus einer Aspirata, ja sogar wenn es aus einer aspirirten Gruppe geschwächt ist; so in aïraha (abhirata) 201, laüha (laghuka) A 10, in welchen beiden Fällen übrigens die Nähe des eingefügten *h* auf den Ausfall des stammhaften, resp. für bh, gh eingetretenen *h* eingewirkt haben mag, ferner in iejja (ikshye°) 235[4]). Auch addâe (aus addâse, addâhe = âdarçe) 208 und diaehi (divasa) A 16 sind hier zu nennen. Desgl. der umgekehrte Fall in 254 hattho für attho, wo im Anlaut *h* vorgeschlagen ist, worauf freilich das daneben stehende richtige hatthe mit von Einfluss gewesen sein mag.

Wir sehen uns denn hiermit bereits direkt auf das Gebiet der

---

1) Vgl. meine Bemerkungen in den „Beiträgen" von Kuhn und Schleicher 3, 396. Ind. Stud. 4, 224. (2, 86. 235).

2) In divaddhe, vâvaṭṭhi, vâvattara.

3) Vgl. Var. 8 35, welches sûtra Cowell wohl irrig auf √ kâs to cough bezieht.

4) Als eine Art Mittelstufe zwischen diesem völligen Ausfall des *h* und der Beibehaltung desselben ist wohl seine Ersetzung durch *v* anzusehen (s. p. 27 n. 1.) so in uvahọ (aus uhayoḥ, ubhayoḥ) 170. 179, uvaha (√ uh) 61, uvitta 259, vu (aus hu 36. 232, khu, khalu) 6. 216, movam für mohaṃ, mogham 362, varam (aus haram, gharam) 338. In avvo (Var. 9, 10) 276 für aho 330 ist das *v* verdoppelt.

Lautlehre selbst hinübergeführt, und zwar wenden wir uns zunächst zu einigen allgemeinen Bemerkungen.

Bekanntlich ist es für das Prâkṛit ein Gesetz von hervorragender Bedeutung, dass die ursprüngliche Quantität einer Silbe darin möglichst konstant festgehalten wird, und zwar bei Verkürzung ihres langen Vokals durch Verdoppelung des folgenden Consonanten, oder bei Aufhebung einer Positionslänge bewirkenden Doppelkonsonanz durch Verlängerung resp. Nasalirung des derselben vorhergehenden Vocals zu wahren ist. Im Wesentlichen wird dies Gesetz auch hier in dem Saptaçataka [1]) festgehalten [2]), indessen zeigt uns der Text desselben denn doch auch häufige durch das Metrum verbürgte, resp. bedingte Schwankungen und Ausnahmen, und zwar sowohl irreguläre Consonanten-Verdoppelungen oder Vokal-Verlängerungen, resp. Vocal-Einschübe und -Nasalirungen, wie umgekehrt Consonanten-, wo nicht gar Silben-Ausfall oder Vokalverkürzungen, und zwar in höchst mannigfacher, oft entschieden eben nur als eine metri caussa verstattete licentia poetica erklärlicher, Weise.

Beispiele von dgl. Verdoppelungen sind: addaṃsaṇeṇa (adarçanena) 80. 81. 240, ujjua (ṛijuka, Var. 3, 52 schol.) 160. 318. 353 (?), saddaha (falls so für sachaha zu lesen und = sădṛiça) 45, veassâ (vetasâs) 236, paravvaso (paravaço) 267, oṇatta (avanata) 209, ṇihitta (nihita, Var. 3, 58 gaṇa) 154. 340. A 43: Höfer p. 477. 514, suracciesu (suvviesu Cod.) 363, avvo (aho Var. 9, 10) 276, ṇakkha (Var. 3, 58 schol.) 350, °kkhuḍia (°khu° Cod.) 350, katto (Var. 6, 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, aṇṇatto A 1, ekkatto A 1. 38, itti 41. 212, tti (Cowell p. 100) 291 (und mehr-

---

1) Und zwar verwerthe ich im Folgenden auch die im Anhange (A) enthaltenen Verse, von denen ja doch vielleicht manche wirklich zum Saptaçataka gehören, in gleicher Weise wie die Verse des Textes selbst. Da ich sie stets durch vorgesetztes A markire, so genügt dies zur Hinweisung auf die andere Eventualität, dass sie eben nicht dazu gehören.

2) Eklatante Fälle der Art sind z. B. dhumma für dhûma 331, dummia für dûmia 73, khaṇṇu für sthâṇu 235. 236; — kâavva für kartavya 208, paḍiâum für pratikartum 325, siha (Var. 1, 17) für siṅha 177, mâjhe für madhye 343. dâhiṇa (Cowell p. 100 Regel 33) für dakshiṇa 139, addâe für âdarçe 208; — taṃsa (Cowell p. 100, Regel 35) für tryaçra 10. 150., aṃsu (Var. 4, 15 gaṇa) für açru 155), phaṃsa (ibid.) für sparça 272. 329. 333., maṇaṃsiṇo (ibid.) für manasvinas 287. 273 (fem), vaṅga (vaṅka ibid.) für vakra 227 imasiṇṇmailaṃga für mashimaliṅga 120.

mals nach finalem ĕ, ŏ, s. unten), vikkiraï 122 (oder sollte dies für vishkiraï stehen?, s. oben p. 28), phiṭṭaï (Var. 8, 53 phuṭṭaï, sphuṭati) 186, phuṭṭantena 208 (oder sollte die Doppel-Consonanz hier auf das passive ya zurückgehen?).

Eigenthümliche Verlängerungen finden sich in: âhijâi 24. 267, mâṇaṃsiṇî 273. 355 (mă° Cod.) A 25, sâricha 30. 93, pâsutta 327 (alle vier Wörter sind im gaṇa samṛiddhi Var. 1, 2 enthalten), ferner in vihei (Var. 8, 19, bibheti) 316, vâhaṇa (văpana) 166, cie 105, aṃsû 155, âpaṇei (?apanayati) A 67. In den obliquen Casus des Plur. ist die Verlängerung eines finalen ĭ, ŭ regulär (Var. 5, 18).

Vokaleinschub findet sich mehrfach zur Vermeidung zu harter Assimilationen (s. unten), ausserdem noch in maïla für mala (Var. 4, 31) 34. 120. 124. 155, maïlia 14. 69, sowie in den Partikeln kaïâ, taïâ (Var. 6, 8) 91. 111. 140. 206. Wenn dagegen das Affix °maya als maïa erscheint, in ṇehamaïa 41, so erklärt sich dies wohl durch Antreten eines weitern Affixes ika, wodurch mayika entstand. — Vokalvorschlag liegt in itthi (strî) vor; Consonantenvorschlag in jevva (eva) 32. A 27. Als finale Nasalirungen sind zu erwähnen die Endung des Instr. Sgl. auf °eṇaṃ und des Loc. Plur. auf suṃ (sunto Var. 5, 7) in sabbhâveṇaṃ 289, vaṇesuṃ 76, vgl. Lassen p. 225, sowie einige nasalirte Accus. Sgl. von Neutren auf i, u (Var. 5, 30), nämlich achiṃ 178, lahuṃ 258. A 25. Auch gehört hierher die gelegentliche Verdoppelung eines finalen *m* vor iva (also: mm-iva, s. im Verlauf), sowie, graphisch wenigstens, auch die Schreibung von finalem Nasal vor va, via als ṃm (s. oben p. 20 n. 2). Wirklicher Nasal-Einschub liegt vor in ṇiaṃsaṇa (nivasana) 128. 352.

Consonanten-Ausfall, ohne Ersatzdehnung liegt vor in: maṇe (manye) 60 [1]). 82. 114. 154, ṇihasaṇa (nigharshaṇa) 124, âsa-su (âçvasihi) 69, aṇahiaa (anyahṛidaya) 41, aṇahâ (anyathâ) 275, aṇuâ (ajnakâ) 187. 347., √pus für proñch 54 (pusiâi). 210 (pusijjanti). 318 (pusasu), pŭchia (proñchitâh; ob etwa auch pusiâ zu lesen?) 306, sabhamirî (sambhramaçîlâ) 355, saṃdasaṇa (saṃdarçana) 344, uṇṇoṇa (wenn so für ullola zu lesen?) A 13, ukaṇṭha A 40, samuha A 42. Auch gehört hierher der Abfall des

1) manasi Schol., aber wohl irrig. In 349 verlangt das Metrum maṇṇe während die Handschrift nur maṇe bietet.

finalen aṇusvâra in mâlaï 91, nîsasii 143 (anderes der Art s. noch unten) und in den Adverbien paâhiṇa 25, tuṇhikka 355, ṇavara (Var. 9, 7) 32. 174. 307. A 28. 64, sowie das Schwanken der Endungen im Nom. Instr. Gen. Plur. zwischen âi und âiṃ, °hi und °hiṃ, °ṇa und °ṇaṃ; endlich das der Pronominalformen mahaṃ, tumaṃ etc. zwischen °aṃ und °a.

Auch gehören hieher die häufigen defektiven Schreibungen von aspirirten Gruppen, von kkh z. B. durch kh, h, schliesslich sogar v oder gänzlichen Ausfall (s. oben p. 27. 29).

Hie und da sind nicht blos einzelne Consonanten sondern ganze Silben, insbesondere initiale Vokale, ausgefallen, und zwar theils wirklich direkt metri caussa, resp. etwa als Eigenthümlichkeiten des saptaçataka, theils auf Grund allgemein prâkṛitischen Sprachgebrauches. Beispiele erstrer Art sind: vaḍa (avaṭa) 297, vahatthia (apahastita) A 65, kiṃ ttha (für kiṃ attha) 134. 135. 313, heṭṭha (adhasta, auch im Pâli und Mâgadhî) 370, me für ime in musijjâme 338 (falls diese 3. plur. Pot. so zu erklären), vijjujjoo (vidyud-udyota) 320, soṇâra (svarṇakâra) 194, deula (devakula) 65. 110. 193, suhelli (sukhakeli) 109. 215. 264, pora (aus paüra, pracura) 165, pâvâliâ (prapâpâlikâ) 162, aṇiuṇâ (atinipuṇâ) 300, vîa (auch bei Piñgala nach Lassen, und im Mâgadhî, für dvitîya) 85. 213, mâṇîa für mâṇiṇia 250, jhatti (Cowell p. 100, jhaṭiti) 169. A 54, âassa (âgatasya) 190, kisala (kiçalaya) 19, emea für evam eva 80. 81. 130, eṇhim 32. 91. 111 (nach Lassen p. 126 aus eṇṇiṃ für idânîm), ṭhera (auch im Pâli und Mâgadhî für sthavira) 200. A 32, piuchâ (pitṛishvasaḥ) 113. 298. 302 (wo viuchâ), khokkei (khûtkaroti) 173, phukkanta (phûtkurvan) 178. Auch rechne ich hiezu die mit dem Pâli und Mâgadhî (Bhagavatî 1, 415) stimmende Verwandlung von vyava in vo, resp. vu, in voliṇa[1]) (vyatikrânta schol.) 57. 255. 342, volâvia (desgl.) 21, in vujjhâaṃtaṃ (vujjâ° Cod., √ kshâ, nirvâpyamâṇam schol.) 110, vujjhihaï (vukkihaï Cod. √ kshâ, cyutâ bhavishyati schol.) 284, endlich wohl auch in volia 236 und volanta 214. 225. 228, welche Formen im schol. ebenso wie voliṇa, volâvia durch vyutkrâmat und vyatikrânta erklärt werden, und vermuthlich auch ebenfalls auf √ li (ri) zurückgehen, so

---

1) vgl. saṃliṇa 349 (falls daselbst so für meliṇa der Handschrift zu lesen ist), viliṇa 292.

zwar dass in volia eine Verkürzung des î, resp. eine verkürzte Form auf ta (s. p. 34), dagegen in volanta, volanti (Höfer p. 518, der darin freilich eine √ vol[1]) sucht) eine ähnliche Verstümmelung vorliegt, wie (s. sogleich) in aṇuṇejja 17 für aṇuṇayejja. — Allgemeineren prâkṛitischen Sprachgebrauch dagegen gehören an die Verstümmelungen in somâra (sukumâra Var. 2, 30) 192, vora, vola (badara Var. 1, 6) 204. 244, mora (mayûra Var. 1, 8) A 66, ettia, kettia, tettia und jettia (Cowell p. 35. 102. 140; aus iyatika, kiyatika, tâvatika, yâvatika?) 70. 282. 341, tâ und jâ (tâvat und yâvat, Var. 4, 5) 143. 256, khu (hu, vu, für khalu Var. 9, 6) 36. 48. 144. 232. 234, — der Abfall des Anlauts in raṇṇe (Var. 1, 4) 131, und in den enklitischen Formen: pi, vi für api, ti tti für iti, va für iva, mha, mhi als Formen des Pronomens der ersten Person, mhi, si, tthi als Praesens der √ as, se als Gen. Sgl. für asya, asyâs, — die Auflösung von apa in o (Var. 4, 21) in osaraṃta 18, osaraï 73. A 25, osăria 352. A 58, osâria 68, samosarantim 195 ohasia 59 (upahasita Schol.); desgl. die von ava in o (ibid.) in oâsa 20. 109, in loṇa (Var. 1, 7, lavaṇa) 322, und ṇo (Var. 1, 7, nava) 6. 284, sowie die vielfache Auflösung von aya, ava in der Conjugation in *e*, *o*, z. B. in ṇesi, ṇei, ṇenta, enta, honta, homi, hoi, honti, endlich der häufige völlige Ausfall des ay bei den Verben der Cl. 10 sowohl, wie bei den Causativen und Denominativen (s. im Verlauf), der sich ja gelegentlich sogar bis zum Ausfall selbst von wurzelhaftem ay steigert, so in aṇuṇejja für aṇuṇayejja 17 und wohl auch in volanta (s. oben).

Von ganz besonders häufigem Vorkommen endlich sind Vokalverkürzungen der mannichfachsten Art, und zwar auch sie theils eben nur am betreffenden Orte metri caussa eingetreten, resp. Eigenthümlichkeiten des saptaçataka, theils auf allgemeinem prâkṛitischen Sprachgebrauch ruhend, der dann freilich wohl seinerseits auch wieder theilweise wenigstens metrischen Gesetzen Rechnung tragen, resp. entstammen mag. Eine strenge Scheidung beider Arten von Verkürzungen lässt sich indess leider nicht recht durchführen. Es gehören hieher zunächst mehrfache Kürzungen des Wurzelvokals, so beim einfachen Verbum finitum jĭaï (√ jiv) 127. 144. 164

1) bei Cowell p. 99 (Regel 24) ist von vol als einer Form der √ vad die Rede; dies hat aber hier nichts zu suchen.

(jîvijjaĭ), vikkîṇaĭ (vikka° Cod., √ krî Var. 8, 27) 242, pasĭa (prasîda) 347. A 5, dhŭaĭ (dhâvayati) 133, dăĭ (√ dâ) 216; desgl. beim Causativum in ṭhăvei 303, saṃṭhăvanti (Var. 1, 10 Schol.) 39, ṇivvăvia (√ vâ) 322, vinimmĭvia (√ mâ) 239, und in dem sich hier anschliessenden agghăvia (arghâpita) 194; und hieher gehört auch der Mangel der Länge der Stammsilbe in khămijjae (kshâmaḥ kriyate) 366, viddăvia (vidrâvita) 88, khăvia 137 (falls für khâdita, Var. 1, 10 gaṇa), uvvăsia 197. 237 (uvvâsia 107), osăria 352 (osâria 68), pasăria A 66; bei den Participial-Formen ṇĭa (nîta) 59. 60 (neben ṇîa 334), dhŭa (dhûta) 77, lŭa (lûna) 8, volĭa (vyavalîna, s. oben p. 33) 236, pĭṇa (?pîna) 261, samukkhăa (°tkhâta Var. 1, 10 Schol.) 278, sĭa (çîta) A 66; desgleichen die Vocalverkürzungen in verschiedenen Verbalaffixen, so in dem ĭmo der 1 p. Plur. statt âmo, in den Gerundialformen âucchŭṇa 47 und ṇeŭṇa 174, in dem Part. Fut. Pass. pâṇia (pâṇîya Var. 1, 18) 92. 240. 332. A 31, in dem Bindevokal ĭ von gahĭa (gṛihîta) 73. 77. 85. A 18. 22. 41. — Von nicht-verbalen Formen sind zu nennen die Wörter: hălia (hâlika, Var. 1, 10 gaṇa) 83 etc., ârŭhaṇa 215, kotŭhalla 344, dĭara (devara, Var. 1, 34) 35. 58, mahŭa (madhûka, Var. 1, 24) 104. 105. 160, majjăra (mârjâra) 289, alĭa (alîka, Var. 1, 18 gaṇa) 20. 27. A 30, vilĭa (vyalîka, ibid.) 53, gahĭra (gabhîra, ibid.) A 31, kuggăma (kugrâma) 110, aṇăhontam 216, ăsâsiaṃ 251, via (Var. 9, 3) für vea aus eva [1]). Insbesondere häufig sind dgl. Verkürzungen im Auslaut. So erscheinen zunächst die Partikeln tahă, jahă, kahă, aṇṇahă, vă, ahavă fast durchweg so, selten nur mit finaler Länge, z. B. tahâ 56. 60. 366, aṇahâ 275, ahavâ 89. 207 [2]). A 14 (in Pausa). Sodann ist im Nom. Sgl. in einigen Fällen durch das Metrum die Verkürzung des Auslautes gesichert [3]), so in saṃsaŭ (saṃçayaḥ) 159, gaă (gatâ) 302, alasasiromaṇĭ A 12, taṇuĭ (tanukî) 245, ramirŭ (?ramitâ Schol.) 159. Und zwar ist diese Verkürzung des Auslautes bei ihm wie in einigen

---

1) via ist hier niemals, wie doch sonst im Prâkṛit üblich, und wie auch bei Var. 9, 16. 12, 24 angegeben, für iva gebraucht.

2) das zweite Mal; das erste und dritte Mal dagegen ahavă.

3) bei paḍiŭ (so Cod.) 271 giebt das Metrum keine Entscheidung, da das Wort in Pausa steht. Bei °ăraŭ 181 verlangt das Metrum Länge des Auslauts. Bei bhaṇṇamâṇă (so Cod.) 147 lässt sich durch eine leichte Aenderung (s. ad l.) des vorhergehenden Textes die finale Länge herstellen.

andern Casusformen in der That nahezu regulär theils vor den enklitischen Partikeln va (iva) und via, vea (eva), die resp. dann, was in der Handschrift allerdings oft auch versäumt, durch das Metrum aber erhärtet wird, zum Ersatz der finalen Länge meist mit doppelter Consonanz, also vva und vvia, vvea [1]) zu schreiben sind [2]), theils vor den ebenfalls enklitischen Wörtern tti (iti), mhi (asmi), mho (smas), vor welchen ja auch das gewöhnliche Prâkṛit dergl. Verkürzungen kennt. Es erscheint resp. masculines *o* vor vva, vvia nicht, wie eben in saṃsaü, zu *u* verkürzt, sondern einige Male rein in der thematischen Gestalt, als *ă*; so in dâsa-vva (oder ob Nom. Plur.?) 90, coriakâmua-vva (corikâkâmuka iva) 146, ekkaggâma-vvia (oder als Loc. zu fassen?) 130, khala-vvea (oder ob Nom. Plur.?) 252. Auch singulares aṃ erscheint einige Male blos als *a*, so in doggaccă-va (°ccaṃ vva) 75, tuma vvia (ccia Cod.) 183, ṇiaa vvia (ccia Cod.) 219, und einmal auch vor vi, resp. vvi (d. i. api) in khaṇametta vvi 186; desgleichen locatives *e*, so in pâṇiggahaṇa vvia (ccia Cod.) 68, païrikka vvia (ccia Cod.) 88, paṭhama vvia (ccia) 212, hiaa vvea (ccea) 292; oder instrumentales *â*, so appaṇa vvia (ccia) 160, sahasa tti A 58; endlich auch plurales *â*, so mûlavandha vva 237, khutta vva 278, guṇa vvia (ccia) 207, khavia mho 237, so wie plurales *î* als *i* erscheint in sâmi vvia (via Cod.) 90. Am häufigsten aber zeigt sich diese Verkürzung bei dem *â*, *î* des Nom. Singul., so z. B.

vor vva in vaḍâa 123, pâvasaṃka 186, soṇârutula 194, saajâma 255, reha 275 (zweimal), nivesia 249, mehala 315, bhîa A 25, ṇavoḍha A 33, und in sutti 4, ṇaḍi 9, pâṇi 62, muṭṭhii (?) 73, châhi 138, pâsaasâri 140, bhâsi 153, gâi 274, gaṇṭhi 278, bhûmi 342, vâhi 366, raaṇi A 35, —

vor vvia, vvea (ccia, ccea) in maṃḍaṇa 21, sa 88. A 38, taṇha 92, ṇipphala 138, aṇṇa und reha A 10, und in erisi 10, châhi 34, kîranti 275, ummoanti 191, ṇivvudi 234, —

vor tti in vasaï 40, mua 364, —

---

1) die Handschrift bietet oft cia, ccia, ccea s. oben p. 20.

2) ebenso wie ja auch die enklitische Partikel vâ bald als va, bald als vva erscheint. — Die gleiche Prâkṛitform dieser beiden Partikeln (iva und vâ) hat wohl Anlass dazu gegeben, dass hie und da in der Sanskritpoesie vâ in der Bedeutung von iva gebraucht wird. Man ward eben durch die gleiche Form derselben im Prâkṛit verleitet, sie zu verwechseln.

vor mhi in ṭhia 243, gada A 9, ruha A 26. — Es ist hierbei nicht ausser Acht zu lassen, dass die Enklitika va (iva), via (eva), ti (iti) auch nach finalem *o* in der Regel mit doppelter Consonanz anlauten, resp. in der Form vva, vvia, tti erscheinen. Es wird nämlich hiedurch wohl auch eine Verkürzung des Auslautes, resp. die Kürze des *o* (s. im Verlauf) involvirt, zu deren Ersetzung eben die nun eintretende Positionslänge bestimmt ist. So haben wir z. B.

vva nach sitto 120, vâullao 221, viralo 246, matto 341, vâso 368, —

vvia nach purao 241, tuṃgo 287, laddho 309, vallaho 345, —

tti nach pavâso 114, dâmoaro 115, pio 185, pakkalo 121. Ferner ist hier darauf hinzuweisen, dass ähnlich wie beim Mâgadhî der Jaina (s. Bhagavatî 1, 407), so auch hier sich vielfach jene, im sonstigen Prâkṛit wohl auch hie und da (s. Hemacandra bei Cowell p. 187, sowie Lassen p. 290, Cowell p. 135 und Schol. zu A 48) noch hervortretende, aus alter Zeit stammende (Pâṇini 6, 3, 63 chandasi) Verkürzung eines femin. *â*, *î* am Ende des ersten Gliedes eines Compos. vorfindet; so z. B. in coriăkâmua 146, bhichăcaro 163, piăpesia 214, vâluăvaraṇam 249, ṇavasûăpia 62, joṇhăvilutta A 5, und in gorĭmuha 1, vâḍĭsaricha und bhisiṇĭsaṃḍa 8, masĭmaĭlia 14. 69, laĭpahara 28, gâmiṇĭṇandaṇa 30, gâmiṇĭutta 31, đasĭosaraṃta 18, ṇaĭpûra 45, ṇaĭkaraṃja 168, ṇaĭṇiuṃja 223, savattĭṇaaṇa 107, sahĭjampia 159, sahĭaṇo 348, ghariṇĭghaṇatthaṇa 264, mâṇiṇĭvaaṇa 306, keaĭvaṇa und mâlaĭkusuma A 34, sirĭsahoara A 39. 56 [1]). — Endlich sind hier noch allerlei sonstige in der Deklination zur Erscheinung tretende Verkürzungen des thematischen Auslautes oder des Auslautes der Casusendungen anzugeben, die sich sämmtlich wohl auf das Bedürfniss des Metrums zurückführen lassen durch dieses wenigstens je als richtig verbürgt sind. So ghialittamuhĭe 22, gaṇirĭe (°rie Cod.) 212, varâĭe 334 [2]). In varâĭă 143

---

1) daneben finden sich aber auch *â*, *î*, *û* wohl ebenso häufig; so jââbhirua 30, jââsuṇṇaïa 171, âsâvandha 44, Goḍâaḍa 104. 108, Goḍânaïa 173. 356, Goḍârûha 192, sariâjala 106, vâluâmuṭṭhi 73, dhârâṇivâa 227, hiaṇiasaṇâkara (°saṇâ schol., gegen metr.) A 48, bhisiṇipatta 4, raaṇimuha 16, siṃjiṇighosa 54, bhûmigaa 104, sahikara 241, tivalisoâṇa 281, lehaṇimagga 248, Pavvaipariumvia A 48, — jamvûdala 182, jamvûkasâa 192.

2) giriṇale (so Cod.) in 37 ist metri caussa in giriṇaĭĕ zu ändern.

ist ausser dem Thema auch die Endung verkürzt. Letzteres, die beliebige Verkürzung des *e* als Endung der singularen Casus obliqui des Fem., und zwar bei den Wörtern auf *â* in *i* (also âi), bei den Wörtern auf *î*, *û* in *a* (also îa, ûa) ist allgemeine Prâkṛit-Regel (s. Var. 5, 22. 23); was aber hier speciell durch das Metrum eben erhärtet wird, ist, dass auch in den Formen âe, îe, ûe, wo das *e* geblieben, es sehr häufig kurz zu sprechen ist. S. hierüber wie überhaupt über die hier noch mehrfach durch das Metrum direkt zu Tage tretenden Fälle von Kürze des *e* (und des *o*), die näheren Angaben weiter unten (p. 40), bei der Durchmusterung der einzelnen Vocale, zu der wir nunmehr zunächst übergehen.

Abgesehen von den im Bisherigen bereits erörterten Veränderungen zeigen die Vocale auch sonst noch mannigfache Schwankungen.

Kurzes *a* zunächst erscheint an Stelle von *i* in ia (iti Var. 1, 14, Höfer p. 515. 516) 15. 17. 82. 115. 291, im Fall hier nicht etwa wirklich eine Grundform ita (vgl. uta) anzusetzen ist, was mir immerhin wahrscheinlicher ist, als die von Lassen gegebenen Erklärungen; — an Stelle von u erscheint es in garua (Var. 1, 22 gaṇa) 152. 153. 271 (oder vielmehr es ist hier die ältere Form des Wortes bewahrt worden), in maüla (Var. 1, 22 schol.) 5. 326, mahu (?muhuḥ) A 6, anscheinend in katto (kutas) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, das aber vielmehr aus dem *a*-Thema des Fragestammes herzuleiten; und abwechselnd mit *u* in kuḍaṅga, kuḍuṅga A 52; — an Stelle von ṛi (Var. 1, 27) z. B. in amaa 128. 203, viamhaṇa 353, viambhanto A 49, vaï 225. 260, ṇivvadi 346, viṇiatta 70, vâvaḍa 203, gahavaï 108. 363, taṇha 92, kaṇha 86. 115, kasaṇa 82. 315, maüa (mṛiduka) 183. 106 (maüha); — eingefügt ist *a* in √salâh (çlâgh Var. 3, 63) 12. 117. 348, kasaṇa (kṛishṇa Var. 3, 61) 82. 315, raaṇa (ratna Var. 3, 60) A 31. 39, kalijjihisi (√klad oder klid, nach dem schol. √kliç) 318, vihalaṃkhala (viçraṃkhala) A 55. 58. — Dagegen ist *a* ersetzt durch *â* in tâlâ, (tadâ) jâlâ A 41, durch *i* in pikka (pakva Var. 1, 3) 61. 252, siviṇa (svapna, ibid.) 92, kiviṇa (kṛipaṇa) 138, puṭṭhi (pṛishṭha, Var. 4, 20 fem.) 11. 33. 87. 220. 228. 318, siam (svayam) 360, âippaṇa (âtarpaṇa) 167, diṇṇa (Var. 8, 62) 27. 66. 103. 209. 216. 225. 332. 348 (?). 370, tissâ (tasyâs) 34 etc., imiṇâ 137. 366, kiṇṇi (kiṃ na) 342. A 6, viṇaïm 194, salâhaṇiṇiheṇa 117 (ob etwa

Schreibfehler?), nisasii (für niḥçvasitaṃ) 143; — durch *î* in den pronominalen Femininen tîa, tîe, jîa, jîe, kîe, kîsa; — durch *u* [1]) in paḍuha 29, parimûṃsuṇa (? °marçana) 26, avaho (wenn so zu lesen, s. ad l.) 179, vatuna (? patana) 215, kuḍḍu (kuḍya) 172 [2]), purusa (parusha) 346, khuḍia (khaṇḍita, Höfer p. 515) 37. 350, aṇua (ajnaka) 187. 347, jâṇua (jânaka) 289, guttha (grathita) 64, muṇasi (Var. 8, 23) A 27; — durch *e* in gheppaï (aus grabh, ghraps, s. Var. 8, 16) 289. A 41, ghettûṇa 133. 316, heṭṭha (adhasta) 370, bei Ausfall eines folgenden ḥ in anteura (antaḥpura) A 29, resp. unter dem Einfluss eines folgenden *y* in sejjâ (çayyâ Var. 1, 5. 3, 17) A 11, achera (âçcarya Var. 1, 5. 3, 18) 128. 216, maha . . keram (mama . . krite) A 17, endlich mehrfach bei Verbis der 1. Classe, wo der Klassenvokal *a* sich durch *e* ersetzt zeigt (s. im Verlauf): — durch *o* (bei vorhergehendem Labiallaut) in pommarâa [3]) 74, vora vola (badara, Var. 1, 6) 204. 244.

â steht für *a* (s. oben), — für *u* in vâhâhiṃ (bâhubhyâṃ) 136; — ist ersetzt durch *a* in der Causativbildung mit ăve (s. oben p. 34), durch *i* (Var. 5, 24) in laï 28, dasi 18, sowie mehrfach (s. Lassen p. 333) in der 1. pers. Plur. Praes. z. B. in bhaṇimo 185. 351 [4]), bharimo 22. 77. 109. 195. 231, saddahimo 23, lihimo 248, âṇimo 351 (neben kuppâmo 360, lajjâmo 270, bhaṇâmo 129. 182. 282), endlich in viṇimmivia (√ mâ) 239, — durch *u* in kaḍukkha [5]) (kaṭâksha) 335, khutta (? falls für khâta) 278, — durch *e* in metta [6]) (mâtra, Lassen p. 128) 70. 258. 260. 307.

i steht für *a* (s. oben), — für *u* in purisa (purusha, Var. 1, 23) 138. 288, sippi (çukti [7]), Höfer p. 513) 61, phiṭṭaï (sphuṭati) 186, maṇṇi (maṇi Cod., manyu) 337, — für ṛi (Var. 1, 28) z. B. in hiaa (oft), amia 217, vichua 241, iṭṭhi (krishti) 18, diṭṭha 92, aviiṇha 92, phiṭṭha 92, — für *e* in diara (devara [8]) Var. 1, 34) 35. 58. 318, via (eva) neben vea, visiyâ (veçyâ) 157, iṇaṃ 41. 66 — ist eingefügt in siviṇa (svapna, Var. 3, 62) 92. A 65, harisa

1) zu ulluṃ 303, puṃsa 329. 333 s. oben p. 18.
2) kuḍu 35 ist wohl kuḍḍa, wie in 212 direkt gelesen wird.
3) vgl. paüma (Var. 3, 65) A 19.
4) wo statt Sgl., daher das Adjectiv im Singular.
5) matta 341.
6) kalakkha in 349.
7) sutti in 4.
8) so in 28.

(ibid.) 23, pharisa (ib.) 135, sirî (ib.) 74. A 22. 39. 56. 64, milâṇa (ib.) A 38, siṇeha (saṇeha nach Var. 3, 64) 116. 321, kilijjihasi 230, visiyâ 157, sowie in ṇaïla, taïâ, kaïâ (s. oben p. 31). — Dagegen ist *i* ersetzt durch *a* in ia (s. oben), — durch *u* in vicchua (vṛiçcika, Var. 1, 15) 241, khutta (? falls für kshipta) 278, — durch *e* in pechaṇa (picha) 175, veârium (vitârayitum, pratâ° Schol.) 289.

î steht für *a* (s. oben), — ist ersetzt anscheinend durch *u* in juṇṇa (jîrṇa) 200. 289. 331. 370, das aber vielmehr wohl einem alten jûrṇa entspricht, — durch *e* in peûsa, erisa (Var. 1, 19), eddaha (idṛiça? Cowell p. 101. 140) 260. 307. A 16, avaheria (avadhirita) 149, pellaṇa (falls für pîḍaṇa s. Var. 1, 19, schol. preraṇa) 264, pellia (desgl., schol. prerita) 370.

u steht für *a*, *â*, *i*, *î*, (s. oben); für ṛi (Var. 1, 29) z. B in pâua (prâkṛita, Var. 1, 10) 2, pâusâ (prâvṛish) 69, mua 171, amua A 21, puṭṭhi (pṛishṭha) 11, piuchâ (pitṛishvasaḥ) 113. 298. 302, ṇihua A 36, aïujjua (ati-ṛijuka) 160; — für *o*, s. unten; — ist eingefügt in paüma A 49, sumarâmi A 65 [1]). — Dagegen wird *u* ersetzt durch *a*, *â*, *i*, durch *o* in soṇhâ [2]) (snushâ) 58. 108. 245. 339, kiṇo (für kiṃ ṇu Var. 9, 9) 66. 291, porâṇa 342, gajamottâ (Var. 1, 20) 175, akkolia (? âkulita) 161.

û ist vertreten durch *e* in ṇeura (Var. 1, 26) 191.

ṛi erscheint kurioser Weise mehrmals als initialer Vocal erhalten, offenbar nur durch Schreibfehler, so in ṛiṇam 116, dhaṇa-ṛiddhi 138; daneben aber auch in regelrechter Vertretung (Var. 1, 30) durch ri [3]), so in kugâmariddhammi 321, riuriddhi 368, resp. durch ru (Var. 1, 32) in rukkha 308, nach Consonanten durch *a*, *i*, *u*, durch *e* in veṇṭa 363, geha 231. Die absonderliche, auch von Var. 4, 32 gelehrte Ersetzung von gṛiha durch ghara ist mit Lassen p. 197 durch eine Mittelstufe garha und spätern Rücktritt der Aspiration auf den Anlaut zu erklären [4]) so 19. 21. 47. 133. 140. 172. 253. 257. 260. 292. 320. 334, wozu dann auch

---

1) das saptaçatakam selbst hat durchweg bhar für smar.

2) suṇhâ in 257.

3) riaa 397 ist wohl nur Schreibfehler für hiaa.

4) oder sollte man etwa, wie bei harmya, an √ghar warm sein zu denken haben? mir scheint dies nicht wahrscheinlich.

noch gharinî (grihinî) 11. 38. 133. 209. 227. 264 hinzutritt. Daraus hat sich dann weiter hara 124. 174. 241. 318 (palohara). A 23, schliesslich sogar vara 338 entwickelt.

e steht für *a*, *â*, *i*, *î*, *û*, ṛi, — für ai in devva 135. 249. 282. A 5 (deâ). 20, mettî 275, vejja 368, keava A 3, — für aya (s. oben p. 33), — wird resp. vertreten durch *i* (s. oben). — Die Quantität des *e* zeigt sich schwankend. Neben vielen Fällen, wo es lang gebraucht ist, stehen nicht minder zahlreiche, wo es als kurz erscheint [1]), und zwar wird dies theils dadurch erhärtet, dass nach *e* überaus häufig Verdoppelung des folgenden Consonanten, somit nunmehr erst Positionslänge des *e*, eintritt, theils dadurch, dass das Metrum an der betreffenden Stelle eben eine Kürze verlangt. Fälle der ersten Art sind: suhelli (sukhakeli) 109, pemma (Var. 3, 52 schol.) 80 etc. pellaṇa 264, pellia 370, cheppa (çepa) 61. 244, devva (deva) 178, devva (daiva Var. 3, 58 schol.) 135, ekka (Var. 3, 58 schol.) mehrfach, ekkekkama 225. 344, ettâhe 89, ettia jettia kettia tettia 70. 282. 341, se tti 23. Und durch das Metrum als kurz erwiesen wird *e* in abbhuttĕantie (abbhuttaantie Cod.) 266, maĕ 33 (mayâ), chĕa 277, vĕaṇâ 26. A 30; insbesondere aber in der Feminin-Endung âĕ, iĕ, ûĕ in den Wörtern dûmiâĕ 11, dummiâĕ 73, pucchiâĕ 15, alasâĕ 66, ajjâĕ 78. 152, jââĕ 83, Râhiâĕ 86, haâĕ 130, râiâĕ 173, vâliâĕ A 2, piâĕ 273. A 19, — koḍiĕ 3, ghariṇiĕ 11. 14, dohaliṇiĕ 15, jiĕ tiĕ 24, parammuhiĕ 33, giriṇaiĕ 37, Pavvaiĕ 68, hasantiĕ 85, sahiĕ A 57, — vahûĕ A 30. 52.

ai wird ersetzt durch *e*, oder durch aï, so in kaïava (Var. 1, 36 schol.) 84. 127 (wo Cod. kurioser Weise ai selbst hat).

o steht für *a*, für apa, ava, upa (s. p. 33), für va in sotthi 248, für *u*, für ar in uṇo (punar) 20. 154. 211, aṃto 189. 304; — wird vertreten durch *u* in vujjhâ (aus vyavakshâ) 110. 284 (s. p. 32), hunta 249. 80. In der Regel ist *o* lang, jedoch erweist es sich in einigen Fällen als kurz [2]), durch das Metrum nämlich in dŏhaliṇie 15, gŏse 23, gŏvi 117, vŏliâ [3]) 236, und durch die Verdoppelung des folgenden Consonanten in jovvaṇa (Var. 3, 52 schol.) 200, kolla 318, paloṭṭanta

---

1) s. Lassen p. 145—149, Piṅgala in Bollensen's Ausgabe der Urvaçi p. 524—526.

2) s. Lassen p. 149 ff. Bollensen l. c.

3) oder es müsste vĕassâ skandirt werden.

172, ṇollei (Var. 8, 7) A 37, insbesondere aber beim Antritt der Enclitica va, via, ti (s. oben p. 36).

au wird vertreten durch *o* in Somitti 35, sohagga 68. 78. A 35, dohagga 216, gorava 194. 86 (goraha), docca 83, sokkha 144. 201. A 20, cojja 301, jovvaṇa 200, mottiâi 314, oṇṇidda und dobballa A 17, — und durch aü in maüṇa 247.

Was nun zweitens die Consonanten anbelangt, so ist da zunächst, ganz abgesehen von dem vielfachen Ausfall von Consonanten innerhalb eines Wortes, der mehrfache Abfall der Anfangskonsonanten bemerkenswerth, der zwar zunächst auch hauptsächlich innerhalb von Compositen, also beim Anlaute des zweiten Gliedes eines dgl., sich zeigt, so z. B. in muhaanda (mukhacandra) 1. 10, kuḍumvaïṭṭhi (kuṭumbakṛishṭi) 18, ṇahaala (nabhastala) 74, Goḍâaḍa 74, haliaütta 83, lâvaṇṇa-ule 263, aber auch ausserdem bei einfachen Wörtern mehrfach eintritt. So z. B. in der √ ach, welche zwar Var. 12, 19 (aster achaḥ, s. Cowell p. 184) und Saṃksh. Sâra (Lassen p. 346) als eine Nebenform der √ as auffassen, während sie unser Schol. hier durch √ sthâ erklärt (!), die sich aber durch das Mâgadhî der Jaina entschieden als eine Verstümmelung[1]) aus gach (√ gam) ergiebt (vgl. Bhagavati 1, 411. 429); so in achasi 291, achanti 344, achaü 169. 205, achijjaï 82. Sodann in âsammi (pârçve) 72, âḍhaṃ (gâḍham) 196, aṃdha (gandha) 197, iṇṇa (? kirṇa oder diṇṇa?) 348, âo (jâtaḥ) 352, âṇimo (√ jnâ) 351, âṇâmi A 26, und in den enklitischen Partikeln *a* (ca) und uṇo (punar) 20. 154. 211.

Unter Hinweis auf die sonstigen bereits oben (p. 31 ff.) besprochenen Ausstossungen und Verstümmelungen ist denn zunächst hier nochmals speciell der vielfachen Vertretung anderer Consonanten, insbesondere der Aspiraten, und zwar einfacher sowohl, wie solcher, die eigentlich in Doppelkonsonanz stehn sollten, durch einfaches *h* (Var. 2, 27), das dann seinerseits wieder mehrfach entweder durch *v* vertreten wird, oder ganz ausfällt, zu gedenken. So steht *h*

für kh z. B. in muha (oft), sihî 13, sihara 34. 69, lihia 35.

1) Und zwar als eine verhältnissmässig alte Form, keineswegs als eine mutatio aevi serioris wie Lassen meint.

172. 210, suha 153, mehalâ 315, sâhâ 104. 139, hu (khalu) 36. 232 [1]), — für kkh (ksh) in dâhiṇa 139. 307,

für gh in meha 118, ṇihasaṇa 124, salâhaṇa 117, diha 106 (dirgha), vihaḍaï 249, hara 124 [2]), paholira (√ ghol Var. 8, 6) 77,

für th in raha 34, kahei 35, kahia 78, pahia 45, mahaṇa 120,

für dh in vahû 28. 35, mahu 120, mahuara 37, muhâ 55, ahara 77, heṭṭha 370, vâha 175, ohi 172. 210, Râhiâ 86, pasâhaṇa 175, pasâhia 78,

für ph in ṇohaliâ 6, — für pph in vâha (vâshpa Var. 3, 38) 188,

für bh in rehaï 4. 120, vichoha 214, vallahâ 71, seriha und ḍuṇḍuha 174, uhaa 280, ṇiha 61, pahâe 67, paḍihâi 15, suhaa 32, sohagga 78, dohagga 216 (aus rbh), vîhei 316, sâhâvia 230, sohaï 67, sohâ 182, nâhi 163, in √ bhû, und in der Pluralendung hi, hiṃ.

Und hier mögen denn auch noch speciell einige absonderliche Aspirationen erwähnt werden, so bhisiṇi (Var. 2, 38) 4. 8, ghara (s. oben p. 39), √ jhûr (jûr Var. 8, 64) in jhûrasu 13 (s. ad l.), jhûraï 38, cikkhilla [3]) 66 etc., sattha 224 (falls mit dem Schol. als satya zu fassen; besser aber wohl als sârtha); sowie umgekehrt der Mangel der Aspiration in dukkara etc. oben p. 28, in vaccam (vakshyâmi, oder √ vad?) 190, vandi (√ bandh) 54. 350, uva (ubha) 170. 179, kujja (gegen Var. 2, 34) 235, und in kaṇṇa, uṇṇa, ammaṃ (oben p. 28).

In einem höchst auffälligen Gegensatze sodann zu den gewöhnlichen Erweichungen [4]) der Consonanten, die sich bis zu deren Ausstossung steigern, stehen andrerseits einige Verhärtungen, und zwar theils solche, die auch Vararuci namhaft macht, theils andere. So erscheint √ vraj in der Form vacc (Var. 8, 47) 19. 21. 356, worin ich eine Verhärtung aus vrajy (resp. eine Deponentialform, s. unten p. 64) erkenne; ferner √ jaksh als cakkh (Cowell p. 99, Regel 20; vgl. Bhagavatî 1, 387) 173; √ rud als rucc in ruccasu 10, welche Form ich ebenso wie vacc aus rudy° (resp. als Deponens) erkläre; in ruccaï 143 erscheint dieselbe resp. direct in pas-

---

1) schliesslich vu 6. 216, s. oben p. 29.

2) schliesslich vara 338, s. oben p. 29. 40.

3) vgl. cikura, cikkaṇa.

4) eine etwas auffällige Erscheinung der Art ist vaṅga 227 für vaṅka (Var. 4, 15, vakra).

siver Bedeutung [1]). Auch ḍhakkei A 54 möchte ich aus √ sthag, resp. sthagy°, erklären [2]). Vielleicht gehört auch lukka hieher, für lagga (? oder ob für yukta?) 49. 61. 65. Theilweise hergehörig ferner ist die Vertretung von ty durch ṭṭ (statt cc) in ṇiṭṭa (? niṃta Cod., nirgachat Schol.) 337, in paṭṭaa 220. 245 als Substantiv, und 220. 354 als Denominativ, wozu auch paṭṭihi (! pratihi Schol.) A 65 sich gesellt, sowie in saṭṭha 224 (nach dem Schol., besser aber wohl = sârtha). Und hiezu lassen sich endlich auch wohl noch die Verwandlungen von ç, sh zu ch, cc gesellen, die in cheppa für çepa 61. 244, piuchâ für pitṛishvasaḥ, chaṭṭha (Var. 2, 41) 62 und in paccâa für praçyâta (?) 56 vorliegen, da sie ja immerhin auch als eine Art Verhärtung anzusehen sind. Die Verwandlung von tm, tmy in pp oder tt in appa (Var. 3, 48. 5, 45) 6. 39. 160. 196. 205. 206. 288. A 55. 64, mâhappam 215. 269, attavaso 267 ist aus dem gewöhnlichen Prâkṛit bekannt.

Was endlich die einzelnen Organe anbelangt, so ist zunächst bei den Gutturalen z. B. der eigenthümliche Uebergang (Var. 3, 15) von sthâṇu in khaṇṇu 235. 236. bemerkenswerth; vgl. hiezu die bereits wohl aus indogermanischer Zeit stammende Zusammengehörigkeit der mit sthâṇu (√ sthâ) offenbar auch wurzelhaft zusammenhängenden √ stambh und skambh (Ind. Stud. 4, 248. 412. Varar. 3, 14). Vielleicht ist auch cukka 199. 323 aus √ cyut zu erklären? — In sippi für çukti ist kt in die labiale Reihe hinübergetreten. — Von besonderem Interesse ist die mannichfache Ersetzung des ksh, theils nämlich durch kkh, kh (Var. 3, 29), *h*, *v*, Ausfall, so z. B. in √ kship, khitta 327, ukkhippaï 123, khaṇa (Augenblick Var. 3, 31) 92, khamijjantu 89, khamijjaï 366, pekkhaï 163, ṇirikkhaṇa 152, rukkha 308, √ cakkh 173, lakkhijjai 326, dâhiṇa 139. 307, uvitta 259, îejja 235 (s. oben p. 29. 42), — theils durch ch (s. Var. 3, 30 gaṇa), resp. cch, so z. B. in acha 20. 57. 72. 139. 162. 176. 214. 230, lachi 42. 315, chîroda 120, √ chiv (kship, s. Höfer p. 518) 14. 16 etc., sâricha 30, vichoha 214, chetta 9, chaṇa (Fest) 39. 67. 78, sowie in ichae (ikshate) 142, pechia 230, pechaṇijja 92, pechari 176, chijjae 143. 153, chîṇa 83. 143. 153, — einmal durch cc in

---

1) oder sollte hier etwa beide Male auf Grund von Var. 8, 42 (ruder vaḥ) *v* statt *c*, also ruvvasu, ruvvaï, zu substituiren sein?

2) in 319 steht ṭhaïssam (sthagishye) neben ṭakkissam (ob ḍha° zu lesen?)

vaccaṃ (wenn nicht √ vad) 190, — ferner durch jh in jhijjanta (Var. 8,37) 351, vujjhâaṃtam (s. p. 32) 110, vujjhihaï 284, — endlich anscheinend durch *s* in pesiasam (preshitâksham) 115 [1]); da indess das Metrum die Lesung pesiaccham verlangt (vgl. pesiacchi 214), so ist so wohl in den Text zu setzen (s. oben p. 21). In pâñi 62 liegt inneres ñ vor.

Bei den Palatalen ist der gelegentliche Eintritt von *c* für *j*, von ch für *ç*, von cc für kshy oder für çy bereits erwähnt (s. oben p. 42. 43); desgleichen die eigenthümliche Ersetzung des ñch in √ proñch (uñch mit pra) durch *s* (oben p. 21. 31).

Die Lingualen erscheinen häufig, auch ohne erkennbare Veranlassung [2]), an Stelle der Dentalen, so bei √ ḍah 106. 164. 328, ḍaḍḍha 137. 151. 234, daḍḍha 45. 56, √ ḍaç (vgl. Var. 2, 35) 241, ḍuṇḍuha 174, ḍolâia (Var. 2, 35) A 1, bei taḍḍha (stabdha) 308, siṭhila (Var. 2, 28) 136 [3]), Goḍâ (Golâ Var. 4, 33) 104 etc., √ paḍ (Var. 8, 51), vaḍ 82. 191. 264. 266 etc., vaḍâa (Var. 3, 8) 123, √ vad, vaḍaï 295. Und zwar entwickelt sich schliesslich hieraus der Uebergang in *l*, so paliviûṇa (Var. 2, 12), palivesi [4]) 33, √ val (für pat) 228. 243. 257. 362, valia [5]) 112. 238, malia (Var. 8, 50) 113, dohala (Var. 2, 12) 292, kalamba (Var. 2, 12) 37, ṇollei (Var. 8, 7) A 37, wie ja denn die Lingualen auch sonst mehrfach mit *l* wechseln, so makkalo 173, ula (? kûṭa schol.) 263, kalakkha 349, paalia (prakaṭita) 203, pellaṇa und pellia 269. 370 (falls für piḍaṇa, pîḍita? nach dem schol. vielmehr: preraṇa, prerita), pilaṇa A 25, phulia (sphuṭita) 364. — Dagegen findet sich *ḍ* für *r* in paḍohara A 23 (palohara 318), und für *l* in khaḍia (skhalita) 195, akkhaḍaï (âskhalati?) 44, jaḍiûṇa (√ jval) 232.

Bei den Dentalen ist ausserdem noch auf die etwaige Ersetzung von *t* durch *r* in dhanuharo (?) 123, sowie auf die bereits berührte

---

1) in 349 übersetzt der Schol. pesia mit prekshita, aber mit Unrecht.

2) z. B. den Ausfall einer Sibilans, wie in √ ṭhâ (Var. 8, 25. 26) 221 (ṭhâi). 38 (saṃṭhavantie). 87 (ṭhia, neben patthia 161), aṭṭhi 105, oder eines *r*-Lautes, wie in vâvaḍa 203, √ vaḍḍh (Var. 8, 44). Uebrigens steht für rt, rth, rdh fast stets nur tt, tth, ddh; ebenso erscheinen ṇivvudi 234, pakidi 322 mit *d*, nicht mit *ḍ*.

3) doch liegt hier wohl eigentlich eine Form mit *r* zu Grunde (çrathila).

4) auch hier könnte das ausgefallene *r* von pra mit eingewirkt haben.

5) vgl. pâlio, gahilattaṇa, palu bei Piñgala, in Bollensen's Ausgabe der Urvaçî p. 521. 523. 528. — valia in 6. 10. 74. 214. 228 gehört nicht hieher, sondern zu √ val (var) 308. 357. A 45.

(p. 42. 43) gelegentliche Ersetzung von ty durch tt, und von dy durch cc hinzuweisen. — Der Uebergang von îdṛiça, sadṛiça etc. in erisa, sarisa ist mit durch das ṛi vermittelt, wie denn der Schol. zu Varar. 1, 31 geradezu das ri nur als Ersatz des ṛi auffasst.

Bei den Labialen ist von Interesse der Uebergang von lp in mp in √ jalp (Var. 8, 23) 80. 115. 135. 159. 195. 202. 246. 299, von çukti in sippi 61; sodann der Uebergang von *m* in *v* in vadhussa (madhoḥ) 105, vammaha (manmatha Var. 2, 39) 330, und umgekehrt der Rücktritt des aus *p* erweichten *v* in vi (api)[1] nach auslautendem *m* in die labiale Nasalis, so tam mi 112, viṇaim mi 194, maṇam mi 224 (manâg api Schol., oder ob Loc. Sgl. von maṇa?), ghaḍiam mi 249, ⁰mettaṃ mi 258, kaḍuam mi 322. — In √ bhar für smar (Var. 8, 18) ist bh aus mh neu entwickelt.

Bei den Halbvokalen ist zunächst nochmals darauf hinzuweisen, dass *y* und *v* gelegentlich als leise Hauchlaute zur Vermeidung des Hiatus auftreten, wie denn *v* hie und da geradezu an Stelle von *h*, und zwar ursprünglichem sowohl, wie erst sekundär für andere Aspiraten eingetretenem, oder umgekehrt *h* an Stelle von *y*, *v* erscheint, s. oben p. 28. 29. 32. 40. 42. — Andrerseits wird *y* nicht nur stets (Var. 2, 31) im Anlaut, sondern auch im Inlaut mehrfach zu *j*, letzteres z. B. in den Passivformen pijjaï, dijjaï, uamijjaï, ṇijjaï, chijjae, jhijjhantehiṃ, sowie in der zweiten Bildung des Passivs, welche das ya nicht direkt an die Wurzel fügt, sondern durch ijja ersetzt (s. unten) und in dem Part. Fut. Pass. auf aṇijja. — Für ⁰arya erscheint einige Male era, s. oben p. 38; und die Passiv-Formen hîraï (Var. 8, 60), kîraï, tîraï, uchîranto (s. unten), sowie sûra (sûrya), tûra (tûrya) zeigen ebenfalls eine eigenthümliche Ersetzung des ry, das sonst auch zu ri oder zu jj wird, so coria (corikâ, schol.) 336 neben cojja (caurya) 301 (Var. 3, 17. 20). — Bemerkenswerth ferner ist die eigenthümliche Umstellung des *v* in vea (via) für eva. Ueber den Wechsel von *v* und *m* s. eben. Anlautendes dv erscheint als v in vâra, vesa, viuṇa, vîa. — Endlich ist der mehrfache Eintritt von *l* für *r* zu erwähnen, so in paholira (√ ghol aus ghur, ghûrṇ, Var. 8, 6), haliddâ 79[2]), vola (badara, s. vora 244 und Var. 1, 6) 204, jûla 355, dalidda 235. vilaa (? falls aus virata) 7. 237, laḍaha (doch

1) daneben mehrfach auch pi. s. oben p. 20.

2) hariddâ 250. Ebenso Var. 1, 13, wonach das *i* zu *a* werden sollte (Schol. ibid. und zu 5, 24 führt das Wort mit *l* auf).

wohl auch zu rata gehörig, vgl. latâ) 7, pellana und pellia (falls mit dem Schol. von √ ir) 264. 370, ullûraṇa (falls mit √ lul in Bezug zu bringen) 169, calaṇa 312, vihalaṃkhala (viçraṃkh°) A 55. 58, palohara (paroghara) 318, muhala 286, sowie in den primären Affixen ala, ila, illa neben ara, ira. Dagegen in kira 46. 141 zeigt sich wie im Pâli die (wohl ältere) *r*-Form bewahrt (s. Var. 9, 5). — Zweifelhaft ist, ob etwa lukka 49. 61. 65 aus yukta zu erklären? — Ueber den gelegentlichen Eintritt von *ḍ* für *l* und den häufigen Eintritt von *l* an Stelle von Lingualen und Dentalen, so wie über den Eintritt von mp für lp in √ jalp s. oben.

Bei den Sibilanten ist zu bemerken (s. oben p. 28. 29), dass ç in eddaha (d. i. doch wohl îdṛiça? vgl. Var. 4, 25 schol.) 260. 307. A 16, sowie in sachaha (falls dies saddaha zu lesen und aus sadṛiça zu erklären, s. unten) 5. 45. 242. 312 durch *h* vertreten erscheint (neben *s* in erisa, sarisa; vgl. hiezu das *h* in daça und den damit komponirten Zahlwörtern bei Var. 2, 44. 45); ebenso ist addâe (âdarçe) 208 eben wohl nur durch eine Mittelstufe addâhe zu erklären. — In einigen Fällen erscheint cc für çy, resp. ch für ç, sh, s. oben p. 42. 43. — sh ist durch *h* vertreten in pâhâṇa 275, soṇhâ, suṇhâ (snushâ Var. 2, 47) 58. 108. 245. 257. 339, sowie bei ṇh für shṇ in uṇha 188 (uṇṇa Cod.). 189, Kaṇha 86 (Kaṇṇa Cod.) 115. 117. A 18. — *s* ist durch *h* vertreten in diaha (Var. 2, 46, neben diaa und diasa), in den Futurformen auf °ham, °hisi (ihasi, ihisi), °hii (ihaï, ihii) sowie bei ṇh, mh für sn[1]), sm z. B. in ṇhâṇa 79, ṇhâa 192, und in mhi, mho (√ as) sowie (s. im Verlauf) in der Pronominal-Deklination. In tahi, tahiṃ, jahiṃ, kahi, kahiṃ ist von sm nur das *s*, resp. *h* geblieben, dagegen in taṃmi, jammi, ammam, tumma, tumammi das *h* durch Verdoppelung ersetzt. In √ bhar für mhar aus smar hat sich eine Neubildung vollzogen (Var. 8, 18). — Consonantengruppen, die einen Sibilanten enthalten, sind im Uebrigen hie und da durch Einschub eines *a*, *i*, *u* gelöst, s. oben p. 37—39. — Ueber das Erscheinen von *h* an Stelle andrer Laute, insbesondere der Aspiraten, sowie über die gelegentliche Ersetzung desselben durch *v*, und resp. den gänzlichen Ausfall des *h*, s. oben p. 28. 29. 41. 42.

Noch ist endlich über den saṃdhi, sowie in metrischer

1) erscheint anlautend auch blos als ṇ, so in ṇeha 41. 240, oder als siṇ, so siṇeha 116. 203.

Beziehung Einiges zu bemerken. Im Allgemeinen besteht kein saṃdhi zwischen den Wörtern. Eine Ausnahme macht indess zunächst finaler anusvâra, der ganz nach Belieben entweder bleibt, oder sich dem konsonantischen Anlaut des folgenden Wortes assimilirt (s. oben p. 20), und zwar so, dass er vor dem aus *p* entstandenen *v* der Partikel vi (api) sowie vor den Partikeln via, vea, va stets als *m* (resp. ṃm) erscheint, theils dieses *v* sogar hie und da sich selbst, als *m*, assimilirt (s. oben p. 45); vor der Partikel iva hat er gelegentlich sogar die Kraft sich selbst zu verdoppeln[1]), so in osahammiva 339, vandimmiva 350, daṃsaṇammia 368. Mit folgendem vokalischen Anlaute kann sich finaler anusvâra entweder, natürlich als *m*, vereinigen (Var. 4, 13) und dann wird die Endsilbe des Wortes kurz, weil sie eben nunmehr offen ist, resp. vokalisch auslautet; oder er bleibt anusvâra, und dann bleibt auch die Silbe, weil geschlossen, positionslang. Es ist dies ein in metrischer Beziehung äusserst wichtiges Gesetz, welches freilich von der Handschrift nicht immer beobachtet wird, auf Grund dessen aber häufig die Restitution des Metrums leicht erfolgen kann. Beispiele für die Hinüberschleifung des anusvâra sind: nohaliăm appaṇo 6, juttăm iṇaṁ 41, komalăm amvaṃkuraṃ 61, paăm iṇăm alasâe 66, tăm aṃgăm eṇimha 66, desăm alaṃkarei 93, dûrăm aṇubaddho 130, duṇṇikkhevaăm eaṃ 154, ṭhâṇăm alahanti 184, kĭm ettha 216, virasăm ârasaï 256, und s. noch 258. 266. 290. 300. 328. 352. 360. A 8. 14. 32. 39. 40. 44. 46. 49. Beispiele des Gegentheils sind: sahîhiṃ ia 15, kiṃ uṇa 25, daṃsaṇaṃ a 24, paharaṃ aṃge 28, aṃvamkuraṃ uvaha 61 etc. — Sodann aber tritt gelegentlich auch zwischen finalem und initialem Vocal theils wirklicher saṃdhi ein, so ṇâ 'haṃ 185. 187, suheṇâ 'vi 213 sahasâ "gaassa[2]) 300, goravâ 'gghaviâ[2]) 194, saraia 281, hûjjalâ A 50, theils wenigstens Ausfall des initialen Vokals, so tumha 'ṃgarâa 192, tujjha 'varâhe 280, ahava 'mhi 207, kiṇa 'mha 347, âsa 'mha 128, gao 'mha 300, piaamo 'jja 139, und insbesondere bei den Enkliticis, wie mhi, si,

1) bei Var. 9, 16 wird dies so aufgefasst, als ob mmiva, miva in der That Formen von iva seien! — Höchstens liesse sich für Fälle wie daṃsaṇammia annehmen, dass sie aus daṃsaṇam via entstanden sein; da aber via hier nirgendwo für iva, stets nur für eva, gebraucht wird, so entfällt diese Möglichkeit. — (Nach Var. 10, 4 wird im Paiçâcî kamalammiva zu kamalampiva!

2) könnte übrigens auch, da das â von sahasâ und goravâ lang ist, zur folgenden Kategorie gerechnet werden.

tthi etc. (s. p. 33). Bekanntlich spielt dieser Ausfall von Vocalen auch in der Pâli-Metrik eine grosse Rolle, steigert sich resp. daselbst noch dadurch, dass häufig auch, umgekehrt wie hier, der finale Vokal dem anlautenden des nächsten Wortes Platz macht. — In metrischer Beziehung ist im Uebrigen zu dem bisher schon in Bezug auf die mehrfache Kürze des ĕ, ŏ, über die Positionslänge vor ch etc. Bemerkten theils noch hinzuzufügen, dass in einem Falle das mh pronominaler Formen nicht Position macht [1]), nämlich in kămha 168, theils speciell darauf hinzuweisen, dass die Cäsur nach dem ersten resp. dritten pâda mehrfach innerhalb eines Wortes stattfindet, so z. B. in vac-chaleṇa 3, sad-dahâi 5 (sacha° Cod.), hasa-ī 6, kam-ma 14, sa-hîhiṃ 15, salile-ṇa 18, vac-camâṇa 19, pula-ia 20, daṃ-saṇa 24, ṇisâ-sa 27, maṇas-sa 35, ho-i 71, u-aha 110, saṃtattas-sa 138 u. s. w.

Wenden wir uns nunmehr zur Flexion, und zwar zunächst zur Deklination der Nomina und Adjectiva.

Hier ist denn vor allem auf die schon oben (p. 35 ff.) besprochene häufige Verkürzung des Auslautes, und zwar insbesondere vor den enklitischen Wörtern va (vva), via (vvia), tti etc. hinzuweisen, wodurch finales *o*, aṃ, *e*, *â* (des Nom. Instr. Sgl., Nom. Plur.), *î* (Nom. Sgl. und Plur.) zu *ă* und *ĭ* herabgedrückt werden. Einmal (s. p. 34) zeigt sich finales *o* auch als *u* [2]) in saṃsaû 159, ja sogar finales *â* erscheint in dieser Gestalt, in ramiru (?? ramitâ Schol.) 159 (s. ad l.)

Bei der ersten Declination zeigt sich im Singul. im Nom. Mascul. gelegentlich anscheinend eine Form auf *û*, nämlich in gaû 181, cittaliû 212, jâṇuû loû 289; es ist indessen fraglich, ob nicht hier einfach ein graphischer Irrthum, *û* nämlich für *o*, vorliegt, wie dies bei den drei sich vorfindenden Nominativen auf ru (sâhiru, hasiru, rahiru) unstreitig der Fall ist, s. oben p. 19. — In gleicher Ungewissheit bleiben wir in den fünf Fällen, wo der Nom. Sgl. Masc. auf *e* endet, in diṭṭhe 203, niachante 242, uggâre 284, vilakkhe 348, paḍivakkhe 366. Es stehen nämlich diese Wörter sämmtlich am Ende des Hemistichs, resp. Verses, und könnte daher hiebei *e* leicht aus *o*, durch Ausfall nämlich des Interpunktionsstriches und

1) vgl. Bollensen Urvaçî p. 524.
2) vgl. Bollensen Urvaçî p. 529.

Verwendung des *â*-Striches als Interpunktionsmarke entstanden sein (s. oben p. 17). Will man dies nicht annehmen, müsste man diese Formen etwa als ein Zeichen dafür ansehen, dass die betreffenden Verse aus einer andern Gegend herrühren, wo man eben den Nom. Sgl. M. in der Weise des Mâgadhî auf *e* enden liess, und dass sie bei ihrer Aufnahme in Hâla's kosha diese ihre dialektische Eigenthümlichkeit gewahrt hätten. Mir scheint indessen die andere Annahme die wahrscheinlichere zu sein. — Der Nom. Fem. auf °aṃ in jampamâṇaṃ 202 ist wohl nur ein Schreibfehler (ebenso wie die Form auf *ă* in bhaṇṇamâṇă 147); der Voc. zeigt *â* in attâ 8 und piuchâ 113. 298. 302; sonst durchweg *e*, z. B. ṇiuṇie 113, ṇise 46, paütthavaïe 63, patthie 161, ujjue 318, haâse A 5. — Der Nom. Neutr. zeigt in ṇisasii 143 ausser dem Abfall des Nasals (Cod. hat freilich °siiṃ) Wandel des *a* in *i*. —

Den gleichen Wandel (von *a* in *i*) zeigt der Accus. viṇaiṃ 194 (wohl durch Attraktion des *i* in dem sich als mi anschliessenden Enklitikon vi). Ausfall des finalen Nasals des Accus. liegt anscheinend in pahâvira 206 (prabhavishṇuṃ schol.) vor, doch lässt sich das Wort auch etwa als mit dem folgenden in dvandva-Composition stehend, oder als Voc. auffassen. Einen ähnlichen Fall s. in A 3. — Die Accus. Fem. erfahren vor dem nasalischen Auslaut die Verkürzung ihres *â*, da ja die Länge der Silbe gewahrt bleibt, so kuviăṃ 90, dhârăṃ 162, jarăṃ 329, îsăṃ 330, soṇhăṃ 339.

Von den obliquen Casus ist beim Masc. Neutr. ausser der gelegentlichen Nasalirung des eṇa im Instrum, (oben p. 31, Lassen p. 225) insbesondere des Abl. und des Loc. zu gedenken. Der Ablativ endet zunächst auf *â*, âdo, âo, âu, so: goravâ 194, valâ 310. A 22, deâ (?) A 5, gamâgamâ A 46, — muhâdo 181, — kulaharâo 124. 305, gamaṇâo (?) 367, — ṇiamvâu A 6. In einigen Fällen zeigt sich der eigentlich plurale Zusatz hi, also âhi (Var. 5, 6. Lassen p. 303), so [1]) dûrâhi 50, aṃgaṇâhi 123, ṇikkammâhi chettâhi 171, muhâhi 181. 324, hiaâhi 186. A 25, tumâhi 219, khaṃdhâhi A 63 (von Mammaṭa als Dual gefasst!). Dass diese Form in der That durch Antritt des pluralen hi zu erklären ist,

1) gehört etwa auch alâhi 132 für alaṃ hieher? s. Var. 9, 11. Lassen p. 370. ârât und dûrât werden ja auch in ablativer Form, aber lokativer etc. Bedeutung gebraucht.

zeigt die Form cheppâhiṃto 244 (puchât schol., vgl. Var. 5, 7), in welcher, ähnlich wie in dem kaohinto des Mâgadhî (Bhagavatî 1, 419 n.), eine dreifache Ablativ-Endung vorliegt. — Im Locativ ist die Endung ammi (Var. 5, 9) überaus häufig, während (s. Lassen p. 304) das gewöhnliche Prâkṛit diese Locativ-Endung in der Regel nur für die Wörter auf *i*, *u* verwendet. So also majjhaârammi 3, pattammi 4, virahammi 7 (°hasmi Cod.), samâruhantammi 11, sarisammi 12. 44, jaṇammi 12. 46, piaamammi 17, jovvaṇammi 45, samâgamammi 59, kaṃkaṇammi 68, âsammi 72, daïammi 73, gâmammi 76, kaṇṭhammi 85. 305. A 22, païrikkammi 88, kajjammi 137, paürammi 140, caraṇammi 181, hiaammi 186. 271. 328. 340, urammi 196, viṇaammi 199, kamalammi 213, vasaṇammi 221, desaâlammi 221, maṇammi 224, vâṭammi 232, savvassammi 234, mâṇusammi 235, aṃgammi 238. 274. 281, mâsammi 242, taḍammi 243, lehammi 248, devvammi 249, vioammi 255, jiṇṇammi 256, âloiammi 274, suaṇammi 275, âattammi 282, atthamaṇammi 287, duvviṇaammi 292, °mettammi 307, vaaṇammi 306. 348. 357, rukkhammi 308, gharammi 320. A 23. 51, riddhammi 321, vaṇammi 323, muhammi 324, hemantammi 331, sîsammi 350, paccakkhammi 351, heṭṭhammi 370, samarammi A 22. 57, ujjaammi A 25, loaṇapahammi A 36, majjhammi A 36, ramaṇammi A 36, gharabharammi saalammi A 37, âharaṇammi A 39, gosammi A 42, sohaṇammi A 58. Daneben freilich findet sich ebenso oft, oder noch öfter, der Loc. auf *e*, und zwar gleich daneben im selben Verse, so raïsamae 5, putte 11, citte 21, surae 23, gose 23, aṃge 28, visame ure 31, hiae 32. 41. 44, kae 31 etc.

In den obliquen Casus des Fem. stehen die Endungen âe, âĕ und âi ziemlich gleichberechtigt neben einander, s. Var. 5, 22, 23. Da ich die Beispiele für âĕ bereits oben (p. 40) angeführt, gebe ich hier nur noch deren für âe und âi. Also: vââi 32, dukkhuttarâi 108, vahuâi 114. 223. 291. 363, vimaṇâi 121, piâi 169. 247. 279. 361, jîvasesâi 151, °âriâi 190, coriâi 210, suṇhâi 257, uttâṇaâi 273, maïrâi 273, vaṃgaṃgiâi 227, haâsâi 284, pucchiâi 291, suhaüchiâi 322, °tthalâi 291, saṃkâi 306, gaṇaṇâi 311, ceâi 318, jââi 318. 340, °ṇavaraṃgiâi 334, °jîviâsâi 341, suhiâi (?) 341, joṇhâi A 33, saṃjhâi A 37. Und ferner: pasûyamâṇâe 126, lihiâe 210, °ṇaaṇâe 225, bhiâe 227, dummiâe 231, pasâiâe 280, jââe 286, âsâe 334, sejjâe A 11, vâvaḍâe A 52, ṇiviḍâe A 57.

Vom Dual ist in do 349 und uvaho (ubhayoḥ; avaho var. l., s. ad l.) 170. 179 ein sicherer Rest erhalten. — Es erscheinen ferner mehrere Accusative dualer Wörter als auf *e* ausgehend, so pâe 133, ṭhaṇae (mammurasaddahe) 242, ṭhaṇe (°maṇṇuññje, lâvaṇṇaṅle, aṇaṃgagaakumbhe, °hiaabharie) 263, paohare (?) 369; und Lenz zur Urv. p. 187 hat dgl. Formen in der That als Dual aufgefasst. Es ist indessen wohl gerathener, sie mit Lassen p. 309 einfach zu den Plural-Accusativen auf *e* zu ziehen, die sich hier ebenso wie im Zend, Pâli und Mâgadhî (s. Bhagavatî 1, 418) vorfinden; es wird darin übrigens wohl weit eher ein Herübergreifen der pronominalen Declination, wie wir es oben im Loc. Sgl. hatten [1], als, wie Lassen will, eine Contraktion des neutralen âi zu erkennen sein. Beispiele solcher Plural-Accusative sind: dosaguṇe 48, guṇâguṇe 218, guṇe (?) 360, pâṇe (?) 367, 'varâhe (aparâdhân) 280, lagge 347, °lakkhasahe.. °saaâramuhe.. pallavapattaṇe aṇaṃgasare A 67. — Ebenso hat ja auch der Nom. Dual. die Endung des Plurals, so thaṇaâ 278. A 21. Wenn te.. loaṇe in A 4, bei Dhanika, als Nom. vorliegt, so ist dies wohl ein Sanskritismus (vgl. A 13). — Denn auch der Instr. Dat. Abl. des Duals hat die Pluralform °ehiṃ [2]), s. ṭhaṇehi 261 (°pîṇehi, tthaṇaehi). 142 (wo ṇihiehi zeigt, dass auch maṃgalakalasehi thaṇehi zu lesen ist), ṇaaṇakalasehi 283.

Im Plural haben die Mascul. im Nom. Acc. *â*, z. B. vibbhamâ 5, devâ 350, die Fem. ebenso, oder âo, âu, so eâ 6, rehâ 210, ṇigguṇâo 207, gaavaâo 236, guṃjâo 314, vilaâu 7, kisiâu dhaṇṇâu tâu 148, sâhâu 168, dhârâu 228, saṇaaṇâu 297 (°ṇâû Cod.). — Im Accus. zeigen die Masc., s. oben, auch *e*; oder es steht der Gen. statt desselben, s. 295. 355. — Beim Neutrum bestimmt das Metrum darüber, ob die Endung âi oder âiṃ lautet (s. Lassen p. 225, Bollensen p. 525). Höchst auffällig ist die Verwerthung der Neutral-Form des Acc. Plur. zur Bezeichnung eines Liebespaares in: .. °diṭṭhipasarâiṃ do via .. kaabhaṇurâiṃ .. pahasiâiṃ 349: ich vermuthe, dass das in do gleichsam drin steckende Neu-

---

1) freilich sind die Pronominal-Formen auf *e* dem Nomin. Plur., nicht dem Acc. Plur. angehörig.

2) in pasiṭhilavalaâhi vâhâhiṃ (bâhubbyâm) 136 liegt ein Thema auf â statt *u*, mit Wandel des Geschlechtes (vgl. puṭṭhi für prishṭha Var. 4, 20. maṇo als Masc. 287) vor, somit keine Dual-, sondern eine Pluralform; vgl. dhârâhiṃ 172.

trum mihuṇa dieser Construction zu Grunde liegt. — Auch beim Instrum. und Gen. ist es das Metrum, welches über die Beibehaltung oder Beseitigung des finalen anusvâra entscheidet, wobei auf die faktisch von der Handschrift gebotene Lesart gar nichts ankömmt, so z. B. pakkhehi va 23 (pakkhehiṃmva Cod.), paḍiehi va 312 (paḍiehiṃm va Cod.), avarâhehi vi (°hehimvi Cod.) 354, amhehi taï (°hehiñ caï Cod.) 360, — sâlaṃkârâṇa gâhâṇaṃ 3, maṇorahâṇa 17, doṇha vi aliapasuttâṇa 27 etc. — Auch beim Loc. tritt hie und da der anusvâra an, so vaṇesuṃ 76 (vgl. °sunto bei Var. 5, 7).

Bei der zweiten und dritten Deklination ist zunächst im Nom. Singul. bei den Masc. Fem. auf ĭ, ŭ die Verlängerung des Auslautes regulär eintretend, so aggî 164. 328, paî 160. 296. 338, °aṃgulî 162. 363, harî 301, °maṇî A 21, jalaṇihî A 31, — riṃcholî 74. 123. 315, riddhî 138, diṭṭhî 274. A 38, suhellî 290, râî 338, devvagaî A 20, °jâî A 53. Doch sahen wir bereits oben (pag 34) dass sich auch Fälle mit kurzem Auslaut finden, so taṇuĭ 245, alasasiromaṇĭ A 12. Einmal findet sich statt der Länge die Nasalirung, in erisi-vvia gaïṃ 10 (îdṛiçy eva gatiḥ schol.). — Im Accus. wird thematisches *î* verkürzt, so gandhiriṃ 51, guruiṃ 91, taṇuiṃ 162, und in mâlaï 91 fällt sogar auch noch der Nasal ab. — Der Voc. endet auf *i* statt *e* in gahavaï 300 (vgl. noch 272. A 46). — Beim Neutr. zeigt aṃsû 155 im Nom. finale Länge (s. oben p. 31), und zwar nicht etwa durch Wechsel des Geschlechtes, denn das zugehörige Adjectiv ist ein Neutrum; dagegen in acchiṃ 178 (Acc.), dhaṇuṃ 180 (Acc.), lahuṃ (Acc., adverb.) 258. A 25 erscheint nasalischer Zusatz (s. Var. 5, 30, oben p. 31).

Die obliquen Casus sind bei Masc. Neutr. selten, da betreffende Adjectiva vielfach durch Antritt von *a* (ka) in die erste Deklination hinübergeführt sind. — Instrum.-Formen sind: païṇâ 348, vihiṇâ A 3:, tantuṇâ 331. — Der Genitiv bildet sich durch iṇo, issa, ussa; so païṇo 11. 54. 55. 300. 303. 305, pasuvaïṇo 1, paâvaïṇo A 10, raïṇo (ravi) 287, Valiṇo 301, hariṇo A 54, — païssa 204, — pahussa 247, vadhussa 105. — Vom Loc. findet sich ṇihimmi 128. — Bei weitem häufiger sind die obliquen Casus des Fem., in den Formen auf iĕ, ûĕ, ia, ûa, ĭe, ŭe, ĭa. Zu den bereits oben (pag. 36. 37. 40) aufgeführten dgl. auf iĕ, ûĕ, ĭe, ĭa füge ich hier noch Beispiele für ie, ia, ûa hinzu. Also: paavie 108,

vâhie 123, bhaṇaṃtie 126. 361, sâmalie 182, ruarie 220, ghariṇie 227, vâvie 243, gaṇantie 280, varâie 280, vantie (von paṅktī) 281, vipattie (von vipattī) 285, lacchie 315, kuṇantie 310, suṇantie A 52, bhâiṇie A 17. In gabbhiṇii 166 liegt eine wohl aus iĕ noch weiter entwickelte Verkürzung vor. Sodann: machariṇia 83, parammuhia 87, vandia 121, entia 124, vâhia 124, sâmalia. 126. 242, sasimuhia 150, kuṇantia 166, ṇaia 173. 356, paloiria 182, kelia 199, puṭṭhia 220, °thaṇia 226, °aṃgia 226, °uḍia 232, mâṇia 250, sâkulia 272, °aṃgulia 280, veṇia 276, sampattia 285, parivattantia 286, ṇiachia 304, parivâḍia 334, — vahûa 292.

Im Plural finden sich einige wenige Beispiele für den Nom. Acc. Masc. auf *î*, iṇo, *û*; so sâmi [1]) 90 (sâmi-vvia), vâhavindû 220 vâhû 278, paîṇo (Acc.) A 26.; die Fem. haben io, so sahirio 47, sahio 147, asaio 233, oder auch blos *î*, so vagghakatti A 51. — Die obliquen Casus zeigen durchweg Verlängerung (Var. 5, 18), so achîhiṃ 332. 343, aṃjalihi 356, — achîsu 135. A 60, râîsu 45. 63. A 49, jâisu 91 (Cod. jâĭsu).

Von Wörtern auf ṛi ist nur mâtṛi zu erwähnen, und zwar erscheint es in der Themaform mâtâ (Var. 5, 32), in dem Voc. mâe nämlich 42. 160. 199. A 47. — Statt go erscheint gâi (gâvi) 274.

Die consonantisch auslautenden Wörter werden entweder in ihrer Form unmittelbar beibehalten, so appâ 39. 196. A 55, appâṇaṃ A 64, appaṇo 6, appaṇâ 160, appaṇo 205. 288; — °juâ 121. 233, — sahasâ 300. 305. A 29. 58, — tûsanti 356. Oder sie werden in die erste Dekl. übergeführt. Und zwar dies entweder unter Beibehaltung oder gar Verstärkung ihres Themas; so vââi (s. Var. 4, 7 schol.) 32. 301, disâ (Var. 4, 11) 57, pâusâ (Var. 4, 11. 18. masc.) 69, sariâ (Var. 4, 7 schol.) 106; sarae 189; appâṇo (Var. 5, 45) 136, juâṇo (Var. 5, 47 schol.) 57. 297, °juâṇâ (fem.) 57, juâṇâ (Plur.) 350, juâṇena 250, guṇavanto 207, und insbesondere in den Partic. Praes. auf anta. Oder unter Abfall des finalen Consonanten, und sonstigen Schwächungen; so jae (jagati) 307, — Bamhaṃ A 54; °kammâ (fem.) 184; pemmaṃ 80. 111. 127. 129. 236, °ṭhirapemmo 134, pemmeṇa A 1, pemmassa 53. A 41, pemme 308, pemmâiṃ 132. 240, pemmâṇaṃ 10. 144, — ure 31. 278. 303, urammi 196; goraaṃ 86, raeṇa 178; gaavaâo (°vayasas) 236, °vaâṇa 237; sarâṇa und sarehi A 64; ṇaha° 74; tama° 338. A 5. 46; maṇa° 131. 169. 294,

1) Thema sâmi, verkürzt aus sâmin, svâmin.

vimaṇo 75, vimaṇâi 121, °maṇassa 35, maṇammi 224 (?). In den Nomm. Sgl. Fem. suddhamaṇâ 58, diṇṇamaṇâ 103, aṇaṇṇamaṇâ A 37, uchuamaṇâ A 33 fällt diese Form mit der ursprünglichen (auf °manâs, was hier auch nur °maṇâ sein könnte) zusammen.

Von der Deklination der Zahlwörter ist die duale Form do 210. 258. 349, Gen. doṇha (Var. 6, 59) 27. 163 (s. oben p. 28), Instr. dohi 229. 319, dohiṃ 239 hervorzuheben. Neben do in domuhaa 256 erscheint auch vi in viuṇa 291 (s. p. 45). — eka erscheint durchweg als ekka, und ekaika als ekkekkama 225. 344. — Für dvitîya erscheint die wohl aus viia kontrahirte Form via 85. 213, s. oben p. 32.

Die Flexion der Pronomina stimmt im Wesentlichen zu den Angaben Vararuci's (6, 1—53)[1], zeigt indess doch auch allerhand eigenthümliche Formen.

1. Pronomen der ersten 6. Person.

Singular.

Nom. (Var. 40)	ahaṃ 129.132.185.187.A6.11.38,—ahaaṃ17.A27.
Acc. (Var. 42)	maṃ 134. 158. 180. 354. A 37.
Instrumental.	mayâ 253, — maye 85. 151, — mae 18. 29. 341. 352. 362. A 47 (?).
Gen. (Var. 50)	mamaṃ 16, — majjha (majhjha, majha) 20. 129. 181. 186. 187. 202. 220. 250. 367 (?). A 43. 58. 61, — maha 72. 75. 146. 185 (?). 244. A 11. 13. 17. 35. 38. 46, — mahaṃ 219, — me 51. 278. A 6. 46, — maĕ 33.

Plural (meist in singularer Bedeutung).

Nom. (Var. 43)	amhe 233. 236, — 'mhi 207.
Accusativ	amhe 338, — amha 357, — 'mha 347, — ṇe (! ṇo Var. 44) A 46.
Instr. (Var. 47)	amhehi 278. 360. 365 (?).
Gen. (Var. 51)	amhaṃ 8. 193, — ammaṃ 214, — amha 48. 50. 84. 185. 305. 340, — 'mha 128. 300, — mha 302, — amhi 199, — amhâṇa A 51.

2. Pronomen der zweiten Person.

Singular (Plural kommt nicht vor).

Nom. (Var. 26)	taṃ 63. 86 (?). 129. 205. 226. A 35. 46, —

1) was in der Art ausdrücklich bei Var. genannt wird, ist im Folgenden gesperrt gesetzt.

tuaṃ (?) 185, tumaṃ 24. 40. 148. 159. 161. 185. 203. 230. 335. 337. — tuma (vor vvia) 183.

Acc. (Var. 27) tumaṃ 12. 142. A 55.

Inst. (Var. 30. 32) taï 112. 139. 216. 219, — tae 353, — de A 23, — tumae A 47. 61, — tue 32. A 43, — tui 197, — tâa 340.

Abl. (Var. 35) tumâhi 219.

Gen. (Var. 31) tujjha (tujhjha, tujha) 30. 40. 129. 181. 185. 220. 233. 280. 348. 366. 367 (?). 369. A 15. 50. 60. 62, — tuha 6. 34. 40. 57. 66. 89. 87. 112. 140. 149. 158. 168. 181. 184. 187. 188. 202. 205. 211. 215. 255. 323. 334. 341. 360. 361. 368. A 13. 17. 27. 33. 35. 38. 42. 50, — tumha 192. A 15 (var. l.), tumma 50 (var. l.), — te 313. 345, — de 15.

Loc. (Var. 30. 38) tae 139, — taï 225. 228. 332. 360, — tumammi 351. A 65.

3. Pronomen der dritten Person.

Singular.

Nom. masc. fem. aha[1]) (Var. 24, aus asau!) 32. 304. 305 (masc.), 23 (fem.), — fem. iaṃ (?) 367, — neutr. iṇaṃ (Var. 18) 41. 66.

Acc. ṇaṃ 134, — imaṃ (= idaṃ) 190. 204.

Instr. imiṇâ (Var. 3) 137. 366, — imâe (Var. 14) 73.

Gen. se (Var. 11) masc. 21. 23. 31. 46. 83. 196, fem. 12. 56. 77. 130. 160. 217. 281. 294. 299. 326. A 53.

Plural.

Nom. ime 220. A 13, me (? enklitisch) 330, — imâi 149.

Instr. (Var. 14) imehiṃ 40. 199. 354.

Loc. imesu 180.

4. Pronomen reflexivum.

siaṃ 360, saaṃ A 27; — im Uebrigen vertreten durch appan. — Am Beginn von Compos. su für sva in suhattha 197, sua in suaaṇa 368.

---

1) nicht zu verwechseln mit der Partikel aha (atha), s. 57. 127. 323. (222). A 28. 33. 64 65, und in ahavâ (athavâ) 89. 207. A 14, ahava 51. 207. 321. A 56.

5. Pronomen Demonstrativum[1]), Relativum, Interrogativum.

Singular.

Nom. Masc. sa (!) A 50, — so 17. 72. 83. 85. 107. 141. 146. 164. 177. 207. 216. 230. 254. 345. 352. A 59. 63, — eso 55. 297. A 31, — jo 107. 146. 216. 254. 314. A 49, 59, — ko 27. 121. 127. 165. 178. 185. 252. 289. 369. A 35, ko vi A 50.

Fem. sâ 31. 57. 71. 112. 129. 140. 142. 163. 185. 192. 196. 197. 274. 275. 323. 340. A 6. 26. 32. 33. 38. 50. 60, sa (vor vvia) 88. A 38, — jâ 71. A 32, — kâ 51. 84. A 20. 35, kâ-i (kâcit) A 10.

Neutr. taṃ 42. 86 (?). 112. 144. 219. 221. 254. 313 (taṃ taṃ), — eaṃ 154, — jaṃ 52. 144. 221. 254. 258[2]). 313 (jaṃ jaṃ). 321. A 20[2]), — kiṃ 15. 45. 89. 132. 134. 135. 216. 282. 313. 321. A 20, kim pi 156. 299.

Acc. taṃ (masc.) 93. 128. 183. 216, — eaṃ 300 (masc.). A 59 (fem.), — jaṃ (masc.) 93. 297, — jaṃ-jaṃ (neutr.) .. taṃ-taṃ 72, — kaṃ (masc.) 79. 259, — kiṃ 190. 226. 248. 351, kim pi 134. A 23, kiṃ vi A 14.

Instr. teṇa 29. 56. 72. 92. 177. 185. 196. 219. 234. 250. 266. 278. 314. 321. 343, — jeṇa 114. 164. 314, — keṇa 113 (vi). 114. 165. 238. (vi) 311. 326.

Gen. tassa 62. 109. 132. 163. 207. 238. 243. 253. 278. 330. 345. A 22. 40, — eassa 272, — jassa 216. 238, — kassa 17 (vi). 127[3]). 164. 165. 217. 335. 337. 351. 360. A 6. 19 (va).

Fem. (Var. 6) tissâ 34. 128. 134. 217. 228. 238. 307. 326 (?). 332, tîe 22. 24. 40. 225. 231. 266. 271. A 63, tîa 107. 129. 130. 155. 181. 188. 203. 210. 220. 226. 271. 343. 362, tâe A 4 (von Dhanika verfasst!); — jîe 24. A 50, jîa 274, — kie A 14.

Abl. kamha 168.

Loc. (Var. 7) tammi 199 (tasmi Cod.). 208. 218. 319, — jammi 208,

---

1) am Beginn von Compositen lautet das Thema tâ in tâmajjhame 229, und s. takkhaṇaṃ 92, taggâma 169.

2) hier ist das Relativum in jener eigenthümlichen pleonastischen, artikelartigen Weise gebraucht, die in den Brâhmaṇa (wie im Zend) so gebräuchlich ist.

3) im Sinne von kassa vi irgend wem = einem Jeden.

— tahim 28. 323, tahi 210, tihim 238, — jahim 28. 134. 238. 254. 321, — kahim 111 [1]), kahim pi 134. 151.

Plural.

Nom. masc. te 2. 90. 116. 214. 232. 236. A 4. 38, de A 41, — ee A 64, — je 2. 90. 214, = ke 288.

Fem. tâu 148, eâ 6.

neutr. tâi, eâi 159.

Instr. tehi 16, jehi 16. 159.

Gen. tâṇa 84. 236. A 39. 40, — eâṇa 10. 86, — jâṇaṃ 84. 148. 159, jâṇa 116.

6. Pronominale Adverbia.

Zunächst erscheint der Nom. Neutr. Sgl. des Demonstrativs, Relativs, und Interogativs vielfach in adverbieller Verwendung, so z. B. jaṃ . . taṃ (wenn . . dann) 41. 63. 141, taṃ (da) 163. A 39, jaṃ (weil, dass) 233. 234. A 28, kiṃ (wie? weshalb?) 6. 7. 9. 55. 62. 71. 158. 187. 200 (wohl?). 233. 239. 251. A 31, kiṃ uṇa (wie viel mehr) 25. 261, kinti A 45. 62, kiṇṇu 190, kiṇo (daraus entstanden s. Var. 9, 9) 66. 291, kiṇa (aus kiṃ ṇaṃ?) 347, kiṇṇa (warum nicht?) 49, kiṇṇi (daraus verkürzt) 342. A 6.

Und zwar erscheint beim Demonstrativum hie und da auch eine Form mit *â*, tâ, die vom schol. zu 49. 66. 233. 326. A 44. 47. 62 durch tat, zu 139 durch tadâ, zu 158. 226 durch tatas, zu 205. 319 dagegen durch tâvat erklärt wird, wie denn tâ faktisch in 143. 256 durch die Gegenüberstellung mit jâva sich als daselbst für tâvat stehend, d. i. also wohl als daraus abgekürzt (Var. 4, 5), erweist. Daneben findet sich übrigens auch tâva selbst vor, in 5. 89. 169, resp. dâva A 15. 61, ebenso wie jâva 5. 143. 256. A 51 neben jâ 143. — Und hieran schliessen sich denn noch zahlreiche andere Adverbia.

Wir beginnen mit den Adverbien der Zeit, da diese sich der Bedeutung nach den eben besprochenen am nächsten anfügen. Da finden wir zunächst (s. Var. 6, 8) taïâ 91. 111. A 38, kaïâ 140. 206, — tadâ A 57, — tâlâ, jâlâ (sic!) A 41, — sodann die Locative tahiṃ, jahiṃ, kahiṃ (s. oben), — ferner eṇhim (Var. 4, 33) [2]) 32. 91. 111. 151. 311. A 19. 38, eṇimha (wohl ein Abl.

1) kahiṃ va, wohin wohl, irgendwohin.

2) nach Lassen p. 126 für eṇṇiṃ aus idânim.

Sgl.) 66, ettâhe (Var. 6, 8; wohl eine Composition mit ahas?) 89, edâhe (ehâhe Cod.) 347, jâhe 111. — In conditionaler Bedeutung erscheint jaï (im Fall dass, wenn) 26. 66. 139. 158. 220. 326. 345. A 37. 44, jaï vi A 6. — Lokale Adverbia sind attha 185, ttha (kiṃ ttha) 134. 135. 313, ittha 154, ettha (von eta! nach Var. 6, 21; nach Lassen p. 129 aus ittha) 216. 260. 362. A 11. 44. 59, tattha 277, jattha 254. 277, — ekkatto (Var. 6, 9) A 1, aṇṇatto A 1. 38. — In causaler Bedeutung erscheint ausser den schon oben angeführten einfachen Neutralformen noch katto (Var. 6, 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, und kisa (Gen?, s. Lassen p. 326) 33. 263. 279. 345. 357. — Modale Adverbia sind: tahâ 56. 60. 366, taha 8. 23. 24. 43. 130. 180(?). 205. 228. 234. 257. 271. 277. 294. A 31, — kaha 112. 146. 255. 271. 275. 278. 366, kahaṃ 340. A 57, — jahâ A 31, jaha 24. 43. 112. 130. 180 (?) 205. 228. 229. 257. 277. 294. A 22. 31. — aṇahâ 275, aṇṇaha 340, — ia (Var. 1, 14) 15. 17. 82. 115. 281. 291. A 12. 42, iti 212, itti 41. 212, meist blos ti, z. B. 241. 279. 364, oder metri caussa (s. oben p. 36) tti z. B. 23. 115. 291. In emea 80. 81. 130. A 47. 62 liegt eine Verkürzung aus evam eva vor. Die Partikel eva (s. Lassen p. 189) erscheint unverändert einmal, in siam eva 360; ferner als ea eben in emea, in ṇea 141. 171, tahea 229, savvahea 367, jassea tassea A 30; als evva A 36 (? var. l.); als jevva (Var. 12, 23) 32. A 27 (jea var. l.); in der Regel aber als vea, vvea (Var. 9, 3) z. B. 193. 203. 234. 238. 243. 252. 292. A 36. 38. 60 oder abgekürzt als via, vvia (über die vor vvea, vvia eintretenden Verkürzungen finaler Silben s. oben p. 35. 36). Die Vergleichspartikel iva erscheint hier nie in der sonst üblichen Form als via, viya (Var. 9, 16. 12, 24), sondern entweder als iva, ia [1]), anscheinend miva mia (Var. 9, 16 s. oben p. 47) 339. 350. 368, oder, resp. eben fast durchweg, als va, vva und zwar in letzterer Form metri caussa, um finalen Vocal positionslang zu machen, so z. B. enti vva A 2 (über die davor eintretende Veränderung, resp. Verkürzung finaler Silben s. oben p. 35. 36).

7. Abgeleitete Pronomina.

Hieher gehören kaïma 122, — ettia (Cowell p. 35. 102. 140, Lassen p. 125, oben p. 33) tettia, jettia, kettia 20. 282. 341, —

---

1) in saraia 281 ist ia wohl besser als iti zu fassen.

kaaram 272, — erisa (idṛiça Var. 1, 19. 31), erisia A 40, sari° (aus sadṛiç) 50, sarisa 58 (asarisa). 117. 217. A 56. 61, saricha (sadṛiksha) 8. 189. A 34, sâricha 30. 93. 211. 265. 282, amhârisa A 60, — endlich eddaha (etâvat schol., besser wohl aus idṛiça[1]), Var. 4, 25 schol., Cowell p. 35. 102. 140) 260. 307. A 16, und das von mir anstatt des sachaha der Handschrift[2]) vermuthete, mit sadṛiça gleichbedeutende, resp. wohl daraus entstandene saddaha 5. 45. 242. 312.

Bei der Verbal-Flexion sind mehrere recht alterthümliche Formen bewahrt, von denen Vararuci nichts erwähnt, die sich aber theils im Pâli und im Mâgadhî der Jaina finden, theils eine eigenthümliche Entwickelung zeigen; so besonders einige Endungen, resp. Formen des Âtmanepadam, des Optativ, des Futur.

Die Conjugations-Unterschiede fehlen auch hier, wie im Pâli und im sonstigen Prâkṛit, fast gänzlich. Theils nämlich werden die Verba fast sämmtlich nach der Norm der ersten Classe flektirt, und zwar so, dass das *n* der 5. 7. 8. 9 Classe, ebenso wie das ya der 4. Cl. zur Wurzel gezogen wird und gelegentlich auch in den allgemeinen Tempora, insbesondere im Passivum, bleibt; theils ferner erscheinen die Verba der 10. Cl., und die Causativa und Denominativa schliessen sich ihnen an, ebenso oft blos durch *a*, wie durch *e* (d. i. aya) gebildet, während andrerseits *e* mehrfach an Stelle des *a* bei Verbis der ersten und sechsten Classe sich zeigt. —

Von Verbis der Conjugation II erscheinen noch folgende Beispiele. Zu Classe 2 zunächst gehört √as mit ihren enklitischen Formen mhi, si, tthi, mho, — √*i*, ei 249, — √bhâ, paḍihâi 15, — √sthâ (Var. 8, 15), ṭhâi 221. 271. A 47 (ciṭṭhasi A 62). Dagegen √mâ erscheint nach Cl. 4 gebildet, mâaï 245, mâanti 184 (var. l.) 281. Von Cl. 3 finde ich nur vîhei (Var. 8, 19) 316 und saddahimo 23, was nach Var. 8, 33 aber auch als Cl. 1 zu fassen sein wird. Ebenso ist √dâ, daï 216, deï 25. 160, denti 201. 330, denti (Nom. Part. Praes.) 23. 357, desu 20. 70. A 46, in Cl. 1 hinüber-

1) vgl. addâe 208 aus addâbe für âdarçe (s. oben p. 29).

2) ebenso freilich auch im Daçarûpa p. 78, wo durch svachabha (!) erklärt. — Das von Cowell p. 173 als Substitut für dṛiç angeführte saccava gehört wohl nicht hieher, sondern etwa zu sâksha?

geführt, mit Wechsel des *a* zu *e* (Cowell p. 99). — Desgl. sind nach Cl. 1 gebildet: samuccinaï (Cl. 5 Var. 8, 29) 105, uccei (für cayati?) 160, — kuṇaï (Var. 8, 13) 202. 253. A 42. 49, kuṇaṃti 2. 201, — pâvaï 215. 158 (pâvasi). 297 (pâvanti). 19 (pâva), — bhajjantassa (Cl. 7, man möchte bhaṃj⁰ erwarten) 168, — jâṇaï (Cl. 9. Var. 8, 23) 12. 88. 246, — vikkïṇaï (Var. 8, 30) 242, — geṇhanti 314. 204 (geṇhaha).

Beispiele für *e* statt *a* bei Cl. 1 (Var. 7, 34) sind: dei etc. und uccei (s. eben), ṇisarei 49 (saraï Cod., gegen das Metrum), karei 93. 226, karesi 89. 276. A 5, karesu 48, haremi A 26, ṇollei (Var. 8, 7) A 37. Dagegen in ṇei (Cowell p. 99) A 67, ṇesi A 38, aṇuṇesu 153, ṇenta (Part.) 50. 86, uḍḍei (Cowell p. 99) 223, enta (√ *i*) 84. 87, 124 (enti). 142. A 2 steht *e* regulär für wurzelhaftes ay (aya), ebenso wie *o* für stammhaftes av (ava, avâ) in hoi, homi, honti, honta (Partic.) 46. 127. 138. 264, hunta (desgl.)[1]) 249. 280, sonta (Part.) 250. Daneben indessen auch in ursprünglicher Weise jaaï 301, havaï A 17, ja sogar huvanti 288. — In der 1. pers. Plur. Praes. findet sich mehrfach imo statt âmo (Var. 7, 31, s. oben p. 38). — Beispiele von Cl. 4 sind: vujjhasi 279, ṇaccâmi 308, virajjamâṇa 149. 269, ṇâsaï 275, kuppaï 222; und von Cl. 6 muaï (ohne Nasal) 279.

Belege für den Eintritt von *a* für *e* (aya)[2]) bei den nach Art von Cl. 10 gebildeten Verben (ich schliesse hier eben gleich die von Cl. 10 vielfach nicht recht scheidbaren Causativa und Denominativa an) sind die folgenden[3]): maülanti[4]) 5, dhûmaï 12, saṃṭhâvantie 39, kahaï 58, sohanti (Voc. Part.) 79, cintanta 82, vïanto 85, pasâaṃti 90, âloaṃti 119, papphoḍanti 147, ummûlanti 149, dummanti 180, ummoanti 191, âamvanta 195, pattaa (2 p. Imp.)[5]) 220. 354, sâhaï 260, kâmantao 262, abbhutteantie 266, gaṇantie 280, bharanti (? belasten) 288, magganto 352, tûsanti (Part.) 356, âaṇṇaï 370 (metri c., ⁰ṇṇei Cod.), taṇuantiṃ 302, lahuanti 258, garuanti

---

1) so ist auch bei Cowell p. 100 Regel 38 zu lesen, s. oben p. 23.

2) s. Bollensen Urvaçi p. 532; Lassen p. 344 ist noch zweifelhaft.

3) wurzelhaftes *e* (Guṇa von *i* in der Wurzelsilbe) ist ausgefallen in aṇuṇejja (anunayet), volanta (√ li) s. oben p. 33.

4) Denominativ-Bildungen dieser Art, nach der Norm der Cl. 1, finden sich ja übrigens auch schon im Veda.

5) s. p. 43.

A 64. — Daneben indessen auch zahlreiche Formen mit *e*, so z. B. cintei 156. 222, sâhei 188. A 61, kahei 181. 89 (kahesu), paloesi 259, valei 308, dîvei 318. 330. A 32, sajjei A 67. 62 (sajjesu), jaṇei 75. 330 (jaṇenti), vârei 111. A 59, vâei 308, âsâsei 286, lâgei 305, paṇâmesi 335, appei 204. 300, ṭhâvei 303, suhâventi 60. 264, °vei 169. 336, °vesi 84, sahâventi (√ sah) 330, ramâventi 201, viramâveum 359, dûmesi 342. 354. 357, dummenti 201, taṇuei 162. 184, lahuesi 347. Und auch Fälle von wirklichem ay, freilich unter Ausfall des *y*, finden sich, so: samatthaïum 369, suṇṇaïa 26. 171. 193, sikkhaïâ 353, bharaïssam 317. (Ueber die Denominativ-Bildungen auf â, ây, îy s. im Verlauf).

Im Praesens erscheint im Sgl. mehrfach noch die Medial-Endung *e* (s. Var. 7, 1. 2. 5 aber nur für 2. und 3. p.) und zwar nicht blos im Passiv, dessen betreffende Formen ich hier gleich anschliesse, sondern eben auch sonst. So maṇe (manye) 60. 82. 114. 154, — maggase 6, jâṇase 183, — vaccae 171, taṇuâae 58. 295, paḍichae 142, vikuppae A 3; und die Passivformen: tîrae (1. p., çaknomi schol.) 199, jujjae 12, chijjae 143, bhijjante 220, ṇivvarijjae 208, khamijjae 366. Und hieher gehört auch (s. Var. 7, 10) die mehrfach, und zwar auch bei im Sanskṛit nur im Activ gebräuchlichen Verben, sich findende Medialform des Part. praes. auf amâṇa, so jampamâṇa 202, aâṇamâṇa 247 (neben jâṇanta), vaccamâṇa 19, laggamâṇa 106, veamâṇa 317, pasûyamâṇâ 126 (Dep.), virajjamâṇa 149. 269, bhaṇṇamâṇâ (Pass.) 147. Daneben ist denn freilich die Form auf anta[1]) die weit häufigere, und zwar auch bei Passiven, so z. B. in kahijjanta 202, pûrijjanta 119, pâḍijjamta 155, vârijjanto A 53, dîsanta 44. 229, pahuyyanto (Dep.) 7.

Insbesondere aber ist die Medial-Endung der 2. p. Sgl. Imperativi auf su (Var. 7, 18; Lassen p. 338) hervorzuheben, die sich auch bei Verben, die im Sanskṛit nur aktivisch flektirt werden, vorfindet, somit ganz eingebürgert zeigt. Beispiele sind: jhûrasu 13, ruccasu 10, ruasu 145, chivasu 16. 195, desu 20. 70. A 46, karesu 48, jâṇasu 52, âsasu (√ çvas) 69, kahesu 89, suṇasu 104. A 15, viramasu 151, rajjasu 151, aṇuṇesu 153, avaûhasu 187, rakkhasu 300, pusasu 318, bhuṃjasu 321, jaggesu 338, suvasu 355,

---

1) oft atta geschrieben; oder aṃta. — Von der Bildung auf ant liegt wenigstens ein Beispiel vor, in tûsanti 356.

ṇasu A 3, sahasu A 19, bhaṇasu A 35, vasasu A 44, sajjesu A 62. Und zwar ist diese Endung auch in den Potential übergetreten, (s. sogleich). — Neben ihr zeigt sich übrigens auch, obschon nicht so zahlreich, theils die einfache Form auf *a*, so ua 4, kuṇa 153, bhaṇa 164. A 47, jûla 355, pâva 19, vacca 21. 356. A 27, vaḍḍha 46, pattaa 220. 345, theils die Form auf hi, ehi (Lassen p. 338), so hohi [1]) 262, ehi A 6 (?). 14. 15, pattihi (?) A 65, karehi 230, paloehi 230, vârehi 272, ṇiachehi A 4 (verfasst von Dhanika). — Auch die 2. p. plur. Imperat. auf ha möchte ich (gegen Lassen p. 336) aus der Medialform dhvaṃ, nicht aus der allerdings hier gleichlautenden Endung der 2. p. plur. Praes. Act. [2]), herleiten; so ṇamaha 1. A 18, pecchaha 73. 281. A 2, uaha 18. 62. 283. 363, bhaṇaha 134, geṇhaha 204, paloaha 204, ramaha vahaha vâhayaha 295. — Die 1. p. Sgl. liegt leider nicht vor. — Beispiele der 3. Sgl. sind: vâharaû 134, hou 134. 200, maraû 200. A 14, achaû 169. 205, phuṭṭaû 232, jâṇaû 272, avasaraû A 46, und die Passiva: kîraû 282, dijjaû 302, kahijjaû 165, pulaïjjaû 165, vihasijjaû 165, nivvaṇṇijjaû 274, gaṇijjaû 311, und 3. plur. in khamijjantu 89.

Von ganz besonderem Interesse sind die Potentialformen, die im Prâkṛit sonst bis auf kümmerliche Reste (s. Var. 7, 20, Lassen p. 337. 357) ganz fehlen. Hier aber finden wir nicht nur, ganz in der Weise des Pâli und Jaina-Mâgadhî (Bhagavatî 1, 429) eine 3. p. Sgl. auf ejja, ijja, so kuppejja 17, aṇuṇejja 17 (für aṇuṇaejja), îejja (Pass. îkshyeta, s. p. 29) 235, rajjijja 41, — sondern auch eine 2. p. Sgl. auf ejjâsu, ijjâsu in galijjâsu 104 (galishyasi), karejjâsu 154 (karishyasi), pamhasijjâsu 358 (pramârjayasva Schol.; wohl aber √ marsh, s. ad l.), — und eine 3. pers. Plur. auf ijjâme (!) in musijjâme 338 (mushṇîyuḥ), in der ich die 3. pers. Sgl. unter enklitischer Anfügung von me für ime erkennen möchte. Endlich findet sich hier auch ein Opt. Futuri in ehijja 17 (eshyati, schol.; entspricht aber vielmehr einem eshyet!). — In Conditionalsätzen mit jaï pflegt übrigens nicht der Potential, sondern das Praesens zu stehen, so 158. 220. 326. A 37. 44, oder das Futurum, so 139. Und dem entspricht die periphrastische Umschreibung des Conditionalis durch das Part. Praes., mit oder ohne

---

1) vedisch: bodhi.

2) so z. B. pechaha 302.

das Hülfsverbum as, in ṇa kuṇamto . . . jaï si jâṇanto (nâ 'karishyaḥ . . yady ajnâsyaḥ, schol.) 26.

Die Formen der Vergangenheit fehlen, bis auf âsa 128, âsi (Var. 7, 25) A 42, gänzlich, werden resp. durch das Part. Perf. Pass. (mit dem Instrum. des Subjects) vertreten, so z. B. keṇa ullâviaṃ 114, keṇa vi vûḍhaṃ 113, keṇa vi ṇa diṭṭhaṃ 238, tia mâṇo aṇubaddho 130, oder direkt durch das Praesens selbst, s. taïâ na ramasi 91, taïâ ṇa ṇesi A 38.

Dagegen ist das Futurum ziemlich reich vertreten. Zunächst durch mehrere Formen auf ssaṃ, issam (Var. 7, 14. Lassen 349—52). So vaccaṃ [1]) 190, paloassaṃ 139 (für paloaïssaṃ), kahissaṃ (für kahaïssam) 158, bharaïssaṃ 317, bhaṇissaṃ 12. A 14, thaïssaṃ (sthagishye) 319, ṭaṃkissaṃ 319, cirâissaṃ 20, — samâgamissadi A 62. Sodann aber vermittelst jener in zendischer Weise erfolgten Wandlung des *s* in *h* durch die auch dem Pâli bekannten Formen auf ham, hisi ihasi ihisi, hii ihaï ihii (Var. 7, 12 ff., Lassen p. 352. 353). So kâhaṃ 190, kâhisi 79. 89, ehii 139, hohii 190. 230, — harihii 145, marihisi A 34, pâbihisi A 34, majjihisi A 11, laggihisi (Var. 8, 62, wohl Cl. 4) 21, vujjhihaï (√ budh Cl. 4) 284. Entsprechend diesem letzten Beispiel finden sich ferner hier auch wie im Pâli Futura des Passivs, d. i. Futura, vor denen die Wurzel den Passivcharakter ya bewahrt hat, so ḍajjhihisi 106. 206, khajjihaï 140, chijjihisi 153, kilijjihasi 230. 318. (kalijjihisi).

Das Passivum, zu dem wir hiermit geführt sind, ist ebenfalls überaus reich vertreten. Und zwar bildet es sich (s. Var. 7, 8. 9. 8, 57—61, Lassen p. 359) entweder durch unmittelbare Verschmelzung des Passivcharakters *y*a mit dem Auslaut der Wurzel, wobei dann allerhand eigenthümliche Verwandlungen eintreten, oder, und zwar u. A. insbesondere bei Causativen und Denominativen, durch Antritt desselben in der Form ijja (nie in der von Var. gelehrten und im gewöhnlichen Prâkṛit so üblichen Form ia). Zur ersteren Art gehören die eben aufgeführten Futurformen, sowie ferner: jâaï [2]) 199, dijjaï 41. 227. 302, pijjaï 273, uamijjaï A 15,

---

1) sollte voccham lauten nach Var. 7, 16. Oder ob etwa von √ vad?

2) jâyate ist ja doch offenbar eigentlich ein Passivum, daher ich es hier mit aufführe.

jhijjantehim (? hijj⁰) 351, — chijjae 143, chiyyanti A 21 (chipp⁰, ghipp⁰ var. 1), ṇijjaï 76. 164. 241. A 23, — suṇṇaï 46 A 62. (? subbaï Cod., s. Var. 8, 57), pasûyamâṇâe 126, — hiraï (Var. 8, 60) 37. 106. 314. 350, kîranti 275. 282, tîraï 70. 199. 261. 359. A 28, uchîranto (? ucher⁰ Cod.) A 57, — jujjae 12, — phiṭṭaï 186, phuṭṭaü 233. 208 (phuṭṭantena), bhaṇṇamâṇâ 147, — khajjaṃti 252, chajjaï 247, bhijjante 220, ruccaï 143. 10, — ukkhippaï 123, sam-appaï 248 (Caus.), labbhanti 154. 309, ṇisammaï A 56, — îejja (îkshyeta, s. p. 29) 235, — dîsaï 28. 44. 69. 72. 107. 228. 229. 237. A 24. 56, — gheppaï[1]) 289. A 41, — ujjhaṃti (√ vah) 194. — Bildungen dagegen der zweiten Art sind: sûijjai 331, aḍhijjaï 82, puchijjanti 351, rajjijjaï 41, khamijjantu (√ ksham) 89, ṇivvarijjae 208, pûrijjaṃtam 119, jîvijjaï 164, pusijjanti 210, hasijjaï 14. 147. 160, vihasijjaü 165, sahijjaï 42, — pâḍijjanta 155, mâṇijjanto 325, tâvijjanti 7, kârijjasi 24, vârijjanto A 53, pulaïjjaü (?) 165, taṇuijjaï 366, khaṇ-ḍijjaï 211, gaṇijjaü 311, nivvaṇṇijjaü 174, kahijjaü 165. 202, kha-mijjae (Denom.) 366, dummijjaï 325.

Und zwar finden sich einige dieser Passiv-Bildungen als Deponentia, mit aktiver Bedeutung[2]), gebraucht; so laggihisi 21, tîraï (Var. 8, 70) 261[3]). 199[3]) (tîrae), ruccasu 10 (s. oben p. 42), und vor Allem jenes in seiner bisherigen Verhüllung (als pahuppanta, pahûpaï bei Höfer p. 518) ganz unkenntlich gewesene Passivum der √ bhû in pahuyyanto 7 (pp Cod.), pahuyyanti 143 (pp Cod.). Auch vacca, die Form, in welcher √ vraj hier erscheint (s. p. 42), ist wohl hieher zu ziehen; sowie vielleicht auch ḍhakkei (√ sthag?) A 54.

Das Causativum zeigt bei der einfachen Bildung durch aya, e, mehrfach guṇa oder Reinbleiben, statt vṛiddhi (Var. 7, 26), des Wurzelvokals, insbesondere beim Part. Perf. Pass. (s. p. 34 und unten); und ebenso bei der volleren Bildung (Var. 7, 27—29) die Formen âve und ăve (âpaya, ăpaya[4])) neben einander. So ṭhăvei

---

1) für ghrapsyate, s. Bhagavatî 1, 414 n. So ist auch bei Cowell p. 99 in sûtra 25 statt ḍhatthaï zu lesen.

2) in maraü 12 (sterbe sich's, mriyatâm) liegt als eine Art Gegenstück die intransitive Verwendung einer Activform vor.

3) in beiden Fällen ist übrigens auch die unpersönliche Construction (çak-yate) möglich.

4) wie jnăpay, snăpay im Sanskṛit.

303, saṃṭhāvantie 39, saṃṭhāviâ A 22, ṇivvāvia 322. 336, jāṇāviuṃ 88, 'gghāviâ 194 (Denom.), khāvia 137 (falls für kshapita), ja sogar mit Schwächung des *a* zu *i* vinimmiviâ (√ mâ) 239, — neben volâvia 21, uḍḍâvia 113, hâsâviya 126, roâviâ 361, sahâventi (√ sah), ramâventi, suhâventi (Denom.). — Ueber das Eintreten von blossem *a* statt *e* s. oben p. 60.

Rest eines Desiderativs ist das auch im Pâli und Mâgadhî der Jaina bekannte ghep aus ghraps (s. Bhagavatî 1, 414 u. Cowell p. 99) in gheppaï (Passiv) 289, — und Intensiv-Formen liegen vor in den Onomatopoien ruṃruṇaï 315, surusuranto 73, tharaharanti 166. 190. ṭuṇṭuṇṇanto A 34, sowie in mahamahanta A 59 (wo der Schol. maha irrig als „Fest" fasst).

Die Denominativa werden theils durch Antreten von *a*, aya, *e* gebildet, so taṇuantiṃ 302, taṇuei 102. 184, lahuanti 258, lahuesi 347, garuanti A 64 etc. s. oben p. 60, theils durch Antreten von *â*, ây, îy (ijj), so: dhûmâi 13, taṇuâi 30, sâmâi 182, — taṇuâaï 294, taṇuâae 58. 295, sâmâiesu A 66, dhavalâaṃtesu 9, cirâissaṃ 20, kalahâaṃti 59, alasâaṃti 114. 353 (°sâia), îsâanti 244, saüṇâiaṃ 225, ḍolâiam A 1, — kaṃḍaïjjaṃta (kaṇṭakîyamâṇa) 66, taṇuijjaï (Pass.?) 366, khamijjaï (Pass.?) 366, sârijjaï (Pass.?) A 64, mâṇijjanto (Pass.?) 325. In causativer Weise durch âpay (āpay) gebildet sind suhâventi, agghāvia (s. oben).

Ueber das Participium Praes. s. das bereits oben p. 61 Bemerkte. — Das Part. Perf. Pass. ist überaus zahlreich und zwar zum Theil durch eigenthümliche Formen vertreten. So erscheint (s. oben p. 34) der Wurzelvokal verkürzt in samukkhāa, ṇĭa, pĭṇa, volĭa, sĭa, dhĭa, lĭa, und in den Causalformen viddāvia, khāvia (?), uvvāsia, osāria, pasāria. Irreguläre Verstärkung dagegen zeigt sich in nihitta, oṇatta (s. oben p. 30); Bindevokal *i* erscheint in ungewohnter Weise in dharia (dhṛita) 241, daria (? dṛipta, ob für davia?) 241, muhia 364 (neben muddha 353), paavia (pratapta) 188, akkamia A 13, ramia 336. A 57 (schol. freilich auch ramita), — fehlt dagegen desgl. in guttha (grathita) 64, ruṇṇa (rudita Var. 8, 62 schol.) 18. 143. 280. 353. A 3, paüttha (proshita) 17 etc. Sonstige bemerkenswerthe Formen sind: diṇṇa (Var. 8, 62) 27. 103. 197. 332. 370. A 13, ṇisatta [1]) 109 (? s. oben p. 23, ṇisaṇṇa 119), pachatta

1) In A 4 (von Dhanika verfasst) findet sich siṇa für siṇṇa (aus saṇṇa).

186, vasia (ushita) 76. 257, pavasia A 2, uvvijja 85 (wofür aber wohl vigga zu lesen? s. 288), vuḍḍa 37, vûḍha (√vah) 113, juṇṇa (jîrṇa) 200. 331. 370, khutta 278 (? kshipta, neben khitta 327), cukka (? √cyut) 199. 323, lukka (?) 49. 61. 65. — Vom Causativum gehören ausser den bereits oben p. 65 angeführten Formen noch z. B. folgende her: jaṇia 269, gamiâ 151, raṃjia A 43, — vioia 135, moia 278, ṇivesia 259. A 18. 39, — oṇâmia 104, uṇṇâmia 259, pasâia 280, hâsia 266, ullâvia 114, tâvia 53, uppâia 251, bhâvia 314, vâria 257. A 19. 57, und von Denominativen noch: maïlia 14, uttiṇia 320, dûmia 4. 73. 231, cittalia 212, avamâṇia 325, bharia 178. A 43, pulaïa 121 (? vilokitaḥ). 257 (pralokitaḥ), kaṃḍuïa 183, avahatthia 354. A 65, — Vom Part. Fut. Pass. finden sich Formen auf anîya, ya und tavya; so sahaṇîa 366, ramaṇijja 8. 270, salâhaṇijja 12, pechaṇijja 92, vaaṇijja A 15, karaṇijja A 27. 47. 61. 62, — asajjha 224, ḷabbha 206, kajja A 14 (vgl. noch achera, kera, sejjâ oben p. 38), — gantavva 253, soḍhavva, kâavva, ṇeavva 341, hariavva 232, ramiavva 362, jampiavva 246, roiavva 358.

Vom Infinitiv finden sich Formen mit oder ohne Bindevokal *i*, und beim Causativ, resp. Denominativ, auf aïuṃ, euṃ oder blos iuṃ (Var. 7, 33) auslautend; so gaṃtuṃ 261, daṭṭhuṃ 12, vottuṃ 183, souṃ 2, dâuṃ 28, ucceuṃ 160, paḍiâuṃ (kartum) 325, — paḍhiuṃ 2, uttariuṃ 108, uchasiuṃ 261, mariuṃ 330, parihariuṃ A 28, — samatthaïuṃ 369, — ghaḍeuṃ 211, rûseuṃ 199, viramâveuṃ 359, — dhâriuṃ (?) 367, veâriuṃ 289, jâṇaviuṃ 88. Und zwar erscheint der Infinitiv einige Male in gerundialer Bedeutung (wie im Mâgadhî der Jaina, s. Bhagavatî 1, 433. 436); so in mottu (muktvâ schol.) 364, mottuṃ (desgl.) 369, bhariuṃ (saṃsmṛitya) 337, bhaṇiuṃ (bhaṇitvâ schol.) 300 [1]). 302 [2]). 311.

Wenn somit die Gerundialformen auf tûṇa, ûṇa (Var. 4, 23. 7, 33), iûṇa, eûṇa, ïûṇa, nicht erweislich aus älterem tvânaṃ hervorgegangen wären, so würde man sie vom Standpunkt der hiesigen Sprache aus, zumal sie stets die guṇirte, oder doch ungeschwächte Stammform zeigen, leicht als aus dem Infinitiv nebst dem angetretenen Enklitikon ṇa herzuleiten sich veranlasst fühlen, während sie eben doch faktisch vielmehr (s. Bhagavatî 1, 423.

---

1) könnte hier allenfalls von aïṇipuṇâ abhängen.

2) bhaṇituṃ Schol., was aber hier nicht passt.

424. 435) aus dem Gerundium auf tvâ in Verbindung mit jenem Enklitikon[1]) herzuleiten sind. So ghettûṇa (Var. 8, 16) 133. 317. A 9. 45, mottûṇa 314, daṭṭhûṇa A 19. 54. 55, — kâûṇa 112. 136. 231, roûṇa 320, soûṇa 54. A 42, hoûṇa 82, dâûṇa A 15, — vaheûṇa 174, — hasiûṇa 352, lahiûṇa 146. A 50, pâviûṇa 245, bhariûṇa 59, jâṇiûṇa 292, cintiûṇa 362, jaḍiûṇa 232, pecchiûṇa 108, paliviûṇa 33, viloiûṇa A 45, âphâliûṇa A 49, viraïûṇa A 58, — avahatthaûṇa 159, — neûṇa 174, âuchûṇa 47, vohiûṇa (?) 367. — Von der Gerundialform auf ya findet sich z. B. aṇuṇia 130, sodann (in A) balâmoḍia A 22, pekkhia A 44, pâḍia A 55, gahia A 63, und einmal (bei Dhanika!) auch nijjhâa A 4.

Ehe wir das Verbum verlassen, ist noch zu erwähnen, theils dass sich hier mehrere Wurzeln in specieller Bedeutung vorfinden, die das Sanskṛit entweder gar nicht kennt, so √ chiv (kship) berühren 14. 16., √ reh (rebh?, Cowell p. 99) leuchten 4. 120. 312, √ mah (Cowell ibid.) wünschen 28. 141. A 36, √ jûl (jûr, Cowell p. 98) ermüden 355, √ dhû (für dhâv) waschen 133. 281, √ sâdh sagen 89. 260. 292. A 47; oder die es nur in vedischer Zeit gekannt hat, so √ chad sich ziemen (vgl. √ ucc) 247, √ mah erfreuen A 59. 66, √ uh aufmerken, sehen 4 etc., √ bhû mit â 216 (?). Es erscheinen sodann verschiedene im Sanskṛit nur selten gebrauchte Wurzeln, so √ mâ Platz finden, hineingehen in 184. 245. 281, √ sthag zudecken in thaïssam 319 und vielleicht auch, zu ṭakk, ḍhakk entwickelt, ibid. in ṭakkissam, und in ḍhakkei A 54, √ sakk (shvakk) A 51. 59, √ bhaṇ sprechen 12 etc. Nicht minder finden sich Wurzeln, die das Sanskṛit gar nicht kennt; und zwar sind dies zum Theil direkte Neubildungen auf Grund prâkṛitischer Lautgesetze, zum Theil aber auch wirklich neue, oder wenigstens in ihrer Herkunft unkenntliche Stämme. Zur ersteren Art gehören √ ṇoll (nud, Var. 8, 7) A 37, √ muṇ (Var. 8, 23) A 27, √ bhar (Var. 8, 18, smar), √ vacc (vraj Var. 8, 47), √ rucc (? rud, s. oben p. 42), √ dûm, dumm (Var. 8, 8) 11. 73. 180. 201, 231, √ pahuyy (s. oben p. 64), √ jhûr zürnen 13. 38 (wohl aus jûr, Cowell p. 98), √ vujjhâ, vujjh (aus kshâ mit vyava s. pag. 32), √ phiṭṭ (sphuṭ? Var. 8, 53) 186, √ piṭṭ (piḍ?) 173, √ lûr (lul?) in ullûraṇa 167, √ hul (ghûrṇ° Var. 8, 6) in paholira 77, √ kaṭṭ (karsh?) in kaṭṭana 327, âaṭṭana 109, √ pus (proñch) 54 etc. Zur zweten Art gehören:

1) Reste dieses pronominalen Enklitikon (s. Bhagavati l. c. und 2, 320) liegen noch vor in nû-nam, idânim, tadânim, viçvadânim, sowie in kiṇa 317.

√ vuḍ (? Var. 8, 68) in vuḍḍa, ṇivuḍḍa 37, √ kul in akkolia 16, √ luk (?) in lukka, ṇilukka 49. 61. 65, √ cuk (?) in cukka 199. 323, √ khaḍ (skhal?) 44, √ hiṇḍ 140, ullaa (? udgata) 15. 190. 223, pulaïa (? pralokita Var. 8, 69, Cowell p. 173) 121. 257, pulaïjjaü 165, und die Denominativstämme phukk (phûtkar) 178, khokk (khûtkar), ruṃruṇ 315, tuṇṭuṇ A 34, surusur (svar?) 73, tharahar 166. 190.

Bei der Wortbildung endlich ist zunächst die häufige Verwendung des primären Adjectiv-Affixes ira fem. irî zur Bezeichnung einer Gewohnheit, resp. dauernden Eigenschaft (çîla, Var. 4, 24, Lassen p. 289, Höfer p. 516) bemerkenswerth; so: ullâvirî 176, kaṃkhiri 310, gajjira 55, gaṇirî 212, gaṃdhirî 51, gholira 332, paholira 77. 111, jampirî 195, paloirî 182, pahâvira 206, ramira 159, lajjira 89, 222, vevira 248, visamirî 52, sippira (subst.) 333, hasirî 176; und von Denominativstämmen gebildet: andolirî 241, ghuṇṇira 150, purisâirî 52, lajjâluirî 132 (von einem Denominativstamm lajjâluy). — Daneben erscheint hie und da auch ara fem. arî, so pecharî 176, tuvarî (?) 362, machara (mats, Des. von mad) 132, ruarî 105. 220, vahara 127, sundara 63. — Es finden sich ferner beide Affixe auch mit *l*, so lehala 112, vahala 167. 338, sarala 276, — vandila (subst.) 293, mahilâ (desgl.) 5. 44, — resp. mit ll, so lohilla 141. 153, vaïlla (subst., √ vah?) 242. 279, cikkhilla (schlüpfrig, Koth) 66. 170. 179. 327. — Und es erscheinen ara, ala, illa endlich auch unter den taddhita-Affixen, so in dîhara 63, pakkala (subst.) 121, cittala in cittaliâ 211, sâmalî 182. 242, mâṇaïlla (s. Var. 4, 25, Cowell p. 102) 27, mûillaa 111, dhammilla (subst.[1])) 293.

Von taddhita-Affixen ist im Uebrigen zunächst das dem vedischen tvana[2]) entsprechende, zur Bildung von Abstracten dienende Affix ttana (Var. 4, 22) hervorzuheben, so dhavalattaṇa 19, pecchi-

---

1) Locke; wohl die festzumachende?

2) nicht tvan, wie Lassen p. 289 angiebt unter Bezug auf Indische Bibl. 3, 104, d. i. auf die Gerundialform tvânam, die er als Accus. eines Thema's auf tvan erklärt, während sie vielmehr als °tvâ und nam aufzufassen ist. — In der That hat ja auch der Veda gar kein taddhita-Affix tvan, wohl aber findet sich tvana häufig in ihm so verwendet. So: mahitvanám R. 2, 23, 4. 8, 24, 13, sakhitvanâ'ya 6, 51, 14. 8, 12, 6, vasutvanám 7, 81, 6. 8, 1, 6. 13. 12, janitvanâ'ya 8, 2, 42., vṛishatvanâ' 8, 15, 2., martyatvanâ' 8, 81, 13., patitvanáṃ 10, 40, 9.

ttaṇa 219, asaïttaṇa 224, vesattaṇa 270, piattaṇa 270, ṇiuṇattaṇa 301, nisâsattaṇa 357, laüihattaṇa A 10, alasattaṇa A 17, sundarattaṇa A 28, dhîrattaṇa A 58, neben welchem tta (tva) nur selten erscheint, so pahutta 90, vaassaaeṇa (vayasyakatvena) A 53.

Sodann aber ist (s. Lassen p. 288, Cowell p. 36. 103. 140) des Affixes ka, resp. *a* zu gedenken [1]), welches überaus häufig bei Substantiven oder Adjectiven antritt, ohne irgend die Bedeutung zu modificiren (svârthe). — Wenn hie und da eine deminutiv-tändelnde Absicht mit einzuspielen scheint, so kommt dies doch eigentlich nur bei Wörtern vor, deren Bedeutung an und für sich schon dazu hinneigt, wie z. B. vahuâ (vadhû) 35 etc., vâlaa (bâla) 57 etc., puttaa 154, mâuâ (mâtṛi) 244. 288., muddhaa 353, sahiâ (sakhî) 132 etc., vaassaa (vayasya) A 53, vâṇiaa A 51 [2]). Und zwar werden von dieser Anfügung des ka (*a*), hie und da auch ika (ia), resp. im fem. kâ (*â*), kî (*î*), ikâ (iâ), ikî (iî), insbesondere vielfach die Wörter auf *u* (ṛi), *û*, *i*, *î* betroffen, in Folge wovon denn eben die obliquen Casus der 2. u. 3. Decl. nur spärlich nachweisbar sind (s. oben p. 52). So erscheint denn z. B.:

ka bei Mascul. Neutr. auf *a* in vâlaa, puttaa etc. (s. oben) ferner in paḍaa 18. 331, taṇṇaa 19, siviṇaa 92, mûillaa 111, aṇurâaa 201, ahirahaa 201, guṇaa 207, divaa 227, kâmantaa 262, ṇiaa 347, sikkhâvaa 358, °âraa (kâraka f. c.) 358, uṇṇaa (? $\sqrt{}$ud) 303, mammaraa 170, — diasaaṁ (adv.) A 11, suṇṇaaṃ (adv.) 299, — sîmaṃtayaṃ 170, laühattaṇaa A 10; —

und bei dgl. auf *i*, *u* in aṭṭhiâi 105, kiliñciâ 79, khaṇṇua 235. 236, taṇua 184. 288. 313, paaṇua 170. 179, îsâlua 160, laüha (lahua, laghu) A 10, garua 152. 153. 186; —

besonders häufig aber als samâsânta, so in kosaṃvakisalavaṇṇaa 19, aliapasuttaa 20, volâviahalahalaassa 21, sammîliadâhiṇaam 139, duṇṇikkhevaa 154, âlihiabhittivâullao 221, piṇaddhaṇavaraṃgaâi 334, domuhao 256, aṇua (ajna) 347, guṇaa-ṇṇao 207, °jâṇuka 289, rattiaṃdhaa A 11, °sarisaam A 61, raṇaṃteurae A 29, — aïuṇjua 160, gharasâmiassa 133. 257, — kakkhaḍamaüâ 183, °garuo 271. 359; —

ferner i k a bei Masc. neutr. in dhoïa 18, cintâmaïa 136, — °ṇehamaïa 41; —

---

1) eine eigenthümliche Bildung ist tuṇhikka (Var. 3, 58) 355 aus tûshṇîm.

2) hier entschieden wohl mit der Nebenbedeutung: „lieber vâṇija!"

sodann kâ (*â*) bei Fem., unter Verkürzung des finalen Vokals des Thema's, so in pilaâ (Häuflein?) 103, sahiâ 132 etc., âsandiâ 112, aṇuâ 187, lahuâ 207, vahuâ 35, mâuâ 244. 288, °vâḍiâ 9, °laïâ 355, gaavaïâ 318, vahuvaïâ 157 (verkürzt), eddahamettaṭṭhaṇiâ A16; —

ikâ desgl. in uttaviḍiâ (?) 112, °ṇiuṇiâ 13; —

endlich kî desgl. in °muṭṭhii 73, °guruî 91 [1]), taṇuî [1]) 162.

In Bezug auf die Composition ist im Uebrigen noch auf die mehrfache Verkürzung eines *â*, *î*, *û* am Ende des ersten Gliedes (s. oben p. 36) hinzuweisen.

Auf die reiche lexikalische Ausbeute, die sich aus dem saptaçatakam ergiebt, gehe ich hier nicht weiter ein, da der Wort-Index darüber die beste Auskunft giebt; ich habe in denselben alle Wörter mit allen Stellen aufgenommen, da mir der annoch bestehende Mangel jeder lexicalischen Grundlage für das Prâkṛit dies als zweckmässig erscheinen liess.

In Bezug auf die nachstehende Constituirung sowohl als Uebersetzung des Textes muss ich mehrfach um Nachsicht bitten, da ich theils nicht durchweg im Stande gewesen bin, die argen Fehler und Defecte der Handschrift in sicherer Weise zu ergänzen, theils auch mein Verständniss des Inhaltes, trotz der Hülfe des im Ganzen wirklich sehr tüchtigen Commentars, vielfach doch ein unzureichendes geblieben ist. Hoffentlich finden sich bald in Indien andere, bessere und — vollständigere Handschriften! Aus dem mir zu Gebote stehenden Material meine ich in der That gemacht zu haben, was irgend möglich war. Es gab da eben manche harte Nuss zu knacken, manches Aenigma zu lösen!

Berlin im Juni 1869. **A. W.**

---

1) könnte freilich auch aus gurvi, tanvi zu erklären sein; s. Var. 3, 65.

çrîgaṇeçâya namaḥ ‖

1. pasuvaïṇo [1]) rosâruṇa-
    paḍimâsaṃkantagorimuhaaṃdaṃ |
gahiagghapaṃkaaṃ [2]) via
    saṃjhâsalilaṃjaliṃ ṇamaha ‖ 1 ‖

1) ṇoḥ Cod. — 2) agdha Cod.

(Eingangsgebet). [1]

Neigt Euch der Handvoll Wasser, welche Paçupati nebst einer als Weihegeschenk erfassten (rothen) Lotusblume der Dämmerung darbringt, und durch die er den Antlitzmond der (eifersüchtigen) Gaurî mit dem Abbild der (Dämmerungs-) Röthe, dem Zorn, umkleidet!

Bei Govardhana 6. 7 liegt dieselbe Situation, obschon anders gewendet, vor:

s a ṃ d h y â s a l i l â ñ j a l i m api,
    kaṅkaṇaphaṇipîyamânam avijânan |
g a u r i m u k h ârpitamanâ,
    vijayâhasitaḥ çivo jayati ‖ 6 ‖
p r a t i v i m v i t a gaurîmukha-,
    vilokanotkampaçithilakaragalitaḥ |
svedabharapûryamâṇaḥ,
    çambhoḥ salilâñjalir jayati ‖ 7 ‖

Ich füge hier den Eingang des Schol. an:

natvâ çambhuṃ yatnâd, gabhiravahvartha s a p t a ç a t a k a s y a |
vyâkriyate bhâralavaḥ, kaçcit K u l a n â t h a devena ‖

1] Diese Ueberschriften für die einzelnen Verse entlehne ich dem Inhalt derselben, wobei mir Kulanâtha's Scholion, wie überhaupt zum Verständniss des Einzelnen, so insbesondere auch durch die jedem Verse vorausgeschickte Einleitung, welche dessen Situation kurz angiebt, von wesentlichem Nutzen gewesen ist.

svargaphalâṃ kirtiṃ labdhum ârabdhasya gâthâkoçasya nirvighnaparisamâptaye sadâcâracaturo râjâ Çâlivâhanaḥ sveshṭadevatâcaritapratibaddhanamaskâragâthâm âha: pasuva ity âdi | . . maheçvarasya saṃdhyâvandanârthatvân namaskârârhaṃ salilâṃjaliṃ namata | . . mâṃ vihâya kâm ayam evaṃ dhyâyatîti nirûpaṇe praṇayaroshenâ 'ruṇapratimayâ saṃkrântaṃ gaurîmukhaṃ candra ivâhlâdakâri (!) yatra tam | . . . gṛihitârghocitarakta (°rthoci° Cod.). paṃkajam ivety utprekshâ (diese Erklärung von via durch iva ist falsch, da via hier bei Hâla stets nur im Sinne von eva gebraucht wird) || . . . avishaye 'pi rosho nâma praṇayinyâḥ svabhâva evá 'yam | tathâ coktaṃ:

muñca kopam animittakopane,
saṃdhyayâ praṇamito 'smi nâ 'nyayeti |

evaṃ devyâ devasya ca premapravaṇatayâ çṛiñgârâbhidhâyakagranthopâdeyatâ sûciteti gâthârthaḥ |

2. amiaṃ pâuakavvaṃ
padhiuṃ souṃ a je ṇa jâṇaṃti |
kâmassa taṃtatamtiṃ [1])
kuṇaṃti, te kaha [2]) na lajjaṃti || 2 ||

1) taṃttatamttiṃ Cod. — 2) kahaṃ Cod. —

(Sträfliche Unwissenheit im Prâkṛit).

Die nicht im Stande sind, nektarartige Prâkṛit-Gedichte zu lesen und zu hören (d. i. verstehen), (und doch) das Saitenspiel der Lehrbücher der Liebe (zu üben) affektiren, — wie sollen die sich nicht schämen? (d. i. die sollten sich doch schämen!)

kâmasya tattvacintâṃ kurvanti. — In taṃttataṃttiṃ vermuthe ich tantratantrîm; vgl. 51 janassa kâ tattî (°ntî?), von Kul. erklärt durch janasya kâ cintâ, und 276 puno vi tattiṃ (°ntiṃ?) karesi, wo Kul.: tattiçabdaç (utti° Cod.) cintâvacanaḥ. Sollte sich aus der Bedeutung: Saitenspiel die von: Spiel womit, Pflege wovon entwickelt haben? oder liegt hier ein ganz anderes Wort vor? Die Ligaturen tt und nt sind nicht von einander zu scheiden, s. oben p. 23.

3. satta saâiṃ [1]) kaîvac-
chaleṇa [2]) kodiê majjhaârammi [3]) |
Hâleṇa viraîâiṃ
sâlaṃkârâṇa [4]) gâhâṇaṃ || 3 ||

1) saâṃim Cod. — 2) °vachalena Cod. — 3) maṃjha° Cod. — 4) °kârâṇaṃ Cod.

(Autor der Sammlung)

Siebenhundert zierliche Sangstrophen sind von Hâla, dem Dichterfreunde, mitten aus einer Unzahl (hier) zurecht gestellt.
madhya eva majjhaâro, deçiçabdaḥ.

4. ua ṇiccalaṇipphaṃdâ
bhisiṇîpattammi [1]) rehaï valââ |
ṇimmalamaragaabhâaṇa-
pariṭṭhiâ [2]) saṃkhasutti-vva ‖ 4 ‖

Kâvyaprakâça p. 9 (Ka). 6 (Kb)., Sâhityadarpaṇa § 27 (p. 20 Sa., p. 24 Sb). — 1) bhisiṇâ Cod. — 2) pariṭṭiâ Cod.

(Komm mit! dort ist ein stilles Plätzchen).

Sieh! das Kranichweibchen scheint unbeweglich, ohne zu zucken, auf dem (grünen) Blatt der Lotusgruppe; ähnlich einer Muschelperle, die in einem Gefäss von reinem Smaragd ruht.
Hâlassa | ua paçya | — rehaï çobhate | — enâṃ anâçaṅkanîyajanasaṃtâpatayâ pradeçasya niçceshṭasuptâṃ vîkshya nirâtaṅko ramasva. — Zu Kâvy. wird rehaï durch râjate übersetzt, zu Sâh. durch râjati, s. Cowell p. 99 Regel 17. Zu vgl. ist wohl rebhativa Ait. Br. 1, 25. — Auf die zahlreichen Fehler, mit welchen die citirten Prâkṛit-Verse in den Ausgaben des Daçarûpa, Kâvyaprakâça und Sâhityadarpaṇa aufgeführt werden, gehe ich hier nicht näher ein, erwähne resp. nur bemerkenswerthe Varianten, Erklärungen oder Fehler.

5. tâva-vvia [1]) raïsamae
mahilâṇaṃ vibbhamâ [2]) viràaṃti |
jâva ṇa kuvalaadalasad-
dahâi [3]) maülaṃti ṇaaṇâiṃ ‖ 5 ‖

Dhanika zu Daçarûpa p. 78. — 1) eciaṃ Cod. — 2) vimbhamâṃ Cod. — 3) sachahâiṃ Cod.; zu saddaha aus sadṛiça s. oben p. 59.

(Bis zur Erschöpfung).

So lange strahlen zur Zeit der Lust der Frauen Koketterieen, als sie nicht (bis sie) die Lotusblattähnlichen Augen schliessen.
Voḍisassa | vibhramâḥ çṛiṅgâraceshṭâviçeshâḥ | mahilânâṃ strîṇâm | hṛidayaharâ bhavanti | yâvat kuvalayadalasadṛiçâni strîṇâṃ nayanâni ratisukhaprâptyâ (rata° Cod.) na mukulayanti. — Zu Daçarûpa wird sacchahâi (so auch dort) durch svachabhâni (!) erklärt.

6. ṇohaliam[1]) appaṇo[2]) kiṃ
ṇa maggase, maggase kuravaassa |
eâ vu tuha suhaa hasa-
î valiamuhapaṃkaaṃ jââ ‖ 6 ‖

1) ṇehilia in der Einleitung des Schol. — 2) ayyaṇo Cod.

(Sieh, das Gute liegt so nah).

„Warum suchst du nicht nach einer neuen Frucht für dich selbst? suchst beim Kuravaka! Hier wahrlich (blüht) sie dir, o Beglückter", (also) lacht mit verzogenem Lotusmunde die (junge, sich schwanger fühlende) Frau.

Cullohassa | navaphalikâṃ navaphalodgamam | Zu vu aus hu, khu, khalu s. oben p. 29

7. tâvijjaṃti[1]) asoe-
hi[2]) laḍahavilaâu[3]) daïavirahammi[4]) |
kiṃ sahaï ko vi kassa vi
pâapahâraṃ pahuyyanto[5]) ‖ 7 ‖

1) tâvijjiṃtiṃ Cod. — 2) asoehiṃ Cod. — 3) laṃḍahavilaâ Cod. °âu ist metri caussa nöthig; auch steht im Comm. sogar: °âoṃ. — 4) virahasmi Cod. — 5) pahuppatto Cod.

(Blumenrache).

Die schönen Verlassenen werden bei der Trennung vom Liebsten durch die (kummerlosen, mitleidlosen) açoka gequält. Duldet wohl Jemand den Fusstritt irgendwessen, wenn er sich stark fühlt?

Maaraṃdaseṇassa | laḍahavilaâoṃ çobhanavanitâḥ | prabhavann ity avasaraprâptyâ samartho bhavan | kântasaṃnidhau tu prabhâvâbhâvân na tâpyanta ity âçayaḥ.— Für laḍaha beautiful, pleasing, charming (Wilson) ist wohl eine Beziehung zu rata anzunehmen: desgleichen für vilaa (eig. virata), das sich indess auch in 237 in der allgemeinen Bedeutung: Weib vorfindet: das vi wäre darin somit wohl verstärkend, nicht privativ? Oder ist auch in 237 die Bedeutung „Verlassene" (eig. Entsagende) vorzuziehen? — Die açoka rächen sich für die von dem Mädchen erhaltenen Fusstritte durch ihre Gleichgültigkeit (a-çoka) beim Schmerz der von ihrem Liebsten Verlassenen. Während die betreffende Situation sonst stets so dargestellt wird, dass die açoka-Baûme der Berührung mit dem Fuss eines schönen Weibes bedürfen, um zur Blüthe zu gelangen, somit sehnsüchtig danach verlangen, ist dieselbe hier dem Wortspiel zu Liebe in pikanter Weise umgewandelt. — pahuyyanto

d. i. prabhûyanto, prabhûyamânaḥ in aktiver Bedeutung, s. pahuyyanti 143 (°ppaṃti Cod.), und oben p. 64

8. attâ taha ramaṇijjaṃ
amhaṃ gâmassa maṃḍaṇîhûaṃ [1]) |
luatilavâḍisaricchaṃ [2])
sisireṇa kaaṃ bhisiṇisaṃḍaṃ [3]) ‖ 8 ‖

1) haaṃ Cod. — 2) °richaṃ Cod. — 3) °maṃḍam Cod.

(Abbestellung eines Stelldicheins am Teiche).

Mutter, so ist also das reizende Lotusgruppenfeld, die Zierde unsers Dorfes, durch den Frost einem zerrupften Sesamgarten ähnlich gemacht worden!

Amararâassa | atteti çvaçrûsambodhanam | himadagdhapattratayâ daṇḍamâtrâvaçeshatvât lûnatilavâṭisadṛikshaṃ çiçireṇa kṛitaṃ visinikhaṇḍam (d. i. shaṇḍam) |

9. kiṃ ruasi oṇaamuhî
dhavalâaṃtesu sâlichettesu |
hariâlamaṃḍiamuhî
naḍi-vva saṇavâḍiâ jââ ‖ 9 ‖

(Trost mit guter Aussicht auf neue Plätze zum Stelldichein).

Was weinst du gesenkten Hauptes, weil die Reisfelder weiss (und somit bald geschnitten) werden? (Statt ihrer) kommen ja nun die Hanfgärten, das Antlitz gelb geschmückt, wie eine Tänzerin.

Kumârilassa | lûneshu çâlikshetreshu kva me priyasaṃgamo bhavishyatity udvignâm abhisârikâṃ kâcid âha | vâḍaçabdo deçyâṃ sthânavâci |

10. sahi erisi-vvia [1]) gaïṃ
mâ ruccasu taṃsavaliamuhaaṃdaṃ |
eâṇa [2]) câlavâluk-
kitaṃtukuḍilâṇa [3]) pemmâṇaṃ ‖ 10 ‖

1) ccia Cod. — 2) eâṇaṃ Cod. — 3) vâlukvi Cod., °lâṇaṃ Cod.

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 127).

Freundin! so ist der Lauf — weine nicht mit dreieckig verzogenem Antlitzmonde! — dieser Liebesgefühle, die da krumm (trügerisch) sind, wie die schwanken Fäden einer Spinne.

Zu ruccasu s. 143. 145 (wo blos ruasu), und oben p. 42. 64. Nach Var. 8, 42 wäre ruvasu zu lesen: das Metrum würde indess jedenfalls wenigstens ruvvasu verlangen: und in 143 muss ruccaï

jedenfalls bleiben, da daselbst ein Passivum verlangt wird. — câlavâlukki° erklärt Kul. durch vâlakarkaṭi°, wofür ich câlamarkaṭi° vermuthe. Die Herkunft des Wortes ist mir aber unklar: sollte es etwa auch câ lukki zu lesen und auf ein etwaiges calûka zurückzuführen sein? oder hängt es mit lukka, ṇilukka 49 zusammen?

11. pâapaḍiassa païṇo
 puṭṭhiṃ [1]) putte samâruhaṃtammi |
dadhamaṇṇudûmiâĕ [2]) vi
 hâso ghariṇîĕ ṇikkaṃto [3]) ‖ 11 ‖

1) puṭhṭhiṃ Cod. — 2) °maṇu Cod. — 3) ṇikvaṃto Cod.

(Unwiderstehlich komisch).

Als das Söhnchen dem (ihr) zu Füssen gefallenen Gatten auf den Rücken stieg, da entschlüpfte der Hausfrau ein Lächeln, ob sie auch von heftigem Zorn gequält war.

Sirirâassa | pṛishṭham putre samârohati | tuda vyathane ity asya „tuder dûma" iti [1]] dûmaḥ | dṛiḍhamanyuvyathitâyâḥ. — Auf Grund von Var. 8, 8 (dûño dûmaḥ) ist vielmehr wohl zunächst ein Thema dûma von √dŭ̆ (s. Pet. Wört. dûyamânaṃ hṛidayam, mano me dûyati), herzuleiten, wovon dann ein gleichlautender Denominativstamm sich gebildet hat; dûṇiâ in A 61 (dûnâsi Uebers.) ist wohl nicht gerade direct auf √dû zurückzuführen, vielmehr wohl nur ein Fehler für dûmia? Uebrigens sucht der Schol. hier durchweg, s. zu 73 (durmanaska). 180. (durmanâyante). 207. 324. 342. 354. 357., eine Herleitung aus durmanas herzustellen [2]], die allerdings an und für sich ebenso möglich ist, wie sich faktisch suma (kusuma) aus sumanas entwickelt hat.

12. saccaṃ, jâṇaï daṭṭhuṃ [1])!
 sarisammi jaṇammi jujjae râo [2]) |
„marañ, ṇa tumaṃ bhaṇissaṃ",
 maraṇaṃ pi salâhaṇijjaṃ se ‖ 12 ‖

Dhanika zu Daçarûpa pag. 29. — 1) daḍhḍhuṃ Cod — 2) râoṃ Cod.

(Die Freundin wirbt um Liebe für ein Mädchen).

Wahrhaftig! sie weiss zu sehen! Zu ähnlicher Person ziemt sich Liebe. „Sterbe ich's, nicht sag' ich's dir" (sprach sie). Den

1] woher stammt wohl dies Citat?

2] zu 231 wird dummia durch kupitâ gegeben: doch ist die Lesart selbst nicht sicher.

Tod sogar zieht sie vor (statt deinen Namen, als den ihres Liebsten, zu bekennen) [1]].

13. raṃdhaṇakammaṇiuṇie!
mâ jhûrasu, rattapâḍalasuaṃdhaṃ |
muhamâruaṃ piaṃto
dhûmâï sihî, ṇa pajjalaï ‖ 13 ‖

(An ein mit Sudzauber [2]] beschäftigtes Mädchen).

O du im Liebeszauber Geschickte! erzürne dich nicht [3]]! Das Feuer brennt nicht, raucht nur, um (recht lange deinen) wie rothe pâṭala-Blüthen würzigen Mundeshauch zu trinken (mit dem du es anfachst).

Hâlassa | mâ jhûrasu mâ krudhya. — Auch in 38 haben wir jhûraï; dagegen in 335 mâ jûta (mâ khedaya), und in Mâl. Mâdh. 53, 4 (50, 5) jûrăvida (khidyamânaḥ). Vgl. hiezu Varar. 8, 61 (ed. Delius, Cowell) und die Note des Herausgebers der neuen Calc. Ausgabe des Mâl. Mâdh. p. 50. Es liegt uns hier wohl eine Variation der √jar conterere vor? oder ist an √jvar brennen, schmerzen zu denken? Die Aspiration ist jedenfalls wohl erst sekundär. Vgl. Westergaard unter √jûr.

14. ghariṇië mahâṇasakam-
malaggamasimaïlieṇa [1]) hattheṇa |
chittaṃ [2]) muhaṃ hasijjaï
caṃdâvatthaṃ gaaṃ païṇâ ‖ 14 ‖

1) °ṇaṃ Cod. — 2) chiṃṇṇaṃ Cod.

(Behaglicher Vergleich).

Wenn die Hausfrau mit der vom Küchenruss beschmierten Hand sich ins Gesicht fährt, lacht der Gatte, weil er dabei an den Mond (und seine Flecken) denken muss.

Bhîmasâmino | rasavatikarmalagnamaçimalinena (°mâlitena Cod.) hastena spṛishṭam. — Die Wurzel kship, wovon chittam herzuleiten, hat hier durchweg die Bedeutung: berühren, s. 16. 51. 168 etc.

15. kiṃ kiṃ de paḍihâi [1]) sa-
hîhiṃ ia pucchiăĕ [2]) muddhâe |
paḍhamullaadŏhaliṇië [3])
ṇavaraṃ [4]) daïaṃ gaâ diṭṭhî [5]) ‖ 15 ‖

1] vgl. 302.
2] s. Ind. Stud. 5, 242. 245.
3] nämlich über das Feuer, dass es nicht brennen will.

1) paḍḥâ Cod. — 2) puchiâe Cod. — 3) paṃtha° Cod. — 4) ṇaṃvaraṃ Cod. — 5) diṭhṭhi Cod.

(Zärtlichkeit). [1]]

Wenn das junge Weib, heimgesucht von den Uebeln der ersten Schwangerschaft, „wie, wie geht dirs?" so von den Freundinnen gefragt wird, richtet sich ihr Blick (verlangend) nur nach dem Geliebten.

prathamodgatadohadinyâm. Ist statt ullaa etwa geradezu uggaa zu lesen? Ebenso aber auch 190. 223.

16. amiamaa gagaṇasehara
raaṇimuhatilaa caṃda he [1]) chivasu |
chitto jehi [2]) piaamo
mamaṃ pi tehi-vvia [3]) karehiṃ ‖ 16 ‖

1) de Cod. — 2) chinno jehiṃ Cod. — 3) ecia Cod.

(Bitte an den Mond).

O du aus Nektar Bestehender! Diadem des Himmels! Stirnschmuck für das Antlitz der Nacht! rühre du, o Mond, auch an mich mit den (Strahlen-) Händen, mit denen du den Liebsten berührt hast.

de çabdaḥ (?) sâbhyarthanasambodhane. — Lassen p. 370 führt aus SS. 382 eine Anrufspartikel devva (o Schicksal!) an. Man könnte somit etwa de doch für richtig und für eine Abkürzung hievon halten, vgl. deula für devakula 65. Aber in 48 steht devva neben de, das somit auch dort wohl wie hier he zu lesen ist.

17. ehijja so paüttho,
ahaaṃ kuppejja [1]), so 'pi aṇuṇejja [2]) |
ia kassa vi phalaï maṇo-
rahâṇa mâlâ piaamammi ‖ 17 ‖

1) kupejja Cod.; metri caussa ist pp nöthig. — 2) man sollte aṇuṇaejja erwarten, was aber gegen das Metrum wäre; s. oben p. 33.

(Jetzt kommt er nimmer mehr).

„Kommt er, der (immer) in die Fremde zieht, so werde ich zürnen; er mag (mich) besänftigen"; so blüht wohl Andern der Kranz ihrer Wünsche bezugs des Geliebten auf (,mir nicht).

18. duggaakuḍuṃva-iṭṭhî [1])
kaha ṇu mae dhoieṇa soḍhavvâ [2]) |
dasiosaraṃtasalile- [3])
ṇa uaha ruṇṇaṃ va [4]) paḍaeṇa ‖ 18 ‖

1] Gegenstück zu 126.

1) iṭhṭhî Cod. — 2) iti soṭhaccâ Cod. — 3) dasiomsa° Cod. — 4) ruṇaṃ cca Cod.

(Ein Schwachmatikus).

„Wie werde ich wohl, durchgewaschen, das Zerren durch die verdammten Weiber aushalten können", (so) heult gleichsam der Lappen hier, dass ihm das Wasser von den Zipfeln tropft.

bahumahilâkṛishṭiṃ kâ 'pi sershyopâlambham anyâpadeçenâha | mayâ dhautena (dhoïena entspricht resp. einem dhautikena) | daçâpasaratsalilena.

19. kosaṃvakisalavaṇṇaa
taṇṇaa uṇṇâmiehi kaṇṇehiṃ |
hiaaṭṭhiaṃ [1]) gharaṃ vac-
camâṇa dhavalattaṇaṃ pâva ‖ 19 ‖

1) ṭhṭhiaṃ Cod.

(Eifersüchtige Resignation).

O du Kälbchen, (prunkend) in der Farbe der koshâmra-Knospen, lass dich nur hübsch weiss machen [1]], wenn du mit (lauschend) gespitzten Ohren zu dem im Herzen erwünschten Hause gehst.

svabhâvalauhityât kṛitâñgarâgatvâc ca koçâmva(!)kiçalayavarṇaka tarṇaka [2]] vatsa, garbharûpeti vâbhiprâyaḥ | âlokanarabhasât sabhayasâvadhânatvâc ca unnâmitâbhyâṃ karṇâbhyâm | dhavalatvaṃ çreshṭhatvaṃ viraktâṃ (?) ca prâpnuhi ‖ athavâ . . . dhavalatvaṃ shaṇḍhatâṃ svechâcâritvam iti yâvat, aham iva parâdhînavṛittir mâ bhûr iti bhâvaḥ ‖ athavâ yâṃ vṛiddhâṃ kâmayase tasyâs tvaṃ tarṇaka iva ‖ koshâmradattasaṃketâ priyam preshayati vâ | vatsarûpeṇa goçâlâṃ gacheti vâ, çuklâmbaram paridhâyâgacheti vâ ‖ koshâmraḥ kashâyapattro vṛikshaviçeshaḥ |

20. aliapasuttaa viṇimi-
liaccha [1]) desu haamajjha [2]) oâsaṃ |
gaṃḍapariuṃvaṇâpula-
iaṃga [3]), ṇa uṇo cirâissam ‖ 20 ‖

Sâhityadarpaṇa § 218 (p. 90 Sa., p. 81 Sb.) — 1) acha Cod. — 2) °majhû Cod., suhaa majhjha Sâh. (subhaga mahyam) gegen das Metrum; Kul. erwähnt eine Lesart: desu dhaa (dhava d. i priya) majja (d. i. majjha).

1] ? d. i. doch wohl: deine neue Flamme wird dir den Prunk und Putz schon bald abstreifen, indem sie dich ausplündert.

2] tarṇa ist wohl aus taruṇa entstanden.

(Sei nur wieder gut!).

O du Schlaf Heuchelnder! die Augen (blos) Schliessender! der du den ganzen Raum in der Mitte wegnimmst! gieb (mir) Platz (neben dir)! he du, dessen Härchen sich bei einem Kuss auf deine Wange sträuben[1], ich will nicht wieder so spät kommen[2].
hatamadhyety[3] añgavinyâsaruddhamadhya.

21. asamattamamṃḍaṇa-vvia[1])
vacca gharaṃ se sakouhallassa |
volâviahalahalaas-
sa putti citte ṇa laggihisi ‖ 21 ‖

1) ccia Cod.

(Die Kupplerin treibt das Mädchen zur Eile).

Geh in das Haus des dich mit Sehnsucht Erwartenden, wenn du auch noch nicht fertig geschmückt bist. Lässt du sein Sehnen erst dahinschmelzen, Tochter! wirst du nicht (lange) in seinem Herzen haften.
nisargasundarair añgair eva maṇḍitâ 'si | vyatikrântaḥ halahalakaḥ kutûhalâtiçayo yena, tasya citte putri na lagishyasi. — Zu volâvia s. p. 32., zu laggihisi (Var. 8, 49) p. 63. — Vers 21 sollte vor v. 20 stehen, der ja als eine Art Pendant dazu gelten könnte.

22. âraṃpaṇâmioṭṭhaṃ[1])
aghaḍiaṇâsaṃ asaṃhaaṇiḍâlaṃ |
vaṇṇaghialitta[2])muhîe
tîe pariumviaṃ bharimo ‖ 22 ‖

1) ṭhṭhaṃ Cod. — 2) ? lipta° Cod.

(Kunststück).

Ich denke daran, wie ich sie, deren Antlitz mit farbigem Ghee geschminkt war, küsste, indem ich mir Mühe gab, ihren Lippen zu nahen, ohne Nase und Stirn[4] dabei zu berühren[5].
varṇapradhânam ghṛitaṃ varṇaghṛitam, tana rajasvalânâṃ cihnahetur mukhalepo deçâcâraḥ | pari sarvataḥ kapolâdau (!) cumbitaṃ smarâmaḥ | . . . atikâmukaḥ kaçcit pushpavatim aspṛiçyâṃ

1] der du also wach bist!

2] I wont delay again, Ballantyne. Eine abhisârikâ spricht.

3] ich übersetze vielmehr: hṛitamadhya.

4] Zu niḍâla s. Var. 4, 33 gaṇa.

5] wohl: damit ich mich daran nicht roth machte, und dadurch verriethe. Frauen in den menses darf man ja nämlich nicht berühren, und die farbige Schminke weist nach dem Schol. hierauf hin, s. auch 291.

manyamânaḥ „strîmukhaṃ tu sadâ çucîti" mukham eva cumbitavân, tasya râgâtiçayaṃ smarâmaḥ |

23. âṇâsaâi [1]) dentî [2])
taha surae harisaviasiakavolâ |
gŏse vi anoṇaamuhî [3])
aha se tti [4]) piaṃ na saddahimo ‖ 23 ‖

1) âshâsaâṃmiṃ Cod. — 2) deti Cod., s. 357. — 3) vi oṇaa⁰ Cod., aber gegen das Metrum und den Comm. (a n avanatamukhi). — 4) so Cod.

(Schamhaftigkeit ziemt auch der Gattin.)

Die da hunderterlei Anweisungen giebt bei der Lust, während ihre Wangen vor Freude aufblühen, — die da auch bei Tagesanbruch nicht das Antlitz neigt – dass sie so sich ihm lieb macht [1]], wir glauben es nicht.

âjnâçatâni, gṛihâṇâ 'dharam muñca cikuram ity evamâdîni | gose prabhâte | ahaṃ (!) iyam ity arthe, s. hiezu p. 55. Gerade umgekehrt heisst es bei Govardhana 130:

âjnâ kâkur yâcnâ, "kshepo hasitaṃ ca çushkaruditaṃ ca |
iti nidhuvanapâṇḍityaṃ, dhyâyaṇs tasyâ na tṛipyâmi ‖

24. piaviraho appiadaṃ-
saṇaṃ a guruâi [1]) do vi dukkhâi [2]) |
jĭĕ tumaṃ kârijjasi
tîĕ ṇamo âhijâie ‖ 24 ‖

1) guruâiṃ Cod. — 2) dukhkhâiṃ Cod. (⁰resp. durakhâiṃ).

(Unerwartetes Liebeszeichen.)

Trennung vom Lieben und Sehen von Unliebem, alles Beides sind schwere Schmerzen. Dank drum der Noblesse, die dich zum Handeln treibt [2]]!

abhijâtyai kulînatâyai | â samṛiddhyâdishu ceti (Var. 1, 2) dîrgham (s. oben p. 31).

25. ekko vi kâlasâro
ṇa dei gaṃtuṃ paâhiṇa calaṃto [1]) |
kiṃ uṇa vâhâuliaṃ [2])
loaṇajualaṃ piaamâe ‖ 25 ‖

1) valaṃto Cod. — 2) ⁰liâ Cod., ⁰lia sec. m.

(Verzögerte Abreise.)

Ein Reh schon, das rechtshin flieht, lässt (den Wanderer)

1] wörtlich: ihm etwas Liebes ist.
2] die dich mir wieder einmal zugeführt hat.

nicht weiter ziehen. Wie viel mehr dies von Thränen umflorte (Reh-)Augenpaar der Liebsten!
yâtrâsamaye eko 'pi kṛishṇamṛigaḥ pradakshiṇaṃ calan vyâdhenâ 'nudruto 'py açâkunatvena (açâ⁰ Cod.) gamanavighnaṃ karoti [1] | vâshpâkulitaṃ, pakshe vyâdhyâkulitam [2].

26. ṇa kuṇaṃto vvia [1]) mâṇaṃ
ṇisâsu suhasuttadaravivuddhâṇaṃ [2]) |
suṇṇaïapâsaparimûṃ-
suṇavĕaṇam jaï si jâṇaṃto ‖ 26 ‖

1) ccia Cod. — 2) suhasuhasutta⁰ Cod.

(Wäre es denn das erste Mal gewesen?)

Nicht thätest du wohl noch stolz gegen die bei Nacht ruhig Schlafenden, (plötzlich) halb Erwachten (d. i. gegen uns, resp. mich, dein ängstlich nach dir fassendes Weib), wenn du selbst die Qual kenntest, deine Seite (plötzlich) leer zu fühlen.

na kuṇaṃto iti lṛiñ çabdavâd (?) iti lṛiñi rûpam | nâ'karishya eva | çûnyîkṛitasya pârçvasya çayyaikadeçasya parimarçena sparçena, athavâ çûnyîkṛitapârçvatvât parimoshaṇena vañcanena yâ vedanâ tâṃ yadi tvam ajnâsyaḥ | sâ vedanâ yadi tvayâ jnâtâ bhavet. - suṇṇaïa ist wohl besser als çûnyayita aufzufassen? s. 171. 193. — parimûṃsuṇa (s. p. 38) ist eine sehr auffällige Wandlung aus parimarçana oder parimoshaṇa. — Zu der eigenthümlichen Umschreibung des Conditionalis s. oben p. 62. 63, und den analogen Gebrauch des Praesens statt des Potentialis in 326 jaï na honti „wenn nicht wären" und in 220 jaï . . na bhijjante „wenn nicht versiegen sollten". Woher das grammatische Citat entlehnt ist, ist mir unbekannt.

27. paṇaakuviâṇa [1]) doṇha [2]) vi
aliapasuttâṇa [3]) mâṇaïllâṇaṃ |
ṇiccalaṇiruddhaṇisâ-
sadiṇṇakaṇṇâṇa [4]) ko mallo ‖ 27 ‖

Dhanika zu Daçar. p. 184. Sâhityadarp. § 218 (p. 81 Sa. und Sb.) - 1) ⁰ṇaṃ Cod. — 2) dorâhaṃ Cod. — 3) ⁰ṇaṃ Cod. — 4) ⁰ṇaṃ Cod.

(Wer hält's am längsten aus? s. 349.)

Wenn da Zweie, alle Beide in Liebe erzürnt, sich schlafend

1] ähnlich wie ja auch bei uns ein über den Weg laufender Hase als ein übles Omen gilt.

2] dieser paksha ist offenbar nur des Wortspieles von vyâdha und vyâdhi wegen beliebt; da aber das erste Hemistich vyâdha gar nicht bietet, so ziehe ich die erste Erklärung durch vâshpâkulita vor. Die Anspielung auf die andere Bedeutung des Wortes vâha (vyâdha 122. 175) ist natürlich festzuhalten.

stellen ihren Stolz zu wahren, und so gegenseitig, ohne sich zu regen, auf ihre gehemmten Seufzer horchen, — wer wird wohl siegen?

28. ṇavalaïpaharaṃ aṃge
jahiṃ jahiṃ mahaï devaro đâuṃ |
romaṃcadaṇḍarâi
tahiṃ tahiṃ dîsaï vahûe ‖ 28 ‖

(Heimliches Einverständniss).

Auf welches Glied immer das Schwägerlein 1] einen Schlag mit der jungen Ranke zu geben strebt (ichati, schol.), je auf dém Gliede der (jungen) Frau zeigt sich das (Wonne und Scham) verrathende Sträuben der Härchen.

kasya cid yûnor (ob yûno zu lesen?) abhiyogam grahayitum abhiyojyâyâḥ patyau vaimukhyârthaṃ dûtî tad-bharṭribhrâtror anyonyânurâgam âha | kṛite pratikṛitam iva kartuṃ lajjâçilâyâ api navoḍhâyâs tena tenâ 'ñgena româñcachalena daṇḍarâjiva (?) dhṛitâ |

29. ajja mae teṇa viṇâ
aṇuhûasuhâi [1]) sambharaṃite |
ahiṇavamehâṇa [2]) ravo
ṇisâmio vajjhapaḍuho [3]) vva ‖ 29 ‖

1) aṇum° Cod. — 2) °hâṇaṃ Cod. — 3) jhjha Cod.

(Der Liebste noch fern, obschon die Regenzeit schon da)

Als ich heute, ohne ihn, der genossenen Freuden gedachte, da erklang mir das Donnern der neuen Wolken, wie der (Schall der) Todtentrommel (die den Verurtheilten zum Richtplatz begleitet).

30. ṇikkia [1]) jââbhîrua
duddaṃsaṇa ṇiṃvakîḍasâriccha [2]) |
gâmo gâmiṇiṇaṃdaṇa [3])
tujjha [4]) kae taha vi taṇuâi ‖ 30 ‖

1) °kiva (ṇikkiveti) in der Aufführung des Verses. — 2) giṃvakiḍasâricha Cod. — 3) grâmaninandana Comm. 2] — 4) tujhjha Cod.

(An einen spröden Jüngling).

O du Mitleidloser! vor einer Gattin dich Fürchtender! du schwer zu Gesicht Kommender! einem nimba-Wurm (an Herbigkeit) Glei-

1] dass unter devara (lêvir) eigentlich der Spielgenosse (playmate, Max Müller) der jungen Frau, der jüngere Bruder des Mannes nämlich, zu verstehen, das Wort somit von √ div abzuleiten ist, scheint durch unsern Vers hier (s. auch 35) eine besondere Stütze zu erhalten. Aber freilich was ist mit dem a von gr. δαήρ, ags. tâcor anzufangen?

2] ich ziehe die Textlesart vor, und fasse grâmiṇi (s. v. 31) als „Dörflerin": zur Kürze des *i* s. p. 36.

cher! — trotz alle dem, du Entzücken der Dörflerinnen! magert das (ganze) Dorf deinethalben vor (Sehnsucht) ab.
nishkriya [1]] anuraktakâminîjanavaimukhyât kriyâçûnya, nimvakîṭasadṛiksheti tiktarucitvât | grâmo grâmanivâsî vilasinîjanaḥ tava kṛite tanukâyate. — nimba, Baum mit bittern Früchten.

31. paharavaṇamaggavisame
jââ kiccheṇa lahaï se ṇiddaṃ |
gâmiṇiuttassa ure
pallî uṇa sâ suhaṃ suaï || 31 ||

(Lob eines Helden [2]]).

Das Weib dieses Dörflerin-Sohnes findet kaum Schlaf (ruht hart) an seiner von Narbenmalen rauhen Brust. Das Dorf aber schläft ruhig.
Sollte statt gâmiṇiutta etwa gâmaṇiutta, grâmaṇîputra, „Sohn des Dorfhäuptlings" zu lesen sein? — svapiti, akutobhayatvân na ko 'pi jâgarti.

32 [3]]. aha sambhâviamaggo [1])
suhaa tue jevva [2]) ṇavara [3]) nivvûḍho |
eṇhiṃ hiae aṇṇaṃ
aṇṇaṃ vââi loassa || 32 ||

1) sambhovia Cod. — 2) jeca Cod. — 3) ṇavaraṃ Cod.

(Versteckter Vorwurf.)

Dieses ehrenwerthe Verfahren, o Lieber, wird nur von Dir allein eingeschlagen. Jetzt ist (eben) im Herzen der Leute Eins, im Munde ein Andres.
anyanâyikânâmnâ sambodhyâ 'nunayatâ (? °napatraṃ Cod.) khaṇḍitâ savinayopâlambham âha | aha ayam sambhâvitamârgaḥ pracâraḥ tvayaiva kevalaṃ nirvyûḍhaḥ | idânîm |

33. uṇhâi ṇîsasaṃto [1])
kisa maĕ parammuhîĕ [2]) saaṇaddhe |
hiaaṃ paliviûṇa a-
ṇusaeṇa puṭhiṃ [3]) palîvesi || 33 ||

1) uṇhâiṃ Cod. — 2) muhiee Cod. — 3) puṭhṭhiṃ Cod.

1] ṇikkia ist wohl besser, schon wegen des ṇikkiva, als nishkṛipa zu fassen: s. 334.

2] nach dem Schol. angeblich mit der versteckten Absicht zur Buhlschaft mit dessen Frau aufzufordern, weil theils sein Weib ihn widerwillig, nur aus Furcht, liebe, theils im Dorf Niemand wache, Alles sicher und ruhig schlafe, daher keine Entdeckung zu befürchten sei.

3] zu 32 A s. oben p. 16 und unten v. 191.

(Einlenken).

Nachdem du mir das Herz verbrannt, was verbrennst du mir, die ich auf meiner Lagerhälfte von dir abgewendet liege, nun auch noch den Rücken, aus Reue heisse Seufzer ausstossend?

Vgl. hiezu Govardhana 206:

kṛitakasvâpa madîya-
çvâsadhvanidattakarṇa kiṃ tîvraiḥ |
vidhyasi mâṃ niçvâsaiḥ
svaraḥ (?) çaraiḥ çabdavedhîva ||

34. tuha virahe ciraâraa
tissâ nivaḍaṃtavâhamaîleṇa [1]) |
raîrahasiharadhaeṇa [2]) va
muheṇa châhi vvia [3]) ṇa pattâ || 34 ||

1) maîṃleṇa Cod. — 2) dhvaena Cod. — 3) ccia Cod. —

(Du hättest wohl eher kommen können!)

O du Langebleibender! ihr Antlitz, das in der Trennung von dir durch die niederfallenden Thränen beschmutzt ward, entbehrt (noch immer) des Glanzes, wie die Fahne auf der Spitze des Sonnenwagens (des Schattens).

châyâ kântir na prâptaiva | ravirathaçikharadhvajeneva châyâ âtapâbhâvaḥ (âtabhâbhâvaḥ Cod.). Die rechte Pointe dieses Wortspiels (châyâ Schatten sowohl als Lichtglanz, s. Pet. Wört.), resp. Vergleiches entgeht mir noch, denn jene Fahne kommt ja nie in den Schatten.

35. diarassa asuddhamaṇas-
sa [1]) kulavahuâ ṇiakuḍḍa [2])-lihiâiṃ [3]) |
diahaṃ kahei Râmâ-
ṇulagga-Somitticariâiṃ [4]) || 35 ||

1) asudda° Cod. — 2) ? kuḍu Cod. s. 172. — 3) lihiâṃimṃ Cod. — 4) saumitticariâṃimṃ Cod.

(Zum Vorbild).

Dem Schwägerlein, dessen Geist noch nicht klar ist, erzählt das junge Weib am Tage die Geschichten von dem an (seinen Stiefbruder) Râma sich anschmiegenden Saumitri (Lakshmaṇa), nachdem sie dieselben selbst an die Wand gemalt hat [1]].

36. cattaraghariṇî piadaṃ-
saṇâ a taruṇî paütthadaïâ a |

1] oder: die sich an ihren Wänden gemalt befinden? vgl. 210. 221.

asaî saajjiâ dug-

gaâ a ṇa hu khaṃḍiaṃ sîlaṃ ‖ 36 ‖

(Zu viel Versuchung! reise lieber nicht! vgl. 200).

Hausfrau in einem Hofe, lieb von Ansehen, jung, — der Liebste verreist — und eine böse schlimme Nachbarin —, soll da die Tugend nicht verloren gehen?

catvara, Platz auf dem viele Wege münden. (saajjiâ) prativeçinî | dies Wort (s. 39. 338) ist mir etymologisch noch unklar: ist es etwa aus sakâryikâ herzuleiten?

37. tâlûrabhamâulakhuḍi-

akesaro giriṇaïë [1]) pûreṇa |

daravuḍḍavuḍḍaṇivvuḍ-

ḍamahuaro [2]) hîraï kalaṃbo ‖ 37 ‖

1) ṇaïe Cod. — 2) so metri c., cuḍuvuḍunivuḍumahuaro Cod. Ich fasse vuḍḍa als PPP. einer √vuḍ tegere operire, entstanden aus √var, resp. vṛita), s. Westergaard unter cuḍ, buḍ. Oder ist etwa vuṭṭa zu lesen, s. Var. 8, es (vuṭṭakhuppau masjeḥ), Cowell p. 80.

(Wirst du auch so treu sein? s. 103)

Der Strom des Wildbaches treibt die kadamba-Blüthe mit sich fort, deren Staubfäden durch den Wirbel des Strudels verwirrt und zerstückt werden, während die (daran hängende) Biene, ein wenig sich tauchend, damit auf und niedertaucht [1]] (ohne davon abzulassen).

dara(dare Cod.)magnonmagnanimagnamadhukaro hriyate kadambaḥ | bhrashṭakesareṇa galitamakarande 'pi kadambe bhramarasyeyam îdṛiçî dṛiḍhasnehatâ |

38. ahiâamâṇiṇo dug-

gaassa chââṃ piassa rakkhaṃtî [1]) |

ṇiavaṃdhavâṇa [2]) jhûraï

ghariṇî vihaveṇa pattâṇam ‖ 38 ‖

1) rakhkhaṃti Cod. — 2) °vâṇaṃ Cod.

(Bei dér kommst du mit Geschenken nicht an).

Den Schatten ihres Gemahles hütend [2]], der sich als edelgeboren hält, wenn es ihm auch schlecht geht, zürnt die Hausfrau sogar ihren eignen Verwandten, die ihr mit reichem Vorrath (zur Aushülfe) nahen (und nimmt nichts an).

1] wörtlich: ein wenig bedeckt, (ganz) bedeckt, unbedeckt ist.

2] „den Schatten Jem. hüten“ ist wohl sprüchwörtlich zu nehmen für „ganz innig sich ihm anschliessen“; vgl. praṇayaṃ raksh in 125 und s. das zu v. 43 Bemerkte.

kulavargayukta(sya) durgatasya nishparichadasya | krudhyati, paticittânuvṛittyartham bandhujanasyâ 'py upahâram na bahumanyate |

39. sâhiṇe vi piaame
    patte vi chaṇe ṇa maṃḍio appâ |
    duggaa-paütthavaïaṃ
    saajjiaṃ saṃṭhavaṃtîe ‖ 39 ‖

(Zarte Rücksicht.)

Obschon ihr (eigner) Liebster da, das Fest gekommen ist, hat sie sich doch nicht geschmückt, um ihre arme Nachbarinn zu stützen (d. i. nicht aufzuregen), deren Gatte (noch) verreist ist.

saṃsthâpayantyâ anudvignâṃ kurvantyâ |

40. tujjha [1]) vasaï-tti hiaaṃ
    imehi diṭṭho [2]) tumaṃ ti acchîiṃ [3]) |
    tuha virahe kisiâi ti [4])
    tîe aṃgâi [5]) vi piâiṃ ‖ 40 ‖

1) tujha Cod. — 2) ṭhṭho Cod. — 3) achiiṃ Cod. — 4) kisiâṃiti Cod — 5) aṃgâiṃ Cod.

(Sie liebt sich selbst nur um deinetwillen.)

Als deine Wohnung ist ihr das Herz lieb, — die Augen, weil sie dich damit gesehen, — ihre Glieder auch, weil mager geworden ob der Trennung von dir.

41. sabbhâvaṇehamaïe [1])
    ratte rajjijja itti juttam iṇaṃ |
    aṇahiae [2]) uṇa hiaaṃ
    jaṃ dijjaï taṃ jaṇo hasaï ‖ 41 ‖

1) sabhbhâva Cod. — 2) Cod., und metri c. richtig, für aṇṇa° s. p. 31.

(Lass ihn laufen!)

Dass man Liebe fühle zu einem Liebenden, der wahrer Zärtlichkeit voll ist, dás passt sich. Wenn aber das Herz an Einen verschenkt wird, der eine Andere im Herzen trägt, — da lachen die Leute.

sadbhâvasnehamaye. — Es ginge wohl auch an, rajjijjaï tti zu theilen, doch ziehe ich obige Theilung vor.

42. ârambhaṃtassa dhuaṃ
    lacchî [1]) maraṇaṃ va hoi purisassa |
    taṃ maraṇam aṇâraṃbhe
    vi hoi, lacchî [1]) uṇa ṇa hoi ‖ 42 ‖

1) lachi Cod.

(Versuchs nur, um sie zu werben.)

Dem Manne, der etwas (Schweres) beginnt, ist sicher entweder Glück oder Tod. Der Tod ist ihm sicher, auch wenn er es nicht beginnt, nicht aber das Glück.

Vgl. Hitopadeça 1, 6.

43. virahâṇalo sahijjaï
 âsâvaṃdheṇa vallabhajaṇassa |
ekkaggâmapavâso
 mâe maraṇaṃ viseseï ‖ 43 ‖

(Ich habe ihn gar zu lieb.)

(Es heisst zwar:) das Feuer der Trennung wird erträglich durch das Band der Hoffnung. Aber, Mutter, wenn der Liebste nur ein einzig Dorf von mir weg ist, so überragt mir das den Tod (ist schlimmer, als ob ich sterben sollte).

Das erste Hemistich könnte allenfalls wie eine Anspielung an Meghadûta 10 (oder umgekehrt?) angesehen werden, ist indessen doch wohl zu sehr Gemeinplatz, um bestimmt dafür einzutreten: vgl. noch die ähnlichen Fälle bei v. 60. 68. 266. Es zeigen übrigens beide Werke anscheinend auch gewisse Berührungen in ihrem Sprachgebrauche [1], so z. B. in der gemeinsamen häufigen Verwendung der Wörter subhaga, praṇayin, die indess freilich auch durch den gleichen Gegenstand bedingt sein kann.

44 [2]. akkhaḍaï [1]) piâ hiae
 aṇṇaṃ mahilâaṇaṃ ramaṃtassa |
diṭṭhe [2]) sarisammi guṇe
 sarisammi guṇe adisaṃte ‖ 44 ‖

1) akhkh° Cod. — 2) diṭhṭhe Cod.

(Sei nicht bang!)

Die Liebste gleitet ihm (schon) wieder ins Herz hinein, wenn er

1] auch noch mit andern Werken Kâlidâsa's finden sich einige anscheinende Berührungen, so der Gebrauch von châyâṃ raksh 38 entsprechend dem cittaṃ raksh Mâlav. 27, 1. 49, 19; ferner der gemeinsame Gebrauch der Wörter vandi (s. 54), pulaïa (vilokita) 121. 165. 257; sodann die gemeinsame Vorstellung von dem Zurückbeben der Pârvati vor den Attributen Çiva's (s. das zu 68 Bemerkte), von dem nahes Glück verheissenden Zucken des linken Auges (s. 139), die Verkörperung der Frühlingsgöttinn 315 (s. ad l.), der Widerspruch in der Waffe des Liebesgottes 329, das Auslöschen der Kerze 266.

2] zu v. 44 A s. oben p. 16, unten v. 193.

(auch einmal) mit einem andern Mädchen kost! mag er nun daran die gleichen Vorzüge sehen oder nicht sehen.

âkhaḍati (âskhalati? s. p. 44.) manasy âlîyate smṛitipatham upaiti.

45. ṇaîpûrasaddahe [1]) jov-
vaṇammi [2]) ṇiccapahiesu diahesu [3]) |
aṇiantâsu [4]) vi râî-
su putti kiṃ daḍḍhamâṇeṇa [5]) || 45 ||

1) sachahe Cod. — 2) jovvaemmi Cod. — 3) diahaṃsu. — 4) aṇiattâsu Cod. — 5) daṭhṭha° Cod. (mit dentalem Anlaut).

(Gieb nach!) 1].

Da die Jugend der Flussströmung gleich (dahinrollt), die Tage beständig (weiter) wandern, die Nächte unaufhaltsam (dahineilen), — Tochter! was soll das verwünschte Stolzthun?

kiṃ vidagdhamânena | es läge nahe duṭṭhena zu lesen, s. indess die Parallelstellen 137. 151.

46. kallaṃ kira kharahiao
pavasaî pio tti suṇṇaî jaṇammi |
taha vaḍḍha [1]) bhaavaî ṇise
jaha se kallaṃ via [2]) ṇa hoi || 46 ||

1) vaṭhṭha Cod. — 2) cia Cod.

(Gebet an die Nacht) 2].

Morgen früh geht mein Liebster, der Hartherzige, fort — so heisst es bei den Leuten. O hehre Nacht! wachse doch so, dass es gar kein M o r g e n für ihn giebt."

Vgl. Govardhana 191:

upanîya priyam asamaya-
vidaṃ ca me dagdhamânam apanîya |
narmopakrama eva
kshaṇade dûtîva calitâ 'si.

47. hoṃtapahiassa jââ
âucchûṇa [1]) jiadhâraṇarahassaṃ |
pucchaṃtî [2]) bhamaî gharaṃ
ghareṇa [3]) piavirahasahirio [4]) || 47 ||

Dhanika zu Daçarûpa p. 188. — 1) âuchaṇa Cod. âucchaṇa Dhanika (erklärt durch âyuḥkshaṇa!). — 2) puchaṃti Cod. — 3) gharesu Dh. — 4) °sahiriâ Dhanika, erklärt durch sahrikâḥ!

(Und du willst doch fort?!)

Die (junge) Frau des zur Reise Gerüsteten durchirrt nach

1] vgl. 351. 2] Gegenstück in 255.

dem Abschiede Haus für Haus, nach einem Geheimmittel sich das Leben zu erhalten bei Frauen fragend, die die Trennung vom Liebsten auszuhalten verstehen (schon durchgemacht haben).

bhavishyatpathikasya jâyâ | priye yâmy aham ity alikayâtrâyâṃ gamanâya praçne |

48. aṇṇamahilâpasaṃgaṃ
he[1]) deva karesu[2]) amha daïassa |
purisâ ekkaṃtarasâ[3])
ṇa hu[4]) dosaguṇe viâṇaṃti || 48 ||

1) de Cod. — 2) kaṃresu Cod. — 3) Der schol. hat diese Lesart des Textes nur als pâṭha: seine eigne Lesart ist mir nicht recht klar. — 4) dga Cod.

(Du solltest nur mal eine andre Frau haben!)[1]].

O Schicksal! gieb unserm (d. i. meinem) Geliebten die Verbindung mit noch andern Weibern! Die Männer fürwahr, die immer blos einen Geschmack haben, verstehen sich nicht auf Fehler und Vorzüge (sie zu scheiden nämlich; wissen nicht zu würdigen, was sie haben).

deçabdaḥ (!) sâbhyarthanasambodhane | he daiva | ekatra rasadoshaguṇau na jânanti | ekântarasâ iti pâṭhe antaçabdaḥ svarûpavâci, ekarasâ ity arthaḥ | etena patyur ananyaparatâkathanenâ 'nyakâminyavakâço nirastaḥ |

49. thoaṃ pi ṇa ṇisareï[1])
majjhaṇhe[2]) ua sariratalalukkâ[3]) |
âavabhaeṇa châhî
vi, tâ pahia kiṇ ṇa[4]) vîsamasi || 49 ||

1) ? °saraï Cod. gegen das Metrum. — 2) jjhjhaṇhe Cod. — 3) lukvâ Cod. — 4) blos ki Cod.; ob kiṇṇi zu lesen wie 342?

(So kehr doch bei mir ein!)

Sieh, sogar der Schatten geht bei Mittag nicht ein Bischen heraus, aus Furcht vor der Sonnenhitze, hält sich dicht an der Körperfläche. Drum, Wanderer, warum ruhst du nicht (bei mir) aus?

na niryâti. — lukkâ wird erklärt durch çarîratalalînâ; ebenso ṇilukka 61. 65. durch nilîna, s. auch Höfer a. a. O. p. 517. Sollte lukka etwa aus yukta (sonst jutta s. 41), vgl. die Verwandlung von yashṭi zu laṭṭhi Lassen p. 195. Var. 2, 31., entstanden sein? oder liegt hier etwa eine verhärtete (s. p. 43) und mit Vokaltrübung versehene Form

1] nach dem schol. renommirt vielmehr die junge Frau mit der Treue ihres Gatten.

der √lag[1]] vor, lukka für lagna? (s. aber lagga 14. 64 etc.). Gehört auch vâlukki 10 (Spinne, als die herabhangende) herzu? Nach Höfer a. a. O. wird übrigens ṇilukka vom schol. zu Setub. 5, 2 durch nilukita erklärt, und bei Aufrecht im Catal. Oxon. 66a wird in der That auch eine √luk (lukishyasi, lukita), etwa in der Bedeutung: conjungi (?), aus dem Çivapurâṇa aufgeführt.

50. suha-ucchaaṃ [1]) jaṇaṃ dul-
laham pi dûrâhi amha [2]) âṇenta [3]) |
uaâraa jara jiaṃ
pi ṇenta [4]) ṇa kaâvarâho [5]) si ‖ 50 ‖

1) uchaam Cod. — 2) amhaṃ Cod. — 3) netta Cod. — 4) ṇeṃtta Cod. — 5) °roho Cod.

(So habe ich ihn doch noch einmal gesehen!)

O du hülfreiches Fieber, das du mir aus der Ferne den schwer zu erlangenden Mann, um (doch einmal) nach meinem Befinden zu fragen, herbeigeführt hast, nimm auch nun mein Leben fort. Du thust mir damit kein Leid.

suha-uchaaçabdo (suhaḍa° Cod., sukhapṛichaka) asvasthavârttâkârake| asvasthavârttâkârakam (açvatha °Cod.) iti lokabhayân nâ 'tyantasnehâd (? bhayânaṃta° Cod.) âgataṃ janam. — âṇenta, ṇenta sind Vocative.

51. âma jaro me maṃdo
ahava [1]) ṇa maṃdo jaṇassa kâ tanti [2]) |
suha-ucchaa [3]) suhaa sugaṃ-
dhagaṃdha [4]) mâ gaṃdhiriṃ chivasu ‖ 51 ‖

1) avaha Cod — 2) tatti Cod. — 3) suha-uṃshaa Cod. — 4) sugaṃdhi Cod. pr. m.

(Eifersüchtige Ablehnung.)

Wahrlich, (ob) mein Fieber gering oder nicht gering ist, was kümmert es den Menschen (= dich)? O du nach meinem Befinden Fragender! Glückseliger! von (ihrem) Duft noch Duftender! Berühre nicht (mich hier,) die (nach Fieber) Duftende!

52. sihipiccha [1])-luliakese
vevantoru viṇimîliaddhacchi [2]) |
darapurisâiri visamiri
jâṇasu purisâṇa [3]) jaṃ dukkhaṃ [4]) ‖ 52 ‖

1) picha Cod. — 2) ddhachi Cod — 3) purisâṇam Cod. — 4) dukhaṃ Cod.

(Das schwache Geschlecht)

O du mit den wie ein Pfauenschweif (oder: von Pfauenfedern)

1] über sonstige Verdoppelung des g hiebei s. Var. 8, 52 schol. u. v. 21. 106.

schimmernden Haaren, mit den zitternden Hüften, mit den halbgeschlossenen Augen, die du es einmal ein wenig den Männern nachthun wolltest, nun still geworden bist! lerne du kennen (du kennst nun) den Schmerz (die Anstrengung), die (mit dem Thun) der Männer (verbunden) ist.
srastamâlyânukirṇatvât mayûrapichaval lulitaḥ keço yasyâḥ | ishatpurushâyitaçîle | das purushâyitam (d. i. wohl das viparîtaratam?) spielt bei Govardhana eine gewisse Rolle, vgl. z. B. v. 139.

ândolalolakeçîṃ
calakâñcîkiñkiṇîgaṇakvaṇitâm |
purushâyitâṃ smara tâṃ
smaracâmaracihnayashṭim iva ||

53. pemmassa virohiasaṃ-
dhiassa paccakkhadiṭṭha[1])-viliassa |
uaassa va [2]) tâviasî-
alassa viraso raso hoï || 53 ||

1) khkhadiṭhṭha Cod. — 2) vva Cod. —

(Lass mich in Ruhe! Ich will nichts weiter mit dir zu thun haben.)

Liebe, die (erst) aufgelöst, (dann wieder) vereinigt ist, nachdem sich (doch) Unliebes dabei offen gezeigt hat, schmeckt schaal, wie abgekochtes kaltes Wasser.
virodhitasaṃdhitasya pratyakshadṛishṭavyalîkasya | çrute anumite ca vipriye pratikâraḥ syât, dṛishṭe tu nâ 'sti |

54. vajjapaḍaṇâirikkaṃ
paîṇo soûṇa siṃjiṇighosaṃ |
pusiâi [1]) karamarîe
sarivaṃdîṇaṃ pi acchiiṃ [2]) || 54 ||

1) pusiâṃmiṃ Cod. — 2) achiiṃ Cod.

(Die Befreiung naht.)

Als die Gefangene den Klang der Bogensehne ihres Gemahls hörte, der noch härter als der Fall des Donnerkeils klingt, wurden durch sie auch die Augen ihrer Mitgefangenen abgewischt (getrocknet).
karimarî (!) vaṃdî | çiṃjinî (si° Cod.) dhanurguṇaḥ | sadṛigvandînâm | proñchitâni. -- Im Pet. Wört. 5, 1642 wird vandî (s. oben p. 42) mit np. بنده verglichen, resp. wohl also davon hergeleitet? Es kommt ausser in den Wörterbüchern hauptsächlich in den Werken Kâlidâsa's (Kumâras., Ragh., Vikram.) vor, vandigrâha indess

auch bei Yâjnav. 2, 273. — Zu karamarî vergleichen Böhtlingk-Roth kârâ Gefängniss.

55. karamari aâlagajjira-
jalaâsaṇipaḍanapaḍirao eso |
païṇo dhanuravasaṃkiṇi
romaṃcaṃ kiṃ muhâ vahasi ‖ 55 ‖

(Vergebliche Hoffnung.)

O Gefangene! dies ist (nur) der Wiederhall eines Blitzfalles aus den ausser der Zeit brüllenden Wolken! O du den Bogenklang deines Gatten darin Vermuthende! was trägst du dich umsonst mit Wonneschauer?

56. sahaï sahaï tti teṇa ta-
hâ [1]) ramiâ suraaduvviaḍḍheṇa [2]) |
paccâasirîsâi [3]) va
jaha se jââi [4]) aṃgâiṃ ‖ 56 ‖

1) so metri c., taha Cod. — 2) viaṭṭheṇa Cod. — 3) ?? paṃccâasirisâiṃ Cod. — 4) jââiṃ Cod.

(Unbarmherzig! s. 364).

„Sie hälts aus, sie hälts aus" so denkend hat er, in seiner Lust kein Ende findend, sie so mitgenommen, dass ihre Glieder wie welke çirîsha-Blumen geworden sind.

veçyamâtâ duhitur mṛidutvaṃ bhujaṃgasya ca nindâstutiṃ (? Lücke!), bhujaṃgam utsâhayituṃ tanmitram âha | suratadurvidagdhena ratâvasânânabhijnena âçyânaçirîshakusumâniva mlânaçobhâni | Wie sich paccâa aus einem Wort = âçyâna herleiten lässt, ist mir nicht recht klar; ob etwa aus praçyâta? √çyâ bildet aber im Skr. wenigstens nicht °çyâta, sondern çyâna, çîna, çîta; und çy müsste zu cc verhärtet sein! wozu etwa piuchâ 113 für pitṛishvasaḥ (s. oben p. 43) zu vergleichen wäre.

57. agaṇiasesajuvâṇâ
vâlaa voliṇaloamajjââ |
aha sâ bhamaï disâmuha-
pasâriacchî [1]) tuha kaeṇa ‖ 57 ‖

1) riachî Cod.

(Willst du denn gar nichts von ihr wissen?)

Ohne auf die andern Jünglinge zu achten, schweift sie, überschreitend die Sitte der Welt, umher, ihre Blicke deinethalben, o Kind, in (alle) Weltgegenden sendend.

vyatikrântâ lokasya maryâdâ sthitir yayâ tad evaṃ saptamiṃ

kâmâvasthâm âpannâm anukampasva. — Zu den 10 Stadien der Liebe s. das Citat im schol. zu 185.

58. asarisacitte diare
suddhamaṇâ piaame visamasîle |
ṇa kahaï [1]) kuḍuṃvavihaḍaṇa-
bhaeṇa [2]) taṇuâae soṇhâ ‖ 58 ‖

1) kahaṃi Cod. — 2) bhaee Cod.

(Zarte Schonung.)

Wenn auch der Schwager ungeziemenden Sinnes (vgl. 35), der Liebste von unebener Sitte ist, spricht doch die Schwiegertochter nicht (davon), aus Furcht, die Familie zu verstören; sie härmt sich (nur) ab.

na kathayati kuṭuṃvavighaṭanabhayena | tanukâyate |

59. ciṃtâṇiadaïasamâ-
gamammi kaamaṇṇuâi [1]) bhariûṇâ [2]) |
suṇṇaṃ kalahâaṃti
sahîhi [3]) ruṇṇâ ṇa ohasiâ [4]) ‖ 59 ‖

1) maṇuâiṃ Cod. — 2) so Cod. — 3) sahâhiṃ Cod. — 4) = upahasitâ schol.

(Hast du gar kein Mitleid mit ihr?)

Wenn sie gedenkt an die frühern Liebeszänke bei den ihrem Geiste vorschwebenden Zusammenkünften mit dem Geliebten, und dann ins Leere hinein zankt, weinen ihre Freundinnen über sie (über ihre Geistesabwesenheit), spotten nicht dessen (weil sie zu unglücklich ist).

60. hiaaṇṇehiṃ samaaṃ
asamattâiṃ pi jaha suhâveṃti |
kajjâi [1]) maṇe ṇa tahâ
iarehi [2]) samâṇiâiṃ pi ‖ 60 ‖

1) jjâiṃ Cod. — 2) °rehiṃ Cod.

(Ich begehre ja nur, dir nahe zu sein.)

Mit Herzkundigen zu thun zu haben, auch wenn dabei nichts gewonnen wird, macht mehr Freude, meine ich, als mit Andern, selbst wenn dabei (das Gewollte) erreicht wird.

y a t h â m a n a s i s u k h a y a n t i, sukhaṃ kurvanti. — Ich ziehe vor maṇe auch hier, wie der schol. zu 82. 114. 151 es thut, durch manye zu erklären. — Der Spruch erinnert im Uebrigen an Meghadûta 6 (oder umgekehrt); vgl. noch 270.

61. daraphuṭiasippisaṃpuḍa-
ṇilukka [1])-hâlâhalaggacheppaṇihaṃ |

pikkaṃvaṭṭhi[2])-viṇiggaa-
komalam aṃvaṃkuraṃ uvaha ‖ 61 ‖

1) lukva Cod. — 2) pikvaṃvaṭhṭhi Cod.

(Der Frühling kommt [1].)

Seht hier diesen zarten Mango-Schössling, der aus dem Kern einer reifen Mango-Frucht hervorspriesst, ähnlich der Schweifspitze einer Eidechse, die sich in den etwas geborstenen Mund einer Muschel hineingesenkt hat.

ishatsphuṭitaçuktisampuṭanilînâñjanânâmikâgralâṃgûlanibham | komalâmrâgrasyâ 'grâñkurasya pradarçanenâ 'dûravartinaṃ vasantâgamaṃ (? °rtinaṃ canâyamaṃ Cod.) sûcayantyâ(ḥ) kântagamanavighnârthâ gâtheyam. — Vgl. Govardhana 148:

âmrâñkuro 'yam aruṇa-
çyâmalarucir asthinirgataḥ sutanu |
tava kamaṭhakharparapuṭân
mûrdhevordhvaṃ gataḥ sphurati ‖

62. jaï hosi ṇa tassa piâ,
aṇudiahaṃ nisahehi [1]) aṃgehiṃ |
navasûapîapeû-
samattapâñi-vva kiṃ [2]) suvasi ‖ 62 ‖

1) hemhiṃ Cod. — 2) ki Cod.

(Gesteh's nur! [2])

Wenn du nicht seine Liebste (Nachts nicht bei ihm) bist, nun, warum schläfst du denn den Tag über mit deinen nicht-auf-dauernden (müden) Gliedern, wie ein Saugkalb, das berauscht ist von dem Milchseim der Kuh, die es eben geboren hat?

pâñnî(!?) vatseva.

63. hemantiâsu aïdi-
harâsu râïsu taṃ [1]) si aviṇiddâ |
ciraarapaütthavaïe
ṇa suṃdaraṃ jaṃ diâ suasi ‖ 63 ‖

1) ta Cod.

(Du bist Nachts doch wohl auf?)

In den so langen Winternächten hast du (eigentlich doch)

1] so nach der einen Ansicht des schol.; nach der andern enthielte der v. eine sehr drastische, verblümte Aufforderung: ciraratârthinî nâyikâ 'prâptavegaṃ jâraṃ apy anyamanaskaṃ kartum âha.

2] vgl. 66. 345.

Schlaf genug, da dein Gatte schon so lange verreist ist. Es ist nicht schön (erweckt Verdacht), dass du auch bei Tage schläfst.

64. uaha paḍalaṃtaroiṇṇa-
ṇiataṃtuddhapâapaḍilaggaṃ |
dullakkhasuttagutthek-
ka[1])-vaülakusumaṃ va makkaḍaaṃ[2]) ‖ 64 ‖

1) gutthekva° Cod. — 2) makva° Cod.

(Hütet Euch vor ihren Netzen!)

Seht hier die Spinne gleichsam, mit aufwärts gerichteten Füssen an ihrem Faden befestigt, der vom Innern des Daches herunterhängt, während eine vakula-Blume mit kaum sichtbaren Fäden (als Lockspeise) angeknüpft ist.

paṭalântarâvatîrṇe nijakatantau ûrdhvapâdaiḥ pratilagnam | durlakshye sûtre grathitam |

65. uaridaradiṭṭhakhallaa-[1])
ṇilukka[2])-pârâvaâṇa[3]) viruehiṃ |
ṇitthaṇaï jâaveaṇaṃ
sûlâhiṇṇaṃ va deulaaṃ ‖ 65 ‖

1) ?diṭhṭhakhashua Cod., s. khalla im Pet. Wört. — 2) lukva Cod. — 3) °ṇaṃ Cod.

(Das Stelldichein im Tempel 1].)

Durch das Geschrei der (aufgescheuchten) Tauben, die in den Vertiefungen (?), von denen wenig noch oben sichtbar ist, nisten, ertönt der Tempel, wie wenn er Schmerzen hätte (über die Entheiligung?), von Kolik 2] ergriffen wäre.

uparidaradṛishṭakhanyaṃ (?), kalaçasya bhagnatvât | kiṃcidavaçishṭakîlakanilinânâm | purâṇe devakule yathâbhimataratalampaṭâ kulaṭâ jâram âha |

66. jaï cikkhillabhaüppua-
paam iṇam alasâĕ taha pae diṇṇaṃ |
tâ suhaa kaṃḍaijjaṃ-
tam aṃgam ĕṇimha kiṇo vahasi ‖ 66 ‖

(Ihr versteht Euch doch wohl miteinander?)

Wenn sie (nur, weil) müde, hier den aus Furcht vor dem Koth erhobenen Tritt (stets) auf deinen Fusstapfen niedergesetzt

1] über Stelldichein im Tempel s. noch v. 174; über Aufscheuchen der Vögel durch ein nahendes Liebespaar v. 223. 113. 265.

2] zugleich Wortspiel mit çûlâ, a whore.

3] vgl. 62. 345.

hat, was trägst du denn jetzt, o Beglückter, deinen Leib voll wonnigen Haarsträubens?
cikkhil(l)aṃ kardame[1]] | kiṇo praçne | utplutam | kaṇṭakâyamânam. — kiṇo (s. 291) ist wohl aus kiṃ nu entstanden, s. kiṇṇu‖190.

67. patto chaṇo na sohaï
aïppahâe a puṇṇimâcaṃdo |
aṃtaviraso a kâmo
asaṃpaâṇo a parioso ‖ 67 ‖

(Du musst spendabler sein, Freund!) [2]]

Ist das Fest vorbei (bhûtaḥ), ist's nicht (mehr) schön. So auch der Vollmond am späten Morgen, — und die Liebe, die zuletzt schaal wird, — und Befriedigung, die nicht durch Geschenke sich kund giebt.

68. pâṇiggahaṇa -vvia [1]) Pavvaië [2]) ṇâaṃ [3]) sahîhi [4]) sohaggaṃ |
Pasuvaïṇâ Vâsuikaṃkaṇammi [5]) osârie dûraṃ ‖ 68 ‖

1) ccia Cod. — 2) paccaie Cod. — 3) ṇṇâaṃ Cod. — 4) sahîhiṃ Cod. — 5) kaṃkaṇṇammi Cod.

(Gutes Omen.)

Schon bei der Handerfassung (Hochzeit) erkannten die Freundinnen das (bevorstehende Ehe-) Glück der Pârvatî, da Paçupati (ihr zu Liebe) das Schlangen-Armband weit weg schob.
Vgl. die ähnliche Scheu der Pârvatî vor den schrecklichen Attributen ihres Gemahls in Meghad. 37 [3]]. 61. (s. dazu meine Vorrede zu Mâlavikâ p. XXXI). Noch specieller resp. stimmt unser Vers zu Kumârasambhava 5, 66 [4]]. 78. 7, 34, und könnte in der That als eine direkte Anspielung darauf erscheinen (oder umgekehrt). In ihr Gegentheil verkehrt ist die Situation dargestellt bei Govardhana 213:

kim açakanîyam premṇaḥ, phaṇinaḥ kathayâ 'pi yâ bibheti sma |
sâ giriçabhujabhujaṃgama, -phaṇopadhânâ 'dya nidrâti ‖

69. gimhe davaggimasimaïliâi [1]) dîsaṃti Viṃjhasiharâiṃ [2]) |

1] vgl. cikkaṇa glatt, schlüpfrig.
2] s. 75. 138. 176.
3] wo es sich indess um ein blutiges Fell handelt.
4] ....kathaṃ nu te, karo 'yam âmuktavivâhakautukaḥ |
kareṇa Çambhor valayîkṛitâhinâ, sahishyate tat prathamâvalambanam ‖

âsasu [3]) paütthavaïe
ṇa homti ṇavapâusabbhâiṃ [4]) || 69 ||

1) °liâiṃ Cod. — 2) vikasi ha° Cod. — 3) s. p. 31. — 4) °savbhâiṃ Cod.

(Die Zeit seiner Rückkehr ist noch nicht da.)

Im Sommer erscheinen die Spitzen des Vindhya dunkel von der Schwärze des Waldbrandes! Sei getrost [1]], du, deren Gatte verreist ist! es sind (noch) nicht die Wolken der neuen Regenzeit.

70. jettiamettaṃ tîraï [1])
ṇivvoḍhuṃ, desu tettiaṃ paṇaaṃ |
ṇa jaṇo viṇiattapasâ-
adukkhasahaṇakkhamo savvo || 70 ||

1) tîṃii Cod.

(Demüthige Bitte.)

Gieb mir so viel Liebe, als nur irgend auszuführen ist. Nicht Jedermann ist fähig, den Schmerz verwirkter Huld zu ertragen.

71. bahuvallahassa jâ ho-
i vallahâ kaha vi pañca diahâiṃ |
sâ kiṃ maggaï chaṭṭhaṃ [1])?
katto miṭṭhaṃ [2]) ca bahuaṃ ca? || 71 ||

1) chaṭhṭhaṃ Cod. — 2) miṃṭhṭham Cod.

(Hübsch bescheiden!)

Die da so schon fünf Tage lang die Liebste war eines viele Liebsten Habenden, wie kann sie noch den sechsten erstreben? Lecker und viel sind nicht beisammen.

mishṭam. — Dieser Vers erscheint als eine Antwort auf die Bitte in v. 70, drückt etwa den Spott der andern Frauen dessen, an den sich diese Bitte richtet, aus, ihren Unwillen über ein so unbescheidenes Verlangen. — Der schol. giebt noch eine zweite, ungefähr auf das angeblich Luthersche Dictum: „die Woche zwier…“ hinauskommende Erklärung: shoḍaça dinâni strîṇâm ṛitusamayaḥ | tatrâ 'shṭamadaça(ma)dvâdaçacaturdaçashoḍaçadinâny eva garbhâdhânasamaya iti khyâpayantî sakhî nâyikâṃ nâyakaṃ ca bodhayantî vadati |

72. jaṃ-jaṃ so ṇijjhâaï [1])
aṃgaṃ âsammi maha aṇimisaccho [2]) |
pacchâemi [3]) a taṃ-taṃ
icchâmi [4]) a teṇa dîsantaṃ [5]) || 72 ||

1) ṇijjâaï Cod. — 2) sacho Cod. — 3) pachâ° Cod — 4) ichâmi Cod. — 5) tteṇa disattaṃ Cod.

1] du brauchst dich nicht zu ängstigen, weil er noch nicht zurück ist.

(Wie es dabei herging, fragst du?)

Welchen Körpertheil immer er, an meiner Seite (liegend), unverwandten Auges ansieht (s. 238), den eben decke ich stets zu, und wünsche doch, dass er ihn sehe.

nirdhyâyati | pârçve | dṛiçyamânam |

73. daḍha[1])-maṇṇudummiâĕ vi
gahïo daïammi pecchaha imâe |
osaraï vâluâmuṭ-
ṭhii[2]) -vva mâṇo surusuranto[3]) ‖ 73 ‖

1) dṛidha Cod. — 2) muḍḍii Cod. (= mushṭiki?) — 3) sutusuraṃto Cod.

(Nicht durchzuführen.)

Ob sie auch von heftigem Zorn gequält (worden) war, seht, ihr Schmollen schwand vor dem Liebsten, (von ihm) berührt, leise noch murmelnd, wie eine Handvoll Sand dahin.

surusurâyamâṇaḥ | avyaktânukaraṇam idam |

74. ua pommarâamaragaa-
saṃvaliâ ṇahaalâu oaraï |
ṇahasirikaṃṭhabbhaṭṭha-[1])
vva kaṃṭhiâ kîrariṃcholi[2]) ‖ 74 ‖

1) kaṃṇṭhaṃvbhaṭhṭha Cod. — 2) çukapañktiḥ schol.

(Verblümte Bitte um ein Juwelen-Halsband.)

Sieh, dort kommt von der Himmelsfläche ein mit Rubin und Smaragd geschmückter Papageienschwarm herab, gleichsam ein Halsschmuck, der von dem stolzen Hals des Himmels fällt.

75. ṇa vi taha viesavâso
doggacca va[1]) maha jaṇei saṃtâvaṃ[3]) |
âsaṃsiatthavimaṇo
jaha paṇaïaṇo ṇiattanto[2]) ‖ 75 ‖

1) so metri c., doggaccaṃ vva Cod. — 2) sattâvaṃ Cod. — 3) °ttatto Cod.

(Praktischer Standpunkt.)

M i r macht das Weilen (des Liebsten) in der Fremde oder die (mittlerweile eintretende) Noth nicht so viel Schmerz, wie der Liebste, wenn er heimkehrt, ohne der erwünschten Dinge gedacht zu haben (d. i. ohne sie mitzubringen).

76. khaṃdhaggiṇâ vaṇesuṃ
taṇehi[1]) gâmammi rakkhio[2]) pahio |
ṇaaravasio ṇa ṇijjaï
sâṇusaeṇa vva sieṇa[3]) ‖ 76 ‖

1) taṇehiṃ Cod. — 2) khkhio Cod. — 3) vva sieṇa fehlt Cod.; aus der Erklärung des schol. (sânuçayeneva çitena) ergänzt.

(Reise noch nicht! es ist noch zu kalt; s. 110.)

In den Wäldern schützt sich der Wanderer durch Feuer, das er mit Aesten sich anmacht, in den Dörfern durch dgl. mit Gräsern. Uebernachtet er aber in der Stadt, wird er durch die gleichsam (ihre dortige Ohnmacht) bereuende Kälte nicht (weiter) geführt (gar nicht erst fortgelassen) [1]].

77. bharimo se gahiâhara-
dhuasisapaholirâlaâuliaṃ [1]) |
vaanaṃ parimalataralia-
bhamarâlipaïṇṇakamalaṃ va [2]) ‖ 77 ‖

1) °lirâtvaâ° Cod. — 2) païṇṇakamalaṃmva Cod.

(Als ich sie küsste!)

Ich gedenke ihres Antlitzes, wie es, umflort von den durch das Schütteln des Kopfes, als ich ihre Lippe fasste, umherfliegenden Locken, einer Lotusblume glich, die da von einem nach dem Duft herbeiflatternden (schwarzen) Bienenschwarm umwallt wird.

praghûrṇamânâlakâkulitam |

78. hallaphalaṇhâṇapasâ-
hiâṇa [1]) chaṇavâsare savattîṇa |
ajjâĕ majjaṇâṇâ-
areṇa [2]) kahiaṃ va sohaggam ‖ 78 ‖

1) sahâṇapa° Cod. — 2) °ṇânâareṇa Cod.

(Uebermuth.)

Die Herrin sprach gleichsam ihr Glück dadurch aus, dass sie sich gar nicht scheute, die am Festtage zum festlichen Bade geschmückten Mitgemahlinnen unterzutauchen [2]].

h a l l a p h a l a çabdaḥ koshṇacikkaṇasugandhijale | a j j â çabdaç ca deçî, içvarasutâyâṃ vartate (ebenso zu 152. 202. 253. 364); ajjâ bedeutet hiernach die „Tochter eines hochstehenden, vornehmen, reichen Herrn", geht resp. auf âryâ zurück. ajjukâ „Buhlerinn, im Drama", nach Am. und Hem., gehört somit nicht direkt hieher.

79. ṇhâṇahaliddâbhariaṃ-
tarâi [1]) jâlâi [2]) jâlavalayassa |
ṣohaṃti kiliñciakaṇ-
ṭaeṇa kaṃ kâhisi kaatthaṃ ‖ 79 ‖

1) °râiṃ Cod. — 2) jâlâiṃ Cod.

1] d. i. wohl (?): er nimmt die Kälte zum Vorwand, um länger zu bleiben und die Verlockungen des Stadtlebens ordentlich geniessen zu können, kommt also nicht zum Ziel.

2] sie zeigte durch ihren Uebermuth, dass sie sich als F a v o r i t i n n fühle.

(Bei der Toilette nach dem Bade.)

O du, die du da mit dem Rohrdorne reinigst die Zackengitter des Kammes, deren Zwischenräume vom Bade her mit Gelbwurz (s. 250) gefüllt sind, wen willst du (willst du mich nicht) beglücken?

kâṃcid dharidrâdinâ snânîyadravyeṇa kṛitasnânâṃ keçasammârjanîsaṃskâreṇa prakaṭitabhujamûlâṃ kamanîyadarçanâṃ kaçcit saspṛihaṃ vadati | kiliñciçabdo vañçe | jâlavalayaçabdaç ca keçapariskârakadravyaviçeshe | jâlaçabdaç ca kaṃkatikâkhâte vartate |

80. addaṃsaṇeṇa [1]) pemmaṃ
avei aïdaṃsaṇeṇa vi avei |
pisuṇajaṇajampieṇa vi
avei, emea vi avei ‖ 80 ‖

1) so Cod., und metri c., s. pag. 30.

(Unbeständigkeit der Liebe.)

Durch Nichtsehn (Trennung) geht die Liebe fort; durch zu viel Sehen (zu häufigen Verkehr) geht sie auch fort; auch durch das Geschwätz boshafter Leute geht sie fort; ja, sie geht auch so (ohne besondere Veranlassung) fort.

emea ittham eva |

81. addaṃsaṇeṇa mahilâ-
aṇassa, aïdaṃsaṇeṇa ṇiassa |
mukkhassa pisuṇaaṇajam-
pieṇa, emea vi khalassa ‖ 81 ‖

(Erklärung zu v. 80.)

Durch Nichtsehen bei den Frauen (s. 240); durch zuviel Sehen bei den Untergebnen; durch das Geschwätz boshafter Leute bei Dummköpfen; so auch (ohne besondern Anlass) bei Schlechten.

82. poṭṭhapaḍiehi [1]) dukkhaṃ [2])
acchijjaï [3]) uṇṇaehi [4]) hoûṇa |
ia cintantâṇa [5]) maṇe [6])
thaṇâṇa kasaṇaṃ muhaṃ jâaṃ ‖ 82 ‖

1) poṭhṭhapadiehiṃ Cod. — 2) duḥkhaṃ Cod. — 3) achijjaï Cod. — 4) °hiṃ Cod. — 5) cittattrâṇa Cod. — 6) so metri c., maṇṇe Cod.; s. pag. 31.

(Verwelkte Jugendfrische.)

„Die erst hoch waren, denen geht es trüb, wenn sie dann auf den Leib nieder fallen“, so denkend, meine ich, haben (ihre) Brüste (vor Aerger) die schwarze Spitze bekommen.

udarapatitâbhyâṃ (s. 173. 288) duḥkhaṃ sthîyate, unnatâbhyâm bhûtvâ (s. 271) | iti cintayator manye stanayoḥ kṛishṇaṃ mukhaṃ jâtam | proshṭha Bank, Schemel ist wohl ein komischer Ausdruck für: Leib, Bauch (vgl. unser: Ranzen).

83. so tuha kaeṇa suṃdari
taha chîṇo sumahilo halia-ütto |
jaha se macchariṇia [1]) vi
doccaṃ jââĕ paḍivaṇṇam [2]) ‖ 83 ‖

1) macha° Cod. — 2) °vaṇṇaṃ Cod.

(Komm nur, und erbarme dich seiner!)

Der Bauernsohn hier ist, o Schöne, obschon er bereits ein schönes Weib hat, doch deinethalben so heruntergekommen, dass sich sogar seine eifersüchtige Gattinn zu dieser Botschaft an dich entschlossen hat.

84. ḍakkhiṇṇena [1]) vi ento [2])
suhaa suhâvesi amha hiaâiṃ |
ṇikkaïaveṇa [3]) jâṇaṃ
gao si, kâ ṇivvudî tâṇa ‖ 84 ‖

1) khkhiṇṇeṇa Cod. — 2) etto Cod. — 3) ṇikvaïa° Cod. — 4) ṇiccudî Cod.

(Versteckter Vorwurf, s. 354.)

Auch nur aus Freundlichkeit herkommend, erfreust du, Lieber! unsre Herzen. Zu denen du aber ohne Falschheit (aus vollem Herzen) hingehst, welche Wonne ist denen!

85. ekkaṃ paharuvvijjaṃ [1])
hatthaṃ muhamârueṇa [2]) vianto [3]) |
so vi hasaṃtiĕ maye
gahio vieṇa kaṃṭhammi ‖ 85 ‖

1) so Cod.; ist etwa °viggaṃ (praharodvignam, schol.) zu lesen? — 2) mâtuena Cod. — 3) viatto Cod.

(Versöhnung nach derbem Scherze.)

Indem er mit dem Hauch seines Mundes (meine) eine Hand die durch seinen Schlag aufgeschwollen, fächelte, fasste ich ihn lachend mit der zweiten um den Hals.

86. muhamârueṇa [1]) taṃ Kaṇ-
ṇa [2])-goraaṃ Râhiâĕ avanento [3]) |
eâṇa vallaviṇaṃ
aṇṇâṇa [4]) vi gorahaṃ harasi ‖ 86 ‖

1) mâtueṇa Cod. — 2) so Cod., sollte wohl kaṇha sein? s. pag. 28. — 3) netto Cod. — 4) aenâṇa Cod.

(Sie möchten's gern auch so gut haben.)

Indem du, o Kṛishṇa, mit dem Hauch deines Mundes das Sonnenstäubchen von Râdhâ entfernest, benimmst du auch den andern Hirtenmädchen alles Stolzthun.

Wortspiel zwischen goraaṃ (gorajas) und goraham (! gauravam s. p. 28)

87. avalamviamâṇaparam-
muhia [1]) entassa [2]) mâṇiṇi piyassa |
puṭṭhipulaüggamo [3]) tuha
kahei saṃmuhaṭhiaṃ [4]) hiaaṃ ‖ 87 ‖

1) paramuhia Cod. — 2) ettassa Cod. — 3) puṭhṭhi Cod. — 4) saṃsuhaḍiaṃ Cod.

(Keine Verstellung!)

Der Wonneschauer deines Rückens beim Nahen des Liebsten zeigt, o du Schmollende, dass du langem Schmollen abgeneigt bist, und dein Herz ihm sich zuneigt.

88. jâṇaï se [1]) jâṇaviuṃ
aṇuṇaaviddaviamâṇaparisesaṃ |
païrikka -vvia [2]) viṇaâ-
valamvaṇaṃ sa -vvia [3]) kuṇaṃtî ‖ 88 ‖

1) ?fehlt; metri caussa von mir zugefügt. — 2) °rikva ccia Cod. 3) ccia Cod.

(Noch nicht ganz versöhnt.)

Sie weiss ihm zu zeigen, dass noch ein Rest des durch die Besänftigung verjagten Schmollens da ist, indem sie sogar beim Alleinsein sich sehr zurückhaltend benimmt.

vidrâvita | atiriktam eva | p a ï r i k k a çabdo (d. i. pratirikta) 'tirikte | p a ï r i k k e t i vijane deçîti kecit, tadâ païrikkammi vi iti pâṭhaḥ, vijane 'pîty arthaḥ |

89. kiṃ tâva [1]) kaaṃ [2]) ahavâ
karesi kâhisi a suhaa ettâhe |
avarâhâṇa alajjira
kahesu kaarâ khamijjaṃtu ‖ 89 ‖

1) kittâva Cod. — 2) kaâ Cod.

(Thu nicht so unschuldig!)

Was du (Böses) gethan hast? oder thust? und dieser Tage (wieder) thun wirst, o Lieber? — Sage mir doch, du Unverschämter, welche deiner vielen Vergehungen ich (dir) verzeihen soll? etâvatkâle | nirlajja k a t h a y a katare kshamyantâm | s â d h a y a kathayety arthaḥ (s. p. 67.); also als ob der Text sâhesu hätte, was aber gar

nicht zum Metrum passen würde; und unmittelbar vorher ist ja auch einfach kathaya als dem Textwort entsprechend aufgeführt!

90. ṇa kuṇaṃti [1]) je pahuttam
kuviaṃ dâsa -vva [2]) je pasâaṃti |
te vvia mahilâṇa [3]) piâ
sesâ sâmi -vvia [4]) varâû ‖ 90 ‖

1) kuṇânti Cod. — 2) kuviandâsacca Cod. — 3) te ccia mahiamahilâṇa Cod. — 4) via Cod.

(Lass ab von deiner Strenge gegen sie!)

Die da ihre Herrschaft nicht geltend machen, die Erzürnte wie ein Sklave begütigen, die allein sind den Frauen lieb — die Andren sind nur erbärmliche Herren.

91. taïâ kaaggha [1]) mahuara
ṇa ramasi aṇṇâsu [2]) pupphajâisu [3]) |
baddhaphalabhâraguruiṃ [4])
mâlaï [5]) eṇhiṃ pariccaasi ‖ 91 ‖

1) agdha Cod. — 2) aṇnâsu Cod. — 3) pushpajâïsu Cod. — 4) °rui Cod. — 5) so Cod.; das Metrum hindert übrigens nicht: mâlaïm eṇhiṃ zu lesen (s. p. 47).

(Treulosigkeit.)

Undankbare Biene! damals erfreutest du dich nicht an andern Blumenarten. Jetzt aber verlässt du die mâlati-Blume, nachdem sie (durch dich) mit der Last der empfangenen Frucht beschwert ist. madhukara, Honig-macher, doppelsinnig: Biene und Mädchenjäger; ist die Biene hier schon als Träger des männlichen Blüthenstaubes gekannt?

92. aviiṇhapecchaṇijje-
ṇa [1]) takkhaṇaṃ [2]) mâmi teṇa diṭṭheṇa |
siviṇaapîeṇa [3]) va pâ-
ṇieṇa taṇha -vvia [4]) ṇa phiṭṭhâ [5]) ‖ 92 ‖

1) pecha° Cod. — 2) khkhaṇaṃ Cod. — 3) pîeṇa Cod. — 4) tarâha ccia Cod. — 5) °ṭhṭhâ Cod.

(Ungestilltes Verlangen.)

Dadurch dass ich ihn, den zu erblicken ich mich stetig sehne, dén Augenblick, o Muhme, gesehen habe, ist mein Sehnsuchtsdurst nicht berührt (gestillt) worden, (so wenig), wie durch einen im Traume getrunkenen Trank.

93. suaṇo jan desam alaṃ-
karei taṃ via [1]) karei pavasanto [2]) |
gâmâsaṇṇummûlia [3])-
mahâvaḍaṭṭhâṇasâriccham [4]) ‖ 93 ‖

1) cia Cod. — 2) yava° Cod. — 3) gâsaṇṇum° Cod. — 4) ṭhṭhâṇasâricham Cod.

(Versteckte Abbestellung eines Stelldicheins.)

Welchen Ort ein guter Mensch schmückt, den schmückt er auch noch in seiner Abwesenheit. Aehnlich dem Platz, wo der grosse Feigenbaum in der Nähe des Dorfes stand, der nun entwurzelt ist.

bhagnaḥ saṃketadeça iti nâyakaṃ kâ 'pi bhañgîbhaṇityâ bodhayati | vaṭa the large Indian fig tree (ficus Indica).

[fol. 17 mit v. 94 bis 102 fehlt.]

103. taha saṇṭhiaṇîḍekkan-
tapîlaârakkhaṇekkadiṇṇamaṇâ [1]) |
agaṇiaviṇivâabhaâ
pûreṇa [2]) samaṃ vahaï kâî || 103 ||

1) dissamaṇâ Cod. — 2) pûraṇa Cod.

(Wirst du auch so treu sein? s. 37. 288.)

So gleitet (dort auf dem Neste) das Krähweibchen mit dem Strome fort, ohne sich vor dem Herabfallen zu fürchten, einzig nur bedacht darauf seine Brut zu schützen, die sich auf der einen Seite des Nestes befindet.

pîlakaḥ çâvakaḥ; der Text hat aber pilâä, etwa eigentlich: das Häuflein?

104. vahupupphabharoṇâmia [1])
bhûmîgaasâha suṇasu viṇṇattiṃ [2]) |
Goḍâaḍaviaḍakuḍaṃ-
gamahua saṇiaṃ galijjâsu || 104 ||

1) vahupushpa° Cod. — 2) °ṇuattiṃ Cod

(Schütz' uns, du lieber Baum, noch manches Stelldichein!)

O du madhûka! im dichten Gebüsch an den Ufern der Godâ, geneigt von der Last der vielen Blüthen, mit zur Erde reichenden Zweigen! höre meinen Spruch: langsam mögest du hinschwinden!

Godâvaritaṭavikaṭanikuñjamadhûka çanair galishyasi | kuḍaṃga-çabdo nikuñje vartate | madhûka Bassia latifolia.

105. ṇippacchiâi [1]) asaî
dukkhâloâi [2]) mahuapupphâiṃ [3]) |
cie vadhussa va aṭṭhi-
âiṃ [4]) ruarî samucciṇaï || 105 ||

1) ṇirppachiâiṃ Cod. — 2) duḥkhâloâiṃ Cod. — 3) pushpâiṃ Cod. — 4) aḍḍiâiṃ Cod.

(Wehe, der Lenz, die Liebeslust, naht dem Ende.)

Nur im letzten Stadium befindliche, übelaussehende madhûka-Blüthen sammelt (findet beim Sammeln) dort die Buhlerin weinend, gleichsam die Knochen auf dem Scheiterhaufen des Frühlings.

niḥpaçcimâni [1] | asatî | citâyâm madhor (°yâ mu° Cod.) ivâ 'sthîni rudatî samuccinoti | cie ist entweder citeḥ oder cite. Die madhûka-Blüthen (s. 160) spielen eine besondere Rolle beim Hochzeitsritual (s. Ind. Stud. 5, 308. 386 Kumârasambhava 7, 14) und, im Fall madugha, madhugha dasselbe sein sollte, auch beim Liebeszauber (Ind. Stud. 5, 243. 386. 262.).

106. o hiaa maühasariâ-
jalaraahîranta dihadâru -vva |
ṭhâṇe-ṭhâṇe vvia [1]) lag-
gamâṇa kenâ 'vi ḍajjhihisi ‖ 106 ‖

1) ecia Cod.

(Warnung, s. 151. 206.)

O Herz! das du wie ein langes Stück Holz, das von der Stromschnelle eines kleinen Flusses fortgetragen wird, an jedem Orte hängen bleibst [2], du wirst noch mal von irgendwem verbrannt werden!

maüha çabdo 'lpaparimâṇe | oçabdo 'nutâpe. — Ich vermuthe, dass maüha nur eine mit h als Hiatus-Marke (s. p. 28.) versehene Form von maüa (183) d. i. mṛiduka ist; sanft, schwach, gering sind verwandte Begriffe.

107. jo tia ahararâo
rattiṃ uvvâsio piaameṇa |
so vvia [1]) gose disaï
savatti [2])-ṇaaṇesu saṃkanto [3]) ‖ 107 ‖

1) ecia Cod. — 2) disaï vanti° Cod. — 3) °katto Cod.

(Vertauschung.)

Das Lippenroth, das ihr der Liebste des Nachts raubte, zeigt sich des Morgens übertragen auf die (vor Eifersucht rothen) [3] Augen der Mitgemahlin.

1] wörtlich: was nichts hinter sich hat, allerletzt.

2] eig.: o du an jedem Orte hängen bleibendes!

3] oder die Situation ist rein faktisch zu fassen: die Schminke, die er der Einen von den Lippen weggeküsst, hat er später der Andern in seinem Bemühen, sie zu beschwichtigen, auf die Augen aufgeküsst.

108. Goḍâaḍaṭṭhiaṃ [1]) pec-
chiûṇa [2]) gahavaîsuaṃ [3]) haliasoṇhâ [4]) |
âraḍḍhâ [5]) uttariuṃ
dukkhuttârâi [6]) paavie ‖ 108 ‖

1) ḍiaṃ Cod. — 2) pechiûṇa Cod. — 3) °vaîsuaṃ Cod. — 4) soṇahâ Cod. — 5) raṭṭâ Cod. — 6) dukhkhu° Cod.

(Er wird schon kommen, mir zu helfen!)

Als die Schwiegertochter des Bauern den Sohn ihres Hausherrn [1]] am Ufer der Godâ stehen sah, begann sie herauszusteigen (aus dem Flussbad) auf schwer gangbarem Pfade [2]].

yâtrâyâṃ Godâvarîsnânârthaṃ striyo gatâḥ, savadhûkaç ca hâlikaputro 'pi kaçcid gataḥ, sa ca kṛitasnânas taṭopari gato vartate, tasya ca vadhûḥ svasaubhâgyâtiçayaṃ khyâpayantî vidyamâne 'pi vartmani taṭavishameṇopari gantum ârabdhâ „mâm asâv evottârayishyatîti“ | tasyâç ceshṭâm ekâ kâcid aparasyâ nivedayati |

109. caraṇovâsaṇisattas-
sa [1]) tassa bharimo aṇâlavantassa |
pâaṃguṭṭhâveṭhia [2])-
kesadiḍhâaṭṭaṇasuhelliṃ [3]) ‖ 109 ‖

1) sannassa Cod. — 2) guṭhṭhâveṭhia Cod. — 3) diṭhṭhâ Cod.

(Strafe muss sein!) [3]]

Ich gedenke noch an das köstliche Spiel, wie ich ihn fest an den Haaren zog, die sich um die grosse Zehe meines Fusses geschlungen hatten, als er sprachlos mir zu Füssen gesunken war (mich um Verzeihung zu bitten).

Zu ovâsa (Var. 8, 35) für oâsa = avakâça s. oben p. 29. — Statt des ṭh in veṭhia (s. auch 225. 226) wäre nach Var. 8, 40 ḍh zu erwarten. — dṛiḍhâkarshaṇasukhakelim; âaṭṭaṇa ist auf âkṛishṭa zurückzuführen (vgl. 327), wobei dann freilich eigentlich wohl die Schreibung ṭṭh einzutreten hätte? ebenso aber auch im Pâli (vgl. auch kaṭaï bei Cowell p. 99 für kashṭayati).

110. phâlei a bhallaṃ va [1]) u-
aha kuggâmadeuladdâre |
hemaṃtakâlapahio [2])
vujjhâaṃtaṃ [3]) palâlaggiṃ ‖ 110 ‖

Metrum: upagiti. — 1) llamva Cod. — 2) kâála cod. — 3) vujjâannaṃ Cod.

1] d. i. ihren jungen Gatten.
2] vgl. 196.
3] Gegenstück in 191.

(Reise noch nicht! Es ist noch zu kalt. s. 76.)

Und seht! der Wandrer zur Winterszeit schlitzt das verlöschende Strohfeuer an der Thür des Tempels des elenden Dorfes wie eine (innerlich rothe) Muschel [1] auseinander (stöbert darin herum, es neu anzufachen).

pâṭayati bhallakam iva nirvâpyamâṇam | adya bhallaçabdo bhallûke vartate | kṛishṇasya palâlaksharakûṭasya pâṭyamânasyâ 'ntarâ 'gner lohitâkârasya darçanâd utprekshâ |

111. eṇhiṃ vârei jaṇo [1])
taïâ mûillao kahiṃ va gao |
jâhe visaṃ va [2]) jâaṃ
savvaṃgapaholiraṃ pemmaṃ ‖ 111 ‖

1) jjaṇo Cod. — 2) visamvi Cod.

(Deine Warnung kommt zu spät!)

Jetzt wehrt er ab, der Mensch! damals war er stumm, oder irgendwohin gegangen, als diese Liebe entstand, die wie ein Gift meinen ganzen Körper durchschüttelt.

kahiṃ hier im Sinn von irgendwohin, s. 114. 127.

112. kaha? tam -mi taï ṇa ṇâaṃ
jaha sâ âsandiâṇa vahuâṇa |
kâûṇa [1]) uttaviḍiaṃ [2])
tuha daṃsaṇalehalâ valiâ ‖ 112 ‖

1) kâûṇa Cod. — 2) ? so Cod., uccâvacikâm schol.

(Du Kurzsichtiger!)

Wie? hast du dies sogar nicht erkannt, dass sie, aus vielen Polstern ein hohes Gebäu(?) errichtet habend, nach deinem Anblick sich sehnend (darauf) hinfiel?

âsandikânâm bahûnâṃ kṛitvâ uccâvacikâṃ (?) tava darçanalâlasâ patitâ | âsandikâ khaṭvâ. Mit uttaviḍiâ weiss ich nichts Rechtes zu machen: sollte es aus utthâpita (√sthâ Caus.?) herzuleiten sein? aber dann sollte man uṭṭh° erwarten.

113. kamalâarâ ṇa maliâ
haṃsâ uḍḍâviâ [1]) ṇa a piucchâ [2]) |
keṇa vi gâmaṭadâe
abbhaṃ [3]) uttâṇaaṃ vûḍham ‖ 113 ‖

1) uṭṭâviâ Cod. — 2) piuchâ Cod. — 3) avbhaṃ Cod.

1] wenn die rothe Feuersgluth durch die schwarze Asche durchbricht, so gleicht dies der rothen Farbe im Innern der aufgebrochenen Muschel.

(Räthsel; und zugleich versteckter Vorwurf an den Liebsten, weil er nicht zum Teiche gekommen ist [1].)

Die Lotusgruppen sind nicht verstört, die Flamingo nicht aufgescheucht worden, Tante! und doch hat Einer in den Dorfteich die Wolke aufrecht hineingezogen! (der Wiederschein nämlich).

taḍâgajale pratibimbitam âkâçaṃ uttânam eva bhâsata iti |

114. keṇa maṇe bhaggamano-
rahеṇa ullâviaṃ pavâso tti |
savisâi [1]) va alasâaṃ-
ti jeṇa vahuâi aṃgâiṃ ‖ 114 ‖

1) savisâiṃ Cod.

(Die bösé Trennung!)

Wer [2]] hat denn wohl (zuerst) — ich meine, seine Wünsche waren alle zerbrochen — das Wort „Reise" ausgesprochen? durch welches die Glieder der jungen Frau schwach werden, wie vergiftet.

115. ajja vi vâlo Dâmo-
aro tti ia jampie Jasoâe |
Kaṇhamuhapesiaccham [1])
ṇihuaṃ hasiaṃ Vaavahûhiṃ [2]) ‖ 115 ‖

1) °siasaṃ Cod. — 2) vaaṃba° Cod.

(S i e wussten es besser.)

„Dâmodara ist jetzt noch ein Kind", als Yaçodâ s o sprach, da lachten die Mädchen von Vraja heimlich, ihre Augen auf das Antlitz Kṛishṇa's richtend.

Vgl. Govardhana 204:

kelinilayaṃ sakhîm iva,
na yâti navoḍhâ [3]] svayaṃ na mâm bhajate |
itthaṃ gṛihiṇîm ârye
stuvati prativeçinâ hasitam ‖

116. te [1]) viralâ sappurisâ
jâṇa siṇeho ahiṇṇamuharâo [2]) |
aṇudiahavaḍḍhamâṇo [3])
riṇaṃ [4]) va puttesu [5]) saṃkamaï [6]) ‖ 116 ‖

1] grâmataḍâgasamîpe nibhṛitadeçaḥ saṃketasthânam ahaṃ gatâ, tvaṃ na gata iti janâkirṇe kâcit purushaṃ jnapayanti vadati.

2] keṇa kann hier etwa auch durch: irgend Einer übersetzt werden, vgl. 127.

3] eine Kürze zuviel; ist iva etwa einsilbig, als va, zu lesen?

1) taṃ Cod. — 2) ahiṇṇa° Cod. — 3) vaṭṭa° Cod. — 4) ṛiṇaṃ Cod. — 5) pattesu Cod. — 6) suṃ° Cod.

(Kinder machen Sorgen 1].)

Díe guten Männer sind selten, deren Zärtlichkeit, mit ungebrochnem Antlitzglanz 2], Tag für Tag einer Schuld gleich wachsend, auf die Söhne übergeht.

117. naccaṇasalâhaṇiṇihe-
ṇa 1) pâsaparisaṇṭhiâ ṇiuṇagovî |
sarisagŏviâṇa 2) cumvaï 3)
kapolapaḍimâgaaṃ Kaṇhaṃ || 117 ||

1) so Cod. — 2) ggoviâṇa Cod. — 3) cuṃmvaï Cod.

(Er musste es ja verstehen, wen sie meine.)

Die kluge Hirtin dort, an deren Seite er 3], anscheinend um den Tanz zu rühmen (?), steht, küsst den Kṛishṇa in seinem Spiegelbild auf den Wangen ihrer Gefährtinnen.

118. savvatta dimmuha 1)-pasâ-
riehi aṇṇŏṇṇakaḍaa 1)-laggehiṃ |
challiṃ va muaï 3) Viṃjho 4)
mehehi 5) visaṃghaḍantehiṃ || 118 ||

1) saccatta dimuha Cod. — 2) aṇṇokaḍaa° Cod. — 3) muaïi Cod. — 4) viṃbhbho Cod. — 5) mehehiṃ Cod.

(Ende der Regenzeit.)

Der Vindhya zieht gleichsam seinen Mantel aus, in den auseinanderschlagenden Wolken, die überall nach allen Himmelsrichtungen hin ziehen, eine auf der anderen Abhang hangend. anyonyakaṭakalagnaiḥ | kañcukam iva muñcati |

119. âloaṃti Puliṃdâ 1)
pavvaasiharaṭṭhiâ 2) dhaṇuṇisaṇṇâ |
hatthiulehi 3) va Viṃjhaṃ 4)
pûrijjaṃtaṃ ṇavabbhehiṃ 5) || 119 ||

1) puliṃdo Cod. — 2) ḍiâ Cod. — 3) °hiṃ Cod. — 4) kiṃjhaṃ Cod. — 5) dbhehiṃ Cod.

(Beginn der Regenzeit.)

Die Pulinda, auf der Bergspitze stehend, betrachten, auf ihre

1] vgl. Ind. Streifen 1, 226.

2] d. i. ohne dass der freundliche Ausdruck des Gesichts gestört würde, s. 267.

3] Kṛishṇa nämlich. Die Construction ist wörtlich: an der Seite begleitet von dem den Tanz zu rühmen (?) den Anschein Habenden.

Bogen gelehnt, den Vindhya, wie er von neuen Wolken, wie von Elephantenheerden erfüllt wird.

120. vaṇadamasiṃmaïlaṃgo
rehaï Viṃjho ghaṇehi [1]) dhavalehiṃ [2]) |
chîroamaṃthaṇucchasi [3])-
taduddhasitto vva mahumahaṇo ‖ 120 ‖

1) °hiṃ Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. entlehnt. — 3) maṃthaṇḍuchasi° Cod.

(Ende der Regenzeit.)

Durch die Schwärze der (einen) Wolken dunkelgliedig, strahlt der Vindhya bereits durch (andere) helle Wolken, wie (der dunkelblaue) Vishṇu (Madhumathana), wenn besprengt mit der durch das Quirlen des Milchmeers emporgespritzten Milch.

râjate vindhyo ghanair dhavalaiḥ. — Der Vergleich erinnert an Meghad. 15. 60.

121. vaṃdia ṇihaabaṃdhava-
vimaṇâi vi pakkalo [1]) tti corajuâ [2]) |
aṇurâeṇa [3]) pulaïo
guṇesu ko maccharaṃ [4]) vahaï ‖ 121 ‖

1) pakvalo Cod. — 2) vârejjuâ Cod. — 3) aṇurâeyeṇa Cod. — 4) macharaṃ Cod.

(Räuberbraut.)

Obschon trostlos über den Tod ihrer Verwandten, blickte die Gefangene doch liebevoll auf den jungen Räuber, weil er ihr als ein fertiger (Held erschien). Wer kann Tugenden gegenüber (seinen) Unwillen festhalten?

(pulaïo) vilokitaḥ; s. 165. 257 und vgl. Mâlavikâgn. 6, 4 pulaanti. Die Erklärung des Wortes (s. p. 68) ist mir noch dunkel; vgl. Var. 8, 69 (Cowell p. 173). pakkalaçabdo darpavaty asane (?) yûni vartate; vgl. pakva reif, völlig ausgebildet.

122. ajja kaïmo vi diaho
vâhavahû rûvajovvaṇummattâ [1]) |
sohaggaṃ [2]) dhaṇurambha-c-
chaleṇa [3]) racchâsu [4]) vikkiraï ‖ 122 ‖

1) °vajjo° Cod. — 2) sohahagâṃ Cod. — 3) ? ramyachaleṇṇa Cod. — 4) rachâsu Cod.

(Alle sollen es wissen.)

„Heute ist schon der wievielte Tag!" (dass er bei mir zu Hause geblieben ist, statt auf die Jagd zu gehen) — dies ihr Glück breitet die (junge) Frau des Jägers, stolz auf ihre Schön-

heit und Jugend, auf den Strassen aus, indem sie anscheinend nur die Bogen-Rohr (-Schnitzel?) darauf hinwirft.

kâpi vyâdhavadhûḥ svasaubhâgyaṃ khyâpayantî dhanushaḥ cetthaṃ (? kaccham am Rande) vikirantî yayâ dṛishṭâ, sâ 'parasyâḥ kathayati | dhanuramyasya (!) chalena rathyâsu vikirati | ramya çabdaḥ (!) kache vartate. — Was in diesem und im folgenden Verse mit ramya, rabhya, resp. beim schol. mit lamya und kacha, so wie mit cettha, câsthapañkti gemeint ist, weiss ich leider nicht recht zu sagen [1]). Es kann eben weder ramya noch rabhya die richtige Wortform sein: ich vermuthe, dass rambha Rohr (medinî bh. 7 = veṇu, Bambusrohr) zu lesen ist. Die Situation wäre etwa die, dass die junge Frau die Rohrschnitzel (?), welche bei der Anfertigung eines Bogens durch ihren daheim bleibenden Gatten abfallen, auf die Strasse ausstreut, um eben allen Leuten zu zeigen, dass sie ihn durch ihre Lieblichkeit zu Hause hält, während er eigentlich auf die Jagd gehen sollte (vgl. 175). - Govardhana 166 erwähnt die vyâdhavadhû bei einer andern Gelegenheit:

aha kapaṭakutukataralita-
dṛiçi viçvâsaṃ kurañga kiṃ kurushe |
navarabhasataralite 'yaṃ
vyâdhavadhûr vâladhau valate (?) ||

123. ukkhippaï [1]) maṃḍalimâ-
rueṇa gehaṃgaṇâhi [2]) vâhîe |
sohaggadhavavaḍâa -v-
va dhaṇuharo [3]) rambhariṃcholî [4]) || 123 ||

1) ukhkhi° Cod. — 2) gehaga° Cod. — 3) so Cod. — 4) ??rabhya° Cod.

(Sie muss ihn doch ganz zu fesseln wissen!)

Der Wirbelwind jagt aus dem Haushof der Jägersfrau einen ganzen Schwarm von Rohr (-Schnitzeln?) des Bogen-Schnitzers (?) empor, gleichsam eine Flaggenfahne ihres (ehelichen) Glückes.

vyâdhâṃganayâ (°nâ Cod.) rathyotkshiptâṃ (rathyokshiptâ Cod.) dhanushaç câsthapaṃktiṃ (?) dṛishṭvâ kâcit sakhyâḥ kathayati | saubhâgyadhvajapatâkeva dhanurmatto(?) lamyariñcholî(?).— dhaṇuharo ist mir unklar; steht es etwa für dhaṇumato? so nämlich, dass m zunächst durch v, dann durch h ersetzt wäre (s. p. 28), während t durch r?

1] ob etwa lastaka, „the middle of a bow", heranzuziehen?

124. gaagaṇḍatthalaṇihasaṇa-
maamaïlî [1])-kaakarañja [2])-sâhâhiṃ |
entîa [3]) kulaharâo
ṇâaṃ vâhîa païmaraṇaṃ ‖ 124 ‖

1) saïli Cod. — 2) karaṃla Cod. — 3) ettîa Cod.

(Die Ilfen haben ihn getödtet!)

Heimkehrend von dem (Besuch im) Vaterhause, erkannte das Weib des Jägers aus den karañja-Zweigen, beschmutzt mit dem Brunstsaft der Elephanten, die ihre Wangenflächen daran gerieben hatten, den Tod ihres Gatten.

âgachantyâ kulagṛihât. Zu h a r a aus ghara, gṛiha (garha) s. p. 40. 42.

125. Text fehlt, vom Comm. findet sich nur Folgendes: kaççin navavadhûpremṇâ tanûkṛito gṛihasvâminyâḥ praṇayaṃ rakshan prathamagṛihiṇyâḥ | ă l i k h i t a (?) - durâkarsham api nayaty araṇyaṃ dhanur vyâdhaḥ [1]] | a n i ç c i t a m (!) atanûkṛitam |

Daraus conjicire ich etwa folgenden Text:

ṇavavahupemmataṇuio
paṇaaṃ rakhiûṇa paṭhamaghariṇîe |
aṇicciadurâkâsaṃ (?)
vi ṇei raṇṇaṃ dhaṇuṃ vâho ‖

(Rücksichtsvoll.)

Durch die Liebe zur jungen Frau derb mitgenommen, trägt der Jäger, um die Zuneigung der ersten Frau zu schonen, den Bogen wieder einmal in den Wald (zieht auf die Jagd), obschon er ihn, der nicht gelitten hat (d. i. ungeschwächt, ebenso stark geblieben ist), kaum noch spannen kann.

126 [1]]. hâsâviyo jaṇo sâ-
malîa paṭhamaṃ [1]) pasûyamâṇâe |
vallaharâeṇa alaṃ
mama tti vahuso bhaṇaṃtîe ‖ 126 ‖

1) paṭaṃam Cod. — 2) yastû° Cod.

(Mir soll er nicht wieder kommen! [2]])

Die Leute mussten lachen, als die junge Frau bei (den Schmerzen) ihres ersten Kindbettes wiederholt sagte: „ich habe nun genug von der Liebe des Liebsten".

h â s â v i y o; das y ist hier ganz so verwendet, wie im Mâgadhî der Jaina, s. Bhagavatî 1, 399, oben pag. 29.

1] im Text als 125 markirt.
2] Gegenstück zu 15.

127. keavarahiaṃ [1]) pemmaṃ [2])
ṇa tthi vvia [3]) mâmi mâṇuse loe |
aha hoi kassa viraho
virahe hoṃte vi ko jiaï ‖ 127 ‖

1) kaiava⁰ Cod. — 2) ppemmaṃ Cod. — 3) ccia Cod.

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 10.)

Es giebt, o Muhme, in der Menschenwelt keine Liebe, die frei von Falschheit wäre. Trennung ist wohl einem Jeden bestimmt. Und wer kann leben, wenn Trennung eintritt?

kassa steht hier wohl für kassa vi, im Sinne von cuiuscunque.

128. accheraṃ va [1]) ṇihimmi va
sagge rajjaṃ va [2]) amaapâṇaṃ va [3]) |
âsa mha taṃ muhuttaṃ
viṇiaṃsaṇadaṃsaṇaṃ tissâ ‖ 128 ‖

1) acheramva Cod. — 2) ⁰jjaṃmva Cod. — 3) ṇaṃmva Cod.

(Entzücken, s. 352.)

Wie ein Wunder, wie bei einem Schatze, (wie) im Himmel, wie ein Königreich, wie ein Trunk Ambrosia war mir's in dem Augenblick, wo ich sie (zuerst) ohne Kleidung sah.

vivastratâdarçanaṃ tasyâḥ; ṇiaṃsaṇa wohl für nivasana (A 48); vgl. 352 und s. oben p. 31.

129. sâ tujjha [1]) vallahâ, taṃ
si majjha [2]) veso, mhi [3]) tia tujjha [4]) ahaṃ [5]) |
bâlaa phuḍaṃ bhaṇâmo
pemmaṃ kira vahuviâraṃ ti ‖ 129 ‖

1) tuka Bod. — 2) maka Cod. — 3) ?si Cod. — 4) tuka Cod. — 5) haṃ Cod.

(Klarmachen des Standpunktes.)

Sie ist dir ans Herz gewachsen, du bist mir hassenswerth, ich bin's ihr und dir. Kind, wir wollen klar reden. Die Liebe hat ja mannichfachen Wechsel.

130. taha mâṇo mâṇahaâ-
ĕ tia [1]) emea dûram aṇuvaddho |
jaha se aṇuṇia [2]) pio
ekkaggâma -vvia [3]) paütho ‖ 130 ‖

1) ttia Cod. — 2) seçanuṇia Cod. — 3) ccia Cod.

(Es geschieht ihr schon ganz recht [1]].)

Von Stolz hingerissen hat sie das Schmollen in der Weise

1] Pendant zu v. 129.

so lange fortgesetzt, bis ihr Liebster für sie, nach (vergeblichen) Sühnversuchen, obschon im selben Dorfe wohnend, (wie) verreist ist.

mânahatayâ (ich ziehe die Erklärung °hṛitayâ vor) | ittham eva |

131. mahumâsamâruâhaa [1])-
mahuarajhaṃkâraṇibbhare raṇṇe [2]) |
gâaï virahakkharavad-
dha[3])-pahiamaṇamohaṇaṃ govî || 131 ||

1) ruahaa Cod. — 2) smivbhare raṇṇe Cod. — 3) viraharakkhakhaddha° Cod.

(Der Lenz.)

Im Walde, voll vom Summen der Bienen, die von den Lüften des Lenzmonats herbeigezogen sind, singt die Hirtinn ein Lied, das von der Trennung handelt und den Sinn der Wandrer (durch Wehmuth) verstört.

mârutâhata (auch hier ziehe ich die Erklärung mârutâhṛita vor).

132. ahaṃ a lajjâluiri
tassa a [1]) ummaccharâi [2]) pemmâiṃ |
sahiâaṇo a ṇiuṇo,
alâhi kiṃ pâarâeṇa [3]) || 132 ||

1) fehlt Cod. — 2) ummacharâiṃ Cod. — 3) âparâ° Cod.

(Verlegenheit der jungen Frau.)

(Für sich) Ich bin schamhaft. Seine Zärtlichkeiten waren ausgelassen. Die Freundinnen sind klug (: sie könnten was merken und spotten, s. 147). (Zur Freundinn, die ihr den Fuss schminken will.) Geh doch! Was soll die Fussschminke?

apagacha, kiṃ pâdarâgeṇa. — Zu alâhi für alam s. Var. 9, 11 u. oben p. 49.

133. sâloe vvia [1]) sûre
ghariṇi gharasâmiassa ghettûṇa |
ṇecchaṃtassa vi [2]) pâe
dhuaï hasantî [3]) hasantassa || 133 ||

Dhanika zu Daçarûpa p. 101 [1]). — 1) ccia Cod. und Dhanika. — 2) necham° Cod. — 3) hasanto Cod.

(Damit er mir in der Dämmerung nicht fortläuft!)

Während noch die Sonne sichtbar war, nahm die (kluge)

1] als Beispiel des sambhoganarman: dann ist der Sinn wohl der, dass die Hausfrau die Nacht nicht erwarten kann?

Hausfrau des Hausherrn Füsse, und wusch sie ihm lachend, obschon er nicht wollte, so dass er selbst mit lachen musste. pâdau dhâvayati; zu dhuaï s. dhua 77 (dhûta). — Zu ghettûṇa (Var. 8, 16) s. Bhagavatî 1, 414.

134. vâharaü maṃ [1]) sahîo
tissâ gotteṇa [2]) kiṃ ttha bhaṇieṇa |
thirapemmo [3]) hou jahiṃ [4])
kahim pi [5]) mâ kim pi ṇaṃ bhaṇaha ‖ 134 ‖

1) bha Cod. — 2) ggetteṇa Cod. — 3) sthira° Cod. — 4) jahi Cod. — 5) kahiṃmpi Cod.

(Resignation.)

Mag er, Freundinnen! mich (immerhin) mit ihrem Namen anreden! Was ist da zu sagen? Vielleicht, dass er mir doch wieder einmal treu wird! Sagt ihm nur nichts (Böses).

135. rûaṃ acchisu [1]) ṭhiaṃ
phariso aṃgesu jampiaṃ [2]) kaṇṇe |
hiaaṃ hiae ṇihiaṃ
vioiaṃ kiṃ ttha devveṇa ‖ 135 ‖

1) achisu Cod. — 2) jaṃpi Cod.

(Es kann nicht sein, dass er todt ist!)

Seine Gestalt steht mir noch vor Augen, seine Berührung (haftet noch) an meinen Gliedern, seine Rede (klingt noch) in meinem Ohre. Sein Herz ruht in meinem Herzen. Wie kann uns da das Schicksal wohl trennen wollen!

136. saaṇe cintâmaïaṃ [1])
kâûṇa piaṃ ṇimîliacchîe [2]) |
appâṇo uvaûḍho [3])
pasiṭhilavalaâhi [4]) vâhâhiṃ ‖ 136 ‖

1) cittâ° Cod. — 2) °achîe Cod. — 3) ûṭhṭho Cod. — 4) siṭi°hiṃ Cod.

(Täuschung durch lebendige Phantasie.)

Indem sie mit geschlossnen Augen den Liebsten in Gedanken auf dem Lager (liegend) sich vorstellte, umschlang sie sich selbst mit ihren Armen, deren Armbänder (ob ihrer Abgehärmtheit) locker waren.

137. parihûeṇa vi diahaṃ
gharaghara [1])bhamireṇa aṇṇakajjammi |
cirajîvieṇa imiṇâ
khavia -mho [2]) ḍaḍḍha [3])-kâeṇa ‖ 137 ‖

1) das zweite ghara fehlt, ist metri c. aus dem schol. entnommen. — 2) viaṃho Cod. — 3) ḍaṭṭa Cod. (s. 45. 56).

(Nimmt es noch kein Ende mit mir?)

Durch diesen langlebigen, verwünschten Leib, der da, wie mitgenommen auch, doch täglich in andern Geschäften Haus für Haus durchirrt, sind wir (bin ich) wahrhaft geschlagen.

gṛihaṃ-gṛihaṃ bhramaṇaçîlena | ciraṃjivinâ 'munâ khâditâḥ[1]smo (tâ smâ Cod.) dagdhakâyena. — Ich ziehe vor khavia aus kshapitâḥ zu erklären, obschon √kshi hier sonst durchweg durch Formen mit ch vertreten ist (s. z. B. 143). Will man an √khad festhalten, muss man annehmen, dass v hier nur als Träger des Hiatus dient (s. oben p. 29).

138. hoṃtî vi ṇipphala -vvia
dhaṇariddhî[2]) hoi kiviṇapurisassa |
gimhâavasaṃtattas-
sa ṇiacchâhi[3]) -vva pahiassa ‖ 138 ‖

1) ṇiphalavdhia Cod. — 2) ghaṇariddhi Cod. — 3) ṇiachâ° Cod.

(Sei freigebiger gegen sie!)

Dem Geizigen nützt das Gedeihen seines Reichthums nichts, wie voll auch, (so wenig) wie dem im Sommer vom Sonnenbrande gequälten Wandrer der eigne Schatten.

139. phurie vâmacchi[1]) tae,
jaï ehii piaamo jja tâ suiraṃ |
sammîliadâhiṇaaṃ
taï aviiṇhaṃ paloassaṃ ‖ 139 ‖

1) °machi Cod.

(Zur Belohnung!)

Linkes[2] Auge! wenn auf dein Zucken hin der Liebste heute kommen wird, dann will ich ihn gar lange, das rechte (Auge) schliessend, (blos) durch dich sehnsüchtig anschauen.

140. suṇahapaûrammi[1]) gâme[2])
hiṇḍantî tuha kaeṇa sâ vâlâ |
pâsaasâri -vva[3]) gharaṃ
ghareṇa kaîâ vi khajjihaï ‖ 140 ‖

1) rasmi Cod. — 2) ggâme Cod. — 3) ricca Cod.

1] vgl. Var. 1, 10 schol., khâîaṃ khâiaṃ (khâdita).

2] die linke Seite ist bei Frauen Glück verheissend; zu dem Zucken des linken Auges speciell s. Mâlavikâgnimitra v. 25 u. p. 44, 7. 8.

(Sie achtet keine Gefahr, um dich abzufangen, s. 334.)

Dies Mädchen, das deinethalben in dem an Hunden reichen Dorfe umherstreift, wird gewiss noch einmal gebissen werden, wenn sie Haus für Haus geht wie eine Schlingenlegerinn(?)

kukkurapracure grâme bhramanti tava kṛitena | pâçakasâriva. Für sâra, sâri, sâri und çâri „a man at chess or backgammon" und für pâçaka „a dice" weiss ich hier keine rechte Verwendung; ebenso wenig für çâri „fraud, trick". Auch aus Govardhana 211, der wie gewöhnlich der Sache eine andre Wendung giebt, wird mir die hiesige Bedeutung von pâçakaçâri nicht klar; es heisst daselbst:

kitava! prapañcitâ sâ
bhavatâ mandâksha mandasaṃcârâ |
vahudâyair api samprati
pâçakaçâriva nâ "yâti ||

(hier möchte man übersetzen: „einmal betrogen kehrt sie nicht wieder, wie ein einmal in eine Schlinge gerathener Vogel"? vgl. çâri, çârikâ.)

141. aṇṇaṇṇaṃ [1]) kusumarasaṃ
jaṃ kira so mahaï pâṇalohillo [2]) |
taṃ ṇîrasâṇa [3]) doso
kusumâṇaṃ, ṇea bhamarassa || 141 ||

1) fehlt; aus dem schol. entlehnt. — 2) hishṭmoo Cod. (s. 153) — 3) tae ṇira° Cod.

(Du musst dir mehr Mühe geben, ihm zu gefallen.)

Wenn die Biene, zu trinken begierig, immer nach neuem Blumensafte sucht, so ist dies die Schuld der saftlosen Blumen, nicht der Biene.

pânalolupaḥ. — Zu dem Wortspiel (Biene und Mädchenjäger) s. 91.

142. racchâ [1])-païṇṇanaaṇup-
palâ tumaṃ sâ paḍicchae [2]) entaṃ [3]) |
dâraṇihiehi dohi [4]) vi
maṃgalakalasehi va thaṇehiṃ [5]) || 142 ||

1) rachâ Cod. — 2) °ḍichae Cod. — 3) ettam Cod. — 4) °hiehiṃ dohiṃ Cod. — 5) kalaçâbhyâm iva stanâbhyâm Cod. (einziger Rest des schol. darin, der statt der betreffenden Prâkṛitworte in den Text gekommen ist).

(Festlicher Empfang.)

Ihre Augenlotus auf die Strasse streuend, sieht sie aus nach dir, ob du kommst, und lehnt sich dabei so über die Thür, dass

ihre beiden Brüste, wie zwei zur Festfeier (s. 166) bestimmte Schaalen [1], darauf niedergelegt sind (s. 226. 259.).

143. tâ ruṇṇaṃ [1]) jâ ruccaï
tâ chîṇaṃ jâva chijjae aṃga |
tâ ṇîsasii [2]) varâia
jâva a sâsâ pahuyyanti [3]) ‖ 143 ‖

1) ruṇyaṃ Cod. — 2) °sasiiṃ Cod. — 3) °huppanti Cod.

(So erbarme dich doch ihrer!)

Sie hat so geweint, wie man nur weinen kann. Ihr Leib ist so herunter, wie er nur herunter kommen kann. Die Arme hat so viel geseufzt, als Seufzer nur möglich sind.

144. samasokkhadukkha [1])-parivaḍ-
ḍhiâṇa [2]) kâleṇa rûḍhapemmâṇa |
mihuṇâṇa jaṃ maraï taṃ
khu jiaï, iaraṃ muaṃ hoi ‖ 144 ‖

1) dukhkha Cod. — 2) caṭṭiâṇa Cod.

(Der am Leben Bleibende ist der wahrhaft Todte.)

Wenn von Zweien, die da in gemeinsamer Lust und Trauer erwachsen, durch allmälig entstandene Liebe vereinigt sind, Eines stirbt, d á s lebt (im Andern fort): das Andere (der am Leben Bleibende) ist todt.

samasukhaduḥkhaparivardhitayoḥ |

145. harihii piassa ṇavacû-
apallavo paṭhama [1])-mañjarisaṇâho |
mâ ruasu putti patthâ-
ṇakalasamuhasaṇṭhio gamaṇaṃ ‖ 145 ‖

1) paṭama Cod.

(Sei getrost! der Lenz lässt ihn nicht fort!)

Weine nicht, Tochter! der frische Mangosprössling, der mit den ersten Knospen geschmückt ist, wird deinem Liebsten das Weggehen verleiden, indem er sich dem (traurigen) Becher der Abreise gegenüber stellt.

146. jo kaha vi maha sahîhiṃ
chiddaṃ lahiûṇa pesio hiae |
so mâṇo coriakâ-
mua -vva diṭṭhe [1]) pie ṇaṭṭho [2]) ‖ 146 ‖

1) diṭhe Cod. — 2) ṇaṭo Cod.

1] vgl. Govardhana 28: maṅgalakalaçadvayamaya-, kumbham adambhena bhajata gajavadanam.

(Ich kann ihm nicht zürnen.)

Der Stolz, den mir meine Freundinnen, die Gelegenheit erspähend, ins Herz gesenkt hatten, der ist beim Anblick des Liebsten entflohen, wie ein verstohlner Buhle.

147. sahiâhi [1]) bhaṇṇamâṇâ [2])
thaṇae laggaṃ kusumbhapupphan ti [3]) |
muddhavahuâ hasijjaï
papphoḍanti nahavaâiṃ ‖ 147 ‖

1) °âhiṃ Cod. — 2) bhaelamâṇâ Cod. — 3) pushpu tti Cod. (s. p. 18).

(Das ist nicht von ungefähr! s. 132.)

Als an dem jungen Weibe Nägelspuren sich zeigten, ward sie von den Freundinnen verlacht, indem sie frugen: „dir ist wohl eine Crocus-Blume auf den Busen gefallen?

148. ṇa muaṃti dîhasâsaṃ,
ṇa ruaṃti ciraṃ, na honti kisiâu |
dhaṇṇâu tâu, jâṇaṃ
bahuvallaha vallaho ṇa tumaṃ ‖ 148 ‖

(Du Hartherziger!)

Sie brauchen nicht lange Seufzer auszustossen, nicht lange zu weinen, nicht abzumagern (vor Sehnsucht), jene Glücklichen, denen du, o Vielumworbener! nicht Liebster bist (d. i. die einen andern, weniger in Anspruch genommenen Liebsten haben).

149. ummûlaṃti va hiaaṃ
imâi [1]) re tuha virajjamâṇassa |
avaheriasavisaṃṭhula-
valantaṇaaṇaddhadiṭṭhâiṃ [2]) ‖ 149 ‖

1) imâiṃ Cod. — 2) ṭhṭhâiṃ Cod.

(Hab' Erbarmen!)

Es entwurzeln gleichsam das Herz, du Böser, diese deine, des Abgeneigten, verächtlichen halben Blicke aus den unsteten, gerunzelten Augen.

150. ṇiddâlasaparighuṇṇira [1])-
taṃsavalantaddhatâraâloâ |
kâmassa vi duvvisahâ
diṭṭhiṇivââ [2]) sasimuhîa ‖ 150 ‖

1) dyummiraṃ Cod. — 2) diṭhi Cod.

(Nimm dich vor ihren schmachtenden Blicken in Acht!)

Die Blicke der Mondantlitzigen hier, die da aus vor Schlaf

müden, rollenden, quer sich faltenden, halben Augensternen blicken, möchten auch für den Liebesgott selbst schwer auszuhalten sein!
nidrâlasaparighûrṇamânatiryagvaladardhatârakâlokâḥ |

151. jîviasesâi maye
gamiâ kaha-kaha vi pemmaduddolî |
eṇhiṃ viramasu re ḍaḍ-
ḍha [1]) hiaa mâ rajjasu kahim pi ‖ 151 ‖

1) ḍaṭhṭha Cod.

(Guter Vorsatz, s. 106.)

Knapp mit dem Leben davongekommen, habe ich (Arme) so gut es ging das Schaukelspiel(?) der Liebe beseitigt. Höre nun auch du auf, verwünschtes Herz, und hänge dich nicht wieder irgendwo an.

premaduddoliḥ premagranthir ity arthaḥ; ich ziehe es vor das Wort mit √dul, dolâ in Verbindung zu bringen, fasse es resp. als eine reduplicirte Form auf.

152. ajjâĕ ṇavaṇahakkhaa [1])-
ṇirikkhaṇe garuajovvaṇuttuṃgaṃ [2]) |
paḍimâgaaṇiaṇaaṇup-
palacciaṃ hoi ṇahavaṭṭam ‖ 152 ‖

1) khkhaa Cod. — 2) gatuajogha° Cod.

(Dankbarkeit.)

Als die Herrinn die frischen Nägelmale (auf ihrer Brust) erblickte, ehrte sie ihren in voller Jugend schwellenden Busen [1]] durch Lotusblumen, die ihren Augen glichen [2]].

153. mâ kuṇa vaḍivakkhasuhaṃ [1])
aṇuṇesu piaṃ pasâalohillaṃ |
ahigahiagaruamâṇe-
ṇa [2]) putti bhâsi -vva [3]) chijjihisi ‖ 153 ‖

1) vaekhkha° Cod. — 2) gaṇeṇa Cod. — 3) ?nâsivva Cod.

(Warnung.)

Mache doch deinen Feinden nicht die Freude! Versöhne dich mit dem Liebsten, der so begierig nach deiner Huld ist. Durch fortgesetztes schweres Schmollen, Tochter, wirst du zu Grunde gehen (verlöschen), wie glühende Asche.

1] wörtlich: Nägelplatte, d. i. die für die Nägelmale bestimmte Fläche, stanataṭam schol.

2] d. i. sie legte zur Kühlung Lotosblumen darauf und brachte ihm damit gleichsam ihre dankbare Verehrung dar.

prasâdalobhishṇum | ań(!)gṛihîtagurumânena (besser wohl: abhi °) putri bhâsiniva (bhâsir iva?) kshîyase | bhâsi fasse ich als gleichbedeutend mit bhasman, und in chijjihisi sehe ich nicht blos √kshi, sondern zugleich ein Wortspiel mit √kshâ.

154. duṇṇikkhevaam [1]) eaṃ
puttaa mâ sâhasaṃ karejjâsu |
ittha ṇihittâi [2]) maṇe
hiaâi [3]) uṇo ṇa labbhanti [4]) ‖ 154 ‖

1) druelikhkhe° Cod. — 2) °hittâiṃ Cod. s. 340. — 3) °âiṃ Cod. — 4) labhvaṃti Cod.

(Mit dér lass dich lieber nicht ein!)

Dies ist ein schlechtes Depositorium, Söhnchen! Thue nichts Uebereiltes. So deponirte Herzen, meine ich, bekömmt man nicht wieder.

karishyasi | loke 'pi yo nikshepo na labhyate sa durnikshepa ity ucyate |

155. virahakaravattadûsaha [1])-
pâḍijjantassa [2]) tia hiaassa |
aṃsû kajjalamaïlaṃ
pamâṇasuttam -va paḍihâi ‖ 155 ‖

1) kakhattadûtyaha Cod. — 2) pâḍijaṃ° Cod.

(Während der Zimmermann in der Fremde ist.)

(Ununterbrochen fliessende) Thränen, schmutzig von der Augensalbe, erscheinen gleichsam als die Messschnur ihres Herzens, das in schwer zu ertragender Weise von der Säge der Trennung zerrissen wird.

156. ṇivvuttaraâ vi vahû
suraavirâmaṭṭhiiṃ [1]) aâṇantî |
aviraahiaâ aṇṇam
pi kim pi atthi tti cintei [2]) ‖ 156 ‖

1) vittâmaṭhiiṃ Cod. — 2) cittei Cod.

(Unerfahrenheit.)

Nach beendeter Lust auch denkt die junge Frau, die darin noch unerfahren und unbefriedigten Herzens ist: „es kommt nun noch etwas Anderes".

157. ṇandantu suraasuharasa-
taṇhâvaharâi [1]) saalaloassa |
vahuvaïamaggaviṇimmi-
âiṃ [2]) visiyâṇa [3]) suraâiṃ ‖ 157 ‖

1) °râiṃ Cod. — 2) ?vahumagga Cod. (vaïa aus dem schol.). — 3) ?visânaye Cod.

(Ich halt's mit meinem einen, mir allein gehörigen Liebchen.)

Man preise (immerhin) der ganzen Welt die Künste der Buhlerinnen [1], als von Wollustgefühl, Geschmack und Verlangen getragen und gebildet durch den Verkehr mit vielen Männern! tṛishṇâvahirddhâni (?) | vahupatikânâm mârgavinirmitâni | veçyânâm asatînâm | sakalalokasyeti karmashashṭhî.

158. appattamaṇṇudukkho [1])

kiṃ [2]) maṃ kisiaṃ ti pucchasi [3]) hasanto |

pâvasi jaï calacittaṃ

piaṃ jaṇaṃ tâ [4]) tuha kahissaṃ ‖ 158 ‖

1) maṇṇuduḥkho Cod. — 2) ki Cod. — 3) puchasi Cod. — 4) jaṇan tâ Cod.

(Du wirst deinen Spott schon auch noch einmal büssen!)

Nie von dem Schmerz des Schmollens (der Liebsten) betroffen, was fragst du mich lachend: „bist du mager geworden [2]“? Wenn du erst mal eine Liebste von schwankendem Sinn gefunden haben wirst, dann will ich dir antworten.

159. avahatthaûṇa sahijam-

piâi [1]) jâṇaṃ kae tumaṃ ramiru [2]) |

eâi tâi [3]) sokkhâ-

iṃ [4]) saṃsaü [2]) jehi [5]) jiassa [6]) ‖ 159 ‖

1) °âiṃ Cod. — 2) so Cod. — 3) eâiṃ tâiṃ Cod. — 4) sokhkhâiṃ Cod. — 5) jehiṃ Cod. — 6) jiassâ Cod.

(Du hast unsre Warnung verschmäht.)

Um derentwillen du, von der Hand weisend die Reden deiner Freundinnen, dich der Liebe hingabst, — es sind dies dieselben Freuden, durch die (deren Mangel) dir jetzt Lebensgefahr droht. apahastayitvâ sakhîjalpitâni yeshâṃ kṛite tvaṃ ramitâ (nami° Cod.) | saukhyâni. — Der Inhalt des Verses verlangt in der That wohl, dass r a m i r u als Fem. zu fassen ist (vgl. oben p. 48): dagegen spricht indess, dass die Fem. Form des Affixes °ira sonst durchweg °i r î lautet, nicht °irâ, aus welchem letzteren °iru doch allein sich erklären liesse! — ramiru als Mascul. zu fassen (fälschlich für ramio s. p. 19.) und ebenso dann auch sahi, giebt eben keinen rechten Sinn. Denn dass einem Jüngling seine F r e u n d e abreden sollten, sich der Liebe hinzugeben, will nicht recht klappen.

1] vgl. 277. 2] vgl. 279.

160. îsâluo paî [1]) se
rattiṃ mahuaṃ ṇa dei ucceuṃ |
uccei appaṇa -vvia [2])
mâe aïujjuasahâvo ‖ 160 ‖

1) padre Cod. — 2) ccia Cod.

(Er giebt ihr selbst die beste Gelegenheit!)

Ihr eifersüchtiger Gatte lässt sie des Nachts nicht madhûka-Blüthen sammeln, sondern sammelt sie selbst, o Mutter, überaus schlichten (einfältigen) Sinnes (und lässt sie mittlerweile allein).

atiṛijukasvabhâvaḥ. — Der madhûka-Baum (Bassia latifolia) ist wegen seines dichten Blattwerkes zu heimlichen Stelldicheins beliebt, s. 104.

161. akkoliavatthaddhan-
tapatthie maṃtharaṃ tumaṃ vacca |
cintesi [1]) thaṇaharâa [2])-
siassa majjhassa [3]) vi ṇa bhaṃgaṃ ‖ 161 ‖

1) cittesi Cod. — 2) thasâha° Cod. — 3) mabhbhussa Cod.

(Nicht so ungestüm, Schönste!)

He du, die du mit in Unordnung gebrachtem, halbem Kleide (zornig) fortgehst, geh' langsam! Du bedenkst gar nicht, dass dein Mittelkörper, der durch die Last des Busens beschwert ist, reissen kann!

kântadhṛitavastrâñcalam apakṛishya | âkṛishṭavastrârdhântaprasthite | stanabhârâyâsitasya. — akkolia steht offenbar für âkolia und dies wohl für âkulita? wenigstens ein Bezug zu √karsh (wie der schol. will) scheint mir nicht gut herzustellen.

162. uddhaccho [1]) piaï jalaṃ
jaha-jaha viralaṃguli ciraṃ pahio |
pâvâliâ vi taha-taha
dhâraṃ taṇuim pi taṇuei ‖ 162 ‖

1) ddhacho Cod.

(Damit es recht lange dauert!)

Wie der Wandersmann mit aufwärts (auf sie hin) gerichteten Augen mit losen Fingern langsam trinkt, ebenso macht auch die Brunnenhüterinn (in seinem Anblick verloren) den so schon dünnen Strahl (Wassers, den sie ihm in die Hand giesst) immer noch dünner.

prapâpâlikâ | tanvim api tanviṃ karoti |

163. bhicchacaro [1]) pekkhaï [2]) ṇâ-
himaṇḍalaṃ sâ vi tassa muhaandam |
taṃ caṭuaṃ a karaṃkaṃ
doṇha vi kââ vilumpanti ‖ 163 ‖

1) bhichacakshâro Cod. — 2) ppekkaï Cod.

(Im gegenseitigen Anschau'n verloren.)

Der nach Allmosen Wandernde blickt auf ihren herrlichen Wuchs, sie (die es ihm geben will) auf seinen Antlitzmond. Dabei berauben die Krähen allen Beiden Kelle und Krug.

caṭukaṃ karakaṃ (so Cod.) ca kâshṭhaghaṭitapâtraviçeshe vartate; caṭu findet sich sonst nur als eine Art Sitz bei den Asketen und karaka, karaṅka als ein aus einer Kokosnuss gebildeter Wasserkrug s. Böhtlingk-Roth s. v. — Die jungen Brâhmaṇa etc. müssen während ihrer Lehrzeit (brahmacarya) den täglichen Bedarf für sich und ihren Lehrer im Dorfe zusammenbetteln; da mag sich denn manches Mal eine Situation, wie sie unser Vers schildert, ereignet haben (vgl. 168. 177.).

104. jeṇa viṇâ ṇa jîvijjaï
aṇuṇijjaï so kaâvarâho vi |
patte [1]) pi ṇaaraḍâhe
bhaṇa kassa ṇa vallaho aggî ‖ 164 ‖

1) yatte Cod.

(Verzeih' ihm doch!)

Ohne wen man nicht leben kann, dem verzeiht man, auch wenn er Schuld hat. Wenn auch mal ein Stadtbrand vorkömmt, sag, wem wäre das Feuer nicht lieb?

165. vâlaa [1]) ko pulaïjjaü
kassa kahijjaü suhaṃ va dukkhaṃ vâ |
keṇa samaṃ vihasijjaü
pâmarapore [2]) haaggâme ‖ 165 ‖

1) ??vaṭkaḥ Cod. (cakra schol.!). — 2) °paure (!) Cod.

(Ultima Thule.)

Kind! nach wem kann man wohl in diesem verwünschten, (nur) an Dummköpfen reichen Dorfe sehen? wem Lust oder Schmerz mittheilen? mit wem lachen?

Ob meine Conjectur vâlaa richtig ist, unterliegt mir allerdings noch einigem Zweifel. — cakra(!) kaḥ pralokyatâm | kena samaṃ vihasyatâm | pâmarapracure. pâmara liesse sich allenfalls auch wörtlich, mit „krätzig“ also, übersetzen, s. indess 171. 241.

166. phalahîvâhaṇapuṇṇâ-
ha [1])-maṃgalaṃ maṃgale [2]) kuṇantîa |
asaîa maṇorahagab-
bhiṇîi [3]) hatthâ tharaharanti ‖ 166 ‖

1) purâlâha Cod. — 2) ?°laṃ gale Cod. — 3) gavbhiṇîi Cod.

(Hoffnung auf künftiges Stelldichein in der Pflanzung, vgl. 363. 364.)

Als die Buhlerinn beim Weihefeste die Weihe des günstigen Tages für das Säen der Baumwollstauden vollzog, zitterten ihre Hände, weil sie von (unlauteren) Wünschen erfüllt war.

kayâcid asatyâ striyâ karpâsavâpanârthaṃ hata(?)-muhûrtadivase âtarpaṇâdiyogo maṃgalacaraṇârthaṃ kṛitaḥ, karpâsavâṭikâ mama saṃketasthânam bhavishyatîti cintayâ sâttvikavikâreṇa tasyâ haste kampo jâtaḥ | phalahîvâhana(?)-puṇyâhamaṃgalaṃ (pushṭya° Cod.) sâṃgale(?) kurvantyâḥ | hastau pyaraharayate (!s. 190) | phalahi karpâsavṛikshaḥ. vâhana steht wohl (s. pag. 29) für vâaṇa, aus vâpana (= vapana).

167. pahiollûraṇasaṃkâ-
ulâhi [1]) asaîhi [2]) vahalatimirassa |
âippaṇeṇa ṇihuaṃ
vaḍassa sittâi [3]) pattâiṃ ‖ 167 ‖

1) °hiṃ Cod. — 2) °hiṃ Cod. — 3) °ttâiṃ Cod.

(Es ist ein geweihter Baum: beschädigt ihn nicht!)

Die Buhlerinnen begiessen im Stillen die Blätter des dichtschattigen (zum Stelldichein sich eignenden) Feigen-Baumes mit festlicher Tünche [1]] (um ihn dadurch als geweiht zu markiren), besorgt um seine Entwurzelung durch Wandersleute.

pathikonmûlanaçañkâlubhiḥ (Text hat çañkâkulâbhiḥ) | âtarpaṇena | devâdhishṭhânabhûto 'yaṃ vṛiksha iti jnâpanârtham. — ullûraṇa gehört wohl zu √luṭ, luṭh, luḍ, lul. Vgl. Govardhana 160:

âvartair âtarpaṇa-
çobhâṃ hiṇḍîrapâṇḍurair dadhati |
gâyati mukharitasalilâ
priyasaṃgamamañgalaṃ surasâ ‖

168. bhajjaṃtassa vi tuha [1]) sag-
gagâmiṇo ṇaîkarañjasâhâu [2]) |

1] âtarpaṇa, das Anstreichen von Mauern u. s. w. bei Festlichkeiten (mañgalâlepana).

bhaṇa kămha pââ [3]) ajja vi
dhammia dharaṇiṃ via [4]) chivanti ‖ 168 ‖

1) ruha Cod. — 2) saggâgâmiṇo ika° Cod. — 3) yââ Cod. — 4) °ṇiñcia Cod.

(Du hast mir ja meine ganze Freude zerstört!)

Da du, der du zum Himmel strebst, mir die Zweige des am Fluss stehenden karañja (in deren Schutz ich mit meinem Liebsten zusammenkam) abgebrochen hast, sage mir, Frommer! wie können da deine Füsse noch immer die Erde berühren?

karañja, ein Baum mit ölhaltigem Samen, Pongamia glabra. saggagâmiṇo ist gleichzeitig wohl auch auf die çâkhâs zu beziehen, wo es freilich eigentlich °gâmiṇîo heissen müsste. Der Sinn scheint zu sein: nach solchem Frevel verdienst du, statt in den Himmel zu kommen, nicht einmal, dass deine Füsse noch die Erde berühren. Zu dhârmika s. 177: es ist dabei wohl wie bei 163 an einen brahmacârin zu denken?

169. acchaü [1]) tâva maṇaharaṃ
piyâi muhadaṃsaṇaṃ aïmahagghaṃ [2]) |
taggâmăchettasîmâ
vi jhatti [3]) diṭṭhâ [4]) suhâvei ‖ 169 ‖

1) achaü Cod. — 2) °ghaṃ Cod. — 3) jhanti Cod. — 4) diṭhṭhâ Cod.

(Die Gegend schon beglückt, wo das Liebchen weilt.)

Bleibe auch noch (eine Weile fern) der herzraubende, unschätzbare Anblick des Antlitzes der Geliebten! Schon die Feldmarke ihres Dorfes beseligt sofort, sobald man sie nur erblickt.

170. majjhe [1]) paaṇuapaṃkaṃ [2])
uvaho vâsesu [3]) varisacikkhillaṃ [4]) |
gâmassa sîmasîmaṃ-
tayam va [5]) racchâ [6]) suhaṃ jâtaṃ [7]) ‖ 170 ‖

Dieser Vers kehrt in 179 fast ganz identisch wieder, ist indess beide Male sehr verderbt, und wird vom schol. resp. beide Male etwas anders erklärt. Die wie ich meine ursprüngliche Textform habe ich in 179 gegeben, weil die dortigen Lesarten (= B) sich derselben etwas näher anschliessen, als die hiesigen (= A). — 1) madgo A (madhye schol.), matte B (manye schol.). — 2) so B, paanu (dentales n) paaṃkam A (pratanupaṃkaṃ schol., resp. pracânu° zu A.). — 3) ?uvaho vâsa a A (maya[! ubhaya]-pârçvayoç ca schol.), avaho pâsesu B (ubhayapârçvayoḥ schol.). Im gaṇa zu Var. 4, 33 findet sich avaho vâsaṃ, vom schol. erklärt durch ubhayapârçvam. Diese Wandlung (ubhayoḥ zu avaho) und Wortverbindung nun ist so eigenthümlich, dass man in der That zu der Annahme versucht wird, unsre Stelle hier sei dabei direkt im Auge gehabt. Wären daher die gaṇa wirklich für Vararuci selbst beweiskräftig, so würde hieraus weiter zu schliessen sein, dass eben auch Vararuci diesen Vers hier,

oder gar die ganze sattasaî vor sich gehabt habe! Leider ist aber ein solcher Schluss nicht erlaubt, da die Prämisse eben nicht sicher ist. Auch sind ja sonstige unmittelbare Bezüge der Art zwischen unserm Text und Vararuci ebenfalls nicht mit irgend welcher Sicherheit anzunehmen. — 4) vasacikhillaṃ A. (varshaṃtaṃ! schol.), sarasavikhitallaṃ B. (sarasavikhkhilla schol.). — 5) °sîmaṃttayaṃ va A. (°sîmantam iva schol.), °sîmantakaam va B. (sîmantakam iva schol.). — 6) rachâ A, nachâ B. (rathyâ schol. beide Male). — 7) suhaṃ yânaṃ (dentales n) A. (sukhayati schol.), °muhaṃ jâaṃ B (°mukhaṃ jâtam schol.).

(Du kannst ganz bequem zu ihr hinkommen!)

Die Strasse, die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildet, ist (jetzt schon wieder so) bequem geworden [1], dass sie in der Mitte nur wenig Schlamm hat, während zu beiden Seiten der Regenkoth [2] (noch dahinströmt).

Ich vermuthe, dass der Vers seine Aufnahme an dieser Stelle hier nur dem Worte siman, das er mit v. 169 gemein hat (wo übrigens das fem. sîmâ gebraucht ist) verdankt (etwa ursprünglich eine Randglosse dazu war), dass dagegen seine richtige Stelle die als v. 179 ist.

171. ṇikkammâhi vi chettâ-
hi [1]) pâmaro ṇea vaccae vasahiṃ |
muapiajââsuṇṇaï-
a[2])-gehadukkhaṃ [3]) pariharaṃto ‖ 171 ‖

1) °hiṃ Cod. — 2) sunnakaïa Cod. — 3) khkhaṃ Cod.

(Leeres Heimwesen.)

Obschon auf dem Felde nichts zu thun ist, geht der Arme [3] doch nicht heim in seine Wohnung, meidend den Schmerz des durch den Tod der lieben Gattinn vereinsamten Hauses.

niḥkarmaṇo 'pi kshetrât | çûnyâkṛitagṛihaduḥkham |

172. jhaṃjhâvâüchaliaghara-
vivarapaloṭṭanta [1]) - saliladhârâhiṃ |

1] Diese Lesart: suhaṃ, die etwa durch çubhaṃ(?) zu erklären wäre, halte ich für irrig; der schol. scheint mit seinem: sukhayati gar auf sukhaṃ hinzuweisen? yânaṃ ist eben jedenfalls wohl in jâtaṃ zu ändern und kann nicht etwa: Weg sein, da theils diese Bedeutung dafür nicht vorliegt, theils anlautendes y hier durchweg zu j wird.

2] Diese wie mir scheint durch das varshaṃtam des schol. indicirte Lesung varisa° halte ich für ebenso, wo nicht besser, berechtigt, als die Lesart von B.

3] vgl. v. 327. Das Wort bezeichnet zugleich einen dummen Menschen (s. 165), und erhält hierdurch die auf ein dgl. Wortspiel hinauslaufende Auffassung des schol. einen gewissen Anhalt, der den Vers nämlich einem Buhlen in den Mund legt, welcher damit seine Liebste in das leere Haus zum Stelldichein einladet.

kuḍḍulihiohi[2])-diahaṃ
rakkhaï[3]) muddhâ[4]) karaalehiṃ ‖ 172 ‖

1) ṭṭatta Cod. — 2) hiuhi Cod. — 3) rakhkhavû Cod. — 4) çuddhâ Cod.

(Schwierige Aufgabe, vgl. 311.)

Vor den Wasserströmen, die sich durch die von dem Regensturm aufgerissenen Ritzen des Hauses drängen, schützt die junge Frau das (mit Strichen s. 210. 212) auf die Wand geschriebene Datum des Termins (der Rückkehr des Gatten) mit ihren Handflächen (damit es nicht verwischt wird).

173. Goḍâṇaîa kacche[1])
cakkhanto[2]) râiâë pattâiṃ |
upphalaï[3]) makkalo khok-
kei[4]) a[5]) poṭṭhaṃ[6]) a piṭṭei ‖ 173 ‖

1) kache Cod. — 2) cakhkhanto Cod. — 3) ? upphalama Cod. — 4) khokvei Cod. — 5) ? a fehlt Cod. — 6) poṭhṭhaṃ Cod.

(Komm mit! ich weiss ein stilles Plätzchen für uns.)

Am Ufer des Flusses Godâ reisst der Affe (ungestört) Senfblätter auf, sie schmausend, knurrt (vor Behagen) und stopft sich den Bauch voll.

âsvâdayan râjikâyâḥ pattrâṇi utphâlaṃ karoti | khûtkaroti | udaraṃ piṭhṭhayati (!?) | khukkaï ity avyaktânukaraṇaṃ, çokkaçabdaṃ karotity arthaḥ, râjikâsambandhena galadeçasyopahatatvât[1]] | râjikâçabdo[2]) nâî (ob râî?) iti prasiddham. — piṭṭei hängt wohl mit piḍ, piṇḍ zusammen? vgl. poṭṭhaṃ bharanti 288.

174. gahavaïṇâ muaseriha-
ḍuṇḍuhadâmaṃ ciraṃ vaheûṇa |
vaggasaâiṃ vi ṇeü-
ṇa[1]) ṇavara Ajjâhare vaddhaṃ ‖ 174 ‖

1) so Cod.; oder ist etwa vaggasaâi vi ṇeûṇa zu lesen? vi (api) findet sich nach ṃ nur selten (meist pi).

(Aufforderung zum Stelldichein im Tempel der Ajjâ.)

Nachdem der Hausherr lange den Schwanzriemen (?) des todten Büffels (als Peitsche) getragen und hunderte von Heerden damit getrieben hatte, hat er ihn jetzt (als Weihgeschenk) im Tempel der Ajjâ (der Herrin d. i. Pârvati) aufgehängt.

mṛitasauribha (!) heṇubha (!) doma (!) ciraṃ voḍhvâ (sic!), yûthaçatâny

1] also: weil ihm der Hals durch die râjikâ-Blätter verstopft ist?

2] black mustard, sinapis racemosa.

api nîtvâ, anantaram [1]] âryâgṛihe vaddhaṃ | s a u r i b h a (!) çabdo [2]] mahishe vartate | ḍ u ṇ ḍ u b h a çabdo ḍoṇḍâyâṃ vartate | ḍoṇḍâ (!) mâlâviçesho loke prasiddha eva | v a r g a çabdaḥ paçusamûhe vartate. Mir erscheint ḍuṇḍubha, wie dundubhi „Pauke" (oder „rasselnder Wurf" s. Ind. Streifen 1, 280), als onomatopoietische Bildung, und ich fasse es vermuthungsweise als S c h w a n z, der da sausend hin und her fährt.

175. sihipecchaṇâ ¹)-'vaaṃsâ
vahuâ vâhassa gavviṇî bhamaî |
gaamottâgahiapasâ-
haṇâṇa majjhe ²) savattîṇa ³) ‖ 175 ‖

1) pehraṇâ° Cod. — 2) majhjhe (bhjhe) Cod. — 3) °ntiṇa Cod.

(Sie lässt ihm keine Zeit und Kraft, Elephanten zu jagen [3].)

Schwanzfedern vom Pfau als Ohrschmuck tragend stolzirt die junge Frau des Jägers einher, inmitten ihrer Mitgemahlinnen, die mit von Ilfen entnommenem Schmuck [4]] geziert sind.

mâm prâpyâ 'sau gajagahane (°grahaṇe?) na samartho mayûrân hantîti kṛitvâ | çikhipichâvataṃsâ |

176. vaṃkacchipeccharîṇaṃ ¹)
vaṃkullavirîṇa vaṃkabhamirîṇa |
vaṃkahasirîṇa puttaa
puṇṇehi ²) jaṇo pio hoi ‖ 176 ‖

1) vaṃkachishechari° Cod. — 2) puṇyehiṃ Cod.

(Unterweisung, wie man gegen die Mädchen sich zu verhalten habe.)

Den schelmisch aus den Augen Blickenden, schelmisch Sprechenden, schelmisch Einherstolzirenden, schelmisch Lachenden macht man sich lieb, o Söhnchen, durch Geschenke.

vakrahasanaçîlânâm puṇyair janaḥ priyo bhavati. — Zu der von mir angenommenen praegnanten Bedeutung von puṇya s. Böthlingk-Roth unter puṇyaka; zur Sache vgl. 67. 75. 138.

177. dhammia bhama ¹) vîsattho
so suṇaho ajja mârio teṇa ²) |
Goḍâaḍaviaḍakuḍuṃ-
ga ³)-vâsiṇâ dariasiheṇa ⁴) ‖ 177 ‖

1] nach Var. 9, 7. 8. müsste hier somit ṇavari stehen.

2] Wilson hat s a i r i b h a. Sonst läge es freilich am nächsten an saurabheya zu denken.

3] vgl. Anhang 51.

4] gajamuktâ, Perlen, die in den Buckeln auf der Stirn des Elephanten anzutreffen sein sollen, Böhtlingk-Roth. Stenzler zu Kumâras. 1, 5.

Kâvyaprakâça [1] V p. 126 (p. 64), Sâhityadarpaṇa IV § 253 p. 101 Sa., p. 103 Sb. 1) bhama dhammia K. S. — 2) deṇa K. S. — 3) Golâṇaikacchakuḍaṃga° K. S. — 4) so Cod. K., darja° S.

(Komm nur! er wird uns nicht wieder verrathen.)

Frommer! komm getrost! Jener Hund ist heute durch den stolzen Löwen, der im dichten Gebüsch an den Ufern der Godâ haust, getödtet worden.

Godâvaritaṭanikaṭa(!)kuṭuñja(!)vâsinâ d ṛ i p t a [2]-sinhena. — Zu d h â r m i k a, in Ballantyne's Uebersetzung des Sâhityadarpaṇa p. 140 (Calc. 1865) durch: o devotee wiedergegeben, s. 163. 168.

178. vâerieṇa bhariaṃ
acchiṃ kaṇṇa[1])-raïuppalaraeṇa |
phukkantaa [2]) aviiṇhaṃ
cumvantaa [2]) ko si devvâṇaṃ ‖ 178 ‖

1) achiṃ kaela° Cod. — 2) das letzte a könnte hier etwa auch als ca gefasst werden.

(Ist das nicht eine Götterlust?)

O du, der du ihr Auge, das von dem durch den Wind aufgetriebenen Blumenstaub der an ihrem Ohre befestigten Lotus bedeckt [1]) ist, anblasen und durstig küssen darfst, bist du nicht (wahrlich) einer von den Göttern?

karṇaracitotpalarajasâ | phûtkurvan | tad uktaṃ r a t i r a h a s y e:
nayanagalakapolaṃ dantavâso 'dharântam |
jaghanam uranitambaṃ cumvanasthânam âhuḥ |

179. majjhe paaṇuapaṃkaṃ
uvaho-vâsaṃ a sarasacikkhillaṃ |
gâmassa sîmasîman-
taam va racchâmuhaṃ jâaṃ ‖ 179 ‖

Die Lesarten s. bei 170.

(Du kannst ganz bequem hinkommen!)

Die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildende Oberfläche der Strasse ist (schon wieder) in der Mitte nur wenig Schmutz habend geworden, während zu beiden Seiten der Koth noch flüssig ist.

1] atra gṛihe çvanivṛittyâ bhramaṇaṃ vihitaṃ, Godâvaritîre sinhopalabdher abhramaṇam anumâpayati | . . . . çuno bibhyad api vîratvena sinhân na bibheti . . .

2] so auch die Uebersetzung in K. S.; wie daria aber für dṛipta stehen kann, ist mir unklar; ob etwa davia zu lesen, aus dṛipita (für dṛipta)?

180. sahi dummanti kaamvâ-
iṃ jaṃ man taha ṇa [1]) sesakusumâiṃ |
ṇûṇaṃ imesu [2]) diahe-
su [3]) vahaï guḍiâdhaṇuṃ kâmo ‖ 180 ‖

1) jamattahaṇaṃ Cod. (man für maṃ, mâm). — 2) imemu Cod. — 3) ?diasesu Cod. s. 212.

(Vermuthung.)

Freundinn! wie mich die kadamba-Blüthen bedrücken, so (thun es) nicht alle die andern Blumen zusammen. Gewiss führt Kâma in diesen Tagen den Bogen mit (kadamba-Zucker-) Kugeln.

proshitapatikâ kâcid varshâsamaye kadamvakusumaṃ dṛishṭvopataptâ vadati | durmanâyante(ṇ!) yathâ mâm | guṭikâdhanuḥ | kadamvakusumasya guṭikâcaturmûlatvât (?). — k a d a m b a, Nauclea Cadamba, ein Baum mit orangefarbener duftender Blüthe, der bei B e g i n n d e r R e g e n z e i t (Meghad. 26, Urv. 124 schol.) in Blüthe steht. Der Anblick dieser Blüthen erregt in der jungen Frau die Erinnerung an früheres Glück, welches sie im Verein mit dem heimgekehrten Liebsten genossen hat, während er diesmal fern bleibt. Ihre Sehnsucht wird dadurch lebendig und sie meint daher, dass der Liebesgott wohl jetzt seinen Bogen, statt mit einem der solennen fünf Blumenpfeile aravinda, açoka, çirisha, cûta, utpala (schol. zu Çakuntalâ bei Böhtlingk v. 130. 135. p. 254. Uebers. p. 87.) — oder campaka, cûta, nâgakesara, ketaka, vilva, — resp. badhûka, madhûka, nîlanalina, tila, kunda (Gîtag. 10, 14, s. Mon. Williams zu Çakunt. p. 99), vielmehr mit Kügelchen (guḍa, trockener in runde Stücke sich ballender Zucker, guḍikâ Kügelchen, Pille) von k a d a m b a - Zucker bewaffne.

Anders gewendet bei Govardhana 162:

idam ubhayabhittisaṃtata-
hâraguṇântargataikakucamukulam |
g u l i k â d h a n u r iva vâlâ-
vapuḥ smaraḥ çrayati kutukena ‖

181. tîa muhâhi tuha muhaṃ
tujjha [1]) muhâdo a majjha [2]) caraṇammi |
hatthâhatthim va gaû [3])
aïdukkaraârao [4]) tilao ‖ 181 ‖

1) tubhbhu Cod. — 2) mabhbhu Cod. — 3) so Cod.; ob gao zu lesen? — 4) °ârau Cod.; oder sollte ârañ zu lesen sein?

(Nun, da ist ja ein flagranter Beweis deiner Untreue!)

Von ihrem Antlitz (das du küsstest) auf das deine, von deinem Antlitz (durch deinen Fussfall) auf meinen Fuss (sich übertragend), wie von Hand zu Hand gehend, hat dieses Schminketüpfchen sehr Schwieriges vollbracht!

kâcin nâyikâ kṛitapriyâcumvanasya nâyakasya lalâṭe priyâlalâṭât saṃkrântaṃ tilakaṃ dṛishṭvâ prakuptâ, tena nâyakena caraṇapraṇâmeṇâ 'nunîtâ, tac ca tilakaṃ svîyacaraṇasaṃkrântaṃ dṛishṭvâ tilakavyâjena nâyakam eva dharshayati bhañgyâ | hastâhastik(ay)aiva gataḥ |

182. sâmâi sâmalîe
addhacchi[1])-paloiria muhasohâ |
jamvûdalakaakaṇṇâ[2])-
vaaṃsabhamire haliaütte ‖ 182 ‖

1) addhachi Cod. — 2) kashṭmâ Cod.

(Er hat eben im Jambû-Gebüsch mit einer Andern gekost.)

Dunkel ward (vor Eifersucht) der Antlitzglanz der (schmachtend) nur aus halben Augen blickenden Braunen (d. i. jungen Frau), als der Sohn des Bauern (ihr Gatte) einherkam, das Ohr mit Jambûblättern geschmückt.

183. dûi tuma -vvia[1]) kusalâ
kakkhaḍamaüâi[2]) jâṇase vottuṃ |
kaṃḍuiapaṃḍuraṃ jaha[3])
ṇa hoi taha taṃ karejjâsu ‖ 183 ‖

1) ccia Cod. — 2) kakhkhaḍamaüâiṃ Cod. — 3) jasta Cod.

(Heitz' ihm ordentlich ein!)

Botinn! du bist geschickt; du verstehst harte und sanfte (Dinge) zu sagen. Mache du's mit ihm so, dass er sich vor Gelbsucht gar nicht jucken kann [1]].

kaṭhinamṛidukâni | kaṇḍûyitapâṃḍuraṃ yathâ na bhavati, tathâ taṃ karishyasi |

184. mahilâsahassabharie
tuha hiae[1]) suhaa ṭhâṇam alahantî[2]) |
diahaṃ[3]) aṇaṇṇa[4])-kammâ[5])
aṃgaṃ taṇuam pi[6]) taṇuei[7]) ‖ 184 ‖

Kâvyaprakâça IV pag. 75 (Ka., 36 Kb) Sâhityadarpaṇa § 258 pag. 106 (Sa, 109 Sb) = S 1., und § 686 pag. 291 (Sa, 310 Sb) = S 2. — 1) so K. S., tuha hiae fehlt Cod. — 2) sâ âmâanti K. Sa 1. 2. Sb 2, amâyanti

1] wörtlich: dass (ihm) nicht ist gejuckte Gelbsucht.

Sb 1; amânti Uebers. in Ka. S., not obtaining a place Ballantyne p. 147. — 3) so Cod. Sb 1., aṇudiṇam K. Sa 1, anudina S 2. — 4) aṇaela Cod. — 5) ammâ Ka, S 2, a Sb 1, mmâ Sa 1. — 6) so Cod. Kb, taṇuṃ abi Ka, anuaṃ S 1, tanu api S 2. — 7) tanûei S 2.

(Hab doch Erbarmen mit ihr!)

In deinem von tausend Weibern belasteten Herzen, o Holder keinen Platz findend, — den (ganzen) Tag mit nichts Anderem beschäftigt (als dem Gedanken an dich) — magert sie ihren so schon abgehärmten Leib immer noch mehr ab.

Die Lesart amâanti erscheint als die difficilior, und daher als die ursprünglichere; √mâ ist darin in der Bedeutung: „dem Maasse entsprechen, Raum finden in, hineingehen in" (s. Böhtlingk-Roth s. v.) aufzufassen, s. 245. 281.

185. ṇâ 'haṃ dûî ṇa tumaṃ
pio tti ko amha attha vâvâro |
sâ maraî tujjha [1]) virahe
teṇa adhammakkharaṃ bhaṇimo ‖ 185 ‖

1) tubbbha Cod. — Im Sahityadarpaṇa § 714 (p. 321 Sa., p. 344 Sb.) lautet der Vers:

bâlaa ṇâ 'haṃ dûtî [1]] tua(ṃ) [2]] pio si tti ṇa maha [3]] vâvâro |
sâ maraî tujjha aa[illegible]o eaṃ dhammakkharaṃ bhaṇimo ‖

(Erbarme dich ihrer, aus reiner Menschenfreundlichkeit.)

Sie hat mich nicht geschickt [4]]. Du hast keine Beziehungen zu ihr. Was geht es uns Beide also an? Nun, sie stirbt in der Trennung von dir. Darum sage ich dir dies Wort von dem Unrecht (das du an ihr begehst, wenn du ihr nicht dich hingiebst).

(Der Text des Sâh. ist zu übersetzen:

„Kind! sie hat mich nicht geschickt. Ob du Beziehungen zu ihr hattest, geht mich nichts an. Sie stirbt aber, dir zur Unehre. Dieses wahrhaftige Wort sage ich dir".)

Es handelt sich hier um das letzte, zehnte Stadium der Verliebtheit; yad uktaṃ kâmaçâstre:

prathame abhilâshaḥ syâd, dvitîye rûpacintanam |
tṛitîye 'nusmṛitiç câ 'tra, caturthe guṇakîrtanam ‖

1] nâ 'ham mithyâ vadâmity arthaḥ.

2] blos a in Sb.

3] mit mahân(!) von Roer übersetzt.

4] wörtlich: ich bin nicht ihre Botinn, bin also ganz unbetheiligt und unparteiisch.

udvegaḥ pañcame prokto, vilâpaḥ shashṭha ucyate |
unmâdaḥ saptamo jneyo, bhaved vyâdhis tathâ 'shṭamaḥ ||
navame jaḍatâ proktâ, daçame maraṇam bhavet |

also 1) Verlangen, 2) Gedenken ihrer (resp. seiner) Schönheit, 3) nachsinnende Erinnerung, 4) Rühmen ihrer (seiner) Trefflichkeit, 5) Aufregung, 6) Wehklagen, 7) Wahnwitzigkeit, 8) Krankheit, 9) Unempfindlichkeit, 10) Sterben. Nach Kul. bezieht sich v. 186 auf das fünfte, 57. 299 auf das siebente, 286 auf das neunte, 185. 282. 339 auf das zehnte dieser Stadien (kâmâvasthâ).

186. khaṇametta [1]) -vvi ṇa phiṭṭaï
hiaammi viiṇṇagaruasantâvâ [2]) |
pacchatta [3])-pâvasaṃka -v
va sâmalî majjha hiaâhi || 186 ||

1) khametta Cod. — 2) viielagaruattâvâ Cod. — 3) pachanta Cod.

(Sie hat mich ganz in Beschlag genommen.)

Auch nicht einen Augenblick geht sie, die in mein Herz schweres Leid versenkt hat, aus meinem Herzen hinaus, die Braune, als ob sie sich wegen verborgner Sünde scheue [1].

kaçcin nâyakaḥ . . . pañcamîm avasthâm upagataḥ sakhâyaṃ vadati | nâ 'paiti. — phiṭṭai steht wohl für phuṭṭai (Var. 8, 53) d. i. sphuṭati, dissilire.

187. aṇuâ, ṇâ 'haṃ [1]) kuviâ
avaûhasu, kiṃ muhâ pasâesi |
tuha maṇṇu[2])-samuppaṇṇe-
ṇa [3]) majjha mâṇeṇa vi ṇa kajjaṃ || 187 ||

1) ṇâha Cod. — 2) maelu Cod. — 3) °ppaeleṇa Cod.

(Versöhnlichkeit.)

Ich weiss (ja) von (gar) nichts, zürne dir (gar) nicht. Umarme mich (nur und) lass das unnöthige Besänftigen. Auch mein durch deinen Zorn entstandenes Schmollen war ganz unnöthig.

ajnâ, nâ 'haṃ kupitâ; aṇuâ steht für ajnukâ (vgl. 347): man sollte jedenfalls aṇṇuâ erwarten (s. p. 31). Die Verwandlung des Auslautes der √jnâ in u ist aus dem Pâli bekannt [2], vgl. akataññu, viññu etc. In 207 (guṇaa-ṇṇao) findet sich das a bewahrt.

1] d. i. wohl: sie fürchtet Strafe wegen des mir angethanen Unheils.

2] s. Storck de declinatione Pâlica (Berl. 1858) p. 8.

188. dihuṇṇa[1])-paüraṇîsâ-
sapaavio vâhasalilasaṃsitto |
sâhei sâmasavalaṃ
va tîa aharo tuha vioe ‖ 188 ‖

1) dihuela Cod.

(Sie hat schwer zu leiden gehabt.)

Von langen, heissen, vielen Seufzern durchglüht, (dann wieder) von Thränenwasser benetzt, vollzieht ihre Lippe in der Trennung von dir gleichsam das Feuer- und Wasser-Gelübde (?). dîrghoshṇapracurani(ḥ)çvâsaprataptaḥ | sâdhayaty agnipânîyavratam[1]] iva çyâmaçamala(!)vrataṃ | tathâ ca mahâvratam ivâ 'trâ "carati. Ueber eine Observanz dieses Namens (çyâmaçavalam) ist mir sonst nichts weiter bekannt; gerichtet scheint sie an die beiden Todtenhunde (s. Ind. Stud. 2, 295 ff.), somit zum Leichenritual zu gehören. Die Liebste hat sich damit wohl gleichsam auf den Tod präparirt.

189. sarae mahâhadâṇaṃ[1])
antosîâi[2]) vâhaluṇhâiṃ[3]) |
jâäi[4]) kuviasajjaṇa-
hiaasaricchâi[5]) salilâiṃ ‖ 189 ‖

1) mahaddahâṇaṃ Cod. — 2) atto° Cod. — 3) vâhanuṇhâiṃ Cod. — 4) jaâuṃ Cod. — 5) °richâiṃ Cod.

(Gegensatz.)

Im Herbst wird das Wasser grosser Seen innerlich kalt, äusserlich[2]] heiss, ähnlich den Herzen erzürnter Liebesleute[3]].

190. âassa kiṃ ṇu[1]) kâhaṃ
kiṃ vaccaṃ[2]) kaha ṇu hohii[3]) iman ti |
paṭhamullaasâhasaâ-
riâi hiaaṃ ttharaharei ‖ 190 ‖

1) kielu Cod. — 2) vacca Cod. — 3) hohiissa Cod.

(Das erste Stelldichein.)

„Wenn er nun kommt, was soll ich thun? was sagen? und wie wird das werden?“ daran denkend klopft das Herz der zum ersten Mal das Wagstück (des Stelldicheins) gewagt habenden (Maid).

1] vgl. 215 schol.

2] wo die Sonne noch auftrifft.

3] die Zorneshitze ist auch nur auf der Oberfläche. Dies ist wohl das eigentliche tertium comparationis. Denn dass die Herzen wirklich dadurch erkalten, könnte nur von wirklichem Zorn herrühren: das Liebesgezänk aber wird meist bloss als eine Würze der Liebe, sie steigernd nur, betrachtet.

âgatasya kiṃ karishyâmi? kiṃ vakshye? kiṃ anubhavishyati(!) idam abhisaraṇasâhasam iti | prathamodgatasâhasakârikâyâḥ hṛidayaṃ bhayena kampate. — âassa steht für âgaassa, s. pag. 32.

191. ṇeurakoḍivilaggaṃ
ciuraṃ[1]) daïassa pâapaḍiassa |
hiaaṃ paütthamâṇaṃ[2])
ummoanti -vvia[3]) kahei ‖ 191 ‖

Dhanika zu Daçarûpa p. 187. — Ein Comm. zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. 8a zwischen den Erklärungen der vv. 31 und 32 vor (= B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 32 (s. oben p. 16. 84): auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut. — 1) cihuraṃ Daç. — 2) mâṇapaütthaṃ Daç. — 3) via Cod.

(Vergebung [1].)

Indem sie das Haar des ihr zu Füssen gefallenen Liebsten von den Zacken der Fussspangen, in die es sich verflochten hat, losmacht, zeigt sie ihm, dass das Schmollen aus ihrem Herzen entflogen ist.

hṛidayam proshitamânam unmûlayanty (! unmocayanty B) eva kathayati. — Die Uebersetzung zu Daç. hat: hṛidayam mânapadottham (!) unmuktam ity (!) eva kathayati.

192. tumha 'ṃgarâasese-
ṇa[1]) sâmalî taha khareṇa[2]) somârâ |
sâ kira Godârûhe
ṇhââ jambûkasâeṇa ‖ 192 ‖

1) ṃgaasesena Cod. — 2) çâarena. Cod.

(Aus Liebe zu dir, vgl. 250.)

Mit der scharfen Jambû-Seife [2]), die von deiner Toilette zurück geblieben war, hat sich die Braune, Zarte, im Strome der Godâ gewaschen.

anurâgâtiçayena tvadaṅgacyutajambûkashâyeṇa snâtâ | tavâṅgarâgaçesheṇa çyâmalî tathâ khareṇa sukumârâ snâtâ kila Godâvarîpravâheṇa jambûkashâyeṇa | jambûkashâyasnânam paçcimadeçiyânâṃ sampradâyaḥ. — Wie rûha zu der Bedeutung pravâha kommt, ist mir unklar: sollte etwa vûhe zu lesen sein?

193. ajja -vvea[1]) paüttho
ajja via[2]) suṇṇaïâi[3]) jââiṃ |

1] vgl. 109 als Gegenstück.

2] jambu Eugenia Jambolana.

racchâmuha[4])-deulacat-
tarâi amhaṃ ca hiaâiṃ ‖ 193 ‖

Ein Comm. zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. 10a zwischen den Erklärungen der vv. 43 und 44 vor (=B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 44 (s. oben p. 16. 88); auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut; vgl. v. 191. — 1) ccea Cod. — 2) cia Cod. — 3) suttaṇaâiṃ Cod. çûnyâni schol., çûnyakâni B. — 4) ratthâ Cod.

(Ohne ihn ist alles öde.)

Heute eben ist er fort, und heute sind denn auch öde geworden für uns Strassenfläche 1], Tempel, Hof und Herz.

194. viṇaim -mi aâṇaṃtâ
loâ loehi [1]) goravâ 'gghaviâ [2]) |
soṇâratula -vva ṇirak-
kharâ vi khandhehi [3]) ujjhaṃti [4]) ‖ 194 ‖

1) loehiṃ Cod. — 2) so Cod. — 3) shandhehiṃ Cod. — 4) ujhaṃti Cod.

(Unverschämt hat's beste Glück.)

Auch Bescheidenheit nicht kennende Personen werden von den Leuten aus Respect hochgehalten. Ohne ein Wort zu sagen auch, werden sie von ihnen (mitten) auf den Schultern getragen, wie die Waage des Goldschmidts (gerade wenn sie nicht mit Gewichten beschwert ist, von den beiden Waagebalken mitten inne getragen wird 2]).

vinatiṃ siddhipâdikâṃ siddhivastu ity-âdikâm (ich fasse viṇaim vielmehr als vinayam) apy ajânanto lokâ lokair gauraveṇâ 'rcitâḥ (besser wäre wohl 'rghitâḥ; denn 'gghaviâ ist doch wohl eine causale Denominativbildung von argha) | svarṇakâratuleva niraksharâ 'pi (°râ api) skandhair udvahaṃti (sic! sollte uhyante sein!) nirakshara âṃkarekhârahitâ(?) skunnair(?) yânâdibhiç(mâ°?) ca | khamdhatte (?) turaâ (?) madhyaguruḥ (?) |

195. âamvantakavolaṃ [1])
khaḍiakkharajampiriṃ [2]) phurantoṭṭhiṃ [3]) |
mâ chivasu tti sarosaṃ
samosarantiṃ piaṃ bharimo ‖ 195 ‖

1) °vatta Cod. — 2) khkhara Cod. — 3) ṭhṭhiṃ Cod.

1] trotz des regen Lebens darauf erscheint sie mir als öde, weil ich ihn nicht daselbst sehen kann.

2] ??so etwas muss wohl das tertium sein: akshara und skandha müssen sich, des Wortspiels halber, auf bestimmte Theile der Waage beziehen: ebenso aṅkarekhâ im schol.

(Auch im Zorn war sie entzückend schön.)

Ich gedenke daran, wie die Liebste mit etwas sich röthenden Wangen stammelnde Worte redend und mit zuckenden Lippen sagend „rühr mich nicht an!" zornig fortging.

âtâmrakapolâṃ (°li Cod.) skhalitâksharajalpinîm | mâ spṛiçeti | samapasarantîm |

196. Goḍâvisamoâra-c-
chaleṇa [1]) appâ [2]) urammi se mukko |
aṇuampâṇiddosaṃ [3])
teṇa vi sâ âḍham uaûḍhâ [4]) ‖ 196 ‖

1) °samââracha° Cod. — 2) ampâ Cod. — 3) ṇirddo° Cod. — 4) âṭhamuaûṭhâ Cod.

(Gute Gelegenheit.)

Unter dem Vorwand des schweren Hinabsteigens zur Godâ [1]] warf sie sich ihm an die Brust. Von ihm auch ward sie fest umschlungen, ohne dass er wegen dieser mitleidigen Beihülfe in Schuld kam.

Godâvarîvishamâvatâravyâjena |

197. sâ tui suhatthadiṇṇaṃ [1])
ajja [2]) vi re suhaa aṃdharahiam pi |
uvvasiaṇaaraharade-
vaüvâaṇamâliaṃ [3]) vahaï ‖ 197 ‖

1) diṭhaṃ Cod., s. p. 28. — 2) aja Cod. — 3) ? devaüvaümâ° Cod.

(Aus Liebe zu dir.)

Noch immer trägt sie, du Glücklicher! den ihr von dir mit eigner Hand gegebnen, von dem Opfer für die Hausgottheit der Stadt entnommenen Kranz, obschon er bereits allen Duft verloren hat.

tvayâ svahastadattâm | udvâsitanagaragṛihadevatedhâpamâlikâṃ (?). — re wird nach Var. 9, 15 auch als einfache Anrede gebraucht; ursprünglich ist es Vocativ von ari „Feind", und wird daher im Sanskrit in der Regel nur bei ärgerlicher Anrede verwendet. — uvvâsia steht wohl für udvâsita; was aber in devaüvaümâliaṃ stecken mag, ist mir nicht recht klar: es fehlt eine Länge oder zwei Kürzen; meine Textschreibung beruht auf der Conjectur: devatopâyanamâlikâ. Zu den nagaraharadevatâ vgl. die Verwendung von Lañkâ und Alakâ im Mahavîracarita des Bhavabhûti.

199 [2]]. kelia vi rûseuṃ
ṇa [1]) tirae tammi [2]) cukka [3])-viṇaammi |

1] die umgekehrte Situation in 108.
2] die Zahl 198 ist in der Verszählung der Handschrift übersprungen.

jâaï amhi va mâe
imehi avaschi[4]) amgehim ‖ 199 ‖

1) ṇṇa Cod. — 2) tasmi Cod. — 3) so Cod., s. 323. — 4) imehim avasehim Cod.

(Ich kann ihn nicht lassen!)

Auch im Scherz kann ich ihm, obschon er alle Bescheidenheit bei Seite setzt, nicht zürnen! Er wächst mir gleichsam (immer wieder hervor), o Mutter, aus diesen ihrer selbst nicht mächtigen Gliedern (: er ist eben ganz in mich eingewachsen).
krîḍayâ 'pi rushitum(!) na çaknomi tasminn apagatavinaye (upa° Cod.).
cukka wird nach Höfer a. a. O. p. 512 vom schol. zu Setubandha 1, 9 (cukkakkhaliesu, cyutaskhaliteshu ibid. p. 501) erklärt durch: cukkaçabdaḥ pramâde deçîti kecit. Zu 323 erklärt es Kul. durch bhrashṭa. Es ist in der That somit wohl auf √cyu, cyut zurückzuführen. Sonst könnte man etwa versucht sein, vukka zu schreiben und dies (vgl. 105 vadhussa für madhos) als eine Nebenform zu mukka anzusehen, das sich aber freilich sowohl hier (s. 196) wie im Setubandha daneben vorfände!

200. paürajuâṇo [1]) gâmo
mahumâso jovvaṇam paï ṭhero |
juṇṇasutâ [2]) sâhîṇâ
asaï mâ [3]) hou kim maraü ‖ 200 ‖

1) paüramuju° Cod. — 2) juṇlasunâ Cod. — 3) mâṇo Cod.

(Zu viel Versuchung, s. 36.)

Das Dorf voll Jünglinge, Lenzmonat, ein bejahrter Gatte, Tochter alter Leute, selbstständig — um da nicht unkeusch zu werden, muss sie wohl sterben?

201. dummenti denti sokkham
kuṇanti aṇurâaam ramâventi |
aïrahaabamdhavâṇam
ṇamo ṇamo maaṇavâṇâṇam ‖ 201 ‖

(Amor's Pfeile, s. 214.)

Sie quälen, sie bringen Lust, sie schaffen Liebe, sie entzücken — Verneigung, Verneigung sei den Pfeilen des Liebesgottes, den Freunden der Verliebten [1])!

202. bahuso vi kahîjjantam
tuha vaaṇam majjha [1]) hatthasamdiṭṭham[2]) |

1] abhirati(ka)vândhavânâm schol.

ṇa suaṃ ti jampamâṇâ [3])
puṇaruttasaaṃ [4]) kuṇaï ajjâ [5]) ‖ 202 ‖

1) majha Cod. — 2) °ṭhṭham Cod. — 3) °ṇaṃ Cod. — 4) puna° Cod. — 5) abhbhâ (ajhjhâ) Cod.

(Sie wird gar nicht satt, deine Botschaft zu hören.)

Wie oft ich ihr auch deine mir anvertrauten Worte sage, sie spricht „ich habe nicht gehört (was du sagtest)“ und veranlasst so ihre hundertfache Wiederholung, die Herrinn.

na çriṇoti (!) jalpamânaṃ (!) punaruktaçataṃ karotiçvarasutâ |

203. paaliasiṇeha[1])-sabbhâ-
va[2])-ṇibbharaṃ tia jaha tumaṃ diṭṭhe [3]) |
saṃvaraṇavâvaḍâe
aṇṇo [4]) vi jaṇo taha -vvea [5]) ‖ 203 ‖

1) so metri c., paaliaṇeha Cod. — 2) sabhbhâva Cod. — 3) so Cod. — 4) aṇlo Cod. — 5) ccea Cod

(Dárum sah sie so verklärt aus!)

Wie sie dich anblickte, erfüllt von der Gewalt ihrer sich verrathenden Liebe, so sah sie dann, um dies wieder zu verbergen, auch all die andern Leute an.

204. geṇhaha paloaha imaṃ
vihasiavaaṇâ païssa appei |
jââ suapaṭhamubbhiṇ-
ṇadanta[1])-jualaṃkiaṃ bolaṃ ‖ 204 ‖

1) paṭhṭhamuvbhismadatta Cod.

(Die ersten Zähne!) [1]]

Fasst es (ins Auge), sehet! Dort reicht die Gattin mit lächelndem Antlitz dem Gemahl die Brustbeere (badara), welche markirt ist durch die beiden ersten beim Söhnchen durchgebrochenen Zähne.

205. acchaü [1]) tâ jaṇavâo
hiaaṃ via [2]) appaṇo tuha pamâṇaṃ |
taha taṃ si manda [3])-ṇeho
jaha ṇa uâlambha [4])-jogo si ‖ 205 ‖

1) achaü Cod. — 2) hiaa cia Cod. — 3) mabda Cod. — 4) labbha Cod.

1] nach dem schol. mit der Nebenbedeutung: „nun bin ich auch wieder zu haben, Freund!“: kâcit strî prasavânantaraṃ svâmisaṃnidhiṃ parityâjitâ 'nantaraṃ putradantapadâṅkitaṃ vadaraṃkulaṃ (?) priyasya darçayantî svâkâṅkshodbhâvanâṃ karoti „putro me kaṭhinâṅgo jâta“ iti sûcayantî |

(Bist doch gar zu schüchtern, Freund! wenn es die Leute auch sehen!)

Lass doch das Gerede der Leute laufen! Dein Herz allein sei Maassstab für dich. Du bist (ja doch auch wirklich) só wenig zärtlich, dass du gar nicht (irgend welchem) Tadel (wegen Unschicklichkeit) verfallen kannst.

206. appacchandapahâvira [1])
dullahalabbhaṃ [2]) jaṇaṃ vimagganta [3]) |
âäsapahehi [4]) bhaman-
ta hiaa kaïâ vi ḍajjhihisi [5]) ‖ 206 ‖

1) appachaṃda° Cod. (âtmachandaprabhavishṇuṃ schol.). — 2) labhbhaṃ Cod. — 3) °ggatta Cod. — 4) °hehiṃ Cod. — 5) bhajhihisi Cod. (s. 106), dahyase schol.

(Nimm dich in Acht! s. 106. 151.)

O Herz! das du, nach eignem Wunsche handelnd, einen schwer zu erlangenden Mann begehrst! auf so luftigen Pfaden schweifend wirst du wohl einmal verbrannt werden.

207. ahava guṇa -vvia [1]) lahuâ
ahavâ guṇaaṇṇao [2]) ṇa so loo |
ahava 'mhi ṇigguṇâo [3])
vahuguṇavanto [4]) jaṇo tassa ‖ 207 ‖

1) ccia Cod. — 2) ṇlao Cod. — 3) ṇigu° Cod. — 4) °vanti Cod.

(Wie kann er mich denn nur so ganz unbeachtet lassen!)

Entweder sind hervorragende Eigenschaften überhaupt nur gering (an Macht). Oder diese Welt (dieser Mann [1]]) versteht sich nicht auf ihre Würdigung. Oder wir (ich) entbehren derselben gänzlich. Oder ér hat (andere) Personen, die reich(er) damit ausgestattet sind.

208. phuṭṭanteṇa [1]) vi hiae-
ṇa mâmi kaha ṇivvarijjae [2]) tammi |
addâe paḍivimvam
-va [3]) jammi dukkhaṃ ṇa saṃkamaï ‖ 208 ‖

1) phuṭṭatteṇa Cod. (vgl. p. 31. 64.) — 2) ṇigha° Cod. — 3) paḍimvagha Cod.

(Der Gefühllose, Kalte!)

Ob mein Herz auch (vor Liebe) birst (überquillt), wie kann es, o Muhme, wohl bei ihm froh werden? da ja der Schmerz (d. i. wohl: die schmerzliche Sehnsucht der Liebe) auf ihn nicht übergeht, wie das Bild (nicht) auf den Spiegel.

1] so der schol.: sa janaḥ; vgl. aber v. 314, wo wohl allgemein zu fassen.

katham bhagini nirvṛitibhûyate (°vṛittâ Cod.) tasmin | âdarçe pratibimbam iva |

209. pâsâsaṃkî kâo
ṇa chivaï diṇṇam[1]) pi pahiaghariṇîe |
oṇatta[2])-karaalogali-
avalaamajjhaṭṭhiaṃ[3]) piṃḍaṃ ‖ 209 ‖

1) diṇlaṃ Cod. — 2) so Cod., metri c. richtig, s. p. 30. — 3) majhaṭhṭhiaṃ Cod.

(Abgehärmt durch die Trennung.)

Eine Schlinge fürchtend berührt die Krähe nicht den ihr von der Hausfrau des Wanderers dargebotenen Bissen, weil er sich mitten auf ihrem Armbande befindet, das ihr von der geneigten Handfläche (in Folge ihrer Magerkeit) hinabgegleitet.

na spṛiçati | avanatakaratalâvagalitavalayamadhyasthitam |

210. ohidiahâgamasaṃki-
rîhiṃ sahiâhi[1]) tîa[2]) lihiâe |
do tiṇṇi[3]) tahi vvia[4]) co-
riâi rehâ pusijjaṃti ‖ 210 ‖

1) °hiṃ Cod. — 2) tiṃa Cod. — 3) tiṇli Cod. — 4) çcia Cod.

(Wohlgemeinte Täuschung.)

Ihre Freundinnen, besorgt wegen des Herannahens des Termintages (seiner Rückkehr), wischen in dem von ihr Aufgezeichneten zwei drei Striche gerade da heimlich weg.

Der schol. übersetzt pusijjaṃti mit prakshipyante, und erklärt die Situation so, dass die junge Frau die Zahl der Tage, welche für die Abwesenheit ihres Gatten bestimmt sind, durch Striche an der Wand markirt hat, von denen sie täglich einen weglöscht (ekâ rekhâ vilupyate; so in der That auch v. 212): ihre Freundinnen fügen nun heimlich 2 oder 3 Striche hinzu[1]], stellen sie resp. wieder her, damit sie über die bereits verflossene Zeit getäuscht wird. Aber pusijjaṃti kann nicht: hinzuthun bedeuten; pus erscheint hier vielmehr durchweg (s. 54. 318 und 306 puchiâ) an Stelle von skr. proñch d. i. wegwischen. Die Situation ist somit hier vielmehr eben wohl so zu denken, dass die junge Frau Tag für Tag einen Strich macht (den Termin selbst muss sie sich freilich anderweitig markirt haben), und von diesen Strichen wischen die Freundinnen einige weg. Vgl. noch v. 172, wo beide Auffassungen gleich möglich sind. — Zur Sache selbst s. noch Meghad. v. 85.

1] dvitrirekhâprakshepaç caurikayâ kriyate.

211. tuha muhasâricchaṃ [1]) ṇa [2]) la-
haï tti sampuṇṇa [3])-maṇḍalo vihiṇâ |
aṇṇa[4])-maam va ghaḍeuṃ
puṇo vi khaṃḍijjaï miaṃko [5]) ‖ 211 ‖

1) °richaṃ Cod. — 2) na Cod. — 3) sampupuṇla Cod. — 4) aṇla Cod. — 5) miako Cod.

(Warum der Mond nicht immer voll bleibt?)

Der Mond, auch wenn er der Ordnung nach vollkreisig ist, theilt sich wieder, wie um sich anders (neu) zu gestalten, da er sieht, dass er d e i n e m Antlitz (an Glanz) nicht gleichkommen kann. mukhasâdṛiçyam | anyamayam iva ghaṭayitum |

212. ajja [1]) gao itti ajja [2])
gao iti [3]) ajja [4]) gao iti [5]) gaṇirïe [6]) |
paṭhama -vvia [7]) diahaddhe [8])
kuḍḍo rehâhi [9]) cittaliû [10]) ‖ 212 ‖

1) ajhjhaṃ Cod. — 2) ajjaṃ Cod. — 3) itti Cod. — 4) ajjhaṃ Cod. — 5) itti Cod- — 6) so metri c.; gaṇirie Cod — 7) ccia Cod. — 8) ?diasaddhe Cod., vgl. 180. — 9) °hiṃ Cod. — 10) so Cod.

(Als du fortgingst, s. 210, 172.)

Gleich am ersten Vormittag hat sie die Wand mit Strichen bemalt, indem sie abzählte: „heute ist vorbei", „heute ist vorbei", „heute ist vorbei".

213. ṇa vi taha paṭhamasamâgama [1])-
suraasuheṇâ 'vi hoi [2]) parioso [3]) |
jaha viadiahasavilak-
khalakkhie [4]) vaaṇakamalammi [5]) ‖ 213 ‖

1) paṭamasamâgasa Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) pariuso Cod. — 4) lakhkhalakhkhie Cod. — 5) °matvamvi Cod.

(Aufschluss.)

Nicht einmal durch die Wonnelust der ersten Vereinigung ist die Befriedigung so (gross), wie die, wenn man am z w e i t e n Tage das verschämte Lotusantlitz (der Liebsten) sieht.

214. je pamuhâgaavŏlanta-
valiaṃ piâpesiacchivicchohâ [1]) |
amman te maaṇasarâ
janassa je [2]) honti te hontu ‖ 214 ‖

1) °siachivichohâ Cod. — 2) jje Cod.

(Verwundung durch ihre Blicke.)

Die Augenverdrehungen (Blicke), welche die Liebste aussendet, geradeaus her gerichtet, drüber hinaus, der Quer, — dás sind

für uns (mich) die Pfeile die Liebesgottes. Anderen seien sie (die Pfeile nämlich), was sie wollen.
pramukhâgatavyutkrâmadvalita(ṃ) priyăpraikshitâkshivikshobhâḥ (priyâpreshitâ°). — Zu volanta s. p. 32. 33. 40. 60. Zu valia von √val, contrahi, vgl. valanta 149. 150 (in 112 ist valia = patita).

215. iaro jaṇo ṇa pâvaï
tuha jaghaṇâruhaṇa [1])-saṃgamasuhelliṃ |
aṇuhavaï kaṇagadoro [2])
huavaavatuṇâṇa [3]) mâhappaṃ [4]) ‖ 215 ‖

1) jaṇâtuhaṇa Cod. — 2) °ro 'jja Cod.; dann wäre °ḍŏro zu skandiren; aber was soll das ajja? — 3) ist etwa valaṇâṇa zu lesen? s. aber p. 38. — 4) °hayyaṃ Cod.

(Beneidenswerthes Loos.)

Keinem Andern wird die Wonnelust zu Theil, deinen Leib zu geniessen. (Dein) goldner Gürtel (aber) hat das erhabene Loos, wiederholt in das Feuer zu fallen (ohne Schaden dadurch zu leiden?).
hutavahapatanânâṃ mâhâtmyam | agni praveçânantaram pânîya praveço vrataviçeshaḥ. Was diese letztere Angabe (vgl. schol. zu 188) hier soll, ist mir nicht recht klar. Dass der goldene Gürtel beneidenswerth ist, weil er fortwährend der Liebsten „jaghanam ârohati“, ist verständlich; nicht so aber wie dies als ein Fallen in's Feuer und von da in's Wasser bezeichnet werden kann. Ist etwa hier an Vorstellungen, wie sie sich im Çatap. 14, 9, 1, 16 finden, zu denken? Der Gürtel fällt mit seinen Enden auf das feuerartige, weil die Sinne entzündende, jaghanam hinab, ohne doch, da er eben von Gold ist, durch dies Feuer Schaden zu leiden. Aber was soll das Wasser? Sollte dafür etwa an den aus allen Poren dringenden Schweiss zu denken sein? (vgl. 343. 362) — Vgl. Anhang 53 und Govardhana 189:

uccakucakumbhanihito
hṛidayaṃ câlayati jaghanalagnâgraḥ |
atinimnamadhyasakrama-
dârunibhas (?) taruṇi te hâraḥ ‖

216. jo jassa vihavasâro
taṃ so daï tti kim [1]) ettha accheraṃ [2]) |
aṇâhontaṃ pi [3]) vu [4]) diṇṇaṃ [5])
dohaggaṃ taï savattîṇaṃ ‖ 216 ‖

1) kiṃ Cod., gegen das Metrum. — 2) acheraṃ Cod. — 3) aṇahottaṃ ṇi Cod. — 4) für hu, khu, khalu s. p. 29. — 5) diṇhaṃ Cod.

(Sonderbar.)

Woran jemand reich ist, das giebt er. Was ist da zu wundern? Du aber giebst deinen Mitgemahlinnen Unglück, obwohl du selbst nichts davon hast.

abhavad api khalu dattaṃ daurbhâgyaṃ tvayâ sapatnînâṃ. — aṇahontam muss wohl aus a n â bhavantam, also unter Verkürzung des â zu a, s. 251 u. p. 34, erklärt werden? obschon diese Verbindung der √bhû mit â (s. Böhtlingk-Roth) sich sonst eigentlich nur in vedischen Texten nachweisen lässt, somit als alterthümlich erscheint; s. pag. 67.

217. caṃda[1])-sarisaṃ muhaṃ se
sariso amiassa muharaso tissâ |
sakaaggaharahasuvvel-
la[2])-cumvaṇaṃ kassa sarisaṃ se ‖ 217 ‖

1) caṃdaṃ Cod. — 2) suṃvalla Cod.

(Unvergleichlich.)

Ihr Antlitz gleicht dem Mond, ihres Mundes Saft dem Nektar. Aber womit soll ich (die Lust) vergleichen, wenn ich sie unter heftigem Sträuben beim Schopfe fasse und küsse?

Bei uvvella wäre nach Var. 8, 41 √vesht zu Grunde liegend; nach gaṇa zu Var. 1, 5 dagegen würde etwa an valli (velli) zu denken sein. Der schol. übersetzt indess auch wieder mit: udvella, und es ist somit am einfachsten, sich zunächst an die √vell, vacillare lascivire West., zu halten, vgl. die von Benfey im S. E. Dictionary dafür, in Verbindung mit ud = to struggle, angeführte Stelle aus Mâlat. 140, 3 (116, 7), wo freilich nur einfaches l vorliegt.

218. uppaṇṇatthe kajje
aïcintanto [2]) guṇâguṇe tammi |
aïsuirasaṇhapecchit[3])-
taṇeṇa puriso haraï kajjaṃ ‖ 218 ‖

1) ushpaṇlatthai Cod. — 2) aïmicittato Cod. — 3) pechi° Cod.

(Greif zu! s. 282.)

Ein Mann, der, wenn ein Geschäft vorliegt, die guten und bösen Seiten darin zu lange überlegt, verdirbt das Geschäft durch zu langes genaues Hinsehen.

Zu saṇha für çlakshṇa s. Var. 3, 33.

219. vâlaa tumâhi ahiaṃ
ṇiaa -vvia [1]) vallahaṃ mahaṃ jiaṃ |

tan taï [2]) viṇâ ṇa hoi -t-
ti teṇa kuviaṃ pasâemi ‖ 219 ‖

1) ccia Cod. — 2) tattaï Cod.

(Sei mir nur wieder gut!)

Kind! von dir abhängig, gleichsam (dein) eigen Lieb, ist mein Leben. Ohne dich ist es nicht [1]. Darum bitte ich dich, den Zürnigen, um Gnade.

220. pattaa ṇa pattaaṃ se [1])
jaï tujjha [2]) ime ṇa majjha [3]) ruarie |
puṭṭhîa [4]) vâhaviṃdû [5])
pulaûbbhee ṇa bhijjante [6]) ‖ 220. ‖

1) ??pattiatti Cod. — 2) tujha Cod. — 3) majja Cod. — 4) puṭhṭhia Cod. — 5) viṃi Cod. — 6) °jjanto Cod.

(Sicheres Zeichen der Versöhnung.)

Schenke ihr keinen [2] Glauben, so lange ihr nicht, während sie weinend noch ruft „es sind deine, nicht meine (Thränen)", die Thränentropfen auf dem Rücken [3] durch wonniges Haarsträuben durchbrochen werden.

pratîhi na pratyayam asyâ yadi „tava ime na mama" rudantyâḥ | pṛishṭhe vâshpavindavaḥ pulakodbhede na bhidyeran. — pattaa für pratyaya (statt paccaa) zeigt eine irreguläre Assimilation (s. p. 43). Und zwar ist das Wort die 2. p. Imper. einer Denominativbildung, vgl. 354, wo im Cod. pattia, wie ja auch hier das Wort an zweiter Stelle, wo es Nomen ist, als pattia erscheint: beides wohl irrig, vgl. 245. Dürfte man yadi durch b i s übersetzen, so wäre pulaûbbheeṇa zu lesen.

221. taṃ mittaṃ kâavvaṃ
jaṃ via [1]) vasaṇammi desaâlammi |
âlihiabhittivâul-
llao -vva ṇa paraṃmuhaṃ [2]) ṭhâi ‖ 221 ‖

1) jañ cia Cod. — 2) °muha Cod.

(Wahrer Freund.)

Der ist zum Freunde zu nehmen, der da im Unglück, am rechten Ort, zur rechten Zeit, nicht sich abwendet, (stetig) wie ein an die Wand gemalter Kranich.

1] hört es auf zu sein.

2] ihren Versicherungen, dass sie dir verziehen hat.

3] sie liegt auf dem Lager, so dass ihr die Thränen den Rücken hinabfliessen, s. 228.

âlikhitabhitticitravaka iva | dhâullao (!)[1]] vakaḥ. Der lebendige Kranich gilt als ein Beispiel der Heuchelei und Treulosigkeit: gemalt aber ist er eben genöthigt unbewegt, treu zu bleiben. „Wie gemalt", als Ausdruck der Unbeweglichkeit ist ein auch sonst beliebter Ausdruck; s. citrârambhaviniçcalam Urv. 4., citranyastâ iva Kumâras. 2, 24., niḥsaṃjnaṃ patitam bhûmau . . citranyastaṃ paṭe yathâ MBh. 9, 43, niçceshṭaṃ stabdhanayanaṃ yathâ lekhyagataṃ tathâ MBh. 13, 2309, abhûn muhûrtaṃ stimitam . . paṭe citram ivâ 'rpitam MBh. 13, 7692, sthitaṃ citrapaṭe yathâ Hariv. 16001., citrastha iva Kathâsar. 6, 120; s. Böhtlingk-Roth unter citra.

222. suaṇo ṇa kuppaï vvia [1])
aha kuppaï vippiaṃ ṇa cintei [2]) |
aha cintei [2]) ṇa jampaï
aha jampaï [3]) lajjiro hoi ‖ 222 ‖

1) cia Cod. — 2) cittei Cod. — 3) jabhyaï Cod.

(Wonach sich zu richten bitte! vgl. 267. 324.)

Ein guter Mensch zürnt nicht. Oder zürnt er, denkt er doch nichts Unliebes. Oder denkt er's, sagt er's nicht. Sagt er's aber, so schämt er sich.

223. vahuâi [1]) ṇaïṇiuṃje [2])
paṭhamullaasîlakhaṇḍaṇavilakkhaṃ |
uḍḍei vihaṃgaûlaṃ
hâhâ pakkhehi va [3]) bhaṇaṃtaṃ [4]) ‖ 223 ‖

1) bahuâi Cod. — 2) uṃjje Cod. — 3) pakhkhehiṃ mva Cod. — 4) bhaṇaṃtaaṃ Cod.

(Die Zeugen des Stelldicheins, s. 65. 113.)

Aufgestört im Flussgebüsch durch das erste Vergehen der jungen Frau gegen die Tugend fliegt das Vogelvolk auf, „wehe, wehe" gleichsam mit den Flügel(schlägen) rufend.

224. satthaṃ bhaṇâmi vâlaa
ṇa tthi asajjhaṃ [1]) vasaṃtamâsassa |
gaṃdheṇa kuruvaâṇaṃ
maṇammi asaïttaṇaṃ ṇa ṇaâ ‖ 224 ‖

1) asajjaṃ Cod.

(Attest.)

Begründetes sage ich dir, Kind! Dem Lenzmond ist (zwar sonst) nichts unmöglich. Aber sie hat sich durch den Duft der kuruvaka nicht (einmal) in Gedanken zur Untreue verleiten lassen.

1] das entsprechende Sanskṛit-Wort ist mir nicht zur Hand.

satyaṃ (vielmehr wohl sârtham?) bhaṇâmi [1] | nâsty asâdhyam | manâg apy (vielmehr wohl manasi?) asatitvaṃ ṇa jâtâ (jnâtâ?, besser wohl natâ? oder sollte gaâ, gatâ zu lesen sein?)

225. ekkakkamavaïveṭhaṇa¹)-
vivaraṃtaradiṇṇa ²)-taralaṇaaṇâe |
taï volante ³) vâlaa
pañjarasaüṇâian tîe ⁴) ‖ 225 ‖

1) vaïmeveṭaṇa Cod. — 2) diṇha Cod. — 3) vaulante Cod. — 4) °iattie Cod.

(Sie konnte dir ja blos nachsehen, nicht folgen.)

Als du vorüber gingst, Kind, glich sie einem Vogel im Käfig, indem sie ihre zitternden Augen auf die einzelnen offenen Zwischenräume der Heckenumgebung (hinter der du eben verschwunden warst) richtete.

226. tâ kiṃ karei jaï tî-
a taṃ si vaïveṭhaṇollaa ¹)-thaṇia |
pâaṃguṭṭha ²)-ddhukkhit-
taṇîsahaṃgîa ³) vi ṇa diṭṭho ⁴) ‖ 226 ‖

1) sheṭasbellia Cod. — 2) guḍa Cod. — 3) ṇîmahaṃ° Cod. — 4) diṭhṭho Cod.

(Verlangst du noch mehr?)

Was soll sie denn noch thun, wenn sie (nach deiner Meinung) gar nicht nach dir gesehen hat, während (sie) doch über die Heckenumzäunung (sich so hinausbog, dass) ihr Busen (darüber) [2] hinausquoll, und sie kaum noch ihrer Glieder mächtig war, weil sie auf der halben Fusszehe aufgerichtet (stehen musste, um dir nachblicken zu können).

227. piasambharaṇapaloṭṭan-
tavâhadhârâṇivâabhiâe ¹) |
dijjaï vaṅgaṃgîâ-
i ²) dîvao pahiaghariṇîe ‖ 227 ‖

1) niâe Cod. — 2) so metri c., vaṅgagiâi Cod.

(Gram [3].)

Beim Hinsetzen der Lampe beugt sich die Frau des Wanderers zur Seite, befürchtend, dass der Thränenstrom, der bei

---

1] vgl. 243 saccaṃ bhaṇâmi.

2] s. 142. 259.

3] kâ 'pi proshitapatikâ sakhyâsamaye (saṃdhyâ°) dayitasadmani dîpadânâya kayâcid abhihitâ.

dem Gedanken an den Liebsten hervorquillt, darauf niederfallen könnte.

dîyate vakragrîvayâ (vielmehr wohl vakrâñgyâ) dîpakaḥ. — Statt vañga erwartet man vañka (Var. 4, 15).

228. taï volante vâlaa [1])
tissâ aṃgâi taha ṇu valiâiṃ [3]) |
jaha puṭṭhimajjha [4])-ṇivalaṃ-
ta [5])-vâhadhârâu disanti ‖ 228 ‖

1) laçca Cod. — 2) °gâiṃ Cod. — 3) valiâṃiṃ Cod. — 4) majja Cod. — 5) ṇivalanna Cod.

(Erbarme dich ihrer!)

Als du vorüber gingst, Kind, zuckten ihre Glieder so (heftig) zusammen, dass (ganze) Thränenströme auf die Mitte des Rückens (s. 220) niederfallend sichtbar wurden.

tvayi vyatikrânte | tathâ nu valitâni | pṛishṭhamadhyanipatadvâshpadhârâḥ |

229. tâmajjhame vvia [1]) varaṃ
dujjaṇasuaṇehi [2]) dohi vi ṇa kajjaṃ |
jaha diṭṭho [3]) tavaï khalo
tahea suaṇo aîsanto ‖ 229 ‖

1) tamabbhumo ccia Cod. — 2) hiṃ Cod. — 3) diṭhṭho Cod.

(Schlimme Erfahrung.)

(Wählen) aus ihrer Mitte eben (?!) — (nun, da) ist besser, man hat mit allen Beiden, Bösen wie Guten, nichts zu thun. Wie der Böse schmerzt wenn man ihn sieht, so der Gute, wenn man ihn nicht sieht.

tanmadhya eva varam |

230. addhacchipecchiaṃ [1]) mâ
karehi, sâhâviaṃ paloehi [2]) |
so vi sudiṭṭho [3]) hohii
tumam pi muddhâ [4]) kilijjihasi ‖ 230 ‖

1) °chipechiaṃ Cod. — 2) °hiṃ Cod. — 3) ṭhṭho Cod. — 4) suddhâṃ Cod.

(Warnung.)

Sieh ihn nicht mit halb geschlossenen (schmachtenden) Augen an! Blicke natürlich. Zwar würdest du ihn besser sehen [1]], aber du selbst würdest, bethört, in Unglück gerathen [2]].

1] wenn du die Augen halb zukneifst.

2] du würdest mit ihm in ein Liebesverhältniss, und so ins Unglück, kommen.

svâbhâvikam | so 'pi sudṛishṭo bhavishyati, tvâm(!) api mugdhâm(!) karishyatî(!) — Zu 318 wird kalijjihisi vom schol. durch kliçyase übersetzt. Nach meiner Meinung ist hier weder an √kar noch an √kliç zu denken, sondern an √klad, kland bestürzt, betrübt sein, wehklagen, oder an √klid feucht werden (von Thränen).

231. diahaṃ khu dummiâe [1])
tîe [2]) kâûṇa [3]) gehavâvâraṃ |
gurue [4]) vi maṇṇudukkhe [5])
bharimo pâantasuttassa [6]) ‖ 231 ‖

Dhanika zu Daçarûpa pag. 94., als Beispiel von audârya (praçraya). — 1) ? kha ḍnaṃkiâṃe Cod., khu dukkhiâe Daç. — 2) saalaṃ Daç. — 3) kâûṇa Cod. — 4) so Cod. — 5) maeludukhkho Cod. — 6) pâattasuttasse Cod.

(Rücksichtsvoll auch im Zorn.)

Ich gedenke [1]] daran, wie sie, nachdem sie den Tag über traurig gewesen, nach gethaner Hausarbeit, trotz ihres schweren Zornschmerzes, zu meinen Füssen entschlummerte.
divasaṃ vyâpya kupitayâ.

232. pâṇa-uḍîa vi jaḍiû-
ṇa huavaho jalaï jaṇṇa [1])-vâṭammi |
ṇa hu te parihariavvâ [2])
visamadasâsaṇṭhiâ [3]) purisâ ‖ 232 ‖

1) jaela Cod. — 2) te riha° Cod. — 3) °çâsaṇṭiâ Cod.

(Sei nicht zu wählerisch!)

Ob auch in einer Trinkbude entzündet, brennt das Feuer dann doch im Opferraum. (So) denn sind (auch) Männer nicht darum zu meiden, weil sie in unebenen Verhältnissen sich befinden.

233. jan tujjha [1]) saï jââ
asaio suhaa jaṅ ca amhe vi |
tâ kiṃ phuṭṭaü vîaṃ
tujjha [2]) samâṇo juâ ṇa tthi ‖ 233 ‖

1) jat tujja Cod. — 2) tujja Cod.

(Nun, so bleib denn allein mit ihr!)

Wenn deine Gattin keusch ist, und wir Alle, o Holder, es nicht sind, nun (da hast du schon Recht), was soll die Saat vergeudet werden? Ein dir gleicher Jüngling (aber) ist nicht (weiter)!
tat kiṃ sphuṭatu (dissilire, dissipari) vîjam.

1] bharimo wird zu Daç. durch bharimâ übersetzt!

234. savvassammi vi [1]) ḍaḍḍhe [2])
taha vi hu hiaassa ṇivvudi -vvea |
jaṃ teṇa gâmadâhe
hatthâhatthiṃ [3]) kuḍo gahio ‖ 234 ‖

1) ci Cod. — 2) ḍaḍḍe Cod. — 3) °tthi Cod.

(Glück im Unglück.)

Obschon all (mein) Eigenthum beim Dorffeuer verbrannt ist, dennoch ist (mein) Herz froh, weil é r (beim Löschen desselben) beim von-Hand-zu-Hand-Reichen den (Lösch)-Eimer (aus meiner Hand) nahm!

hastâhastikayâ kuṭo gṛihîtaḥ | kuṭo ccaṭaḥ (ghaṭaḥ) |

235. îejja vaṇuddese [1])
kujjo vi hu khaṇṇuo [2]) galitavatto |
mâ mâṇusammi [3]) loe
câi [4]) rasio dalíddo a [5]) ‖ 235 ‖

1) °ṇudeçe Cod. — 2) khaṇluu Cod. — 3) mânusammi Cod. — 4) voi Cod., vâi sec. m. — 5) â Cod.

(Dass ich ihr doch auch gar nichts schenken kann! vgl. 325.)

Mag (immerhin) im Walde zu sehen sein ein Stumpf, ob auch krumm und mit abgefallenen Blättern! nicht aber in der Menschenwelt ein Feinfühlender, der gern geben möchte und arm ist.

utpaçyâmi (sic!) vanoddeçe kubjako 'pi sthâṇuka(ḥ) galitapattraḥ | tyâgi. Zu î e j j a = îkshyeta (Pot. Pass.) s. p. 29. 41. 64.

236. te vôliâ veassâ [1])
tâṇa kuḍuṃgâṇa [2]) khaṇṇuâ [3]) sesâ |
amhe vi gaavaâo
mûluccheaṃ [4]) gaaṃ pemmaṃ ‖ 236 ‖

1) veaṃssâ Cod. — 2) °ggâṇa Cod. — 3) khaṇnuâ Cod. — 4) °lucheaṃ Cod.

(Elegie.)

Das Rohr dieser Gebüsche (die uns als Stelldichein dienten) ist vorüber; nur die Stämme sind übrig. Auch unsre Jugend ist dahin. Die Liebe ist aus, mit der Wurzel ausgerissen.

237. thaṇajaghaṇa [1])-ṇiamvovari
dasaṇaṃkâ [2]) gaavaâṇa vilaâṇaṃ |
uvvasiâṇaṃgaṇivâ-
samûlavaṃdha -vva dîsanti ‖ 237 ‖

1) ṇaṇajaṇa Cod. — 2) daça Cod.

(Ruinen.)

Auf Busen, Schenkel und Hüften der Verlassenen, deren

Jugend dahin, zeigen sich noch die Spuren der Zähne [1], gleichsam die Grundmauern der Wohnung des vertriebenen Liebesgottes.

stanajaghananitambopari | mûlavandhâ iva. Zu vilaâ s. p. 74.

238. jassa jahiṃ via [1]) paṭhamaṃ [2])
tissâ aṃgammi ṇivaliâ diṭṭhî [3]) |
tassa tihiṃ vea [4]) ṭhiâ
savvaṃgaṃ keṇa vi ṇa diṭṭhaṃ ‖ 238 ‖

1) hiñcia Cod. — 2) paṭamaṃ Cod. — 3) diṭhṭhî Cod. — 4) tihiñcea Cod.

(Bestrickend schön!)

Auf welches einzelne ihrer Glieder der Blick zuerst fällt, darauf bleibt er haften [2]. (So) hat (denn) noch Niemand es vermocht ihren ganzen Leib (ihre ganze Schönheit auf einmal) zu sehen.

239. virahe visam va [1]) visamâ
amaamaâ hoi saṃgame ahikaṃ |
samaam via [2]) kiṃ vihiṇâ
đohim pi piâ viṇimmiviâ ‖ 239 ‖

1) °saṃgha Cod. — 2) samaaçvia Cod.

(Doppelantur.)

In der Trennung schlimm wie Gift, bei der Vereinigung ist sie Nektarartig überaus. Wie hat doch das Geschick die Liebste gleichzeitig aus allem Beiden zusammensetzen können?!

Vgl. 229, und vor Allem Bhartṛihari 1, 74. 75 (Pañcat. 4, 34).

240. addaṃsaṇeṇa vâlaa
suṭṭhu [1]) vi ṇehâṇuvaṃdhaghaḍiâṇa |
hatthaüḍapâṇiâi va [2])
kâleṇa galanti [3]) pemmâiṃ ‖ 240 ‖

1) suṭhu Cod. — 2) °niâiṃmva Cod. — 3) kâleṇa gabhatti Cod.

(Du solltest dich doch nicht so rar machen.)

Durch das Nicht-(sich)-sehen (s. 81), Kind, schwindet mit der Zeit die Liebe auch Solcher, die in zärtlicher Verbindung fest verknüpft waren, wie Wasser aus der hohlen Hand.

hastapuṭapâṇiyâniva kâlena galanti premâṇi |

241. païpurao vvia [1]) ṇijjaï
viṃchuaḍaṭṭhaa ti [2]) jâravejjaharaṃ |

1] „diese Leute küssen nicht, ohne zu beissen“, sagt ja wohl Rückert einmal irgendwo von den Indern.

2] vgl. 72. 274. 326.

niuṇa[3])-sahikaradhariâ
bhuajualaṃdolirî[4]) vâlâ || 241 ||

1) ecia Cod. — 2) vichuadakkanti Cod. (s. Var. 3, 41). — 3) ṇiuṇṇa Cod. — 4) °dobhirî Cod.

(Offner Trug.)

Vor den Augen des Gemahls wird das junge Weib, unter dem Vorwande eines Skorpionenbisses, in das Haus ihres Buhlen, des Arztes, geführt, von den Händen der klugen Freundinn gestützt, mit ihrem Armpaar hin und her schlenkernd.

Als Seitenstück vgl. Govardhana 184:

upanîya kalamakuḍavaṃ [1],
kathayati sabhayaç
çoṇaṃ somârdhanibhaṃ [2]
vadhûstane vyâdhim upajâtam ||

242. vikkiṇaï [1]) mâhamâsam-
mi pâmaro pâvalim vaïlleṇa [2]) |
ṇiddhûmamammurasadda-
he [3]) sâmalia thaṇaĕ ṇiacchante [4]) || 242 ||

giti. — 1) vikvaṇaï (s. Var. 8, 30. 31). — 2) °limvaïllena Cod. — 3) sachahe Cod. — 4) ṇiachante Cod.

(Unverstand.)

Verkauft der Dummkopf im (kalten) Mâgha-Monat den schützenden Mantel für einen Ochsen! zum Schaden der (? eig. beschränkend die) beiden Brüste seiner jungen [3] Frau, die rauchlosen Kohlen (vor Frost) gleichen.

paṭhîṃ (!) vṛishabheṇa | nirdhûmâṃgârasadṛiçayoḥ çyâmâyâḥ stanayor niyachan | stanau, nirdhâraṇe karmaṇi shashṭhî [4], çiçirâpanayanahetunety arthaḥ. Heisst rauchlos hier: erstarrt (vor Frost)? oder umgekehrt: glühend (roth vor Frost)? — Durch Var. 8, 69 (s. Cowell p. 80 u. p. 173) wird uns übrigens eine weit bessere Erklärung als die obige, an das niyachan des schol. sich anschliessende, dargeboten [5]. Darnach wäre ṇiaccha als ein, vermuthlich doch als De-

---

1] als Bezahlung.

2] halbmondförmig; ein Nägelmal vom Buhlen also!

3] nach dem schol.: eben entbundenen; kenacit pâmareṇa navaprasûtavadhûkena (°reṇâvapra° Cod.).

4] ich weiss hiermit nichts Rechtes zu machen.

5] ebenso wie dies Cowell p. 173 für Var. 5, 2 vache ṇiachaha (vṛikshân niyachata schol.!) in Vorschlag bringt.

nominativ-Bildung aus achi, akshi Auge, zu erklärendes, Substitut für √darç aufzufassen (s. A 4 c). Der Sinn wäre: „während er doch sieht, dass die beiden Brüste .. rauchlosen Kohlen gleichen".

243. saccaṃ bhaṇâmi maraṇe
ṭhia[1]) -mhi puṇṇe[2]) taḍammi vâvîe |
ajja vi tassa kuḍuṃge[3])
ṇivalaï diṭṭhî[4]) taha vvea[5]) || 243 ||

1) ṭhṭhia Cod. — 2) puṇṇe Cod. — 3) kuṭuṃge Cod. — 4) diṭhṭhi Cod. — 5) ccea Cod.

(Erinnerung.)

Die Wahrheit sage ich. Ich stehe (zwar hier) nahe meinem Tode am heiligen Ufer des Sees. Aber noch jetzt fällt mein Blick ebenso (dankbar) auf sein Gebüsch (wie damals, wo ich darin mein Stelldichein mit dem Liebsten hatte).

244. aṃdhakaravŏrapaüttham
va[1]) mâuâ maha païṃ vilumpanti |
îsâanti[2]) maha vvia[3])
cheppâhinto[4]) phaṇo jâo || 244 ||

1) ?? aṃdhakaravoṃrayaütthemva Cod. — 2) °atti Cod. — 3) ccia Cod. — 4) °hitto Cod.

(Bange machen gilt nicht.)

Es zerpflücken mir meinen Mann die alten Weiber(?), als ob er nach blindmachenden badara-Beeren ausgegangen sei(?). Sie sind nur eifersüchtig auf mich! Aus dem Schwanz (der Schlange soll wohl deren) Haube wachsen?

kâcid ṛijuprakṛitir avalâ anyâbhir asatîbhir militvâ dharshitâ „tavâ 'yam patir eva na bhavati, asmâkam evâ 'yam patir" i(ty, e)kam apy uddiçya vadati | amdhakaratalavadara(varadara pr. m.)bhâjanam iva mâyâvinyo mama patim vilumpanti | îrshante mayy eva | puchâd eva phaṇo jâtaḥ | vaiparîtyam eva vṛittam ity arthaḥ | **pathî**-çabdaḥ pâthiti-prasiddhe(?) bhâjanaviçeshe vartate | cheppaçabdaḥ (chemya° Cod.) puche vartate (s. 61). Diese Erklärung des schol. setzt etwa eine Lesung: **aṃdhakarabŏrayapatthim** va voraus? ich weiss indess mit pathi, pâthi (ob aus pâtrî!) nichts rechtes zu machen; und ziehe daher einstweilen die obige Lesart, die besser zu den im Texte vom Cod. gebotenen Zügen passt, vor. Blindmachende badara-Beeren giebt es wohl nicht? (vgl. v. 204 wo die badara-Beere als Spielzeug für Säuglinge erscheint); nach ihnen auszuziehen, wäre somit, abgesehen von dem bösen Zwecke, wohl ebenso thöricht, wie

nach einem Hasenhorn zu suchen (Bhartṛih. 2, 5)? Oder bedeutet die Lesart des schol. „als ob er ein mit blindmachenden badara-Beeren gefülltes Gefäss sei" etwa: „als ob er ein Ausbund von Verblendungskunst sei?" — Der letzte pâda drückt eben wohl auch nur sprüchwörtlich das felsenfeste Vertrauen der jungen Frau auf die Zuverlässigkeit ihres Mannes aus. — mâuâ lässt sich nicht gut mit mâyâvinyas identificiren, wie der schol. will; ich möchte es vielmehr als mâtṛikâs fassen (vgl. 288), im Sinn von matronae, im Munde der jungen Frau ärgerlich = „die alten Weiber".

245. appattapattaaṃ pâ-
viûṇa [1]) navaraṃgaaṃ haliasoṇhâ |
uaha taṇuï vi ṇa mâaï
tuddâsu vi gâmaracchâsu ‖ 245 ‖

1) °viûṇa Cod.

(Die fühlt sich nicht schlecht!)

Seht mal! das neue Kleid tragend, an das sie noch nicht gewöhnt ist, findet dort des Bauern Schwiegertochter, wie schlank auch, doch kaum Platz auf den Fahrstrassen des Dorfes, wie breit auch.

aprâptapratyayaṃ (aprâptaprâptaṃ Cod.) prâpya | navaraṃgakaṃ nûtanavastram | tanvy api na mâti (s. 184) bṛihatishv api grâmarathyâsu | tuddaçabdo (rudra° Cod.) vṛihatparimâṇe vartate. Ich ziehe die Lesart tudda (in 315 findet sich rudda), = tudra, vor, und leite das Wort von √tud ab, so dass es sich dazu wie tugra zu √tuj verhalten würde, vgl. tunda neben tuñja.

246. saccam! piâi [1]) piajam-
piâi [1]) parahiaaṇivvui [2])-arâiṃ |
viralo vva jâṇaï jaṇo
uppaṇṇe [3]) jampiavvâiṃ ‖ 246 ‖

1) piâiṃ Cod. — 2) ṇidyui Cod. — 3) uppaṇle Cod.

(Hab Dank für deine Freundlichkeit!)

Wahrlich! lieb sind liebe Worte, die das Herz des Andern erfreuen. Die Leute aber sind ziemlich selten, die da wissen, was bei gegebener Gelegenheit zu sagen ist.

virala eva. Aber vva ist hier stets nur iva oder vâ, nie eva; auch passt virala iva ganz gut; iva ist dabei nicht comparativisch, sondern einschränkend gebraucht s. Pet. Wört. unter iva 2a.

247. chajjaï [1]) pahussa laliaṃ
piâi, mâṇo khamâsamatthassa |
jâṇantassa a bhaṇiaṃ [2])
maüṇaṃ ca aâṇamâṇassa ‖ 247 ‖

1) könnte auch chaññaï gelesen werden. — 2) bhaṇia Cod.

(Was sich schickt.)

Dem Herrn ziemt Zärtlichkeit gegen die Liebste, Stolz dem Geduldigen (oder: dem Ungeduldigen?), Reden dem Kundigen, Schweigen dem Unkundigen.

chajjaï, das Kul. durch çobhate erklärt, ist auf √chad, chand zurückzuführen, die (ausser in der Form chanday) hauptsächlich dem vedischen Sprachgebrauch angehört. In kshamâsamartha kann auch asamartha stecken.

248. vevirasiṇṇakaraṃguli [1])-
pariggahakkhalia[2])-lehaṇimagge |
sotthi vvia [3]) ṇa [4]) samappaï
piasahi lehammi kiṃ lihimo ‖ 248 ‖

1) siṇlakarâṃ° Cod. — 2) khkhalia Cod. — 3) ccia Cod. — 4) ṇi Cod.

(Liebesbrief.)

„Gruss dir!", weiter komme ich nicht [1]). Liebe Freundinn, was soll ich auf den Brief schreiben, dessen Linienzug sich verwischt durch das Anfassen mit den zitternden, schweissigen Fingern?

svasty eva, na ca (ja Cod.) samâpyate |

249. devvammi parâhunte [1])
putti a ghaḍiam mi [2]) vihaḍaï ṇarâṇaṃ |
kajjaṃ vâluavaraṇam
-va [3]) kaha vi vaṃdhaṃ via [4]) ṇa ei ‖ 249 ‖

1) hutte Cod. — 2) ghaḍiassi Cod. — 3) raṇamya Cod. — 4) vaṃdhaṃñcia Cod.

(Fehlgeschlagen.)

Wenn das Geschick widrig ist, o Tochter, misslingt den Menschen auch (gut) Gefügtes. Das Geschäft lässt sich (dann) auf keine Weise fest machen, wie ein Sandwall.

daive viparite | vâlukaprâkâram iva. varaṇam hat wohl die Bedeutung von vartram, Wehr, Wall. Gehört a (ca) etwa zu ghaḍiam, und steht dies für âghaṭitam? s. 216. 251 und p. 34.

250. mâmi hiaam va piaṃ
teṇa juâṇeṇa majjha [1]) mâṇia |

1] wörtlich: nicht kommt es zu Ende.

ṇhâṇahariddâkaḍuaṃ [2])
aṇusontajalaṃ [3]) pianteṇa ‖ 250 ‖

1) mabbjha Cod. — 2) aṇhâṇa Cod. — 3) sottajala Cod.

(Auf dem Badeplatz, vgl. 192.)

Muhme! der Jüngling dort hat mein, der Schmollenden, Herz gleichsam getrunken, als er das von der Gelbwurz (s. 79) meines Bades würzige (von mir aus) nach (ihm hin) strömende Wasser trank.
me mâninyâḥ (s. p. 32) | snânaharidrâsurabhi samutsroto(?) jalam pivatâ |

251. jîaṃ ăsâsiaṃ via [1])
ṇa ṇiattaï jovvaṇaṃ aïkkantaṃ [2]) |
diahâ diahehi samâ
ṇa honti [3]), kiṃ ṇiṭṭhuro [4]) loo ‖ 251 ‖

1) asâañcia Cod. — 2) aïkattam Cod. — 3) hotti Cod. — 4) ṇiṭh-ṭhuro Cod.

(Ach lieb' so lang du lieben kannst! vgl. 45.)

Das Leben ist nur ein Hauch. Wenn die Jugend vorbei, kehrt sie nicht wieder. Die Tage gleichen einander nicht [1]. Warum ist man hart?
jîvam âçvâsitam eva. Zu der Verkürzung des â s. 216. 249. u. p. 34.

252. uppâïadavvâṇa vi
khalâṇa ko bhâaṇaṃ? khala -vvea [1]) |
pikkâi vi ṇimvaphalâ-
i [2]) ṇavara kâehi [3]) khajjaṃti ‖ 252 ‖

1) ccea Cod. — 2) pikkâiṃ vi ṇṇimvaphalâiṃ Cod. — 3) kâchiṃ Cod.

(Mit dir habe ich nichts zu schaffen.)

Wer dient wohl Schlechten, auch wenn sie reich sind? nur ein Schlechter. Die (sauren) nimva-Früchte, auch wenn sie reif sind, werden nur von den Krähen verzehrt.
upârjitadravyâṇâm (besser wohl utpâdita⁰) | ṇ a v a r a -ṇavarî(⁰rî) kevalânantaryârthayoḥ; s. Var. 9, 7. 8. Zum Abfall des ṃ s. p. 32.

253. ajja mayâ gaṃtavvaṃ [1])
ghaṇaṃdhakâre [2]) vi tassa suhaassa |
ajjâ [3]) ṇimîliacchi [4])
paaparipâḍiṃ ghare kuṇaï ‖ 253 ‖

1) âgaṃtavvaṃ Cod. — 2) ghaṇantyakâre Cod. — 3) abbjha (abhbhu Cod.) — 4) ⁰liachi Cod.

1] geht's dir jetzt wohl, mag dir's bald übel gehen.

(Zur Probe.)

„Ich muss heute ganz im Dunkeln noch zu dem Liebsten gehen“, (so denkend) übt sich die Herrin zu Hause mit geschlossenen Augen ein, die Schritte zu setzen.

îçvarasutâ | padaparipâṭiṃ gṛihe karoti. Zu tassa ergänze: gṛihe oder samîpe.

254. so attho [1]) jo hatthe
taṃ mittaṃ jaṇ ṇiraṃtaraṃ [2]) vasaṇe |
taṃ rûvaṃ [3]) jattha guṇâ
taṃ viṇṇâṇaṃ [4]) jahiṃ dhammo ‖ 254 ‖

1) hattho Cod. — 2) jaṇliraṃ° Cod. — 3) tûvaṃ Cod. — 4) viṇlâṇaṃ Cod.

(Wahre Sachlage.)

Das (ist) Besitz, was man in Händen hat [1]]. Der (ist) ein Freund, der auch im Unglück sich nicht trennt. Das (ist) Schönheit, wo Tugenden. Das (ist) Wissen, wo Frömmigkeit.

255. caṃdamuhi caṃdadhavalâ
dîhâ dîhacchi tuha vioammi |
caüjâmâ saajâma -v-
va [1]) jâmiṇî kaha vi volîṇâ [2]) ‖ 255 ‖

1) saaṃjâmagha Cod. — 2) volinâ Cod.

(Böse Länge der Nacht, Gegenstück zu 46.)

O du mit dem Mondantlitz! du langäugige! die monderhellte lange Nacht mit ihren vier Nachtwachen wollte mir in der Trennung von dir gar nicht zu Ende gehen, als ob sie hundert Nachtwachen hätte.

256. aüliṇo domuhao
tâ mahuro bhoaṇaṃ muhe jâva |
murao vva khalo jiṇṇam-
mi [1]) bhoaṇe virasam ârasaï ‖ 256 ‖

1) jiṇlammi Cod.

(Geh nur! deine Zärtlichkeit hält nicht lange vor!)

Ein Unedler, Zweigesichtiger (Falscher) ist nur solange süss (freundlich), solange er den Genuss noch im Munde hat. Ist der Genuss erst verdaut, schmeckt der Schlechte schaal wie eine muraja-Frucht.

Ist unter m u r a j a die Brodfrucht, vgl. m u r a j a p h a l a artocarpus integrifolia, zu verstehen?

1] vgl. Câṇakya 57 Ind. Streifen 1, 166.

257. taha suṇhâi pulaïo
daraṇivalia[1])-vaṃkatâraaṃ pahio |
jaha vârio vi gharasâ-
mieṇa olindae[2]) vasio ‖ 257 ‖

1) ? metri c., daravalia Cod. — 2) ulindae Cod.

(Schnelles Einverständniss.)

Die Schwiegertochter blickte den Wanderer mit ein wenig gesenkten, schiefen Augensternen so an, dass, obschon von dem Hausherrn[1]] abgewehrt (nicht ins Haus gelassen), er doch auf der Terrasse(?) übernachtete.

pralokito manâvapula (Cod., manâg...?) tiryaktârakaṃ (tiryakatânaka Cod.) | avalinda upari-kuṭî; vgl. die $\sqrt{}\sqrt{}$ laṇḍ, ulaṇḍ, olaṇḍ.

258. lahuanti[1]) lahuṃ purisaṃ
pavvatamettam mi[2]) do vi kajjâiṃ |
ṇivvaraṇam aṇivvûḍhe[3])
ṇivvûḍhe[3]) jaṃ aṇivvaraṇaṃ[4]) ‖ 258 ‖

1) lahuatti Cod. — 2) °mettami Cod. — 3) °vvûṭe Cod. — 4) aṇisva° Cod.

(Sei vorsichtig, wenn du dich mit ihr einlässest.)

Zwei Dinge sind im Stande schnell einen Mann, und hätte er auch Bergesmaass, herunterzubringen, — Sorglosigkeit in Bezug auf etwas noch nicht zu Ende Gebrachtes und Sorge um etwas, was bereits abgethan ist.

nirvaraṇam[1]] anirvyûḍhe nirvyûḍhe yac ca(?) nirvaraṇam | yogyasya tyâgo 'yogyasyârambha ity arthaḥ. Statt yac ca nirv° muss es offenbar, des richtigen Gegensatzes wegen, heissen: yad anirvaraṇam. Ueber die Verwendung des jaṃ (yad) vgl. den entsprechenden Gebrauch des Relativs (im Zend), in den Brâhmaṇa, sowie in der praçnottararatnamâlâ etc. (worüber s. Monatsberichte der Berl. Ak. der W. 1868 p. 95. 107. Indische Streifen 1, 213. 221): s. auch unten im Anhang v. 20.

259. kan tuṃga[1])-tthaṇuvitte-
ṇa[2]) putti dâraṭṭhiâ[3]) paloesi |
uṇṇâmia[4])-kalasaṇive-
sia[5]) -vva kamaleṇa va muheṇa ‖ 259 ‖

1) kat tuṃga° Cod. — 2) s. p. 29. — 3) °rachiâ Cod, offenbar für °ratthiâ; hier aber ist nur °raṭṭhiâ am Platze. — 4) uṇlâmia Cod. — 5) nivesia Cod.

1] dessen Sohn nicht daheim, sondern selbst auf Reisen.
2] vgl. nirvṛita, nirvṛiti; eig. unbedeckt, offen, unbesorgt sein.

(Aufregung vor Erwartung, s. 142. 226.)

Nach wem schaust du denn, Tochter, an der Thür stehend aus? mit deinem Lotusgleichen Antlitz, das da vón deinem hochaufschwellenden Busen in die Höh' gehoben wird, so dass du (selbst) gleichsam auf zwei emporgehobenen Vasen ruhst.

tuṅgastano(t)kshiptena | unnâmitakalaçaniveçitâgham (!) |

260. vaïvivaraṇiggaadalo
    eraṇḍo sâhaï vva taruṇâṇa |
  ettha ghare haliavahû
    eddahamettatthaṇî vasaï [1]) ‖ 260 ‖

1) °mettastanî vasati Cod. (zugleich einziger Rest der Erklärung des schol.).

(Symbolik.)

Der eraṇḍa hier, dessen Blätter durch die Ritzen des Zaunes gedrungen sind, zeigt den jungen Burschen gleichsam an: „hier im Hause wohnt eine Bauersfrau, mit só vollem Busen".

kasminn api vâsasthâne vṛitichidreṇa nirgamya eraṇḍapattram prasâritâṅguli kanakasadṛiçaṃ (?) vṛittaṃ | tad dṛishṭvâ (taṃ vṛistvâ Cod.) ekaḥ sakhâ utprekshâm parasmai (? °kshaṃtaparasyâ Cod.) kathayati. — eraṇḍa, „Ricinus communis, eine Staude, aus deren Samen [1]] das vielgebrauchte purgir. Oel bereitet wird" Böhtlingk-Roth. Das tertium für den Vergleich des Verses liegt wohl darin, dass der Busen der im Hause wohnenden Frau ebenso alle Bande sprenge, wie die Blätter des eraṇḍa sich durch jede Ritze hindurchzwängen? — Zu eddaha aus îdṛiça s. Var. 4, 25 schol. Cowell p. 35. 101. 102, oben p. 28. 59. Govardhana 203 erwähnt die eraṇḍa-Blätter auch in Gemeinschaft mit der halikavadhû, aber in andrer Beziehung:

  eraṇḍapattraçayanâ
    janayantî svedam alaghu jaghanataṭam |
  dhûlipuṭîva milantî
    smarajvaraṃ harati halikavadhûḥ ‖

261. gaakalahakumbhasâric-
    chaghaṇaṇiraṃtarapîṇehi thaṇaehi [1]) |
  ucchasiuṃ pi ṇa tîraï [2])
    kiṃ uṇa gantuṃ [3]) haathaṇehiṃ [4]) ‖ 261 ‖

1) ? kumbhasannibhaghananirantarapînâbhyâṃ stanâbhyâṃ Cod. (statt des Textes die Uebersetzung! die im schol. dann nochmals wiederkehrt). Die Kürze in pîṇehi ist metri c. nöthig; besser freilich wäre, wenn statt piṇehi thaṇaehi

1] Früchten? eraṇḍaphalataila Suçr. 2, 111, 8.

eine andre Lesart sich böte, da ja letztres Wort noch einmal, am Schlusse, sich findet. — 2) ?uchasitum api na api ṇa tiraï Cod.. — 3) gattuṃ Cod. — 4) haaṇlvaṇchiṃ Cod. (hatastanâbhyâm schol). Dass stana hier nochmals steht, ist höchst auffällig: ich weiss aber nichts an die Stelle zu setzen. Sollte die doppelte Nennung etwa den Zweck haben, den Reiz der Schilderung für den Angeredeten [1] zu verstärken?

(Komm du lieber zu ihr!)

Vor ihren den Stirnbuckeln eines Elephantenkalbes ähnlichen, drallen, sich an einander drängenden, vollen Brüsten kann sie kaum (wörtlich: nicht einmal) athmen, wie viel weniger (zu dir) kommen, — vor den verwünschten Brüsten!

262. mâsapasûaṃ chammâ-
sagabbhiṇiṃ ekkadiahajariañ ca |
raṃguttiṇṇaṃ [1]) ca piaṃ
puttaa [2]) kâmantao hohi ‖ 262 ‖

1) °ṇlam Cod. — 2) putraa Cod.

(Dá wirst du besser ankommen!)

Söhnchen! richte deine Wünsche nach einem Liebchen an eine Solche, die da vor einem Monat geboren hat, oder die da sechs Monate schwanger ist, oder die da einen Tag lang Fieber hatte, oder die von der Bühne kommt (: mich Alte lass in Frieden, schol.).

263. paḍivakkha [1])-maṇṇuuñje
lâvaṇṇaüle [2]) aṇaṃgagaakumbhe |
purisasaahiaabharie
kîsa thaṇanti [3]) thaṇe vahasi ‖ 263 ‖

1) vakhkha Cod. — 2) lâvaṇla-ule Cod. — 3) pyananti Cod.

(Schwere Last freilich!)

Was trägst du ächzend deine Brüste, die da den Zorn deiner Gegner fesseln [2]], diese (beiden) Schönheitshügel, Kelche des Liebesgottes, die da hundert Männerherzen (mit sich) forttragen [3]]? pratipakshamanyuṃje(!!) lâvaṇyakûṭau | stananti savyathaçabdaṃ kurvanti. Der Sinn ist wohl: du sollst über sie nicht ächzen (stananti, Wortspiel mit stana), sondern frohlocken. — gajakumbha sind die Buckel auf der Stirn des Elephanten s. 261; der Liebesgott wird hier wohl als solcher gedacht, um ihm den weiblichen

1] dûtî tam pralobhayanti vadati.
2] ?? wörtlich: eine Laube (kuñja?) für ihn sind (?). Zu pratipaksha s. 294.
3] wörtlich: mit ihnen belastet sind.

Busen direkt als eigenes Glied vindiciren zu können. „Kelche" ist ein Nothbehelf.

264. ghariṇighaṇatthaṇapellaṇa-
suhellipaḍiassa hontapahiassa [1]) |
avasaüṇa-'ṃgâraavâ-
raviṭṭhi [2])-diahâ suhâveṃti [3]) ‖ 264 ‖

1) hotta Cod. — 2) viṭhṭhi Cod. — 3) °hâveti Cod.

(Extra-Vergnügen.)

Dem zur Reise Gerüsteten machen Freude schlechtes Omen, Tag des Mars, Regentage, weil er (dadurch zurückgehalten) sich in die Lust die vollen Brüste seines Weibes zu drücken versenken kann.

°preraṇa[1]]-sukhakelipatitasya bhavishyatpathikasya | apaçakunâṅgârakavâta(!)vṛishṭidivasâḥ. — viṭṭhi könnte auch etwa vishṭi sein, „the seventh of the variable karaṇas, or astrological periods so termed, each answering to half a lunar day" Wilson.

265. hasiaṃ sahatthatâlaṃ
sukkha[1])-vaḍaṃ uagaehi pahiehiṃ |
pattaphalaasâricche [2])
uḍḍîṇe pûsavaggammi ‖ 265 [2]] ‖

1) sushkha Cod. — 2) ? pattakâlasâriḍe Cod.

(**I c h** bin dagewesen: **d u** aber hast mich im Stich gelassen [3]].)

Als die Wanderer zu dem d ü r r e n vaṭa-Baum hinkamen, lachten sie (überrascht) mit Händeklatschen, da der (grüne) Papageienschwarm (von m i r aufgestört [4]]) einem (grünen) Blätterschilde(?) ähnlich aufflog.

phalapatrasadṛiçe (!) uḍḍîne çukavṛitte (! °varge) | p û s a çabdaḥ çuke vartate. Ein anderer Name ist k î r a s. 74. 312. Die Wandrer hatten den Baum wohl für im grünen Blattschmucke strahlend gehalten? — Vgl. Gov. 176.

uḍḍînânâm eshâm
prâsâdât taruṇi pakshiṇâm paṅktiḥ |
visphurati vaijayantî
pavanacchinnâ 'paviddheva ‖

1] piḍana scheint mir geeigneter, s. p. 39. 40. 44. 46.

2] 266 Cod. im schol. Die Zahl 265 ist in der Verszählung des schol. übersprungen.

3] so der schol.: kasyâç cit striyâḥ çushkavaṭasamîpanibhṛitadeçaḥ saṃketasthânam, tatrâ 'haṃ gatâ tvaṃ na gata iti sâ janâkirṇa eva sthâne purushasya kathayati. Vgl. 113.

4] s. 65. 113. 233.

266. ajja mhi hâsiâ mâ-
mi teṇa pâesu taha paḍanteṇa |
tîe vi jalaṃtiṃ [1]) di-
vavattim abbhuttĕantie [2]) ‖ 266 [1]] ‖

1) °tiṃ Cod. — 2) ? abbhvuttaattie Cod. Dass ein durch guṇa entstandenes e kurz gebraucht sei, macht allerdings Schwierigkeit (s. jedoch oben p. 40); noch grössere zudem jedenfalls würde die Ersetzung desselben durch ă machen. Das Metrum verlangt eine Kürze.

(Nein, wie dás aussah! [2]])

Heute habe ich lachen müssen, Muhme! über ihn, als er ihr só zu Füssen fiel, und über sie, als sie die brennende Kerze auszulöschen strebte.

jvalantîṃ dîpavarttim abhyuttejayantyâ. — Die Bedeutung: aufstacheln, anfeuern scheint mir hier nicht zu passen, und in dem ud vielmehr der Begriff des aus zu urgiren. Die Kerze wird ja ausdrücklich als bereits jvalantî bezeichnet, braucht also nicht erst noch angefeuert zu werden. Vielmehr soll wohl die Dunkelheit der Verschämtheit der jungen Frau zu Gute kommen (s. 336. Megh. 69).

267. aṇuvattaṇaṃ kuṇanto
vese [1]) vi jaṇe ahiṇṇa [2])-muharâo |
attavaso vi hi suaṇo
paravvaso âhiâie [3]) ‖ 267 [3]] ‖

1) deṣe Cod., s. 129. 270. — 2) âhiâdie Cod. (kann auch °âdee gelesen werden).

(Deine gute Lebensart ist anerkennenswerth, vgl. 324. 222.)

Ein Nachsichtiger bewahrt auch dem Feinde gegenüber den freundlichen Gesichtsausdruck (s. 116). Denn ein Guter, ob auch ganz sein eigner Herr, ist doch aus Noblesse Anderen sich fügend.

anuvartanaṃ kurvan dveshye 'pi jane | âtmavaço 'pi | abhijâtiḥ kulînatâ. Zu paravvaso s. p. 30.

269 [4]]. aṇudiahavaḍḍhiâara [1])-
viṇṇâṇa [2])-guṇehi [3]) jaṇiamâhappo [4]) |

1] 267 Cod. im schol.
2] wohl in den Mund einer jungen Schwester gelegt zu denken?
3] 268 Cod. im schol.
4] die Zahl 268 ist in der Verszählung des Textes übersprungen.

puttaa ahiâijaṇo

virajjamâṇo vi dullakkho [5]) ‖ 269 ‖

1) vachimâara Cod. — 2) viṇlâṇa Cod. — 3) °ṇehiṃ Cod. — 4) °hayyo Cod. — 5) °khkho Cod.

(Nimm dich zusammen!)

Söhnchen! ein Mann von Familie, dessen Hochsinn auf täglich wachsende Ehrerbietung, Einsicht, und Tugend gegründet ist, lässt sich's nicht merken, auch wenn er (beim Liebchen) Unglück hat [1]].

270. viṇṇâṇa [1])-guṇamahagghe [2])

purise vesattaṇam pi ramaṇijjaṃ |

jaṇaṇiṃdie [3]) uṇa jaṇe

piattaṇeṇâ 'vi lajjâmo ‖ 270 ‖

1) viṇlâsâ Cod. — 2) gdhe Cod. — 3) jaṇâṇeṃdie Cod.

(Mit **dir** mag ich nichts zu thun haben! vgl. 60.)

Feindschaft sogar mit einem durch Wissen und Tugend ansehnlichen Mann bringt Lust. Mit einem von den Leuten geschmähten Menschen aber Liebe (Freundschaft?) zu pflegen schämen wir uns.

271. kaha ṇâma tia saha sa-s-

sahâvagaruo [1]) vi thaṇabharo [2]) paḍiu |

ahavâ mahilâṇa ciraṃ

ko vâ hiaammi saṇṭhâi ‖ 271 ‖

1) gatuo Cod. — 2) tthaṇastaro Cod.

(Extra-Beweis für die Unbeständigkeit des Weiberherzens!)

Wie mag wohl diese ihre Busenlast, die von Natur so mächtig war, so eingesunken sein (vgl. 82)? Nun freilich, wer behielte wohl lange auf (in) dem Herzen der Weiber seinen Platz? Çriñgâratilaka v. 19 (ed. Gildemeister) giebt eine andere Antwort.

272. suaṇu vaaṇaṃ [1]) chivantaṃ [2])

sûram mâ sâkulîa vârehi |

eassa paṃkaassa [3]) a

jâṇaü kaaraṃ suhapphaṃsaṃ ‖ 272 ‖

1) caaṇaṃ Cod. — 2) chivattaṃ Cod. — 3) eassaṃ pakaassa Cod.

(Du musst ihn nicht só verwöhnen!)

Schöne! wehre nicht mit der Schürze die sein Antlitz be-

---

1) oder umgekehrt: auch wenn er erkaltet, abgeneigt ist.

rührende Sonne ab! Mag er's nur erkennen, welches angenehmer berührt, sie oder die Lotusblume (deines Antlitzes?).
kataraṃ sukhasparçam, karmaṇi shashṭhî boddhavyâ | sâkuliçabdo pallavikâviçeshe vartate. Sollte etwa sâmulia zu lesen sein? vgl. çâmulya, çâmûla Ind. Stud. 5, 188. 266. Zu chiv s. p. 70, u. vgl. resp. noch √chup, cup bei Westergaard, wo *u* wohl für *i* steht, vgl. khutta für kshipta 278.

273. mâṇosaham va [1]) pijjaï
piâĕ mâṇaṃsiṇia daïassa |
karasaṃpuḍavaliuttâ-
ṇaâi [2]) maïrâi gaṇḍûso ‖ 273 ‖

1) °ha sva Cod. — 2) °ṇaṇâi Cod.

(Wohl bekomm's!)

Gleichsam als Heilmittel gegen das Schmollen trinkt hier das verständige Liebchen, aufrecht sitzend auf den Falten(?) der zusammengelegten Hände des Liebsten, einen Schluck Wein.
priyayâ mâninyâ (!sollte manasvinyâ sein! s. Var. 1, 2. 4, 15) | karasampuṭavalanottânayâ |

274. kaha sâ ṇivvaṇṇijjaü [1])
jia [2]) jahâloiammi aṃgammi [3]) |
diṭṭhî duvvalagâi -v-
va paṃkapaḍiâ ṇa uttaraï ‖ 274 ‖

1) ṇirvaṇṇi° Cod. — 2) jjia Cod. — 3) aṃmmi Cod.

(Der Beschreibung spottend, vgl. 238. 326.)

Wie kann ich (dir) sie beschreiben, von deren Gliedern, sobald man sie anschaut, der Blick, wie eine schwache Kuh aus dem Schlamme, in den sie gefallen ist, sich nicht wieder losreissen kann?
yathâvalokite(!) añge. Der Vergleich der schönen Glieder mit dem Schlamme hat für uns etwas Unedles; dem Dichter kommt es eben nur auf das zähe Festhalten als beiderseitige Eigenschaft an.

275. kiranti -vvia [1]) ṇâsaï
uae reha [2]) -vva khalaaṇe metti |
sâ uṇa suaṇammi [3]) kaâ
aṇahâ pâhâṇareha -vva ‖ 275 ‖

1) ecia Cod. — 2) teha Cod. — 3) suaṇampí Cod.

(Ich hätte mich gar nicht mit ihm einlassen sollen [1].)

Freundschaft mit einem Bösen vergeht schon während man sie

1] so nach dem schol.

macht, wie ein Strich im Wasser; die aber, die man mit einem Guten schliesst, ist anders, wie ein Strich, auf einem Stein (gezogen). kriyamâṇeva(°ṇaiva!) naçyati. Vgl. Câṇakya v. 72. (Ind. Streifen 1, 268).

276. avvo dukkarakâraa
puṇo vi tantiṃ [1]) karesi gamaṇassa |
ajja vi ṇa honti [2]) saralâ
veṇîa taraṃgiṇo kesâ [3]) ‖ 276 ‖

1) tattiṃ Cod. — 2) hotti Cod. — 3) veṇyâs taraṃgigiṇaḥ keçâḥ Cod. (! ist in den Text gekommen aus dem schol., dessen Erklärung fast ganz fehlt).

(Bist kaum zurück, und willst schon wieder fort!)

O du schwer-zu-Thuendes Thuender! denkst du schon wieder daran fortzugehen? Die welligen Haare (meiner) Flechte sind ja noch immer nicht wieder schlicht geworden.

uttiçabdaç (!tanti°) cintâvacanaḥ | adyo(!) duḥkhaharshayor vartate (s. Var. 9, 10. Lassen p. 369). — Während der Mann verreist ist, werden die Haare der jungen Frau in eine Flechte (ekaveṇî) zusammengeflochten, und bleiben so die ganze Zeit über, wodurch sie denn natürlich in eine bestimmte Lage sich gewöhnen, aus der sie erst mit der Zeit wieder zu ihrer natürlichen Schlichtheit wieder zurückkehren können.

277. ṇa vi taha chĕasuraâi vi
haraṃti puṇarutta [2])-râgarasiâiṃ |
jaha [3]) jattha va tattha va jaha
va taha va sabbhâvaramiâiṃ [4]) ‖ 277 ‖

1) puṇarukta Cod. — 2) vraha Cod. — 3) ?savbhâvarahiâim Cod.

(Natur über Kunst, s. 157.)

Nicht ergötzet raffinirte Lust, die da durch wiederholt ausgesprochene Leidenschaft gereizt wird, in so hohem Grade, wie solche, die wo oder wie es auch sei genossen wird und voll aufrichtiger Hingebung ist.

naiva tathâ chekasuratâny api haranti | sadbhâvaramitâni (°sitâni pr. m.) | chekkaçabdaḥ (s. 318) khiṅgavacanaḥ (zu khiṅga vgl. khiṅkhira? resp. √ khañj, hinken, woraus wohl die Bedeutung: schlau sein sich entwickelt hat; für shiḍga bei Wilson ist eben wohl khiṅga zu lesen).

278. diḍha [1])-mûlavaṃdhagaṇṭhi -v-
va moiâ kaha vi teṇa me vâhû |
amhehi vi tassa ure
khutta -vva samukkhaâ thaṇaâ ‖ 278 ‖

1) diṭha Cod.

(Schwere Trennung am Morgen.)

Mit Mühe löste er meine Arme, (die ihn) wie ein festgewurzelter Knoten (umschlangen). Auch ich grub meine Brüste, die in seine Brust gleichsam hineingesunken waren, (wieder) daraus hervor.

tasyorasi khâtâni drishṭvâ(!) samutkhâtau stanau. Mir scheint khutta nicht von √khan herzuleiten, sondern von der bei Var. 8, 68 als Substitut für masj angeführten √khupp, eigentlich wohl ein Pass. von √kship, so dass khutta eigentlich für kshipta stünde (s. p. 39. 166).

279. vujjhasi [1]) piâi samaaṃ
taha vi a re [2]) bhaṇasi kîsa kisian ti |
upari-bhareṇa aṇamio
muaî [3]) vaïllo vi aṃgâiṃ ‖ 279 ‖

1) vukvasi Cod. — 2) ñgare Cod. — 3) ??bhareṇa aa muaî Cod.

(Du Grausamer!)

Du kennst den Zustand der Liebsten, und doch, du Böser, fragst du (s. 158): „weshalb magert sie ab?"! Streckt der Stier doch auch seine Glieder, gebeugt(?) durch die auf ihm ruhende Last.

vuddhyase(!) priyâyâḥ samayam, tathâpi ca (va Cod.) re bhaṇasi | uparibhareṇa ca ajnãã(!?) muñcati vṛishabho 'py aṃgâni | vaïlla-çabdo (√vah, s. p. 29. 68; anders Lassen p. 172. 217) vṛishabhe, re çabdaḥ sâkshepasaṃvodhane. Ich fasse anamio für âṇamio (s. oben p. 34 und v. 216. 251.

280. aṇuṇayapasâiâe [1])
tujjha [2]) 'varâhe ciraṃ gaṇantîe |
apahuntohaaatthaṃ- [3])
gulîa ruṇṇaṃ [4]) varâie ‖ 280 ‖

1) aṇuyaṇaapa° Cod. — 2) tujhra (oder tubhru) Cod. — 3) apahuttoha° Cod. — 4) ruṇlaṃ Cod.

(Uebles Geschäft.)

Als sie, obschon durch dein Bitten versöhnt, deine Vergehen lange nachzählte, fing die Arme zu weinen an, da die Finger ihrer beiden Hände nicht zureichten.

aprabhûtobhayahastâṅgulyâ (sollte aprabhavadubhaya° heissen) ruditam.

281. seacchaleṇa [1]) pecchaha [2])
taṇue aṃgammi se amâantaṃ [3]) |
lâvaṇṇaṃ [4]) saraîa t-
tivalî [5])-soâṇavantîe [6]) ‖ 281 ‖

1) seachaleṇa Cod. — 2) pechaha Cod. — 3) amãattaṃ Cod. — 4) lâvaṇyaṃ Cod. — 5) saraiaticali Cod. — 6) vattie Cod.

(Besorgniss, s. 283.)

Sehet! so entweicht hier unter dem Scheine des Schweisses die auf ihrem zarten Körper (ferner) nicht Platz findende Anmuth auf der Stufenleiter der drei Falten [1].

svedasthalena (sic!) prekshata (!) tanuke aṃge asyâ amâyamâṇaṃ (!) lâvaṇyam apasaratîva (!) trivalisopânapaṅktyâ. — lâvaṇya eig. Salzigkeit [2], Geschmackvollheit, Anmuth. In s a r a i a ist wohl nicht iva (schol.), sondern iti (ia) zu suchen.

282. devvâattammi phale |
kiṃ kîraü, ettiaṃ uṇa bhaṇâmo |
kaṃkelipallavâṇaṃ
ṇa pallavâ hoṃti [1]) sâricchâ [2]) ‖ 282 ‖

1) hoti Cod. — 2) sârichâ Cod.

(Greif zu! s. 218.)

Da vom Schicksal die Frucht abhängt, was kann man (viel) thun! So viel aber sagen wir: „den Açoka-Zweigen ähnliche Zweige giebt es nicht (weiter)".

k a ṃ k e l i r açokaḥ |

283. dhuaî vva maakalaṃkaṃ
kavolapaḍiassa mâṇiṇî uaha |
aṇavaraavâhajalabhari-
aṇaaṇakalasehi [1]) candassa ‖ 283 ‖

1) °sehiṃ Cod.

(Unverständig.)

Die Schmollende dort, seht, wäscht gleichsam den Rehfleck des auf ihreṇ Wangen ruhenden Mondes ab mit ihren Augenbechern, die unaufhörlich von Thränenwasser gefüllt sind.

d. i. sie spült alle Schönheitsmale durch ihre Thränen fort, und schadet damit auch ihrem Schönheitsglanze selbst.

284. gaṃdheṇa appaṇo mâ-
liâṇa ṇomâliâ ṇa [1]) vujjhihaî [2]) |
aṇṇo [3]) ko vi haâsâ-
i maṃsalo [4]) parimaluggâre [5]) ‖ 284 ‖

1) fehlt Cod. — 2) vukkihaî Cod. — 3) athaçlo Cod. — 4) maṃmalo Cod. — 5) so Cod.

1] s. Böhtlingk-Roth unter tribali.

2] s. loṇa 321.

(Lasst mich unbehelligt mit Duftessenzen [1]!)

Im Duft wird die navamâlikâ (andern) mâlikâ-Blumen (wohl) nicht weichen! Einer Verzweifelnden (aber wie mir) ist auch jeder andere Duftaushauch lästig [2].

gaṃdhenâtmano mâlatîjâtînâṃ navamâlikâ (°kâḥ Cod.) sphoṭaty(!) ayanayati(!) na, anyamâlikânâm madhye na cyutâ bhavishyatity arthaḥ | anyaḥ ko 'pi hatâçâyâ mâṃsalaḥ parimalodgâraḥ. Zu vujjhihaï s. oben p. 32. Im ersten Hemistich scheint die Sprechende zugleich sich als navamâlikâ, ihre Rivalinnen als mâlikâs zu bezeichnen.

285. phalasampattia samo-
ṇaâi 1) tuṃgâi 2) phalavipattie |
hiaâi 3) suurisâṇaṃ
mahâtarûṇam va 4) siharâi 5) ‖ 285 ‖

1) °ṇaâiṃ Cod. — 2) tuṃgâiṃ Cod. — 3) hiaâiṃ Cod. — 4) °rûṇâṃmve Cod. — 5) siharoi Cod.

(Er ist ein aufgeblasener Gesell! lass ihn laufen! [3])

Die Herzen edler Menschen sind wie die Wipfel hoher Bäume, (freundlich) hinab sich neigend, wenn sie voll Frucht sind, (stolz) emporschnellend, wenn sie leer sind.

Zum ersten Hemistich vgl. Bhartṛih. 2, 62 Çâkunt. 109.

286. âsâsei pariaṇaṃ
parivattantia 1) pahiajââe |
ṇitthâṇuvvattaṇa 2)-vali-
ahatthamuhalo valaasaddo ‖ 286 ‖

1) °vattattia Cod. — 2) ṇitthâmuvvaṇanna Cod.

(Sie scheint jetzt einzuschlafen [4].)

Es beruhigt die Umgebung der Gattin des Wanderers der Klang ihres Armbandes, der (sich) geschwätzig zu dem (bisherigen?) Aechzen, Auffahren und Händeringen [5] (hinzu gesellte), als sie sich (auf dem Lager) herumdrehte.

1] vgl. 290; der schol. hat eine andre Auffassung: kasyâç cid rûpayauvanakalâkauçalâdiguṇayuktâyâḥ priyapremṇaḥ param utkarshakâshṭhâm upagatâyâḥ sapakshîṃ tâṃ (sapatnîṃ?) sakhyeḥ (°khyaḥ?) uddiçyâ 'nyâbhir anabhibhavanîyaṃ saukhyâtiçayaṃ kathayanto (°ntyo?) vadaṃti |

2] eig. fleischig, d. i. entweder fleischartig, roh, ekel, oder zu heftig, zu stark.

3] anders schol.: kasyâç cin nâyikâyâḥ sakhî kaṃcin (kaçcin Cod.) nâyakaṃ dhanavantaṃ sadarpam avaliptaṃ ca (°ptaçca Cod.) çikshayanti vadati

4] ? kasyâç cid virahiṇyâ navami(ṃ) daçâm upagatâyâç ceshṭâviçesham âçvasantam(?) parijanaṃ dṛishṭvâ kâcid aparasyâḥ kathayati |

5] wörtlich: den gefalteten Händen.

âçvâsayati | parivartamânâyâḥ pârçvântareṇa svapantyâḥ | nistânodvartanavalitahastamukharaḥ (nisthânedvarttatevali° Cod.).

287. tuṃgo vvia [1]) hoi maṇo
maṇaṃsiṇo antimâsu [2]) vi dasâsu |
atthamaṇammi vi raïṇo
kiraṇâ uddhaṃ via [3]) phuraṃti ‖ 287 ‖

1) ccia Cod. — 2) attimâsu Cod. — 3) udveñcia Cod.

(Stolz im Unglück.)

Der Sinn eines Verständigen bleibt hoch, auch in den letzten Lagen (Nöthen). Die Strahlen der Sonne sprühen auch beim Untergange nur nach oben.

288. poṭṭhaṃ [1]) bharanti saüṇâ
vi mâuâ appaṇo aṇuvviggâ [2]) |
vialuddharaṇasamatthâ
huvanti jaï ke vi sappurisâ ‖ 288 ‖

1) 1) poṭhṭham Cod. — 2) âguviggâ Cod.

(Hast du denn gar kein Erbarmen mit ihr? vgl. 350. 103.)

Ihren Bauch belasten die Vögel sogar, wenn sie Mütter sind, ihrer selbst nicht achtend [1]], während gewisse noble Männer selten sich (Andere) zu retten fähig zeigen.

udaram bibhrati [2]] çakunâ api he mâtar (! lies: mâtṛikâḥ, s. 244) âtmano 'nudvignâḥ | vikaloddharaṇasvabhâvâ(!) bhavanti yadi ke 'pi satpurushâḥ. Ich fasse resp. bharanti = bharayanti „sie belasten ihn", s. p. 60 und v. 178. 317.

289. ṇa viṇâ sabbhâveṇaṃ [1])
gheppaï paramatthajâṇuû loû |
ko juṇṇamajjâraṃ kaṃ-
jieṇa veâriuṃ taraï ‖ 289 ‖

1) sabhvâveṇaṃ Cod.

(Só gelingt dir's nicht!)

Leute, die den richtigen Sachverhalt kennen, werden nur durch [3]] Aufrichtigkeit gewonnen. Wer kann wohl einen alten Kater mit saurem Reisschleim überlisten?

1] ? d. i. sie stopfen ihn voll (vgl. 173), wie schwer er auch wird, um ihren Mutterpflichten zu genügen.

2] vgl. udarambhari Mâlav. 14, 4.

3] eig.: nicht ohne.

ko jîrṇamârjâraṃ kâṃjikena pratârayituṃ (raṇyaṃtuṃ Cod.) çaknoti (man erwartet vitârayitum; aber auch in der Einleitung des Verses hat der schol. dreimal pratâra°).

290. tâvam avaṇei ṇa tahâ
caṃdaṇapaṃko vi kâmimihuṇâṇaṃ [1]) |
jaha dûsahe vi gimhe
aṇṇoṇṇâ[2])-"liṃgaṇasuhelli [3]) ‖ 290 ‖

1) °ṇâthaṃ Cod. — 2) asmoṇlâ Cod. — 3) suheṃttiṃ Cod.

(Probates Mittel gegen die Hitze.)

Liebespaaren sänftigt Sandelsalbe nicht in dém Grade die Gluth, wie die Wonne sich zu umschlingen, wär's auch im heissesten Sommer.

291. tuppâṇaṇâ [1]) kiṇo ac-
chasi [2]) tti ia pucchiâi [3]) vahuâi |
viuṇâveṭṭhia [4])-jahaṇat-
thalâi lajjoṇaaṃ hasiaṃ ‖ 291 ‖

1) tathâṇaṇâ Cod. — 2) achasi Cod. — 3) puchiâiṃ Cod. — 4) veṭṭia Cod.

('s hat guten Grund.)

„Was gehst du einher mit besalbtem Antlitz?" also (vom Liebsten) befragt lächelt, schämig geneigt, die junge Frau, indem sie ihre Hüftenfläche doppelt umhüllt.

Nach dem schol. bezieht sich dies (vgl. v. 22) auf eine im Dekhan übliche Sitte der Frauen, während der menses das Gesicht mit einer Schminke zu bestreichen; dakshiṇapradeçe rajasvalâmukhaṃ varṇaghṛitena lipyate rajaḥkusumadine iti deçâcâraḥ | tathâvidhaiva preyasî kenacit purusheṇa pṛishṭâ „varṇaghṛitena liptânanâ kiṃ tvaṃ tishṭhasî"-ti, anantaraṃ sâ vastreṇa dviguṇam âveshṭanaṃ strîsvabhâvena kṛitvâ îshad dhasati (vahaṃtî Cod!) | tuppaçabdo(!) lipte deçî.

292. hiaa -vvea [1]) viliṇo
ṇa sâhio [2]) jâṇiûṇa [3]) gharasâraṃ |
vandhavaduvviṇaammi va
dohalao duggaavahûa [4]) ‖ 292 ‖

1) ccea Cod. — 2) sâhiru Cod. — 3) jâṇiruṇa Cod. — 4) °hûcha Cod.

(Rücksichtsvoll.)

Da sie den (ärmlichen) Stand des Hauses erkennt, versenkt die arme Frau (während der Schwangerschaft), wie bei schlechtem Betragen der Verwandten, ihre Gelüste (Wünsche) in ihr Herz, spricht sie nicht aus.

kayâcid durgatavadhvâ prathamagarbhayoginyâ dohadavâñchâ gṛihasya nistushatâṃ dṛishṭvâ na prakâçitâ |

293. dhâvaï vialia[1])-dhammil-
la [2])-sicayasaṃyamaṇavâvuḍa [3])-karaggâ |
vaṃdilabhaavivalâan-
ta[4])-ḍimbhamaggesiṇî [5]) ghariṇî [6]) ‖ 293 ‖

1) vi fehlt Cod. — 2) lla fehlt Cod. — 3) vâvadu Cod. — 4) °lâatta Cod. — 5) ḍibhbhamagosiṇi Cod. — 6) ghiriṇi Cod.

(Hübscher Anblick.)

Dort läuft, um die Jungen zu suchen, die aus Furcht vor dem Barbier geflohen sind, die (junge) Hausfrau, indem ihre Handspitzen beschäftigt sind, die ihr entgleitenden Locken und Gewänder zusammenzuhalten.

dhâvati vigalitakeçavastrasaṃyamanavyâpṛitakarâgrâ | nâpitabhayapalâyamânavâlakamârgaishiṇî (rgjai° Cod.) gṛihiṇî | dhammillaḥ keçaḥ | sicayo vastram | vaṃdilla(!)çabdo nâpitavâcakaḥ [1]]. — Sollte ḍimbhamagosiṇî, die Lesart des Cod. im Texte, etwa durch ḍimbhama-gaveshiṇî zu erklären sein? die Form ḍimbhama weiss ich freilich nicht nachzuweisen; es wäre eine Bildung wie madhyama aus madhya, denn ḍimbha ist doch wohl aus dabhra „klein“ herzuleiten? In gosiṇî läge dann ein alterthümliches Wort vor; mârgaishiṇî will mir nicht recht gefallen. Der Barbier soll wohl das cûḍâkaraṇam, Haarschneiden, vollziehen, was in der Regel im dritten Jahre des Knaben, aber auch im 5ten, 7ten (Gobhila 1, 28) geschah.

294. jaha-jaha uvvahaï vahû
ṇavajovvaṇamaṇaharâi [1]) aṃgâiṃ |
taha-taha se taṇuâai
majjho [2]) dayio a paḍivakkho ‖ 294 ‖

1) °râiṃ Cod. — 2) mabhjho Cod.

(Alle beugen sich ihr gleichmässig.)

Je mehr das (junge) Weib ihre durch frische Jugend herzraubenden Glieder entwickelt, desto mehr fühlen sich schwach vor ihr der Gleichgültige, Liebende, Feindliche (s. 263).

tathâ tathâ madhyadayitapratipakshâṇâṃ daurbalyaṃ jâtam | tathâ 'syâḥ parihîyate |

295. corâṇa kâmuâṇa a
pâmarapahiâṇa kukkuro [1]) vaḍaï [2]) |
re ramaha vahaha [3]) vâhaya-
ha [4]) ettha [5]) taṇuâae [6]) raaṇî ‖ 295 ‖

1] der Barbier ist so wohl von der Geschwätzigkeit genannt?

1) kukvuro Cod. — 2) vaḍai Cod. — 3) vahacaha Cod. — 4) ? yâhahaya Cod. (yâhâ° pr. m.). — 5) ? râ Cod. — 6) ? taṇuijâe Cod., vgl. 58.

(Der Hahnenschrei.)

Zu Dieben, Liebhabern, faulen Wanderern sagt der Hahn: „He, holt Euch! gebt Euch der Lust hin! fahrt weiter! die Nacht wird jetzt dünn" (naht dem Ende).

caurân kâmukân pathikân pâmarân (°mukâvyathikânyâmanân Cod.) prati kukkuṭo vadati re ramata vahata (vadenta Cod.) vâhayata, tanvî bhavati rajanî | yathâyogam anvayo na tu yathâsaṃkhyam. Offenbar sollen die angegebenen Laute, insbesondere der Anfang und die fünf ha, den langgezogenen Schrei des Hahnes nachahmen, der im Uebrigen ja auch anders, und zwar unserm kikriki entsprechend, durch kṛika (s. kṛikavâku) wiedergegeben wird.

296. jaha-jaha jarâpariṇao
hoi paî duggao [2]) virûvo a |
kulavâliâṇa taha-taha
ahiaaraṃ vallaho hoi ‖ 296 ‖

1) jaṇâpari° Cod. — 2) duggâoḍa Cod.

(Edle Frauen.)

Jemehr der Gatte von Alter gebeugt, kränklich(?) und garstig wird, um so lieber wird er edlen Frauen.

297. eso mâmi juâṇo
vâraṃ vâreṇa jaṃ saṇaaṇâu [1]) |
gimhe gâmekkavaḍo [2])-
aaṃ va kiccheṇa [3]) pâvanti [4]) ‖ 297 ‖

1) °ṇâû Cod. — 2) °kkâvaḍo° Cod. pr. m. — 3) kiḍeṇa Cod. — 4) °vasti Cod.

(Er macht sich schrecklich rar [1].)

Dies ist der Jüngling, Muhme, welchen man, wiederholt nach ihm ausschauend, kaum (zu sehen) bekömmt, wie im Sommer das Wasser des einzigen [2] Brunnens im Dorfe.

grishme grâmaikâvaṭodakam (°kava° Cod.) iva |

298. gâmavaḍassa piucchâ [1])
âvaṇḍumuhiṇa paṇḍuracchâaṃ [2]) |
hiaeṇa samaṃ asaî-
ṇa paḍaî vââhaaṃ pattaṃ ‖ 298 ‖

1) piuchâ Cod. — 2) °rachaâṃ Cod.

1] oder: „Hahn im Korbe". So schol.: ekayuvake vahuyuvatike grâme taṃ vâlaṃ prasañgena drishṭvâ 'parasyâç caikâ kathayati |

2] von so Vielen in Anspruch genommenen (nach der andern Auffassung).

(Kein Stelldichein mehr!)

Dem grossen Dorffeigenbaume entfallen, o Tante, die vom Winde getroffenen bleichfarbigen Blätter, und mit ihnen das Herz den bleichantlitzigen Buhldirnen [1].

299. pecchaī [1]) aladdhalakkhaṃ [2])
dīhaṃ ṇīsasaī suṇṇaaṃ [3]) hasaī |
jaha jampaī aphuḍatthaṃ
taha se hiaaṭṭhiaṃ [4]) kim pi ‖ 299 ‖

1) pechaī Cod. — 2) lakhkhaṃ Cod. — 3) suṇaaṃ Cod. — 4) hiaaḍiaṃ Cod.

(Sie ist ganz weg nach dir.)

Sie schaut aus, ohne ein Ziel zu haben, seufzt lange, lacht ins Leere, spricht unverständliche Worte — fürwahr, es muss ihr was im Herzen liegen.

kasya cin nâyakasyâ 'gre kasyâç cin nâyikâyâḥ sakhî dûtî saptamîm avasthâm âha | . . . tathâ 'syâ hṛidayasthitaṃ kim api, unmâdaḥ sambhramaḥ |

300. gahavaī! gao 'mha saraṇaṃ
rakkhasu [1]) ean ti [2]) aṇiuṇâ bhaṇiuṃ |
sahasâ "gaassa turiaṃ
paīṇo vvia [3]) jâram appei ‖ 300 ‖

1) rakkhasu Cod. — 2) aiatti Cod. — 3) ccia Cod.

(Geistesgegenwart, vgl. 305.)

„Hausherr! er kam um unsern Schutz. Schütze ihn", so sprechend übergab sie, überaus geschickt, den Buhlen rasch dem plötzlich herbeigekommenen Gatten selbst.

ity atinipuṇâ bhaṇitvâ. Die Situation des Verses ist bekannt als Gegenstand einer auch nach dem Occident herübergekommenen Erzählung, s. Hitopad. 2, 9.

301. Valiṇo vââvaṃdhe
cojjaṃ [1]) ṇiuṇattaṇaṃ ca paaḍaṃto |
surasatthakaâṇando
vâmaṇarûvo Harî jaaī ‖ 301 ‖

1) coñaṃ Cod.

(Eingangsgebet des vierten Cento.)

Es siegt (Heil dem) Hari, der in Zwerggestalt Diebesklugheit

1] vor Kummer, dass der Baum, ohne Blätter, ihnen nun nicht mehr als Versteck dienen kann; s. 93. 167.

und Geschicktheit in der Ueberlistung des Vali zeigte und der sich an geschmackvollen Dingen erfreut.

Valer vâgbandhe cauryam | surasârthakṛitânandaḥ |

302. hiaaṭṭhiassa [1]) dijjaü
taṇuâantiṃ [2]) ṇa pecchaha [3]) viucchâ [4]) |
hiaaṭṭhiaṃ [1]) mha katto
bhaṇiuṃ mohaṃ gaa [5]) kumârî ‖ 302 ‖

1) hiaaḍi° Cod. — 2) taṇuââattiṃ Cod. — 3) pechaha Cod. — 4) viuchâ Cod. — 5) so metri c., mohagaâ Cod.

(Vergebliche Ableugnung, s. 12.)

„Gebt sie doch dem ihr im Herzen Weilenden? seht ihr nicht, dass sie hinsiecht, Tante?" — „Mir ruht Niemand im Herzen [1]]", (so) sprechend, fiel in Ohnmacht das Mädchen.

hṛidayepsitasya dîyatâm, durvalâyamânâṃ na prekshata(!) pitṛishvasaḥ | hṛidayepsitam asmâkaṃ kuta iti bhaṇituṃ moham upâgatâ kumârî. — bhaṇiuṃ ist entweder durch „um zu sprechen", „sprechen wollend" aufzufassen; oder direkt als ein Gerundium, resp. als eine aus bhaṇiûṇa verkürzte Form aufzufassen (s. p. 66), oder endlich mit den in gerundialer Bedeutung verwendeten Infinitiven des Mâgadhî zu vergleichen (s. Bhagavatî 1, 433. 436).

303. khiṇṇassa ure vaïṇo
ṭhavei gimhâvaraṇharamiassa |
uṇṇaṃ [1]) galanta [2])-kusumaṃ
ṇhâṇasuaṃdhaṃ ciurabhâraṃ ‖ 303 ‖

1) ??ullaṃ Cod., ârdraṃ schol. s. 333. 362. — 2) galatta Cod.

(Zur Kühlung.)

Auf die Brust des müden Gatten, der am Sommernachmittag mit ihr gekost hat, legt sie ihre feuchte Haarlast, aus der die Blumen herunterfallen und die vom Bade her noch duftig ist.

304. aha sarasadanta [1])-maṇḍala-
kapolapaḍimâgao miacchîa [2]) |
anto [3])-sindûriasaṃ-
khavattakaraṇiṃ vahaï [4]) caṃdo ‖ 304 ‖

1) datta Cod. — 2) miachia Cod. — 3) atto Cod. — 4) °ṇiṃmvahaï Cod.

(Frische Spuren!)

Dieser Mond hier, wie er sich auf der mit noch feuchtem Zahn(spuren)kranz versehenen Wange der Rehäugigen spiegelt, gleicht einer innerlich gerötheten Muschelschaale.

1] wörtlich: woher wäre uns im Herzen Ruhendes?

kasyâ api nâyikâyâḥ kapole 'pareṇa dantakshatapañktir âropitâ, sâ ca sarasaiva (sâvasareseva Cod.) sthitâ, tatra candram prativimvitaṃ dṛishṭvâ utprekshayantî kâcid aparasyâḥ kathayati | a y a ṃ sarasadanta° | aṃtaḥsindûritaçañkhapâtrakaraṇiṃ, çañkhapâtrasâdṛiçyam ity arthaḥ. Es handelt sich hier wohl um eine innerlich gezähnte, ausgezackte Muschel, deren Röthe (s. 110) der der Wange, deren Zähne den Zahnspuren, deren Rundung und Glanz der Wange wie der Mondscheibe verglichen zu sein scheinen.

305. aha amha âado aj-
ja kulaharâo tti chiṃchaî jâraṃ |
sahasâgaassa turiaṃ
paîṇo kaṇṭhammi lâei || 305 ||
(Rasche Ausflucht, s. 300.)

„Er ist eben aus meinem Vaterhause angekommen", damit wirft die Buhlerinn ihrem plötzlich herbeigekommenen Gatten den Buhlen rasch (als lieben Verwandten) an den Hals.

ayam asmâkam âgataḥ adya kulagṛihâd ity asatî jâram patyuḥ kaṇṭhe lâgayati | c h i ṃ s a ï (!)-çabdo 'sativâcakaḥ. Welche Form hier richtig, ob chiṃsaï oder chiṃchaî, bleibt ungewiss (s. p. 21), so lange das Wort selbst nicht etymologisch klar ist; gehört etwa cheka 318 herzu?

306. pŭchiâ [1]) kaṇṇâ [2])-haraṇe-
nda [3])-ṇîlakiraṇâhaâ sasimaûhâ |
mâṇiṇîvaaṇammi sakaj-
jalaṃsusaṃkâi daïeṇa || 306 ||

1) so Cod., nach 54. 210. 318 erwartet man pusiâ ($\sqrt{}$ uñch + pra), s. pag. 21. 27. 31. 44. — 2) kaṇâ° Cod. — 3) harâṇiṇinda Cod.

(Irrthum.)

Der Liebste wischte aus dem Antlitz der Schmollenden die (sich darauf spiegelnden) Mondstrahlen, die sich mit dem Abglanz des Sapphir-Ohrschmuckes mischten, fort, in der Meinung, es seien (helle) mit Augenschminke vermischte Thränen.

proñchitâḥ | sakajjalâçruçañkayâ. Zur Sache vgl. 304.

307. eddahamettammi jae
suṃdaramahilâsahassabharie vi |
aṇuharaï ṇavara tissâ
vâmaddhaṃ dâhiṇaddhassa || 307 ||
(Unvergleichlich schön.)

In dieser so grossen Welt, ob sie auch von tausend schönen

Frauen erfüllt ist, gleicht nur ihre linke Seite der rechten (nichts Anderes kommt ihr gleich).
etâvanmâtre etâvatparimâṇe jagati | anuharati kevalaṃ | dakshiṇârdham ity arthaḥ, karmaṇi shashṭhî | navaraçabdaḥ kevalavâcî |

308. jaha-jaha vâei pio
taha-taha ṇaccâmi cañcale pemme |
vallî valei aṃgaṃ
sahâvataḍḍhe [1]) vi rukkhammi [2]) ‖ 308 ‖

1) saṭṭâca-uṭṭe Cod. — 2) rukhkhammi Cod.

(Nachgiebigkeit [1].)

Wie der Liebste pfeift, so tanze ich, da die Liebe so unstet ist. Die Schlingpflanze schlingt ja ihren Leib um den doch von Natur feststehenden Baum (: wieviel mehr habe ich es nöthig!)
vâdayati | valayati | svabhâvastabdhe 'pi vṛikshe. Nach Var. 1, 5 gaṇa wird valli zu velli.

309. dukkhehi [1]) labbhaï [2]) pio
laddho dukkhehi [3]) hoi sâhîṇo |
laddho vi aladdho vvia [4])
jaï jaha hiaaṃ taha ṇa hoï ‖ 309 ‖

1) dukhkhehiṃ Cod. — 2) labhbhaï Cod. (kann auch lambhaï gelesen werden). — 3) dukkhehiṃ Cod. — 4) ccia Cod.

(Unterwerfung des Liebsten.)

Mit Mühe krigt man ihn. Hat man ihn gekrigt, so hälts schwer ihn festzuhalten. Gefangen auch ist er doch wie nichtgefangen, wenn er nicht só ist, wie mein Herz es will.
labdho·'pi duḥkhair bhavati svâdhînaḥ |

310. avvo aṇuṇaasuhakaṃ-
khiria akaaṃ kaaṃ kuṇantie |
saralasahâvo vi pio
aviṇaamaggaṃ [1]) valâ ṇio [2]) ‖ 310 ‖

1) saggaṃ Cod. — 2) vaṇio Cod.

(Gefährliches Spiel, vgl. 353.)

Wehe! sie hat, nach der Lust der Versöhnung strebend, Nichtgethanes als gethan darstellend, ihren von Natur schlichten Liebsten mit Gewalt auf unrechte Wege [2]] gebracht.

1] Gegenstück in 309.
2] wörtlich: auf den Weg der Unbescheidenheit, Widerspänstigkeit.

311. hatthesu a pâesu a
amguliganaṇâi aïgaâ diahâ |
eṇhiṃ uṇa keṇa gaṇij-
jaü tti bhaṇiuṃ [1]) ruaï muddhâ ‖ 311 ‖

1) bhaṇiûṃ Cod.

(Verlegenheit [1].)

An Händen und Füssen bei den Fingern (und Zehen) abzählend sind ihr nun schon (zwanzig) Tage verstrichen (seit er fort ist). „Womit soll ich aber jetzt zählen?" (wo kein Finger etc. mehr übrig ist), so sprechend weint die Arme.

iti bhaṇitvâ roditi mugdhâ |

312. kîramuhasaddahehiṃ [1])
rehaï vasuhâ [2]) palâsakusumehiṃ |
Vuddhassa calaṇavaṃdaṇa-
paḍiehi va [3]) bhikkhu [4])-saṃghehiṃ ‖ 312 ‖

1) ? sachahehiṃ Cod. — 2) vamuhâ Cod. — 3) hiṃmva Cod. — 4) bhikhkhu Cod.

(Frühlingsgewand der Erde.)

Die Erde glänzt (jetzt im Frühling) mit ihren (an Farbe) den Köpfen der Papageien ähnlichen palâça-Blumen, als ob sie bedeckt wäre von bhikshu-Schaaren, niedergefallen zur Verehrung der Füsse Buddha's.

kîramukhasadṛiçaṃ râjate vasudhâ palâçakusumaiḥ. Nach der Einleitung des schol. [2] hat dieser Vers den Zweck, den Angeredeten von einer beabsichtigten Reise abzuschrecken (vgl. 316). Es könnte dies nun auf ein f e i n d l i c h e s Verhältniss zu den Buddhisten gedeutet werden, etwa in dem Sinne: „Du wirst doch so ein übles Schauspiel nicht mit ansehen wollen! wenn du aber fortgehst, kannst du dem nicht entgehen." Indessen giebt theils der Wortlaut des Textes jedenfalls zu einer solchen Auffassung keinen direkten Anlass, theils liegt dieselbe auch nicht nothwendig in den Worten des schol. Denn derselbe bezeichnet auch noch andere Verse (so z. B. 61. 145. 315), die offenbar nur die S c h ö n h e i t des Frühlings schildern, als „vom Reisen abhaltend", wobei dann offenbar eben nur die zum Genusse einladende Pracht des Frühlings es ist, deren Schilderung dem An-

---

1] Seitenstück zu 172.

2] kâcin nâyikâ pravâsodyataṃ kaṃcit purushaṃ v â r a y a n t i vasantasamaya upâgata iti sûcayanti vadati |

geredeten das Fortgehen verleiden und ihn zum Dableiben bestimmen soll. — Das Tertium des Vergleiches übrigens der palâça-Blumen (Butea frondosa), resp. Papageienköpfe mit den bhikshu-Schaaren ist mir nicht recht erkennbar. Sollte es die kashâya-Farbe sein, welche den Gewändern derselben eigenthümlich ist (s. oben p. 3 n.)? In v. 265 wird von den Papageien allerdings nur die grüne Farbe betont, in v. 74 dagegen die rothe und die grüne Farbe (Rubin und Smaragd). Die palâça-Farbe wird in 316 als gelbroth bezeichnet; das passt schon besser.

313. jaṃ-jaṃ pihulaṃ aṃgaṃ
tаṃ-taṃ jâaṃ kisoari kisan te |
jaṃ-jaṃ taṇuaṃ taṃ-taṃ
pi ṇiṭṭhiaṃ [1]) kiṃ ttha mâṇeṇa ‖ 313 ‖

1) ṇiṭhṭhiaṃ Cod.

(Du wirst dich noch ganz zu Grunde richten!)

Jedes volle Glied, o du Schlanke, ist dir schon mager geworden; jedes dünne ist es auf's Aeusserste. Was soll denn dies (fortgesetzte) Schmollen?

nishṭhitaṃ tanutâyâ utkarshakâshṭhâṃ gatam |

314. ṇa guṇehi [1]) hiraï jaṇo
hiraï jo jeṇa bhâvio teṇa |
mottûṇa Puliṃdâ mot-
tiâi [2]) guṃjâö geṇhanti ‖ 314 ‖

1) guṇehiṃ Cod. — 2) °âiṃ Cod.

(Lass den Einfaltspinsel laufen! vgl. 207.)

Vorzügliche Eigenschaften (allein) machen keinen Eindruck auf die Leute. Womit jemand vertraut ist, dás reizt ihn. Die Pulinda lassen die Edelsteine bei Seite und greifen nach den (rothen) guñjâ-Beeren.

Pulindâḥ çavarâḥ | guñjâ karañjikâ [1]]. Zur Sache vgl. das Pañc. 1, 88 von den Abhîra Bemerkte.

315. tuddâ [1])-'raviṃdamaṃdira-
maarandâṇandiâliriṃcholi [2]) |
ruṃruṇaî kasaṇamaṇime-
hala -vva [3]) mahumâsalacchie [4]) ‖ 315 ‖

1) rudâ Cod., s. 245. — 2) richoli Cod. — 3) dya Cod. — 4) lachie Cod.

1] guñjâ ist ein Schlingstrauch (Abrus precatorius), karañjikâ dagegen wird sonst als „Pongamia glabra, Baum mit ölhaltigem Samen" angegeben, s. Böhtlingk-Roth s. v.

(Gieb dich doch auch der Wonne des Lenzes hin! [1]])

Der Bienenschwarm, wonnig entzückt durch den Blumensaft aus den Kelchen der grossen aravinda-Blumen, summt (umher), gleichsam einen Gürtel aus schwarzen Edelsteinen für die Lenzmonatsgöttinn bildend.

Zu madhumâsalakshmî vgl. die entsprechenden Ausdrücke bei Kâlidâsa: mâdhavî lakshmî Urv. v. 23. (pamadavaṇalachî Mâl. 29, 21), çrîr mâdhavî Mâl. v. 40, çrîr ârtavî Urv. v. 13, madhuçrîḥ ibid. 26.

316. laṃkâlaâṇa puttaa
vasantamâsekkaladdhapasarâṇa |
âpialohiâṇaṃ
vîhei jaṇo palâsâṇaṃ ‖ 316 ‖

(Reise jetzt im Frühling lieber nicht!)

Söhnchen! die Leute fürchten sich vor den alleinig im Frühlingsmonat hervorbrechenden gelblichrothen, in den Zweigen hangenden palâça-Blüthen (resp. doppelsinnig zugleich: vor den einzig nach Bauchfett, Eingeweiden, Fleisch ausziehenden, bluttrinkenden Râkshasa, die in Lankâ hausen).

palâçaḥ kiṃçuko râkshasaç ca | râkshasapakshe lankâ purî, kiṃçukapakshe çâkhâ ca | râkshasapakshe vasântramâ(ñ)saikalabdhaprasarâṇâm, kiṃçukapakshe caitravaiçâkhau | râkshasapakshe âpitarudhirâṇâm (ăpi° Cod.), kiṃçukapakshe îshatpîtalohitânâm | etâvatâ vasantasamaye sarvathaiva na gamanam arhatîti bhaṇitaṃ bhavati. Zu vîhei (Var. 8, 19) s. oben p. 31. — Vor den palâça-Blüthen wird man sich schwerlich fürchten (s. indess 312), wohl aber vor den Râkshasa. Nach der einen Richtung hin ist also das Wortspiel nicht gerade zu urgiren. °ekalabdhaprasarâṇâṃ ist „râkshasapakshe" etwa im Sinne von °mâtra kṛita prasarâṇâm stehend. Es ist resp. hiebei natürlich an die Dämonengestalten des Râmâyaṇa zu denken, unbeschadet immerhin der zu dieser Schilderung freilich wenig passenden Frage, ob etwa in Bezug auf sie bei Vâlmîki selbst buddhistische Antipathieen mit eingewirkt haben, wie ja neuerdings Wheeler direct angenommen hat, dass unter ihnen eben nur die Buddhisten gemeint seien!

317. ghettûṇa cuṇṇamuṭṭhiṃ [1])
harisosasiâi veamâṇâi |
bharaîssam piaaman ti
hatthe gaṃdhoaaṃ jâaṃ [2]) ‖ 317 ‖

1] vasantasamaye pravâsodyataṃ kaṃcin nâyakaṃ kâcin nâyikâsakhî yâtrâbhaṃgârthaṃ vasantasamayam upasthitam bodhayanti vadati |

1) ṭhṭhiṃ Cod. — 2) für pâda 2—4 steht nicht der Prâkṛit-Text (den ich blos vermuthungsweise rekonstruirt habe), sondern nur die Sanskṛit-Uebersetzung im Texte: harshochvasitâyâ vepamânâyâḥ | bharishyâmi (!bharayi°? priyatamam iti haste gandhodakaṃ jâtaṃ Cod.

(Vereitelter Scherz.)

Als sie, vor Freude aufjubelnd(?), zitternd eine Handvoll (Kampfer)-Pulver erfasste, um den Liebsten damit zu bedecken (?), ward es in ihrer Hand (durch den Schweiss) zu Duftwasser.

kasyâç cin navoḍhâyâḥ karpûracûrṇena [1] priyam âkîrṇaṃ kartum udyatâyâḥ sâttvikavikâreṇa svedodgamâd dhaste gandhodakaṃ jâtam ity ekâ 'parasyâḥ kathayati |

318. puṭṭhiṃ [1]) pusasu kisoari
paloharaṃ kolla [2])-vattacittaliaṃ [3]) |
cheâi diarajââ-
i ujjue [4]) mâ kalijjihisi ‖ 318 ‖

1) puṭhṭhiṃ Cod. — 2) puloharañkolla° Cod. — 3) °liṃaṃ Cod. — 4) ujjuṃe Cod.

(Warnung.)

Wisch dir, Schlanke, hinter dem Hause den Rücken ab, der (beim Stelldichein) durch die kola-Blätter bemalt worden ist, damit du Einfältige nicht durch die geriebene Frau des Schwagers zu Schaden kommst.

pṛishṭham proñchaya kṛiçodari paççâdgṛihaṃ kolapattravicitritam | chekâbhir (woher der Plural?) vidagdhâbhir devarabhâryâbhir [ujjue ist in der Erklärung ausgelassen, vgl. dazu 160] mâ kliçyase (s. 230) | p a l o h a r a çabdaḥ paççâdgṛihavâcakaḥ. — p a l o h a r a, wofür im Kâvyaprakâça p. 97. 98 (Calc. 1866) paḍohara gelesen wird, ist offenbar aus paras und ghara (gṛiha s. p. 39) zusammengesetzt. k o l a ist Brustbeere (zizyphus Jujuba), oder schwarzer Pfeffer, Piper Chaba. Die Blätter der Pflanze müssen, unserm v. zufolge, leicht abfärben.

319. acchii [1]) tâ thaïssaṃ
dohi [2]) vi hatthehi [3]) tammi diṭṭhammi [4]) |
aṃgaṃ kaamvakusumaṃ
va [5]) pulaïaṃ kaha ṇu ṭakkissaṃ [6]) ‖ 319 ‖

1) achiiṃ Cod. — 2) dohiṃ Cod. — 3) hatthehiṃ Cod. — 4) diṭhṭhammi Cod. — 5) kaaṃmvakusumva Cod. — 6) so Cod., ob etwa ḍhakk° zu lesen? s. A. 54.

1] Kampher ist ein abkühlendes A n t i - aphrodisiacum, daher seine hiesige Verwendung etwas auffällig. Will sie etwa so thun, als ob sie seine Gluthen etwas kühlen wollte?

(Er sieht es ja doch gleich, wie ich nach ihm verlange.)

Die Augen will ich wohl zudecken mit beiden Händen, wenn ich ihn sehe. Wie aber kann ich (vor ihm) meinen (ganzen) Leib verdecken, dessen Härchen sich (vor Wonne) sträuben wie bei einer kadamba-Blume?

akshîṇi tâvat sthagishye | kathaṃ sâdayishye (lies châ°!), Die kadamba-Blume (Nauclea Cadamba) muss also wohl mit feinen, starren Härchen bedeckt sein.

320. jhaṃjhâvâuttiṇie
gharammi roûṇa ṇisahaṇisaṇṇaṃ |
divei[1]) va gaavaïaṃ
vijjujjoo jalaharâṇaṃ ‖ 320 ‖

1) ? dâvei Cod.

(Bleib doch! oder willst du, dass es auch mir so gehn soll? [1]])

Das Blitzaufleuchten der Wolken beleuchtet (?) etwas (die Arme dort), die da, während ihr Gatte verreist ist, in dem vom Regensturm abgedeckten (?) Hause weinend sich kraftlos niederwirft.

jhaṃjhâvâtottṛiṇite (?) gṛihe ruditvâ niḥsahanishaṇṇâm | darçayativa gatapatikâṃ vidyududdyoto jaladharâṇâm | tvayi pravasite mamâ 'piyam avasthâ bhavishyati | uttiṇie uttṛiṇite, dem das Strohdach abgerissen ist? — ṇisaha könnte auch, trotz des mangelnden anusvâra, selbständig, resp. als zu roûṇa gehöriges Adverb, aufgefasst werden.

321. bhuṃjasu jaṃ sâhîṇam
katto loṇaṃ kugâmariddhammi[1]) |
ahava saloṇeṇa vi kiṃ
teṇa, siṇeho[2]) jahiṃ ṇa tthi ‖ 321 ‖

1) ridhammi Cod. — 2) siṇṇeho Cod.

(Wenig, aber mit Liebe[2]].)

Geniesse was sich dir bietet. Im Haushalt eines armen Dorfes ist kein Salz zu finden. Und wenn auch Salz da wäre, was hülfe es, wenn kein Fett (doppelsinnig: keine Liebe) dabei ist.

bhuñkshva svâdhinaṃ yat, kuto lavaṇam kugrâmariddhe (!). — riddha steht für ṛiddha (s. p. 39).

1] so der schol.

2) nach dem schol. ironisch zu fassen, resp. Anrede der Hausfrau an ihren vom Stelldichein mit einer Andern hungrig heimgekehrten Mann. kâcit strî kasyâ 'pi preyasisthânâd âgatasya bhojanodyatasya çlishṭaṃ sollunṭhaṃ vadati |

322. suhaücchiâi [1]) halio
muhapaṃkaasurahipavaṇaṇivvăviaṃ |
taha piaï pakidikaḍuaṃ
-mi osahaṃ jaha ṇa ṇivvâi ‖ 322 ‖

1) uchiâi Cod.

(Versüsste Arzenei.)

Der Bauer trinkt das durch den duftigen Hauch ihres Lotusmundes gekühlte, von Natur bittere Heilmittel, das ihm die nach seinem Wohl sich Erkundigende reicht, so (rasch) aus, dass nichts (weiter von der Wärme) verweht (verloren geht).
sukhapṛichikâyâḥ (vgl. Mâlav. 44, 7) | yathâ na nirvâti, yathâ nâ 'vaçishyate | ushṇakam (°vam Cod.) eva pivatity arthaḥ |

323. aha sâ tahiṃ tahiṃ via [1])
vâṇîravaṇammi cukkasaṃkeâ |
tuha daṃsaṇaṃ vimaggaï
pabbhaṭṭha[2])-ṇihâṇaṭhâṇaṃ [3]) va ‖ 323 ‖

1) ccia Cod. — 2) pavbhaṭhṭha Cod. — 3) gaṇaṃ Cod.

(Die Arme!)

Da sie das Stelldichein verpasst hat, sucht sie im Rohrgebüsch hier und dort nach deinem Anblick, wie nach dem Platz eines verlornen Schatzes.
tasminn eva vâṇîravane bhrashṭasaṃketâ. Zu cukka s. p. 140.

324. daḍha[1])-rosakalusiassa[2]) vi
suaṇassa muhâhi [3]) vippiaṃ katto |
râhumuhammi vi sasiṇo
kiraṇâ amaaṃ via[4]) muanti[5]) ‖ 324 ‖

1) daṭha Cod. — 2) kallasi° Cod. — 3) °hâhiṃ Cod. — 4) amaañcia Cod. — 5) muhatti Cod.

(Sei gütig gegen sie! vgl. 267. 222.)

Aus dem Munde des edlen, ob auch von heftigem Zorn betrübten Mannes kommt nichts Unliebes. Die Strahlen des Mondes entströmen nur Nektar, auch wenn er im Rachen des Râhu sich befindet.

325. avamâṇio[1]) vi ṇa tahâ
dummijjaï sajjaṇo vihavahiṇo |
paḍiâuṃ asamattho
mâṇijjanto jaha pareṇa ‖ 325 ‖

1) °bhâṇio Cod.

(Hochsinn, vgl. 235.)

Einen edlen Mann, dem die Macht fehlt, schmerzt es nicht so, wenn er von einem Andern gering geachtet wird, wie es ihn schmerzt, wenn er geehrt wird, während er es doch nicht vergelten kann.

durmanâyate | pratikartum |

326. piadaṃsaṇasuharasamaû-
liâi [1]) jaï se ṇa honti [2]) ṇaaṇâiṃ |
tâ keṇa kaṇṇaraïaṃ
lakkhijjaï [3]) kuvalaaṃ tissâ [4]) ‖ 326 ‖

1) °âiṃ Cod. — 2) hotti Cod. — 3) lakhkh° Cod. — 4) °layaṃ tasyâḥ Cod.

(Ihre Augen sind bestrickend schön, vgl. 238. 274.)

Wenn ihre Augen nicht durch die Wonnelust, den Liebsten zu sehen, geschlossen wären, nun, wer würde dann wohl die an ihr Ohr gesteckte Lotusblume bemerken?

327. cikkhillakhittahalamuha-
kaṭṭaṇasiṭhile piammi pâsutte |
appattamohaṇasuâ [1])
ghaṇasamaam pâmarî savaï [2]) ‖ 327 ‖

1) so Cod., s. p. 29. — 2) so Cod.; ist etwa suvaï zu lesen? s. 31. 62. 63.

(Schlechte Zeit für die Frau, wenn der Acker bestellt wird.)

Da ihr Liebster, matt durch das Zerren des Pflugsterzes, den er in den nassen Boden hineintreibt, schläft, liegt die Arme [1]] die (ganze) Regenzeit hindurch da, ohne die Wonne der Lust zu geniessen.

kardamâkshiptahalamukhâkarshaṇa [2]] çithile aprâptamohana s u k h â | çayati (!) | mohanaṃ suratam |

328. kalahaṃtare vi aviṇig-
gaâi [1]) hiaammi jaram uvagaâiṃ |
suaṇakaâi [1]) rahassâ-
i [2]) ḍahaï [3]) âukkhae [4]) aggî ‖ 328 ‖

1) °âiṃ Cod. — 2) rahastyâṃiṃ Cod. — 3) uhaï Cod. — 4) khkhae Cod.

(Nimm's von ihm! er plaudert's nicht aus.)

Ein edler Mann lässt sich seine im Geheimen gethanen (guten Werke) auch im Streite nicht entschlüpfen: sie werden mit ihm alt in seinem Herzen: und am Ende des Lebens verbrennt sie (mit ihm) das Feuer (des Scheiterhaufens).

1] s. v. 171. 2] s. pag. 107.

329. kusumamaâ vi aïkharâ
aladdhaphaṃsâ [1]) vi dûsahapadâvâ |
bhindantâ [2]) vi raïarâ
kâmassa sarâ vahuviârâ ‖ 329 ‖

1) puṃsâṃ Cod. — 2) °ttâ Cod.

(Amor's Pfeile.)

Die Pfeile Kâma's sind sehr mannichfach in ihrer Wirkung, obschon aus Blumen bestehend, doch sehr hart, obschon nicht direkt berührend, doch unerträglich brennend; obschon zerspaltend, doch Wonne bereitend.

alabdhasparçâ api. Zur Sache vgl. Mâlavik. v. 37. Çâk. v. 54.

330. îsaṃ jaṇenti dîven-
ti [1]) vammahaṃ vippiaṃ sahâveṃti [1]) |
viraheṇa denti [2]) mariuṃ
aho guṇâ [3]) tassa vahumaggâ ‖ 330 ‖

1) °vetti Cod. — 2) detti Cod. — 3) guṇa Cod.

(Vielseitigkeit.)

Sie erregen Eifersucht, entzünden Liebe, bewältigen Unliebes, geben (aber auch) zu sterben, wenn man (von ihm) getrennt wird — o seine Tugenden sind viele Wege wandelnd.

îrshyâṃ janayanti | dîpayanti manmatham | vipriyaṃ sahayanti | viraheṇa dadati martum ¦

331. sûijjaï hemantam-
mi [1]) duggao [2]) phumpphuâsuaṃdheṇa |
dhummakavileṇa a [3]) pavira-
latantuṇâ [4]) juṇṇavaḍaeṇa ‖ 331 ‖

1) hemattammi Cod. — 2) durggao Cod. — 3) metri c., fehlt Cod. — 4) tattuṇâ Cod.

(Armuth.)

Im Winter ist der, dem's schlecht geht, kenntlich an seinem alten Gewande, das nach Dungfeuer (s. 110) riecht, von Rauch braun ist, und dessen Fäden sehr grob sind.

sûcyate | karishâgnisugandhinâ, dhûmakapilena, jîrṇapaṭakena | phumpphuâçabdaḥ karishâgnau vartate. — pumphuâ wohl ein Onomatopoion.

332. taï suhaa aîsante [1])
tissâ acchîhi [2]) kaṇṇalaggehiṃ |
diṇṇaṃ gholiravâhe-
hi [3]) pâṇiaṃ daṃsaṇasuhâṇaṃ ‖ 332 ‖

1) °satte Cod. — 2) achihiṃ Cod. — 3) °hehiṃ Cod.

(Ihr Weinen erfreut ihre Rivalinnen.)

Wenn du, o Holder! nicht sichtbar bist, gewähren ihre nach den Ohren sich hinziehenden 1] Augen, aus denen Thränen rinnen, Trinkwasser gleichsam den sich an (solchem) Anblick Erfreuenden.
tvayi subhaga vyatikrânte tasyâ akshibhyâṃ karṇalagnâbhyâm | dattaṃ ghûrṇamâṇavâshpâbhyâm pâṇîya ṃdarçanasukhebhyaḥ (°khâbhyaḥ?) |

333. kharasippira-ullihiâ-
i [1]) kuṇaï pahio himâgamapahâe |
âamaṇa [2])-jaloṇṇaa [3])-hat-
thaphaṃsa [4])-masiṇâi aṃgâiṃ ‖ 333 ‖

1) °âiṃ Cod. — 2) äamaṇa Cod. — 3) ??lollia Cod., ârdra schol.; vgl. 303. 362. — 4) puṃsa Cod.

(Reisebeschwerden im Winter, s. 76. 110.)

Wenn der Winter kommt, macht der Wandersmann am Morgen seine von den scharfen Halmspitzen (des Lagers?) geritzten Glieder durch Reiben mit den vom Wasser des Mund-Ausspülens feuchten Händen (wieder) sanft (glatt).
âcamanajalârdrahastasparçamasṛiṇâni | sippira çabdaḥ tṛiṇâgre vartate.

334. ṇîâi ajja ṇikkiva
piṇaddhaṇavaraṃgaâi varâîe |
gharaparivâḍîa pahe-
ṇaâi [1]) tuha daṃsaṇâsâe ‖ 334 ‖

1) °âiṃ Cod.

(Getäuschte Hoffnung, s. 140.)

Heute, du Mitleidloser, trug die Arme, in der Hoffnung dich zu sehen, in ihrem neuen Mieder (prangend) die Kuchen von Haus zu Haus herum.
prahenakaṃ vâyanakam iti Hârâvali (wo aber prahelakam vâcanakam, √pac?) | navaraṃgaçabdo vastraviçeshe vartate (s. 245).

335. sûracchaleṇa [1]) puttaa
kassa tumaṃ aṃjaliṃ paṇâmesi |
hâsakaḍukkhummissâ [2])
ṇa honti [3]) devâṇa jokkârâ [4]) ‖ 335 ‖

1) chaleṇa Cod. — 2) °ḍukhkhu° Cod. — 3) hotti Cod. — 4) jjokkârâ Cod.

(Nur scheinbare Frömmigkeit.)

Söhnchen! vor wem neigst du wohl deine anscheinend dem

1] d. i. wohl hier noch speciell: im Spähen nach dir weit geöffneten.

Sonnengott zu Ehren gefalteten Hände? Huldigungen an die Götter pflegen nicht mit Lachen und Seitenblicken begleitet zu sein. kâpi kuṭṭanî kasyâpi purushasya sâyaṃ sûryopasthânaṃ kurvataḥ kṛite saçañkâ vadati | hâsyakaṭâkshonmiçrâḥ | jotkâra çabdo namaskâre vartate. Sollte das Wort etwa als jyokkâra zu deuten, und mit der Formel „jyok ca sûryaṃ dṛiçe" in Verbindung zu bringen sein?

336. muhaṇivvavia [1])-paîvaṃ
ṇiruddhasâsaṃ sasaṃkirullâvaṃ |
savahasaasurakhioṭhaṃ [2])
coriaramiaṃ [3]) suhâvei [4]) ‖ 336 ‖

1) muhavikavia Cod. (nirvâpita schol., s. 322). — 2) surakhkhiodaṃ Cod. — 3) voria Cod. — 4) suhavii Cod.

(Heimliche Lust.)

Wonnig ist heimliche Lust, wobei die Kerze durch Blasen ausgelöscht [1]] wird, die Athemzüge eingehalten werden, das Sprechen verstohlen vor sich geht, und wo man die Lippen mit hundert Schwüren wohl besiegelt.

337. geacchaleṇa [1]) bhariuṃ [2])
kassa tumaṃ ruasi nibbharu [3])-kkaṇṭham |
maṇṇi [4])-paḍiruddhakaṇṭhad-
dhaṇittakhaliakkharullâvaṃ [5]) ‖ 337 ‖

1) geacha° Cod. — 2) bhariṃu Cod., s. p. 66. — 3) ṇivbharu° Cod. — 4) so metri c., maṇi Cod.; s. p. 38. — 5) ? kaṃṇṭhaaddhaṇiṃtakhaliakhkha° Cod.

(Mädchen, warum weinest du?)

Wer ist's, dessen gedenkend du, unter dem Vorwande des Gesanges [2]], so heftig aus vollem Halse weinest, dass dir bei der Aussprache die Silben beständig (?) nur aus dem halben, von Zorn (Gram?) zugeschnürten Halse stockend hervorgleiten? geyavyâjena saṃsmṛitya | manyupratiruddhakaṇṭhârdhanirgachat-skhalitâksharollâpam. Wie niṃta zu der Bedeutung nirgachat kommen sollte, ist mir unklar: an $\sqrt{}$nî (vgl. nenta 50. 86) ist doch wohl kaum zu denken, ebenso wenig wie an niryant; ich conjicire daher ṇitta für ṇitya (freilich sonst auch hier ṇicca s. Var. 3, 27), wie wir hier ja auch pattaa für pratyaya hatten (s. p. 43).

338. vahalatamâhaarâi
ajja, paütttho [1]) pai, varaṃ suṇṇaṃ |

1] s. 266. — 2] als ob du dadurch so bewegt seiest.

taha jaggesu saajjia
ṇa jahâ amhe musijjâme ‖ 338 ‖

1) païttho Cod.

(Einladung.)

Heute ist eine von dichter Finsterniss betroffene Nacht. Der Gatte ist fern. Das Haus ist leer. Wache, o Nachbar, darüber, dass sie mich nicht stehlen.

tathâ jâgṛishva prativeçin na yathâ 'smân mushṇîyuḥ, ke 'pîty arthaḥ. Wie eine Form °ijjâme als dritte pers. Plur. Pot. fungiren kann, ist ziemlich räthselhaft; s. indess darüber p. 62. Zur Situation des Verses vgl. Çṛiṅgâratilaka 11. 12 (bei Gildemeister, Meghadûta p. 38).

339. saṃjîvaṇosahamm-iva
suassa rakkhaï [1]) aṇaṇṇa[2])-vâvârâ |
sâsû ṇavabbha[3])-daṃsaṇa-
kaṃṭhâgaajîviaṃ soṇhaṃ ‖ 339 ‖

1) rarakhaï Cod. — 2) aṇṇa Cod. — 3) ṇavâbhva Cod.

(Treue Pflege.)

Als wäre sie ein Belebungsmittel für ihren (in der Ferne weilenden Sohn) pflegt die Schwiegermutter, mit nichts Anderem sich beschäftigend, ihre Schwiegertochter, der bei dem Anblick der frischen Wolken (die seine Rückkehr als nahe bevorstehend melden) das Leben wieder in die Kehle zurückgekehrt ist.

navâbhradarçanakaṇṭhâgatajîvitâṃ. — kaṇṭhâgaa würde heissen: der das Leben bereits in der Kehle steht, bereit auszufliegen, s. Indische Streifen 1, 219. 227.

340. ṇûṇaṃ hiaanihittâ-
i vasasi jâäi amha [1]) hiaammi |
aṇṇaha-maṇorahâ sâ
suhaa kahan tâa [2]) viṇṇâä ‖ 340 ‖

1) amhahi Cod. — 2) ? kahaṃ ttâa Cod.

(Weitherzigkeit.)

Wahrlich, o Holder, du wohnst nebst deiner von dir ins Herz geschlossenen Gattin in meinem Herzen! Wenn ihre Wünsche anders geartet waren (?), wie hättest du sie erkennen können?

Du hast zwar jetzt dein Herz an eine Andere verschenkt; da ich es aber aus den meinigen nicht fortgelassen habe, so konntest du sie überhaupt nur dadurch kennen lernen, dass ihr Herz in das

meinige noch zu dem deinen dazu hineinkam. Sie ist demnach offenbar auch selbst dárin mit mir ganz einverstanden, dass wir alle drei zu einander gehören. kâcin nâyikâ anyâsaktacittaṃ nâyakam uddiçya vadati | tvaṃ tâvad anyatrâsaktacittaḥ, tayâ ca sahâ 'smaddhṛidaye vasasi, tvayâ (tasyâ Cod.) api katham anyamanorathâ (ananya° Cod.) sâ jnâtâ |

341. uppekkhâgaa [1])! tuha muha-
daṃsaṇapaḍiruddhajîviâsâi |
suhiâi [2]) mae kâlo
kettiamatto [3]) vva ṇeavvo ‖ 341 ‖

1) upperakhâgaa Cod., utprekshâgata schol. — 2) fehlt; suhṛidayâ schol. (Instr. vom Thema suhṛidâ?). — 3) kiyanmâtraḥ schol.

(Vernachlässigung.)

O du, der du heimgekehrt bist, ohne mich zu beachten! wie viel Zeit wohl soll ich, die dir Treue (?), noch hinbringen (warten), deren Lebenshoffnung nur durch (den Wunsch) dein Antlitz wieder zu erblicken gehalten wurde?

342. volîṇolacchia [1])-rû-
ajovvaṇâ putti kiṇṇi [2]) dûmesi |
diṭṭhâ [3]) paṇaṭṭha [4])-porâ-
ṇa [5])-jaṇavaâ jammabhûmi -vva ‖ 342 ‖

1) ṇolechiaa Cod. — 2) kiṇli Cod. — 3) ṭṭhâ Cod. — 4) ṭhṭha Cod. — 5) yorâṇa Cod.

(Wehmüthiger Anblick.)

Tochter, da deine Schönheit und Jugend als passirt erscheint, wie solltest du nicht traurig stimmen? ähnlich dem wiedererblickten Geburtsort, wo die alten Plätze alle verschwunden sind. vyatikrântopalakshitarûpayauvanâ putri kin na durmanâyamânâ (aber Caus.?) bhavasi | dṛishṭapranashṭapurâṇajanapadâ janmabhûmir iva |

243. paritosaviasiehiṃ [1])
bhaṇiaṃ acchîhi [2]) teṇa jaṇamâjhe [3]) |
paḍivaṇṇaṃ [4]) tia vi ud-
dhamutta [5])-seehi [6]) aṃgehiṃ ‖ 343 ‖

1) parisaviasaehiṃ Cod. — 2) akihiṃ Cod. — 3) so Cod. — 4) vaṇaṃ Cod. — 5) ?uvvamutta Cod.; oder sollte dies etwa in uvvamanta zu ändern sein? — 6) °hiṃ Cod.

(Stillschweigendes Einverständniss.)

Er sprach zu ihr mitten unter den Leuten durch seine vor Wonne aufleuchtenden Augen. Sie auch antwortete (ihm) durch ihre nach der Oberfläche Schweiss ausströmenden Glieder. paritoshavikâsitâbhyâm | tayâ '(p)y ugdvamatsvedair(!) aṅgaiḥ |

344. ekkekkama[1])-saṃdasaṇâ[2])-
'ṇurâa[3])-vaḍḍhantakotuhallâiṃ[4]) |
dukkhaṃ[5]) asamattamaṇo-
rahâi[6]) acchaṃti[7]) mihuṇâiṃ ‖ 344 ‖

1) ekvekvama Cod. — 2) saṃdṛiçânâ Cod. — 3) nurâa Cod. — 4) vantakosuha° Cod. — 5) duḥkhaṃ Cod. — 6) °hâiṃ Cod. — 6) aṭhṭhaṃti Cod.

(Gestörtes Stelldichein [1].)

Schmerz leiden Paare, deren Verlangen durch die Hingebung und den Anblick des Einzelnen (beim Stelldichein) wächst, die aber nicht zur Erfüllung ihrer Wünsche gelangen können.

ekaikakrama(!)-saṃdarçanânurâgavardhamânakutûhalâni | duḥkhaṃ asamâptamanorathâni mithunâni tishṭhanti |

345. jaï so ṇa vallaho vvia
gottaggahaṇeṇa tassa[1]) sakhi[2]) kîsa |
hoi[3]) muhaṃ te ravikara-
phaṃsa[4])-viasiam va[5]) tâmarasaṃ ‖ 345 ‖

1) tamâ Cod. — 2) saçci Cod. — 3) ṇei Cod. — 4) ?reviṇhaṃsa Cod. (s. schol.). — 5) ?visasatva Cod. (s. schol.).

(Dein Antlitz verräth dich, vgl. 62. 66.)

Wenn er nicht dein Liebster ist, o Freundinn, warum wird denn bei Nennung seines Namens dein Antlitz ähnlich einer durch die Strahlen der Sonne aufblühenden Lotusblume?

yadi sa na vallaha eva, nâmagrahaṇena tasya sakhi kim iti | bhavati mukhaṃ te ravikarasparçavikasitam iva tâmarasam |

346. 'mâṇa[1])-dumaparusa[2])-pavaṇas-
sa mâmi savvaṃga[3])-ṇivvudiarassa |
avagûhaṇassa bhaddaṃ[4])
raïṇâḍaa[5])-puvvaraṃgassa[6]) ‖ 346 ‖

1) mâna Cod. — 2) purusa Cod. — 3) marvvaṃñga Cod. — 4) bhaṃgaṃ Cod. — 5) ṇâua Cod. — 6) ragassa Cod.

(Unfehlbares Mittel.)

Heil, o Muhme, der Umarmung, die da wie ein rauher Sturmwind den Baum des Schmollens umreisst, allen Gliedern Seligkeit bereitend, dem Vorspiel des Wonneaktes!

sarvâñganirvṛitikarasya avagûhanasya bhadraṃ ratinâṭakapûrvarañgasya |

1] Etwas anders der schol.: taṃnûnapatnikâni (nûtana°?) mithunâni lajjâvaçâd aparisamâptamanorathâni (°ptânimano° Cod.), ity ekâ 'parasyâḥ kathayati.

347. ṇiaâṇumâṇaṇisaṃ-
ka hiaa [1]) he pasi̇a virama edâhe [2]) |
aṇuaparamatthajaṇâṇu-
lagge kiṇa 'mha lahuesi ‖ 347 ‖

1) riaa Cod. — 2) ehâhe Cod.

(Selbstermahnung, vgl. 106. 151. 206.)

O du auf deine eigene Ueberzeugung nicht achtendes Herz! gieb' dich zufrieden! lass jetzt ab! Warum erniedrigst du uns, die wir uns an eine des wahren Werthes unkundige Person gehängt haben? Besser wäre: „indem du dich hängst" (so schol.!), aber hiaa ist neutrum, und lagge als dázu gehörig könnte hier nur Nom. Sgl. mascul. sein. Zudem ist ja die berechtigte Existenz eines Nom. sgl. m. auf e hier bei Hâla doch noch fraglich (s. oben p. 48. 49). Es bleibt somit wohl nur übrig, lagge als Accus. Plur. masc. aufzufassen, und damit wird auch die Erklärung des schol., der den Vers einem Mädchen in den Mund legt [1]], hinfällig. nijakânumânaniḥçañka he hṛidaya prasîda, virama etâvataiva | ajnâtaparamârthajarâtulagna (? °janânulagnân) kim itv asmân laghûkaroshi | deçabdaḥ(!) sânunayasaṃvodhane (s. 16. 48). — aṇuaparamattha kann nicht ajnâtap° sein, sondern aṇua steht für ajnaka (s. pag. 135), und zwar auffälliger Weise hier eben vor paramattha anstatt dahinter.

348. sumuhi sahiaṇo paiṇâ [1])
salâhamâṇeṇa tâ ciraṃ [2]) hasio [3]) |
cando tti tujjha [4]) vaaṇam-
mi [5]) iṇṇa [6])-kusumaṃjalivilakkhe [7]) ‖ 348 ‖

1) paṭṭhaṇâ Cod. — 2) ?pa viraṃ Cod., no ciram schol. — 3) hasi ‖ ru Cod., hasitaḥ schol. — 4) tujja Cod. — 5) ? °ṇaṃvi Cod. — 6) ? dṛishṭa Cod., kirṇa schol.; ob etwa diṇṇa zu lesen? vgl. Çâk. v. 130. — 7) °lakhkhe Cod.

(Verwechselung.)

Schönantlitzige! Deine Freundinnen wurden von deinem (mit dir) kosenden Gatten gar lange ausgelacht, als sie mit der von ihnen nach deinem Antlitz, im Glauben es sei der Mond, geworfenen Blumenspende ihr Ziel verfehlten [2]].
sumukhi, sakhîjanaḥ patyâ (°no yatpâ Cod.!) çlâghamânena no(!) ciraṃ hasitaḥ | camdra iti tava vadane kîrṇakusumâñjalivilakshaḥ. Ueber das Hinwerfen von Blumenspenden zur Verehrung eines

1] kâcid uttamâ nâyikâ khalasvabhâvena kenâ 'py upagatâ | sâ âtmânam evoddiçya vadati.

2) oder: als sie wegen der .. Blumenspende verlegen waren.

Gottes s. z. B. Çâkunt. 78, 9 ff. kapotahastakaṃ kṛitvâ cûtâñkuraṃ kshipati.

349. aṇṇoṇṇa[1])-kalakkhantara[2])-
pesia[3])-saṃlîṇa[4])-diṭṭhi[5])-pasarâiṃ |
do via maṇṇe[6]) kaabhaṇu-
râiṃ[7]) samayaṃ pahasiâiṃ ‖ 349 ‖

1) aṇṇoṇala Cod. — 2) kalakhkhattâ Cod. — 3) yesia Cod. — 4) ?meliṇa Cod. — 5) diṭhṭhi Cod. — 6) maṇe Cod. — 7) ?°ṇâi Cod.

(Länger war's nicht auszuhalten, s. 27.)

Ich glaube, die sich gezankt Habenden fingen gleichzeitig alle Beide zu lachen an, als ihre in verschiedenen Seitenblicken auf einander geworfenen Blickwürfe sich verschmolzen (begegneten). anyonyakaṭâkshântaraprekshita (! vielmehr preshita) - dṛishṭiprasârau (melîṇa [!] ist hierbei ausgelassen!) | dvâv api (vielmehr dvâv eva) manye kṛitakalahau samakshe (vielmehr samakam) prahasitau | bhaṇura (ṇunaḥ Cod.) - çabdaḥ kalahaviçeshe vartate. — bhaṇura kommt von √bhaṇ, und bedeutet wohl eigentlich das hin und her Reden, sich Streiten.

350. ṇakkhakkhuḍiaṃ[1]) sahaâ-
ramaṃjariṃ[2]) pâmarassa[3]) sîsammi |
vandimm-iva hîrantiṃ[4])
bhamarajuâṇâ[5]) aṇusaraṃti ‖ 350 ‖

1) ?ṇakhkhakhuḍiaṃ Cod. — 2) sahaânamaṃjaniṃ Cod. — 3) yâmanassa Cod. — 4) °rattiṃ Cod. — 5) °rajjuâṇâ Cod.

(Willst du dich denn ihres Unglücks gar nicht annehmen?)

Der sahakâra-Ranke, die, mit Nägeln beschädigt, auf dem Kopfe eines Dummkopfes[1]] wie eine Gefangene fortgeführt wird, folgen die Bienenjünglinge nach.
nakhakhaṇḍitâm (?nakhakhaṇitâṃ Cod.)[2]] | pâmaraçîrshe | vandîm iva hriyamâṇâm | tiraççâm api premabhâjanasya vipatkâle (?°tpâtre Cod.) evaṃ dṛiḍhânubandhitvam. — Vgl. hiezu 288. 37. 103, und zu bhamara (Biene und Mädchenjäger) 91. 141.

351. jhijjantehi[1]) aṇudiṇaṃ
paccakkhammi[2]) vi tumammi[3]) aṃgehiṃ[4]) |
vâlaa pucchijjanti[5])
ṇa âṇimo kassa kim bhaṇimo ‖ 351 ‖

1) ?tiruttehiṃ Cod. — 2) pavvakhkhammi Cod. — 3) rumammi Cod. — 4) agehiṃ Cod. — 5) pachijjâtti Cod.

1] oder eines Krätzigen?
2] zur Verdoppelung des Anlauts von khuḍia s. p. 27. 30.

(Dú, Böser, weisst den Grund am besten.)

In deiner Gegenwart, Kind, nach meinen täglich (mehr) dahin schwindenden Gliedern befragt werdend, weiss ich nicht, was und wem ich es sagen soll.

hiyamânaiḥ (hâya° Cod.); die von mir in den Text gesetzte √kshi wird hier sonst (s. 143. 153. 83) mit ch geschrieben; da aber Var. 8, 37 jh verlangt, und ti dem jhi näher steht, als dem chi, so habe ich hier eben jh in den Text aufgenommen: vgl. die oben p. 32. 44 aufgeführten Formen der √kshâ mit jh, auf welche Wurzel jhijjanta allenfalls ja auch zurückgeführt werden könnte. Die Erklärung des schol. führt übrigens auf hijjanta. — Der Instrum. aṃgehiṃ bedeutet wohl eigentlich: auf Grund, wegen meiner ... Glieder.

352. âo [1]) so vi vilakkho [2])
mae vi hasiûṇa [3]) gâḍham uvagûḍho [4]) |
paṭhamo [5])-sariassa ṇiaṃ-
saṇassa gaṇṭhim vi magganto ‖ 352 ‖

1) âu Cod. (jâtaḥ) — 2) cilakhkho Cod. — 3) hasiruṇa Cod. — 4) gâḍhasuva° Cod. — 5) paṭamo Cod.

(Kritischer Moment, s. 128.)

Er sogar ward verlegen. Da umschlang ich ihn lachend ganz eng, während er noch den Knoten zu dem zum ersten Male abgestreiften Kleide suchte.

niaṃsanaçabdaḥ paridhânavastravâcakaḥ s. 128 und p. 31.

353. ujjû a [1]) varâi aj-
ja tae muddhaa [2]) kayâvarâheṇa |
alasâia [3])-ruṇṇaviam-
haṇâi [4]) divaheṇa sikkhaiâ [5]) ‖ 353 ‖

1) ??kaṇujjapa Cod. — 2) suddhaa Cod. — 3) °sâi Cod. — 4) viahmaṇâi Cod. — 5) sikhkh Cod.

(Schlechte Schule, vgl. 310. 358.)

Und die Einfache, Arme, ist (nun) heute durch deine Beleidigungen, du Thörichter, den Tag über in Mattigkeit, Weinen und Gähnen unterrichtet worden!

Die Erklärung fehlt im schol., wird aber theilweise durch die Einleitung ergänzt: kasyâç cid ṛijusvasambhâvâyâḥ (svabhâ°?) striyâ nâyakâparâdhena alasâyitaruditavijṛimbhitâni divasenaiva çikshitâni; was freilich mit kaṇujjapa zu machen ist, wird daraus nicht recht klar: ich vermuthe eben, dass ujju (s. 160. 318) darin steckt, kann aber nicht zu einer mich ganz befriedigenden Herstel-

lung des Textes gelangen; das Metrum verlangt vor varâi eine Kürze, a (ca) aber will mir doch nicht recht behagen.

354. avarâhehi vi [1]) ṇa tahâ,
pattaa [2])! jaha mam imehi [3]) dûmesi [4]) |
avahatthiasabbhâve-
hi [5]) suhaa [6]) dakkhiṇṇa [7])-bhaṇiehiṃ [8]) ‖ 354 ‖

1) hehimvi Cod. — 2) yantia Cod., vgl. 220. — 3) damehiṃ Cod. — 4) dûsesi Cod. — 5) sabhvâvehiṃ Cod. — 6) sphurahna Cod. (das ra ist getilgt). — 7) dakhkhiṇa Cod. — 8) bhaṇiyahi Cod.

(Stolz [1]].)

Du betrübst mich, glaube mir, o Holder, nicht so durch deine Vergehen, wie durch deine der Wahrhaftigkeit entbehrenden höflichen Reden.

aparâdhair (°nâdyair Cod.) api naiva tathâ, pratîhi, yathâ mâm etaiḥ apa(!) durmanâyase | apahastitasadbhâvaiḥ subhaga dâkshiṇya-bhaṇitaiḥ |

355. mâ jûla piâliṃgaṇa [1])-
surahasabhamiriṇa vâhulaïâṇa |
tuṇhikka [2]) paruṇṇeṇa a
pasuvasu [3]) mâṇaṃsiṇi [4]) suheṇa ‖ 355 ‖

1) ligaṇa Cod. — 2) ? so Cod., s. Var. 3, 55 und oben p. 32. — 3) yasuvasu Cod. — 4) mâṇaṃ° Cod.

(Aergere dich nicht über ihn! fasse dich!)

Ringe nicht deine Armranken, die da nach der Wonne den Liebsten zu umschlingen sich sehnen! Schweige mit dem Weinen! Schlaf ruhig ein, (mein) verständiges (Kind)!

mâ khedaya [2]] priyasyâliñganasuratasambhramaçîle (priyeṇâliṃgayâ° Cod.) vâhulatike | tûshṇîm praruditena | svapihi sukhena |

356. mâ [1]) vacca [2]) puphaphalâi vi [3])
devâ uaaṃjalihi [4]) tûsanti |
Goḍâṇaïa [5]) puttaa
sîlummûlâi [6]) kûlâiṃ ‖ 356 ‖

1) sâ Cod. prima manu — 2) ? lava Cod. — 3) pushphalâimvi Cod.; s. pag. 27. — 4) uaajjalîhiṃ Cod. — 5) ṇaïa Cod. — 6) sîluṃmmulâiṃ Cod.

Geh nicht, Söhnchen, zu den Ufern der Godâ, die zwar an Blumen und Früchten reich sind, auch die Götter durch Wasserspenden (die man ihnen dort darbringt s. v. 1.) erfreuen, die

1] Gegenstück zu 84.

2] s. √jûr, laedere, interficere bei Westergaard.

Sitten aber entwurzeln (wegen der Stelldicheins mit den Buhldirnen, s. 104. 173).

Nach dem schol. ist ein Mädchen angeredet, aber das Metrum schützt die Lesart des Textes: puttaa. kâ 'pi pushpâvacayavyâjena Godâvarîtîre abhilashitapurushasamâgamena snânaṃ vinodayantî(?) sakhyâ vitushyate(?) | mâ vraja pushpaphalâdhikâṃ(!) devâ(n) udakâṃjalibhiçushyanti (!°bhis toshayanti?) | Godâvaryâḥ putrike (!) çîlonmûlâni kûlâni. — Zu tûsanti s. pag. 53. 60.

357. vaaṇe-vaaṇammi [1]) valan-
tasîsasuṇṇâvahâṇahuṃkâraṃ |
sahi dentî [2]) nisâsat-
taṇeṇa [3]) kisa ămha dûmesi [4]) ‖ 357 ‖

1) caaṇammi Cod. — 2) detti Cod. — 3) ṇîsâsattaṇena Cod. — 4) dûmeti Cod.

(Gieb dich doch deinem Schmerz nicht so sehr hin!)

Freundinn! was quälst du uns, indem du seufzend auf alle unsere Worte mit einem „huṃ" antwortest, unter Schütteln des Kopfes und leer an Aufmerksamkeit!

vacane-vacane valachîrshaçûnyâvadhânahuṃkâraṃ (çîrshâva° Cod.) | sakhi dadatî niçvâsântareṇa (!vielmehr niḥçvâsatvena) kim ity asmân durmanâyase. — Zu ămha s. p. 48 (wo dies Beispiel zuzufügen).

358. aṃgâṇan taṇuâraa [1])
sikkhâvaa [2]) dîha-roîavvâṇa [3]) |
viṇaâikkamaâraa
mâ mâṇaṃ pamhasijjâsu [4]) ‖ 358 ‖

1) aṃgâṇattaṇu° Cod. — 2) sikhkhâ° Cod. — 3) roaîvvâṇa Cod. — 4) pamhasijâsu Cod.

(Hast du mir noch nicht Leid's genug gethan?)

O du, der du meine Glieder schwinden machst! du Lehrer langen Weinens! du Ueberschreiter der (guten) Sitte! wisch mir nur nicht den Stolz fort (lass mir wenigstens das Schmollen!).

gṛihîtamânâṃ kâṃcin nâyikâm anunîyamânasya(!) nâyakasya[1]], saivâ 'vaçâ taṃ vadati (vaçagabhamvadati Cod.) | aṃgânâṃ tanukâraka çikshâpaka dîrgharoditavyânâm | mâ mânam pramârjayasva. — An √mârj kann bei pamhasijjâsu nicht füglich gedacht werden, sondern nur an die wurzelhaft damit allerdings verwandte √marsh, deren beide Bedeutungen „vergessen" und „geduldig ertragen" aber

1] Gen. absolutus; anuniyamânasya steht für anunayatas.

eben wohl auch auf die Grundbedeutung des „Wegwischens" zurück zuführen sind [1]. Und zwar liegt hier offenbar eine mit *s* anlautende Form der Wurzel zu Grunde, wie ja auch √smar, gedenken, eig. etwas in sich hin und her reiben, welches Verbum eben wohl auf eine gemeinschaftliche Grundform damit zurück geht, für dieselbe ein anlautendes *s* mit bedingt; vgl. hiezu M. Müller Lectures on the science of language, sec. ser. p. 332. — Zur Endung ijjâsu s. oben p. 62.

359. aṇṇaha ṇa tiraï vvia
parivaḍḍhanta[1])-garuaṃ piaamassa |
maraṇaviṇoeṇa viṇâ [2]) |
viramâveuṃ [3]) virahadukkhaṃ [4]) ‖ 359 ‖

1) vadutta Cod. — 2) vinâ Cod. — 3) ⁰mâceḍaṃ Cod. — 4) duḥkhkhaṃ Cod.

(Ultimum refugium.)

Anders kann nicht zur Ruhe gebracht werden der immer wachsend schwere Schmerz der Trennung von dem Geliebten, — ohne (als durch) die Vertreibung durch den Tod.

na çakyate | parivardhamânagurukam | maraṇavinodena | viramayitum |

360. vaṇṇantîhi [1]) tuha guṇe [2])
vahuso amhehi taï [3]) purao [4]) |
vâlaa siam eva kao [5])
si dullaho, kassa kuppâmo ‖ 360 ‖

Das Metrum ist upagiti. — 1) ⁰hiṃ Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) ?⁰hiñcaï Cod. — 4) puraa Cod. — 5) kaḍa Cod.

(Eigene Schuld! wir haben dich zu sehr verwöhnt!)

Kind! wenn du durch uns selbst, indem wir so oft deine Tugenden in deiner Gegenwart rühmten, ein schwer-zu-Erreichender geworden bist, wem sollen wir zürnen?

varṇayantibhis tava guṇân vahuço 'smâbhis tvayi (?ssâsubhinasaṃtî Cod.)arataḥ | vâla(ka) svayam (hyayam Cod.) eva kṛito 'si durlabhaḥ | kasya kupyâmi |

361. sabbhâvam [1]) pucchantî [2])
vâlaa roâviâ [3]) tuha piâi |
ṇa tthi [4]) vvia kaasavahaṃ
hâsummisaṃ bhaṇantie ‖ 361 ‖

1) savbhâvaṃ Cod. — 2) puchanti Cod. — 3) noâviâ Cod. — 4) lvi Cod.

1] wenn nicht etwa „geduldig ertragen" auf die Bedeutung „streicheln, begütigen" zurückgeht.

(Bring' die Sache zwischen uns endlich in Ordnung! [1]])

Als ich (theilnehmend) nach (ihrem) Wohlsein frug, hat mich deine (bisherige) Liebste, o Kind, weinen gemacht, indem sie unter Lachen sagte: „es ist noch nichts (mit dir) festgemacht".

d. i. du brauchst dich noch gar nicht als seine Favoritinn zu geriren.

sadbhâvam | roditâ 'smi | nâ 'sty eva kṛitaçapatham |

362. ettha [1]) mae ramiavvaṃ [2])
tîa [3]) samaṃ cintiûṇa [4]) hiaeṇa |
pâmarakaraseuṇṇâ [5])
ṇa valaï tuvarî [6]) lagayamâṇâ [7]) ‖ 362 ‖

Dieser Vers steht im Cod., und zwar mit allen den hiesigen Lesarten, durch ein Versehen des Schreibers auch schon zwischen 354 und 360, und zwar mit der Zahl 360 bezeichnet, ist daselbst indessen wieder ausgestrichen. — 1) elva Cod. — 2) nâmi° Cod. — 3) tiaaṃ Cod. — 4) vittiûṇa Cod. — 5) seûṇṇâ Cod. — 6) tuvaní Cod. — 7) ?? vayamâṇâ Cod. (wo dann eine Kürze fehlt).

(Hinderniss bei der Arbeit.)

„Hier will ich mit ihr kosen" — während er also in seinem Herzen denkt, wird dem Armen der Lehm (mit dem er eben eine Wand aufführen will) in seinen Händen vor Schweiss feucht, und will nun nicht herunterfallen, da er festklebt.

râharivapraṃ (saharivaparaṃ Cod.) kurvataḥ kasyacit pâmarasyâ (cidbhyâ° Cod.) 'traiva tayâ (mayâ Cod.) saha ramishya (? naṛishya Cod.) iti sâttvikavikâreṇa hastasvedodgamâd râharir na patatîti dṛishṭvâ ekâ 'parasyâḥ kathayati | atra mayâ raṃtavyaṃ tayâ saheti vicintya hṛidayena | pâmarakarasvedârdrâ tuvarî na patati (yatani Cod.) cayamânâ(?) | ruvali(!) râhaliniti prasiddhâ |

363. gahavaïsuracciesu [1]) vi
phalahîveṇṭesu uaha [2]) vahuâi |
mohaṃ [3]) bhamaï [4]) pulaïo [5])
galantaseaṃguli hattho ‖ 363 ‖

1) suvviesu suvviesu Cod., s. p. 30. — 2) duaha Cod. — 3) so (statt mo) Cod., haṃ aus dem schol. — 4) samaï Cod. — 5) pulaïo aus dem schol.; Cod. hat: kavi (! ob etwa: a[ca] vi°).

(Zärtlichkeit.)

Obschon der Hausherr die Fruchtknoten (s. 364) der Baum-

1] kayâcin nâyikayâ prauḍhayâ sapatnyaiva (°eva Cod.) navoḍhâ kâcit pṛishṭâ kidṛiças tvadvishaye patyur anurâga iti niçamya manyunâ sâçri(!) nâyakam evopataptâ vadati sopâlambham. Diese Erklärung stimmt nicht recht zum Texte; vielmehr ist die Situation wohl die, dass die angehende Favoritinn zu früh die mitleidigen Air's einer solchen gegen ihre Vorgängerinn angenommen hat.

wollenstauden (bereits) ganz gut in Ordnung gebracht hat [1]], streift (dennoch), sehet, (hinterdrein auch noch) die Hand seiner (ihn zärtlich liebenden) Frau (ganz) nutzlos (darin) umher, (blos ihm zu Liebe, um sich ihm dienstfertig zu zeigen, und daher) unter (wonnigem) Sträuben der Härchen, und mit von Schweiss tropfenden Fingern.
kasminn api gṛihasthe kâ 'pi vadhûr âsakticittâ jâtânurâgâ | gṛihapatinâ ca yady api (vagahy api Cod.) karpâsavâṭikâ suracitaiva (sukhitaiva Cod.) kṛitâ, tathâpi mogham evâ 'vacayaṃ (movam evâvayaṃ Cod.) kartum ârabdham | tena tasyâ haste sâttvikavikâreṇa svedodgamaṃ dṛishṭvâ ekâ 'parasyâḥ kathayati | gṛihapatisuraciteshv api karpâsavṛinteshu paçyata vadhvâ(ḥ) | mogham bhramati pulakito galatsvedâṃgulir hastaḥ. — Oder ist etwa hier, wie in 166, die Sorge der jungen Frau um das gute Gedeihen der phalahî-Pflanzung von der Hoffnung auf künftige Zusammenkünfte darin mit ihrem Buhlen (vgl. 364) getragen?

364. ajjaṃ [1]) mohaṇamuhiaṃ [2])
mua tti [3]) mottuṃ [4]) palâie halie |
daraphuliaveṇṭabhâro-
ṇaâhi [5]) hasiam va [6]) phalahihiṃ ‖ 364 ‖

1) mârjja Cod. — 2) suhiaṃ Cod. — 3) oder ob muan ti zu lesen? — 4) metri caussa, s. p. 66; mottu Cod. — 5) °hiṃ Cod. — 6) ca Cod.

(Só schlimm ist's nicht, vgl. 56.)

Als der Bauer (aus der Baumwollenpflanzung) floh, in der Meinung, sie sei todt, die durch die Lust (wie) ohnmächtige Maid im Stich lassend, lachten gleichsam die Baumwollenstauden, geneigt unter der Last ihrer ein wenig geborstenen Früchte [2]].
kâm apîçvarasutâṃ kenâ 'pi hâlikena samaṃ sphuṭitakarpâsavâṭikâmadhye surataprasaṃginîṃ dṛishṭvâ pramugdhâm mṛitâm (!) iveti matvâ palâyite pâmare utprekshantî kâcid ekâ 'parasyâḥ kathayati | mohanakuçalâṃ (! latâ pr. m., lâ sec. m.) mṛitom (!) iti muktvâ | darasphuṭitaphalabhârâvanatayâ hasitam iva phalahyâ | phalahî

1] es handelt sich wohl um das Ablesen von Raupen, Würmern u. dgl.?

2] deren weiss hervorquellender Inhalt den beim Lachen sichtbaren weissen Zähnen verglichen wird. Das Betelkauen kann zur Zeit dieses Verses somit noch nicht allgemeine Sitte gewesen sein, da es die Zähne schwarz macht: auch wird dasselbe hier bei Hâla nie erwähnt, ebenso wenig wie (ausser im Ṛitusaṃhâra) bei Kâlidâsa (s. Z. der D. M. G. 14, 269).

karpâsavṛikshaḥ | veṇṭaçabdaḥ karpâsaphale vartate | mohanam suratam.

365. ṇisâsukkampiapula-
iehi jâṇaṃti raṃjiuṃ visiyâ |
amhehiṃ diṭṭhe pia-
amammi appâ vi visumario ‖ 365 ‖

Für diesen Vers fehlt der Prâkṛit-Text bis auf den Anfang nisâsukampia gänzlich. Der Rest des ersten Hemistichs steht in Sanskrit-Uebersetzung [1] im Text (pulakitair jjânaṃti narttiruṃ (?) dhaṃtyâḥ (?) ‖ 65 ‖), woraus ich [2] obigen Wortlaut konjekturell erschlossen habe. Für das zweite Hemistich bietet die Textreihe gar nichts, und beruht meine konjekturelle Restitution dafür auf der im schol. gegebenen Uebersetzung: asmadvidhâbhir dṛishṭe priyatame âtmâ 'pi vismṛitaḥ |

(Die wissen zu laufen! s. 157.)

Die Buhldirnen wissen zu gewinnen durch Seufzen, Zittern und wonniges Haarsträuben, während unser eins sich selbst vergisst, wenn der Liebste sichtbar wird.

366. taṇueṇa vi taṇuijjaī
khâmeṇa [1]) khamijjae [2]) tahâ [3]) imiṇâ |
majjhattheṇa [4]) vi majjhe-
ṇa [5]) putti kaha tujjha [6]) paḍivakkhe [7]) ‖ 366 ‖

1) çcâmeṇa Cod. — 2) çcasijjae Cod. (jjie pr. m.) — 3) ? valâ Cod (tathâ schol.) — 4) matṛilveṇa Cod. — 5) majjeṇa Cod. — 6) tubbjha Cod. — 7) vakhkhe Cod.

(Unwiderstehlich schön! s. 263. 294.)

Tochter! wie kömmt's, dass du deinen Widerpart só (?) durch deinen doch in der Mitte befindlichen (also unparteiischen), dünnen und schlanken Mittelkörper dünn und schlank machst (besiegst)? kâṃcit kshîṇamadhyâm nitambagurvîm uttamâṃ nâyikâm utkarshayanti tadîyaiva prauḍhâ sakhî vadati | tanukenâ 'pi tanuḥ kriyate, kshâmaḥ kriyate kshâmeṇa tathâ 'munâ | madhyasthenâ 'pi madhyena putri kathaṃ tava pratipakshaḥ |

367. Der Text fehlt gänzlich; Einleitung und Erklärung des schol. lauten: kasyâç cit sânurâgâyâ uttamâyâ nâyikâyâḥ sakhî pravâsonmukhaṃ (cvâ° Cod.) nâyakaṃ vârayantî vadati: subhaga sâ matsakhî

1] die dann im schol. fehlt.

2] und zwar unter Zugrundelegung der Einleitung des schol.: kâṃcid aparâṃ nâyikâm pulakâdinâ nâyakasyâ 'nuraṃjanaṃ kurvantîṃ dṛishṭvâ 'parâ kâcid ṛijusvabhâvâ sakhîṃ sambodhya vadati.

tvadviyogena prâṇân dhârayitum sarvathâ na samartheti buddhvâ virama pravâsagamanâd iti; dies gäbe etwa (?):

suhaa iaṃ (?) majjha sahî
tujjha vioeṇa dhâriuṃ pâṇâ |
savvaha via ṇa samatthâ
ti vohiüṇa (?) virama gamaṇâo [1]) ‖ 367 ‖

1) oder: ti vohiûṇa viramasu gamaṇâ?

(Bleib da!)

Holder! diese meine Freundinn ist gänzlich ausser Stande getrennt von dir ihr Leben zu fristen. Dies bedenkend stehe ab von deiner Reise!

368. vâhi -vva vejjarahio [1])
dhaṇarahio suaṇageha [2])-vâso vva |
riuriddhidaṃsaṇamm-ia
dûsahaṇio tuha vioo [3]) ‖ 368 ‖

Dieser Vers wird in der Textreihe in Text und Uebersetzung aufgeführt (letzteres gewissermaassen zum Ersatz für den ausgefallenen Text von 367); dafür ist er dann im schol. übergangen. — 1) rahiru Cod. — 2) suaṇagaha Cod.; svajana Uebers. — 3) vio Cod.

(Schwere Uebel.)

Wie eine Krankheit ohne Arzt [1]], — wie Wohnen bei Verwandten, wenn man arm ist, — wie der Anblick des Gedeihens des Feindes, — só schwer auszuhalten ist die Trennung von dir.

369. ko taraï samatthaïuṃ
vitthiṇṇaṃ ṇimmalaṃ samuttuṃgaṃ |
hiaaṃ tujjha [1]) ṇarâhiva
gaaṇam va paohare [2]) mottuṃ [3]) ‖ 369 ‖

1) tubbjha Cod. — 2) ? paḍera Cod.; das e von ḍe gehört wohl zum r, ḍa steht für o, ha fehlt. — 3) so Cod., s. p. 66.

(Zwei Rivalen.)

Wer vermöchte gleichzukommen deinem breiten, fleckenlosen, hohen, himmelgleichen Herzen, o Fürst! ausgenommen ihr Busen? kaḥ samartho bhavati pidhâpayituṃ (!) | vistirṇam | payodharau muktvâ | In gaaṇaṃ va paohare liegt zugleich ein Bezug auf die Bewältigung des Himmels durch die Wolken vor.

370. âaṇṇaï [1]) aïṇiuṇâ
kuḍuṃgaheṭṭhammi [2]) diṇṇasaṃkeâ |
aggapaapelliâṇaṃ [3])
mammaraaṃ juṇṇapattâṇa ‖ 370 ‖

1] ohne Heilmittel nach der Uebers.: aushadharahitaḥ.

1) ? metri caussa, âṇei Cod.; s. p. 60. — 2) ṭhṭhammi Cod. — 3) paill° Cod. (s. 264).

(Da kommt er!)

Es hört die Kluge, die (ihm) im hintern Theil des Busches ein Stelldichein gegeben hat, das Rascheln der alten Blätter, die durch die Fussspitzen (des leise Nahenden) gedrückt werden.

âkarṇayaty atinipuṇâ kuṃjasyâ 'dhastâd dattasaṃketâ | agrapadapreritânâm | m a r m a r a çabdo jîrṇaparṇaçabde vartate [1] |

Anhang [2].

I. aus Dhanika's Commentar zum Daçarûpa.

1. (p. 162) ekkatto ruaï piâ
   aṇṇatto samaratûraṇigghoso |
   pemmeṇa raṇaraseṇa a
   bhaḍassa ḍolâiaṃ hiaaṃ ‖ 1 ‖

(Schwere Wahl.)

Hier weint die Liebste, dort schallen die Kriegstrommeten, Zwischen Liebe und Kampflust schwankt des Kriegers Herz.

2. (p. 75) kulavâliâĕ, pecchaha,
   jovvaṇalâvaṇṇavibbhamavilâsâ |
   pavasanti vva pavasie
   enti vva piye gharaṃ ente [1]) ‖ 2 ‖

1) ette Edit.

(Die Weise edler Frauen.)

Seht! Jugend, Anmuth, Koketterie und Spiel schwinden einer edlen jungen Frau [3], wenn der Liebste verreist, kommen wieder mit ihm, sobald er ins Haus tritt.

3. (p. 186) keligottakkhalaṇe
   vikuppae keavaṃ aâṇantî |
   duṭṭha uasu parihâsaṃ
   jââ saccaṃ via paruṇṇâ ‖ 3 ‖

(Schlechter Scherz.)

Als er zum Spiel ihren Namen verwechselt, erzürnt sie, (seine) Schalkhaftigkeit nicht verstehend. Böser! sieh den Scherz! Die Gattinn hat wahrhaftig zu weinen angefangen.

1] vgl. meine Omina u. Portenta p. 337.
2] s. pag. 8. 11. 12. — 3] zu kulabâlikâ s. Pet. W.

Besser wäre, duṭṭha als Accus., mit mangelnder Endung, zu fassen (s. p. 49): „sieh, dies ist ein schlechter Scherz“. — via ist in alten Versen nicht iva, wie Hall's Uebersetzung giebt, sondern eva.

4. (p. 94 mamaiva)

taha diṭṭhaṃ, taha bhaṇiaṃ,
tâe [1] ṇiadaṃ tahâ, tahâ sîṇaṃ |
avaloiaṃ saïṇham
savibbhamaṃ jaha savattîhiṃ ‖ 4 ‖

(Schnell gelernt.)

Sie blickte so, sprach so, liess sich so nieder (?), setzte sich so (?), senkte die Augen verlangend und schmachtend, gerade wie ihre Mitgemahlinnen.

tayâ niyataṃ tathâ, tathâ çîrṇam Hall; ich fasse sîṇam für siṇṇam aus sannam, und ziehe vor ṇiadaṃ durch nigatam (freilich in vedischer Bedeutung!) zu erklären.

Eigentlich gehört dieser Vers, als einem bekannten Autor zugehörig, nicht hieher: indessen hat er gerade um dieses Umstandes willen, behufs der Vergleichung nämlich, doch auch sein besonderes Interesse, und füge ich daher auch noch die andern drei dgl. eigenen âryâ-Verse Dhanika's hier gleich mit an: sie finden sich sämmtlich auf p. 91 und beziehen sich offenbar auf denselben Gegenstand, wie unser Vers hier, auf die Schilderung nämlich einer eben erst aufgeblühten jungen Schönen.

b. taṃ via 1) vaaṇam te vve-
a 2) loaṇe jovvaṇam pi taṃ vea 2) |
aṇṇâ, aṇaṃgalacchî
aṇṇaṃ via 1) kim pi sâhei ‖

1) ccia Ed. — 2) ccea Ed.

(Verwandlung durch die Liebe.)

Dasselbe Gesicht, dieselben Augen, dieselbe Jugendfrische, — (und doch) eine Andere! Das Glück der Liebe macht (eben) Alles ganz anders.

c. jaṃ kim pi pecchamâṇaṃ
bhaṇamâṇaṃ re jahâ taha -vvea 1) |
ṇijjhâa ṇehamuddhaṃ 2)
vaassa muddhaṃ ṇiacchehi 3) ‖

———

1] hier, bei Dhanika, ist tâe wohl richtig; in ältern Texten würde tie stehen.
2] die Formen te, loaṇe (s. oben p. 51) sind hier bei Dhanika wohl als Duale, resp. als Sanskriticismen, aufzufassen.

1) ecca Ed. — 2) nirdhyâya suchamugdhâm Hall. — 3) vayasya mugdhâm paçya Hall (s. Var. 8, 69).

(Sie weiss schon, wo Bartel Most holt!)

Nachdem du sie dir, o Freund, als in der Liebe noch unerfahren, kaum aufblickend, kaum etwas sprechend gedacht hast, sieh dir (jetzt einmal) diese Unerfahrene an!

d. taha jhatti se paattâ [1])
savvaṃgaṃ vibbhamâ thaṇubbhee [2]) |
saṃsaïavâla [3])-bhâvâ
hoi ciraṃ jaha sahîṇam pi ||

Dieser Vers wird im Sâhityadarpaṇa § 128 p. 51 Sa., p. 55 Sb. citirt, ohne Nennung von Dhanika's Autorschaft indess, und mit erheblichen Varianten. — 1) se jhatti paüttâ S. — 2) vahue savvaṃgavibbhamâ saalâ S. — 3) muddha S.

(Rasche Entwicklung.)

Beim Aufknospen ihres Busens haben sich die Liebesreize so plötzlich über ihren ganzen Leib verbreitet, dass lange sogar ihren Freundinnen ihre (bisherige) Kindheit (dass sie bisher noch Kind gewesen) zweifelhaft wird.

5. (p. 93) deâ pasia [1]) ṇiantasu-
muhasasijoṇhâ [2])-viluttatamaṇivahe |
ahisâriâṇa vigghaṃ
karesi aṇṇâṇa vi haâse [2]) || 5 ||

1) daivât dṛishṭvâ Hall. — 2) vihatâçe Hall.

(Dein Antlitz erhellt die Nacht.)

Sei gnädig du, die du nach dem Schicksalsschluss (?) die Finsterniss durch das Mondlicht deines schönen Antlitzes ganz vertreibst! Du Böse! hinderst ja (so) alle Andern, die (geschützt durch das Dunkel) zu ihrem Liebsten wollen.

Zu pasia für prasîda s. p. 34. — Für deâ wäre eine andre Erklärung als durch daivât willkommener. — ṇianta, nitânta.

6. (p. 89) mahu ehi [1]) kiṇṇi vâlaa [2])
harasi ṇiaṃvâu [3]) jaï vi me sicayaṃ |
sâ homi [4]) kassa sundara
dûre gâmo ahaṃ ekkâ || 6 ||

1) muhur ehi Hall. — 2) kiṃ ṇivâlaa, kiṃ nivâraka Hall. — 3) nijaṃ vâyo Hall. — 4) ? sâhemi, sâdhayâmi Hall.

(Einladung [1]].)

Komm doch wieder her! Warum nicht, Kind? Wenn du mir

1] svayaṃ dûti, Dhanika.

auch das Kleid von der Hüfte reissest! Ich gehöre ja Niemandem[1]], Schöner! Das Dorf ist weit. Ich bin allein.

7. (p. 75) lajjâpajjattapasâ-
hanâi [1]) paratitti [2])-ṇippivâsâiṃ |
aviṇaadummehâiṃ
dhaṇṇâṇa ghare kalattâiṃ ‖ 7 ‖

Auch im Sâhityadarpaṇa § 97 p. 39 Sb. p. 43 Sa. — 1) °ṇâiṃ Ed. — 2) = paratṛipti Hall.; paratantra (sic!) Sa. Sb., = parabhartṛi Roer.

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, deren Anputz schamhaft ist [2]], die kein Verlangen tragen nach Sättigung durch Andere [3]], die unerfahren in schlechter Sitte sind [4]]!

8. (p. 75) hasiam aviâramuddhaṃ [1])
bhamiaṃ virahiavilâsasucchâaṃ [2]) |
bhaṇiaṃ sahâvasaralaṃ
dhaṇṇâṇa ghare kalattâṇaṃ ‖ 8 ‖

1) avicâramugdham Hall; ich ziehe avikâra° vor und möchte gern auch suddhaṃ lesen! — 2) ? = °vilâsasucchâyaṃ Hall; ob suchâdam?

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, die da ohne Verstellung munter(?) lachen, die da ohne Koketterie und wohlverhüllt (??) einhergehen, die da ihrer Natur nach aufrichtig sprechen!

II. aus Mammaṭa's Kâvyaprakâça.

9. (p. 28 Ka.; p. 16 Kb) aïviulaṃ jalakumbhaṃ
ghettûṇa samâgada -mhi sahi turiaṃ |
samaseasalilaṇîsâ-
saṇîsahâ vîsamâmi khaṇam ‖ 9 ‖

(Wirklich kein andrer Grund zu dér Aufregung?)

Freundinn! ich bin (so) schnell mit dem mächtigen Wasserkruge herbeigekommen, und ruhe mich nur einen Augenblick aus, da ich vor Müdigkeit, Schweiss und schwerem Athemholen ganz erschöpft bin.

atra cauryaratagopanaṃ gamyate |

10. (p. 297 Ka., 152 Kb.) aṇṇaṃ laühattaṇaaṃ [1])
aṇṇa -vvia [2]) kâ-i [3]) vattaṇacchâ |

1] wörtl. wem gehöre ich denn?
2] whose best ornament is modesty, Ballantyne.
3] who never long for those who are husbands of other women, Ballantyne.
4] who know not to behave improperly, Ballantyne.

sâmâ sâmaṇṇapaâ-
baïṇo reha -vvia ṇa[4]) hoi ‖ 10 ‖

1) so Ka. (auch schol.), Kb. — 2) aṇṇâvia Kb., aṇṇabbaa Ka., anyâ ca(!) Uebers. — 3) kâpi Uebers. (vielmehr kâcit). — 4) rehabbia; rekhaiva ca(!) Uebers.

(Einzig in ihrer Art.)

Ein Andres ist (wirkliche) Zartheit, ein andres irgend so ein Schatten-Körper (?). Die Schlanke (hier) hat dem Schöpfer der Gewöhnlichkeit (wahrlich) nicht als Messschnur (?) gedient.

laûhattaṇaçabdaḥ saukumârye deçî | vartanaṃ çarîram | çîtakâle bhaved ushṇâ grîshme ca sukhaçîtalâ, sarvâvayavaçobhâḍhyâ sâ çyâmâ parikîrtitâ | rekhâ nirmâṇaparipâṭî leçasambaddhâ(?). — In laûha für laghuka ist das gh zu h geworden, dann ausgefallen; h steht für k (s. p. 28). — „Schattenkörper", eig. Körperschatten, schattenartiger Körper? Die Bedeutung von vartana als „Körper, Leib" ist überhaupt fremdartig. — Ebenso ist rekhâ in der oben angenommenen Bedeutung auffällig: vgl. unten v. 65.

11. (p. 123 Ka., 62 Kb.) attâ ettha ṇimajjaï
ettha ahaṃ, diasaaṃ paloehi |
mâ pahia ratti-aṃdhaa
sejjâe[1]) maha[2]) ṇimajjihisi[2]) ‖ 11 ‖

Auch im Sâhityadarp. § 2 pag. 5 Sa., pag. 6 Sb. — 1) sejjâiṃ Sa., sejjâi Sb. — 2) mahaṃ Ka. (âvayor Uebers.!), — 2) ṇumajj° K., nimajj° S. (nimaṃkshyasi Ueb. in Beiden).

(Nur keine Verwechselung!)

Hier schläft die Schwiegermutter, hier ich. Sieh dir's bei Tage (genau) an. Und sinke nicht etwa, o Wanderer, wenn du in der Nacht nicht sehen kannst, auf méin Lager nieder! [1]]

12. (p. 70 Ka., 32 Kb.) alasasiromaṇi dhuttâ-
ṇa[1]) aggimo putti dhaṇasamiddhimao |
ia bhaṇieṇa ṇaaṃgî
papphullaviloaṇâ jââ ‖ 12 ‖

1) ṇaṃ Ed.

(Meinst du mich?)

„Der Allerfaulste, Erste aller Schelme, o Tochter, ist der Stolz auf Reichthum", bei diesen Worten (der Amme) riss das (junge) Weib die Augen weit auf [2]].

1] mistaking it for your own, Ballantyne. Komm ja! sieh dir aber die Gelegenheit bei Tage genau an.

2] weil sie sich getroffen fühlte? oder vor Staunen über diesen ungerechten Verdacht?

Mammaṭa's Erklärung: atra mamaivopabhogya iti vastunâ vastu vyajyate ist mir nicht recht klar. Maheçacandra übersetzt: dhanasamṛiddhi m a y a ḥ [1]] (ich: ⁰madaḥ) und fügt hinzu: pûrvârdhaṃ tu svayaṃ patiṃ varâṃ (soll wohl pativratâm heissen?) prati dhâtryâḥ prarocanâyoktiḥ (uttarârdhaṃ tu kaveḥ), sieht somit in dem zweiten Hemistich wohl die Geneigtheit der jungen Frau, sich mit dem reichen Schlingel, für den die Amme wirbt, einzulassen. — n a t â ñ g î (s. Böhtlingk-Roth) ist hier wohl als epitheton ornans, ganz allgemein zu fassen, ohne specielle Beziehung.

13. (p. 75 Ka., 35 Kb.) ullola[1])-karaaraaṇak-
khaehi [2]) tuha loaṇesu maha diṇṇaṃ |
rattaṃsuaṃ pasâo,
koveṇa puṇo ime na akkamiâ [3]) ‖ 13 ‖

Metrum: g î t i. — 1) ârdrârdra⁰ Ueb.; es ist also wohl uṇṇoṇa zu lesen (s. Hâla 303. 333), wobei das zweite uṇṇa metri c. mit einfacher Consonanz zu schreiben? — 2) ⁰khaehiṃ. — 3) so Kb., während Ka. ein kurzes a mit dem e-Strich darüber hat, also ⁰mie liest; âkrânte Uebers.

(Du Treuloser!)

Mit den noch ganz feuchten, von (i h r e n) Nägeln und Zähnen gemachten (Lippen-)Wunden auf meine Augen einen (blutig-) rothen Kranz drückend, hast du mir eine grosse Gnade erwiesen! Nicht etwa, dass sie von Zorn betroffen (d. i. so roth geworden) wären!

14. (p. 306 Ka., 158 Kb.) e! ehi kiṃ vi [1]) kie
vi [1]) kae [2]) ṇikkiva bhaṇâmi, alam ahavâ |
aviâriakajjâram-
bhaâriṇî maraü, ṇa bhaṇissaṃ ‖ 14 ‖

1) bi Ed. — 2) kaeṇâ Kb.

('s ist ja ihre eigne Schuld.)

He du! komm doch! ich will dir, du Mittleidloser, etwas wegen einer Gewissen sagen! — Oder es mag auch bleiben. Mag sie sterben, da sie etwas so Unüberlegtes begonnen hat. Ich sage (lieber) nichts.

15. (p. 343 Ka., 180 Kb.) e! ehi dâva sundari
kaṇṇaṃ dâûṇa suṇasu vaaṇijjaṃ |
tujjha [1]) muheṇa kisoari
cando uamijjaï jaṇeṇa ‖ 15 ‖

1) Kb., tumha Ka.

1] also etwa: e r (der um dich wirbt) ist (zwar) ein Hauptschelm, (aber) ein reiner Goldvogel, ganz a u s Reichthum z u s a m m e n g e s e t z t.

(Compliment.)

He! komm doch, Schöne! hör' aufmerksam zu, was ich zu sagen habe [1]. Die Leute vergleichen, o du Schlanke, den Mond mit déinem Antlitz.

Man pflegt sonst vielmehr das Antlitz mit dem Monde zu vergleichen.

16. (p. 25 Ka., 14 Kb.) eddahamettatthaṇiâ
eddahamettehi [1]) acchi [2])-vattehiṃ |
eddahamettâvatthâ
eddahamettehi [1]) diachiṃ ‖ 16 ‖

1) °hiṃ. — 2) achi°, akshipatraiḥ Ueb.

(Willst du sie denn noch immer schmachten lassen?)

Sie hat só grosse Brüste!, só lange Augenwimpern! sie ist in einem solchen Zustande! so viele Tage!

17. (p. 28 Ka., 16 Kb.) oṇṇiddaṃ dobballaṃ
cintâ alasattaṇaṃ saṇisasiaṃ |
maha mandabhâiṇie
keraṃ sahi tuha vi [1]) parihavaï ‖ 17 ‖

1) so Kb., tuhabi ahaha Ka.; aber im schol. heisst es: ahaha iti kvacin nâsti; das Metrum wäre dann giti.

(Sympathie.)

Schlaflosigkeit, Schwäche, Kummer, Mattigkeit mit Seufzen verbunden, bewältigen auch dich o Freundinn! um meinet, der Unglücklichen, willen.

18. (p. 341 Ka., 179 Kb.) karajuagahia-Jasoâ-
thaṇa [1])-muha [2])-vi [3])-ṇivesiâhara [4])-puḍassa |
sambharia [5])-pañcajaṇṇas-
sa ṇamaha Kaṇhassa [6]) romañcaṃ ‖ 18 ‖

1) tthaṇa Ka. — 2) muhe Kb. — 3) vi fehlt Kb. — 4) °dhara Kb. — 5) ? so Kb., samaria Ka. (smṛita Ueb.). — 6) kahûssa Kb.

(Yaçodâ Lactans).

Neigt Euch dem Wonneschauer des der Pâñcajanya-Muschel gedenkenden [2] Kṛishṇa, dessen Lippenknospe an der mit beiden Händen ergriffenen Brustspitze der Yaçodâ sich ansetzt!

Also hier ist es noch Yaçodâ, an deren Brust Kṛishṇa trinkt, nicht Devaki, von der dies im vorliegenden Ritual der Geburtsfeier desselben ausgesagt wird; vgl. hiezu meine Abh. über das Geburtsfest Kṛishṇa's p. 273. Sollte sich dieser Vers in dem restirenden Theile Hâla's wirklich vorfinden, so würde dies ein weiteres Moment für

---

1] oder scherzhaft: hör' deine Schande!
2] die Brustspitze ruft ihm die Muschel ins Gedächtniss.

die verhältnissmässige Alterthümlichkeit des saptaçatakam abgeben. Die Situation ist eben erst sekundär, und zwar ganz identisch, auf Devakî übertragen worden.

19. (p. 122 Ka., p. 61 Kb.) kassa va ṇa [1]) hoi roso
daṭṭhûṇa [2]) piâĕ [3]) savvaṇaṃ aharaṃ |
sabhamarapaümagghâiṇi
vâriavâme sahasu eṇhiṃ ‖ 19 ‖

Auch im Sâhityadarp. § 268 p. 119. 120 Sa., p. 126 Sb. — 1) ṇava Sa. — 2) daṭhṭhûṇa Kb., daṭṭuṇa Sa., daṇa Sb. — 3) piâe Kb., piâi Sa. Sb., viâe Ka.

(Nimm deine Strafe hin!)

Wer würde nicht zornig, wenn er die Lippe der Liebsten (durch einen Andern) verwundet sieht! Gewarnte Schöne, die du (trotz dessen) an einer Lotus rochest, die mit Bienen [1]] besetzt war, halt nun jetzt (deine Strafe) [2]] aus!

20. (p. 330 Ka., p. 172 Kb.) kâ visamâ? devvagaî,
kiṃ dullabbhaṃ? [1]) jaṇo guṇaggâhî |
kiṃ sokkhaṃ? sukalattaṃ,
kiṃ dukkhaṃ? jaṃ [2]) khalo loo ‖ 20 ‖

Auch im Sâhityadarpaṇa § 736 p. 332 Sa., p. 355 Sb. — 1) ? dullahaṃ jaṃ Ka. Kb., kiṃ laddhaṃjaṃ Sb., kiṃ laddhavvaṃ (labdhavyam) Sa. — 2) duḥkhaṃ jaṃ Ka. Kb., duggejjhaṃ Sa. Sb. (durgrâhyam Uebers.!)

(Frage und Antwort.)

Was ist ungleich? Der Lauf des Schicksals. — Was ist schwer zu finden? ein für Tugenden empfänglicher Mensch. — Was ist wonnig? ein gutes Weib. — Was ist Schmerz? böse Menschen.

Der Text in pâda 2. 4 ist unsicher; gern würde ich, wenn nur das Metrum es litte, auch in pâda 2 das jaṃ beibehalten, da es sich darin, ebenso wie in pâda 4, in einer Weise verwendet findet, welche ganz derjenigen entspricht, in welcher das Relativum in der Praçnottararatnamâlâ (s. Monatsberichte d. K. Ac. d. W. 1868 p. 95. 107. Indische Streifen 1, 213. 221) gebraucht ist (s. auch oben p. 160), zu welchem ebenfalls in âryâ abgefassten Werkchen unser Vers ja in einer ganz unmittelbaren Beziehung steht, und zwar in einer so engen, dass er in That geradezu aus einer alten Prâkṛit-Recension desselben zu stammen scheint.

1] Wortspiel; bhramara bedeutet ja zugleich auch (s. oben pag. 104. 118. 193 und unten v. 34): Mädchenjäger, Buhle.

2] wie der Bienenstich die Unvorsichtigkeit derer bestraft, die an einer mit Bienen besetzten Blume riechen, so nimm du nun hier jetzt deine Strafe für deine Untreue (resp. dafür, dass du dich von einem Andern küssen liessest) hin.

21. (p. 300 Ka., p. 154 Kb.) kibaṇâṇa [1]) dhaṇaṃ ṇââ-
ṇa [1]) phaṇamaṇi kesarâi [2]) sîhâṇaṃ |
kulabâliâṇa [1]) a thaṇâ [3])
katto [4]) chiyyanti [5]) amuâṇaṃ [6]) ‖ 21 ‖

1) °ṇaṃ Ka. Kb. — 2) °râiṃ Ka. Kb. — 3) tthaṇâ Ka. — 4) kuto Ka. kutto Kb. — 5) ? cchippanti Ka. (spriçyante Ueb.), ghippanti Kb. — 6) = amṛitânâm Ueb.

(Unbeständigkeit des Glücks.)

Der Reichthum den Geizigen, die Kronedelsteine den Schlangen, die Mähnen den Löwen, die Brüste edlen Frauen — woher geht aber den Unsterblichen (etwas) verloren?

Ob ich mit meiner Conjectur chiyyanti den richtigen Sinn getroffen, ist mir allerdings zweifelhaft, besonders weil in pâda 4 nicht der Plural, nur der Singular des Verbums passt (der Plural müsste eben durch Attraction an die Plurale in pâda 2. 3 erklärt werden); mit chippanti (= spṛiçyante) oder ghippanti weiss ich aber gar keinen Sinn zu gewinnen.

22. (p. 72 Ka., p. 34 Kb.) kesesu balâ moḍia [1])
teṇa samarammi jaassirî [2]) gahiâ |
jaha kandarâhi [3]) vihurâ [4])
tassa diḍhaṃ kaṃṭhaammi [5]) saṃṭhaviâ ‖ 22 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) so Kb., balâmoḍia als Compos. Ka. — 2) jaasirî Kb. — 3) °râhiṃ Ka. (°râbhis Ueb.) Kb. — 4) so Kb., bihurâ Ka. (vidhurâḥ Ueb.). — 5) kaṃṭhammi Kb.

(Erzwungener Sieg s. v. 50.)

Er erfasste in der Schlacht die Siegesgöttinn, mit Gewalt sie an sich reissend, bei den Haaren, so dass sie sich, (ob widerwillig auch), fest (wie) mit Haken an seinen Hals hing.

balâmoḍiaçabdo balâtkâre vartate deçîti Udâharaṇacandrikâdayaḥ | balâ moḍia balât muṭitvâ (âkṛishya) ity api kaçcit | vidhurâḥ [1]] çatravaḥ. Vgl. °valâmoḍisaṃtharantehiṃ loaṇehim Mâl. M. 30, 11 (Calc. 1866) wo es in Kailâsacandradatta's schol. heisst: valâmoḍir valâtkâraḥ. Auch in balâmoṭa (Böhtlingk-Roth) erscheint der ursprüngliche Ablativ balâ direkt als erstes Glied des Compositums.

23. (p. 97 Ka., p. 47 Kb.) khaṇapâhuṇiâ deara-
jââ e [1]) suhaa kim pi de bhaṇiâ |
ruaï paḍohara valahî-
gharammi, aṇuṇijjaü varâî ‖ 23 ‖

1) deara! jâäe Kb., devara! jâyayâ Ueb. [sic!].

1] Ich fasse das Wort als Nom. Sgl. fem.

(Unschuldig klingende Aufforderung.)

Hast du denn, Holder, der als Festgast gekommenen Schwagersfrau etwas (Böses) gesagt? Sie weint in dem Pavillon-Häuschen hinter dem Hause. Besänftige doch die Arme!

e ist wie in 14. 15 als ayi (Ka. p. 343) aufzufassen. — Zu paḍohara s. Hâla 318.

24. (p. 78 Ka., p. 37 Kb.) khalavavahârâ đisan-
ti dâruṇâ jaha vi taha vi dhîrâṇaṃ |
hiaavaassavahumaâ
ṇa hu vavasââ vimujjhanti ‖ 24 ‖

(Entschlossenheit.)

Wie (sehr) auch der Verkehr mit Bösen als hart erscheint, so werden deshalb doch bei Verständigen Entschlüsse, die von Herzensfreunden gutgeheissen sind, nicht eitel.

d. i. Verständige lassen sich dadurch nicht beirren, dass ihr Entschluss sie in unangenehmen Bezug zu Bösen bringt. So nach Maheçacandra, der jaha vi direkt durch yady api erklärt (vgl. 43); atra vimohena virâmo lakshyate, tena ca ishṭakâryakâritvaṃ vyañgyam, schol.

25. (p. 73 Ka., p. 34 Kb.) gâḍhâliṃgaṇarahasuj-
jaammi daïe lahuṃ [1]) samosaraï |
mâṇaṃsiṇiṇa [2]) mâṇo
pîlaṇabbhîa -vva hiaâhi ‖ 25 ‖

1) so metri c (vgl. Hâla 258), lahu Ka. Kb. — 2) °ṇaṃ Ka. Kb.; besser wäre der Singular °siṇia.

(Bestes Mittel zum Frieden, s. Hâla 346.)

Wenn der Liebste rasch sie fest zu umarmen beginnt, da flieht aus dem Herzen der Verständigen (jungen Frau) schnell das Schmollen, als ob es sich vorm Drücken fürchte.

26. (p. 89 Ka., p. 44 Kb.) gâmâruha -mhi [1]) gâme
vasâmi, ṇaaraṭṭhiiṃ ṇa âṇâmi [2]) |
ṇâariâṇaṃ païṇo
haremi jâ homi sâ homi ‖ 26 ‖

1) gâmaruhamhi Ka., gâmâruhammi Kb. — 2) so Kb., jâṇâmi Ka.

(An eine eifersüchtige Städterinn.)

Ich bin im Dorf aufgewachsen, wohne im Dorfe, kenne nicht städtische Weise. Aber ich gewinne die Gatten der Städterinnen. Wie ich bin, so bin ich.

27. (p. 31 Ka., p. 18 Kb.) guruaṇaparavasa pia! kiṃ
bhaṇâmi tuha mandabhâiṇî ahaaṃ [1]) |
ajja pavâsaṃ vaccasi,
vacca, saaṃ jevva [2]) muṇasi [3]) karaṇijjaṃ ‖ 27 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) so Ka., kkhu ahaṃ Kb. — 2) jjevva Ka.; jjea Kb.; ob vea zu lesen? — 3) ?mûṇasi Kb., suṇasi Ka. (jnâsyasi Ueb.).

(Resignation.)

Liebster! da du noch in der Gewalt der Eltern stehst, was soll ich Unglückliche dir sagen? Du gehst heute auf Reisen? Gehe! Du weisst ja selbst, was du zu thun hast.

28. (p. 156 Ka., p. 85 Kb.) jaṃ [1]) parihariuṃ tîraï
maṇam pi ṇa sundaraattaṇaguṇeṇa [2]) |
aha ṇavara assa [3]) doso
paḍivacchehim pi paḍivaṇṇo ‖ 28 ‖

1) jaṃ Kb., jo Ka. — 2) sundaratta° Ka. Kb.; aber das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 53. — 3) ?jassa Ka. Kb.; auch in der Ueb. atha kevalam yasya (!) doshaḥ.

(Unempfindlich.)

Wenn er sich (von ihr) auch nicht im Geringsten durch die Pracht ihrer Schönheit herumbringen lässt, so ist dies lediglich sein Fehler. Auch (ihre) Feinde gestehen (sie ihr) zu.

Mammaṭa tadelt das unmittelbare Aufeinanderfolgen von Anapäst (hariuṃ) und Dactylus (tîraï) in pâda 1. (açravyatvam ânubhavikam schol.): der Fall kommt aber wiederholt vor, s. Hâla 2. 26. 32. 45. 66 etc. — Also: sundarakatva°.

29. (p. 282 Ka., p. 144 Kb.) jassa raṇaṃteürae [1])
kare kuṇaṃtassa maṇḍalaggalaaṃ [2]) |
rasasammuhî vi sahasâ
parammuhî hoi riuseṇâ ‖ 29 ‖

1) so Kb., raṇaṃtaürae Ka. — 2) maṇḍalâgraḥ khaḍgaḥ schol.

(Hurrah, du Eisenbraut!)

Vor dem, wenn er sein Schwertliebchen in die einem Harem des (Schlacht-)Jubels vergleichbare Hand nimmt, das feindliche Heer, ob auch bereit zum Genuss (dieses Jubels), plötzlich sich abwendet. latâ eig. ratâ ist hier eben wohl noch appellativisch als Liebchen aufzufassen [1]; nur só passt das Heimführen in den Harem. Das feindliche Heer wird mit einer Nebenbuhlerinn verglichen, die sich abwendet, als sie sieht, dass die „Eisenbraut" in den Harem

1] woraus sich eben die Bedeutung: Schlingpflanze sekundär erst entwickelt hat, s. Ind. Stud. 5, 261.

der Faust eingeführt wird. — Der Vers ist wohl der Verherrlichung eines Fürsten in der Einleitung irgend eines Gedichtes entlehnt?

30. (p. 332 Ka., p. 173 Kb.) jassea vaṇo tasse-
a veaṇâ bhaṇaï taṃ jaṇo aliaṃ[1]) |
dantakkhaaṃ kavole
vahûĕ, vĕaṇâ savattiṇaṃ ‖ 30 ‖

1) so Kb., jaṇo taṃ Ka.

(Curiosum; vgl. Hâla 216.)

„Wessen die Wunde, dessen der Schmerz" so heisst's ganz fälschlich bei den Leuten; denn die Zahnwunde ist zwar auf der Wange der jungen Frau, den Schmerz aber fühlen ihre (eifersüchtigen) Mitgemahlinnen.

31. (p. 355 Ka., p. 187 Kb.) jahâ[1]) gahiro jahâ[1]) raa-
ṇaṇibbharo jaha a ṇimmalacchâo |
taha kiṃ[2]) vihiṇâ eso sara-
sabâṇio jalaṇihî ṇa kio ‖ 31 ‖

1) jahâ Ka. Kb. — 2) da so dieser pâda zwei Kürzen zu viel hat, so ist t a h a wohl einfach zu streichen? es müsste denn ĕsŏ zu lesen sein?!

(Unvollkommenheit.)

Warum ist das Meer vom Geschick nicht (ebenso) mit schmackhaftem Wasser versehen worden, wie es tief, reichen Juwelen, voll reinen Glanzes ist?

Der Vers ist doppelsinnig, bezieht sich zugleich auf einen hochgestellten aber der Liberalität ermangelnden Mann: purushapakshe s a r a s a p â n î y a çabdena paropabhâgyavastumattvaṃ (°bho°?) lakshyate iti Maheçvarah, schol.

32. (p. 73 Ka., p. 35 Kb.) jâ ṭheraṃ va hasantî
kaïvaaṇaṃvuruhavaddhaviṇivesâ |
divedi[1]) bhuaṇamaṇḍala-
m aṇṇaṃ via, jaaï sâ vâṇî ‖ 32 ‖

1) dâvedi Ka., Kb.; darçayati Ueb.; zu d i v e d i s. Hâla 320.

(Lobpreis der Dichtkunst, s. 56.)

Heil der Muse, welche, beständig lächelnd gleichsam, ihre Eindrücke den Mund-Lotusblumen der Dichter einprägend, den ganzen Weltkreis in anderem Lichte zeigt!

33. (p. 85 Ka., p. 41 Kb.) joṇhâi mahuraseṇa a
viiṇṇatâruṇṇa-uchua[1])-maṇâ sâ |
vuḍḍhâ vi ṇavoḍha -vva[2]) pa-
ravahû aha[3]) haraï tuha hiaaṃ ‖ 33 ‖

1) utsua Ka. Kb. — 2) so Kb., °ḍhevva Ka. — 3) ahaha Ka (und Ueb.). Kb.

(Lass dich nicht bethören von ihr!)

Durch den Mondschein und den Wein raubt dir hier dieses nach der verschwundenen Jugend sehnsüchtige fremde Weib, ob auch schon alt, doch wie eine junge Neuvermählte, das Herz (mir es wegstehlend).

ahaha passt nicht zum Metrum, aha ist wohl = atha zu nehmen?

34. (p. 271 Ka., p. 139 Kb.) ṭuṇṭuṇṇanto [1]) marihisi
kaṇṭaa [2])-kaliâi [3]) keaïvaṇâiṃ |
mâlaïkusumasaricchaṃ [4])
bhamara! bhamanto ṇa pâbihisi ‖ 34 ‖

1) ṭhaṇṭhollanto Kb. — 2) kaṇṭhaa Ka. — 3) °âiṃ Ka. Kb. — 4) °richam Ka. Kb.

(Bleib doch lieber bei ihr!)

Du kannst deinen Tod finden, o Biene [1]], durchsummend die mit Stacheln besetzten Ketakî-Wälder. Eine der Mâlatî ähnliche Blume wirst du aber, wie viel du auch umherschweifst, nicht auftreiben.

ṭuṇṭunâyamânaḥ, ṭuṇṭun-ityâkâraçabdena prârthayan. Zu diesem schallnachahmenden Worte vgl. lat. tintinnire (so wie ḍiṇḍika, ḍiṇḍima); und zwar liegt hier wohl nicht ein Wort aus der Urzeit vor, sondern die gleiche psychisch-physiologische Anlage hat dieses Onomatopoion wohl eben erst sekundär bei Indern wie Lateinern gleichmässig hervorgerufen. Anders steht es mit Wörtern wie ulûlu, marmara, kṛika(vâku), barbara, die schon von alter Zeit her gemeinsam sind.

35. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) ṇavapuṇṇimâmiaṃkas-
sa [1]) suhaa! ko taṃ [2]) si? bhaṇasu maha [3]) saccaṃ |
kâ sohaggasamaggâ
paosaraaṇi -vva tuha ajja? ‖ 35 ‖

1) mṛigâṅkâsya(!) Ueb. in Ka. — 2) so Kb., ttaṃ Ka. — 3) so Kb., fehlt Ka.

(Willst du nicht etwa mich beglücken?)

O du, dessen Antlitz (hell wie) der Mond am neuen Vollmond glänzt! Holder! wer bist du? sag' mir die Wahrheit. Welche Hochbeglückte ist heute deine (von dir zu erhellende) dunkle Nacht?

1] zugleich doppelsinnig, s. oben p. 209.

36. (p. 198 Ka., p. 112 Kb.) ṇihuaramaṇammi loaṇa-
pahammi paḍie guruaṇamajjhammi |
saalaparihârahiaâ
vaṇagamaṇaṃ vea mahaï vahû [1]) ‖ 36 ‖

1) so Kb., °maṇam evva icchadi bahû Ka. (!).

(Verzweiflung.)

Als ihre heimliche Liebschaft augenfällig ward vor ihren Verwandten, wünschte die junge Frau, gewillt Alles im Stich zu lassen, gar in den Wald zu gehen.

37. (p. 30 Ka., p. 17 Kb.) ṇollei [1]) aṇaddamaṇâ [2])
attâ maṃ gharabharammi saalammi |
khaṇamettaṃ jaï saṃjhâ-
i hoi ṇa va hoi vîsâmo ‖ 37 ‖

1) nudati Ueb., s. Var. 8, 7. — 2) Ka. (anârdra° Ueb.), aṇaṇṇa° Kb.

(Sag's ihm, wenn er heut Abend kommt, dass ich nicht fort kann!)

Die Schwiegermutter, harten Sinnes, hält mich zur ganzen Haus(arbeits)last an, mag mir nun Abends auch nur einen Augenblick Erholung sein oder nicht!

Des Nebensinns halber wird der Vers von Mammaṭa eben angeführt: atra saṃdhyâ saṃketakâla iti taṭastham prati kayâcid dyotyate. Vgl. 47.

38. (p. 29 Ka., p. 16 Kb.) taïâ maha gaṇḍatthala-
miliaṃ diṭṭhiṃ ṇa ṇesi aṇṇatto |
eṇhiṃ [1]) sa -vvea [2]) ahaṃ
te a kavolâ ṇa sâ diṭṭhî ‖ 38 ‖

1) ehṇim Kb., ehiṃ Ka. — 2) saccea Ka. Kb.

(Tempora mutantur.)

Damals konntest du deinen auf meine Wangenfläche gerichteten Blick gar nicht anderswohin abwenden. Jetzt, — ich bin noch dieselbe, es sind dieselben Wangen, dein Blick aber ist nicht mehr derselbe!

39. (p. 323 Ka., p. 168 Kb.) tan tâṇa [1]) sirisahoara-
raaṇâharaṇammi hiaam ekarasaṃ |
viṃvâhare piâṇaṃ
ṇivesiaṃ kusumavâṇeṇa ‖ 39 ‖

1) tattâṇa Kb., tattâṇaṃ Ka., tat teshâm Ueb. (lies: tâsâm).

(Kṛishṇa's Schönheit.)

Da ward das Herz dieser Liebchen durch den Liebesgott ausschliesslich auf den bimba-lippigen Hari (Kṛishṇa) gerichtet.

çrîsahodararatnam kaustubhas, tad-âbharaṇe Harau iti Uddyota-Candrikâkṛic-Caṇḍîdâsâḥ schol. — bimba-lippig, wie wir von kirschrothem Munde sprechen.

40. (p. 90 Ka., p. 44 Kb.) tâṇa [1]) guṇaggahaṇâṇaṃ
tâṇa ukaṇṭhâṇa [2]) tassa pemmassa |
tâṇa [1]) bhaṇiâṇa [3]) sundara
erisiaṃ jâam avasâṇaṃ ‖ 40 ‖

1) tâṇaṃ Ka. Kb. — 2) ? tâṇaṃ ukkaṇṭhâṇaṃ Ka., tânamu ukkaṃthâṇaṃ Kb.; s. p. 31. — 3) °âṇaṃ Ka. Kb.

(Du Ungetreuer!)

Dás ist also das Ende, Schöner, von allen diesen Entzückungen [1]], diesen Sehnsuchten, dieser Liebe, und diesen Verheissungen!?

41. (p. 193 Ka., p. 109 Kb.) tâlâ jâanti guṇâ
jâlâ de sahiachi [1]) gheppanti [2]) |
raïkiraṇâṇugahiâi [3])
honti kamalâi [4]) a [5]) kamalâiṃ ‖ 41 ‖

1) °chiṃ Ka. Kb. — 2) ghepyanti Ka. Kb. — 3) °âiṃ Ka. Kb. — 4) °lâiṃ Ka. Kb. — 5) fehlt Ka. Kb., ist metri c. nöthig.

(Die richtigen Lebensbedingungen.)

Dá entstehen Tugenden, wo sich Leute von Herz dafür empfänglich zeigen. Durch die Sonnenstrahlen gehütet, werden die Lotusblumen zu solchen, wie sie sein sollen.

tadâ, yadâ | dvitiya(ṃ) kamalapadaṃ vikâçasaurabhasaundaryâdimatkamalaparam.

42. (p. 80 Ka., p. 39 Kb.) tuha vallahassa gosam-
mi âsi aharo milâṇakamaladalo |
ia ṇavavahuâ soû-
ṇa kuṇaï vaaṇaṃ mahisamuhaṃ [1]) ‖ 42 ‖

1) so Kb., sasuham Ka. (sammukham Ueb.); s. p. 31, oder ob etwa mahîsammuham zu lesen?

(Denn dás ist nicht von ungefähr!).

„Die Lippe deines Liebsten war ja heute früh wie ein welkes Lotusblatt" — dies hörend richtete die junge Frau (verschämt) ihr Antlitz zur Erde.

43. (p. 348 Ka., p. 183 Kb.) dhavalo 'si jaha vi sundara
taha vi tue majjha raṃjiaṃ hiaaṃ |
râabharie vi hiae
suhaa ṇihitto [1]) ṇa ratto si ‖ 43 ‖

1) so Kb., ṇihito Ha.

1] wörtlich: Empfänglichkeit für meine Vorzüge.

(Unrichtiges Verhältniss!)

Obschon du weiss (hübsch) bist, o Schöner! hast du doch mein Herz geröthet (in Leidenschaft versetzt). Und obschon nun aufgenommen in dies von Röthe (Leidenschaft) belastete Herz, o Holder, wirst dú doch nicht roth (leidenschaftlich)!

44. (p. 68 Ka., p. 32 Kb.) paṃthia ṇa ettha satthara-
m atthi maṇaṃ pattharatthale gâme |
uṇṇaapaoharaṃ pek-
khia uṇa jaï vasasi tâ vasasu || 44 ||

Auch im Sâhityadarpaṇa § 257 p. 102 in Sa., 105 in Sb.

(Versteckte Einladung.)

Wandrer! hier auf diesem steinigen Fleck, giebts im Dorfe kaum ein Lager [1]! Wenn du aber in Anbetracht der hoch sich thürmenden Wolken (oder: meines hochschwellenden Busens, Wortspiel) hier übernachten willst, nun so bleib' da!

atra yady upabhogakshamo 'si tadâ "ssveti vyajyate, Mammaṭa. — srastaraṃ çayanârthâsanâdi, payodharo meghaḥ sa ca stanaḥ schol. — prastarasthale, a place of stones Ballantyne.

45. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) pavisanti gharavâraṃ
vivaliavaaṇâ viloiûṇa pahaṃ |
khaṃdhe ghettûṇa [1]) ghaḍaṃ
hâhâ ṇaṭṭho [2]) tti ruasi sahi kin ti [3]) || 45 ||

Das Metrum ist giti. — 1) ghetûṇa Ka. Kb. — 2) ṇaṭhṭho Kb. — 3) kitti Ka. Kb. (kim iti Ueb.).

(Unzweckmässig, vgl. unten v. 55.)

Beim Eintritt in die Hausthür mit gewandtem Antlitz auf den Weg (zurück) blickend (und den Buhlen nun erst gewahrend), — warum jammerst du denn, Freundinn, „wehe, ich habe ihn verloren!", da du ja doch auf der Schulter einen (vollen) Krug hast?

atra hetvalaṃkâreṇa saṃketaniketanaṃ (so Ka., saṃketasthânaṃ Kb.) gachantaṃ dṛishṭvâ yadi tatra gantum ichasi, tadâ aparaṃ ghaṭaṃ gṛihîtvâ gacheti vastu kinti (kitti° Ka. Kb.)-padadyotyam (Ka., °padavyañgyam Kb.), Mammaṭa; also wohl: du solltest nicht jammern, weil du den Buhlen beim Stelldichein, resp. beim Wasserholen, so eben verpasst hast und nun doch noch kommen siehst, denn dadurch wirst du dich blos verrathen, sondern nimm einfach einen andern leeren Krug und geh noch einmal hin!

1] srastara ist ein obsoletes, den vedischen gṛihyasûtra angehöriges Wort.

46. (p. 238 Ka, p 130 Kb.) maha desu rasan dhamme
tamavasam âsaṃ gamâgamâ [1]) hara ṇe |
Haravahu! saraṇaṃ taṃ, cit-
tamoham avasaraü me sahasâ ‖ 46 ‖

1) âsaṅgamâ° Ka. Kb.

(Gebet).

Gieb mir Lust zur Tugend! rette unser der Finsterniss verfallenes Hoffen aus dem Weltlauf! Gemahlinn Hara's! sei du mein Schutz! schnell möge die Bethörung meines Geistes weichen!
rasam prîtim | gamâgamât saṃsârât, schol. Auffällig ist ṇe für nas, so wie das Neutr. cittamoham. Der Vers kann auch als ein Sanskrittext aufgefasst werden, dann ist er so zu trennen:

mahade! surasaṃdham me
tam ava samâsaṅgam âgamâharaṇe |
hara bahusaraṇaṃ taṃ cit-
tamoham avasara [1]] Ume! sahasâ ‖

und zu übersetzen:

O du Festgeberinn! hüte mir diese mit den Göttern vereinigende Liebe zum Lernen der Wissenschaften! Nimm mir, o Umâ! kräftig bei (jeder) Gelegenheit die vielen Wandel verursachende Bethörung meines Geistes.
mahaḥ utsavaḥ | surasaṃdhaṃ suraiḥ saṃdhâ milanaṃ yasmât tam, surâṇâm apy abhilashaṇîyam iti vâ | ava raksha | âgamâharaṇe vidyopârjane | bahu vâraṃ-vâraṃ saraṇaṃ saṃsâro yasmât tam |

47. (p. 8 Ka., p. 5 Kb:) mâe! gharovaaraṇaṃ
ajja hu ṇa tthi tti sâhiaṃ tumae [1]) |
tâ bhaṇa kiṃ karaṇijjaṃ
emea ṇa vâsaro ṭhâi ‖ 47 ‖

1) tu mae Kb.

(Lass mich doch ein Bischen hinaus [2]].)

Mutter! du sagtest doch: „heute giebts im Hause nichts zu thun!" Nun sage, was ist wohl noch zu thun? Só (ohne irgend etwas zu thun, sei es als Arbeit, sei es zur Erholung) hält der Tag nicht aus (ist nicht auszuhalten).
sâdhitaṃ tvayâ | tad bhaṇa | evam eva na vâsaras tishṭhati. Wenn in pâda 2 tu mae gelesen wird, ist etwa zu übersetzen: „Mutter, ich habe aber alles fertig gemacht, damit heute nichts mehr zu thun sei? Hast du nun etwa noch was zu thun, so sag's. So (lange) bleibt der Tag nicht (mehr, dass wir viel zögern könnten)."

1] aus °re. — 2] vgl. 37; atra svairavihârârthiniti vyajyate, Mammaṭa.

48. (p. 87 Ka., p. 43 Kb.) raïkelihiaṇiasaṇâ [1])-
karakisalaaruddhaṇaaṇajualassa |
Ruddassa taïaṃ [2]) ṇaa-
ṇaṃ Pavvaîparicumviaṃ jaaï ‖ 48 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) saṇâ Ka. Kb.; auch hat der schol in Ka. ausdrücklich: prâkṛite samâsena nivasanetyasya hrasvaḥ (vgl. hiezu p. 35): das Metrum verlangt aber die Länge. — 2) taïa Ka. Kb.

(Verschämtheit, vgl. 54.)

Im Liebesspiel ihres Kleides beraubt, schliesst Pârvati, mit ihren Händen die beiden Augen Rudra's zuhaltend, das dritte (auf der Stirn befindliche) durch ihren Kuss. Heil ihm (dem Stirnauge)!

49. (p. 81 Ka., p. 39 Kb.) râîsu [1]) candadhavalâ-
su laliam âphâliûṇa [2]) jo câvaṃ |
ekacchattaṃ vvia kuṇa-
i bhuaṇarajjaṃ viambhanto ‖ 49 ‖

1) so Kb., râisu Ka. — 2) âpphâ° Ka. (âsphâlya Ueb.).

(Die nächtliche Herrschaft des Liebesgottes.)

Der da in den mondweissen Nächten seinen Bogen, lieblich ihn (im Kreise?) schwingend, gleichsam zu einem Sonnenschirm macht, seine Weltherrschaft entfaltend.

ekachatram iva Ueb., und in der That ist via hier wohl als iva aufzufassen; der Vers ist eben wohl schwerlich aus dem Saptaçatakam.

50. (p. 289 Ka., p. 147 Kb.) lahiûṇa tujjha [1]) vâhu-p-
phaṃsaṃ jie sa [2]) ko vi ullâso |
jaalacchî tuha virahe
ṇa hûjjalâ [3]) duvvalâṇaṃ sâ ‖ 50 ‖

1) Kb., tumma Ka. — 2) ! Ka. Kb., auch Ueb. in Ka. — 3) Ka., hojjalâ Kb.

(Glückeswechsel).

Das Siegesglück, welches, deines Armes Berührung erfahrend (vgl. v. 22), in jeder Weise aufhüpfte, will jetzt, wo du fern bist, den Schwachen nicht leuchten.

atra jayalakshmîçabdasya kevalaṃ kântâvâcakatvaṃ nâsti, Mamm.

51. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) vâṇiaa! hatthidantâ
katto [1]) amhâṇa [2]) vagghakattî a |
jâva laliâlaamuhî
gharammi parisakkaï [3]) soṇhâ ‖ 51 ‖

1) so Kb., kuto Kb. — 2) amhâṇaṃ Ka. Kb. — 3) parishvakkate Ka. Ueb.; das Metrum ist gestört, wird resp. gewahrt, wenn wir °sakkae lesen.

(Der Sohn geht jetzt nicht auf die Jagd).

Kaufmann! woher sollen bei uns Ilfenzähne und Tigerfelle

kommen! da ja in unserm Hause eine Schwiegertochter, deren Antlitz von lieblichen Locken (umwallt) ist, umhergeht[1].
badhûsamâsaktaḥ sutaḥ mṛigayârthaṃ na gachati schol.

52. (p. 108 Ka., p. 53 Kb.) vâṇîrakuḍaṃguḍḍi-
ṇasaüṇikolâhalaṃ suṇantie |
gharakammavâvaḍâe
vahûĕ sîanti aṃgâiṃ ‖ 52 ‖

Auch im Sâhityadarpaṇa § 266 p. 115 Sa., p. 120 Sb. — 1) kuḍuṃgu° Sa. (kuḍuṃgo latâgṛiham iti Caṇḍidâsaḥ schol.). Sb.

(Der Buhle ist gekommen!)

Als sie das Geräusch der Vögel hört, die aus dem Rohrgebüsch (aufgestört) auffliegen, werden schlaff[2] die Glieder der jungen, (gerade) mit Hausarbeit beschäftigten Frau.

53. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) vârijjanto vi uṇo
saṃdâvakaatthieṇa hiaeṇa |
tthaṇaharavaassaaeṇa [1])
visuddhajâî [2]) ṇa calaï se hâro ‖ 53 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) ? vaassaeṇa Ka. Kb., vayasyatvena; das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 28. — 2) °jâi Ka. Kb. gegen das Metrum.

(Hin-und-her-Schwanken der Halskette [3].)

Obschon wiederholt durch das von Gluth gequälte Herz zurückgewiesen, weicht ihre (ob auch) von edlem Stoffe gefertigte Kette doch nicht, da sie nach ihrer Busenfülle Verlangen trägt.
atra viçuddhajâtitvalakshaṇahetvalaṃkâreṇa hâro 'navarataṃ kampamâna evâste iti ṇa-calaï-padadyotyaṃ vastu, Mammaṭa. Wer sonst von edlem Geschlechte ist, geht und kommt nicht wieder, wenn er abgewiesen wird; die Kette aber kann's nicht lassen, immer wieder zum Busen des Mädchens zurückzustreben. — Also: vayasyakatvena.

54. (p. 124 Ka., p. 63 Kb.) vipariarae Lacchî
Bamhaṃ daṭṭhûṇa ṇâhikamalaṭṭhaṃ |
Hariṇo dâhiṇaṇaaṇaṃ
rasâulâ jhatti ḍhakkei [1]) ‖ 54 ‖

1) d. i. rasâkulâ jhaṭiti sthagayati (s. 319).

(Schnelle Aushülfe, vgl. 48.)

Als Lakshmî bei('m Beginn) der wilden Lust den Brahman auf der (aus Vishṇu's) Nabel emporblühenden Lotusblume erblickt,

1] vgl. Hâla 175.
2] languish, Ballantyne; sîdanti Ueb.
3] vgl. Hâla 215.

deckt sie schnell, schämig verwirrt, das rechte (Sonnenhafte) Auge Hari's zu.

... und damit resp. die Sonne selbst, so dass nunmehr auch die nur bei Sonnenschein blühende Lotusblume sich schliesst, der in dieser ruhende Brahman somit eingehüllt ist, und Lakshmî sich nun ohne Zeugen der (viparîta-) Lust mit Hari hingeben kann. So nach Mammaṭa selbst: atra hi Haripadena dakshiṇanayanasya sûryâtmakatâ vyajyate, tannimîlanena sûryâstamayaḥ, tena padmasya saṃkocaḥ, tato brahmaṇaḥ sthaganam, tatra sati gopyâ 'ṅgasyâ 'darçanena aniryantraṇaṃ nidhuvanavilasitam. Der schol. citirt eine Purâṇa-Stelle: candrasûryâtmake Vishṇoç cakshushî vâmadakshiṇe iti. — Zur etwaigen Herleitung von ḍhakkei aus sthagayati s. p. 43. 67; vgl. im Pâli thakesi bei Fausböll, Comm. zu Dhammap. 172, 4.

55. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) vihalaṃkhalaṃ tumaṃ, sahi!
daṭṭhûṇa [1]) kuḍeṇa [2]) taralataradiṭṭhiṃ |
vârapphaṃsaṇamiseṇa [3])
appâ [4]) guruo tti pâḍia vibhiṇṇo ‖ 55 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) so Kb., diṭṭhûṇa Ka. — 2) kuḍena ghaṭena Ueb. — 3) metri c., pphaṃsami° Ka. Kb., dvârasparçamisheṇa Ueb.; s. aber bei Mammaṭa selbst dvârasparçanavyâjena. — 4) apyâ Ka. Kb. (âtmâ Ueb.).

(Verständnissvolle Frage, vgl. v. 45.)

Als der Krug dich, o Freundinn, mit sehr zitternden Blicken hin und her schwanken sah, zerschellte er sich wohl selbst, anscheinend beim Anstossen an die Thür, indem er, als sei er zu schwer, sich hinfallen liess?

d. i. du hast ihn wohl absichtlich fallen lassen, um noch einmal nach Wasser gehen und den eben verpassten Buhlen nun doch noch dort treffen zu können? Nun, geh nur, ich will mittlerweile schon bei der Schwiegermutter Alles arrangiren. So nach Mammaṭa: atra nadîkûle latâgahane kṛitasaṃketam aprâptam gṛihapraveçâvasare paçcâd âgataṃ dṛishṭvâ, punar nadîgamanâya dvâropaghâtavyâjena buddhipûrvaṃ vyâkulayâ tvayâ ghaṭaḥ sphoṭita iti mayâ cintitam, tat kim iti nâ "çvasishi? tatsamîhitasiddhaye vraja, ahaṃ te çvaçrûnikaṭe sarvaṃ samarthayishe iti dvârasparçanavyâjety apahnutyâ vastu. — vihalaṃkhala ist nicht aus viçṛiñkhala, sondern aus viçrañkhala zu erklären: zunächst bildet sich visarañkhala, dann visalañkhala, schliesslich vihalañkhala, s. p. 28. 37.

56. (p. 267 Ka., p. 138 Kb.) saalakaraṇaparavîsâ-
masiriviaraṇaṃ [1]) ṇa sarasakavvassa |

dîsaï aha va [2]) ṇisammaï [3])
sarisaṃ aṃsaṃsametteṇa ‖ 56 ‖

1) paraviçrâmaçrîvitaraṇam Ueb. — 2) Kb., vâ Ka. — 3) Ka. (niçamyate Ueb.), ṇa sumbhaï Kb.

(Innere Befriedigung durch die Poesie, s. 32.)

Wir haben nicht gesehen noch gehört von einer auch nur blos theilweise ähnlichen Austheilung höchsten Ruheglückes für alle Sinne, wie die ist, welche durch ein geschmackvolles Gedicht gewährt wird.

kavvassety atra kavvasamaṃ, sarisam ity atra ca ṇûṇam iti pâṭhe eshaiva samâsagâ, Mammaṭa; während bei obiger Lesart das die Vergleichung enthaltende Wort vâkyagâ ist, d. i. im Satze sich befindet, würde es bei dieser zweiten Lesart samâsagâ, d. i. mit dem Worte, zu dem es gehört, componirt sein.

57. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) sahi! navaṇihuvaṇasamaram-
mi aṃkavâlîsahîë [1]) ṇiviḍâe |
hâro ṇivârio [2]) via
uccheranto [3]), tadâ kahaṃ ramiaṃ ‖ 57 ‖

Das Metrum ist gîti. — 1) Ka. (aṅkapâlîsakhyâ Ueb.), vâlîe Kb. — 2) Ka. (nivâritaḥ Ueb.). Kb.; ich möchte ṇivârao lesen. — 3) Ka., uccaraanto Kb.; uchrîyamâṇaḥ(!) Ueb. in Ka. [1]; vielmehr ist wohl uchriyamâṇaḥ zu übersetzen, resp. eben auch uchîranto zu lesen? Mammaṭa spricht von cheda.

(Erkundigung.)

Freundinn! durch die dichte Umarmung [2]] beim frischen Liebeskampfe ward (wohl) die (Perlen-) Schnur, weil sie hinderte [3]], aufgesprengt? Und wie ging's dann weiter?

atra vastunâ hârachedâd anantaram anyad eva ratam avaçyam abhût, tat kathaya kîdṛig iti vyatirekaḥ kahampadagamyaḥ, Mammaṭa.

58. (p. 74 Ka., p. 35 Kb.) sahi! viraïûṇa mâṇas-
sa majjha dhîrattaṇeṇa âsâsaṃ |

---

1) uchrîyamâṇaḥ (?) dvayos tṛitîyatayâ 'dhiko bhavann iti Nâgojibhaṭṭâdayaḥ schol.

2] was das sahie, sakhyâ (?), am Schluss eigentlich soll, ist mir nicht recht klar: ist es blos ein Schmeichelwort für die „Umarmung", die sich wie eine „Freundinn" bewährt hat?

3] behält man ṇivârio, so heisst es wohl: erst ganz eingeschnürt, dann aufgesprengt.

piadaṃsaṇavihalaṃkhala-
khaṇammi sahasa -tti teṇa osariaṃ ‖ 58 ‖

Das Metrum ist giti.

(Noch ehe er ein Wort gesagt!)

Freundinn! kaum hatte ich Trost für mein Schmollen in Entschlossenheit gefunden, da schwand es plötzlich im selben schwankenden Augenblick, wo ich den Liebsten erblickte.

atra vastunâ 'kṛite 'pi prârthane prasanneti vibhâvanâ | priyadarçanasya saubhâgyabalaṃ dhairyeṇa soḍhuṃ na çakyate ity utprekshâ veti, Mammaṭa.

59. (p. 350 Ka., p. 185 Kb.) so ṇatthi ettha gâme
jo eaṃ mahamahantalâaṇṇaṃ [1]) |
taruṇâṇaṃ hiaaluḍiṃ
parisakkantiṃ [2]) ṇivârei ‖ 59 ‖

1) mahamahatta Ka. Kb., mahamahîyamânalâvaṇyâṃ Ueb. (mahamahîyamânam utsavotsavâyamânam schol.). — 2) sakkantiṃ Ka., parisappantiṃ (!) Kb.; parishvakkamâṇâm Ueb. (saṃgachantîm schol.).

(Unwiderstehlich).

Hier im Dorfe ist Keiner, der dieser in ganz entzückender [1]] Schönheit strahlenden umherstolzirenden Räuberinn der Herzen der Jünglinge wehren könnte!

n i v â r a y a t i upabhogechâta iti çeshaḥ (d i e s ist wohl kaum richtig!) | h ṛ i d a y a l u ṇ ṭ h â k î m ity atra rûpakam; vgl. √luṇṭh im Petersb. Wört., und l u ṇ ṭ â k a, a robber, a thief, Wilson.

60. (p. 346 Ka., p. 182 Kb.) sâ vasaï [1]) tujjha [2]) hiae
sâ vea [3]) ăchîsu [4]), sâ a vaaṇesu |
amhârisâṇa [5]) sundara
ovâso [6]) ṇa tthi pâvâṇaṃ [7]) ‖ 60 ‖

1) Ka., lasaï Kb. — 2) Kb., tumha Ka. — 3) cea Ka. Kb. — 4) ch macht hier metri caussa nicht Position; oder ist vĕa acchîsu zu lesen? — 5) °ṇaṃ Ka. Kb. — 6) Kb. (s. p. 29), oâso Ka. (avakâço Ueb.). — 7) Kb., pâbâṇaṃ Ka.

(Alles besetzt?)

Sie weilt in deinem Herzen, sie in deinen Augen, sie in deinen Worten. Für Böse, wie unsereins, ist (wohl), o Schöner, kein Raum mehr (bei dir)?

ekam api vastu yad ekenaiva svabhâvena yugapad anekatra vartate, sa dvitîyah (viçeshaḥ) | udâharaṇam: s â v a s a ï . . ., Mammaṭa.

1] ? zu dieser v e d i s c h e n Bedeutung der √mah (resp. ihres Intensivs) s. v. 66.

61. (p. 8 Ka., p. 6 Kb.) sâhenti sahi suhaaṃ
khaṇe-khaṇe dûṇiâ [1]) si majjha kae |
sabbhâvaṇehakaraṇij-
jasarisaaṃ dâva viraïaṃ tumae [2]) ‖ 61 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) Ka (dûnâsi Ueb.), Kb.; ich vermuthe, dass dûmiâ zu lesen ist. — 2) tvayâ Ueb.

(Blos mir zu Liebe?)

O Freundinn! Sorge tragend für (meinen) Liebsten hast du fortwährend um meinethalben dich abgequält! Du hast da etwas gethan, was aussieht, als ob es (nur) mit wirklicher Liebe gethan werden könne.

atra matpriyam ramayantyâ tvayâ çatrutvam âcaritam iti lakshyam | tena ca kâmukavishayaṃ sâparâdhatvaprakâçanaṃ vyañgyam, Mammaṭa.

62. (p. 30 Ka., p. 17 Kb.) suṇṇaï [1]) samâgamissadi
tujjha pio ajja paharametteṇa |
emea kin ti [2]) ciṭṭhasi
tâ sahi sajjesu karaṇijjaṃ ‖ 62 ‖

1) subbaï Ka. (çrûyate Ueb.), Kb. — 2) kitti Ka. Kb.

(Vor Freude starr).

Es heisst, dein Liebster kommt heute, schon in einer Stunde! — Nun, was stehst du denn so! richte doch, Freundinn! zu, was zu thun ist.

63. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) so suddhasâmalaṃgo [1])
dhammillo, kalialaliaṇiadeho |
tïe khaṃdhâhi balaṃ
gahia saro [2]) suraasaṃgare jaaï ‖ 63 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) Kb., muddhasâmalâñgo Ka. (mugdha° Ueb.). — 2) tasyâ skandâd(!) balaṃ gṛihitvâ smaraḥ Ueb.

(Beneidenswerth.)

Dieses reine dunkelgegliederte Lockenhaar! Glückauf dem Smara (Liebesgott), dessen eigner Leib (ebenso?) fein (?) und zart ist, wenn er es beim Wonnekampf heftig von ihrer Schulter her an (sich) zieht!

Ob ich kalia mit Recht durch „fein“ übersetzt, und ebenso ob ich mit Recht kalialalia° zum Folgenden gezogen habe, kann fraglich sein. Ich wusste anders keinen Sinn zu gewinnen. Die Situation ist wohl die viparita genannte? Nach Mammaṭa hat der Vers noch einen Nebensinn: atra rûpakeṇa „muhur-muhur-âkarshaṇena tathâ

keçapâçaḥ skandhayoḥ [1]] prâptaḥ, yathâ rativiratâv apy anivṛittâbhilâshaḥ kâmuko 'bhûd" iti khaṃdhapadadyotyâ vibhâvanâ (prakâçyata iti çeshaḥ, schol.).

64. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) haṃsâṇa [1]) sarehi [2]) sirî
sârijjaï [3]) aha sarâṇa [1]) haṃsehiṃ |
aṇṇoṇṇaṃ via ee
appâṇaṃ [4]) ṇavara garuanti [5]) || 64 ||

1) °ṇaṃ Ka. Kb. — 2) sarohiṃ Ka., sarehiṃ Kb. — 3) sâryate Ueb. in Ka. — 4) apyâṇam Ka. Kb. — 5) garayanti Ueb. in Ka. (gurûkurvanti schol.).

(Zu einander passend.)

Die Schönheit der Flamingo wird durch die Seeen, die der Seeen durch die Flamingo verstärkt. Sie erhöhen Beide eben sich selbst immer gegenseitig an Werth.

atha ubhayeshâm api parasparajanakatâ mithaḥ çrîsâratâsampâdanadvâreṇa, Mammaṭa. sârijjaï ist wohl Pass. eines Denominativs von sâra.

65. (p. 194 Ka., p. 109 Kb.) homi vahatthiareho [1])
ṇiraṃkuso aha vivearahio vi |
siviṇe vi tumammi puṇo
pattihi [2]) bhattiṃ ṇa sumarâmi [3]) || 65 ||

1) so metri c.; avahatyia Ka., avahatthia Kb., dann wäre °rêho oder rehŏ zu lesen. — 2) pratîhi Ueb. in Ka. — 3) ? so metri c., pasumarâmi Ka (prasmarâmi Ueb.). Kb.

(Denke von mir, was du willst. Es bleibt dabei!)

Ich bin (eben) Einer, der die Grenzlinie (der Sitte) von der Hand weist, keinen Hemmschuh kennt [2]], ja auch der Unterscheidungskraft entbehrt! Auch im Traume, glaub' mir's, denke ich nicht wieder an Hingebung für dich.

atra pratihiti madhye dṛidhapratyayotpâdanâya, Mammaṭa. pattihi ist schwerlich direkt mit pratîhi gleichzusetzen, sondern wohl eine Nebenform zu dem Imperativ pattaa des gleichlautenden Denominativstamms (s. Hâla 220. 345).

III. aus Viçvanâtha's Sâhityadarpaṇa.

66. (§ 757 p. 346 Sa., p. 372 Sb.) ahiṇaapaoharasïesu [1]) pahia sâmâiesu diasesu |

1] Mammaṭa scheint khandhâhi somit nicht als Abl. Sing. anzusehen, sondern als eine Dualform!

2] apahastitâ rekhâ maryâdâ yena saḥ | aṅkuço 'nurodhaḥ schol.

mahaï [2]) pasâriagiâ-
ṇa [3]) ṇaççiaṃ moravindâṇaṃ ‖ 66 ‖

1) Sb. und metri c., siësu Sa. — 2) Sb., sohaï Sa. (çobhate Ueb.; dann wäre, s. p. 34, pasâria° zu lesen?) — 3) °ṇaṃ Sa. Sb.

(Beginn der Regenzeit.)

In den durch die frischen Wolken gekühlten, dunkel gewordenen Tagen, o Wanderer, erfreut [1]] das Tanzen der Pfauenschaaren, die ihren Gesang [2]] ertönen lassen.

67. (§ 258 p. 104 Sa., p. 107 Sb.) sajjei surahimâso
ṇa âpaṇei [1]) juaïjaṇalakkhasahe |
ahiṇaasahaâramûhe
ṇaapallavapattaṇe [2]) aṇaṃgasare [3]) ‖ 67 ‖

Das Metrum ist giti. — 1) ? Sa. Sb., na cânayati Ueb. in Sa. — 2) navapallavapattanân Ueb. in Sa. (lies °pattraṇân!). — 3) anañgassa çare Sa. (anañgasya çarân Ueb.), anañgassare Sb.

(Amor's Pfeile im Frühling.)

Der Duftmonat richtet die Pfeile des Liebesgottes zu, welche ihr Ziel, die Mädchen, (leicht) bewältigen [3]], frische Mangoknospen zur Spitze haben, und mit frischen Schösslingen befiedert sind, — sendet sie (aber noch) nicht ab.

atra vasantaḥ çarakâraḥ, kâmo dhanvî, yuvatayo lakshyaṃ, pushpâṇi çarâ iti kavipraudhoktisiddhaṃ vastu prakâçibhavan madanavijṛimbhaṇarûpaṃ vastu vyanakti, Mammaṭa. Ob der Sinn von ṇa âpaṇei (apanayati), „but delivers not yet" Ballantyne, richtig getroffen, ist mir zweifelhaft; apa wird sonst zu ava, schliesslich o: die Verlängerung des Anlautes (s. p. 31) ist daher ebenso befremdend, wie die Beibehaltung des p. Der Sinn wäre, dass erst der heisse Sommer die Macht Amor's in ihrer vollen Kraft, resp. Gluth zeigt; im Frühling rüstet er seine Waffen nur erst zu.

1] vgl. v. 59. mahaï ist unstreitig die lectio difficilior, und daher die richtige.

2] der „Gesang" der Pfauen steht bei uns nicht im besten Rufe.

3] well fitted for their marks, the young women, Ballantyne.

Verzeichniss der Versanfänge.

Wortindex

alîa 20. A 30
— pasutta 27
avaaṃsa (taṅsa) 175. 82
avagûhaṇa 346
avatthâ 14. A 16
avamâṇia 325
avaraṇha (aparâhṇa) 303
Avarâî (?) pag. 3. 6.
avarâha (aparâdha) 50. 89. 164. 280. 353. 4
avalamvaṇa 88
a-vasa (avaça) 199
avasaüṇa (apaçakuna) 264
avasâṇa A 40
avahatthia (apahastita) 354. A 65
avahâṇa (√ dhâ) 357
avaheria (√ dhîray) 149
avahovâsaṃ (! ubhaya, pârçva) 170
avi (apî) 106. 270, s. vi
aviâra A 8
aviâria A 14
aviiṇha (°tṛishṇa) 92. 139. 78
aviṇaa 310. A 7
aviṇidda 63
avvo 276. 310
√ as, 'mhi (nach a, aus â) 243. 66. A 9. 26; si (nach i) 26, (nach ṃ) 63. 129. 226. A 35, 'si (nach â, o) 50. 84. 178. 205. 360. A 43. 61; atthi 156. A 44, 'tthi (nach ṇa) 127. 224. 33. 321. 61. A 47. 59. 60; 'mho (nach a, aus â) 137; âsa 128, âsi A 42
asaïttaṇa (asatitva) 224
asaî (asatî) 36. 105. 66. 7. 200. 33. 98
asajjha (asahya) 224
asaṇi (açani) 55
asamatta (asamâpta) 21. 60. 344.
asamattha (°artha) 325
asaṃpaâṇa (√ dâ) 67
asarisa 58
asâsia 251 (√ çvas)
asuddhamaṇa 35
asoa (açoka) 7
assa (asya) A 28
— (âsya) A 35
aha (ayam) 32. 304. 5, (iyam) 23
— (atha) 57. 127. 222. 323. A 28. 33. 64. 5
ahaaṃ 17. A 27, aham 129. 32. 85. 7. A 6. 11. 38
ahara (adhara) 77. 188. A 18. 9. 42
— râa 107
ahavâ 51. 207. 321. A 56, ahavâ 89. 271. A 14
ahaha A 17. 33
ahia (adhika) 219
— ara (°tara) 296
ahiâamâṇin (abhijâta°) 38
âhiâi (abhijâti) 269 s. âh°
ahikam 239
ahiṇava 29. °ṇaa A 66. 7
ahiṇṇa (abhinna) 267
ahisâriâ (abhi°) A 5
aho 330
âa (âgata) 190
— (jâta) 352
âaṭṭaṇa (?) 109
âamaṇa (âca°) 333
âamvanta (âtamrant) 195
âara (âdara) 22. 269
âava (âtapa) 49. 138
ââsa (âkâça) 206
âippaṇa (âtarp°) 167
âu (âyus) 328
âula (âkula) 37. 167. A 54
âulia 25. 77
âgama 210. A 46
âtarpaṇa 166
âḍha (gâḍha) 196
Âḍhyarâja pag. 3
âṇaṇa 291
âṇanda 301
âṇâ (âjnâ) 23
Âdyarâja pag. 3
√ âp, pajjatta A 7; — pâva 19, pâvasi 158, pâvaï 215, pâvanti 297, pâviüṇa 245, patta 34. 8. 9. 67. 164, s. appatta; — samappaï 248, s. asamatta
â-pia 316
âma 51
°âraa (kâraka) 181. 90 (°âriâi)
ârambha A 14
°âriṇi (kâ°) A 14
âruhaṇa 215
âryâ pag. 4. 9. 13
°âla (kâla) 221
°âlaa 316
âlî 77. 315
âliṃgaṇa 290. 355. A 25
°âloa 105. 33. 50
â-vaṇḍu (pâṇḍu) 298
âsa (pârçva) 72
â-saṃkin 209
âsandiâ 112
âsâ 334. 41. A 46, s. haâsa
— vaṃdha 43
âsâsa (âçvâsa) A 58
âharaṇa (âbh°) 306. A 39
âhijâi (âbhijâti) 24. 267
√ i, ei 249, enti A 2, ehi A 6. 14. 5, ehii 139, ehijja 17; enta, fem. enti 84. 7. 124. 42. A 2. — avei 80; — viparia A 54; — pattihi (?!) A 65; s. √ pattay und palây
ia (iti) 15. 7. 82. 115. 281. 91. A 12. 42
iaṃ (?) 367
iara 60. 144. 215
iṭṭhi (kṛishṭi) 18
iṇaṃ (enat, = idam) 41. 66
°iṇhâ (tṛishṇâ) s. aviiṇha, saïṇha
iti, itti 41. 212 (s. ti)
ittha 154

ettha 216. 95. 362. A 11. 44. 59
edâhe 347
eddaha 260. 307. A 16
enta, s. √i
emea (evam eva) 80. 1. 130. A 47. 62
eraṇḍa 260
erisia (idṛiçika) A 40
erisî A 10
eva 360
°esiṇi (?) 293
o 106
oâra (avatâra) 196
oâsa (avakâça) 20
oiṇṇa (avatîrṇa) 64
ogalia 209
oṭṭha 22. 195. 336
oṇaamuhi 9
oṇatta (√nam) 209
oṇṇidda A 17
olindaa 257
ovâsa (avakâça) 108. A 60
osaha (aush°) 273. 322. 39
ohasia (upa°) 59
ohi (avadhi) 172. 210
ka, davon: ko 27. 121. 7. 65. 78. 85. 252. 89. 369. A 35, kâ 51. 84. A 20. 35, kiṃ s. besonders, kaṃ 79. 259, keṇa 114. 65. 238. 311. 26, kassa 127. 64. 5. 217. 335. 7. 51. 60. A 6, kamha 168, kie A 14; — ke 288
— mit i (cit) A 10 (kâ-i)
— mit va, vâ 271. A 19
— mit vi (api) 7. 17. 106 (avi). 13. 284. 8. A 14. 50
kaa (kaca) 217
— (kṛita), s. √kar, und kaaggha 91, kaattha 79, kaabhaṇura 349, kaamaṇṇua 59, kaasavaha 361
kaatthia (kadarthita) A 53
kaamva (kad°) 180. 310
kaara (katara) 89. 272
kaâṇanda (kṛitâ°) 301
kaâvarâha 50. 164. 353
kaï (kavi) 3. A 32
kaïava (kaitava) 84
kaïâ (kadâ) 140. 206
kaïma (kati) 122
kae (kṛite) 30. 159. A 14. 61
kaeṇa (kṛitena) 57. 83. 140
kakkhaḍa 183
kaṃkaṇa 68
kaṃkeli 282
kaṃkhiri (kâṅksh°) 310
kaccha (Ufer) 173
— (?) 122. 3 (schol.)
kajja (kârya) s. √kar und saajjia
kajjala 155. 306
kaṃjia 289
√kaṭ, paaḍamto 301, paalia 203
kaṭṭaṇa 327
kaḍaa (kaṭaka) 118
kaḍua 250. 322
kaḍukkha (kaṭâksha) 335
kaṇaga 215
kaṃṭaa (kaṇṭaka) 79. A 34
kaṃṭha 74. 85. 305. 37
kaṃṭhaa A 22
kaṃṭhâgaa 339
kaṃṭhiâ 74
kaṃḍaïjjanta 66
kaṃḍuia 183
kaṇṇa (karṇa) 19. 27. 135. 78. 326. 32. A 15
Kaṇṇa (Krishṇa) 86
kaṇṇâvaaṃsa 182
kaṇṇâharaṇa 306
Kaṇha 115. 7. A 18
katti (kṛitti) A 50
katto 71. 302. 21. 4. A 21. 51
√kath, kahei 35. 58. 87. 191, kahesu 89, kahissaṃ 158, kahijjaü 165, kahijjanta 202, kahia 78
kandara A 22
kapola 117. 304
√kam, kâmantao 262
kamala 77. 213. 59. A 41. 2
— ṭṭha A 54
kamalâara 113
√kamp, ukkampia 365
kamma-ṇiuṇiâ 13
— f. c. 13. 4. 184. A 52
1. √kar, kuṇaï 202. 53. 333. A 42. 9, kuṇaṃti 2. 88. 90. 201, kuṇanto 26. 267. A 29, kuṇanti 166. 310, kuṇa 153; karei 226, karesi 89, 276. A 5, karesu 48, karehi 230; — karejjâsu 154 83; — kâham 190, kâhisi 79. 89; — kâûṇa 112. 36. 231; kiraü 282, kîranti 275; — kârijjasi 24; — kaa 8. 89. 182. 275. 310. 28. 60; maïli-kaa 124; s. kaa°; — kia A 31; — kâavva 229, karaṇijja A 27. 47. 61. 2, kajja 60. 137. 87. 218. 29. 49. 58. A 14; — alaṃkarei 93; — paḍiâuṃ 325; — khokkei, khokkaï 173, phukkanta 178
2. √kar (kir), iṇṇa (?) 348; — païṇṇa 72. 142; — vikkiraï 122, viiṇṇa 186. A 33
kara (Hand) 241. 8. 73. 362. A 18. 29. 48
— (Strahl) 16. 345
– adj. 244
karaa (karaja) A 13
karaala 172. 209
karagga 293
karaṃka 183
karaṃja 124. 68
karaṇa A 56
°karaṇi 304

√chiv (kship? s. cup, chup bei Westergaard und im Pâli), chivaï 209, chivanti 168, chivasu 16. 51. 195, chivantam 273, chippanti (?) A 21 (var. l.), chitta 14. 6
chiroa (kshiroda) 120
chea (cheka) 277. 318
chetta (kshetra) 9. 169. 71
cheppa (çepa) 61. 244
ja, davon: jo 107. 46. 216. 54. A 49. 59, jâ 71. A 26. 32, jaṃ 41. 52. 63. 94. 141. 4. 80. 221. 33. 4. 54. 8. 321. A 20. 8, jaṃ (Acc. M.) 297, (Neutr.) 72, jeṇa 114. 64, jie 24. A 50, jia 274, jassa 238. A 29. 30 (jassea), jammi 208; — je 2. 90. 214, jehi 16. 159, jâṇaṃ 84. 116. 48. 59; — jo jassa 218, jo jeṇa 314, jaṃ jam 72. 313; — jaṃ kim pi A 4
jae (jagatî) 307
jaalacchi (jaya°) A 50
— ssiri (çrî) A 22
jaï (yadi) 26. 62. 6. 139. 58. 220. 6. 88. 309. 26. 45. A 37. 44; jaï vi A 6
√jaksh, cakkhanto 173
jaghaṇa 215. 37
jaṇa 12. 41. 6. 50. 1. 70. 111. 26. 58. 76. 203. 6. 7 14. 5. 46. 67. 70. 314. 7. 43. 7. A 15. 20. 30. 67, fine c. 43. 80. 81. 189. 269
— vaa (pada) 342
— vâa (vâda) 205
jaṇṇa (janya) A 18
— (yajna) 232
√jan, jaṇei 75, jaṇenti 330; jâanti A 41; jâa 9. 56. 82. 111. 79. 89. 93. 9. 244. 313. 7. 52 (âa). A 12. 40; jaṇia 269; — ahiâa (abhi°) 38
jattha (yatra) 277
jampiri (jalp°) 195
jammabhûmi 342
jamvû-kasâa 192
— dala 182
Jayadeva pag. 10
√jar, jiṇṇa 256; juṇṇa 200. 89. 331. 70
jara (jvara) 50. 1
jarâ 296. 328
jala 162. 250. 83. 333
jalaa (jalada) 55
jala-kumbha A 9
— ṇihi A 31
— raa 106
— hara 320
Jalaharadhvani (?) pag. 3. 6
√jalp, jampaï 222. 99, jampamâṇa 202, jampia 80. 1. 11 5. 35. 59. 246, jampiavva 246
Jasoâ (Yaçodâ) 115. A 18
jaha 46. 56. 60. 75. 83. 112. 30. 83. 203. 5. 13. 28. 9. 57. 77. 89. 99. 309. 22. 5. 38. A 4. 22 31, jaha jaha 162. 294 6. 308, jaha vi A 24. 43
jahaṇa (jaghana) 291
jahâloïa (yathâlokita) 274
jahi 134. 321, jahiṃ-jahiṃ 28
jâ (yâvat) 143
jâaveaṇa (jâta°) 65
jââ (jâyâ) 6. 31. 47. 83. 171. 204. 33. 86. 318. 40. A 3. 23
— bhîrua 30
jâi (jâti) 91. A 53
√jâgar, jaggesu 338
jâṇua (√jnâ) 289
jâma (yâma), jâmiṇî 255
jâra 241. 300. 5
jâla 79
— valaya 79
jâlâ (yadâ!) A 41
jâva 5. 143. 256. A 50
jâhe 111
√ji, jaaï 301. A 32. 48. 63
jia (jîva) 50. 159. 219. 51
— dhâraṇa 47
√jîv, jîaï 127. 44; jîvijjaï 164; — jîvia 137. 51. 339
jîviâsâ 341
jua (yuga) A 18
juaïjaṇa (yuvati°) A 67
juan (yuvan) 121. 233
juala (yug°) 25. 204. 41. A 48
juâṇa (yuvan) 200. 50. 97. 350, juvâṇa 57
√jûr 13. 355
√jûl 355
jea (eva) A 28 (var. l.)
jettia (yâvatika) 70
jevva (eva) 32. A 27
jokkâra 335
joga (yoga) 205
joṇhâ (jyotsnâ) A 5. 33
jovvaṇa 45. 122. 52. 200. 51. 9!. 342. A 2. 4
√jnâ, âṇâmi A 26, âṇimo 351, jâṇaï 12. 87. 246, jâṇaṃti 2. 365, jâṇase 183, jâṇaü 272, jâṇasu 52, jâṇaṃta 26. 194 (aâṇaṃta). 247, a-âṇaṃti 156. A 3, a-âṇamâṇa 247, ṇâaṃ 68. 112. 24, jâṇiûṇa 292, jâṇaviuṃ 88; — viâṇanti 48, viṇṇâa 340
√jrambh, viambhanto A 49
√jvar, jaria 262
√jval, jalaï, jaḍiûṇa 232; jalantiṃ 266; — pajjalaï 13

ṇisâ (niçâ) 26. 46
°ṇiha (nibha) 61. 117
ṇihasaṇa (gharsh) 124
ṇihâṇa (dhâna) 323
ṇihi (nidhi) 128
ṇihitta s. √dhâ
ṇihua (°bhṛita)115. 67. A 36
ṇihuvaṇa (nidhu°) A 57
ṇia (nica) 81
ṇiḍa 103
ṇirasa 141
ṇisaha(niḥs°)62.226.320.A9
ṇisâsa (niḥçv°) 27. 189. 365. A9, °ttaṇa 357
ṇu 319, kiṇ ṇu 190
ṇûṇaṃ 180. 340
ṇe (nas) A 46
ṇea (naiva) 141. 71
ṇeura (nûpura) 191
ṇechaṃta (anichant) 133
ṇeha (sneha) 41. 205. 40. A 4. 61
ṇo-mâliâ (navamâlikâ) 284
ṇo-haliâ (navaphal°) 6
√ṇoll, s. nud
°ṇṇaa (jnaka) 60. 207
ṇhâṇa(snâna)78. 9. 250. 303
ta, davon: so, sâ (s. unten); taṃ 41. 2. 86 (?). 112. 41. 4. 63. 219. 21. 54. A 4. 30. 9, taṃ taṃ 72. 313; taṃ (Acc. Masc.) 93. 128. 183. 216, teṇa 29. 56. 72. 92. 177. 85. 96. 219. 34. 50. 66. 78. 314. 21. 43. A 22. 58, tassa 62. 109. 32. 63. 207. 38. 43. 53. 78. 330. 45. A 22, tassea A 30, tammi 199. 208. 18. 319, tahi 210, tahiṃ tahiṃ 28. 323, tihiṃ 238, tâe A 4, tie 22. 4. 40. 225. 31. 66. 71. A 63, tia 107. 29. 30. 55. 181. 8. 203. 10. 220. 6. 71. 343. 62. tissâ 34. 128. 34. 217. 28. 38. 307. 26. 32, — te 2. 90. 116. 214. 32. 6. A 4. 38, tâu 148, tâi 159, tehi 16. tâṇa 84. 236. A 39. 40
taiâ (tadâ) 91. 111. A 38
taia (tṛitîya) A 48
taṃsa (tryasra) 10. 150
takkhaṇaṃ (tat-kshaṇam) 92
taggâma (tadgrâma) 169
taḍa (taṭa) 243
taḍâa (taḍâga) 113
taṇa (tṛiṇa) 76
taṇua 184. 281. 313. 66; taṇui 162. 245
taṇuâaï 294, °âae 58. 295, taṇuâantiṃ 302; taṇuâi 30; taṇuei 162. 84; taṇuijjaï 366
taṇuâraa (tanukâraka) 358
taṇṇaa (tarṇaka) 19
taṇhâ (tṛishṇâ) 92. 157
tatti, tanti (?) 2. 51. 276
tattha (tatra) 277
tadâ A 57
taṃtta, taṃtti (?) 2
taṃtu 10. 64. 331
√tap, tavaï 229, tâvijjanti 7, tâvia 53; — paavia 188; — saṃtatta 138
Tapi, Tapati pag. 3. 13
√tam, ṇianta (?) A 5
tama (tamas) A 5
— vasa A 46
tamâhaa 338
√tar, taraï 289. 369; tiraï 70. 261. 359. A 28, tirae 199; — oaraï 74, oiṇṇa 64; — uttaraï 274, uttariuṃ 108, uttiṇṇa 262; — veâriuṃ 289
taraṃgiṇ 276
tarala 225
taralatara A 55
taralia 77
taru 285
taruṇa 260. A 59, fem. 36
°tala 49 (s. °ala)
taha 8. 23. 30. 46. 56. 75. 83. 103. 30. 80. 92. 203. 5. 13. 28. 9 (tahea). 57. 66. 71. 7. 99. 309. 22. 38. A 4. 31; — tahâ 60. 290. 354. 66. A 4; — taha taha 162. 294. 6. 308, taha vi 30. 234. 79. A 24. 43, tahea 229, taha vvea 243
tahi, tahiṃ s. unter ta
tâ (tat) 49. 66. 139. 42. 58. 226. 33. 326. A 44. 7. 62, tâ-majjhame 229
— (tâvat) 143. 205. 56. 319. 48 (?)
tâmarasa 345
tâmra, s. âamvanta 195
târaâ 150. 257
târuṇṇa A 33
tâla 265
tâlâ (tadâ) A 41
tâlûra 37
tâva 5. 89. 169. 290
ti (iti) nach finalem m (n) 129. 47. 58. 90. 202. 41. 79. 300. 17. A 45. 62, nach â 367, nach i 40; s. tti, iti, ia
tiṇṇi (triṇi) 210
titti (tṛipti) A 7
timira 167
tilaa 16. 181
tilavâḍi 8
tihiṃ, tissâ, tia, tie siehe unter ta
tu, davon: taṃ 63. 86. 129. 205. 26. A 35. 46, tuaṃ 185 (var. l.), tumaṃ (Nom.) 24. 40. 148. 59. 61. 85. 203. 30. 335. 7,

vattha (vastra) 161
√ vad, vaḍaï 295; vaccam (?) 190; — vaaṇijja A 15; — vâci 308
vadhu (madhu) 105
°vaṃti (pañkti) 281
vaṃdaṇa 312
vaṃdi (√ bandh) 54. 121. 350
vaṃdila (√ vand) 293
vaṃdha 43. 237. 49. 78. 301
vaṃdhava 38. 292, s. bandhava
vammaha (manmatha) 330
1. √ var (wehren) vâreï 111; vârehi 272; vârijjanta A 53; vâria 257. A 19; — ṇivâreï A 59, ṇivâria A 57
2. √ var (velare), ṇivvarijjae 208
vara (besser) 2:9
— (hara, ghara) 338
varaṇa (Wall) 249
Vararuci pag. 2. 258. 9
varâa, °ï 90. 143. 280. 334. 53. A 23
varisa (varsha) 170
√ varṇ, vâṇṇantihi 360; — ṇivvaṇṇijjaü 274
√ vart, ṇiattaï 251, ṇiattanta 75; viṇiatta 70; — ṇivvutta 156; — parivattantia 286; — paatta A 4
√ vardh, vaḍḍhanta 344, vaḍḍhamâṇa 116; vaḍḍha 46, vuḍḍha A 33; vaḍḍhia 269; — parivaḍḍhanta 359, parivaḍḍhia 144
1. √ val (pat), valaï 362, valia 112; — ṇivalaï 243, ṇivalanta 228, ṇivalia 238. 57
2. √ val, valanta 25 (?). 149. 50. 357, valia 6. 10. 214. 28. 86, valei 308; — vivalia A 45; — saṃvalia 74
vala 310, s. bala
valaa (valaya) 136. 209. 86
valaya 79
valahî (valabhi) A 23
valâä (valâkâ) 4
valâmoḍi A 22
vali 273
Vali 301
vallabhajaṇa 43
vallavi 86
vallaha, °hâ 71. 126. 9. 48. 64. 219. 96. 345. A 42
valli 308
vavahâra (vyava°) A 24
vavasâa (vyava°) A 24
√ vas, vasâmi A 26, vasasi 340. A 44, vasaï 260. A 60; vasasu A 44; vasia 76. 257; — uvvasia 197. 237, uvvâsia 107; — pavasaï 46, pavasanti A 2; pavasanta 93; pavasia A 2, s. paüttha
vasa (vaça) 267. A 27. 46
vasaï (vasatî) 40
vasaṇa, s. ṇiasaṇa
— (vyasaṇa) 221. 54
vasantamâsa 224. 316
vasahi (vasati) 171
vasuhâ 312
vassa (?) 170
√ vah, vahasi 55. 66. 263, vahaï 103. 21. 80. 97. 304, vahaha 295; vûḍha 113, ûḍha s. ṇavoḍhâ; vaheûṇa 174; ujjhanti 194; vâhayaha 295; — uvvahaï 294; — ṇivvoḍhaṃ 70; — ṇivvûḍha (√ ûh ?) 32. 258
vahara 157
vahala 338
— timira 167
vahu (bahu) 104
vahua 112
vahuâ (vadhukâ) 35. 114. 47. 75. 223. 91. 363
vahu-guṇavaṃta 207
— païa 157
— maa A 24
— magga 330
— viâra 129. 329
vahuso 126. 360
vahû (vadhû) 28. 122. 56. 260. 92. 4. A 30. 3. 6 42. 6. 52
√ vâ, ṇivvâï 322, ṇivvâvia 322. 36
vâ, s. 2. va
vâa (vâta) 172. 320
vââ (vâc) 32. 301
vââhaa 298
vâullaa 221
vâeria 178
vâcanaka 334
vâṭa 232
vâḍiâ 9
vâḍî 8
vâṇa (Pfeil) 201. A 39
vâṇiaa (bâṇijaka) A 51
vâṇî A 32. pag. 9
vâṇira 323. A 52
vâma A 19
vâmacchi 139
vâmaṇa 301
vâmaddha 307
vâra (dvâra) A 45. 55
— (Tag) 264
vâraṃ vâreṇa 297
vâla 10 (?). 115
vâlaa 57. 165 (?). 219. 24. 5. 8. 40. 351. 60. 1 A 6, s. bâlaa
vâlabhâva A 4

soṇhâ (snushâ) 58. 108. 245. 339. A 51
soâṇa (sopâna) 281
sokkha (saukhya) 144. 59. 201. A 20
soṇâra (suvarṇakâra) 194
sotthi (svasti) 248
somâra (sukumâra) 192
Somitti (Saumitri) 35
sohagga (saubhâgya) 68. 78. 122. 3. A 35
sohâ (çobhâ) 182
√ skhal, khalia 248. 337; — akkhaḍaï 44
√ stan, thaṇanti 263; — ṇitthaṇaï 65
√ stabh, taḍḍha 308
√ star, vitthiṇṇa 369
√ sthag (s. √ ṭakk, ḍhakk), thaïssaṃ 319
√ sthâ, ciṭṭhasi A 62; ṭhâi 221. A 47; ṭhia (°ṭṭhia) 19. 87. 108. 19. 35. 209. 38. 43. 59. 99. 302; ṭhâvei 303; — ṇiṭṭhia 313; — pariṭṭhia 4; — paṭṭhia 161; — saṃṭhâi 271; saṃṭhia 103. 45. 232; saṃṭhâvanti 39; saṃṭhâvia A 22; — parisaṃṭhia 117
√ snâ, ṇhâa 192
√ sparç, phiṭṭha 92
√ sphal (s. phal), âphâliûṇa A 49
√ sphuṭ (s. phiṭṭ), phuṭṭaü 233; phuṭṭanta 208; phuḍia 61; papphoḍanti 147
√ sphur, phuranti 287, phuranta 195, phuria 139
√ smar, sumarâmi A 65; bharimo 22. 77. 109. 95. 231; bhariuṃ 337; bhariûṇa 59; — visumaria (?) 365; — sambharanti 29, sambharia A 18
√ smarsh, s. marsh
√ sru, aṇusonta 250
√ svakk, parisakkaï A 51, parisakkanti A 59
√ svap, suvasi 62, suasi 63; savaï (?) 327, suaï 33; sutta 26. 231; — pasuvasu 355; pasutta 27, pâsutta 327
√ svid, siṇṇa 248
ssa (sva) s. savvassa
°ssirî (çrî) A 22
haa (√ han, verwünscht) 261
— ggâma 165
haâsa 284. A 5
haṃsa 113. A 64
hattha (hasta) 14. 85. 166. 97. 202. 40. 54. 86. 311. 7. 9. 33. 63
— tâla 265
hatthâhatthiṃ 181. 234
hatthi (hastin) A 51
— ula (°kula) 119
hada (hrada) 189
√ han, haa 20. 130 (oder √ har?); — âhaa 131 (oder √ har?). 298. 306. 38; — ṇihaa 121; — asaṃhaa 22
√ har, haremi A 26; harasi 86. A 6; haraï 218, A 33; haranti 277; hara A 46; harihii 145; hiraï 37. 314; hiranta 106. 350 (°tim); haa 20 (?). 130 (?); hia A 48; — aṇuharaï 307; — âhaa 131 (?); — vâharaü 134; — pariharaṃto 171; parihariuṃ A 28; parihariavva 232
hara (ghara) 124. 74. 241. 305. 18, s. paḍo°, palo°, kula°, Ajjâ°
hara (?) in dhaṇuharo 123
— (bhara) 161. A 53, s. thaṇa°
— (√ har) s. maṇa° 169. 294
Hara A 46
haradevaâ (gṛihadevatâ) 197
Hari 301. A 54
Hariçandra pag. 3
hariâla (°tâla) 9
hariddâ 256
harisa (harsha) 23. 317
Harshacarita pag. 3
halaṃkhala A 55
halamuha 327
halahalaa 21
(ṇo-)halia (phalika) 6
halia (hâlika) 108. 322. 64
— utta (putra) 83. 182
— vahû 260
— soṇhâ 245
haliddâ 79
hallaphala 78
√ has, hasaï 6. 41. 299; hasanta, °ti 85 133. 58. A 32; hasiûṇa 352; — hasijjaï 14. 147; hasia 115. 265. 91. 348. 64. A 8; hâsia 266, hâsâviya 126; — ohasia 59; — pahasia 349; — vihasijjaü 165, vihasia 204
hasirî 176
√ hastay, avahatthaûṇa 159, avahatthia 354. A 65
√ hâ, hijjanta (?) 351; hiṇa 325
hâra A 53. 7
Hârâvali pag. 13
Hâla 3. pag. 1—5. 14
hâlâhala 61
hâsa 11. 335. 61
hâhâ 223. A 45
hi 267

Zusätze und Berichtigungen.

Pag. 9, Note [1]. Garcin de Tassy in der neuen Ausgabe (Paris 1870) seiner dankenswerthen hist. de la litt. Hindouie et Hindoustanie berichtet (1, 334. 335), dass sich auf einem Mscpt. der saptaçati des Govardhana in der Bibliothek des India Office folgende, offenbar nur flüchtig hingeworfene Note von Colebrooke's Hand befindet: „saptasatî (or 700 couplets) by Govardhanâchârya, with a Commentary by Avanta Pandita. This is said to be the original form, from which the Sat Saï was translated by Bihâri and which has been lately translated back again into Sanscrit . . . . I suspect however from the second [sic! soll wohl eben heissen: fifty second] verse of the preface that this is translated from the Pracrit. Govardhana however is praised by Govinda [sic! in the Gitagovinda!]. He himself praises prior poets, v. 30 of the preface of the poem." Nun, eine direkte Uebersetzung aus dem Prâkṛit ist schwerlich anzunehmen, wohl aber eben eine unmittelbare Anregung durch das Werk des Hâla. — pag. 10. Nach Bholanauth Chunder (travels of a Hindoo 1, 56. 57) wäre Jayadeva, der Verf. des Gîtagovinda ein Anhänger von Râmânanda (in the latter half of the 14th century), gewesen, hätte resp. (s. pref. p. XVI) „about a century" vor Caitanya (geb. 1485, ibid 1, 29) gelebt. „Joydeva is now remembered only as a poet. He is forgotten to have been a reformer. . . . Spending half his lifetime in study, travels, and preachings, Joydeva retired to his native spot with the accumulated sanctity of an ancient Rishi and in his secluded hermitage composed the noble lyric . . ." Vgl. hierzu Wilson sel. works 1, 65 ff., wo sich einige analoge Angaben finden. — pag. 11, note [3]. Auch in gîti abgefasst, also mit einem * zu markiren, sind noch die Verse: ullolakara, sâhenti sahi,

so muddhasâmalaṃgo. — pag. 12,[11] lies: saptaçataka. — pag. 13. In Bezug auf die Zeit des Prâkṛit-Grammatikers V a r a r u c i selbst vgl. meine Ind. Streifen 2,53ff. Zu den daselbst über ihn, resp. sonstige Träger dieses Namens gemachten Angaben ist noch zweierlei nachzutragen[1]). Einestheils nämlich, dass im Tribhâshyaratna, dem Comm. des Taitt. Prâtiçâkhya, Vararuci als einer der d r e i Scholiasten dieses Werkes erscheint, aus deren drei bhâshya das Tribh. eben seine Nahrung gezogen hat; neben ihm werden noch Âtreya und Mâhisheya genannt, er aber an ihrer Spitze, s. W h i t n e y im Journal Am. Or. Soc. 9, 6. 7. Und zweitens, dass nach B u r n e l l's Angaben[2]) in Trübner's Record Jan. 1870 pag. 650 das p h u l l a s û t r a, d. i. pushpasûtra, welches in den Unterschriften von Chambers 220 (s. mein Verz. der Berl. Sanskrit Handschr. pag. 76) dem G o b h i l a zugetheilt wird und zwar zweimal, am Ende von prap. V. und von prap. VI, in einer Grantha-Handschrift des Commentars des Upâdhyâya Ajâtaçatru sich am Schlusse als v â r a r u c a m bezeichnet findet[3]). Es frägt sich nun freilich, in wie weit auf diese ja eben auch nur am Schlusse einer Handschrift stehende Angabe Gewicht zu legen ist? Die Berliner Handschrift des Werkes, Chambers 295, enthält dieselbe nämlich nicht[4]). Auch findet sich darin nirgendwo im I n n e r n des Commentars eine entsprechende Angabe. Nur einmal (zu 6, 2, 3) gedenkt derselbe des Vfs., und da nennt er ihn weder Gobhila noch Vararuci, sondern einfach p u s h p a k â r a (s. Ind. Stud. 1, 46), was denn doch in der That gerade so aussieht, als ob er eben keinen wirklichen Namen desselben zu nennen gewusst habe! Zudem weicht auch im Uebrigen die Burnell'sche Handschrift noch erheblich ab; sie beginnt

---

1) Das von Cowell in dem sec. issue (Lond. 1868) seiner trefflichen Ausg. des prâkṛitaprakâça pref. pag. 3 für die Benennung des vârttika-Vfs. Kâtyâyana mit dem Namen Vararuci beigebrachte Zeugniss Sâyaṇa's trägt kein neues Gewicht zur Entscheidung bei, da die von ihm selbst bereits erwähnten Angaben Somadeva's, z. B. 2, 25. 26. und 4, 88: „çâstram me Pâṇiniyam prakâçitam . . . . mayâ pûrṇikṛitam ca tat", ä l t e r sind.

2) in dem höchst dankenswerthen Catalog seiner vedischen Grantha-Mss.

3) upâdhyâyâjâtaçatruṇâ "t m a n o 'nusmaraṇârthaṃ kritaṃ v â r a r u c a s y a p h u l l a s y a vivaraṇaṃ samâptam.

4) Nach dem Colophon zu 8, 10 daselbst hat Ajâtaç. seinen Commentar resp. nicht: â t m a n o 'nusmaraṇârtham verfasst, sondern: V i s h ṇ u y a ç a ḥ - çishyâya anucaraṇârthaṃ.

bereits mit prap. III, während die Berliner Handschrift erst mit prap. V[1]); auch heisst der Name des Werkes darin, ebenso wie in der andern Burnellschen Grantha-Handschrift des blossen Textes desselben, phullasûtra, nicht pushpasûtra[2]). Es ist somit für die wirkliche Abfassung des Werkes durch einen den berühmten Namen Vararuci tragenden Vf. wohl erst noch anderweitige Bestätigung abzuwarten. — pag. 13, note [1]. Auch v. 242 ist nicht in der gewöhnlichen âryâ, sondern in einer Abart derselben, in gîti, abgefasst. — pag. 27, [11] Hinzuzufügen ist: pupha 356 (pushpha Cod.). — pag. 29, [22] Hinzuzufügen ist: mohaṇasuâ (°sukhâ) 327. — Zu pag. 31, [5] Irreguläre Verlängerungen dieser Art hat auch das Pâli, z. B. âvâṭa (für avaṭa) bei Fausböll Dhammapada pag. 176, 24. 299, penult., pâyâsa für pâyasa 269, 12, âlâhana für âdahana 359, 18, câtum° für catur 391, 21. 404, 1 u. dgl. mehr. — pag. 32, [29] ff. [und pag. 68, [1]] Auch vuḍḍa in 37 und √vuṭṭ hinabtauchen (s. pag. 86) ist wohl im Anlaut die Praepositionen vyava enthaltend; mit dem Schlusstheile bin ich freilich noch nicht im Klaren; vgl. vuḍita im Schol. zu Kâty. 20, 8, 16 und bei Westergaard die Wurzeln kruḍ, bruḍ, mergi. Statt kraḍanaṃ im Schol. zu Kâty. 5, 5, 31 ist resp. wohl vruḍanaṃ, vuḍaṇaṃ zu lesen? — pag. 33, [4]. [24]. Zu aṇuṇejja für aṇuṇayejja vgl. Pâli vineyya für vinayeyya im Khuddakapâṭha 9, 11 bei Childers im Journ. R. As. S. 4, 324. 339. Auch die Pâli-Zusammenziehung von yavâgu in yâgu ist zu vergleichen. — pag. 34, [9] lies: pasăria A 66 (bei der Lesart sohaï). — pag. 34, [23]. Nach ăsâsiam 251 füge hinzu: ăṇamia 279, ăghaḍia (?) 249. — pag. 36, [20] dele: joṇhăvilutta A 5. — pag. 38, [16]. Die Form bâhâ für bâhu kennt auch das Pâli, s. dvârabâhâsu im Khudda-

---

1) und zwar werden darin, s. mein Verz. a. a. O., prap. V—VII in den Unterschriften (bis auf 7, 29, das richtig so markirt ist), als 1—3, prap. VIII—X dagegen richtig so bezeichnet; ausgenommen dass bei 9, 2—9 prima manu pañcamasya, das erst sec. m. in navamasya korrigirt ist, steht, und dass auch X, 1 prima m. als 6, 1, ja X, 2. 3 gar prima m. als 5, 2. 3. (pañcamasya!) bezeichnet sind. — Die von Burnell angegebene Reihenfolge der ersten sûtra stimmt zu prap. III, 1, 1—6 der Berliner mss.; desgleichen die von ihm angegebene Reihenfolge der Abschnitte: vṛiddhâvṛiddha V, 1—4, gatâgata 5—8, uccanica 9—12, saṃdhivat padagânaṃ VI, 1-4, atvaṃ VI, 5, (ârbhâva VI, 6. 7), praçlesha und viçlesha VI, 8—10, saṃkṛishṭaṃ und vikṛishṭam VI, 11—VII, 2.

2) heisst es dem entsprechend auch im schol. zu 6, 2, 3: phullakâra? nicht: pushpakâra?

kapâṭha 7, 1 bei Childers am a. O. 4, 319. 336, und bâhâ pagayha bei Fausböll, Dhammapadam pag. 95, [18]. [24]. — pag. 40. Als Fälle, wo e kurz gebraucht ist, füge hinzu: °vĕaṇaṃ 65, sadda-hĕ sâmalîa thaṇaĕ ṇiacchante 242 (oder: sadda-hĕ sâmalîa thaṇaĕ ṇiacchante?); und für die Kürze des o treten noch ein: vŏlanta 214, dŏro 215, (bei der Lesart dŏro 'jja), vŏra 244, guṃjâŏ 314. — pag. 41, note [1]. Es ist hier hinzuzufügen, dass sich √acch schon im Pâli so verwendet findet, s. nivesetva acchi bei **Fausböll**, Dhammapada p. 158, [30]. — pag. 43, [2] Die Verhärtung des Auslautes in √sthag findet sich auch im Pâli, s. Fausböll am a. O. 385, 9 pañca chiddâni thaketvâ. — pag. 43, [10] pituchâ für pitṛishvasar findet sich auch im Pâli, s. Fausböll ibid. 118, 5. — pag. 48, [3]. Ein zweiter Fall der Art ist ămha 357. — pag. 51, [14]. Bei 377 habe ich im Text selbst (s. pag. 201) die Lesart pâṇâ gegeben; vielleicht aber mit Unrecht. — pag. 58, [21]. dele: savvahea 367. — pag. 65, [8]. Zu dem Desiderativ ghepp aus ghraps (man sollte freilich eigentlich ghepph erwarten!) mit **einfacher** Verbalbedeutung vgl. ausser dem zu Bhagavati 1, 414 bereits damit zusammengestellten dekkh auch noch die Pâli-Formen sakkh (= einfachem çak) z. B. bei Fausböll, Dhammapadam p. 160, [9]. [10], makkh (= marj) ibid. p. 163, [10]. — pag. 66, [28]. Auch in 364 ist metri caussa mottuṃ zu lesen. — pag. 69, [19] ff. Es sind u. A. noch hinzuzufügen: phukkantaa und cumvantaa 178, sundaraattaṇa A 28, vaassaaeṇa A 53. —

pag. 71 — 128. Herrn Prof. **Burkhard** in Teschen, der sich die Aushängebogen dieser Abhandlung wegen eigner Prâkṛit-Arbeiten ausgebeten hatte, verdanke ich den Nachweis folgender Druckfehler: „Es ist zu lesen: ṇ statt n in Vers 9d. 23d. 32b. 62b. 67a. 77c. 84a. 86b. 106d. 114a. 117a. 147d. 152a; — ṃ statt m in 20d. 38d. 78d. 83d. 90a. 152d. 163b.; sambharaṃtie in 29b, gharaghara[1])-bhamireṇa in 137b, aṃgaṃ in 143b; zu 20 fehlt die dritte Note [[3])gaḍampa °pulaïaṃgaṃ Cod.]; in 58b fehlt suddhamaṇâ [reines Sinnes] in der Uebersetzung; — metrisch mangelhaft sind 46d. 64a. b." [es ist resp. in 46b wohl pio iti zu lesen; dagegen in 64a. b etwa: °roiṇ- ṇaṇiaatamtu°]. —

pag. 77, [13] lies: jûla. — pag. 83, [33] lies: „einem nimba-Wurm (an Neigung zur Herbigkeit) Gleicher!" So nach einer brieflichen Mittheilung Böhtlingk's: „Du gleichst dem Wurm im Nimba, indem du die **süsse** Frucht (mich) verschmähst und dich einer **bittern** Frucht

(meiner Nebenbuhlerin) zuwendest“; zwar die Nebenbuhlerin scheint bei dem sonstigen Inhalt des Verses mir nicht gerade zu urgiren, wohl aber die Lust am herben Wesen. — pag. 85, [10] lies: kharaḥ (statt svaraḥ). — pag. 86, note [2] „Den Schatten hüten“ ist wohl nichts Anderes als: nicht von Jemandes Seite weichen, Böhtlingk (brieflich); Kulanâtha hat indessen ausdrücklich (pag. 87, [2]): paticittânuvṛittyarthaṃ (⁰cittânivṛityarthaṃ Cod.!) — pag. 88, note [1]. Am Schluss füge hinzu: das Anschreiben des Termins 210. — pag. 90, [29] lies: der Schatten tritt (statt: geht). — pag. 107, [28] lies: ḍriḍhâkarsh⁰. — pag. 108, [4] Zu der innern Röthe der Muschel vgl. v. 304. — pag. 126, [16] Zu vâhana, Säen, vgl. das gleichbedeutende Hindi bâunî und bâwag bei Elliot Supplem. Glossary 2, 228. 230 (ed. Beames). — pag. 128, [29] jhamjhâ, Regenstrom, wird durch Hindi jhakorâ a shower, jhamâka a heavy shower, jhamarjhamar a light rain; raining drop by drop bei Elliot ibid. 2, 356 als Onomatopoion gesichert. — pag. 146. Zu v. 216 vgl. Anhang v. 30. — pag. 153. In der Ueberschrift von v. 239 lies: (Doppelnatur). — pag. 166, [6]. Die √chup berühren findet sich auch im Pâli, s. Fausböll Dhammapadam pag. 156, [1] mâ maṃ hatthena chupîti ca vutto naṃ achupitvâ va. — pag. 177, [20] Zu chiṃchaî, Buhlerin, ist ausser cheka und khiñga insbesondere auch noch der Name der Ciñcamâṇavikâ, s. Fausböll l. c. p. 338 ff., zu vergleichen, welche den Buddha fälschlich verklagte, sie geschwängert zu haben. — pag. 183, [20] Nach Elliot l. c. 2, 233 ist besonders „bâbar-grass much used for thatching“. — pag. 191. Zu v. 346 vgl. Anhang v. 25. — pag. 204 tilge die [2]) in Vers 5b. — pag. 205. Zu v. 7 und v. 8 fehlt die Ueberschrift; für beide Verse passt etwa: (Stossseufzer eines durch Haremssorgen Geplagten). — pag. 207, [13] lies: ṇa. — pag. 207, [14] Da sich im Pâli alla für ârdra findet (s. Fausböll l. c. p. 329, [10] allacivârâ), so könnte ulla etwa auch als eine noch weitere Corruption daraus erklärt werden. — pag. 224. Sollte sâmalaṃga in v. 63 etwa als eine secundäre Bildung nach Analogie von piçaṃga, sâraṃga (vgl. Ind. Stud. 8,275) = „ins Dunkle gehend“ zu fassen sein? —

In der Vertretung der Nasale durch anusvâra, z. B. im Part. Praes. auf ⁰aṃta (oder anta), in der 3 plur. Praes. auf aṃti (oder anti), oder in kuṭuṃva saṃpuḍa und dgl. Fällen habe ich mich in der Regel an die Handschrift angeschlossen, die bald so bald so hierbei verfährt (s. pag. 20, not. [2]). —

Zum Schluss wiederhole ich hier den Wunsch, es möge diese meine Abhandlung die Veranlassung geben, dass man in Indien nach vollständigen Mss. des Hâla, die aller Vermuthung nach noch vorhanden sind, suche; jede Mittheilung der Art würde ich dankbar annehmen, und wenn möglich dann seiner Zeit theils die zu dem hier Gebotenen sich ergebenden Berichtigungen, theils das hier Fehlende in ähnlicher Bearbeitung folgen lassen.

Berlin, im März 1870. **A. W.**

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Zur
Sprache, Literatur und Dogmatik
der Samaritaner.

Abhandlungen
für die
Kunde des Morgenlandes
herausgegeben von der
Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. Band.
No. 4.

Zur Sprache,
Literatur und Dogmatik
der
Samaritaner.

Drei Abhandlungen

nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten

herausgegeben

von

Rabbiner Dr. **Samuel Kohn.**

Leipzig, 1876

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

In den letzten Jahrzehnten [illegible]
Amsterdam begonnene [illegible] die neue
wissenschaftliche [illegible]
die samaritanischen [illegible]
Petermann's [illegible] Heidenheim's [illegible]
[illegible]
[illegible]
Schriften von [illegible]
desto weniger [illegible]
[illegible]
und unbekannte [illegible]
matik der Samaritaner [illegible]
[illegible]
[illegible] zu haben glaube, [illegible]
Veranlassung [illegible]

Da die Ansicht, welche den Inhalt des Buches [illegible]
[illegible]
die Veröffentlichung [illegible]
aber Handschriften des [illegible]
schriftliche Material [illegible]
Versuch wagen, [illegible]
der samaritanischen [illegible]
[illegible]
[illegible]
Ausnahmen [illegible]
[illegible]

Vorwort.

In den letzten Jahrzehnten hat sich Allem, was die im Aussterben begriffene Secte der Samaritaner betrifft, ein reges wissenschaftliches Interesse zugewendet. Es sei hier nur an die einschlägigen Arbeiten Grünbaum's, Kirchheim's, Petermann's, Geiger's, Kuenen's, Vilmar's, Heidenheim's, Nöldeke's, Mills', Neubauer's, Nutt's, Brüll's und des Verfassers, sowie an die jüngst erschienenen Schriften von Appel und von Drabkin erinnert. Nichts desto weniger ist dieses, von so vielen fleissigen Händen bebaute, Gebiet noch immer verhältnissmässig unerforscht und unbekannt. Gerade da haben, was Sprache und Dogmatik der Samaritaner betrifft, die unklarsten und abenteuerlichsten Ansichten Platz gegriffen und, wie ich hier nachgewiesen zu haben glaube, eine eben nicht unbedeutende Verwirrung hervorgerufen.

Die drei Arbeiten, welche den Inhalt des Buches bilden, das ich hiermit dem Lesepublikum vorlege, sollen einerseits durch die Veröffentlichung zweier, bisher unbekannter, samaritanischer Manuscripte das noch immer spärlich vorhandene wissenschaftliche Material in etwas vergrössern, anderseits aber den Versuch wagen, an der Hand der Petermann'schen Ausgabe des samaritanischen Targum, die auf diesem Gebiete herrschenden irrigen Ansichten und fehlerhaften Angaben zu beseitigen, respective zu berichtigen. Bei den, von den bisherigen Annahmen theilweise grundverschiedenen Resultaten, zu denen ich gelangt bin; bei dem Umstande ferner, dass bei der grossen

Menge von Einzelheiten, auf welche diese Resultate sich aufbauen, Irrthümer und Fehler kaum zu vermeiden sind: bin ich mir wohl bewusst, einer strengen Kritik gewärtig sein zu müssen und diese oft auch verdient zu haben. Gewissenhaft berücksichtigen werde ich sie jedenfalls. Ich will mich aber gerne damit bescheiden, auf specifisch samaritanische Anschauungen und Eigenthümlichkeiten hingewiesen, Schwierigkeiten und Widersprüche hervorgehoben und hier und da neue Ansichten und Erklärungsversuche aufgestellt zu haben, die zu einer weiteren Besprechung und Beleuchtung, und so vielleicht zu einer endgiltigen Fixirung der hier so zahlreichen unklaren Punkte führen können.

Um die Benutzung des Buches zu erleichtern, ist demselben neben einem Inhaltsverzeichnisse ein dreifaches Wortregister beigegeben. In dem ersten, sam.-chald.- (rabbinischen-) syrischen Wortregister sind, um dem Urtheile der Kritik nicht vorzugreifen, neben den zahlreichen emendirten, auch die ursprünglichen, von mir als corrumpirt bezeichneten, Lesearten aufgenommen. Das zweite enthält das alphabetische Verzeichniss jener arabischen, resp. persischen Wörter, welche, meiner Ansicht nach, direct in das Samaritanische eingedrungen, sowie jener, die hier nur zur Vergleichung herbeigezogen sind; das dritte endlich gibt ein ähnliches Verzeichniss der griechischen und lateinischen Wörter.

Noch muss ich des Umstandes erwähnen, dass die vorliegenden drei Arbeiten zu verschiedenen Zeiten entstanden sind. Diese Bemerkung möge die Thatsache erklären, respective entschuldigen, dass die Beurtheilung des samarit. Idiomes am Schlusse der zweiten Abhandlung von der diesbezüglichen Auffassung in der ersten in Etwas abweicht.

Budapest im September 1875.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichniss.

I.

Aus einer Pessach-Haggadah der Samaritaner.

Durch Hrn. Dr. J. Goldziher, gegenwärtig Docent der orientalischen Sprachen an der Pester Universität, erfuhr ich, dass Herr Prof. Delitzsch in Leipzig im Besitze zweier, noch unedirter, samaritanischer Manuscripte sei. Der Bitte, mir diese zuzusenden und zur Benützung, eventuell zur Publication, zu überlassen, kam Delitzsch mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit entgegen, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich ihm für dieses freundliche Entgegenkommen an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

In dem Schreiben, mit welchem Delitzsch die Zusendung der beiden Handschriften begleitete, theilte er mir mit, dass die Manuscripte durch den verstorbenen Director Dr. Graul, aus Nablus mitgebracht, und von dessen Wittwe ihm geschenkt worden seien; das umfangreichere Manuscript bezeichnete er als „Bruchstücke eines samaritanischen Machazor", das kleinere als „Fragmente eines Pentateuch".

Das letztere, stark vergilbte und verwischte, Manuscript hat sich als ziemlich werthlos herausgestellt. Es besteht aus zwei zusammenhängenden Pergamentblättern eines Exemplars des hebräisch-samaritanischen Pentateuchs in kleinstem Sedez-Format. Die beiden äusseren Seiten, die erste und vierte, sind derart unleserlich, dass die Schrift, selbst mit Hülfe einer Lupe, nicht mehr zu entziffern, während die zweite und dritte Seite verhältnissmässig gut erhalten ist. Seite 2 beginnt mit Num. 11, 35 und schliesst mit den Worten לבני ישראל aus 13, 3 das., Seite 3 erstreckt sich von 22, 5 das. bis מלאך יהוה V. 27 das. Die Schrift, wo sie nicht verwischt ist, zeigt kleine, aber zierliche und scharf markirte samaritanische Buchstaben. Die einzelnen Worte sind, wie gewöhnlich, durch einen Punkt, die Verse durch zwei über einander

stehende Punkte (:), die Abschnitte, קצין[1] durch —: am Schlussse des Abschnittes und durch eine leer gelassene Zeile von einander gesondert. Die Eintheilung der Verse und Abschnitte ist durchweg die gewöhnliche. Die wenigen Varianten, die sich ergeben, sind entweder nichtssagend oder Schreibefehler. So hat das Manuscript 12, 8 das. בחירות für das defective בחירת und ותבנות יהוה das. für ותמונת, was offenbar verschrieben ist; an eine Absicht ist hier um so weniger zu denken, als תבנות (für תבנית) ein noch gröberer Anthropomorphismus als תמונה wäre. עמנוהם, das. 22, 12 ist unzweifelhaft ein Fehler, doch scheint daraus hervorzugehen, dass dem Abschreiber die Leseart des jüdischen Textes עמהם vorlag, nicht עמם, wie der samarit. Text z. St. liest.

Bemerkenswerther als der Inhalt ist die äussere Form dieses Pentateuch-Fragmentes. Das Pergament ist liniirt, und zwar hat der Schreiber mit einem stumpfen Instrumente, Knochen oder Holz, die Linien, die noch heute scharf hervortreten, in das Pergament ziemlich tief eingedrückt. Dieses Vorgehen erinnert lebhaft an die jüdisch-rabbinische Praxis, welche beim Schreiben der Thora, soll die Abschrift zum rituellen Brauche zulässig sein, das vorhergehende Liniiren des Schreibmaterials fordert, und zwar mittels eines Instrumentes, das die Linien nicht, wie Blei u. a. durch Farbe, sondern durch Eindrücken bezeichnet[2]). Offenbar ist ein ähnliches Vorgehen auch bei den Samaritanern gesetzliche Vorschrift, was um so weniger befremden kann, als sie, trotz ihrer gewohnheitsmässigen Polemik gegen das rabbinische Judenthum, in Theorie und Praxis dennoch häufig in einem Abhängigkeitsverhältnisse zu demselben stehen, eine Thatsache, auf die wir noch öfter, und gelegentlich einmal in ausführlicher Besprechung zurückkommen werden. Die erwähnten, natürlich der Breite nach laufenden Linien sind an beiden Seiten wieder der Länge nach durch Linien abgegrenzt, welche Anfang und Ende der Zeilen bezeichnen. Wo

---

[1]) קצין, von קצץ, abschneiden, entspricht genau unserem deutschen „Abschnitt"; vgl. das im Talmud und Midrasch häufig vorkommende קיצים, קיצין für „Zeitabschnitt".

[2]) Vgl. darüber und über die diesbezüglichen talmudischen und rabbinischen Quellen: Josef Karo im Joreh-deah Cap. 371, Abschn. 5 und die Commentare das.

ein Wort am Ende der Zeile diese bis zur vorgezeichneten Marklinie nicht ausfüllen, das folgende Wort aber keinen Platz mehr finden würde, sind die einzelnen Buchstaben durch so weite Zwischenräume von einander getrennt, dass der letzte Buchstabe genau am voraus bezeichneten Ende der Linie zu stehen kommt.

Ungleich bedeutender, sowohl dem Umfange als dem Werthe nach, ist das zweite, aus vier Quartblättern (8 Seiten) bestehende Manuscript. Es ist, wie, mit Ausnahme der Pentateuch-Exemplare, die meisten samaritanischen Handschriften, auf Baumwollenpapier geschrieben, und recht gut erhalten. Die Buchstaben sind ziemlich gross und deutlich und nicht die in den jüngeren samarit. Handschriften, in einer Art Schnellschrift, angewendeten[1]). ࠄ, ࠆ und ࠇ sind leicht zu unterscheiden; ebenso ࠃ und ࠓ, was bei ࠁ und ࠑ nur nach einiger Uebung der Fall ist. Dasselbe gilt von ࠏ und ࠒ. Letzteres schliesst sich mehr an die phönizische Form dieser Buchstaben an und unterscheidet sich von ࠏ oft genug nur durch einen mehr oder minder starken Punkt am oberen linken Winkel desselben[2]). Das ࠊ wurde, wie deutlich zu ersehen, so geschrieben, dass der Schreiber erst ein ࠁ machte, auf dessen obern wagrechten Strich er sodann eine senkrechte Linie führte. An mehreren Stellen, wo irrthümlich ࠊ für ࠁ stand, ist diese senkrechte Linie einfach durchstrichen, wodurch das ࠊ zum ࠁ wird. Wir erwähnen dieses Umstandes, weil derselbe die so häufigen Verwechslungen von ࠁ und ࠊ erklärt, denen wir in samaritanischen Handschriften, besonders aber im samarit. Targum der Polyglotten begegnen[3]).

Im Ganzen ist das Manuscript weniger fehlerhaft als sonstige samarit. Codices geschrieben. Irrthümer sind nicht selten nachträglich verbessert, und die Correcturen, wie z. B. fehlende Buch-

---

[1]) Vgl. Gesenius, Carmina samaritana (Leipz. 1824) S. 7.

[2]) Diese auffallende, meines Wissens noch nicht genügend gewürdigte, Aehnlichkeit zwischen ࠏ und ࠒ lässt mich vermuthen, dass ࠔࠌࠒ nicht, wie Castellus, Uhlemann und auch ich (in meinen „sam. Studien" Breslau 1868, S. 19) angenommen, eine Nebenform von ࠔࠌࠏ „hören", sondern lediglich ein Schreibefehler ist, wie sich deren, in Folge der Verwechslung ähnlicher Buchstaben, viele in das sam. Trg. und in die sam. Wörterbücher eingeschlichen haben; vgl. meine „sam. Studien" S. 22—31.

[3]) Vgl. das.

staben, am entsprechenden Orte mit kleinerer Schrift nachgetragen. Doch gilt das zumeist nur von kleineren Fehlern; grössere, deren Correctur das Manuscript zu sehr entstellen würde, sind, in Folge eines bei vielen alten Copisten üblichen Handwerkskniffes, zumeist unverbessert geblieben.

Jede Seite ist in zwei, scharf gesonderte, Columnen getheilt; die zur Rechten enthält den samaritanischen Text, die zur Linken eine arabische Uebersetzung desselben. Die Zeilen der einzelnen Columnen sind gleich breit, so dass die Endbuchstaben eine fast senkrechte Linie bilden. Wo der Raum der Zeile für die betreffenden Worte zu gross ist, sind die einzelnen Buchstaben in so weiten Zwischenräumen geschrieben, dass der letzte Buchstabe mit dem Ende der Zeile zusammenfällt. Wo diese Massregel aus Versehen ausser Acht gelassen wurde, ist zur Ausfüllung der Zeile am Ende derselben der letzte Buchstabe nochmals wiederholt (vgl. z. B. Z. 260 u. 364), oder das Zeichen —··|< so oft wiederholt bis die Zeile in gleicher Breite wie die anderen ausgefüllt ist. (vgl. z. B. Z. 217 u. 249). In der arabischen, aber ebenfalls mit samaritanischen Buchstaben geschriebenen Uebersetzung, wo in der Regel jede Zeile dem gegenüberstehenden samarit. Texte wörtlich entspricht, bediente sich der Abschreiber, wo die gewöhnliche Breite der Zeile sonst nicht ausgereicht hätte, mitunter der ungleich kleineren arabischen Schrift. Aehnliches berichtet Gesenius (Carm. sam. S. 6) von den von ihm edirten samarit. Handschriften des British Museum; nur fehlen in der arabischen Uebersetzung unseres Manuscriptes, sowohl bei den samaritanischen als auch bei den arabischen Buchstaben die diacritischen Zeichen, welche dort vorhanden sind. So steht hier z. B. ࠇ für ح und خ, ࠃ für د und ذ, ࠈ für ط und ظ, ࠏ für ع und غ, ࠑ für ص und ض, ࠕ für ت und ث, ࠄ für ه und für die Femininal-Endung ة, ࠔ steht immer für ش, ࠎ für س. Im Uebrigen entspricht die Transscription des Arabischen mit samarit. Buchstaben der von Vilmar (Abulfathi Annales samaritani Gotha, 1865. S. CXI.) aufgestellten Ordnung.

Die einzelnen Worte sind wie gewöhnlich durch Punkte von einander getrennt, die aber vor und nach den mit arabischen Buchstaben geschriebenen Worten in der Regel als überflüssig weggelassen sind, da diese schon durch ihre abweichende Schrift als selbstständige Worte sich kennzeichnen. (vgl. z. B. Z. 3, 91, 97, 111 u. a.)

Die einzelnen Strophen der, später zu besprechenden, eingelegten Verse sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander gesondert. Dasselbe pflegt der Fall zu sein, wo ein neuer Absatz, oder die Behandlung eines neuen Bibelabschnittes beginnt. Hier pflegt ausserdem noch das erste Wort allein und zwar in der Mitte der Zeile zu stehen, ohne diese ganz auszufüllen, was gegen die andern gleich langen Zeilen absticht, und den Anfang der grösseren Perioden für das Auge scharf markirt erscheinen lässt.

An mehreren Stellen, z. B. in Zeile 147, 248, 340, erscheint ein Punkt mit einem darunter stehenden, nach rechts gekrümmten Strichelchen (;) als Abkürzungszeichen, welches auch Gesenius in der, den „Carmina samaritana" beigefügten, lithographirten Schrifttafel als „signum abbreviationis" anführt.

Die Sprache des samaritanischen Theiles der Handschrift ist nicht die, in den jüngeren samarit. Schriftwerken übliche, hebraisirende[1]), wie in den meisten Festpsalmen und Pessachliedern, die Heidenheim veröffentlicht hat; sondern zeigt im Allgemeinen den echt samarit. Character, und entspricht so ziemlich der Diction des samarit. Targum, welches, nach den nicht selten wörtlich übereinstimmenden Uebersetzungen zu urtheilen, dem Verfasser des Mns. vorgelegen zu haben scheint. Dieser echt samarit. Typus weist auf eine relativ frühe Zeit hin, in der die Handschrift ursprünglich abgefasst wurde; zu ihrer genaueren Bestimmung fehlt jedoch jeder Anhaltspunkt.

Wie in den meisten samarit. Schriftwerken, so erscheint auch hier dasselbe Wort in den verschiedensten Formen, zumeist in Folge der den Samaritanern so geläufigen Verwechslung der Gutturale. So ist z. B. von עמה (= חמה) „sehen" die 3. Pers. sing. masc. Z. 84 עמי Z. 88 עמה; für „Gesäuertes" steht Z. 97 עמיר (= חמיר = חמירה), Z. 101 חמי, wo das ר vielleicht irrthümlich weggeblieben ist; für „Geheimniss" Z. 184 רזי, Z. 205 und 214 רזה; für das nom. propr. fem. שרח Z. 228 steht Z. 200 שרה; für ניחת Z. 255 und 259 ניחה Z. 277. Arabismen, die aber zum Theile offenbare Schreibefehler des späteren arabisch sprechenden Kopisten sind, finden sich auch hier; solche sind z. B. אללה „Gott" Z. 129; אלשניה Z. 275, wo der plur. von שנה den arabischen

---

[1]) Vgl. Gesenius a. a. O. S. 6 —

Artikel hat, ferner Formen wie לילך, יקרון, נחזירתון, וילנו. (vgl. die Noten hierzu so wie zu Z. 244, 339, 349 u. a.)

Die arabische, erst später zum Verständniss des samarit. Textes angefertigte, Uebersetzung bedient sich des vulgären Dialectes, der den arabisch schreibenden Samaritanern eigenthümlich zu sein scheint. Wir begegnen hier genau denselben Jnconsequenzen, grammatischen und orthographischen Unregelmässigkeiten, welche schon Gesenius, Juynbull und besonders ausführlich Vilmar[1]) anmerken. Hierher gehört vor Allem die, fast zur Regel gewordene, Vernachlässigung des Unterschiedes zwischen dem quiescirenden و und ى am Ende des Wortes, ferner bei den Verben die inconsequente Schreibung der 3. Pers. plur. masc. bald mit وا bald mit و allein (vgl. z. B. Z. 167 und 171), endlich Worte wie الصوط (Z. 198) für الصوت, عصامه (Z. 227) für عظامه, das nom. propr. سرح (= מרח Z. 238), das Z. 247 صرح geschrieben ist u. A. Samaritanismen, zum Theil Schreibefehler, die sich aus dem gegenüberstehenden samarit. Texte in die arabische Uebersetzung eingeschlichen haben, sind nicht selten. So steht z. B. Z. 117 واتون خارجين (sam. ואתון נפקין) für وانتم, das pron. 1. Pers. sing. Z. 325. انه, sam. אנה, für انا, endlich ist die bereits erwähnte Schreibung der 3. Pers. plur. masc. der Zeitwörter mit و für وا offenbar ebenfalls bloss Samaritanismus, da diese Form im Samaritanischen durch Suffigirung des blossen ו gebildet wird.

Bemerkenswerth ist das Streben des Uebersetzers, Ausdrücke, die sich oft und kurz nach einander wiederholen, immer durch ein anderes arabisches Wort wieder zu geben, das in der Uebersetzung der schon erwähnten rythmischen Stücke am deutlichsten hervortritt. So lautet z. B. die Uebersetzung der Worte ואזלו ועבדו Z. 167 فمضو وفعلوا, Z. 171 فمضوا وصنعوا, Z. 175 وراحوا وعملوا. Die Uebersetzung ist im Ganzen und Grossen sklavisch treu, und die einzelnen Zeilen derselben entsprechen in der Regel wörtlich genau den gegenüberstehenden Zeilen des samarit. Textes. Bei Abfassung derselben scheint die arabische Pentateuch-Uebersetzung Abu-Said's vorgelegen zu haben und benützt worden zu sein, da die Uebersetzung der Bibelstellen, wie sich weiter ergeben wird, sowohl in

[1]) Vgl. Gesenius a. a. O. S. 11; Juynboll lib. Jos. S. 29 flg., Vilmar a. a. O. S. CXV flg.

wesentlichen als auch in nebensächlichen Punkten, bei Beiden zumeist übereinstimmt.

Mehr gleichgültiger Natur ist die Bemerkung, dass der Abschreiber einen Codex benützt zu haben scheint, der entweder ein so kleines Format hatte, dass auf einer Seite nur 10 Zeilen unsres Manuscriptes zu stehen kamen, oder was wahrscheinlicher ist, ein so grosses, dass je 10 Zeilen unsres Manuscriptes dort nur eine Zeile ausmachten. Wir schliessen das aus dem Umstande, dass, so oft eine bereits geschriebene Zeile irrthümlich noch einmal wiederholt und dann gestrichen wurde, es jedesmal die vorhergehende zehnte Zeile ist, die zu diesem Irrthum Veranlassung gab[1]).

Die Handschrift besteht aus halben Bogen, die über einander gelegt, zusammengefaltet und, wie deutliche Spuren der Nadelstiche zeigen, in der Mitte zusammengenähet waren. Von diesen ist der äusserste und der mittelste verloren gegangen, so dass Anfang und Ende und ein Stück aus der Mitte fehlt. Die zwei Halbbogen, 4 Blätter, die erhalten geblieben sind, bilden demnach zwei grössere Bruchstücke des ursprünglichen Ganzen.

Das Mns. schliesst sich, wie schon die oberflächlichste Betrachtung lehrt, ziemlich eng an den Pentateuch an, und zwar an den Bibeltext der Samaritaner. Es hält zumeist die Reihenfolge der Bibelverse fest, die nicht selten theilweise, oder auch ganz wörtlich gegeben sind. An diesen biblischen Kern schliessen sich sodann mehr oder minder ausführliche Auseinandersetzungen, Legenden und poetische Stücke an. Form und Inhalt erinnern einigermassen an das sogenannte Targum Jonathan, stellenweise noch lebhafter an das Targum-scheni zu Esther. Die ersten 2 Blätter, 4 Seiten, lehnen an Exod. Cap. XII 1—29 an; die 5. Seite behandelt schon den 19. Vers von Cap. XIII das., und das mit ungemeiner Ausführlichkeit; erzählt er doch von der Wegführung der Gebeine Josefs, den die Samaritaner als ihren Stammvater verehren. Schade, dass der Anfang der diesbezüglichen höchst interessanten Relation fehlt; doch lässt sich das fehlende, wie weiter nachgewiesen werden soll, wenigstens dem Sinne nach

[1]) Vgl. die Note zu Z. 273.

ergänzen. S. 5—8 knüpft an die Bibelverse das. XIII, 19 bis XIV, 9 an, wo das Manuscript abbricht.

Um die Eigenthümlichkeiten der Handschrift möglichst klar zu zeigen, und eine von der meinigen abweichende Auffassung oder Erklärung einzelner Stellen, Worte oder Zeichen nicht zu erschweren, gebe ich das Mns. bis ins kleinste Detail treu wieder. Störende und sinnentstellende Fehler oder Auslassungen sind in den, dem Texte beigegebenen, Anmerkungen emendirt, wo auch Eigenthümlichkeiten des Manuscriptes vermerkt sind, die sich durch Typendruck nicht wieder geben lassen. Die gegenüber stehende, möglichst wortgetreue, deutsche Uebersetzung hält sich an den samarit. Text des Manuscriptes, und hebt die Abweichungen der arabischen Uebersetzung ebenfalls in Anmerkungen hervor, welche mit Zahlen von 1—10 bezeichnet sind, zum Unterschiede von den, mit den fort-

---

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible]	1	[illegible] (a … (b	1 S. I.
[illegible]		[illegible] (c	
[illegible] (e [illegible] حكم الدين		[illegible] (d	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	5	[illegible]	5
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible] (f	
[illegible]	10	[illegible]	10
[illegible]		[illegible]	
[illegible] (g [illegible] (h		[illegible]	

a) Für [illegible]; ein [illegible] steht irrthümlich zu viel. — b) [illegible] und [illegible] sind verwischt. — c) das [illegible] fehlte ursprünglich und ist erst nachträglich oben zwischen [illegible] und [illegible] geschrieben. — d) der zweite Buchstabe ist undeutlich, vgl. weiter die Note hierzu. — e) wahrscheinlich für [illegible]. s. die Note hierzu. — f) [illegible] nachträglich über [illegible] und [illegible] geschrieben. — g) = غلقة. — h) [illegible] hat hier ausnahmsweise den diacritischen Punkt.

laufenden Buchstaben des Alphabetes versehenen Anmerkungen zur Handschrift selber.

Um eine Vergleichung mit den behandelten Bibelstellen zu erleichtern, sind bei der deutschen Uebersetzung die betreffenden Bibelverse an den entsprechenden Stellen angemerkt. Das zum Verständniss sowohl des Sprachlichen als des Sachlichen Nothwendige, so wie die sich ergebenden Resultate sind nachträglich in Noten gegeben, zu deren bequemerer Benützung die Zeilen des Mns. mit fortlaufenden, jedoch nur bei jeder 5. Zeile angegebenen Zahlen bezeichnet sind.

In der hier angegebenen Form lasse ich zunächst den samarit. und arabischen Text des Mns. und die deutsche Uebersetzung folgen; dann erst soll auf Inhalt, Zweck und Bedeutung desselben genauer eingegangen werden.

S. I. 1 . . . . Gott zu Moses (Exod. 12, 1.)
und zu Ahron, nachdem
er gebracht die Strafgerichte[1])
dass sie hinausgehen sollen[2]): dieser (das. V. 2, erste Hälfte)
5 Monat ist euch
Haupt der Monate,[3])
Ende des Elends
und Anfang der Erholung.
Dieser Monat ist euch
10 Haupt der Monate,
Eröffnung der (Gottes-) Gnade
und Schluss des Weichens (derselben).

---

[1]) Arab. Uebers.: zehn Strafen des Gottesgerichtes. —

[2]) Scil. aus Egypten. —

[3]) Arab. Ueb.: „der vorzüglichste der Monate", so auch Z. 14, 18, 22, 25, 30 u. 31. —

Arab. Uebersetzung.	Samarit. Text.
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 15	[illegible] 15
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 20	[illegible] 20
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 25	[illegible] 25
[illegible]	[illegible][a]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 30	[illegible] 30
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 35	[illegible] 35
[illegible]	[illegible]

a) Dieses Wort ist von der gegenüberstehenden arab. Uebersetzung hierher gekommen, und ist zu streichen. —

Dieser Monat ist euch
Haupt der Monate,
15 Ende der Bedrängniss[1])
und Beginn der Erholung

Dieser Monat ist euch
Haupt der Monate,
Anfang des Bündnisses
20 und Genüge der Unterbrechung[2])

Dieser Monat ist euch
Haupt der Monate,
Eingang der guten
und Ausgang der schlechten (Dinge).

25 Dieser Monat ist euch
Haupt der Monate,

Pfad der Beobachtung
und Weg des Glaubens.

Dieser Monat ist euch
30 Haupt der Monate,
Pforte des Segens
und Schluss des Fluches.

Dieser Monat ist euch
Haupt der Monate,
35 Ende der Knechtschaft
und Anfang der Herrschaft.

---

1) Arab. Ueb. „Strafe". —
2) Scil. des Opfer- und Garizim-Cultus.

Zeile	Arab. Uebersetzung.	Samarit. Text.
37	[Samaritan script]	[Samaritan script] [a]
38	[Samaritan script]	[Samaritan script] [b] [Samaritan script]
39	[Samaritan script]	[Samaritan script]
40	[Samaritan script]	[Samaritan script]
41	[Samaritan script]	[Samaritan script] [c]
42 (S. II.)	[Samaritan script]	[d] [Samaritan script]
43	[Samaritan script]	[Samaritan script]
44	[Samaritan script]	[Samaritan script]
45	[Samaritan script]	[Samaritan script]
46	[Samaritan script]	[Samaritan script]
47	[Samaritan script]	[Samaritan script]
	[Samaritan script]	
48	[Samaritan script]	[Samaritan script]
49	[Samaritan script]	[Samaritan script]
50	[Samaritan script]	[Samaritan script]
51	[Samaritan script]	[Samaritan script]
52	[Samaritan script]	[Samaritan script]
53	[Samaritan script]	[Samaritan script]
54	[Samaritan script]	[Samaritan script]
55	[Samaritan script]	[Samaritan script] [e]
56	[Samaritan script]	[Samaritan script]

a) Z. 37 ist für [Sam.] zu lesen [Sam.], das darauf folgende [Sam.] ist in zwei Worte zu theilen, wobei für das erste [Sam.] zu lesen ist [Sam.]; die ganze Zeile sollte demnach lauten [Sam.]; vgl. die Note hierzu. — b) richtiger [Sam.]. — c) Mit dieser Zeile (41) endiget die erste Seite des Mscr. — d) soll [Sam.] heissen, [Sam.] ist von der arab. Uebersetzung hierher versetzt. — e) Dieses Wort, sowie das ihm entsprechende [Sam.] bildet mit dem Anfangsbuchstaben nicht eine Linie mit den andern Zeilen; sondern steht in die Zeile hineingerückt, in der Mitte derselben, um einen neuen Absatz zu bezeichnen (vgl. die Note hierzu); aus demselben Grunde ist zwischen Zeile 55 u. 56 der Raum einer Zeile leergelassen. —

Desshalb ist er der erste (das. V. 2, zweite Hälfte.)
von den Monaten des Jahres;
von ihm ordnet sich jedes
40 Jahr für ewig.[1])
In ihm erschuf ich die Welt;
S. II. in ihm brachte ich die Sündfluth;
in ihm zertrümmerte ich den Thurm;[2])
in ihm zerstörte ich Sodom;
45 in ihm verkündete ich Abraham;[3])
in ihm segnete ich Jacob;
in ihm begann ich die Strafgerichte,

in ihm beendige ich sie;
in ihm zerstöre ich
50 Egypten. Die bestimmte Zahl[4])
ist gekommen für euren Auszug,
und euer Ruhm
wird bekannt zwischen
allen Völkern.
55 Sprechet (das. V. 3)

doch zur ganzen Gemeinde

---

[1]) Ar. Uebers.: der Welt. —

[2]) Von Babel nämlich. —

[3]) Die Geburt Isaaks.

[4]) Scil. der Jahre. Ar. Uebers. „die vorherbestimmte Zeit".

Arab. Uebersetzung.	Samarit. Text.
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 60	[illegible] 60
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] [a]
[illegible] 65	[illegible] 65
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 70	[illegible] 70
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] [b]
[illegible] [c]	[illegible]
[illegible] 75	[illegible] [d] 75
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] العروس [e]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] 80	[f] [illegible] 80

a) Hier ist das Wörtchen [illegible] irrthümlich ausgelassen. — b) l. בְּלַיְלָה. c) Ueber dem [illegible] stehen ausnahmsweise zwei Strichelchen, um die Nunation anzudeuten = مشويًا. — d) soll heissen [illegible]. — e) الغروبين, im Mscr. steht keinerlei diacritisches Zeichen. — f) Als Beginn eines neuen Verses in der Mitte der Zeile. —

der Söhne Israel,
sie sollen sich bereit halten
zur Zeit des Auszuges.
60 Am zehnten Tage
in diesem Monate
sollen sie bereit halten ferner[1])
zu opfern das Opfer,
und sollen es bewahren (bis)[2]) (das. V. 6)
65 (zum) vierzehnten Tage
in ihm, und zwischen beiden Abenden
soll es schlachten die ganze
Gemeinde. Und sie sollen nehmen (das. V. 7)
von dem Blute und sollen geben
70 auf den obern Thürbalken[3])
und hernach auf die beiden
Thürpfosten. Und sie sollen essen (das. V. 8)

sein Fleisch in dieser Nacht.

(im) Feuer gebraten,
75 und (mit) ungesäuerte(n) Kuchen mit Bitterkraut
sollen sie es essen. Dieses
ist die wahre Bedeutung des Gesetzes
des Opfers; zwischen beiden Abenden
soll es verrichten das ganze Volk.
80 Und es sei (das. V. 13)

---

[1]) Der Text ist wahrscheinlich corrumpirt, und hat es statt [illegible] „ferner" zu heissen [illegible] „Lämmer"; vgl. die Note hierzu. —

[2]) Für das irrthümlich ausgelassene [illegible].

[3]) Ar. Uebers. „auf die (obere) Thürschwelle".

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible]		[illegible]	
[illegible] [a] [illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible] [b] [illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	85	[illegible] [c]	85
[illegible]		[illegible]	S. III.
[illegible]		[illegible]	
[illegible] [d]		[illegible]	
[illegible]		[illegible] [e]	
[illegible]	90	[illegible]	90
[illegible]		[illegible] [f] [illegible] [g]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible] [h] [illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	95	[illegible]	95
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible] [i]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	100	[illegible]	100
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	

a) Die beiden Worte irrthümlich durch keinen Punkt getrennt. — b) [illegible], ein [illegible] zu viel. — c) Mit diesem Worte endet S. 2 des Mscr. — d) l. غضبى. — e) zwischen dieser und der folgenden Zeile ist der Raum einer Zeile leer gelassen. — f) Verschrieben für [illegible]. — g) Nach [illegible] fehlt wahrscheinlich [illegible]; vgl. die Note hierzu. — h) soll heissen [illegible]. — i) In diesem Worte war das [illegible] ursprünglich vergessen, und ist erst nachträglich über das erste [illegible] geschrieben worden.

das Blut euch
Zeichen an den Häusern,
wenn der Verderber
es sieht, so geht er vorüber.
85 Und es sei
S. III. das Blut euch
Zeichen an den Häusern,
wenn mein Zorn es sieht,
so schreitet er vorüber.

90 Nicht bedarf ich
eines Zeichens, sondern damit
es werde (zur) Erinnerung; (das. V. 14)
ein Gesetz für ewig sei es
für eure Geschlechter, und ihr sollt feiern
95 es (als) Fest dem Ewigen
für ewig. Nicht soll gesehen werden
in ihm Gesäuertes in ihren Grenzen,[1])
Sieben Tage (das V. 15)
sollt ihr ungesäuerte Kuchen essen.
100 Wer isst an ihm
Gesäuertes, soll ausgerottet[2]) werden
und meine Güte
nimmt ihn nie mehr auf.
Vom ersten Tage

[1]) Arab. Uebers.: in deinen Grenzen.

[2]) Eigentlich: ausgerissen, entwurzelt; die arab. Uebers. hat dafür يقتل „soll getödtet werden."

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible]	105	[illegible]	105
[illegible]		[illegible][a]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible][b]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	110	[illegible]	110
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	115	[illegible]	115
[illegible][c]		[illegible]	
[illegible][d]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible][e]		[illegible]	
[illegible]	120	[illegible]	120
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible][f]	
[illegible]	125	[illegible]	125
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	

a) Das erste [illegible] ist nachträglich über das [illegible] geschrieben. — b) Verschrieben für [illegible]. — c) für [illegible]. — d) Von dem gegenüberstehenden samarit. Texte anstatt [illegible] hierher gekommen. — e) Am Ende des Wortes fehlt ein [illegible]. — f) Im Mscr. stand ursprünglich [illegible], doch ist das [illegible] nachträglich durchstrichen. Dem Abschreiber schwebte anfangs wahrscheinlich das gegenüberstehende arabische [illegible] vor.

105 und bis zum siebenten Tage
in allen
euren Wohnungen sollt Ungesäuertes
ihr essen. In Eilfertigkeit (das. V. 11)
sollt ihr es essen;
110 eure Lenden gegürtet,[1])
eure Schuhe an euren Füssen
und eure Stäbe
in eurer Hand. Nachher (das. V. 12)
steigt meine Herrlichkeit herab und tödtet
115 alle egyptische Erstgeborene

von Mensch bis Vieh,

und ihr zieht hinaus (das. 14, 8)
mit erhobener Hand,
geführt durch eine Säule (das. 13, 21)
120 (von) Wolken und Feuer,
ausgerüstet mit Geräthen (das. 12, 35)
(von) Silber und Gold
und (mit) Gewändern. Und ihr
werdet durch sie bereichert
125 mit grossen Reichthümern.[2])
und die Egypter (das. V. 36)
werden ausgeleert[3]) von Allem

---

[1]) Wörtlich gebunden.

[2]) Das arab. خيرات hat noch den Nebenbegriff: auserlesen.

[3]) Arab. Uebers.: (listig) beraubt.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	130	[illegible] 130
[illegible]		[illegible] (a. [illegible] S. IV
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		
[illegible]		[illegible]
[illegible]	135	[illegible] 135
[illegible]		[illegible]
[illegible]		(b [illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	140	[illegible] 140
[illegible]		[illegible]
[illegible]		(c [illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible] (d. [illegible]	145	[illegible] 145
[illegible]		[illegible]
[illegible] (e [illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]

---

a) Ursprünglich stand [illegible], über dem [illegible] steht als Correctur [illegible]. Mit Z. 131 beginnt S. 4 des Mscr. — b) Dieses Wort steht in der Mitte der Zeile; zwischen dieser und der vorhergehenden Zeile ist eine leer gelassen. — c) Ebenso wie in Z. 137. — d) Das ▽ hat hier ausnahmsweise den diacritischen Punkt; das ▽ war nämlich verschrieben und ist dann ausgebessert worden, wodurch es einem P ähnlich sieht, der diacritische Punkt soll es nun als ▽̇ = غ kennzeichnen. — e) [illegible] abgekürzt für [illegible], wie nach Z. 137 u. 142 leicht zu lesen ist.

ihrem Besitze. Es lehrte
Gott den Moses
130 das Gesetz des Pessach
S. IV. und er kam und lehrte es
die Gemeinde Israels.
Als die Botschaft durchlief

die Gemeinde: bereitet
135 euch vor
zu der Zeit des Auszuges.

Und es rief (das. 12, 21 erste Hälfte)
Moses alle Aeltesten
Israels, zu sagen
140 ihnen den Weg
des Pessach-Gesetzes

Und es rief
Moses alle Weisen[1])
Israels, sie sollen herbeiführen
145 Schafe und schlachten[2]), wie
ihnen gesagt wurde.

Und es rief Moses alle
Weisen[3]) Israels,

---

[1]) Arab. Uebers. hat auch hier شيوخ, Aelteste.

[2]) Arab. Uebers.: zum Schlachten.

[3]) Arab. Uebers. wieder: die Aeltesten.

Zeile	Arab. Uebersetzung.	Samarit. Text.
149	[Samaritan script]	[Samaritan script]
150	[Samaritan script]	[Samaritan script]
151	[Samaritan script]	[Samaritan script][a]
152	[Samaritan script] احرجو الدنابح[b]	[Samaritan script]
153	[Samaritan script]	[Samaritan script]
154	[Samaritan script]	[Samaritan script]
155	[Samaritan script]	[Samaritan script]
156	[Samaritan script]	[Samaritan script]
157	[Samaritan script]	[Samaritan script]
158	[Samaritan script]	[Samaritan script]
159	[Samaritan script]	[Samaritan script]
160	[Samaritan script]	[Samaritan script]
161	[Samaritan script]	[Samaritan script]
162	[Samaritan script]	[Samaritan script]
163	[Samaritan script]	[Samaritan script]
164	[Samaritan script]	[Samaritan script]
165	[Samaritan script]	[Samaritan script]
166	[Samaritan script]	[Samaritan script]
167	[Samaritan script][c] [Samaritan script]	[Samaritan script]
168	[Samaritan script]	[Samaritan script]
169	[Samaritan script]	[Samaritan script]
170	[Samaritan script] الى [Samaritan script]	[Samaritan script]
171	[Samaritan script]	[Samaritan script]
172	[Samaritan script]	[Samaritan script]

a) Das erste [Samaritan script] ist nachträglich zwischen [Samaritan script] und [Samaritan script] geschrieben. — b) اخرجو الذبايح, ohne jeden diacritischen Punkt, اخرجو wie gewöhnlich für اخرجوا. — c) Hier hat [Samaritan script] ausnahmsweise den diacritischen Punkt, فمضوا. — Nach Z. 170 u. Z. 174 ist eine Zeile leer gelassen, um die einzelnen Strofen des Verses als solche kenntlich zu machen.

sie sollten offenbaren der Gemeinde
150 das erste Fest.
und es riefen aus die Weisen[1])
in der Gemeinde: Führet heraus (das. V. 21, zweite Hälfte)

die Opfer, die in Aufbewahrung sind,
und haltet es bereit, denn
155 die Zeit ist gekommen
und der Krieg des Verderbers
ist diese Nacht geordnet.
Und nehmet ein Gebinde (das. V. 22.)
von Ysop und sprenget
160 von dem Blute auf
den Oberbalken und auf
die beiden Thürpfosten.
Nachts, der Verderber (das. V. 23)
kommt herab und verwüstet
165 jedes Haus, wo nicht
an ihm ein Zeichen von
Blut. Und es gingen und thaten (das. V. 28)
die Söhne Israels,
(wie) Kinder, die bereit sind
170 (zu) gehen in ihre Schule

Und es gingen und thaten
die Söhne Israels,

---

[1]) Arab. Uebers.: die Aeltesten.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible]		[illegible]	
[illegible][a]		[illegible]	
[illegible]	175	[illegible]	175
[illegible][b]		[illegible]	
— — — — — — —		— — — — — — —	
[illegible]		[illegible]	S. V.
[illegible]		[illegible]	
[illegible][c]		[illegible]	
[illegible]	180	[illegible]	180
[illegible]		[illegible]	
[illegible]			
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	185	[illegible]	185
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	190	[illegible]	190
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible][d]	
[illegible]	195	[illegible][e]	195

---

a) منظومة, das [illegible] hat ausnahmsweise den diacritischen Punkt. — b) Mit dieser Zeile (176) endet S. 4 des Mss. Hier fehlen 2—4 Blätter, und S. V steht demnach mit S. IV in keinem Zusammenhange; vgl. die Note hierzu — c) Für جلدة. — d) Verschrieben für [illegible] oder [illegible]; vgl. die Note zu Z. 194. — e) Verschrieben für [illegible].

die Sterne Abrahams,
geordnet am Himmel.

175 Und es gingen und thaten
die Söhne Israels
— — — — — —
S. V. zu Moses und Ahron
und ihre Herzen bebten
sehr. (Da) sprach zu ihnen
180 Moses: Ziehet
in Frieden, o Weise![1])

und fraget jeden
Stamm, was sei auch
dieses Geheimniss?
185 Ich glaube nicht,
dass die Zauberer vermögen
zu fesseln durch ihre Zauberkünste
die Söhne des Schwures.
Das ist nichts als
190 gewiss[2]), aber wir sind (noch) nicht gekommen
darauf. Aber
nahe ist die Wahrheit,
man wird sie entdecken in Frieden.[3])
Als auseinander gingen die Weisen[4])
195 in Mitten der Gemeinde,

---

[1]) Ar. Uebers.: Aelteste.

[2]) Oder: das ist Nichts, als etwas Anderes, ࠇࠓࠄ für ࠁࠓࠄ zu lesen; vgl. weiter die Anm. zu dieser Zeile. Ar. Uebers.: Das ist nur Etwas.

[3]) Oder: Nahe ist wahrlich, der sie entdecken wird in Frieden; vgl. die Anm. z. St. Ar. Uebers.: Nahe ist, Der die Wahrheit entdecken wird in Frieden.

[4]) Ar. Uebers.: die Aeltesten.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible] [a]		
[illegible]		[illegible]
[illegible] [b]	200	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	205	[illegible]
[illegible] [c] [illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible] [d] [illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	210	[illegible]
[illegible] يا موصى		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible] انت طالب [e]		[illegible]
[illegible]	215	[illegible] [f]
[illegible] [g]		[illegible]

---

a) الصوت, [illegible] für [illegible]. — b) Ein [illegible] zu viel, البيهم. — c) Das [illegible] war vergessen und ist nachträglich vor der Columne geschrieben. — d) Ein [illegible] fehlt am Anfang. ووقفت. — e) Um mit der Zeile auszulangen sind die Worte انت طالب arabisch geschrieben; doch hat nur das ب den diacritischen Punkt. — f) Für [illegible] ist [illegible] zu lesen [illegible]. — g) ن hat ausnahmsweise das Fetḥa.

da fingen sie an zu fragen
jeden einzelnen Stamm.
Und als erhoben ward[1]) die Stimme

im Stamme Ascher,
200 kam heraus Serach zu ihnen
in Eile und sprach:
Nicht ist euch irgend ein
Böses. Siehe, ich
erkläre euch,
205 was dieses Geheimniss sei."
Sie stützten sie und kamen
zu Moses dem Profeten,
und sie stand vor ihm
und er war wie der Mond
210 in seiner (vollen) Grösse. Sie sprach:
Frieden (mit) dir, Moses,

theuerster der Menschen!
Höre von mir das
Geheimniss, das du suchst.
215 Es ist recht von diesen
Beiden, dass sie erinnern

---

[1]) Wörtlich: hingeworfen ward.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[Samaritan] (a) —:(		[Samaritan]	
[Samaritan] (c)		[Samaritan] (b) [Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]	220	[Samaritan]	220
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	S. VI.
[Samaritan]	225	[Samaritan]	225
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan] (e)		[Samaritan] (d) [Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]	230	[Samaritan]	230
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan] (f) [Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]	325	[Samaritan]	235
[Samaritan]		[Samaritan]	
[Samaritan]		[Samaritan] (g) [Samaritan]	

a) Das Zeichen —:(ist dreimal wiederholt, um die Zeile auszufüllen. — b) [Samaritan] ist überflüssig, es soll [Samaritan] heissen. — c) Für [Arabic]. — d) Für [Samaritan] steht [Samaritan], doch ist der untere waagrechte Strich durch ein senkrechtes Strichelchen getheilt um das [Samaritan] in [Samaritan] zu corrigiren. — e) عظيمة ist fälschlich mit [Samaritan] = ص geschrieben, statt mit [Samaritan]. — f) Verschrieben nach der folgenden Zeile, es soll [Samaritan] heissen, ebenso ist für das folgende [Samaritan] zu lesen [Samaritan] = [Samaritan]; vgl. Z. 198. — g) Verschrieben, vielleicht für [Samaritan]; vgl. die Note hierzu.

an meinen Oheim, da ihr
ihn vergessen habet. Wenn nicht
stille gestanden wäre die Säule
220 (von) Wolken und Feuer;
wäret ihr hinausgegangen,
und er wäre zurückgelassen worden
in Egypten. Ich erinnere
S. VI. mich des Tages,
225 an dem er starb und er
beschwor das ganze Volk,
sie sollen hinausführen seine Gebeine."
„Recht[1]) hast du, Serach,
Weiseste der Frauen!
230 Von heute und weiter
werde verkündet[2]) deine Grösse".
Es erhob sich die Stimme
in der Versammlung,
und es wurde ihnen gesagt: siehe!
235 Josef kommt. Es ging hinaus
mit ihnen der ganze Stamm
Efraim mit[3])

---

[1]) Worte Moses.

[2]) Ar. Uebers.: bekannt.

[3]) Ar. Uebers.: um.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible] [a]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	240	[illegible]	240
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]			
[illegible]	245	[illegible]	245
[illegible] [b]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible] [c]	
[illegible]			
[illegible] —:(—:(—:)—:—		[illegible]	
[illegible]	250	[illegible]	250
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]	255	[illegible]	255
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[illegible]		[illegible]	
[d] [illegible]	260	[illegible]	260

---

a) Dieses Wort war ursprünglich ausgelassen und nachträglich mit arabischen Lettern, die aus der Zeile hervorragen, geschrieben worden. — b) Verschrieben für [illegible]. — c) Abgekürzt für [illegible]. — d) Der Abschreiber, der vergessen hatte, mit den Buchstaben des Wortes [illegible] die Zeile auszufüllen, schrieb, um dieses Ziel zu erreichen, den letzten Buchstaben [illegible] nochmals am Ende der Zeile.

Serach, und Moses
und Ahron gingen
240 nach ihnen. Es ging
Serach vor ihnen her
und blieb stehen bei dem Orte,
wo er[1]) begraben[2]) war
in ihm, und sie entdeckten

245 den Sarg und trugen ihn (fort).
Und es trennte sich Serach von Moses
und Ahron. Es öffnete[3])
der grosse Profet Moses

den Sarg
250 mit seiner Rechten und beugte sich
über ihn und küsste ihn
und weinte, und fing an
zur selben Zeit[4])
ihn zu beweinen und sprach:
255 „Selig dein Geist,
Herrlichster des Hauses!“ [5])
Und die ganze Gemeinde
stand, beweinte ihn
und sprach: „Selig
260 dein Geist, Josef,

[1]) „Er“, d. h. Josef.
[2]) Wörtlich: verborgen.
[3]) Dieser Passus liesse sich vielleicht auch so übersetzen: Da begann der grosse Profet Moses, den Sarg in seiner Rechten (scil.: haltend) u. s. w.; wo aber das Wort: „er begannn“, als Einleitung von Moses Rede zweimal, Z. 247 durch פתח, Z. 252 durch שרה gegeben wäre.
[4]) Wörtlich: in dieser Stunde. —
[5]) Scil.: seines Vaters, oder: Israels.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[illegible]	265	[illegible]	265
[illegible]	270	[illegible]	270
[illegible]	275	[illegible]	275
[illegible]	280	[illegible]	280

a) Für das erste [illegible] ist [illegible] zu lesen, وست مائة. — b) Für [illegible] ist [illegible] zu setzen, منساقين. — c) Das erste [illegible] war vergessen und ist nachträglich über das [illegible] geschrieben. — d) Die beiden letzten Worte dieser Zeile sind durch keinen Punkt getrennt. Nach Z. 273 steht Z. 264—266 des samaritanischen und Z. 264 des arabischen Textes irrthümlich wiederholt; die ersteren 3 Zeilen sind nachträglich durchstrichen worden, die arabische Zeile unverändert ist geblieben. — e) Für [illegible] ist [illegible] zu lesen. — f) Vor diesem Worte ist im Anfange der Z. 277 das erste Wort von Z. 267 irrthümlich wiederholt und nachträglich durchstrichen.

Herr der Freiheit.

O, möge es wissen dein Geist,
dass du getragen wirst von meiner Hand,
und sechsmal hundert Tausende
265 preisen dein Gebein.
Wolke und Feuer
ziehen her vor dir,
und deine Nachkommen [1])
tragen dich
270 bis zum Ende (von) hundert
Jahren und vierzig
Jahren warst du begraben
im Lande Mizrajim,
S. VII. und nach allen diesen
275 Jahren gehst du hinaus
in das Land, das dir zugetheilt ward.
Selig dein Geist!
Sohn der Fruchtbarkeit, Josef [2])!

König, bekleidet mit Freiheit,

280 dem geschehen grosse Auszeichnung

---

[1]) Wörtlich: die Sprossen, die von dir sind.

[2]) Ar. Uebers.: o! fruchtreicher Palmenzweig, o! Josef!

	Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.
	[illegible] وبعد موتكى[a]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
285	[illegible]	285	[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible] فلما		[illegible]
290	[illegible]	290	[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
295	[illegible]	295	[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible][b] [illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
300	[illegible]	300	[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible][c] [illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible][d]
305	[illegible]	305	[illegible]
	[illegible]		[illegible]
	[illegible]		[illegible]

a) Die beiden arabisch geschriebenen Worte وبعد موتكى haben keinerlei diacritisches Zeichen. — b) Das [illegible] hat ausnahmsweise den diacritischen Punkt für ض. — c) Für [illegible] ist [illegible] zu lesen, مركب. — d) Verschrieben für [illegible], oder [illegible].

in deinem Leben und in deinem Tode.[1])
In deinem Leben warst du
verherrlicht durch Frieden,
denn es bückten sich (vor) dir
285 die Söhne der Frauen;
und nach deinem Tode bist du
mehr noch[2]) verherrlicht,
da du gepriesen wirst
durch Wolke und Feuer".
290 Als der Profet aufhörte
ihn zu beweinen, sprach er
zum Hause Efraim:
traget ihr ihn!
Da trat vor Josua
295 und trug ihn, und er
rief aus und sprach:
Selig dein Geist!
o Vater, Herrlichster
des Hauses seines Vaters![3])
300 Erbe, der geerbt hat
die Krone von ihm,
und vererbt hat seinen Nachkommen
Wagen der Herrlichkeit
zur Stunde, da er getragen wird
305 durch die Hand seiner Kinder.
Es ging die Wolke
und das Feuer vor ihnen.

---

[1]) Ar. Uebers.: und nach deinem Tode.

[2]) Wörtlich: mehr als so.

[3]) Arab. Uebers. hat das Wort [illegible] übersehen und [illegible]. [illegible]. gelesen.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]	310	[Samaritan script]	310
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]	315	[Samaritan script]	315
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script] [a] [Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]	320	[Samaritan script]	320
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script] [b]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script] [c] [Samaritan script]	325	[Samaritan script]	325
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script] [d] [Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]	330	[Samaritan script]	330
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	

---

a) l. وشى. — b) Für ℶ ist ℶ zu lesen: [Samaritan script]. — c) l. [Samaritan script]. —
d) Wahrscheinlich verschrieben für [Samaritan script], vgl. die Note hierzu.

Und sie zogen (Exod. 13, 20)
von Succoth und lagerten
310 in Etham, nahe
zum Thore der Wüste.
An diesem Tage (das. 14, 1)
sprach Gott zu Moses:
Dirigire das Volk
315 hin vor Pi-ha-chiroth
zwischen Magdalah
und zwischen dem Meere
gegenüber (von) Baal-Zefon.[1]
Und ich kämpfe
S. VIII. 320 für sie in Erbarmen.
Und ich will umwandeln (das. V. 4.)
das Herz Pharaos in Bezug auf sie,[2]
und er wird sie verfolgen[3]
und seine Schmach[4] wird offenbar.
325 Ich weiss, dass
ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)
sie[5] sind verirrt
im Lande, geschlossen hat sich
um sie die Wüste.
330 Auf! verfolge sie,
bis wir sie zurückbringen
in unsern Dienst. Als
beendiget hatten die Egypter (Num. 33, 4)
zu begraben ihre Söhne,

---

1) Arab. Uebers. وثن صفون, Götze Zefon.
2) Nämlich Israel.
3) Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.
4) Arab. Uebers. وعيوبه, seine Fehler, Sünden.
5) Nämlich Israel.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	310	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	315	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible] [a] [illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	320	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible] [b]
[illegible]		[illegible]
[illegible] [c] [illegible]	325	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible] [d] [illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	330	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]		[illegible]

a) l. [illegible]. — b) Für [illegible] ist [illegible] zu lesen: [illegible]. — c) l. [illegible]. — d) Wahrscheinlich verschrieben für [illegible], vgl. die Note hierzu.

Und sie zogen (Exod. 13, 20)
von Succoth und lagerten
310 in Etham, nahe
zum Thore der Wüste.
An diesem Tage (das. 14, 1)
sprach Gott zu Moses:
Dirigire das Volk
315 hin vor Pi-ha-chiroth
zwischen Magdalah
und zwischen dem Meere
gegenüber (von) Baal-Zefon.[1])
Und ich kämpfe
S. VIII. 320 für sie in Erbarmen.
Und ich will umwandeln (das. V. 4.)
das Herz Pharaos in Bezug auf sie,[2])
und er wird sie verfolgen[3])
und seine Schmach[4]) wird offenbar.
325 Ich weiss, dass
ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)
sie[5]) sind verirrt
im Lande, geschlossen hat sich
um sie die Wüste.
330 Auf! verfolge sie,
bis wir sie zurückbringen
in unsern Dienst. Als
beendiget hatten die Egypter (Num. 33, 4)
zu begraben ihre Söhne,

---

[1]) Arab. Uebers. وثن صفون, Götze Zefon.
[2]) Nämlich Israel.
[3]) Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.
[4]) Arab. Uebers. وعيوبه, seine Fehler, Sünden.
[5]) Nämlich Israel.

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[Samaritan text] [b]	335	[Samaritan text] [a]	335
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text] [c]	340	[Samaritan text]	340
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text] [d]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]	345	[Samaritan text]	345
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text] [e]	
[Samaritan text]	350	[Samaritan text]	350
[Samaritan text]		[Samaritan text] [f]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text] [g]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]		[Samaritan text]	
[Samaritan text]	355	[Samaritan text]	355

---

a) das [Samaritan] war vergessen und ist nachträglich über das [Samaritan] geschrieben. — b) Das [Samaritan] nachträglich über [Samaritan] gesetzt. — c) Der Abschreiber schrieb, um die gewöhnliche Länge der Zeile nicht zu überschreiten, blos [Samaritan], mit dem schon erwähnten Abkürzungszeichen, für [Samaritan], und schrieb in der folgenden Zeile die fehlenden Buchstaben [Samaritan]. — d) Die mittleren Buchstaben dieses Wortes sind verwischt, offenbar ist zu lesen [Samaritan], vgl. Z. 368. — e) Das Ms. hat [Samaritan], doch ist das [Samaritan] nachträglich durchstrichen. — f) Für [Samaritan] ist [Samaritan] zu setzen und [Samaritan] zu lesen. — g) Zwischen diesem und dem folgenden Worte fehlt der übliche Punkt.

335 erwachten sie vom Schlafe
ihrer Bedrängniss, kamen
zum König Pharao
und sprachen zu ihm:
„Wehe uns! was (Exod. 14, 5.)
340 haben wir gethan, dass wir wegschickten
Israel. Auf! bespanne
deinen Wagen, und Alle
werden wir (sie) verfolgen mit dir, bis
wir sie erreichen und zurückbringen
345 in unseren Dienst.
Sklaven sind sie
uns und unseren Vätern
vor uns, und warum
liessen wir sie hinausziehen
350 aus Mizrajim? Und ferner
wollen wir zurückbringen die Geräthe,
die sie ausgeliehen haben von uns,
(dass sie) uns leer zurückgelassen haben!"
Es gingen aus Herolde
355 ins Land Mizrajim

Arab. Uebersetzung.		Samarit. Text.	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script] (a		[Samaritan script]	
[Samaritan script]	360	[Samaritan script]	360
[Samaritan script] (b		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script] (c	
[Samaritan script] (d	365	[Samaritan script]	365
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	
[Samaritan script]		[Samaritan script]	

Noten:

Das Manuscript, wie es uns vorliegt, beginnt mit der Erzählung von der Einsetzung des Pessachfestes und mit der Darstellung der Lehre von der Feier desselben, wobei es sich ziemlich genau an die Bibel, Exod. Cap. 12, anschliesst. Doch ist der diesbezüglichen Auseinandersetzung ursprünglich eine Einleitung vorangegangen, die hier fehlt.

Z. 1] beginnt nämlich mit den Worten יהוה אל משה ולאהרן aus V. 1 dieses Capitels, vor welchen die Uebersetzung des fehlenden ויאמר aus der vorhergehenden verloren gegangenen Seite zu ergänzen ist, etwa (¹ומלל und in der arab. Uebersetz. خاطب oder قال.

---

a) Ein [Samaritan script] zu viel, وقومه. — b) Das [Samaritan script] war vergessen und ist nachträglich über [Samaritan script] und [Samaritan script] geschrieben. — c) Der Abschreiber, der die Buchstaben des Wortes gedrängt schrieb, statt die Zeile mit ihnen auszufüllen, setzte am Ende derselben, wie in Z. 260, den letzten Buchstaben nochmals. — d) Das Ms. hat [Samaritan script], doch ist das [Samaritan script] nachträglich durchstrichen.

¹) Da es sich hier nicht mehr um die getreue Wiedergabe des Ms. handelt, geben wir in der Folge die sam. Wörter mit hebräischen, die arabischen mit

und es versammelten sich alle,
die in den Krieg zogen.[1])
Er[2]) spannte an seinen Wagen (das. V. 6)
und sein Volk nahm er
360 mit sich, und sechs hundert (das. V. 7)
auserwählte Wagen[3])
rüsteten sich mit ihm
zum Kriege, alle Wagen
Mizrajims,
365 und Wagenkämpfer[4]) für
alle. Und sie jagten her (das. V. 9)
hinter Israel,
und erreichten sie, während sie . . . . (Ende).

Noten:

Z. 3] א...חטתי דיניה ist eine der lehrreichsten, zugleich aber auch der schwierigsten Stellen. Der Sinn ist klar. Sowohl aus dem Zusammenhange, als auch aus der arab. Uebers. ergibt sich, dass hier gesagt werden soll: Gott hat das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen, nachdem er die Plagen gebracht hatte. דיניה, das das sam. Targum, gleich Onkelos, immer für das hebr. שפטים setzt, bedeutet hier, wie im Chald. und Syrischen, zunächst „Urtheil", „Gericht", dann die Folge und Ausführung desselben: Strafe, Strafgericht;[5]) genau so wie حكم, das die arab. Uebers. hier hat, und Saadja und Abu-Said[6]) für שפטים zu setzen pflegen, ur-

---

arab. Buchstaben wieder und behalten die sam. Buchstaben nur da bei, wo durch die Aehnlichkeit der einzelnen Schriftzeichen etwas erklärt werden soll.

[1]) D. h. kriegsfähig waren.

[2]) Scil. Pharao.

[3]) Arab. Uebers.: junge Reiter.

[4]) Arab. Uebers.: Anführer.

[5]) Vgl. das sam. Trg. zu Ex. 6, 6; 7, 4; 12, 12 u. a.

[6]) Vgl. das.

sprünglich ebenfalls nur „Urtheil“ bedeutet. Schwierig, weil offenbar verschrieben, ist א...חעתי. Der Werth des zweiten Buchstaben ist zweifelhaft; es stehen nur die drei oberen Köpfe, die nach der Schreibweise des Mns. [illegible] oder [illegible] bedeuten können, je nachdem der fehlende untere Strich von dem dritten Kopfe hart unter diesen drei Köpfen nach rechts, oder von dem ersten, in einer grösseren Distanz, nach links gezogen ist. Eine sorgfältige Vergleichung spricht entschieden für [illegible]. אשחעתי gäbe auch absolut keinen Sinn, während man in אמחעתי vermittelst einer, allerdings nur in einem sam. Mns. statthaften Conjectur אֶתְמְטִי, das Ithp. von מטה „herbeikommen“, oder das Ethp. אַמְטִי „er (Gott) hat herbeigeführt“, vermuthen könnte. Samaritanische Abschreiber sind nämlich über alle Begriffe nachlässig und willkührlich; sie machen Fehler, die man für unmöglich halten würde, wenn sie nicht durch andere Copisten, die dasselbe Stück in einem anderen Exemplare abschrieben, unwiderleglich als solche documentirt würden. Diese, übrigens bekannte und anerkannte Thatsache [1]) ist sowohl zur richtigen Beurtheilung dieser Stelle als auch für die Folge so wichtig, dass sie hier ein für alle mal festgestellt werden soll.

Die Verwechslung der Gutturale ist eine allen sam. Schriftwerken gemeinsame Eigenthümlichkeit, und in dem Umstande begründet, dass die Samaritaner die Gutturale nicht aussprechen. [2]) Sie lesen z. B. Gen. 1. 1, 2 „åssåmêm“ für השמים, „te'u ube'u waašek“ für תהו ובהו וחשך [3]); in ihren Gedichten gibt daher auch פסח und נסע einen ganz guten Reim ab [4]). Eben so gewöhnlich ist die Verwechslung ähnlicher Buchstaben, wodurch die sam. Copisten, theils aus Nachlässigkeit, theils aus Unverstand, allenthalben die ärgsten Schreibsünden begehen, wofür schon das sam. Targum

---

[1]) Vgl. Heidenheim „Vierteljahrsschrift für deutsch- und englisch- theologische Forschung und Kritik“ Bd. II. S. 213.

[2]) S. Petermann „Versuch einer hebr. Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ S. 9.

[3]) Petermann das. S. 161.

[4]) Vgl. Heidenheim, a. a. O. Bd. I. S. 118.

eine Menge sinnstörender und irreführender Beispiele bietet,[1]) besonders wenn man die Varianten vergleicht, welche Petermann in seiner neuen Ausgabe desselben[2]) beibringt. Am gewöhnlichsten ist die Verwechslung von ࠀ und ࠕ, ࠄ und ࠇ, ࠊ und ࠍ, ࠁ und ࠓ; weniger häufig die von ࠃ und ࠓ, ࠁ und ࠄ, ࠔ und ࠇ und ࠏ und ࠒ. Aber auch Buchstaben, die nicht die mindeste Aehnlichkeit mit einander haben, werden oft genug mit einander verwechselt; entweder weil sie ähnlich klingen, wie ࠀ und ࠏ, ࠔ und ࠑ, ࠄ und ࠒ, oder aus purer Nachlässigkeit. Sam. Handschriften, die wir in mehreren Exemplaren besitzen, bieten dafür eine Fülle wahrhaft erschreckender Beispiele. Man vergleiche nur das „Gebet Ab Gelugah's", das Heidenheim[3]) nach einem Mns. der Vaticana mit den Varianten eines Fragmentes aus dem British Museum edirt hat, oder lese die Varianten zu einem beliebigen Capitel der eben erwähnten Ausgabe des sam. Targum. Eine solche Vergleichung wird aber auch die Thatsache feststellen, dass sam. Abschreiber mit ihren Texten so nachlässig und willkührlich verfuhren, dass sie nicht selten zwei und mehrere Worte in eins zusammenzogen und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten, hier ganze Worte wegliessen, dort neue hinzufügten, worauf wir bei Besprechung der Petermann'schen Ausgabe noch zurückkommen.

Nach dem bisher Gesagten dürfte man in א...חתחי um so eher אחמטי suchen, als eine Verwechslung von ח mit ט einem Samaritaner schon aus dem Grunde zuzumuthen ist, weil er ח nie weich, sondern immer hart ausspricht;[4]) ein, wenn auch ganz unerwartet auftretendes י wäre im Samaritanischen auch nichts Un-

---

[1]) Vgl. meine „Samarit. Studien", Breslau 1868, S. 22—30.

[2]) Pentateuchus samarit. ad fidem libror. manuscr. etc. edt. et varias lectiones adscripsit; fasc. I, Genesis, Berlin, W. Moeser 1872, vgl. z. B. Gen. 31, 22, wo für das hebr. ויגד bei Pet. steht ואתחוי in A ואתוחי, C. ואחוי, Ed. ואתחבי, Ap. ואתבי, oder das. 32, 29, Pet. אחויני, A. החוי B. אהביני, C ואחוי טבי, Ed. החביני, Ap. אהבני.

[3]) Das. Bd. I. S. 218flg.

[4]) S. Petermann „Versuch u. s. w." S. 9; vgl. Nöldeke „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend", Götting. 1862, S. 16.

gewöhnliches, und würde hier nicht mehr überraschen, wie z. B. צדיקעני für צדיקני.[1])

Diese, sonst ziemlich nahe liegende, Conjectur wird aber durch folgenden, nach Annahme der Samaritaner feststehenden, Umstand unhaltbar gemacht. Lesen wir nämlich אתמטי דיניה, oder nehmen wir für das erste Wort irgend ein anderes gleichbedeutendes an, wie es der Zusammenhang und die Uebersetzung, الاخدى erfordert; so würde damit gesagt sein, dass Gott das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen habe, „nachdem die Plagen gekommen, oder herbeigeführt, waren“, was nicht richtig ist, da zur Zeit als Gott die Einsetzung des Pessachfestes anordnete, nach dem Berichte der Bibel, die letzte Plage, nämlich die Tödtung der egyptischen Erstgeborenen, noch nicht gekommen war, was auch der Verfasser annimmt, wie sich aus Z. 113—116 ergiebt. Da nun die Samaritaner nicht zehn egyptische Plagen annehmen wie die Juden,[2]) sondern deren elf[3]), müsste hier nothwendig stehen, Gott

---

[1]) Heidenheim a. a. O. Bd. I, S. 438. Die betreffende Zeile ist für die Leichtfertigkeit der sam. Abschreiber höchst bezeichnend, sie lautet nach Heidenheim: וידולתך צדיקעני, wofür zu lesen ist מי זולתך צדיקני „wer ausser dir kann mich gerecht sprechen“.

[2]) Diese zählen עשר מכות oder auch עשרה נסים (Aboth. V, 5).

[3]) Die „Passahhymne Marka's“ (bei Heidenh. das. Bd. III, S. 96 flg. zählt in der fünften Strophe die egyptischen Plagen auf, als deren erste sie תנין „Schlange“ bezeichnet, worauf dann die anderen zehn Plagen folgen, wie sie die Juden annehmen. Die „Hymne Abischas“ (das. das. S. 108) sagt in Strophe III ausdrücklich: אותות מספרם אחד עשר und beginnt die nähere Beschreibung dieser 11 Plagen: (Str. IV) ותנין בלעת מטה החרטמים „und die Schlange (d. h. der Ahronsstab, der zur Schlange wurde) verschlang den Stab der Zauberer“ (vgl. Ex. 7, 12). Dieses Ereigniss, das nach jüdischer Auffassung (vgl. Nachman. Bibelcomm. u. Iben-Esra zu Ex. 7, 23) ein blosses Wunder war, fassen die Samaritaner als die erste Plage auf, wahrscheinlich desshalb, weil sie die Worte גם לזאת, welche die Bibel (das.) von der Verwandlung des Wassers in Blut gebraucht, die nach den Juden die erste Plage (דם) war, auf eine Plage, die bereits vorüber war, beziehen, also: auf תנין. Gegen diese exegetische Erklärung, die auch wahrscheinlich in einem der zahlreichen handschriftlichen sam. Bibelcommentare niedergelegt ist, polemisirt Ibn-Esra, wenn er zu Ex. 7, 16 bemerkt: כי זאת תחלת המכות אם לא תשמע. כי המטה אשר נהפך לתנין לא היתה מכה. Er kann hierbei nur die Samaritaner im Auge haben, da die Karäer, gleich den Rabbaniten, תנין ebenfalls nur als Wunder und דם als die erste Plage fassen; vgl.

habe das Folgende gesagt, nachdem z e h n Plagen gekommen waren, da, wie bemerkt, die e l f t e und letzte erst noch kommen sollte. Und die arabische Uebers. hat hier in der That عشر حكم الدين[1]). Eine Bezeichnung für z e h n kann hier demnach unmöglich fehlen, und wir haben es mit einer entschieden fehlerhaften Leseart zu thun. א...חנתי ist entweder ein aus zwei zusammengezogenen Worten entstandenes Corruptel, und wahrscheinlich (ד)איתי עשר oder (ד)אמטי עשר zu lesen; oder das י am Ende war ursprünglich Zahlzeichen[2]) für 10, das, missverstanden und zum Worte gezogen, Veranlassung der falschen Leseart wurde. Vielleicht stand אמטעת י׳ דינה[3]). Mit Sicherheit ist die ursprüngliche Leseart nicht mehr herzustellen. Auch in die arab. Uebersetzung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben; wegen des vorhergehenden من بعد würde man nämlich statt الاحدى erwarten ان احدى

Z. 4—6] אהן ירחה לוכון ראש ירחיה ist die wörtliche Uebersetzung der ersten Vershälfte von Exod. 12, 2. Hieran knüpft sich ein längeres Gedicht bis Z. 36. Es besteht, wie die meisten samarit. Hymnen und Gedichte, aus vierzeiligen Strophen, in welchen

---

Ahron b. Elijah (ניקומדיאר) im כתר תורה zu Exod. 7, 15 u. 16. So entschieden aber auch die Annahme von 11 egypt. Plagen, deren erste תנין ist, der jüdischen widerspricht, so ist sie in ihren letzten Gründen doch auf eine specifisch jüdische Haggadah zurückzuführen. Midr. Rabboth z. II. B. M. Cap. 9 heisst es: למה א"ל נס של תנין לפי שפרעה נדמה לתנין שנ׳ פרעה מלך מצרים התנים הגדול „Gott hat derwegen gerade das Wunder mit der Schlange befohlen, weil Pharao einer Schlange verglichen wird; denn so heisst es: (Ezech. 29, 3) Pharao, König von Mizrajim, die grosse Schlange" Die Schlange Pharao sollte durch die Schlange des Moses verschlungen werden. Wie so viele andere Midraschim, so hat auch dieser die Samaritaner beeinflusst, als sie תנין als Plage aufstellten, was sich schon daraus ergiebt, dass eine ihren „Passahhymnen" (bei Heidenh. a. a. O. Bd. III. S. 96) Pharao, genau so wie der Midrasch, die „Schlange" nennet: מיד פרעה הנחש.

[1]) Saad. und Abu-Said haben immer nur أحكام; das hinzugefügte الدين soll hier entweder den göttlichen Ursprung dieser Strafen bezeichnen, oder dem דינה des sam. Textes entsprechen.

[2]) Dass sich die Samaritaner der Buchstaben als Zahlzeichen bedienen, ist bekannt; vgl. z. B. Heidenh. a. a. O. Bd. III S. 362 u. das. Bd. II S. 80.

[3]) אמטעת = אמטות von מטה, mit dem im Samarit. gewöhnlichen präfigirten א „das Kommen", etwa wie das syr. ܡܛܐܬܐ und ܡܛܝܬܐ, das dieselbe Bedeutung hat.

ein gewisser Rythmus[1]) unverkennbar ist. Die einzelnen Strophen sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander getrennt; jede derselben enthält in den ersten zwei Zeilen die eben erwähnte Vershälfte aus der Bibel, die demnach achtmal mit einigen leichten Abweichungen wiederholt erscheint. Die beiden letzten Zeilen, die auf הָ, תה oder יתה reimen, variiren, mit Ausnahme von Z. 27 u. 28, alle den Gedanken, dass an diesem Monate, dem Nissan, Trübsal endet und ein frohes Ereigniss beginnt. — אהן, wofür in der Folge immer ארן, einmal Z. 33 הרן steht, kommt im sam. Trg. nur als adverb. loci „wo" vor; hier, wie in der carm. sam.[2]) ist es pron. demonstr. „dieser", in welcher Bedeutung אהן und ההן im jerusal. Talmud. öfter vorkommt. לרכון, wofür in der Folge immer לכון steht, hat auch das sam. Trg. zur Stelle. Für ראש steht in den folgenden Strophen immer ריש, was die gewöhnliche Form ist, die auch das sam. Trg. z. St. hat. Da aber ראש ebenfalls, wenn auch seltener, vorkommt, liegt die Nothwendigkeit einer Emendation um so weniger vor, als es zu den Eigenthümlichkeiten der sam. Scribenten gehört, mit den verschiedenen Formen eines Wortes zu wechseln. Für ראש ירחיה[3]) hat die arab. Uebers. أجلّ الشهور[4]), während Saadjah (z. St.) أوّل übersetzt. Dieses أجلّ ist um so auffallender, als man gerade nach der sam. Auffassung dieses Bibelverses erwartet hätte, es würde hier scharf betont werden, dass der Monat Nissan der **erste** der **Zahl** nach sei[5]). Wahrscheinlich hat sich unser Uebersetzer auch hier an Abu-Said gehalten, der ebenfalls أجلّ hat, vielleicht weil er in der zweiten Vershälfte ראשון הוא לכם וכו׳ die sam. Anschauung deutlich genug ausgedrückt findet.

---

[1]) Vgl. darüber Gesenius „Carmina Samaritana" Leipz. 1824, S. 8flg.

[2]) Gesen. das. im Index vocabulorum sam. etc. S. 105. s. v. אהן.

[3]) Wir übersetzten es immer wörtlich „Haupt der Monate", weil dieses den ersten Monat, der Zahl nach (den Anfang), so wie der Wichtigkeit und Bedeutung nach bezeichnen kann, und so dem sam. ראש (od. ריש) ירחיה und zugleich der arab. Uebers. أجلّ الشهور entspricht.

[4]) Z. 10 ist für أوّل wahrscheinlich ebenfalls أجلّ zu lesen.

[5]) Vgl. hierüber Geiger in der Z. D. M. G. Bd. XX. S. 540flg.

Z. 7 u. 8] Der Monat Nissan wird, mit Bezug auf den Auszug Israels aus Egypten, „Ende des Elends und Anfang der Erholung“ genannt.[1]) אשמותה von נשם, ursprünglich, wie im Chald. und Syrischen „athmen“ wovon מנשמה „Nase“ (sam. Trg. zu Gen. 24, 22) eigentlich: das, wodurch man athmet; im übertragenen Sinne: aufathmen, sich erholen, ruhen. Vgl. z. B. Exod. 31, 17 וינפש sam. Trg. ואנשם, ferner Gesen. Carm. samarit. I, 9 u. 10, endlich die Bedeutung „genesen“, welche נשם im jerus. Talmud gewöhnlich hat. (S. Levy „chald. WB. s. v.)

Z. 11 u. 12] bezeichnet diesen Monat als מפתוחה דרחותה ומצונקה דפנותה, was wir „Eröffnung der (Gottes-)Gnade und Schluss des Weichens (derselben)“ übersetzt haben. Es ist das eine Angabe, die uns das Verständniss des ganzen Gedichtes erschliesst und interessante, zum Theil neue, Aufklärungen bezüglich der Dogmatik und der, auf dieser beruhenden Zeitrechnung der Samaritaner gibt. Diese Zeitrechnung ist zwar schon wiederholt, am eingehendsten von Vilmar (Abulfathi Annales sam. S. XLIX), behandelt worden; doch sind hierbei so wichtige Momente unbeachtet geblieben, dass wir glauben, auf diesen Gegenstand hier nochmals eingehen zu müssen, indem wir bezüglich der einzelnen Daten und Belege auf Vilmar verweisen, und uns auf die Fixirung und Beleuchtung der wichtigsten Punkte beschränken.

Die Samaritaner lehnen ihre Zeitrechnung an gewisse, zum Theil fingirte, Ereignisse an, die sich auf ihren Garizim-Cultus beziehen und eben so viele Wendepunkte in ihrem religiösen und politischen Leben bilden. An diese anknüpfend, unterscheiden sie drei grosse Zeiträume. Der erste, von Erschaffung der Welt bis zum Einzug ins gelobte Land, zählt 2794 J. Doch war hierbei offenbar nicht der Einzug in Palästina an sich, sondern der Umstand entscheidend, dass mit ihm zugleich der Garizim-Kultus seinen

---

[1]) Vgl. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenheim, a. a. O. Bd. I, S. 422. ואשרי בזכרון הראש — דאתעבד בו נפש — לישראל מן דוש — ומבית העבדים „Und ich will beginnen mit dem Andenken des ersten (Festes)“ (nicht aber: „Heil dem Andenken!“ wie Heidenh., der וְאַשְׁרֵי liest, falsch übersetzt) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven (d. h. von Egypten). Zu דוש ist zu vergleichen Peterm. Pent. sam. zu Gen. 31. 42, wo Cod. A יגיע כפי übersetzt: ולדוש כפי.

Anfang nahm. Die Samaritaner berichten nämlich, dass die 12 Steine, welche nach Anzahl der Stämme Israels, beim Durchzug durch den Jarden aus dem Bette desselben geholt wurden[1]), sofort auf dem Garizim aufgerichtet und von dem Hohenpriester Elazar mit „allen Worten des Gesetzes" (den zehn Geboten) beschrieben wurden, ganz so wie es der bekannte Zusatz des sam.-hebr. Pentateuchs zum Dekalog vorschreibt[2]). Darauf sei die Herstellung eines Weges in Angriff genommen worden, der auf den Gipfel des heiligen Berges führte. Bis zur Vollendung desselben habe nämlich das Stiftszelt ein volles Jahr auf freiem Felde stehen müssen. Im zweiten Jahre schon habe Josua das Heiligthum auf dem Garizim erbaut, das Stiftszelt in demselben untergebracht, einen Altar daselbst errichtet u. s. w.[3]) Mit diesem Garizim-Cultus begann das goldene Zeitalter der Samaritaner. Während desselben liess Gott Israel seine Segnungen und seinen Beistand angedeihen, so dass jedes Missgeschick ferne von ihm blieb und kein Feind ihm Etwas anhaben, oder auch nur widerstehen konnte.[4]) Diese glückliche Periode, die „Gnadenzeit", רעותה oder רחותה,[5]) in jüngeren Schriften

---

[1]) Jos. 4, 3. Vgl. Abulfathi Ann. hrsg. v. Vilm. a. a. O., arab. Text S. 10, Z. 20 flg. und das sam. Liber Jos. (Juynb. a. a. O.) Cap. XIV u. XV, nur dass es hier heisst, auch Josua habe einen Stein für sich genommen, so dass deren 13 gewesen wären.

[2]) S. denselb. Ex. 20, 17.

[3]) S. Abulf. ann. a. a. O. das. S. 26 Z. 12. ... بنى اسرائل دخلوا فى الشهر الاول الموافق لشهر نيسان واقاموا فى هرجريزيم الحجارة ..... واخذوا فى اصلاح الطريق لصعود المشكن الى الجبل المقدس لان المشكن اقام فى المرج.... وفى السنة الثانية بنا يهوشع الهيكل على هرجريزيم وجعل فيه المشكن.

[4]) Die ausführliche Schilderung dieses glücklichen Zeitalters s. bei Abulf. das S. 30, Z. 7 flg. u. im lib. Jos. Cap. XXXVIII.

[5]) In diesem Sinne scheint dies Wort auch im sam. Trg. zu Num. 6, 25 gemeint zu sein, wo יאר ה׳ פניו אליך übersetzt ist: ה׳ (ינהר Onkel.) יניר רחותה לידך u. zu Deut. 31, 17 wo es als Strafe für den Abfall von Gott heisst והסתרתי פני מהם sam. Trg. ואטמר רחותי מנן. Die nächste Ursache dieser Uebersetzungen mag wohl das Streben sein, Anthropomorphismen zu vermeiden, aber die Wahl des Wortes רחותה zeigt hier deutlich auf eine Absicht hin, die uns bald noch klarer entgegentreten wird.

auch mit der hebr. Bezeichnung רֹצון[1]) in den arab. sam. Schriften ايام الرضى oder الرضوان genannt, bildet den zweiten grossen Zeitraum der sam. Zeitrechnung. Sie zählt 260 Jahre vom Einzuge in Palästina bis zum Tode des Königs Simson, erstreckt sich also vom J. 2794 bis 3054 nach Erschaffung der Welt.[2]) Das Ende dieses zweiten Zeitraumes und der Anfang des dritten wird wieder durch ein religionsgeschichtlich bedeutungsvolles Ereigniss bestimmt: durch den Abfall der Israeliten vom Garizim-Cultus, dessen Anstifter ʿElî war, der in Schiloh (سيلون) einen, dem Heiligthume auf dem Garizim ähnlichen, Tempel und einen Altar errichtete. Wegen dieses Abfalles „zürnte ihnen der Herr, nahm seine Gnade von ihnen und von dem herrlichen Berge", und eine Periode voll nationalen Unglückes, Sectirerei und Unglaubens begann, und das ist der dritte grosse Zeitraum, der mit dem Weichen der Gottesgnade, im J. d. W. 3054 beginnt und noch heute fortdauert[3]), mit der sam. Bezeichnung פנותה, in den arab.-sam. Schriften الضلالة, oder mit dem sam. Worte فنوته genannt wird. Die Samaritaner zählen demnach in der ersten Periode nach Jahren von Erschaffung der Welt, in der zweiten nach Jahren der רהותה oder des رضوان, in der dritten nach Jahren der פנותה. Die Worte רהותה (רעותה) und פנותה kommen als Bezeichnungen der erwähnten letzten beiden Zeitperioden in sam. Schriftwerken häufig vor, sind aber als solche in der Regel verkannt worden. Die Bedeutung von פנותה hat der feinfühlige Luzzatto, dem die neueren sam. Geschichtsquellen noch nicht zugänglich waren, wohl schon geahnt[4]), aber erst Geiger[5]) hat in פנותה und רעותה die sam. Bezeichnungen für die Zeiträume des رضوان und ضلالة erkannt.

---

[1]) Vgl. Heidenh. a. a. O. Bd. III. S. 368 ומן משה והרצון u. das. S. 486 והשיב רצון. Die Anmerkung Heidenheims zur ersteren Stelle „die Zeit von Mose bis zur Ankunft des Messias nennen sie die Zeit der Gnade" ist geradezu unsinnig.

[2]) Abulf. das. S. 37, Z. 3 flg. تكون الجملة من ادم عم الى موت شومشم الملك وهو اخر ملوك الرضوان ثلاثة الاف سنة واربعة وخمسين سنة.

[3]) Vgl. Lib. Jos. das. Cap. XLI, XLII u. XLIII und Abulf. ann. das. S. 34, Z. 3 flg. u. S. 42, Z. 1 flg.

[4]) Vgl. dessen Anmerkungen zu Kirchheim's כרמי שומרון S. 115.

[5]) In d. Z. D. M. G. Bd. XXI. S. 179, Anm. 23.

רחותה, seltener רעותה, ist ein im sam. und in den verwandten Dialecten häufig vorkommendes Wort für „Gnade“, „Wohlgefallen“, welchem رضوان vollständig entspricht. Weniger sicher ist die eigentliche Bedeutung von פנותה. Die Wurzel פנה, die Castellus (im lxc. heptagl. s. v.), als auch im Sam. vorkommend nicht anführt, ist nichts desto weniger auch da häufig [1]) und zwar in der gewöhnlichen Bedeutung: wenden, zu- abwenden. פנותה kann nun entweder auf Israel bezogen werden und dessen Abwendung oder Abfall vom Garizim, und mithin vom wahren Gottes-Cultus, bedeuten; oder aber auf Gott, der seine Gnade von Israel und dem Garizim abgewendet hat.[2]) Für die erstere Auffassung spricht die arab. Uebersetzung الضلالة, für die letztere die übereinstimmende Darstellung im liber Josuae und in den Annalen des Abulfath. Nach dieser hat nämlich die Panutha damit begonnen, dass Gott in seinem Zorne den Abglanz seiner Majestät von Israel und dem Garizim genommen hat, sein Himmelslicht von dem dortigen Heiligthume, so wie das Himmelsfeuer, das sonst immer die dargebrachten Opfer zu verzehren pflegte.[3]) Demnach bestand die Pañutha in der Wegnahme aller Wahrzeichen der frühern Gnadenzeit, also darin, dass die Gottesgnade sich abgewendet hat. פנותה, das einen stereotypen Gegensatz zu רעותה bildet[4]), bezieht

---

[1]) Vgl. Uhlemann „Lexc. samarit. s. v. u. Luzzatto a. a. O. S. 116.

[2]) Vilmar, der gar nicht zu ahnen scheint, dass فنوته die Transscription von פנותה ist, spricht immer nur von „Panutha“ und „Panuthae tempora“ und geht auf die Etymologie und Bedeutung dieses Wortes gar nicht ein.

[3]) Vgl. Abulf. Ann. a. a. O. S. 37, Z. 2. وغضب الله عليهم وازال الرضوان عنهم وعن الجبل الشريف u. das. S. 39, وتخلفوا عن الانكار.... نفرت الملائكة عنهم وسخط البارى عليهم وحلّ غضبه فيهم ورفع تواجهه عنهم وغاب النور الذى كان يظهر بالقدرة فى المشكن وارتفعت النار اللهوتية التى كانت لا تفارق القرابين على المذبحين; vgl. ferner lib. Jos. das. Cap. XLI, dem die hier angeführte Stelle Abulfath's beinahe wörtlich entnommen ist, und Cap. XLII. das.

[4]) Vgl. Gesen. „Carm. sam.“ VII. 25 mit der Emendation Luzzatto's bei Kirchheim a. a. O., ferner bei Heidenh. a. a. O. Bd. III., S. 489 die Stelle aus dem sam. Gebete zur Neumondsfeier: ..כל זה ברחותה ובזאת

sich daher gleich diesem offenbar auf Gott; wie dieses die „Gnade“, so bedeutet jenes „das sich Abwenden“ Gottes.

Z. 11] bezeichnet nun den Monat Nissan als מפתוחה דרחותה, als „Eröffnung (Anfang) der Gottesgnade“, was auf die oben angeführten samaritanischen Angaben zurückzuführen ist, der Cultus auf dem Garizim und mit ihm das Zeitalter der Gottesgnade habe sofort nach dem Einzuge ins gelobte Land begonnen. Dieser Einzug fand nämlich nach jüdischen wie nach samaritanischen Angaben im Nissan statt.[1]) Dass dieser Monat

Z. 12] zugleich auch מצנוקה דפנותה[2]) „Schluss der Panutha“ genannt wird, weiset auf eine bisher unbekannte dogmatische Anschauung der Samaritaner hin. Ihr Messiasglaube gipfelt nämlich in dem Satze, die „fluchbeladene Panutha“[3]) werde nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, die übrigens nach ihrer eigenen Rechnung schon abgelaufen ist,[4]) aufhören und der Messias, oder, wie sie ihn nennen, der Taêb, kommen und mit ihm auch die entschwundene Gnadenzeit.[5]) Die Angabe, der Nissan sei auch „Schluss der Panutha“, weiset nun deutlich darauf hin, dass die Samaritaner die Ankunft ihres Taêb im Nissan erwarten, genau so wie die jüdische Anschauung die Ankunft des משיח in diesen

---

הימים צלותינו ומקרתינו ותפלתינו תחת קרבנינו בזאת פנותה הארורה הסירה מעלינו והשיב רצון. Heidenh., der die prägnante Bedeutung von רחותה, פנותה u. רצון nicht kennt, hat diese Stelle missverstanden; sie ist zu übersetzen: . . . All das war während der Zeit der Gnade; aber in diesen Tagen sind unsere Gebete, unsere (Thora-)Vorlesungen und unser Flehen an Stelle unserer Opfer in dieser verfluchten Zeit des Weichens der Gnade; entferne sie von uns und bringe zurück die Zeit der Gnade.“

[1]) Vgl. Jos. 4, 19, das sam. lib. Jos. C. XV und Abulfath ann. a. a. O. S. 26, Z. 13 flg.

[2]) צנק verwandt mit שנק, חנק u. ענק, ein im Sam. häufig vorkommendes Wort für „zuschnüren, schliessen“; vgl. das hebr. צינק und das chald. צינוקא, Gefängniss.

[3]) פנותה הארורה im sam. Neumondsgebet bei Heidenheim a. a. O. Bd. III., S. 489, vgl. das. Bd. II, S. 482, Absatz 17 פנותה היא דעבדת כל אהן לבטה, תהי ארורה לנו כל אתר „die Zeit d. Panutha ist es, die verursacht hat alle diese Leiden; sie sei verflucht an jedem Orte“.

[4]) S. Petermann, Reisen I. S. 283 flg.

[5]) Vgl. hierüber Vilmar a. a. O. S. XLI—XLVIII, der das. die Messiaslehre der Samaritaner ausführlich behandelt.

Monat verlegt.[1]) In diesem, wie in vielen andern Punkten haben sich die Samaritaner durch die, von ihnen verworfene und angefeindete, jüdische Haggadah beeinflussen lassen, was sich auch aus ihrer, ebenfalls jüdischen Quellen entlehnten, Annahme ergiebt, der Taëb werde 6000 Jahre nach Erschaffung der Welt erscheinen.[2]) Da mit dessen Ankunft die Panutha aufhören und die Gnadenzeit wiederkehren soll, heisst er תאב, auch תהב und שאב, part. Peal von תוב = שוב, nicht, wie Vilmar (a. a. O. S. XLIV.) meint, weil er Israel, d. h. die Samaritaner, wieder Gott zuwenden, sondern weil er die Gnade Gottes wieder Israel zuwenden wird.[3])

Auf dieses Dogma vom Aufhören der Panutha und der Wiederkehr der Gnadenzeit im Nissan bezieht sich nun das ganze Gedicht, das ein ziemlich treues Bild von dem Messiasglauben der Samaritaner und von den Erwartungen gibt, die sie an die Ankunft des Taëb knüpfen. Mit dieser werden alle die Leiden und Drangsale schwinden, welche mit dem Weichen der Gottesgnade über sie gekommen sind.[4]) Deshalb bezeichnet auch

Z. 15 u. 16] den Monat Nissan als „Ende der Bedrängniss und Beginn der Erholung", Z. 23 u. 24 als „Eingang des Guten und Ausgang des Schlechten", Z. 31 u. 32 endlich als „Pforte des Segens und Schluss des Fluches". תשניקה (Z. 15) chald. תשנוק und שינוקא, syr. ܬܫܢܝܩܐ und ܫܘܢܩܐ, von שנק, verwandt mit צנק, vgl. oben zu Z. 12. Schwieriger ist, was

Z. 19 u. 20] von diesem Monat gesagt wird, er sei nämlich ארש קיומה וספוקה דבטולה. Bekanntlich ist ארש = ראש, Haupt, Anfang[5]) und קיומה, auch קיאם, das chald. und syr. קְיָמָה, die stehende Uebersetzung für das hebr. ברית. Was das für ein Bund

---

[1]) בניסן נגאלו ובניסן עתידין ליגאל „im Nissan sind sie (Israel, aus Egypten) erlöset worden, und im Nissan werden sie einst wieder erlöset werden". Vgl. Talm. Rosch-ha-schanah 11a., Rabboth z. II. B. Mos. C. XV u. a. O.

[2]) S. die diesbezüglichen Daten bei Vilmar a. a. O. S. XLVI.

[3]) Dieser Auffassung entspricht auch der, auf samaritanischen Angaben beruhende, Bericht Petermanns über den Taëb-Glauben der Samaritaner; s. dessen „Reisen im Orient, Bd. 1, S. 283 flg."

[4]) Vilmar das. S. XL flg.

[5]) S. meine „Sam. Studien" S. 63 u. Geiger in der Z. D. M. G. Bd. XXI, S. 181, Anm. 36.

sei, dessen Anfang im Nissan war, ist nicht sofort klar. Die Offenbarung am Sinai kann hier nicht gemeint sein, da die Samaritaner dieselbe gleich den Juden am Wochenfeste feiern[1]), das sie jedesmal am Sonntag, am 50. Tage nach dem Sabbath, der in die Woche des Pessachfestes trifft, begehen.[2]) Eben so wenig kann sich dieser Passus auf die Wiederkehr der „Gnadenzeit“ beziehen, da diese nur die Wiederherstellung des durch die Panutha gestörten Gottesbundes, nicht aber „Anfang“ desselben ist. Vielleicht ist die, im Nissan stattgefundene, Erlösung aus Egypten gemeint, mit der das Bündniss zwischen Gott und Israel gleichsam seinen Anfang nahm. Wahrscheinlich aber wird hier wieder auf eine jüdische Haggadah Bezug genommen. Nach dieser ist die Nacht, in der Gott mit Abraham den „Bund zwischen den Opferstücken“ (ברית בין הבתרים) schloss (Gen. 15, 1—19), die Pessach-Nacht, also im Nissan, gewesen.[3]) Die Samaritaner, die, wie schon angedeutet und wie später noch deutlicher ersichtlich, von der Haggadah stark beeinflusst worden sind, scheinen auch diese haggadische Annahme acceptirt zu haben. Wenigstens ergiebt sich aus einem ihrer Pessach-Lieder[4]), dass auch sie, gleich der Haggadah[5]), in diesem Bunde geheimnissvolle Andeutungen über die späteste Zukunft Israels, und die ersten Anfänge des Bundes erblicken, den Gott später durch Moses mit Israel geschlossen hat. So liegt nach diesem Pessach-Liede in den Worten (Gen. 15, 9) קח לי[6])

---

1) S. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenh. das. Bd. I. S. 424 von והשלישי בו bis מבית העברים.

2) Heidenh. das. das. S. 123, Anm. 23 stellt die Sache falsch dar; s. das Richtige bei Geiger, Z. D. M. G. Bd. XX. S. 542 flg.

3) Pirke R. Elieser C. 28 u. Midr. Tanchuma z. Abschn. בא: בט״ו בניסן נגזרה גזירה ונדבר עם אברהם אבינו בין הבתרים.

4) Bei Heidenh. a. a. O. Bd. III, S. 364—370.

5) Vgl. die Midrasch-Werke zu Gen. C. 15 und die פסיקתא edit. Buber, S. 42b.

6) So liest der sam. Bibeltext statt unseres קחה לי. Nach Heidenh. lautet der betreffende Passus in Strophe III dieses Liedes: — קח לי עם עשות בתורה לתלת רזים מעזרים (= מחזרים) „(die Worte:) „nimm mir“ und „machet“ in der Lehre — beziehen sich auf 3 Geheimnisse“. Heidenh. will diese Worte in Exod. 12, 3 finden, wo sie aber gar nicht vorkommen. Es ist vielmehr,

עז משלשת, mit denen Gott den Abraham zur Schliessung dieses Bundes aufforderte, eine geheimnissvolle Hindeutung auf das Pessach-Lamm[1]), wahrscheinlich weil es ebenfalls mit dem Worte לקח (Ex. 12, 3 ויקחו להם) gefordert ward, und von den Ziegen genommen werden konnte. (ומן העזים תקחו, das. V. 5.) In den Worten des biblischen Berichtes über die Schliessung dieses Bundes: והנה תנור עשן ולפיד אש אשר עבר בין הגזרים (Gen. 15, 17) findet Abba-Elasar, der Verfasser dieses Liedes, ferner einen Hinweis auf die Sendung Moses[2]); entweder weil sich Diesem Gott im flammenden Dornbusche, oder, gelegentlich der sinaitischen Gesetzgebung, auf dem flammenden Berge offenbarte. Dieser „Bund zwischen den Opferstücken" scheint hier gemeint zu sein, wenn der Nissan als „Anfang des Bundes" bezeichnet wird. Die andere Bezeichnung: סְפוקה דבטולה (Z. 20) „Genüge der Störung" (oder Unterbrechung), bezieht sich wieder auf den Taêb-Glauben, dessen Hauptinhalt die Erwartung bildet, der Garizim- und Opfercultus, der durch die Panutha gestört wurde,[3]) werde vollständig wieder hergestellt werden.[4]) Zu בטולה, in dem hier gebrauchten Sinne, ist das talmudische ביטול תורה (Schabb. 32b), Störung, Unterbrechung der Thora, und Trg. zu Spr. 15, 22 und zu II. Chr. 28, 19 zu vergleichen. Dieselbe Anschauung liegt,

Z. 27 u. 28] dem שביל מטרתה ואורח אימנותה zu Grunde, da der Nissan einst zur Beobachtung des Gesetzes, zum wahren Glauben führen wird. Wenn der Taêb nämlich den Garizim-Cultus

---

wie sich aus dem Zusammenhange ergiebt, statt עם עשרה zu lesen עז משלשת, das von den Gen. 15, 9 erwähnten Opferthieren, wegen Exod. 12, 3 ausgewählt ist.

[1]) In Strophe VII u. VIII, (S. 366 das.).

[2]) Strophe XI. (S. 368 das.): מעמד אברהם לן מפרש — הבסור במשה דנפש — והנה תנור עשן ולפיד אש — אשר עבר בין הגזרים „das Stehen Abrahams (zwischen den Opferstücken) erklärt uns — die Botschaft durch Mosche, die erquickte — (denn so heisst es:) „und siehe! ein rauchender Ofen und eine Feuerflamme, welche hindurch ging zwischen diesen Fleischstücken." Auch ein anderes sam. Pessach-Lied (bei Heidenh. a. a. O., Bd. III., S. 98, in Str. VII.) zitirt diese Bibelstelle als einen Hinweis auf das später angeordnete Pessach-Opfer.

[3]) S. Abulfath a. a. O., S. 72, Z. 15flg.

[4]) Peterm. „Reisen" Bd. I., S. 284, Vilmar, a. a. O., S. XLV.

wieder hergestellt haben wird, wird er die wahre Gotteserkenntniss auf der ganzen Erde verbreiten, und von allen Menschen als König anerkannt werden.[1]) אימנותה, das syr. und chald. הימנותה, kommt in den „Carm. samaritana" als אימנה und אימנות öfter für „Glaube, Religion" vor. Vgl. אמונה im Neuhebräischen.

Die Bezeichnung des Nissan endlich als „Ende der Knechtschaft und Anfang der Herrschaft"

Z. 35 u. 36] ist auf den Glauben der Samaritaner zurückzuführen, der Taêb werde ihnen mit der Gottesgnade zugleich auch die Weltherrschaft bringen.[2])

Nachdem in Z. 4—6 die erste Hälfte von Exod. 12, 2 wiedergegeben und in dem darauf folgenden Gedichte (bis Z. 36) die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Monates motivirt worden ist, wird die zweite Hälfte dieses Verses: ראישון הוא לכם לחדשי[3]) השנה in

Z. 37—40] paraphrasirt und, um den Zusammenhang herzustellen, mit den Worten על דרי eingeleitet, wie das sinnlose על ברי zu emendiren ist. על דרי entspricht nämlich im Samaritanischen (s. Castell. s. v. דרה) dem hebr. על אודות; auch die arab. Uebers. hat dafür لذلك. Eben so fehlerhaft ist das folgende הוקדם, das in zwei Worte zu theilen und הו קדם (= קדמאה oder קמאי) zu lesen ist; arab. Uebers. richtig هو أولا. הו = הוא; vgl. das syr. ܗܘ. Für לירחה שתה in der folgenden Zeile (38) ist לירחי zu lesen. Vgl. zu diesem ganzen Passus das sam. Trg. z. St. (Ex. 12, 2) קדמאה הוא לוכון לירחי שתה. Z. 39 u. 40 מנה מנגרי כל שנה לעלמה ist eine nachdrückliche Betonung der samaritanischen Annahme, dass der erste Monat des Jahres nicht, wie die Juden meinen, von der Reife der Frucht abhänge, sondern i m m e r (לעלמה) der Sonnenmonat Nissan sei, von dem ab man zu rechnen habe.[4]) Für מנגרי ist מנגרה, oder wahrscheinlicher מתנגרה zu lesen.

Z. 41—50] enthält, gleichsam als Motivirung der Bestimmung, dass der Nissan der erste Monat des Jahres sei, eine Aufzählung aller jener grossen Ereignisse, die in diesem Monate stattgefunden

---

[1]) Petermann, das. das.

[2]) S. die Belege dafür bei Vilmar, das. das.

[3]) So liest der sam. Text für das defective ראשון des jüdischen.

[4]) Vgl. hierüber Geiger in der Z. D. M. G., Bd. XX, S. 542 flg.

haben. Dieses Stück erinnert an die beiden bekannten Pessach-Lieder der jüdischen Festliturgie des Pessach-Abends (הגדה)[1], sowie an das Gedicht Meir b. Isaak's aus dem jüdischen Rituale (Machazor) des zweiten Pessach-Abends[2]), welche genau dieselbe Tendenz verfolgen. Die Aufzählung aller dieser Ereignisse wird hier Gott in den Mund gelegt, daher durchweg die 1. Pers. sing. ברית, אגדית, דרית u. s. w.; weil das Ganze eine weitere Ausführung von Ex. 12, 2 ist, welcher Vers ebenfalls Worte Gottes enthält. Dass d i e W e l t i m N i s s a n e r s c h a f f e n w o r d e n s e i

Z. 41] ist eine Annahme, die offenbar aus jüdischen Kreisen zu den Samaritanern gedrungen ist. Der Talmud hat nämlich eine längere Discussion darüber, ob die Welt im Tischri oder im Nissan erschaffen worden sei,[3]) lässt aber die Frage ungelöst; so dass man in der nachtalmudischen rabbinischen Literatur sowie in der jüdischen Liturgie bald der einen bald der anderen Annahme begegnet.[4]) Während sich jedoch die Juden mehr der Ansicht zuneigen, der Tischri sei der Monat der Welterschaffung,[5]) haben sich die Samaritaner, wie sich aus dem in Rede stehenden Passus ergiebt, für den Nissan entschieden.

Z. 42] בה אגרית מבולה „in ihm brachte ich die Sündfluth", so auch die arab. Uebers. فيه جلبت الطوفان; נגרה hat nämlich im Aphel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen."[6]) Diese Annahme ist mit den biblischen Angaben nur schwer zu vereinigen. Nach Genes. 7, 11 hat die Sündfluth am 17. des z w e i t e n Monates begonnen, was der Talmud (Rosch ha-schanah 11b), anknüpfend an die eben erwähnte Meinungsverschiedenheit,

---

[1]) Das eine beginnt: אז רוב נסים הפלאת בלילה, das andere: אמיץ גבורותיך הפלאת בפסח.

[2]) Es beginnt mit den Worten: ליל שמורים אדיר ונאה.

[3]) Rosch ha-schanah 10b u. 27a, Ab. sarah 8a,

[4]) Vgl. Tossafoth zu Rosch ha-schanah 27a, s. v. כמאן.

[5]) Vgl. Trg. Jon. z. Gen. 7, 11; Pirke R. Elieser C. 23; Nachmani Bibelcommentar zu Gen. 8, 5. Auch die beiden erwähnten Pessach-Lieder der הגדה führen unter den im Nissan geschehenen Ereignissen die Erschaffung der Welt n i c h t an, während es Meir b. Isaak in seinem Gedichte ליל שמורים thut, mit den Worten: ליל שמורים גיה עולם התאיר.

[6]) Vgl. Cast. Lex. Heptagl. s. v. u. Gesenius, Carm. sam. S. 43, Anm. 11.

ob ניסן oder תשרי der Schöpfungsmonat sei, für den 17. Ijar, respective 17. Cheschwan nimmt; keineswegs aber kann damit der 17. Nissan gemeint sein. Nach der eben erwähnten Annahme der Samaritaner, die Welt sei im Nissan erschaffen worden, der ihnen unbestritten für den ersten Monat des Jahres gilt, sollte man vielmehr erwarten, dass sie den Beginn der Sündfluth, der nach der Bibel im zweiten Monat stattfand, in den Monat Ijar verlegen.[1]) Da hier nichts desto weniger der Nissan als der Monat bezeichnet wird, in dem Gott „die Sündfluth brachte", so haben wir es jedenfalls mit einer spezifisch samaritanischen Auffassung des auf die Fluth bezüglichen biblischen Berichtes zu thun, die höchst wahrscheinlich auf Folgendes hinausläuft.

Genes. 7, 4 u. 12 ist von einem vierzigtägigen Regen die Rede, von dem die Samaritaner anzunehmen scheinen, dass er die eigentliche Sündfluth quasi eingeleitet hat, welche erst nach demselben so recht und eigentlich begann.[2]) Wahrscheinlich fassen

---

[1]) Unter den „Weisen der Völker", חכמי אומות העולם, von denen im Talmud, Rosch ha-schanah 11b, im Gegensatz zu den „Weisen Israels" ausgesagt wird, dass sie nicht nur bei ihrer gewöhnlichen Kalenderberechnung, sondern auch bei Festsetzung der an die Sündfluth anknüpfenden chronologischen Daten der Bibel vom Nissan, als von dem ersten Monate, ausgehen, sind offenbar die Samaritaner zu verstehen. Wenigstens wüssten wir ausser den Juden kein anderes Volk, das nach Jahren der Sündfluth zu zählen und die an diese anknüpfenden chronologischen Angaben (Gen. 7, 6 u. 11; 8, 13; 9, 28; 11, 10—27) der Bibel nach seiner Auffassung festzustellen Veranlassung hätte, als eben die Samaritaner. Dazu kommt noch, dass sie die Weltschöpfung, wie sich oben aus Z. 41 ergab, in der That auf den Nissan ansetzen, und in Folge dessen, wie wir gleich sehen werden, bei Bestimmung der auf die Sündfluth bezüglichen chronologischen Daten der Bibel, wirklich vom Nissan, als vom ersten Monate, ausgehen. Die Bezeichnungen für „Nichtjuden": עכו״ם כותי u. אומות העולם — Letzteres eigentlich die prägnante Bezeichnung für „Samaritaner" — wechseln, zumeist in Folge späterer Correcturen, bekanntlich häufig in den rabbinischen Schriften.

[2]) Einer ähnlichen Auffassung begegnen wir übrigens auch bei einigen älteren jüdischen Commentatoren. So heben Salomon b. Isaak (רש״י) und Bechai b. Ascher, in ihren Bibelcommentaren z. St., den anscheinenden Widerspruch zwischen Gen. 7, 12 „und es war der Regen 40 Tage" und zwischen V. 17 das. „und es war die Sündfluth 40 Tage" hervor und erklären: es habe zunächst 40 Tage lang geregnet; hätte die Menschheit während dieser Zeit sich gebessert, wäre dieser Regen zum Segen gewesen, da sie es aber

sie ויהי הגשם על הארץ ארבעים יום, V. 12 das., als praeteritum in dem Sinne, dass der Regen bereits 40 Tage war, als das, in V. 11 das. berichtete, sich Oeffnen der Quellen und der Himmelsschleusen, die eigentliche Sündfluth, begann, worin sie V. 17 das. noch bestärkt haben mag, der ausdrücklich berichtet, die Fluth sei erst nach 40 Tagen so stark geworden, dass sie die Arche tragen konnte.[1]) Nur wenn wir diese Annahme, die in einem der zahlreichen, uns leider noch immer unzugänglichen, samarit. Bibelcommentare ihre nachträgliche Bestätigung finden dürfte, festhalten, ist die Angabe, Gott habe die Sündfluth im Nissan gebracht, erklärlich.[2]) Wenn nämlich die eigentliche grosse Fluth, nach V. 11,

---

nicht that, sei er zur Sündfluth geworden. Nur lassen diese jüdischen Commentatoren die Fluth mit diesem 40tägigen Regen, nach V. 11 das., am 17. Tag des zweiten Monates beginnen; während die Samaritaner diesen Regen 40 Tage vorher, also am 7. des ersten Monates beginnen lassen. Salomon b. Isaaks Erklärung wird zwar weder von ihm, noch von seinen Supercommentatoren auf einen Midrasch zurückgeführt, bezieht sich aber nichts desto weniger auf einen solchen, u. z. auf Mechilta z. בשלח, V., wo Gen. 19, 24 erklärt wird: אם עשו תשובה הרי מטר ואם לאו גפרית ואש „werden sie Busse thun, wird es Regen; wenn nicht, so wird es Schwefel und Feuer".

[1]) Vgl. Ibn-Esra, Bibelcomment. z. St.

[2]) Ein anderer Erklärungsversuch, der auf den ersten Blick ungleich einfacher erscheint, erweiset sich bei genauerer Prüfung als nicht stichhaltig. Nach Gen. 8, 13 war die Oberfläche der Erde am ersten Tage des ersten Monates wieder trocken, also die Fluth abgelaufen. Wenn nun בה אנדית מבולה heissen könnte „in ihm entfernte ich die Sündfluth", so wäre die Stelle einfach erklärt. Das ist aber entschieden nicht der Fall. Man könnte bei אנדית allerdings an das hebr. נדה, das im Piel, und an das chald. נדא, das im Pael die Bedeutung „entfernen" hat, denken; aber in dieser Bedeutung kommt נדה im Samarit. nie vor. Es hat hier vielmehr, wie schon bemerkt, im Afel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen", und ist es ausschliesslich in diesem Sinne sowohl im sam. Trg. (vgl. Cast. Lex. heptagl. u. Uhlem. im Lex. zu seinen „Justitutiones ling. sam." s. v.) als auch in den „Carm. sam." (s. Gesen. das. S. 43, Anm. 11 u. Kirchh. in כרמי שומרון S. 44, Anm. 2) recht häufig gebraucht, und zwar ist es, wie Gesen. (a. a. O. das.) mit Recht bemerkt, ein Arabismus, und entspricht, wie sich aus mehreren Stellen ergiebt, dem arab. ندا „rufen", im übertragenen Sinne „herbeirufen, herbeiführen, bringen". Hat aber אנדית diese Bedeutung, die ihm auch durch die arab. Uebers. جلبت gesichert ist; so bleibt zur Rechtfertigung dieser Stelle unseres Mns. kaum ein anderer als der oben erwähnte Erklärungsversuch.

am 17. des zweiten Monates begann, Gott aber, gleichsam um sie vorzubereiten, schon 40 Tage vorher hatte regnen lassen; so fällt der Beginn dieses Regens, und mithin der eigentliche Anfang der Sündfluth, 40 Tage vor dem 17. des zweiten Monates, also auf den 7. Tag des ersten Monates, das ist des Nissan.

Z. 43] בה דרית מגדלה „in ihm zerstörte ich den Thurm." דרה, das hebr. זרה, chald. u. syr. דרא, eigentlich „zerstreuen, auseinanderwerfen," davon „zerstören, zertrümmern." Unter מגדל ist der Thurmbau zu Babel (Gen. C. 11) zu verstehen. البرج, das unsere Uebersetzung hat, ist nach Abu-Said z. St., denn Saadjah übersetzt المجدل. Da in der jüdisch-rabbinischen Literatur, meines Wissens, auch nicht der leiseste Anhaltspunkt für die Annahme zu finden ist, der Thurm zu Babel sei im Nissan zerstört worden; so darf diese Angabe unseres Manuscriptes als spezifisch samaritanische Tradition gelten.

Die Verkündigung des Engels, dass Sarah einen Sohn gebären werde (Gen. C. 18), so wie die Zerstörung Sodoms hat nach

Z. 44 u. 45] ebenfalls im Nissan stattgefunden. Es ist das eine jüdische Tradition, welche diese beiden Ereignisse im Zusammenhange behandelt und das echte Gepräge des haggadischen Midrasch unverkennbar zeigt. Sie geht nämlich von der Annahme aus, dass Abraham im prophetischen Geiste alle später gegebenen jüdischen Gesetze vorher geübt habe, und verlegt den Besuch der drei Engel bei Abraham, deren einer die Geburt Isaaks verkündete (Gen. 18, 1 flg.), auf den 15., nach einer anderen Angabe auf den 17. Nissan, indem sie das Wort מועד (das. V. 14) als „Fest" auffasst, und das Pessachfest darunter versteht. Die am nächsten Tage erfolgte Zerstörung Sodom's verlegt sie consequenterweise ebenfalls auf das Pessachfest, was sie schon in den Worten ומצות אפה (das. 19, 3) angedeutet findet, worunter sie die späteren religionsgesetzlich vorgeschriebenen ungesäuerten Pessach-Brode versteht.[1]) Wenn daher die Samaritaner den Besuch der Engel bei Abraham und die Zerstörung Sodoms im Nissan, genauer am Pessachfeste, stattfinden lassen; so folgen sie darin ebenso der jüd. Haggadah,

---

[1]) Vgl. darüber ausführlich Beer „Leben Abrahams" S. 28 u. 37 so wie die Noten dazu.

wie das (zu Z. 41—50) bereits erwähnte jüdische Pessach-Lied אמץ גבורותיך, welches unter den am Pessach stattgefundenen Ereignissen diese beiden ebenfalls hervorhebt.[1]) Bemerkenswerth ist es, dass das sam. Trg. in קמח סלת (das. 18. 6), woraus Abraham für die ihn besuchenden Engel Kuchen bereiten lässt, סלת nicht wie an allen anderen Orten mit dem hebr. Worte, sondern ausnahmsweise פטיר übersetzt, קמח פטיר „Mehl von ungesäuerten Kuchen“, weil es nicht zugeben will, dass Abraham am Pessach von gewöhnlichem Mehle, das leicht in Gährung übergehet, also gesäuert wird, Kuchen gemacht haben soll. Es lässt ihn daher aus, natürlich geriebenen, Osterkuchen (פטיר die gewöhnliche Uebersetzung für מצה) bereitetes Mehl nehmen, das nicht mehr säuern kann, wie es die Juden, aus dem eben erwähnten Grunde, bekanntlich noch heute am Pessach zu thun pflegen.

Z. 46] בה ברכת יעקב. Dass Jakob den Segen Isaaks (Gen. C. 27) im Nissan erhielt, ist wieder auf jüdische Quellen zurückzuführen, und in dem schon erwähnten Gedichte Meir b. Isaaks (s. oben Z. 41—50) ebenfalls hervorgehoben.[2]) Der Midrasch [3]) knüpft diese Annahme an den Umstand, dass Jacob für seinen Vater zwei Ziegenböcklein bereitet hat (das V. 9), die dieser unmöglich hätte verzehren können; sie seien vielmehr bestimmt gewesen ([4] אחד כנגד הפסח ואחד לעשות לו מטעמים „das eine zur Feier des Pessach, das andere zum Essen.“

Z. 47] Dass die Strafgerichte, d. h. die egyptischen Plagen, im Nissan begonnen haben, ist nicht aus der Bibel zu erweisen, vielmehr auch nur eine traditionelle Annahme der Juden, welche diese Plagen entweder im Monat Ab oder im Nissan beginnen lässt.[5]) Wenn aber nach

---

[1]) דלתיו דפקת כחום היום בפסח u. s. w. (nach Gen. 18, 1) und זועמו סדומים ולהטו באש בפסח u. s. w.

[2]) שריבה ברכות כונה על יעקב בנה.

[3]) Jalkut zu Gen., Abschn. 114 (nach Pirke R. Elieser) הגיע ליל פסח קרא לעשו בנו u. s. w. Vgl. das sogen. Trg. jerus. zu Gen. 27, 1. וקרא ית עשו בריה רבא בארביסר בניסן.

[4]) Vgl. das. das. V. 9: חד לשום פסחא וחד לשום קרבן חגא.

[5]) S. darüber ausführlich, Seder ha-doroth s. anno תנ״ז.

Z. 48] diese Plagen auch im Nissan **endigen**; so ist das in dem Umstande begründet, dass sofort nach der letzten Plage der Auszug aus Egypten erfolgte (Ex. 12, 31—35), der eben im Nissan stattfand.

Z. 50] סכומה, das chald. u. syr. סכום, eigentlich „die Zahl", d. h. die volle, vorherbestimmte Zahl, hier von Jahren (arab. Uebers. أَجَل = eine vorherbestimmte Zeit) mit Bezug auf Genesis 15, 13, wo der Aufenthalt in Egypten in vorhinein auf 400 Jahre angegeben wird. Aehnlich heisst in der Midrasch-Literatur die Ankunft des Messias, und somit das Ende der Diaspora, קץ „Ende" und עת קץ „Zeit des Endes", weil, wie die Juden und Samaritaner gleichmässig annehmen, die Vorsehung diesen Zeitpunkt vorher genau bestimmt hat. (Vgl. Vilmar, a. a. O. S. XLVI.)

Z. 54] אמיה, das hebr. אֻמָּה, chald. אומא, syr. ܐܘܡܬܐ, neben עם = Volk.

Nachdem in dem Bisherigen der den Samaritanern so wichtige Punkt, dass der Nissan der erste Monat des Jahres ist, nach Ex. 12, 2 gehörig fixirt ist, und alle Momente angegeben sind, welche diesen Monat auszeichnen, kehrt das Mns. wieder zur Erzählung der Bibel zurück und gibt in

Z. 55—57] die ersten Worte des nächstfolgenden Verses (3, das.) genau wieder. Der sam.-hebr. Bibeltext weicht hier nämlich vom jüdischen ab [1]) und liest דברי נא אל כל עדת בני ישראל, was das sam. Trg., nach der Polyglotte, מללו שבי עם כל כנשת ברי ישראל übersetzt; genau so unser Mns.; nur dass es statt עם ein ל, und בני für ברי hat, was bei der grossen Anzahl der verschiedenartigsten Varianten in den einzelnen Exemplaren des sam. Trg. nicht im mindesten auffallen kann. Die arab. Uebers. خاطبا آلآن لكل جماعة بنى (بنو) اسرايل **stimmt buchstäblich** mit Abu-Said z. St. überein, während Saad. وكلما جماعة hat. Der Dual خاطبا bezieht sich auf Moses und Ahron, an welche, nach V. 1 u. 2 das., diese Worte gerichtet sind. Die zweite Hälfte dieses Verses wird in

---

[1]) In diesem fehlen die Wörtchen נא und בני, welch letzteres auch LXX. *υἱῶν Ἰσραήλ* und Pesch. ܕܒܢܝ ܐܝܣܪܐܝܠ haben.

Z. 58—63 paraphrasirt. Das auffallende עררי (Z. 62) könnte zwar zur Noth so erklärt werden, dass es wegen des zweimaligen יעתדון stehe. Der Sinn wäre: sie sollen s i c h vorbereiten, יעתדון גרמון (Z. 58) und sie sollen f e r n e r (noch) vorbereiten, יעתדון עררי. Aber in diesem Falle fehlte das Object und zugleich das Wort, auf das sich יהה in Z. 64 u. 67 bezieht. Sowohl der Zusammenhang als auch der biblische Text — ויקחו להם איש שה — auf den diese Zeilen sich beziehen, fordert hier statt עררי ein, dem hebr. שה entsprechendes Wort. Da es nun in Z. 145, wo Moses sich des hier erwähnten göttlichen Auftrages entledigt, heisst יגדרון אענין, so ist hier für עררי zu lesen ענין, oder עאנין, oder auch אענין, welche Formen im Samarit. für das chald. ען, ענא, עאן (= d. hebr. צאן) vorkommen;[1]) nur dass es dort einen Collectiv-Begriff ausdrückt, hier aber, wie sich aus Z. 145 ergiebt, ganz unserem „Lamm" entspricht. Die Corruptel עררי muss übrigens eine alte sein, da sie dem arab. Uebersetzer, der dafür ايضا hat, bereits vorlag. Das Gebot, das Pessach-Lamm, das am 14. Nissan geschlachtet wird, schon am 10. bereit zu halten (Z. 60—65), beobachten die Samaritaner noch heute, während die Juden es nur von dem ersten, in Egypten dargebrachten, Pessach-Opfer (פסח מצרים) gelten lassen.[2])

Z. 64—68] ist die ziemlich treue Uebersetzung von V. 6 das. Nach יהה (Z. 64) fehlt, wie sich aus der hier behandelten Bibelstelle ergiebt, עד oder סעד „bis"; arab. Uebers. الى اربعة عشر (يوما) يوم — בין רמשיה (Z. 66) ist die wörtliche Uebersetzung des biblischen בין הערבים, die auch das sam. Trg. (z. St.) hat. Die arab. Uebers. hat dafür بين الغروبين, wie auch Saad. und Abu-Said übersetzen. Die Samaritaner verstehen darunter die Zeit zwischen Mittag und Sonnenuntergang;[3]) ähnlich erklärt es auch die Mechilta zum Abschn. בא, C. 5. בין הערבים.... משש שעות ולמעלה „von der sechsten Stunde des Tages" (d. h. von Mittags 12 Uhr an) und weiter.

Z. 68—72] ist die wörtliche Uebersetzung des folgenden Verses

---

[1]) Vgl. Cast. s. v. ען.

[2]) Vgl. einerseits: Petermann „Reisen" I. S. 288, und anderseits Pessachim 96a.

[3]) Petermann, a. a. O. S. 236.

(7 das.) Für שתי המזוזות und משקוף, was das sam. Trg. durch das hebraisirende תרתי מזזיתה und שקופה gibt, wie auch unser Mns. in Z. 161 u. 162 übersetzt, stehen hier ungewöhnliche und ziemlich auffallende Bezeichnungen, und zwar: מדיקה (Z. 70) für משקוף und פגיאה (Z. 72) für מזוזה. Die Form מדיקה kommt sonst weder im Samarit., noch in den verwandten Sprachen vor. Aruch, s. v. דקא, ebenso Castell. und Buxt. s. v. דוק, haben דקא (דוקיא) „Balken" und erklären es durch das griechische *δοκίς*, *δοκός*. Sie beziehen sich dabei auf Midr. Rabboth zu Klageliedern 1, 1 zu רבתי בגוים, wo in einer Traumdeutung das nom. propr. קפדוקיא (קפודקייא) „Kappadocien" erklärt wird: כפא בלשון יון עשרים, דיקייא הן בלשון יון קורות „der griech. Buchstabe κ (כפא) bedeutet im Griechischen (als Zahlzeichen) zwanzig, דיקייא aber heisst im Griechischen „die Balken". Es ist das aber weiter nichts als eine im Midrasch häufig vorkommende etymologische Spielerei, und מדיקה kann unmöglich von diesem דקא, דוקיא, *δοκίς* abgeleitet werden, so sehr auch diese Erklärung dem Sinne nach genügte. מדיקא entspricht vielmehr, sowohl der Bedeutung als der Etymologie nach, dem hebr. משקף[1]), wofür es hier steht. שקף wird im sam. Trg. immer durch דיק (vgl. Cast. s. v.) gegeben, das auch im Chald. und Syr. „schauen" heisst und auch im Trg. Jon. und in der Midrasch-Literatur in dieser Bedeutung häufig vorkommt.[2] Dem Hif. השקיף entspricht nun im Sam. (Afel) אדיק, und dem משקף des part. act. מדיקה. So haben sich die Samaritaner, nach ihrer bekannten Manier, sklavisch nach dem Buchstaben zu übersetzen,[3]) משקף zurecht gelegt und übersetzt. מדיקה wäre demnach eigentlich „das, was herunterschaut", d. i. das Gebälke, der Balken, hier der Oberbalken der Thüre.[4]) Die arab. Uebers.

---

[1]) Der hebr.-sam. Text hat nämlich die defective Leseart, während der jüd. plene משקוף hat.

[2]) Vgl. Aruch s. v. דק u. Levy „chald. WB." s. v. דוק.

[3]) Vgl. meine „Sam. Studien" S. 36 flg.

[4]) משקוף wird übrigens in einem ähnlichen Sinne auch von manchen älteren Exegeten von שקף = schauen, und nicht von einem, im Kal sonst ungebräuchlichen, שקף „ein Haus decken, bälken", abgeleitet. So von Ibn-Esra z. St., der es für ein über der Thüre angebrachtes Fenster hält, von Nachmani, der es „Oberbalken" erklärt, der beim Eintritt ins Haus Allen in

hat hier dafür عتبة, was sowohl die untere als die obere Thürschwelle bedeuten kann, in Z. 161 aber, gleich Abu-Said, das prägnantere مشرف, von شرف „von der Höhe herabblicken.“ Das sonst nirgends vorkommende פגיאתה (Z. 72) für מזוזה hängt entweder mit dem arab. فجا „öffnen“ zusammen, das gewöhnlich von der Thüre gebraucht wird und auch das Auseinanderstehen zweier paralleler Glieder (hier der beiden Thürpfosten) bedeutet, oder es ist verschrieben, und hat dafür, was wahrscheinlicher ist, etwa מזיאתה, oder מזוזיתה zu stehen, wie das sam. Trg. z. St. und hier Z. 162 (מזוזתתה) hat. Die arab. Uebersetzung الاقصيمين, hier u. Z. 162, die weder Saad. noch Abu-Said hat, ist פצים,[1]) das im Talmud. (s. Aruch s. v.) öfter für „Thürpfosten“ vorkommt.

Bemerkenswerth ist noch, dass die Reihenfolge der mit dem Blute zu besprengenden Gegenstände, nach der Bibel שתי המזוזת und המשקוף, hier umgekehrt angegeben ist, was um so auffallender erscheint, als diese umgekehrte Reihenfolge recht nachdrücklich hervorgehoben wird: על מדיקה ובתר כן על תרי פגיאתה „auf den Oberbalken und hernach auf die beiden Thürpfosten.“ Es ist das wahrscheinlich auf folgenden Umstand zurückzuführen. Die Bibel kehrt nämlich bei Wiederholung dieses Gebotes (das. V. 22) die Reihenfolge dieser Gegenstände ebenfalls um und erwähnt משקוף zuerst, während hier zuerst שתי המזוזת steht. Der halachische Midrasch hat nun daraus die Schlussfolgerung gezogen, dass es ganz gleichgültig sei, ob der Oberbalken oder die Thürpfosten zuerst besprengt werden, eben weil die Bibel das einemal den Einen, das anderemal die Anderen zuerst anführt.[2]) Die Samaritaner aber mögen sich, vielleicht aus Opposition gegen die Juden, an den letzteren Vers (22) gehalten, und die dort angegebene Reihenfolge für bindend angenommen haben. Das Besprengen mit dem Blute findet übrigens auch bei den Samaritanern nicht

---

die Augen fällt, wobei er sich gleich Ibn-Esra auf Gen. 26, 8 beruft, endlich von dem Karäer Ahron b. Elijah, im כתר תורה zu St., והיא תואר נגזר על שם ההשקפה.

[1]) Vielleicht ist dieses פצים auch dem verschriebenen פגיאתה zu substituiren und dafür פצימאתה zu lesen.

[2]) S. Mechilta zu Abschnitt בא (Cap. VI.) zu den Worten על שתי המזוזות.

mehr statt, da sie, gleich den Juden,[1]) der Ansicht sind, dass es nur gelegentlich der ersten Pessachfeier in Egypten geboten war. Hingegen machen sie mit dem Opferblute ihren Kindern noch heute einen Strich von der Stirne bis zur Nasenspitze.[2])

Z. 72—76] enthält die wörtliche Uebersetzung des folgenden Bibelverses (8), welche, bis auf einige leichte Varianten, mit dem sam. Trg. übereinstimmt. Auffallend ist שליק נור (Z. 74) für צלי אש, da sich die Sam. stricte an das צלי halten, und das Pessach-Lamm noch heute b r a t e n,[3]) der Ausdruck שליק aber unbestimmt genug ist. Im Samaritanischen kommt es zwar, meines Wissens, sonst nicht vor, in den verwandten Sprachen (chald. u. syr.) aber bedeutet es in den meisten Fällen „k o c h e n" und nur sehr selten „dörren, braten". Die arab. Uebers. hat hier das prägnantere مشويا, und das sam. Trg. z. St. צלי נור.

Z. 77] כבר גזירת gibt keinen Sinn; die arab. Uebers. hat dafür حقيقة فريضة. Diesem حقيقة entsprechend, ist כבר in כבן (כבון) zu emendiren. Dieses ist, neben כון, die häufigere sam. Form für das hebr. und chald. כון, und entspricht genau dem arab. حقيقة „die wahre, richtige Bedeutung" einer Sache. So übersetzt z. B. das sam. Trg. נכון הדבר, Deut. 17, 4 כבון ממללה; vgl. übrigens Cast. lex. hept. s. v. כבן und כון.

Z. 80—83] ist die, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmende, Uebersetzung der ersten Hälfte des V. 13 das. Die arab. Uebers. entspricht wieder genau der des Abu-Said. Die zweite Hälfte dieses Verses aber ist (Z. 83—91) weitläufig paraphrasirt. Der Verfasser unserer Handschrift hat nämlich, wie alle späteren Samaritaner,[4]) eine noch grössere Scheu vor Anthropomorphismen als das sam. Trg. Während dieses וראיתי את הדם ופסחתי wörtlich übersetzt, will Jener nicht zugeben, dass Gott gesagt haben soll, er werde das Blut s e h e n und v o r ü b e r g e h e n, und paraphrasirt: der Verderber (מחבלה, wie das sam. Trg. V. 23 das. משחית übersetzt) wird das Blut sehen (עמי, oder עמה Z. 88

---

[1]) Vgl. Mischnah, Pessach. 96a.

[2]) Peterm. a. a. O. Bd. I. S. 237.

[3]) Das. das. S. 238.

[4]) Vgl. Gesen. „Carm. sam." pag. 11.

= תנוה) und vorübergehen. כיי (Z. 83) ist verschrieben und muss, wie in Z. 88, כי heissen. Derselbe Gedanke ist

Z. 85—90] wiederholt, nur dass hier statt מחבלה steht רגזי (Z. 88) und statt נגז das, an den hebr. Text sich anschliessende, פסח[1]) (Z. 89). Diese Wiederholung entspricht entweder dem ולא יהיה בכם נגף der Bibel (das.) oder, was wahrscheinlicher ist, einer zweiten Uebersetzung des bereits in Z. 80—85 paraphrasirten Bibelverses. Interessant ist, wie hier die arab. Uebers. die Wiederholung desselben Ausdruckes vermeidet und dasselbe Wort verschiedenartig übersetzt; so ויהי in Z. 80 ويكون, in Z. 85 ويصير, und סימן Z. 82 آية, Z. 86 (85) علامة, Z. 91 أمارة. Der Verf. hat aber, in seinem Streben, Anthropomorphismen zu vermeiden, auch daran Anstoss genommen, dass Gott, oder auch nur sein Engel, oder Zorn, eines Zeichens bedürfe, um die jüdischen Häuser von den egyptischen unterscheiden zu können; deshalb ist in

Z. 90—96] der folgende Vers (14) geschickt benutzt, um dieses Zeichen dahin zu erklären, dass nicht Gott sein bedürfe (Z. 90 u. 91); sondern dass es verordnet sei, um für Israel als Erinnerungszeichen zu verbleiben. Genau so hat auch der jüd. Midrasch das Blut nicht als Zeichen für Gott, sondern für Israel gelten lassen wollen; vgl. zu den Worten והיה הדם לכם לאות die Mechilta z. Abschn. בא (C. VII.) לכם לאות ולא לי לאות „zum Zeichen für e u c h und nicht für m i c h", und zu den Worten וראיתי את הדם die Bemerkung derselben (das.)... והלא הכל גלוי לפניו „ist doch Alles offenbar vor Gott?" u. s. w. Das Wort עד in der Bedeutung „damit" kommt im sam. Trg. als סעד אן und סעד הן (vgl. Cast. s. v.) häufig vor, eigentlich „als Hülfe, damit";[2]) da aber סעד, סהד und עד im Samarit. in a l l e n Bedeutungen häufig wechselt,[3]) erscheint es in den „carm. sam." (s. Cast. s. v.) auch als עד הן, hier fehlt auch dieses הן bereits, wenn es nicht gar irrthümlich weggelassen ist. Dass für ליסמן (Z. 91) לסימן zu lesen

---

[1]) Die Abhängigkeit der arab. Uebers. von Abu-Said zeigt sich auch hier in dem an sich geringfügigen Umstand, dass sie für ופסח (Z. 89) gleich diesem ويعرج hat, während Saad. وفرق übersetzt.

[2]) Vgl. meine „Sam. Studien" S. 56, Anm. 6.

[3]) S. das. u. S. 20.

ist, ist klar. גזרת עלם (Z. 93) hat auch das sam. Trg.[1]) zu V. 14 das. für חקת עולם; die arab. Uebers. hat dafür, gleich Abu-Said, سنة الدهر, wie das fehlerhafte الدر zu corrigiren ist.

Z. 96—108] ist die Paraphrase von V. 15 das. חמי (Z. 101) eine häufige Nebenform von חמר, עמר „Gesäuertes."[2]) יתעקר (Z. 101) ist die Uebersetzung des ונכרתה der Bibel, wofür auch das sam. Trg. z. St. עקר „entwurzeln, ausreissen" hat. Der Zusatz: ומובי ליתר מקבל לה לעלם scheint auf eine den Samaritanern eigenthümliche Auffassung des in der Bibel, als Strafe oder Drohung, öfter erwähnten נכרת מעם, oder מתוך הקהל, oder wie hier (V. 15) מישראל, hinzudeuten. Während nämlich die Juden darunter ein frühzeitiges Absterben des betreffenden oder seiner Kinder, oder Kinderlosigkeit überhaupt verstehen;[3]) begreifen die Samaritaner, wie sich aus dieser Stelle ergibt, unter כרת das ewige Ausgeschlossensein von der Gnade Gottes, die Strafe einer Sünde, für welche es keine Verzeihung gibt. Zu der Redewendung: ומובי ליתו מקבל vgl. im „Midrasch Nanah b. Markas" (bei Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 432) מובך (י)קבל „deine Gnade nehme auf."

In der bisherigen Darstellung der Pessach-Vorschriften sind mehrere Bibelverse (9—13 das.; vgl. Z. 72—80) unberücksichtigt geblieben. Der Verf. geht nun auf diese zurück, und gibt in

Z. 108—113] V. 11 fast wörtlich, und zwar nach dem sam. Trg., wieder; nur hat dieses für בזרוז (Z. 108) בזריזו, für חרציכון, dem hebr. חלצים, (Z. 110) ערציכון, für אסירין (Z. 110) das durch die leidige Gutturalverwechslung entstandene, fehlerhafte עסירין, das Castellus verleitet hat, עסר mit Unrecht die Bedeutung „ligare" zu vindiziren (s. dessen Lex. s. v.), und endlich für das gewöhnliche ואמריכון (Z. 112) וקיליכון, das gleich diesem angeblichen עסר ein hap. legom. wäre, aber offenbar, trotzdem es Cast. (s. v. קיל) als „baculus" aufgenommen hat, ebenfalls nichts weiter als ein Abschreibefehler, und, nach Ergänzung des fehlenden מ, מקיליכון, wie an allen anderen Orten, zu lesen ist. Die arab. Uebers. von בזרוז, بافواز, ist verschrieben für باوفاز, das auch Abu-Said z. St.

---

[1]) In der Polygl. steht fälschlich אגזירת עלי, wofür א׳ עלם zu lesen ist.

[2]) Vgl. Cast. lxc. s. v. u. meine „Sam. Studien" S. 39 u. 50.

[3]) Vgl. Aruch und Buxt. (lex.) s. v. כרת.

hat, während Saad. بحفر übersetzt; auch in der Uebersetzung der nächsten Zeilen stimmt sie überall genau mit den entsprechenden Stellen im Abu-Said überein.

Recht auffallend ist es, dass die biblische Vorschrift über die Art und Weise, wie das Pessach-Opfer gegessen werden soll (V. 11 das.) hier, in Z. 107—113, ausdrücklich auf das Essen der ungesäuerten Brode bezogen wird; יתה, in Z. 109, kann nämlich nur auf פטיר (Z. 107) bezogen werden. Ja es scheint sogar, dass der Verf. diesen Bibelvers, den elften dieses Capitels, aus dem Grunde aus dem Zusammenhang gerissen und, wie schon bemerkt, erst nach V. 14 das. angeführt hat, weil er die eben erwähnten Vorschriften an das Essen der Mazzoth anknüpfen will, während er sie, hätte er die Reihenfolge der Bibel beibehalten, nothwendig auf das Pessach-Lamm hätte beziehen müssen, was er vermeiden wollte. Es ist das um so auffallender, als die Samaritaner das Pessach-Opfer beibehalten, also keine Ursache haben, die auf dieses sich beziehenden Vorschriften auf die Mazzoth beziehen zu wollen. Wir wissen aber, dass sie, durch den Fanatismus der Muhammedaner, vielleicht auch der Juden, öfter auf lange Zeit verhindert waren, das Pessach-Opfer rite auf dem Garizim zu bringen,[1] wo sie sich mit einer häuslichen Feier und mit Mazzoth begnügen mussten, die sie zum Ersatze für das Opfer und zur Erinnerung an dasselbe, sicherlich so assen, wie sie, in der von der Bibel vorgeschriebenen Weise, sonst das Pessach-Lamm zu verzehren pflegten, und, seitdem ihnen das Opfer neuerdings gestattet ist, wieder verzehren.[2] Unser Manuscript ist nun entweder in einer solchen Zeit abgefasst, oder doch einer solchen Zeit zu Liebe so abgeändert worden, um den Widerspruch zwischen religiöser Praxis und religiöser Theorie zu beheben, der der grossen Menge leicht Veranlassung zu vielen unliebsamen Fragen hätte geben können. Wir kommen übrigens auf diesen Punkt an einem anderen Orte nochmals zurück.

Z. 113—116] ist die Paraphrase des nächstfolgenden Verses (12). כבודי נחת (Z. 114) steht, um den Anthropomorphismus zu vermeiden, für ועברתי; ungefähr wie Onkelos, der hier ואתגליתי

---

[1] Vgl. Petermann a. a. O. Bd. I. S. 235.

[2] Das. das. S. 239.

paraphrasirt, in ähnlichen Fällen יקרא, מימרא und Aehnl. hat. Vgl. noch Trg. Jon. z. St. Auch hier ist das sam. Trg. weniger scrupulös und übersetzt wörtlich ועברת, oder ואעבר, wie statt des fehlerhaften ועבר in der Polygl. zu lesen ist. An diese Verkündigung der bevorstehenden letzten Plage knüpft der Verf. zugleich die Vorhersage der durch sie verursachten Ereignisse, wie sie später, als wirklich geschehen, erzählt werden. So ist zu

Z. 117 u. 118] Exod. 14, 8 zu vergleichen, zu

Z. 119 u. 120] das. 13. 21 u. 22, zu

Z. 121—128] das. 12, 35 u. 36, so wie 11, 2. ואתון בון (= בהון) מתעתרין באיקרין דברבין (Z. 123—125) nach Gen. 15, 14, als Gegensatz zu dem folgenden ומצראיה מתרוקנין מכל מדהלון (Z. 126—128), das dem biblischen וינצלו את מצרים (das. 12, 36) entspricht, wo auch das sam. Trg. ורוקנו ית מצראי übersetzt, und Abu-Said وسلبوا, das auch die arab. Uebers. hier hat, (مسلوبين) während Saad. z. St. وانتسفوا übersetzt. מדהלון (Z. 128) ist ein in mehrfacher Beziehung interessantes und lehrreiches Wort. Es entspricht, sowohl der Etymologie als der Bedeutung nach, dem arab. مال, das hier in der Uebersetzung dafür steht. So wie dieses eine Zusammensetzung aus ما „was" und der Dativ-Partikel ل ist, so ist מדהל eine der im Samarit. so beliebten Wortzusammenziehungen, entstanden aus מה דהו, oder מה די und ל, eigentlich: „das, was Jemandem gehört", also „Habe". Dieses מדהל gibt auch die einzig richtige Erklärung eines, im Talmud und in der Midrasch-Literatur nicht seltenen, bis jetzt aber missverstandenen Wortes. Es ist das, von Aruch und Cast. s. v. מדל angebrachte, מדלא, מידלה, מודלה, מדילה, das Cast. gar nicht, Mussafia durch מזלא erklärt, wie einige Handschriften das missverstandene, und darum so verschiedenartig geschriebene, Wort auch wirklich emendirt haben, Levy aber (chald. WB. s. v.) gar durch das arab. دولة, oder das syr. ܕܘܠܐ, oder ebenfalls durch מזלא. Es ist aber offenbar weiter nichts als dieses מדהל, ebenfalls eine Zusammensetzung, entstanden aus מה, dem relativum ד oder די und ל, wie denn Midr. rabb. zu Klagel. 1, 1 (zu den Worten רבתי בגוים) statt ואפקיד מדלי „er gab aufzubewahren seine Habe," nach Aruch, eine andere Leseart ausdrücklich מה דיליה hat. Das Wort lebte sich ein, die Art und Weise seiner Entstehung ging dem Sprachbewusstsein des Volkes verloren, und wir finden in der

jüngeren Midrasch-Literatur das pron. possesiv., das es in dem ל bereits enthält, nochmals hinzugefügt. So erscheint z. B. das eben zitirte ואפקיד מדלי des Midr. rabb. in einem ungleich jüngeren Midraschwerke[1]) schon als ואפקיד מודלה דיליה.

Das bis Z. 128 bezüglich des Pessach-Festes Gesagte ist, nach 12, 1—20, das Wort Gottes an Moses und Ahron, das nun Moses, nach V. 21 das., wieder dem Volke mittheilt. Das ist's, was hier

Z. 128—133] gesagt wird. Nachdem nun „die Nachricht durch's Volk lief, dass es sich für die Zeit des Auszuges[2]) bereit zu halten habe“ (Z. 133—136), gibt Moses den Volksältesten die näheren Bestimmungen über die Art und Weise der Pessachfeier. (Z. 137 flg.) Hierbei ist die erste Hälfte des Bibelverses (21 das.), der dies erzählt, dreimal gegeben, indem die Uebersetzung der Bibel-Worte ויקרא משה לכל זקני ישראל, in Z. 137—139, 141—143 u. 147—148, drei auf einander folgende verschiedene Sätze einleitet. Diese dreifache Wiederholung soll offenbar darauf hinweisen, dass Moses bei dieser Gelegenheit drei verschiedene Mittheilungen zu machen hatte, wobei der Verfasser unter den זקני ישראל der Bibel wahrscheinlich jedesmal andere Personen versteht. Zunächst handelte es sich nämlich, nach

Z. 139—141] nur darum, die auf die Feier des Pessach bezüglichen Vorschriften im Allgemeinen, „den Weg“, d. h. die Art und Weise derselben, zu lehren. Hier ist זקני (Z. 138) wörtlich übersetzt: סהבי „die Aeltesten“, d. h. die Familienhäupter, weil diese Vorschriften, die dem ganzen Volke galten, in allen Familien beobachtet werden sollten. Sodann aber hat Moses, vom Allgemeinen zum Speziellen übergehend, das Schlachten der Opferthiere

Z. 144—146] anzuordnen, u. z. „nach Vorschrift“ הך דאמיר לכן. Und es ist offenbar Absicht, wenn זקני diesmal (Z. 143), wie im sam. Trg. z. St.,[3]) חכימי „die Weisen“ übersetzt ist. Es ist nämlich gewiss, und soll gelegentlich eingehender nachgewiesen werden, dass die religiöse Praxis der Samaritaner, neben vielen

---

[1]) In Jellinek's Beth-ha-Midrasch, IV. S. 142.

[2]) Für מסוקה Z. 136 hat דמסוקה zu stehen.

[3]) Das. ist nämlich für עבימאי zu lesen עכימאי = חכימאי; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 25.

anderen Bestimmungen der von ihnen im Prinzipe verworfenen und angefeindeten jüdischen Tradition, auch die meisten jener Bestimmungen angenommen hat, welche diese in Bezug auf das Schlachten — שחיטה — stellt. So das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers — בדיקת הסכין — vor dem Schlachten, das Sprechen eines Segensspruches während des Schlachtens, und endlich nach dem Schlachten die Untersuchung des Thieres, das zum Genusse untauglich ist, wenn gewisse Gebrechen oder Krankheitssymptome — טריפות — an ihm gefunden werden. Die diesbezüglichen Bestimmungen, welche, nach dem jüdischen Religionsgesetze [1]) wenigstens, recht zahlreich und sowohl theoretisch als practisch gar nicht leicht zu erlernen sind, muss der Schlächter naturgemäss kennen; daher wendet sich Moses hier an die חכימי, d. h. an Jene, welche die zum Schlachten nothwendige Gesetzeskunde besitzen.

Alle diese Vorschriften bezüglich des Pessachopfers mussten aber nach Ex. 12, 3 u. 6 (vgl. hier Z. 60—66) wenigstens vier Tage vor dem Schlachten des Opfers gegeben worden sein Der Verfasser, der, wie sich aus dem Zusammenhange, besonders aber aus Z. 152—157 ergibt, angenommen hat, Moses habe die Volkes-Aeltesten rufen lassen, als die Zeit zum Schlachten des Opfers schon gekommen war,[2]) musste also

Z. 147 u. 148] die זקני ישראל nochmals durch Moses berufen lassen, sollten sie nach

Z. 149 u. 150] dem Volke mittheilen, dass die Zeit zum Schlachten des befohlenen Opfers, mithin das Fest, schon da sei. Die Bezeichnung dieses Festes (in Z. 150) als מועדה קמאה „erstes Fest" ist auf eine, den Samaritanern eigenthümliche, religionsgesetzliche Bestimmung zurückzuführen. Während nämlich die Juden und Karäer[3]) unter dem Pessachfeste, חג הפסח oder חג המצות ein Fest verstehen, an dessen erstem Tage das Pessach-Opfer gebracht wurde, dessen letzter Tag das „Schlussfest", עצרת, ist, unterscheiden die Samaritaner zwei Feste: das Pessach- und das Mazzoth-Fest, die sie sorgfältig auseinander halten. Das Erstere

---

[1]) Vgl. Schulch.-Aruch, Jorah-Deah, Abschn. 1—60.

[2]) Wahrscheinlich wegen ושחטו הפסח, womit V. 21 das. schliesst.

[3]) Vgl. Ahron b. Elijah, גן עדן, Einleit. zu חג המצות und Abschnitt IV. das.

ist ihnen stricte die Feier des Pessach-Opfers, die sie am 14. Tage des Sonnenmondes Nissan begehen; das Letztere, das sich an dieses anschliesst, feiern sie 6 Tage später zur Erinnerung an den Durchzug durchs rothe Meer und den Untergang Pharaos und seines Heeres.[1]) Das Pessachfest ist ihnen demnach von den beiden, un-

---

[1]) Vgl. das „Schreiben Meschalmah b. Ab-Sechuah's" bei Heidenh. a. a. O. Bd. I, S. 92: ראשם מועד הפסח ובו נקדים (נקריב: richtiger) קרבן הפסח u. s. w. „Ihr (der Feste) Anfang ist das Pessach-Fest, und an ihm bringen wir dar das Pessach-Opfer", und das S. 94. ונאכל המצות שבעת ימים ויום השביעי הוא מועד חג המצות „und wir essen Mazzoth 7 Tage lang, und der siebente Tag ist das Fest des Mazzoth-Festes". Vgl. ferner die, auf diese beiden Feste bezüglichen, Strophen der „sam. Festhymne", die Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 422 flg. veröffentlicht und, wie gewöhnlich, zumeist falsch übersetzt hat. Sie lauten: (Str. II.) ואולם שבעה מספרם — מרן אפרשם — קמיך אני פתרם — ואגלי בון הסודים (Str. III) ואשרי בזכרון הראש — דאתעבר בו נפוש — לישראל מן דוש — ומבית העבדים. (Str. IV.) ועבדו הפסח באיקר — מן צאן ובקר — וצאו (ויצאו: soll heissen) ממצרים בבקר — ודבבין הים (בים: richtiger) מאבידים — (Str. V.) והשני בו בתוך הים — עברו בשלום — וסוס פרעה דאתרים — במצלות הים יורדים. „Und zwar sieben ist ihre (der Feste) Zahl — unser Herr (מָרָן d. h. Gott, oder Moses; nicht aber „aus Freude" wie H. übers.) hat sie erklärt — dir will ich sie deuten — und offenbaren in ihnen die Geheimnisse. (Str. III.) Und beginnen will ich (H., der in אשרי das verb. שרה „anfangen" verkannt und es für das hebr. אַשְׁרֵי genommen hat, übersetzt: Heil dem!) mit der Erwähnung des ersten (Festes) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven. (Str. IV.) Und sie bereiteten das Pessach-Opfer in Herrlichkeit (איקר == יקר, vgl. Z. 125 des Mns. — H., der es mit dem rabbinischen עיקר „Hauptsache" verwechselt, das freilich mit ע und nicht mit א geschrieben wird, übersetzt gar: hauptsächlich!!) — von Schafen und von Rindern — und zogen aus Egypten des Morgens — und ihre Feinde verdarben im Meere. (Str. V.) Und das zweite (Fest), an ihm durch das Meer — zogen sie in Frieden — und das Ross Pharaos, das versenkt wurde (vgl. Ex. 15, 1 סוס ורכבו רמה בים) — stürzte in Tiefen des Meeres". Die Sam. haben für diese beiden Feste auch zwei verschiedene Liturgien, welche in den Cod. (vgl. H. a. a. O. Bd. I. S. 281 flg.) die Aufschrift: צלות מועד הפסח und צלות מועד חג המצות haben. Der Durchzug durchs rothe Meer und der Untergang Pharaos fand übrigens auch nach jüdischer Anschauung am siebenten Pessach-Tage statt, weshalb auch die Juden, zur Erinnerung an dies Ereigniss an diesem Tage Ex. Cap. 15 lesen. Vgl. noch Ibn-Esra zu 12, 16 das. והיום השביעי הוא יום טביעת פרעה.

mittelbar auf einander folgenden, Festen das erste, wie sie es überhaupt als das erste der sieben Feste, die sie im Jahre feiern, betrachten, und dieses Fest sollten die Aeltesten zunächst ankündigen, wie denn das Folgende auch wirklich nur von dem Pessach-Opfer handelt. Möglicherweise ist חכימי für זקני auch hier (Z. 148) mit Absicht gewählt, und zwar als Hinweis auf die schwierige und künstliche Berechnung des sam. Festkalenders, der, von dem Pessach-Feste ausgehend, nicht, wie früher der jüdische, auf äusserliche Zeichen, sondern auf astronomische Berechnung basirte, also Gelehrsamkeit erforderte, worauf sich die Samaritaner nicht wenig zu Gute thaten.[1] Darauf scheint auch der, an sich sonderbare, Ausdruck: יגלון „entdecken, offenbaren" (Z. 149) hinzudeuten, da das Fest, infolge dieses Umstandes, dem Volke nur von den „Weisen geoffenbart" werden konnte. Auf das Abkürzungszeichen (in Z. 147 — (ואס für واستدعى — ist bereits oben S. 5 hingewiesen worden, und scheint es bei häufig vorkommenden Wörtern auch sonst gebraucht zu sein. So ist z. B. in der „Litanei Markas" (bei Heidenh. a. a. O. Bd. II. S. 474) für das unverständliche אהיה אשר אהיה את רח offenbar zu lesen (את רח = רחום oder רחמן.

Die Aeltesten entledigen sich nun des ihnen gewordenen Auftrages und tragen in

Z. 152—167] dem Volke all das auf, was nach V. 21—24 das. Moses ihnen gesagt hat. Zu דבחיה דבמטרתה (Z. 153) vgl. oben Z. 62—65. Die Form לילן (Z. 157 u. 163) ist Arabismus, nach ليلا (Z. 163) gebildet, und entspricht die Endsilbe ־ן der Nunation. — מסירה (Z. 158) für das hebr. אגדה (V. 22 das.), von אסר „binden", also: Gebinde; auch das sam. Trg. z. St. übersetzt מסרת אזוב, das Cast. fälschlich s. v. מסר bringt. Die arab. Uebers. باقة زعتر ist die Abu-Saids z. St.; Saad. hat صعتر.

Z. 167] beginnt wieder eines der Eingangs erwähnten rythmischen Stücke, das, gleich dem früheren (vgl. Z. 9—36), aus vierzeiligen Strophen besteht, die durch je eine leer gelassene Zeile von einander gesondert sind. So wie in Jenem jede Strophe mit ירחה ארן לכון ריש ירחיה, der Uebersetzung der ersten Hälfte

---

[1] Vgl. das „Schreiben Meschalmah's" a. a. O. S. 92. —

von Vers 2 (Cap. 12), beginnt; so wird in diesem jede Strophe mit den Worten: ואזלו ועבדו בני ישראל, der, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmenden, Uebersetzung der ersten Hälfte von V. 28 das., eingeleitet. An diesen Vers, in welchem schon der Midrasch der Juden eine lobende Anerkennung für die „Kinder Israels" finden will, welche die göttlichen Befehle sofort bereitwilligst und vollständig erfüllen,[1]) hatten die Samaritaner um so mehr Veranlassung anzuknüpfen, als sie unter בני ישראל bekanntlich direct sich verstanden wissen wollen.[2]) Die erste Strophe

Z. 167—171] vergleicht die Kinder Israels, d. h. die Samaritaner, in ihrem Eifer, die göttlichen Befehle auszuführen, zu Kindern, die bereit sind in ihre Schule zu gehen. עתד (Z. 169) hat nämlich im Samarit. (vgl. Cast. s. v.), mehr noch als in den verwandten Idiomen, die Bedeutung: sich mit Eifer für Etwas vorbereiten, zu Etwas anschicken. — מיתי (Z. 170), infinit. von אתה „kommen", für למיתי; das ל ist wahrscheinlich zu ergänzen, arab. Uebers. للمجى. — ביספר (das.) ist das, nach Art der Sam. (vgl. oben zu מרחל, Z. 128), in ein Wort zusammen gezogene בי ספר, das, neben בית ספר, eine der vulgärsten aramäischen und neuhebr. Bezeichnungen für „Schule" ist,[3]) wozu das in demselben Sinne gebrauchte בי oder בית מדרשא, בית אולפן und בית סיפר zu vergleichen ist. Die arab. Uebers. hat dafür كتاب = مكتب. Die zweite Strophe

Z. 171—175] nennt die בני ישראל „Sterne Abrahams am Himmel geordnet", eine Anspielung auf Gen. 15, 5, wo Gott Abraham auffordert, die Sterne zu zählen, und ihm verheisst: so werden deine Nachkommen sein. Die dritte Strophe bricht mit

Z. 176] ab. Hier ist die Eingangs erwähnte Lücke im Mns. von wenigstens 2 Blättern. Der fehlende Schluss erzählt, Was diese בני ישראל thaten: wie sich aus der zweiten Hälfte dieses

---

[1]) Vgl. Trg. Jon. z. St. אזדרזו ועבדו „sie thaten mit Eifer", und die Mechilta z. St. (Abschn. בא, Cap. 12) להודיע שבחן שכשם שאמרו להם משה ואהרן כן עשו „dieser Vers will ihr (der Kinder Israel) Lob bekannt geben, dass sie so gethan, wie Moses und Ahron ihnen gesagt hatten."

[2]) Vgl. mein „De pentat. sam." S. 54 flg. und meine „Sam. Studien S. 91, Anm. 4.

[3]) Vgl. Frankels „Monatsschrift für Gesch. u. Wissensch. des Judenth." Jahrg. VII (1858) S. 385.

Bibelverses (28) ergiebt, offenbar das gebotene Opfer bringen, worüber sich das Gedicht wahrscheinlich eines Breiteren ergehet. Das Streben der arab. Uebersetz. das dreimalige ואזלו ועבדו jedesmal anders zu geben, ist schon oben S. 6 hervorgehoben worden, und wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, dass sie nicht von dem Uebersetzer des Manuscriptes herrührt. Diese rythmischen Stücke sind nämlich wahrscheinlich selbstständige liturgische Gedichte, die der Verf. an passender Stelle in seine Darstellung verflochten hat. Diese Gedichte sind aber, als das Arabische die Umgangssprache der Samaritaner wurde, durchweg arabisch übersetzt worden.[1]) Eine solche bereits vorhandene Uebersetzung mag der Uebersetzer hier benützt und wiedergegeben haben; daher die gewähltere Ausdrucksweise.

Mit Z. 176], wo die der Bibel folgende Darstellung bei der zweiten Vershälfte von Ex. 12, 28 abbricht, endet die vierte Seite des Manuscriptes, und mit ihr das erste der zwei Fragmente, aus denen dieses besteht. Die nächst folgende Seite knüpft schon an 13, 19 das. an, wo erzählt wird, dass Moses die Gebeine Josefs mitgenommen habe. Ueber die Auffindung und Wegführung derselben gibt Z. 177—305 einen weitläufig angelegten Bericht, der deutlich das Streben verräth, Josef, den Stammvater der Samaritaner,[2]) und mithin diese selber, zu glorifiziren. Dieser Bericht, der den grösseren Theil des zweiten Fragmentes der Handschrift bildet, liegt nicht vollständig vor. Z. 177 versetzt uns nämlich schon in medias res. Der fehlende Anfang ist aber, seinem Inhalte nach, aus dem uns vorliegenden Theile, sowie nach den Andeutungen der jüdischen Haggadah mit ziemlich Sicherheit zu ergänzen. Dieser Bericht zeigt nämlich wieder einmal deutlich, wie die Samaritaner von den Traditionen der Juden beeinflusst sind, und wie sie diese ihren Anschauungen angepasst haben.

An den Bericht von der Mitnahme der Gebeine Josefs durch Moses wird im Talmud, Sotah 13a, sowie in den verschiedenen Midraschwerken[3]) die Frage geknüpft: wie so denn Moses habe

---

[1]) Gesen. „Carm. sam.“ S. 11.

[2]) Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54 u. meine sam. Studien S. 82.

[3]) Vgl. die Tossiftah zu Sotah IV, Mechilta z. Abschn. בשלח, I., Pessikta

wissen können, wo Josef beerdigt sei? Die Haggadah kennt nämlich bezüglich der Beisetzung Josefs zwei Versionen. Nach der einen sollen ihn die Egypter in einem ehernen Sarge in den Nil versenkt haben, „damit dessen Fluthen gesegnet werden", d. h. wohl: damit sie zur Zeit der alljährlichen Ueberschwemmung die gehörige Höhe erreichen; nach der anderen soll er in einem egyptischen Gräberfelde, oder in einem Labyrinthe,[1]) zwischen den Gräbern der Könige beigesetzt worden sein.[2]) Nach beiden Versionen ist aber die obige Frage eine um so berechtigtere, als seit dem Tode Josefs schon ein sehr langer Zeitraum verstrichen war, auf dessen Dauer wir noch zurückkommen,[3]) und die Haggadah berichtet auch wirklich, Moses habe drei Tage und drei Nächte vergeblich nach der Grabstätte Josefs gesucht, und das bereits befreite Israel, das ohne dessen Gebeine nicht aus Egypten ziehen durfte, habe noch so lange dort bleiben und warten müssen.[4]) Die erwähnten jüdischen Quellen[5]) bezeichnen nun einstimmig **Serach**, die Tochter des Patriarchen Ascher (Gen. 46, 17), „die von dem Zeitalter Josefs noch am Leben war", als die Einzige, welche die Grabstätte Josefs, ihres Oheims, noch kannte und dem rathlosen Moses zeigte. Diese Annahme beruht wieder auf einer anderen jüdischen Tradition, welche der Serach ein ungewöhnlich hohes Alter zuschreibt; sie soll gar noch zu Zeiten König Davids gelebt haben. Jene „weise Frau" nämlich, welche, nach II. Sam. 20, 16, mit Joab, als er Abel beth-Macha belagerte, unterhandelt hat, soll keine andere als „Serach die Tochter Aschers" gewesen sein, die sich (das. V. 19) eben ihres hohen Alters wegen „Mutter in Israel" nannte und mit den Worte אנכי שלמי אמוני ישראל (das.) darauf hinweisen wollte,

---

das. zu 13, 19, Midr. Tanchumah z. Abschn. בשלח und Rabboth zu Deuter. XI z. Abschn. וזאת הברכה

[1]) Nach der Emendation **Bubers** in seiner Ausgabe der Pessikta (S. 86a) ist nämlich a. a. O. für קברנים zu lesen לברינם של מלכים.

[2]) Vgl. die eben angeführten Stellen im Talmud und Midrasch.

[3]) In der Besprechung von Z. 270—274 des Mns.

[4]) S. die angef. Stellen in der Pessikta, Mechilta und in Rabboth.

[5]) Vgl. zu den bereits angeführten Stellen noch Rabboth, zu Koheleth 9, 18 und Midrasch Samuel (מדרש שמואל) Cap. 32.

dass sie einst die Grabstätte Josefs dem Moses gezeigt habe.[1]) Diese langlebige Serach, der noch dazu „das Geheimniss der Erlösung aus Egypten“ (סוד הגאולה) durch ihren Vater Ascher anvertraut worden war[2]), schien der Haggadah naturgemäss die geeignetste Persönlichkeit zu sein, die das Grab Josefs kennen, und bei dessen Auffindung behilflich sein konnte.[3]) Genau so lässt auch dieser sam. Bericht (Z. 200 flg.) Serach die Einzige sein, die das Grab Josefs kennt und Moses zeigen kann; eine Ehre, welche die Samaritaner, wären sie nicht durch die Tradition der Juden beeinflusst gewesen, sicherlich nicht der Tochter eines fremden Stammes, sondern irgend Einem aus dem Stamme Josef, d. h. einem Samaritaner, vindizirt hätten.

Wenn wir zu dem bisher Gesagten noch hinzufügen, dass die jüdische Legende die Egypter zwei Zauberhunde anfertigen und, gleichsam als Wächter, vor Josefs Grab aufstellen lässt, die Moses, als er das Grab zu suchen begann, mit schrecklichem Gebelle anfallen;[4]) werden wir sowohl das Fehlende dieses Berichtes dem Sinne nach ergänzen, als auch das Folgende ganz gut verstehen können.

Der Bericht des Manuscriptes über die Auffindung und Mitnahme der Gebeine Josefs ist demnach folgender. Die Aeltesten kommen erschrocken zu Moses (Z. 177—179). Die Ursache dieses Schreckens, die in dem verloren gegangenen Theile des Mns. angegeben war, ist offenbar in zwei geheimnissvollen Erscheinungen[5]) zu suchen. Einerseits blieb nämlich die Feuer- und Wolkensäule, die, nach Ex. 13, 21 u. 22, vor Israel herziehen sollte, stehen;[6]) während

---

[1]) Vgl. die bereits zitirten Stellen in Rabboth zu Koheleth, Midrasch Samuel, ferner die Pessikta das. zu den Worten: ויקח משה את עצמות יוסף. Die sonstigen Sagen über Serach s. „Seder ha-doroth“ z. II. Jahrtausend, 217 s. v. אשר.

[2]) S. Pirke r. Elieser, Cap. 48.

[3]) Vgl. Tossaf., Sotah 13a. S. v. סרח.

[4]) Pessikta a. a. O.; vgl. noch: Rabboth zu Exod. Abschn. 20, u. Jalkut, ebendas. Abschn. 227.

[5]) Folgt aus Z. 183: מה הו אף ארכן רזי, arab. Uebers. ما هو أيضا هذا السر, vgl. die Note dazu.

[6]) Ergiebt sich aus Z. 218—220.

anderseits die Zauberhunde der Egypter ihr gräuliches Bellen hören liessen.[1]) Moses beruhiget die zitternden Volkesältesten, heisst sie in Betreff dieser geheimnissvollen Räthsel bei den einzelnen Stämmen Nachfrage halten, und versichert, dass dieses Vorgehen zu einer baldigen und befriedigenden Lösung führen werde (Z. 180—194). Die Weisen thun also, und Serach vom Stamme Ascher erklärt sich im Stande, die gewünschte Aufklärung zu geben (Z. 195—205). Sie wird vor Moses geführt und erklärt diesem: die Wolken- und Feuersäule habe stille gestanden, damit die Gebeine Josefs nicht in Egypten vergessen werden (Z. 206—223). Sie wüsste sich genau des Todestages von Josef und des Umstandes zu erinnern, dass er das Volk beschworen habe, einst seine Gebeine mit sich aus Egypten zu nehmen (Z. 223—227). Moses erkennt sofort die Richtigkeit dieser Angabe; im Volke verbreitet sich die Nachricht, dass Josefs Gebeine geholt werden, und Serach, gefolgt von Moses, Ahron und dem Stamme Efraim, geht zu Josefs Grabstätte, wo sein Sarg gefunden wird (Z. 228—247). Moses öffnet ihn, küsst die Ueberreste Josefs, stimmt eine Todtenklage über ihn an, in welche das Volk mit einstimmt (Z. 247—289) und übergibt den Sarg den directen Nachkommen Josefs, den Efraimiten, unter welchen Josua es ist, der ihn trägt und ebenfalls eine Todtenklage anstimmt (Z. 290—305), worauf dann die Wolken- und Feuersäule sich wieder in Bewegung setzte und Israel fortzog (Z. 306 flg.). Dieser allgemeinen Darstellung möge nun die Besprechung der Einzelheiten dieses Berichtes folgen.

Z. 177] beginnt mit der Mitte des Satzes, dessen fehlender erster Theil, wie sich aus Z. 180 und 181 ergibt, dem Sinne nach zu ergänzen ist: und es kamen die Weisen.

Z. 180] נטיאלו, eine höchst sonderbare, wenn auch offenbar echt samarit. Form, der imperat. plur. von נטל „fortziehen". Die Worte מה הו אף אהן רזי

Z. 183 u. 184] „was auch dieses Geheimniss sei", deuten noch auf ein anderes, früheres Geheimniss hin. Das neue, welches Moses jetzt beschäftigt, steht, nach Z. 186—188, mit den egyptischen Zauberern in Verbindung, von denen Moses nicht glaubt, „dass sie durch ihre Zauberkünste die Söhne des Schwures (Israel,

[1]) Folgt aus Z. 185—189; vgl. die Note dazu.

vgl. weiter) zu fesseln, d. h. gewaltsam zurückzuhalten, vermögen." Bei dem Umstande, dass dieser ganze Bericht durchweg der jüdischen Legende folgt, darf mit Sicherheit angenommen werden, dass sich dieses Geheimniss auf die schon erwähnten Zauberhunde bezieht, welche die egyptischen Zauberer als Wächter vor Josefs Grab aufgestellt hatten, deren gewaltiges Bellen Israel so erschreckte, dass der Weisen „Herzen sehr erbebten." Das frühere Geheimniss muss sich demnach auf das Stillestehen der Feuer- und Wolkensäule beziehen, von dem Z. 218—220 berichtet wird. רזי (Z. 184) für רזה, auch רז, ist das chald. und syr. רזא. Unter בני שבועתה

Z. 188] „Söhnen des Schwures", d. h. solchen, die beschworen worden sind, einen Schwur abgelegt haben,[1]) ist Israel verstanden, das Josef beschworen hat,[2]) seine Gebeine mit aus Egypten zu nehmen. In so lange Israel diesem Schwure nicht gerecht wurde, war es „gebunden" (Z. 187) d. h. verhindert aus Egypten zu ziehen, was auch die jüdische Legende recht nachdrücklich betont.[3]) Dass aber die Zauberer diese Macht haben sollten, kann Moses nicht glauben (ליתי מהימן Z. 185—188); er gibt vielmehr (Z. 189—194) seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die Sache bald eine befriedigende Wendung erhalten werde. Schwierig ist

Z. 189 u. 190] ליח אהן אלא ברי, was dem hebr. אין זה כי אם ברור entspricht, „das ist nichts als gewiss", d. h.: ganz gewiss.

---

[1]) Zu בני שבועתה sind die im Hebr., Chald. und Syr. so häufigen Wortbildungen mit בן und בר zu vergleichen.

[2]) S. Gen. 50, 25 u. Ex. 13, 19.

[3]) Vgl. unter den angeführten Midrasch-Stellen z. B. die Pessikta z. Abschn. בשלח und die Mechilta das. Die Erstere lässt Moses zu Josef sprechen: השכינה מעכבת לך דישראל מעכבין לך „die Gottesherrlichkeit, d. h. die Wolken- und Feuersäule, ist deinetwegen zurückgehalten und Israel ist deinetwegen zurückgehalten", und Letztere: אל תעכב את גאולתנו כי בגללך אנו מעוכבים „halte unsere Erlösung, d. h. unseren Auszug aus Egypten nicht zurück, denn durch Dich sind wir zurückgehalten". Vgl. noch Rabboth, zu Deuter. Abschn. 11: ומשה היה מסבב את העיר ויגע ג׳ ימים וג׳ לילות למצוא ארונו של יוסף שלא היו יכולין לצאת ממצרים חוץ מיוסף „und Moses ging um die Stadt herum, und mühete sich drei Tage und drei Nächte ab, den Sarg Josefs zu finden; denn ohne Josef konnten sie nicht aus Mizrajim gehen".

בריי ist nämlich das im Talmud häufig vorkommende, zumeist dem שמא „vielleicht" entgegengesetzte „gewiss, sicher"; eigentlich בריר, part. peil von ברר [1]) „aussondern, wählen", was ausgewählt, also im übertragenen Sinne: rein und klar, deutlich und unzweifelhaft ist, in welchem Sinne auch das neuhebr. ברור gebraucht wird. Dieses בריר ist in den Targumim (s. Levy s. v. ברר) gebräuchliche Form, die sich im Volksmunde zu בריי abgeschliffen hat. In diesem Sinne haben wir auch diese Zeilen, nach dem uns vorliegenden Texte, übersetzt; doch schliessen sie sich so nur sehr ungeschickt an das Vorgehende an, und lassen auch das folgende ולא קעמנן עליו ganz unvermittelt erscheinen. Auch ist dieses בריי im Samaritanischen sonst ungebräuchlich, endlich aber hat es dem arab. Uebersetzer, der dafür شى hat, offenbar entweder nicht vorgelegen, oder er hat damit nichts anzufangen gewusst und dem Sinne nach ما هذا الا شى übersetzt, woran sich das Folgende auch recht gut anschliesst. בריי scheint vielmehr verschrieben zu sein, und stand dafür wahrscheinlich חריי, oder עריי, oder gar אוריי, das dem hebr. אַחֵר entspricht, wofür im Samaritanischen, in Folge der bekannten Guttural-Verwechslung, neben diesen Formen noch verschiedene andere vorkommen.[2]) Der Sinn wäre: Moses glaubt nicht, dass Zauberer Israel zurückhalten können, „das ist nichts als etwas Anderes", d. h.: hier ist eine andere Ursache, woran sich

Z. 190 u. 191] „wir sind (noch) nicht darauf gekommen" passend anschliesst; zu ולא קעמנן עליו ist zu vergleichen: das syr. ܠܐ ܩܐܡ, „einer Sache nicht gewiss sein", das im Talmud[3]) häufige עמד על סוף דעתו, „auf Jemandes letzte (eigentliche) Absicht eingehen, sie verstehen", und endlich das, auch von der Uebers. hier gebrauchte, وقف على, Etwas wissen, einsehen, eigentlich: auf Etwas s t e h e n.

Z. 191—193] קריב הו קשטה יגלינה בשלם „Nahe ist die

---

[1]) Cast. bringt dieses בריי fälschlich unter ברא.

[2]) So: חוריי, חורני, חורן, עורן, עורני, אורני; vgl. die v. Cast. s. v. חורן angeführten Stellen des sam. Trg. mit sammt den Varianten bei Petermann „Pent. sam."

[3]) S. Erubin 13b u. 53a; vgl. noch: כלום הגענו לסוף דעתו (Menaroth 4a) „wir haben seine eigentliche Ansicht noch nicht erreicht (begriffen)".

Wahrheit, man wird sie entdecken in Frieden". Der Uebersetzer, der הו als relativum auf יגלינה bezogen hat, übersetzt: ولاكن قريبا يظهره بسلام, was eine ganz ungewöhnliche Construction voraussetzt. Da aber, wie sich aus dem Ganzen ergibt, hier in der That an eine **Person** gedacht wird, welche die Wahrheit bald enthüllen wird, worauf auch הו hinzudeuten scheint, so liegt die Vermuthung nahe, dass קריב הו בקשטה zu lesen ist, „nahe ist wahrlich" (in Wahrheit), der es u. s. w. Einem so emendirten Texte entspricht einerseits vollständig die Uebers. ولاكن قريبا يظهره, anderseits aber ungleich genauer יגלינה, das nach unserem Texte imperson. gefasst werden müsste.

Z. 194] ist הבפסקי offenbar verschrieben. Dafür ist entweder הך פסקי zu lesen, wo aber הך (= אך, איך, wie, als), das auch in den Zusammenhang nicht recht passt, in der arab. Uebersetzung nicht wiedergegeben und auch פסקי schwierig wäre, da פסק nur im Afel „weichen, zurückweichen" bedeutet. Wahrscheinlich ist das ganze Wort verschrieben und sollte אתפרקי stehen, welchem in der Uebers. تفرقوا vollständig entspricht. Vgl. Gen. 13, 9 הפרד נא, sam. Trg. (in der Polygl. und im Mns. A der Edit. v. Peterm.) אתפרק שוי, und das. 25, 23. Auch weiter (Z. 246) ist פרק in diesem Sinne gebraucht: ופרקת שרח, was die arab. Uebers. dort wie hier فرق wiedergibt.

Z. 195] ist מיני verschrieben für ביני, das syr. ܒܝܢ, zwischen.

Z. 200] שרה für שרח, wie es in der Folge immer heisst; vgl. Z. 228, 238 u. 246.

Z. 203] הא נה ist נה eine bisher nicht beachtete Nebenform der 1. Pers. des pron. person., zu der das chald. נא für אנא und נן für אנן zu vergleichen ist.

Z. 204] מפריסה von פרס, für פרש, das in den „carm. sam." (s. Gesen. Lxc. das. s. v.), wie im chald., in der Bedeutung: sich deutlich aussprechen, erklären, öfter vorkommt.

Z. 206] סמכו בה, eine Anspielung auf das ungewöhnlich hohe Alter der Serach; die Greisin wird geführt, im Gehen gestützt.

Z. 209] זהר, chald. זיהרא = סיהרא, Mond. Vgl. zu diesem Tropus, Jalk. z. Abschn. פנחס, C. 77b: פני משה כפני חמה ופני

יהושע כלבנה, das Antlitz Moses war wie die Sonne, und das Antlitz Josuas wie der Mond.

Z. 211] יקרון דאנשה, zu dieser Art den Superlativ zu bilden vgl. im hebr. z. B. II. Chr. 21, 17 קטון בניו, der kleinste seiner Söhne, und das in den „Carm. sam." öfter vorkommende נביר נבירויה, Weisester der Weisen. In יקרון ist וֹן kaum die chald. Endsylbe ן oder נא, vielmehr wahrscheinlich die arabische Nunation; vgl. weiter zu Z. 229.

לאליק (Z. 215) ist verschrieben für לְאִלֵּין. Durch diese Emendation wird der Sinn von

Z. 215—218] klar, und zwar entsprechend der arab. Uebers. z. St. صواب من هذين الاثنين الذين دلّوا (1عمّى وانتم نسيتموه. Serach sagt nämlich: diese beiden räthselhaften Vorgänge[2]) brauchen euch nicht zu erschrecken, „es ist (vielmehr) recht von diesen Beiden, welche an meinen Oheim erinnert haben, da ihr ihn vergessen habet". תריה (Z. 216) für תרי, תרין, beziehet sich entweder auf die schon erwähnten beiden „Geheimnisse", oder auf das folgende עמוד ענגה ואשתה (Z. 220), ohne welche, wie Serach weiter bemerkt, Josef „in Egypten zurückgelassen worden wäre". נהר eigentlich „leuchten" kommt im chald. (vgl. Levy s. v.) nur im Peal in dem übertragenen Sinne „erinnern" und nur intransitiv „sich erinnern" vor, (vgl. weiter zu Z. 223); hier hat es im Af אנהר eigentlich „erleuchten" die transitive Bedeutung: Jemanden. erinnern. עביבה (Z. 217), chald. חביבא, hier im prägnanten Sinne „Vaters-Bruder" (ar. عمّ), weil Josef, als Bruder Aschers, Oheim der Serach von väterlicher Seite war.

Z. 218] ist für נשיכונה, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, offenbar נשיונה zu lesen, von נשה „vergessen"; arab. Uebers. نسيتموه.

Z. 223] נהירה אנה „ich erinnere mich". In diesem Sinne ist נהר im Talmud häufig gebraucht; vgl. z. B. Cholin 98a: נהירנא דהכי הוה, ich erinnere mich, dass es so war.

Z. 228] שפיר, eigentlich: schön, dann: gut, recht; vgl. zu

---

[1]) Wegen des Dual hätte man hier اللذين دلّا erwartet.

[2]) Vgl. oben zu Z. 183 u. 184.

Gen. 27, 36 הכי קרא שמו יעקב sam. Trg. (השפיר: Peterm.) אשפיר קרא שמה יעקב „hat man denn **mit Recht** seinen Namen Jakob genannt?“ Auch im Talmud ist שפיר ליה eine häufig gebrauchte Redensart für: er hat Recht.

Z. 229] נהירתון דנשיה „weiseste der Frauen“ [1]); arab. Uebers. يا افطن النسا; נהיר, part. pass. von נהר, eigentlich: der Erleuchtete, dann: der Weise, kommt auch im sam. Trg. in dieser Bedeutung häufig vor, nur dass dieses die Nebenform נעיר gebraucht (vgl. Cast. s. v. נער) z. B. גבר נעיר Gen. 41, 33 ein weiser Mann (Textw. איש חכם); vgl. im Talm. Schabb. 156a: wer am vierten Tage der Woche geboren wird יהא גבר חכים ונהיר מ״ט משום דאיתלו ביה מאורות, „der wird ein weiser und **erleuchteter** Mensch, und weshalb? weil an diesem Tage die (Himmels-) **Lichter** aufgesteckt wurden.“ Zu dem superlat. נהירתון דנשיה ist oben (Z. 212) יקרון דאנשה zu vergleichen, und ist נהירתון eine ähnliche arabisirte Form wie dieses יקרון (vergl. das.), wobei תון der Endung ـة entspricht.

Z. 233] steht קהלה, das dem Abschreiber aus der folgenden Zeile vorschwebte, irrthümlich für קולה = الصوت; vgl. oben Z. 198.

Z. 237] ist פעלהתה ein schwer zu erklärendes Wort. Dem Sinne und der arab. Uebers. (حول سرح) nach soll es ungefähr „ringsum“ (circum) heissen; eine solche Bedeutung ist aber mit פעלהתה absolut unvereinbar. Es scheint hier die häufige Verwechslung der sam. Buchstaben פ und נ vorzuliegen; נעלהתה wäre das im Talmud gebräuchliche גיהליה „bei Jemanden“, ה und ע wechseln, und die Endsilbe תה wäre das suffix der 3. pers. sing. fem.; also נעלהתה דשרח, **bei** Serach. Von den Stämmen geht gerade Efraim mit, weil Josef dessen Stammvater war, wobei noch zu bemerken ist, dass die Samaritaner unter Efraim direct **sich** verstanden wissen wollen.[2])

---

[1]) Die Uebersetzung: du hast uns erinnert, dass wir ihn vergessen haben, (נהירתון = נהרתי, 2. pers. sing. fem. und יתון) ist schon aus dem Grunde unstatthaft, weil es da אנהרתון, (Afel) heissen müsste, (vgl. ob. Z. 215—218), und weil in diesem Falle in דנשיה, das דנשינונה heissen müsste, das suff. der 3. Pers. fehlen würde.

[2]) Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54.

Z. 244] Die sonderbare Construction רגלו על scheint Arabismus zu sein, und dem arab. فكشفوا عن, das die Uebers. z. St. hat, zu entsprechen.

Z. 245] וסבלותה = וסבלו יתה. Die Construction von פרק mit ל

Z. 246] ist wahrscheinlich ein Schreibefehler, zu erwarten wäre מן משה; zu פרק vgl. oben zu Z. 194.

Z. 250] גען, das chald. גחן, sich beugen, bücken = خَرّ. — ניחה רוחך

Z. 255 u. 259], wofür Z. 277 ניחה steht, ist eine, wahrscheinlich dem Arab. (vgl. hier مرضية روحك) nachgebildete Redensart, zu der vielleicht auch נייח רוחא fūs „Seelenruhe" im Trg. Jon. zu Levit. 26, 32 zu vergleichen ist.

Z. 256] ist zu יקירה רבית entweder ישראל oder, wie in Z. 299, אביו zu ergänzen. Die auszeichnende Benennung: Herrlichster des Hauses (Israel, oder seines Vaters)! يا اجلّ البيت, von Josef, dem Stammvater der Samaritaner gebraucht, ist — Selbstverherrlichung.

Z. 261] wird Josef מסחן חרותה „Herr der Freiheit", صاحب الحُرِّية, genannt, wahrscheinlich eine Anspielung auf seine Befreiung aus dem Kerker. Man könnte zwar versucht sein, חרותה durch das chald. חרותא, Zweig, zu erklären und in „Herr des Zweiges" eine Anspielung auf den Segen Jakob's zu erblicken, der (Gen. 49, 22) Josef בן פרת nennt; aber חרותה ist meines Wissens im Samaritanischen in der Bedeutung „Zweig" sonst nicht zu finden, sondern nur in der Bedeutung „Freiheit" (vgl. Cast. s. v. חרר). Ferner kommt diese Anspielung auf den Segen Jakobs weiter Z. 278 unverkennbar vor, worauf Josef, in der nächstfolgenden Zeile (279), noch besonders מלכה לבושה דחרותה genannt wird, wo חרותה unmöglich „Zweig", sondern (vgl. arab. Uebers. الملك الذى لبس الحُرِّية) nur „Freiheit" bedeuten kann.

Dass Moses den Sarg Josefs geöffnet und ihn geküsst habe, ist schon Z. 247—251 erzählt worden;

Z. 263] hebt nun Moses selber nachdrücklich hervor, dass Josef es wissen möge, wie er, Moses, mit eigenen Händen ihn trage. In diesem Umstande liegt nämlich keine geringe Auszeich-

nung für den Stammvater der Samaritaner. Eine solche Auszeichnung hat schon die jüdische Legende, welche ebenfalls „Moses mit den Gebeinen Josefs sich beschäftigen“ lässt,[1]) darin gefunden; eine um so grössere mussten aber die Samaritaner darin erblicken. Diese sind im Punkte der Verunreinigung durch Leichen bekanntlich sehr strenge; wer eine solche berührt, auch der Nichtahronide, wird auf sieben Tage unrein.[2]) Es wird hier demnach besonders hervorgehoben, dass Moses die Verunreinigung n i c h t gescheut habe, wo es sich um die Gebeine Josefs handelte.

Z. 264] מון, auch weiter Z. 360, plur. von מאה, hundert, regelmässig מואן. Die Zahl 600,000 ist mit Bezug auf die biblische Angabe Ex. 12, 37 gewählt.

Z. 265] מקלסין גרמך lässt eine doppelte Auffassung zu, je nachdem גרם in seiner primitiven Bedeutung „Knochen“ genommen wird, wie es der arab. Uebers. gethan, عظامك, oder als pron. demonstr. „Dich“, eigentlich „Dich selbst“.[3]) Zusammenhang und Sprachgebrauch sprechen für Ersteres.

Z. 268] ונופיה דמנך eigentlich: Zweige, Sprossen von Dir, also: deine Kinder, d. h. der Stamm Efraim, der Josef „trägt“ (s. oben Z. 236flg. und weiter Z. 292flg.); vgl. Gen. 4, 25 זרע אחר sam. Trg. נוף חורין. —

Von besonderem Interesse ist die Angabe in

Z. 270—273] dass die Leiche Josefs bis zu ihrer Fortführung 140 Jahre in egyptischer Erde begraben gewesen sei. Diese 140 Jahre sind nämlich nur dann, dann aber durch eine ziemlich leichte Rechenoperation, zu erhalten, wenn dabei von der bekannten jüdisch-traditionellen Annahme ausgegangen wird, welche die Dauer des Aufenthaltes der Juden in Egypten auf 210 Jahre, רד״ו שנה, bestimmt.[4]) Es handelt sich nämlich darum, festzusetzen, wie viele

---

[1]) Vgl. Mechilta z. Abschn. בשלח, I. מי לנו גדול כיוסף שלא נתעסק בו אלא משה, wer ist so gross wie Josef mit dessen Leichnam sich nur Moses beschäftiget hat; u. das. משה נתעסק בעצמות יוסף שאין בישראל גדול ממנו, Moses hat mit den Gebeinen Josefs (bei deren Wegführung) sich beschäftiget, weil keiner in Israel grösser war als er.

[2]) Peterm. Reisen, Bd. I, S. 280.

[3]) Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 101.

[4]) Vgl. Pessikta, ed. Buber, פ׳ החודש, Abschn. 95. S. 47b: והלא

von diesen 210 Jahren bereits verstrichen waren, als Josef starb; diese Summe, von den 210 Jahren, nach deren Verlauf Josefs Leiche ausgegraben wurde, abgezogen, muss sodann 140 Jahre ergeben. Und dem ist wirklich so. Josef war nämlich, als er von Pharao zum Reichsverweser ernannt wurde, (nach Gen. 41, 46) 30 Jahre alt. Darauf folgten (nach das. 45, 11) 7 Jahre des Ueberflusses und noch 2 Jahre der Hungersnoth, die schon vorüber waren, als Jakob und seine Söhne nach Egypten kamen, was wieder 9 Jahre ausmacht. Josef war also zur Zeit des Einzuges der Israeliten in Egypten 39 Jahre alt, oder in runder Zahl 40 Jahre, wenn er, als er Reichsverweser wurde, schon einige Monate älter als 30 Jahr war, oder das dritte Hungersjahr schon begonnen haben sollte, als Jakob nach Egypten kam. Rechnet man diese 40 Jahre von den 110 Lebensjahren Josefs (das. 50, 26) ab, so ergeben sich 70 Jahre. Die Israeliten wären demnach, als Josef starb, bereits 70 Jahre in Egypten gewesen. Da aber ihr ganzer dortiger Aufenthalt 210 Jahre betrug; so ergibt sich, dass Josef, zur Zeit des Auszuges aus Egypten, d. h. als Moses dessen Gebeine mit sich nahm, 210 weniger 70 Jahre, also genau so wie hier angegeben, 140 Jahre in Egypten begraben war. Diese Berechnung ist um so interessanter, als sie ganz und gar auf einer jüdisch-traditionellen Angabe beruhet, und einer anderweitigen samaritanischen Angabe geradezu widerspricht. Abulfath gibt nämlich in seinen Annalen, wo er die Chronologie der Samaritaner, auf Grund ihrer Leseart zu Ex. 12, 46, hoch über die der Juden stellt, ausdrücklich an: ومدة مقامهم بارض مصر لتتمة المدة لجملة المعينة في الشرع الشريف مائتا سنة وخمسة عشر سنة (s. bei Vilm. a. a. O. S. 5 d. ar. Textes.) Hätte der Verf., statt der erwähnten jüdischen, diese sam. Angabe seiner Berechnung zu Grunde gelegt; so hätte sich ihm 215 — 70 = 145, nicht aber 140 Jahre ergeben müssen.

Nach Z. 273 steht Z. 264—267 noch einmal wiederholt, ist aber als Fehler erkannt und nachträglich durchstrichen worden. Der Abschreiber hat also von zehn Zeilen vorher irrthümlich noch ein-

---

אין בידינו אלא מאתים ועשר שנה, Rabboth z. Hohenliede zu: קול דודי הנה זה בא, u. endlich Pirke r. Elies. Cap. 48: לא ישבו ישראל במצרים אלא רד"ו שנים.

mal zu schreiben begonnen. Dasselbe ist Z. 277 der Fall, wo in der arab. Uebers. aus Z. 267 also der vorhergehenden zehnten Zeile, منسقين irrthümlich wiederholt und nachträglich durchstrichen wurde. Es sei dies hier zur Begründung der Eingangs ausgesprochenen Ansicht bemerkt, das Mns. sei von einem Exemplare abgeschrieben worden, das entweder 10 unserer Zeilen auf einer Seite. oder 10 unserer Zeilen in einer seiner Zeilen hatte.

Z. 275] אלשניה ist entweder Arabismus, oder hat irrthümlich den arab. Artikel, wobei dem Abschreiber das gegenüberstehende السنين vorgeschwebt haben mag.

Z. 278] ברה דפרותה יוסף ist das biblische בן פרת יוסף Gen. 49, 22, wo auch das sam. Trg. בר פרותה יוסף übersetzt. Zu לבושה דחרותה

Z. 279] vgl. מסחן חרותה Z. 261; s. Anm. dazu.

Z. 280] מגלגל ist das reduplizirte arab. جلّ; vgl. meine „Sam. Studien" S. 80. Dass „die Söhne der Frauen (Jakobs) sich bückten" vor Josef

Z. 284 u. 285] ist eine Anspielung auf dessen Träume (Gen. 37, 5—11), die sich dann in Egypten verwirklichten (das. 42, 6 u. 9). Es ist das wieder eine Selbstverherrlichung der Samaritaner, da hier nachdrücklich betont wird, dass sich vor Josef, ihrem Stammvater, die Stammväter der übrigen Stämme Israels hätten beugen müssen. — Die Angabe, dass Josef „verherrlicht wird durch Wolke und Feuer"

Z. 288 u. 289] ist auf den schon mehrfach erwähnten Umstand zurückzuführen, dass die Feuer- und Wolkensäule stille stand, und sich erst dann in Bewegung setzte, als Josefs Leichnam gefunden und mitgenommen wurde. מקלס (Z. 288) ist entweder hebraisirende Form und מְקֻלָּס, oder Ethp., und mit Ergänzung eines ausgefallenen ת, מתקלס zu lesen.

Z. 290] אסעם, Af. von סעם, das chald. סים, Pael, סיים „beendigen, schliessen."

Z. 292] gibt Moses dem „Hause Efraim", worunter, wie schon zu Z. 237 bemerkt, die Samaritaner sich selber verstehen, den Auftrag, die Leiche Josefs seines Stammvaters zu tragen, worauf hin, nach

Z. 294 u. 295], Josua, der Vornehmste des Stammes Efraim,

bei den Samaritanern die gefeierteste Persönlichkeit nach Moses, herbeeilt, den Sarg trägt und ebenfalls

Z. 297—306] eine Todtenklage über Josef anstimmt. אבאה (Z. 298) „Vater“ im prägnanten Sinne, weil Josua, als dem Stamme Efraim angehörig, directer Nachkomme Josefs war. ירותה (Z. 300) ist Apposition zu אבאה und יְרוֹתָה zu lesen, das chald. יָרוֹתָא und syr. ܝܳܪܽܘܬܳܐ, der Erbe, „der geerbt hat die Krone von ihm“; מן קנומה bezieht sich nämlich auf das vorhergehende אביו in Z. 299. Das ganze ist eine Anspielung auf den Segen Jakobs, wo die Samaritaner, um ihren Stammvater Josef zu glorifiziren, in לקדקד נזיר אחיו (Gen. 49, 26) נזיר von נֵזֶר ableiten und „Krone“ übersetzen.[1]) Das sam. Trg. z. St. hat: ולרום כליל אחיו; dieses כליל ist hier (Z. 301) gemeint. Unter „Wagen der Herrlichkeit“, den Josef nach Z. 302 seinen Nachkommen vererbte, ist, nach Z. 304 u. 305, das Tragen seiner Leiche zu verstehen, das seinen Kindern, d. h. den Samaritanern, übertragen wurde (vgl. oben Z. 293), wodurch diese verherrlicht wurden. Die Gebeine Josefs wurden, nach Josua 24, 32, später in einem Felde bei Sichem beigesetzt, nach den Samaritanern genauer am Fusse des Garizim.[2])

Dieser breitspurige, mit sichtlichem Behagen ausgeschmückte, tendentiöse Bericht, dem Ex. 13, 19 zum Ausgangspunkte dient, wird Z. 306 u. 307 damit geschlossen, dass, nach Mitnahme der Gebeine Josefs, die Wolken- und Feuersäule, die bis dahin stille gestanden hatte, wieder vor Israel her zog. In dem Folgenden schliesst sich die Handschrift wieder genau an die biblische Darstellung an, und gibt in

Z. 308—311] den nächstfolgenden, 20. Vers das. wieder, nur sind die beiden letzten Worte des hebr. Textes, בקצה המדבר, wofür das sam. Trg. דבאיצטר מדברה hat (Onkel. דבסטר מדברא) hier paraphrasirt: קריבין לתרח מדברה, nahe zum Eingange der Wüste. Die nächstfolgenden Bibelverse (21 u. 22 das.) sind übergangen, weil sie als Abschluss des Berichtes von der Mitnahme

---

[1]) Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 21.

[2]) Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 122; vgl. im Schreiben Meschalmas das. das. S. 100 ואנחנו בעיר שכם קריבים מן הר גריזים בית אל וקריב מן קבור ארונן יוסף בן פרת.

der Leiche Josefs besser am Platze waren, und ihrem Inhalte nach bereits in Z. 306 u. 307 gegeben sind.

Z. 312 u. 313] schliesst daher sofort an Cap. 14 das. an, dessen erster Vers hier wiedergegeben ist.

Z. 314—318] entspricht V. 2 das., nur ist וישובו ויחנו hier בנן, richte, dirigire,[1]) umschrieben, und לפני בעל צפון (sam Trg. לקדם), wegen des folgenden נכחו, übersetzt: לקבל, gegenüber; die Schlussworte: תחנו על הים sind ganz unübersetzt geblieben. Die arab. Uebers. schliesst sich genau an Abu-Said an. Während Saad. פי החירות übersetzt فم الجبلات, hat die Uebers. hier gleich Jenem فم الجيزة ferner وثن صفون, Götze Zafun, für בעל צפון, das Saad. صفون الطاغون wiedergibt. Dieses Wort wird übrigens auch in der Mechilta (z. Abschn. בשלח, I,) nicht als Ortsname, sondern als Name eines dort aufgestellten Götzen gefasst.

Z. 319 u. 320] ואנה מגיח עליון ברחמים ist V. 25 das. כי ה׳ נלחם להם nachgebildet, sam. Trg.: הלא יהוה דאגחה לון. Zu

Z. 321—325] ist V. 4 das. zu vergleichen; וגנותה מתגליה ist Umschreibung für das hebr. ואכבדה בפרעה (V. 4).

Z. 325—329] entspricht V. 3 das., und zwar מסרבכין אנון בארעה צניק עליון מדברה vollständig den hebr. Textworten: נבכים הם בארץ סגר עליהם המדבר. Das hebr. נבכים ist hier מסרבכין wiedergegeben; סרבך kommt allerdings noch einmal Lev. 6, 21 vor, wo das sam. Trg. das vom Mehlopfer gebrauchte מרבכת, eingerührt, vermischt, מסרבכה übersetzt, was eine Verstärkung des hebr. und chald. רבך, arab. ربك, ist und im übertragenen Sinne auch hier erklärlich wäre. Wahrscheinlich aber ist hier מסרבלין zu lesen, was bei dem häufigen Wechsel von ע und ס, dem מערבלין entspricht, das Onkel. hier für נבכים hat. Das sam. Trg. der Polyglotte hat hier zwar das hebraisirende נביכין; da aber die verschiedenen Codd. stark nach Onkelos zu emendiren pflegen, ist mit ziemlich-erSicherheit zu erwarten, dass die Petermann'sche Ausgabe des sam. Trg. zu Exodus unter den Varianten z. St. auch das מסרבלין oder מערבלין des Onkel. enthalten wird, woher es unser

---

[1]) Vgl. das Trg. Jon. zu להטתה הדרך, Num. 22, 23. למכוונא יתה לאורחא, sie hinzulenken nach dem Wege.

Manuscript entnommen hat. Die Schlussworte dieses Verses sind hier und im sam. Trg. übereinstimmend übersetzt, und ist zu צנ־ק (Z. 228) das zu מצנרקה דפנותה (Z. 12) Gesagte zu vergleichen. Die arab. Uebers. متحيّرون هم فى الارض منطبق عليهم القفر folgt wieder genau der Abu-Saids, während z. B. Saad. z. St. sich ganz anderer Ausdrücke bedient.

Z. 330—332] ist nach dem Schlusse von V. 5 das. vorweggenommen.

Z. 332—353] gibt nach einer Einleitung (Z. 332—336), die sich auf Num. 33, 4 bezieht, die näheren Umstände an, welche Pharao zur Verfolgung Israels bewogen. Für צוקתון (Z. 336) hat die arab. Uebers. عزيتهم, wofür wahrscheinlich غَزَاتهم zu lesen ist, der Uebersetzer hat nämlich צוק (vgl. Cast. s. v.) in der gewöhnlichen Bedeutung „anfeinden, bekriegen" genommen; wenn nicht gar غُضَتْهم zu lesen ist, das diesem צוקתון besser entspricht. וילנר (Z. 339) für ויי לנו, offenbar ein Arabismus, gebildet wie ويل mit dem person.-suff., ebenso ist נשבקנון יפקון arab. Construction, wie نمكنهم يخرجون. Z. 339 flg. legt, an die zweite Vershälfte 14, 5 das. anknüpfend, den Egyptern eine längere Rede in den Mund, die sie an Pharao gerichtet haben, um ihn zur Verfolgung Israels zu bestimmen, welche Rede die Freilassung Israels als Fehlgriff bezeichnet (Z. 345—350) und schliesslich (Z. 350—353) den Gedanken betont, dass ausserdem noch die von den Israeliten entlehnten Geräthe (vgl. das. 12, 35 u. 36) zurückzubringen seien. Aehnliches lässt auch die Mechilta[1]) die Egypter bei dieser Gelegenheit sprechen, wobei sie an denselben Bibelvers anknüpft. Für חניאתה (Z. 351) ist מניאתה zu lesen, die Geräthe. Ex. 12, 35, worauf sich dieser Passus des Mns. beziehet, ist כלי כסף וכלי זהב im sam. Trg. ebenfalls מני כסף ומני דהב übersetzt[2]); מנה, das syr. ܡܐܢ, chald. מן, מאן, das auch Onkel. z. St. hat. Zu ושבקינן רוקינן (Z. 353) ist das. V. 36 zu vergleichen, וינצלו את מצרים sam. Trg. ורוקנו ית מצראי u. Onkel. ורוקינו.

Z. 356] צמת, versammeln; vgl. meine „Sam. Studien" S. 69.

---

[1]) Z. Abschn. בשלח, I. zu den Worten: ויהפך לבב פרעה.

[2]) Vgl. oben Z. 121 בזיאנין במני כספה.

Z. 357] עלולי von עלל gehen; vgl. Gen. 7, 16 והבאים...באו samarit. Trg. עלו....ועלולי ה; also עלולי קרבה, die in den Krieg Ziehenden, d. h. die kriegsfähig waren; arab. Uebersetz. داخلي الحرب.

Z. 358—360] die wörtliche Uebersetzung von Ex. 14, 6, die, bis auf einige orthographische Abweichungen, mit dem sam- Trg. z. St. übereinstimmt. Z. 359 u. 360 ist zu lesen: ועַמֵה אנסב עַמֵה

Z. 360—366] für V. 7 das. — תת (Z. 360) für שת; zu מון vgl. oben zu Z. 264. — רכב בחור (Z. 361), den auch vom sam. Trg. z. St. beibehaltenen hebr. Bibeltext, hat der arab. Uebersetzer missverstanden; er nahm רֶכֶב für רֹכֵב, Reiter, und בחור nicht als part. pass. von בחר, wählen, sondern für das nomen בחור, der Jüngling, und übersetzte فارس شباب, junger Reiter. Abu-Said z. St. hat richtig: راكب احراقا. Z. 365 ותליתאין על כלה steht für das hebr. Textwort: ושלשים על כלו, wofür das sam. Trg. z. St. ותליתתים על כלה hat, wo ותליתתים nach unserem תליתאין zu emendiren, und für das zweite ת, das diesem so ähnliche und darum so häufig mit ihm verwechselte sam. א (𐤀 und 𐤀) zu setzen ist. Die arab. Uebers. hat, mit Abu-Said buchstäblich überein- stimmend: وقوادا على جملته. Der nächstfolgende Bibelvers (8 das.), weil schon vorher in Z. 321—324 behandelt, ist im Mns. übergangen, das sofort an V. 9 anknüpft, dessen erste Hälfte in

Z. 366—368] fast wörtlich wiedergegeben ist. Hier bricht das Mns. ab, und zwar bei den Bibelworten וישגו אותם, die in der letzten Zeile ומטו בון gegeben sind. Das letzte Wort ואנון, und sie, bezieht sich auf das hebr. חנים in V. 9; „**und sie lagerten am Meere**“, wie es in diesem Bibelverse weiter heisst.

Welcher Art von Schriftwerken das Manuscript angehört? In welcher Absicht und zu welchem Zwecke es verfasst wurde? Darauf lässt sich aus Form und Inhalt desselben mit ziemlicher Sicherheit ein Schluss ziehen. Trotzdem es sich nämlich ziemlich enge an die Bibel anlehnt, kann es doch unmöglich zum Zwecke einer Uebersetzung oder erläuternden Paraphrase derselben abgefasst sein. Dagegen spricht schon der Umstand, dass, wie wir gesehen, einzelne

Bibelverse ganz ausgelassen, Andere nur flüchtig berührt, noch Andere zusammengezogen sind, bei Anderen wieder die Reihenfolge der Bibel oft nicht beachtet ist. Ein Werk, das die Bibel so weitläufig und mit einer solchen Fülle eingeflochtener, zum Theile recht langathmiger, haggadischer und liturgischer Stücke paraphrasirt, wie hier die wenigen Capitel aus Exodus behandelt werden, müsste aber auch, seiner Anlage nach, ein Monstrum an Umfang, jedenfalls aber so bedeutend sein, dass die Samaritaner, wenn sie ein solches besässen, dessen gewiss irgendwo Erwähnung gethan hätten. Umfangreich kann aber das Mns. auch als Ganzes nicht gewesen sein. Es bestand nämlich, wie an dem noch vorhandenen Fragmente deutlich zu ersehen ist, ursprünglich aus einigen Halbbogen Baumwollenpapier, die übereinander gelegt, in Quartformat gefaltet und in der Mitte zusammen geheftet wurden, so dass der äusserste Halbbogen das erste und letzte Blatt des Heftes bildet. So konnte aber eben nur ein, aus wenigen Blättern bestehendes, Heft zusammengenäht werden. Nachdem die Naht sich getrennt hatte, scheint der äusserste und der mittlere halbe Bogen verloren gegangen zu sein, so dass, wie schon bemerkt, Anfang und Ende und ungefähr zwei Blätter aus der Mitte fehlen.

Dieses Heft war aber ursprünglich nichts anderes als eine samaritanische Pessach-Haggadah.

Aus den, allerdings spärlichen, Daten, die wir über die Pessach-Feier der Samaritaner besitzen, ergibt sich, dass sie, gleich den Karäern,[1]) die jüdische Auffassung theilen, welche aus Exod. 13, 8 die Pflicht deduzirt, gelegentlich der Pessachfeier vom Auszuge aus Egypten zu erzählen.[2]) Für das eigentliche Pessach-Fest und für das unmittelbar darauf folgende Mazzoth-Fest[3]) haben die Samaritaner eine weitläufige Liturgie, welche einen verhältnissmässig grossen Theil ihrer gesammten Liturgie ausmacht.[4]) Sie haben nämlich eine doppelte Feier dieser beiden Feste, deren eine auf den Garizim, die andere im Hause des Hohenpriesters beim gemein-

---

[1]) Vgl. Ahron b. Elijah im כתר תורה, zu Ex. 13, 8 u. 9.

[2]) Pessachim 116a fg.

[3]) Vgl. hierüber oben die Note zu Z. 137—150.

[4]) S. darüber Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 281 fg.

schaftlichen Mahle stattfindet.[1]) Die Feier auf dem Garizim hat Petermann (Reisen im Orient I. S. 236 flg.) ziemlich ausführlich beschrieben, und es ist sehr zu bedauern, dass er sich durch seine Reisegefährten bereden liess, dem darauf folgenden Abendgebete und gemeinschaftlichen Mahle nicht beizuwohnen. Bezüglich dieses zweiten Theiles der Feier sind wir demnach nur auf jene Angaben beschränkt, welche ihm der sam. Priester diesbezüglich machte, so wie auf jene, welche einer gereimten Schilderung zu entnehmen sind, welche ein samarit. Priester, Pinchas, von der Nachfeier des Pessach entworfen und Heidenheim (a. a. O. I. S. 113 flg.) veröffentlicht hat. So allgemein gehalten diese Angaben auch sind, so weisen sie doch auf eine häufige Uebereinstimmung der sam. Bräuche mit den jüdischen hin, und lässt sich aus ihnen die Thatsache constatiren, dass sowohl gelegentlich der Feier auf dem Garizim als auch der Nachfeier im Hause des Hohenpriesters, Dank- und Loblieder, vor Allem aber das Recitiren gewisser auf das Pessach-Fest Bezug habender Bibelstellen und, während der Nachfeier, das Erzählen „von Egypten, dem Durchgang durch das rothe Meer und dergleichen" (Peterm. das. S. 239) einen hervorragenden Theil der Feier bilden. Für unsern Zweck haben diese Bibelstellen ein besonderes Interesse. Sie sind nach Petermann's ausdrücklicher Angabe (das. S. 237), Exod. Cap. 12, Cap. 13 und 14, die in verschiedenen, durch einzelne Strophen liturgischer Gedichte unterbrochenen, Abschnitten verlesen werden. Nun sind es aber gerade diese Capitel, welche unser Mns. behandelt, das mit der Mitte des ersten Verses aus Cap. 12 beginnt und bei V. 8 des 14. Capitels abbricht. Nun liegt, in Folge des erwähnten Fehlens einiger Blätter, die Einleitung zum zwölften und der Schluss des vierzehnten Capitels, ferner aus der Mitte jener Theil nicht vor, der an Cap. 12 V. 29 bis Cap. 13 V. 19 anknüpft. Diese Capitel sind aber die, auf Einsetzung des Pessach- und Mazzoth-Festes, sowie die auf den Durchgang durchs rothe Meer bezüglichen Bibelstellen, demnach solche, welche sich

---

[1]) Vgl. die Schilderung der Pessachfeier in dem Gedichte des Hohenpriesters Pinchas, das. das. S. 114: אחרי מיכל קרבן הפסח — אל השולחן הקדש נסע — ואל בית הכהן הגדול נסע; vgl. noch das. S. 239.

schon ihrem Inhalte nach als natürliche Grundlage einer Pessach-Liturgie ergeben, und auch ausdrücklich als solche bezeichnet sind. Dass dies auch bei der jüdischen „Haggadah zu Pessach" (הגדת פסח, אגדתא, אגדה), der Fall ist, lehrt schon die erste Betrachtung derselben.[1])

Nach Alle dem halten wir es für mehr als wahrscheinlich, d a s s u n s e r M n s. e i n v e r h ä l t n i s s m ä s s i g g r o s s e s F r a g m e n t e i n e r s a m a r i t a n i s c h e n P e s s a c h - H a g g a d a h i s t, welche, ähnlich wie die jüdische, an den biblischen Bericht in Exodus anknüpft, diesen mehr oder minder ausführlich paraphrasirt, und an passender Stelle durch Liturgie-Stücke und Erzählungen unterbricht, welche, wie die ihnen entsprechenden in der jüdischen Pessach-Haggadah,[2]) wahrscheinlich erst nachträglich hinzukamen. Das erste und zweite dieser liturgischen (rhythmischen) Stücke (Z. 5—36 u. Z. 37—50) welche den Vorzug des Monates Nissan vor den anderen Monaten und die Hoffnungen behandeln, welche sich an denselben knüpfen, entspricht, wie in den Noten zu den betreffenden Stellen hervorgehoben wurde, bei Festhaltung des spezifisch samaritanischen Standpunktes, der Tendenz nach genau den beiden Stücken: אז רוב נסים und אמץ גבורותיך der jüdischen Pessach-Haggadah. Das dritte durch die Lücke in der Mitte des Mns. unterbrochene Stück (Z. 167—177) ist, wie in den Noten z. St. nachgewiesen wurde, eine Verherrlichung der Samaritaner, und endlich die breitspurige Legende von der Auffindung und Fortführung des Leichnams von Josef (Z. 177—305) eine Glorification Josefs, des Stammvaters der Samaritaner. Die verloren gegangene Einleitung enthielt vermuthlich ein Lob- oder Danklied und einige der bei der Pessach-Feier üblichen Segenssprüche, der ebenfalls verloren gegangene Schluss aber, nach Abschluss des Berichtes vom Durchzug durchs rothe Meer und dem Untergange Pharaos, wahrscheinlich den üblichen Glückwunsch, mit welchem sowohl die Pessach-Feier der Samaritaner als auch ihre Pessach-Lieder zu schliessen pflegen.[3])

---

[1]) Vgl. Zunz „Gottesdienstliche Vorträge der Juden" S. 126.

[2]) Zunz, das. das.

[3]) Vgl. bei Heidenh. a. a. O. S. 118 fg., und den Schluss der fünf sam.

Es ist kaum daran zu zweifeln, dass diese Pessach-Haggadah sich unter den 19 Bänden der samaritanischen Liturgie vorfindet, welche das British Museum besitzt; wahrscheinlich in Cod. 19007 add. Mns. (bei Heidenheim das. Bd. I. S. 282), oder in Cod. 1905 add. Manus. (s. das. S. 284). Die endliche Herausgabe dieser gesammten Liturgie wäre eine namhafte Bereicherung unserer Kenntniss des Ritus und der Anschauungen der Samaritaner, zu der die Veröffentlichung dieser Fragmente einen bescheidenen Beitrag zu liefern beabsichtigt.

Pessach-Lieder das. Bd. III. S. 96 flg. u. S. 476 flg; endlich Petermann, a. a. O. S. 240.

II.

Das samaritanische Targum.

II.

Das samaritanische Targum.

I. Die Petermann'sche Ausgabe.

Die fehler- und mangelhafte Textesbeschaffenheit der, im samaritanischen Idiome abgefassten, Uebersetzung des samaritanischen Pentateuch, die bis jetzt vollständig nur in der Pariser und Londoner Polyglotten-Bibel vorlag, hat schon von den verschiedensten Seiten den wiederholt geäusserten Wunsch laut werden lassen: es möge, auf Grund eines besseren und reichlicheren handschriftlichen Materiales, eine neue und correctere Ausgabe dieser Uebersetzung veranstaltet werden. Petermann, dem wir bereits werthvolle Beiträge zur Kenntniss der Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner verdanken[1]), ist jetzt diesem Wunsche entgegengekommen, und hat sich, durch die Beschaffung und mühevolle Verarbeitung des eben so seltenen wie spröden und schwer zu behandelnden Materiales, den Dank Aller verdient, die sich mit Bibelexegese und semitischen, speziell mit samaritanischen, Studien beschäftigen. Von seiner Ausgabe dieser samaritanischen Bibel-Uebersetzung ist bis jetzt der erste Theil erschienen unter dem Titel:

> „Pentateuchus Samaritanus, ad fidem librorum manu-
> „scriptorum apud Nablusianos repertorum, edidit et varias lec-
> „tiones adscripsit H. Petermann. Fasciculus I. Genesis.
> „Berolini, apud W. Moeser, 1872“ (128 S. gr. 8°).

Gegen die äussere Form und die Anordnung des Buches wäre allerdings Manches zu bemerken. Zunächst ist es lebhaft zu bedauern,

[1]) S. Petermann's Artikel: Samaria, Samaritaner u. s. w. in Herzogs Realencyclopädie, seine „Reisen im Orient“ (Leipz. 1860) Bd. I. S. 234—240 u. S. 264—292, sein „Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ in den „Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, herausgegeben von der D. M. G. V Bd. Nr. 1, als Separatabdruck bei Brockhaus, Leipz. 1868“ und seine „Brevis linguae sam. grammatica“ etc. Berlin 1873.

dass Petermann das Buch mit samaritanischen Lettern hat drucken lassen. Im Interesse des Buches, das in diesem Falle wahrscheinlich auch mit dem des Verlegers zusammenfällt, wäre die hebräische Quadratschrift zu wünschen gewesen, deren einzelnen Buchstaben ihrem Lautwerthe nach genau den samaritanischen entsprechen, so dass die Transscription hier, ohne Zuhülfenahme der bei solchen Gelegenheiten oft nothwendigen lästigen Aushülfsmittel, auf die einfachste Art hätte geschehen können. Durch die samaritanische Typen wird das Buch unnütz und zwar namhaft vertheuert, was seiner weiteren Verbreitung von vorherein Eintrag thut,[1]) und seine Benützung den vielen Lesern unmöglich macht, oder doch erschwert, denen die samaritanischen Buchstaben fremd, oder weniger geläufig sind als die hebräische Quadratschrift.

Recht sonderbar und für Jeden, dem das Buch nicht vorliegt, geradezu irreführend ist der Titel, den Petermann seiner Ausgabe beigelegt hat. Unter „Pentateuchus Samaritanus" versteht man, nach dem Wortsinne und der üblichen Terminologie, die samaritanische Bibel, d. h. den samaritanisch-hebräischen Bibeltext, nicht aber die im samaritanischen Idiome abgefasste Uebersetzung dieser Bibel. Deutlicher wäre „Pentateuchi samaritani versio", oder zum Unterschiede von Abu-Said's arabischer Uebersetzung „Pentat. samarit. versio samaritana" gewesen; noch kürzer und prägnanter aber „Targum samaritanum", ein Titel, der sich um so mehr empfohlen hätte, als die Samaritaner selber diese Uebersetzung (s. Castell. lex. heptagl. s. v. תרג) תרגום nennen, eine Bezeichnung die auch hier in der Folge immer beibehalten werden soll.

Ein fühlbarer Mangel ist das Fehlen aller Prolegomena. Petermann hat sich ausser der Polyglotten-Edition noch fünf neue

---

[1]) Fünf Thaler für ein Heft, das bloss die Genesis enthält, also 25 Thaler für den ganzen Pentateuch, ist ein Preis, der vielleicht nicht öffentliche Bibliotheken, aber ganz gewiss die meisten Privatpersonen von der Anschaffung des Buches zurückhält. Derselbe Theil desselben Werkes, der mittlerweile in hebräischer Quadratschrift erschienen ist („das samarit. Targum zum Pentateuch, herausgeg. v. Dr. A. Brüll, Frankf. a/M. Verlag v. W. Erras, 1874) kostet 15 Sgr., also genau den zehnten Theil der Petermann'schen Ausgabe. Dafür ist die Brüll'sche Edition, eine von den gröbsten Fehlern gesäuberte Transscription der Polyglotten-Ausgabe, bei dem heutigen Stande der Dinge, vollkommen werthlos.

Handschriften[1]) des samaritanischen Targum zu verschaffen gewusst, deren Eine er seiner Ausgabe zu Grunde legte, während er die abweichenden Lesearten der Anderen als Variae lectiones zu den betreffenden Versen gibt. Er bietet aber auch nicht die leiseste Andeutung über die Beschaffenheit und über das muthmassliche Alter dieser Codices und schweigt auch, was am meisten vermisst wird, über die Form der von den verschiedenen Codices benützten Schriftzeichen. Die Samaritaner haben aber bekanntlich neben der gewöhnlichen noch eine Art von Schnellschrift, die sich von der ersteren nicht wenig unterscheidet.[2]) Aber auch die in derselben Schriftart geschriebenen Manuscripte zeigen recht häufig Eigenthümlichkeiten in der Schreibung einzelner Buchstaben. Buchstaben, die in der einen Handschrift eine auffallende Aehnlichkeit mit einander haben, also leicht verwechselt werden können, sind in einer anderen deutlich von einander zu unterscheiden und umgekehrt[3]). Dazu kommt noch der später zu besprechende Uebelstand, dass unsere samaritanischen Typen die entsprechende Buchstabenform in den Handschriften nur höchst ungenau wiedergeben. Bei der Fehlerhaftigkeit samarit. Mss., die in den Petermann'schen Codd. nur zu stark hervortritt, ist man aber häufig auf Emendirungen hingewiesen, die leichter und mit grösserer Sicherheit zu treffen wären, wenn man die Beschaffenheit der Schrift, vorzüglich aber jener Buchstaben kennen würde, die einander ähnlich sind, und demnach von den Abschreibern leicht mit einander verwechselt werden konnten. Es würde sich empfehlen, dass Petermann diese unerlässlichen Aufklärungen, die er vielleicht als Anhang zu dem vollendeten Werke zu geben beabsichtiget, schon dem zweiten Hefte beigebe.

Recht störend ist ferner die Art und Weise, wie Petermann

---

[1]) Eine derselben, das mit D bezeichnete, scheint ein Fragment zu sein, das sich nur über die ersten Capitel der Genes. erstreckt, da nach Cap. 5 keine einzige Variante daraus beigebracht wird.

[2]) Vgl. Gesenius „Carmina samarit." S. 6 und das. die Schrifttafel am Ende des Buches.

[3]) Man vgl. z. B. mit der eben erwähnten Schrifttafel das facsimilirte Specimen aus einer samarit. Pentateuch-Rolle in der Synagoge zu Nablus, das Mills in seinem Buche „A three months' residence at Nablus" (London. 1864) S. 299 gibt.

die Varianten zu seinem Texte gibt. Da er neben der Polyglotten-Edition noch drei, in den ersten 4 Capiteln gar vier Codd. berücksichtigt, ausserdem aber die von ihm als fehlerhaft erkannten und emendirten Stellen der, seiner Edition zu Grunde gelegten, Handschrift anführt; sind oft zu einem und demselben Worte 5—6 variae lectiones. Diese Varianten sind zu den betreffenden Versen ohne nähere Angabe des Wortes, auf das sie sich beziehen, der Reihe nach gegeben. Bei dem Umstande, dass sich unter ihnen häufig von einandar gänzlich abweichende, fremdartige und schwer erklärliche Worte finden, ist der Leser nicht selten in Verlegenheit zu bestimmen, auf welches Textwort die Variante sich beziehe. Um das zu können, gehört eine grosse Vertrautheit mit dem samaritanischen Idiome und mit den gewöhnlichen Fehlern samaritanischer Abschreiber; oft aber reicht auch diese nicht aus.[1]) Die Stellen, auf welche die Varianten sich beziehen, sollten, der grösseren Bestimmtheit und leichteren Uebersichtlichkeit wegen, bei jedem einzelnen Verse durch Buchstaben oder Ziffern kenntlich gemacht sein, was in den noch aussenstehenden vier Büchern des Pentateuch vielleicht noch geschehen könnte.

Endlich muss noch constatirt werden, dass das Buch eine nicht unbedeutende Anzahl von Druckfehlern enthält,[2]) welche bei der Erklärung, respective Richtigstellung der hier so häufig vorkommenden sonderbaren Wortformen und fremdartigen Ausdrücke nicht wenig störend sind.

Abgesehen von diesen, die äussere Form betreffenden, allerdings bedauerlichen Mängeln ist die Petermann'sche Edition des samaritanischen Targum eine höchst dankenswerthe und, mit Ausnahme einzelner Irrthümer und Versehen, correcte und umsichtig ausgeführte Arbeit. Sie bietet durch die Fülle des beigebrachten Materiales nicht nur viel des Interessanten in sprachlicher und sachlicher Beziehung; sie eröffnet auch ein ganz neues Gesichtsfeld zur einzig richtigen Beurtheilung des samaritanischen Targum und

---

[1]) So ist z. B. nicht abzusehen, ob das unverständliche שוטפה, das A 42, 15. hat, für הקטן oder das folgende הנה stehe? ob סודי, das derselbe Cod. 49, 3. hat, sich auf בכורי oder auf כחי bezieht? u. a. A.

[2]) Ein Verzeichniss jener Druckfehler, die mir beim Durchlesen des Buches aufstiessen, habe ich Hrn. Prof. Petermann eingesendet.

des samaritanischen Idiom's, in deren Auffassung sie, wenn richtig benutzt, nothwendig eine förmliche Revolution hervorrufen, wenn aber gedankenlos nach- und ausgeschrieben, die auf diesem Gebiete herrschende Verwirrung bis ins Unendliche steigern muss.

Die Dienste, welche das samaritanische Targum der Exegese und Sprachwissenschaft bisher geleistet hat, haben sich schon früher als höchst problematisch herausgestellt. Wie ich in meinen „Samaritanische Studien" (Breslau 1868) nachgewiesen zu haben glaube und Nöldeke in seiner, im weiteren Verlaufe noch öfter angeführten, ausführlichen und lehrreichen Rezension derselben in Geiger's „Jüdische Zeitschrift" VI. S. 204 flg. zugibt, verdanken wir der bisherigen Benutzung dieses Targum samaritanische Wortverzeichnisse, Wörterbücher und Grammatiken,[1]) welche eine Menge falscher Wörter und Worterklärungen enthalten, deren Vergleichung mit den entsprechenden oder ähnlich scheinenden der verwandten Idiome höchst irreführend ist. Aus der Petermann'schen Edition ergibt sich aber bis zur Evidenz, dass diese Wörterbücher und Grammatiken noch ungleich mangelhafter sind, als bisher angenommen werden konnte; dass das samaritanische Idiom gar keine ihm eigenthümlichen Wurzeln und Wörter besitzt, sogenannte „kuthäische Wurzeln" gar nicht existiren und die sonstigen Besonderheiten desselben auf ein Minimum zu reduziren sind; dass das, was bis jetzt als samaritanisches Targum galt, bloss ein und noch dazu relativ recht fehlerhaftes Exemplar der verschiedenen, von einander wesentlich abweichenden Abschriften ist, die von diesem Targum cursiren; dass in Folge dessen die meisten der über Tendenz, Wesen, Werth und Sprache dieser Version aufgestellten Annahmen sich als hinfällig erwei-

---

[1]) Als solche sind zu bezeichnen: Morinus, Exercitat. ecclesiasticae in utrumque Samaritan. Pentateuchum (Parisiis 1631); Cellarius, Horae Samaritanae etc. (edit. sec. Francof. et Jenae M. DCCV.); Millius, Dissertationes selectae etc. (Lugd. Batav. 1743) besonders Dissertatio XIV. pag. 425 flg., Castellus, Lexicon heptaglotton (zur Londoner Polyglotte) und dessen „Animadversiones Samarit." im VI Bd. dieser Polyglotte, Uhlemann, Institutiones linguae Samarit., Lipsiae 1837 (2 Theile) und dessen „Lexicon samarit." im zweiten Theile dieses Buches, endlich Petermanns schon erwähnte sam. Grammatik, woselbst S. 84 noch einige weniger bedeutende einschlägige Werke verzeichnet sind.

sen; dass sämmtliche von Petermann beigebrachte Codd. weiter nichts sind als eben so viele verschiedene, verschiedenartig corrumpirte, respective corrigirte und eigenmächtig umgestaltete Rezensionen des ursprünglichen samaritanischen Targum, die alle Producte einer Zeit sind, in welcher das Samaritanische längst mehr keine lebendige Sprache war, und endlich, dass wir das ursprüngliche samaritanische Targum noch immer nicht, oder — bis auf einige Fragmente, von denen später die Rede sein wird — vielleicht gar nicht mehr besitzen.[1])

In diesen Sätzen sind die wichtigsten generellen Resultate vorweggenommen, die sich aus den nachfolgenden Abhandlungen ergeben. Um aber diese Resultate als richtige nachzuweisen und für die weiteren Operationen einen sicheren Boden zu gewinnen, sind vor Allem zwei Punkte zu fixiren: erstens, die Fehlerhaftigkeit aller bis jetzt vorliegenden Codices des samaritanischen Targum; zweitens, die Willkührlichkeit der samaritanischen Copisten sowohl in Bezug auf einzelne Buchstaben als auch auf ganze Wortformen.

Die durch Leichtfertigkeit, Unverstand und Willkühr der Abschreiber entstandenen zahlreichen Corruptelen sind nämlich vorher nach gewissen Kategorien zu ordnen. Es sind für sie, so sonderbar es auch klingen mag, gewissermassen Regeln festzustellen, nach denen sie zu entstehen pflegen.

II. Fehlerhaftigkeit der Codices.

Dass samaritanische Handschriften, mögen sie nun welcher Gattung von Schriftwerken immer angehören, in der Regel mehr

---

[1]) Neubauer, in seiner „Chronique Samaritaine" Paris 1873 (Separatabdruck aus dem Journal asiatique v. J. 1869) S. 4 berichtet, dass die Bodlejana jüngst ein „altes" Fragment des samarit. Targ., das Ende von Levit. und fast ganz Numeri enthaltend, erworben habe und dass in der Stadtbibliothek zu Cambridge sich ein anderes Fragment dieses Targum befinde und dass Nutt beide Fragmente ediren will. Die Lesearten, die Neubauer aus dem ersten Fragmente zu Levit. 25, 26—33 beibringt, versprechen nicht viel. Mittlerweile ist das Buch von Nutt unter dem Tittel „Fragments of a Samaritan Targum" (London 1874) erschienen, und denke ich an einem andern Orte darauf zurückzukommen.

oder minder fehlerhaft geschrieben sind, ist eine bekannte Thatsache. Man vergleiche, um sie zu erhärten, nur die erste beste Edition eines samaritanischen Mns., vor Allem aber eine kritische, wie z. B. die Anmerkungen von Luzzatto (in Kirchheims כרמי שומרון S. 111 flg.) zu den von Gesenius edirten „Carmina Samaritana“, oder die „Litanei Marka's“ nach Geiger in der Z. DMG. XXI S. 173 flg., oder unter den in so hohem Grade unkritischen Textveröffentlichungen Heidenheims (in dessen „Vierteljahrsschrift“ II. S. 218 flg.) „das Gebet Ab-Gelugah's“, von welchem ihm zwei Abschriften zur Vergleichung zu Gebote standen. So oft noch ein samaritanisches Mns., möge es nun in samaritanischer oder in arabischer Sprache abgefasst sein, edirt wurde, so oft haben die Herausgeber auch Veranlassung gehabt, über fehlerhafte Textesbeschaffenheit der Handschrift und über Flüchtigkeit und Unkenntniss der Abschreiber zu klagen. (Vgl. oben S. 42 flg.)

Dass die Polyglotten-Edition [1]) des sam. Trg. in dieser Beziehung ebenfalls Starkes leistet, habe ich in meinen „Sam. Studien“ (S. 22—30) nachgewiesen. Nichts desto weniger ist hier die Textcorrumpirung eine viel grössere, als man ohne die Petermann'sche Ausgabe hätte annehmen dürfen, noch ungleich grösser aber in manchen andern Codd., von denen diese Ausgabe variae lectiones bringt. Schon die oberflächlichste Vergleichung dieser Varianten unter einander und mit T. zeigt eine wahrhaft erschreckende Menge von Abschreibefehlern. Die meisten rühren von der leichtfertigen Verwechslung solcher Buchstaben her, die eine mehr oder minder grosse Aehnlichkeit mit einander haben, wie: Ʌ und Λ, ιπ und ιπ, Ɔ und Ɔ, ⚞ und ᴗ, ə und ə, Ɔ und ⚞, ⚞ und ə, ∇ und Ɔ, ∇ und P. Hierbei ist in vielen Fällen freilich nicht

[1]) In der Folge soll diese, nach dem Vorgange Petermanns, immer nur Ed. bezeichnet werden, die 4 Codd., aus denen Peterm. Varianten bringt, wie bei ihm: A. B. C. D. der seiner Ausgabe zu Grunde liegende Text durch T., sowie der Cod., nach welchem er seinen Text edirte, wie bei ihm „Ap.“ (Apographon). Ebenso soll der Name des Herausgebers, der Kürze wegen, in der Folge nur durch P. bezeichnet werden, das samarit. Targum durch: sam. Trg., das häufig vorkommende „Textwort“, scil. der Bibel, durch Tw.; das Targum des Onkelos durch: Onk., das dem Jonathan b. Usiel zugeschriebene, so wie das sogenannte jerusalemische Targum durch J. I. und J. II. und endlich Abu-Said durch A. S.

an die betreffende Form dieser Buchstaben zu denken, wie sie der, in ganz unverantwortlicher Weise entstellte, Typendruck zeigt. In Handschriften haben Buchstaben, die sich in unseren Druckwerken scharf unterscheiden, oft eine auffallende Aehnlichkeit und umgekehrt. Das gilt besonders von ࠁ und ࠊ, die in den Mss., die mir bis jetzt zugänglich waren,[1]) sich nur durch ein kleines, von rechts nach links gezogenes, Strichelchen unterscheiden, welches fast senkrecht auf dem oberen waagrechten Striche des ࠊ steht, nach dessen Wegfall ein förmliches ࠁ zu Tage tritt; so dass ich in Mss. ein irrthümlich für ࠁ gesetztes ࠊ oft so corrigirt fand, dass dieses senkrechte Strichelchen in der Mitte einfach durchstrichen war, um es dadurch als überflüssig zu bezeichnen. (S. oben S. 3). Aehnliches gilt von ࠁ und ࠌ, von ࠌ und ࠔ, die in Mss. ungleich leichter als in unseren Druckwerken mit einander verwechselt werden können (s. ob. S. 42) von ࠄ und ࠑ [2]) und endlich besonders von den im Typendruck so grundverschiedenen ࠃ und ࠓ, die in Mss. oft nur schwer zu unterscheiden sind [3]) und auch wirklich oft verwechselt werden. Bei dieser Gelegenheit sei recht nachdrücklich auf die unzureichende Form unserer neueren samaritanischen Typen hingewiesen. Diese sind zwar zierlicher und kleiner als die oft unförmlich grossen in älteren Druckwerken, geben aber dafür in der Regel die wahre Gestalt der Buchstaben viel weniger treu wieder.[4]) Eine entsprechende Aenderung thäte hier wahrlich Noth.

Aber auch dort, wo ähnliche Buchstaben der Leichtfertigkeit des Abschreibers nicht Vorschub leisten, sind Schreibefehler allgemein. Für Ed. sind nicht wenige solcher Fehler in meinen „Sam. Studien" S. 22 flg. nachgewiesen; Nöldeke (in Geigers „Jüd. Zeitschr." a. a. O.) hat solche, und wie sich aus den anderen Codd. bei P. ergibt, mit Recht noch vermuthet in קדולין, das Gen. 12,

---

[1]) Vgl. die Schrifttafel von Gesen. a. a. O., so wie die bei Mills, a. a. O. S. 286, endlich die Schriftprobe bei Nutt a. a. O.

[2]) Vgl. dieselben Schrifttafeln.

[3]) S. oben S. 3, so wie Mills und Nutt a. a. O. das.

[4]) Die relativ besten Typen haben noch die letzten Bände des Journal asiatique, doch lassen auch diese noch viel zu wünschen übrig.

16.[1]) für גמלין steht, in קיצם (für das hebr. בריח), wofür einfach קיאם zu setzen und in קד, Brust, 49, 25. wofür חד zu lesen ist. Solchen und ähnlichen Fehlern werden wir in allen Codd. häufig begegnen; vorläufig mögen als Beispiele dienen: 19, 34. Ap. רישין für רמשין (Tw. אמש), 20, 8. Ap. ואקחם für ואקדם (Tw. וישכם), 27, 39. Ap. משמטי für משמני und 30, 2, Ap. מטין für מעין (Tw. בטן). Diese wenigen, durch den Zusammenhang und die anderen Codd. als unzweifelhafte Fehler nachgewiesenen, Beispiele sind absichtlich nur dem, der Petermann'schen Edition zu Grunde gelegten, Codex entnommen; die andern ungleich fehlerhafter geschriebenen Codd. wimmeln von solchen Corruptelen. Da es sich hier, wie in der folgenden Besprechung der am gewöhnlichsten vorkommenden Fehler, vorläufig nur um die Constatirung von Thatsachen handelt, begnügen wir uns mit verhältnissmässig wenigen Beispielen. Die weiteren Auseinandersetzungen werden für jeden der hier angeführten Fälle noch zahlreiche Belege bringen.

Bemerkenswerth ist die Consequenz, mit der Fehler oft festgehalten, respective auf andere Stellen übertragen und weiter fortgeführt werden; eine Thatsache, auf deren Erklärung wir noch zurückkommen, die aber schon hier nicht scharf genug betont werden kann, weil man sonst hinter einer öfter wiederholten Form nicht leicht eine Corruptel vermuthen würde. So hat z. B. Ed. für das hebr. קרא, das sie in der Regel gleich den anderen Codd. זעק übersetzt, in drei aufeinander folgenden Versen, 26, 20. 21 u. 22, קעק, obwohl kurz vorher (das. V. 18) und kurz nachher (V. 25) das richtige זעק steht. Castell. hat auch wirklich s. v. קעק „i. qu. זעק vel pro eo." Ein ähnlicher oft wiederholter Fehler, auf den schon „Sam. Stud." S. 25 flg. hingewiesen wurde, ist das häufige, von den Wörterbüchern auch wirklich acceptirte, עמם für עבם (= חכם, für das hebr. ידע) und עמימאי für עבימאי (für das hebr. חכמים oder זקנים); ferner עמום, das Ed. Num. 4, 6. 8; 10, 11 für das an anderen Orten gebrauchte richtig עבום (Tw. תחש) hat (s. a. a. O. S. 28); ועספר, das A und Ed. 8, 3 u. 5 für Tw. וחסרו haben, wofür sicherlich ועסרו = וחסרו der anderen Codd. zu lesen ist; endlich scheint auch das öftere מטק für מעג,

[1]) Da vorliegende Arbeit, an die Petermann'sche Edition sich anlehnend, fast ausschliesslich die Genesis behandelt, ist in der Folge die nähere Bezeichnung „Gen." als selbstverständlich weggelassen.

hören, ein solcher consequent beibehaltener Fehler zu sein. Wir werden im weiteren Verlaufe oft genug auch Fällen begegnen, wo, besonders seltener vorkommende oder fremdsprachliche Wörter in allen Petermann'schen Codd. gleichmässig verschrieben sind, oder auch in verschiedener, nur nicht in der richtigen Form vorkommen. Ein, in einen älteren Codex eingeschlichener, Fehler ist nämlich in späteren Abschriften entweder unverändert beibehalten, oder gar noch weiter corrumpirt worden; so dass das ursprüngliche Wort nur noch schwer, oft gar nicht mehr zu erkennen ist.

Die, auch den andern aram. Dialecten nicht fremde, Transposition der Consonanten, welche Uhlemann (a. a. O. S. 16, § 7) auf Grund der Ed. als Gesetz aufstellt, das sich nach bestimmten Regeln vollziehen soll, ist, mit einigen wenigen Ausnahmen, ebenfalls bloss auf die, wie wir sehen werden, durch äussere Umstände motivirte Unkenntniss und Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführen. Solche Formen werden nämlich nur in den allerseltensten Fällen von allen Codd. gebracht; zumeist hat sie nur der eine oder der andere, und auch dieser nicht constant. Die von Uhlemann für seine vorgebliche Regel (a. a. O. das.) beigebrachten Beispiele sind fast alle weiter nichts als blosse Schreibefehler. So ist אנשי 17, 14, (Tw. המר) sicherlich bloss verschrieben für אשני, das auch Onk. z. St. hat (Sam. Stud. S. 24); לסרק (Tw. לטש) 4, 22. wofür nicht סליק, sondern סיקל zu lesen ist, sicherlich ebenfalls bloss Fehler, denn es ist nicht das arab. صلاق, sondern das auch im Talmud und den Midraschim als סיקלא vorkommende صيقل, das auch A. S. und Saad. z. St. haben. Für סרח, umgeben, ist 19, 4 wo es meines Wissens allein vorkommt, wie sonst immer סחר zu lesen, Ed. סרחין ist nämlich nach A. סחרין zu emendiren; עמך wissen ist, gleich dem eben erwähnten עמם, verschrieben für עכם; עמס ist nicht חצב sondern das chald. חמס, hebr. חמש, zeigt also bloss die gewöhnliche Guttural-Verwechslung, aber keine Consonanten-Transposition; für עקר fliehen endlich — manche Codd. haben übrigens mitunter gar: אקר, ארק, אגר und ähnliche Formen — ist einfach das gewöhnliche ערק zu setzen, das die anderen Codd. auch wirklich in den meisten Fällen haben, wo Ed. fälschlich עקר liest, obwohl sie an anderen Orten mitunter in denselben Fehler verfallen (vgl. 27. 43; 31. 20, 21 u. a.).

Diese Transposition der Buchstaben, der wir weiterhin noch öfter als einer häufig vorkommenden Art von unzweifelhaften Fehlern begegnen werden, ist nicht selten mit der bekannten willkührlichen Gutturalverwechslung combinirt. Diese ist nicht mit Uhlem. (a. a. O. S. 13) darauf zurückzuführen, dass diese Buchstaben im samaritanischen Dialecte nicht so genau („non tam accurate") unterschieden werden als in den anderen; sondern auf den schon längst hervorgehobenen, von Nöldeke[1]) und Petermann[2]) scharf betonten Umstand, dass die Samaritaner, sowohl in ihrem Dialecte als auch, was sich später als besonders wichtig ergeben wird, in der Aussprache des Hebräischen, die Gutturale gar nicht unterscheiden, sondern geradezu vernichten. Vgl. z. B. 31, 20 Tw. ברח, wofür alle Codd. das eben erwähnte richtige ערק haben, nur Ed., אקר, hat erst ע mit א verwechselt und dann die Buchstaben transponirt, ein Fehler, der Cast. s. v. verleitet hat, אקר als selbstständige Wurzel „i. qu. ערק" anzunehmen. Ein ungleich interessantes Beispiel bietet dasselbe Wort 35, 1. wo Tw. בברחך übersetzt ist: T. במחקרך, A. במערוקך, B. במרחקך, Ed. במעקרך; also neben ערק in A., noch: חקר, רחק und עקר.

Diese Gutturalverwechslung ist oft nicht nur mit Buchstaben-Transposition, sondern noch ausserdem mit allerlei anderen Schreibefehlern combinirt, wodurch wahre Monstra entstehen. So hat z. B. für Tw. ותרצני 33, 10. T. ואריחתני (רחה, das chald. רעא, hebr. רעות, רצון), A. ואריח, wo die letzten drei Buchstaben von T. fehlen, C. ואתרעיני, Ed. ותריני und B. gar ואבצהאני, in welchem man ואריחתני in T. kaum wieder erkennen kann, und doch ist es — wenn man sich die samaritanische Form der betreffenden Buchstaben vergegenwärtiget — nichts anderes als dieses. B. hat nämlich für ר fälschlich ב, für י das diesem so ähnliche צ, den Guttural ה dem ח substituirt und endlich א für das ähnliche ת. Nach Restituirung dieser Buchstaben findet man in ואבצהאני die Leseart ואריהתני = ואריחתני wieder; ࠅࠀࠁࠑࠄࠀࠍࠉ für ࠅࠀࠓࠉࠄࠕࠍࠉ. Ein ähnlicher, aber noch mehr complizirter

[1]) Vgl. dessen „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend" (Sonderabdruck aus den Nachrichten von der k. Ges. der Wissenschaften zu Göttingen 1862) S. 11 flg.

[2]) S. dessen „Versuch u. s. w." S. 6.

Fehler ist das von P. mit einem Fragezeichen begleitete, לעסוה, das A. 47, 11. für Tw. אחוזה hat. Hier ist: 1) eine Gutturalverwechslung indem ע für ח steht, 2) eine Buchstaben-Transposition zwischen ע und ס, welche die Plätze zu wechseln haben, und 3) ein gewöhnlicher Schreibefehler indem ו fälschlich für נ steht; es ist nämlich zu lesen לסענה = לסחנה (s. Cast. s. v. סחן), das alle anderen Codd. haben.

Diese Verwechslung der Gutturale, am gewöhnlichsten von ע, ח und הּ, aber oft genug auch von ע und א und ע und הּ, hat zur Folge, dass der Copist nicht die Gutturale abzuschreiben pflegte, welche ihm vorlagen, sondern an ihre Stelle willkührlich andere setzte, wodurch Worte, welche einen oder mehrere Gutturale enthalten, fast in jedem Cod. in einer anderen Form zu erscheinen pflegen. Man vergleiche z. B. für den Wechsel von ע und א 29, 35. Tw. עוד, A. עודי (christl. paläst. ܥܘܕ) Ed. אודי; für den Wechsel zwischen הּ und ע 7, 14, Tw. כנף, T. u. B. פרה, C. פרע, Beides für das hebr. u. chald. פרח, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben, und endlich Stellen wie 43, 22. Tw. אמתחתינו, T. u. A. בעדינן, C. בהדינן, Ed. עדאינן, Ap. באדינן.

Die Aussprache der Samaritaner hat aber noch andere weitgehende Willkührlichkeiten zur Folge, die sich nur äusserst selten in constanten Formen, dafür um so häufiger in der variirenden Schreibung einzelner Wörter äussern, deren Fixirung aber für die Erklärung vieler auffallender Erscheinungen von Wichtigkeit ist. Was zunächst die Aussprache der Buchstaben: בגדכפת betrifft; so ist dieselbe ziemlich unsicher und schwankend. Sicher scheint zu sein, dass ד und ת von den älteren Samaritanern anders ausgesprochen wurde, als von den Neueren. Während nämlich ihre älteren Grammatiker (s. Nöldeke „Ueber einige sam.-arab. Schriften" u. s. w. S. 16) behaupten: 5 Buchstaben hätten zwei oder mehr Aussprachen, nämlich בְּדופת, und unter diesen ד und ת eine aspirirte, المرقّقة, (= רפה) und eine nicht aspirirte, المدغوشة (= דגש); berichtet Petermann (Versuch u. s. w. S. 7) „die weichere Aussprache der litterae בגדכפת hat sich bei den Samaritanern nur in den Buchstaben ב und פ erhalten". Da die Samaritaner, der späteren Zeit wenigstens, und unsere Codd. rühren alle von einer solchen her, ת und כ demnach immer hart, תּ und כּ, aussprechen; setzen sie, bei ihrem bekannten Mangel an grammatischem

Sinn, oft ט für ת und ק für כ und umgekehrt. So hat z. B. B für die Partikel לות 16. 2, לבט; 30. 31, Ap. אתר für אטר „ich werde hüten"; Ed. 21. 16, קשטה für קשתה „Bogen", ähnlich noch 49. 24, und B. 19. 25, für Tw. ויהפך, das die anderen Codd. ואפך und והפך geben — ורהפק.[1])

Aus demselben Grunde sind die Samaritaner bei der Transscription der Fremdwörter, besonders aber im Wiedergeben der aspirirten und nichtaspirirten Buchstaben, ungleich ungenauer als die, in dieser Beziehung ebenfalls nicht immer consequenten, verwandten Dialecte. So ist das gr. *κιθάρις*, chald. קתלרס, קתרוס (vgl. Aruch s. v.) 4, 21 in allen Codd. קטרוס; *κασσίτερος* (chald. קסטירה, קסטר) — קסתרנה; das lat. capitulum 6, 15 קפתולה für Tw. קימתה, wofür C. רומה hat; das lat. caput 10. 10 in T., A. u. Ed. קופית für Tw. ראשית. Zahlreichen ähnlichen und noch ungleich auffallenderen Fällen in der Transscription des Arabischen werden wir später begegnen.

Auf die Aussprache der Samaritaner ist ferner das häufig für ו auftretende ב zurückzuführen, wo es nicht in constanten, feststehenden Formbildungen erscheint, die auch in den verwandten Dialecten mitunter vorkommen. Unter den drei verschiedenen Aussprachen des ו bei den Samaritanern ist eine ב (A. S. bei Nöldeke a. a. O. S. 29 (البا الاصل في العبرانيّة), nach P. (a. a. O. S. 8) zumeist dann, wenn das ו verdoppelt wird. Unter den Buchstaben בגדכפת hat sich ferner, wie eben erwähnt, neben פ nur noch in ב die weichere Aussprache erhalten. Da nun einerseits ו manchmal zu ב, anderseits aber ב ausnahmsweise aspirirt, also gleich ו ausgesprochen wird, haben die Abschreiber häufig den einen Buchstaben willkührlich für den andern, am häufigsten ב für ו gesetzt. S. Beispiele „Sam. Stud." S. 24 und Formen wie לספבאתה, das B. 10, 5. für Tw. ללשנו, statt des gewöhnlichen ספראה oder אספראה, dem chald. ספא, hebr. שפה, hat.

Ebenfalls auf Rechnung der Abschreiber ist die wechselnde Schreibung mancher Worte bald mit ב bald mit פ zu setzen, was

---

[1]) Aehnliche, offenbar auch nur auf die Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführende Formen zeigt das Christl.-paläst.; wie z. B. ܡܫܟܚܐ und ܡܫܟܚܢ für ܡܫܟܚܐ und ܡܫܟܚܢ, ferner ܐܬܡܗܘ, sich wundern, für ܐܬܡܗܘ (S. Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 462.)

wahrscheinlich auf den eben erwähnten Umstand zurückzuführen ist, dass diese beiden Buchstaben ausnahmsweise zuweilen aspiriren; z. B. ברנס 36, 14 für das sonst übliche פרנס, verpflegen, leiten, גרף Grube, das A. 26, 25 für גרב hat. Ein in gewissen Formen constanter Wechsel von ב und פ ist bekanntlich auch in anderen besonders jüngeren aramäischen Dialecten zu finden (vgl. Nöldeke in Z. D. M. G. XXI. S. 193 und XXII. S. 462) und in einigen wenigen Fällen auch im Samaritanischen, z. B. פנס, zürnen für בנס (Sam. Stud. S. 104.)

Ungleich störender, besonders in der Transscription der später zu besprechenden Arabismen, ist der willkührliche Wechsel der Zischlaute. Worte, in welchen solche Laute vorkommen, sind nicht nur in den verschiedenen Codd., sondern oft genug in einem und demselben Codex bald mit dem einen, bald mit dem andern Zischlaut geschrieben. Dieser Umstand dürfte theils auf verschiedene, verschiedenen Gegenden Palästinas, oder gar verschiedenen Ländern angehörige, Abschreiber zurückzuführen sein, welchen, je nach den verschiedenen aramäischen Dialecten, auch verschiedene Formen desselben Wortes vorschwebten, theils auf die Aussprache der Abschreiber, zum grössten Theile aber auf ihre Unkenntniss und Leichtfertigkeit.

Am auffallendsten ist der häufige Wechsel von ס und צ, welche die Samaritaner, nach P. (a. a. O. S. 8 flg.) richtig aussprechen. So haben z. B. 3, 16 für das richtige עצרונך in A. und Ed. die anderen Codd. עסרונך; so ist 12, 8. A. ונסב nach Ed. zu emendiren ונצב, so hat Ap. 30, 38. ואצקף für ואסקף, 45, 5, G. חסטערו für חצטערו. Für das chald. צורכא Bedarf kommt in Ed. allein neben צרכן noch סרכן und שרכן vor (Sam. Stud. S. 65).

Eben so häufig steht ז für ס und umgekehrt. So 8, 11. wo nur Ed. das gewöhnliche זבן Zeit hat, alle anderen Codd. סבן; 25, 1. wo alle ואוזף für ואוסף haben; 30, 24. wo das nom. propr. יוסף in B. und Ed. יוזף ist; 41, 8. A. וחזירין für das richtige וחסירין, das es im Vers vorher hat, und 42, 37. Ap. עסרנה für עזרנה.

Der Wechsel zwischen שׁ und שׂ mit ס und umgekehrt, der uns häufig in der verschiedenen Schreibung eines und desselben Wortes entgegentritt, ist offenbar nur auf Flüchtigkeit und Unkenntniss des Abschreibers zurückzuführen, da die Samaritaner שׁ und שׂ nicht unterscheiden, sondern gleichmässig „sch“ aussprechen (Nöl-

deke a. a. O. S. 2 und P. a. a. O. S. 9), also nicht anzunehmen ist, dass die Lautähnlichkeit zwischen שׂ und ס die Verwechslung veranlasst hat. Vgl. z. B. נ פ ס für נפש, das A. D. und Ed. haben; 14, 3, das nom. propr. סיעפיה bei A., wofür Ed, שיעפיה hat; das. V, 23 Ed. עסרתי für Tw. העשרתי und 7, 20 für חמש עסרי fünfzehn der anderen Codd. in A. und Ed. חמס עשרי, wo in dem ersten Worte ס für ש, in dem zweiten ש für ס steht.

Ob der ebenso häufige Wechsel von כ und ג, auf den ich schon „Studien“ S. 6 hingewiesen, nur auf Nachlässigkeit und Leichtfertigkeit, oder auch auf die Aussprache der Abschreiber zurückzuführen ist, wage ich nicht zu entscheiden. Nöldeke (a. a. O. S. 16) meint zwar, dass die Aspiration von ג und ב den Samaritanern wahrscheinlich fehle; die häufige Verwechslung Beider in einem und demselben Worte, z. B. 41, 56 und 42, 5, כפנה und גפנה Hungersnoth, scheint aber doch darauf hinzudeuten, dass diese Buchstaben, vielleicht in Folge einer aspirirten Aussprache, irgend eine Lautähnlichkeit hatten.

Diese verschiedenen Arten von Fehlern mussten constatirt werden, damit später die richtige Erklärung für auffallende Wörter und Wortformen gefunden werden könne. So lange man solche nämlich, auf die Autorität der Ed. hin, als ursprüngliche, demnach specifisch samaritanische Wortbildungen betrachtete, ohne die eben behandelten Fehler und Willkührlichkeiten der Abschreiber in Betracht zu ziehen; so lange mussten sie freilich entweder unerklärt bleiben, oder in weithergeholter Weise erklärt werden und so Veranlassung zu den sonderbarsten grammatischen Regeln und den abentheuerlichsten lexicographischen Bestimmungen geben. Diese auffallenden Formen, zu deren Erklärung Castel, und nach ihm oft Uhlemann, neben dem Aethiopischen, Coptischen und Armenischen, noch das Keltische, Flämische, Spanische, Englische, ja sogar, wie z. B. s. v. שירך, das Anamitische und Ungarische herbeizieht, sind aber, wie wir sehen werden, zum grossen Theile weiter nichts, als solche, allerdings specifisch samaritanische, Schreibefehler, welche wie noch an vielen Beispielen nachgewiesen werden soll, jeder grammatischen Regel Hohn sprechend, mit den anderweitig als giltig erkannten Gesetzen der Sprachvergleichung durchaus nichts zu schaffen haben. Es musste das der tadelnden Bemerkung Nöldeke's, ich hätte in meinen „Sam. Studien“ die Gesetze der Sprachver-

gleichung nicht beachtet, (S. dessen Rezens. a. a. O. S. 209) hier um so eher entgegengehalten werden, als sonst derselbe Vorwurf in noch grösserem Maasse auch die vorliegende Arbeit träfe.

Bei dieser schlechten Textesbeschaffenheit aller von P. benützten Codd. sind die Eingangs erwähnten Druckfehler doppelt bedauerlich. Ihr häufiges Vorkommen lässt vermuthen, dass manche der ohnehin corrumpirten Formen durch Druckfehler noch mehr verunstaltet worden sind. So ist z. B. 43, 10 A. תרין זרנין (Tw. פעמים) sicherlich זבנין zu lesen und 49, 25 ברוך תהוך ebenso gewiss תהום; ob diese und ähnliche unzweifelhafte Fehler dem Cod., oder dem Setzer, respect. Corrector zuzuschreiben sind, ist nicht zu eruiren. Den noch aussenstehenden Lieferungen thäte eine sorgfältigere Correctur dringend Noth.

III. Willkühr der Abschreiber.

Noch auffallender und störender als diese Schreibefehler, ist die fast unglaubliche Leichtfertigkeit, mit welcher der Text des sam. Trg. behandelt, und die plumpe Willkühr, mit welcher darin herumcorrigirt und geändert worden ist; ein Vergehen, welches das harte Urtheil Sirachs (50, 26) über die Samaritaner: ὁ λαὸς μωρὸς ὁ κατοικῶν ἐν Σικίμοις, als nicht von Sektenhass allein dictirt erscheinen lässt. Die verschiedenen Codd. zeigen nämlich in zahlreichen Fällen ein und dasselbe Wort in den verschiedensten Formen und Bildungen, oder übersetzen gar ein und dasselbe Tw. durch die verschiedensten, zum Theil verschiedenen Dialecten und Sprachen entlehnten, Bezeichnungen. So erscheint dasselbe Wort unter den verschiedensten Formen z. B. 26. 15, Tw. וימלאום, dafür T. u. C. ומלונין, A. וימלינון, B. ומלונן, Ed. ומלתון; 27, 34, Tw. כשמע, dafür T. כמשמועי, A. כמשמעי, B. u. C. כרשמע, Ed. כשמע, Ap. כמשועי; 42. 29, Tw. אביהם, dafür neben אבוהוך noch: אביהון, אבינן, אבהון; das. V. 32 für Tw. שנים עשר die Formen: תרי עסר, שנים עסר, תריעסר, תרים עסר u. תרתיעסר.

Als Beispiele für begrifflich identische, aber sprachlich ganz verschiedene Uebersetzungen eines und desselben Tw. mögen dienen: 26. 14, Tw. ועבדה, dafür T. C. ועבדו, A. ואריסו (gr. οὖρος, auch chald. und christl.-paläst.), B. ועבידו, Ed. ופרנסה (vgl. das chald. und syr. פרנסא „Verpfleger, Leiter“ und Onk. zu 15, 2); 27. 45,

Tw. ושלחתי, T. ואושט, B. ואשגר, C. ואמלח, wofür Ed. fehlerhaft: ותשלח (ࠀ für ࠀ); 29. 21, Tw. הבה, T. הביא, A. אנדי, B. אטאל C. הב, Ed. הטאל; 30. 30, Tw. מעט, T. B. und C. זעור (Onk. זעיר) A. קליל (= J. I. und ar. قليل) Ed. ציבער (vgl. Stud. S. 105, christl.-paläst. ܙܥܘܪ, ܙܥܘܪ).

Aber nicht nur die verschiedenen Codd., sondern auch ein und derselbe Cod. hat für dasselbe Tw. die verschiedensten Uebersetzungen, oft sogar in einem und demselben Verse. Diese Thatsache ist für Ed. bereits „Sam. Stud.“ S. 18 flg. constatirt worden; nur ist dort daraus und aus anderen ähnlichen Erscheinungen der Schluss gezogen, das sam. Trg. rühre von verschiedenen Verfassern her, während sie heute, wo jeder der Petermann'schen Codd. dieselben Erscheinungen zeigt, nur als Beweis gelten kann für die vielen Hände, die in jedem Cod. eigenmächtig corrigirt und geändert haben. So steht z. B. 9, 23, für Tw. ערות in T. A. und Ed. erst קלשפות [1]) dann סלוף; für Tw. נקוד haben 30, 22, das erste mal alle Codd. נמור, das zweite mal A. לפרם, V. 33 das. hat A. für dasselbe Wort erst לפרם dann קלפרם, das. V. 39 ערפרם, 31, 8. נקושין und das. V. 10 נקופין, die beiden Letzteren offenbar verschrieben für נקודים. Für das hebr. מרגלים Kundschafter hat A. allein in Cap. 42 nicht weniger als 6 verschiedene, zum Theil unerklärliche Uebersetzungen, und zwar V. 9, מפילין, V. 11 משמצין, V. 14, גרספין, V. 16, שחורין, V. 30, מגליפין und V. 31, גשושין.

Die zahlreichen Schreibefehler und Corruptele aller Art, die bunte Mannigfaltigkeit sowohl in den Formen eines und desselben Grundwortes, als auch in der Uebersetzung eines Textwortes durch die verschiedensten Bezeichnungen, endlich aber die später zu besprechende Verschiedenheit der Codd. in der Auffassung derselben Bibelstellen haben zur Folge, dass ein und derselbe Vers in den einzelnen Codd. häufig, sowohl sprachlich als sachlich, ganz verschieden wiedergegeben ist. Diese bizarre, auf den ersten Anblick geradezu verblüffende Form ist, neben der Leichtfertigkeit und Willkühr der Copisten und unberufenen Emendatoren, noch auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen, deren Erforschung nicht nur für das sam. Trg. und so für das ganze Idiom von höchster

[1]) Auf die meisten dieser auffallenden Wörter kommen wir noch zurück.

Wichtigkeit ist, sondern auch ein grelles Schlaglicht wirft auf die literarische Thätigkeit und auf das Geistesleben der Samaritaner überhaupt.

IV. Interpolationen aus Onkelos.

Eine, und nicht die unwichtigste, dieser Ursachen ist die, schon von manchen älteren Forschern (Hottinger, Eichhorn) angenommene, von Winer wieder angezweifelte, von Kirchheim ohne genügende Beweisführung neuerdings behauptete Abhängigkeit des sam. Trg. von Onkelos, welche ich „Sam. Studien" S. 4—13 — natürlich nur für Ed. — überzeugend nachgewiesen zu haben glaube; so dass auch Nöldeke (in seiner erwähnten Rezension a. a. O. S. 205) „die Sache sehr wahrscheinlich findet", wenn er auch noch kein „definitives Urtheil" fällen möchte. Die Petermann'sche Edition beweiset die Richtigkeit dieser Annahme von Neuem, und zwar nicht nur für Ed., sondern mehr oder minder auch für alle andern Codd. Es ist hierbei natürlich nicht an eine Abhängigkeit des ursprünglichen sam. Trg. von Onk. zu denken, etwa in der Art, dass dieser von dem samaritanischen Uebersetzer bei Abfassung seiner Version zu Rathe gezogen und benützt worden ist; sondern, wie ich (a. a. O. S. 11 flg.) nachgewiesen, nur an Interpolationen aus demselben, also nicht an eine durchgehende oder auch nur stellenweise durchgeführte, sondern an eine zwar häufige, aber immer nur gelegentliche Benutzung des Onkelos, die bald hier bald dort durchschlägt, je nachdem ein Scholiast seine Randglossen, oder ein samaritanischer Ballhorn seine Textesverbesserungen machte, die dann von den späteren Abschreibern einfach acceptirt wurden. Es ist das ein Vorgang, der übrigens, in allerdings selteneren Fällen, auch in den Codd. der arab.-sam. Uebersetzung des Abu-Said zu Tage tritt. [1])

---

[1]) בחרבי ובקשתי 48, 22, übersetzt Onk. nach der Haggadah (vgl. Baba-bathra 123a) בצלותי ובבעותי „durch mein Gebet und mein Flehen", offenbar in der Absicht, dadurch die Anspielung auf שכם (34. 25, 26), die heilige Stadt der Samarit., zu verwischen. Eben deshalb geben auch sämmtliche Codd. des sam. Trg. des hebr. Text hier wörtlich wieder, ebenso A. S., der بسيفى وبقوسى hat. Aber Cod. C. bei Kuenen (Liber Gen. sec. arab. pentat. sam. versionem. Lugd. Batav. 1851) hat bemerkt in marg., dass eine an-

Am häufigsten sind Interpolirungen aus Onk. in A. und Ed., minder häufig in T., seltener in B., am seltensten in C. Gelegentlich sei schon hier bemerkt, dass einerseits A. und Ed. und andererseits B. und C., wie später nachgewiesen werden soll, in der Regel mit einander übereinstimmen, und so gleichsam zwei Gruppen bilden, deren Lesearten sich gegenseitig ergänzen, resp. corrigiren.

Mit Uebergehung jener zahlreichen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. statt der von den anderen Codd. gebrauchten Uebersetzung eines Tw. oder einer Bibelstelle, gerade die von Onk. gebrauchte acceptiren, sollen hier den in „Sam. Stud." (a. a. O.) angeführten Beweisstellen für Interpolirungen aus Onk. in Ed. noch einige auch für andere Codd. hinzugefügt werden, und zwar solche, wo diese mit Onk. auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn der Bibel abweicht.

Das nom. propr. רפאים 14, 5, übersetzt B., von den anderen Codd. abweichend, gleich Onk. גבריה, Helden; 15, 1 Tw. במחזה, A. und Ed. בנבואה wie Onk., und das. מגן לך wieder gleich Onk. תקוף לך „bin dir Stärke"; 25, 28, Tw. נפל behalten die anderen Codd. bei, nur B. hat dafür שרה, wohnen, Onk. שרא; 30, 17. וישמע אלהים אל לאה übersetzt A. nicht wörtlich gleich den anderen Codd., sondern (l. לצלות) וקבל אלהים ללצות לאה, Onk. וקביל יי צלותה דלאה; das. V. 41 haben A. und Ed. הצאן המקשרות von קשר, binden, abgeleitet und קטירה (Ed. קטיראתה) übersetzt, wonach T. und B. יטיראתה zu emendiren ist, nur C. hat בכירה, Onk. מבכרתא Erst-, Frühgeborene; im Gegensatz dazu übersetzt Onk. ובהעטיף im nächsten V. ובלקישות beim Spätwurf, ebenso A. ובלקשיה und C. ובלקישות, während die anderen Codd. ובפרידה haben, offenbar weil sie in Folge ihrer Aussprache, עטף mit חטף, wegreissen, also: trennen verwechselt haben. 35, 8, hat Onk. האלון gelesen אֵלוֹן und dieses wie a. a. O. (vgl. 13, 18; 14, 13) מישרא, Ebene, übersetzt, in Folge dessen konnte er תחת nicht wörtlich unter übersetzen, sondern hat בשפולי in der Niederung; A. hat zwar noch für תחת das

---

dere Leseart (نسخة) sei: بصلاتى وبتخلصى. Ersteres Wort entspricht genau dem בצלותי des Onk., letzteres („meine kluge List") ist entweder eine missverstandene, oder freie Uebersetzung des synonymen בבעותי.

ursprüngliche, wörtlich entsprechende כתי, alle anderen Codd. aber: מישרה (בשפול B.) שפול. 41, 13. Tw. כני, alle Codd. דרגי Stufe, nur Ap. hat das von Petermann unterdrückte שמשי, Dienst, Amt, eine nach Onkelos, שמושי, gemachte Correctur. 41, 25 paraphrasirt A. האלהים עשה gleich Onkelos עתיד למעבד; das. V. 47 Tw. לקמצים, A. und C. gleich Onkelos לאוצרין in Vorrathskammern (vgl. J. I. zur St.), während die anderen Codd. לצמותין haben, in Haufen, (vgl. zu צמות „Stud." S. 69). 43, 11, Tw. נכאת ולוט, alle Codd. קטף ואיטרן, nur A. gleich Onkelos שעף ולטום; 43, 18 Tw. ולהתנפל, C. und Ed. behalten נפל bei, A. ולמסתקפא, Onkelos ולאסתקפא, sich zu werfen, T. und B. haben ולמתרברבה, ebenfalls nach Onkelos, der das vorhergehende להתגלל übersetzt לאתרברבא, was diese beiden Codd., die dort גלל beibehalten, hier für להתנפל übernommen haben.

Dass Ed. auch dort dem Onkelos zu folgen pflegt, wo dieser halachische und haggadische, also spezifisch jüdische Elemente aufgenommen hat, ist bereits „Stud." S. 9 flg. nachgewiesen worden. Andere Codd. folgen ihm, indem sie von den übrigen abweichen, blindlings auch dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen geradezu widerspricht. Ein interessantes Beispiel bietet 10, 30, ספרה הר הקדם, worunter die Samariter den ihnen heiligen Berg Garizim verstehen, den sie deshalb auch so nennen (s. Geiger in Z. D. M. G. XX. S. 154), weshalb auch A. S. z. St. geradezu übersetzt نابلس جبل القديم [a]). Die Codd. des sam. Trg. haben deshalb auch das הקדם beibehalten und übersetzen טור הקדם; nur B. folgt Onkelos, der טור מדינחא, Berg des Ostens hat und übersetzt: טור מנעה, l. מדנעה, die gewöhnliche samaritanische Form für das chald. מדנחא. Wie sehr aber eine solche Uebersetzung der samaritanischen Anschauung widerspricht, beweist, neben den Anführungen Geigers (a. a. O. das.) noch eine Notiz bei Mills (a. a. O. S. 271) „Here Amram (so hiess der vorletzte, 1860 noch lebende Hohepriester der Samaritaner) rendered Har Hakkedem (Gen. 10, 30) not „a mountain of the east" but „the old mountain" meaning Gerizim". טור מדנעה in B. kann also unmöglich auf samaritanischem Boden gewachsen, sondern muss dahin — offenbar aus Onkelos — verpflanzt worden sein.

---

[a]) نابلس, das arabische Neapolis, wie שכם, die am Fusse des Garizim gelegenen Hauptstadt der Samarit., in späteren Zeiten hiess.

Mehrere der zahlreichen in den Text des sam. Trg. aufgenommenen Glossen (vgl. „Stud." S. 31 flg.) weisen ebenfalls deutlich auf Interpolationen aus Onkelos hin, und zeigen zugleich die Art, wie diese entstanden sind. 14, 20, מגן nicht nach der rezipirten Interpunctation der Juden מִגֵּן, sondern מָגֵן zu lesen, scheint specifisch sam. Auffassung zu sein.[1]) Mit Ausnahme von B., der das hebr. Wort beibehaltenn hat, wo sich nicht entscheiden lässt, wie er gelesen, übersetzen alle Codd. דתורס oder דתריס, das chald. תריס, Schild, so auch A. S. الذى هو ترس اعدآئك. Hierzu hat nun Jemand in seinem Exemplar des sam. Trg. die Uebersetzung von Onkelos z. St. דמסר angemerkt; diese Randglosse kam zu דתורס in den Text, so dass A. und Ed., in Folge der Gedankenlosigkeit eines unverständigen Abschreibers, für Tw. מגן die doppelte Uebersetzung דתורס ומסר haben. 27, 12. Tw. כמתעתע, A. B. Ed. כמטעי, wie ein Irreführer, wonach auch T. und C. כמחטי zu emendiren ist, es ist nämlich transponirt für כמטחי = כמטעי. Ein Cod. hatte dazu nach Onkelos die Randbemerkung כמתלעב, wie ein Spötter, die ein Abschreiber neben der alten Uebersetzung aufgenommen, so dass A. beides hat: כמטעי כמתלעב. Das. V. 21 übersetzen alle הכי קרא שמו durch שפיר, oder fragend השפיר, אשפיר „mit Recht?"; Jemand hat dazu nach Onkelos angemerkt יאות, das Ap. mit aufnahm, so dass T. für הכי hat: יאות השפיר.

Nicht minder schlagend werden Interpolationen aus Onkelos durch den Umstand nachgewiesen, dass viele schwierige, sonst unverständliche Stellen in den einzelnen Codd. nur durch sie zu erklären sind. So ist z. B. נהר פרת 15, 18, mit Ausnahme von B. und C., נהר שלמאה übersetzt. Diese sonderbare Uebersetzung ist nur so zu erklären. Für das unmittelbar darauf folgende Tw. את הקיני (V. 19) hat Onkelos ית שלמאי (S. I. שלמיא). Dieses שלמאי hat Jemand in einem Cod. in marg. angemerkt, und zwar in der Form שלמאה, genau so wie aus Tw. הקניזי (das.), Onkelos קניזאי, im sam. Trg. קנזאה wurde. Ein Abschreiber hat die Rand-

[1]) J. I. z. St., דעבד סנאך כתריסא דמקבל מחתא, hat nicht, wie „Sam. Stud." S. 33, Anm. 9 — wegen כתריסא — angenommen wurde, מָגֵן gelesen, sondern מִגֵּן, das als Piel-Form von מָגֵן gefasst ist: „der deine Feinde wie einen Schild gemacht hat, der Streiche empfängt." —

glosse שלמאה fälschlich auf das vorhergehende פרה bezogen und dafür gesetzt.[1]) So ist es auch erklärlich, dass פרה nur hier שלמאה übersetzt, an allen anderen Orten aber unverändert beibehalten ist. — Für מי מלל, 21, 7. hat T. u. C. מן מלל, A. und Ed. מן בסר, B. das auffallende מהימן בסר, was Petermann erklärt: pro מי מן (?) Zu dieser unverständlichen Erklärung wäre er nicht gekommen, hätte er Onkelos berücksichtiget. Diesem war es nämlich anstössig, dass Sarah hier sagen sollte: Wer hat dem Abraham verkündigt, dass Sarah Kinder säugen wird? da, nach 18, 10 flg. es Gott selber hat verkündigen lassen. Deshalb paraphrasirt er: מהימן[2]) דאמר לאברהם וקיים „glaubwürdig[3]) ist, der zu Abraham gesprochen und es erfüllt hat," scil. Gott. Dieses מהימן hat B. aus Onkelos übernommen, freilich ohne die Ergänzung וקיים. Eine noch schlagendere Beweisstelle liefert 41, 16. Die sam.-hebr. Bibel liest das., in Folge eines groben Missverständnisses (vgl. mein „de pentat. sam. etc. Leipz. 1865. S. 24): בלעדי אלוהים לא יענה את שלום פרעה, was sämmtliche Codd., mit Ausnahme von A., wörtlich übersetzen: (בלחוד אלהים .C) בלעדי אלהה לא יתעני ית שלם פרעה, ebenso A. S. سوى الله لا يجيب. Aber A. hat hier das sinnlose: לא מן חכמתי אלהן לא יתיב שלמה לפרעה. Onkelos paraphrasirt hier nämlich den jüd. Bibeltext: בלעדי אלהים יענה folgendermassen: בר מן חכמתי אלהן מן קדם יי׳ יתתב ית שלמא דפרעה „nicht von meiner Weisheit, sondern von Gott" u. s. w. Das hat A. hier übernommen, nur sind die, zum richtigen Verständniss unentbehrlichen, Worte מן קדם יי׳ ausgefallen, dafür aber לא, das der hebr.-sam. Bibeltext hat, hinzugefügt, worauf wieder der Schluss des Verses nach Onkelos kommt יתיב שלמה, während die Codd. יתעני haben. Hier wäre also eine, und noch dazu verstümmelte, Interpolation aus Onkelos, gleich jener, die „Stud." S. 12 in einem von Morinus angeführten Cod. zu Exod. 28, 20, nachgewiesen ist.

Wird das hier und „Sam. Stud." Gesagte zusammengefasst, so

---

[1]) Uhlem. in seiner Chrest. z. St. ist der Wahrheit nahe, wagt es aber nicht, die richtige Consequenz der Wahrnehmung zu ziehen, dass Onk. am Anfang des nächsten Verses שלמאי hat.

[2]) Nach Luzzatto, אוהב גר S. 38, ist das, und nicht מאן (מן) מהימן, die richtige Leseart.

[3]) Vgl. Num. 12, 7, wo Onk. für das hebr. נאמן hat מהימן.

ergibt sich, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. mit Onkelos sehr häufig, oft auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn abweicht, oder jüdischen Traditionen folgt, ja selbst dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen zuwiderläuft, und dass viele auffallende und schwierige Stellen **nur** durch Interpolation aus Onkelos zu erklären sind. In Folge dessen wäre ich geneigt, in vielen Fällen solche Interpolationen auch dort anzunehmen, wo die Uebereinstimmung zwischen dem sam. Trg. und Onkelos einfach aus der Aehnlichkeit der nahe verwandten Idiome erklärt werden könnte. Die einzelnen Codd. stimmen nämlich, wie sich Jeder durch Vergleichung einzelner Capitel leicht überzeugen kann, in ihren von den anderen Codd. **abweichenden** Lesearten, oft mit auffallender Beharrlichkeit mit Onkelos überein. Wenn z. B. Tw. מטעמים, 27, 4 und 9 in allen Codd. טעמנין übersetzt ist, **nur** A. gleich Onkelos תבשילין hat; das. V. 23 für Tw. הכרו wieder **nur** A. gleich Onkelos אשתמודיה; für Tw. ילוה, 29, 34 nur A. gleich Onkelos יתחבר; für Tw. שרית nur A. אתרברבת Onkelos רברבת; für Tw. ותפעם, 41, 8. **nur** A. gleich Onkelos ומטרפה; das. V. 7 für Tw. הבריאות **nur** A. פטימה, Onkelos פטימתא und das. V. 14 für Tw. ויחלף wieder **nur** A. gleich Onkelos ושני; so liesse sich diese Uebereinstimmung an sich wohl auch durch die Aehnlichkeit der verwandten Idiome erklären Halten wir aber alle eben erwähnten Momente zusammen, so werden wir auch in diesen und ähnlichen Fällen an Interpolationen aus Onkelos denken dürfen.

Unter solchen Umständen ist Onkelos ein wichtiges Hilfsmittel zur Erklärung, resp. Richtigstellung des Textes der einzelnen Codd. Dasselbe gilt von den beiden jerus. Targumim, welche dem sam. Trg. sprachlich am nächsten stehen. Die Beachtung der Targumim, in erster Linie aber des Onkelos, hätte Petermann manche unnütze oder gar falsche Emendirung erspart. So hat z. B. Ap. für Tw. חלקת. 27, 16 שמירות, was Petermann in T. נקירות emendirt; es ist aber שעירות zu lesen = שעיעות des Onkelos und J. I. — Für Tw. הבאה:, 27, 7 hat Ap. אמטרת, das Petermann in T. אסתרת emendirt, offenbar wegen A. אסתתרת; es liegt aber nur einer der häufigen Fälle von Buchstaben-Transposition vor, und ist nach Onkelos und J. I. z. St. einfach אמטרת zu lesen. Mehreren ähnlichen Fällen werden wir noch später begegnen.

Umgekehrt wieder dürfte manche unsichere Leseart in den Targumim nach dem sam. Trg. fixirt werden. Für das häufige בברן יומא ידין, wofür in Onkelos öfter fälschlich בכרן zu lesen ist, habe ich Das (s. Frankel's Monatsschr. XV. S. 78 und „Stud." S. 101) bereits nachgewiesen; ebenso für צבחר wenig (a. a. O. S. 105), wofür in den meisten Fällen fälschlich צבהר steht, das auch Levy (chald. WB. s. v.) beibehält. Ebenso sind für Tw. באדרת, 25, 25, zwei Lesearten: כגלים und כבלן. Luzzatto (a. a. O. S. 39 flg.) entscheidet sich für כגלים, das auch die meisten neuen Ausgaben haben; dass aber קְבלן, auch כבלא, (s. Levy s. v.) die ursprüngliche Leseart ist, dürfte aus dem sam. Trg. zu schliessen sein, das hier כבוכלת (C. כבולת) hat. Vgl. noch über die ursprüngliche Leseart von J. I. zu 44, 29, „Stud." S. 103, und das hier später von לשן 17, 11 Gesagte.

V. Hebraismen.

Ein anderer Umstand von Wichtigkeit, der auf die Gestaltung der einzelnen Codd. des sam. Trg., ja auf die spätere Gestaltung der gesammten sam. Literatur, die weitgehendsten Folgen hatte, ist das Aussterben des samaritanischen Idioms. Dieses wurde nämlich mit der Herrschaft der Araber durch deren Sprache verdrängt und gerieth allmählig in Vergessenheit, so dass die Samaritaner mit der Zeit das Verständniss ihres Trg. verloren. Dieses ist, nach den Berichten neuerer Reisender [1]), jetzt ganz ausser Gebrauch gekommen, da die Samaritaner den hebräischen Urtext, in Folge ihrer gottesdienstlichen Pentateuch-Vorlesungen, ungleich besser verstehen als die in ihrem eigenen alten Idiome abgefasste Uebersetzung desselben. So kam es, dass ihre späteren samaritanischen Schriftwerke den ursprünglichen samaritanischen Typus allmählig verloren und eine hebraisirende Tendenz verrathen, die um so stärker hervortritt, je jünger diese sind. [2]) Dieselbe Tendenz ist auch in den verschiedenen Codd. des sam. Trg. deutlich erkennbar. Die allmälig unverständlich gewordene samaritanische Uebersetzung wurde stellen-

---

[1]) S. Peterm. „Reisen u. s. w." S. 285 u. Mills, a. a. O. S. 284 flg. —
[2]) Vgl. Gesenius, „Carm. sam." S. 10, § 4, so wie die meisten der von Heidenheim in seiner „Vierteljahrsschrift" u. s. w. veröffentlichten sam. Hymnen und Festlieder.

weise zurück ins Hebräische übersetzt, und zwar so, dass für die, den Lesern nicht mehr geläufigen, samaritanischen Formen die entsprechenden, von den Thora-Vorlesungen her bekannteren und darum weniger fremden hebräischen Worte gesetzt wurden, die oft nur durch die nachlässige Schreibung, welche die Eigenthümlichkeiten der samaritanischen Aussprache wiederspiegelt, eine samaritanische Färbung erhalten.

Mit dieser hebraisirenden Tendenz Hand in Hand geht das, auf dieselbe Ursache zurückzuführende, Streben, im Laufe der Zeit ungebräuchlich gewordene, oder selten benutzte alt-sam. Wörter und Formen durch die entsprechenden einfacheren und allgemein verständlicheren der verwandten Dialecte wiederzugeben. Dieses Doppelstreben, dem wir zum grossen Theile, die erwähnten verschiedenen, aber gleichbedeutenden Uebersetzungen desselben Wortes verdanken, hat noch Winer[1]) vollständig verkannt, der es als Eigenthümlichkeit des Uebersetzers, also des ursprünglichen sam. Trg., bezeichnet, dass er oft die hebr. Ausdrücke des Urtextes beibehält, oder in deren Wiedergabe zu den verwandten Nachbarsprachen seine Zuflucht nimmt. Diese vermeintliche Eigenthümlichkeit, richtiger: willkührliche Textveränderung, tritt nicht in allen Codd. und nicht überall gleich stark, sondern stellenweise bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. unverkennbar hervor. Man vergl. z. B. die Varianten zu Cap. 4 u. 6, und man wird finden, dass hier C., von allen anderen Codd. abweichende, überall hebraisirende, zumeist dem hebr. Bibeltexte entlehnte, oder leichtere, offenbar geläufigere Lesearten hat, was durch einige wenige Verse anschaulich gemacht werden soll, in denen die Lesearten von C. denen von T. gegenüber gestellt werden. Man vgl. z. B. 6. 1, T. אתילידו, C. הולדו; V. 2. ועגלו (sie sahen) — וחזו, ברי שלטניה — מאה — מואן; V. 3. טבן — שפירן, בנות — בנאת בני האלהים, לא ידון רוחי — לית ילקפן עובדי, שנה — שתה; V. 4. השם — עריפה, בנות — בנאת, בני האלהים — ברי שלטניה; V. 5, וחזה — ועגל, יצרה מן מחשבת לבה — רז ענין סורה; V. 6, אמחה — אשקיל; V. 7, האדם — ית עלם, ואתנחם — ואתנפת, עוף — קמץ, דבריה — דטלמסת u. s. w. Hier schliesst sich also B. den anderen Codd. gegen C. an; während z. B. in den

[1]) „De versionis pentat. sam. indole", Leipz. 1817, S, 38 flg.

Capp. 9, 15, 17 u. 24 B. wieder mit C. in dem Streben übereinstimmt, den Text durch Hebraismen oder geläufigere Lesearten verständlicher zu machen. Während ferner B., wie sich Jeder leicht überzeugen kann, im Ganzen und Grossen stark hebraisirt und leichtere Lesearten hat, zeigt es Cap. 28 u. 29, im Gegensatze zu den anderen Codd., urplötzlich alte Lesearten mit echt sam. Typus. Man vgl. z. B. Cap. 28, V. 4, 13 u. 14. wo B. für Tw. זרע immer כרק hat, die anderen Codd. בן oder זרע, während 15. 3, 5 u. 13 gerade B. das hebr. זרע beibehält; das. V. 14, wo B. für Tw. עפר, das die And. beibehalten, קמם hat; V. 19, B. רזעק für וקרא, V. 20, ותכסי für לבוש, das die And. beibehalten. Ebenso Cap. 29, wo z. B. V. 4, 10 u. 15 für Tw. אח das alte תלים (s. „Stud." S. 55.) und V. 13 תלימת für אחות nur bei B. wieder auftaucht, ebenso V. 8 u. 10 כיפה für אבן, V. 20 בעזביר (= בחזביר) für בעיניו, V. 21 אעאל für הביא u. s. w.

Als Regel kann gelten: dass Hebraismen und von den anderen Codd. abweichende leichtere Lesearten am häufigsten sind in B. und C., seltener in T., am seltensten in A. und Ed.

VI. Arabismen.

Das Aussterben des samaritanischen Idiomes hatte aber, ausser der eben erwähnten, noch eine andere, ungleich wichtigere Folge, welche auf Form und Inhalt des sam. Trg. mit der Zeit von entscheidendem Einflusse wurde, und das ist das allmälige Eindringen arabischer Elemente, welche den ursprünglichen Text nicht nur entstellten und veränderten, sondern nach und nach — wenigstens in manchen Codd. — geradezu überwucherten.

Die unverkennbaren Arabismen in der Polyglotten-Edition des sam. Trg. haben von jeher viel zu schaffen gegeben. Da man sie allgemein als die echten und ursprünglichen Lesearten betrachtete, blieb freilich schliesslich nichts anderes übrig, als entweder mit Frankel[1]) anzunehmen, dass das sam. Trg. erst in der nachmohammedanischen Zeit entstanden sei; oder aber, dass diese Arabismen ursprüngliche Bestandtheile des samaritanischen Idiomes

---

[1]) S. die „Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher u. ausländischer Orientalisten" Leipz. 1845, S. 10.

bilden. So bemerkt Eichhorn (Einl. in d. A. T. § 303 Anm. h.) mit Bezug auf diese Arabismen: „Wer kennt die samaritanische Sprache so genau, dass er bestimmen könnte, wo ihr Eigenthum aufhöre, und die Idiotismen eines anderen Dialectes anfangen?“ Und in der That nehmen sämmtliche samaritanische Wörterbücher und Vocabularien diese Arabismen als samaritanische Wörter, die sie mit Zuhilfenahme des Arabischen erklären, so wie andere durch das Chaldäische und Syrische. Wie wenig man, so lange Ed. allein vorlag, daran denken konnte, diese Arabismen anders, denn als ursprüngliches Eigenthum des samaritanischen Idiomes zu erklären, wie auch ich es (Stud. S. 61, Anm.) gethan, möge unter Anderen die apodictische Behauptung Nöldekes in seiner mehrfach erwähnten Rezension (a. a. O. S. 209) beweisen: „dagegen dürfen wir dem Samaritaner durchaus keine Kenntniss arabischer Wörter zuschreiben.“ Nöldeke hat allerdings Recht, wenn auch in einem ganz anderen Sinne. „Der Samaritaner“, d. h. der ursprüngliche Text des sam. Trg. kennt allerdings keine arabische Wörter; der Samaritaner hingegen, den bis heute mit Nöldeke alle Welt dafür nahm, nämlich Ed., hatte gleich den meisten anderen Codd. nicht nur „Kenntniss arabischer Wörter“, sondern fast nur noch Kenntnies der arabischen Sprache und fast gar keine mehr von dem samaritanischen Idiome. Die Petermann'sche Edition beweiset unwiderleglich, dass jene Annahme die einzig richtige sei, die ich (A. a. O. das.) nur als schüchterne Vermuthung aufzustellen wagte: „Vielleicht sind diese Arabismen gar erst später, als das Arabische bei den Samaritanern sich einzubürgern begann, an Stelle der früher stehenden samaritanischen Ausdrücke interpolirt worden, was bei dieser an Interpolationen reichen Uebersetzung auch nicht unmöglich ist“. Die Arabismen waren in der That nie und nirgends die ursprünglichen Lesearten, sondern haben diese in demselben Masse verdrängt, wie die arabische Sprache das samaritanische Idiom verdrängte.

Die Samaritaner müssen durch das allmälige Absterben ihres Idiomes und durch die schliessliche Alleinherrschaft des Arabischen in eine nicht geringe Nothlage versetzt worden sein, wenn sie, um sich den Inhalt des Pentateuch zu erschliessen, allgemein zu Saadja's arabischer Bibelübersetzung ihre Zuflucht nehmen muss-

ten,[1]) was Abu-Said, den eben dieser Umstand zur Abfassung seiner arabischen Version gedrängt hat, als einen alten Uebelstand bitter tadelt [2]). Da sie aber ihr altes Targum nicht sofort aufgeben mochten und sicherlich auch nicht aufgeben mussten, weil sie das Verständniss desselben naturgemäss nicht mit einem male, sondern erst allmälig verloren; da sie ferner gewiss nur höchst ungerne zu der Uebersetzung des ihnen verhassten Juden griffen, dessen Namen A. S. selten erwähnt, ohne ein قابله الله hinzuzufügen: so blieb ihnen kein anderes Auskunftsmittel als jenes, welches die einzelnen Codd. der Petermann'schen Edition auf Schritt und Tritt verrathen. Es ist das eine, fast ans Unglaubliche grenzende Willkühr, welche, um sich das Verständniss des immer unbenutzbarer werdenden Trg. zu erleichtern, für einzelne Wörter und Redewendungen der aussterbenden Muttersprache, ohne Umstände die entsprechenden aus der zur Umgangssprache gewordenen arabischen Sprache setzte. Dieses Vorgehen gestattet uns auch einen Einblick in die Sprachenverwirrung, welche in jenem Uebergangsstadium herrschen musste, wo das samaritanische Idiom auszusterben und das Arabische herrschend zu werden begann. Die Samaritaner haben Anfangs nur einzelne, mit der Zeit immer zahlreichere arabische Wörter und Redewendungen aufgenommen, und ihre Sprache muss in den ersten Jahrzehnten der Herrschaft der Araber ein immer bunter werdendes Gemisch von Samaritanisch und Arabisch gewesen sein, bis endlich jenes gänzlich erlosch und dieses die alleinige Umgangssprache wurde.

Sämmtliche Codd. der Petermann'schen Edition, also sämmtliche uns zur Zeit vorliegende Codd. des sam. Trg., mit alleiniger Ausnahme der später zu besprechenden, am Schlusse dieser Abhandlung edirten Petersburger Fragmente, sind in der erwähnten Weise arabisirt, wenn auch in verschiedenem Grade; am unverhältnissmässig stärksten A., sodann Ed., etwas minder stark T., noch weniger B., am wenigsten C. Dieser Umstand erklärt die wichtige Thatsache, dass ein unver-

---

[1]) Vgl. die Vorrede des A. S. bei Kuenen „Abu-Saidi pent. sam. versio arabica", Lugd. Batav. 1851, S. 2 u. 3 des arab. Textes.

[2]) Vgl. die Scholien bei Kuenen, a. a. O. Bd. II. S. 122 und de Sacy in Eichhorns „Allgem. Bibliothek" Bd. X. S. 174.

hältnissmässig grosser Theil der bis jetzt als samaritanisch geltenden Vokabeln aus solchen, dem sam. Trg. gewaltsam aufgepropften, Arabismen besteht. Viele der schwierigsten und dunkelsten Wörter, die man, auf die Autorität von Ed. hin, gewöhnlich als „kuthäische Wurzeln" zu bezeichnen pflegte, weil man sie eben durchaus nicht erklären konnte, entpuppen sich als solche, noch dazu oft corrumpirte, Arabismen; viele andere, die wenigstens ich nicht als solche nachweisen konnte, werden mit der Zeit, besonders wenn mehr oder bessere Codd. vorliegen werden, sicherlich noch als solche nachgewiesen werden.

Einerseits um das hier Gesagte zu erhärten, anderseits aber um, so weit dieses hier möglich ist, zu verhindern, dass ein etwaiges neues sam. Wörterbuch — und ein solches ist in der That bereits avisirt[1]) — zu den, in den bisherigen Wörterbüchern nach Ed. als samaritanisch bezeichneten, thatsächlich aber arabischen Wörtern, nach den Petermann'schen Codd. nicht noch eine Unzahl neuer aufnehme, seien hier verhältnissmässig viele Beispiele für solche Interpolationen aus dem Arabischen angeführt. Zunächst und zumeist nur solche, die entweder sofort als solche erkennbar, oder nur leicht corrumpirt sind. In einer späteren Rubrik, welche die fehlerhaften Lesearten der einzelnen Codd. festzustellen sucht, sollen noch zahlreiche andere Beispiele beigebracht werden, aus denen sich unzweideutig ergibt, dass bald der eine, bald der andere Cod. statt des ursprünglichen samaritanischen Wortes das entsprechende arabische setzt, bald in seiner reinen Form, bald mit einer mehr oder minder starken samaritanischen Färbung, und mitunter auch rein arabische Redewendungen, ja sogar ganze arabische Sätze interpolirt. Diese Arabisirung des Trg. ist natürlich fast nirgends consequent durchgeführt; sondern ein und derselbe Cod. hat für ein und dasselbe Tw. bald den ursprünglichen samaritanischen Ausdruck, bald wieder das entsprechende arabische Wort, je nachdem dieses vom Rande des Manuscriptes, wo es ursprünglich als Erklärung des schwer verständlich gewordenen Trg. stand, gerade in den Text gekommen ist.

---

[1]) Von Dr. Adolf Brüll in dem „Prospectus" zu seinem Eingangs erwähnten „Sam. Trg."

Als solche Beispiele seien hier, nach der Reihenfolge der Capp., angeführt:

רקיע השמים ist 1. 14 u. 15 in allen Codd. פלוק שומיה übersetzt; es ist das fehlerhaft geschriebene arab. فلك, das A. S. z. St. — فلك السماء — hat. Einen deutlichen Beweis für die Richtigkeit dieser, von mir schon „Stud." S. 31 ausgesprochenen Annahme liefern A u. Ed., die V. 15 das. פלוך פלוק שומיה haben. Ein einsichtiger Leser corrigirte nämlich das falsche פלוק am Rande in פלוך (= فلك), das ein unverständiger Abschreiber, mit Beibehaltung des alten Fehlers, in den Text aufnahm. Nur das Petersb. Fragment hat רקיע beibehalten.

2. 1, Tw. צבאם, alle Codd. חולקיון, das Uhlemann und Petermann (= חלק) pars, portio, erklärt; es ist aber sicherlich das ar. خلق, Geschöpf, das einem Emendator hier passender zu sein schien, als das wörtliche „Heer." Das. V. 7 ist Tw. עפר im Petersb. Fragment beibehalten, alle anderen Codd. haben dafür צחף, das Cast. s. v. gar „Belgo-Sax. Slof" (!!) erklärt; es ist das ar. صحف, Erde graben, صحيف, Erde.

3. 15 הוא ישופך.... ואתה תשופנה, C. ישלטנך und תשלטנה, die anderen Codd. haben יקפנך und תקפנה, das ar. قفن, zerschlagen, zerstossen.

4. 1 Tw. קניתי, nur A. u. Ed. מלכתי, das ar. ملك, besitzen, erwerben.

7. 19 Tw. הגבהים, alle Codd. רמיה, aber A. u. Ed. שחיקיה, was „Stud." S. 84 fälschlich als tendentiöse Uebersetzung gefasst und „zerrieben" übersetzt ist. Uhlemann (Chrest. z. St.), der zur Erklärung dieses Wortes das ar. شاهق herbeizieht, hat das Richtige; nur erklärt dieses arabische Wort nicht das samaritanische שחיק, sondern dieses ist das ar. شاهق, hoch, speziell von Bergen gebraucht, wie hier von ההרים, das auch A. S. z. St. hat.

9. 22, Tw. ערוה, B. גנות, Schmach, C. ערוה, T. A. u. Ed. קלשפות, das verschriebene قلفة, Blösse, Eichel, Vorhaut, das dieselben Codd. 17. 11 u. 14 richtig קלפתה (A. S. das. قلفة) geben, wie sie das. V. 14 קליף für das hebr. ערל, Unbeschnittener, haben, wo für וקליף (Tw. וערל) offenbar zu lesen ist ואקליף; es ist nämlich اقلف, das A. S. z. St. hat. — Das. V. 23 wo Tw. ערלה zweimal vorkommt, steht in denselben Codd. das erstemal

dieses קלשפרת, das zweite mal aber סלוף, was wieder سلف, Haut, Vorhaut, ist. So stehen in demselben Verse für ein und dasselbe Wort gar zwei verschiedene arabische Ausdrücke.

11. 8, Tw. ויחדלו, A. u. Ed. וקטעו, قطع, wie A. S. z. St.

13. 7, 8 Tw. ריב und מריבה, A. und Ed. סולק und סולקה, das ich schon „Stud." S. 103 für das ar. سلق, schelten, erklärte, wogegen Nöldeke (a. a. O. S. 210), der von Arabismen überhaupt nichts wissen wollte, geltend machte, dass سلق, ursprünglich: kochen, abbrühen, syr. ܣܠܩ, und nur im übertragenen Sinne „schelten" heisst. Diese Einwendung hätte Etwas zu besagen, wenn סולק als samaritanisches Wort durch سلق erklärt werden sollte; es ist aber in A. u. Ed. dieses سلق selber, das in seiner übertragenen Bedeutung: schelten, zanken, hier interpolirt worden ist. Die anderen Codd. haben das ursprüngliche תיגר und תיגרה.

14. 4, Tw. מרדו, B. ebenso, die anderen עצו = عصى, rebelliren, das auch A. S. z. St. hat.

15. 2, Tw. ערירי, A. ebenso, die anderen ערטלאי, eigentlich: nackt, nur Ed. עקימאי, das samaritanisirte عقيم, kinderlos.

19. 9, Tw. לשבר, alle למתבר nur A. u. Ed. לכפתי, das Uhlemann z. St. richtig למפתי emendirt, das ar. فتّ, فتا, zerbrechen, zertrümmern.

21. 8, Tw. משתה, die And. ebenso, aber A. סניע, Ed. צנעה = صنيع, Malzeit, das A. S. z. St. hat. In demselben Verse ist בירמה פלטות, das A u. Ed. für ביום הגמל haben, entweder ein Corruptel von فلا, entwöhnen, oder gar פטמות zu emendiren, von فطم, entwöhnen; vgl. A. S. z. St. بيوم فطام. Das. V. 14, Tw. וישלחה, nur A. u. Ed. ואטלקה, das ar. طلق, weil sich auf die verstossene Hagar beziehend, wahrscheinlich in der prägnanten Bedeutung: er verstiess sie als Frau; vgl. J. I. z. St. ופטרה בגיטה, er schickte sie weg mittels eines Scheidebriefes. Die Variante in C. bei A. S. z. St. و..لقها, ist offenbar gleich diesem ואטלקה zu ergänzen واطلقها. Für das hebr. שלח haben A. u. Ed. übrigens häufig das geläufigere طلق; so für אל תשלח 22. 12, לא תטלק, A. S. لا تطلق, für משלח 43. 4, מטלק = A. S. مطلق und das. noch V. 5, 8 u. 14. So ist auch 30, 25 Tw. שלחני A. ארלפני offenbar אטלקני = A. S. اطلقني zu lesen, wobei an die Eingangs hervorgehobene Aehnlichkeit zwischen ∇, ℶ ℙ in sam.

Mss. zu erinnern ist. — Das. V. 23 ist חדלם, das wieder nur die stark arabisirenden A. u. Ed. für Tw. תשקר haben, nicht direct das lat. dolus, wie Nöldeke (a. a. O. S. 208) meint, sondern nach dem, von diesem abgeleiteten دلس interpolirt.

24. 20, Tw. ותמהר. B. u. C. ורהות, die anderen Codd. ופרחת, das ar. فرّ, laufen.

Das in Cap. 27 häufig vorkommende hebr. ציד ist einmal V. 33 (הצד) in T. allein קנץ = قنص, jagen, dem wir später noch in einer der auffallendsten sogen. „kuthäischen Wurzeln" begegnen werden. Das. V. 34, Tw. ומרה, alle Codd. ומרירה, T. ועפצה = عفص, bitter.

30. 14, Tw. דודאים, alle יברוין = Onk. יברוחין, nur A. מלפוח, das samaritanisirte لُفّاح des A. S., das im folgenden Verse wieder nur von A. reiner לפוח gegeben ist. Aber schon in demselben Verse ist für das zweite דודאים auch von A. יברוח beibehalten und ebenso in V. 16, das also nur stellenweise durch das neueingedrungene arabische Wort verdrängt wurde. — Das. V. 20, Tw. יזבלני A. יפצלני, offenbar فضل, loben, auszeichnen, das A. für das ihm unverständliche Tw., das die anderen Codd. beibehalten, dem Zusammenhange nach gesetzt hat. — Das. V. 38, Tw. ויחמנה, alle ויתיחמן, nur A. hier u. V. 39 ויפסחן, wahrscheinlich فسح, das von geschlechtlicher Aufregung bei Thieren — hier צאן — und Menschen gebraucht wird.

31. 25, Tw. תקע, die anderen Codd. קבע, אקים oder אשרי, nur A. das erste mal אקים, das zweite mal in diesem Verse aber נצב; da dieses im Samaritanischen und in den verwandten Dialecten pflanzen nicht aber Zelt aufschlagen bedeutet, offenbar نصب, das A. S. z. St. hat. — Das. V. 33 fügt der samaritanische Bibeltext nach ויבא לבן hinzu ויחפש [1]), das auch LXX., ἠρεύνησεν, lesen, wofür A. ופתש hat, فتش wie A. S. z. St. Dasselbe فتش hat A. V. 34 u. 37 für das gleichbedeutende Tw. וימשש und משטה und das. V. 35 für Tw. ויחפש, wo aber auch Ed., das an den anderen Stellen gleich den übrigen Codd. בלש übersetzt, schon פתש hat. — Das. V. 36 Tw. פשעי, A. u. C. גרמי = جرمي des A. S. z. St. — Das. V. 47, Tw. יגר שהדותא, Ed. hat יגר von

[1]) Die Lond. Polygl. hat fehlerhaft ויחבש.

גיר wohnen, abgeleitet und תותב[1]) übersetzt; A. hat dieselbe Auffassung, bedient sich aber des ar. Wortes מגלס = مجلس. Beide folgen hierin, wie wir später sehen werden, dem A. S., der hier مجلس الشهادة hat. Die anderen Codd. haben יגר סעדותה. — Das. V. 55 (32, 1) Tw. וינשק, die anderen ונשק, nur A. וקבל = وقبّل des A. S.

32. 16 (17) hat A. für Tw. עדר, das in diesem Vers viermal vorkommt, jedesmal קטע = قطيع des A. S., demnach ist 30. 40, wo für Tw. עדרים, das die And. beibehalten, A. קוטרין, C. קטרין zu lesen קוטעין, קטעין; A. S. قطعان.

33. 13, Tw. ודפקום, nur A. ואכלבנון = كلب, antreiben, anspornen; ebenso 35. 4 für רדפו — כלבו und 31. 23 für וירדף — ואכלב.

36. 24, Tw. במדבר, A., das an allen anderen Orten gleich den anderen Codd. מדברה übersetzt, hat gerade hier den Arabismus קפרה = قفر, Wüste.

37. 34, Tw. ויתאבל, nur A. ואתגני[2]) ebenso das. V. 35, Tw. אבל A. גנו = عنى ängstigen, betrüben.

40. 19, Tw. עץ, Alle קיצמה (vgl. Stud. S. 97), nur A. השבה = خشبة, Balken, das auch A. S. z. St.

41. 40, Tw. ישק, Alle יפרנס, A. ירפק = يرفّق von رفق, helfen, beglücken. — Das. V. 42 Tw. רביד, Alle גימון (vgl. Aruch s. v. גמן) A. נסיקת, mit einer echt samaritanischen Lizenz, ק für כ, das ar. نسيك, نسيكة, Gold, Silberplatte. — Das. V. 46 לפני פרעה A. echt arab. בין ידי פרעה, vgl. A. S. بين يدى فرعون; לפני ist übrigens in A. noch oft بين يدى übersetzt, so: 43. 15; 44. 14; 47. 18; 48. 15 u. a. a.O. — Das. V. 49 Tw. חדל, Alle קץ, nur A. אקטע; A. S. انقطع.

42. 27, Tw. מספא[3]), alle כסה, Streu, Ed. נמאה l. כסאה, A. פלקין, bei der schon hervorgehobenen Aehnlichkeit von ▽ und

---

[1]) Wie P. hier zu der Bemerkung kommt, dieses Wort stünde „pro גל", ist unbegreiflich.

[2]) In ואתהב, das Ed. dafür hat, ist ל am Ende ausgefallen; zu lesen ist ואתהבל = ואתאבל, das C. hat.

[3]) Der jüd. Bibelt. liest hier מספוא; hier wie an allen anderen Orten ist aber selbstverständlich die Leseart des sam.-hebr. Textes beibehalten.

ג, zu lesen עלקון, das ar. علاق, علقة, عليق, Viehfutter; so auch A. S. z. St. — Das. V. 28 Tw. ויחרדו, A. וחלטו = خلط, verwirren, ausser Fassung kommen.

43. 3, בלתי אחיכם, A. hat nicht nur בלתי mit إلا übersetzt; sondern sogar die arabische Construction in so weit beibehalten, dass er dem אחיכם in der Uebersetzung noch ein ו vorsetzt: אלא ואחוכין = إلا وإخوكم des A. S. z. St. — Das. V. 9, Tw. אערבנו, in Allen ערב beibehalten, nur A. u. C. אכפלתה = كفل, bürgen, gut stehen.[1]) דתלטבנה, das A. hier für Tw. תבקשנו hat, ist offenbar aus طلب, fordern, corrumpirt; etwa für תטלבנה, das samaritanisirte تطلبه des A. S. — Das. V. 11, אם כן אפוא hat Ed., wie Nöldeke (a. a. O. S. 205) richtig bemerkt, אפוא, unsinnig genug von אף, Zorn, abgeleitet und ארגזה übersetzt, ebenso die anderen Codd. רגז, nur A. hat אן כן קשטה, wenn es so wahr ist; hier ist حقّا in der Redewendung إن ذلك حقّا, die auch A. S. z. St. hat, wörtlich übersetzt. — Das. V. 33 ויתמהו, nur A. ואסתדלו, das ar. دلي (دله), erstaunt, überrascht sein.

44. 2, גביעי גביע, Alle, gleich Onk. כלידה, nur A. צעיי צעי; es ist صواع, صاع, Trinkbecher, vgl. A. S. z. St. صاعي صاع; ebenso das. V. 12 und V. 16, wo schon C. ebenfalls ציעה[2]) hat. — Das. V. 12, Tw. ויחפש, Ed. ופתאש = فتش des A. S. z. St., dem wir schon 31. 33 u. 34 bei A. u. V. 35 bei A. u. Ed. begegneten. In demselben Verse ist Tw. אמתחת nur von T., das sonst dafür gleich den anderen Codd. אדי oder טענה hat, עכום übersetzt; es ist عُكم, عكام, Gepäckkorb, das auch A. S. z. St. hat.

45. 3, Tw. נבהלו, A. נפסה, wahrscheinlich نفسة. — Das. V. 24, Tw. תרגזו, so auch die Codd., nur A. תבלדון, das ar. بلد, zögern, sich aufhalten.

47. 15, אפס כסף, A. אמצה כספה, Ed. אמצו הכסף; im

---

[1]) Dasselbe كفل hat C. nach 44. 32, wo A. מסר (?) liest.

[2]) Hierbei an das talmud. צעה, Schüssel, (vgl. Ar. s. v.) zu denken, das auch Ed. öfter für das hebr. קערה hat, (vgl. „Stud." S. 51) liegt, abgesehen davon, dass es hier dem Tw. גביע nicht entspräche, gerade bei dem stark arabisirenden A. ungleich ferner als das ar. صاع.

nächsten Verse hat A. אפס beibehalten, Ed. שלם, dafür wieder Ap. אמצר; es ist das an einzelnen Stellen in die Codd. gedrungene ar. مضى, aus- zu Ende gehen. — Das. V. 18, Tw. נבחר — alle נבעת, Ed. נבהת, Beides das ar. بهت, lügen. — Das. V. 30, Tw. וקברתני A. ותדלפני wofür ותדפני zu lesen, genau so, wie A. S. z. St. وتدفنى.

49. 15, Tw. למס, T. u. B. לאריש, Ed. לארים = ارش, Tribut. — Das. V. 27, Tw. זאב Alle דיב, das ar. ذئب, Wolf.

50. 9, Tw. מחנה A. עסכרה = عسكر, A. S. z. St. معسكر, Karawane.

In 49. 33 begegnen wir endlich gar einem Verse, den Ap. ganz und gar arabisch hat, und zwar bis auf einige Fehler ganz mit A. S. übereinstimmend: פלמא פרע יעקוב מן וציה[1] בניה גמע רגליה אה (l. אלי) אלסריר ותופי ותגתמע (l. ואגתמע) אלי קומה.

Schon diese verhältnissmässig wenigen Belegstellen, denen sich weiterhin noch viele andere anreihen werden, beweisen unwiderleglich, dass zahlreiche Arabismen in den Text des sam. Trg. eingedrungen sind und dort die ursprünglichen Lesearten verdrängt haben. Unter solchen Umständen dürfen wir, besonders in den abweichenden Lesearten stark arabisirender Codd., selbst dann Arabismen suchen, wenn die betreffenden Wörter auch in den verwandten Dialecten vorkommen, zumeist aber dann, wenn diese abweichenden Lesearten mit A. S. übereinstimmen, der, wie später nachgewiesen werden soll, von den Interpolatoren stark benutzt worden ist. So ist z. B. 1. 28, Tw. וכבשוה in allen Codd., mit alleiniger Ausnahme der Petersb. Fragm. übersetzt ועמרו גליה; man könnte dabei wohl an das chald. u. syr. עמר, wohnen, denken; es ist aber wahrscheinlich عمر in derselben Bedeutung; A. S. واعمروها. 4. 22, Tw. לטש, alle Codd. לסיק = صيقل, Metallglätter. Nun kommt wohl auch im Talmud (baba mez. 84a) סיקלי, wie Aruch richtig für סלקא liest, in diesem Sinne vor. Da es aber auch im Talmud ein, meines Wissens, nur hier vorkommender Arabismus ist; so dürfen wir hier um so eher an eine directe Entlehnung aus dem Arabischen denken, als auch A. S. z. St. (ebenso wie Saad.) صيقل hat. Eine in A. u. Ed. gleichmässig vorkommende Glosse beweist einerseits das s p ä t e r e Eindringen dieses Wortes, hat-

---

[1]) A. S. z. St. توصيته, Cod. A. u. C. bei Kuenen: توصية.

uns aber auch andrerseits die ursprüngliche, in den anderen Codd. durch diesen Arabismus verdrängte, Leseart aufbewahrt. A. und Ed. haben nämlich für לטמש die doppelte Uebersetzung: צפיק לסיק, worauf ich schon „Stud." S. 32 hingewiesen habe. צפק, schmieden, ist nämlich ein in den Targumim häufig vorkommendes Wort; ein späterer arabisch sprechender Leser, dem صيقل geläufiger war, setzte dieses, wahrscheinlich als Randglosse, für das weniger verständliche צפיק, das ein unverständiger Abschreiber zu diesem in den Text aufnahm. A. und Ed. haben so für dasselbe Tw. beide Uebersetzungen, die ursprüngliche und die später eingedrungene arabische, während in den anderen Codd. letztere die erstere schon gänzlich verdrängt hat. — 19, 6 והדלת סגרו, A. und Ed. ופליקה קבלו; für קבלו ist nach V. 10 das. קפלו zu lesen, das arabische قفل, verriegeln. Dieses קפל kommt zwar, wie schon „Stud." S. 104 bemerkt, auch in der Midrasch-Literatur vor und mag, wie Nöldeke (a. a. O. S. 108) bemerkt, immerhin zuletzt von ܩܘܦܠܐ, d. i. copula, kommen; aber gerade bei A. und Ed. liegt die directe Herbeiziehung des arabischen قفل ungleich näher, das auch, was hier gegen Nöldeke (a. a. O. das.) bemerkt sein möge, in פליקה zu suchen ist, das, mit der gewöhnlichen Buchstabenversetzung dem arabischen قفل, Riegel, entspricht. Die anderen, hier nicht arabisirenden Codd. haben das ursprüngliche (ודשה =) ודרשה צנקך. — Auch das von A. und Ed. für Tw. מלך häufig gebrauchte שלטן scheint gerade in diesen Codd. ebenfalls direct سلطان zu sein, da es den arabisch sprechenden Samaritanern ungleich näher lag, Sultan, als König von Askalon (20. 1) oder Egypten zu sagen.

VII. Das sam. Targum und Abu-Said.

Das bisher angenommene Verhältniss zwischen der arabischen Uebersetzung des A. S. mit dem sam. Trg. erscheint, durch die eben nachgewiesene allmälige Arabisirung des letzteren, geradezu auf den Kopf gestellt. Seit de Sacy [1]) galt es als feststehende Annahme, A. S. habe bei Abfassung seiner Uebersetzung

---

[1]) S. dessen „Mémoire sur la version Arabe des livres de Moïse et. c. in den „Mémoires de l'Académie des inscript. et belles lettres", Bd. XLIX. p. 1flg. und dessen „De vers. sam.-arabica libror. Mosis et. c. in Eichhorn's „Allgem. Bibl." Bd. X. S. 1—176.

das sam. Trg. benutzt, was auch Kuenen, der spätere Herausgeber des A. S., in seiner Dissertationsschrift „Geneseos libri cap. XXXIV. priora ex arabica pent. sam. versione“ (Lugd. Batav. 1851) S. 9, als feststehend hinstellt. So lange man nämlich in Ed. das echte und ursprüngliche sam Trg. erblickte, musste die häufige auffallende Uebereinstimmung zwischen Ed. und A. S. zu dem Schlusse führen, dieser habe das ältere sam. Trg. benutzt. (S. „Stud.“ S. 16). Nun ist aber gerade Ed. nächst A. jener Cod. der, wie sich aus dem Bisherigen ergibt, unter allen zur Zeit bekannten Codd. des sam. Trg. die meisten arabischen Interpolationen hat. Diese, einmal als solche erkannt, weisen deutlich darauf hin, dass an jenen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. mit A. S. übereinstimmen, nicht dieser jene, sondern umgekehrt jene diesen benutzt haben. A. S. bot nämlich Jenen, welche sich das Verständniss des sam. Trg. erhalten oder erschliessen wollten, ein willkommenes Mittel zur Erreichung dieses Zweckes. Schwer verständliche, oder bereits unverständlich gewordene Stellen dieses Trg. wurden durch die entsprechende Uebersetzung des A. S. in Gestalt von Randglossen erklärt, die später in den Text kamen, in den meisten Fällen, indem sie dort die ursprünglichen Lesearten verdrängten, mitunter, wie wir gesehen haben, indem sie zu diesen in den Text kamen und so Veranlassung zu doppelten Uebersetzungen wurden. Je mehr ein Cod. des sam. Trg. arabisirt, desto häufiger ist desshalb auch die Uebereinstimmung mit A. S.; je weniger er arabisirt, desto seltener, und fast immer zeigt noch der eine oder andere Cod. die ursprüngliche samaritanische Uebersetzung, je nachdem die Interpolation des A. S. in einem oder in mehreren Codd. Aufnahme gefunden und jene verdrängt hat.

Es gibt allerdings nicht wenige Fälle, wo die arabischen Interpolationen in den Cod. des sam. Trg. der Uebersetzung des A. S. nicht entsprechen.[1] Diese sind aber wahrscheinlich auf die

---

[1] Vgl. von den oben (S. 24 fg.) angeführten Stellen z. B. 43. 9, wo für Tw. ערבב A. u. C. كفل, A. S. ضمن hat; das. V. 33, hebr. התמהמה, A. بلى, A. S. تنغش; 45, 24 hebr. תרגז, von A. u. A. S. in der Bedeutung „sich aufhalten, zögern“ gefasst, A. بلد, A. S. تربث; 47. 15 Tw. אפס, A. u. Ap. مضى A. S. قرض u. a. m.

Zeit vor Abfassung und Verbreitung der Uebersetzung des A. S. zurückzuführen, obwohl es bei der Verschiedenheit der Codd. auch dieser Version — Kuenen (a. a. O. S. 7 flg.) zählt 7 Codd. auf, die gleich denen des sam. Trg. willkührlich corrigirt sind und viele Varianten zeigen (das. S. 11 flg.) — nicht unmöglich ist, dass auch an diesen Stellen die arabischen Interpolationen des sam. Trg. dem einen oder andern Cod. des A. S. entsprechen, wenn sie nicht gar einer andern, wahrscheinlich noch vor A. S. entstandenen, sam.-arab. Bibelübersetzung entlehnt sind, von deren einstigem Vorhandensein wir jetzt durch Neubauer (s. dessen „Chronique Sam." u. s. w. S. 90 und 112 flg.) sichere Kunde haben. In manchen anderen Fällen wieder dürfte die Uebereinstimmung mit A. S. auf eine gemeinsame Tradition [1]) oder auf eine specifisch samaritanische Auffassung und Tendenz zurückzuführen sein, welche beide unabhängig von einander zu derselben Uebersetzung bestimmten. [2]) In den meisten Fällen aber ist es klar, dass die Codd. des sam. Trg. direct nach A. S. umgeändert, resp. interpolirt sind. Die Richtigkeit dieser Annahme dürfte sich dem aufmerksamen Leser schon aus den bisher (S. 24 flg.) angeführten Beispielen von Arabismen im sam. Trg. ergeben haben, denen die übereinstimmenden Uebersetzungen des A. S. absichtlich zur Seite gestellt worden sind; noch deutlicher aber wird sie durch die übereinstimmende Wiedergabe mancher nom. propria und mancher, von dem einfachen Wortsinne abweichender, Uebersetzung in den einzelnen Codd. dieser beiden Versionen.

Wenn z. B. Ed. הרי אררם 8. 4, übersetzt טורי סרנדיב

---

[1]) Z. B. 24, 63 Tw. למשות, alle Codd. למצלאה, zu beten, auch A. S. للصلوة; offenbar eine auf die Samaritaner übergegangene jüdische Tradition, vgl. „Stud." S. 9.

[2]) Wie z. B. 3, 22 כאחד ממנו, alle Codd. כמסקיף מנה, als hätte er sich aus sich selber erhoben, A. S., صار كالاصل منه; wahrscheinlich eine specifisch sam. Exegese zur Vermeidung des anstössigen Anthropomorphismus. (Vgl. „Stud." S. 16.) So auch 17, 17, Tw. ויצחק, alle Codd. ותמה, wundern, A S. وتعجب; weil beide Abraham über eine göttliche Verheissung nicht lachen lassen wollten, wesshalb hier auch die anderen Versionen ähnlich paraphrasiren, J. I. sogar ebenfalls ותמה. Mehrere ähnliche Beispiele s. weiter unter Abschn. XII. in den tendentiösen Uebersetzungen des sam. Trg.

gleich A. S. جبال سرنديب; so galt das als Beweis A. S. habe nach dem sam. Trg. übersetzt. Aber abgesehen von der unzweifelhaft arabischen Bezeichnung סרנדיב, wie die Araber, deren Sage noch manches biblische Ereigniss nach Ceylon (vgl. d'Herbelot s. v.) verlegt, diese Insel nennen; hat ausser Ed. nur noch A. diese Lesart, die anderen Codd. haben הררים. Gerade in A. und Ed. aber haben die obigen Beispiele (S. 24 flg.) die durch arabische Interpolationen am stärksten entstellten Codd. gezeigt. Die beiden haben das, in den aramäischen Dialecten unbekannte, arabische סרנדיב ganz gewiss erst A. S. entlehnt. Dasselbe gilt 12, 8, wo das nom. propr. עי, wofür A. und Ed. — gleich manchen Codd. des sam.-hebr. Bibeltextes — עינה haben, in T., B. und C. כפרה übersetzt ist, A. S. والكفير (C. والكفور). 14, 14 ist der Ortsname דן wieder nur in A. und Ed, בניאס = بانياس des A. S.; auch diese Uebersetzung kann nur A. und Ed. von A. S., nicht aber dieser von jenen haben. Saad. z. St. übersetzt nämlich nach jüdischen Traditionen (s. dieselben bei Levy, chald. W.-B. s. v. פניאס) דן durch بنياس; dieses hat A. S. wie so vieles Andere von ihm übernommen, von diesem wieder A. und Ed., während die anderen Codd. דן beibehalten. [1]) Das. V. 15 übersetzt A. S. den Namen des Ortes חובה, der nach der Bibel (das.) משמאל לדמשק lag, الغوطة, wie bei den Arabern die Gemarkung von Damaskus heisst; A. und Ed. haben dafür לפגנה, das Michaelis (Einl. I. S. 339) durch فيجة erklärt, ein Dorf in der Nähe von Damaskus. Sie haben hier also wohl eine andere Bezeichnung als A. S.; aber indem sie in der Auffassung mit ihm übereinstimmen, eine jedenfalls spätere, von einem arabisch Sprechenden hineingebrachte Uebersetzung. Die anderen Codd. haben חובה beibehalten. Dass das für בבל stehende לילק eine ähnliche, nur corrumpirte, wahrscheinlich ebenfalls A. S. entlehnte Benennung ist, wird später nachgewiesen werden.

---

[1]) Den arab. Ursprung, aus بنياس oder بانياس, verräth übrigens schon die Schreibung בניאס, wofür die Midrasch-Literatur und die Targumim immer פמיאס u. פנייאס haben (S. Levy s. v.). Dasselbe scheint von נאפלים zu gelten, das A. 37. 13 u. 14 für שכם hat. In den aram. Dialecten ist nämlich der spätere Name von Sichem *Νέας πόλις*, Neapolis, נפולין, ניפולין (vgl. Rabb. z. Levit. sect. XXIII. שכם והו נפולין); während in נאפלים sowohl das א als auch das ם am Ende direct auf das arab. نابلس hinweist; vgl. Peterm. „Reisen" I. S. 265.

Zu den Eigenthümlichkeiten des A. S. gehört, dass er nom. propria häufig als appellativa fasst und als solche übersetzt (vgl. Kuenen a. a. O. S. 27); so z. B. בית אל jedesmal بيت القادر, Haus des Allmächtigen; so 12, 8 zweimal, 13, 3 zweimal, 28, 19; 31, 13; 35. 1, 3, 6, 7, 16, 17 u. s. w. An fast allen diesen Orten haben die Codd. des sam. Trg. בית אל beibehalten, nur das arabisirende A. hat 31, 3, 7, 16 בית חילה (חירלה), 13, 3 ausser A. schon auch Ed., die demnach stellenweise nach A. S. corrigirt haben.

Die Abhängigkeit einzelner Codd. des sam. Trg. von A. S. lässt sich aber noch anderweitig nachweisen. So geben z. B. 3, 5 mit Ausnahme von C. alle Codd. כאלהים durch כמלאכיה, A. S. كالملائكة. Man könnte diese Uebereinstimmung wohl auf eine gemeinsame exegetische Anschauung zurückführen, welche die Samaritaner lehrt, אלהים, zur Vermeidung des Anthropomorphismus, Engel zu übersetzen. Aber abgesehen davon, dass C., einer der relativ besten und ältesten Codd., sich nicht scheut, כאלהים beizubehalten, weiset noch ein Umstand auf A. S., als auf die Quelle dieser Uebersetzung hin. Er vermeidet nämlich, offenbar von der diesbezüglichen religionsphilosophischen Anschauung der Araber beeinflusst, den Anthropomorphismus ungleich ängstlischer als das sam. Trg. und ist speciell in der Umschreibung von אלהים durch „Engel“ consequent, was von jenem nicht gilt. 5, 24 haben wohl beide Versionen „Engel“ für „Gott“, obwohl C. auch hier אלהים beibehält, ähnlich 6, 2 und 4, wo בני אלהים im sam. Trg., wieder mit Ausnahme von C., ברי שלטניה, A. S. بنو السلاطين übersetzt ist; aber schon 32, 28 (29) ist אלהים, das A. S. wieder الملائكة gibt, in allen Codd. des Trg. beibehalten, obwohl es gerade hier ein starker Anthropomorphismus ist: Jakob hat mit אלהים gerungen und gesiegt. Genau dasselbe ist das. V. 30 (31) bei dem nicht minder starken Anthropomorphismus ראיתי אלהים פנים לפנים der Fall. 33, 10, wo פני אלהים auf Esau bezogen ist und A. S. حضرة الملائكة übersetzt, haben alle Codd. (אלהים) אפי אלהה u. s. w. Daraus ergibt sich, dass es A. S. als Regel galt, אלהים so zu umschreiben, worin ihm einzelne Codd. des sam. Trg. gefolgt sind, die an einigen Stellen nach ihm מלאכיה gesetzt, diese Correctur aber nicht consequent durchgeführt haben. [1])

---

[1]) Winer (a. a. O. S. 60) kann sich das schon in Ed. auffällige Schwan-

Bei dieser Scheu, אלהים, wo es sich nicht direct auf Gott bezieht, wörtlich zu übersetzen, bezieht A. S. 42, 28 dieses Wort auf Joseph und übersetzt מה זאת עשה אלהים לנו durch: ما هذا صنع السلطان بنا, um die Söhne Jacobs die unehrerbietige Rede: was hat uns Gott da gethan! nicht führen zu lassen. [1]) Sämmtliche Codd. des sam. Trg. behalten hier אלהים bei; nur A. hat, offenbar nach A. S., ebenfalls שלטנה. [2])

Wo das hebr. שבע, sieben, als adverb. gebraucht, in der Bedeutung „mehrfach, vielfach“ vorkommt, muss es A. S., dem abweichenden arab. Sprachgebrauche gemäss, umschreiben, wie es auch Saad. gethan hat. So hat er 4, 15 für שבעתים — الكمال (Saad. كثيرا), ebenso das. V. 24 und für שבעים ושבעה das. احرى واجدر (Saad. اكثر واكثر). An beiden ersten Stellen haben sämmtliche Codd. des Trg. die wörtliche Uebersetzung, nur an letzterer haben sie, mit Ausnahme von C., gleich A. S., also offenbar nach ihm, יתיר ומותר.

Ein deutlicher Beweis dafür, dass die Trg.-Codd. nach A. S., und nicht dieser nach jenen corrigirt resp. übersetzt, liegt endlich in der Thatsache, dass in den meisten Fällen, wo die Uebereinstimmung zwischen beiden eine augenfällige ist, diese nur von A. und Ed., also gerade von den am stärksten arabisirenden Codd. gilt, während die anderen Codd. von A. S. abweichen. Als Beispiele mögen gelten: 14, 19 hat A. S., der dabei seinerseits wieder Saad. folgt, קנה שמים übersetzt ملك السماوات; die Trg.-Codd. haben קנה שומיה, nur Ed. מלך שמים, das. V. 22 haben aber schon T. C. und Ed. für dasselbe Tw. das ar. מלך; vgl. ob. S... zu 4, 1. — 20, 16, Tw. ונוכחת, alle Codd. ותוכחין, nur A. und Ed. leiten es von נכח, gegenüber, ab und übersetzen ודלקובל = في المقابلة des A. S. — 30, 20 אם על בנים, alle Codd. wörtlich, nur A.

ken in der Uebersetzung von אלהים, das bald beibehalten, bald מלאכיה gegeben ist, natürlich nicht erklären.

[1]) Möglich, ja wahrscheinlich, dass die, bei jeder Gelegenheit grell hervortretende Sucht der Samarit., Josef, ihren Stammvater, zu glorifiziren, auch ihr Theil an dieser auffallenden Uebersetzung hat.

[2]) Wie Eichhorn, dem doch nur Ed. vorlag, (Einl. I. § 287) sagen konnte, dass die arab. und sam. Version hier Sultan übersetzte, ist unbegreiflich, da Ed., gleich allen and. Codd. mit Ausnahme von A., ausdrücklich אלהים hat.

אקרה (= עקרה) עם נופה Wurzel mit den Zweige, genau so wie A. S. الاصل مع الفرع. — 49, 5 haben alle Codd., in Folge einer später zu erörternden Ursache, Tw. מכרתיהם übersetzt קיאם, Bund; nur A. hat es von כרה, graben, abgeleitet und מקטעותם — wie בקטעותם zu emendiren ist — gegeben, gleich مقاطيعهما, das A. S. z. St hat. Das. V. 22 haben alle Codd. die Lesart des sam.-hebr. Bibeltextes בני צעירי von צער, Schmerz, Drangsal, abgeleitet und לחיצי (Ed. לעיצי) übersetzt, nur A. hat ברי זעור = ابنى صغيرى des A. S.

Solche und ähnliche Stellen beweisen unwiderleglich, dass die Codd. des sam. Trg. stellenweise nach A. S. corrigirt haben. Hingegen habe ich, nach einer sorgfältigen Vergleichung aller Stellen der Genesis, wo diese beiden Versionen übereinstimmen, keine einzige gefunden, von der sich nachweisen, oder auch nur mit annähernder Sicherheit behaupten liesse, A. S. habe sich an das sam. Trg. gehalten. Wo er nicht Saad. folgt, zeigt er vielmehr eine auffallende Selbstständigkeit und ist, abgesehen von äusserst wenigen Fällen, vollständig frei von den zahlreichen kindischen und lächerlichen Fehlern dieses Trg., von dem er, als ein nach arabischen Vorbildern geschulter Grammatiker, [1]) der sogar verwandte Sprachen zur Vergleichung mit dem Hebräischen herbeizieht, [2]) sich durchaus nicht ins Schlepptau nehmen liess. Ja, es deutet nicht einmal der leiseste Umstand darauf hin, dass er dieses Trg. überhaupt gar gekannt, oder wenn gekannt, auch verstanden habe. Wahrscheinlich hat er, nach Art der meisten späteren Samaritaner, nur noch arabisch und hebräisch verstanden. Ueber die hebräische Sprache hat er sogar eine eigene arabische Schrift verfasst; [3]) er war demnach auch nicht auf die Benutzung des sam. Trg., selbst wenn er es gekannt haben sollte, hingewiesen, vielmehr vollkommen befähiget, direct aus dem hebräischen Texte zu übersetzen, und das um so eher, als er dabei bekanntlich Saad. oft zu Rathe zog.

---

[1]) S. Nöldeke „Ueber einige sam. arab. Schriften u. s. w." S. 3.

[2]) Nöldeke, a. a. O. S. 18.

[3]) S. dieselbe bei Nöldeke a. a. O. S. 19—37.

VIII. Verschiedene Auffassungen der einzelnen Codices.

Durch diese rücksichtslosen Correcturen und Interpolirungen erklärt sich die oben S. 114 erwähnte Thatsache, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. für ein und dasselbe Wort oft verschiedene, verschiedenen Sprachen entlehnte Bezeichnungen haben; eine Erscheinung, die neben manchen Zufälligkeiten, die sich auf die Person der Interpolatoren beziehen mögen, zumeist wohl auf die Verschiedenheit der Wohnsitze zurückzuführen ist, welche die Samaritaner, besonders nach Alexander dem Makedonier, inne hatten. Ihre Gemeinden waren nämlich in Egypten, Syrien und dem eigentlichen Palästina zerstreut [1]) und demnach verschiedenen sprachlichen Einflüssen ausgesetzt. Während z. B. die egyptischen Samaritaner, besonders vor Herrschaft der Araber, sich der, in Folge der gottesdienstlichen Thora-Vorlesungen, ihnen geläufigeren hebräischen Sprache bedienen mussten, um sich ihr Trg. verständlich zu machen, oder aber, worauf das Σαμαρειτικόν hinzudeuten scheint,[2])

---

[1]) Im „Ordo precum pro mortuis Sam." (in Heidenh. Vierteljahrsschr. I S. 417) sind die vorzüglicheren sam. Gemeinden einer freilich verhältnissmässig späten Zeit (aus der Araber-Herrschaft) aufgezählt: כל קהל ישראל הסגודים להר גריזים... בזאת מדינתא ובמדינת דמשק, בעזה, בפלשתים, ובארץ מצרים, ובחלב, ובחמתה, ובצפת, ובטרבלס, ובחצרים ולגו כל מדינתה „die ganze Gemeinde Israel, die sich bücken in der Richtung des Berges Garizim (eine Anspielung auf die Kiblah, welche die Sam. nach dem Garizim nehmen) in dieser Stadt (offenbar Sichem, da dieser Hauptsitz der Samarit. hier nicht namentlich aufgezählt ist) und in der Stadt Damaskus, in Gazah, Philistäa und im Lande Egypten, in Haleb (Aleppo), Hamath, Zefath, Tarablus und in Hazerim (?) und in jeder Stadt". Ungleich interessantere und detaillirtere Aufschlüsse gibt hierüber Neubauer's bereits erwähnte „Chronique samarit."

[2]) An der „De pentat. Sam. et. c." S. 66 flg. ausgesprochenen Ansicht, dass das Σαμαρειτικόν keine vollständige Uebersetzung war, sondern dass darunter nur einige, zum leichteren Verständnisse des sam. Trg. angefertigte, griechische Randglossen zu demselben zu verstehen sind, glaube ich heute um so eher festhalten zu müssen, als ein solcher Vorgang ein Analogon in den eben nachgewiesnen arab. Randglossen zu diesem Trg. findet, welche dieselbe Tendenz verfolgen. Die Samarit. mussten, mit dem Aussterben ihres Idiomes, wollten sie ihr altes Trg. noch benutzen, anfangs ebenso zu griechischen erklärenden Randglossen ihre Zuflucht nehmen, wie später zu arabischen. Die zeitliche Aufeinanderfolge der sam. Pentat.-Uebersetzungen ist demnach, wie a. a. O. S. 3 und „Studien" S. 60 angegeben, der Aufeinanderfolge der geschichtlichen Thatsachen entsprechend: sam. Trg., Σαμαρειτικόν, A. S.

der griechischen; standen sie in Syrien und Palästina anfangs unmittelbar unter dem Einflusse lebender verwandter Dialecte, deren Formbildungen und Wortbezeichnungen sie statt der eigenen aufnahmen, und später unter dem übermächtigen Einflusse des zur Umgangssprache gewordenen Arabischen. So kam es, dass die verschiedenen Codd. für dasselbe Tw. die oben erwähnten, zwar gleichbedeutenden, aber sprachlich und formell verschiedenen Uebersetzungen haben, je nachdem die ursprüngliche Uebersetzung beibehalten, oder ein gleichbedeutendes Wort aus einem der verwandten Dialecte, oder aus dem Hebräischen oder endlich aus dem Arabischen gewählt worden ist.

Die Verballhornung des sam. Trg. ging aber noch weiter. Sie begnügte sich nicht damit, die F o r m willkührlich zu ändern und dabei die u r s p r ü n g l i c h e A u f f a s s u n g beizubehalten; sondern änderte und corrigirte auch an dieser ad libitum. Offenbar hat mehr als einer der gelehrten, oder sich gelehrt dünkenden Leser seine Weisheit in den, bei den Samaritanern, besonders in Bibel-Uebersetzungen, so beliebten Randglossen [1]) niedergelegt, und diese Verbesserungen, welche oft genug die, „Studien" S. 35 flg. nachgewiesne, grenzenlose Unwissenheit und Gedankenlosigkeit der samaritanischen Uebersetzer verrathen, sind später von unverständigen Abschreibern an Stelle der ursprünglichen Lesearten aufgenommen worden; so dass die verschiedenen Codd., auch was die Auffassung der einzelnen Bibelstellen betrifft, ganz und gar von einander abweichen. Als Beispiele seien nach der Reihenfolge der Capitel hier aufgeführt:

2, 15. Tw. יתבששו, alle: באת = בהית, ܒܗܬ, das J. I. und Peschittho zu St. haben; aber C. hat שהו = שהו, das chald. und syr. שהא, das Tw. ist nämlich von בוש, Piel בושש = w e i l e n abgeleitet. Vrgl. Ex. 32, 1 כי בשש Ed. הלא שהו.

3, 1. אף כי, alle: ברן כי; C. רגת כי hat die Partikel אף = nom. אף, Z o r n, gefasst; רגת steht nämlich für רגז, ein Fehler, den sich die verschiedenen Codd. noch oft zu Schulden kommen lassen.

4, 14. Tw. ומפניך, alle: ומקמיך, vor dir; C. ומרתותך fasst פנים = Z o r n.

---

[1]) Vgl, K u e n e n a. a. O. S. 15 flg.

8, 3. Tw. וישבו hat A. und Ed. richtig von שוב abgeleitet und ועזרו = וחזרו, sie kehrten zurück, übersetzt, die Anderen falsch von ישב, sie haben nämlich ואתיתבו.

12, 6. אז בארץ, Alle richtig: נמה, damals, nur B. אחיד hat in Folge der sam. Aussprache אז (ez) mit אחז (aez), [1]) ergreifen, verwechselt, dem אחד = אחז entspricht; vgl. 25, 26 וידו אחזת, alle Cod. וארה אחידה.

13, 12. Tw. ויאהל, T. ומשכן, A. und Ed. והפרס = ואפרס wie Onkelos פרס; B. hat, wieder in Folge der samaritanischen Aussprache, ויאהל mit ויָחל, anfangen, verwechselt und ואתרשי übersetzt, ein Fehler, den sich V. 18 das. ausser B. noch T. und C. zu Schulden kommen lassen, die dort für dasselbe Tw. ואתרשה haben.

14, 6. איל פראן, B ebenso, T. fasst איל = אֵל und übersetzt דחלת פראן, Götze Paran, A. und Ed. haben: (? فروش) פרוס פלשה. (A. S. gar قنطرة فران, Brücke Paran.)

18, 2. Tw. וירא, Alle richtg ועמה, er sah; B. und C. lasen וַיִּרָא und übersetzten ודחל, er fürchtete. — Das. V. 21, Tw. ארעה, B. und C. wörtlich: אחכם, ich werde wissen; aber A., Ed. und Ap. אמרק, ich werde vergelten, (ähnlich Onk. אתפרע), das Petermann in T. mit Unrecht nach B. und C. corrigirt. — Das. V. 27 ואנכי עפר ואפר, C. wörlich: עפר וקטם, T. A. und Ed. קטם ורבוע. Hier ist eine Glosse in den Text gekommen und ein Wort des ursprünglichen Textes weggelassen; קטם entspricht nämlich dem Hebräischen אפר (vgl. C. ferner Onkelos und J. I. z. St.) רבוע hingegen weder dem עפר noch dem אפר, sondern ist als Auflösung des hebräischen Tropus = روبع, nichtig, schwach, das ursprünglich Randglosse war, später in den Text kam, wobei es die Uebersetzung von עפר verdrängte. Dass eine solche, den bildlichen Ausdruck der Bibel erklärende, Uebersetzung bei den Samaritanern im Schwange war, beweiset B., der עבד ובטל übersetzt, entweder = אבד ובטל, vergänglich und nichtig, oder, was wahrscheinlicher ist, das in derselben Bedeutung sprichwörtlich gewordene עבר ובטל; vgl. Aboth V. 24, wo es von dem hundertjährigen Menschen heisst, er sei: כאלו מת ועבר ובטל מן העולם.

---

[1]) Vgl. zur Aussprache dieser und der folgenden ähnlichen Stellen die Transscription der Genesis bei Petermann „Versuch u. s. w."

19, 15. Tw. השחר, T. und C. שחרה, ebenso B. nur, mit Ausfall des ח, fehlerhaft: שרה, A. und Ed. aber haben לערשה, was Cast. und Uhlem. in ihren Wörterbüchern als dem Tw. entsprechend frischweg „aurora" übersetzen, ohne eine Erklärung dafür zu geben. Diese Codd. haben aber nicht שַׁחַר, sondern שָׁחֹר gelesen; לעוש ist nämlich das chald. לחוש, schwarz, das auch im sam. Trg. öfter vorkommt (vgl. 30, 32, 33 und 35). — Das. V. 25, וצמח האדמה T. und C. וצמחת, A. und Ed. וצלמת, wahrscheinlich, weil durch die Zerstörung Sodoms thatsächlich nicht nur das G e w ä c h s, sondern die ganze G e s t a l t der Erde verändert wurde (vgl. „Stud." S. 69), dem entsprechend ist hier B. וצבעת, das keinen Sinn gibt, wahrscheinlich וצברת = וצורת, Gestalt, zu lesen.

21, 1. וה׳ פקד את שרה, T. פקד, B. gleich Onkelos דכר, A. und Ed. aber haben פקד sinnlos genug = הפקיד, zum Aufbewahren geben, gefasst, und אמסר übersetzt, das demnach keineswegs „visitavit" bedeutet, wie Cast. und Uhlemann s. v. angeben, sondern wie sonst immer: übergeben; vgl. „Stud." S. 26 und Lev. 64 את הפקדון אשר הפקד sam. Trg. (Ed.) ית אמסרנה דאמסר.

26, 22. ist das nom propr. רחבות in T. B. und C. beibehalten, A. hat פתחיאתה von פתח = פתה, chald. und syr. פתא, weit sein, hat es also von רחב abgeleitet, ähnlich Ed., das aber נפושה hat; vgl. in demselben V. Tw. כי הרחיב, Ed. נפש. Ap. ארבע ist, wie in den anderen Codd. zu lesen: ארעב, dieses selber aber = ארחב, hebr. הרחיב. Auch A. S. hat hier فرجة ... الان فرج.

27, 19, Tw. שבה, T. und C. richtig: תב, setze dich (A. S. اجلس). Einige Codd. der hebr.-sam. Bibel lesen hier aber שבע, und diese offenbar falsche Leseart ist die Ursache der auffallenden Uebersetzungen, welche die anderen Codd. hier haben. A. סבעה scheint שׂבע, sättige dich, gelesen zu haben; B. עסהד, Ed. אשעד — Beides fehlerhafte Formen für אסהד oder אסעד, betheuren, beschwören — haben שׁבע, schwören, gelesen. Das. V. 44, וישבת עמו, B. und C. richtig: ותדור עמה, du sollst wohnen bei ihm; Ed. hat es von שוב abgeleitet und ותעזור übersetzt, עזר = חזר, zurückkehren; T. und A. übersetzen frei: ותשמשנה, du sollst ihm dienen.

30, 2. התחת אלהים אנכי, T. und C. דחל מן אלהה אנה, wie A. S. خائف من الله A. דחול אללה; B. hat den hebr. Ausdruck

beibehalten, Ed. aber החליפת אלהים, wie in A. S. Cod. A. اموضع الله und C. اعوض. In dems. V. Tw. מנע ממך, T. מניך, Ed. מנך, A. מן חקרך = ܚܩܪܟ, chald. עיקר, Wurzel, Stamm, was zu dem folgenden פרי בטן recht gut passt, also: der versagt hat deinem Stamm Frucht des Leibes; B. ממעיך hat מִמֵּךְ offenbar mit מִמֵּעַיִךְ verwechselt, und zwar nach dem Vorgange des A. S. صنع من احشائك ثمر الاحشاء.

31. 27, Tw. נחבאת, T. und B. אסתרת, A. richtiger: אסתתרת; C. und Ed. scheinen es von חוב, Schuld, abgeleitet zu haben, denn sie übersetzen: שבשת, das chald. שבש, eigentlich: umranken, dann: verwirren, sich verwirren, fehlen, wovon das talm. שבשתא Fehler. — Das. V. 47 und 48. גל עד, T. ebenso, C. und Ed. גל סעד A. תחום סהדה, Grenze des Zeugnisses, hat גבול עד gelesen.

33. 14, Tw. אתנהלה haben T., B. und Ed. = אתנחלה gelesen, sie haben nämlich אפלגנה, das chald. פלג, das hier wie im sam. „theilen", besonders aber ein Erbe — נחלה — theilen heisst (vgl. Cast. s. v. פלג); A. und C. haben gar אתנחמה gelesen, denn sie übersetzen: אסתובר und אסוברנה; vgl. 37, 15 לנחמו T. und B. למסבראתה, A. לסוברו u. das. Tw. להנחם, A. למסתוברה; im Chald. und Syr. heisst סבר nur „hoffen, vertrauen", nicht aber „trösten" (Gutes hoffen lassen) wie hier. — Das. V. 19 חלקת השדה, alle: פלגת עקלה, Hälfte des Feldes, nur A. hat das sonderbare ששית עקלה, dessen Erklärung in 27, 16 zu suchen ist. Dort hat für חלקת צוארו Ap. ששירות צבארה, das P., gewaltsam genug נקירת emendirte. Dieses ששירת ist aber entweder für שלשירת = سلاسة, das A. S. z. St. hat, oder steht für שעיעות Glätte, das Onk. hier hat; auf alle Fälle entspricht es an dieser Stelle dem Tw. חלקה von חָלַק, glatt, mit diesem חלקה hat A. hier חֶלְקַת השדה verwechselt und sinnlos genug ששית עקלה, Glätte des Feldes, übersetzt.

34. 29, Tw. שבו, nahmen sie gefangen, das Alle gleich Onkelos und J. I. beibehalten; nur A. hat es fälschlich von שוב abgeleitet und עזרו übersetzt, vielleicht absichtlich, damit es nicht heisse, die Söhne Jakobs nahmen Weiber und Kinder gefangen, sondern sie gaben, führten sie zurück; עזרו = חזרו. Denselben Fehler hat Ed. 38. 11, wo שבי von Allen richtig חבי übersetzt ist, während Ed., als שובי stünde, עזרי und dazu noch irrthümlich zweimal hat.

35. 21, מהלאה, T. und B. haben מאהל gelesen, denn sie übersetzen מן אהל למגדל עדר, „vom Zelte in den Thurm Eder", A. hat לקבל, gegenüber, C. und Ed. מלעל, מלהל, über, weiter.

41. 2 und 18 ist באחו, im Nilschilf, in Ed. von אח, Bruder, abgeleitet und תלימו übersetzt („Stud." S. 55). T., A. und B. haben באחו, da sie ח׳ nicht aussprachen und bê'u lasen (Petermann „Versuch" u. s. w. z. St.) mit באו verwechselt und אתון, sie kamen, übersetzt. C., das denselben Fehler hat, wählte nach Art dieses Cod. (vgl. oben S. 124) das gleichbedeutende hebräische Wort באו, das demnach nicht mit P. in באחו zu emendiren, sondern gleich אתון „sie kamen" zu übersetzen ist, wofür schon der Umstand spricht, dass C. an beiden Orten (V. 2 und 18) באו hat. — Das. V. 43 ist מרכבת המשנה in A. und C. beibehalten, T. u. B. haben = Onkelos und J. I. תכינתה, Ed. כפלתה, doppelt.

42. 11, Tw. כנים, alle מהימנים (J. I. מהימני), A., in Folge eines echt samaritanischen Schnitzers, דרגין. Das hebräische כן, Basis, Gestell, dann: Posten, Amt, ist nämlich 40, 13 und 41, 13 durch das chald. und syr. דרגא, Stufe, Würde, übersetzt; על כנך — על דרגך mit על כני — על דרגי. Von diesem כן hat nun A., unvernünftig genug, das adj. כנים abgeleitet und — im plur. — דרגין übersetzt. Denselben Fehler hat A. noch 42, 19. 31 und 33. — Das. V. 32, Tw. האחד, alle: וחדה; nur A. hat עורנה = חורנה, der Andere, also fälschlich האחר gelesen.

48. 11 לא פללתי, T. und B. לא סבית, das chald. und syr. סבא, erwarten, hoffen; C. behält das Tw. bei, Ed. לא צלית, habe ich nicht gebetet, hat es von פלל = התפלל, תפלה, abgeleitet; das arabisirende A. hat צפלת, vielleicht حفل, an Etwas denken. — Das. V. 16 Tw. וידגו in A. beibehalten, T., B. und Ed., dem Sinne nach, ויפתון, sie sollten sich ausbreiten; C. hat für וידגו, wegen דג, Fisch, chald. und syr. נונא, ein eigenes Verbum וינונון componirt, ein Unsinn, der, wenn überhaupt übersetzbar, „sie sollen sich fischen" lautete.

49. 3, ראשית אוני, T., B. und C. haben אני, vielleicht mit Absicht, עני gelesen und dieses von עָנָה, quälen, plagen, abgeleitet, sie übersetzen nämlich רשות לבוטי, Anfang meiner Qual. In Folge derselben falschen Auffassung, die übrigens auch J. I. ושרוי צערי verräth, hat A. צוקתי, meiner Bedrängniss. Ed. hat אוני

von dem im Talm. und in den Trg. häufigen ארנא (ὠνή), Kauf, abgeleitet und קדמאות זבני, Anfang meines Kaufes, übersetzt (vgl. „Stud." S. 20). — Das. V. 5 haben Tw. מכרתיהם Alle von כרת scil. ברית, einen Bund schliesen, abgeleitet. C. hat nämlich קיאמון, Ed. קירמירן, die gewöhnliche Uebersetzung des hebr. ברית; T. und B. מקיימיהון haben zu dieser Uebersetzung noch den Bildungsbuchstaben מ hinzugefügt, den das Tw. hat, A. jedoch wie schon oben (S. 140) nachgewiesen, nach A. S. מקטעותם übersetzt. Genau so hat T. und B. כריתי, ich habe gegraben, fälschlich von diesem כרת ברית abgeleitet und דקיימת לי übersetzt, was Uhlemann z. St. gar von einer äthiopischen Wurzel ableiten möchte. — Das. V. 9 Tw. כרע haben T., B. und Ed. כְּרַע gelesen und כביש, wie Schlechtes, übersetzt („Stud." S. 55), C. hat das Tw. beibehalten; A. עטוף = חטוף hat gar קרע, zerreissen, gelesen. Tw. יקימנו das. haben alle wörtlich übersetzt, nur A. ירלקנה, verfolgen. — Das. V. 15 liest der sam.-hebr. Text bekanntlich חמור גרים statt גרם, alle Codd. חמר תותבין, Esel der Einwohner, גרים ist nämlich von גור, wohnen abgeleitet, nur A. hat, auffallend genug, סבול פשטן, Flachs tragend; fast scheint es, er habe für חמור gelesen חמול und dieses gleich حمل genommen und in גרים — wie so? das mögen die Götter wissen! — eine Bezeichnung für Flachs erblickt. Für המשפחים in demselben V. haben die Codd. verschiedene, nur nicht die richtige Uebersetzung; C. und Ed. לשניה und לשנאיה, haben es von שפה, Lippe, Sprache, abgeleitet,[1]) ebenso A. dessen מספיראתה in אספיראתה zu emendiren ist, ספה = שפה, plur. emphat. ספואתה, hier mit א praefixum. T. und B., die כרניה, Geschlechter, Familien, übersetzen haben gar המשפחתים gelesen, das sie von משפחה ableiteten. — Das. V. 22 עלי שור, A. עלור, auf, C. עלי, während die anderen es von עלה abgeleitet und סלק, steigt hinauf, übersetzt haben.

IX. Corrumpirte Lesearten.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen über die Textesbeschaffenheit der Codd. und deren bald hebraisirende bald arabi-

[1]) Dieselbe Ableitung von שפה, in dem Sinne „Saum", liegt auch Onk. u. J. I. zu Grunde, die hier תחומיא, Grenzen, übersetzen.

sirende Tendenz; über die bald aus Onkelos, bald aus A. S., bald nach eigener Willkühr gemachten Interpolationen in denselben, sowie über die gewaltsamen Aenderungen der verschiedensten Art, die an ihnen vorgenommen wurden: dürften die Gesichtspunkte fixirt sein, nach welchen die Lesearten dieser Codd. zu betrachten sind. Jetzt erst kann daran gegangen werden, den sam. Wortschatz, wie er sich vorerst aus den vorliegenden Codd. zu Genesis ergibt, einer genaueren Prüfung zu unterwerfen.

Schon in meinen „Sam. Studien", S. 22–31 ist eine lange Reihe von Wurzeln und Wortbildungen angeführt, welche nach der Polyglotten-Edition des sam. Trg. in die sam. Wörterbücher Aufnahme gefunden haben, aber bloss Schreibefehler oder corrumpirte Lesearten sind. In den meisten Fällen werden auch die daselbst gemachten Angaben, respective aufgestellten Vermuthungen, durch die anderen Codd. bei Petermann bestätiget. Aber auch in dieser Beziehung erhalten wir erst durch die Petermann'sche Edition das nöthige und richtige Licht; sie legt, wie wir gesehen haben, Vieles nahe, woran früher gar nicht gedacht werden konnte oder durfte. Und da ergibt sich denn, dass die Anzahl der als samaritanisch geltenden Wurzeln und Wortbildungen, die sich bei genauerer Prüfung als blosse Corruptele, zumeist als später eingedrungene fremdsprachliche und noch dazu corrumpirte Elemente ergeben, eine ungleich grössere ist, als man bisher anzunehmen wagen durfte. Wenn so schon die bereits vorhandenen, nur auf Ed. sich beziehenden, sam. Wörterbücher und Vocabularien von unrichtigen Angaben wimmeln, die ihrerseits wieder Veranlassung zu weiteren irrigen Angaben und Folgerungen wurden; so ist das durch eine unvorsichtige Benützung der Petermann'schen Codd. in noch viel höherem Maasse zu befürchten.

Die Fixirung solcher corrumpirten Lesearten sei hier nach der Reihenfolge der Capp. versucht. Die Zahl derselben wird sich natürlich in demselben Maasse vergrössern, wie die Petermann'sche Edition vorwärts schreitet, und in dem reichlicher gebotenen Materiale auch reichlichere Gelegenheit zu erfolgreichen Vergleichungen bietet. Aber schon die jetzt nachweisbaren Corruptele werden den bisher als samaritanisch geltenden Sprachschatz von zahlreichen falschen und irreführenden Angaben säubern, und der ferneren Vermehrung derselben vorbeugen, endlich aber eine, von der bisherigen grundver-

schiedene Anschauung über das Wesen des sam. Idioms gewinnen lassen.

Gleich 1, 21 begegnen wir für Tw. התנינים in allen Codd. dem auffallenden תלקסיתיה, das schon viel Kopfzerbrechens verursacht hat und sich die sonderbarsten Erklärungsversuche gefallen lassen musste. Castellus s. v. will in ihm ein äthiopisches Wort für „Krokodill" finden, während er es in den „Animadvers. sam." z. St. erklärt: est genus piscis, de quo mentio fit in Talmude Hieros. לכים dictum." Dort bezeichnet aber לכים, wie sich aus dem Zusammenhange ergibt und Aruch s. v. richtig erklärt, nicht den Namen, sondern die Farbe des Fisches; es ist nämlich das gr. λευκός, weiss, im Gegensatze zu dem anderen dort erwähnten grünen (ירוקא) Fische. Uhlemann s. v. erklärt es durch τείνω und ταλάσευος „ab externa proceritate," Petermann, (Glossar. z. Chrestom. s. v.) ϑαλάσια; Nöldeke (in Geig. Zeitschr. a. a. O. S. 211) vermuthet dahinter eine sonst nicht bekannte Form: Θαλασσόκητος. תלקסיתיה ist nun allerdings ein ursprünglich griechisches Wort; aber nicht direct, sondern auf Umwegen, und zwar durch Vermittlung des Arabischen, später hier eingedrungen. Die ursprüngliche Uebersetzung hat nur noch das Petersb. Fragment (vgl. dasselbe am Ende dieses Buches) das hier, gleich J. I., einfach תנינה übersetzt.

Der Midrasch versteht nämlich hier unter Tw. התנינים den fabelhaften Leviathan, mit dem sich die spätere jüdische Legende bekanntlich viel zu schaffen macht; vgl. Baba bathra 74 b. und J. I., der hier geradezu übersetzt: ית תניניא רברביא ית לויתן ובר זוגיה „die grossen Schlangen, d. h. der Leviathan und sein Weibchen" Diese allgemein verbreitete, in der Midrasch-Literatur häufig wiederholte, Ansicht hat unter Anderen auch Jacob von Edessa acceptirt. Aus einem von Wright edirten Briefe desselben, aus dem Schröder, in der Z. D.-M.-G. Bd. XXIV. S. 290 flg., einen die hebräischen Wörter: בהמות und לויתן erklärenden Auszug gibt, erfahren wir zunächst, dass das hebr. Leviathan ins Syrische übersetzt ܠܘܝܬܢ ist (a. a. O. S. 291), sodann aber (das. S. 292), dass „die grosse Schlange, die in den Meeren ist", ܗܘ ܬܢܝܢܐ ܪܒܐ ܕܒܝܡܡܐ ܡܢ ܥܒܪ̈ܝܐ ܡܫܬܡܗ ܠܘܝܬܢ܂ ܠܘܬ ܝܘ̈ܢܝܐ ܕܝܢ ܡܬܩܪܐ ܩܝܛܘܣ „bei den Hebräern den Namen führt Leviathan, bei den Griechen aber

genannt wird ܩܐܛܘܣ", d. h. κῆτος, Wallfisch. Das biblische התנינים ist demnach der Leviathan, dieser das syr. ܢܘܢܐ, das griech. κῆτος. Dieses κῆτος ist wie in das Syrische, so auch in das Arabische gedrungen, wo قيطس (s. Freytag s. v.) das Sternbild Wallfisch bedeutet. Aus diesem قيطس ist, mit der im Sam. so gewöhnlichen Buchstabenversetzung, קסיה, und im pl. emphat. קסיתיה geworden[1]); die Vorschlagssylbe חל aber ist einfach der arab. Artikel ال, der mit sam. Buchstaben geschrieben, wegen der grossen Aehnlichkeit zwischen ࠀ und ࠇ, in חל verschrieben wurde; ࠋࠀ für ࠋࠇ. Demnach ist חלקסיתיה weiter nichts als eine samaritanisirte Plural-Form von القيطس, und in ultima analysi das gr. κῆτος, Wallfisch.[2]) Wie nahe übrigens den späteren arabisch redenden Samaritanern die Hinzufügung des Artikels ال, selbst zu nicht arabischen Wörtern, lag, beweist z. B. 49, 29, wo Ap. für החתי hat אלחתי — الحتي des A. S., und Zeile 275 des oben (S. 32) edirten sam. Textes, wo אלשניה für „Jahre" steht. Der Artikel ال in חל verschrieben kommt überdies noch in dem sonderbaren חלפתיכון vor, das. A. 45, 17 für Tw. בעירכם hat. Die sam. Uebersetzer haben dieses in Genesis nur hier vorkommende Wort theils nicht verstanden, theils aber missverstanden. T., B. und C. haben das hebr. Wort beibehalten, was sie häufig thun, wenn sie es nicht zu übersetzen wissen. Ed. hat בעיר gar mit בָּר, Getreide verwechselt; denn sie hat מירכון, wie das hebr. בר sonst immer übersetzt ist, was Cast. nicht eingesehen, der deswegen s. v. מור hat: מיר, frumentum, und mit Bezug auf diese eine Stelle: jumentum!! A. aber verwechselt, vielleicht wegen 46, 5, בעיר mit

---

[1]) ח für ط hat nach dem ob. S. 111 über die sam. Rechtschreibung, besonders aber für die Transscribirung fremder Wörter Gesagten, nichts Befremdendes.

[2]) Da die LXX. z. St. τα κήτη übersetzen, könnte man vielleicht daran denken חלקסיתיה, als aus diesem τα κήτη zusammengezogen, zu erklären. Aber abgesehen davon, dass dann nicht nur das zweite, sondern auch das erste ח für τ stünde, das ל ganz unerklärlich wäre, ebenso auch die Buchstaben סי, die deutlich auf das arabisirte قيطس hinweisen; ist an eine directe Entlehnung aus dem Griechischen durchaus nicht zu denken, während die häufige Benützung des Arabischen unzweifelhaft ist. Dazu kommen noch die gleich anzuführenden ähnlichen Fälle, wo der Artikel ال im Sam. entweder beibehalten, oder wie hier in חל verschrieben ist.

בר, Sohn; denn sein sonst unerklärliches חלפתיכון ist einfach das ar. فتى, Kind, mit dem ebenfalls in חל verschriebenen Artikel ال.

2. 25, Tw. ערומים mit Ausnahme von C., das gleich Onkelos ערטלאין hat, Alle: עסקפין. Dass dieses auch von Petermann (Glossar s. v.) aufgenommene hap. legom. ein Fehler ist, beweiset 3. 7, wo für dasselbe Tw. wieder עססופין steht. An beiden Orten ist wahrscheinlich עסופין zu lesen, von עסף = חשׂף, entblössen, nackt sein. — Das. V. 24, Tw. ודבק, mit Ausnahme von C. alle: ויתעלץ, das Cast. und Uhlem. vergeblich zu erklären suchen; es ist nämlich ויתעלק zu lesen, das ar. علق, anhängen, das A. S. z. St. (يعلق) hat. Die ursprüngliche Leseart hat wieder C. וידבק aufbewahrt. — Das. V. 23 Tw. יקרא, C. יתקרי, die Anderen: יתעקב, was keinen Sinn gibt; entweder ist יתנקב zu lesen („Stud." S. 23), oder — was wahrscheinlicher ist — יתלקב, das ar. لقب, Jemand einen Namen geben. Keineswegs aber heisst עקב im Ethp. appellatus est, wie Cast. und Uhlem. s. v. wollen.

3. 1, Tw. ערום, C. ערים, die Anderen אסטיל, das ich „Stud." S. 45, durch das chald. ארטלאי, syr. ܥܪܛܠܐ, erklären wollte, entstanden durch Verwechslung dieses עָרוֹם, listig, mit עֵרוֹם; wahrscheinlicher aber ist es ein Corruptel von שדל: chald. und syrisch überreden, verführen, daraus אשדיל, verführend, woraus hier אסטיל geworden ist. Dasselbe שדל vermuthe ich das. V. 13 in אשלתי für Tw. השיאני. Es scheint ein ד ausgefallen und zu lesen zu sein: אשדלתי, hat mich verführt; doch könnte man es auch gleich אשליתי fassen von שלה, chald. שלי, sich irren, Af. irre leiten. Keineswegs aber ist es mit Cast. von „שלי ut נשל, evulsit", oder gar mit Uhlemann s. v. von שלל, chald. של, arab. سلّ, detraxit, abzuleiten. Das. V. 1 אף כי אמר, C. רגת הלא אמר, wozu P. hinzufügt: (רגת?), was aber auch keinen Sinn gibt; es ist weiter nichts als der bereits gerügte Fehler, die Partikel אַף mit dem nom. אַף, Zorn, zu verwechseln; רגת ist nämlich = רגז. — Das. V. 19, Tw. שובך, mit Ausnahme von C. Alle עפסותך, daher Cast. עפס rediit; Uhlem., der gar das chald. עפש, putruit, vergleicht: putrefactus rediit!! Hier liegt aber bloss die S. 112 erwähnte häufige Verwechslung von ז u. ס, combinirt mit der ebenso häufigen Buchstabenversetzung und mit einem Schreibefehler vor. Für פ ist nämlich ר zu lesen: ערסותך, dieses aber ist עסרותך = עזרותך (von עזר = חזר zurückkehren), das C. auch wirklich hat.

6. 11, Tw. ותשחת, bis auf C. alle: ולפסחת, steht für ותפסחת = ואתפסחת in V. 12 das. („Stud.“ S. 23); es ist das ar. فسخ, verderben, welches das ursprüngliche ואתחבלת, das nur C. zeigt, verdrängt hat, während für das zweite שחת in V. 12 noch alle חבל haben.

8. 2 Tw. ויסכרו, bis auf C. Alle ואתסתימו, weshalb Cast. u. Uhlem.: סתף, clausit, haben; es ist aber sicherlich ואתסתימו zu lesen, das gewöhnliche סתם, verschliessen.

9. 7, Tw. ושרצו, Ed. וארפסון, nach allen anderen Codd. zu emendiren וארמסון; vgl. רמס für das hebr. שרץ. Cast. u. Uhlem. haben mit Bezug auf diese Stelle nichts desto weniger: רפס, extendit.

10. 8, ist גבור in B. u. C. גיבר in T. קיצף[1]) in A. u. Ed. קיפץ übersetzt, im folgenden Verse (9) das zweimalige גבור ציד in T. קיצף ציד in A. u. Ed. קיפץ ציד. Dieses von den Wörterbüchern aufgenommene קיפץ wird von Cast. (Animadv. sam. z. St.) durch das ar. قفص, eminuit, sublimis est, erklärt. In diesem קיפץ, oder קיצף liegt aber nur der häufige Fehler vor, dass ב für נ verschrieben ist (s. ob. S. 106); es ist nämlich sicherlich קינס zu lesen, dieses aber ist قانص, قنيص oder قناص, Jäger, wie, גבור wegen des folgenden ציד übersetzt wurde, so dass קינץ ציד eigentlich „Jäger der Jagd“ oder „des Wildes“ heisst; die Randglosse قانص oder قنيص hat nämlich das von B. u. C. beibehaltene גיבר verdrängt. Vgl. 27. 33 wo T. u. B. הצד übersetzen: קניץ sowie A. S., der hier in V. 9 für ציד beidemal hat: قنوص. Für dieses ציד, das die anderen Codd. beibehalten, hat wieder B. das erstemal אצאי, C. beidemale עצאי, der Empörer, von عصى, sich empören, offenbar weil sie das nom. propr. נמרוד, auf den גבור ציד sich bezieht, von מרד ableiteten. Für das zweite ציד hat B. עלום, wahrscheinlich حلس, gross, stark, oder خليس, das dasselbe bedeutet. נמרוד selber ist mit Ausnahme von B. u. C. hier von allen anderen Codd. falsch נמקס geschrieben, an den anderen Orten aber beibehalten.

11. 4 u. 8 hat A. u. Ed. für מגדל, das die andern beibehalten,

---

[1]) Die Petermann'sche Edition hat hier fälschlich קיצף ציד für Tw. גבור, dafür im folgenden V. für das erste גבור ציד — bloss קיצף, ein offenbarer, auch durch Ed. nachweisbarer Fehler.

das erstemal לקדה, das zweitemal פלקולילה. Das Erstere wird von Cast. gar nicht, von Uhlem. „forte a לכר, expugnavit“ erklärt; letzteres von beiden aus dem Armenischen gar. Auf eine ungleich wahrscheinlichere Erklärung führt 25, 16. Das. ist בחצריהם ובטירותם in T. gar nicht, in B. u. C. בכפרניון ובטירותון, in ihren Dörfern und Schlössern; A. u. Ed. aber haben בדרביתון ובקליעתון. Ersteres ist das chald. דירא, Wohnung, dessen Plur.-Formen דירון und דירות zu vergleichen sind; die beiden ר sind nämlich wie gewöhnlich ב geworden (vgl. ob. S. 111); Letzteres erklärt Cast. durch das chald. קליעה, Vorhang, Zelteingang; ungleich näher liegt aber bei diesen stark arabisirenden Codd. قلعة, plur. قلاع, Castell, Feste[1]). Auch das nächstfolgende Wort in denselben Codd. ist ein offenbar arabisches Corruptel, לרומון für Tw. לאמתם, wofür לקומון zu lesen, das ar. قوم, Volk. Dieses قلعة scheint nun auch in פלקולילה (viell. אלקולעה für القلعة) und לקדה, freilich verstümmelt, zu suchen zu sein, und das um so eher als auch A. S. hier unter מגדל eine Festung, البرج, versteht, und قلعة speziell eine h o h e Feste bedeutet, was zum Zusammenhange recht gut passt.

14. 3 Tw. חברו, alle: ארבקו, aber B. אתבחרו l. אתחברו, wie auch J. I. z. St. hat — Dass das. V. 12 אברי, das Ed. für אחי hat, ein Fehler ist, dessen Entstehung „Stud.“ S. 23 nachgewiesen ist, beweisen die anderen Codd., die dafür אחי lesen. — Das. V. 14, Tw. וירק, alle: וזיאן, er rüstete, nur A. וסרי u. Ed. ושרו; es ist entweder das ar. سرى, eine n ä c h t l i c h e Expedition unternehmen, und zwar wegen V. 15 das.; oder es ist ז am Ende zu ergänzen, וסריז = וזריז des Onk. — Das. V. 23, Tw. חוט ist für das von Cast. aufgenommene תרפי in Ed. תפרי zu lesen; vgl. תפר, nähen, תפרא, Naht.

19. 9 Tw. ויגשו, T. u. C. וקרבו, wonach B. וסרפו zu emendiren ist וקרפו für וקרבו. — Das. V. 15, Tw. ויאיצו, T. u. C. ושבשו, d. chald. שבש, vgl. Levy s. v.; A. u. Ed. וטרסו u. B. וסרפו ist gleichmässig für וטרפו verschrieben. („Stud.“ S. 24).

20. 18, Tw. עצר עצר, A. u. Ed. עציק צוק, weshalb auch

---

[1]) In derselben Bedeutung fassen טירותם noch: J. I u. II: קסטרוותהון, lat. castrum; Saad. قصورهم und A. S. أرباضهم.

Cast. עצק als hap. legom. „clausit" hat, was zu erklären er in den Animadv. sam. sich vergebens abmüht. Aber T. u. C. haben hier עייק אעיק, das hebr. u. chald. עוק, syr. ܥܨܩ, ar. عاق, zusammenpressen, verengen, das auch im Samaritanischen (s. Cast. s. v.) häufig ist. Es liegt also ein durch die Aehnlichkeit zwischen ע und צ entstandenes Corruptel vor, und ist sicherlich עייק (ע)יוק zu lesen.

21. 8, Tw. ויגמל, B. ואחעל, l. ואחלסל = ואתחסיל des Onk.; vgl. im selben Vers ביום הגמל, B. ביום דאחלסל. — Das. V. 14 ist ואקץ, das B. für Tw. וישכם hat, nach A. u. Ed. ויקרץ, früh aufstehen, zu lesen. — Das. V. 15, Tw. מן החימה, A. u. Ed. מן פלקינה, weshalb auch Cast., der gar das französ. flacon vergleicht, und Uhlem. פלקין, lagena, haben. Hier ist aber bloss das נ vom vorhergehenden מן fälschlich herübergezogen und noch dazu in פ verschrieben worden; zu lesen ist sicherlich: מן לקינה, das gr. λάγηνος, λάγυνος, lat. lagena, woraus im Chald. u. Syr. לגינה, aber auch לקנה geworden ist. — Das. Tw. ותשלך, alle: וארמת, (Onk. ורמית), nur A. u. Ed. ולקפת, daher Cast. u. Uhlem.: לקף, projecit, wozu Letzterer das ar. لقف vergleicht, das aber gerade die entgegengesetzte Bedeutung aufnehmen hat. Es ist entweder لقا (in der IV.), wegwerfen, und verschrieben für פאלקת = فالقت, das A. S. z. St. hat; oder, bei der bereits früher hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen ▽ und ע, das mit لقا verwandte und gleichbedeutende لقع.

22. 3, Tw. ויבקע, T. ופלג, er theilte, B. וקטה = וקטע, hauen, spalten, A. ונקס, das schwer zu erklären wäre, hätte Ed. hier nicht ונכס, das selber (vgl. „Stud." S. 24) verschrieben ist für ופסק. Levy, der Ed. für das unfehlbare sam. Trg. hält, bezieht sich (chald. WB. s. v. נסקא) auf dieses fehlerhafte, sonst nie vorkommende angeblich sam. נסק, um dadurch ניסקא, im Trg. zu Sprüch. 26. 8, zu erklären und zu retten, das aber ebenfalls hap. legom. ist, für welches Ms. Ag. offenbar richtig ניקצא liest, v. קצי, syr. ܩܨܐ, zerbrechen. — Das. V. 9, Tw. העצים, Ed. לקימצה, l. לקיצמה wie in A, das chald. קיסם, Scheit; vgl. „Stud." S. 97. — Das. V. 16, Tw. יען, A. גדזי, B. חזר, Beides in das öfter vorkommende גדרי zu emendiren; es ist das ar. جَزَاءٌ, das A. S. z. St. hat. Vgl. „Stud." S. 100. —

24. 14, Tw. הטי נא, T., A. u. Ed. אמכי כי, beuge doch, C. אעתי כי, lasse doch herab, (Af. von נעת, נחת, herabsteigen) B. ארככי שבי ist offenbar nach Onk. zu emendiren: ארכני.

26. 14, Tw. ויקנאו, T., B. u. C. וקנו, A. וכנסו, Ed. וכנשו, weshalb Cast. כנש, invidit, hat. Es ist aber ופנסו zu lesen, das immer für das hebr. קנא steht und auch in den Trgg. vorkommt (vgl. „Studien" S. 25 u. 104). Auch 37. 11, wo A. für Tw. ויקנאו hat וכנסו, ist ופנסו zu lesen. — Das. V. 21, Tw. ויריבו, A. ועפלקון, nach V. 20 das. zu emendiren, wo A. für dasselbe Tw. richtig ועסקון hat. — Das. V. 25 Tw, ויכרו, Ed. וקטו; mit Bezug auf diese Stelle hat Cast. קטה, fodit, ebenso Uhlemann, der gar das ar. قصا, قص, vergleicht. T. u. C. aber haben hier ועטמו, das chald. חטט, graben, das in A. u. B. עטו, syr. ܚܛ, geworden ist. Die mit A. übereinstimmende Ed. las sicherlich ebenfalls עטו, nur ist dieses, wegen der bereits (ob. S. 106) hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen ▽ und ᑭ, in קטו verschrieben worden. — Das. V. 26, Tw. ואחזת, Ed. ebenso, die Anderen: וסיעה (Onk. וסיעת), wonach A. וסיפה zu emendiren ist. Für das folgende Tw. מרעהו hat. T. רחמיו, B. מרענה (Onk. מרחמוהי), wonach das von P. mit einem Fragezeichen begleitete רהמותה in A. einfach רחמותה = רהמותה ist.

27. 16, Tw. עורת, alle: משכי, A. שפיי, l. שכיי, nach Ergänzung des ausgefallenen מ ebenfalls משכיי. — Das. V. 37, Tw. תירוש, mit Ausnahme von T. u. A., die gleich Onk. חמר haben, alle: יביש, ein auffallendes und unerklärliches Wort, das wohl öfter vorkommt, (vgl. Cast. s. v.) aber wahrscheinlich doch bloss verschrieben ist für יריש, gleich תירוש von ירש gebildet. — Das. V. 41 hat B. allein für Tw. וישטם das auffallende נחש, das eine ungeschickte und noch dazu corrumpirte Interpolation aus Onk. zu sein scheint, der hier דבבו — נטר übersetzt, daraus mit Weglassung von דבבו und mit Verwechslung von ט und ח, נחר, das wieder נחש verschrieben wurde.

29. 15, Tw. חנם, A. מעוק l. מעון = מגן, מגן, das die anderen Codd. mit Onk. haben. — Das. V. 22, Tw. משתה, A. משטו, wozu P. bemerkt: pro משתו; ungleich näher liegt משתו, das Ed. hier hat, wozu das christl.-palästin. ܡܫܬܘܐ, Gelage, (Nöldeke, in Z. D. M. G. XXII. S. 476) zu vergleichen ist. ܐܐܐ

und ܫܓ können sehr leicht verwechselt werden, ב ist verschrieben für ה. — Das. V. 23, Tw. ויקח, B. וכנשב, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, ונשב = ונסב, das die And. haben.

30. 37, Tw. מחשף, A. רסוף, l. רסום = רשום das die And. haben. — Das. V. 40, Tw. והכבשים, A. ועסירתה, l. ועמירתה für ואמירתה der anderen Codd. — Das. V. 41 ist das von Schafen gebräuchte המקשרות von קשר abgeleitet und, sinnlos genug, in A. קטירתה, Ed. קטיראתה, die Gebundenen, übersetzt, wonach das sonst unverständliche יטיראתה in T. u. B. zu emendiren ist.

31. 7, Tw. התל, Ed. דשקר, woraus Uhlemann ein quadrilit. „דשקר, i. qu. שקר" macht; alle Anderen haben gleich Onk. u. J. I. שקר; so, oder אשקר (Af.) ist auch in Ed. zu lesen. — Das. V. 18, Tw. וינהג, alle: ודעק (Ed. ודהק) = דחק, ar. دعق, antreiben; A. hat das an sich unerklärliche ואחיך. Aber V. 26. das., wo die And. für Tw. ותנהג ebenfalls ודהקת, ודעקת, hat A. wieder ואחיקת, wofür offenbar ודחיקת zu lesen ist; ebenso hier für ואחיך — ודחיק. Das Tw. רכושו אשר רכש, A. נסיפה דנסף, l. נכיסה דנכס, so wie A. im selben Verse für קנינו אשר רכש hat: נכסתה דנכס; es ist das chald. ניכסא, syr. ܢܟܣܐ, Güter, Vermögen, in welchen Sprachen aber ein Verb. נכס, Güter erwerben, nicht vorkommt, das A. um רכושו — רכש nachzuahmen, sich aus ניכסא eigenmächtig gebildet hat. Das. לעלון, das A. für לבוא hat, ist Druck- oder Schreibefehler für das gewöhnliche: לעלול. — Das. V. 19, Tw. לגזז, A. למנשש l. למגשש für למגזת das T., B. u. Ed. haben. — Das. V. 21, Tw. ויברח, A. וסרק l. וערק. Das. Tw. ויקם A. וססם l. וספק für וסקף (s. Cast. s. v.) das hebr. זקף. — Das. V. 27 Tw. בשרים, T., A. u. C. ברבינים, B. u. Ed. ברבנים, Uhlem. (Chrest. z. St.) vermuthet, der Uebersetzer habe שָׂרִים, Fürsten, gelesen, was ihm, so wenig passend es auch ist, wohl zuzutrauen wäre. Wahrscheinlich ist aber einfach ברנינים und ברננים zu lesen, das chald. רננא, Jauchzen, Gesang, was dem Tw. בשירים vollständig entspricht. — Das. V. 28, Tw. נטשתני, T. u. B. gleich Onk. שבקתני, A. כברתני, Ed. כתרתני. Letzteres ist das Richtige, aber auch versetzt für תרכתני; es ist nämlich das ar. ترك, lassen, zugeben. — Das. V. 34, Tw. בכר, die And. ebenso, A. u. C. באיסף l. באיכף, chald. אוכף, איכף, ar. اكاف, Sattel. — Das. V. 40, Tw. וקרח, alle: וצנית, wonach A. וצ ונה zu corrigiren ist: וצנונה oder וצנותה. — Das. V. 51

hat der sam.-hebr. Text die schlechte Leseart יראתי, daher C. u. Ed. sinnlos genug: דחזית, die ich gesehen habe („Stud." S. 39); T., A. u. B. haben דחרזית; dieses könnte man zwar durch das talm. u. syr. חרז, eigentlich durchbohren, dann: anordnen, verfertigen, als dem ירית̇י des jüd.-hebr. Textes entsprechend gefasst werden; wahrscheinlicher aber ist die sam. Leseart יראתי auch hier massgebend gewesen, und, mit Hinweglassung des ר, einfach ebenfalls דחזית[1]) zu lesen.

32. 1 (2) Tw. ויפגעו, alle: ופגעו, nur A. ואעטו l. ואערו; vgl. Onk. וערעו u. J. I. וארעו. Ebenso ist das. V. 17 (18) יטענך, das A. für יפגשך hat, zu corrigiren: יר׳ענך, mit Elision des ersten ע = יערענך des Onk.

37. 26, Tw. בצע, Ed. אנחה, das Cast. u. Uhlem. so aufnehmen und lucrum übersetzen; alle anderen lesen aber הנאה, was das Richtige ist; es ist nämlich das, von dem chald. und syr. הנא nützlich sein, abgeleitete, im Talmud und Midrasch häufige הנאה, Nutzen. Vgl. Onk. z. St. מה ממון מתהני לנא unb J. I. מה הנית ממון.

38. 14, Tw. צעיף, A. רדפה verschrieben für רדדה, Schleier, das J. I. z. St. (רדידא) hat. (זהרה) זהר, das T., A. u. Ed. für צעיף haben ist ebenfalls verschrieben und zwar für זדרה, זדר, das aus *σουδάριον*, sudarium, abgeleitete chald. u. syr. סודרא, Tuch, Schleier.

39. 6, Tw. מאומה, A. מאדם l. מדאם für מדעם, Nichts, in T. u. B. Das. V. 11, A פעלנתה l. פלענתה = פלחנתה, seine Arbeit.

41. 4 u. 7, Tw. וייקץ und das. V. 21, ואיקץ, alle: ואתעיר und ואתעירת, A. überall ואתפורר, consequent verschrieben für ואתעורר. — Das. V. 33, Tw. וחכם, A. וחסיד, fromm; dieses könnte, weil auf Josef sich beziehend, wohl eine tendentiöse freie Uebersetzung sein, um den Stammvater der Samaritaner zu glorifiziren; aber V. 39 das. hat A. für dasselbe Tw. das entsprechendere ועסם = عسمى, Einer der seine Angelegenheiten klug ordnet, schlau ist, wonach hier וחסיד zu lesen ist וחסים = ועסים. —

---

[1]) Dass A. S. التى ألقيت nicht die Leseart des sam. Pentat., sondern ירית̇י übersetzt, beweiset Nichts für das sam. Trg.; solche Fälle sind bei A. S. nicht selten (vgl. Kuenen a. a. O. S. 24) u. wahrscheinlich auf den Einfluss zurückzuführen, den Saad's Bibelübersetzung direct und indirect auf die seinige geübt hat.

Das. V. 35, Tw. ויקבץ, A. ויסרך l. ויסרב für ויסבר, das A. im selben Verse nochmals hat, aber wieder verschrieben: וירבסו, es ist nämlich סבר = צבר, oder, was für A. wahrscheinlicher ist, direct das ar. صبر des A. S. z. St. Ed. hat dafür וישת, worunter Cast. s. v. שתת mit Recht ein Corruptel für וצמת vermuthet, das die anderen Codd. haben; ࠑࠌࠕࠍ für ࠑࠌࠕࠍ, ࠕ für ࠕ und ࠌ für ࠌ verschrieben. Ed. hat nämlich an allen anderen Stellen für das hebr. קבץ ebenfalls צמת, Uhlem. hat nichts desto weniger: שתת, fut. ישת posuit, collegit.!! — Das. V. 36, Tw. לפקדון, T. u. B. לסרכן = לצרכן, das chald. צורכא, צורכנא, Bedarf, Ed. לסרמון ist entweder ebenfalls לסרכון zu emendiren, oder, wie „Stud." S. 26 vermuthet ist למסרון; vgl. Levit. 6. 4 את הפקדון אשר הפקד Ed. ית אמסרונה דאמסר; A. hat das Tw. hier ähnlich gefasst למימן = למהימן, zum Anvertrauten.

42. 17, Tw. במשמר, A. בשפלוספי nach 43. 12 zu emendiren: בשסועי = בשסואי. — Das. V. 19, Tw. הביאו, Ed. ועיבלו, weshalb Cast. s. v. עבל hat: עיבלו, ferte, asportate, ebenso Uhlem. s. v. עיבל, was als denom. von עבל = חבל, Strick, (!) erklärt und mit sammt dieser abentheuerlichen Erklärung in seiner Grammatik § 17. 4, B. als Beispiel figurirt. Es ist aber nichts als ein gewöhnlicher Fehler; ע steht nämlich für א und ist zu lesen: ואיבלו, wie C. in der That ausdrücklich hat; es ist die in allen verwandten Sprachen gewöhnliche Wurzel יבל, hebr. (Hif.) הוביל, chald. (Af.) אוביל, syr. ܐܘܒܠ, bringen, tragen. — Das. V. 36, Tw. שכלתם, T., B. u. Ed. תכלתם (Onk. אתכלתון, vgl. ثكل), wonach A. עקלתון zu verbessern ist: תכלתון; ע ist nämlich verschrieben für ת und ק steht fälschlich für כ; vgl. 43. 14, Tw. שכלתי, A. תכלית. — Das. V. 38, Tw. ביגון, die meisten Codd. בגנר, ar. غنى, beängstiget, gequält sein, غناء, Beschwerde, Qual; vgl. 37. 34 ויתאבל A. ואתגני und das. V. 35 אבל — גנר. Für dieses בגנר hat hier Ap. בגסר (ך für ב), woraus A. sogar בקסום gemacht hat.

43. 1, והרעב כבד, A. hat das erste Wort arab., nämlich: יקיר (سنوأ, سنهة —) וסנוה, Ed. das zweite, nämlich: וכפנה יטם; dieses von Cast. u. Uhlem. aufgenommene, aber nicht erklärte יטם scheint, obwohl es in Ed. noch einigemal vorkommt, ein wiederholtes Corruptel für עטם = عظم zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 2 Tw. שברו, Ed. כרו und das. V. 4 ונשברה, Ed. ונכור,

in Folge dessen Cast. u. Uhlem. כרה oder כיר, emit, wozu sie das hebr. כרה und das ar. كرا und كرى vergleichen. Hier ist aber כ verschrieben für מ und einfach מרו und ונמור zu lesen. Das hebr. שבר, Getreide kaufen, ist nämlich auch von Ed an allen anderen Stellen durch מיר gegeben (syr. ܡܐܪ, ar. مار), das die anderen Codd. auch hier haben. — Das. V. 11 hat A. für das dreimal vorkommende מעט das erste und dritte mal קפט, das zweitemal קטף, l. קטע = قطع, Abschnitt, Theil, also: ein Schnitt (Stück) Wachs, Honig u. s. w.; dieses in קטף verschriebene קטע ist an den beiden anderen Orten קפט versetzt. — Das. V. 12, Tw. אמתחתיכם, A., das dafür sonst (z. B. 42. 27 u. 28) gleich Onk. טוענה hat, עפיכיכון, zu lesen: עכימיכון, das ar. عكم, Tragkorb, Gepäck (A. S. z. St. أعكامكم), das A. in samaritanische Formen giesst. — Das. V. 16, Tw. והכן, A. והפכי, l. והכני. — Das. V. 23 ist קפצה, das A. für מטמון hat, wahrscheinlich zu lesen: קנצה für גנזה, גנסה, chald. גניז, das Verborgene, der Schatz. — Das. V. 30, Tw. וימהר, A. ואחוו l. ואוחי. — Das. V. 34, חמש ידות, A. חמש כופין l. גונין = כונין.

48. 2, Tw. וישב, A. וגפס, l. וגלס = جلس, des A. S. — Das. V. 17, Tw. ויתמך, A. וסמך, C. ותנך, wonach T. ומהך u. Ed. ונוכך zu emendiren ist.

49. 4. hat Ed. für יצועי — יעוצי, deshalb. Cast. u. Uhlem. „עירץ, lectus“ haben, wozu Letzterer gar das ar. عيص, lustrum leonis, vergleicht; hier ist aber, wie so oft, das hebräische Wort beibehalten und יעוצי verschrieben für יצועי, welches das mit Ed. in der Regel übereinstimmende A. ausdrücklich hat. — Das. V. 9, Tw. גור, A. שלפיק, scheint ein Corruptel von شبل, junger Löwe, zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 11 Tw. לשרקה, T., B. u. Ed. לריקה l. לסריקה, das A. in לספיקה corrumpirt hat. — השפירה, das A. V. 15 für טוב hat, ist zu lesen השפירה = אשפירה, schön, gut. — Das. V. 25, Tw. שדים, Ed. קדים; daher Cast. und Uhlem. (Letzterer vergleicht gar das ar. قد): קד = mamma; es ist aber, wie schon Nöldeke (in Geiger's Zeitschr. a. a. O. S. 212) vermuthet und alle anderen Codd. beweisen, einfach תדים zu lesen.

X. Uebersetzung von Eigennamen.

Im Anschlusse an diese fehlerhaften Lesearten, deren Zahl sich in den folgenden Auseinandersetzungen noch namhaft vermehren wird, sollen hier einige Uebersetzungen von Eigennamen besprochen werden. Viele der auffallendsten dieser Uebersetzungen, für welche man die weitest hergeholten Erklärungen versucht hat, sind nämlich ebenfalls auf solche Corruptelen zurückzuführen.

Dass נהר שלמאה 15. 18 für נהר פרת eine am unrichtigen Platze angebrachte Interpolation aus Onk. sei, ist schon oben (S. 119) nachgewiesen worden. Aehnlich scheint es sich mit dem sonderbaren פישון קדוף zu verhalten, welches 2. 11 sämmtl. Codd. für פישון haben. Das neben dem beibehaltenen Tw. פישון erscheinende קדוף ist offenbar eine in den Text eingedrungene Glosse. Morin. und Hottinger erklären es durch das ar. قذف, evomere, als einen Fluss, der sich in einen anderen ergiesst, und Cast. s. v. durch dieselbe arabische Wurzel, quia navigationi commodus, was Winer (a. a. O. S. 39) einfach registrirt. Zu solchen abentheuerlichen Erklärungsversuchen musste man allerdings greifen, so lange man von der Textesbeschaffenheit der einzelnen Codd. keine richtige Anschauung hatte, und jede noch so sonderbare Form in Ed. auf irgend eine Art und Weise erklären zu müssen glaubte. Wie die Dinge heute liegen, muss man in jeder fremdartigen, auffallenden Form, statt sie mit aller Gewalt, so wie sie vorliegt, als sam. zu erklären, ein Corruptel, oder eine Interpolation, oder gar Beides zusammen suchen; die ursprüngliche Uebersetzung aber in den, von einzelnen Codd. aufbewahrten, einfachen und dem in Palästina üblichen aramäischen Idiome am nächsten kommenden Lesearten. So hat auch hier das Petersb. Fragm. dieses קדוף nicht, sondern einfach: פישון allein. In diesem קדוף aber vermuthe ich eine, nach der Analogie des erwähnten נהר שלמאה entstandene, Interpolation, die dazu noch corrumpirt ist. Onk. übersetzt nämlich das unmittelbar darauf folgende הוא הסבב — הוא מקיף, richtiger: דמקיף, wie im J. I. Die Codd. des sam. Trg. haben hier דו הסחר, wofür Jemand entweder nach Onk., oder selbstständig das gleichbedeutende דמקיף oder דאקיף an den Rand vermerkt haben mag, was ein späterer Abschreiber fälschlich auf das vorhergehende פישון bezogen und neben diesem in den Text aufgenommen hat. דמקיף oder דאקיף wurde nach und nach, wer weiss von der

wie vielten Hand! in קדוק corrumpirt, was samaritanische Copisten überhaupt, besonders aber bei einem an dieser Stelle keinen Sinn ergebenden Worte leicht passiren konnte. Diese Erklärung mag auf den ersten Blick sehr weit hergeholt erscheinen; wird aber Jedem, der die fast unglaublich verwahrloste Textesbeschaffenheit der sam. Codd. genauer kennt, wahrscheinlicher sein, als jede künstliche grammatische, oder auf Vergleichung verwandter, oder gar fremder Sprachen beruhende.

Entschieden falsch ist לירלק, wie A. u. Ed. 11. 9, das nom. propr. בבל übersetzen, in welchem selbst Winer (a. a. O. S. 58, Anm. 71) einen Fehler, und zwar: דירלק, vermuthet, weil A. u. Ed. das. V. 7 für Tw. ונבלה haben: ונדלק. Aber dieses selber gibt keinen Sinn, denn דלק heisst: brennen, dann verfolgen, nicht aber „perturbavit“ wie Cast. u. Uhlem. wollen; wahrscheinlich ist ונפלק zu lesen, das entweder فلق, fidit, diffidit, ist, was bei der stark arabisirenden Tendenz dieser Codd. nicht unwahrscheinlich ist; oder es ist gleich: ונפלג, wie Pesch. z. St. hat, wofür wieder der Umstand spricht, dass das Geschlecht der babylonischen Thurmbauer, von dem hier die Rede ist, in der Midrasch-Literatur דור הפלגה, Geschlecht der Theilung, scil. Sprachentheilung, heisst.[1]) Dass ונדלק falsch ist, beweist noch V. 9 das., wo Tw. בלל eben von A. u. Ed. פלי übersetzt ist, was entweder ebenfalls פלג zu lesen, oder das chald. פלא, פלי, (verwandt mit פלה) ist, das im Talmud (vgl. Levy s. v.) häufig die Bedeutung: sondern, spalten hat. לירלק für בבל kann also keineswegs von diesem דירלק = ונדלק erklärt werden. לירלק ist vielmehr in diesen beiden von arabischen Interpolationen wimmelnden Codd. ein Corruptel für العراق. So übersetzt nämlich A. S. 11. 2, שנער, welches aber, nach 11. 2, der frühere Name von בבל war.

Für ארע כופין, wie 2. 13 alle Codd. ארץ כוש übersetzen, ist sicherlich כושין zu lesen, das nur noch das Petersb. Fragm. hat. Ebenso für צופה, das T., A. u. Ed. 10. 10 für שנער haben, צובה (s. Winer, a. a. O. S. 57), das auch in הצפו 2. 11, für אשור zu suchen ist. — מסכן קרתה, das T. u. A. 10. 11, für רחבות עיר haben, ist verschrieben für מסכן קרתה, das Ed. hat.

[1]) Vgl. die von Beer, Leben Abrahams, S. 108, Anm. 33 angeführten Talm.- und Midraschstellen.

רחבות ist nämlich schon von Onk. (רחובי קרתה), J. I. und II. (פלטייתא, פליטיאת, *πλατεῖα*) und Vulg (plaetas) von רחב, breit, respective רחוב, Strasse, offener Platz, abgeleitet. Dasselbe haben auch sämmtliche Codd. des sam. Trg. gethan; סטכן, das die erwähnten drei Codd. haben, ist = שטחן, von שטח, ar. سطح, ausbreiten; B. u. C. קרתה (פתאי) פתי, vom chald. פתא, breit sein; ähnlich A. S. رحبة المدن. — עסטון, das T., A. u. Ed. das. für אשור haben, ist schwerlich das pers. استان, oder Arowestan (Winer, a. a. O. S. 50), sondern wahrscheinlich עסור = אשור zu lesen, das B. u. C. haben.

Für פדנה ארם, 28. 2 u. 5 hat T. u. A. לקיץ ארם, das. V. 6, hat T. dafür das hebr. Wort beibehalten, aber A. פליץ; V. 7. das. haben T. u. A. gar beide Lesearten und mitten drin noch eine Glosse, nämlich: לקיץ ניפוק פליץ. Für das vorhergehende וילך, das die anderen Codd. ואזל, ואתך geben, hatte ein Exemplar ונפק, das als Glosse zwischen לקיץ und פליץ kam, die als schwankende Lesearten, von denen eine eine Randglosse zu der andern war, beide in den Text kamen. Eine Erklärung habe ich weder für das eine noch für das andere dieser Worte. Sollte man bei לקיץ vielleicht an das gr. *κοιλός*, Coelesyria, denken dürfen? Aehnlich, aber leichter nachweisbar, wie hier ניפוק, ist 26. 2, לנפיק entstanden, das Ap. u. Ed. für מצרימה haben. Deshalb auch Cast. נפיק, Egyptus, das sogar Winer (a. a. O. S. 59) als specifisch samaritanische Bezeichnung für Egypten so zu erklären sucht, dass es eigentlich „Auszug" bedeute, „ob nobilem illum Israelitarum ex hac terra discessum". In demselben Verse ist nämlich אל תרד übersetzt אל תיחת (= תיחות v. נחת); ein Exemplar hatte dafür am Rande eine aus נפק, hinausgehen, gebildete Form, die von einem unvernünftigen Abschreiber statt מצרימה als לנפיק in den Text aufgenommen wurde.

Das nom. propr. גשן, das sonst immer von allen Codd. beibehalten wird, ist 50. 8, von A. פילן übersetzt; vielleicht Philae in Südegypten. Da aber die geographische Lage desselben nicht entspräche, wahrscheinlicher ein Corruptel für פילסן = פילוסין (*Πηλούσιον*), das J. I. öfter für רעמסס hat.

Interessant ist noch die Uebersetzung des, sonst von allen Codd. beibehaltenen, Frauennamens דינה 30. 21, in A. חכמה. Das Wort ist nämlich von דין, richten, דיָן, Richter, abgeleitet und חכמה,

eine Feminin.-Form von حَكَم, Richter, also דַיָּנָה(!), Richterin.

Aehnlich pflegen auch Ortsnamen als appellativa gefasst und übersetzt zu werden. So מַשָּׂא, das מִשָּׂא gelesen, von נשא, tragen, abgeleitet und מסבל übersetzt wurde; בית לחם, 35. 19, בית מזון, Haus der Speise. Vgl. noch zu דחלת פראן 14. 6, für איל פארן oben S. 143, zu der Uebersetzung von רחבות 26. 22, oben S. 144 und zu der von גל עד 31. 47 u. 48, oben S. 145.

XI. Wort- und Sacherklärungen.

Bevor wir die Consequenzen der bisher gewonnenen Resultate ziehen, mögen hier noch einige Wort- und Sacherklärungen ihre Stelle finden, wobei jedoch die, später gesondert zu besprechenden, tendentiösen Uebersetzungen vorläufig unberücksichtiget bleiben.

Das räthselhafte טלמם oder טלמץ, das 1, 1 u. 2. 3 u. 4, sämmtliche Codd. für das hebr. ברא haben, trotzt allen bisherigen Erklärungsversuchen. Mit צלם, wie ich „Stud." S. 99 und später auch Petermann (Glossar s. v.) angenommen, hängt es gewiss nicht zusammen, und zwar weniger wegen des von Nöldeke (in Geigers Zeitschr. a. a. O. S. 209) als unstatthaft gerügten Wechsels von צ und ט, was einem samaritanischen Abschreiber als Fehler wohl zuzutrauen wäre, als wegen des ם oder ץ am Ende, mit dem ich nichts anzufangen wüsste, nachdem ich von den, das. S. 96, angenommenen, dem samaritanischen Idiome eigenthümlichen, sonst ungewöhnlichen Bildungsbuchstaben zurückgekommen bin, da sich die dafür angeführten Beispiele alle als Fehler oder als fremdsprachliche Elemente erweisen. Die Vermuthung Nöldekes (a. a. O. das.) dass es mit طلسم, Talisman, dem arabisirten τέλεσμα zusammenhänge, ist möglicher Weise richtig; aber gewiss nicht in dem von ihm angenommenen Sinne, als ob die Samaritaner die Schöpfung durch irgend einen Zauberakt vor sich gehen liessen. טלמם wäre dann ein späteres arabisches Einschiebsel für das ursprüngliche, an allen anderen Orten auch hier beibehaltene, ברא. Die späteren Samaritaner aber, besonders zur Zeit der Araber-Herrschaft, betonen ihren reinen Gottesglauben viel zu scharf, und weisen jede gegen diesen erhobene Anklage viel zu energisch zu-

rück [1]), als dass sie selber eine solche, ihren Tendenzen widersprechende, Correctur in ihre Pentateuch-Uebersetzung gebracht haben sollten. Wahrscheinlicher scheint Folgendes.

Die, wahrscheinlich vom Sectenhass eingegebene Anklage der Juden, dass die Samaritaner dem Götzendienste huldigen, ist bekannt. [2]) Am öftesten und bestimmtesten taucht die Behauptung auf, die Samaritaner beteten eine Taube an. Im Talmud, Cholin 6 a, wird als Grund der gegen sie eingeführten strengen Ausschliessungsgesetze angegeben: דמות יונה מצאו להן בראש הר גריזים שהיו עובדין אותה „man hat das Bild einer Taube bei ihnen gefunden auf dem Gipfel des Berges Garizim, das sie angebetet haben.“ Diese Anklage scheint insofern wenigstens nicht aus der Luft gegriffen zu sein, als irgend eine geschichtliche Thatsache einen äusseren Anlass geboten hat, auf Grund dessen sie erhoben werden konnte. Die Samaritaner erzählen nämlich selber von einem ehernen Vogel, الطير النحاس, der zur Zeit der Römerherrschaft auf dem Gipfel des Garizim errichtet ward; nach der einen Version (liber Josuae, edit. Juynb. Cap. XLVIII.) von Zauberern im Auftrage der Römer, welche die Samaritaner dadurch von dem Besuche des heiligen Berges abhalten wollten, während eine andere Version (das. C. L.) diese Thatsache mit dem Götzendienste der Samaritaner in Zusammenhang bringt, obwohl sie sie direct ebenfalls auf die Römer zurückführt. Dieser eherne Vogel wird hier ausdrücklich طلسم genannt, auch Abulfath, der in seinen Annalen diese Geschichte ebenfalls erzählt, nennt ihn (S. 141 des arab. Textes der Vilmar'schen Edit.) طلسم, Talisman, eigentlich „Zauber-“ oder „Götzenbild,“ in welcher Bedeutung das griechische *τέλεσμα*, durch Vermittlung des arab. طلسم, auch im Neuhebr. als טלמוסא, טלמסאן (vgl. Buxt. lex. s. v.) vorkommt. Nun erhebt Ibn-Esra, in der Einleitung zu seinem Commentar zu Esther, gegen die Samaritaner den Vorwurf, sie schrieben Gen. 1. 1, statt „im Anfange erschuf Gott“, erschuf Aschima (כאשר עשו הכותים

[1]) Vgl. das Scholion des A. S. zu Exod. 20. 23.

[2]) Vgl. Milii „Dissertationes selectae etc. Lugd. Batav. 1743, Dissertatio XIV: de caussis odii Judaeos inter atque Samaritanos, S. 441 flg. und Kirchheim, כרמי שומרון S. 23 flg.

שכתבו תחת ברא אלהים ברא אשימא). Dieser Vorwurf mag allerdings darauf zurückzuführen sein, dass die Samaritaner für den Götternamen, gleich den Juden (השם), gewöhnlich اسم zu sagen pflegen, womit der II. B. Kön. 17. 30, erwähnte Götze der alten Samaritaner verwechselt wurde. Aber die Anklage bestand einmal, und war gewiss weit verbreitet, wenn Ibn-Esra sie an dieser Stelle so zu sagen bei den Haaren herbeizieht, um sie nur anzubringen.[1]) Da aber die späteren, arabisch redenden Samaritaner den ihnen imputirten Götzen, wie wir gesehen, als طلسم zu bezeichnen pflegen, ist es sehr leicht möglich, dass Einer von ihnen, mit Bezug auf die, auch von Ibn-Esra reproduzirte Anklage, zum ersten Verse der Bibel, wo ihr Targum thatsächlich n i c h t ברא אשימא übersetzt, das Wort طلسم anmerkte, in der Absicht, darauf hinzudeuten, dass man die Samaritaner fälschlich beschuldige, hier als Weltenschöpfer statt Gott irgend einen Götzen, طلسم, anzugeben; vielleicht als Notiz, die ihn erinnern sollte, an dieser Stelle ein diesbezügliches polemisirendes Scholion zu schreiben, wie deren in der Uebersetzung A. S'.s bekanntlich viele vorkommen. Diese Randglosse mag später, wie so manche andere, von der das bereits oben (vgl. S. 119, 160, 162 u. a.) nachgewiesen wurde, von einem unvernünftigen Abschreiber fälschlich auf ברא bezogen worden, und an dessen Stelle als טלמס in den Text gebracht worden sein, das per metathesin ebenso aus طلسم wurde, wie das neuhebr. טלמסא. Irgend einem ähnlichen Vorgange, der sich heute natürlich nicht mehr bis zur Evidenz nachweisen lässt, verdankt dieses sonderbare טלמס seinen Ursprung; ein specifisch sam. Wort für „erschaffen" ist es gewiss nicht. Mit Ausnahme der oben erwähnten Stellen und 6. 7, wo aber C. schon ברא hat, ist auch in den ersten Capp. der Gen. ברא beibehalten. Das Petersb. Fragm. zeigt gerade an diesen Stellen Lücken, doch bin ich überzeugt, dass es nirgends טלמס hatte, und dass dieses Wort in etwaigen anderen älteren Exemplaren oder Fragmenten des sam. Trg. auch nicht gefun-

---

[1]) In der „Monatsschr. für Gesch. u. Wissenschaft d. Judenth." v. F r a n k e l - G r a e t z habe ich, Bd. XXII. S. 478 flg., eine andere Stelle (zu Exod. 7, 16) angeführt, wo Ibn-Esra gegen die Samarit. polemisirt, und fände diese in der hier erwähnten Stelle ein Analogon.

den werden wird. In anderen samaritanischen Schriftwerken kommt es meines Wissens nie und nirgends vor.

Zu עפלק, das 2. 9, für נחמד steht, vgl. „Stud." S. 104; 3. 6, steht dafür וסקיף, verschrieben für וקסף, das Ed. hat, das selber für וכסיף steht, das hebr. und chald. כסף, wünschen, gelüsten. — Das. V. 23, ist das nur hier vorkommende דה הסמקת für זאת הפעם sicherlich ein Corruptel, in welchem, bei dem gewöhnlichen Wechsel zwischen ז und ס, סמן = זמן zu suchen ist, etwa: דה הסמנה, mit Beibehaltung des ה von הפעם, dem הדא זמנא des Onk. z. St. entsprechend und dem דה זבנה, das C. hier hat. In diesem Verse kommt noch ein auffallendes hap. legom. vor, u. z. שירוף משירופי für עצם מעצמי. Die ursprüngliche Leseart hat wieder C. aufbewahrt: גרם מגרמי; das schwierige שירוף, das nach Cast. gar u n g a r i s c h ! oder a n a m i t i s c h ! sein soll, ist sicherlich eine spätere Correctur, vielleicht شافة, in der abgeleiteten Bedeutung: Wurzel (vgl. استاصل الاء شافته), als Auflösung des hebr. Tropus so viel als: Wurzel von meiner Wurzel. Um solche und ähnliche Vermuthungen näher begründen zu können, müsste man eine genaue Vorstellung von dem Arabischen haben, das die Samaritaner redeten, als diese Sprache sich bei ihnen einzubürgern begann; immerhin aber darf es als Regel gelten, dass man eher zu solchen Vermuthungen als zu der Annahme greifen darf, ein solches, in keiner der verwandten Sprachen vorkommendes, hap. legom. sei ein richtiges, specifisch sam. Wort, wie als solches z. B. dieses שירוף in allen Wörterbüchern Aufnahme gefunden hat.

3. 8, steht für Tw. מתהלך in allen Codd. מתיזל יתקילן, wesshalb Cast. s. v. קיל auch wirklich hat: אתקיל, appellatus est; während Uhlemann (Chrest. z. St.) dieses Wort, mit dem er nichts anzufangen weiss, einfach weglässt. Hier liegt offenbar eine doppelte Uebersetzung vor; die wörtliche ist durch מתיזל (von אזל, gehen) gegeben, schien aber einem Leser unpassend, der dieses Wort auf das vorhergehende קיל bezog und es sonderbar fand, dass eine Stimme g e h e n sollte. Er bemerkte desshalb, dass מתהלך zu übersetzen sei: יתקילן, das irgend eine, wahrscheinlich corrumpirte Form von قال, etwa يتقوّلا, oder متقوّلا, ist, in dem Sinne: sie haben die Stimme Gottes r e d e n d gehört. Dieses יתקילן kam

durch Ungeschicklichkeit eines Abschreibers später zu dem ursprünglichen מתיזל in den Text. — Das. V. 12, אשר נתת עמדי, mit Ausnahme von C., Alle: דאתנחת לי עמי, weshalb auch Cast. und Uhlemann תנת, dedit. haben. אתנחת ist aber Ethp. 3. Pers. sing. fem. von נחת, also: die Frau, die mir zugeführt worden ist. In der ursprünglichen wörtlichen Uebersetzung דיהבת, die C. noch hat, wurde nämlich der indirecte Vorwurf gegen Gott erblickt: die Frau, die du mir gegeben hast, hat mich zur Sünde verleitet, was auch der Talmud (Abod. Sarah 5b) als unpassend tadelt.[1]. Für diese Annahme spricht schon die doppelte Lesеart: לי עמי, welche Uhlemann (Chrest. z. St.), der nicht einmal eingesehen, dass hier eine Glosse vorliegt, vergebens zu erklären sucht. Dem ursprünglichen דיהבת folgte, dem Tw. עמדי entsprechend, עמי, das C. richtig hat; als dieses später durch דאתנחת verdrängt wurde, liess man diesem das entsprechendere לי folgen, das zu dem alten עמי in den Text kam. Eine samaritanische Wurzel תנת, geben, die Petermann (Glossar s. v.) annimmt, existirt nicht.

4. 21, תפש כנור ועגב, alle bis auf C: עפס פליכסה וקטלוס צנגה ועמרה. Für עפס, das Cast. als hap. legom. = tetigit, tractavit, hat, ist offenbar חפס zu lesen, das auch im chald., wie hier, dem hebr. תפש entspricht C hat dafür אחד, das chald. אחד, hebr. אחז, ergreifen. Für כנור ועגב sind hier zwei verschiedene Uebersetzungen zusammengeflossen; für diese beiden Worte stehen hier nämlich vier. Die beiden ersten sind, auch in die verwandten Idiome eingedrungene, Gräcismen: פליכסה (Ed. פלכיסה), syr. ܦܠܟܐ, ist πλῆκτρον; קטלוס, chald. קתרוס — κίθαρις; von den beiden letzteren ist צנגה[2]) wahrscheinlich חנגה zu lesen, ein

---

[1]) A. S. z. St. التى جعلت معى ist, diesem דאתנחת entsprechend, wahrscheinlich passiv — جعلت — zu fassen, sonst müsste جعلتها stehen.

[2]) „Stud.“ S. 32 habe ich dieses Wort als „kuthäische Wurzel“ durch das persische جنگ erklärt, was Nöldeke in seiner Recension (a. a. O. S. 209) auch acceptirt. Persische Wörter kommen aber in dem ursprünglichen Samarit. absolut nicht, in dem spätem nur dann vor, wenn sie das Arabische vermittelt hat. So ist auch hier צנגה, wenn man es nicht in das naheliegende חנגא emendiren will, eher das, dem pers. سنج entlehnte, صنج, oder gar ونج, das A. S. z. St. hat, als das pers. جنگ. Ebenso ist נירק 3. 6, das

Musikinstrument, das im Talmud und in den Targumim oft, in Letzteren, so wie hier, dem hebr. כנור entsprechend vorkommt (vgl. Levy, chald. WB. s. v. חינגא), in עמרה vermuthete ich schon „Stud." S. 32 זמרה, das chald. und syr. זמרא, Saitenspiel, das C. auch wirklich hat. — Das. V. 23 übersetzen den Schlusssatz, mit Ausnahme von C., alle: גבר קטלתי לדחרתי וילד לעסורתי, daher Cast. דחר = דקר nimmt und דחרה, perfossio, hat, was aber sonst nie vorkommt. Das Richtige scheint wieder C. zu haben לדחלתי, zu meiner Furcht, vielleicht eine Anspielung auf die bekannte Sage, welche diese Worte auf Kajin bezieht, den Lemach für ein wildes Thier gehalten und erschossen hat (vgl. Midr. Tanch. z. St.). עסורתי, das hier für Tw. חברתי steht, ist nicht, wie Cast. u. Uhlem. meinen, molestia, damnum, sondern eine von חבר, verbinden, abgeleitete Uebersetzung dieses Wortes, עסר = אסר Dass diese, bereits „Stud." S. 51 ausgesprochene Vermuthung eine richtige ist, beweist wieder C., das deutlich hat: לדביקתי, zu meiner Verbindung.

6. 3, לא ידון רוחי, mit Ausnahme von C., das die hebr. Worte beibehält, alle: לית ילקפן עובדי, was Cast. übersetzt: opus meum non projiciet, indem er zu לקף das ar. لقا vergleicht, Uhlem. (Chrest. z. St.) und Winer (a. a. O. S. 31) nach de Sacy: non adhaerebit, indem sie لفق herbeiziehen. Zum Richtigen führt A. S., der hier übersetzt: لا ينغمد فيضى فى الانسان, nicht soll verborgen bleiben meine Gottesgabe. Ein Scholion z. St. erklärt, unter فيض sei die Seele verstanden, unter انغماد die Dauer ihrer Verbindung mit dem Körper. (المراد بالفيض النفس .... والانغماد طول صحبتها للجسد). Die eigentliche Bedeutung von غمد ist „Etwas (ein Schwert, Messer) in die Scheide (غمد) stecken", der Sinn demnach: die Seele soll nicht mehr im menschlichen Körper, gleichsam wie in einer Scheide stecken bleiben", wozu die Talmudstelle, Synh. 108a zu vergleichen ist שלא תהא נשמתן חוזרת לנדנה, damit ihre Seele nicht zurückkehre in ihre Scheide, d. h. in den Körper. A. S. hat demnach ידון von dem

---

ar. ناق, نيق, nicht aber, wie Nöldeke (a. a. O. das.) meint, die Pehlevi-Form „nêvak".

chald. נדנא, hebr. נדן, Scheide, abgeleitet[1]) was übrigens auch der Karäer Ahron b. Elijah (Nikomedio) thut, der in seinem כתר תורה z. St. ausdrücklich sagt: לא ידון כטעם וישב חרבו אל נדנה, d. h. לא ידון hat dieselbe Bedeutung wie (I Chr. 21. 27) „er steckte sein Schwert in die Scheide“[2]) Nach dieser Uebersetzung des A. S. und dem erwähnten Scholion war es eine unter den Samaritanern bekannte Auffassung, ידון von נדן abzuleiten und zu übersetzen: in der Scheide stecken, was in diesem ילקמן zu suchen ist. Da ergibt sich denn die einfache Erklärung, es mittels der gewöhnlichen Methatesis, als das ar. غلف[3]), Etwas in die Scheide (غلاف) stecken, zu fassen, u. z. als imperf. pass. des mod. energ. لا يُغلفن, so dass diese Codd. übersetzten: mein Werk soll nicht im Menschen wie in einer Scheide stecken auf ewig; sie haben nämlich das, von C. beibehaltene, רוחי paraphrasirt: עבדי, weil sie es vermeiden wollten zu sagen: der Geist Gottes stecke im Menschen. Das ganze ist offenbar eine spätere, gesuchte und gekünstelte Correctur, und die einfache Leseart von C. die ursprüngliche.

8. 3 u. 5, Tw. ויחסרו, A. u. Ed. beidemal ועספו, das „Stud.“ S. 23, emendirt ist in ועסרו = וחסרו der anderen Codd.; bei A. u. Ed. liegt aber ungleich näher, dass es das ar. خسف ist, abnehmen, speziell vom Verschwinden des Wassers von der Erde gebraucht, von dem hier die Rede ist.

10. 5 איי הגוים, alle אקרי גועיה, weshalb Cast. אקר, insula, wofür sich aber keine Erklärung finden lässt. A. S. z. St. hat, gleich Saad., جزائر, aber Cod. C. bei Kuenen liest اصول, die

---

1) Winer, der a. a. O. S. 32 die Uebers. des A. S. z. St. anführt, ist sich der Ursache derselben nicht bewusst, und kann sie folglich auch nicht erklären.

2) Auch Ibn-Esra z. St. führt diese Erklärung an: יש אומרים שהוא כמו וישב חרבו אל נדנה, כי הגוף לרוח כמו נדן. „Manche meinen, dass dieses Wort sei wie „und er steckte sein Schwert in die Scheide“, denn der Körper ist gleichsam die Scheide für die Seele.“

3) غ für ק ist entweder eine Folge der gewöhnlichen Leichtfertigkeit sam. Abschreiber, oder der, ob. S. 106 hervorgehobenen, Aehnlichkeit, welche ▽ und P in sam. Mss. haben.

Wurzeln, Stämme; genau dasselbe ist, mit Verwechslung der Gutturale ע und א, אקר; es ist עיקר, syr. ܥܩܪܐ, also eigentlich: Stämme, Wurzeln (Ursprünge) der Völker. Eine ähnliche freie Auffassung hat die Doppelübersetzung von J. I. z. St. גניסי נגוות עממיא, die Abstammungen, Inseln der Völker.

11. 3, נלבנה לבנים ונשרפה לשרפה, die meisten Codd. נלבן לבנים ונוקד ליקדה, aber A. u. Ed. haben das auffallende: נסתף סתפו ונליסה נילוס, daher Cast., dem Uhlem. folgt, סתף, laterificavit, u. סתפו, later, was er in den „Animadv. sam." z. St. erklärt: quia caementum tunditur atque percutitur; das sam. סתף soll nämlich genau die Bedeutung des ar. ضرب haben, wie sich aus Num. 16. 26, ergibt. Cast. lässt sich aber mit dieser Behauptung einen argen Schnitzer zu Schulden kommen. Das angezogene Tw. in Num. lautet nämlich פן תספו, was Ed. übersetzt: דלא תסתפון, das aber nicht aus der Wurzel סתף gebildet, sondern Ethp. von ספה, chald. ספי, hin- zusammenraffen, ist. סתף heisst demnach nicht „contudit", ja eine solche Wurzel existirt nicht einmal, demnach kann סתפו auch nicht davon gebildet sein. לוס, נילוס soll nach Cast., dem Uhlem. wieder folgt, gar koptisch sein und „combussit" bedeuten; koptische Wurzeln dürfen wir aber im Samaritanischen nicht suchen. Die fehlerhafte Textesbeschaffenheit von A. u. Ed., welche in diesem Cap. besonders stark hervortritt, legt die Vermuthung einer starken Corruption nahe. Wahrscheinlich ist für נסתף סתפו zu lesen: נסרף סרפו, das hebr. u. chald. שרף, syr. ܣܪܦ, brennen, das am Rande eines Cod. für Tw. נשרפה לשרפה angemerkt war und irrthümlich an die Stelle von נלבנה לבנים kam; diesem wieder entspricht das ebenfalls an die unrechte Stelle versetzte נליסה נילוס, von לוס = לוש, ar. لاث, kneten, mischen, wobei נילוס = לוסנה dem לושנה entspricht, das dieselben Codd. in diesem Verse für Tw. חימר haben. Wenn wir die richtige Reihenfolge wieder herstellen und den Schluss des Verses, nach der Uebersetzung dieser Codd., berücksichtigen, ergibt sich: נליסה נילוס (לוסנה?) ונסרף סרפו „lasset uns kneten ein Geknete (Masse) und brennen Gebranntes", worauf folgt: ותהי לון סרפתה לכיפה ולושנה הוה לון לטינה „und es war ihnen das Gebrannte (der Ziegel) zum Steine und das Geknetete zum Lehm." — Das. V. 6, Tw. יבצר, alle: יתבצר, nur Ed. ילפם, wozu Uhlem. das ar. لفظ, prohibitus est (?) vergleicht. Wahrscheinlich ist ▽ u. ℶ verwechselt (s. ob.

S. 106) und zu lesen ילעס, das ar. لعس, schwierig sein. Für Tw. יזמו das. haben die anderen: ידזמנן, A. u. Ed. דילסקון, wozu Uhlem. sonderbar genug صلق vergleicht; es ist, per methatesin, نقس, böse Vorsätze, Neigungen haben.

14. 3, ים המלח, alle ים מלחה, nur A. u. Ed. נפס מלחה, weshalb Cast. als hap. legom. נפס, mare, hat; es ist aber das ar. نفس, je nach dem Zusammenhange „trinkbares Wasser" شراب ذو نفس, oder „untrinkbares, stagnirendes" غير ذى نفس; als Letzteres bezeichnet es hier die Apposition מלחה, salziges, also untrinkbares Wasser, weil das todte Meer gemeint ist.

15. 9, יחד ונדזל, die And. ebenso, nur A. u. Ed. ושפנין וצרין, Ersteres hat auch Onk. z. St.; צרין, das in Ed. noch einmal, Deut. 32. 11, für dasselbe Tw. (צרין) vorkommt, das Cast. sonderbar genug mit dem syr. ܨܘܪ vergleicht, ist von ܨܘܨ, girren, zwitschern, abzuleiten und kommt auch in Onk., ציצא, als Name eines Vogels vor, den Levy (chald. WB. s. v.) fälschlich von צרין, sich erheben, hervorragen, ableitet. Mit diesem צרין ist wahrscheinlich das hebr. סוס (K'ri סיס), Jerem. 8. 7, identisch, eigentlich: die Zwitschernde, Schwalbe, was Gesen. s. v. durch שוש, sich freuen, und Fürst s. v. als „die Hurtige" erklärt. — Das. V. 11, Tw. העיט, alle רמעס, vielleicht zu emendiren: דמעס, das, was fliegt, von טוס, hebr. טוש, syr. ܛܘܣ, wahrscheinlich aber ist wie in C. nur טעס zu lesen, das aus derselben Wurzel gebildete טייסא, das J. II. z. St. hat.

16. 5, Tw. חמסי, T., A. u. Ed. אנכהותי, wahrscheinlich das chald. כהותא, syr. ܟܗܝܐ, Schelten, Zanken, vielleicht das ar. نكى, beschädigen, verwunden.

17. 11, Tw. ונמלתם, nur Ed. ותלסיגנון, das. V. 14, Tw. ימול ausser Ed. noch T. u. A. ילסין, das syr. ܠܚܡ, ܐܠܚܡ, das diesem die zweifelhafte und von Fleischer (Nachträge zu Levy, chald. WB. Bd. I. S. 429) angefochtene Bedeutung „concussit, obtudit" denn doch sichern dürfte.

19. 24, Tw. המטיר, A. u. Ed., wahrscheinlich, um nicht Schwefel und Feuer regnen zu lassen, הלקי = القى, warf herab. Dasselbe لقى hat T. A. u. Ed. 25. 32, (vgl. Uhlem. Chrest. z. St.) und endlich 9. 21, wo sie Tw. ויתגל, um von Noah nicht zu sagen, er habe sich entblösst, von גלל ableiten und ואלקי

geben, er hat sich hingewälzt, hingeworfen; B. u. C. haben noch das ursprüngliche ואתגלי. 19. 11, aber, wo A. u. Ed. für Tw. הכו haben אלקו ist nicht لقا, sondern das hebr. לקה, chald. לקא, schlagen, zu suchen und hat hier auch B. הלקו. Dasselbe לקה scheint auch das. V. 15 in A. u. Ed. zu sein, die מן תספה übersetzen מן תלקי, wenn hier nicht gar תהלק = تهلكى des A. S. zu lesen ist. Cast. u. Uhlem., die das chald. לקא und das ar. لقا in einen Topf warfen, haben daher s. v. לקה grundverschiedene, zum Theil falsche Bedeutungen.

20. 18, בעד כל רחם Ap. בסחד, eine nicht seltene, ganz richtige Nebenform von בסעד, welche Peterm. in T. demnach mit Unrecht nach diesem emendirt.

21. 19, Tw. הנער, A. u. Ed. רביה עולימה; dass hier zwei Uebersetzungen desselben Textwortes zusammengeflossen sind, wäre klar, wenn auch die anderen Codd. nicht bloss רביה hätten und das V. 20 auch A. u. Ed. für נער nicht bloss עולימה allein. Uhlem. hat nichts desto weniger: עולים, adolescens, cum רביה adulescentulus! — Das. V. 22, בעת ההוא, alle בזבנה ההיא, A. u. Ed. ביתה זבנה, wozu P. bemerkt: A. Ed. om. ההיא; natürlich, da dieses in בִּיתָה bereits enthalten ist; zu dieser auch von Uhlem. missverstandenen Form des pron. demonstr. vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischnah, S. 36, Anm. — Das. V. 23 liest der sam.-hebr. Text לניני ולנכדי, nicht ולנכדי, die Codd. übersetzen demnach auch alle דלקבלי, der mir gegenüber ist, Cast. hat dennoch s. v. קבל: דלקיבלי, qui e portione, progenie mea. ולניני, das A. u. Ed. dem Sinne nach richtig, ולמולדי, meiner Nachkommenschaft, übersetzen, scheinen die anderen Codd. nicht verstanden und ולעמי gelesen zu haben, denn sie haben ולדעמי, der bei mir ist.

24. 22, Tw. על אפה, T., A. u. Ed. על מנשמה, was Cast. s. v. falsch „frons“ übersetzt, und „Stud.“ S. 103 als „das womit man athmet, Nase“ erklärt wurde; es ist aber das ar. مَنْسِمة, das A. S. 2. 7, für באפיו hat.

27. 1, Tw. ותכהין, Ed. וכמעי, wozu Uhlem. das ar. كَمّ vergleicht; es ist aber, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung, das hebr. u. syr. כהה, ar. كمه, abnehmen, stumpf werden, das die anderen Codd. — וכהוי — ausdrücklich haben. — Das. V. 12, Tw. כמתעתע, T. כמתעי, das nach A., B. u. Ed. zu emendiren ist

כמטעי = כמטעי, wie ein Irreführer. Ein Exemplar hatte hierzu nach Onk. die Randglosse כמתלעב, das in A. in den Text kam, wo nun die doppelte Uebersetzung: כמטעי כמתלעב steht. — Das. V. 25, hat für Tw. מציד Ap. מפצפצות, wofür P. in T., nach den anderen Codd., מציד setzt; aber Ap. hat auch das. V. 31 für dasselbe Tw. מפצצפתה, das also kein Irrthum ist. Das Wort ist ein stark corrumpirter Arabismus. Es ist bereits früher bemerkt, dass gerade Ap. (T.) in diesem Cap. V. 33, das verb. צוד durch das ar. قنص, jagen, übersetzt, und dass ferner (s. ob. S. 130) das nom. צַיד, 10. 8 u. 9, von Ap. (T.) A. u. Ed. wiederholt קיצף und קיפץ übersetzt ist, was קינס zu lesen und das ar. قنيص, قانص, Jäger, ist. Dasselbe arabische Wort ist hier für צַיד, nur noch stärker verschrieben, interpolirt worden; für פצפצות ist offenbar: קניצות = قنيصة, das Erjagte, Wildpret, zu lesen, die Buchstaben sind versetzt und ausserdem die ähnlichen verwechselt, für das erste ב ist nämlich ק, für das zweite — ל und für das zweite הו ein ות zu setzen. — Das V. 35, hat A. für Tw. ויקח die doppelte Uebersetzung ונסב וקבל; da alle anderen Codd. ונסב haben, ist וקבל die, nach Onk. וקביל, in den Text gekommene Glosse.

29. 31, u. 30. 22, Tw. רחמה, in allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür אוסתה, das P. mit einem Fragezeichen begleitet. Es ist das im Talmud und Trg. gewöhnliche ווסת (וסת) gr. ἔθος, ἦθος, Menstruation, Regel der Frauen, mit deren Eintritt die Fähigkeit der Frau zum Empfangen beginnt; dieser Uebersetzung liegt also die Anschauung zu Grunde, Leah (Rachel) habe vorher nicht menstruirt.

30. 30, מתי אעשה haben alle Codd. gelesen מְתַי und übersetzt אעבד (A. ציבעד) קליל, ein wenig will ich thun; vgl. 34. 30, מְתֵי מספר alle: קליל מניאן. — Das. V. 37 haben mehrere Codd. מקל לְבְנה, wahrscheinlich wegen לְבָנות und הַלָּבן in demselben Verse, als adj. von לָבן, weiss, genommen, T. u. B. אטר דעבר (עבר, wofür im selben Verse noch עואר vorkommt, = חור), A. חוטרין עברין; auch A. S. عصيًا بيضًا. C. עוטר דלבן u. Ed. אטר דלבן entsprechen Onk. חוטרין דלבן. Bezeichnend ist die willkührliche Schreibung von חוטרה, das A. beibehält, C. עוטר schreibt, die anderen Codd. gar אטר, was Ap. אטב verschreibt. — Das.

V. 41, Tw. ברהטים, dafür das במורכייתא von J. I. in den verschiedensten Formen, T. במרכיה, C. במורכואתה, Ed. במרכחיה, Ap. במכריה, A. aber die doppelte Uebersetzung: במצפתה בפלטיה; Ersteres ist Corruptel für במרכחה, Letzteres das gr. *πλατεῖα*, chald. פלטיא, syr. ܦܠܛܝܐ, freier Platz, Strasse. Jemand hat nämlich רהטים von dem chald. u. syr. רהט, laufen, abgeleitet und durch פלטיה erklärt, was in A. zu der ursprünglichen Uebersetzung in den Text kam.

31. 15, Tw. כנכריות, A. כפרקוטאי, wozu P. bemerkt: כפרקותאי?, was aber eben so wenig einen Sinn gibt. Wahrscheinlich steht es für כפרקמטיא, das gr. *πραγματεία*, das im Trg. J. I. und im Talmud (auch im Syrischen) als פרגמטיא und פרקמטיא, Handel, Waare, häufig vorkommt. A. übersetzt also: wir waren ihm wie Waaren, offenbar wegen des folgenden כי מכרנו, denn er hat uns verkauft. — Das. V. 16, Tw. אמר אלהים, A. דמלל וארשי אלהה, also zwei Uebersetzungen; zu ארשי vgl. 24. 14, Tw. אמר, mit Ausnahme von B. u. C. alle: דארשי, eigentlich: zu reden anfangen. — Das. V. 19, Tw. תרפים, alle תרפיה, nur A. סלקקיה und V. 35, das. wieder זיביה; Letzteres ist das ar. زِيب, Dämon, Satan, und ersteres demnach wahrscheinlich ein Corruptel aus علوق, eine Art von Dämonen, wenn nicht gar zu lesen ist סלמניה = צלמניא, das Onk. z. St. hat. — Das. V. 28, הסכלת עשו, T. u. B. הסכלת המפשה also zwei Uebersetzungen für das hebr. הסכלת, dieses ist zunächst wie in den anderen Codd. beibehalten, sodann המפשת übersetzt, von dem chald. טפש, dumm, schlecht sein, Af. schlecht handeln. Dieses kam als Glosse in den Text und verdrängte die Uebersetzung von עשו, die C. עבידה, Ed. עבדת u. A. עובר l. עובד an Stelle dieser Glosse haben.

32. 7, Tw. ויצר, Ap. וצרה, was P. in T. mit Unrecht וצרה emendirt, wie bloss A. liest, alle anderen Codd. haben וצדה, wonach auch B. וחדה zu emendiren ist, ein in den verwandten Dialekten, aber auch im Samaritanischen, sonst noch vorkommendes Wort für „bange sein" (vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischnah, S. 7 flg.)

33. 13, Tw. אעלות (für עלות des jüd.-hebr. Textes) haben alle von לאה, ermüden, abgeleitet und ליען, ermüdet, übersetzt, was Ed. לחיאן schreibt, wonach A. היאן zu emendiren ist.

37. 19, בעל החלמות, A. מסחן אזביסה, was P. mit einem

Fragezeichen begleitet; es steht für חזביתה oder חזביה, Gesicht, wie חלום hier umschrieben ist.

39. 13, Tw. ותשפשהו, T., A., B. u. Ed. ואתעירדתה, deshalb Cast. u. Uhlem. s. v. עוד, Ethp. אתעיד, ad se reduxit, wozu Letzterer das ar. عاد vergleicht; es ist aber das gewöhnliche אחד (hebr. אחז) ergreifen, das Onk. ואחדתה z. St. hat; ח ist zu ע geworden und א ausgefallen. — Das. V. 21, ויט חסד haben alle fälschlich von נטע abgeleitet und deshalb ונצב, ואנצב übersetzt; vgl. 9. 20, ויטע כרם alle ונצב, er pflanzte.

41. 17, שפת היאר, nur A. שילולי, entweder שיולי, Saum, oder שיפולי, Abhang, zu lesen. — Das V. 24, Tw. החרטמים, A. לחרשיה לחכמיה, von denen eines Glosse ist. — Das. V. 32, Tw. נכון, A. עמיר, zu dessen Erklärung V. 34 das. führt, wo A. das Tw. וחמש übersetzt: ויעתד, das ar. عتد, vorbereiten, ordnen, dem entsprechend ist auch hier עתיד für עתיד zu lesen. Vgl. oben S. 62.

42. 25. Tw. צידה, alle זודין u. זבדים, nur A. מלוש, vielleicht von لاس, kosten, لوس, Speise. — Das. V. 33, ואת רעבון, A. וית תכשבו; Jemand hatte nämlich am Rande seines Exemplars für das folgende Tw. קחו, das die anderen סבו übersetzen, angemerkt תכשבו, das ar. كسب, Lebensmittel zusammen nehmen, das ein ungeschickter Abschreiber an die unrechte Stelle setzte. — Das. V. 34, Tw. תסחרו, T. תתגרון, sollt ihr Handel treiben, auch A. S. تتجرون, A. תספרון, entweder سفر, bereisen, oder, bei der schon oft betonten Aehnlichkeit zwischen ע und פ, für תסחרון = תסערון. — Das. V. 38, Tw. שיבתי, A. סנכלותי, wahrscheinlich סנכטותי, das lat. senectus; was סרדופה bedeutet, das derselbe Cod. hier für Tw. שאולה hat, oder לדיוק, das er 37. 35, für dieses Tw. hat, mögen die Götter wissen.

43. 11, נכאת ולוט, alle: קטף ואיטרן, aber A. gleich Onk. שעף ולטום; derselbe Cod. hat für Tw. בטנים hier ואיטפה, offenbar verschrieben für ואיטרה, das die anderen Codd. für ולוט haben; במסעקים, das Ap. für Tw. ושקדים hat, steht für ביסטקין = ביצטקין in Ed., das ar. فستق, Pistazie, des A. S.

45. 7, שארית בארץ ist in Ed. nicht übersetzt, Ap. עמירן בארעה hat שארית unsinnig genug von שאֹר, Sauerteig, abgeleitet, ein Fehler, den auch die Barberinische Triglotte hat, die חמירן übersetzt (s. Stud. S. 50). P. emendirt daher mit Unrecht טמירן,

da עמירן, חמירן kein Schreibefehler, sondern eine falsche Uebersetzung ist. A. hat dafür das sonderbare פומינטה!. — Das. V. 19 u. 21, Tw. עגלות, alle: עגלן, nur A. ססקין; es scheint ein Corruptel von σκεπαστή, gedeckter Wagen, zu sein, von welchem auch im Midrasch verschiedene ähnliche Corruptele, wie אסקפטא, סקפטס, סקפט, פסקא, vorkommen. S. Sachs, Beiträge u. s. w. II. S. 44.

48. 14, שכל את ידיו, A. u. B. אפך ית אדיו, er verkehrte die Hände, Ap. hat חכל, was P. in T. mit Unrecht אפך emendirt, da auch Ed. חכל hat, was P. anzumerken vergessen hat, trotzdem Cast. mit Bezug auf diese Stelle, diesem חכל die Bedeutung „docens" vinidicirt. Es ist aber weiter nichts als eine echt samaritanische sinnlose Uebersetzung, שׂכל ist nämlich unvernünftig genug mit שׁכל, der Kinder beraubt sein, verwechselt, was das sam. Trg. gleich Onk. immer חכל übersetzt.[1]) C. hat אעקל; diese Uebersetzung des relativ besten Cod. dürfte für die richtige Leseart im Trg. zu Spr. 10. 9, entscheidend sein, für Tw. ויעקש דרכיו das. haben die Mss. דמעקל ארחתיה und דמעקם, Levy (chald. WB. s. v.) nimmt Letzteres als die richtige Leseart an. Aber abgesehen davon, dass עקל (vgl. auch עגל) im hebr. die feststehende Bedeutung: krümmen, umdrehen, hat, in der es auch im Talmud (s. Ar. s. v.) häufig ist, spricht noch dieses אעקל zu Gunsten der Leseart דמעקל.

49. 7, liest der sam.-hebr. Text bekanntlich tendentiös אדיר für ארור, wofür T., B. u. C. חסים haben, was nach A. zu emendiren ist חסין = حسين, schön. Die Tendenz, den Fluch, der Levi geworden ist, zu mildern, oder gar in Segen umzugestalten, weiter verfolgend, hat A. Tw. אחלקם das. von חֵלֶק, Theil, Antheil, abgeleitet und אחנון, ich will ihnen einen Antheil geben, übersetzt und Tw. ואפיצם das. ואפקין, ich will sie hinausführen, während die anderen gleich Onk. ואבדרנון, ich will sie zerstreuen, haben.

---

[1]) Vgl. 43. 14. כאשר שכלתי שכלתי C. כמה דתכלית תכלית, T. u. B. die כמה דתכלית אסובר haben, scheinen das zweite שכלתי mit שׂ gelesen und von שׂכל, Verstand, abgeleitet zu haben, vgl. das chald. u. syr. סבר, einsehen, סברא, Vernunft. In derselben Bedeutung ist Tw. להשכיל 3. 6, gefasst, das alle למחכם übersetzen, weise zu werden, was zu עץ הדעת, von dem das ausgesagt wird, recht gut passt.

Das. V. 10, Tw. ומחקק, alle: נגוד und מנגד, Führer, nur Ap. hat וזרגל, das P. nicht aufgenommen hat; es ist das chald. סרגל (von regula?), liniiren, richten, also: ein Richtung Gebender; ähnlich A. S. والمرسم. Das. Tw. דגליו (für רגליו des jüd.-hebr. Textes) alle סדריו, seine Reihen; denselben Begriff drückt A. u. C. טכסיו aus, es ist das gr. τάξις, das auch im Trg. טיקס, טיקסא, öfter für das hebr. דגל steht. Das. ist Tw. שלה (jüd.-hebr. T. שילה) von allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür נמרה, das aus dem vorhergehenden Verse hierher gekommen ist. Dort hat nämlich C. für Tw. וכלביה — וכנמרה, wie ein Leopard; diese Leseart muss in einem anderen Exemplar eine Randbemerkung gewesen sein, die in A. irrthümlich hierher in den Text kam. Ein ähnlicher Fall liegt V. 12 das. vor, wo für Tw. ולבן, das alle עבר und עבאר = חור, weiss, übersetzen A. ולערף hat, das aus dem nächsten Verse hierher gekommen ist. Das. ist nämlich das zweimal vorkommende Tw. לחוף von allen beibehalten, nur A. hat beidemal פעום, verschrieben für מעום, das מחוס = מחוז, Küste, ist, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben. Zu diesem פעום oder מעום stand in einem Exemplar die Leseart der anderen Codd. לחוף, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung: לערף, als Randbemerkung, die irrthümlicher Weise im vorhergehenden Verse, und zwar für Tw. ולבן in den Text kam. — Das. V. 18, Tw. קויתי, A. סכית, sehne ich mich, eigentlich: schaue ich (vgl. Levy s. v. סכא), Ed. כתרי, das chald. u. syr. כַּתַּר, hoffen, T. u. C. מכרוזתי, mein Schreien; vgl. Exod. 2. 24 Tw. נאקתם, Ed. כרוזתון, von כרז, schreien, also, nach deiner Hülfe ist mein Schreien. — Das. V. 20 שמן לחמו, A. פטוע יחיפה, für פטוע ist פטום, fett, gemästet, zu lesen und für יחיפה, wofür P. in Klammern לחיפה hat, לחימה = لحم, Fleisch. Das hebr. לחם ist in der arab. Bedeutung dieses Wortes genommen, weil שמן zu „Brod" nicht gut zu passen schien, weshalb auch A. S. לחמו mit dem allgemeinen Ausdruck غذآء, Nahrung, übersetzt. In עפלוני, das A. hier für Tw. מעדני hat, vermuthe ich ein Corruptel für תפנוקי des Onk. — Das. V. 23 בעלי חצים haben alle חֲצִים gelesen und מסחני פלגים, Herren der Hälften, übersetzt, so auch das Σαμ. z. St. κατόχοι μερίδων. Nur A scheint dem, von Saad. beeinflussten A. S., der اصحاب السهام übersetzt, zu folgen und חִצִים zu lesen, sein מסחני עליף, ist wahr-

scheinlich خليف, spitziger Pfeil. Das. Tw. ויסטמוהו Ed. ושלמואה, sie unterdrückten ihn, die And. וסנותה, sie hassten ihn, A. ונפיסה, das ar. نفس, beschädigen, beneiden.

XII. Tendentiöse Uebersetzungen.

Die interessantesten und wichtigsten Stellen in den Codd. des sam. Trg. sind jene Uebersetzungen, welche eine bestimmte Absicht, speciell eine specifisch samaritanische Tendenz verrathen. Solche tendentiöse Uebersetzungen sind oft höchst lehrreich und bezeichnend für Geschichte, Dogmatik und Anschauung der Samaritaner, und werfen nicht selten helle Schlaglichter auf das Verhältniss dieses Völkchens zu den Juden und Muhammedanern, und sind mitunter sogar für das richtige Verständniss religiöser Differenzen innerhalb des alten rabbinischen Judenthums von nicht geringer Bedeutung, wie das Geiger, in seiner Artikel-Serie in der Z. D. M. G. „Neuere Mittheilungen über die Samaritaner", an mehreren Beispielen schlagend nachgewiesen hat. Eine Reihe solcher tendentiösen Uebersetzungen habe ich „Studien" S. 72—90 nach der Polyglotten-Edition gegeben; auch Winer (a. a. O. S. 60 flg.) bringt eine verhältnissmässig geringe Anzahl solcher Stellen bei. Die Petermann'sche Edition liefert durch ihr reichhaltiges Material eine ungleich grössere Ausbeute an solchen Uebersetzungen. Das gilt schon von der Genesis mit ihrem fast ausschliesslich erzählenden Inhalte, der sich noch dazu nur auf die Vorgeschichte Israels bezieht. Bei der Willkühr, mit der die samaritanischen Ballhorne die Codd. nach ihrer jeweiligen Auffassung veränderten, ist von den späteren Büchern des Pentateuch in dieser Beziehung ungleich mehr und ungleich Interessanteres zu erwarten. Die Fülle der religiösen Vorschriften, die sie enthalten, muss den Samaritanern häufig Anlass geben, ihrer diesbezüglichen, von der rabbanitischen abweichenden, Auffassung Ausdruck zu geben; und die ersten Anfänge der Religions- und Volksgeschichte Israels haben, wie sich das schon aus Ed. ergibt, die späteren Textverbesserer sicherlich oft genug herausgefordert, ihren specifisch samaritanischen Standpunkt zu wahren. Nichts desto weniger findet sich schon in den Codd. zur Genesis manche bemerkenswerthe und für die Anschauung der Samaritaner höchst bezeichnende Uebersetzung.

Die ängstliche Scheu, mit der die Samaritaner allen Anthropomorphismen aus dem Wege gehen, ist bekannt und braucht hier nicht weiter besprochen zu werden. Sie ist, wie schon oben S. 138 flg. nachgewiesen, unter dem Einflusse der arabischen Religionsphilosophie noch gewachsen, so dass sie in der arab. Bibel-Uebersetung des A. S. ungleich stärker und consequenter hervortritt, als in den Codd. des sam. Trg., welche erst zur Zeit der Araber-Herrschaft stellenweise in diesem Sinne corrigirt worden sind, und zwar in den meisten Fällen sogar direct nach A. S. Eine ähnliche, dem A. S. entlehnte Correctur ist die Uebersetzung von אל שדי durch חילה (חוילה) ספוקה, welche bald hier, bald dort, bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. für das in der Regel beibehaltene hebr. Tw. steht; so 17. 1 in T., A. und Ed.; 28. 3 in T., A. und C.; 35. 11. in A. und C.; 43. 14 in A. u. C.; 48, 3 u. 49, 25 nur in A. Dieses bis jetzt unerklärte, oder gar missverstandene חילה ספוקה (s. Cast. und Uhlem. s. v.) hat durch den Umstand ein besonderes Interesse, als einerseits sein jüdischer Ursprung, andrerseits aber A. S. als die Quelle nachweisbar ist, aus der es in die Codd. des sam. Trg. gekommen ist. Der Talmud (Chag. 12 a) leitet den Gottesnamen שדי von די, genug, ab und erklärt: אני אל שדי אני הוא שאמרתי לעולם די „ich bin אל שדי (Gen. 35, 11) d. h. ich bin es, der zur Welt (bei ihrer Schöpfung) sprach: genug!" Derselben Ableitung begegnen wir noch Rabb. z. Gen. Abschn. 46 (zu 17, 1) „Gott sprach zu Abraham: Ich bin אל שדי, denn דייך שאני אלהיך du hast genug, denn ich bin dein Gott, und דיי לעולמי שאני אלוה, genug für meine Welt, dass ich Gott bin;" vgl. noch Jalk. zu Gen. Abschn. 81. Diese Erklärung ist von den meisten älteren jüdischen Exegeten, wie Maimuni, Jarchi, Nachmani (vgl. die Comm. z. 17, 1) auch acceptirt worden, in dem Sinne: Gott allein genügt der Welt, oder: genügt sich selber, d. h. ist auf nichts Anderes angewiesen. Dasselbe thut Saad., der אל שדי jedesmal übersetzt القادر الكافي, der Mächtige, Genügende. Diese Uebersetzung hat A. S., wie so manches Andere, von Saad. übernommen, nach A. S. wieder haben die Codd. des sam. Trg. stellenweise חילה ספוקה corrigirt, das genau dem القادر الكافي entspricht, חילה (hebr. חיל, chald. חילא) ist „Macht" und ספוקה das chald. und syr. ספק, genügen, also: die genügende Macht = אל שַׁדַּי. — Um den Gottesnamen nicht

von den Götzen Laban's zu gebrauchen, corrigirt A. 31, 32 אלהיך, das die anderen Codd. beibehalten, in זיבך = ازيب, Dämon, womit er das. V. 34, Tw. תרפים übersetzt; aus demselben Grunde umschreibt hier auch A. S. اسطرلابى.

Das Streben des sam. Trg., die Patriarchen und hervorragenderen biblischen Persönlichkeiten zu verherrlichen und Alles zu verwischen, was ihrer Unwürdiges erzählt wird, ist schon „Studien" S. 76 flg. nach Ed. hervorgehoben worden. Es tritt in den anderen Codd. noch ungleich prägnanter hervor, und eine Vergleichung derselben zeigt deutlich, dass die meisten Stellen, welche diese Tendenz verfolgen, spätere Interpolirungen sind. Zu den hierher gehörigen Uebersetzungen zu 12, 20; 18, 12; und 21, 6 vgl. „Stud." S. 80 und 81. In der Uebersetzung der Worte ואבימלך לא קרב אליה 20, 4 haben alle Codd. קרב beibehalten; nur A. und Ed. haben לא נגע. Der Ausdruck קרב störte sie nämlich, da er, in Verbindung mit (אשה) אל, so wie hier, gebraucht „einem Weibe zum Beischlaf nahen" bedeutet, was hier die Deutung zuliesse, Abimelech habe Sarah zwar nicht beschlafen, sich aber doch unzüchtige Berührungen erlaubt, was Rabb. z. St. (Abschn. 52) auch wirklich ausdrücklich folgern: הדה אמרת משמוש ידים הוה, „Das besagt, Betastung mit den Händen fand statt". A. und Ed., die das nicht zugeben wollen, übersetzen desshalb frei: לא נגע, er hatte sie nicht (einmal) berührt, ein Ausdruck, der um so geschickter gewählt ist, als es das. V. 6 ausdrücklich heisst: לא נתתיך לנגע אליה Wie feinfühlig die Samaritaner in solchen Dingen sind, beweist die Bemerkung Ibrahims zu 41, 45; s. Geiger in ZDMG. Bd. XX. S. 156 flg.

Schon Kuenen (a. a. O. S. 10) hat darauf hingewiesen, dass האיש הלזה, 24, 65, in Ed. גברה זהיה, der glänzende Mann, übersetzt ist, wie in A. S. البهى, und dass demnach זהיה das syr. ܙܗܐ, ar. زهى, glänzen, nicht aber, wie Cast., Uhlem. und Peterm. Gramatik S. 16 angeben, das pron. *iste* sei. Die Absicht, Isaak, auf den diese Worte sich beziehen, zu verherrlichen, ist klar, und scheint es, dass ihr die durch die Gutturalverwechslung der Samaritaner ermöglichte Ableitung von הלזה, aus הל = ال und זה = زهى, also: الزهى, dabei zu Statten gekommen ist. Auffallend ist es, dass auch J. I. hier übersetzt: גברא הדור ויאי,

der prächtige und schöne Mann. Es ist nicht unmöglich, dass diese Auffassung von J. I. den Anstoss zu obiger Ableitung des הלזה gegeben hat, denn dass die Samaritaner, besonders die späteren, die jüdischen Erklärungen und Uebersetzungen kennen und sich nicht selten von ihnen leiten lassen, ist gewiss.

Um die Geringfügigkeit des Preises, für welchen Jakob das Erstgeburtsrecht von Esau gekauft hat, in Etwas zu verwischen, liest schon der sam.-hebr. Bibeltext 25, 34 nicht ונזיד עדשים, Linsen, sondern theilt dies Wort עַד שים, was T., A. und Ed. ונפצק עד שוי übersetzt, wofür, wie ich „Studien" S. 81 flg. vermuthete, ונפיק = نفاق, نفقة zu lesen ist, in dem Sinne: und er legte ihm noch Bezahlung vor. B. und C. haben ותעתיד סעד שבע (סאחד C.); das dem hebr. נזיד entsprechende תעתיד ist das aus dem arab. عتد, zurichten, gebildete تعتيد, Gericht; vgl. das. V. 29 ויזד יעקב נזיד, wo eben B. und C. haben: אעתד יעקב תעתיד = تعتيد — واعتد; עַד ist, trotz der diakritischen Linie über dem ע, nicht עֹד, noch, sondern עַד, bis, gefasst, שים aber, sowohl in diesen Codd. als in A. S., حتى شبع, satt werden, also: Jacob gab Esau Brod und ein Gericht, bis er satt wurde. — 27, 11 ist איש חלק, von Jacob ausgesagt, גבר נקי gegeben, was schwerlich mit Cast. (s. v.) „glaber", sondern, um den Patriarchen zu glorificiren, „rein, unschuldig" zu übersetzen ist. In A. גבר חסיד, ein frommer Mann, tritt diese Tendenz unverkennbar hervor; נקי ist nämlich als rein von Unrecht, schuldlos, gefasst. — Das. V. 13 ist Tw. קללתך von den Codd. beibehalten; nur A., der nicht zugeben will, dass Jacob ein Fluch gedroht haben soll, den Riwkah auf sich nehmen wollte, umschreibt משפטך, deine Rechtsache. — Die, von den anderen Codd. wörtlich gegebene, Frage Isaaks: מה זה מהרת למצוא בני, das. V. 20, will A. nicht wörtlich verstanden wissen, weil dann Jakob mit seiner Antwort eine directe Unwahrheit gesagt hätte; darum übersetzt er — vielleicht indem er מהר = مُهْر, erfinderisch, geschickt, fasste — מה דה כבנת למיכל ברי, was hast du zum Essen bereitet, mein Sohn? Vgl. Cast. s. v. כבן und 43, 16 Tw. והכן, ebenfalls von Speisen gebraucht, alle Codd. וכבן. — Das. V. 35. wird gesagt, Jakob habe den Segen genommen במרמה, mit Hinterlist, was die meisten Codd. auch beibehalten; nur Ap. mildert

den harten Ausdruck, indem es באמני,[1]) mit Kunst, oder Geschick übersetzt, was P. in T. mit Unrecht unterdrückt; ähnlich Onk. und J. I., die בחכמתא, mit Klugheit, haben. Aus demselben Grunde übersetzen A. und T. das von den anderen Codd. beibehaltene Tw. ויעקבני; er hat mich betrogen, gleich Onk., und wahrscheinlich auch nach diesem, וחכמני, er handelte klug gegen mich.

31, 19 wird von Rahel, der Mutter Josefs, des Stammvaters der Samaritaner, der Ausdruck ותגנב, und sie stahl, gebraucht, den die anderen Codd. beibehalten, aber A. in ונסבת, und sie nahm, mildert. Aus einem ähnlichen Grunde ist das. V. 20 ויגנב, von Jakob ausgesagt, in A. ונסב, wo auch Onk. וכסי umschreibt; doch ist A. hierin nicht consequent, denn schon V. 32 das. hat er רחל גנבתם, wo Onk. נסיבתהון paraphrasirt, im obigen Sinne zu corrigiren unterlassen und hat, gleich den anderen Codd., das ursprüngliche גנב noch.

Die אלהי נכר 35. 2, die Jakob aus seiner Umgebung entfernt wissen will, scheinen den in diesen Dingen besonders empfindlichen Cod. A. gestört zu haben; er übersetzt nämlich nicht gleich den Anderen אלהי נכראה, die fremden Götzen; sondern דנכראה, die Götzen der Fremden, was besagen soll, dass die Götzen nicht bei Jakobs Hausleuten waren, sondern von Fremden eingeschleppt worden sind. V. 4 das. übersetzt aber A., wieder inconsequent, dasselbe Tw. gleich den anderen Codd. נכראה.

Diese glorifizirende Tendenz tritt besonders scharf hervor, wo es sich um Josef, den vielgepriesenen Stammvater der Samaritaner, handelt.[2]) So übersetzt A. 37. 15, das zweimalige איש, den Mann, der dem Josef begegnete und ihm die gewünschte Auskunft gab, beidemal מלאכה, ebenso A. S. الملاك. Es ist das ursprünglich eine haggadische Anschauung; so bemerkt Midr. Tanch. z. St. אין איש האמור כאן אלא גבריאל שנ׳ והאיש גבריאל, „unter „Mann“ ist hier kein Anderer gemeint, als der Engel Gabriel“ denn so heisst es:

---

[1]) Dasselbe Wort hat A. auch 34. 13, wo gesagt wird, die Söhne Jacobs hätten gesprochen באמנה.

[2]) Vgl. oben „Aus einer sam. Pessach-Hagg.“ Z. 211—305 und die Anm. dazu.

(Dan. 9, 21) u. der Mann Gabriel". Auch J. I. z. St. übersetzt איש aus diesem Grunde גבריאל בדמות גברא, Gabriel in Gestalt eines Mannes. Diese unverkennbar jüdische, auf eine Stelle in Daniel beruhende, Auffassung ist, gleich mancher anderen zu den Samaritanern gedrungen, A. S. hat sie aufgenommen und nach ihm A. in das sam. Trg. hineincorrigirt. Das beweiset V. 17 das., wo A. S. האיש wieder الملاك hat, während der wieder nicht consequente Cod. A. hier das ursprüngliche גברה beibehalten hat. Dass sich die Sam. הלזה das. V. 19 von Josef ausgesagt, nicht entgehen lassen, um es, wie 24, 65 bei Isaak, „der Glänzende" zu übersetzen (s. ob. S. 180), ist selbstverständlich; T. A. und B. haben זייה, C. זיהה, Ed. זעיה, A. S. hat hier المستبشر.

40. 4, haben die Codd. ויפקד übersetzt ואהימין (ואימין), er vertraute an; nur A. übersetzt ואשלט, er machte zum Herrn, damit Joseph, der „Herr der Freiheit" (s. ob. S. 84), auch im Kerker herrsche. Dafür ist 42, 6 ויוסף הוא השליט von A. gar מלכה, König, übersetzt, was ein stehendes Epitheton Josefs zu sein scheint.[1]) Ebenso ist אדני הארץ, das. V. 30 und 33 von Josef ausgesagt, in A. נסיאה, Fürst, übersetzt, wo die anderen Codd. nur רבה, Vornehmer, Herr, haben. Aus demselben Grunde übersetzt A. האיש, so oft es von Josef gebraucht ist, z. B. 43. 3, 5, 11, 13 und 14, ebenfalls נסיאה, nur V. 6 das. ist die Correctur nicht durchgeführt und גבר auch in diesem Cod. stehen geblieben. — 45. 8, ist das ebenfalls auf Josef bezogene משל in T. שופט, Richter, C. שלטון, Herrscher, übersetzt, in A. wieder geradezu מלך.

43. 34, וישכרו עמו, B. und C. ואתרוו, sie berauschten sich, gleich Onk. ורויאו. Die anderen Codd. aber, einerseits, weil es sie störte, dass die Söhne Jakobs sich bei Josef berauscht haben sollten, andrerseits aber, weil sie diesen auf Kosten seiner Brüder heben wollten, haben וישכרו entweder von شكر, beschenken, abgeleitet, oder וישׂכרו gelesen, das sie von שׂכר, Lohn, ableiteten, etwa in dem Sinne: sie hatten Lohn, d. h. gewannen, bei ihm, vielleicht mit Bezug auf den Bericht desselben Verses, Josef habe seine Brüder beschenkt. Ed. hat nämlich ואתוקרו, das der Alles erklären wollende Cast. übersetzt: graves facti sunt vino,

---

[1]) S. ob. S. 84.

was aber „sie wurden verherrlicht, oder bereichert bei ihm" heisst; vgl. Cast. s. v. יקר. A. ויעפו hat nach seiner Art arabisirt, es ist حفا, geehrt, beschenkt werden. Ap. ואתרבו könnte wohl mit P., nach B. und C., ואתרוו emendirt, aber eben so gut ואִתרַבו sie sind verherrlicht worden, gefasst werden. Die gemeinsame Tendenz dieser Uebersetzungen wäre, dass die Brüder Josef's geehrt oder bereichert wurden, indem sie bei ihm assen. Dieselbe Sucht, Josef zu glorificiren, hat A. sogar dahin gebracht 49, 24 קשתו, seinen Bogen, קשטו zu lesen und dieses gleich קְשטה (chald. und syr. קושטא), Wahrheit, Recht, zu fassen, er hat nämlich פצוילה, was nichts Anderes als das ar. فضيلة ist. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset Ap., welches geradezu קשטה hat.

Gleich den Juden mögen auch die Samaritaner nicht zugeben, dass die Patriarchen Dinge gethan haben sollten, welche nach der späteren religiösen Praxis unerlaubt sind. So ist schon oben (S. 60) nachgewiesen, dass die Uebersetzung von קמח סלת, 18, 6 durch קמח פטיר, Mehl von ungesäuerten Kuchen, auf die Annahme zurückzuführen ist, das daselbst erzählte Ereigniss habe am Pessach stattgefunden, wo Abraham nicht von gewöhnlichem Mehle habe Kuchen backen können, weil diese leicht säuern. Dass auch diese Uebersetzung eine spätere Correctur ist, beweisen B. und C., die das ursprüngliche סלת beibehalten haben. Von einer ähnlichen Tendenz geleitet ist eine in mehrfacher Beziehung lehrreiche Stelle in V. 8 das. Nach derselben soll Abraham den ihn besuchenden Engeln „Sahne und Milch und ein junges Rind" vorgelegt haben, was diese auch assen. Nun stimmen aber die Samaritaner in der Auffassung des dreimal (Ex. 23, 19; 34, 26; Deut. 14, 21) wiederholten Verbotes: Du sollst das Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen, vollständig mit der jüd. Halachah überein, und untersagen jeden Genuss von Fleisch und Milch zusammen. [1]) Dass weder Abraham noch die Engel sich an dieses Verbot gekehrt haben sollen, will das sam. Trg. nicht zugeben. [2])

---

[1]) Vgl. hierüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX. S. 551.

[2]) Auch der Zusatz in J. I., Abraham habe diese Speisen vorgelegt כאורח הלכת ברייח עלמא scheint diesen an sich anstössigen Umstand als „nach Art des Gesetzes bei Erschaffung der Welt", d. h. der vormosaischen Gesetzgebung geschehen, entschuldigen zu wollen.

Desshalb ist auch חמאה וחלב in keinem einzigen Cod. dem einfachen Wortsinne nach übersetzt. חלב haben alle חֵלֶב gelesen und חרבה, auch chald. und syr. חרב und חרבא, Fett, übersetzt, dem Cast. und Uhlem. nichts desto weniger die Bedeutung „lac“ beilegen. Abraham hat also den Engeln nicht Milch und Fleisch, sondern Fett und Fleisch vorgesetzt. Um der eben so anstössigen Sahne aus dem Wege zu gehen, schlagen die Codd. zwei verschiedene Wege ein. A. und C. übersetzen חמאה mit זרתע, wozu P. bemerkt „pro זותרע?“, das aber eben so wenig einen Sinn hat; es ist vielmehr ארתע zu emendiren. Diese Codd. haben nämlich, nur um das anstössige חמאה zu verwischen, sinnlos genug חֵמָה gelesen, denn ארתע (von רתע, chald. und syr. רתח) bedeutet Grimm; vgl. בחמת קרי, Lev. 26, 28, sam. Trg. ברתע קרי und חמת תנינים, Deut. 32, 33, ארתע תנינים. T., B. und Ed. übersetzen גבנר, Käse. Nach der jüd. Halachah (Chull. Mischnah, VIII, 1) ist Käse in dem Verbote, Fleisch und Milch zusammen zu geniessen, allerdings mit inbegriffen, was aber nach den Samar. nicht der Fall zu sein scheint. Wenigstens erwähnen sie nirgends, dass dieses Verbot sich auch auf Käse beziehe, selbst dort nicht, wo sie Veranlassung dazu gehabt hätten, wie z. B. in ihrer Polemik gegen die in diesem Falle minder rigorosen Karäer, sie betonen vielmehr immer nur, dass كل لحم في كل لبن verboten sei. [1]) Wahrscheinlich urgiren sie das Textwort בחלב אמו, wonach sie nur Milch, wie sie vom Mutterthiere kommt, nicht aber den daraus bereiteten, der Form und dem Geschmacke nach ganz verschiedenen, Käse verstehen, eine Auffassung, für welche die Halachah mehrfache Analogien bietet. Bei dem Umstande, dass sämmtliche Codd. hier das Streben verrathen, das gleichzeitige Auftischen von Fleisch und Milch zu verwischen, und die erwähnten 3 Codd. חמאה auch nicht wörtlich, sondern gerade גבנר übersetzen, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Samaritaner, was den Genuss des Käses mit Fleisch betrifft, der jüd. Halachah Opposition machten.

Wenn die Samaritaner einerseits bestrebt sind, die Patriarchen, und von den Söhnen Jakobs Josef, ihren Stammvater, zu verherr-

---

[1]) Auch wenn die Milch nicht von der eigenen Mutter herrührt und auch Vogel-Fleisch mit Milch; s. d. Stellen bei Geiger, a. a. O. das.

lichen und alles ihnen Nachtheilige zu verwischen; so suchen sie anderseits wieder die Gelegenheit, den Stammvätern der verhassten Juden Eines zu versetzen. Für die bissige Beurtheilung der mit der jüdischen Geschichte verknüpften Personen durch die Samaritaner hat Geiger (Z. D. M. G. Bd. XX. S. 153 flg.) mehrere interessante Beispiele beigebracht. Dieselbe Tendenz verrathen aber auch manche Stellen des sam. Trg. 29, 17 wird von den Augen Leahs ausgesagt, sie seien רכות. Dieser Ausdruck hat schon den Talmud (Baba-bathra 113 a) gestört, der nicht zugeben will, dass es wirklich „blöde" (רכות ממש) bedeute, weil die Thora Nichts erzählt, was die Frommen herabwürdiget, und nach einer anderen Annahme dieses Wort wohl als „blöde" fasst, aber bemerkt: Das gereiche Leah doch nicht zur Unehre, sondern vielmehr zum Ruhme, sie sei nämlich dem Esau zur Frau bestimmt gewesen und habe darüber so viel geweint, dass ihre Augen davon blöde wurden, was J. I. und II. in ihren Paraphrasen z. St. auch wieder geben. Von derselben Tendenz geleitet übersetzt hier Onk. יאין, schön, und nach ihm Saad. حسنتان. A. S., der die Rücksicht der jüdischen Uebersetzer gegen die Stammutter der Juden nicht kennt, übersetzt hier ضعاف, schwach, ähnlich die meisten Codd. des sam. Trg., die רכיכן haben, und A. benutzt die Gelegenheit, die Mutter Juda's gar „triefäugig" zu nennen, denn das besagt sein לפיפין, vgl. das talm. לפן, nach Aruch s. v. das lat. lippus und לפלוף (s. Ar. s. v.), Augenschleim, wonach hier vielleicht לפלפין zu lesen ist.

An dem Segen, der Juda von Jakob ward, hat der Hass der Samaritaner gewaltigen Anstoss genommen und ihn zu einem Fluche umgedeutet (s. Geiger, a. a. O. S. 157 flg.). Diese Absicht verräth auch das sam. Trg. 49, 9, lesen sämmtliche Codd. bis auf C., das den hebräischen Ausdruck beibehält, כרע = כָּרַע und übersetzen כביש, wie ein Schlechter lagert Juda. So wird auch der, Ueberfluss an Wein und Milch verheissende, Segen in V. 12 das. zum Tadel. חכלילי עינים übersetzen alle עכירן, trübe, wonach Ed. עמרין zu emendiren ist; nur A. hat אתלפם, das oben besprochene lippus, um den Tadel: die Augen Judas seien trübe vom Weine, d. h. vom übermässigen Trinken desselben, noch schärfer zu geben. חלב, lesen mit Ausnahme von A. und C., die dieses Wort beibehalten, Alle חֵלֶב, machen so aus Milch — Fett, auch A. S. hat الشحم, worunter sie, wie der samarit. Commentator Ibrahim

ausdrücklich erklärt (s. Geiger a. a. O. S. 158), verbotene Fettstücke verstehen, von deren Genusse die Zähne Juda's weiss werden. Nächst Juda ist es namentlich Benjamin, dem der Hass der Samaritaner gilt; hat sich doch sein Stamm dem Juda's angeschlossen und mit diesem das Königreich Juda gebildet, und bildeten doch die beiden Stämme nach dem Exile den Kern der neuen jüdischen Colonie in Palästina. Bekanntlich will schon der sam.-hebr. Bibeltext nicht zugeben, dass Benjamin „Liebling Gottes“ genannt werde und liest Deut. 33, 12 ידי יד für ידיד ה׳; die Codd. des sam. Trg. gehen hierin noch viel weiter. So störte es A., dass nach 44. 30, die Seele Jakobs an die Benjamins geknüpft sein soll; er übersetzt daher nicht gleich den Anderen ונפשה קטורה בנפשה, sondern ונפשו עליו ברוחו, seine Seele ist gebeugt in seinem Geiste; vgl. Midr. Rabb. zu Lev. Abschn. 34. הדין נפשא עלובתא, welchem, mit dem gewöhnlichen Wechsel von ב und ו hier ונפשו עליו vollständig entspricht. Ebenso wenig will A. zugeben, dass Josef seinem später untreu gewordenen Bruder Benjamin um den Hals gefallen sein und dort geweint haben soll, er nimmt desshalb 45, 14 das zweimalige צואר figürlich in in dem Sinne „hinter“ und übersetzt עלופה, hinter ihm, es ist nämlich wahrscheinlich das arab. خلفه.[1]) Den Segen Jakobs an Benjamin entstellen alle Codd., indem sie יאכל עד übersetzen יסיף סעדו, er vernichtet das Zeugniss; sie fassen nämlich אכל figürlich als vernichten (vgl. Cast. s. v. ספה) und lesen עֵד, das sie gleich עֵדות, Zeugniss scil. Gottes, d. h. seine Lehre nehmen; סעדו (vgl. Cast. s. v. סעד) eine gewöhnliche Nebenform von סהדו, ist hier, wie im Chald., Gesetz. Sie lassen also Jakob hier sagen, dass Benjamin „das Gesetz vernichte“.

Dass das sam. Trg. den religiösen Anschauungen dieser Secte Rechnung trägt, ist selbstverständlich und für Ed. bereits von Geiger in seiner schon mehrfach erwähnten Artikel-Serie in der Z. D. M. G., sowie von mir „Studien“ S. 84 flg. nachgewiesen. In dieser Beziehung ist von der Fortsetzung der Petermann'schen Edition eine ungleich reichhaltigere und für die Dogmatik der Samaritaner nicht unwichtige Ausbeute zu erwarten, für die Genesis

---

[1]) 46. 29 hingegen behält auch A. צואר bei, weil es hier heisst, dass Josef dem Jakob um den Hals gefallen sei.

beschränkt sie sich, bei dem erzählenden Inhalte dieses Buches, allerdings nur auf gelegentliche Verherrlichungen der den Samaritanern heiligen Oertlichkeiten. So übersetzt A., um das den Samaritanern heilige Sichem zu verherrlichen, שכם אחת, 48, 22, נאבלס אוקרו; letzteres Wort, das chald. und syr. איקרא, sam. אוקרותה (s. Cast s. v.) bedeutet „Ausgleichung"; also: dem Josef ist Nablus (der arab. Name — نابلس — von Sichem) als Auszeichnung vor seinen Brüdern gegeben worden.

In dem Passus aus dem Segen Jakobs an Josef משם רעה אבן ישראל 49, 24 hat A. und Ed. das hebr. רעה beibehalten, die anderen haben dieses Wort gleich ראה genommen und מתמן מתחזי, von dort wird gesehen, übersetzt, C. aber hat dafür das sonderbare מן שמרעי. Um die Tendenz dieser Uebersetzungen zu erkennen, muss vorausgeschickt werden, dass die Samaritaner unter diesem אבן ישראל die Steinsäule Jakobs (Israels) verstehen (s. 28, 14), die er nach ihnen bei Sichem im Lande der Samaritaner (في ارض السامريين) errichtet hat. Dieser Stein Israels sei volle drei Jahrtausende gestanden, und auch von Juden gesehen und als die Steinsäule Jakobs anerkannt worden, was ein Beweis für die Auszeichnung dieses den Samaritanern heiligen Ortes sei.[1] Das will die allerdings grammatisch unzulässige Uebersetzung מתמן מתחזי besagen: von dort, d. h. von dem Erbtheil Josefs, von Sichem, ist sichtbar der Stein Israels. C. wollte diesen Gedanken noch schärfer geben und zog die beiden ersten Textworte zusammen in משמרעה, worin er den Namen „Samaritaner" angedeutet finden wollte; מן שמרעי „von den Samaritanern ist der Stein Israels". Um eine solche kindische Tendenzhascherei als ganz im samarit. Geiste gelegen nachzuweisen, sei hier daran erinnert, dass die Samaritaner ליל שמורים Exod. 12, 42 שָׁמְרִים lesen, indem sie behaupten, dieses Wort enthalte ihren Namen, den die Bibel hier erwähnt, weil nur die Samaritaner, nicht aber die Juden das Pessach-Fest auf die rechte Weise feiern.[2]

---

[1]) S. darüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX. S. 155.

[2]) S. Peterm. „Reisen" u. s. w. Bd. I. S. 237. Die Samarit. nennen sich unter Anderen auch שמראי (s. Neub. Chron. samarit. S. 21, ועבר עם כל שמראי טוב), welchem, mit der gewöhnlichen Guttural-Verwechslung, שמרעי in C. vollständig entspricht.

Für ברכת הורי des jüd. Textes liest der sam. Bibeltext 49, 26 bekanntlich הררי, worunter er den „Berg des Segens“ (טורה דברכתה), den Garizim, verstanden wissen will. Diese Absicht ihres Textes scheinen die sam. Uebersetzer ursprünglich gar nicht erkannt zu haben; erst später tritt sie in einzelnen Codd. als nachträgliche Correctur hervor, wahrscheinlich in Folge der literarischen Controverse gegen Juden, welche die Samarit. der arab. Periode mit besonderer Vorliebe pflegten. So erklärt sich am besten die verschiedene Auffassung des Wortes הררי, die sich in den Codd. sowohl des sam. Trg. als des A. S. zeigt. Die ersteren übersetzen alle טורי oder טברי „mein Berg“, nur C., den wir schon öfter Gelegenheit hatten als den relativ richtigsten und am wenigsten corrigirten Cod. kennen zu lernen, hat בטנותי, meine Schwangerschaft. הררי ist demnach von הרה, schwanger sein, abgeleitet, das regelmässig durch בטן (vgl. Cast. s. v.) gegeben ist. In A. S. haben sämmtliche Codd. bei Kuenen, حاضنى oder حبلى, „die, welche mich geschwängert hat“, was ein Scholion zu Cod. C. unter Berufung auf אנכי הריתי, Num. 11, 12, ausdrücklich von הרה ableitet. Erst ein sam. Commentator (in Eichhorn's Repert. Bd. XVI. S. 192) übersetzt على جبلى, was er dann tendentiös ausbeutet. Es ist nun nicht anzunehmen, dass die specifisch sam. Uebersetzung טורי und جبلى die ursprüngliche gewesen und durch das indifferente בטנותי und حاضنى verdrängt worden sei; wohl aber dass dieses später der klar zu Tage liegenden sam. Tendenz „mein Berg“ weichen musste. [1])

ואברהם הוו יהיה לגוי גדול 18, 18 übersetzen die meisten Codd. wörtlich ואברהם הוו יהי, aber B. hat הבו ויי und הוו C. ויהי, also beide: war und wird sein; es scheint das ein Versuch der Samarit. zu sein, ihre Taëb-Lehre an eine Bibelstelle anzulehnen. Sie erwarten von dem Taëb bekanntlich die Rückkehr der „Gnadenzeit“ welche ihnen die Weltherrschaft bringen soll; [2]) das soll die Uebersetzung dieser beiden Codd. besagen: und Abraham (d. h. seine Nachkommen, die Samaritaner) war (scil. in der „Gnadenzeit“) und wird (wieder) sein ein grosses Volk.

---

[1]) Hiernach ist meine in „de pentat. Sam. etc.“ S. 11, Anm. 4 ausgesprochene Ansicht über diese Lesearten in A. S. zu berichtigen.

[2]) Vgl. Vilmar, „Abulfathi Annales sam.“ prolegg. S. XLIV flg.

Im Gegensatze zu den eben angeführten Uebersetzungen scheinen einige Codd. einen den Juden heiligen Ort herabsetzen zu wollen. Diese Art der Polemik war zwischen Juden und Samaritanern nicht ungewöhnlich; die Juden machten aus שכם — שקר, Lüge, die Samaritaner aus בית המקדש — בית מכתש, Haus des Aussatzes.[1]) Nun heisst es 11, 4, von dem babylonischen Thurmbau וראשו בשמים, was A., B. und Ed. wörtlich geben ורישה בחללה, aber T. hat das sonderbare ורישה בשלה und C. בשולה, womit wahrscheinlich שלה Schiloh, gemeint ist. Dieser Ort, seit Josua (das. 18, 1) Sitz der Stiftshütte, theilt mit Jerusalem den Hass und die Angriffe der Samaritaner. Sie protestiren zunächst dagegen, dass Josua dort, und nicht auf dem Garizim, ein Heiligthum soll errichtet haben;[2]) erst der „abtrünnige Eli" behaupten sie,[3]) habe in Schiloh einen Tempel, ähnlich dem auf dem Garizim, errichtet und eben mit diesem Ereignisse beginne die traurige Periode der „Panutha". Schiloh, sowie Eli und Samuel, die daselbst fungirten, sind daher Gegenstand des besonderen Hasses der Samaritaner. Eli heisst „der Abtrünnige" — الضال — und „der Verderber" — المغتال, Samuel „der Zauberer" — الساحر — und beide stammen sie von Korah ab, der „sich gegen den Gottesboten Moses empörte und im Feuer verbrannte". Diese beiden haben einen Theil Israels zum Abfalle vom Garizim bewogen, „dass ein Theil von ihnen nach S c h i l o h ging". Der e r s t e Gegner des Garizim, der V o r l ä u f e r des Tempels von Jerusalem, war demnach Schiloh.[4]) Von dem Gotteslästerlichen Thurmbau zu Babel lassen diese Codd. nun die Bibel sagen ורישה בשלה, dass „sein Anfang[5]) in Schiloh" ist; eine Anspielung darauf, dass der Anfang einer ähnlichen fluchwürdigen That, des Abfalls vom Garizim nämlich, in Schiloh war. Es wäre das allerdings eine recht kindische Polemik, aber um keines Haares Breite minder kindisch als die eben zu 49, 24 angeführten

---

[1]) V i l m a r, a. a. O. S. XCIX.

[2]) S. G e i g e r, a. a. O. S. 156.

[3]) Vgl. hierzu und zu dem Folgenden, Juynboll „Lib. Jos." Cap. XLIII u. „Abulfathi Ann. sam. S. 42 flg.

[4]) Auch der sam. Commentator I b r a h i m bringt Schiloh und Garizim in directen Gegensatz zu einander; vgl. G e i g e r, a. a. O. das.

[5]) ריש bedeutet nämlich neben „Haupt" auch „Anfang", vgl. Cast. s. v.

Beispiele, die eine ähnliche, zum Theil von den Samaritanern selber zugegebene, Tendenz verfolgen.

Einer eigenartigen, durch äussere Rücksichten gebotenen, tendentiösen Uebersetzung begegnen wir in Cap. 22. Daselbst ist Isaak als Sohn Abrahams dreimal, V. 2, 12 u. 16 יחידך, dein einziger, genannt, was n u r V. 2 alle Codd. wörtlich (אחדך) יחידך geben, V. 12 u. 16 haben A. u. Ed. לביבך dafür, das nun bei Cast. Cellarius u. Uhlem. als: לביב, corculum, unicus, dilectus, figurirt. Auffallender Weise scheut sich aber auch A. S. hier יחיד wörtlich zu übersetzen, wie es der sonst von ihm benutzte Saad. thut; wo ein Cod. es gethan hatte, dort ist es eliminirt worden. So haben V. 2 sämmtliche Codd. ابنك خصيصك „deinen e i g e n e n Sohn", nur Cod. C. hat das wörtliche وحيدك, aber dazu die Randbemerkung: نسخة خصيصك, das V. 12 sämmtliche Codd. haben, ebenso V. 16 wieder mit Ausnahme von C. Diese auffallende, in beiden Versionen übereinstimmende Abweichung vom einfachen Wortsinne ist offenbar durch die R ü c k s i c h t a u f d i e h e r r s c h e n d e n A r a b e r d i c t i r t, die sie durch die Behauptung, Isaak sei der e i n z i g e Sohn Abrahams gewesen, zu verletzen befürchteten, da dadurch Ismael, der Stammvater der Araber, nicht als Sohn, wenigstens nicht als legitimer Sohn, Abrahams hingestellt würde. Aus diesem Grunde haben einige Codd. das Wort „einzig" durch ein anderes ersetzt, in A. S. durch خصيص, im sam. Trg. durch חביבך oder עביבך, dein Geliebter, wie für das sinnlose לביבך in A. u. Ed. zu lesen ist. Eine solche Rücksicht gegen die Araber tritt uns in allen späteren Schriften der Samaritaner entgegen. I b r a h i m nennt Ismael: سيدنا und fügt seinem Namen die Eulogie عليه السلام hinzu.[1]) Der Autor der von N e u b a u e r edirten „Chronique samarit.", der gegen den Stifter des Christenthumes so wenig Rücksichten kennt, dass er ihn (S. 18) ישו בן מרים בן יוסף נגארה בן הנהפת (= הנאפת) nennt, was die arab. Uebers. durch ابن الزنية gibt, berichtet S. 21. ובכלל כהנת זה אלעזר קעם מחמד ואתנבי לגו ישמעאלי באמדינת מכה ועבד עם כל שמראי טוב „und am Ende der Hohenpriesterschaft dieses Elasar stand auf Muhammed und profezeite in der Stadt Mekkah und t h a t G u t e s a n a l l e n Samari-

[1]) S. G e i g e r a. a. O. das. S. 162.

tanern". Eine geschichtliche Unwahrheit, die eben nur aus Rücksicht auf das herrschende Volk aufgestellt werden konnte, auf welche auch die sagenhaft ausgeschmückte, dem arabischen Nationalstolze höchst schmeichelhafte, Darstellung von der Entstehung und Macht des muhammedanischen Weltreiches bei **Abulfath** (edit. Vilmar S. 173 flg.) zurückzuführen ist. Auf dieselbe Tendenz ist noch die Uebersetzung von ולבני הפלגשים 25. 6, in B. ולבניה תניניה, den Kindern **zweiter** Ehe, zurückzuführen. Unter diesen Kebsen war nämlich auch **Hagar**, die Mutter **Ismaels**, der demnach durch die wörtliche Uebersetzung wieder nicht als vollberechtigter Sohn Abrahams hingestellt würde; daher die Umschreibung von פלגשים durch תניניה, die Zweiten. Die anderen Codd. haben noch das urspüngliche כבלניה.

Zu den tendentiösen Uebersetzungen gehören endlich in gewissem Sinne auch jene, **welche wirkliche oder scheinbare Schwierigkeiten des Bibeltextes zu heben suchen.** Für Ed. ist eine Anzahl solcher Stellen „Sam. Studien" S. 62 flg. bereits nachgewiesen, so wie der Umstand, dass die Verkennung ihrer Tendenz Veranlassung zu einer Unzahl unrichtiger Angaben in den Wörterbüchern geworden ist. Auch in dieser Beziehung bietet die Petermann'sche Edition ungleich zahlreichere Beispiele, aus denen sich auch ergibt, dass die meisten dieser freien Uebersetzungen, die irgend einer sachlichen Schwierigkeit begegnen sollen, erst **nachträgliche** Correcturen, nicht aber Eigenthum des ursprünglichen sam. Trg. sind. So wird das hebr. ברא in der Schöpfungsgeschichte einigemal מלטם (s. ob. S. 163), in der Regel ברא übersetzt, nur 1. 27, wo von der Erschaffung des **Menschen** die Rede ist, steht dafür dreimal כון, das erstemal für ויברא, sogar die doppelte Uebersetzung וברא וכון. Die Ursache ist in der doppelten Darstellung von der Erschaffung des Menschen, hier und 2. 21, zu suchen, welche schon die Haggadah zu den verschiedensten Enklärungsversuchen genöthiget hat.[1] Das sam. Trg. hatte ursprünglich gewiss auch hier (1. 27) das gewöhnliche ברא, welches sich in dem **Petersb. Fragm.** noch erhalten hat, so wie in dem erwähnten וברא וכון der Petermann'schen Codd. Dieses ברא hat einen späteren Leser gestört, dem es aufgefallen war, oder der es

[1] Vgl. Berach. 61a, Erub. 18a u. Rabboth z. Gen. Abschn. 14.

von den Juden als auffallend bezeichnet gehört hatte, dass hier erzählt wird, Gott habe Mann und Weib geschaffen, während 2. 21 berichtet wird, nur der Mann sei, und zwar aus Erde, geschaffen gewesen, das Weib erst aus ihm gemacht worden. Um diesen Widerspruch zu lösen, hat er hier ברא eliminirt und durch כון ersetzt; dieses — auch syr. ܟܘܢ — hat im Chald., im Paël כַּוֵּן, die Bedeutung: auf Etwas hinzielen, die Gedanken richten, beabsichtigen, in der es im Talmud und in der rabbinischen Literatur gewöhnlich ist, aber auch im sam. Trg. vorkommt; vgl. z. B. 24. 44, אשר הוכיח ה׳, alle Codd. bis auf C. דכון ה׳. Dieses כון soll hier demnach besagen, dass Gott den Menschen erst nur vorbereitete, zu schaffen beabsichtigte und zwar als Mann und Frau, thatsächlich aber erschuf er ihn erst später, und zwar wie 2. 21. angegeben ist, den Mann aus Staub, die Frau aus der Rippe des Mannes. Das so verdrängte ursprüngliche ברא ist einmal, am Anfange des Verses, von einem unwissenden Abschreiber neben dem neu eingedrungenen וכון gesetzt worden, daher die Glosse: וברא וכון, die schon Winer (a. a. O.) anmerkt, ohne ihre Entstehungsursache zu ahnen.

Eine ähnliche Bewandtniss hat es mit קמץ, das in der Schöpfungsgeschichte in der Regel für das hebr. עוף steht. Dass es desshalb doch nicht „volucris, volatile" bedeute, wie Cast. u. Uhlem. wollen, sondern „Heuschrecke" wie קמצא im Chald. u. Syr., ist schon „Studien" S. 63 bemerkt, wo nur die Ursache dieser Uebersetzung nicht richtig angegeben ist, welche die folgende ist. 1. 20 heisst es, dass die Vögel aus dem Wasser entstanden sind, 2. 19 aber, dass sie aus Erde geschaffen seien, ein Widerspruch, der schon die Haggadah viel beschäftiget, die ihn durch die Annahme auszugleichen sucht, die Vögel seien aus Wasser und aus Erde, d. h. aus dem Schlamme — רקק — entstanden,[1]) was auch der karäische Commentator Ahron b. Elijah im כתר תורה zu 2. 19 gleich Ibn-Esra acceptirt.[2]) Der erwähnte Widerspruch in der

---

[1]) Vgl. Chol. 27b, u. Pessikt., Abschn. IV, Edit. Buber S. 35a.

[2]) Eine andere Lösung dieser Schwierigkeit s. Rabboth zu Gen., Abschn. 17, wo das 2. 19, von der Erschaffung der Vögel aus Erde gebrauchte ויצר, nicht „er bildete" übersetzt, sondern von צרר abgeleitet wird, in dem Sinne, Gott habe die Vögel der Herrschaft des Menschen unterworfen.

Schöpfungsgeschichte der Vögel musste die, in Bezug auf die Speisegesetze so ängstlichen, Samaritaner um so mehr stören, als die erste Relation עוף wiederholt (1. 19 u. 20) mit שרץ in Verbindung bringt, wobei sie sogleich an das unreine „Gewürm" denken mussten, während von den Vögeln viele zum Genusse erlaubt sind. Sie eliminirten daher in ihrem Trg. das ursprüngliche עופה, welches das Petersb. Fragm. noch an allen Orten, C. noch stellenweise hat, und setzten dafür קמץ, קמצה, das wahrscheinlich nicht das chald. u. syr. קמצא, das nur „Heuschrecke" bedeutet, ist, sondern das ar. قمص, das die weitere Bedeutung: Mücken, Wasserfliegen, Heuschrecken, also fliegendes Gewürm aller Art hat, das sie dem שרץ העוף entsprechender fanden und als aus dem Wasser hervorgehend annahmen. Deshalb haben hier (Cap. 1.) alle Petermann'schen Codd. קמץ, 2. 19, 20 u. a. aber hat C. schon עופה, weil hier wirklich von Vögeln die Rede, die aus Erde geschaffen wurden. Die anderen Codd. haben auch hier קמץ, das bei manchen derselben noch an einigen wenigen Stellen auftaucht, wo aber C. immer עופה liest. Die späteren Leser und Abschreiber waren sich nämlich der eigentlichen Bedeutung von קמץ, so wie der Ursache nicht mehr bewusst, welche dieses Wort in das erste Cap. als Uebersetzung von עוף gebracht hatte, sondern nahmen קמץ als ein, gleich vielen anderen von ihnen nicht mehr verstandenes Wort, das „Vogel" bedeutet, und interpolirten es auch hie und da an unrechtem Orte.

22. 13 übersetzen die Codd., mit Ausnahme von A. u. Ed., wortgetreu; diese beiden aber sehr abweichend. Sie geben zunächst das hebr. איל, Widder, das hier zweimal vorkommt, nicht wie sonst דכר, das die anderen Codd. gleich Onk. auch hier haben, sondern נקי, das dem hebr. שה, Lamm, entspricht. Die Ursache dieser Abweichung liegt in V. 8 das., wo Abraham sagt: Gott wird sich das Lamm (השה) ersehen, was alle Codd. יחזי לה נקי übersetzen, während es hier ein Widder ist, der thatsächlich ersehen worden wäre, weshalb A. u. B. איל hier nicht wörtlich, sondern „Lamm" übersetzen. Ist hier aber von einem Lamme die Rede, so kann sich dieses nicht mit den Hörnern im Gestrüpp verwickelt haben, da dieses nur auf einen Widder passt. In Folge dessen übersetzen dieselben Codd. consequenterweise Tw. בקרניו nicht wörtlich, wie es die anderen thun, sondern בעטלפיו, mit sei-

nen Hufen; es ist nämlich das hebr., im sam. Trg. auch sonst vorkommende טלפים, mit dem im Samaritanischen üblichen א praefixum, das nach dem specifisch samaritanischen Fehler zu ע wurde. Nichts desto weniger hat Cast. mit Bezug auf diese Stelle: עטלת, cornu, ebenso Uhlem. der sogar das ar. عطف, biegen, vergleicht. Eine ähnliche Uebersetzung ist noch die von A, der 40. 15 für גנב גנבתי das unverständliche קניץ נקנצותי hat; wahrscheinlich ist יץ mit יי verwechselt und קניי נקניתי zu lesen, weil Josef thatsächlich nicht gestohlen, sondern nach 37. 28, gekauft wurde.

XIII. Relativer Werth der Codices und ihr Verhältniss zu einander.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen ist es möglich, das Verhältniss der einzelnen Codd. zu einander so wie ihren relativen Werth in Kürze zu bestimmen, wodurch einerseits eine richtige Benutzung der Petermann'schen Edition, anderseits aber ein richtiges Urtheil über das Wesen und die gegenwärtige Beschaffenheit des sam. Trg. erlangt werden kann. Die Codd. weichen, wie wir gesehen haben, in jeder Beziehung stark von einander ab; doch stehen manche, worauf schon einigemal hingedeutet worden ist, in einem näheren Verhältnisse zu einander, als zu den übrigen. Sie lassen sich nach dem Grade ihrer Zusammengehörigkeit, der sich durch eine mehr oder minder starke Uebereinstimmung in gewissen Dingen verräth, in zwei Gruppen sondern. Die Eine bildet A. u. Ed., die Andere B. u. C., in der Mitte zwischen beiden steht T. (Ap.)

Die stärkste Uebereinstimmung herrscht zwischen A. u. Ed. Sie haben nicht nur die wenigsten Hebraismen (s. ob. S. 124), während sie anderseits am stärksten arabisiren (s. ob. S. 135), sondern sie stimmen, besonders in der ersten Hälfte der Genesis, auch in relativ unbedeutenden Dingen, z. B. in der Wahl des Ausdruckes, durch den sie das Textwort wiedergeben, gegen die anderen Codd. in der Regel mit einander überein, was sich jedem Leser aus den bisher angezogenen Stellen bereits zur Genüge ergeben haben dürfte. Sie haben aber auch in der Regel dieselben Fehler (s. ob. S. 142 flg. u. 149 flg.) und dieselben sonderbaren, zum Theil räthselhaften, weil offenbar corrumpirten Wörter, welche die anderen Codd. nicht haben; man

vergleiche z. B. die meisten der ob. S. 163 flg. angeführten Stellen und Wörter, die nur A. u. Ed. haben, wie ילסקין, 8. 6, für Tw. יזמר, 13. 7 ילצין für ישבים, 19. 11 מן רציר für מקטן und ולפטר[1]) für וילאו, das. V. 24 פצטר für גפרית, das. V, 28 נסופה für כבשן, 20. 12 עיסק ואף für וגם אמנה, 21. 7 הילכסיפה für היניקה und ינטפתי für ילדתי u. a. m.

Ferner haben A. u. Ed. unverhältnissmässig viel **Glossen und doppelte Uebersetzungen**, und die meisten gemeinschaftlich. Statt hier Beispiele beizubringen, sei nur auf die lange Reihe jener Glossen verwiesen, die „Stud." S. 31—34 für Ed. nachgewiesen sind, die A., mit sehr wenigen Ausnahmen, ebenfalls hat. Endlich aber stimmen A. u. Ed. in ihrer, von den anderen Codd. **abweichenden Auffassung** zumeist überein,[2]) so wie in der **Wiedergabe der nom. propr.**; man vgl. z. B. 14. 5 Tw. רפאים, A. סרלפיה, Ed. סרלעפיה (das ar. سلفع, muthig,?), עשתרת קרנים nur A. u. Ed. בעפינית קרניה, האימים, A. סיעפיה, Ed. שיעפיה und בשוה קריתים — בשוה מדינתה[3]); das. V. 6 אשר על המדבר, nur A. u. Ed. לפלוג דעל מדברה, wobei לפלוג, wie „Studien" S. 7 nachgewiesen, aus dem nächsten Verse irrthümlich hierher gekommen ist, wo das nom. propr. חצצון תמר von חצי, Hälfte, abgeleitet und von A. u. Ed. בפלוג גדי übersetzt wurde;[4]) das. V. 14 דן, A. u. Ed. בניאס (A. S. بانياس), das. V. 17 עמק שוה, nur A. u. Ed. nach Onk. מישר מפנה, 20. 1 u. 2; 26. 1 u. 6 גרר nur A. u. Ed. עסקלון u. a. m.

Bei dieser, nach den verschiedensten Richtungen sich offenbarenden, auffallenden Uebereinstimmung zwischen A. u. Ed. **müssen beide**

---

[1]) Wahrscheinlich Corruptel für ולעאו.

[2]) Vgl. oben S. 141 flg. und Stellen wie 19. 27, wo A. u. Ed. nach dem, von der jüdischen Tradition beeinflussten Onk., Tw. בבקר übersetzen: בצלו צפר (s. „Stud." S. 9), 21. 33 אל עולם, wofür die and. Codd. richtig haben אלהה דעלמה, während A. u. Ed., denen das gewöhnliche אל עליון vorschwebte, חילה עלאה, **höchste Macht**, übersetzen, 22. 2, wo A. u. Ed. (vgl. „Stud." S. 73) für Tw. עלה haben מסוק (für עֲלֵה) u. a. m.

[3]) Sie haben nämlich קריתים gleich קריה gefasst, wahrscheinlich nach A. S. في سبى القريتين.

[4]) T. hat בפלגי תמר, Cod. C. im A. S. bei **Kuenen** في اقسام تمر.

auf eine gemeinschaftliche Quelle zurückgeführt werden, aus der sie geflossen sind. Da sie aber anderseits wieder oft genug und auch in wesentlichen Dingen von einander abweichen; so muss angenommen werden, dass sie nicht unmittelbar, sondern durch Vermittlung mehrerer Mittelglieder auf einen gemeinschaftlichen Cod. zurückzuführen sind, der selber schon stark corrumpirt und interpolirt war, wie das die gemeinsamen Fehler, Glossen und Arabismen in A. u. Ed. beweisen. Die aus diesem älteren Cod. veranstalteten Abschriften wurden dann in derselben gewaltsamen Manier weiter verändert, respective corrumpirt, und wichen von ihrer gemeinsamen Quelle immer weiter und zwar um so stärker ab, je mehr Mittelglieder zwischen ihnen lagen und durch je mehr Hände sie gegangen waren. Im Allgemeinen aber ist die Uebereinstimmung zwischen A. u. Ed. eine so grosse, dass sie sich oft ergänzen und die falschen Lesearten des einen oder anderen, je nach dem gegebenen Falle, nach dem einen oder andern Cod. zu rectifiziren sind. Im Ganzen und Grossen ist A. ungleich corrumpirter und nachlässiger geschrieben als Ed., hat auch ungleich mehr Arabismen, und in Folge dessen eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von auffallenden, zum Theil unerklärlichen Lesarten.[1]) Bei alle dem haben A. u. Ed., obwohl an sich unzweifelhaft die relativ jüngsten und fehlerhaftesten Codd., nicht selten eine ungleich alterthümlichere und originellere Diction als die and. Codd., ein Umstand, der auf jenen älteren Cod. zurückzuführen ist, aus dem sie beide geflossen sind. Es sind das eben Stellen, wo die ursprünglichen Lesarten nicht durch willkührliche Interpolationen umgestaltet, oder sonst corrumpirt worden sind. So hat z. B. A. u. Ed das von den anderen Codd. nur in den ersten Capp. beibehaltene תלים und תלימה — für das hebr. אח und אחות, vgl. „Studien" S. 55 — fast durchweg bewahrt; für das von den anderen Codd. zumeist beibehaltene hebr. קרא fast immer זעק, für יכל — רשה,

---

[1]) Beispielsweise seien hier angeführt: für מצירי 27. 19 משרבלותי, für באהבתו, 29. 20, בפלסקנה, für מצבה, 31. 13 נקימה, für שאל 37. 35, דייק, für שבלים 41. 5, 6 u. 7 נקלופיה, für מרגלים 42. 9, מסילין, das. V. 11 משמצין, V. 14, נרספין, V. 16 שחורין u. 42. 30 מגליפין; für מליץ, 42. 23, פלמנה, für מזמרת, 43. 11, מן ספלפות, für לחם, das. V. 25, צופה u. viele andere.

für ראה oder חזה der anderen Codd. zumeist חמה, oder עכל — חכל, für עור — עורי, für עד — סעד, für עבר — שמש, für ענה (das auch christl.-paläst.) אגיב, für עבר — גיז, für קרץ — קדם, für זרע — נוף u. a.

Beispielsweise seien hier einige Verse nach T. u. A. untereinander gestellt. So lautet 34. 44

ואמרו להון לא נוכל למעבד ית ממלה הדן in T.
למתן ית אחתנן לגבר דלה ערלה....
ואמרו לון לא נרשי למעבד ית ממלה הדן in A.
למהב ית תלימתן לגבר דלה בשולתה....

und 44. 4 in T. אנון נפקו מן קרתה לא הרחיקו ויוסף
אמר לדעל ביתה קום רדף בתר גבריה ותמטינון
ותימר להון למה שלמתון בישה תחת טבה.
in A. אנון נפקין מן קרתה לית אתרחקו ויוסף מלל לדעל
ביתה קום דעק בתר אנשיה שוי ותמטינון
ותמלל להון הך מרקתון ביש חלף טבו.

Ein ähnliches Verhältniss, wie zwischen A. u. E. besteht zwischen B. u. C. In den meisten Fällen stimmen sie so auffallend überein [1]), dass sich auch von ihnen behaupten lässt, sie seien durch mehrere Hände

[1]) Diese Uebereinstimmung dürfte sich wohl jedem Leser ergeben, der diese Codd. sorgfältig vergleicht; auch die meisten der bisher hier angeführten Stellen sprechen für dieselbe. Als Beispiele, wo die Uebersetzung der anderen Codd. der von B. u. C. gegenübergestellt wird, mögen genügen: 9. 11, אתבררת, B. אתפתית, C. א(ת)פתית; das. V. 20, גבר פרנסה, B. u. C. גבר ארעה; das. V. 21, ואשכר, B. ואתרבע, C. ואתרבי, (Onk. ורוי); 15. 10 ושוה פגר, B. u. C. ויהב גברה; das. V. 12 לעלל — למיעל, ותנומה — ושנה. חשכה רבה סגיה, B. u. C. lesen die Glosse סגיה nicht; das. V. 13 ענים תענם — מתכום תתכם, נוסף — זרעך; das. V. 14 ויעלון בקנין סגי — יפקון בעותר רב, das. V. 15 תתכנש C. תתקבר, B. תקבר; das. V. 16, וגליה רביעה ייתי — ודרה רביעאה יעזר; ובעיר נור, B. ולביד אש, C. ולפיד אש; קטריה — נזרית; 17. 4 u. 5 רגוש גועיה B. המון גוע für das richtige המון גוי in C.; das. V. 7, 10 u. 11 für פסקיל immer קיאם; das. V. 11 קלפתיכון — ערלתכון. 18. 15 ואנכרית — וכדבת, das. 23 u. 24 ist Tw. האף nur von B. הרגז und C. הא רגז fälschlich von אַף Zorn, abgeleitet; 24. 2 סרב ביתה — חכים, ביתו, das. V. 7 ישגר מלאכה — ישלח שליחה, das. V. 32, ושוה B. ואסתח, C. ופתח. 25. 24 תומים — תומחין u. s. w.

gegangene Abschriften eines älteren Exemplares und in letzter Linie auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen; nur ist B. ungleich fehlerhafter geschrieben als C. Beide Codd. haben, wie (ob. S. 124) erwähnt, viel Hebraismen, dagegen arabisiren sie selten (s. oben S. 126), haben fast gar keine von den zahlreichen Glossen und den ungeheuerlichen und unerklärlichen Wortformen der anderen Exemplare und sind offenbar älter und weniger gewaltsam corrumpirt als A. u. Ed., ja selbst als T., was sich schon aus dem bemerkenswerthen Umstande ergibt, dass sie, besonders aber C., Anthropomorphismen fast gar nicht scheuen[1]), und überhaupt die wenigsten tendentiösen Uebersetzungen haben (s. oben S. 178 flg.), die nie Eigenthum einer ursprünglichen, alten Uebersetzung, sondern, wie hier für das sam. Trg. (ob. das.) an vielen Beispielen nachgewiesen ist, in der Regel das Werk späterer Emendatoren und Interpolatoren sind.[2])

Was endlich den von P. zur Textesgrundlage gewählten Cod. (T.) betrifft, so ist er der relativ am richtigsten abgeschriebene; dafür vereiniget er aber alle die verschiedenen Mängel, wenn auch nicht in auffallend hohem Grade in sich, welche die anderen Codd. einzeln characterisiren. Er hebraisirt nicht selten, hat ziemlich oft Interpolationen aus Onkelos, arabisirt stark, hat häufig Glossen und alte Corruptelen aller Art, Eigenthümlichkeiten, welche die Wahl gerade dieses Cod. eben nicht als eine glückliche erscheinen lassen. Zum Texte hätte sich eher Cod. C. geeignet, der die gewaltsamen Aenderungen, welche sich das sam. Trg. im Laufe der Zeit gefallen lassen musste, am wenigsten verräth. An C. schliesst sich, dem relativen Werthe nach, zunächst B. an, darauf erst folgt T. (Ap.), auf diesen Ed., und endlich als jüngster und corrumpirtester Cod. A.

---

[1]) S. oben S. 138 über die Uebersetz. v. אלהים durch מלאכיה, *ferner* Stellen, wie 6. 3, wo לא ידון רוחי, das die anderen Codd. לית ילקפן ערבדי übersetzen (s. oben S. 168 flg.) von C. allein beibehalten ist; das. V. 6, wo das von Gott ausgesagte וינחם, das die anderen Codd. ואתנכפה umschreiben (s. Winer, a. a. O. S. 61 u. Uhlem. Chrest. z. St.) von C. ואתנחם gegeben ist; das. V. 7, wo das ebenfals auf Gott sich beziehende ויתעצב nur von C. wörtlich ואצטער (von צער) übersetzt ist, u. 8. 21, wo ויאמר ה׳ אל לבו in allen Codd. umschrieben ist ליד רוחה, nur C. עם לבה hat.

[2]) Vgl. in Geigers „Zeitschr." IX. S. 77 eine diesbezügliche Erörterung von R. Payne Smith, die Geiger daselbst mit Recht zur Beachtung empfiehlt.

XIV. Alter der Codices.

Ergibt sich schon aus den eben besprochenen Eigenthümlichkeiten der Petermann'schen Coddices, dass keiner derselben das ursprüngliche sam. Trg. treu wiedergibt; so lassen mehrere äussere Umstände noch deutlicher auf das relativ junge Alter derselben, so wie auf die Zeit schliessen, in der sie frühestens entstanden sein konnten. Den nächsten Anhaltspunkt geben die zahlreichen Schreibefehler, von denen sämmtliche Codd. wimmeln. Diese können nämlich unmöglich bloss auf Flüchtigkeit und Nachlässigkeit der Copisten zurückgeführt werden. Die bereits betonte häufige Wiederholung desselben unsinnigen Fehlers, die zahlreichen, allmälig bis zur Unkenntlichkeit entstellten corrumpirten Wörter, welche die Abschreiber einfach nachschrieben, die häufigen, oft in mehreren oder gar allen Codd. vorkommenden, doppelten Uebersetzungen und Glossen aller Art, die noch dazu, wie wir an vielen Beispielen gesehen,[1]) oft am unrechten Platze stehen: alles das weiset auf eine Zeit hin, in der den Abschreibern das Verständniss dieser Codd. bereits abhanden gekommen war (s. ob S. 123, 125 u. a.) und sie rein mechanisch etwas copirten, was sie nicht mehr verstanden. Nur diese Annahme erklärt den Umstand, dass sie Fehler, die ursprünglich gewiss nichts anderes als zufällige Schreibefehler waren, nicht erkannten, sondern einfach nachschrieben und dazu noch ihrerseits eine horrende Anzahl neuer Fehler machten, die Jemand, der nur ein schwaches Verständniss dieses Idiomes besitzt, sich unmöglich zu Schulden kommen lassen konnte. Schon dadurch wäre frühestens das erste oder zweite Jahrh. der Araberherrschaft, also das 8. oder 9. Jahrh. n. Chr. als die Entstehungszeit der uns vorliegenden Codd. gegeben. Nun ist aber von A. u. Ed. schon oben (S. 196) nachgewiesen worden, dass sie in letzter Linie auf eine gemeinsame, ältere Quelle zurückzuführen sind. Diese selber ist aber schon eine unklare, durch viele Hände, man möchte beinahe sagen, muthwillig getrübte. Sie strotzt von Interpolationen, Glossen und Fehlern aller Art, die A. u. Ed. von ihr überkommen haben, und — was das bezeichnendste ist — auch von Arabismen, welche diese beiden gleichmässig von ihr übernommen haben. Bei dieser Fülle von Arabismen muss schon dieser

---

[1]) S. dieselben oben S. 160 u. 177 u. a.

ältere Cod., auf den A. u. Ed. offenbar erst durch Vermittlung mehrerer Mittelglieder zurückzuführen sind, einer Zeit angehört haben, in der das Arabische anfing Umgangssprache der Samaritaner zu werden, also frühestens dem 8. Jahrh., wodurch A. u. Ed. in eine noch ungleich spätere Zeit herabgedrückt werden. Für eine solche spätere Zeit, etwa das 9. oder 10. Jahrh., spricht ferner der Umstand, dass diese arabischen Interpolationen oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt und, da sie in mehreren Codd., ja oft in allen gleichmässig vorkommen, sicherlich einem älteren Cod. auf Treu und Glauben nachgeschrieben sind. Nun ist es aber unmöglich, dass Arabisch sprechende Abschreiber z. B. חלקסיטיה (1. 21, für القيطس ob. S. 149), קנץ (10. 8, für قنص ob. S. 152) und דילק (11. 9, für العراق ob. S. 161) nachgeschrieben hätten, wenn sie sich dessen noch bewusst gewesen wären, dass diese und ähnliche Worte arabisch sind. Die Samaritaner hatten vielmehr zur Zeit als diese Codd. abgeschrieben wurden offenbar schon so lange arabische Bibelübersetzungen benutzt, dass sie von den, früher nothwendig gewesenen, arabischen Interpolationen ihres ausser Brauch gekommenen Trg. keine Ahnung mehr hatten. Sie hielten diese ebenfalls für samaritanisch und copirten, respective corrigirten, diese eben so blindlings und unverständig, wie sie es mit dem ihnen wirklich unverständlich gewordenen Samaritanischen thaten. Solche arabische Interpolationen weisen aber auf eine noch jüngere Zeit hin, wenn sie, wie in vielen Fällen nachweisbar (s. ob. S. 134 flg.), nach A. S. gemacht sind. Da dessen arabische Uebersetzung erst ums 11. Jahrh. entstand; so werden unsere Codd. gar in das 11. bis 12. Jahrh. herabgedrückt, womit noch nicht einmal gesagt ist, dass sie damals wirklich geschrieben worden seien; sie sind vielmehr wahrscheinlich noch spätere Abschriften von Exemplaren, die um jene Zeit entstanden sind.

Ein ungleich wichtigeres Criterium für das junge Alter und für die gewaltsam veränderte Gestalt aller unserer Codd. gibt aber der Umstand, dass diese in den ersten Capp. auffallend wenig Varianten bieten, in sachlicher Beziehung fast keine einzige. Die Codd. weichen hier nur was die Schreibung der Worte betrifft, und auch hierin unverhältnissmässig seltener als in den späteren Capp., von einander ab. Im ersten Cap. haben sämmtliche Codd. überall dieselben Worte und Rede-

wendungen; im zweiten weicht nur C. hie und da von den anderen Codd. ab, indem stellenweise der ihn bezeichnende Vorzug hervortritt, statt der häufigen Arabismen die ursprünglichen samaritanischen Lesearten zu bewahren; die anderen Codd. stimmen auch hier noch vollständig überein. Das eben Gesagte gilt, wenn auch in immer geringerem Masse, von dem dritten und den nächstfolgenden Capp., bis dann die Codd. immer mehr auseinander gehen und allmälig die oben gekennzeichnete verschiedengeartete Gestalt annehmen. Es scheint fast, als hätten die Interpolatoren und Textesverderber eine gewisse Scheu davor empfunden, mit ihren willkührlichen Veränderungen des ihnen vorliegenden Textes gleich beim Anfang der Bibel zu beginnen, so dass sie die ersten Capp. unberührt liessen, in den späteren Capp. sich schon das eine und das andere erlaubten, bis sie, allmälig muthiger geworden, ihre verderbliche Thätigkeit ohne jede Rücksicht im weitesten Umfange ausübten. Dem sei nun wie ihm wolle, auf alle Fälle haben wir es in dem ersten und zweiten Capitel, bei der augenfälligen Uebereinstimmung der sonst so abweichenden Coddices, mit den unverändert gebliebenen Stellen jenes älteren Exemplares zu thun, aus dem unsere sämmtlichen Coddices ursprünglich geflossen sind. Eine nähere Betrachtung dieser beiden Capp. wird uns demnach Aufschluss über diese gemeinsame Quelle unserer Codd. und so mittelbar über diese selber geben, wobei uns der glückliche Zufall sehr zu Statten kommt, dass die schon mehrfach erwähnten, hier als Anhang edirten, Petersburger Fragmente gerade den grössten Theil der ersten zwei Capp. der Genesis umfassen, also eine Controle der Petermann'schen Codd. ermöglichen.

Die verschiedenen Bezeichnungen für ein und dasselbe Wort treten schon in den beiden ersten Capp. recht auffallend hervor. So ist שמים, und zwar immer in allen Codd. gleichmässig, bald שרמיה bald חללה [1]) übersetzt; für רקיע steht 1. 6, 7 u. 8 überall קפאירה, wahrscheinlich das chald. קפא, obenauf sein, sich erheben, das. V.

[1]) Cast. s. v. vergleicht hierzu gar das gr. *κοιλὸν*; es ist aber das chald. u. syr. חללה, hohler Raum, im jerus. Talmud (Kilaj. IX. 3) geradezu vom leeren Raum des Himmels gebraucht, der gewölbt, also hohl zu sein scheint.

17, das schwierige שרביך[1]) V. 14 u. 15 das. gar פלוק, das arab. فلك[2]), das A. S. z. St. hat. Nun ist es aber geradezu undenkbar, dass ein Uebersetzer für ein und dasselbe Wort in einem und demselben Cap. so verschiedenartige, ja sogar verschiedenen Sprachen entlehnte, Bezeichnungen sollte gewählt haben. Diese sind sicherlich erst nach und nach, von verschiedenen Händen und zu verschiedenen Zeiten, in den Text hineingebracht worden. Die Petersb. Fragmente haben in der That überall nur שומיה und רקיע.

Glossen sind hier ebenfalls nicht selten; eine solche ist 1. 16 die Uebersetzung von את המאור הגדול durch ית מלוי מאורה רבה. Dieses überflüssige מלוי ist entweder, wie ich „Studien" S. 15 vermuthete, auf den Einfluss einer jüdischen Tradition zurückzuführen, oder auf einen anderen, an sich nicht unwahrscheinlichen Umstand. Das vorhergehende המארת ist nämlich im sam.-hebr. Bibeltexte nicht so, sondern plene המאורות geschrieben. Diese Schreibung hat nun Jemand, zur Darnachrichtung für Copisten, mit dem auch bei den Massoreten üblichen Worte מלא (= plene) an den Rand vermerkt[3]), was ein unwissender Leser auf המאור bezogen und als zum Text gehörig mit übersetzt hat, und zwar מלא המאור durch מלוי מאורה, da מלוי, wie ich („Studien" das.) nachgewiesen, dem hebr. מלא entspricht. In dem Petersb. Fragment fehlt die Uebersetzung dieser Stelle.

Dass die in allen Codd. gemeinsame doppelte Uebersetzung von ויברא 1, 27, וברא וכון ebenfalls eine und zwar aus einer tendenziösen Correctur geflossene, Glosse ist, ist schon oben (S. 192 flg.) bemerkt. Das Petersb. Fragment hat hier bloss וברא, ebenso an

---

[1]) Vgl. „Stud." S. 106; vielleicht ist שוביב zu lesen, das chald. u. syr. שביבא, Funke, Flamme, weil hier von Sonne und Mond die Rede ist.

[2]) V. 15 haben A. u. Ed. für ברקיע die Glosse בפלוך פלוק. Das als פלוך unrichtig transscribirte فلك wurde nämlich von Jemandem richtig פלוק corrigirt, und die Verbesserung kam zu dem beibehaltenen Fehler in den Text. Man bedenke, eine wie späte Zeit das voraussetzt, bis רקיע durch ein arabisches Wort verdrängt, dieses falsch geschrieben, dann verbessert, in einem anderen Exemplare in beiden Formen gegeben und endlich von anderen Codd. so nachgeschrieben werden konnte!

[3]) Ungefähr so, wie die jüd. Massorah nach der Leseart ihres Textes hier den Vermerk hat: ב׳ חסר, dass dies Wort zweimal ohne ו, also doppelt defective geschrieben wird.

den beiden anderen Orten, wo die anderen Codd. dafür כון haben. Aehnliche, allen Codd. gemeinsame, Glossen sind für שבת 2, 3. בטל פסק, und für פישון, das. V. 11 פישון קדוף (s. o. S. 160), wo das Petersb. Fragment wieder blos פישון hat.

Auch an Arabismen und sonderbaren, gewiss nicht ursprünglichen Ausdrücken, wo das Petersb. Fragment (vgl. das.) überall die entsprechenden einfacheren Worte liest, hat schon diese ältere Quelle Ueberfluss. Hierher gehört z. B. das bereits (S. 163) besprochene טלטם, dann קמץ für עוף (s. ob. S. 193) עפיסה[1]) 1, 24, 25, für חיה, das hap. legom. בעלפוש 1, 25 für רמש, das. V. 28 ועמרו גליה (s. o. S. 133) für וכבשוה, 2, 1 חולק (s. ob. S. 128) für צבא, das. V. 5 פעננוס[2]) für שיח, das. V. 7 צעף (= صحيف,صحف) für עפר, שירף (s. ob. S. 166) das. V. 23 für עצם u. a. m.

Eben so wenig fehlt es schon hier an Fehlern, die zumeist corrumpirte fremdsprachliche Elemente sind, wo das Petersb. Fragm. wiederum überall die ursprünglichen Lesearten zeigt. Es sei hier nur an חלקסיתיה 1. 21 (s. o. S. 149) erinnert, ferner an אגריר (z. 2. 7) 2, 7, וסקיף (S. 166) das. V. 9, רה הסמקת (S. 166) das. V. 13, יתעקב (S. 151) das. V. 23, עלץ (das.) das. V. 24 und עסקפין (das.) das. V. 25 u. a. m. Daraus ergibt sich, dass schon dieser, von allen P.'schen Codd. unverändert beibehaltene, ältere Text reich an Interpolationen, Glossen, Corruptelen aller Art, besonders aber an Arabismen ist; er konnte demnach frühestens im 8. Jahrh. entstanden sein, wahrscheinlich aber noch viel später, etwa im 9. oder 10. Jahrh., da derartige Corruptelen und Glossen eine längere Zeit und viele Hände voraussetzen.[3]) Da aber die P.'schen Codd. wie sich aus den späteren Capp. ergibt, diesen bereits stark verunstalteten Text wieder in ähnlicher Weise weiter corrumpirt und geändert haben, was wieder viel Zeit und viele Hände voraussetzt, so müssen sie noch ungleich später angefertigt worden sein. Halten wir alle diesbezüglich hier angeführten

---

[1]) Vielleicht von حفس, verschlingen, also „reissendes Thier" im Gegensatz zu בהמה.

[2]) Wahrscheinlich Corruptel für פלנטוס oder פלנטנוס, das auch ins Chald. übergegangene lat. planta, plantania oder gar plantanus; vgl. „Stud." S. 105.

[3]) Vgl. das oben S. 203, Anmk. 2 über die Glosse בפלוק פלוך Gesagte.

Umstände zusammen, so müssen wir es aussprechen, dass keiner der P.'schen Codd. früher als im 10. oder 11. Jahrh. entstanden ist, respective, dass sie wahrscheinlich gar noch spätere Abschriften solcher, damals entstandener Coddices sind.

Wir besassen und besitzen demnach bis jetzt nur unverhältnissmässig junge, höchst unzuverlässige Exemplare des sam. Trg., dessen ursprüngliche Gestalt uns weder in den früheren Polyglotten-Editionen, noch auch in der neuen P.'schen mehr vorliegt. Sie alle zeigen uns dasselbe vielmehr in einer Form, welche sich im Laufe von Jahrhunderten in Folge verschiedenartiger Einflüsse von der ursprünglichen Form immer mehr und zuletzt in dem Maasse entfernt hat, dass diese beinahe verwischt worden ist. Ein annäherndes Bild des echten, ursprünglichen sam. Trg. erhalten wir, wenn wir uns von unseren Editionen alle störenden und später eingedrungenen Elemente hinwegdenken, also: zunächst die zahlreichen, irreführenden Fehler und Glossen, sodann die Correcturen nach dem Hebräischen, die Interpolationen aus Onkelos und A. S., die nachträglich hineingebrachten tendenziösen Uebersetzungen, vor Allem aber die zahlreichen, den alten Text überwuchernden, Arabismen. Diese ursprüngliche Gestalt zeigen aber nur noch einzelne Verse und Verstheile in dem einen oder anderen Cod., am klarsten aber die nachfolgenden Fragmente aus der Petersburger Bibliothek. Aus einer Vergleichung derselben mit der Petermann'schen Edition ergibt sich, dass sie vielleicht stellenweise hebraisiren, auch hie und da die, im sam. Manuscript unvermeidlichen Fehler zeigen, dass sie aber von Glossen, Interpolationen aus Onk. und A. S., von tendentiösen oder gesuchten Uebersetzungen, von den zahlreichen ungeheuerlichen Wörtern und Formen der anderen Codd. und von allen Arabismen vollkommen frei sind. [1]) Das ursprüng-

[1]) Die berühmte Barberinische Triglotte scheint, nach Allem, was wir von ihr wissen, wohl für die arab. Uebersetzung des A. S. von Wichtigkeit zu sein, aber durchaus nicht für das sam. Trg. Sie gibt dasselbe nämlich in einer Form, welche sich dem Onk. ungleich mehr accommodirt, als irgend ein anderer der uns bis jetzt zugänglichen Codd. Vgl. die Berichte über die Barberin. Trigl. und die bis jetzt aus ihr veröffentlichten Stücke und Varianten bei Eichhorn, Einl. I. S. 286.

liche sam. Trg. war eine wortgetreue, aber ohne richtige Erfassung des Textes und fast ohne jedes grammatische Verständniss abgefasste, höchst ungeschickte und von kindischen Fehlern strotzende Uebersetzung der Bibel in den in Palästina landläufig gewesenen aramäischen Dialect, bei deren Abfassung [1]) die nachträglich stark benutzte Uebersetzung des Onkelos gar nicht zu Rathe gezogen, vielleicht in ihrer gegenwärtigen Form noch gar nicht vorgelegen war.

XV. Der samaritanische Dialect.

Diese Erkenntniss von der Form und dem Wesen unseres sam. Trg. muss die bisher geltenden Annahmen über den samaritanischen Dialect, die fast ausschliesslich auf die Polyglotten-Edition dieses Targum beruhen, gänzlich umgestalten und die vorhandenen sam. Wörterbücher und Grammatiken als durchweg falsch und im höchsten Grade irreführend erscheinen lassen. Die sogenannte „lingua samaritana“ ist weiter nichts als das in Palästina allgemein üblich gewesene vulgäre Aramäisch. Ich möchte sie nicht einmal mit Nöldeke, der dies in seiner mehrfach erwähnten Recension meiner „Studien“ (a. a. O. S. 207) bereits richtig erkannt, wenn er auch, da ihm die Petermann'sche Edition noch nicht vorlag, in den Einzelheiten mitunter geirrt hat, als einen „einzelnen Zweig des palästinischen Aramäisch“ betrachten; sie ist vielmehr dieses palästinische Aramäisch selber, das in Folge äusserer Umstände erst nach und nach einige wenige Eigenthümlichkeiten angenommen hat. Den genaueren Nachweis für diese, wohl schon durch die bisherigen Auseinandersetzungen wahrscheinlich gemachte, Behauptung behalte

[1]) Wann diese stattgefunden habe? Das zu bestimmen, fehlt jeder sichere Anhaltspunkt, der erst gewonnen werden könnte, wenn uns ein günstiger Zufall das sam. Trg. in seiner ursprünglichen Gestalt in die Hände spielte. Nachdem aber die Arabismen dieser Uebersetzung sich unzweideutig als spätere Eindringlinge erweisen, fällt die einzige stichhaltige Einwendung gegen die „Studien“ S. 60 aufgestellte Annahme hinweg, dass dieses Targum — nothwendig die älteste der sam. Bibelübersetzungen (vgl. ob S. 141) — vor dem *Σαμαρειτικόν* entstanden, also im 2. Jahrh. n. Chr. schon vorhanden war. S. dagegen Nöldeke, Alttestam. Litteratur. S. 262; vgl. noch dessen Recension meines „De pentat. sam.“ etc. Goetting. gel. Anz. 1865. S. 1312 flg.

ich mir für eine andere Stelle vor; hier möge die Hervorhebung einiger allgemeiner, in die Augen springender Momente genügen.

Zunächst kann von einem specifisch samaritanischen Wortschatze gar nicht mehr die Rede sein. Wurzeln und Wörter, welche die anderen palästinisch-aramäischen Dialecte nicht kennen, dürfen, weil sie in unseren Codd. des sam. Trg. vorkommen, nicht mehr als „samaritanisch" oder gar „kuthäisch" bezeichnet werden. Sie ergeben sich bei genauerer Prüfung entweder als einfache Schreibfehler, oder als sonstige Corruptele, oder als, zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte, Arabismen. Fälle, wo das noch nicht sicher nachgewiesen werden kann, dürfen nicht als Ausnahmen, sondern nur als solche betrachtet werden, wo die ursprüngliche aber corrumpirte, oder die später interpolirte Form noch nicht erkannt wurde. Griechische und lateinische Wörter kommen hier, wie in allen aramäischen Dialekten, zahlreich vor. Persische Wörter, die mir Nöldeke (a. a. O. S. 209) zugegeben hat, lassen sicht nicht nachweisen. Die wenigen Beispiele dafür reduciren sich auf Wörter, die offenbar erst durch Vermittelung des Arabischen, und zwar mit diesem zugleich eingedrungen sind. צננה für Tw. כינור 4. 21 und נירק für חאוה, 3. 6, möchte ich, da sie in den aramäischen Dialekten fehlen, wenigstens nicht direct aus dem Persischen ableiten. צננה, wenn es schon nicht, wie oben (S. 167) vermuthet, חננה zu lesen ist, ist nicht das pers. جنك, sondern das arab. صنج (pers. سنج), wenn es nicht gar ein Fehler für ונגה = ونج ist, das A. S. in Cod. C. z. St. hat. Dass es eine spätere, wahrscheinlich arab. Interpolation ist, beweiset der relativ beste Cod., C., der dafür רפוה hat, das hebr. תֹּף; vgl. Ed. zu Exod. 15. 20. Eben so wenig ist bei נירק mit Nöldeke an die Pehlevi-Form nêvak, sondern direct an das arab. نيق zu denken, das ein arabisch redender Interpolator für das ursprüngliche חמודה, das C. bewahrt, interpolirt hat.

Was die Wort- und Formbildungen betrifft, so ergeben sich, wieder nach Abzug der Corruptele aus den zahreichen willkührlichen Schreibungen der, ihres eigenen Idiomes nicht mehr kundigen Copisten, (vgl. ob. S. 200) im Ganzen und Grossen jene, denen wir im sogenannten jerusalem. Targum, im jerusalemischen Talmud und in den aramäischen Theilen des Rabboth begegnen.

Die Verwechslung der Gutturale, respective das Nichtaus-

sprechen derselben, ist eine bekannte, vom Talmud an verschiedenen Orten [1]) scharf hervorgehobene Eigenthümlichkeit des palästinischen Dialects, die dieser mit dem Samaritanischen theilt. Wenn diese Eigenthümlichkeit hier noch schärfer hervortritt, so ist das nicht auf eine Besonderheit dieses Dialectes zurückzuführen. Die eben angeführten jüdischen Schriftwerke zeigen uns den palästinischen Dialekt in der gebildeten Schriftsprache, welche zwar unverkennbare Spuren dieses Gutturalwechsels zeigt, aber eine einmal angenommene — z. B. mit ח oder ע geschriebene — Form in der Regel festzuhalten und jene sinnentstellenden Willkührlichkeiten welche der Talmud an der Vulgär-Sprache der Palästinenser tadelt, zu vermeiden pflegt, wozu noch die Sorgfalt der jüdischen Abschreiber kommt, die bemühet waren, die ihnen vorliegenden Texte möglichst treu, nicht aber nach ihrer Aussprache und Willkühr, wiederzugeben. Die Samaritaner aber behielten diesen willkürlichen Gutturalwechsel, der im mündlichen Verkehre des grossen Haufens auch bei Nicht-Samaritanern gewöhnlich war, auch in ihrer Schriftsprache bei. Dazu kam noch der Umstand, dass ihre Abschreiber mit den Texten auf das Gewissenloseste und Leichtfertigste umsprangen und die Worte nicht so schrieben, wie sie ihnen vorlagen, sondern wie sie sie eben aussprachen, oder wie es ihnen eben in die Feder kam, was die verschiedenen oft ungeheuerlichen Varianten solcher Wörter im Trg. beweisen, in denen ein oder mehrere Gutturale vorkommen (s. ob. S. 109). Im Grunde aber haben die Samaritaner die Gutturale kaum willkührlicher verwechselt, als die Nicht-Samaritaner in Palästina.

Die schon oben (S. 111) erwähnte Eigenthümlichkeit des Sam., ב für ו zu setzen, kommt auch dem palästinischen Aramäisch zu; während anderseits die von Petermann angeführte und in den Codd. oft angewendete Regel des sam. Hohenpriesters, dass zwei ו = ב sind (vgl. ob. S. 111) ein Analogon findet in palästinisch-aramäischen Formen wie: מחוור ,מחוורין für מחבר ,מחברין, ferner אולס, das J. II. zu Num. 34. 8 für אבלס in J. I. das. hat, אוורסקין, das lat. braccae, in J. I., wofür das gewönliche אברסקין (vgl. Levy. s.

[1]) S. die Stellen bei Frankel, מבוא הירושלמי, introductio in talm. hierosol. Bresl. 1870, dessen Bemerkungen über die Sprache des jerus. Talm. das. S. 7b — 18b zu den folgenden Angaben zu vergleichen sind.

v.), נירותאי (jerus. Nedar. I. 2) und נרובי (Rabb. z. Gen. Abschn. 48) für נפתי und נבטי, Nabbathäer, כוורייתא (Trg. z. Ps. 19. 11) für כבריתא, Honigseim, wohin bei dem häufigen Wechsel von ב und פ noch Formen gehören wie: מורזא, das J. I. u. II. für Tw. שפן haben, das Onk. מפזא übersetzt, endlich das im jerus. Talm. häufige אורשר, vielleicht, für אפשר im babyl. Talmud.

Der im Sam. nicht seltene Wechsel zwischen ג und כ (s. ob. S. 113) ist auch eine Eigenthümlichkeit des jerus. Talmud, wozu noch Formen wie: גישרא und כשורא, Balken, Brücke, גפריתא und כבריתא, Schwefel, zu vergleichen sind. Dasselbe gilt auch von dem häufigen Wechsel zwischen ס und ץ; vgl. ob. S. 112.

Die Präfigirung eines א, zumeist bei solchen Wörtern, welche mit zwei Consonanten beginnen, deren erster sch'wah mobile hat, kommt gleichmäsig dem jerus. Talm., den Targumim (vgl. Levy chald. W. B. s. v. א.) dem christl.-Palästinensischen (Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 461) und dem Sam. zu (vgl. Uhlem. a. a. O. § 8), ebenso die Verschmelzung zweier oder mehrerer Wörter in ein Wort. [1])

Auf die schlaffe palästinische Mundart ist die beiden gemeinschaftliche Elision mancher Consonanten zurückzuführen; man vgl. z. B. das sam. קמאי, קמאותה u. die Präposition קמי mit den entsprechenden Formen im jerus. Talm. und in den paläst.-aram. Theilen des Babli, sowie in J. I. u. II., wie: קמאה, קמאי, קומי u. s. w., sowie das christl. paläst. ܩܐܡܝ und ܩܕܡܝ. Ausserdem vergleiche man noch beiden gemeinschaftliche Ausdrücke wie z. B. אין für die hebr. Partikel אם, wenn; אהן als pron. demonstr.; גרם in Verbindung mit Suffixen für das hebr. עצם als pron. ipse, ipsemet, wo der Syrer ܢܦܫܐ und ܩܢܘܡܐ gebraucht; חכם in der Bedeutung des hebr. ידע, das auch christl.-paläst. אגיב, antworten u. a. m.

Dass das Sam. nichts desto weniger manche Eigenthümlichkeiten [2]) zeigt, ist gewiss. Die Fixirung derselben ist nur durch

---

[1]) Vgl. Frankel a. a. O. S. 8b und ob. S. 69 u. 74.

[2]) Eine solche Eigenthümlichkeit ist z. B. der häufige Gebrauch von א, ע und ה als nicht ausgesprochener Dehnbuchstaben, auf welche die dem Sam. eigenthümliche Nebenform כהל für כל, כולא zurückzuführen ist, die immer nur in Verbindung mit plur.-Suffixen gebraucht wird, wo durch deren Hinzu-

ein genaueres Studium der älteren Schriftwerke möglich, als welche zur Zeit neben einzelnen, mit grosser Vorsicht zu benutzenden Stellen des Targum, einzelne Parthien der von Neubauer veröffentlichten „Chronique sam." gelten können, die selber zwar verhältnissmässig jung ist, aber Auszüge aus älteren Werken enthält, die theils ausdrücklich als solche bezeichnet sind,[1]) theils durch die Sprache als solche sich verrathen.[2]) Ferner manche der von Gesenius edirten „Carmina sam.", sowie einige Liturgiestücke in Heidenheims „Vierteljahrsschrift",[3]) die zwar kein hohes Alter beanspruchen können, aber doch eine relativ alte und unverfälschte, weder stark hebraisirende noch arabisirende Sprache zeigen, und endlich die Eingangs edirten Fragmente aus einer sam. Pessach-Haggadah.[4])

Doch dürften die wenigen Besonderheiten, die sich da ergeben,

---

treten zwei Consonanten aufeinander folgten, deren Aussprache durch Einschiebung eines ה erleichtert werden soll, wie z. B. für כלהון, כלהין, כלכון die Formen: כהלון, כהלין, כהלכון. Bei dem Umstande, dass die Samarit. nach der Versicherung des A. S. (b. Nöldeke, a. a. O. 28) das ה nie aussprechen, was Petermann (Versuch u. s. w. S. 6.) bestätiget, bilden diese Formen wohl der Schreibung nach eigene, kaum aber dem Lautwerthe nach. Eine andere in die Augen springende Eigenthümlichkeit des Sam. ist die zur Regel gewordene Benutzung des ה in gewissen grammatischen Formen (z. B. Bezeichnung des gen. femin., des stat. emphat., gewisse Formen der verba tertiae radicalis ה) welche in den anderen paläst.-aram. Dialecten א haben, wozu die Form אלהה für das chald. u. syr. אלהא gehört, aus der, nach Abschleifung des zweiten ה, mitunter אלה wird. Doch ist hierbei zu bemerken, dass sich eine ähnliche Tendenz auch im jerus. Talmud in der Schreibung der nom. propria kundgibt, die hier ה am Anfang oder Ende haben, wo der Babli א setzt, z. B. הושיעה für אושעיה; ferner עקיבה, חייה für עקיבא, חייא. Vgl. Frankel a. a. O. S. 8b.

[1]) z. B. S. 12 das.

[2]) z. B. S. 28.

[3]) Wie z. B. die „Festhymne" I. S. 422 flg., das „Gebet Ab-Gelugah's", II. S. 218. flg., die „Litanei Markas", das. S. 474 flg.

[4]) Die von Nutt veröffentlichten „Fragments of a sam. Targ.", die mir soeben zukommen, scheinen ebenfalls höchst beachtenswerthe Stücke des echten und unverfälschten sam. Trg. zu sein. Ein definitives Urtheil könnte erst nach einer sorgfältigen Durchsicht derselben und erst dann gefällt werden, wenn diese Fragmente mit den Codd. der Petermann'schen Edition verglichen werden könnten.

nicht ursprüngliche unterscheidende Merkmale des Samaritanischen gewesen sein, sondern sich erst im Laufe der Zeiten herausgebildet haben, und zwar theils als Folge der den Samaritanern ausschliesslich eigenen Schrift, theils in Folge des abgeschlossenen Lebens dieser „ältesten und kleinsten Secte der Welt". Diese beiden Factoren mussten, als die Divergenz und der gegenseitige Hass zwischen Juden und Samaritanern sich verschärfte, und Erstere die Letzteren gänzlich als Nichtjuden zu behandeln anfingen [1]), das sam. Schriftthum mit der Zeit gänzlich isoliren und so noch manche Besonderheit in der Schreibung und manche Eigenthümlichkeit in den Wortbildungen erzeugen, die aber kaum ursprüngliches Eigenthum dieses Völkchens waren.

---

[1]) Vgl. Graetz, Gesch. d. Juden, IV. (2. Aufl.) S. 303 flg. und die soeben erschienene, mit Sachkenntniss und Scharfsinn geschriebene, Dissertationsschrift von M. Appel: Quaestiones de rebus Samarit. sub imperio Romanorum peractis. Bresl. 1874, S. 69 flg.

III.

Die Petersburger Fragmente des samaritanischen Targum.

Herr Victor von Rosen hatte die Freundlichkeit, die Fragmente des sam. Trg., welche die Petersburger k .Bibliothek besitzt, mit minutiöser Genauigkeit für mich zu facsimiliren, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich dem mir persönlich unbekannten, sehr geehrten Herrn für diese mühevolle, einzig und allein im Interesse der Sache unternommene, Arbeit hier meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Diese Fragmente, fünf an der Zahl, gehören, wie Herr v. Rosen mir mitzutheilen die Güte hatte, der Firkowič'schen Manuscripten-Sammlung an, deren Catalogisirung damals eben im Werke war. Sie sind auf vielfach verstümmelten Pergament-Blättern geschrieben und gehören sämmtlich Triglotten an, und zwar haben sie links die arabische[1]), in der Mitte die samaritanische Uebersetzung, rechts den hebräischen Text, Alles in samaritanischen Characteren. Das erste Fragment, ein nur auf einer Seite beschriebenes Blatt (Nr. I), enthält die 10 ersten Verse der Genesis, das zweite, dritte und fünfte besteht ebenfalls aus einzelnen, aber auf beiden Seiten beschriebenen Blättern, von denen Nr. II. V. 24—31 des 1. Cap. und V. 4—19 des 2. Cap. der Gen., Nr. III. Deuter. 29, 5—15 und das. V. 22—30, Nr. V. Deuter. 28, 12—24 und das. V. 25—41 enthält. Nr. IV. besteht aus zwei zusammenhängenden Blättern, von denen das erste Deuter. 32, 42—51 und 33, 3—16, das zweite 33, 22—34 und 34, 8—12 enthält. Doch rühren diese Fragmente offenbar von verschiedenen Händen her, und zeigen nirgends eine Spur, welche Etwas über ihr Alter oder ihre Schicksale verriethe.

---

[1]) Aus einigen von Herrn v. Rosen mir freundlichsten eingesendeten facsimilirten Stücken dieser Uebersetzung ergibt sich, dass diese, bis auf einige leichte orthographische Abweichungen, genau die von Kuenen edirte arabische Uebersetzung des Abu-Said ist.

Diese Fragmente, das heisst jenen Theil derselben, der das sam. Trg. enthält, gebe ich hier in hebräischer Quadratschrift, und zwar genau so, wie sie mir facsimilirt vorliegen. Kleinere, mit Sicherheit zu ergänzende Lücken sind durch Parenthesen als solche kenntlich gemacht. Den ersten zwei Capp. der Gen., welche für das Vorhergehende von besonderer Wichtigkeit sind, gebe ich die abweichenden Lesearten des Petermann'schen Textes als Varianten bei, wobei diejenigen von ihnen, welche Arabismen, Glossen und auffallende, weil corrumpirte, sogenannte „kuthäische" Worte enthalten, fett gedruckt sind, um den Unterschied zwischen Beiden augenscheinlicher, besonders aber den oben (S. 203 flg.) hervorgehobenen Umstand schärfer hervortreten zu lassen, dass die Petersb. Fragmente alle diese später eingedrungenen jüngeren Elemente nicht besitzen, und somit ein annäherendes Bild des ursprünglichen sam. Trg. bieten.

Die grösseren und mehr zusammenhängenden Fragmente zu Deut. bieten, mit der Polyglotten-Edition zusammengehalten, in sachlicher Beziehung fast gar keine Varianten,[1]) dafür um so mehr, was die Wort- und Formbildungen betrifft. Diese, von einer andern Hand geschriebenen Fragmente enthalten ungleich mehr Fehler

---

[1]) Die Ursache liegt in dem Umstande, dass das sam. Trg. zu Deuter. wie es uns in Ed. vorliegt, nur äusserst wenige Arabismen und sonstige gewaltsame Abänderungen, respective Interpolirungen enthält. Diese sind am häufigsten in der Genesis, und zwar in dem ersten Theile derselben, sodann — wenigstens in Ed. — noch in Exodus; zu den anderen Büchern des Pentateuch scheint das sam. Trg. in den Polyglotten wohl nach einem fehlerhaften und leichtfertig geschriebenen Texte gedruckt, sonst aber so ziemlich in seiner unverfälschten Gestalt vorzuliegen, was sowohl die Petersb. Fragm. zu Deut. als auch die von Nutt edirten grösseren Fragmente zu Levit. u. Numeri beweisen. Gerade der Umstand, der „Studien" S. 18 flg. dafür geltend gemacht wurde, dass die erste Hälfte der Gen. der ursprünglichste und älteste Theil des sam. Trg. sei, der Umstand nämlich, dass sich dieser Theil durch Fremdartigkeit des Ausdruckes bemerklich macht und die meisten „kuthäischen" Wurzeln enthält: beweist nach der jetzt gewonnenen Erkenntniss, dass solche Ausdrücke und Wurzeln nicht etwa ursprünglich samaritanische, sondern Arabismen und andere, zum Theile corrumpirte, spätere Interpolationen sind, und dass gerade dieser Theil der Gen., wie er uns in Ed. und in den Petermann'schen Codd. vorliegt, der corrumpirteste, verfälschteste und mithin jüngste sei.

als die zur Genesis. Die meisten derselben lassen sich nach Ed. mit Leichtigkeit verbessern; anderseits aber lassen sich manche unrichtige Lesearten in Ed. mit Sicherheit nach diesen Fragmenten corrigiren, was gegebenen Falles in Noten angemerkt wird.

In Folgendem gebe ich die Transscription dieser Fragmente.

Genesis, Cap. I.

1. בקמאותה... ית שומי(ה).... 2. ואריעה ה(ות)... וחשכה ע(ל)...ורוחa) אלהה...על אפי מיה. 3. (וא)מר אלהה יהי נארb) ו(ה)וה נארc). 4. וחזה אלהה (י)ת נהרה הלא טב ואפרשd) אלהה בין נהרה ובין חשכה. 5. וזעק אלהה לנהרה אימם ולחשכה זעק ליליe) והוה רמש והוה צפר יומה חדה.. —

6. ואמר אלהה יהי רקיעf) במיסון מיה והיg) מפרשh) בין מיה למיה. 7. ועבד אלהה ית רקיעהi) ואפרשj) בין מיה דמכתי לרקיעהk) ובין מיה דמלעל לרקיעהl) והו(ה) כןm). 8. וזעק אלהה לרקיעn) שמים והוה רמש והוה צפר יומה תניאנה): — 9. ואמר אלהה יתכנשון מיה מלרעo) שומיה לאתר חדה ותתגליp) יבשתה והוה כןq). 10. וזעק אלהה ליבשתה ארעr) ולמכנשתs) מיה זעק ימהt) וחזה אלהה הלא טב. 11. ואמר אלהה תיארu) א(רעה) יאר ע(שב)..... ואילןv) .....

24. ....(אלה) יםw) תפק ארעה... (למי)נהx) בהמהy) מרמסz)... למינהa) והוה... 25. ...אלהיםb) ית חי(ת)c) ....(למי)נהd) וית ברמאהe)... (ו)ית כל רמסf)... וחזהg) אלהיםh).... 26. (וא)מר אלהיםi) נעבד אדם בצלמנוj) וכדמותנוk) (ויש)לטון בנונית ימה ובעוףl) שומיהm) ובבהמאתהn) ובכל ארעה ובכל רמסה דרמסo) על ארעה. 27. ובראp) אלהים י(ת) (הא)דם בצלמה בצלם אלהיםq) בראr) יתה דכר ונקבהs) בראt) יתון. 28. (וב)רםu) יתון אלהיםv)

---

a) ורית. b) u. c) נהר. d) ואפריש. e) ליליה. f) קפאיה. g) והוה h) מפריש. i) קפאיה. j) ואפריש. k) u. l) לקפאיה. m) דכן. n) לקפאיה. o) דמכתי. p) ותתחזי. q) דכן. r) ארעה. s) ולמכנשון. t) ימיה. u) תיר. v) ועילן. w) אלה. x) לגנסה. y) בהמתה. z) ורמס. — a) לגנסה. b) אלה. c) עפיסת. d) לגנסה. e) verschrieben für בהמאה oder בהמתה, wie in T. f) בעלפוש. g) ועכל. h) u. i) אלה. j) בצורתן. k) וכתשביתן. l) ובקמץ. m) עללה. n) ובבהמתה. o) רומיסה. p) וברא וכון. q) אלה. r) כון. s) ואנקבה. t) כון. u) l. וברך. v) אלה.

ואמר (להו)ן אלהים w) פרו x) וסגו ו(מלו) ית ארעה וכבשוה y) ושלטו z) בנמית a) ימה ובעוף שומיה b) ובכל c) החיתה d) דרמסה e) על ארעה.
29. ואמר אלהים f) הא...לוכון ית (כ)ל עסב ארע g)...דעל (אפי) כל ארעה וית כל (אי)לן h) דבה פרי אילן i) ארע j) (ז)רע k) לכון l) יהי למוכלה. m) 30. ולכל חיתה n) ארעה ולכל עוף שומיה o) ולכל דרמס p) על ארעה דבה נפש חיה ית כל יר(ק) q) עסב למוכלה r) והוה כן s).
31. וחזה אלהים t) ית כ(ל) (דעב)ד הא u) טב שריר. — והו(ה) (רמ)ש (וה)וה.....

Cap. II.

6.... ארעה v). 7. וצ(ער).... ית האדם עפ(ר) w) ...׳.. ואפח באפי(ו) x) ... והוה אדם y) ל.... 8. (ו)נ(צ)ב יהוה אלהי(ם).... בעדן מנמנע a) וש(וה)... ית האדם דצער. 9... יהוה אלהים b) מן ארמ(תה)...כל אילן c) תחמדה d) לחז(ה) e)... למיכל f) ואילן g) חייה בממ(צית) h) גנה i) ואילן j) דמחכם k) טב וביש. 10. ונהר נפק l) מן עדן m) למשקאת n) ית גנה ומתמן יפרד o) ויהי לארבעה ראשים p).
11. שם חדה פישון q) הוא דסהר r) ית כל s) ארע חוילה t) דתמן דהבה.
12. ודהב ארעה ההיא טב שריר תמן ברלה u) ואבן v) שהמה. 14.
ושם נהרה w) תנינה גיחון x) והו y) דסהר z) ית כל אר(ע) כוש a).
14. ושם נהריה (תלי)תאה b) ה(דקל) c) הו דאזל d) (מ)דנעת אשור e) ונהרה רביעאה f) הוא g) פרת:) —
15. ונסב יהוה אלהים h) ית האדם ואשריאה i) בגן j) עדן למפרנסתה k) ולמטרנה l). 16. ופקד יהוה אלהים m) על האדם למימ(ר) מכל אילן n)

---

w) אלה. x) פושר. y) ועמרו גליה. z) ואשלטון — a) l. בנית wie in T. b) ובקמץ עללה. c) ובכלול. d) עפיסיה. e) דרומיסת. f) אלה. g) fehlt in T. h) u. i) עילן. j) מלפלף. k) לפלוף. l. לוכון. m) למיכלה. n) עפיסת. o) קמץ עללה. p) רומיסה. q) סליק. r) למיכלה. s) כדן. t) ועגל אלה. u) ריא. v) ארמותה. w. צעף. x) באגריר. y) אנש. z) אלה. — a) l. ממרנע wie in T. b) אלה. c) עילן. d) עפלק. e) למחוי. f) למיכלה. g) ועילן. h) במיסון. i) פרדיסה. j) ועילן. k) ידעת. l. יפק. m) גנתה. n) לפלוס. o) יתפרק. p. נסולין. q) פישון קדוף. r) הסחר. s) בלול. t) חוילתה. u) נפקלה. v) וכיף. w) הנהרה. x) עסקוף. y) והוא. z) הסחר. — a) כופין. b) תליתה. c) קפלוסה. d) הלוך. e) מלכות הצפו. f) רביעה. g) הו. h) אלה. i) ואקרה. j) בפרדס. k) למשמשה. l) ולמטריה. m) אלה. n) בל עילן.

גנתהo) מיכלךp) תיכל. 17. ונן אילנהq) דמחכם טב וביש לא תיכל
מנה הלה ביום (מ)יכלך מנה מות תמותr). 18. ואמר יהוה אלהיםs)
לאt)…. (מ)הוי אדם ל…. ל ז סע(ד)……

Deuteronomium. Cap. XXVIII.

12. יפתח יהוה לך ית אוצרה טבה… (ש)ומיה למתן ית מט(ר)…
בזבנתה. למברכה ית… (עו)בד אדיך ותזיף גוים סגים ואתה לא תיזף.
13. ויתנגךa) יהוה לריש ולא לעקב ותהי לחוד ללעל ולא תהי ללרע
כד תשמע לפקודי יהוה אלהך דאנכי מפ(קד)ך יומן למטר ולמעבד.
14. ולא תכטי מכל ממלליה דאנכי מפקדך יומן ימין וסמאל למהכה
בתר אלהים חורנים למשמשתון. 15. ויהי אם לא תשמע בקל יהוה
אלהך למטר פקודיו וגזריו דאנכי מפקדך יומן וייעלון עליך כל קללאתה
האלין וימטונך: 16. ארור אתה בקרתה וארור אתה בברה. 17.
ארור קנונך ומלאשתך. 18. ארור פרי מעיך ופרי ארעתך ופרי בהמתך
אקר אלפיך וע(ד)רי עאנך. 19. ארור אתה במיעלך וארור אתה
בפקותך. 20. ישלח יהוה בך ית מרתה וית אלעלותה וית פעתה בכל
שליחות אדיך דתעבד עד ישוצינך ועד יבדנך זריז מקדם ביש ש…
דשבקתני: 21. ימטיb) (יהו)ה בך ית מותנה עד אסכמותה יתך מן
כל ארעה דאתה עלל לתמן למירתנה:

22. ילוטנך יהוה בחמימתה ובערביתה ובריעה ובנגבנה ובשד(פ)נה
ובירקנה ירדפונך עד יבדונך: 23. ויהון שומיך דעל רישך נחש וארעה
דתחותיך ברזל. 24. יתן יהוה ית מטר ארעך ארקc) וע(פ)ר מן
שומ(יה)….

25. …. בשבטה אורח תערק לקדמיו ותהי לתזהתd) לכל
ממלכתe) ארעה. 26. ותהי נבלתך למאכלה לע(וף) (שו)מיה ולבהמת
ארעה

27. ימעינך יהוה בשחן מצרים ובסבנים ברבf) ובריעיg) דלא
תכל למתסאה: 28. ימעינך יהוה בשגעונה ובסמיונה ובתמיונה דלבה:
29. ותהי מגששh) בטהריה כמר יגששi) סמיה בקבלה ולא תצלח
אורחך: ותהי לוד עשיק ועצי מלןj) יומיה ולית מנציםm): 30. אתה

---

o) גנתה. p) אכל. q) אילן. r) שירץ תשתיץ. s) אלה. t) לית.

a) Ed. falsch: ויתתנגך. b) Mit diesem Worte ist die Lücke in Ed zu ergänzen. c) l. אבק. d) wahrscheinlich verschrieben für לזועה (= לזיעה) in Ed. e) Ed. falsch: במללכת. f) l. בגרב. g) fehlt in Ed. h) Ed. ממשש. i) l. כמה דיגשש, wie Ed., die wieder das hebr. משש beibehält: כמה דימשש. j) l. כל. m) l. מפצי wie in V. 31.

תרסn) וגבר חורן ישכב עמה. בית ת(ב)נה ולא תדור בה. כרם
(ת)צב... ת(ח)ללנה: 31. תורכך כי(ס)o) לעיני(ך) ולא תיכל מנה:
ותהי עצי מל (י)דמיךp) ולא יעזרq) לך (ע)אנך ייבנךr) ל(ד)בביך ולית
לך מפצי: 32. בניך ובנאתך ייביםs) לעם חורן ועיניך חזין וסאנךt)
להון כל יומה ולית לאלu) אדך. 33. פרי ארעתך וכל ליחותך ייכל
עם דלא חכמת: ותהי לוד עשי(ק) ורציץ כל יומיה: 34. ותהי משגיע
מן ח.... עינך דתחזי. 35. ימעינך (יה)וה בשחין ביש על ברכיה
ועל שאקיה דלא תכל למתא(ס)ה מכף רגלך ועד קדקדך.

36. ייב... (יה)וה יתך וית מלכך דתקי(ם) ליך ליד גוי דלא חכמת
אתה ואבאתך ותשמ(ש)... (אל)הים חורנים קיצם ואבן. 37. ותהיv)
לשם ולמשלטw) ולסנה בכל עממיה דידהקך יהוה לתמן: 38. זרע
סגי תפק לרבהx) וזעור תכנש הלא יחסלנה גובה: 39.כרמים אצבy)
ותפרנס וחמר לא תשתה ולא תסבר הלא תיכלנה תולעתה. 40. זי(תי)ם
יהון לך בכל תחומך ומשך לא תסךz) הלא ישעל (ז)יתך: 41. בנין
ובנן תולד ולא יה.. לך הלא... בשבי: 42. ... (עיל)נך ופ(רי)...
יחרב....

Cap. XXIX.

6. .... ועמa) ורעם ל... לבריל תעכמ(ון).... יהוה אלהכו(ן)
7. .... לאתרה הדםb) ... סיחון מלך בתנין.... לקרבה..... 8.....
ית ארעון .... לראהבנאהc) ... שבט מנשאה. 9. .... מלי קיאמה
..... ותעבדון יתו(ן) .... תסתכלון (א)ת (כ)ל .....

10. אתון קעמים יומןd) כלכון לקדם יהוה אלהכון ראשיכון
שבטיכון וחכימיכון וספריכוןe) כל גבר ישראל. 11. טפלכון ונשיכון
וגיורך דבגוי משריך מן קטוע קצמיך ועד מלוי מימיך. 12. למעברך

---

n) Ed.: אתאה תארס. o) l. תורך נכים, das נ wurde nämlich, in כ verschrieben, zum vorhergehenden Worte gezogen. p) l. כל יומיך. q) Ms. יעזב, doch ist das ב, durch Durchstreichung des unteren waagrechten Striches, nachträglich in ר corrigirt. r) Ed.: ידהבין. s) Ed.: ידהיבים. t) verschrieben für das richtige וסאפן in Ed., vgl. Onk. z. St. ויסופן. u) Ed. hat auf dem א die diacritische Linie, um dieses Wort von אל = Gott, zu unterscheiden. v) Ms. ואהי, doch ist das א, durch Durchstreichung des oberen Strichelchens. in ת corrigirt. w) Vgl. meine „Sam. Stud." S. 41. x) l. לברה wie in Ed. y) l. תצב wie in Ed. z) Ed. falsch: תסרף; vgl. „Sam. Stud." S. 45, auch, Onk. תסוך. — a) l. ועמר. b) Ed.: הדן. c) Corruptel, viell. für לאסהנאה. d) Danach ידיה in Ed zu emendiren: יומה wie V. 14 das. e) In Folge der mehrfach hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen ע u. פ in sam. Mss. hat Ed. hier fälschlich: וסעריכון, wonach Cast. „סער, curator" zu berichtigen ist.

בקיאם יהוה אלהך ובתקומתה דיהוה אלהך קטע עמך יומן. 13.
(לב)דל מקעמה יתך יומן (ל)ה לעם והוא יהי לך לאל(הי)ם כ(מ)ד מלל f)
וכמד אשת(בע) (לא)בהתך לאברהם ליצחק ויעקב..

14. ולא עמכון לברכון אנה קטע ית קיאמה הדה וית תקומתה
הדה: 15. הלא עם דאיתו הכה עמנן קעם יומן לקדם יהוה אלהנן:
ואם דליתו הכה עמנן יומן. 16. הלא אתון הכמתון ית דדערנן בארע
מצרים וית דעברנן בגו גויה דעברתון:

23. ... תזרע g) (ו)לא תצמי(ח) ולא יסק בה כל עסב כמהכפת h)
סדם ועמרה ארמה וצבום דהפך יהוה ברגזה ובחמתה. 24. ויימרון
כל גויה על מה עבד יהוה כהן לארעה הדה ומה אתקף רגזה i) רבה
הדן. 25. ויימרון על דשבקו ית קיאם יהוה אלהי אבהתון דקטע
עמהון במקוה j) יתון מן... מצרים: 26. ואזלו ושמ(שו) (א)להים
ערכים וסגדו (ל)ון אלהים דלא עכ...k) ולא פלץ להון 27. ואת(רג)ז
יהוה בארעה ההיא (למי)תי עליה ית כל קללתה דכתיבה בספרה הדן:
28. וינתשנון יהוה מן על ארעתון באפה ובחמתה וברגז רב וירמינון
לארע עורני כיומה הדן: 29. כסיאתה ליהוה אלהנן וגליאתה לנן
ולבנינן עד עלם למעבד ית כ(ל) מלי ארהותה הדה

Cap. XXX.

1. ויהי כד ייעלון כל ממלליה האלין ברכתה וקללתה דיהבת
לקדמיך.....

Cap. XXXII.

42. ... גירי (מן) אדם ו(חר)בי ... בסר מן אדם קטי ושב...
כד אפרעות דבב ... 43. קלסו אמי עמו הלא ד(ם) עבדיו ינבי ופ..יה
יכור לעקיה וישרק l) ארעת עמה:.

44. ואתה משה ומלל ית כל מלי שירתה הדה במשמוע עמה יתא
ויוהע m) בר נון 45. ואסכם משה מן מלל ית ממליה אלין לכל
ישראל 46. ואמר לון שבו לבוכון על כל ממללה דאנה מסיד בוכון
יומן דפקדון ית (בנו)כון למטר ול... ית כל מלי ארהותה 47. (ה)לא
לא פתגם ריק מנכון ולא n) הוא חייכון ובממלה הדן תורכון ימים על
ארמתה דאתון געזים ית ירדנה תמן למירתנה:.

48. ומלל יהוה עם משה בגרם יומה הדן למימר 49. סק לטור

---

f) für כמה דמלל, ähnlich ist das folgende וכמד אשתבע zusammengezogen. g) Von dem vorhergehenden Verse stehen nur einzelne unzusammenhängende Buchstaben. h) l. כמהפכת. i) Danach Ed: ברפוה zu emendiren. j) l. במפקוה wie in Ed. k) Wahrscheinlich: עכמתון. l) so auch Ed., zu lesen ist וימרק; vgl. „Studien" S. 30. m) l. ויהושע. n) l. הלא.

עבראיה הכן טור נבא דבארע o) מואב דעל אפי ירחיו p) וחזי ית ארע
כנען דאנה יהב לבני ישראל לסחנה 50. ומות בטורה דאתה סלק
תמן ותכנש אל עמך כמה מת אהרן אחיך בטור ט(ור)ה ואתכנש ליד
עמה 51. (על) דרי דשקרתון בגו בני י(ש)ראל במי תיגרה קדש ברה
רצן בדל דלא קדשתון יתי בגו ברי ישראל:

Cap. XXXIII.

3. ... (ב)ארך ואנון יכנכנן לרגליך יקבלון מן אמיראתך 4.
אורדה q) פקד לנן משה מירתה דקולי יעקב 5. והוה בשירה r) מלך
בתכנש רישי עמה כחדה שבטי ישראל 6. יתוחי ראובן ואל ינקס s)
ויהי מעמה מנין 7. ודאה ליהודה ואמר שמע יהוה קל יהודה וליד
עמה תנדינה ידה תיגר t) לה ודעל עקיה תהי:

8. וללוי אמר שלמיך ונוריך u) לגברה נסיכך דצרפנתה במסה
ותיגרה על מי תיגרה 9. אמורה לא(ב)וה ולאמה לא עמית וי(ת)
(ת)לימה לא גלג וית ברה לא חכם הלא נטרו אמירתך וקימנך v)
ינטרון 10. ישכילון w) דיניך ליעקב x) וארהותיך לישראל ישבון
אועדה ברגזה y) וקרבן על מדבחך 11. ברך יהוה חילו ופעל ארה
תרתי מחי חרצי מקמאיה וסנאיה מי יקימנה:

12. ולבנימים אמר אד אד יהוה ישרי ברחצן וירפק עליו כל
יומה ובין כתפתיו שרי:

---

o) das א nachträglich über das ב geschrieben. p) l. יריחו. q) l. תורה. r) Ed. כשירה, wonach hier zu emendiren ist. So wird Tw. ישורון tendentiös übersetzt; es ist das nämlich eine Bezeichnung, die nicht zu jenen gehört unter denen die Samaritaner sich verstanden wissen wollen, welche vielmehr die Juden auf sich beziehen. Um nun nicht zu sagen, dass „Gott in Jeschurun König ist", fassen sie ישורון nicht als nom. propr., sondern leiten es von ישר, gerade, recht, ab und übersetzen בכשירה = in Gerechtigkeit. Vgl. Num. 23. 27 אולי יישר Ed. בלי דכשר. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset V. 26 אין כאל ישורון, wo Ed. u. das Petersb. Fragm. (s. weiter) aus demselben Grunde ישורון nicht als nom. propr. fassen, sondern von שור, singen, ableiten und משבחה, besungen, gepriesen, übersetzen. s) Das arab. نقص, vgl. „Studien" S. 69. t) Tw. רב ist tendentiös gleich ריב, Streit, gefasst; vgl. weiter V. 8 das. u) אורים ist von אור, Licht, abgeleitet; Ed. hat das Tw. beibehalten. v) l. וקיאמך. w) Das zweite י nachträglich über כ geschrieben. x) ע ist nachträglich über י geschrieben. y) Tw. באפיך ist zur Vermeidung des Anthropomorphismus von אף Zorn abgeleitet in dem, Levi glorifizirenden Sinne, dass „sie Räucherwerk geben in seinem (Gottes) Zorne" d. h. ihn dadurch versöhnen.

13. וליוסף אמר מברכה יהוה ארעה ממיתי שומיה מטל ומתהום רבצת מלרע 14. וממיתי עללת שמשה וממיתי טרדי ירחיה 15. ומריש טורי ק(ד)ם וממיתי גבעת ע(ל)ם 16. (ו)ממיתי ארעה וסא...z) .. סניה עלל.. לרי(ש) (יו)סף ולרום נסך תלימה.

22. ולדןa) אמר ....ט וידיק מן בתנ(ין) 23. (ולנפתלי) אמר נפתלי סבעי ורעי ומ..גי בר(כת) י(ה)וה מערב ודרום יירש:

24. ולאשר (אמר) (ב)ריך בניה אשר ויהי מרחי לתלי(מ)יו ויטבל במשח רגליו 25. פרזל ונחשה מצנקיםb) וכימיך רביךc) 26. לית כקיןd) ומשבחה רכרe) שומיה בעדך ובגברה שחקין 27. מעונה דאלהי קדם ומכתי אדרעה עלמה ויטרד מקדמיך דבבה ו..מר....

28. ושרה ישראל ברצין פרדf) אין יעקב על ארע דגין ויביש ואף שמיך יערכון טלה 29. טובך ישראל מן כותך עמה דמפצי ביהוה תורס סעדך וחרב נברך ויכדבון דבביך לך ואת על רימאתון תדרס:.

Cap. XXXIV.

1. (וע)ל משה מן בקעת מ(ואב) אל טור נבא ראש סביתה דעל אפי ירחיו וחחז(ה) (יה)וה את כל א(ר)ע(ה) מנהר מצרים עד נהרה רבה נהר פרת ועד ... מהת ר.... נ....

8. ובכו בר(י) (ישר)אל ית משה ב... מואב.... (יו)מי ושלמו (י)מי בכי גנו משה 9. וי(הש)ע בר נון שלם רוח חכמ(ה) הלא סמך משה ית אדה עליו וישמעו אליו ברי ישראל וע(ב)דו כמה פקד יהוה ית משה:.

10. (ו)לא יקום עורי נביא בישראל כמשה דחמה יהוה (אפי)ם לאפים 11. לכל ס(י)מ(נ)יה ופליאתה דשגרה יהוה למעבד בארעה מצרים לפרעה ולכל עבדיו ולכל ארעה 12. ולכל אדה תקיפתה ולכל חזבה רבה דעבד משה לסכוי כל ישראל:.g)

---

z) Corrumpirt. — a) Vorher stehen noch einzelne Buchstaben der zwei vorhergehenden Verse. b) Tw. מנכל ist von נכל Riegel abgeleitet. c) l. רביך. d) Corruptel für כעילה, für ק ist nämlich das ihm so ähnliche ע, für י wieder צ zu setzen, ו vom nächstfolgenden Verse hierherzuziehen, ל fehlt. Zu dem folgenden ומשבחה s. ob. die Note zu 32. 5. e) l. רכב. f) Ed. richtig: ברצון בדד, Tw. בטח ist hier, weil von Israel, den Samaritanern, ausgesagt, tendentiös רצון, d. h. رضوان, die Gnadenzeit, übersetzt; s. ob. S. 48 flg. g) Am Schlusse des Ms., als am Ende der Bibel, steht eine aus Winkeln, mit dazwischen liegenden Punkten, bestehende Linie.

Nachträge.

S. 3. Anm. 2. Zu שמק für שמע vgl. weiter S. 107 flg.

S. 51. Zu צנק und מצנוקה ist noch מצנקה im Petersburger Fragmente des sam. Trg. zu Deuter. 33, 25. (s. S. 223) zu vgl.

S. 57. Zu den von den Samaritanern beim Schlachten beobachteten Observanzen vgl. Petermann's Reisen a. a. O. S. 236 flg. Daselbst ist das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers vor dem Schlachten hervorgehoben, und zwar genau nach der vom Talmud, Chol. 17 b. angegebenen Methode: רב ששת בדקי לה בריש לישניה „R. Schescheth untersuchte das Schlachtmesser mit seiner Zungenspitze", wodurch die Angabe Petermanns (das.) erst ins rechte Licht gesetzt wird. Ferner berichtet Petermann (S. 237) von dem Sprechen eines Gebetes (wohl richtiger: Segensspruches) während des Schlachtens, sowie (das. S. 238) von dem nachträglichen Untersuchen des geschlachteten Thieres (bei den Juden בדיקה) und noch dazu, dass die Schlächter ein Lamm als zum Genusse unzulässig erklärten, als sie fanden, „dass die Lunge zusammengewachsen war", was bekanntlich Alles genau den rabbinischen Vorschriften entspricht. Dass die Samaritaner gewisse Schlachtregeln und Bestimmungen über Fehler und Krankheiten (טריפה, נבילה) haben, in Folge deren der Genuss des Viehes religionsgesetzlich verboten ist, ergiebt sich auch aus dem Fragmente Mungas in der Dissertationsschrift von Drabkin „Fragmenta comment. ad pentat. sam.-arab. sex." (Leipzig 1875.) S. 50 flg.

S. 77. Die Samaritaner haben nicht nur die haggadischen Auslegungen und Legenden der Juden, sondern auch die Mischnah gekannt. (S. Neubauer, Chron. samar. S. 103.)

S. 84. ניחה רוחה ist bei den späteren Samaritanern eine

stehende Eulogie für Verstorbene. Jene Parthien der von Neubauer edirten sam. Chronik, welche ein entschieden arabisches Gepräge tragen, was sich z. B. aus der Benutzung arabischer Monatsnamen ergibt (so S. 29 חדש قعدة und (= حجّة) חדש אלחגה, steht bei den Namen der verstorbenen Hohenpriester und Gelehrten regelmässig ניחה רוחה (s. S. 20, 27, 28 u. a.) genau so, wie die Juden bei ähnlichen Gelegenheiten עליו השלום hinzufügen. Andere samarit. Eulogien für Verstorbene sind: ארכירם לטוב (= יזכירם) „er gedenke ihrer zum Guten!" (S. 14 das.); ארכירם לטב עד לעלם, „er gedenke ihrer zum Guten auf ewig!" (S. 27 das.); das dem arab. رضى الله عنه nachgebildete רצון יהוה עליו (S. 35. das.) und ירחמו יהוה (S. 37das.) „Gott erbarme sich sein!"

S. 138. Dass es den Samaritanern zur Zeit der Araberherrschaft in der That als Regel galt אלהים durch מלאך zu umschreiben, beweiset auch der von Neubauer angezeigte sam.-arabische Bibelcommentar, a. a. O. S. 105.

S. 186. Zu der tendentiösen Leseart der Codd. zu 49, 12: חָלָב für חֲלֵב vgl. Munga's Commentar bei Drabkin a. a. O. S. 55.

S. 190. Zu dem bissigen Wortspiel der Samaritaner בית המכתש für בית המקדש bietet ihre Bezeichnung Jerusalems: ארור שלם, „verfluchtes Salem", für ירושלם ein interessantes Analogon (s. Neubauer a. a. O. S. 18 u. 19.)

Wortregister.

I.

III.

Druckfehler.

Seite		Zeile			für		zu lesen:
Seite 3	Zeile	16	v.	ob.	für dieser	zu lesen:	dieses.
„ 61	„	11	„	unt.	„ דברי	„ „	דברו.
„ 67	„	12	„	ob.	„ betreffenden	„ „	Betreffenden.
„ 79	„	5	„	unt.	„ העור	„ „	העיר.
„ 80	„	3	„	„	„ Menarhot	„ „	Menachoth.
„ 91	„	11	„	„	„ וישגו	„ „	וישיגו.
„ 125	„	18	„	„	„ Kenntnies	„ „	Kenntniss.
„ 134	„	10	„	„	„ צנקך	„ „	צנקר.
„ 155	„	12	„	ob.	„ قص	„ „	قصّ
„ 159	„	8	„	„	„ قعع	„ „	قطع
„ 196	„	5	„	„	„ עיסק ראף	„ „	ראף עיסק.
„ 200	„	3	„	„	„ Coddices	„ „	Codices.
„ 204	„	2	„	unt.	„ plantania	„ „	plantaria.
„ 220	„	3	„	ob.	„ דמיך(י)	„ „	רמיך(י).
„ 221	„	15	„	unt.	„ קטי	„ „	קטיל.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

